This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Ger 1625, 19

Harvard College Library.

FROM THE BEQUEST OF

CHARLES SUMNER, LL.D.,

OF BOSTON,

(Class of 1830).

"For books relating to Politics and Fine Arts."

1 Dec. 1893.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

NUNTIATURBERICHTE
AUS DEUTSCHLAND

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

ERSTE ABTHEILUNG

1533—1559

HERAUSGEGEBEN DURCH

DAS K. PREUSSISCHE HISTORISCHE INSTITUT IN ROM

UND

DIE K. PREUSSISCHE ARCHIV-VERWALTUNG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1893

Digitized by Google

NUNTIATURBERICHTE

AUS DEUTSCHLAND 1533-1559

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

VIERTER BAND

LEGATION ALEANDERS 1538—1539

ZWEITE HÄLFTE

IM AUFTRAGE

DES K. PREUSSISCHEN HISTORISCHEN INSTITUTS IN ROM

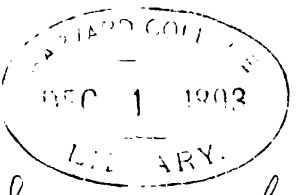
BEARBEITET VON

WALTER FRIEDENSBURG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1893

Digitized by Google

~~135471.11~~
Ger 1625.19



Sumner fund.

Digitized by Google

Die
Legation des Kardinals Girolamo Aleandro
1538—1539.

Fortsetzung und Schlufs.

Nuntiatur Giovanni Morone's, Bischofs von Modena
1539 Juli—Oktober.

Digitized by Google

Digitized by Google

183. *Mignanelli und Dominico de' Mussi, Sekretär des Kardinallegaten, an Farnese: Anbringen Mignanelli's an den König wegen seiner Entlassung. Aussichtslosigkeit der Frankfurter Verhandlungen laut eines neuen Briefes des Erzbischofs von Lund; Erläuterungen des Königs dazu, der den Erzbischof angewiesen hat eine kurze Frist zur Benachrichtigung des Kaisers zu erwirken. Besorgnisse Ferdinands vor sofortigem Ausbruch des Religionskrieges; Beauftragung Mignanelli's für den Notfall die Hilfe des Papstes zu erbitten. 1539 April 17 Brünn.* 1539 April 17

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 11 di maggio in Tusculano.
Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 139[a b] *gleichz. Abschr.*

Essendo heri aggionti qui in Prunna, terra delle principali di Moravia, et dimandata a questo Ser[mo] re per me Fabio la licentia di partir et vennir alli santissimi piedi di Nostro Segnor, secondo l'ordine di V. S. R[ma] et Illma, dopo il ritorno nostro a casa Sua Maestà ci mandò lettere di monsignor Lundense, la copia delle quali sarrà cum queste [1]); et di qui vedendo che la dissolutione di la dieta di Francfordia dovea esser presta et senza speranza di buon frutto alcuno fin alla data di dette lettere, così nel negocio principale etc. come nianche nell' altre cose, eravamo deliberati per la sopraventione di esse lettere, ben per noi considerate, andar questa mattina a ritrovar Sua Maestà et intender da lei qualche maggior particolarità di tal cosa, quando mandò uno delli suoi a chiamarce per conferirne alcune cose. dove essendo nell' istesso ponto iti, Sua Maestà ci narrò la substantia medesma delle lettere di detto monsegnor Lundense, aggiongendo di più che non solamente Lutherani dimandavano ostinatissimamente nelli suoi capitoli di poter accettar qualsevoglii Catholico o altri, che di nuovo voles- April 16

[1]) *Wie aus nr. 185 hervorgeht, ist der an Aleander und Mignanelli gerichtete Brief Lunds vom 3. April gemeint, den wir in den Beilagen mitteilen. Ein gleichzeitiger Bericht Lunds an den König — in Wien, H. H. St.-A.* Reichssachen in genere Fasc. 10 *Orig.; vgl. de Leva Storia doc. di Carlo V vol. III pag. 270.*

Digitized by Google

1539 April 17 sero entrare nella loro confoederatione, et pigliar etiam la protettione loro in ogni evento di molestatione: ma voleano astrenger li principi di la lega catholica che non potessero recever alcuno in essa lega — petitione certo piena di grande audacia, per non dir temerità. donde Sua Maestà teme che la cosa non harrà buon successo; ma che non ha voluto però mancar di scriver a monsignor Lundense che, non potendo far altro, almeno se forzi retirar da' Lutherani una sospensione di doi o tre mesi, acciò tra questo mezzo se possi dar notitia dil tutto alla Cesarea Maestà. et in caso che non se fazzi questa breve sospensione, Sua Maestà dubita che presto se potrebbe devennir all' arme tra Catholici et Lutherani, et che la guerra sarrà furiosa et cum molto pericolo, attento che li Catholici per la contagione che ha la maggior parte delli populi etiam subditi, mal se potranno confidar delli soldati loro.

Stando adonque Sua Maestà in tal dubietà, ha fatto molta instantia che si scrivi a V. S. R^ma^ dil tutto et che se supplichi a Sua Beatitudine per l'adiuto et subsidio in evento che bisogni, et ha dato commissione a me Fabio che a bocca io fazzi questo officio cum Sua Santità [1]), li cui santissimi piedi *etc.*

Di Prunna di Moravia alli 17 di aprile 1539.

April 17 **184.** *Dominico de' Mussi an Aleander: Rückkehr Mignanelli's. Ausrichtung der Entschuldigung des Legaten beim König wegen Nichtkom-*
April 18 *mens nach Mähren. Bitte um Geld, falls Aleander — etwa infolge des letzten Briefes des Erzbischofs von Lund — nach Prag zu kommen säumen sollte. Zusammensein mit dem Bischof Stanislaus von Olmütz. 1539 April 18 Brünn.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 130 *Orig. von der Hand des Dominico, mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 19 aprilis.

Vennendo il Rev. monsegnor nuncio, qual referirà a V. S. R^ma^ et Illma quello che qui se ha negociato cum questa Ser^ma^ Maestà [2]), sarrò breve et dirrò solamente haver fatto l'iscusatione cum Sua Maestà

[1]) *Unter dem 16. April (d. d. Brünn) stellte der König dem Nuntius auch die übliche Bescheinigung seines Eifers und seiner Fähigkeiten aus in einem Briefe an den Papst, den Mignanelli mitnahm. Wien, H. H. S.-A.* Rom Hofkorresp. Fasc. 3 *Conc.*

[2]) *Mignanelli reiste schon am 18. ab (vgl. unten nr. 194) und war, wenn er, wie anzunehmen, vorliegenden Brief mitnahm, laut des Empfangsdatums desselben am folgenden Tage in Wien, von wo er laut nr. 189 am 23. April die Weiterreise antrat.*

Digitized by Google

che V. S. R^ma non sii vennuta qui in Prunna. fu benignamente accettata, aggiongendomi esser stata buona deliberatione di far il camin dritto verso Praga per più commodità et brevità dil camino, et che ivi aspettarà V. S. R^ma. *1539 April 18*

Io seguirò la corte; ma perchè potria esser che come primo V. S. R^ma vederà le lettere di monsegnor Lundense, la farrà nuovo pensiero di soperseder et non pigliar il viaggio di Praga, supplicola humillimamente se degni avvisarme di quanto harrò a far, et se mi darrà ordine ch'io continui qualche giorno, sia contenta farmi provisione di dinari, perchè non se potrà star senza gran spese.

Il vescovo di Olomucio [1]), metropolitano di tutta la Moravia, è qui et era molto desideroso di far reverentia a V. S. R^ma. è degno prelato et letterato. son stato seco un pezzo, et hame pregato di alcune cose, le quali io poi a bocca referirò a V. S. R^ma et Illma, le cui sacratissime mani *etc.*

Di Prunna di Moravia alli 18 di aprile 1539. *April 18*

185. *Aleander an Farnese: Unterordnung seines dringenden Wunsches nach Rückkehr unter das Interesse der Kirche. Bitte um Weisung, wie er es mit seinem Bleiben oder Zurückkehren halten soll im Hinblick auf die Eventualität des Kommens des französischen Orators sowie auf den angekündigten neuen Nuntius, sei es Morone oder ein anderer. Motivierung seines Entschlusses einstweilen nicht nach Böhmen zu gehen, wenn sich nicht etwa der Franzose dort einfinde. Bitte um möglichst schnelle Entschließung und Antwort. 1539 April 21 Wien.* *April 21*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 22 dil maggio per messer Fabio.

Auch Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 250^b—253^a *gleichz. Abschr.*

Ancorachè quanto all' appetito dil senso io desideri con le mani alzate al cielo esser a piedi di Nostro Segnor, perchè non possendo in absentia per la malignità delli tempi et colpa di quelli che non deverebbero, far alcuna opera degna delle santissime imprese di Sua Santità et di tanta spesa quanta ha fatto et di quanti travaglii io ho patito nel' animo et nel corpo, almeno io sarò certo che quel poco servitio, il qual le potrò prestare in presentia, sarrà sottoposto solo al rectissimo giudicio di Sua Santità, la qual non sarà — come spero — a me manco benigna et giusta nel cardinalato che mi sii stata quando io

[1]) *Stanislaus I. Thurzo 1497 - 1540.*

Digitized by Google

1539 April 21 ero in menor grado; et oltra ciò dar' ordine a molte cose mie private, le quali per la continua mia absentia dapoi la mia promotione hanno grande de besogno, anci extrema necessità ch'io retorni in Roma: nondimeno dall' altra parte la ragione, la quale dee in ogni cosa dominar, tanto mi astrenge ch'io non penso punto al mio stare nè retornar, ma solo a quello che potria essere utile per la reparation de l'honor de Dio et del suo vicario mio patrone, sapendo quanto sii l'offitio d'ogni Christiano patir per chi è morto per lui, et che nel recever del capello io ho promesso spandere il sangue etiam inclusive per la chiesa de Dio, et così sono con la gratia et animo che lui mi dà in ogni luoco et tempo paratissimo, così mi adiuti lui il qual sa il mio core, et mi doni hormai qualche consolatione di alcun buono effetto in essa causa. altramente mai più nè in luoco nè in tempo alcuno spero sentire allegrezza, sì per il dispiacer ch'io piglio dil danno commune di santa chiesa, come per mio particolar interesse, cognoscendo facilmente che ancorchè in ciò io sii innocente, nondimeno non mancaranno da più bande contra di me quelle solite calumnie contra li poveri absenti, et chi manco intenderà l'essere et verità di questa causa, farrà maggior pregiudicio contra di me.

Non lassarò perhò per il debito della mia fidel servitù perseverar nell' officio mio, remettendo le ingiurie et calumnie di altri contra di me al piede della croce di nostro segnore Jesu Christo. et in queste mie per il ben di detta causa proponerò a V. S. R^ma^ et Illma le infrascritte cose, delle quali expetto quanto più presto resposta, secondo che V. S. R^ma^ può ben cognoscere esser necessario per la brevità del tempo:

1. In primis desidero saper et havere ordine da Sua Santità se, quando verrà qua il nuovo nuncio (il che V. S. R^ma^ mi scrive [1]) sperar che habbi a esser presto), io vedesse che quel prelato o honesta persona che dee mandar il Christ^mo^ per adiutare accordar queste cose, fusse già in Germania o nel camino, io habbi ad expettarlo et esser seco, secundo che la Maestà Cesarea scrive che dee esser indrizzato a questa Maestà per consultar [cum] [a]) lei et il Lundense et meco cerca quello si ha da fare in questa causa, et questa istessa Maestà ci disse *April 10* (come scrivemmo per le nostre communi di 10) che, se alhora io fusse bene a Roma, besognarebbe ch'io retornasse qua [2]) — o pur s'io devo retornarmene senza altra indugia.

a) *Fehlt im Original.*

[1]) *Vgl. oben nr. 173.*

[2]) *S. oben nr. 178.*

Digitized by Google

2. Se il nuncio nuovo, intendendo che questa Maestà sii in Bohemia, se ne andasse là per altra via, io habbi aspettar qua il ritorno di Sua Maestà (la qual non starrà là più di cinque o sei settimane, computando da il dì presente, come dicono i suoi), acciò io possi bene instruir detto nuncio et con qualche buona edification prender grata licentia da Sua Maestà, o pur, come ho detto, partirmi così absolutamente non expectando nè l'un nè l'altro. *1539 April 21*

3. Se paresse a Sua Santità mandar detto nuovo nuncio per la via del Friule verso Vienna, la quale è buonissima et non più longa de l'altra per andare a Praga in Bohemia, et io qui lo instruirei amplamente di quello che accade, et quando ben fusse quel nuncio monsignor di Modena, secundo che lui scrisse fino de li 15 di ottobre passato a diversi di questa corte et io ne ho veduto et letto le soe lettere, le quali contieneno che Nostro Segnor dapoi alquanti disegni fatti di servirse di lui tandem se resolse remandarlo in Germania, et già nel partir di qua havea detto a diversi ch'el retornaria presto [1]: essendo adonca ancor lui, non mi pare perhò che non habbi de besogno di una buona instructione, trovandose le cose molto alterate dapoi il partir suo, et per racordarle amorevolmente quello di che il Rev. Mignanello ha detto voler referire a Sua Santità et credo lo farrà per esser cosa d'importanza non piccola. sarà ben buono di dette cose non far autori nè 'l nuncio nè me, almeno mentre ch'io sono in Germania, perchè poi sarò contento (parendo così a Nostro Segnor) quod revelentur abscondita tenebrarum etiam spendendo il nome mio, perchè non me ne do molto, purchè sii per il servitio di Dio et di Sua Santità, nè è più tempo horamai usare arte, sed quod omnia in luce clarescant, che c' è ben da fare assai per noi, con quanto ingegno et industria ne potremo adiutar et defender. così volesse Dio ch'io non fussi sempre quel vates malorum di Homero, havendo sempre in tutte mie lettere così communi com' ancor molto più nelle private predetto dal partir mio di Vicenza fino a questo giorno tutto quello che succederia in questa causa. et se V. S. R^ma^ ne vole far la prova senza molta fatiga, degnesi legger quello che io le scrissi in la mia dil primo di questo [2]) et in quelle notule fatte sopra la instruttion data da questa Maestà alli soi oratori per la dieta di Franckfordia, et cognoscerà s'io *1538 Okt. 15* *April 1*

[1]) *Vgl. oben nr. 31. Übrigens befand sich Morone um diese Zeit noch in seinem Bistum; ein aus Modena vom 5. April datierter Brief an Farnese zeigt ihn ausschließlich mit den Angelegenheiten seiner Kirche beschäftigt. Parma,* Carteggio Farnesiano *Orig.*

[2]) *S. oben nr. 176.*

Digitized by Google

1539 April 21 April 3 ho detto il vero, che Lutherani non ne fariano nulla circa quello che fa al proposito delli Catholici; sicome ha scritto dapoi il Londense per le soe di tre al nuncio et ad me, delle quali detto nuncio dice haver mandata copia a V. S. R^ma^ dalla corte regia in Moravia [1]).

4. Perchè le cose sono in quei mali termini, delli quali scrive il Londense, et secundochè questa Maestà ha commesso al nuncio dever referire a Sua Santità, habbiamo giudicato detto nuncio et io non solamente esser cosa inutile, ma anche forse periculosa che per il presente io vadi in Bohemia, il che similmente alcuni delli più intimi di questa Maestà et buoni et catholici et miei amici mi disconsegliavano, etiam avanti che fusse exclusa la concordia della quale scrive il Londense; perhò accadendo che V. S. R^ma^ mi scrivi, può ben indrizzar le lettere a me per via del Castilleio secretario o per il mastro de poste nella Regia corte, nella qual trovandose continuamente il mio secretario, persona che vale et bene stimata da questa Maestà, sempre lui darrà buon recapito a quanto V. S. R^ma^ commandarà. ben mi pareria raccordar con ogni reverentia che di quelle sole cose le quali V. S. R^ma^ vole che si communichino a questa Maestà, ne faci fare una lettera separata con un' A majusculo de fuora, et volendo farmi intender cosa da non communicar ad altri, ne ordini un'altra lettera particolare con un B similmente maiusculo di fuora, tuttavolta l'una et l'altra lettera con la inscriptione a me, perchè in caso che io non mi trovasse in corte, il mio secretario già di ciò advertito communicarà con questa Maestà la prima, et quella medesma con l'altra particolar me mandarà con li corrieri, li quali ogni dì vanno sù et giù dalla Maestà del re alla Ser^ma^ regina, la qual continuamente starà qui per mancarle — a suo adviso — solo 12 giorni fin' al parto, il qual Dio mandi in luce felicemente [2]).

5. Ho detto disopre s'io non mi trovasse in corte del re: perchè non obstante quello che col Rev. nuncio habbiamo concluso per più expediente, ch'io non vadi per hora in Bohemia, tuttavolta quando accadesse che avanti la resposta di V. S. R^ma^ a queste mie che quel prelato di Franza arrivasse in corte di questa Maestà et che da lei non mi fusse ordinato altro in contrario, io più cautamente potrò subito me n'andarò in Bohemia a trovare Sua Maestà et detto prelato Francese con il Londense, per non mancare in punto alcuno al utile di questa causa, per la qual son stato qua mandato et tanto soggior-

[1]) *Es ist der Brief gemeint, von dem in nr. 182 die Rede ist.*
[2]) *Vgl. unten nr. 199.*

Digitized by Google

nato, essendo cosa di tanta importanza di quanta mai è stata letta nè udita altra nella chiesa de Dio, et di tal sorte che il lassare una minima occasione, quale può nascer da un' hora a l'altra, causarebbe facilmente un qualche gran pregiudicio al ben publico. *1539 April 21*

6. Perhò io ho voluto scriver così minutamente di tutto quello che per il presente mi parerebbe da far, acciò poi non se me imputasse che trovandomi sul luoco et con questa experientia, la qual io ho di essa causa, non habbi scritto con ogni diligentia quello che mi pareria far al proposito secondo la intera fede la qual Sua Santità se è degnata havere in me.

Resta mo' che Sua Santità et V. S. R^ma^ se degnino pigliare le mie parole et advertimenti in buona parte, retirando di là quello che al sapientissimo giudicio di Sua Santità parerà che si faci, purchè V. S. R^ma^ se degni darmi presta resposta alle mie proposte disopre, acciochè parendo a Sua Santità non mi lassar più soggiornar in questo exilio [1]), io possi quanto più presto redurmi a Roma a basar li soi santissimi piedi, avantichè entriamo più nel tempo prohibito del caldo, cosa alla mia fiachezza et età più periculosa che a qualunque altro, come già per doi fiate con pericolo della vita ne ho fatto prova, che arrivando l'una fiata alli 10 di luglio et l'altra alli 12 di agosto in Roma per ciascuna volta ne hebbi una malatia mortale, dalla quale nostro signore Dio per servitio suo con salute de l'anima mia me guardi et mi conduchi alli piedi di Sua Santità, alla quale s'io non potrò servir con quella felicità de ingegno et dottrina che hanno molti di quelli mei R^mi^ signori, almeno con quella experientia la quale io ho già per tanti anni in questa tanto importante causa, fungar vice cotis, acutum reddere quae ferrum valet etc. et qui facendo fine *etc.*

Di Vienna alli 21 di aprile 1539. *April 21*

186. *Aleander an Kardinal Ghinucci: Verweisung auf mündliche Mitteilungen Mignanelli's. Scheitern seiner Mission, deren Schwierigkeit, ja Undurchführbarkeit er von vornherein erkannt und wiederholt vorausgesagt hat. Hoffnung auf Rückkehr nach Rom. Anklagen wider die weltlichen Mächte. Tiefe seines Schmerzes. Gruß an Bianchetto. —* *April 21./22.*

[1]) *In Erwartung seiner baldigen Abberufung benachrichtigte Aleander, in einem eigenen Schreiben an Farnese vom 22. April, diesen von seiner Absicht auf der Rückreise, die ihn über seine seit 32 Jahren kaum betretene Heimat führen werde, in seiner Vaterstadt Motta, Diöcese Ceneda, eine Messe zu lesen, und bat dazu um Gewährung einer* indulgentia plenaria *für sich und alle der Messe beiwohnenden Personen. Arch. Vat.* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 259^a b^.

Digitized by Google

1539 April 21./22 *Nachschrift: Weshalb er nicht in Voraussicht des Scheiterns seiner Mission schon früher seine Rückberufung angestrebt habe. 1539 April 21/22 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 260[b] — 261[b] *und (die Nachschrift, welche sich im Orig. unmittelbar auf gleichem Blatte anschließt)* fol. 253[a b] *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 192 *Orig.*

Quando il Rev. messer Fabio Mignanello vene nuncio in Germania, V. S. R[ma] hebbe buona scusa di expedirme con quatro parole [1]), dicendo esser superfluo che essendo per supplir lui a bocca besognasse esser prolixo nel scriver, et io all'hora accettai volentieri detta scusa per le gravissime occupationi, nelle quali so V. S. R[ma] esser continuamente immersa.

Similmente hora che detto signor nuncio retorna, V. S. R[ma] se degnarà (come è ragionevole) accettar anche in buona parte la mia scusa per quelle medesme cause per le quali io accettai all' hora la sua, cioè che parimente detto nuncio supplirà a bocca, et io oltra le occupationi et indispositioni continue, causate etiandio o più presto accresciute dalla mala contentezza dell' animo — aggiungo ancora la stanchezza del scriver in tante parti —, non sarò più longo, remettendome a quello che Sua Signoria referirà.

Non posso già lassar di scriver che quelli tanti buoni augurii, li quali V. S. R[ma] mi annunciava contra la mia perpetua diffidentia, della qual scrissi più di una fiata et a Nostro Signore et a lei, sono stati vani (Dio perdoni a chi ne è colpa), et manco le orationi soe sono state fructuose. patentia, sic superis visum; nondum venit plenitudo temporis! a fede, patron mio R[mo], che besogna metterci in ordine de meglior sorte, aliter etc., sed deus meliora! a me se leggerisce alquanto il dolor per la conscientia che nè da Nostro Signor nè da me sii mancato et che fin da Vicenza io scrissi che io ero mandato a curar' un infermo, il qual havea più presto besogno del' oleo santo [2]), et da Trento similmente, et poi continuando una medesma rubrica sempre ho scritto il vero non solo delle cose fatte, ma anche delle future. et quando lego alcuna fiata li mei registri (absit arrogantia!), mi pare legere prophetie et ben ne possono far fede li patroni ai quali io ho scritto. nè mai è stato possibil che per mei racordi, nè per tanta diligentia quanta ha usato Nostro Segnore, li grandi principi habbino voluto ab-

[1]) *Hinweis auf Ghinucci's Schreiben vom 2. September 1538 (oben nr. 21).*

[2]) *Vgl. oben nr. 3 (an den Papst); an Ghinucci selbst ähnlich oben nr. 10.*

Digitized by Google

brazzar quella via la qual sola è sufficiente et null' altra ad accordar la Christianità cerca queste heresie, se Dio non volesse repente miraculosamente vertere corda hominum. Deus det illis meliorem sensum atque utinam ne in aeternum irascatur nobis! *1539 April 21./22*

De hiis alias plura et ut spero coram, perchè, se per la colpa de altri io non posso adjutar la republica longi dal mio segnor, redurrome a soi piedi et sforzarome con qualunque mio servitio con mani et con piedi per la piccola parte mia assister a quella sede, senza la cui autorità et union la chiesa universal va in ruina. et se ne è veduto tanti essempii dell' Africa et dell' Asia et grande parte di Europa, per non haver voluto udir la voce della soa matre chiesa Romana! et li principi pare che non se ne curino: certo che ne perderanno più di noi, dico nel temporale, et se non lo credeno, piglino l'essempio da altri imperii et regni, i quali con la contaminatione della religione non curata da loro (i quali perhò gladium portant, ut coerceant malos) sono iti in la bocca del lupo; lupus autem est Mahumet et Turcus. a me dole fin nel cuore considerando tante anime che si perdeno, per le quali Christo, nostro segnor et dio, è incarnato et morto.

Il dolor del mal publico et il piacer di ragionar con la penna con V. S. R^ma^ misti insieme mi hanno fatto più prolixo di quello che al principio sperai o havea deliberato. nè farrei ancor fine, se le lachryme non me impedissero, le quali molto più stillano da questi ochii che vedeno ogn' hora queste calamità, che a voi altri signori, ai quali non viene notitia di tante miserie se non per le orechie, membro non atto a buttar lachryme. et qui facendo fine supplico V. S. R^ma^ preghi Dio per me, anci per la causa publica; et se degni tanto amar me quanto io le sono stato sempre deditissimo servitore già tanti anni, nè voglii mesurar la devotion mia con il brazzolar o canna del raro scriver, sapendo che molto poco ocio ho et manco forze per far spesso questo officio: basta che io amo de cuore. desidero ben che il nostro messer Gioanni sii sano et felice, ma non lo saluto perhò, finchè non responde a mie lettere copiosamente. baso le sacre mani di V. S. R^ma^, desideroso d'esser presto seco, che ci sarrà una Iliade da dire.

Di Vienna alli 21 di aprile 1539. *April 21*

Per non mancar punto a quello che concerne il sopradetto discorso (come io penso) necessario a questa causa, supplico V. S. R^ma^ non le sii grave leger' ancor questo capitulo, nel quale respondo a un argumento che se mi potria far per quel ch'io ho scritto de sopra, cioè che dal partir mio di Vicenza fino a questo dì ho predetto sempre con

Digitized by Google

1539 April 21./22 verità li mali successi di questa causa, mi potria dir' alcuno: perchè adoncha non supplicasti a Nostro Signore che te revocasse? al che respondo: primo per non parer desobediente al mio signor; poi per paura di non esser giudicato ben cupido delli honori, ma non voler tolerar li carghi i quali seco portano, et presertim per una causa così pia. tertio perchè, ancorachè hora io me ne avedi haver detto il vero dapoi il successo delle cose, non perhò avanti che intervenessero, harrei affirmato, non che giurato che così precise devessero adessere, non essendo se non de solo Dio cognoscer futura contingentia. quarto perchè con quelle nuove le quali la Cesarea Maestà già alquanti mesi scrisse che il Christ^mo^ farrebbe ogni buono officio, et poi che mandarebbe un' huomo a posta per procurar con ogni efficacia la reduttion di Lutherani, havendo sempre giudicato et tante volte scritto questa sola esser sufficiente via, procedendo di buon piede, per reconciliar questo schisma, ragionevolmente devea star in expettatione che quelle promesse facessero questo deseato effetto. quinto perchè essendo tante fiate ordinato per la Cesarea et questa Maestà et accettato per Nostro Segnor che si vedesse il successo di quello trattarebbe il Londense nella dieta di Franckfordia, imprudentia et importunità sarebbe stata la mia a non accomodarmi a quella patientia della quale si contentavano tanti miei superiori, et maxime perchè non si dee mai del tutto desperar della misericordia di Dio, il qual con quello abysso dil suo inestimabile giudicio sa ben trovar in momento il remedio et voltar repente li cuori delli huomeni, perdonar alli Niniviti et prolongar la vita ad Ezechia contra il suo primo infallibile decreto. et ancora sarrebbe tempo, se quelle doe grandi Maestà volessero di buona sorte convertirse a Dio con una vera et syncera reconciliatione tra loro, et quellui sotto la cui speranza Lutherani stanno tanto duri et fieri, ci mettesse del buono. alhora, sichè ancor nostro segnor Dio se converteria a noi, et subito vederessemo una reduttione delli desviati al gremio di santa chiesa et fieret unus pastor et unum ovile, quod ipse nobis concedere dignetur qui solus potest et vivit et regnat in secula. amen. baso da nuovo *etc.*

April 22 Di Vienna alli 22 di aprile 1539.

April 22 **187.** *Aleander an Farnese: bezieht sich im übrigen auf die mündlichen Berichte Mignanelli's; befürwortet das Gesuch Ernsts von Passau um fernere Erstreckung des Termins des Empfangs der Weihen unter Einsendung eines Briefes des Kardinals von Trient; schreibt über gewisse Briefe des Erzbischofs von Colocza die kirchlichen Zustände Ungarns*

Digitized by Google

betr., worüber er mit König Ferdinand Rücksprache genommen; über das erneute Gesuch des Erzbischofs von Gran um Erhebung zum Kardinalat, und den allgemeinen Beifall, den in Deutschland die Erhebung Bembo's, als Vertreter des Humanismus, sogar bei den Ketzern gefunden. Schickt sein zweites Antwortschreiben an die Herzöge von Baiern ein. 1539 April 22 Wien. 1539 April 22

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 248b—250a *gleichz. Abschr.*

Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 59 fol. 100b—102b *spätere Abschrift, mit dem Vermerk* Ricevuta a 22.

La venuta del Rev. signor nuncio sarà causa che non solamente non mandarò per hora il mio secretario, sicome io scrissi per le mie delli 11 di questo haver deliberato [1]), ma etiandio che io sarò tanto più breve nel scriver, remettendome a quello che detto signor nuncio referirà, sì circa le cose publice et communemente per noi trattate, come di alcune altre per le quali io mandava detto mio secretario a Roma; et se qualche cosa restasse, supplirò a bocca nel ritorno mio con l'adiuto de Dio o anche avanti, havendo commodità di corrieri, con scriver quello che mi occorresse dapoi la soa partita. *April 11*

Questi soli capitoli pertinenti alle negociationi particolarmente passate per mie mani aggiungerò per memoriale et per segno di maggior instantia, supplicando V. S. Rma et Illma che se degni creder non a me solo, ma anche alle lettere del Rmo Tridentino, quali mando qui alligate, che il vescovo di Patavia, fratello delli duchi di Baviera, è degno della gratia la qual dimanda cerca la prorogatione della soa consecratione [2]), non solo per esser uno delli migliori prelati di questa Germania in defender la iurisditione ecclesiastica et huomo de ingegno, ma etiandio per potere alcuna fiata venir al proposito alla sede apostolica questo suo non esser in sacris, sicome altre volte la Cesarea et questa Maestà se ne sono di ciò servite. et se non ho mandato primo

---

[1]) *S. oben nr. 179.*

[2]) *Über die dem Administrator Ernst von Passau unter dem 16. August bewilligte Frist von 6 Monaten für die Annahme der Weihe vgl. oben nr. 12. Nach Ablauf dieser Frist wurde ihm jedoch — unter dem 19. Februar — aufs neue Ausstand von 6 Monaten gewährt, mit dem Zusatz:* absque spe ulterioris prorogationis. Arm. 41 vol. 12 nr. 156 *Min., mit dem Vermerk:* Sanmus Dominus Noster precibus Rmi domini Campegii per me *[Ghinucci?]* porrectis annuit. *Das Breve dürfte übrigens vordatiert sein; wahrscheinlich ist es doch wohl erst in Folge des hier durch Aleander und den Kardinal von Trient (dessen Brief mir nicht vorliegt) befürworteten Gesuchs des Administrators ausgegangen; vgl. unten nr. 210.*

Digitized by Google

1539 April 22 le lettere del R^mo^ Tridentino, è restato perchè, come ho scritto per
1538 Dez. doe mie fin del mese di decembre, io ero de dì in dì per mandar' a Roma il mio secretario et a lui dar la cura di sollecitar questo negocio. ma hora essendo de altro proposito, supplico V. S. R^ma^ se degni lei pigliar' il patrocinio di detto vescovo et impetrarli tal gratia, che non è se non buono (oltra che subest etiam aliqua honesta causa, della quale ne parlerà il Rev. nuncio) anche tenersi benevoli questi grandi di Germania non meno per il ben publico della chiesa che di V. S. R^ma^, così nobilissima colonna di essa.

Per le mie passate di . . .[a]) mandai la copia di alcune lettere scrittemi dal Rev. Collossense [1]) senza scriver' altramente quello che hora dico, che cognoscendo io quanto importi alla sede apostolica star sempre ben congionta con queste doe Ser^me^ Cesarea et Regia Maestà, et similmente — per quanto si può — intertenere ancor gli altri re et principi con quelli più honesti officii che si conveneno, considerando etiandio che se io havessi scritto senza saputa di questa Maestà et mie lettere fussero state intercepte (perchè questa banda verso Hungaria è piena di gelosia tra una parte et l'altra), ne sarrebbe seguito molto maggior inconveniente, mi parse per miglior expediente communicar a Sua Maestà dette lettere, mostrandole la fiducia che Nostro Signore et suoi ministri hanno in lei, et le dimandai che parea a Sua Maestà che insieme con il debito respetto del'interesse o desiderio suo io potessi honestamente responder alle parti più importanti di esse lettere, mostrandole esser il dever responder' alcuna cosa per non metter' in total desperation quel re con detrimento della fede et della authorità della sede apostolica. Sua Maestà usando la soa solita modestia mi respose che non era sufficiente a darmi conseglio, anci che lei il pigliaria da me; ma in effetto per quanto si potea giudicar prima fronte, non mi parea molto contenta che io scrivessi alcuna cosa; tandem mossa pur dalle ragionevoli mie parole, havendole io aperto quello che mi pareria ragionevol-

a) *Lücke im Kodex für das Datum.*

[1]) *In den voraufgehenden Briefen Aleanders ist nirgends davon die Rede, daß er Briefe des Erzbischofs von Colocza mitsende; es scheint daß er sie beilegte, ohne ihrer in der Depesche zu gedenken, weshalb er auch das Datum der letzteren nicht mehr zu konstatieren vermochte. Augenscheinlich handelte es sich um die Bestätigung der ungarischen Bischöfe, die der Erzbischof nach seiner Rückkehr nach Ungarn dem Legaten ans Herz gelegt haben wird. Vgl. auch die Antwort der Kurie auf vorliegende Depesche vom 26. Mai, unten nr. 210. Über die Ansicht Aleanders in dieser Sache und die Stimmung des Königs vgl. des ersteren eingehende Erörterungen unten in nr. 189.*

Digitized by Google

mente potersi scrivere, mostrò molto contentarsi. non aspetto hora altro se non la commodità di un messo fidato verso Hungaria et scriverò con quelli debiti respetti che penso poter servir alla sede apostolica et ambedoi questi Ser^mi re Ferdinando et Gioanni, et mandarone la copia a V. S. R^ma, il che ho voluto antecipar di scriver, acciò forsi non se maravegliasse che havendo mandato la copia delle lettere del Collossense, nelle quali erano alcune clausule degne di non piccola consideratione, io non havesse scritto et dato notitia di quello io havesse operato circa questa materia. *1539 April 22*

Alli dì passati questa Maestà ad importunità del Strigoniense ha scritto ancor' altre lettere in favor suo per il capello et mi ha richiesto che io scrivi similmente, perhò con quelle conditioni le quali io scrissi per le mie prime [1]). et perchè il mio secretario, il qual dovea portar dette lettere, le ha hora seco in corte di questa Maestà in Bohemia et intendo che il Strigoniense secretamente manda a Roma un suo secretario contra il conseglio di questa Maestà et mio, supplico V. S. R^ma che s'el comparesse primo che le lettere regie siino aggionte, mostri di haverle recepute, sicome in brevi le harrà senza fallo, et dichi anche che io ho fatto caldo offitio etc., ancorchè Sua Maestà più fiate mi habbi detto l'animo suo non esser che Strigoniense per hora sii cardinale nè manco parerle tempo che si habbi a far cardinali Hungari [2]), come per altre nostre et communi et particolari si è scritto. son certo non mancaranno a Nostro Signore ottime et giuste excusationi et poi nella venuta mia si apriranno molte cose, lequali non si possano così scriver, non essendo maxime tanta necessità per il presente.

Acciò la contentezza di V. S. R^ma et della corte per la promotione del R^mo Bembo [3]) sii tanto più piena et più confirmata, tenghi per certo et in verbo veritatis io le giuro che tal promotione sarà di molta edificatione in tutte le nationi ultramontane et presertim questa di Germania, nella quale Sua Signoria R^ma ha un grande nome et tutti ne mostrano molta satisfattione così heretici come Catholici, et maxime in questi tempi et queste parti, che fanno tanta stima delle lettere polite quanto con ogni forza et ingegno cercano buttar per terra la dottrina scholastica nel parlar manco ornata, cosa perhò con questa

[1]) *Vgl. oben nr. 71.*

[2]) *Vgl. das zu nr. 178 angeführte Schreiben König Ferdinands an den Papst vom 9. April.*

[3]) *Vgl. oben nr. 173. An den Venetianer Marco Contarini schrieb Aleander bereits am 1. April:* per più dì è stata qui fama dil signor Bembo al capello. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 235^b--236^a.

Digitized by Google

1539 April 22 tanta extremità mal fatta, dovendosi haver respetto et a l'una et a l'altra, quia

omne tulit punctum qui miscuit utile dulci [1]).

basta che la promotion del Rev. Bembo è stata grata a tutti questi paesi et per conto della sua dottrina et perchè Sua Signoria R^ma^ sempre ha trattato humanissimamente, come porta la soa gentil natura, tutti li dotti ultramontani li quali hanno pratticato in Italia, et Nostro Segnor ne reporta di simili promotioni grandissima laude, et dico etiandio appresso gli heretici, li quali sono constretti a sentir et parlarne bene, et è verissimo, sicome ogni dì ne sentiamo da più bande parlar' in queste parti.

März 28 Perchè V. S. R^ma^ nelle soe particulari delli 28 [2]) me scrive che Nostro Segnor se riposa nel parer mio quanto a queste cose di qua, et presertim a quello che io havesse responder' [a]) alli duchi di Baviera, mando la copia delle lettere le quali io ho scritte loro [3]), assai tolerabili respetto alla qualità del tempo et delle persone. nè ho per hora altro che scriverle se non che in buona gratia *etc.*

April 22 Di Vienna alli 22 di aprile 1539 [4]).

April 23 **188.** *Aleander an Farnese: Dank für die dem Bischof von Wien erzeigte Gunst, welche überall bei Hofe gerühmt wird und dergestalt zum Nutzen der Kurie ausschlägt. Sehnsucht des Legaten nach Rückkehr. 1539 April 23 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 260[a] *gleichz. Abschr.*

Non me sento men obligato a V. S. R^ma^ per l'antica servitù qual' io tengo con sua inclyta casa, et per li favori, li quali, come son da più bande raguagliato, V. S. R^ma^ ogni dì mi fa con ogni segno di bontà et amore verso il suo humillimo servitore, di quello che et publico et privato nomine io le devo per il favor che ha prestato al

a) *Sic.*

1) *Horatii Ars poetica v. 343.*

2) *S. oben nr. 174.*

3) *D. i. nr. 169.*

4) *Wohl zweifellos mit Bezug auf vorstehendes Schreiben wandte sich Aleander an dem nämlichen Tage an einen nicht Genannten, augenscheinlich Marcello Cervini:* Relegendo la alligata mia così impressa dettata e stratis per questa mia indisposition renale, *schrieb er,* trovo che non è lettera da attediar le orecchie di Nostro Segnore et del R^mo^ et Illmo patrone. *Er bittet deshalb Cervini ein Summarium aus der Depesche anzufertigen, welches dem Papste und dem Kardinal vorgelegt werden möge u. s. w.* Nunz di Germ. vol. 52 fol. 254[a b].

Digitized by Google

Rev. vescovo di Vienna, et le grate accoglienze fatte al suo huomo [1]); dil che et lui ne ha scritto molto amplamente et il vescovo per tutta questa corte se ne gloria. la qual cosa non solo redunda in honor et gloria di V. S. R^ma^, ma anche utile della sede apostolica: così Dio volesse che li pari suoi per longo tempo passato havessero fatto il simile verso li Oltramontani, perchè forsi forsi che la chiesa de Dio non harrebbe delle molestie nelle quali hora si trova. patientia delle cose passate, nè besogna perhò mancar' a noi istessi nelle presenti et proveder quanto si può alle future! desidero il retorno mio non meno per far reverentia a V. S. R^ma^ col baso di soe sacri mani, che per qualunque mio privato commodo. tra questo meggio in soa buona gratia quanto più posso humilmente me raccomando. *1539 April 23*

Di Vienna alli 23 di aprile 1539. *April 23*

189. *Aleander an Marcello Cervini [2]): Ausdruck des Vertrauens auf die Sachkunde Cervini's und dessen Zuneigung zu ihm, mit Bitte das Folgende seinem Hauptinhalt nach dem Papste und Kardinal Farnese mitzuteilen. Betonung seiner Uneigennützigkeit, die ihn in der Sache seiner Fakultäten an Geld und Ansehen empfindlich geschädigt hat. Über die Haltung des Königs zur Frage der Bestätigung der Bischöfe Ungarns, welche mit größter Vorsicht zu behandeln ist, um nicht Ferdinand, der höchst schädlichen Einflüssen unterliegt und dessen Festigkeit der Kardinal von Trient stark bezweifelt, wenn nicht der katholischen Religion, so doch dem apostolischen Stuhle zu entfremden: mit näheren Erörterungen und Heranziehung von Beispielen aus der Gegenwart und Vergangenheit. Rät also die Ungarn hinzuhalten und inzwischen sich an den Kaiser zu wenden, von dem Ferdinand abhänge. Dringende Vorstellung daß die Kurie ferner König Franz dahin bringen möge die Lutheraner preiszugeben. Hoffnungen auf den Bischof von Lavaur. Bitte, falls der Papst nach der Lombardei komme, ihn, Aleander, zu mündlicher Berichterstattung eben dorthin zu rufen. [Über gegen ihn an der Kurie erhobene Verleumdungen, die er, sobald* *April 23*

[1]) *Vgl. oben nr. 128, wo allerdings nicht erhellt was den Gegenstand der Wünsche Bischof Fabri's gebildet hat. Unter den Breven dieser Zeit liegt nur eine Zuwendung an letzteren vor, vom 17. April datiert, nämlich eine Reservation gewisser Benefizien in Stadt und Diözese Münster auf Grund und unter Erweiterung einer früher von dem Nuntius Morone jenem eröffneten Expektanz* Arm. 41 vol. 13 nr. 387 *Min.*

[2]) *Daß Cervini Empfänger ist, läßt Ton und Inhalt des Briefes ohne weiteres erkennen.*

Digitized by Google

1539 April 23 *gegenwärtig, zu widerlegen hoffl]* [1]). *Über dem abreisenden Nuntius erteilte Aufträge hinsichtlich Aleanders Bleibens in Deutschland im Fall des Erscheinens des französischen Abgeordneten. Über den künftigen Nuntius. Bitte um Geheimhaltung und Verbrennung dieses Briefes. 1539 April 23 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 254[b] – 258[b] *gleichz. Abschr.*

In questi miei affanni, li quali ho pur troppo gravi et publico et privato nomine, io credo che presto finirei li miei giorni, se non havesse questa consolatione che V. S. per soa bontà dottrina et pietà abbrazza con ogni studio questa causa della fede et fa ogni buono officio et segno di amore verso della sincerità mia. et con questa speranza io apro il petto mio tanto liberamente così nelle mie al R^mo^ et Illmo patron, le quali so che passano per man di V. S., come in quelle le quali a lei scrivo, con fiducia che secundo che le pare far a beneficio della causa et conservation dell' honor mio, così propone a Nostro Segnore et al R^mo^ patrone la substantia di quello che io scrivo, interpretando ogni cosa in buona parte, sicome certo l'animo mio è tanto puro et acceso di desiderio di ben servir che alcuna fiata per la salute corporale vorrei haver quell' animo che io ho cognosciuto in alcuni et non pochi, li quali mandati a qualche commissione di grande importanza non meno se ne rideno et retornano allegri infecta re che quando ne havessero havuto buon successo, come quei che hanno posto il fine non nelle cause quali trattano, ma in qualche suo desegno di privato commodo. il che se mai mi mosse in niun tempo o stato, confunde me Dio, il qual sa il tutto, et si può ben comprender se io ho alcun reguardo al mio interesse, che havendo, povaro io, racordato et fatto instantia [2]) che nella bulla delle mie facultà non si specificasse che io fussi legato di Germania, pensando che questo giovasse assai al ben della causa publica per la qual' io era qua mandato, io me ne avedea quel che è successo, cioè che ne perderei assai quanto al denaro (il qual tuttavia in questa parte stimo non più che un vil fango); ma quello ben mi dispiace molto che tal cosa mi ha nociuto nella reputatione, da la qual depende molto il commodo o incommodo di detta causa publica, per il cui commodo non solo ho tolerato, ma anche procurato il mio danno.

[1]) *Dieser Passus scheint in der Ausfertigung unterdrückt worden zu sein, vgl. unten die bez. Textnote.*

[2]) *Vgl. oben nr. 27.*

Digitized by Google

1539 April 23

Non sarrò più longo nel prohemio et dico che non obstante che questo Ser^mo re habbi quodammodo mostrato al Rev. nuncio nel suo partir di allentarse nella materia della confirmatione delle chiese di Hungaria, tuttavia, quanto più vedo di quel che io posso scriver, mi pare esser da transcorrer più che si può, perchè non mancano maligni appresso Sua Maestà, li quali dipingendole poi il pregiudicio il qual Sua Maestà harria patito delle soe nominationi, et maxime non observando il re Giovanni pur in un solo articolo li patti della concordia, facilmente turbariano quel catholico animo che Sua Maestà ha sempre havuto, et perchè le sono sempre al fianco, potriano esser causa di qualche mala alteratione et (che Dio non lo voglii) peggior di quello che noi pensiamo. io so quanta instantia più volte habbi fatto Sua Maestà et scritto per questa causa, et non men credo che o da sdegno o da fastidio per il presente habbi mostrato lentarse et che dapoi non sii per resentirsene con qualche mal' atto, almen occultamente, che non le mancano continui instigatori.

Non mi muovo per passione o interesse alcuno (così Dio mi adiuti), anci desidero et prego Dio che se faccino le confirmationi; dummodo fussimo securi che la cosa fusse presa in buona parte da tutti et che, mentre procuriamo acquistar li meggi perduti di manco importanza et incerti, non perdiamo quelli che più importano et son certi.

Credo che il Rev. nuncio referirà a Nostro Segnor più apertamente di quello ne è bastato l'animo di scriver, quanto dubiti il R^mo Tridentino di questo santo re [1]); et se per aventura detto nuncio se lo smenticasse de dir, Sua Santità gelo domandi. è anche da pensar in che affanno se trovi Sua Maestà vedendose perder la obedientia di quasi tutta Germania per conto della religione, li suoi populi occultamente tutti infetti, li conseglieri per la maggior parte Dio sa quanto peggiori di tutti. quelli tra loro che mostrano et deveriano esser catholici, quanto alle cose di Roma non fanno men mal' officio delli altri con tanto peggior effetto quanto sono giudicati buoni.

Et che vi pare di quel impiissimo re Anglese, che ha trovato questa via di osservar la forma antica delli sacramenti, purchè dii adosso alla sede apostolica? [2]) questo è un veneno il più coperto et pernicioso che qualunque altro mal ci potesse intervenir, perchè li altri principi con quel melle disopra facilmente se beveriano il medesmo

[1]) *Über diese Zweifel und Besorgnisse des Kardinals von Trient vgl. oben nr. 116 und die Aufzeichnung des Tagebuchs vom 12. Januar 1539.*

[2]) *Vgl. oben nr. 172 (Bd. III S. 506).*

Digitized by Google

1539 April 23 veneno. nè è cosa nuova, perchè più di 25 anni fa la Scotia havea cominciato pensar questa medesma via al tempo di Ludovico XII re di Franza. il qual molto si adoperò in prohibir tanto male, et io ne so parte, perchè essendo alhora in Franza scrissi molte lettere latine per Sua Maestà in Scotia in favor della sede apostolica. per li quali remedii fu all' hora impedito quel disordine, del qual non ne saprei imaginar il peggior.

Sono ancora, et non parlo temere, alcuni et non pochi, i quali hanno cominciato ad intoxicar gl'animi de principi catholici con dir che non deveriano tanto scaldarsi contra li subditi per le cose della fede, poichè il mundo va così, ma dissimular et conservarsi la obedientia di detti subditi, purchè essi principi perseverino nella fede di loro padri, con speranza o presupposito poi alla giornata ridur li heretici passata questa furia. et danno l'essempio di alcuni imperatori infideli, li quali haveano la obedientia delli subditi Christiani et de loro se ne serviano grandemente, come ancora il Turco, et segnoreggiavano longe lateque. è diverso che alcuni imperatori christiani lassavano li suoi subditi tener quel fede che volevano, purchè havessero la obedientia, et così per un tempo fece Constantino, finchè hebbe la parte catholica più potente della infedele.

Così dicono a questi principi catholici li mali conseglieri, per il che se adviene che con conscientia buona detti principi abbrazzino un tal conseglio, actum erit prorsus de sede apostolica et per consequens della fede di Christo, perchè per ogni provincia, anci per ogni terra se farranno una fede a lor modo, essendo verissimo quello che dice il glorioso santo Hieronymo: ‚ecclesiae salus e summi pontificis dignitate pendet, cui nisi exors quaedam et ab omnibus eminens detur potestas, tot in ecclesiis efficerentur schismata quot sacerdotes'. et noi lo vediamo in Germania, che non solo in ogni terra, ma in ogni casa sono tre o quatro fede, et li signori, etiam catholici, o non lo voleno veder o non proveder. in summa non pensi V. S. che in materia della fede et oppression della sede apostolica sii invention più perniciosa di quella che li principi et populi se persuadessero con buona conscientia et conservation della vera fede poterse allontanar dall' union della sede apostolica, maxime con quel colore il qual all' hora havea pensato la Scotia, di publicar per un decreto che in materia fidei voleano tener quello che tiene la chiesa Romana, ma che nel resto come administration delle cose ecclesiastice et civilità loro non voleano haver con essa participatione alcuna.

Retorno alle confirmationi delle chiesie di Hungaria et con ogni

Digitized by Google

debita summissione racordo che se temporeggi ancora un poco nè se pensi che questo re ita repente impedito da quel primo fervor, come dice il nuncio parerli, non retorni al pristino dispiacer per causa delle confirmationi, et maxime stimulato da questi che ogni dì cercano tirarlo in la parte contraria con promesse di monti d'oro, congiunti con la salute dell' anima, il qual veneno (come ho detto) è peggior di tutti. *1539 April 23*

Besogna bene con le migliori parole che sii possibile intertener Hungari, exponendoli le difficultà, le quali pretende questo re etiam de jure, et promettendo loro che tandem haveranno quello che dimandano, et interim veder di preparar l'animo di Cesare a consentir così delle altre chiese, come ha fatto della [a]) Agriense per il Fraepani, la qual Dio volesse all' hora che Sua Santità havesse confirmato con il scuto dell' intercession di Cesare, che dapoi non si harria potuto negar il resto con honor di Sua Cesarea Maestà, la qual in vero in questa cosa può assai, dependendo questo re in omnibus et per omnia da lei. così potesse Sua Cesarea Maestà redur per se sola o castigar gli heretici, che so non le manca un' ottima et catholica voluntà; ma come già disse questa Maestà al nuncio et a me: già fu ben tempo che Cesare harria potuto castigarli; ma che hora non tantum potest negligentia in omni re, sed praesertim in materia fidei; et perhò besogna che Sua Cesarea Maestà a questo effetto piglii insieme seco l'adiuto di quellui per chi Lutherani stanno duri; altramente ne vedremo ogni pessimo exito — che Dio mi faci bugiardo!

Vengo hora ad un' altra materia, non men difficile, anci la principale. Nostro Segnor può ben giudicare di chi vol intender il Londense con quelle parole: ‚quis vero infrugiferae conventus hujus dissolutionis causa existat et quam ob rem Protestantes tantam conceperint animo audaciam etc.', per usar le soe proprie parole, tanto più da stimar quanto il Londense sempre è stato di larga opinione che se quella vera pace etc. procedesse da buon seno, li Lutherani verriano fin' a Roma a piedi di Sua Santità, come habbiamo scritto altre volte [1]).

Perhò con ogni debita summissione dico da abundantia di cuore — non che io non pensi che Sua Santità manchi di procurar questo che io dico et altri migliori remedii — che con ogni diligentia se facesse instantia appresso quel principe a voler ben considerar di quanto ben può esser causa nella chiesa di Dio tanto dalli suoi predecessori

a) *Cod.* delle.

[1]) *Vgl. nr. 145 (Bd. III S. 417). Das Zitat ist wiederum dem in den Beilagen befindlichen Briefe Lunds vom 3. April (vgl. oben nrr. 183. 185) entnommen.*

Digitized by Google

1539 April 23 exaltata, se vorrà metter del buono alla reduttione di quelli i quali manifestamente per la speranza che in lui hanno, sono così feroci, et racordarli — perchè fa molta profession di lassar di se memoria — che nulla gloria li potria accader maggior, accompagnata con la salute dell' anima et di tutta la Christianità.

Et circa quello che forsi il fa renitente o lento, che se lui dubita che accordati li Lutherani in la fede non fusse poi per haverli a suoi besogni contra chi li volesse nuocer, farlo capace che lui sa ben haver in tal manera posto il piede tra loro et trovato una via così piana et presta che per denari, delli quali sempre ne fu pieno, mai li mancaranno, et purchè l'adiuti la causa di Dio et della soa santa fede, Dio mai mancarà a lui nelle cose del mundo.

Hora è il tempo di far quanto più presto questa instantia, poichè per quello che et qui et costì si ha di Spagna che il devea mandar quel prelato in Germania: il qual se fusse il vescovo delle Vaur, come l'Illmo patron ha scritto [1]), io tengo assai buon' amicitia con lui per conto delli studii et cognition in Venetia, mentre che io era là nuncio et lui orator del suo re, donde sperarei ancor per questa causa meglio disporlo, havendo lui sempre mostrato far qualche stima di me; et se ben non fece quel buon officio scrivendo etc., essendo il R^mo^ Carpi etc. [2]), forsi che hora per emendar quel error et con speranza di qualche maggior cosa faria ancor più caldo officio di quello che le fusse imposto, maxime per una causa tanto pia et concernente la religion nostra, della qual lui ne fa molta professione, et fu figlio di un nobilissimo et molto catholico patre.

O Dio, perchè non me ha dato tanta forza che potessi correr in poste, che hora hora verrei a piedi di Nostro Segnore, al qual dirrei molte cose, le quali non posso scriver nè fidarmi de altri et a pena di me stesso!

Et perchè si divulga per tutto che Sua Santità è per venir presto verso Lombardia, supplico quanto più posso che subito me chiami, etiam che fusse poi necessario che io retornassi alla medesma impresa, perchè, purchè io non vadi in aere periculoso come quel di Roma nel tempo prohibito, tolerarò ogni altra fatiga, vencendola con la sobrietà et pigliando il camino nelle hore del giorno più temperate.

[1]) *Vgl. nr. 173 (Bd. III S. 510). Der Bischof von Lavaur war von 1533–1536, also fast genau gleichzeitig mit Aleander, in Venedig als französischer Orator.*

[2]) *Der Kardinal von Carpi, Rodulfo Pio, war als Bischof von Faenza von 1535—1536 Nuntius in Frankreich gewesen. Was im übrigen diese Anspielungen besagen wollen, läßt sich nicht erkennen.*

Digitized by Google

La [a]) mia disgratia ha voluto che dapoi son cardinale, non habbi potuto prestar a Sua Santità il mio servitio presential, che son certo, vedendo almanco la mia tanto fervida et sincera mente, non harria causa di dolersi della mia promotione, il che più presto che accadi Dio mi levi di questa misera vita, la qual sempre existimai acerba senza l'honor. so che non mancano mai calunniatori, li quali non possendo loro per se, cercano con il sigillar altri parer' esser qualche cosa et vender pelli di quelli grossi per zebellini. scio quod loquor: undique mihi perstrepunt aures et da canto de persone che V. S. mai l'harrebbe pensato, et quod ferre non possum, cum detrimento della causa publica. et loro non se ne curano, purchè videantur esse aliquid opprimendo li innocenti. nella mia venuta spero in Dio che mi farrà gratia con il mio servitio, che Nostro Segnor sarrà contento haverme honorato. altro non desidero più al mondo dapoi la salute di Sua Santità, della chiesa a se commessa et dell' anima mia. *1539 April 23*

Hor' hora essendo il Rev. nuncio qui meco per montar a cavallo, ho detto a Sua Signoria che referischi a Nostro Segnor quello che qui replico, cioè che parendo così a Sua Santità sarrei di opinione che se si vede più oltra alcun lume che quel vescovo o altra honesta persona, come scrive Cesare, sii per venir in Germania, io habbi a bever anco questo calice di restar un mese o doi, finchè vediamo che camino pigliaranno le cose per la venuta di quellui, tanto più che scrive il Londense che, excetto quel articulo che Lutherani hanno recusato in la instruttione, principale negocium in tranquillum portum appelli potuisset [1]). et se non se ha speranza o segno che alcuno venghi etc., all' hora subito Sua Santità me revochi, et quanto a quellui che ha da venir, Modena mi pare buono per esser molto grato a questa Maestà; ma perhò con quello advertimento del qual ho scritto in la mia altra alligata a quella di V. S. [2]), et io retornato et detto a Sua Santità molte cose et discorsi, li quali parte non si possano così bene exprimer nè manco se deeno commetter alla penna, Sua Santità potrà poi pigliar quella conclusione che la inspiratione divina operarà nel suo sapientissimo giudicio.

Credo che V. S. può comprender quanto besogna che questa lettera

a) *Am Rande von Alexander's Hand:* οὐκ ἐπέμφθη.

[1]) *So in dem vorerwähnten Briefe vom 3. April. Der Differenzpunkt bestand in dem Verlangen der Lutheraner, während des Stillstands ihrem Bunde neue Glieder zuführen zu dürfen.*

[2]) *S. oben nr. 185.*

Digitized by Google

1539 April 23 sii secreta, almen mentre che io scampo di questi periculi, et perhò dapoi communicata la substantia di essa in sommario a Sua Santità et al R^mo^ et Illmo patrone, prego V. S. per soa bontà et per cognoscer l'importanza di detta lettera che la brusci. et basi per me *etc.*

April 23 Di Vienna alli 23 di aprile 1539.

April 23 **190.** *Farnese an Poggio: Beratungen mit Aghilar und Andelot, welcher letztere diese Mitteilungen mündlich ergänzen wird, über die Angelegenheiten der Levante. Beschluß die Verfügung über Castelnuovo zunächst noch der gesamten Liga vorzubehalten. Unmöglichkeit bei Separatabkommen Venedigs mit dem Türken die Offensive gegen letzteren zu ergreifen, wogegen Fortsetzung der Defensive erforderlich scheint. Verwunderung über das Ausbleiben des kaiserlichen Bescheides über das Konzil. Ernennung der Kardinäle Simonetta, Aleander und Ivrea zu Konzilslegaten, die man aber vor Eintreffen des kaiserlichen Bescheides nicht abgehen lassen wird. Erklärung des Papstes daß er die ungarischen Prälaten bestätigen werde. Motivierung dieses Schrittes und Widerlegung der Bedenken König Ferdinands. 1539 April 23 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14^a^ fol. 16^a^—19^a^ *spätere Abschr.*

April 16 Alli 16 di questo per messer Giorgio vi scrissi longamente di tutto quello che fino alhora accadeva [1]), et hora dovendo aggiugnere quanto è seguito poi, mi tolle una parte della fatica monsignor Andalò [2]), persona molto gentile et qualificata, potendovi referire a bocca le cose che hoggi in presentia sua si sono trattate con Nostro Signore, le quali in sustanza son queste:

Prima in che stato egli habbia trovate in Venetia le pratiche di

[1]) *Unter dem 16. April liegt ein Aktenstück vor, überschrieben:* Participation della risposta del re Christ^mo^, qual Sua Santità ha fatto alla Maestà Cesarea, e la resolutione qual Sua Santità rimanca *[Sic! leg.* dimanda*?]* da Sua predetta Maestà Cesarea; *darunter:* Espedite in Frascato il mercore 16 aprile 1539 e portate per messer Georgio secretario del signor nuntio in Spagna. *Den Hauptgegenstand des Dokuments bildet das Vorgehen gegen England, worin sich König Franz allem anschließen will was der Kaiser thun wird. Um aber die Besorgnisse des Kaisers vor Bewegungen der Türken und der Lutheraner während einer Expedition gegen England zu zerstreuen, rät König Franz einen allgemeinen Stillstand der Verbündeten mit dem Türken an, was auch der Papst billigt, und eine gemeinsame Beschickung der Lutheraner, u. s. w. Arch. Vat.* Bibl. Pior. vol. 391 fol. 233^a^—234^b^ *spätere Abschrift.*

[2]) *Vgl. oben nr. 177 und die folgende Anmerkung.*

Digitized by Google

Levante, vedrete per l'alligata copia d'una lettera del nuntio di Sua Beatitudine che resiede in quel luogho [1]), sopra a che ragionando hoggi 1539 April 23

[1]) *Gemeint ist ein sehr ausführlicher Bericht des Nuntius Verallo aus Venedig vom 17. April, vorliegend in* Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 222–225 *gleichz. Abschr. mit Vermerk Aleanders* Receptae cum literis ... Farnesii datis Hostiae 1 maji 39 *[unten nr. 195],* redditis Viennae 23 ejusdem. *Der Nuntius berichtet die Rückkunft Lorenzo Gritti's von der Pforte am 7. April (Abreise aus Adrianopel am 21. März) und den Erfolg seiner Sendung. Ursprünglich, wie er behaupte (was aber Niemand glaube), in Privatangelegenheiten zur Pforte gereist, sei er durch seinen alten Freund den Dolmetscher Janus Bei bei dem Großvezier Ayas Pascha eingeführt worden, der verlangt habe, daß Venedig einen Gesandten schicke zur Ausgleichung der obwaltenden Differenzen, wofür die Pforte einen Stillstand vom 20. März bis 20. Juni bewilligt habe. Auf Gritti's Bericht hin sei denn jetzt Pietro Zen ausersehen worden sich zum Großherrn zu begeben, als Vorläufer desselben aber Gritti bereits am 15. abends wieder dorthin abgereist. Inzwischen sei am 5. Andelot in Venedig angelangt und am 8. gehört worden. Er habe vom Kaiser Auftrag nachzusehen, ob die Signorie den Bestimmungen der Liga gemäß für Offensive wie Defensive gerüstet sei, schlage allerdings vor mit Rücksicht auf Mangel an Lebensmitteln und Mannschaft sich auf die Defensive zu beschränken, für die der Kaiser alles bereit habe und nur noch auf die Entscheidung des Papstes und Venedigs warte. Endlich sei frühmorgens am 15. Cesare Cantelmo in Venedig erschienen, welcher vom französischen König an die Pforte gehe, um dort den Wünschen des Kaisers entsprechend für die Liga einen mehrjährigen Stillstand auszuwirken. In den Pregadi sei dann am 16. die Abreise des Oberbefehlshabers [Tommaso Mocenigo] nach der Levante suspendiert, darauf am 17. Andelot abgefertigt worden mit dem Bescheid, man billige die Defensive und bitte daß die kaiserliche Flotte bei Messina zusammengezogen werde, während man selbst seine Schiffe nach Corfu senden wolle, wo sich auch die päpstlichen Galeeren einfinden wollten; zugleich bitte man um Übergabe von Castelnuovo an die Signorie, da Ayas Pascha die Rückgabe als Bedingung eines Abkommens oder Stillstands bezeichnet habe. Andelot werde diesen Abend nach Rom abreisen, während Cantelmo sich ohne Säumen nach Ragusa und von dort an die Pforte begebe. Cantelmo hat man geantwortet, man lobe das Vornehmen des allerchristlichsten Königs und wünsche daß dasselbe Erfolg habe, wie man denn auch dem Nuntius auf seine Frage geantwortet daß man alles daransetzen werde* a concludere la triegua per ogni via, dalla quale poi potrà facilmente seguitare fra costoro et il Turco la pace, come si spera. — *Vgl. noch den Bericht des französischen Gesandten in Venedig, des Vaux, vom 18. April, Ribier I pag. 439—441. — Die Kurie antwortete Verallo am 25. April:* Che messer Lorenzo Gritti habbia governata la pratica con Jonusbei et Aiasbassa in modo che l'accordo si tratti per tutta la lega universalmente et non per la Illma Signoria in particolare: certo la Christianità gle ne deve molto, trovandosi ne termini che si truova, perchè se si conclude sospension di arme in Levante universalmente, si potranno facilmente estirpare de la vigna di Dio le male spine de Luterani et heretici, il che non sarà manco utile che ogni altra impresa. *In diesem Sinne soll der Nuntius Venedig ermuntern auf dem betretenen Wege fortzuschreiten, aber warnen sich von der Konföderation der übrigen Christen zu sondern, u. s. w.* Lettere di principi vol. 13 fol. 10ª *spätere Abschrift.*

Digitized by Google

1539 April 23 il signor marchese d'Anghilar et esso monsignor Andalò con Sua Santità, è stato detto circa la restitutione di Castelnuovo, quale il Turco dimanda per la prima cosa della tregua, che essendosi preso quel castello con spesa universale della lega, poichè non si può tenere, ma bisogna restituirlo, che si restituisca ancho a beneficio universale della lega, et però essere meglio che si tenga, così come s'è fatto fino a hora, questi pochi giorni di più, ne quali si vedrà l'esito dell' appuntamento si piglia col Turco, che restituirlo hora all' Illma Signoria, com' ella pare che desideri, perchè tenendo così potrà esser causa che tanto più la tregua se maneggi universalmente per tutti et in poco tempo si chiarirà ogni cosa.

Quanto all' impresa offensiva certo è che accordandosi li Venetiani col Turco (come si tiene per certo) o sia in nome di tutta la lega o di lor soli, la impresa offensiva non si può fare nè perciò saria di bisogno che Sua Maestà passasse di qua, se ben forse per conto del concilio et delli disviati et heretici la presentia di Sua Maestà non portaria se non gran bene. ma quanto alla defensiva non pare già a Sua Santità di pretermetterla etiam in questo maneggio d'accordo; perchè migliori conditioni si haranno con l'armi in mano che senza et si starà con più sicurtà in ogni evento et con maggiore reputatione, come monsignor Andalò potrà più a longo referire a bocca, nè in ciò Sua Santità è per mancare di quanto sia obligata.

Del concilio non venendo risposta da voi già tanto tempo, quale vi doveva essere data, come già ci scriveste [1]), fra 10 giorni, Sua Santità non ne può stare se non con ammiratione, tanto più quanto il tempo della prorogatione fino a pasqua è passato, in modo che senza danno et vergogna di Sua Santità et di questa santa sede non si può *April 21* non procedere avanti; per il che si deputeranno [a]) alli 21 di questo tre cardinali legati per mandare a Vicenza, Simoneta et Brindisi come prima, et il cardinal d'Ivrea in loco di monsignor R^mo^ Campeggio, quale per la sua indispositione male potria muoversi [2]). et perchè Sua San-

a) *Sic.*

[1]) *Vgl. oben nr. 180. Der Papst begann schon sehr ungehalten über den Kaiser zu werden, den er aufs neue des Strebens nach der Universalmonarchie bezichtigte und dem er Schuld gab, daß weder die Türkensache noch der Friede mit Frankreich vorwärts komme. Vgl. den Bericht des französischen Gesandten Grignan aus Rom vom 29. April, bei Ribier I pag. 449–452.*

[2]) *Vgl. die Konsistorialakten zum 21. April. Kardinal Campeggi starb einige Monate später, gegen Ende Juli des Jahres. Der zu seinem Ersatz erkorene Kardinal war Bonifazio Ferrerio aus Vercelli, wo er seit 1528 das Bistum innehatte.*

Digitized by Google

tità desidera, prima che mandi questi legati al luogo del concilio, d'intendere sopra ciò la mente di Sua Maestà Cesarea, come conviene, li va intertenendo quanto può, fino che da lei s'habbia la promessa risposta, onde voi la dovete tanto più procurare et sollecitare, instando sempre che li prelati venghino. al qual proposito non voglio restare di dirvi come Sua Santità hoggi ha narrato longamente l'animo suo circa il confirmare le chiese d'Ungheria, tanto le sottoposte al re de Romani quanto le altre al re Giovanni, acciochè etiam d'Ongheria venghino prelati al concilio et si faccia tanto più universale, oltre al guadagnarsi et recuperarsi quella natione di quel regno per un' antemurale di Germania, havendo animo Sua Santità di soccorrere con la speditione di esse chiese qualche loco manco forte et di più importanza con fortificarlo et munirlo; se bene pare ch'al re de Romani questa confirmatione non finisca bene di piacere, allegando che la pace tra Sua Maestà e'l re Giovanni non è anchor publicata et che li prelati, poichè fussero confirmati, non se ne curarebbono più; di che Sua Santità speraria contrario effetto, perchè, quando quelli prelati fussero ridutti all' obedienza della chiesa et temessero di non essere privati, stariano più obedienti che non stanno hora, et più in offitio insieme con tutto quel regno, qual potria pigliare mala via, se non s'abbraccia hora, che ricerca di ritornare al gremio della chiesa .....

1539 April 23

April 23

Da Roma alli 23 aprile 1539. *April 23*

191. *Domenico de' Mussi, Sekretär und Vertreter des Legaten Aleander am Hofe des römischen Königs, an Farnese: Ueber den Brief Lunds vom 3. April und die Vermutung daß hinter den Forderungen der Lutheraner Frankreich stehe. Fehlen weiterer autentischer Nachrichten. Gerüchte von erfolgter Suspension auf achtzehn Monate. Tod Herzog Georgs von Sachsen. Schmerz König Ferdinands. Seine Hoffnung trotzdem das Land katholisch erhalten zu können. Besorgnis vor ungünstiger Beeinflussung der Frankfurter Verhandlung durch diesen Todesfall. Ueber das Kommen des angekündigten französischen Abgesandten. Ausgang des Mährischen Landtags. Bereitwilligkeit der Mähren Subsidien zu leisten. Bevorstehender Landtag Böhmens und der zugehörigen Länder. 1539 April 25 Prag.* *April 25*

Kardinal 1517, † 1543, gewöhnlich der Kardinal von Ivrea genannt. Übrigens bat er in einem ausführlichen, an Girolamo Dandino gerichteten Memorial, der Papst möge diesen Kelch an ihm vorübergehen lassen. Arch. Vat. Pol. Var. 10 fol. 34ᵇ—39ᵇ *spätere Abschrift.*

Digitized by Google

1539 April 25 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 11 di maggio in Tusculano.
Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 (De Bohemia I) fol. 140a — 141a *gleichz. Abschr.*

April 3 So che le lettere di monsegnor Lundense di 3 dil presente, delle quali fu mandata la copia [1]), harranno portato dispiacere a Sua Beatitudine et a V. S. Rma et Illma, vedendose per quelle doverse far cossì presto la dissolutione di la dieta di Francfordia senza frutto alcuno, et le inhoneste dimande che facceano Lutherani sollicitati forsi da principi di fuori, sicome a buon proposito ho ritirato dal vicecancelliere di questa Maestà, qual mi ha detto tennerse tal opinione per certa, et V. S. Rma et Illma harrà anche potuto osservare nelle lettere di monsegnor *März 9* Lundense di 9 dil passato scritte a Sua Maestà [2]), ove mostrava non desiderar che in essa dieta intervennesse l'orator di quel principe etc., mentre il non fusse assicurato meglio dil animo di esso principe verso la Cesarea Maestà.

April 24. 25 Tuttavolta il Sermo re, quale arrivò heri qui in Praga, mi ha detto questa mattina haver per buon segno che esso monsegnor Lundense *April 3* non habbii dopo le dette soe di 3 scritto altro, et che pensa la dieta non esser dissoluta in quel tempo che lui scrivea, ma che se habbii proseguito il manneggio commiuciato cum speranza di qualche accordo, aggiongendomi di più che il detto suo vicecancelliere ha lettere da un suo amico, persona diligentissima, che in detta dieta se sii conclusa una sospensione per decedotto mesi; ma che di questo Sua Maestà non ha ancor lettere nè da suoi oratori nè dal Lundense, ben expettar al- *April 25. 26* cun avviso hoggi o dimane, dil qual come primo se habbii, me ne farrà participe.

Mi rencresce fin al cuore scriver a V. S. Rma et Illma la morte dil *April 18* excellente segnor duca Georgio di Saxonia, quale fu alli 18 dil presente [3]), come mi ha detto questa Maestà cum segni di grandissimo suo

[1]) *Vgl. oben nr. 183.*
[2]) *Vgl. oben nr. 175.*
[3]) *Vielmehr am 17. April 1539. Von katholischer Seite wurde ausgestreut, Georg wie auch sein im Anfang des Jahres verstorbener Sohn Friedrich (vgl. oben nr. 170) seien von den Lutheranern vergiftet worden. Besonders Cochläus war beflissen dies Gerücht zu verbreiten, so in einem Schreiben an Aleander vom 19. April (mitgeteilt in den Beilagen dieses Bandes), einem anderen an den Kardinal Contarini vom 20. April (im Auszug bei Raynaldus 1539 § 18; vollständig in den Beilagen) und einem dritten vom 27. April an den* praeceptor liberorum Regiae Majestatis Johann Hasemberg *Dekan von Leitmeritz (Arch. Vat.* Armar. 64 vol. 26 fol. 211b *gleichz. Abschr.). — Auch an Morone richtete Cochläus*

Digitized by Google

dispiacere, connoscendo la perdita che se ha fatto per la morte di quel principe catholico di infinita bontà, religione et integrità di vita, et sapendo quanto cum l'autorità et valor suo habbii mirabilmente giovato alla republica christiana. *1539 April 25*

Disse Sua Maestà saper molto ben che Lutherani per tal caso restaranno contenti et devenniranno più arditi, havendo non piccola persuasione di poterse acquistar et guadagnar il fratello, successore dil stato et dominio di esso duca Georgio morto, di la cui vita et natura è stato scritto altrevolte [1]); nondimeno detta Maestà ha buona speranza di tenner tal via et usar tal opra che non se farrà alcuna mutatione o alienatione per quelli populi dal rito antiquo, nel che nostro segnor Dio essaudissi la pia et ottima mente di Sua Maestà!

Aggionse oltra di questo Sua Maestà dubitar che se Lutherani intenderanno la morte dil duca Georgio avanti qualche conclusione, non insuperbischino et diventino talmente altieri, per essergli levato un sì grande obstaculo dagl'occhii, che rifiutino l'accordo et se partino dil tutto re infecta da la dieta.

Dimandai a Sua Maestà se l'havea altro avviso di la vennuta di quel orator dil re di Franza. mi disse che l'orator Cesareo presso detto re [2]) ultimamente le ha scritto che vennerebbe indrizzato primo a Sua Maestà per far poi quelli buoni et caldi officii cum Lutherani etc., et che esso orator Cesareo cum monsignor Lundense se haveano hinc inde scritto et replicato per consultar et veder se tal vennuta fusse syncera et cum utilità di la Cesarea et questa Maestà. di qua V. S. R^ma^ et Illma cum la soa immensa prudentia può far coniettura et giudicio di quanto se possi sperare.

---

damals eine Anzeige des Todes Herzog Georgs, auf welche Morone später von Deutschland aus antwortete: Superioribus diebus, cum adhuc essem in Italia, misit ad me R^mus^ dominus episcopus Veronensis, vir tui admodum studiosus et omni virtute ornatissimus, literas tuas de obitu christianissimi principis Georgii Saxoniae ducis, quas quidem non sine magno animi dolore legere potui. video enim quam magnum vulnus respublica christiana ex ejus viri morte acceperit, qui ut plurimum prudentia armis et authoritate inter catholicos principes valebat, ita justitia in suos ac vera in Deum pietate omnes facile superabat. dolui praeterea tui causa, doctissime Coclee, nam scio quos veritatis studium tibi paraverit inimicos: novi etiam quos eo amisso, istis in regionibus tui capitis propugnatore, sis habiturus. itaque publicae jacturae dolori accedit periculi tui privatus dolor. sed omnia humana tollerabilia sunt ducenda tibique id statuendum est prudenti homini nil evenire inopinatum, forti nil intolerabile. Cod. Vatic. 6414 fol. 213^b^ *undatiertes eigenh. Konzept.*

[1]) *Vgl. oben nr. 170.*

[2]) *Vgl. oben nr. 176.*

Digitized by Google

1539 April 25 La dieta di Moravia se risolse con una conclusione che, essendo provincia dil regno di Bohemia, mandaranno li suoi deputati qui in *April 28* Praga alla dieta che se farrà et principiarà alli 28 di questo, che sarrà lunedì, et secondo che in essa se determinarà, se hanno offerto per la soa portione non voler esser li postremi in dar il subsidio a Sua Maestà. nè con questa me extenderò più oltra, ma farrò fine basando *etc.*

April 25 Di Praga alli 25 di aprile 1539.

April 25 **192.** *Domenico de' Mussi an Aleander: Unsicherheit ob letzterer noch in Wien sei. Ankunft des Königs in Prag; Erkundigung desselben, wann Aleander kommen werde. Ueber die Unterkunft des letzteren; Rat möglichst wenig Dienerschaft mitzubringen. Bitte ihn im voraus von seiner Ankunft zu benachrichtigen. Ueber die Frankfurter Verhandlung. 1539 April 25 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 131 *eigenh. Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 28 aprilis.

Io scrivo questa alla ventura, perchè non so se V. S. R^ma^ et Illma sarrà ancor in Vienna o pur in camino per Praga [1]); per tanto non commetterò scriver cosa di importanza, temendo che le lettere non smarischino.

April 24. 25 Dirrò ben che questo Ser^mo^ re arrivò heri qui et questa mattina dopo il ragionamento di diverse cose mi ha dimandato quando V. S. R^ma^ et Illma fusse per aggionger qui. ho risposto pensar la soa vennuta dover esser fra doi giorni.

Hanno dato la stantia dove habitava monsegnor di Modena, benchè hoggi ho parlato per una in castello per V. S. R^ma^ cum otto o dieci servitori più necessarii, et Sua Maestà et il segnor Lunardo [2]) benignissimamente mi hanno promesso che se ne haverà una, et forsi quella dove solea habitar il R^mo^ Tridentino.

Il viver è molto caro et dico molto; però quanto meno persone et cavalli se menaranno, sarrà cosa tanto più proficua. non bisogna temer di alcun sinistro caso, perchè V. S. R^ma^ cum la prudentia et cum buon ordine di quieto viver et honesto alla sua famiglia potrà non solamente esser causa che se schiffino li scandali, ma etiandio meritarà summa commendatione da ciascuno.

Harrò charo di esser avvisato almeno un meggio giorno avanti di la vennuta di V. S. R^ma^, la quale al parer mio sarrà grata a questa

[1]) *Das Schreiben ist adressiert nach Wien.*

[2]) *Wohl Leonhard von Fels.*

Digitized by Google

Maestà nè sarrò più longo persuadendomi che quella sii già partita di Vienna. *1539 April 25*

Dil Londense non se ha altro dopo quelle soe di 3 di aprile, et se pensa non esser dissoluta la dieta ancora. *April 3*

Reliqua intelliget hic Dominatio V. R^ma^ et Illma, le cui mani *etc.*

Di Praga alli 25 di aprile 1539. *April 25*

193. *Domenico de' Mussi an Farnese: Ankunft Dr. Lambergs am Hofe. Inhalt des Frankfurter Anstands. Zufriedenheit des Königs, welcher hofft, auch der Papst werde zufrieden sein, daß einstweilen der Bürgerkrieg hintertrieben scheine. Erwartung Ferdinands daß in kurzem der Abschluß eines festen Friedens mit Frankreich die Situation für die Katholiken günstiger gestalten werde. Aleanders Ankunft erwartet. Bemühungen die Akten des Frankfurter Kongresses zu erhalten. Verschiebung des böhmischen Landtags. Mangel und Teuerung in Prag. 1539 April 28 Prag.* *April 28*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta alli 11 di maggio in Tusculano. da leggere tutta.
Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 141^b^—142^b^ *gleichz. Abschr.*

Ritrovandome questa mattina in castello secondo il solito mio, aggionse in quel ponto da Francfordia il dottor Lamberg, uno delli oratori che questo Ser^mo^ re havea mandato a quella dieta [1]). et essendo detto dottor stato dopo la messa per spacio di doe hore in camera cum Sua Maestà per narrarle (come penso) tutto 'l progresso di quel convento, finalmente detta Maestà uscite a pranso per esser l'hora tarda. et vedendome mi ordinò ch'io expettassi. et cossì finito il disnare me chiamò et comminciò a narrare che il suo orator portava esserse conclusa in essa dieta una tregua et sospensione per quindece mesi [2]), per

[1]) *Melchior von Lamberg, vgl. zu nr. 145 (Bd. III S. 444 Anm. 3).*

[2]) *Frankfurter Anstand vom 19. April 1539; gedruckt Hortleder Handlungen und Ausschreiben von den Ursachen I S. 126 (lateinisch Raynaldi Ann. ecclesiast. 1539 § 5 sqq.). Der Abschied bewilligte bekanntlich den Augsburgischen Konfessionsverwandten eine fünfzehnmonatliche Frist, während welcher sie ihrer Religion halben unangefochten bleiben, auch die gegen sie schwebenden Kammergerichtsprozesse und die Acht gegen Minden suspendiert werden sollten. Über den Ausgleich des kirchlichen Zwiespalts aber sollte auf einem nach Nürnberg zum 1. August auszuschreibenden Tage durch Ausschüsse friedliebender Theologen und Laien beraten und das Ergebnis den Ständen vorgelegt werden. Was den Anteil des Papstes an der ferneren Glaubenshandlung angeht, so stellt der Abschied lediglich fest, daß die Unterhändler es in das Belieben des Kaisers zu stellen gewünscht, ob der Papst zur Beschickung des Nürnberger Tages eingeladen werden solle; daß aber die An-*

Digitized by Google

1539 April 28 la quale cessariano l'arme intestine di Germania et li Lutherani darriano il medesmo subsidio a Sua Maestà contra il Turco che fu con-
1532 cluso in la dieta di Ratisbona dil 32, quando detto Turco ultimamente fu in l'obsidione di Vienna.

Et che nelle conditioni di essa tregua era che la Maestà Cesarea havesse tempo di sei mesi a dechiarirse se era contenta di tal termine di quindece mesi.

Mai 18 Et che interim alli 18 di maggio se havesse a far un convento in Wormatia per trattarse più particolarmente dil modo et ordine di dar il detto sussidio per Catholici et Lutherani. il qual termine perchè era breve per intimar a quelli che doveranno intravennir, Sua Maestà dice
Juni 1 che è prolongato fino al primo di giugno, che sarrà la festa di la santissima trinità [1]).

Aug. 1 Et che poi al primo di agosto se habbii da far una dieta generale in Norimberga cum intervennimento di tutti stati et principi di Germania, ove se deputaranno quatordece che disputaranno sopra le differentie di l'una parte et l'altra, delli quali uno sarrà per nome di la Cesarea Maestà, uno per questo Ser^mo^ re, sei per li principi catholici et sei per li lutherani. et ivi vedranno pur far qualche buona conclusione sì nell' altre materie come etiandio di introdur et trattar la concordia dil negocio principale etc. credesi che questo termine se prolongarà al
Nov. 1 primo di novembre. —

Sua Maestà dimostra restar per hora ben satisfatta di tal tregua, attenta la qualità delli tempi et li respetti di la guerra Turchesca, et dubitava che la morte dil duca Georgio di Saxonia non disturbasse l'accordo, onde senza dubio succedeva la guerra in Germania, che non

---

hänger der Augsburger Konfession nichts davon hätten wissen wollen, da sie den Papst nicht für das Haupt der christlichen Religion erkennen und es als unnötig bezeichnet hätten, daß er seine Oratoren bei der Versammlung habe. Keine Einigung wurde auch über die Frage erzielt, ob der Nürnberger Friede, der durch den neuen Anstand nicht aufgehoben wurde, nur den gegenwärtigen Anhängern der Augsburger Konfession zugute kommen solle, und anderseits ob während des Anstandes das katholische Gegenbündnis neue Mitglieder aufnehmen dürfe. Hierüber sollte binnen sechs Monaten die Entscheidung des Kaisers eingeholt werden. Über die Türkenhilfe, welche die Protestanten im Prinzip zusagten, sollte ein auf Exaudi (18. Mai) nach Worms zu berufender Tag beraten und beschließen.

[1]) *Das Ausschreiben erfolgte schon unter dem 30. April (lateinische Übersetzung Arch. Vat.* Arm 11 vol. 45 fol. 390^a^—391^b^, *am 10. Mai an Aleander eingesandt, vgl. unten nr. 200). Der Termin wurde dann in der That durch den König auf den 1. Juni erstreckt: Winckelmann Straßburgs polit. Korrespondenz II S. 610 Anm. 2.*

Digitized by Google

potea esser anche senza disturbo di Nostro Segnore et etiandio non piccola spesa, dalla qual, quando per tal resolutione Sua Beatitudine non vi vedesse altro di bene, al presente sarrà pur libera et harrà questo tempo di veder quelli buoni effetti che se expettano di la vera et syncera unione tra la Cesarea Maestà et il re Christ^mo; li quali se da buon senno sarranno uniti, come se crede, potranno cum l'autorità di Nostro Segnore remediar facilmente alli manifesti pericoli che dalli Infideli et heretici pendeno sopra il capo de la povera Christianità. — *1539 April 28*

Monsignor mio R^mo legato non è ancor aggionto qui in corte; penso ben che se Sua Signoria R^ma se troverà rihavuta da quella soa indispositione, vennerà per giovedi prossimo in Praga et alhora potrà più amplamente discorrer in questa materia cum Sua Maestà cum più abondante ritratto di ogni cosa, procurando haver tutte le scritture hinc inde fatte in la dieta cum la conclusione di essa. nè mancarò tra questo mezzo io ancora dimandarle cum qualche buona occasione al Ser^mo re per mandarne copia, se potrò haverle, a V. S. R^ma et Illma. *Mai 1*

Se dovea hoggi dar principio a questa dieta di Praga; ma perchè li baroni dil regno di Bohemia non sono ancor tutti vennuti, è prolongato fin a mercordì prossimo. *April 28. 30*

Qui è una gran penuria d'ogni cosa et se stà cum molta spesa. dicese che Sua Maestà farrà qualche buona provisione, la qual certo è necessaria. nè dirro altro cum queste se non che basciando *etc.*

Di Praga alli 28 di aprile 1539. *April 28*

194. *Domenico de' Mussi an Farnese: Aufbruch des Nuntius Mignanelli von Brünn aus über Wien nach Italien. Vorbereitung des böhmischen Landtags. Ankunft Aleanders erwartet. Hervorhebung des aufrichtigen Eifers des Papstes in der Sache des Konzils, welches allerdings gegenwärtig unmöglich ist. Nachrichten von Andelots Ankunft in Venedig, Verhandlungen mit der Signorie und Weiterreise nach Rom; von dem dreimonatlichen Stillstand Venedigs mit der Pforte und den Verhandlungen für den allgemeinen Waffenstillstand sowie von Cantelmo's Mission im Auftrag Frankreichs. 1539 April 29 Prag.* *April 29*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 143^a.b *gleichz. Abschr.*
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta alli 11 di maggio.

Perchè V. S. R^ma et Illma in le soe di 10 dil presente, ricevute hoggi qui [1]), insta di nuovo che monsignor nuncio se metti in viaggio *April 10. 29*

[1]) *S. oben nr. 176.*

Digitized by Google

1539 April 29 verso li santissimi piedi di Nostro Segnor, non mancarò avvisar come Sua Signoria partite da Pruna di Moravia cum buona licentia di questa *April 18* Maestà alli 18, cum animo di star in Vienna cum monsegnor mio R^mo^ legato doi giorni et di caminar poi a buone giornate. onde me persuado che 'l se troverà presto a basar le mani di V. S. R^ma^ et Illma cum una piena informatione di molte cose et ultimamente di quanto monsignor R^mo^ legato et Sua Signoria insieme in Vienna et poi Sua Signoria sola in Prunna havea negociato nella materia delle chiese di Hungaria cum Sua Maestà.

Non replicarò altrimenti il successo delle cose di Franfordia, per- *April 28 29* chè V. S. R^ma^ et Illma lo intenderà per le lettere che heri io le scrissi; nè ho possuto poi ritirar altro, essendo il Ser^mo^ re hoggi occupato cum li Bohemi per il principio di la dieta, dove Sua Maestà ha proposto le soe petitioni.

April 30 Credo che monsignor R^mo^ legato sarrà qui domane. il qual so che per obedir V. S. R^ma^ et Illma non mancarà dir il parer suo cerca il capitulo dil concilio. non si è cessato già nè si cessa far connoscer a questo mondo di qua il santissimo et piissimo desiderio et voler di Sua Beatitudine, et certo quelli qui sunt sanioris animi vedeno ben la impossibilità per il presente et sono certi di l'ottima mente di Nostro Segnor.

Già qui si è inteso come monsegnor di Andalò, cavalarizzo maggiore *April 6* di la Cesarea Maestà [1]), aggionse in Venezia il giorno di pasqua, et delle soe proposte et risposte dategli per l'Illma Signoria, et che la Cesarea Maestà per le nuove prattiche che andavano intorno, et per respetto di la imperatrice [2]) non venneria questo anno in Italia, et di la partenza di detto monsegnor di Andalò verso Nostro Segnor.

Et che Lorenzo Gritti havea portato la sospensione di arme per mar et per terra per tre mesi, et che era stato expedito di nuovo al Turco per continuar la prattica et procurar la tregua generale. et che messer Pietro Zen, orator di quella Illma Signoria, dovea partir ancor lui presto verso Constantinopoli.

Et di l'aggionger dil segnor Cesare Cantelmo in Venezia, qual per nome dil Christ^mo^ — di volontà, come dicono, di Sua Santità et Maestà Cesarea — andava al Turco per stabilir una tregua generale cum tutti li principi christiani per qualche anno.

[1]) *Zum Folgenden vgl. die zu nr. 190 angeführte Depesche des Nuntius Verallo.*

[2]) *D. i. mit Rücksicht auf die bevorstehende Entbindung (die dann den Tod der Kaiserin zur Folge hatte: vgl. unten nr. 206).*

Digitized by Google

Ho toccato succintamente queste cose, sapendo che V. S. R^ma^ et Illma harrà notitia di esse meglio che noi altri. nè mi resta altro se non basciare *etc.* *1539 April 29*

Di Praga alli 29 di aprile 1539. *April 29*

195. *Farnese an Aleander: Antwort auf die Depeschen vom 10. und 11. April. Ausgang des Frankfurter Tages. Lorenzo Gritti und die Verhandlungen Venedigs mit dem Türken. Ueber die Antwort König Ferdinands auf das Anhalten des Papstes um Ruderer. Mission des Kardinals Pole. Antwort des Kaisers und des Königs von Frankreich; Versprechen des letzteren mit dem Türken zu vermitteln und die Lutheraner zur Umkehr zu bewegen. Erwarten des endgiltigen Bescheides des Kaisers in der englischen Sache. Erneute Sendung eines kaiserlichen Orators nach England. Mitteilungen des Papstes an Sanchez über seinen Standpunkt in der ungarischen Bestätigungsfrage. Ueber das Einvernehmen zwischen dem Kaiser und Frankreich. Abermalige Ernennung Aleanders zum Konzilslegaten; seine bevorstehende Ersetzung in Deutschland. Ueber Andelots Werbungen bei Venedig, an der Kurie und bei Andrea Doria. Neuernennungen für die päpstlichen Legationen in Italien. Mitsendung eines Breve aus Anlaß des Todesfalles in der Familie König Ferdinands. Kondolenz Farnese's. Cantelmo's Sendung zum Türken. 1539 Mai 1 Ostia.* *Mai 1*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 215—218 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 23 maji.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Dopo le ultime mie di 10 di aprile [1]), per le quali accusavo il ricevuto delle di V. S. R^ma^ et del nuntio di 15 di marzo, son comparse le loro de 10 et 11 [2]) alli 23 del passato, alle quali farò appresso resposta. *April 10 März 15 April 10 11. 23*

Horamai si doverà esser visto l'exito della dieta di Francfordia, di che pare che la Cesarea Maestà per lettere di Spagna di 2 di aprile sperasse più presto bene che altrimenti. sia piaciuto a Dio! et in qualunche modo V. S. R^ma^ ne deve dar pieno raguglio a Sua Santità. *April 2*

Quel che habbia partorito l'andata di Lorenzo Griti in Levante, V. S. R^ma^ intenderà per l'alligata copia d'una lettera del nuntio di Venetia [3]), se ben stimi che la ne sia stata avisata prima dal nuntio pro-

[1]) *S. oben nr. 177.*

[2]) *S. oben nrr. 178. 179 (letztere in nr. 196 eigens beantwortet).*

[3]) *Das oben zu nr. 190 beigebrachte Schreiben des Nuntius Verallo, vgl. daselbst.*

Digitized by Google

1539 Mai 1 prio; il che ha fatto insieme con molte altre occupationi mie ch'io ho tardato a scriverglile fin hora. intorno a che mi par di importantia questo punto, se li signori Venetiani habbino già acconcio col Turco, et per coprire et colorire le cose a suo tempo non si confessi, o pure no, perchè quando fussero accordati, teneria più difficile la tregua universale, et per consequente più facile quando non si fussero già sciolti per se stessi dagl'altri colligati. V. S. R^ma^ ne potrà avisar quel che la intenda costà et quello ne stimi.

Circa li remigi [1]) s'è communicato a Sua Santità quanto V. S. R^ma^ scrive con leggerli la lettera istessa.

Delle cose di Inghilterra si aspetta la resposta che la Maestà Cesarea farà al parer del re Christ^mo^, exposto a dì passati al abbate di san Saluto, mandato dal R^mo^ cardinal Polo a Sua Maestà Christ^ma^ per referir il negociato da Sua Signoria R^ma^ in Ispagna, il qual cardinal Polo per la buona guardia che li bisogna havere alla vita, tanto maggiormente quanto si accostasse più alla Inghilterra, s'è firmato a Carpentras nel venir suo di Spagna et ha mandato, come ho detto, lo abbate di san Saluto in Francia [2]).

La somma della risposta del imperatore a Sua Signoria R^ma^ fu questa [3]): non parerli tempo alhora di moversi contra Inghilterra, prima per la impresa di Levante, che teneva occupata Sua Maestà, et poi per causa de Lutherani, i quali non comportarieno senza tumulto, per quanto potessero, il veder gastigar il re d'Inghilterra, temendo come vicini di fede che quel incendio non abbruciasse ancora casa loro; pure che se ne remetteva al parer della Maestà Christ^ma^. a che il re ha risposto in questa sententia: che la impresa di Levante offensiva questo anno non si poteva più fare a suo giudicio, et con solo la defensiva si perderia di reputatione et si daria tanto più animo et orgoglio al Turco. onde giudicava a proposito fare più presto una tregua che altrimenti col Turco, et che Sua Maestà ci si adoperaria.

Et quanto al rispetto de Lutherani, che Sua Maestà era di parere che lo imperatore et lei dovessero giuntamente mandar' un homo per uno ad essi Lutherani confortandoli a tornar alla obedientia della chiesa et alla bona via et offerendoli che Lor Maestà sarebbono bon mezi a fare che Nostro Signore li receverebbe in la gratia sua et li perdone-

[1]) *Vgl. oben nrr. 164. 175. 178.*

[2]) *Vgl. Pole's Brief vom 8. April an Kardinal Contarini aus Carpentras, bei Quirini Epistolae Reg. Poli vol. II pag. 150. — Abt von San Salute war Aloise Priuli.*

[3]) *Vgl. Pole's Brief an den Connétable Montmorency vom 16. März aus Girona, bei Ribier I pag. 409—412.*

Digitized by Google

rebbe il loro errore —, aggiungendo Sua Maestà Christ^ma^ sperare che Lutherani col vedersi mandar homini da lor due Maestà uniformemente et col mostrarsi così la bona concordia et fratellanza tra lor Maestà, che le cose di Germania si havessero a redurre in bona forma, et che dipoi lo Anglo si potria gastigare al sicuro. *1539 Mai 1*

Questa risposta del re ha portata in Spagna messer Giorgio secretario del nuntio Poggio con ordine di intender la resolutione che lo imperatore finalmente vorrà pigliare sopra le cose di Inghilterra, et di avisarne subito tanto al cardinal Polo, che aspetta tal risposta in Provenza, quanto a Sua Beatitudine qui.

Vedesi una volta che a quel tyranno è havuto rispetto et che non si vole levarli d'appresso li ambasciatori, anzi se Alva se n'era partito, n'è stato rimandato un' altro in suo loco. piaccia a Dio indrizzar li cuori di questi principi a quel che li sia servitio, perchè ciò a Sua Santità stà in mezo al animo.

Quanto alle chiese di Ongheria Sua Santità ha parlato qui al signor Sanchez longamente, et lui ne doverà haver dato aviso alla Maestà del re de Romani. la conclusione è che Sua Santità per l'offitio et loco che tiene, ha de haver gran cura che quel regno, che vuol tornar alla sede apostolica, ove fusse repudiato, non si disperi et non diventi compagno de desviati, maxime che a quelle chiese non ha nomination più un che un altro, ma per vecchia consuetudine stano a mera provision della sede apostolica. onde è officio di V. S. R^ma^, vedendo questo pericolo, di mostrar a questa Regia Maestà da una parte il rispetto che Sua Santità certo li tiene et ha tenuto sempre, insieme con la bona voluntà di Sua Beatitudine etc., et da l'altra proponerli questo punto, et se Sua Maestà fusse papa, quel che haria fatto o faria ella in ciò.

È stato charissimo a Sua Santità di intendere quel che questa Maestà le ha detto circa la intelligentia fra lo imperatore e'l re Christ^mo^, intorno a che deve V. S. R^ma^ avisare quel più che alla giornata intenda.

La stantia di V. S. R^ma^ costì non potrà horamai esser longa per esser lei stata creata di nuovo legato per il concilio [1]) insieme con li R^mi^ cardinal di Hyvrea et Symoneta, perchè il R^mo^ Campeggio non è in termine di far sì longo viaggio. et però penso che presto si manderà costà o monsignor di Modena o un simile, che habbia ad restar nuntio appresso questa Maestà alla partita di V. S. R^ma^ et del nuntio

[1]) *Vgl. unten nr. 203 und über die im Mai d. J. erfolgte Suspension des Konzils unten nr. 210.*

Digitized by Google

1539 Mai 1 Mignanello, quale già Sua Santità ha mandato a chiamare per servirsi di lui in altre occorrentie.

La resolutione di monsignor Andalò con la Signoria di Venetia si vede per l'alligata copia di quel nuntio. esso monsignor Andalò è stato qui a referir a bocca a Sua Santità il medesimo che in questa copia si scrive, et poi è tornato in Spagna con ordine de far passar il principe d'Oria con le galere a Messina; ma da altra parte intendiamo che il detto principe ha mandato messer Adamo Centurione al imperatore [1]) et che fino alla sua tornata, che non sarà prima che alla uscita di questo mese, non è per moversi da Genova.

Sonsi creati ancora tre legati de latere: il cardinal de Veruli Cispadano, il cardinal de Carpi della Marca et il cardinal Jacobacci di Perosa et della Umbria, et presto ciascuno anderà alla sua provincia [2]).

Lo alligato breve per il Ser^mo^ re de Romani consolatorio per il figliolo già mortoli [3]), quando V. S. R^ma^ presentarà, piacciali di far officio anco in nome mio particularmente con Sua Maestà, che certo di ogni danno suo non posso non attristarmene molto.

Vedrà [a]) anco V. S. R^ma^ per la copia de la lettera del nuntio di Venetia lo arrivo del signore Cesare Cantelmo in quella città, quale *April 20* come intendo partì de lì per Levante alli 20 del passato, per mare fino a Ragusa et da indi in là per terra.

Se il nuntio non sia partito, questa sarà commune, al quale et a V. S. R^ma^ mi raccomando et offero humilmente.

Mai 1 Da Ostia al primo di maggio 1539.

Mai 1 **196.** *Farnese an Aleander: Antwort auf den Partikularbrief vom 11. April. Ueber den Stand der Konzilsfrage und die eventuelle Abberufung Aleanders. Ausbleiben des Sekretärs des letzteren. Aussichten der Frankfurter Verhandlung; Versicherung daß für einen Mißerfolg Aleander nicht verantwortlich gemacht werden solle. Ueber vermißte und über richtig eingetroffene Depeschen desselben. 1539 Mai 1 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 220 *Orig., mit dem Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 23.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

a) *Das Folgende hat im Konzept die Gestalt einer Nachschrift und ist von Cervini geschrieben.*

[1]) *Adam Centurione, ein genuesischer Edelmann, langte am 1. Mai in Toledo an: Venet. Depp. I S. 316.*

[2]) *Über die Abberufung der früheren Legaten vgl. oben nr. 173; die Neubesetzung der drei oben erwähnten Legationen erfolgte — laut der Konsistorialakten — am 21. April.*

[3]) *Vgl. nr. 175 (Bd. III S. 519 f.). Das Breve selbst findet sich nicht.*

Digitized by Google

Rispondendo alla lettera particulare di V. S. R^ma^ di 11 del passato [1]), ricevuta a 23, come ho scritto nella commune, dico ch'io penso che V. S. R^ma^ non possa star costì longamente per causa del concilio, essendo stata creata legato etc., del qual concilio si aspetta di giorno in giorno la risposta sì dal imperatore sì dal re Christ^mo^, a chi s'è scritto efficacemente sopra ciò. et come venga, stimo che Sua Santità farà l'ultima resolutione di tal cosa et V. S. R^ma^ ne sarà avisata. *1539 Mai 1 April 11. 23*

Il secretario di V. S. R^ma^ ancora non è comparso ch'io sappia [2]).

Piaccia a Dio che la dieta di Francfordia partorisca bene et non male! come si sia, non creda già V. S. R^ma^ che Sua Santità non conosca la bontà et diligentia che ha usata et usa in tal cosa, con le quali et non con lo evento V. S. R^ma^ deve esser misurata et stimata.

Non trovo di haver ricevute lettere di V. S. R^ma^ di 28 di gennaro [3]) et ce ho fatto cercar diligentemente. le altre con la secunda copia della instruttion data da questa Maestà alli suoi oratori per Francfordia et con il dupplicato di 7 di marzo [4]), sicome prima s'erano ricevute, così si sono havute ancora hora con lo ultimo spaccio di 10 et 11 del passato. Dio prosperi il viaggio suo di Bohemia et la mantenghi sana, et a lei mi raccommando humilmente. *Jan. 28* *März 7* *April 10. 11*

Da Ostia al primo di maggio 1539. *Mai 1*

197. *Poggio an Kardinal Reginald Pole: Abfertigung Helds nach Deutschland mit Aufträgen und Briefen, welche die katholische Gesinnung des Kaisers glänzend bethätigen. Geplantes Zusammenwirken mit dem Bischof von Lavaur. Unmöglichkeit der Begehung des Konzils im gegenwärtigen Augenblick. Aussichten des Friedens mit Frankreich. 1539 Mai 2 Toledo.* *Mai 2*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 731 *gleichz. Abschr.*

... Quanto alle cose de Lutherani per le commissioni date al doctor Mathias et quanto si è scritto per lui, che partì alli 25 [5]), non si po- *April 25*

[1]) *S. oben nr. 179.*

[2]) *Wie Bd. III S. 532 Anm. 1 vermerkt wurde, unterblieb die beabsichtigte Sendung Mussi's nach Rom.*

[3]) *S. oben nr. 126.*

[4]) *S. oben nr. 159.*

[5]) *Am 25. April (d. d. Toledo) schrieb Poggio an Farnese:* Si era expedito qui el doctor Matias, perchè ritornasse in Germania per le cose de la fè bene instructo del animo et parere di questa Magestà et con provvisione de credito per 150000 duc. per supplire ad ogni bisogno contra alli Infideli. si rende dificile per fare la diligentia et forsi vi mandarano alchun altro, remettendo tutto al Lundense. *Dazu*

Digitized by Google

1539 Mai 2 tria desiderar più da questo principe, che io ho visto tutto, et mostra respetti ardentissimi da vero catholico in persuaderli et minacciarli, et pare che si possi sperare habbino a pigliar quel camino che di là scrivano converria. et dico che mi pare non s'haveria saputo adimandar tanto, et va provisto quanto io havea hora da instare, et si unirà là con monsignor della Vaura, che dovria esser già partito dalla corte di Francia per andare in Alemagna in nome del re Christ^mo^, et giontamente faranno l'officio che Sua Santità desidera [1]).

Circa il concilio giudicano non convenire in modo alcuno per hora moversi, et l'imperatore non vi può mandare prelato nè persona di qua, che saria contradire alle diligentie et offerte hora et prima fatte a Lutherani, perchè si riduchino a concordia salutifera.

Circa la pace tra Loro Maestà non mi pare si possi sperare più del praticato, se già non succedesse nova obligatione di parentato con novi dissegni.

Questo è quanto posso per hora scrivere a V. S. R^ma^. quanto prima si potrà negotiare con Sua Maestà, si farà et darassi piena notitia a Sua Santità et a lei di quanto passerà, alla buona gratia della quale *etc.*

Mai 2 Di Toledo alli 2 di maggio 1539.

Mai 3 **198.** *Domenico de' Mussi an Aleander: Anordnungen für Aleanders Unterkunft in Prag. Eintreffen der Nachricht von seiner Erkrankung. Ausrichtung seiner Entschuldigung beim König; Antwort des letzteren. Brief aus Frankreich über die bevorstehende Sendung des französischen Orators. Erörterungen zwischen dem König und Mussi über den Frankfurter Abschied, besonders über die Beteiligung der Päpstlichen an den stipulierten Religionsverhandlungen. Aufforderung an Aleander seine Ansicht darüber an die Kurie gelangen zu lassen. Ausrichtung von*

Nachschrift: Intendo che'l doctor Mathias si è deliberato ire et cusì partirà subito. *Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.* — *Held reiste am 28. ab und traf schon am 18. Mai in Prag ein; vgl. unten nr. 207. Seiner (mir nicht vorliegenden) Instruktion vom 28. April gedenkt Aleander in seinen zu nr. 225 angeführten Discorsi. Es handelte sich danach um das Projekt eines Reichstages (worüber auch nr. 221 zu vergleichen).*

[1]) *Vgl. Poggio an Farnese, Toledo 8. Mai:* Il doctor Mathias andò, come scrissi, la volta di Germania in nome di questa Maestà, et iria in nome del re Christ^mo^ monsignor della Vaura, che unitamente haverano a far quelli offitii che Sua Santità desiderava, et tutto con assistentia del R^mo^ legato et nuntio *[d. i. Aleanders und des zukünftigen Nachfolgers Mignanelli's]. Neapel,* Carte Farnesiane Fasc 728 *Orig.*

Digitized by Google

Empfehlungen Aleanders besonders bei Pietro Bechinio. Ankunft des Cochläus und Julius Pflug, um mit dem König und Aleander über die sächsischen Angelegenheiten zu ratschlagen. Ueber einige die Frankfurter Verhandlungen betreffende Briefe und einen Empfehlungsbrief des Königs für den Erzbischof von Gran. Einsendung von Briefen und Depeschen. 1539 Mai 3 Prag. 1539 Mai 3

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 136—138 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 7 maji 1539.

Stava in expettatione che V. S. R^ma^ et Illma aggiongesse di hora in hora in Praga et già havea preparato una casa in castello assai commoda per l'uso suo cum quatro para di servitori et presone anche un'altra qui nella piccola terra per la fameglia, quando heri mattino monsignor di Vienna mi dette le di V. S. R^ma^ et Illma di 24 dil passato [1]) cum li vinti ducati Hungari, per le quali intesi la soa indispositione et quanto mi commetteva. et perchè il medesmo giorno il Ser^mo^ re impedito per altre cose fu anche occupato nelli piaceri di la cazza et ritornò la sera tardi, non ho possuto haver adito a Sua Maestà che fusse commodo primo che hoggi dopo pranso. alla qual havendo communicato le di V. S. R^ma^ et Illma, accettò molto benignamente l'iscusatione et di la tardità soa et dil gentilhomo lassato là a posta. tuttavolta è restata cum dispiacere di la soa indispositione, confortandola ad haver cura di la buona valetudine. *Mai 2* *April 24* *Mai 3*

A quell' articulo dil vennir in Bohemia Sua Maestà dice che V. S. R^ma^ et Illma cum la soa vennuta le portarebbe grandissimo piacere, quando fusse senza incommodo et molestia soa; ma che tien certo che alla fine di questo mese sarrà di ritorno et forsi più presto, quando li negocii privati non l'intertennessero; quia quod ad publica attinet, id est ad subsidium, la cosa se expedirà in brevi; ma bisogna etiandio che Sua Maestà satisfazzi alli particolari per usar l'officio di buon principe et per dimostrar che non meno le private delli altri che le publice soe le sono nell' animo. però remette il tutto alla prudentia di V. S. R^ma^ et Illma. *Mai ex.*

Sua Maestà dice haver lettere da l'orator Cesareo presso il re di Franza che 'l nuncio di quella Maestà etc. non era ancor partito, ma che vennirebbe et che non sa altro, et havendone più recente avviso mi lo farrà intender.

Perchè alli 28 dil passato, quando venne il dottor Lamberg, Sua *April 28*

[1]) *Der betr. Brief Aleanders liegt nicht vor (vgl. die Einleitung S. 21), weshalb auch nicht alle Beziehungen des obenstehenden Briefes klar sind.*

Digitized by Google

1539 Mai 3 Maestà mi disse quello che V. S. R^ma^ et Illma vedrà per la copia delle mie scritte al R^mo^ Farnesio [1]), io restai pocco contento per quel *Aug. 1* capitulo delli disputatori et di quella dieta di primo di agosto in Norimberga, parendomi di là generarse grandissimo pregiudicio a Sua Beatitudine et quella santa sede. però hoggi havendo commodità di *Mai 3* tempo dimandai alcune cose a Sua Maestà, et tra l'altre che degnasse farmi dar la copia delli atti et scritture fatte in la dieta di Francfordia per poterle mandar a Nostro Segnor et a V. S. R^ma^ et Illma. mi rispose haver mandato ogni cosa a Cesare tanquam servus minister et locumtenens ad dominum suum, et che da Sua Maestà Cesarea se potranno haver; et che quanto appartiene a Sua Maestà di communicar la substantia delle cose, lo farrà sempre. et cossì comminciò replicar il medesmo di l'altro giorno, ma più largamente, cioè di la sospensione di quindece mesi cum patto che dall' una parte et l'altra le cose stiino nelli primi termini, et che se soprasedi nel giudicio di la Camera Imperiale nè se procedi più oltra; et dil convento di Wormatia per trattar il modo et ordine dil subsidio concluso nella dieta di Francfordia, cioè di convennir tra Catholici et Lutherani per far li capitanii, per far provisione di vettovoglie, per condur le artegliarie et hujusmodi alia.

Aggionse Sua Maestà che li doi principi mediatori non hanno possuto far tanto cum Lutherani che restassero contenti di voler intender il nome di Sua Beatitudine, non che di introdur il manneggio tra li ministri di Sua Santità et loro, perchè non voleno recognoscer niun altro che la Cesarea Maestà, et che per questo habbiino dimandato la *Aug. 1* dieta in Norimberga il primo di agosto cum animo di deputar dall' una parte et l'altra li giudici per disputar et decider le questioni che sono tra loro, et etiam la principale di la religione.

Et perchè io replicai che Sua Maestà tanto catholica advertisse bene quanto questa era cosa pregiudiciale alla Santità di Nostro Segnor et sede apostolica cum detrimento di la fede nostra, voler remetter al giudicio di 12 o 14 una causa di tanta importantia, per la cui verità et scientia tanti santi homeni congregati insieme se haveano affaticato et celebrato li generali concilii da noi tennuti come li sacri evangelii, Sua Maestà mi disse saper molto ben l'animo di la Cesarea Maestà et il suo medesmo esser di non consentir a discordine alcuno, nè che permetteranno mai in le cose di la religione farse trattato o conclusione alcuna ove non intervenghi primo l'autorità di Sua Beatitudine. et che sperava che la Maestà Cesarea, alla qual ogni cosa era stata remessa,

[1]) *S. oben nr. 193 (vom 28. April).*

Digitized by Google

disporria tra questo mezzo le cose di sorte che li ministri di Sua Santità sarriano admessi a quella dieta dil primo di agosto, ove se trattarebbe di la concordia dil negocio principale etc. [a]) et perchè il termine di essa dieta è breve, il Ser^mo re crede che la Cesarea Maestà lo prolongarà qualche mese di più [1]), da cui etiandio ha replicato due volte depender ogni altra cosa. *1539 Mai 3 Aug. 1*

Da questo V. S. R^ma et Illma può comprender in che stato se ritrovino le cose, et col suo sapientissimo et tanti anni essercitatissimo giudicio scriverne a Sua Beatitudine, perchè io non me diffunderò in altro in mie lettere che scriverò al R^mo Farnesio, se non di narrar fidelmente la pura et netta communicatione di materie che mi farrà questa Maestà; la qual dimandata all' ultimo da me di la vennuta di monsegnor Lundense, mi rispose che non venneria cossì presto nec plura addidit [2]).

Ho fatto gl' officii impostimi col Ser^mo re, col Clar^mo orator et cum tutti gl'altri, maxime col Bechinio, il qual oltra la nobiltà di sangue è accompagnato da tal bontà modestia religione et eruditione di buone lettere che avanti il testimonio di V. S. R^ma et Illma me se havea guadagnato et acquistato per suo, tanto maggiormente hora che me ha ponto un sì potente stimulo.

Il dottor Pietro mi ha detto che risponderà a V. S. R^ma et Illma et il segnor Diego la supplica che entri nella soa casa di Vienna et l'usi come soa propria. mai vidi il più magnanimo, et cossì intendo di lui da tutti.

Qui è aggionto il Cochlaeo cum messer Julio (cujus cognomen non recordor, scio tamen ipsum summopere diligi et commendari a D. V. R^ma et Illma) [3]), non ben contenti di la morte dil duca Georgio di Saxonia. sono vennuti per consultar cum questa Maestà et V. S. R^ma de rebus publicis propter obitum ducis. li ho invitati al scriver; mi hanno promesso et ancor più di conferirme la causa di la soa vennuta. credo che harranno havuto audientia da Sua Maestà, perchè quando io uscii

a) *In nr. 201, wo Mussi über die nämlichen Erörterungen mit dem König, mit obigem beinahe wörtlich übereinstimmend, an Farnese berichtet, heißt es an dieser Stelle, Ferdinand hoffe daß der Kaiser* disporria tra questo mezzo gl' animi delli nostri adversarii di sorte che admetteriano li ministri di Sua Santità alla dieta di Norimberga per trattar il negotio principale.

[1]) *Schon oben in nr. 193 bezeichnet Mussi den 1. November als Termin, bis zu welchem die Nürnberger Tagfahrt zu verschieben sein werde.*

[2]) *Der Erzbischof begab sich zuerst ins Bremische, darauf zu Herzog Heinrich von Braunschweig (vgl. Straßb. Korr. II S. 610); dann durch die Niederlande (vgl. unten nr. 219) nach Spanien.*

[3]) *Julius Pflug. Das Nähere über diese Sendung ergiebt nr. 199.*

Digitized by Google

1539 Mai 3 di camera dal colloquio, expettavano fuori per simil effetto. ambedoi basano interim le sacre mani di V. S. R^ma^ et Illma.

Io feci la copia di la lettera dil Londense et di quella che fu scritta a Roma et mandai le per monsegnor nuncio [1]), qual non me le lassò chiuder nel plico mio cum dir che ne volea pigliar copia et poi le darria a V. S. R^ma^ et Illma; però me meraveglio di Sua Segnoria in non haver osservato la promissione.

Se V. S. R^ma^ et Illma vedrà bene nelle scritture soe, troverà le lettere regie per il Strigoniense, perchè io non le ho havuto; per tanto è necessario che o l'arcivescovo le habbii o siino presso di lei .....

Mando le lettere ricevute da diverse bande et similmente la copia di quelle che ho scritto a Roma [2]) .....

Scriverò alla giornata delle cose che occorreranno nè permetterò che le mie lettere siino desiderate da V. S. R^ma^ et Illma, le cui sacratissime mani *etc.*

Mai 3 Di Praga alli 3 di maggio 1539.

Mai 3 **199.** ***Mussi an Aleander: Einsendung der Eingaben Pflugs und Cochläus'. Vergebliche Bemühungen letztere unter Hinweis auf den Frankfurter Anstand und das bevorstehende Konzil von ihrem Verlangen nach Gewährung des Laienkelchs und der Priesterehe abzubringen. Unwahrscheinlichkeit der Sendung des Franzosen. Baldige Rückkehr des Hofes nach Wien. Dank des Königs für Aleanders Glückwünsche zur Geburt einer Tochter. Erneute Empfehlungen Aleanders ausgerichtet. Ueber Bullen für Nausea und Cochläus. Ueber Mussi's Anteil an den Expeditionen. Einsendung von Büchern. Ueber Lunds angebliche Sendung zur Königin Maria. Notwendigkeit des Verbleibens Aleanders in Deutschland im Hinblick auf den Nürnberger Religionstag. Ankunft polnischer Oratoren. 1539 Mai 5 Prag.***

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 146—147 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 10 maji.

Scrissi che li Rev. messer Giulio Pflug et messer Gioan Cochleo erano aggionti in questa città cum speranza di ritrovar V. S. R^ma^ et Illma et dopo il reverente bascio delle soe sacre mani di exporre certa commissione che tenneano da monsignor suo vescovo di Misna. et perchè per causa di la qualità delli tempi loro non poteano molto fermarse qui in Praga et il proceder più oltra fin a Vienna gli era non meno

[1]) *D. i. Mignanelli.*

[2]) *D. i. nr. 194.*

Digitized by Google

incommodo che forsi pericoloso per alcuni suoi respetti, hanno conferito meco molto largamente quello che haveano in mandatis, et datomi le instruttioni et fatto gran instantia ch'io ne scrivi in Roma et supplichi V. S. R^ma^ et Illma che perhora le soccorri di conseglio et, quando le parerà il tempo, di aiuto. et per questa causa le hanno scritto cum quella efficacia che la vederà per lettere delli sopradetti, le quali, perchè in effetto contieneno quello istesso che essi hanno discorso meco, non mi par altrimenti di replicarlo [1]). *1539 Mai 5*

Io cum quelli possibili modi et officii che se convengono gli ho dimostrato la stima che si fa di loro et di la soa excellente dottrina, et mi son forzato persuadergli che cum ogni studio et prudentia intendano a questa sola cosa che se perseveri in quella provincia nel rito antiquo et ceremonie di la chiesa, fin hora intatte et inviolate per la buona diligentia dil principe et soa [a]) di loro, et che siino constanti nè termino, perchè durante il termine delli 15 mesi delle inducie il duca Henrico ragionevolmente non potea innovar cosa alcuna, et poi tra questo tempo la Cesarea et questa Maestà cum lettere et ogni altro buon meggio remediaranno a quelli mali che ne può minacciare questo nuovo governo dil duca Henrico, sicome il Ser^mo^ re ha promesso.

Aggionsi ancor che, attento che Nostro Segnore (se pur li principi christiani seguiranno il desiderio et voler di Sua Santità) è per aperir presto il concilio, dove (se Dio vorrà) se rassettarà il mondo; et che pensassero bene li respetti che potriano mover Sua Beatitudine a non far alcuna concessione et maxime particolare ad una provincia, reservando il tutto alla determinatione che se expetta di far per Sua Santità et per il detto concilio.

His non obstantibus mi par conietturare dalli gesti et parole di quelli doi doctori, quali partirno questa mattina, che sii quasi concorde opinione delli Catholici et Noncatholici super communione utriusque speciei et super connubio sacerdotum, et se ben non se gli farrà la concessione che dimandano, che siino per tolerar tal uso di communione et il connubio, vedendo quasi ognuno esser inclinato in tal opinione, et etiam per evitar quelli scandali li quali partuririano una universale alie- *Mai 5*

a) *Sic.*

[1]) *Wir teilen die betr. Stücke in den Beilagen mit, nämlich ein Beglaubigungsschreiben des Bischofs Johann von Meißen an Aleander für Cochlaeus und Pflug (d. d. Stolpen 30. April 1539), die Aufzeichnung des Cochlaeus betr. die* Articuli quos sibi concedi petit episcopus Misnensis, *und ein gemeinsames Schreiben der beiden Verordneten an Aleander (d. d. Prag 4. Mai 1539).*

Digitized by Google

1539 Mai 5 natione delli populi, quando non fussero tolerati in li predetti doi articuli: sichè V. S. R^ma^ et Illma può considerare di quanta mutatione sii stata causa in un ponto la morte di quel principe catholico nelli animi delli altri, quando doi fermi fondamenti di la chiesa Misnense, come messer Giulio et Cochleo, se moveno, (ancorchè cum buon zelo et per la necessità che vedeno) a far tal richieste. gli ho promesso scriver a Roma et cossì farrò mandando la copia delle soe lettere et instruttioni [1]).

Mai 5 Questo Ser^mo^ re mi ha detto hoggi che crede certo che quel nuncio dil re di Franza non vennirà, et che Sua Maestà, presto expedita in bene dalli Bohemi, sarrà di ritorno per Vienna, et tra questo mezzo ringratia V. S. R^ma^ et Illma dil officio fatto di rallegrarse per la figlia nasciuta [2]), et mi ha replicato più di tre volte che la habbii buona cura di la sanità soa, la qual non le sarrà meno grata che la propria.

Ho rafrescato le salutationi et commendationi cum questi segnori *April 30* secondo l'ordine ultimo delle di V. S. R^ma^ et Illma di 30 dil passato, et sono state accettate reverentemente da tutti.

Supplicola sii contenta far racconciar a messer Michele quatro parole in una bulla per il dottor Nausea, et mi la rimandi [3]).

Similmente le piaccia far expedir la soa per il dottor Cochleo.

Io ho pigliato qui il consenso et ho retennuto li fiorini cinque per li bisogni che mi potranno occorrer. V. S. R^ma^ et Illma farrà che messer Hieronimo geli facci buoni di quella mia portione, che mi tocca delle expeditioni, se pur vi è qualche cosa, et di gratia mi la mandi, che ho promesso al Cochleo mandargela subito per via qui dil Rev. amministratore [4]).

Mando alcuni libreti, et una Bohemia, et mandarone delli altri, se troverò cosa ch'io pensi non esser in Vienna.

Monsignor Lundense non è ancor aggionto, nè si crede che torni cossì presto; il secretario Francese mi ha detto che l'era ito in Fiandra alla regina Maria [5]).

Non bisogna risponder alle altre particolarità delle lettere di V. S.

---

[1]) *Vgl. unten nr. 201.*

[2]) *Wie schon oben nr. 175 erwähnt, wurde dem König am 30. April eine Tochter (die den Namen Barbara erhielt) geboren. Aleander hatte wohl noch an demselben Tage mittelst seines weiter unten erwähnten, nicht vorliegenden Briefes an Mussi seine Glückwünsche übersandt.*

[3]) *Hier wie in der gleich erwähnten Bulle für Cochlaeus dürfte es sich um Verleihungen Aleanders auf Grund seiner Fakultäten als Legat gehandelt haben; das Nähere läßt sich nicht erkennen.*

[4]) *D. i. des Administrators des Erzbistums Prag, Ernst von Schleinitz.*

[5]) *Vgl. unten nr. 219.*

Digitized by Google

Rma et Illma, perchè quella harrà havuto per l'ultimo mio plico la resolutione di quanto la desiderava: dirrò ben che se mai fu tempo che la soa presentia in Germania fusse necessaria et utile alla cosa publica, mi par esser hora, havendose a far quella dieta di Norimberga, dove se intervenneranno li ministri di Sua Beatitudine (come credo et questa Maestà mi afferma dover esser), bisogna che ce sii dextrezza et dottrina, delle quali il mondo è chiaro quanto V. S. Rma et Illma avanzi tutto il resto! *1539 Mai 5*

Mentre scrivo, intendo esser aggionti doi oratori dil re di Polonia; intenderò chi sarranno et darrone avviso a V. S. Rma et Illma [1]), nella cui buona gratia humillimamente me raccomando basciando soe sacratissime mani.

Di Praga alli 5 di maggio 1539. *Mai 5*

200. *Mussi an Aleander: Eintreffen von zwei Schreiben des letzteren. Abwehr von Verdächtigungen. Ueber die beiden polnischen Gesandten und den mutmaßlichen Grund ihres Erscheinens. Anzeichen friedlicherer Gestaltung des Verhältnisses zu den Türken, auch in Ungarn. Schließung des böhmischen Landtages: Bewilligungen zum Türkenkrieg. Einsendung des Berufungsschreibens des Wormser Türkentages. Empfehlungen Genannter an Aleander. 1539 Mai 10 Prag.* *Mai 10*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 153—154 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 13.

Ho ricevuto le di V. S. Rma et Illma di 6 et 7 [2]) et mi piace intender che le mie siino ben capitate et la habbiino liberata di quel dubbio nel qual la dimostrava esser incorsa. et ancorchè V. S. Rma et Illma facesse nuovi concetti et giudicii di me, nondimeno equi bonique consulo omnia et le dirrò solum che qual se voglii sdegno non harrebbe potuto tanto in me ch'io mancassi alla cosa publica, al debito et all' honor mio. io certo non me son alterato per cosa alcuna, et se qualch'uno cerca malignarme, Dio gli perdoni. per cambio me forzerò far buoni officii per tutti, havendo preso tal instituto da molti anni in qua, nel qual desidero mediante la divina gratia perseverare. *Mai 6. 7*

Dopoi quelle di 10 dil passato [3]) non sono comparse altre lettere da *April 10*

[1]) *Vgl. den nächsten Brief Mussi's, nr. 200.*

[2]) *Liegen nicht vor; laut nr. 201 (am Ende) schrieb Aleander in dem Briefe vom 7. unter anderem, daß sein Befinden sich gebessert habe und er sich rüste nach Böhmen zu kommen.*

[3]) *S. oben nr. 177.*

Digitized by Google

1539 Mai 10 Roma neanche da Venetia; se vennerà cosa alcuna, subito la farrò intender a V. S. R^ma^ et Illma.

Mai 9 Venerdì passato gl'oratori dil re di Polonia hebbero audientia da questa Maestà. uno di loro è il gran marescalco dil re, chiamato Gioan Teutzjinski, l'altro il cantor di la chiesa di Cracovia, Gioan Wilamoski. sarrei ito a ritrovargli per intender la causa di la soa vennuta, ma perchè loro sono stati questi doi giorni occupati in convivii, ho differito ad tempo più commodo. ben penso che non possi esser per altro che per remediar contra li motti delli Tartari, li quali se erano caussati dal Turco, come si crede, cessaranno hora per la tregua che se spera tra li principi christiani et lui [1]).

Se ha di Hungaria che non si sente che 'l Turco facci altro preparamento, anci che li suoi soldati habbiino havuto licentia di mandar li cavalli all' herba senza altro nuovo ordine, il che dicono esser potissimo segno che per quest' anno non debbi guerreggiare, tirandose etiam di là consequentia che la tregua sarrà anche da questa banda cum questo Ser^mo^ re et col re Gioanni.

Mai 10 Hoggi si è conclusa la dieta di Praga cum deliberatione che per defensione dil regno di Bohemia et suoi membri dependenti ognuno chi harrà cinque millia fiorini di rendita sii tennuto mantenner un homo et *Juni 24* cavallo per quatro mesi, cominciando dal giorno di san Gioanni proximo futuro, et in questo se comprendeno li baroni nobili et le città, et etiamdio gli ecclesiastici. oltra di questo, se ci fusse bisogno per le cose Turchesche et che la Santità di Nostro Segnore, la Cesarea Maestà, li segnori Veneti et li principi di Germania dessero adiuto per tal impresa, che alhora la Bohemia viritim sii tennuta andar contra il Turco, il che come intendo assenderia alla summa di un exercito di più di 150 millia homini. questo è quanto ho possuto haver finhora; procurarò haver ogni cosa in scriptis et più particolarmente [2]).

Mando la traduttione dil mandato expedito per la intimatione di la dieta di Wormatia [3]). et in quel bianco, qual anche era nel tedesco,

---

[1]) *Aleander vermerkt unter diesem Briefe daß die polnischen Gesandten sich über Räubereien der Schlesier und über Herabdrückung des Wertes des polnischen Geldes durch die Böhmen beschwert hätten:* Oratores regis Poloniae publice petiverunt prohibitionem latrociniorum quae faciunt Slesii contra Polonos et contra mercatores et alios Poloniam petentes, minantes alias represalia et hujusmodi remedia. item conquesti sunt quod incolae regni Bohemiae monetam Poloniae multo meliorem quam sit eorum deferunt noluntque sua ipsorum minus valere. *Vgl. auch was Mussi in nr. 204 darüber an Farnese berichtet.*

[2]) *Vgl. unten nrr. 201. 205.*

[3]) *Vgl. oben zu nr. 193.*

Digitized by Google

credo che ce vadi il nome et tituli di quelli a chi se scriveno, perchè il mandato è impresso. *1539 Mai 10*

Il segnor orator Veneto basa le mani di V. S. R^ma^ et Illma et il simile fanno questi altri segnori: monsignor di Vienna [1]), il Nausea, li medici, don Diego, don Martino [2]), il Bechinio [3]) et io insieme cum loro, et prego nostro segnore Dio che conservi sana et felice V. S. R^ma^ et Illma et le concedi l'exaltatione correspondente alli suoi meriti et al desiderio di chi l'osserva et adora. et in soa buona gratia quanto più posso devotissimamente me raccommando.

Di Praga alli 10 di maggio 1539. *Mai 10*

201. *Mussi an Farnese: Ausbleiben Aleanders wegen Krankheit. Erörterungen mit dem König über den Frankfurter Abschied. Folgen des Todes Herzog Georgs von Sachsen: der Nachfolger wie auch die Bevölkerung dem Luthertum zuneigend. Ersuchen des Bischofs von Meißen durch Pflug und Cochlaeus um Konzessionen, um dem völligen Abfall vom Katholizismus vorzubeugen. Antwort Mussi's. Einsendung der bezw. Schriftstücke. Ueber den erwarteten französischen Orator und den Erzbischof von Lund. Nachrichten aus Ungarn. Polnische Gesandtschaft am Hofe. Sendung gewisser Aktenstücke und Bücher. Bevorstehende Rückkehr des Königs nach Wien; Aleanders Kommen nach Prag unnötig. 1539 Mai 11 Prag.* *Mai 11*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 690 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevute alli 31.

Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 163^a^–165^b^ *gleichz. Abschrift, mit Vermerk Aleanders* Viennae 23 maji cum literis 20 hujus *[unten nr. 205].*

Havendo havuto avviso di Vienna da monsignor mio R^mo^ legato, per soe di 24 dil passato [4]), che quella soa indispositione le continuava et che forsi le impedirebbe la vennuta in Bohemia, cerca la qual tuttavolta scrivea che farrebbe quello che il Rev. monsignor nuncio Mignanelli tennea in commissione referir a V. S. R^ma^ et Illma [5]), mi è parso esser al proposito di parlar un'altra volta a questo Ser^mo^ re per ritirar maggior certezza delle cose di Francfordia, parendomi che alcuni articuli *April 24*

[1]) *Dieser schrieb aus Prag am 7. Mai auch selbst an Aleander, um über die Frankfurter Schlüsse zu klagen und seine eigenen Angelegenheiten dem Legaten zu empfehlen; vgl. die Beilagen.*

[2]) *Wohl der Kämmerer Martin Guzman.*

[3]) *Vgl. oben nr. 198.*

[4]) *Vgl. oben zu nr. 198.*

[5]) *Vgl. oben nrr. 185 und 192.*

Digitized by Google

1539 Mai 11 conclusi in quella dieta siino degni di buona consideratione per il pregiudicio che possono partorir alla Santità di Nostro Segnore et alla causa publica. et connoscendo che tal certezza non se potea haver per miglior via che cum veder le scritture et conclusione fatta in essa *Mai 3* dieta, alli 3 di questo essendo cum Sua Maestà la supplicai fusse contenta farmi haver la copia di esse et presertim di la conclusione. la qual mi rispose desiderar molto che se procurasse tal officio da la Cesarea Maestà, suo segnore et fratello, a cui havea mandato tutte le dette scritture; ma che non mancarebbe già dal canto suo dir sempre la substantia delle cose che pertenessero alla negociacione nostra. et comminciò di novo replicar il discorso che l'haveva fatto meco li giorni passati, ma cum qualche maggior particolarità *etc.* [a]).

La morte dil duca Georgio di Saxonia fu sempre giudicata dannosa alla causa publica et che di là succederiano molte novità, et presto, per la successione dil duca Henrico suo fratello, il quale per esser non piccolo fautore et seguace delle parti adverse, essendo stato et recevuto hora pacificamente per segnore et duca, ha comminciato dar tal odore di se che facilmente se può far coniettura di quello se possi sperar di lui nell' avennire. et se teme che a questo suo desiderio harrà conforme la volontà delli populi di quella provintia, li quali perchè furno dal duca Georgio mantennuti in virga ferrea nella via catholica, hora per la libertà che harranno et per propria malignità et inclinatione et forsi per mandato expresso dil nuovo segnore se alienaranno dalla vera strada et rito antiquo.

La qual cosa, essendo prevista et temuta dal Rev. vescovo Misnense et da molti nobili catholici di quelle bande, et presertim dalli conseglieri dil duca Georgio morto, ha caussato che li Rev. messer Giulio Pflug decano et messer Gioan Cochleo canonico di Misna siino vennuti qui in Praga per consultar questa materia et far certe dimande, le quali pensano esser saluberrime per la conservatione di quelli populi. nè havendo loro ritrovato qui monsignor R^mo^ legato et molto meno possutose spenger fin a Vienna per certi suoi respetti, hanno conferito meco largamente la soa commissione et datemi le sue petitioni in scriptis, faccendomi gran instantia ch'io ne scrivi a V. S. R^ma^ et Illma. et perchè dette instruttioni contieneno in effetto quello che essi hanno con molte parole discorso meco, non mi par altrimenti replicar il medesmo.

Dirrò ben che nell' ultimo ragionamento ch'io hebbi cum quelli doi dottori, quali se ne sono ritornati, loro cum gran efficacia replicorno

a) *Das Weitere stimmt nicht nur inhaltlich, sondern beinahe wörtlich mit den bez. Abschnitten von nr. 198 überein und ist deshalb hier fortgelassen. Eine abweichende Wendung s. zu nr. 198 in der Textnote.*

Digitized by Google

desiderar molto che la Santità di Nostro Segnor gli facesse la concessione che dimandano, per esser (come dissero) concorde opinione tra li dotti catholici et lutherani super communione utriusque speciei et super connubio sacerdotum; la qual quando non impetrassero, dubitavano che sarriano constretti tolerar conniventibus oculis tal uso di communione et dil connubio, vedendo ognuno inclinar in quella sententia, et etiam per evitar quelli scandali, li quali caussariano una universale alienatione delli populi di quel stato, quando non fussero comportati in li predetti doi articoli *1539 Mai 11*

Mi son forzato cum quanti migliori modi ch'io per le debili forze dil mio ingegno ho saputo, contennergli nelli primi officii, proponendogli che per hora non deveno cossì temer, perchè durante il termine delle inducie di quindeci mesi fatte in Francfordia il duca Henrico non potrà innovar cosa alcuna per esser uno delli articuli conclusi in quella dieta; et che tra questo mezzo la Cesarea et questa Maestà cum ogni via buona remediaranno alli mali che se temeno dal nuovo dominio di detto duca, come il Ser^mo^ re ha promesso voler far.

Et che pensassero bene li respetti che potriano mover la Santità di Nostro Segnore a non far per hora alcuna concessione, maxime particolare a quel stato, reservando il tutto alla determinatione che se expetta di far per Sua Beatitudine a tempo et luoco più commodo et conveniente.

Parendomi che con le predette ragioni restassero assai satisfatti et di buon animo, gli promessi anche che ne darrei avviso quanto più presto a V. S. R^ma^ et Illma, et che tra questo mezzo monsegnor R^mo^ legato, al qual ho mandato la copia simile delle scritture, darrebbe risposta alle loro lettere, dicendogli il parer et giudicio suo cerca questa materia.

Questa Maestà mi ha detto creder certo che quel nuncio dil re di Franza non vennerà.

Et che monsegnor Lundense non ritornerà prima che sii expedito il convento di Wormatia, essendo ito interim al duca Henrico di Brunswich [1]) *etc.* [a]).

Oltra le scritture di quelli dottori mando a V. S. R^ma^ et Illma la copia dil mandato regio expedito per la intimatione di la dieta di Wormatia, quale ho fatto tradur *etc.* [b]).

a) *Es folgen Mitteilungen über die Nachrichten aus Ungarn und die Gesandtschaft der Polen, ganz wie im Briefe an Alexander vom 10. Mai, nr. 200.*

b) *Weiter wie in nr. 200.*

[1]) *Vgl. oben zu nr. 198.*

Digitized by Google

1539 Mai 11 Mando etiandio alcuni libreti, li quali perchè fanno al proposito di la causa, è ben leggerli et considerarli.

Mai 10 Heri si concluse la dieta qui in Praga cum la determinatione che V. S. R^ma^ et Illma vederà per la copia qui alligata, quale ho fatto tradur di bohemo in latino.

Il Ser^mo^ re mi ha detto voler ritornar presto in Vienna et ch'io scrivi a monsegnor R^mo^ legato che soprasedi là nè pigli questo incommodo, et cossì le ho scritto cum diligentia per farle intender la mente di Sua Maestà, tanto più che Sua Signoria R^ma^ me avvisò per le soe *Mai 7* di 7 esser migliorato et metterse in ordine per vennire in Bohemia. et qui farrò fine *etc.*

Mai 11 Di Praga alli 11 di maggio 1539.

Mai 15 **202.** ***Mussi an Aleander: Empfang eines Briefes Aleanders. Angelegenheit des Hieronymus Riccius. Termin der Rückkehr König Ferdinands nach Wien. Uebersendung eines ärztlichen Rezepts. Empfehlungen. Unterbrechung des Verkehrs mit Italien. 1539 Mai 15 Prag.***

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol 156 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 18 maji.

Mai 9 Alle di V. S. R^ma^ et Illma di 9 non ho che responder altro se non che l'excellente messer Hieronimo Riccio stii di buon animo et fuor di ogni paura di esser stato nominato in cosa alcuna, perchè nianche ho fatto mention a questa Maestà di quel capitolo che V. S. R^ma^ et Illma mi scrivea di la Ser^ma^ regina [1]).

Sua Maestà mi ha detto questa mattina ch'io scrivi a V. S. R^ma^ et Illma che vole esser in Vienna avanti la festa dil sacratissimo corpo *Juni 5* di Christo.

Mando la recetta havuta da messer Pietro medico, quale insieme cum questi altri segnori se raccomanda a V. S. R^ma^ et Illma, le cui sacratissime mani io baso devotamente, supplicandola me tenghi humillimamente raccomandato in soa buona gratia.

Non è ancor partito corrier per Italia, nè si ha cosa alcuna di Roma [2]).

Mai 15 Di Praga alli 15 di maggio 1539.

Mai 15 **203.** ***Farnese an Aleander: Aufzählung der neu eingetroffenen Depeschen Aleanders, Mignanelli's und Mussi's. Weisung an ersteren als Konzils-***

[1]) *Beim Fehlen d angezogenen Briefes Aleanders entzieht sich das Nähere über die hier berührte Angelegenheit unserer Kenntnis.*

[2]) *Vgl. unten den Anfang von nr. 204.*

Digitized by Google

legat nach Vicenza zurückzukehren. Bevorstehende Sendung Morone's als Nuntius. Ankunft Mignanelli's erwartet. Entrüstung über das im Frankfurter Abschied stipulierte Religionsgespräch der vierzehn Deputierten, worüber Aleander ohne Scheu mit dem König sprechen soll. Rückkehr Giovenale's aus Frankreich in Begleitung eines französischen Sekretärs. König Franz Gegner eines Konzils in Italien und ohne die Lutheraner; schlägt Konzil in Frankreich vor. Erforderung des Gutachtens Aleanders hierüber. Weisung an denselben, den König zu Vorkehrungen wider den Abfall des Herzogtums Sachsen zu bestimmen. Keine Neuigkeiten vom Orient. Bischof Statilio in Frankreich. Todgeburt eines kaiserlichen Prinzen; Zustand der Kaiserin. 1539 Mai 15 Rom. *1539 Mai 15*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 226—227 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 8 junii.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Scrissi al primo di questo da Hostia a V. S. R^ma^ [1]) in risposta de le sue di 10 et 11 di aprile, et insieme le mandai copia de una lettera del nuntio di Venetia di 17 di aprile sopra la suspensione di arme fatta per tre mesi col Turco. et oltre a ciò le mandai anco un breve diretto al Ser^mo^ re di Romani consolatorio per la morte del figlio piccolo di Sua Maestà. il che tutto fu inviato per la cavalcata di Trento, sicome anco sarà questa. dipoi alli 11 di maggio comparsero in un medesimo dì le di V. S. R^ma^ di 13 di aprile da Vienna [2]) et le di 17 da Prum del nuntio et del secretario di V. S. R^ma^ [3]), item le di 25 et 28 del medesimo suo secretario da Praga [4]) con una copia di quel che monsignor Lundense scriveva a V. S. R^ma^ di tre d'aprile, — alle quali lettere farò appresso risposta. *Mai 1 April 10 11. 17 Mai 11 April 13 17. 25 28. April 3*

La indispositione di V. S. R^ma^ è dispiaciuta a Nostro Signore molto, perchè la desidera sana et maxime dovendo tornare a Vicentia per le cose del concilio, come Sua Santità vuole che la torni, et me ha commesso le scriva ch'ella si dia in viaggio per quella volta quanto più presto per le occorrentie presenti, perchè anco li colleghi soi partiranno in breve [5]). et acciochè costì non si stia senza nuntio apostolico, fra dui o tre dì si spedirà il vescovo di Modena ben instrutto, col quale V. S. R^ma^ si potrà vedere et parlare in via.

[1]) *S. oben nr. 195.*

[2]) *S. oben nr. 181.*

[3]) *S. oben nrr. 182. 183.*

[4]) *S. oben nrr. 191. 193.*

[5]) *Über die Zurücknahme dieser Weisung vgl. unten nr. 210.*

Digitized by Google

1539 Mai 15 April 18 Messer Fabio essendo partito alli 18 di aprile da Prum, non doverà horamai tardare a giungere qui [1]).

La suspensione de le armi stata fatta in la dieta di Francfordia per 15 mesi, reservando il beneplacito de la Maestà Cesarea, ancorachè potesse esser meglio, pure attesa la qualità de tempi et lo stato de le cose saria tolerabile, se non ci fusse aggiunta la coda di voler *Aug. 1 Nov. 1* fare in Noremberga o al primo d'agosto o di novembre una dieta generale di principi di Germania, ove si deputino 14 che disputino sopra le differentie de l'una parte et de l'altra; de li quali uno sia in nome de la Cesarea Maestà, uno per questo Ser^mo^ re, sei per li principi catholici et sei per li lutherani: che a me par che non venga a dir altro che non volere venire al concilio ecumenico et farne uno nationale senza mentione de la sede apostolica o de prelati. in talia tempora incidimus! questa cosa è da ben considerare et ponderare; però piacerà a V. S. R^ma^ tornare ben risoluto et instrutto etiam con communicatione di questa Ser^ma^ Maestà, alla quale piaccia a V. S. R^ma^ di non dissimulare nè tacere quel che Dio sopra ciò la inspirarà a parlare.

Mai 13 Tornò alli 13 di questo messer Latino Juvenale di Francia [2]) et

[1]) *Mignanelli langte am 21. Mai an der Kurie an (vgl. unten nr. 210). Von seiner Reise liegen zwei Briefe vor (Orr. im Staatsarchiv zu Parma,* Carteggio Farnesiano): *1) vom 8. Mai aus Padua: er habe seit Brünn [s. oben nr. 183] keine Gelegenheit zum Schreiben gefunden. Heute Abend sei er nach Zurücklegung von im ganzen 600 Miglien in Padua angelangt. Er habe die Absicht, den Kardinal von Trient, der sich in der Nähe im Bade befinde, aufzusuchen und zu hören ob er über den Ausgang der Frankfurter Verhandlungen oder anderes, was sich seit seiner (M.'s) Abreise ereignet, Neues wisse. — 2) vom 12. Mai aus Bologna: der Kardinal von Trient wisse noch nichts vom Ausgang der Frankfurter Handlung; er vermute, man werde lediglich einen Stillstand von drei Monaten zur Einholung der Willensmeinung des Kaisers über die geplante längere Suspension vereinbaren. Mignanelli freut sich, daß der Papst ihn nicht in Deutschland ‚sequestriert'* [sequestrato] *habe,* dove stavo con molto mio gran dispiacere et quanto al presente con poca speranza di frutto

[2]) *Über Giovenale's Sendung vgl. oben nr. 121. Wie Farnese im vorstehenden Briefe weiter unten bemerkt, war er (Giovenale) am 23. April vom französischen Hofe abgereist. An eben diesem Tage schrieb der Nuntius am französischen Hof, Bischof Filiberto Ferrerio von Ivrea, aus Troyes an Farnese über die letzte Audienz mit Giovenale, der um Bescheid in der Konzilssache gebeten habe:* sopra il qual fu debattuto con le debite considerationi dell' honor di Sua Santità, come intenderà da Sua Signoria, continuando Sua Maestà nella impresa d'Ingliterra con il medesimo animo che già si è scripto, et non obstante l'accordio de Venetiani si solliciterà la tregua col Turco, della qual Sua Maestà non despera ... Sua Maestà ne disse anche che manderia monsignor de Lavaur in Alamagna, exhortando Sua San-

Digitized by Google

con seco è venuto messer Christophoro, secretario di monsignor conestabile, mandato da la Maestà Christ^ma^ a Nostro Signore per darli conto di quello che in due volte che egli è andato in Spagna, ha negociato con la Maestà Cesarea, et per dire anche il parere di Sua Maestà Christ^ma^ circa il concilio, quale è (secondo che anco monsignor di Lavau, che molto prima de la ricevuta di questa doverà esser giunto in questa corte, harà detto a Sua Maestà et a V. S. R^ma^): che il loco di Vicentia pare a Sua Maestà Christ^ma^ mal atto per fare il concilio, perchè facendolo senza li Lutherani senza dubio saranno dannati, et essendo bisognerà far l'executione con le armi, in che vedria accendersi gran foco; et che a Vicenza li Lutherani non vorranno andare. onde fa intendere a Sua Santità, se li paresse meglio, che la Maestà Cesarea et la sua et anche Sua Santità mandessero un homo per uno a far sapere a essi Lutherani si vogliono al concilio o no. et perchè, anchorachè non lo vogliano, diran di sì per parere etc., alhora si potria domandargli dove lo vogliono? si dicessero in Germania, che ciò Sua Maestà giudica non esser giusto, et che si potria convenire o in Lione o loco simile, dove per la confidentia che hanno in Sua Maestà Christ^ma^ li Lutherani o non potranno recusare o per non venire al concilio faranno honesta concordia, di che mostra sperare meglio che de forze. et quando pure il concilio si facesse, che a la Maestà Cesarea non dovria dispiacere il loco per l'amicitia et fratellanza ne la quale hora si trovano. questa è la summa di quel che messer Latino et messer Christophoro hanno esposto sopra i fatti del concilio. piaccia a V. S. R^ma^ considerare ogni cosa bene et dirne il suo parere, come altre volte le ho scritto per parte di Sua Beatitudine [1]). *1539 Mai 15*

---

tità a mandarvi ancor lei uno, secondochè già s'è scripto et come più a longo intenderà da detto signor Latino, *u. s. w. Arch. Vat.* Armar. VIII Ord. I vol. K (Galliae Nuntiatura sub Paulo III vol. 3) fol. 143 *Orig.*

[1]) *In ähnlichem Sinne berichtete der Nuntius Ivrea noch am 9. Mai an Farnese:* Nelle cose del concilio non hebbi altra risposta da monsignor conestabile, salvo che Sua Santità non doveva cominciar concilio, perchè saria di Italia sola, et che si doveva attendere a mandare in Alamagna et procurar la reductione de Lutherani, et che Sua Maestà se gli aiuteria, exhortando Sua Santità, quando si venghi a questo, di non volerla guardare così per il sottile, purchè nelle cose concernente la fede et di substantia si possino ridurre. da Montargis alli 9 di maggio 1539. *Rom, Arch. Vat.* Arm. VIII Ord. I vol. K (Galliae Nunt. sub Paulo III vol. 3) fol. 154 *Orig.* – *Entsprechend hatten auch die französischen Oratoren in Rom, der Sieur de Grignan und der Kardinal von Boulogne, mit großer Entschiedenheit sich der Wiederaufnahme des Konzils widersetzt; vgl. ihre Depeschen vom 24. und 26. April bei Ribier I pag. 442. 445.*

Digitized by Google

1539 Mai 15 La morte del duca Georgio di Sassonia è dolta infinitamente a Nostro Signore, quale prega Dio che metti mano lui ad acconciare le cose de la nostra religione, che altrimente la non va bene. V. S. R^ma^ non resti di animare questa Ser^ma^ Maestà che proveda che il stato già di quel signore si preservi da la infettione lutherana, laudandola et rendendoli gratie de la bona dispositione che ultro da per se ha sempre mostrato di havervi.

Le nove che il secretario di V. S. R^ma^ me ha scritto di le cose di Levante [1]), vedendo che di costà le si sanno, non replicherò in questo per non intenderne d'avantaggio et perchè per l'altro spaccio del *Mai 1* primo ne scrissi abondamente.

Monsignor Statilio già era giunto in Francia a la partita di messer *April 23* Latino, che fu alli 23 del passato [2]).

La imperatrice partorì un figlio maschio morto [3]) non senza pericolo *April 25* de la persona sua; pure per lettere di 25 di aprile Sua Maestà andava migliorando [4]). che sarà il fine di questa, ricordandoli di nuovo il tornare presto da queste bande. et a V. S. R^ma^ mi raccommando humilmente.

Mai 15 Di Roma alli 15 di maggio 1539.

Mai 17 **204.** *Mussi an Farnese: Maßregelung des königlichen Truchsessen Andreas Ungnad durch den König wegen Teilnahme an einer utra-*

[1]) *Vgl. oben nr. 194.*

[2]) *Im angezogenen Schreiben Ivrea's vom 23. April heißt es:* Il signor Statilio fu hieri a visitarme et ne disse quanto intenderà dal signor Latino, qual li referirà anche la risposta li havemo fatto hoggi. *In einem undatierten Dezifrat eines Briefes Ivrea's heißt es ferner:* V. S. R^ma^ haverà visto quanto per le precedenti mie di 26 *[findet sich nicht]* scrissi a Nostro Signore delle cose che haveva conferito con me al partir suo monsignor Statilio, ambasciatore del re Giovanni, di che hora a cautela mando il dupplicato con aggiunger che havendo visto io far tante buone demostrationi al predetto signor Statilio et un dono, come ho scritto, di 2500 scudi, che al cardinal di Carpi non fu fatto tale quando fu qua legato, et inteso anche appresso che ha havuto promessa da Sua Maestà di una bona pezza di beneficio, non mi può capir in la mente che costui non habbia fatte qui altre pratiche che dimandar aiuto per il suo re. et in vero chi considera alla intelligentia che costoro hanno tenuto et tengono col Turco, et al essere in che si trova il re Giovanni, non si può quasi pensare che sia altrimenti. tuttavia non ho inteso più là, anchorch'io non manchi di diligentia. Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 184.

[3]) *Am 21. April nachmittags, laut Bericht Mocenigo's in Venet. Depp. I S. 311.*

[4]) *Vgl. Mocenigo's Berichte vom 22. und 24. April: a. a. O. S. 313.*

Digitized by Google

quistischen Versammlung. Eindruck bei Hofe. Beschwerde des Bischofs von Meißen wider Herzog Heinrich von Sachsen wegen Verbots der dreißigtägigen Totenfeier für Herzog Georg; Maßnahmen König Ferdinands. Anlaß der jüngsten polnischen Sendung. Abfertigung der Gesandten. Mitteilungen derselben betr. Polen. Absicht Polens das Konzil zu beschicken. Abraten Königs Ferdinands. Erklärung Mussi's über die Absichten des Papstes. 1539 Mai 17 Prag. 1539 Mai 17

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.; mit Vermerk* Ricevuta alli 31.

Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 161[a] — 162[b] *gleichz. Abschr., mit Vermerk Aleanders* Receptae Viennae 23 maji cum literis 20 hujus mensis.

Non essendo ancor partito il corrier, qual è soprasedùto molti giorni, non posso nè devo tacer li gran segni che questo christianissimo et santo re ha dimostrato di la vera religione soa et pietade verso Christo et sua santa chiesa.

Qui in corte era il segnor Andrea Hongnaden [1]), tanto charo et intimo a Sua Maestà quanto se potesse desiderare, et havea la cura di preceder alle vivande, quando quella volea disnar o cenar. accadete che domenica passata la communità di Praga elesse l'amministrator delle soe chiese, quae sunt sub utraque specie, qui fungitur vice episcopi. in questa elettione si ritrovò presente il detto segnor Andrea, quale già per avanti (come dicono) per qualche indicio era stato connosciuto inclinar in la opinione Bohemica, et insieme cum gl' altri consentite a quella elettione, usando alcune parole per le quali dimostrava dolor di non haver primo possuto scoprirse, sed quod non potuisset propter metum etc. *Mai 11*

Fu referito a questo Ser[mo] re, quale subito chiamato il segnor Leonardo Feltz, suo gran-marescalco, ordinò che detto Hongnaden fusse scazzato dalla soa corte et bandito dalli regni et stati hereditarii di Sua Maestà, concedendogli solum di poter star sopra certi suoi beni dotali di Bohemia fin ad altra deliberatione soa, faccendogli anche dir che le usava troppa clementia.

[1]) *Die folgende Episode, die Maßregelung des Andreas Ungnad, erwähnt auch Marino Giustiniani, der venetianische Gesandte bei König Ferdinand, in seiner nach der Heimkehr den Behörden seiner Vaterstadt erstatteten Relation. Er bezeichnet* Andreas Anganot *[sic!] als* un suo *[des Königs]* maestro di casa, nobile, ricco e suo carissimo. essendosi communicato sub utraque specie, ciò saputosi da Sua Maestà immediate lo fece bandire dalla corte et dall' Austria. *Der so Gemaßregelte habe sich auf seine Güter in Böhmen begeben.* Albèri Relazioni degl' ambasciatori Veneti del sec. XVI Ser. I vol. 2 pag. 120.

Digitized by Google

1539 Mai 17 Questa cosa ha spaventata tutta la corte et sarrà essempio alli altri che, per qualsevoglii favore che habbiino presso Sua Maestà, non ardischino far un minimo cegno contra la religione nella qual ella è nasciuta, cresciuta et vole morir. —

Havendo il duca Henrico, successore dil duca Georgio, li passati giorni fatto prohibitione che non se facessero li funerali dil tricesimo per il fratello [1]), il vescovo Misnense cum li nobili hanno deliberato voler ad ogni modo osservar il rito loro antiquo, et per questa causa il *Mai 15* giorno di la ascensione venne un nuncio delli predetti a questa Maestà, la qual gli ha detto apertamente che perseverando nella via catholica non temino, perchè Sua Maestà non gli abandonarà cum ogni sorte di adiuto possibile. et se ha trattato finhora nel conseglio che se fazzi un mandato poenale al duca Henrico, che non voglii innovar cosa alcuna, attenta la conclusione di la dieta di Francfordia. tra questo mezzo l'amministrator di la chiesa cathedrale Pragense, che è preposito di Misna [2]), è partito verso là cum persuasione et voler di questa Maestà per ritrovarse a quelli funerali dil tricesimo, il qual per esser nobilissimo et catholico et per haver grandissimo parentado in quella provincia gioverà assai alla confirmation di quelli populi [3]). intendo tuttavolta che il detto mandato non è ancor expedito. di quello succederà più oltra, ne darrò avviso a V. S. R^ma^ et Illma.

Mai 17 Gl'oratori di Polonia [4]) sono partiti questa mattina, expediti da Sua Maestà. la causa di la sua vennuta fu perchè il re loro havea li mesi passati levata la prattica delle mercantie dalla Slesia et certi altri luoghi dil regno di Bohemia cum pretextu che li suoi mercanti fussero gravati di molti pagamenti; et havendo questo Ser^mo^ re cum suoi nuncii dolutose di tal cosa, hora sono vennuti cum resolutione buona et cossì ritorneranno alle prattiche.

Mi hanno detto questi oratori che il loro re ha fatto buona pro-

[1]) *Vgl. ein (mit nr. 209 eingesandtes) Schreiben Herzog Heinrichs von Sachsen an die executores Dresdae vom 5. Mai (Valle S. Annae 2 post cantate), in welchem er berichtet daß Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen bei ihm gewesen sei und ihm u. a. vorgestellt habe daß die Begehung der Totenfeier des dreißigsten Tages, wie dieselbe nach papistischem Ritus für Herzog Georg vorbereitet werde, eine Beleidigung Gottes sei und seinem verstorbenen Bruder nichts nützen, ihm selbst aber das Gewissen belasten werde. Demgemäß wünscht er daß die Feier unterbleibe, und da wo sie bereits angeordnet sei, die Anordnung widerrufen werde. Arch. Vat.* Arm. 11 vol. 45 fol. 394[a b] *gleichz. Übersetzung.*

[2]) *Der schon oben nr. 199 S. 46 genannte Ernst von Schleinitz.*

[3]) *Über die Feier der tricesimali vgl. unten zu nr. 207.*

[4]) *Vgl. oben nrr. 199. 200.*

Digitized by Google

visione in evento che li Tartari facessero nuovi motti. et perchè uno *1539 Mai 17* di loro è il cantor di Cracovia, mi disse che tenneva ordine proceder fin in Italia per causa dil concilio, et che parlando cum questa Maestà sii stato dissuaso per hora, aggiongendo che se habbii già dato principio ad un synodo provinciale in quel regno, dove deputaranno oratori a Sua Beatitudine per le cose di detto concilio.

Per la informatione dattagli per me dil desiderio et ottima mente di Nostro Segnor in tal materia restorno ambedoi satisfatti et contenti, pregando Dio per la incolumità perpetua di Sua Santità, li cui santissimi piedi *etc.*

Di Praga alli 17 di maggio 1539. *Mai 17*

205. *Mussi an Aleander: Ankunft Dr. Helds. Gerücht daß der Kaiser nach Italien und von dort aus nach Deutschland gehen wolle. Tod eines neugeborenen kaiserlichen Prinzen. Einsendung des böhmischen Landtagsabschiedes und der letzten an Farnese gerichteten Briefe. Entrüstung des Bischofs Fabri über eine Karikatur. Termin des Aufbruchs des Königs. Wink einige Zeilen an Held zu schreiben. 1539 Mai 20 Prag.* *Mai 20*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 157 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 23 maji.

Il dottor Matthias Heldt è vennuto di Spagna per le poste [1]), come intendo, et dicesi lui tra l'altre cose portar che Cesare havea in animo passar in Italia et poi in Germania [2]); et che l'imperatrice havea partorito un figlio mascolo, qual essendo vivuto doi giorni è andato in paradiso [3]). visitarolo per nome di V. S. R^ma^ et Illma et di quanto potrò tirarne, le darrò subito avviso, faccendome anche veder da questa Maestà per darle occasione di comunicarmi alcuna cosa, il che tuttavolta fazzo ordinariamente quasi ogni giorno.

Mando la conclusione di la dieta Pragense [4]) et la copia delle lettere scritte in Roma per il corrier che partì di qui alli 17 [5]), per le *Mai 17* quali V. S. R^ma^ et Illma vederà quello che finhora se ha.

Il Rev. monsignor di Vienna è disperato per questa pittura cardinalitia nè se può pacificare di quelle bruttezze che se manifestano a

---

[1]) *Über Helds Abfertigung vgl. oben nr. 197.*

[2]) *Vgl. was Held selbst an Mussi berichtete, unten nr. 207.*

[3]) *Nach Mocenigo's Angabe kam das Kind tot zur Welt, vgl. oben nr. 203.*

[4]) *Vgl. oben nr. 200.*

[5]) *D. i. nrr. 201 und 204.*

Digitized by Google

1539 Mai 20 chi ben considera detta pittura, voltando il capello a basso tuttavolta mi par che se la comportaria assai dolcemente, quando Nostro Segnore da buon seno l'ornasse de tal dignità [1]).

Mai 27. 28 Il Ser^mo re partirà alli 27 o 28 senza fallo. se tra questo mezzo paresse a V. S. R^ma et Illma scriver officii causa quatro parole al dottor Matthias, me remetto al suo prudentissimo giudicio. in soa buona gratia humillimamente me raccomando, basandole le sacratissime mani cum devotione.

Mai 20 Di Praga alli 20 di maggio 1539.

Mai 21 **206.** *Mussi an Aleander: Post aus Spanien mit Meldung vom Tode der Kaiserin [2]). Trauer des Königs. Musterhaftes Verhältnis desselben zu seiner Gemahlin. Anordnungen für die Exequien. Ueber ein versehentlich nach Wien weiter befördertes Briefpaket aus Rom. Erbietung zu weiteren Diensten. 1539 Mai 21 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 169 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 27 maji.

Mai 20 Heri sera dopo scritte l'altre mie venne la posta di Spagna che l'imperatrice era morta alli diece giorni del suo parto [2]), cosa di tanto dispiacere a questa Maestà quanto se fusse accaduta in la propria persona di la Ser^ma regina, cum la quale ci è quel vinculo cossì indissolubile di fede et amore che non se potria imaginar, non che forsi trovar simile, et V. S. R^ma et Illma lo sa et tanto amplamente lo ha celebrato et celebra.

Il dottor Matthias non sapeva cosa alcuna di tal nuova, ma solamente dil figlio; di sorte che se harrà fatta in pocchi giorni perdita di doi grandissimi soietti. nostro segnor Dio conservi il resto per ben di sua santa chiesa!

L'essequie se farranno in Vienna et il dottor Nausea questa mattina *Mai 21* ha havuto commissione far l'oratione funebre.

Mai 13 Il Bordogna mi scrive di 13 di questo di Trento havermi mandato un plico per V. S. R^ma et Illma [3]), et volendo recuperarlo, messer Matthio

[1]) *Es scheint sich um eine Karikatur oder ein Scherzbild zu handeln, welches Fabri als Kardinal darstellte.*

[2]) *Über den Tod der Kaiserin Isabella am 1. Mai vgl. Mocenigo in Venet. Depp. I S. 317.*

[3]) *Gemeint ist aller Wahrscheinlichkeit nach das Briefpaket vom 1. Mai (oben nrr. 195 und 196), welches laut des Präsentationsvermerks am 23. Mai, also gleichzeitig mit dem ebenfalls am 20. aus Prag abgegangenen Briefe Mussi's (nr. 205) an Aleander gelangte.*

Digitized by Google

qui mi ha detto che essendo venuto il detto plico heri al tardo, in quell' hora medesma che partiva il corrieri per Vienna, lo inviò, non pensando più oltra et credendo farmi piacere. io ho admesso l'iscusatione qualitercunque, ascrivendo il tutto ad alcun particolare ordine che l'harrà havuto da messer Antonio. ego omnia aequi bonique consulo, nè son restato tuttavolta usargli dal principio cortesia et donargli un scudo. *1539 Mai 21 Mai 20*

Se sarrà cosa alcuna che V. S. R^ma^ et Illma per quelle lettere mi commetterà, sarrò obedientissimo usando l'opra et diligentia che devo et le mie piccole forze m'insegnaranno. in buona gratia di V. S. R^ma^ et Illma *etc.*

Di Praga alli 21 di maggio 1539. *Mai 21*

207. *Mussi an Farnese: Aufzählung der vorausgegangenen Depeschen. Einsendung einer Uebersetzung des Frankfurter Abschiedes sowie eines Briefes und Mandats König Ferdinands an Herzog Heinrich von Sachsen. Rückkehr des Prager Administrators aus Sachsen; Sendung eines Briefes des Cochläus über die Totenfeier für Herzog Georg. Ankunft Helds und Konferenzen mit König Ferdinand. Held von Mussi besucht. Ueber den Tod der Kaiserin und des Kindes. Absicht des Kaisers nach Italien und im nächsten Jahre nach Deutschland zu kommen. Misfallen Helds an dem Frankfurter Abschied vom Standpunkt des heiligen Stuhles wie auch der katholischen Liga aus, die er zu erweitern bemüht und beauftragt ist. Seine Ansicht daß nur auf diesem Wege die Lutheraner zurückzugewinnen seien. Schwäche derselben und Stärke der Katholiken. Held über den Tod Herzog Georgs und das Verhalten seines Nachfolgers. Versicherung Helds daß man ohne den Papst und dessen Vertreter auf dem Nürnberger Tage nichts beschließen werde. Ueber den französischen Orator und die Haltung Frankreichs. Absicht Helds in Wien mit Aleander zu konferieren. Beförderung eines Briefpakets an den Legaten. 1539 Mai 23 Prag.* *Mai 23*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 9 di giugno.
Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 174^a^—175^b^ *gleichz. Abschr.*

Dopo l'aggionger mio qui in Praga ho scritto a V. S. R^ma^ et Illma delli 25. 28. 29 dil passato et di 11 et 17 di questo [1]), et mandai *April 25 28. 29 Mai 11. 17*

[1]) *S. oben nrr. 191. 193. 194 201. 204.*

Digitized by Google

1539 Mai 23 ultimamente le scritture dil vescovo Misnense cum alcuni libretti et la publicatione di la dieta di Wormatia et conclusione dil convento Pragense. hora havendo usato diligentia et via molto secretissima in *Mai 22* haver la concordia di Francfordia, la qual heri primo mi è stata data, la mando a V. S. R^ma^ et Illma, acciò per quella la possi veder qual sii la dispositione o buona o mala delli animi delli adversarii [1]).

So che la traduttione parerà pocco latina et difficile, portando cossì il stilo tedesco; nondimeno basterà intender la sola substantia di la materia.

Scrissi per l'ultime mie delli nuovi mottivi dil duca Henrico di Saxonia, alli quali volendo remediar questa Maestà ha fatto expedir ad esso duca le lettere et mandato che V. S. R^ma^ et Illma vederà per la copia ch'io mando [2]). interim è ritornato il Rev. administratore di la cathedral Pragense et dice esserse fatti li funerali dil tricesimo, et io ho anche lettere dal dottor Cochlaeo sopra tal materia, delle quali ne sarrà etiam la copia cum queste [3]).

Mai 18 Alli 18 dil presente venne il dottor Matthias Heldt per le poste di Spagna, et è stato dopo la soa vennuta in strettissimi colloquii cum questa Maestà a quatro hore per volta per quatro giorni continui. ho visitato Sua Signoria per il luoco che tiene et per esser molto cognito et amico a monsignor mio R^mo^ legato et a me fin dal tempo di la dieta di Wormatia et di Ratisbona. è persona di molto valore, come altre volte si è scritto a V. S. R^ma^ et Illma, et è buon ecclesiastico et gran servitor di Nostro Segnore, come dimostra.

Sua Signoria non sapeva di la morte di la Ser^ma^ imperatrice, di *Mai 20* la qual questa Maestà ne hebbe nuova alli 20 dil presente per lettere Cesaree. ben era nasciuto il figlio et dopo il battesmo morto avanti la soa partenza.

Mi ha detto che la Cesarea Maestà havea deliberato certamente *Sept.* venner questo settembre prossimo in Italia et che smontaria in Napoli, dove già era ordinato un donativo di 300000 ducati per Sua Maestà et di 25 millia per l'imperatrice. et che il resto di questo anno se lo farrà pur in Italia, trovandose interim cum Sua Beatitudine in Ancona *1540* o qualche altro luoco commodo. et che il sequente anno detta Maestà

[1]) *Über den Inhalt des Frankfurter Abschiedes vgl. oben zu nr. 193.*

[2]) *Den betreffenden Brief Ferdinands, d. d. Prag 16. Mai, erwähnt Seckendorff Comm. II p. 214; er liegt in zwiefacher Übersetzung vor im Arch. Vat.* Arm. 11 vol. 45 fol. 246^a b^ *und* fol. 392^a—393^b^, *beide mal mit dem Datum des 16. April 1539.*

[3]) *Vom 20. Mai datiert, mitgeteilt in den Beilagen.*

Digitized by Google

Cesarea venneria in Germania, abboccandose tuttavolta primo col re Christmo. *1539 Mai 23*

La resolutione di Francfordia ha mirabilmente dispiacciuto al detto dottor, il qual come primo nella soa vennuta l'intese, damnò alcuni articuli che in quella si sono conclusi, et la pocca advertentia di quelli che si sono operati in tal manneggio.

Et primo di excluder totalmente l'autorità di Nostro Segnore et intervento di suoi ministri, la qual cosa, oltra l'ingiuria incomportabile che se fa a Sua Beatitudine, esso dottor stima esser di grandissima vergogna alla Cesarea et questa Regia Maestà, che li suoi commissarii habbiino in ciò consentito, parendo che per tal consenso se levino dil gremio di la chiesa et adherischino alli appetiti et bestiali dimande di Lutherani.

Et poi più oltra che siino anche convennuti insieme che non se possi admetter in questo tempo delle inducie alcuno in le confederationi. et questo secondo articulo tanto più lo crucia quanto mi disse che già l'era vennuto cum provisione che molti di la nobilità di Suevia et altri erano per intrar nella lega catholica, cum speranza anche di far desister alcune delle terre franche che sono contrarie, le quali comminciano preveder il male che le potrà a qualche tempo redundar sopra il capo loro.

Aggionsemi esser stato sempre questo il suo parer [a]) che Lutherani non se possino redur per altra via che cum simili confederationi et cum timor delle arme, et che lui sii stato causa di la lega catholica [1]). et ancorchè detti Lutherani se mostrassero nel principio molto furibundi et formidabili, nondimeno che le forze loro non poteano durar per più che per tre mesi, per esser li principi di quella banda poveri et le città

a) *Vermerk am Rande:* Concordat cum ultimo consilio cardinalis Brundusini.

[1]) *Die katholische Liga, der sogen. Nürnberger Bund des Jahres 1538, war endlich unter dem 20. März vom Kaiser bestätigt worden; die betreffende Urkunde gedruckt bei Bucholtz Geschichte Kaiser Ferdinands I., Bd. IX S. 376 f. Am 15. April hatte dann der Kaiser die fünf Kurfürsten zum Beitritt aufgefordert (ebendas. S. 377 f.), und am 20. April nochmals speziell an den Kardinal von Mainz geschrieben (S. 379 f.), dem er mitteilte, daß er zunächst auf den Rat Frankreichs und unter Teilnahme dieses sowie der Vertreter des Papstes [S. 379 Z. 3 von unten dürfte Legaten statt Agenten zu lesen sein] nochmals mit den Protestanten in Güte werde verhandeln lassen, im Fall des Scheiterns dieser Bemühungen aber entschlossen sei zu den Waffen zu greifen, wobei er vornehmlich auf die Hilfe der Verbündeten rechne. Karl erwähnt hier auch seine Absicht, wegen des Türken und behufs Verständigung mit dem Papste, den er der Liga ebenfalls zuzuführen hofft, für kurze Zeit nach Italien zu kommen.*

Digitized by Google

1539 Mai 23 molto caute in non se voler exponer a quelli extremi pericoli nè commetterse dil tutto alla discretione di quelli capi. essendo per il contrario da questa banda un' adiuto molto più solido fermo et durabile per esserce un' imperatore, un re di Romani, li duchi di Baviera molto indinarati et altri principi catholici et il duca Georgio di Saxonia, quando vivea, il qual per tal impresa havea promesso spender cinquecento millia fiorini.

Et che la Cesarea Maestà havea per questo, sollicitata da lui, mandato li 150 millia scudi, li quali sempre se conserveriano per tali bisogni.

La morte dil duca Georgio di Saxonia è parsa di molta iattura a questo dottor, maxime per causa dil successore, il qual non se governa per altro cervello che per quello di Gioan Friderico elettore. et ancorchè'l duca Georgio lassasse in testamento che'l fratello dovesse succeder in li suoi beni et dinari cum conditione che l'intrasse nella lega catholica, nondimeno questi mottivi di Henrico dimostrano il contrario, et esso dottor è di opinione che se dovessero reprimer cum ogni via et per vigor delle capitulationi di Francfordia.

Intrassemo in ragionamento di la dieta che se farrà in Norimberga. Sua Signoria concludendo post multa verba promesse in fide Caesaris che non se farrà cosa alcuna senza l'autorità di Sua Beatitudine et intervento delli ministri di quella.

Disse ancor che quell' orator dil re Christ^mo^ se troverà presente cum commissione di far quelli officii che'l sarrà consegliato dal R^mo^ legato di Sua Santità et oratori di la Cesarea et Regia Maestà. et par che se rendi molto sicuro di la syncera mente di quel principe etc., dicendo poterse dubitar solum qualche stimulo dil re Anglo.

Et perchè detto dottor mi ha detto che'l sarrà in Vienna avanti il Ser^mo^ re et che amplamente conferirà il tutto cum monsignor R^mo^ legato, dal qual so che V. S. R^ma^ et Illma resterà advertita, non scriverò più longamente, ma solum mandandole una tragoedia piena di molti veneni contra Nostro Segnore et quella santa sede farrò fine, basciando devotissimamente li santissimi piedi di Sua Beatitudine *etc.*

Mai 23 Di Praga alli 23 di maggio 1539.

Mai 13 Il mastro di poste di Trento mi scrive per una soa di 13 di questo haver mandato un plico di V. S. R^ma^ et Illma in Vienna a monsignor R^mo^ legato.

Mai 25 **208.** *Mussi an Aleander: über Aleanders letztes Schreiben. Termin des Aufbruchs des Königs. Gespräch mit Held, der noch vor dem König nach Wien kommen will. Einsendung genannter Aktenstücke und Briefe.*

Digitized by Google

Bitte um Beschaffung eines Zimmers für ihn in Wien. 1539 Mai 25 Prag. 1539 Mai 25

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 170 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 30.

L'ultime di V. S. R^ma^ et Illma furno di 10 dil presente, nè dopo quelle ho ricevuto altre soe, ancorch'io expettassi risposta alle mie. *Mai 10*

Il Ser^mo^ re partirà martedì per vennir verso Vienna. interim io ho scritto a Roma et mandato la concordia Francfordiense et lettere regie ad Henrico di Saxonia cum il discorso dil dottor Matthias, il qual ha detto voler venner avanti questa Maestà in Vienna, et ha animo di conferir molte cose cum V. S. R^ma^ et Illma. certo che Sua Signoria è gran personaggio et molto devoto dil celeberrimo nome di quella, raccordandose di lei fin dal tempo di Pariggi et delle diete passate. *Mai 27*

Io mando la medesma concordia et lettere a V. S. R^ma^ et Illma, nè besogna monstrar di haverle, perchè se han havute molto secretamente.

Mando anche la copia delle lettere scritte al R^mo^ Farnesio et quelle dil Cochleo, et sarranno anche qui alligate alcune di Roma et Vinegia [1]).

Se non fusse ingrato a V. S. R^ma^ et Illma ordinar che se mi trovi una camera, per non incommodar il segnor nepote suo, quando Sua Signoria fusse in quella dove io era, ne le basarei reverentissimamente le mani, et mi perdoni di tal dimanda, perchè non so a chi debbi scriver altri, che quando ben havessi scritto, s'harrebbe sempre ricercato l'assenso di V. S. R^ma^ et Illma, la qual vivi longamente et felicemente, degnandose tennerme conservato nella soa buona gratia.

Di Praga alli 25 di maggio 1539. *Mai 25*

209. *Mussi an Farnese: bevorstehender Aufbruch des Königs nach Wien; Vorbereitungen zur Feier der Exequien der Kaiserin. Einsendung eines Mandats Herzog Heinrichs von Sachsen. 1539 Mai 26 Prag.* *Mai 26*

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Havendo scritto delli 23 di quanto mi occorreva, et cum quella mandato la copia di la concordia Francfordiense et delle lettere di questo Ser^mo^ re al duca Henrico di Saxonia [2]), non ho per hora di dir altro a V. S. R^ma^ et Illma se non che questa Ser^ma^ Maestà partirà verso *Mai 23*

[1]) *Welches diese letzteren* alligate *waren, läßt sich nicht konstatieren; unter dem Brief an Farnese ist nr. 207 zu verstehen (wo man auch über den Brief des Cochlaeus vergleiche).*

[2]) *S. oben nr. 207.*

Digitized by Google

1539 Mai 26 Vienna, dove se faranno le exequie della Ser^ma^ imperatrice, havendose interim dato commissione al Rev. dottor Nausea di prepararse a far l'oratione funebra.

Mando la copia delle lettere che'l predetto duca Henrico scrisse alli officiali suoi cum l'ordine di non far il tricesimo per il duca Georgio [1]), procurata per me cum buon meggio. nè scriverò altro se non che, pregando Dio per la longa vita et felice stato di Nostro Segnore et di sua Illma casa, baso li santissimi piedi di Sua Beatitudine et di V. S. R^ma^ et Illma le mani, raccommandandome in la loro buona gratia humillimamente.

Mai 26 Di Praga alli 26 di maggio 1539.

Mai 26 **210.** *Durante de' Duranti, Bischof von Alghero, an Aleander: Ankunft Mignanelli's mit vier Briefen Aleanders. Bevorstehende Sendung Morone's als ständigen Nuntius bei K. Ferdinand. Widerruf des Befehls nach Vicenza zu gehen aus Anlaß der Suspension des Konzils. Weisung an Aleander bis auf weiteres zu bleiben, vor allem Morone wie auch den französischen Orator zu erwarten, eventuell auch nach Böhmen zu gehen. Zurückverweisung der Angelegenheit der Bestätigung der ungarischen Kirchen an das Konsistorium. Verhalten gegenüber der Bitte Ernsts von Passau um fernere Verschiebung der Weihen. Kardinal Bembo. Angelegenheit des Erzbischofs von Gran. Tod der Kaiserin: Entsendung des Kardinals Farnese an den Kaiser. Beauftragung Durante's mit der Stellvertretung. 1539 Mai 26 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 229—230 *Orig.; mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 8 junii.

Auch Neapel, Grande Archivio Fasc. 708 *Konz. (vom 26. Mai); und ebendas.* Fasc. 707 *zwei Konzepte vom 23. Mai (das erste Mal in der Zahl korrigiert).*

Mai 21 Dal Rev. messer Fabio Mignanelli, che arrivò alli 21 di questo [2]),
April 22 si sono ricevute tutte quattro le lettere di V. S. R^ma^ di 22 del passato [3]), quali per esser secondo il solito suo piene di prudentia, Sua Santità ha lette con molta attentione et ne è restata satisfattissima, havendo havuto raguaglio de le cose di Germania (ancorchè non siano

[1]) *Vgl. oben nr. 204.*

[2]) *Über Mignanelli's Rückreise vgl. oben zu nr. 203.*

[3]) *Gemeint sind nr. 185 vom 21. April (vgl. den Präsentationsvermerk); nrr. 187. 188 und als viertes Stück wohl das in der letzten Anmerkung zu nr. 187 angeführte Schreiben vom 22. April an Cervini.*

Digitized by Google

successe come si sperava), essendo maxime in procinto di spedire mon- *1539 Mai 26*
signor di Modena, che venirà per continuare lo solito offitio del nuntio [1]).

Quanto al ritorno di V. S. R^ma^, con tutto che per l'ultime di 15 [2]) *Mai 15*
le fusse scritto che si mettesse in viaggio per Vicenza, nondimeno Sua Santità considerato l'importantia di questo negotio che hora si tratta, et quanto lei prudentemente le ricorda, et per l'ottime relationi che messer Fabio ha fatto di V. S. R^ma^, l'è piaciuto di mutar proposito et che la se ne resti in quelle bande fin a nuovo aviso di Sua Santità, maxime essendo stata risoluta ultimamente da la Maestà Cesarea et Christ^ma^ che nè li prelati di Spagna nè quelli di Francia, quali sono il nervo del concilio, possono al presente venire in Italia [3]). et havendo Sua Santità mercordì passato conferito il tutto con questi R^mi^ in concistoro, *Mai 21*
hanno resoluto esser non solo bene, ma necessario per la causa publica de la religione christiana che si suspenda il concilio a beneplacito di Sua Beatitudine et de la sede apostolica [4]), sichè Sua Santità non solo

---

[1]) *Vgl. unten nrr. 211. 212.*

[2]) *S. oben nr. 203.*

[3]) *Der von der Kurie schon längst erwartete Bescheid des Kaisers in der Konzilsangelegenheit (vgl. oben nr. 190) liegt nicht vor; er wird in einer Depesche Poggio's übermittelt worden sein (vgl. die nächste Anm. und unten nr. 227 die Erwähnung bezüglicher* Estratti del nuntio di Spagna). *Wie der Bescheid gelautet, ist nach obigem und nach seinen Folgen von selbst klar.*

[4]) *Die Konsistorialakten zum angegebenen Tage vermerken nur in aller Kürze:* San^mus^ Dominus Noster suspendit concilium ad tempus incertum ex causis in litteris [latius exprimendis, reservato tamen beneplacito Sanctitatis Suae et sedis apostolicae. *Rom,* Cod. Barberini XXXVI 13. *Und die Akten des Kämmerers:* San^mus^ Dominus Noster fecit suspensionem concilii ad tempus magis idoneum exprimendum per Sanctitatem Suam, ex causis in bulla exprimendis et ad placitum Sanctitatis Suae et sedis apostolicae. *Arch. Consistor.* Cod. C 3042 fol. 80^a^. — *Die Ankündigung dieser Maßnahme erfolgte durch Breven an die christlichen Fürsten vom 10. Juni. Das an den Kaiser gerichtete Brève lautet:* Etsi effluxo jam tempore ad quod conventuros ad universale concilium omnino inchoare in animo et desiderio nostris habebamus, ne toties dilatum ulterius differreremus, tamen his novissime intellectis quae tam apud te quam apud regem Christ^mum^ nuntii et apud regem Romanorum legatus nostri de tuo et dictarum Majestatum in hac re consilio ad nos scripserunt, necnon tuus etiam et illorum apud nos oratores rettulerunt, nos tantorum principum auctoritatibus moti suadentium ex causis adductis rem hanc in magis idoneum tempus differri debere, nos ipsos a nostra jam decreta voluntate removimus ipsiusque concilii celebrationem ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum suspendimus, sicut haec plenius nuntius apud te noster prosequetur. *Arch. Vat.* Armar. IV Ord. I Fragmenta actorum concilii Tridentini sub Paulo III lib. I fol. 174 *Orig. Ebendaselbst* fol. 173 *entsprechendes Brève für König Ferdinand, ebenfalls im Orig. — Vgl. Raynaldi*

Digitized by Google

1539 Mai 26 si contenta del suo restare, ma quando V. S. R^ma^ fussi inviata, vuole che la ritorni per le cause sopradette, et de ciò tiene per certo ch'ella non debbia mancare per conto alcuno; et in questo mezo non resterà di procurare con quella instantia che sempre ha fatto con queste due Maestà, che si venghi a la celebratione di decto concilio. laonde Sua Santità si risolve che V. S. R^ma^ omninamente sopraseda in la legatione non solo fin' al arrivo di monsignor di Modena, qual sarà in breve con espresso ordine di Sua Santità di venir, avantichè vegga quella Maestà, a baciar la mano di V. S. R^ma^ et ragguagliarla del pio et santo desiderio di Sua Beatitudine in questa causa de la unione de la fede catholica, et ancor acciochè la si trovi alla venuta del personaggio mandato a quella Maestà dal re Christ^mo^, che hormai non doverà esser molto lontano, per il trattato de le cose di Germania, acciochè V. S. R^ma^ aiuti et faciliti con la sua solita prudentia et destreza il negotio. et in questo caso V. S. R^ma^ non doverà restare di transferirsi bisognando anco in Boemia, come prudentemente scrive, per non perdere qualche buona occasione che potria nascere in un punto. —

Delle chiese di Hungaria Nostro Signore ha inteso dal Rev. messer Fabio et visto per lettere di V. S. R^ma^ il negotiato con quella Maestà con molta satisfattione di Sua Beatitudine, quale, come giustissima, da un canto havendo respetto di non mettere in total desperatione re Giovanni et quelli prelati con tanto detrimento de la fede et de la autorità de la sede apostolica, dal altro non volendo che si facci un minimo preiuditio alle ragioni di quella Ser^ma^ Maestà, ha ordinato che se ne informi tutto il collegio de cardinali, acciochè essendo ciascheduna di

Annales eccles. 1539 § 26, wo aber das Stück Causae propter quas San^mus^ Dominus Noster ad praesens prorogat celebrationem concilii *an unrechter Stelle steht. Es gehört ins Jahr 1538 und ist von uns in Bd. II Einl. S. 55 Anm. 2 erwähnt worden. Jetzt aber, im Mai 1539, handelte es sich eben nicht mehr um Prorogation, sondern um Suspension des Konzils. — Ich führe hier noch an, was der venetianische Orator in Rom, Giovanni Basadonna, über die Aussichten des Konzils am 15. Mai schrieb:* È venuto voce che la Ser^ma^ Signoria non vol lasciar Vicenza ad instantia del concilio. per quello che posso intender, il re Christ^mo^ non serà mal contento et maxime perchè non volendo il concilio, come el non vole, benchè el non dica expressamente, et dubitando di haver oppositione, come la vien fatta, che'l sia renitente, si excuserà con lo impedimento del loco, et così Soa Santità non si dolerà, benchè forse la dimostrerà il contrario extrinsecamente, et non credo che la potesse haver miglior occasione che differirlo ad altro tempo, secondo che mi par conoscer chiaramente, et non possendo star insieme voler apontamento con il signor Turcho et permetter che nel stato della Ser^ma^ Signoria si facia concilio, è justificatione sufficiente di quel stato Illmo. *Venedig, Arch. di Stato* Capi Consiglio Dieci, Ambassatori di Roma busta 22 *Orig.*

Digitized by Google

Sue Signorie R^me informata de le ragioni de l'una et de l'altra parte risolvano sicondochè la giustitia ricercherà [1]). 1539 Mai 26

De la prorogatione che con tanta instantia domanda il vescovo di Patavia de la sua consecratione [2]), con tutto che la cosa in se sia di malo exempio, nondimeno per l'affettione che Sua Santità porta et a Sua Signoria et a li signori suoi fratelli, lassarà correre anco qualche mese, facendo in modo che resti consolato se non in tutto, almeno in parte di questo suo desiderio.

Che la elettione di monsignor R^mo Bembo al cardinalato oltre a la opinione che Sua Santità ha sempre havuta de le rare qualità di quel signore, sia stata di tanta edificatione appresso quelle nationi oltramontane, Sua Santità n'è restata molto consolata.

Il secretario del Strigoniense non è anco comparso; venendo si procederà sicondo l'avertimento di V. S. R^ma; il medesimo si farà al scrivere de le cose che si haranno da conferire con quella Maestà.

Havendo Sua Santità havuto aviso de la morte de la imperatrice et del dispiacere che la Maestà Cesarea ne ha preso, li è parso conveniente, sì per lo amore et affettione che Sua Santità le porta, come anco per il parentado, di mandare monsignor R^mo et Illmo di Farnese a consolarla, come quella persona più cara et di maggior autorità che Sua Santità habbia appresso di se [3]); et similmente desidera che V. S.

[1]) *Die Entscheidung erfolgte bereits am 30. Mai, vgl. unten nrr. 212. 216.*

[2]) *Über diese Angelegenheit vgl. oben nr. 187.*

[3]) *Die Hauptpunkte der* capi publici *in der vom 19. Mai datierten Instruktion für Kardinal Farnese betrafen:* la perfettion della pace tra la Cesarea et Christ^ma Maestà —, mostrando che di qui pende la salute et ruina della Christianità, et che Nostro Signore ne ha fatta sempre instantia ...; per veder che la occasione di haver li signori Venetiani inimici del Turco era precipite et da perdersi presto senza far una gagliarda impresa offensiva, et perchè tale impresa poteva esser più gagliarda col aiuto del re di Francia che senza: però Sua Santità, mentre era il tempo, non ha voluto cessare d'instare, prevedendo quel che hora è pericolo che seguiti ... et hora se per caso la tregua col Turco non si fa con tutta la lega, ma solo con la Illma Signoria, ci sarà tanto più bisogno della sopradetta perfection della pace, quanto è più necessario il defendersi ch'allhora non era l'offendere etc., imminendo il Turco a Sicilia, Napoli et Roma. et quando la tregua col Turco fusse universale, ad ogni modo la perfection della pace saria utilissima ad estirpare l'heresie et mal seme nato nel campo della fede nostra ... *Ferner:* Li Lutherani hanno fatto in Francfordia la suspensione di 15 mesi etc.; ma quel ch' importa, è la determinatione della dieta di Noremberga al principio d'agosto o di decembre, dove vogliono deputare 14 huomeni che disputino della fede et delle differentie tra Catholici et Lutherani ... però Sua Maestà Cesarea provideat ne quid respublica detrimenti patiatur ... *Arch. Vat.* Polit Var. vol. 48 fol. 195^ab *spätere Abschrift; vgl. Rayn. Ann. eccles. 1539 §§ 23. 24.*

Digitized by Google

1539 Mai 26 R^ma^ faccia il medesimo officio con la Maestà del re di Romani, accompagnandolo con quelle parole che un tal caso richiede et la sua solita prudentia le detterà.

Et perchè monsignor R^mo^ et Illmo di Farnese per ordine di Sua Santità mi ha lassato il carico del scrivere, io [1]) non mancarò con la deboleza mia di seguire il commandamento di Sua Signoria R^ma^ et Illma al meglio che potrò et saprò. raccomando mi humilmente a V. S. R^ma^ et Illma.

Mai 26 Di Roma alli 26 di maggio 1539.

Mai ex. Mai 20. 28 **211—213.** *Neuaussendung des Bischofs Giovanni Morone von Modena als ständigen Nuntius bei K. Ferdinand. 1539 Mai 20—28 Rom* [2]).

211. *Beglaubigungen des Nuntius. 1539 Mai 20—28 Rom.*

Mai 20 *a) Bei König Ferdinand. 1539 Mai 20 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 13 nr. 531 *Min., beschädigt, von der Hand des Blosio* [a]).

Regi Romanorum.

Charissime etc. remittimus [3]) ad Serenitatem Tuam venerabilem fratrem Joannem episcopum Mutinensem, nuntium nostrum et hujus sedis apud Serenitatem Tuam mansurum, virum quandoque [b]) nobis pro fide et virtutibus suis valde carum Tueque Serenitati in hoc eodem nuntii nostri munere ut speramus probatum, et qui nostra apud te negocia agere tuaque ad nos vicissim desyderia, prout occasio fuerit, perscribere possit. quamobrem cum ipse episcopus nuntius veniat de nostris rebus omnibus istam partem nunc concernentibus plene instructus, ad ejus sermonem nos referentes Tuam Serenitatem ex animo hortamur ut eundem episcopum nuntium solito amore excipere et cum fide semper audire haud aliter velit quam si nos ipsi presentes cum Tua Serenitate colloqueremur.

Mai 20 Datum Romae 20 maji 1539 anno 5.

Blosius.

a) *So auch die folgenden Beglaubigungsschreiben.*
b) *Sic!*

[1]) *Der Schreibende ist Durante de' Duranti, seit 1538 Bischof von Alghero, 1544 zum Kardinal befördert.*

[2]) *Zur Wiederaussendung Morone's vgl. auch dessen Zusammenstellung der noch zu erwägenden oder zu entscheidenden Punkte, im Anhang zu Aleanders Tagebuch.*

[3]) *Ein in der üblichen Form ausgestellter Geleitsbrief für den Nuntius und die Seinen vom 20. Mai findet sich in demselben Bande der Minuten nr. 533.*

Digitized by Google

b) Bei Erzherzog Maximilian von Österreich, ältestem Sohne König Ferdinands. 1539 Mai 20 Rom. 1539 Mai 20

Ebendaher nr. 532 *Min.*

Dilecto filio nobili adolescenti Maximiliano Austriae archiduci.

Dilecte fili. cum remittamus venerabilem fratrem Joannem episcopum Mutinensem, nuntium nostrum ad Majestatem tui Ser^mi genitoris, ei imprimis mandavimus ut te, quem ob eundem genitorem tuum tamque preclaram indolem et virtutem intimo ac peculiari amore prosequimur, a nobis inviseret et salutaret nostramque hanc erga te benivolentiam et spem, quam de preclara tua pietate multorum nobis relata testimoniis conceptam habemus, Tue Nobilitati declararet. hortamur igitur Nobilitatem Tuam in domino ut hoc officium nostrum paterni plenum amoris filiali charitate suscipere ipsumque episcopum nuntium, virum magne virtutis, benigne et honorifice suscipere resque catholice fidei et apostolice dignitatis apud clarissimum genitorem tuum, si quando acciderit, ad paterne pietatis exemplum fovere et tueri continue velis, ut te futurum speramus. quod erit te dignissimum et nobis post Deum omnipotentem a Tua Nobilitate gratissimum.

Datum Romae 20 maji 1539 anno 5. Blosius. Mai 20

c) Bei Kardinal Erzbischof Mathäus von Salzburg. 1539 Mai 20 Rom. Mai 20

Ebendaher nr. 534 *Min.*

Cardinali Saltzburgensi.

Venerabilis frater noster. remittentes ad Majestatem Ser^mi regis Romanorum venerabilem fratrem episcopum Mutinensem, nuntium nostrum et hujus sancte sedis, ei mandavimus ut Circumspectionem Tuam a nobis amanter inviseret nostroque nomine communicaret cum ea nonnulla que ex ipso episcopo particularius intelliges. hortamur igitur Circumspectionem Tuam in domino ut ipsum episcopum, virum nobis fide et virtute sua pergratum, cum fide audire tuisque consilio favore et gratia ad honorem precipue Dei omnipotentis juvare continue velis, prout et quotiens ab eo fueris requisitus. id vero cum dignitati et officio conveniet tuo, tum nobis erit a te vehementer gratum.

Datum Rome 20 maji 1539 a. 5. Blosius.

d) Bei Kardinal Bischof Bernhard von Trient 1539 Mai 20 Rom. Mai 20

Ebendaher unter nr. 534 *Min.*

Digitized by Google

1539 Mai ex. Cardinali Tridentino.

Dilecte fili noster. redit ad Majestatem Ser^mi Romanorum regis nostro jussu nuntius noster venerabilis frater Joannes episcopus Mutinensis, Tue Circumspectionis admodum studiosus. eum nos, quamvis superfluo, tibi impense commendamus, ut sicut pro tua probitate atque officio facere es solitus, cum tua auctoritate gratiaque juves consilioque dirigas, quotiens ab eo in rebus presertim honorem summi Dei concernentibus requireris. hoc erit dignissimum te usitatumque a te et nobis admodum gratum.

Mai 20 Datum ut supra. Blos*ius*.

Mai 20 *e) Bei Bischof Johann Fabri von Wien. 1539 Mai 20 Rom.*

Ebendaher unter nr. 534 *Min., beschädigt.*

Episcopo Viennensi.

Venerabilis frater. redeunti ad Majestatem Ser^mi Romanorum regis episcopo Mutinensi, nuntio nostro, merito ad te inprimis literas dedimus. novimus enim quantum possimus et debeamus in tua fraternitate de rebus nostris, hoc est Dei honorem concernentibus, confidere; tu quidem pro tuis meritis in intima benevolentia nostra versaris. cupimus id re ipsa tibi declarare, presertim cum certissimi simus te in fide catholica, sicut consuesti, tuenda et in nuntio nostro in eandem rem incubituro pro tua virili coadjuvando similem te semper futurum tui. nobis quidem gratissimum feceris, si eidem episcopo fidem semper habueris eique gratiam operam favoremque tuum, quacunque in re poteris, nostra et Dei causa accommodaveris.

Mai 20 Datum ut supra. Blos*ius*.

Mai 20 *f) Bei Wilhelm von Roggendorff, Haushofmeister König Ferdinands. 1539 Mai 20 Rom.*

Ebendaher unter nr. 534 *Min.*

Dilecto filio nobili viro Gulielmo de Roghendorff, consiliario et magistro domus Ser^mi Romanorum etc. regis.

Dilecte fili. jussus est a nobis venerabilis frater episcopus Mutinensis, quem nostrum nuntium ad Majestatem Ser^mi Romanorum regis remittimus, et inviscere nostro nomine Nobilitatem Tuam et ejus gratiam favorem et autoritatem, quotiens acciderit, apud eundem regem requirere in rebus praesertim ad religionem catholicam et honorem summi Dei pertinentibus, que eidem regi haud minus quam nobis cordi sunt. hortamur igitur Nobilitatem Tuam in domino ut eidem episcopo nuntio

Digitized by Google

fidem in referendis opemque in agendis continue prestare velis, sicut te facturum speramus, idque a te recipiemus gratissimum. *1539 Mai ex.*

Datum Romae 20 maji 1539 anno 5. Blosius. *Mai 20*

g) Bei dem königlichen Rat Johann Fernberger [1]. *1539 Mai 20 Rom.* *Mai 20*

Ebendaher unter nr. 534.

Dilecto filio Joanni Fernbergio, regio consiliario ac camerario supra Anasim.

Dilecte fili salutem. ex venerabilis fratris episcopi Mutinensis, quem ad Majestatem Ser^mi^ Romanorum regis nuntium nostrum remittimus, et multorum preterea testimoniis cognovimus qua pietate erga Deum quove affectu erga sedem apostolicam sis semperque te gesseris. fuit id nobis admodum gratum, ut debet, congruere scilicet in te sancte religionis studium cum gratia et authoritate apud eundem regem, qui quamvis suis stimulis ad pietatem fertur non indigus alienis, tamen oportune cedit ut dilecti a principe cum eo in probitate consentiant. jussimus itaque eidem nuntio nostro ut te nostro nomine inviseret et quam grata nobis tua sint officia et quo animo erga te simus, referret. ohrtamur ut ei fidem habeas et in solita pietate perseveres, habiturus nos semper tuorum officiorum memores et, si acciderit, etiam gratos.

Datum ut supra. Blosius. *Mai 20*

h) Es folgt l. l. nr. 547 unter dem 22. Mai ein kurzes Breve, überschrieben Nobili: *Mai 22*

Mandavimus venerabili fratri episcopo Mutinensi, quem nostrum nuntium ad Majestatem Ser^mi^ Romanorum regis remittimus, ut Nobilitati Tue quedam ex parte nostra referret. hortamur *etc.*, *unterfertigt* Blosius.

Darunter:

Simile sex nobilibus.

Simile sex laicis. loco Nobilitatis dic Devotio.

Simile sex venerabilibus fratribus. omnia in albis.

Blosius.

i) Bei dem Kardinallegaten Aleander, zugleich mit Beglaubigung Durante's Bischofs von Alghero als Stellvertreter für den nach Spa- *Mai 28*

[1]) *Über Fernberger vgl. unten nr 244.*

Digitized by Google

1539 Mai ex. *nien gesandten Kardinal Farnese in der Führung der amtlichen Korrespondenz. 1539 Mai 28 Rom.*

Ebendaher nr. 562 *Min.*

Cardinali Brundusino.

Mandavimus venerabili fratri Johanni episcopo Mutinensi, quem nuntium nostrum et hujus sancte sedis ad Majestatem Ser^mi^ Romanorum regis remittimus, ut nostro nomine cum Circumspectione Tua super compluribus colloquatur et latissime omnia communicet. hortamur eandem Circumspectionem Tuam ut ipsius episcopi nuntii verbis haud minorem quam nobis ipsis, si te presentes alloqueremur, fidem habeas eumque de omnibus instruas quo suum officium pro nostro desyderio et suo more plene et diligenter exequi possit. et quoniam venerabili fratri Duranti episcopo Algarnensi, intimo nostro, etiam mandavimus ut ipse durante absentia dilecti filii nostri A. cardinalis Farnesii in Hispaniam profecti, ad Circumspectionem Tuam nostro nomine, prout idem A. cardinalis consueverat, perscribat, etiam volumus ut eandem literis dicti Durandi episcopi nunc et successive ad te scribendis fidem habeas quam dicti A. cardinalis literis habere consueveras.

Mai 28 Datum Romae 28 maji 1539 anno 5. Blosius.

[c. Mai ex.] **212.** *Papst Pauls III. Instruktion für Morone: Ziele der päpstlichen Politik. Bisher erreichte Erfolge. Wiederaussendung Morone's zur weiteren Förderung dieser Ziele: I. Unterhaltung und Kräftigung der friedlichen Beziehungen zwischen K. Ferdinand und K. Johann von Ungarn, mit Motivierung der erfolgten Bestätigung der ungarischen Prälaten durch den Papst. II. Einwirkung zugunsten des Zustandekommens eines festen Friedens zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich. III. Rechtfertigung der Politik des Papstes inbetreff des Konzils und der jüngst erfolgten Suspension desselben. IV. Erklärung der Haltung des Papstes gegenüber der Konkordie mit den Lutheranern; Warnung vor unredlichen Beratern. V. Pflicht eifriger Berichterstattung und Aufmerksamkeit auf die weitere Entwickelung der Dinge, besonders des Verhältnisses zu England. [1539 gegen Ende Mai, Rom]* [1]).

Aus Rom, Bibl. Vaticana cod. Vat. 6210 fol. 73—75 *gleichz. Abschr.*

---

[1]) *Die Zeit der Entstehung der Instruktion ergiebt sich aus den Daten der nrr. 211 und 213 und dem Datum der Abreise Morone's aus Rom, welche laut nr. 216 am 30. Mai stattfand. An dem nämlichen Tage erfolgte auch die päpstliche Bestätigung der ungarischen Bischöfe, deren die Instruktion gedenkt; vgl. die*

Digitized by Google

1539 [c. Mai ex.]

Havendo la Santità de Nostro Signore dal principio del suo pontificato sin' al tempo presente per l'osservanza sua verso la Divina Maestà et per soccorrere alle gran calamità della misera republica christiana, qual Sua Santità nella creatione sua trovò non solo travagliata et conquassata, ma quasi afflitta et vicina alla total ruina, con ogni studio procurato prima la pace fra li principi [a]) christiani, quali per molti anni con grande effusione di sangue et infinito dispendio hanno fra loro fatto guerra; doppo l'unione d'essi principi christiani contra el Turco, qual captando le occasioni delle discordie de Christiani apoco apoco ha occupato et redutto sotto el grave jugo della servitù sua molte provincie et luoghi forti di Europa; ultimamente la celebratione d'un concilio generale, col quale Sua Santità designava redure diversi et falsi dogma et molti costumi depravati alla vera religione et alla sincera desciplina christiana; et havendo Sua Santità col divino adiuto in qualche parte (non ostante le infinite difficultà qual vi erano et con esperienza se sono conosciute, etiam con molti pericoli della persona propria) sodisfatto alli santti desiderii suoi et sperando che la bontà d'Iddio non gli debbi mancare nel resto, ha deliberato rimandare il vescovo di Modena in Germania, ove è stato quasi duoi anni appresso il Ser^mo^ re de Romani etc., per perseverare nella promotione de questi laudabili disegni di Sua Santità, come per il passato ha fatto. et però gli ha fatto dare la presente instruttione, tenendo per fermo ch' egli con ogni studio si sforzarà essequirla secondo la mente de Sua Santità:

I. Et [b]) prima, perchè Sua Santità ha sempre per esso vescovo fatto fare instantia al Ser^mo^ re de Romani per la pace tra Sua Maestà et il re Gioanni d'Ungaria, alias detto Vayvoda, conoscendo che quel regno era propugnaculo contra il Turco et havea per adrieto conservato la sincera religione con molta ubedienza alla sede apostolica, essendosi per Dio gratia conclusa questa pace, vuole Soa Santità ch'el prefato vescovo faccia ogni ufficio oportuno per mantenerla et stabellirla et au-

a) La place fra li principi *ist unterstrichen und an den Rand ein Merkzeichen gesetzt. Ebenso weiterhin:* Doppo l'unione; *dann:* ultimamente — generale *u. s. w. durch das ganze Stück hindurch.*

b) *Am Rande von Morone's Hand:* De pace Ro. regis et regis Ungariae.

Konsistorialakten zu diesem Tage. Die also Bestätigten waren: Franciscus de Frangipanibus in Erlau; Johannes Statilius in Transsylvanien (Alba Julia); frater Gregorius [sic! statt Georgius], regularis ordinis sancti Pauli primi Eremitae, in Großwardein; Johannes Barlabasi in Canadia (Csanád); Stefanus Brodericus in Vacium. Dazu kam am 9. Juni die Bestätigung des Joannes de Ezék in Fünfkirchen. — Die daraufhin erfolgte Treuerklärung des Bischofs Statilio s. unten zu nr. 236.

Digitized by Google

1539 [c. Mai ex.] gumentarla, perchè in vero si giudica di grandissima importanza alla Christianità l'unione et sincera concordia de quelli duoi re alli presenti tempi, conoscendosi manifestamente di quanta ruina sia stata cagione la lor discordia nelli passati tempi. et in questo il prefato vescovo per la cognitione qual ha delle cose di quelle parti, potrà usare molte ragioni [a]), come sarebbe: della potenza del Turco; delli pericoli quali soprastano alle provincie de Sua Maestà, quando il re Gioanni fusse overo ruinato overo accordato col Turco, massimamente essendo novamente seguita la tregua o forsi pace tra Venetiani et esso Turco; delli pericoli quali se harrebbono da Lutherani, quando convenessero con esso re; et della total ruina de quella floridissima natione et potentissimo regno con tanta perditione d'anime, et altre simili ragioni.

Et con questo potrà significare a Sua Maestà la necessità qual ha fatto che Sua Santità habbia confirmato le chiese d'Ungaria, qual oltra le soprascritte ragioni sono state [b]) [1]):

1. Che Sua Maestà et l'imperadore haveano de ciò altre volte pregato Sua Beatitudine.

2. Che li proprii prelati haveano de ciò humilmente havuto recorso alla sede apostolica, qual non suole chiudere il gremio a quelli che ad essa riccorrono.

3. Che Sua Santità per compiacere alle loro Maestà havea già promesso di farlo.

4. Che così conveneva all' ufficio suo per conservare quel regno in vera religione et ubedienza della sede apostolica, maxime havendo risguardo al concilio.

5. Che non si potea mancare di giusticia, tanto più non essendovi persona qual publicamente contradicesse, attento che alcuni dicevano che havendo Sua Santità risguardo al vinculo dell' affinità con la Cesarea Maestà, non voleva administrare giusticia.

Che li danari delle decime di queste chiesie sarano convertiti in benefitio contra il Turco, et non facendosi dette expeditioni, non si potrebbe dare l'aiuto ricercato per fortificare le terre alle frontiere, come Sua Santità ha detto [c]).

Ultimamente che Sua Santità ha giudicato essere così espediente

a) *Am Rande von Morone's Hand:* Rationes.

b) *Am Rande von Morone's Hand:* De confirmatione praelatorum Ungariae.

c) *Von* attento che alcuni — come S. S. ha detto *von Morone's Hand nachgetragen. Vor* che li danari *wäre eine 6 zu erwarten. Hernach von* ultimamente *scheint 6 aus 5 korrigiert.*

[1]) *Vgl. hierzu die Mitteilung über die Bestätigung der Ungarn an Aleander unten in nr. 216.*

Digitized by Google

alla conservatione della pace tra quelle Maestà, della quale si confida che questi prelati confirmati sarano sempre solleciti, trattandosi tanto loro interesse, ultra che sarano astretti fare la mente di Sua Santità per il beneficio recevuto, etiam con giuramento annesso d'ubedienza. *1539 [c. Mai ex.]*

II. Secondo [a]) perchè esso vescovo per adietro ha fatto molti ufficii, acciochè il re de Romani persuadesse la Cesarea Maestà alla pace con il re di Franza, Sua Santità havendo per Dio gratia se non concluso la pace, almen gettati tali fundamenti di tregua et suspensione d'armi che si può sperare la total pace mediante la dispositione divina, vuole che circa questo faccia ogni caldo ufficio, acciochè Sua Maestà perseveri tanto che si conduca l'effetto al desiderato fine di vera et stabile unione et pace, la qual sola secondo li giuditii humani si conosce potere remediare alle calamità de Christiani. et per fare ciò usarà le infrascritte ragioni:

Che la pace tra questi duoi principi bene ferma et stabillita non solo abbassarà la superbia de Lutherani, ma sarà cagione de redurli alla dritta via per trattato di concordia, il che sarà a Sua Maestà utilissimo, perchè potrà valersi in li suoi bisogni dell' adiuto di Germania unita contra il Turco.

Che questa pace sarà cagione de infinita essaltatione di casa sua et delli proprii figlioli maschii et femine, perchè 1) [b]) stabillirà la speranza del regno d'Ungaria secondo li capituli fatti nella pace ultimamente conclusa con il re Gioanni; 2) levarà ogni dubbio della successione del ducato de Vittembergo venendo li casi comprehensi nelli capituli; 3) farà ubedienti tutti li principi di Germania; 4) et non lasciarà nascere difficultà nella successione dell' imperio, quando venesse il caso, in la persona di Sua Maestà; 5) oltra che forsi [c]) accommodarà alcune delle figliole con parentadi; 6) et lasciarà respirare le provincie sue et con maggiore authorità potrà governarle et valersene nelli suoi bisogni; 7) lasciando quello che si sa essere sempre stato al cuore di Sua Maestà, cioè che l'honore de Iddio sarà infinitamente essaltato; 8) ultimamente che l'imperio de Sua Maestà si potrà dilatare molto contra Infedeli. et altre particolari ragioni addurà il prefato vescovo idonee a questo bisogno, essendo egli ben' informato delle qualità del re, del regno, delli finitimi, inimici et confederati et ancho del resto di Christianità [d]).

a) *Von Morone's Hand am Rande:* De pace inter Ces. Mtam et regem Gallorum.
b) *Die Zahlen finden sich von Texteshand am Rande.*
c) forsi *von Morone eingeschoben.*
d) *Randvermerk Morone's:* adduci possunt hae rationes omnes per contrarium.

Digitized by Google

1539 [c. Mai

III. Tertio [a]): perchè al principio fu giudicato dalla Cesarea Maestà et dal re de Romani et da altri principi catholici et huomini litterati pratichi nelle cose di Germania, che per estirpare le heresie nuovamente nate fusse necessario fare il concilio generale, Sua Santità è sempre stata in proposito di farlo et non ha lasciato cosa alcuna per dargli principio. ma essendogli stati molti impedimenti notorii et ultimamente essendo parso alla Cesarea Maestà et al re Christ^mo^, come appare per le risposte sue, che sia meglio trattare per via di concordia con Lutherani, è stato necessario sospendere detto concilio per compiacere alle lor Maestà, quali adducevano che per tale celebratione si facea opera contraria alla concordia. però il prefato vescovo de Modena con diligenza si sforzarà fare capace ogn'uno secondo le occasioni delle cause de tale sospensione, et in questo, manifestando l'instanza et risposta de questi duoi principi, ne farà quella diligenza che gli pare conveniente per giustificatione de Sua Santità, manifestando a Catholici il buon desiderio de Sua Beatitudine, qual facendo ogni cosa per beneficio della Christianità et maxime per l'unione della Germania non vuole che da lei manca che alcuna via rimanga intentata per fare questo gran bene, et che quando la via tentata dalle Sue Maestà non riesca, si attenderà al concilio generale sospeso a questo effetto [b]).

IV. Quarto [c]), quanto al trattato della concordia con Lutherani, il prefato vescovo deve certificare la Maestà del re che Sua Santità, mossa prima per l'honore d'Iddio et salute delle anime, doppo per il beneficio della Christianità et principalmente per il beneficio della Cesarea et Sua Maestà, alle quali per infinite cause si conosce questa concordia essere utilissima, sempre condescendarà alle cose ragionevoli, quali non siano contra l'honore de Dio et della sede apostolica. ma bene deve avvertire Sua Maestà che sia cauta in considerare la qualità delli consiglii et consultori quali intrano in simili trattati, perchè si pongano spesse volte le necessità ove non sono, per redure le cose alli suoi disegni. et in questo il vescovo si deve sforzare in ogni tempo et in ogni occasione fare che Sua Maestà tenga quel cunto della sede apostolica che si conviene, et occorrere alli mali consiglii.

Et circa questa concordia desiderando Sua Santità buona conclusione, il prefato vescovo drizarà tutte le attioni sue a tale segno, acciochè se mittighino quanto si può li animi esasperati delli desviati et sia conosciuta la buona mente et il buon zelo de Sua Santità et gl' incli-

a) *Randvermerk Morone's:* De concilio et ejus suspensione.
b) *Randvermerk Morone's:* ad terrorem Lutheranorum.
c) *Am Rande von Morone's Hand:* De concordia cum Lutheranis.

Digitized by Google

nato animo di abbracciare questi tali, se gli piacerà ritornare nella dritta strada. *1539 [c. Mai ex.]*

V. Quinto [a]) che delle soprascritte cose et de ogni altra occorrentia il prefato vescovo ne tenghi advisato Sua Santità et maxime delle cose de Inghelterra, alla esploratione delle quali usarà diligenza in tutti li modi quali potrà.

213. *Papst Paul III. an Giovanni Morone, Bischof von Modena: Erklärung über Erneuerung der demselben Nuntius bei seiner ersten Aussendung an K. Ferdinand erteilten Fakultäten in doppelter Ausfertigung je nach dem Geltungsgebiet der letzteren. 1539 Mai 29 Rom.* *Mai 29*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 13 nr. 566 *Min., von der Hand des Blosio.*

Venerabili fratri Joanni episcopo Mutinensi, ad Ser^mum^ Romanorum ac Hungariae et Bohemiae regem nostro et apostolicae sedis nuntio.

Venerabilis frater salutem. alias cum nos te ad Car^mum^ in Christo filium nostrum Ferdinandum Romanorum ac Hungariae et Bohemiae regem illustrem nostrum et apostolicae sedis nuntium deputavissemus, tibi quasdam facultates per alias nostras sub plumbo expeditas literas concessimus, prout in eisdem literis plenius continetur. cum autem postmodum te ad nos revocaverimus et nunc eodem nuntii munere functurum ad ipsum regem remittamus, ne ab aliquibus de dictarum facultatum usu dubitari vel ambigi possit, tibi quod in locis eidem regi ratione sui patrimonii subjectis et in quibus ipsum pro tempore residere contigerit et per unam dietam circumvicinis juxta dictarum literarum tenorem eisdem facultatibus uti possis et valeas, auctoritate apostolica tenore presentium concedimus et indulgemus, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac cancellariae apostolicae regulis in contrarium forsan editis ceterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romae 29 maji 1539 anno 5. Blos*ius*. *Mai 29*

Simile sub eadem data, additis ad hoc signum [b]) his verbis: necnon per totam etiam Germaniam alias [1]).

a) *So von Morone verbessert statt:* Sexto.

b) *Es folgt ein gewisses Zeichen, welches im Text wiederkehrt nach:* unam dietam circumvicinis.

[1]) *Das erweiterte Breve wurde, anscheinend auf Morone's Wunsch (vgl. die erwähnte Zusammenstellung im Anhang zu Aleanders Tagebuch), später ausgefertigt und ihm nachgesandt, wogegen er das ursprünglich mitbekommene Breve erster Fassung zurückschicken mußte: vgl. unten nr. 227 gegen Ende.*

Digitized by Google

1539 Mai 28 **214.** *Aleander an Farnese: über den unvermuteten Ausgang der Frankfurter Verhandlungen, besonders über die Forderung der Disputation zu Nürnberg mit Ausschluß des h. Stuhles. Aleander, der in allen bisherigen Widerwärtigkeiten Mut und Zuversicht aufrecht erhalten, ist dadurch gänzlich niedergeschmettert worden, zumal da die Ansetzung des so lange gemiedenen Reichstages schon an sich die schlimmsten Befürchtungen weckt. Besorgnis für den guten Ruf des Kaisers und K. Ferdinands. Erneuerung seines körperlichen Leidens in ungewohnter Heftigkeit. Sorge um die eigene Reputation. Trost im Gebet; Entschluß auszuhalten. Wird, wenn er seine Gesundheit einigermaßen zurückerlangt, nach Rückkehr des Königs mit diesem über Farnese's Aufträge verhandeln und seine Ansicht über die Grundlagen des Frankfurter Abschiedes und über die Mittel, wie der Ausführung desselben zu begegnen, in verschiedenen Abhandlungen darlegen. 1539 Mai 28 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 28 di luglio.

Auch Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 266a—270a *gleichz. Abschr., mit Vermerk Aleanders* 28 maji 1539, sed missae 6 julii cum aliis literis multis datis domino Dominico secretario meo ad urbem misso [1]).

Io non dubito che la Santità di Nostro Segnore et V. S. R^ma^ et Illma harranno preso non minor admiration che despiacer intendendo per lettere del mio secretario delli 28 del passato dalla regia corte [2]), et forsi anche da altre bande, quella pessima et inopinata conclusion della dieta di Franckfordia, per la quale è stato ordinato tra le altre iniquità che se celebri uno abboccamento tra li Catholici et heretici di Germania in Norimberga, dove sette per parte habbino a disputar et accordar le cose della religion christiana (o Jesu!) et, che peggio è, che Lutherani non habbino voluto intender pur il nome, non che l'intervention dell' authorità di Nostro Segnor in quella cosa, la quale essendo propria di Sua Santità, essi con tanta presumption et così sacrilegamente se vendicano contra ogni ragion divina et humana, contra ogni equità et osservantia perpetua della chiesa universale.

Dio mi è testimonio che dal primo dì che arrivai in questa corte, mai sonno stato un' hora senza affanno, primo per aver trovato quel fundamento per il qual Nostro Segnor si mosse a mandarme a questa provincia, al principio assai più debile de quello che fu scritto, et alla giornata poi manifestamente cognosciuto esser del tutto nullo; et poi per

[1]) *Vgl. unten nr. 225.*

[2]) *S. oben nr. 193.*

Digitized by Google

veder ogni dì più l'accrescimento et stima delle cose di Lutherani et la diminutione et pocha reputatione di quelle delli Catholici, non meno per colpa delli huomeni che per la piaga, la qual nostro segnor Dio manda alle fiate sopra tutto il suo populo per castigar li cattivi et exercitar li buoni. nè però mai me perdea di animo, pensando esser officio di un vero Christiano (et presertim trovandose in questo luoco nel qual Nostro Segnor per sola soa bontà senza alcun mio merito mi ha posto) non cieder a simili adversità, ma con la fede et speranza in Dio et la reformation della vita passata cercar di placar la ira divina et con ogni ingegno et industria resister alli ribaldi heretici quanto si può, perchè se ben Dio se serve de loro come etiam degli Infideli per flagello del suo populo, nondimeno sonno pur suoi inimici, contra li quali chi non fa resistentia con li debiti modi, non seminat cum Deo, sed contra Deum est. et a questo fine disse san Paulo oportere hereses esse, ut hi qui probati sunt, manifesti fiant [1]), non solum in non imitarli, ma etiandio con il resisterli, che così Dio prova li suoi fideli ministri, quando per la soa vera fede et conservation del corpo mystico del suo unigenito figliuolo exponeno fino alla propria vita, come fecero quelli gloriosissimi sancti martyri et quelli lumi della chiesa de Dio Athanasio, Chrysostomo, Hilario, patirno tanti exilii et pericoli di vita! et con questo animo, ancorchè io sii un minimo verme appresso de così singolari doctori, mi sonno adiutato sempre secundo le mie debil forze non succumber al dolore, et espectando pur la fine di quello che farria il Londense (alla cui venuta et negociatione queste doe Ser^me^ Maestà con saputa di Nostro Segnore haveano remessa quasi tutta la cura di questo manegio) star sempre prompto a tutto quello che Nostro Segnor mi comandasse o la necessità della causa a me commessa rechiedesse. *1539 Mai 28*

Ma poichè io intesi quella nova così trista, della quale desopra ho detto, subito mi mancò l'animo et son restato tutto fuora di me, non tanto per il danno universale della chiesa, il qual da quella dieta di Norimberga evidentemente è da temere, maxime se si facesse al modo che l' hanno ordinata, quanto perchè mi se ripresentava quella recordatione che, havendo queste doe Ser^me^ Maestà dalla dieta di Ratisbona del 32 fino hora sempre fugito et prohibito il far della dieta dell' imperio, come periculosa et damnosa alle cose precipue della fede, et sapendo che nelle consulte quali habbiamo haute tante fiate con questa Maestà, col R^mo^ Tridentino et con esso Londense sopra questa *1532*

[1]) *1 Kor. 11 v. 19.*

Digitized by Google

1539 Mai 28 materia, et poichè nella instructione di Sua Maestà per Franckfordia et nel scriver che fece il Londense per fin alli 3 di aprile, non se sii fatto una minima mention di far una tal dieta nè veduto pur un solo picolo segno di alcun pensamento di essa, sii poi così alla muta, alla sorda contra ogni expectation venuta la nuova di questa dieta, — non senza ragion mi dubitai che per qualche mala causa da nuovo scoperta queste Ser^mo^ Maestà havessero consentito a questi desordini, li quali tante volte con gran prudentia bontà et pietà hanno abominato, et che di là ne süno per seguir alla giornata ancor peggiori effetti.

Questo era il mio cordoglio accresciutomi anche non poco da un' altro despiacere, perchè essendo io sempre stato tanto devoto et desideroso et (come V. S. R^ma^ et tutto il mundo sa) predicator delle singulari laudi di loro Ser^me^ Maestà, non posso far che io non me doglii del biasmo il quale sì appresso quei che le amano, come quei che non amano, per questa causa incorrerano, non obstante che (come io ho dapoi legendo et relegendo le lettere del Londense [a]) et le scritture fatte per questa causa manifestamente cognosciuto) la colpa non sii stata di loro Maestà, ma di loro ministri, il che tuttavia il mundo, il qual non sa queste particularità, non vorrà creder, ma imputarà il tutto a loro Maestà.

Essendomi adoncha questa insperata nuova in un medesmo giorno insieme con quella di Saxonia sopragiunta alla infirmità corporale del mio male hereditario del calculo, il qual per la mala qualità delli vini et tristissime aque per più di 40 giorni mi havea afflitto più gravemente del solito (etiam usque ad mictum sanguinis), confesso ingenuamente la mia fragilità, che natura da tanti mali insieme assalita in tal modo fu prostrata che più di 15 giorni persi il sonno et l'appetito del cibo et era redutto a tanta debilità con una frequente interception del polso che mi dubitai più fiate non esser più per basar i piedi di Nostro Segnor, et che'l mio cardinalato, quanto ad haverlo goduto in Roma nella presentia et ad me gratissimi servitii di Sua Santità, fusse stato veramente un parto abortivo.

Et se parò forse inepto o troppo sensitivo in volerme affliger in queste cose più degli altri, quum nihil sit precipue cuiquam dolendum in eo quod accidit universis, credo esser degno di perdono, perchè oltra l'interesse commune del mal publico ne ho etiam qualche particular del honor mio, il qual' appresso il mundo, che non sa la verità delle cose, secondo il solito suo farrà giuditio ab eventu et non a ratione,

a) *So das Registrum* (Nunz. di Germ. 52); *das Original liest* Colossense.

Digitized by Google

et poi per esser io presente nel luoco et tanto tempo exercitato in questo manegio, vedo ragionevolmente più de ogni altro quello che non ardisco scriver et continuamente prego Dio che non lassi venir ad effecto. *1539 Mai 28*

Hora in questa mia gravissima et quasi desperata malatia de l' animo et del corpo, in un' extrema penuria de medici et de buone medecine, non ho hauto altro recorso che a nostro segnor Dio, il qual ho pregato con tutto il cuore et animo che se sua divina providentia connosce che io non sii apto più al servitio suo, mi ritiri con gratia sua fuor di questo misero mondo, nel qual mai ho hauto un giorno integro senza qualche affanno. et se pur sua divina maestà o per magior penitentia delli mei peccati o per adoperarmi ancora, quanto potranno le mie debilissime forze, nel suo servitio, vole tenerme ancora qualche tempicello in questo carcere, hola supplicato che me liberasse da questo male a tempo, che io me potesse in parte exercitar per le necessità di soa santa chiesa. et così con questa fiducia et con quella consideration, la qual per consolation di tanti mali continuamente mi si rapresenta, che Nostro Segnor mio patrone mai è cessato con ogni ingegnio fatiga spesa et periculo della propria vita remediar a questi non già per sua causa nasciuti nè augumentati mali, et che non è mancato da me, per quanto se extende il mio poco valere, far il mio debito, cognoscendo etiandio che all' hora besogna più haver l'animo grande et constante, quando le necessità della republica sonno maggiori et premeno, et attendere a remediar quanto si può et di quel che succede conformarse con la voluntà de Dio, consolandose di non haver in ciò colpa, mi son sforzato con l'aiuto de Dio raccoglier l'animo et rihautomi alquanto dalla infirmità corporale, oltra quel bene che appresso questa Maestà potrò, mentre sarrò qui, per tal causa procurare, etiandio con ogni debita reverentia et subiectione, racordare successive a Sua Santità quello che mi pareria in questa cosa doverse far, poichè Sua Santità si è degnata più fiate in simil casi voler intendere il poco giudicio mio, il qual sempre sottometto alla singolar sapientia di Sua Beatitudine.

Et perchè le forze mie non sonno ancor tanto revalidate che io possi troppo scriver nè dettar, bastarà per hora che io habbi con queste mie fatto intender a V. S. R^ma^ la indignità de quella ribaldaria Franckfordiana et il stato nel quale mi trovo circa la sanità, la quale attenderò recuperar ancor meglio per questi otto giorni fino al ritorno di Sua Maestà, che serrà, come ha scritto, alli tre del mese proximo che viene: al' hora piacendo a Dio negotiarò con Sua Maestà le lettere *Juni 3*

Digitized by Google

1539 Mai 28 Mai 1 di V. S. R^ma^ et Illma dil primo di questo da me hoggi primo recepute [1]), et hauta qualche altra più spetial informatione di questa cosa scriverò varii discorsi [2]), li quali ho osservati per trovar la verità donde è nato questo desordine di Franckfordia, et recordar alcuni remedii secundo il mio debil parer contra tanto mal necessarii. et qui facendo per hora fine *etc.*

Mai 28 Di Vienna alli 28 di magio 1539.

Mai 31 **215.** *Durante an Aleander: Ankündigung der Rücksendung Morone's, der mündlich Näheres mitteilen wird, als Nuntius zu K. Ferdinand, und Weisung an Aleander, mit Morone gemeinsam zu verhandeln und zu schreiben. Ermächtigung nach Ablauf einiger Zeit nach eigenem Ermessen zurückzukehren. 1539 Mai 31 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 233 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae ultima junii.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc., vom 30. Mai.*

Mai 26 Apr. 22 Scrissi a li 26 di questo lungamente a V. S. R^ma^ [3]) per l'ordinario di Fiandra quanto occorreva in risposta de le sue di 22 del passato, portate da messer Fabio, et le ne mandai il dupplicato per la cavalcata di Bologna, facendole intendere la sospensione del concilio et il desiderio di Sua Santità, nato da li ultimi avisi di V. S. R^ma^, che non solo si fermasse appresso quella Maestà, ma anco essendo partita che tornasse adrieto per vedere quel ritratto ch'el dottor Matthias et monsignor de la Vaura facevano de le cose di Germania. hora considerando Sua Santità l'importantia di questo negocio et vedendo le continue fatighe di V. S. R^ma^, per disgravarnela in parte non ha voluto

[1]) *S. oben nr. 195.*

[2]) *Diese Diskurse liegen vor; sie sind datiert Wien Mai 1539 und tragen die Überschrift:* Diversi discorsi utili ad haver notitia come passino hora molte cose cerca la religione in Germania ...; *wir teilen sie in den Beilagen mit. Aleander erwähnt sie auch in nr. 219, wo er bemerkt, er habe bereits verschiedene Diskurse auf mehr als 25 Blättern abgefaßt und sie dem Papste schicken wollen, sich dann aber, da es sich vielfach um Dinge handle, welche besser mündlich als schriftlich erläutert werden könnten, entschlossen, seinen Sekretär zur Informierung des Papstes nach Rom zu senden, u. s. w. Die in Rede stehenden Discorsi scheinen somit von Aleander nicht eingesandt worden zu sein, wennschon er sie in sein Registrum aufnahm, aus dem wir sie, wie schon gesagt, in den Beilagen mitteilen. Ihr Zweck ist, zu zeigen, daß der Frankfurter Anstand nicht durch die Sachlage gerechtfertigt erscheine, nicht ein Produkt der Notwendigkeit, sondern die Folge des unverantwortlichen Verhaltens des kaiserlichen Bevollmächtigten sei.*

[3]) *S. oben nr. 210.*

Digitized by Google

tardar più a rimandare al officio suo del nuntio monsignor di Modena, parendoli instrumento molto ben proportionato et atto a ciò, sì per la pratica et informatione che ha de li humori et gente del paese et bona gratia appresso quella Maestà et signori, come per la virtù et suffi- cientia sua, desiderando che V. S. R^ma^ li communichi sempre liberamente tutti li negocii publici et li tratti et scriva unitamente seco, come ha facto per l'adrieto con messer Fabio, in modo che Sua Santità ne debbia restare con quella intiera satisfattione che ha facto sin qui di tutte le altre attioni sue, tenendone quel conto et in effetto et in demostratione che V. S. R^ma^ giudicherà a proposito per honore et servitio di Sua Santità, acciochè le brigate conoschino che egli sia, sicome è, in quel bon grado appresso Nostro Signore che possa essere ogni altro prelato di questa corte, che in ciò veramente si darà a Sua Beatitudine molta consolatione et piacere. rimettendomi nel resto alla prudentia sua et al decto monsignore, che viene da la bocca di Sua Santità ben informato di quanto occorre, al quale V. S. R^ma^ si degnerà prestar piena et indubitata fede di quanto le dirà in nome di Sua Beatitudine [1]). *1539 Mai 31*

Non voglio restare di dire a V. S. R^ma^ che sapendo quanto Nostro Signore habbia caro che la sia appresso di se per valersi del consiglio et parer suo a beneficio di questa santa sede, visto che V. S. R^ma^ harà la piega che pigliano le cose dopo l'arrivo de li dui mandati di quelle Maestà, Sua Santità si rimette nel iuditio et prudentia di V. S. R^ma^ sì del restare come del ritornare, alla quale mi raccomando humilmente.

Di Roma al ultimo di maggio 1539. *Mai 31*

216. *Durante an Aleander: Abreise Morone's. Lob Mussi's wegen fleißiger Berichterstattung. Ankündigung der Bestätigung der ungarischen Bischöfe seitens des Papstes; Motivierung dieses Schrittes; Anweisung, dafür zu sorgen daß der König denselben gut aufnehme. 1539 Juni 2 Rom.* *Juni 2*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 235 – 236 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 24 junii 39.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Alli 26 del passato scrissi longamente a V. S. R^ma^ in risposta de le sue di 22 d'aprile, portate da messer Fabio. dipoi per monsignor *Mai 26* *April 22*

[1]) *Vgl. die Beglaubigung Morone's bei Aleander durch besonderes Breve vom 28. Mai, oben nr. 211i.*

Digitized by Google

1539 Juni 2 Mai 30 Mai 11. 17 di Modena, che partì di qui alli 30 del medesimo, se li dette ragguaglio di quanto occorreva [1]). ultimamente sono comparse due lettere del secretario di V. S. R^ma^ di 11 et 17 di questo [2]), piene di avisi che hanno assai satisfatto a Nostro Signore, et tra l'altri l'haver visto quella Maestà continuare tuttavia più nel suo solito et santo camino a conservatione de la fede et religione nostra. di che V. S. R^ma^ li renderà infinite laudi et gratie per parte di Sua Santità con quelle parole che si conviene et ch'ella saprà fare.

La presente cavalcata si spedisce principalmente per dare aviso a V. S. R^ma^ de le provisioni de le chiese d'Hungheria, che fu fatta nel ultimo consistorio, non havendo Sua Santità potuto trattener più oltra la cosa per l'instantia che quelli prelati già tanti mesi sono ne l'hanno fatta, come V. S. R^ma^ sa, et per haver visto Sua Santità che nè questi che hanno havuto cura di allegare quello che in contrario di ciò l'occorreva, non hanno detto niente, et il protettore non ha fatta altra opposition, per quel che si crede con bona intentione, per non sturbare la conclusione et stabilimento de la pace tra quelle due Maestà, et perchè in effetto tutte le ragioni del mondo ne astringevano Sua Santità, sicome ella ha detto di bocca più volte al Sances, et monsignor mio R^mo^ et Illmo Farnese ha scritto a V. S. R^ma^ [3]) et ella conosce per sua prudentia. et però Sua Beatitudine non fa dubio alcuno che la Maestà del re non sia per pigliarlo in quella bona parte che Sua Santità l'ha fatto, vestendose de panni di Sua Beatitudine et considerando ch'ella ne era tenuta per conscientia, oltre che si conosce chiaramente che in lasciar quelli prelati in tanta abusione non poteva se non partire cattivo frutto, come per contrario non si può sperar se non buono in questo modo. et il denaro che si caverà de le espeditioni de le decte chiese, che non doverà esser piccola summa, si spenderà tutto, come è stato sempre solito de li predecessori di Sua Santità, in fortificare et munire le terre più debole di quel regno, del quale per essere antemurale non solo a le altre provincie di quella Maestà, ma a tutta la Christianità, Sua Beatitudine ne fa quella stima che si deve fare, maxime ricorrendo al gremio de la santa chiesa. et però in ogni caso operi V. S. R^ma^ che l'animo di Sua Santità sia conosciuto per quel buono

[1]) *Nämlich mittels nr. 215, welches durch Morone befördert wurde, dem man es nachgesandt haben muß, da die Ausfertigung sich bis zum 31. Mai verzögerte.*

[2]) *S. oben nrr. 201 und 204, die laut Präsentationsvermerk am 31. Mai anlangten.*

[3]) *Vgl. oben nr. 195.*

Digitized by Google

et santo che è in effetto, perchè altrimenti se li faria troppo grande ingiuria. et in questo non mi extendo più oltre, riposandomi in V. S. R^ma^ et ne la molta cognitione che ha di tutte queste cose. solo aggiungo che li prelati, quando non fussen mai per altro che per l'interesse loro particulare et per il giuramento prestato a Nostro Signore, non potranno se non fare et procurar bene, certificando V. S. R^ma^ che Sua Santità ha intertenuta l'espeditione fin tanto che ha possuto per satisfare al desiderio di quella Maestà; ma visto che il collegio di questi R^mi^ signori cardinali tumultuava, parendole si facesse poca giustitia a quelli prelati contra ogni dovere, è stata necessitata di espedirli, tenendo per certo che questa debbia essere potissima causa a ritenere quelli populi ne la fede catholica et mantenere unite quelle Maestà contra Infideli et desviati. *1539 Juni 2*

Resta hora che havendo V. S. R^ma^ inteso il tutto et le ragioni che hanno mossa Sua Santità a far questa speditione, s'ingegni con la sua solita prudentia et destreza operare in modo che quella Maestà ne resti ben contenta et satisfatta, dandoci aviso del seguito con la prima occasione. et humilmente *etc.*

Di Roma alli 2 di giugno 1539. *Juni 2*

217. ***Durante an Aleander: verständigt denselben daß die Suspension des Konzils nach dem Wunsche des Papstes nur wenige Monate währen soll, nach deren Verlauf, wenn nicht etwa der Nürnberger Reichstag eine befriedigende Verständigung bringe, der Papst das Konzil zu begehen oder im Falle der Unmöglichkeit es gänzlich zu schließen gedenkt.*** *Juni 3*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 234 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 24 junii.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Hieri scrissi a V. S. R^ma^ quanto occorreva sopra le provisioni fatte delle chiese d'Hungheria. resta hora che le dica liberamente quel che Nostro Signore sente de le cose del concilio, quale essendosi suspeso a beneplacito di Sua Santità et di questa santa sede, per satisfare così alla Maestà Cesarea come alla Christ^ma^ et anco a re de Romani, che ne hanno fatto quella instantia che V. S. R^ma^ sa, non per questo Sua Santità vuole che la resti di lassarsi largamente intendere che è necessario che Sua Maestà et li altri principi christiani vi piglino resolutione, perchè Sua Santità non intende che questa suspensione debbia esser di molti mesi, ma havendola fatta solo per satisfare a quelle Maestà et per vedere che exito harà la dieta di Norimberg, in la quale quando non si pigli qualche buono appuntamento de con- *Juni 2*

Digitized by Google

1539 Juni 3 cordia in le cose de la religione, Sua Santità si risolve non tener più longamente le cose de la chiesa in tanta confusione et perplexità, ma a celebrare il concilio et, quando a questo non veda modo, di riserrarlo del tutto, finchè a Dio piacerà mandare occasione et tempo più opportuno che non è questo in che hora ci troviamo. et in bona gratia *etc.*

Juni 3 Di Roma a 3 di giugno 1539.

Juni 13 **218.** ***Aleander an Papst Paul III: bittet um Abberufung von seiner angesichts der ungünstigen Ergebnisse der Frankfurter Verhandlungen, des Ungehorsams Herzog Heinrichs von Sachsen, der Schwäche K. Ferdinands überflüssigen Mission, falls nicht des Kaisers Kommen in sicherer und naher Aussicht sei. Klagen über seinen vergeblichen Aufenthalt in Deutschland. Hoffnung, falls er seine Gesundheit zurückerlange, der Kurie noch in Rom nützlich zu werden. 1539 Juni 13 Wien.***

Aus Rom, Arch. Vat. **Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 270a—272a** ***gleichz. Abschr., mit Vermerk Aleanders*** **13 junii 39, sed fuerunt missae cum literis aliis expeditis die 6 julii datis domino Dominico secretario meo.**

Auch Neapel, Grande Archivio **Carte Farnesiane Fasc. 741** ***Orig.***

Mentre che si stava in expectatione di veder quello che in la dieta di Franckfordia operasse il Londense, nelle cui spalle la Cesarea et questa Maestà havevano reposto grandissima speranza di adiutarci a far qualche bene nella causa della fede col meggio dell' autorità de loro Maestà et quella bontà et prudentia la quale tutti giudicavamo esser in esso Londense, non mi parse tempo per conto alcuno di supplicar a Vostra Santità che mi revocasse da questo exilio, ancorchè di ciò nulla cosa mi potesse esser stata al mundo più grata, presertim vedendo le cose andar ogni dì in peggio, et che io con quel poco saper et experientia che per soa bontà me ha dato Dio, non potessi per colpa d'altri adoperarme in questa causa di soa santa chiesa, per la quale Vostra Santità mi ha qua mandato.

Ma hora, che per quella pessima negociatione del Londense fatta in Franckfordia, et per queste continue inobedientie del duca Henrico di Saxonia verso questa Maestà, et il poco conto che tiene delli suoi mandati fatti etiam nomine Cesareae Majestatis, Vostra Santità può cognoscer quanto poco possino o non voglino poter li ministri Cesarei per la reduttion di Lutherani, et che questo Ser^mo^ re, ancorchè secundo la soa ottima natura et pietà grandemente desideri, tuttavia si è finalmente toccato con mano che senza la presentia di la Cesarea

Digitized by Google

Maestà per se non può far tale effetto, vedo che la spesa, la qual si fa qui per me, è inutile, et perhò supplico genibus flexis che se Vostra Santità non ha qualche certa speranza della venuta di Cesare in queste parti, mi facci de già gratia che passato meggio agosto io ritorni a Roma; et quando ben Sua Maestà Cesarea fusse per venir, ma non così presto, meglio è ch'io ritorni primo ad informar Vostra Santità di molte cose, le quali non si possono così ben nè si deeno scriver, et spero che Vostra Santità cognoscerà evidentemente quanto il mio ritornar sarrà utile alla causa publica, nella qual hormai besogna intender l'animo con ogni via dal canto nostro et non reposarci così totalmente nelle spalle di altri. *1539 Juni 13* *Aug.*

Et poichè Vostra Santità harrà inteso miei diversi discorsi et ragioni per remediar a questi mali, potrà far deliberation de chi habbi a mandar in Germania alla venuta della Cesarea Maestà, la quale se per mala sorte o non voglii venir o differischi troppo la soa venuta, certamente le cose della fede in Germania andaranno in grande ruina, et Dio volesse che non passassero più oltra, essendo molto difficil cosa che la Germania non mandi fuora per il mundo quelli soi diluvii de populi altre fiate letti, non essendo ben congiunta con l'union della sede apostolica nella fede.

Dio perdoni a chi fu causa che Vostra Santità, mossa da un falso fundamento, mi mandasse a questa impresa, da me fin all' hora, come scrissi da Vicenza, giudicata quasi incurabile, perchè Vostra Santità non harrebbe fatta questa spesa inutile et io per li molti travagli della mente maggiori di quello che Vostro Santità vedi o pensi (etiam per conto delli nostri istessi, come un dì dirrò a bocca) non sarrei incorso in questa gravissima infirmità cardiaca, la qual Dio voglii per servitio suo et di Vostra Santità che non facci la mia vita molto più breve di quello ch'el corso di natura haria patito, et che almeno io possi primo venir a basar li piedi di Vostra Beatitudine et ragualiarla di molte cose per il ben della chiesa de Dio necessarie!

Et potria ben forsi esser che con questa satisfattion del' animo et col recrearmi di poter goder anche io pur un poco la presentia di Vostra Beatitudine et quella cità ove solo mi pare horamai esser stimata questa dignità, nella quale per la somma bontà di Vostra Beatitudine sopra li mei meriti io me trovo, io recuperassi la pristina sanità, che all'hora sperarei servir presentialmente Vostra Santità con maggior satisfattione soa et mia di quello che in absentia per la colpa del mundo io habbi possuto far, sichè supplico devotamente ancor da nuovo Vostra Santità si degni farmi questa gratia, a me sopra ogni altra cosa

Digitized by Google

1539 Juni 13 gratissima et, come spero che Vostra Santità vederà, alla causa publica molto utile. et faci poi Dio et Vostra Santità di me, suo fidel servo, quello che le piacerà et parerà.

Una sola cosa può consolar Vostra Santità di haver qua mandato me legato et altri nuntii per questa causa, perchè non restarà ansa alcuna nè a lei di dolerse nè ad altri di mormorar che la non habbii fatto ogni extrema prova per soccorrer alle necessità della chiesa de Dio a se commessa.

Al resto, che a bocca referirà il mio secretario lator di queste, supplico Vostra Santità si degni prestar fede, li cui sanctissimi piedi devotamente baso.

Juni 13 Di Vienna alli 13 di giugnio 1539.

Juni 14 **219.** *Aleander an Durante: Eintreffen dreier Briefpackete seit Mignanelli's Abreise. Rückkehr des Königs nach Wien. Verhandlung Aleanders mit ihm, zunächst über den Frankfurter Rezeß. Unzufriedenheit K. Ferdinands, dem zufolge Lund und seine Oratoren ihre Instruktion überschritten haben. Vertröstet im übrigen auf den Kaiser. Besorgnis Aleanders daß Lund die Bestätigung der Frankfurter Beschlüsse erwirken möge. Absicht des Legaten, seinen Sekretär zu mündlicher Erläuterung seiner Ansicht nach Rom zu senden. Notwendigkeit daß die Kurie im gegenteiligen Sinne auf den Kaiser einwirken lasse und im besonderen dessen Kommen nach Deutschland fordere. Ausmalung der Folgen, falls der Nürnberger Tag auf der Grundlage der Frankfurter Beschlüsse wirklich stattfinde, sei es selbst unter Zulassung der Vertreter des Papstes. Mangel an Gelehrten auf katholischer Seite. Mindestens verschiebe der Kaiser die Tagfahrt, bis er selbst nach Deutschland oder in die Nähe komme. — Ueber das angebliche Sonderabkommen Venedigs mit dem Türken. Ueber den Stand der englischen Sache. Ungewißheit des Kommens des französischen Orators nach Deutschland. Große Hartnäckigkeit K. Ferdinands in der Sache der Bestätigung der ungarischen Bischöfe; Freude desselben daß die Angelegenheit an die Kardinäle zurückverwiesen ist. Dank des Königs für die Beileidsbezeigungen der Kurie zu den Todesfällen in der habsburgischen Familie. Nutzen dieser Höflichkeiten. Schlimmer Stand der Dinge im Herzogtum Sachsen: Beginn der Einführung der Ketzerei. Verlangen der Katholiken daselbst nach Priesterehe und Laienkelch. Antwort Aleanders auf deswegen an ihn gerichtete Schreiben. Bedauern daß auch Cochläus jenes Verlangen unterstützt. Besorgnisse um dessen Schicksale. Einverständnis Aleanders mit der Suspension des Konzils.*

Digitized by Google

Ueber sein Bleiben in Deutschland. Bitte um Geheimhaltung dieses Briefes. — Nachschrift über Mitteilungen des Erzbischofs von Colocza und Gespräch mit K. Ferdinand über die Aussichten der Publizierung des Friedens in Ungarn. 1539 Juni 14 Wien. 1539 Juni 14

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 273a—283b *gleichz. Abschr., mit Vermerk Aleanders* Missae per dominum Dominicum 6 julii 39.

Dopoi il partir di qua del Rev. messer Fabio, che fu alli 23 d'aprile [1]), per tre diverse corrieri ho receputo tre man di lettere del Rmo et Illmo segnor cardinal Farnese, la prima delli 10 d'aprile [2]) passata per Bohemia et communicata per il mio secretario a Sua Maestà et poi receputo qui da me alli 8 del passato [3]). *April 23* *April 10* *Mai 8*

La seconda del primo di maggio scritta in Hostia [4]) et receputa qui da me alli 28 [5]) di detto mese. *1. 28*

La terza di 15 pur del passato, insieme con una di V. S. Rev. delli 26 [6]), recepute da me alli 8 di questo, sei giorni poi l'arrivata di questo Sermo re in questa città. *15. 26* *Juni 8*

Alla prima sopradetta io feci risposta alli 12 del passato per via di Venetia [7]); alla seconda mi riservai respondere alla venuta di questa Maestà, sapendo che all'hora già partita di Bohemia si spettava qui d'hora in hora [8]), et così il dì sequente la festa del sacramento communicai detta seconda et alli 9 la terza insieme con quella di V. S.; del negociato delle quali tutte farrò resposta qui desotto particolarmente. *Mai 12* *Juni 6. 9*

Et primo quanto a quella pessima iniquissima et contra ogni expettation fatta conclusion di Franckfordia, maxime cerca a quella parte di farsi uno abboccamento in Norimberga tra Catholici et Lutherani etiam excluso pontifice pro parte Lutheranorum, et non facta contra hoc ulla resistentia pro parte oratorum Cesaris et regis etc.: dimostrando io a Sua Maestà con molte ragioni che questa cosa era non

[1]) *Vgl. oben nr. 203.*
[2]) *S. oben nr. 177.*
[3]) *Vgl. oben nr. 194.*
[4]) *S. oben nrr. 195. 196.*
[5]) *Laut des Präsentatum am 23. Mai.*
[6]) *S. oben nrr. 203. 209.*
[7]) *Ein solcher Brief findet sich nicht; wie Aleander weiterhin im vorliegenden Schreiben bemerkt, hat er in der Depesche vom 12. Mai sich eingehend über die Frage des Konzils geäußert; vgl. auch unten zu nr. 223.*
[8]) *Vgl. oben nr. 214. Laut des Itinerars (Stälin, Forsch. I S. 384 ff.) war der König bis zum 26. Mai in Böhmen und vom 4. Juni ab in Wien.*

Digitized by Google

1539 Juni 14 solo preiudiciale alle cose della fede et della sede apostolica, della quale loro Maestà sono figlioli primogeniti et advocati, ma etiandio all' honore et commodo proprio loro, io vidi Sua Maestà far grandi segni di esser di tal concordia molto mal contenta, confessando che il Londense con li suoi oratori haveano fatto contra l'instruttione datali et contra quello che dapoi Sua Maestà da Praga gli havea scritto. et conformemente a ciò io son certificato di vero che Sua Maestà, mandando da Praga alla Cesarea Maestà gli atti et concordati di Franckfordia, scrisse in questa sententia: ‚io mando a Vostra Maestà gli atti et concordati etc., nelle quali sono alcune cose che nè Vostra Maestà nè io possiamo tolerare' [1]).

Hora quanto al remedio di quel disordine, Sua Maestà mi ha resposto il tutto deversi espettar da Cesare, il quale tien certo che non permetterà che alcuna cosa passi più oltra senza il debito respetto dell' honor de Dio, della Santità di Nostro Segnore et di loro Maestà.

Che Dio lo faci! io da una parte mi confido nella bontà di loro Maestà et in alcune lettere scritte alla Cesarea Maestà dal dottor Mathias, il qual si trova qui, huomo in questa negociatione di bontà voluntà et sufficientia singolare. dall' altra parte temo assai che il Londense, il quale dapoi la dieta di Franckfordia è ito in diligentia alla *Mai 14* Ser^ma^ regina Maria in Fiandra et di là scrive delli 14 del passato essersi per partire in quel ponto similmente in diligentia verso la Cesarea Maestà, non solamente vorrà giustificare le soe attioni appresso Sua Maestà, ma etiandio persuaderla ad esequir quanto più presto quel desordine della dieta di Norimberga secondo il modo che detto Londense con Lutherani ha accordato. il che se seguisse, non so horamai qual speranza humana più ci restasse per remedio di questi mali nelli quali ne trovamo, se quella di queste doe Ser^me^ Maestà ci mancasse, nella bontà et pietà delle quali Nostro Segnore et la sede apostolica sempre s'è reposata.

Et perchè in questa materia con grande mio cordoglio io ne havea già scritto diversi discorsi in più di 25 folii per mandarli a Nostro Segnore [2]), essendomi poi avisto relegendoli che contieneno in se cose le quali per molte ragioni sono più presto da far intender a bocca che commettersi in scrittura, ho deliberato mandare fin a otto o dieci giorni a piedi di Sua Santità il mio secretario da me benissimo informato,

[1]) *Vgl. dagegen was Ferdinand wirklich (am 3. Mai) an den Kaiser schrieb (in den Beilagen).*

[2]) *Die zu nr. 214 erwähnten, in den Beilagen mitgeteilten Erörterungen über den Frankfurter Frieden und die Fehler und Verschuldung des Erzbischofs von Lund.*

Digitized by Google

acciò Sua Santità da lui intendi la mera verità delle cose et di là possi pigliar quello miglior expediente che al suo sapientissimo iudicio parerà. *1539 Juni 14*

Nè mi è parso perhò tra questo mezzo lassar di raccordar con ogni debita reverentia che, poichè quella dieta ordinata in Norimberga per il primo di agosto per la brevità del tempo si va differendo più oltra, Sua Santità quanto più presto spedisca in Spagna — il che perhò penso che già sii fatto — a procurar che la Cesarea Maestà non la lassi mettere in executione, essendo per mille ragioni tanto enorme et periculosa et a Sua Maestà istessa inhonesta et alla soa ottima voluntà contraria, specialmente al modo che è stata ordinata. *Aug. 1*

Et similmente sopra tutto è necessario sollecitar che Sua Maestà quanto più presto venghi in Germania a procurar per se stessa — poichè poca fede si vede nelli ministri et quelli delli quali più speravamo — la concordia di Germania. altramente continuando li Lutherani ogni dì augmentar la loro secta et col progresso del tempo et con questi piccoli accordi ogni fiata detrimentosi alla via catholica, dubito che non si potrà poi mettervi remedio alcuno, nè per Sua Maestà nè per altri. la qual se verrà in queste bande per tempo et vorrà introdur a questo maneggio l'autorità della sede apostolica, come è il dever et la santa et catholica voluntà di Sua Maestà, non mancaranno all' hora migliori meggi et vie di accordar questo dissidio di quelle le quali in questa dieta Franckfordiana sono state desegnate.

Non besogna far molto fundamento in quello che questa Maestà, secondo il suo ottimo animo, dice tener per certo che Cesare non lassarà far quella dieta di Norimberga senza l'intervention dell' autorità di Nostro Segnor, perchè se ben si vede che, non potendosi far concilio generale, è necessario proceder per via di concordia, la qual mai si potrà abbrazzar senza una congregation di una parte et l'altra ad un luoco determinato, nondimeno se dalla Cesarea Maestà non se indice una tal dieta con altri fundamenti et migliori modi di quello che è stato concluso in Franckfordia, non possiamo sperar di là se non ogni mal' exito, essendo horamai per quella conclusion Franckfordiana più che chiari quanto siino insolentiti et quanto siino da tutto 'l mundo respettati e Lutherani, i quali potranno dir che li concordati di Franckfordia sono stati conclusi con quella exception che non intervenghi il nome di Nostro Segnore; altramente minacciaranno, come hanno fatto hora nel caso del duca Henrico di Saxonia, secundo che si vede per la copia di una soa lettera, della qual io parlarò disotto in queste et con esse mando la copia di detta lettera.

Digitized by Google

1539 Juni 14 Ma poniamo per caso che Lutherani admettino nella dieta di Norimberga, in tal modo ordinata, li ministri et autorità di Sua Santità, come per opera emendicata et per preghiere di queste Ser^me^ Maestà, non che Lutherani ricognoschino questo esser secundo la ragione et il dever, havendo già apertamente detto nelli concordati di Franckfordia che non tieneno il pontifice per capo della chiesa, essendo questo de diretto contra la loro professione: — dico che (oltra l'indignità da non tolerar al mundo, ma più presto extrema omnia pati) si vede manifestamente che Lutherani in tanto numero delli loro et summa penuria di doctori catholici a ciò idonei et in una terra della loro secta, senza respetto di alcuno, non vi essendo Cesare, tyrannizaranno in essa dieta non meno di quello che hanno fatto nella di Franckfordia, nella qual hanno ottenuto assai più di quello che al principio pretendeano — colpa perhò del Londense —, di modo che, se non solo ve intervenisse un legato et un nuncio apostolico, ma tutto il sacro collegio, se sforzariano far molto peggio, infiammandosi più per tal presentia l'odio crudel che ci portano, et per ostentar' al mundo tanto esser maggior la lor vittoria quanto che in presentia della sede apostolica havessero fatto ciò che havessero voluto, di modo che sarebbe molto meglio che da se facessero quanto volessero, et che se cercasse proveder per altra via a questi mali.

Perhò non besogna a ciò chiuder gli ochi, anci procurar con ogni studio che la Cesarea Maestà annihili o correghi tal dieta, o almeno — come ha fatto altre volte — la differischi, finchè, come ho detto, venghi ess'istessa a mettervi ordine; et che tal venuta sii presto; altramente tutti li altri remedii et meggi, li quali si possono sperar per via di Germania, saranno non solamente vani, ma etiam periculosi et alla via catholica perniciosi, come fin quest' hora sempre si è visto. et se pur Sua Cesarea Maestà non potesse così subito trovarsi in Germania, almeno l'avicinarse (venendo in Fiandra o in Italia) potria far forsi non menor' effetto di quello che farebbe se fusse presente in la dieta, la qual si havesse a celebrar in Germania, tuttavia con li debiti modi et intervention dell' autorità di Nostro Segnore et per causa della concordia, et non per far da loro un concilio nationale, come più fiate hanno tentato. ---

Hora quanto a quello che Nostro Segnor desidera saper ciò ch'io intendi et stimi se li segnori Venetiani habbiano fatto la tregua col Turco per se soli senza li confederati etc., dico che cerca l'intender posso darne poco lume, non sapendo da chi informarmi, perchè Sua Maestà similmente dice non esser certa et l'orator qui Veneto essen-

Digitized by Google

dosi lamentato a diverse persone et a noi stessi ministri di Nostro Segnor, che non li communicavamo delle cose, le quali alcune fiate non deveamo et il più delle volte non sapevamo, già alquanti mesi si è mostrato molto parco nel pratticar et communicar con noi. ma per dir quello ch' io ne stimo di detta tregua, credo che li Ill^mi^ segnori Venetiani come savii haveranno il debito respetto all'amor il qual Nostro Segnor con tanti segni ha dimostrato verso di loro, et se non havessero altro stimulo o intelligentia con altri che con il Turco, non harranno manco l'ochio al poter di Cesare che di esso Turco, sicome ho letto lettere di don Lopes, le quali scrive in questa corte, conformi a questo mio parere. ma perchè questa cosa consiste nel fatto, io non fermo punto in essa il debil giudicio mio et, cognoscendo che Sua Santità dalle bande di là ne potrà haver più sentimento da altri che da me, superfluo mi saria parso responder a questa parte, se Sua Santità non me l'havesse commandato. — *1539 Juni 14*

Delle cose de Inghilterra questa Maestà — come più volte è stato scritto — è più atta ad intenderne da noi che dirne molto del suo, nonne havendo di là nè comercii nè raguagli. dico ben io cerca quel articolo, che si scrive del respetto ch'è hauto a quel tyranno etc., che Nostro Segnor si può ben racordare quello che nelle nostre communi delli 10 di gennaro [1]) scrivessemo parer al nostro piccol iudicio che non si publicasse la bulla, se Sua Santità non fusse secura di haver' una real' executione, perchè ben si vede che da molti anni in qua si ha molto più respetto al temporale che a Christo et alla soa santa fede, et perhò non è da maravegliarse se ci manda adosso tanti travagli dentro et di fuora. *Juni 10*

Da più bande et di Spagna et di Franza et di costà se scrive et se intende qui che il Christ^mo^ sii per mandar' uno ambassiator per far buon' offitio appresso Lutherani. tuttavia non se ne vede ancora effetto alcuno, nè manco questa Maestà dice havere altro aviso della venuta di monsignor di Lavaur, et dubita che forsi non sii per venir più, essendosi inteso in Franza la resolution di Franckfordia [2]). tuttavia

[1]) *S. oben nr. 110.*

[2]) *Vgl. was Poggio schon unter dem 17. Mai an Kardinal Pole schrieb: es seien Nachrichten aus Deutschland eingetroffen, denen zufolge eine Suspension von fünfzehn Monaten und die Abhaltung einer weiteren Tagfahrt für den Oktober vereinbart sei,* et dicano che'l Christ^mo^ è stato exhortato a non mandar monsignor della Vaur sino al detto tempo della dieta, et credesi lo farà soprasedere. *Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 725 *gleichz. Abschr. (und Rom, Bibl. Pior.* cod. 391 fol. 234^b^ - 235^b^ *spätere Abschr.).*

Digitized by Google

1539 Juni 14 è da creder che se Cesare vorrà metterci del buono per la reduttion de Lutherani, non solamente usarà tutto il suo valer et sapere, ma etiandio se servirà di quello di Franza, poichè ha accettato la oblation del Christ^mo^ et pare esser molto contento di essa, et in ciò di tutto quello che ho communicato a questa Maestà et che ha portato messer Latino di Franza et il secretario di monsignor contestabile [1]), Sua Maestà dice remettersi del tutto al beneplacito di Sua Cesarea Maestà, della qual dice esser locotenente nelle cose dell' imperio; ma quanto apertiene alli suoi regni et dominii non mancarà mai far tutto quello che si conviene a un re catholico. così Dio volesse che et lui et la Cesarea Maestà havessero in questa cosa tutti li ministri fideli!

Non pensi V. S. che quando io parlo con detta Maestà delle confirmationi delle chiese di Hungaria, io non mi sforzi, quanto so et posso, persuaderle quello che Nostro Segnor per il ben publico giudica deversi far. sed nullis ille movetur vocibus; anci quando io negociai con Sua *Mai 1* Maestà la lettera del R^mo^ et Illmo Farnese del primo di maggio, nella qual si trattava di questa materia, io usai un tratto avanti con alegrarmi con Sua Maestà che havesse dato al Rev. messer Fabio, quando prese licentia, assai buona intentione di comportarse, horamai che si facesse tal confirmatione: mi rispose con queste parole: ‚hoc nequaquam verum est!' et quanto a quel punto di dette lettere che alle chiese di Hungaria non havea nomination più un che un' altro, ma che per vechia consuetudine stavano alla mera provision della sede apostolica, Sua Maestà alquanto concitata fuor del solito mi disse il contrario esser vero, soggiungendo poi in fine queste proprie parole: ‚supplico Sanctitati Suae ut velit adhuc supersedere, donec ego sim contentus de rege Joanne, quod spero brevi fore; et certo si aliter Sanctitas Sua faceret, faceret mihi magnam injuriam et ego non mereor'. nel che defesi debitamente le ragioni di Sua Santità et dissi che glie ne scriverei, tuttavolta raccordando a Sua Maestà il pericol di quelle anime et il carico che ne havea, donde non se maravegliasse poi se molte cose le vanno al contrario, sicome più volte io son solito liberamente — con li debiti modi perhò et reverentie —, quando intendo alcun disordine nel spirituale delli suoi dominii et di questa natione, per quel che appertiene a Sua Maestà come re di Romani, et dimostra pigliarselo a bene.

Ma quanto a questo negocio di Hungaria, quanto trovai Sua Maestà all' hora alterata, tanto più l'ho veduta contenta et alegra di

---

[1]) *Vgl. oben nr. 203.*

Digitized by Google

quello che V. S. scrive Nostro Segnore haver ordinato che se ne informi il sacro collegio, perchè Sua Maestà mi disse in questo ultimo colloquio sperar di concluder tra questo meggio con il re Giovanni quello che desidera. et per questo è venuto qua il Collossense, col qual Sua Maestà et il doctor Mathias per ordine di Cesare ogni dì sono in consulte, et per quanto intendo procurano qualche altro buon meggio equivalente alla publicatione della pace in effetto troppo difficile a questo tempo. *1539 Juni 14*

In ogni modo è stato se non bene remetter la differentia delle confirmationi a l'information del sacro collegio, perchè nè gli Hungari si potranno tanto doler, essendo fatta la cosa con color di iustitia. et se ben non succedesse questo accordo — che Dio non voglii! —, Nostro Segnor potrà liberamente far detta confirmatione, non restando più ansa alcuna a questa Maestà di lamentarse che Sua Santità non habbi fatto per lei ancor più di quel che se potea.

È stato molto caro a Sua Maestà il breve consolatorio per la morte del figlioleto et l'officio che particolarmente ho fatto per nome del R^mo et Illmo segnor viceancellieri, secundo che Sua Segnoria R^ma mi comandava.

Nè ha fatto menor stima di quello amor che Nostro Segnore ha monstrato in mandar Sua Segnoria R^ma alla Cesarea Maestà per consolarla della morte della Ser^ma imperatrice, et similmente dell' officio medesmo che ho fatto con Sua Maestà per nome di Nostro Segnore. queste demostrationi sono molto stimate da principi. prego Dio doni felice viaggio a detto R^mo et Illmo segnor cardinale, come speramo et desideramo tutti buoni et fideli servitori di Sua Santità et di soa inclyta casa! —

Le cose di Saxonia vanno tanto male nelli dominii del quondam duca Georgio che niuno potria imaginarse peggio. questa Maestà havea scritto al duca Henrico una lettera molto buona, alla qual detto Henrico ha dato una risposta — la cui copia mando — di pessima natura [1]), mostrando la malignità del suo impio animo, etiam giustificata con quella bella pace di Franckfordia. et ancorachè Sua Maestà li habbi

[1]) *Über den Brief des Königs vgl. oben zu nr. 207; über die Antwort Herzog Heinrichs vgl. Seckendorff Commentarii II pag. 214. Heinrich berief sich auf das Recht des Landesherrn, das Kirchenwesen seines Landes nach dem Wort Gottes und seinem Gewissen zu ordnen, und auf seine Zugehörigkeit zu den Bekennern der Augsburgischen Konfession, und verhieß so zu verfahren, wie er es vor Gott und einem freien Konzil sowie vor Kaiser und König werde verantworten können.*

Digitized by Google

1539 Juni 14 mandato dapoi doi oratori Bohemi con una bonissima instruttione [1] — la cui copia non mando per hora per penuria de interpreti etiam tristi —, tuttavia non credo punto che detto Henrico sii per moversi un pelo; anci ha digià cominciato mandare ad executione le soe heresie in quelli paesi. et perchè lui è balordo, lassa far ogni cosa alla moglie lutheranissima [2] et all' elettor Saxone, id est alli soi conseglieri; ma il principale instrumento di questo diabolico maneggio è un venenosissimo fratello del quondam cardinale di Capua, come si vede per copia di una lettera qui alligata sopra la morte di quel buon duca Georgio [3], et certi extratti o summarii, li quali similmente mando [4], perchè di mandar tutte le lettere, le quali ogni dì mi pioveno di questi disordini, sarebbe cosa troppo fastidiosa et qui a copiarle et costì a legerle. sichè si vede che Dio da ogni banda vuole affligere la soa povera chiesa, non solamente con il sollevar li tristi, ma molto più col levarci via li buoni et far o permetter esser negligenti li Catholici, il che è stato causa o saltem grandissimo augmento di tutto questo incendio. et noti V. S. da questi summarii con quanta diligentia et anxietudine gli heretici siino corsi al stato del duca Georgio per piantar la loro heresia con tante prediche et predicatori, et dall' altra banda conferischi la dormitantia di nostri principi catholici, non solo a prohibir gli effetti degli heretici in quelli luochi, ma nelli suoi proprii non tener valent' homeni in contrario et lassar così dissimulatamente infettarsi li soi subditi, et giudicarà se questa è piaga de Dio [5].

A quelli poveri dotti catholici di Saxonia, come è il vescovo et il decano di Misna, il Cochleo et altri, li quali ancor perstano più che mai in demandar quella gratia de utraque specie et connubio sacer-

[1]) *Vgl. Seckendorff l. l. (nur einer der Gesandten, Sebastian von Weitmühl, gehörte Böhmen an).*

[2]) *Katharina von Mecklenburg.*

[3]) *D. i. Anton von Schomberg, Bruder des 1537 verstorbenen Erzbischofs Nikolaus von Capua, Kardinals seit 1535. Von ihm handelt u. a. der zu nr. 191 angeführte, in den Beilagen mitgeteilte Brief des Cochlaeus an Aleander vom 19. April; ähnlich auch Cochlaeus im ebenda mitgeteilten Briefe an den Kardinal Contarini vom 20. April.*

[4]) *Gemeint sind wohl die im Arm. 64 vol. 26 fol. 225 und 226 vorliegenden Auszüge aus Briefen des Bischofs von Meißen, Cochlaeus' und Nikolaus Wolrabs mit allerlei Einzelheiten über die Reformation im albertinischen Sachsen.*

[5]) *Ein ansehnliches Material an derartigen Schreiben enthält der angezogene 26. Band des Armar. 64 des Vatikanischen Archivs, wovon wir dasjenige, was von allgemeinerer Bedeutung ist oder zur Erläuterung der Depeschen Aleanders u. s. w. dient, in den Beilagen mitteilen.*

Digitized by Google

dotum per le terre del quondam duca Georgio, come Nostro Segnore harrà visto dalle copie mandate dal mio secretario da Praga [1]) — et ancor già doi giorni più caldamente me ne hanno scritto ch'io authoritate apostolica concedi loro questa inepta petitione [2]) —: io responderò loro che possono ben pensar questa cosa esser sopre le facultà de legati apostolici, et quanto a Nostro Segnor non esser da dubitar che non possi per se far tal concessione, maxime regulata con li debiti modi; ma che pensino bene doe cose: l'una se pare loro expediente che Sua Santità concedi tal gratia a quella parte sola con tanto scandalo del resto della chiesa de Dio, et maxime senza un concilio, nel quale concurrendo tutti li Christiani, se non se evitasse del tutto quel scandalo, almeno se mitigaria; l'altra se essendo così oculati, vedeno pur un minimo cegno che, concedendo Nostro Segnor quelli doi articoli, il duca Henrico non fusse nel resto per innovar alcuna cosa, essendo del tutto dato in preda a Lutherani, li quali demandano hora altro che quelli doi articoli et sono tanto insolentiti, maxime dapoi questa concordia di Franckfordia, che non vorriano hora esser loro negata una minima di quelle loro pazze et tante fiate mutate petitioni, et maxime vedendosi che tra le altre loro impietà fatte da nuovo detto duca Henrico per conseglio delli Lutherani ha anco prohibito questi dì passati la processione del santo sacramento, non meno di quello che facino li Zvingliani, delli quali in ciò li Lutherani si mostrano nemici. donde si cognosce chiaramente quanto si può sperar che concedendo loro quelli doi articoli, scilicet de communione sub utraque specie et connubio sacerdotum, almeno così particolarmente et senza via di universal concordia fatta con Lutherani, nel resto si reducessero all' unione et obedientia della chiesa. *1539 Juni 14*

Et a quello che scriveno detti dotti catholici di Saxonia, che concedendosi quelli doi articoli li populi del quondam duca Georgio sariano nel resto constanti et tirariano seco degli altri vicini alla buona via: queste sono speranze vane, et si vede ben che detti subditi, li quali subito dapoi la morte di detto duca detero gran speranza di voler far quodamodo resistentia alle innovationi del duca Henrico et far mirabilia, in un tratto si sono sottomessi. populi sempre sono populi et tali quali sono li loro principi! perhò scrivo a detti Catholici alcune lettere consolatorie et che faccino ogni buona opera quanto più possano per

[1]) *S. obent nr. 199.*

[2]) *Die beiden Briefe des Bischofs und Cochlaeus an Aleander, beide vom 1. Juni aus Stolp datiert, werden in den Beilagen mitgeteilt.*

Digitized by Google

1539 Juni 14 la fede, et non possendo più non expettino le violentie di Lutherani nè se fidino delle perfidie loro, ma se ne venghino, che non mancarà loro il modo de vivere tra Catholici, perchè questa Maestà ne darrà volentieri recapito ad alcuni. et quanto a me io ho offerto notrirne honestamente doi di loro — che credo non saranno in tutto più di sette o otto —, et spero che Nostro Segnor secundo l'ottimo suo instituto et molti delli R^mi^ cardinali non li mancaranno, sichè per questo conto — se con buono et vero zelo hanno fin hora defeso la chiesa de Dio — non se lassino tirar in l'error della parte adversa, ma imitino quelli santi gloriosi Athanasio Alexandrino, Paulo Constantinopolitano, Marcello Ancyrano, Asclepa Gazense et altri vescovi orientali, li quali non possendo più tolerar le ingiurie degli heretici, in un medesmo tempo se redussero alla felice umbra della sede apostolica et, per usar le proprie parole di san Hieronymo, ad tutissimum communionis suae portum Romam confugerunt [1]).

Ma mi dubito secundo il scrivere, che fanno detti catholici con tanta anxietudine per far conceder questi doi articoli, che o mancano molto di iudicio o che alcuni di loro non hanno manco voglia di quelle nozze de preti che gli heretici.

Nè meno mi dispiace che quel buon huomo di Cochleo, altramente ben dotto et molto fervido per la chiesa, solliciti ancor lui questa cosa, più per semplicità che altramente, sicome ancora ha fatto un' altro error, perchè havendomi fatto intender per avanti che, per haver scritto molto aspramente contra gli heretici et presertim contra il re d'Inghilterra, dubitava che il duca Henrico non lo desse nelle mani di quello empio tyranno, et perhò s'era redotto in un luoco securo. et hora mi scrive che a persuasion di alcuni vole tornar nelle terre di detto duca Henrico sotto salvo condotto, donde o mai più scaparà o si farrà della secta loro, et credo più presto che gl' intervenghi il primo caso, perchè è molto fixo nella buona via et nel scrivermi va quasi augurando di se il fine di quelli martyri de Inghilterra. —

Del concilio, per obedir a Sua Santità — poichè così mi comanda ch'io dichi il mio parer —, dico reverentemente parermi questa ultima resolutione [2]) molto migliore che quella passata, della qual scrivea il *März 28* R^mo^ et Illmo Farnese delli 28 di marzo [3]), che Sua Santità in eventum

[1]) *Vgl. Aleanders erst vom 16. Juli datierte Antwort an Pflug und Cochlaeus in den Beilagen.*

[2]) *Vgl. den Brief Durante's vom 26. Mai, nr. 210.*

[3]) *S. oben nr. 173.*

Digitized by Google

etc. havea animo del tutto chiuderlo, cosa al mio iudicio mal' a pro- *1539*
posito, maxime avanti che si vedi dove si fermino queste girandole di *Juni 14*
farsi diete in Germania. ma perchè io ho scritto in le mie di 12 del *Mai 12*
passato alquanto più longamente sopre ciò, non sarò qui più longo,
remettendomi a quello che in esse ho scritto. et parendo a Sua
Santità — ancorchè sii superfluo, quasi ausim interstrepere anser
olores — scriveronne ad altro tempo, quando sarà ancor più bisogno
di parlarne che per quest' hora presente, et forsi sarà meglio ch'io ne
dichi a bocca, perchè c'è ben da pensar' assai.

A quello che il R^mo^ et Illmo segnor cardinale mi scrive nelle soe *Mai 15*
delli 15 del passato che subito io mi parti verso Italia, et V. S. undeci
giorni poi per nome di Nostro Segnor mi commanda ch'io resti, non
so che altro respondere se non che a Sua Santità stà commandar et
a me obedir, racordando tuttavia con ogni debita summissione quello
che sopre questa cosa ho scritto particolarmente in l'alligata, scritta a
Sua Santità per qualche buon respetto separatamente [1]), come V. S.
potrà veder in essa. perhò non mi è parso replicar qui il medesmo,
ma solo pregar V. S. che queste mie siino secrete nè passino la notitia
di Nostro Segnore et di V. S. per alcune buone cause, ma precipue
perchè se venesse all' orechie del Londense ch'io havessi scritto,
ancorchè poco, a quel che è della soa mala operatione fatta in Franck-
fordia, la qual tuttavia appresso tutti horamai è nota et alli buoni
sommamente dispiaciuta, non è dubio alcuno che lui, sicome ha scritto
già ad un catholico huomo de conto che procuri in ogni modo far
intervenir in la dieta di Norimberga per la parte catholica un prelato
lutherano et di mala sorte, così subito scriveria alli principi lutherani che
mi recusassero facendosi dieta, il che so ben quanto saria ad me di manco
travaglio et fastidio, ma non già quanto fusse a proposito della causa
publica. non mancano mai in ogni angulo quelli che per un minimo
desegno di loro commodo o altra passione non curariano che la sede
apostolica patisse assai, per non dir peggio, et sono forsi alcuni delli
quali V. S. mai potrebbe creder, sed in adventu meo — favente
Domino — revelabuntur multa abscondita tenebrarum. interim a V. S.
R^ma^ di buon cuore mi raccomando *etc.*

Di Vienna alli 14 di giugno 1539. *Jan. 14*

Postscripta [a]).

Perchè il Collossense mi dissi dubitar che non si farebbe nulla

a) *Am Rande von Alexander's Hand:* οὐκ ἐπέμφθη.

[1]) *Nämlich oben in nr. 218.*

Digitized by Google

1539 Juni 14 di quella publicatione, attento che per le promesse del Londense fatte al re Giovanni hanno che non si publichi la pace primo che la Cesarea et questa Maestà habbino mandato 40000 homeni non Hungari alla conservation di quel regno, io resposi a detto Colossense parermi questa cosa molto difficile et strana, imo per la condition delli tempi impossibile che se havesse a tener in quel regno tanto numero de genti con sì gran spesa, non sapendo quando il Turco fusse per moversi. et demandaile se ci fusse qualcuna altra via più facile. mi disse che sì, cioè che la Cesarea et questa Maestà procurino che'l Turco se contenti di detta pace. il che disse non esser così difficile, quando in ciò la Cesarea Maestà volesse usar l'opra et meggio di Franza, et dice che finalmente questa sarebbe bonissima via; ma che lui non la vuole raccordare a questa Maestà, essendo l'offitio suo de insister nelli patti tra loro Maestà scritti. stanno tuttavolta Sua Maestà et detto Colossense in continue consulte nè se sa ancora in che si habbino a risolvere. ma quelli Hungari li quali hanno di ciò interesse, dubitano più presto che non se faci niente che altramente.

Quando parlai a questa Maestà di tal materia, le raguagliai quello che altre fiate mi havea detto di certe sottoscrittioni secrete con giuramento delli prelati et baroni del regno, delle quali Sua Maestà all' hora mi accennava quodamodo contentarse come di cosa quasi equivalente alla publicatione; ma hora apertamente mi ha detto non ne voler far nulla, perchè dice haverne le casse piene de simil lettere, sottoscritte et sigillate in questo caso ad instantia di Federico et Maximiliano, le quali non hanno giovato niente. et io n'ho poi ancor inteso da alcuni Hungari fide digni che non sono così certi se li prelati et baroni hora dessero tal' obligation per la succession degli heredi di questa Maestà, attento che quel regno — come dicono — sempre sii solito far' elettione del re nuovo, et quando ben gli re hanno figlioli, soleno elegerli da nuovo, non essendo tuttavia memoria in contrario che in tal caso habbino eletto altri che un delli figlioli regii. et che questo anche in Polonia sii consueto di farsi, volendo che quelli regni siino electivi et non simpliciter hereditarii. Dio ci metti buon ordine et accordo!

Juni 23 **220.** *Aleander an Durante: über die seit Mignanelli's Abreise erhaltenen Briefe, deren Beantwortung der morgen abgehende Sekretär Aleanders mit anderen Schriftstücken überbringt, die er bisher aus Mangel an Beförderung nicht hat abschicken können. Verheißt über jüngst eingetroffene Briefe des Kaisers und die Antwort des Königs*

Digitized by Google

baldige Mitteilung, welche Mussi von Venedig aus vorausschicken soll. Ueber die Route des gegenwärtigen Kuriers. 1539 Juni 23 Wien. *1539 Juni 23*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 263[a b] *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 741 *Orig.*

Ancorachè questo corrieri non venghi se non fin' a meggio il camino della volta d'Italia et perhò io credi che mie lettere compareranno molto tarde, nondimeno ho voluto significar la receputa di tre man di lettere del R^mo^ et Illmo signor cardinale Farnese dapoi la partita del Rev. Mignanelli di qua [1]). una mano delli 10 d'aprile, alla *April 10* qual io feci risposta alli 12 del passato; l'altra del primo pur del *Mai 12* passato, comparsemi qui alli 28; la terza di 15 et insieme le di V. S. Rev. di 26 di maggio, apportatemi per un medesmo corrieri alli 8 *Mai 26* di questo. le quali tutte ho communicate a questa Ser^ma^ Maestà, *Juni 8* quanto facea al bisogno, et la risposta del negociato di esse con molte altre mie scritture et information amplissima a bocca mando per il mio secretario, essendo così necessario, il qual partirà col nome di Dio di *Juni 24* qua dimane [2]) per venirsene ai piedi di Nostro Segnore a buone giornate. et se primo non ho scritto dapoi l'arrivata del re in questa terra, è stato per defetto di corrieri, non havendo Sua Maestà (per quanto si è potuto intender dalli secretarii et mastro di corrieri) spazzato per Italia alcuno se non da Praga, sichè ho retenuto parte de mie lettere fatte fin alli 12 di questo. *Juni 12*

Dapoi [3]) le quali sono venute nuove di Spagna per risposta della conclusion di Franckfordia, et hoggi questo Ser^mo^ re responde sopra ciò *Juni 23* alla Cesarea Maestà, communicatomi primo quello che scrive, delle quali cose tutte Nostro Segnor sarrà raguagliato avanti ancora, come spero, che comparino queste, perchè ho dato commissione al mio secretario che subito le mandi da Venetia per un corrieri nè lassi perhò di far il suo viaggio con la diligentia disopra scritta.

Non mi è parso mandar altramente per questo corrieri il duplicato di quello ch'io scrivo per detto secretario, sì perchè il corrieri non viene a quella volta, ma da Ispruc piglia il camino verso Franza et poi Spagna, sì per ogni altro buon respetto. et qui facendo fine *etc.*

Di Vienna alli 23 di giugno 1539. *Juni 23*

---

[1]) *Vgl. oben nr. 219. Die vorliegende Depesche wurde also den übrigen seit dem 12. Mai geschriebenen, welche Mussi mitnehmen sollte, vorausgesandt.*

[2]) *Die Abfertigung verzögerte sich, da Aleander vor allem Morone's Ankunft abwarten wollte, bis zum 6. Juli; vgl. die folgenden Stücke.*

[3]) *Zum Folgenden vgl. das nächste Stück nr. 221.*

Digitized by Google

1539 Juni 29 **221.** *Aleander an Durante: Mitteilungen des Königs über eingetroffene kaiserliche Briefe vom 25. Mai mit Anordnungen für den Nürnberger Reichstag. Verwunderung Aleanders. Aufschlüsse des Königs und Helds, daß die Anregung zu diesem Reichstag von katholischer Seite ausgegangen sei und derselbe ohne Rücksicht auf die Frankfurter Beschlüsse und in Anwesenheit der Vertreter des Papstes, des Kaisers und Frankreichs stattfinden solle. Ueber Ort und Zeit des Reichstages. Bedenken Aleanders wegen der Abwesenheit des Kaisers und des Uebermuts der lutherischen Fürsten. Hinweis des Königs, daß der Kaiser dann in Italien sei und gleich darauf nach Deutschland kommen werde und daß der Reichstag nur durch Gesandte beschickt werden solle. Ueber den Abschied des Wormser Türkentages: Verlangen nach Reichstag und Konkordie als Voraussetzung für dauernde Türkenhilfe. Schreiben des Königs nach Spanien mit Anklagen gegen die Haltung der Lutheraner. Entschluß Aleanders die Abfertigung seines Sekretärs bis nach Ankunft Morone's zu verschieben. Verhandlung mit dem König auf Grund der letzten Briefe. Unzufriedenheit Ferdinands mit der Bestätigung der ungarischen Bischöfe. Ueber das Konzil, dessen Schließung der König widerrät. Verhandlungen zwischen Ferdinand, Held und Colocza über die Veröffentlichung des ungarischen Friedens. Differenzpunkte. Sendung Helds und Colocza's nach Ungarn. Lob des ersteren. Wenig Aussicht auf befriedigenden Abschluß in dieser Sache. Neues über verheißene Sendung eines französischen Orators. 1539 Juni 29 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 284a—291a *gleichz. Abschr., mit Vermerk Aleanders* Durando 29 junii, sed missae 6 julii 39.

Juni 22 Alli 22 del presente questo Ser^mo^ re mi fece chiamar et in presentia del doctor Mathias, orator Cesareo, mi disse haver per lettere
Mai 25 di Spagna da Cesare delli 25 del passato come Sua Maestà havea receputo un summario dal Londense della concordia Franckfordiana, nel qual si facea mention de doi precipui punti: l'uno delle inducie delli 15 mesi; l'altro della dieta che se havea a far in Norimberga per accordar le cose della fede, senza exprimer' altre particolarità o conditioni di quella concordia, remettendosi il Londense alla soa arrivata in corte [1]), — alla qual devea esser de brevi, essendo stato trovato a Porto Santo Adriano dal corrieri il qual portò a questa Maestà le
Mai 25 sopradette delli 25 del passato, et dice che corrèa in diligentia.

Dissemi anchora che la Cesarea Maestà per le medesme lettere

[1]) *Ein gleichzeitiges, entsprechendes Schreiben des Kaisers an K. Ferdinand s. in den Beilagen.*

Digitized by Google

scrivea che se attendesse alla dieta sopradetta, forsi pensando che la fussi stata conclusa debitamente con saputa di questa Maestà et mia, come Sua Cesarea Maestà havea expressamente commesso a detto Londense che nelle cose concernenti la fede non facesse atto o conclusione alcuna senza l'intervention delli ministri di Nostro Segnor, sicome Cesare havea scritto a questa Maestà et esso Londense mi disse più volte in presentia di detta Maestà et del R^mo^ Tridentino. *1539 Juni 29*

Era poi al plico di sopradette lettere Cesaree aggiunta una postscritta che in esso punto del partir del corrieri erano comparse le lettere di questa Maestà con le scritture et concordati di Franckfordia; ma perchè besognava tradurle de tedesco in spagnolo et Cesare s'era retirato in un monasterio vicino a Toleto un piccol miglio italiano per passar' il fastidio del luoto fuora del concorso de genti, non parse al secretario retener più il corrieri, remettendo la resposta di Sua Cesarea Maestà al primo.

Io all' hora, sapendo che Cesare non sole esser così precipite in le soe ordinationi, dissi a questa Maestà maravegliarme che senza leger soe lettere et scritture nè havendo parlato al Londense, Sua Cesarea Maestà se fusse così presto resoluta in una cosa di tanta importanza. al che mi rispose che di far questa dieta già fin quando Cesare era a Nizza, Sua Regia Maestà di consulto et instantia delli confederati nella lega catholica le scrissero per haver il consenso di una dieta dell' imperio per le cose della religione, tuttavia con li debiti modi et intervention in primis di Nostro Segnore o soi agenti, havendo detti confederati giudicato fin dal principio del serrar della lega che tal dieta fusse necessaria per tentar la via d'una concordia amicabile con Lutherani [1]). et che la Cesarea Maestà per molti giorni non havea dato altra resposta se non che espettava il retorno del doctor Mathias in Spagna, et poi finalmente havea resposto deverse primo veder quello che se farria per la venuta mia, pensando (come io stimo) che le cose di qua fusseno molto meglio disposte di quello che io le trovai, et fussero della sorte che questa Maestà havea scritto da principio a Sua Cesarea Maestà et per lettere di monsegnor di Modena fatto intendere a Nostro Segnor: perhò dissemi detta Maestà non esser cosa nuova quello che hora ha scritto Cesare nè che Sua Maestà si fusse mossa così facilmente per quelle poche parole del summario del Londense, nè havesse resguardo a quello che fusse fatto in Franckfordia. et mi disse asse-

[1]) *Vgl. insbesondere die Briefe K. Ferdinands vom 3. Juni und 1. August 1538 (in den Beilagen).*

Digitized by Google

1539 Juni 29 curatamente che Cesare ne harrà in un medesmo tempo scritto a Nostro Segnore in conformità di quello che ha scritto a Sua Maestà per le sopradette lettere delli 25 del passato, il che si è, desidero *Juni 25* molto et mi pare a proposito intenderlo.

Et all' hora conforme a questo soggiunse il doctor Mathias che *April 28* nel partir suo di Spagna, che fu alli 28 d'aprile, Sua Cesarea Maestà li disse che pensava ben non poter nascer cosa buona da quella dieta di Franckfordia, ancorchè il Londense li havesse scritto altramente, et perhò commettea ad esso dottor Mathias che, non trovando in Germania le cose della religione meglio indrizzate, pensasse alli modi per li quali se convocasse et introducesse una tal dieta per far l'ultima prova se per via amicabile se potesse accordar questo schisma, et che non succedendo per tal via se pensasse ad altri remedii. et così mi dissero questa Maestà et esso doctor Mathias haver già fatto una forma per la qual, senza far' in essa mentione alcuna delli concordati o dieta Franckfordiana, si convocassero tutti li principi et stati dell' imperio ad un luoco conveniente per tentar la via sopradetta, con specification che in essa dieta si trovariano presenti il legato et nuncio apostolico, l'orator Cesareo — il qual sarrà esso doctor Mathias — et del Christ^mo: *Junii 24* et questa forma mi dissero voler mandar il dì sequente alla Cesarea Maestà [1]).

Demandai del luoco; dissero che questo saria nel arbitrio di Cesare, ma che pensavano che sarebbe Norimberga per esser manco infetta di tutte le terre lutherane et non fuora di speranza di redurse [2]), et acciochè Lutherani non si excusassero di non voler venir a terra del tutto catholica, oltra molte altre ottime conditioni di detta Norimberga. per le quali tutte ragioni era stato fatto assai per avanti per questa Maestà et li confederati catholici desegno sopra di essa a questo *1538* effetto et ne haveano già fin' all' anno passato fatto demandar ad alcuni principali gubernatori di detta terra, li quali dissero esser contenti, dummodo che li nostri in tal modo usassero li sacramenti et ceremonie secundo la via antiqua che non impedissero li loro nuovi.

Et perchè Cesare nelle soe sopradette mostra quodamodo havere intentione che questa dieta si havesse a far molto presto, questa Maestà mi disse haverle scritto ch'è impossibile tra la convocatione, *Okt. 1. 15* la qual vole più di doi mesi di tempo, et la comparition, che si possi cominciar avanti il primo o forsi li 15 di ottobre prossimo.

[1]) *Vgl. den schon vom 21. Juni datierten Brief Ferdinands in den Beilagen: über die Verzögerung der Absendung dieses Briefes vgl. weiter unten im Text.*

[2]) *Vgl. oben nrr. 41. 61.*

Digitized by Google

Io inteso questo discorso cominciai a mover le difficultà con- *1539 Juni 29*
venienti: primo che senza la presentia di Cesare in essa dieta non solo non si farria ben' alcuno, ma forsi anche peggio che in quella di Franckfordia, sapendo ben Sua Maestà quanto possino horamai et siino respettati li Lutherani. al che mi rispose che la Cesarea Maestà si trovarà questo settembre in Italia, ove essendo insieme con Nostro *Sept.* Segnore et forsi anche col Christ^mo, col qual in ogni modo Sua Maestà Cesarea si è per abboccar, farrà forsi miglior frutto et con più reputation col esser vicino che si fusse presente, et che fatti li preparatorii buoni per quelli che sarranno nella dieta, Sua Maestà Cesarea verebbe poi a finirla con le debite solennità et sempre con l'intervention ante omnia dell' autorità di Nostro Segnor. dalla qual opinione ancor' io non son molto alieno, cioè che Cesar con l'avicinarse farria forsi meglior frutto che con la presentia [a]), per molti exempi osservati in alcune attioni della Cesarea Maestà, nelle quali ha havuto megliori successi che quando fusse stato presente [b]), dummodo fusse vero che venisse a quel tempo in Italia. perchè a dir' il vero, ancorchè il doctor Mathias habbi portato questa nuova di Spagna et disseminatola per tutto, nondimeno la più parte di quelli che sanno, giudica che sii fatto a buon fine per tener li Lutherani suspesi, et tuttavolta questa Maestà et esso doctor Mathias dicono haverne per questo ultimo corrieri nuova di Spagna, non da Cesare, ma da alcuni della corte che Sua Cesarea Maestà verrà in ogni modo in Italia, come è detto disopra.

Poi io mossi un'altra difficultà delle solite insolentie de principi lutherani, maxime in absentia di Cesare. alla qual mi rispose Sua Maestà che li principi et communità dell' una et l'altra parte non se trovariano presenti nella detta dieta, ma li loro oratori. et perchè il doctor Mathias disse che la convocation si farrà secundo il solito con la disiuntiva, io tengo certo che li principi lutherani compareranno personalmente per dar animo alli soi doctori et soperchiar se potranno li nostri. anci credo che Melanchthon et altri doctori loro se excusaranno con la paura di comparer senza li loro principi in luoco dove siino il legato et li oratori Cesareo et del Christ^mo, li quali tutti saranno per la parte catholica. a questo mi rispose il doctor Mathias, conformemente alla opinione del re, tener ancor lui che li principi di una parte et l'altra non compareranno personaliter, sed per suos oratores: la qual sarebbe bonissima nuova et tal ch'io non so — seclusa la presentia di Cesare — quale potesse esser miglior. et di più disse

a) cioè che — presentia *von Alexander nachgetragen.*
b) nelle quali — presente *von Alexander nachgetragen.*

Digitized by Google

1539 Juni 29 detto doctor Mathias che, quando ben li principi comparessero personaliter, essendo la dieta ben et legitimamente convocata et non come quella ordinata in Franckfordia, et dal canto nostro ben' in ordine con la presentia delli sopradetti legato etc., non possendosi far secundo il bel desegno nostro, certo è che non si farà male et si harà tentato per ultimo remedio di questa sorte quello che si possi sperar per via di diete in questa causa.

Ho voluto longa- et destintamente representare a Nostro Segnore il stato nel qual ne trovamo cerca queste diete di Germania, donde Sua Santità cognoscerà che dalla Cesarea et questa Maestà et dalli confederati della lega catholica nasce questa già molti mesi [a]) conceputa dieta, ancorchè secundo il parer della Cesarea Maestà fusse tenuta molto occulta etiam a noi altri, finchè se vedesse che exito harria il bel maneggio del' elector di Brandeburg, il qual essendo già fenito — come a Dio è piaciuto —, Sua Maestà Cesarea harrà cominciato pensar a detta dieta, tuttavia al modo che ragionevolmente se deve far et non come desegnavano Lutherani di farla senza l'autorità di Nostro Segnore et per via di un concilio nationale tra loro, dal qual nascerebbe un total schisma pernicioso a tutta la Christianità.

A questo discorso è anche da aggiunger che li stati dell' imperio nella conclusion di questa ultima dieta di Wormatia, comminciata il *Juni 1* primo di questo [1]), resolutamente demandano la venuta di Cesare in Germania et la celebration della dieta, dicendo esser' avanti ogn' altra cosa necessario componer le discordie della fede et poi concluder di un continuato et gran subsidio, il qual stii sempre in ordine contra Turchi, di quella qualità et quantità che nella dieta di Augusta et Ratisbona fu concluso. altramente dicono che questi subiti subsidii, al modo che questa Maestà per le necessità del tempo demandava, et altre fiate si è visto sono vani et inutili et consumano così a poco a poco la Germania, oltra che dicono il tempo esser molto breve per questo anno, non possen- *Okt.* dosi sperar che per tutto octobre potessero esser' in ordine, aggiungendo che per intendersi il Turco non far per quest' anno moti molto excessivi per via di terra, questa Maestà et il re Gioanni saranno ben sufficienti con le forze loro sole a defender l'Hungaria et la Schiavonia

---

a) *Dasu Randbemerkung Aleander's:* del mese di junio 1538, quando fu conclusa in Norinberga la lega catholica.

[1]) *Zu den Verhandlungen in Worms, welche, am 6. Juni eröffnet, nur wenige Tage währten, vgl. den Bericht der Straßburger Verordneten vom 8. Juni, Winckelmann S. 613f nr. 619.*

Digitized by Google

et il re di Polonia li paesi suoi, che contra queste parti sole dicono pensar il Turco voler far desegno. *1539 Juni 29*

Dalla qual resolutione si comprende doe cose: l'una che quel subsidio tanto promesso da Lutherani et per il qual sono fatti tanti desordini nella dieta di Franckfordia, sarà vano. l'altra che congiungendo la petition delli congregati in essa dieta di Wormatia agli discorsi soprascritti si vede tutti li Germani catholici da Cesare fin' al' ultimo pensare a questa dieta, come cosa al giudicio loro per questi mali summamente necessaria, poichè le cose per colpa di chi non doveano sono redotte nelli presenti termini. et di qua si vede questo parto nascer da quel principio conceputo nella pace di Norimberga del 1532 secundo la promission fatta all' hora dalla Cesarea Maestà a Germani, come appare nel decreto di detta pace mandato a Roma con le mie delli 22 di novembre l'anno passato [1]). *1538 Nov. 22*

Questa nuova di Wormatia essendo aggiunta alli 22 da sera fu causa che si retenesse fin alli 24 il corrieri già ordinato che partisse il dì avanti per Spagna, et per il medesmo questa Maestà ha mandato a Cesare la sopradetta conclusion di Wormatia et ha scritto a Sua Maestà una buona et viva lettera, nella qual confessa hora ingenuamente che tutte le promesse de Lutherani sono false, inique et ribaldesche, il che Dio volesse che Sua Maestà havesse voluto cognoscer già molti anni. *1539 Juni 22. 24*

Et io havendo presentito per via secreta che detta conclusion di Wormatia era qua arrivata, et nel medesmo dì havea recevuto lettere di V. S. Rev. delli 2 et delli 3 di questo, nelle quali mi scrivea della partita di monsegnor di Modena alli 30 del passato [2]), mi è parso non lassar partir' il mio secretario, il qual stava con li speroni ai piedi, primo che arrivi detto di Modena, et interim ho procurato synceramente d'intender la sopradetta nuova, la qual con queste scrivo, nè lassarò di cercar si potrò haver in scriptis la medesma conclusione Wormatiense. — *Juni 2. 3* *Mai 30*

Cerca [a]) il negociato delle di V. S. Rev. di doi et di tre di questo, nel primo congresso trovai Sua Maestà alquanto più del solito turbata, *Juni 2. 3*

a) *Randvermerk Aleander's:* De confirmationibus ecclesiae Hungariae.

[1]) *S. oben nr. 71.*

[2]) *S. oben nrr. 216. 217. Morone schrieb am 18. Juni aus Trient an Aleander, er sei mit Beschwerden bis hierhin gelangt, und hoffe in mittelgroßen Tagereisen bis Hall und von dort zu Schiff nach Wien zu gelangen, u. s. w.* Nunz. di Germ. vol. 2ª fol. 241 *Orig., mit Präsentationsvermerk* Viennae 28 junii. *Über Morone's Ankunft in Wien vgl. die beiden folgenden Stücke.*

Digitized by Google

1539 Juni 29 havendone già havuto nuova dalli soi di costà, et quando io veni a quel luoco di esse lettere ch'io rendi a Sua Maestà infinite laudi et gratie della perseverantia nel santo camino per l'esempio che ha fatto contra quel gentilhomo lutherano, tanto a se caro [1]), a gran pena havea letto quella clausula che Sua Maestà disse queste proprie parole: ‚ita profecto Sua Sanctitas reddidit mihi pulchram gratiam ob hoc benefactum'.

Et similmente ove V. S. scrive che non si può sperar da quelle confirmationi se non buon frutto, subito disse: ‚imo totum contrarium', et replicò più volte il medesmo, soggiungendo: ‚vos videbitis aliquod majus malum' doe et tre fiate. all'hora io dissi: „non temi Vostra Maestà che dalle buone opere naschino mali effetti; anci Dio più la prosperarà al presente, che è libera di quel cargo di conscientia — volendo perhò pacificar in questo la mente sua et conformar la voluntà con le iuste cause le quali hanno mosso Sua Santità a far tali confirmationi —; et tenghi per certo che li regni se recuperano et manteneno con la ragione et iuste armi et non con l'impedir la salute dell' anime dei populi, del che Dio se corrozza et aufert spiritum principum". a queste parole parse che Sua Maestà subito s'acquietasse, rebuttando tuttavia la colpa alli soi agenti di Roma, che fussero stati negligenti.

Poi lessi l'altra lettera di V. S. sopre il fatto del concilio [2]), del qual Sua Maestà volse ch'io le narrasse particolarmente quello che haveano scritto Cesare et il Christmo et che cosa volea dir quello: claudere concilium. et havendo io resposto a l'una et l'altra petitione, Sua Maestà disse queste parole: ‚profecto Sanctitas Sua non est inculpanda quod non celebret concilium, quum per principes stet quominus celebretur; in reliquo sentio quod Sanctitas Sua ita temporizet et non claudat concilium; quia si claudet concilium, aperiet ora multorum. così Dio mi adiuti' — replicando doe o tre fiate queste proprie parole.

Quanto alla publicatione della pace di Hungaria, per la qual il Colossense è stato qui orator del re Giovanni, dal principio di questo fin hora sono state fatte molte consulte tra l'una parte et l'altra, presente sempre et negociante il doctor Mathias di commission di Cesare, et alcuna fiata venuti a qualche rognetta di querele, nel che il Colossense si è mostrato molto virile per il suo re.

[1]) *Nämlich Andreas Ungnad, vgl. oben nr. 204. Dieser Vorfall wird freilich in den vorliegenden Briefen Durante's nicht ausdrücklich erwähnt, sondern nur — in nr. 216 — der Genugthuung des Papstes gedacht darüber, daß der König fortfahre für Erhaltung der Religion zu sorgen u. s. w.*

[2]) *Nr. 217.*

Digitized by Google

1539 Juni 29

La causa del disturbo è che questa Maestà dimanda ex pactis la publicatione; il re Gioanni demanda primo il subsidio, temendo che subito fatta tal publicatione il Turco non lo devori, maxime essendo hora — come dicono — nelli confini di Hungaria il Beglerbeg con 60000 cavalli, il sanzaco di Belgrado et il sanzaco di Bossina.

Questa Maestà dice non esser expresso nei patti che avanti la publicatione et li moti del Turco si mandi subsidio de genti, il che in effetto non è expresso nelli capituli della pace.

Il re Gioanni allega all' incontro che il Londense li promisse avanti tratto il subsidio continuo di 40000 homeni pagati per la Cesarea et questa Maestà et l'imperio, li quali serviriano sì per la guardia di Hungaria come di tutti questi paesi di Germania; et che disse il Londense già haver' havuto buona intentione di buona parte di tal subsidio da molti principi di Germania, et del resto si facea forte ottenerlo da Cesare, et specificava che se non besognassero se non 20000 homeni per la detta guardia, il resto delle paghe degli altri 20000 si mettesse in qualche fortezza di Hungaria sotto quatro chiavi, l'una per nome di Cesare, l'altra di questa Maestà, la terza del re Gioanni et la quarta dell' imperio, et che la cura di detta fortezza fusse commessa ad alcun del' imperio [a]). et non volendo detto Londense che questa promessa se scrivesse nelli capituli, la scrisse in un memorial, il qual il Collossense portò a Cesare [b]).

All' incontro questa Maestà et il doctor Mathias dicono che mai il Londense ha aperto di ciò bocca nè qui nè all' imperator, nel che ha fatto delli soi soliti tratti, parendoli assai con qualunque promessa concluder detta pace et di ciò acquistarne fama, nè se curando che alla fine poi si scoprisse l'impossibilità di exequir la promessa.

Vedendosi adonca la difficultà et forsi impossibilità di publicarse per hora detta pace, sono intrati in trattati di trovar qualch' altro remedio equivalente a detta publicatione, donde et questa Maestà sii secura et non se irriti il Turco contra Hungaria. et in ciò è nata un' altra difficultà de non pochi giorni, perchè questa Maestà volea che il Collossense proponesse lui qualche meggio, dicendo che così vorria la ragione, mancando dalla parte del re Gioanni far la publication che satisfacesse con altri meggi. et il Collossense dice non haver' altra commission dal suo re, che de instar nei patti con le promesse del Londense.

a) *Randnotiz Alexanders:* quod in casu necessitatis soli rex Ferdinandus et Joannes possent disponere de illis pecuniis, quia nimis longum esset consulere Cesarem adeo distantem et imperium tam late patens

b) *Randvermerk Alexander's:* Hoc alquanto aliter se habet quoad memoriale datum Cesari.

Digitized by Google

1539 Juni 29 Et in questa differentia pare che se resolvino che il doctor Mathias vadi al re Gioanni, et partirà fra quatro o sei giorni insieme col Collossense, cosa che per la causa della religione di maggior importanza a me molto despiace, essendo persona per la negociation della fede certamente mirabile, di una syncerissima mente et fervor grandissimo, accompagnato di prudentia. et questo si è visto per tutte le negociationi le quali fin hora ha fatto, et più volte da me et da altri ne è stato scritto nemine discrepante. tuttavolta perchè dice non voler soggiornar appresso il re Gioanni più di 15 o 20 giorni, besogna comportarse che vadi a tentar di far quest' altro bene. che Dio lo prosperi a condur la cosa a buon porto, il che non credo per molti respetti nè vedo che il Collossense ne habbi molta speranza. et di ciò ne dirà il mio secretario la causa della mia suspicione.

Restami solo dire che l'orator Cesareo appresso il Christ^mo^ ha scritto ad un gentilhomo di molto conto in questa corte come monsegnor della Vaur era in procinto de venir in Germania a far quell' officio per nome del Christ^mo^ del qual è stato tante fiate scritto hinc inde; ma che una persona di grandissima autorità ha scritto a detto orator Cesareo che non lo lassi partir senza nuovo ordine della Cesarea Maestà. et questi sono li frutti delli nostri tempi! periculosa cosa è scriver il nome de la detta grande persona; ma il secretario mio supplirà a bocca.

Juni 29 Di Vienna alli 29 di giugno 1539.

Juni 30 **222.** *Aleander an Durante: wird, ehe er seinen Sekretär entsendet, Morone erwarten, welcher seine Ankunft für diesen Abend ankündigt. Hört nicht auf nach seinen Kräften zu wirken; einiges steht besser als man noch vor kurzem hoffen konnte. 1539 Juni 30 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 264^a^ *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 741 *Orig.*

Juni 23 Scrissi a V. S. Rev. alli 23 del presente [1]) che il dì sequente il mio secretario partirebbe verso Roma, sicome in effetto era già in ordine et con i speroni ai piedi, quando comparsero in un medesmo plico *Juni 2. 3* doe di V. S., l'una delli 2 et l'altra delli 3 similmente di questo, et perchè nella prima mi scrive che il Rev. monsignor di Modena era par- *Mai 30* tito alli 30 del passato, giudicando io che di breve sarebbe qui, et similmente essendo in un medesmo giorno arrivate diverse nuove, delle

[1]) *Vgl. oben nr. 220.*

Digitized by Google

quali io desiderava haver qualche lume, come de cose pertinenti alla negociation mia, mi parse di far soperseder detto mio secretario, finchè et esso di Modena arrivasse — dal qual ho nuova che sarà qui questa sera [1]) — et io fusse certificato di molte cose sopradette, delle quali detto mio secretario ne verrà ben instrutto, per partir senza fallo come primo io sii stato con questa Maestà et detto monsignor di Modena. il che ho voluto far intendere a V. S. con la commodità di questo corrieri, il quale parte hor' hora, acciò Nostro Segnor sappi qualche cosa di me, et se ben mi trovo et mal sano et afflitto, nondimeno non cesso far secundo le debil forze mie quello ch'io cognosco esser per honor de Dio et di Sua Maestà, sicome potrà cognoscer per la venuta del mio secretario. et interim a V. S. Rev. mi raccomando *etc.* *1539 Juni 30* *Juni 30*

Di Vienna l'ultimo di giugno 1539. *Juni 30*

Multa et magna referet secretarius meus et aliqua etiam melius reparata quam nuper sperabamus. bene vale, mi frater.

223. *Aleander an Durante: Schwierigkeiten der Briefbeförderung. Körperliche Leiden. Freude über die ihm durch Morone's Ankunft erwachsene Hilfe. Bereitwilligkeit mit Morone gemeinsam zu schreiben. Bevorstehende Abreise des Sekretärs. Bitte um Geheimhaltung früher eingesandter Erörterungen. 1539 Juli 2 Wien.* *Juli 2*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 264[b]—265[b] *gleichz. Abschr.*

Havendo scritto li dì passati molto copiosamente per via di Venetia [2]) et più brevemente alli 23 et ultimo del passato per via di *Juni 23. 30*

[1]) Da Krems all' ultimo di giugno 1539, *bat Morone,* essendo gionto qui a Krems per nave et sperando arrivare hoggi costì *[d. i. in Wien], Aleander möge seinem vorausgesandten Boten beim Suchen einer Unterkunft* (alloggiamento) *behilflich sein.* Nunz. di Germania vol. 2[a] fol. 240 *Orig.* — *Wie das Tagebuch (dessen zweiter Teil hier beginnt) vermerkt, langte Morone in der That am Abend des 30. Juni in Wien an.*

[2]) *Von Depeschen, die über Venedig gingen, spricht Aleander auch gegen Ende des vorstehenden Stückes, mit der Bemerkung, es seien weniger* lettere *als* volumi, *also sehr umfangreiche Erörterungen gewesen. Wir wissen aber nur von Einem über Venedig gesandten Briefe Aleanders aus den letzten Zeiten, nämlich dem (verlorenen) vom 12. Mai, der in nr. 219 mit der näheren Angabe erwähnt wird, daß Aleander sich darin eingehend über die Angelegenheit des Konzils geäußert habe. Aus dem nämlichen Stücke (nr. 219) aber ergiebt sich ferner, daß Aleander weder zwischen der Abreise Mignanelli's (23. April) und dem 12. Mai, noch zwischen dem 12. Mai und dem 28. (nr. 219) nach Rom geschrieben hat. Die drei späteren, unverhältnismäßig ausführlichen Briefe aber vom 28. Mai, 14. und 29. Juni*

Digitized by Google

1539 Juli 2 Trento [1]), raccomandando le lettere al mastro di poste di quel luoco che con la prima occasione le mandasse, per havermi fatto intender ch'el non volea far più quella spesa di mandarle per huomo a posta, se non era satisfatto del suo credito: non mi resta per questo altro se non regratiar Dio et la Santità di Nostro Segnor che habbi mandato qua nuncio il R^mo^ monsignor di Modena [2]), perchè essendo io per li troppi travaglii dell' animo incorso in nuove infirmità appresso le mie prime (donde mi dubito che li miei giorni saranno molto brevi), la presentia qui di Sua Signoria mi sarrà di gran sollevamento et per conferir insieme, essendo verissimo il detto di Homero molto frequente in bocca di Nostro Segnore, et maxime quando accade che stando io alcuna fiata in un dì peggio dell' altro, non posso uscir di camera, sicome me intervenne mentre questa Ser^ma^ Maestà stete in Bohemia, che mai potea mostrarme all' aere aperto, a tanta debilità io ero redotto, dalla qual per gratia di Dio — come accade alli vechii — con il progresso del caldo mi son assai ben rehavuto.

Hora quanto a quello che Nostro Segnor mi commanda per un breve [3]) et V. S. il medesmo replica per le soe apportatemi da esso monsignor nuncio [4]), che io le communichi ogni cosa et scriviamo unitamente: V. S. può ben cognoscer ch'io lo farò tanto più prontamente, essendomi commandato, havendolo fatto da me stesso con il nuncio Mignanello, il che perhò gli altri R^mi^ legati non volsero già usar verso di me in simili casi; ma tanta è l'obligatione ch'io ho a Nostro Segnore, et il desiderio ch'io ho di soccorrer alla necessità della causa della fede, che etiam con pericolo della sanità et della propria vita non ho mancato nè son per mancar di adoperarmi per quel pochetto ch'io vaglio, così Dio volesse ch'io potesse più! et tanto più farrò volentieri quest' officio verso monsignor di Modena quanto tra noi sono maggior symboli et ogni dì più crescano li travaglii di santa chiesa, alli quali non doi, ma diece insieme non bastarebbero.

überbrachte nach ausdrücklicher Angabe Aleanders der am 6. Juli abgehende Sekretär Mussi. Aleander scheint danach am 12. Mai sehr ausführlich geschrieben zu haben, wobei freilich rätselhaft bleibt, daß sich von dem Briefe keine Spur erhalten, und vor allem auch, daß Aleander ihn als fast einzige seiner Depeschen nicht dem Register einverleibt hat.

[1]) *S. oben nrr. 220. 222. Diese beiden Briefe sowie nr. 223 selbst sandte Aleander, wie er in nr. 225 bemerkt, auf gut Glück fort.*

[2]) *Laut des Tagebuches hatte Morone am 1. Juli Aleander seine Aufwartung gemacht.*

[3]) *S. oben nr. 211i.*

[4]) *D. i. nr. 215.*

Digitized by Google

Dematina piacendo a Dio senza alcun fallo partirà tandem di qua per Roma il mio secretario, non essendo più cosa la qual possi retardarlo, et supplirà a bocca, se pur qualche cosa resta a quelle mie non lettere, ma volumi mandati per via di Venetia, le quali prego V. S. Rev. voglii tener ben secrete per alcuni buoni respetti che potrà ben comprehender, et rubbar alquanto di tempo per legerle attentamente, perchè sono piene di notitie alla calamità di questi tempi necessarie, et se ben per la necessaria prolixità sono tediose, nondimeno accadendo che Dio faci altro di me, credo che dette lettere pareranno forsi pur troppo brevi et non così moleste a quelli i quali harranno con la debita attentione et studio a trattar le cose della sede apostolica et della chiesa universale. et qui facendo fine *etc.* *1539 Juli 2 Juli 3*

Di Vienna alli 2 di luglio 1539. *Juli 2*

224. *Morone an Durante: über seine Ankunft in Wien und Empfang seitens des Legaten Aleander und des Königs. Gespräch mit letzterem über die Bestätigung der ungarischen Bischöfe. Sendung des Erzbischofs von Colocza zu K. Ferdinand, um die Nichtpublizierung des Friedens durch K. Johann zu entschuldigen. Ferdinands Wunsch sich auf einem anderen Wege Ungarns zu versichern. Versprechen nächstens über die Religionssache zu schreiben. Entfernung des Königs aus Wien. 1539 Juli 2 Wien.* *Juli 2*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 690 *Orig., mit Vermerk* Ricevute 20.

L'altr'hieri gionsi qui [1]) et primo fui con monsignor R^mo^ Brundusino, qual mostrò vedermi voluntieri, et spero che Soa S. R^ma^ perseverarà in questo, acciochè unitamente si possi attendere al servitio del signor Dio et della Santità di Nostro Signore. fui doppoi con questo Ser^mo^ re, qual con tanta cordial dimostratione mi vide che più non si potrebbe dire, come segno quantunche indegno de Sua Beatitudine. et *Juni 30*

[1]) *Über Morone's Ankunft, erste Besuche u. s. w. vgl. das Tagebuch zum 30. Juni und den folgenden Tagen. K. Ferdinand aber schrieb unter dem 17. Juli (d. d. Wien) an den Papst:* Rev. ... Joannem Moronum ... nuntium, virum ob spectatam virtutem probitatem singularemque prudentiam nobis apprime gratum et acceptum, superioribus diebus, cum ad nos Beatitudinis Vestrae jussu reversus esset, hylari admodum animo excepimus et in his quae nobis de Sanctitatis Vestrae rebus affatim instructus retulit, benigne audivimus, habentes proinde gratias Beatitudini Vestrae, propterea quod in remittendo illo probatissimo viro optimoque antistite desyderii nostri tam paternam rationem duxerit. *Florenz*, Carte Cerviniane Fasc. 36 nr. 51 *Orig.*

Digitized by Google

1539 Juli 2 dopo fatti gli uffitii ordinarii in nome di Sua Santità, quali furno ricevuti humanissimamente et con molti ringratiamenti del demostrato paterno animo di Sua Santità et con oblatione d'esserli sempre ubedientissimo et amorevol figliolo, cominciai a rendere cunto a Soa Maestà della confirmatione delle chiese de Ungaria, nel qual punto il R^mo^ legato m'havea detto che Soa Maestà si sentiva molto aggravato, avantichè Soa Signoria R^ma^ ne facesse escusatione [1]). et havendo connumerato a Soa Maestà tutte quelle ragioni quale Sua Santità mi fece dare nell' instruttione [2]), Soa Maestà dolendosi del danno qual di ciò dubita che gli avenga, restò convinto et quieto verso Sua Beatitudine. ma si duolse dil suo agente costì, al qual Sua Maestà mi disse che havea dato espressa commissione che manifestamente se opponesse et contradicesse in concistorio, il che io gli havea ditto non essere seguito. il danno, qual Soa Maestà dubita che gli avenga di questa confirmatione, è in summa che gli pare che questa pace col re Gioanni non sia per durare; et pare a Soa Maestà che se bisognasse recuperar quel regno per via d'arme, che quelle chiese sarebbono rimaste alla dispositione soa et con tal obietto havrebbe havuto commodità di contenere gli Ungari soi in ufficio et di acquistarne delli altri principali, essendo quelle chiese de tanta importanza che tutti gli principali Ungari gli fanno disegno o per se o per gli suoi. et se pur la pace rimarà stabilita et ferma, Sua Maestà adducea quella solita ragione ch'il non confirmarle sarebbe stato cagione che questi prelati havrebbono solicitato il suo re alla publicatione d'essa pace; ma come ho detto, a tutto fu risposto in tal modo che Sua Maestà mostrò d'acquetarsi. Soa Santità però potrà advertire quali disegni si fanno delle cose ecclesiastice etiam delli principi tanto catholici, come fa professione di esser questa Maestà.

Ho trovato qui l'arcivescovo Colocense, hora Agriense, mandato dal re Gioanni per escusarsi se non fa la publicatione della pace [3]), con la ragione principalmente del pericolo del Turco, essendo le cose de Christiani tanto mal parate alla deffensione del suo regno. ma questo re non admette escusatione alcuna et ha deliberato mandare l'ambasciatore Cesareo, qual è il dottor Matthias, a Buda per conseguire detta publicatione, la qual l'Agriense m'ha detto esser impossibile che se ottenga secondo il parer suo. ma forsi pigliaranno qualch' altra via secreta, se si trovarà, per acquietare l'animo di questo re et assecurarlo

[1]) *Vgl. Aleanders Bericht vom 29. Juni, oben nr. 221.*
[2]) *Vgl. oben nr. 213.*
[3]) *Vgl. oben Aleanders Bericht nr. 219.*

Digitized by Google

che la pace già fatta dal canto del re Gioanni restarà nelli soi termini, *1539 Juli 2*
et insieme daranno ordine alla quiete del regno, qual è esposto per la divisione de questi doi principi a infiniti desordini et latrocinii et a poco a poco va in total roina, estenuandosi di tal maniera che sarà esposto ad ogni minima incursione del Turco, se non gli fanno qualche provisione. detto Agriense ha proposto a questo Ser^mo^ re ch'essendo Soa Maestà confidente et amico al re di Francia, potrebbe usarlo per mezzo a fare ch'il Turco fosse contento che 'l re Gioanni facesse pace con Soa Maestà et la publicasse. il che penso sia più presto fatto per esplorare il stato della pace tra Cesare et Francia che per cosa reuscibile, quantunche mi habbi affirmato che questa via sarebbe facile et breve per la gran stima qual sa certo ch'il Turco fa del re Christ^mo^.

In questo punto la posta è per partire et io non ho tempo de scrivere circa il principal negotio del trattato con Lutherani, benchè il R^mo^ Brundusino m'habbi detto haverne scritto copiosamente. et io per le prime ne scrivarò ad longo, perchè essendo hoggi partita la Maestà *Juli 2* del re per andar a spasso [1]), io son rimasto qui parte per ristorarmi alquanto insieme con gli cavalli, parte per parlar più al longo con l'oratore Cesareo, il che farò hoggi [2]), et per le prime suplirò a quello ove al presente manco, et fra doi giorni seguirò la Maestà Soa [3]). fra questo mezzo humilmente bascio li piedi di Nostro Signore *etc.*

Da Vienna alli doi de giulio 1539. *Juli 2*

225. *Aleander an Durante: Mussi endlich abgefertigt; reist heute ab mit wichtigen Briefen, zum Teil älteren Datums, weil seit Wochen kein Kurier nach Italien expediert worden ist. Bitte um eifriges Studium der Depeschen und der Diskurse Aleanders über das Reichstagsprojekt. Stellung K. Ferdinands zu dem letzteren. Eingehende vertrauliche Mitteilungen Helds; Lob der Offenheit desselben im Gegensatz zur Verschlossenheit Lunds; Bitte Helds persönliche Wünsche zu berücksichtigen; seine Verdienste um die Kirche und das Papsttum. Ueberlegenheit der Katholiken auf dem Wormser Türkentage. Treulosigkeit der Lutheraner. Unbegreifliche Langmut K. Ferdinands den letzteren* *Juli 6*

[1]) *Der König begab sich für einige Tage nach Wiener-Neustadt, vgl. das Tagebuch zum 2. Juli und unten nr. 225.*

[2]) *Im Tagebuch heißt es, Morone sei an diesen und den folgenden Tagen durch Abstattung von Besuchen und Empfang von Gegenbesuchen u. s. w. in Anspruch genommen gewesen.*

[3]) *Aleander blieb zurück, nach Verabredung mit Morone: vgl. nr. 225 gegen Ende.*

Digitized by Google

1539 Juli 6 *gegenüber trotz ihrer notorischen Feindschaft gegen das Haus Habsburg und ihrer Umsturztendenzen, für welche die Religion nur Vorwand ist. K. Ferdinand von beiden Parteien gehaßt und befeindet. Zunahme der Ketzerei in den Erblanden unter Einfluß ketzerisch gesinnter Minister. Notwendigkeit die in den Diskursen empfohlenen Schritte zugunsten der katholischen Liga zunächst im geheimen zu thun. Erläuterung einiger Andeutungen in den Diskursen. — Abreise Helds und Colocza's nach Ungarn. Ankunft Morone's. Abreise des Königs nach Neustadt; laut Verabredung mit Aleander folgt ihm Morone und Aleander bleibt in Wien. Notwendigkeit des Verbleibens des letzteren in Deutschland für den Fall des Zustandekommens des Reichstags; andernfalls wird er baldmöglichst heimkehren. 1539 Juli 6 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 291 b—295 b *gleichz. Abschr.*

Con gran fatiga ho potuto expedir il mio secretario [1]), non perchè mancasse l'animo a me di mandarlo o a lui di venir, ma perchè, come accade in ogni cosa quando si dee venir all' effetto, sempre si trova che resta da expedir molto più di quello che nel principio l'huomo pensava, sicome a me è hora intervenuto trovando esser da extricar primo molte più faccende ch'io non pensava per detto secretario trattare.

Così col nome di Dio parte hoggi verso Venetia, con commission che di là subito spazzi un corrieri a Roma con mie lettere, delle quali se alcune compareranno un poco tarde, V. S. R^ma^ non se maravìglii, perchè dapoi l'arrivar di questa Ser^ma^ Maestà in questa terra, per più di 24 giorni non fu expedito corrieri verso Italia, et se bene io scrissi *Juni 23. 30 Juli 2. 6* a V. S. alli 23 et ultimo del passato et doi di questo a tutta ventura [2]), nondimeno non mi parse commetter a corrieri incerto le lettere

[1]) *Zu Mussi's Entsendung vgl. auch das Tagebuch zum 6. Juli und den folgenden Tagen. Einen durch Mussi beförderten Brief an den Magister Sacri Palatii s. u. in nr. 226; im übrigen erhielt Mussi noch kurze Schreiben mit an die Kardinäle Ghinucci, Simoneta, Contarini [gedruckt Dittrich Regesten des Kard. Contarini S. 378], Caraffa, Francesco Cornaro und Santa Fiora, an den Sohn des Papstes Pierluigi, dessen Gemahlin Constantia Orsina, Sohn Ottavio und Schwiegertochter Margareta von Österreich, endlich an den Magister domus papae, Bischof von Marsico (Angelo Archilegi 1537—1541), den Sakristan Bischof von Borina (Alfonso Oliva 1535—1541). Aleander beglaubigt Mussi zur Begrüßung der Genannten in seinem Namen und Überbringung seiner Erbietungen und Empfehlungen, mit Entschuldigung daß er nicht eingehender habe schreiben können, u. s. w.* Nunz. di Germania vol. 52 fol. 321 a—324 a, 326 a—327 b *gleichz. Abschr.*

[2]) *S. oben nrr. 220. 222. 223.*

Digitized by Google

quali hora mando, per esser di maggior importanza che mai dapoichè sia qui venuto, et ho havuto paura non me intervenisse quello che delle nostri communi delli 28 di gennaro [1]), le quali furono intercette (come dubito) per una persona grande, et per questo et per esser per mandar d'hora in hora detto mio secretario, ho voluto più presto elegger questa via sicura de mandarle per lui, come per le mie disopra dette io scrissi a V. S. *1539 Juli 6* *Juni 28*

Hor quanto ad esse mie lettere et scritture, per l'amor de Dio non guardi V. S. che siino longhe, ma piglii la fatiga di legerle essa tutte, et havendo ben compresa una notitia di questo maneggio di Germania, ne faci un summario non di quelli perfunctorii, ma con diligentia et tanto che basti a far ben' intender a Nostro Segnor tutta la substantia importante [2]). et fazzilo V. S. per amor della fede di Christo, il quale ha patito tanto per noi, per l'honor di Nostro Segnor nostro patron et per il ben proprio nostro, perchè agitur de summa rerum nostrarum. et quelli di costà non lo vorranno creder se non quando lo vederanno, che Dio non lo voglii. –

Tra le altre cose delle mie scritture, quali mando, sono quelli discorsi [3]) molto necessarii al presente stato di questa grande et periculosa

[1]) *Der Brief (nr. 126) gelangte anscheinend nicht nach Rom; vgl. oben nrr. 179 und 196.*

[2]) *Ein in Rom gefertigtes Summarium liegt vor in* Arm. VIII Ord. I vol. D (Germ. Nunt. sub Paulo III vol. I) fol. 102 — 103, *überschrieben:* La summa di tutti li discorsi et lettere del cardinale Brundusino, mandate per il suo secretario, è questa. *Auf der Außenseite steht der Vermerk:* Sopra le quali se ha da sapere da Sua Santità quello se ha da scrivere in Hispagna et se hanno da mandare detti discorsi al nuntio, et così il summario delle lettere etc.

[3]) *Drei Discorsi Aleanders, aus Wien vom 29. Juni datiert, beschäftigen sich mit der Frage des Reichstages; ihnen ist ein vierter Discurs* con alcune massime al mio giudicio verissime circa la causa lutherana *und ein* Summario degli errori fatti per il Londense in la concordia Frankfordiana *angehängt; Arch. Vat.* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 296[a]—305[b]; *gedruckt Lämmer Mon. Vatic. p. 233—241 nr. 164 aus Arch. Vat.* Polit. Var. 98 fol. 52 — 61. *Der erste Discorso zeigt die Nachteile, welche die katholische Sache von einer congregatione particulare in Sachen der Konkordie, wie die Frankfurter Schlüsse verlangen, haben würde. Es bleibe danach als einziges Mittel der Reichstag, der, wie der zweite Discorso ausführt, schon 1532 in Nürnberg versprochen, im Vorjahre zu Nizza durch die Genossen des Nürnberger Bundes vom Kaiser verlangt, und von diesem in seiner neuesten Instruktion auf Held vom 28. April sowie im Briefe an K. Ferdinand vom 25. Mai in Anregung gebracht worden, endlich von dem Wormser Türkentage im laufenden Monat Juni wiederum als Vorbedingung für eine wirksame Türkenhilfe gefordert worden sei, sodaß man sehe, daß der Reichstag schwerlich werde vermieden werden können. Hiernach untersucht der Discorso 3, der längste von allen,*

Digitized by Google

1539 Juli 6 dieta che hora si prepara, contra la qual ancorch' io habbi fatto a questa Maestà quelle dimostrationi che si conveneano, più di quello

was man von einem Reichstage hoffen oder halten könne. Vorteil für die Konkordie dürfe man sich von einem Reichstag versprechen, wenn des Kaisers Majestät anwesend sei (et specialmente libera et espedita da molti respetti, per le quali se Sua Maestà nelle diete di Augusta et Ratisbona non fusse stata impedita, harebbe fatto molto miglior frutto nella causa della fede), *oder wenn der Kaiser wenigstens in der Nähe sei:* con fama d'esser pronta a venir in Germania et con bona compagnia. *Wenn das nicht, so möge man darauf hinwirken, daß sich nur Deputierte der beiden Parteien einfänden, um in Gegenwart des Legaten und Nuntius und Oratoren des Kaisers und des Königs von Frankreich freundschaftlich über diejenigen Artikel zu beraten* delli quali volessero per la concordia haver dispensation dalla sede apostolica, et fussero tali che ragionevolmente si potessero conceder. *Freilich bezweifelt Aleander, daß die Lutheraner eine solche Tagfahrt beschicken würden. In anderer Form aber als in den drei angegebenen, würde ein Reichstag zum Nationalkonzil führen, und sei, wenn möglich, zu hindern, und statt dessen die katholische Liga zu verstärken und zu erweitern:* et etiandio includervi dentro la Santità di Nostro Signore vel clam vel palam, et quelli più principi di fuori di Germania che si potesse, quia hora est jam nos de somno surgere et moliri multo majora quam antea, per remedio di questi inconvenienti lutherani. *Aleander erwähnt dann noch, daß der von ihm angegebene Weg auch seine Bedenken habe, indem die Verhinderung der Konkordie durch Abmachungen zwischen den Parteien zusammen mit dem Fortfall der Aussicht auf ein Generalkonzil in Deutschland zu einer Katastrophe führen möge, für welche man dann vielleicht dem Papste die Verantwortung zuschieben werde. Er legt kein allzu großes Gewicht auf diesen Einwand, will aber kein bestimmtes Urteil abgeben, sondern alles dem Papste zu näherer Erwägung vorlegen. Zum Schluß des Discorso faßt er nochmals den Inhalt zusammen: Reichstag, wenn der Kaiser kommt; andernfalls denselben bis zu Karls Ankunft hinzuhalten und inzwischen die Liga zu stärken* per più facilitar la reduction de Lutherani o per esser in ordine con le armi, quando si vedesse la concordia esser totalmente disperata; perchè tandem a questo fine molte fiate soleno condurse le differenze delle heresie et il simile è da temer di questa. *Die beste Abhilfe aber wäre auf jeden Fall ein fester Friede zwischen dem Kaiser und K. Franz und ein einmütiges eifriges Zusammenwirken beider zur Rückführung der Lutheraner. — Diese Rückführung aber, erläutert der vierte und letzte Discorso, werde sich durch* amor et carità *nicht erreichen lassen; andererseits sei der Kaiser sehr wohl imstande, wenn er nur wolle, sie* ancor con più facilità che non pensa il mondo, *„zurückzuführen", und auch den Katholiken gingen nicht die Kräfte ab, sondern nur die richtige Direktion* (l'indirizzo) *und der entschlossene Wille des Kaisers u. s. w. Das angehängte* Summario delli errori fatti per il Lodense in la concordia Frankfordiana *wirft dem Unterhändler Vergehen gegen Gott vor durch Begünstigung der Ketzer, gegen den Kaiser und römischen König durch Mandatsüberschreitung u. a.; gegen die Gerechtigkeit durch Lahmlegung des Kammergerichts; gegen alle katholischen Fürsten durch die einseitigen Abmachungen mit den Lutheranern; gegen alle Stände des Reichs durch Zuwiderhandeln wider frühere Reichsschlüsse; gegen alle Geistlichen* con quel capitulo velenoso coperto di

Digitized by Google

che in le mie delli 29 del passato io habbi scritto: nondimeno Sua *1539 Juli 6* Maestà tutta sbigottita per la vergogna della dieta di Francfordia, per *Juni 29* il tratto il qual l'hanno usato li Lutherani per la conclusion di Wormatia contra il subsidio, per la difficultà della cosa d'Hungaria, et anco non poco per quelle confirmationi delle chiese, ha voluto sollicitar la cosa appresso Cesare, dicendo questo esser l'ultimo remedio.

Proposi a Sua Maestà qualche cosa della lega et credo che ne habbi scritto in Spagna; ma tutto il fundamento fa nella dieta, essendo di questo già molto persuaso fin al anno passato, ancorchè me lo celasse *1538* continuamente etiam con molta asseverantia; ma ultimamente io ho inteso le cose per il doctor Mathias [1]), il quale per quelli pochi giorni che è stato meco, si ha allargato il petto tanto liberamente che io non vidi mai un huomo più sincero et con più zelo della religione, il che non facea già quel' huomo da ben del Londense, il qual tenea sempre il muso in farina, etiam in quelle cose le quali havea expressa commissione da Cesare devercі dire. ma Dio il punirà et presto, et se Cesare sarà Cesare, l'imparará se si tratta a questo modo la causa de Dio, del suo vicario e delli suoi proprii patroni; et perhò che Dio non mancarà nelle necessità di sua santa chiesa, nelle quali certo questo doctor Mathias et per ingegno et lengua et animo grandissimo et buona voluntà et accortezza mi par esser tanto idoneo che non potressemo meglio desiderar. et se di ciò mi aggabbo, non bisogna mai più credere a huomo vivente, ma in verità per li segni che mostra già tanto tempo, ingiusta cosa saria creder altramente.

Non mi extenderò più oltra in esprimer sue laudi et meriti, per-

miele, nel quale essendo ordinato che li Lutherani durante la tregua non possino pigliare li beni ecclesiastici, si può inferir che finita la tregua non sii prohibito loro tal delitto; *endlich sei die Angelegenheit der Abwehr der Türken, die eigentliche Grundlage für die Frankfurter Verhandlungen, durch letztere nicht gefördert worden.* Sed et alia, *heißt es endlich,* refert secretarius mens et ea quae scribere non visum fuit. — *Ein* Summario delli errori commessi in la concordia Frankfordiana *sandte Aleander später auch dem Kaiser ein (vgl. unten nr. 235); hier ist, was im obenbesprochenen Aktenstück aktir von Lund ausgesagt wird, passivisch gewandt:* É fatta ingiuria a Dio ... (*statt* Ha fatto ingiuria ...) *und so durchgehend; zum Schluß aber macht Aleander darauf aufmerksam, daß er in einem anderen* discorso molto longo *[er meint anscheinend das in den Beilagen mitgeteilte Stück* Diversi discorsi utili ad haver notitia *u. s. w, vgl. oben zu nr. 214] dargelegt habe, daß an jenen Vergehen nicht Kaiser und König, sondern ihre Oratoren die Schuld trügen, und verspricht, wenn der Kaiser es wünsche, mit nächstem Kurier diesen Discurs einzusenden.* Nunz di Germ. vol. 52 fol. 341 b—342 b.

[1]) *Vgl. oben nr. 221.*

Digitized by Google

1539 Juli 6 chè il mio secretario farà questo officio con gran consolazione di Nostro Segnore, al quale supplico genibus flexis che per l'honor di Dio et suo et ben della chiesa faci alcuna fiata delle gratie a detto dottor Mathias come al presente di una sua compositione, della quale parlerà il mio secretario, et si tenghi contento questo huomo che non ne habbiamo alcun altro in queste bande nè grande nè piccolo in che Sua Santità se possi più confidentemente riposare. et mi credi che così è. et per cognoscer meglio la bontà sua, sappi V. S. che non ostante che il R^mo Tridentino mi habbi detto più fiate et ha replicato il medesmo al Rev. monsignor di Modena in questa soa seconda venuta, che detto doctor Mathias non sii molto ben contento della sede apostolica, nondimeno sempre ha fatto tanti buoni officii per essa in questa causa lutherana che non so qual principe o privato habbi fatto più di lui, et ogni dì più persevera che mai, sichè lo raccomando et per soe virtù et meriti et per il ben della causa publica.

Non mi par lassar di advertir V. S. di quel che si cognosce per la conclusione de la dieta di Wormatia (della quale in le mie altre ho fatto mentione) che li Catholici sono stati più potenti degli heretici, ancorchè di essi Catholici et per la brevità del tempo et per colpa di chi ha fatta la intimation, molti non si trovorno presenti. la qual cosa è se non buona, che si vede pur li Catholici ancor esser superiori. et se ben per sdegno della dieta Franckfordiana (come si dice et è vero) hanno fatto questo male di non dar per hora il subsidio, nondimeno con buono zelo dimostrano haverlo differito per dar stimulo a Cesare che venghi a componer le cose etc., et dapoi dar detto subsidio tanto maggior, più continuo et più proficuo; eccetto se li Lutherani non habbino voluto far in quella dieta il dever suo per aggabbar questa Maestà da ogni banda, primo con ottener nella dieta di Franckfordia tante ribaldarie in favor della loro setta, et hora in non operare che Sua Maestà habbi il subsidio, sotto la speranza o pretesto del quale hanno ottenuto le sopradette ribaldarie. et così meritamente interviene a chi si fida in heretici, li quali essendo ribelli a Dio, come possano servar la fede agli huomini? et di ciò havendone questa Maestà tanti exempi del tempo passato, et essendo da me tante fiate admonita, ancor non è possibile che si voglii guardar da loro, tolerando che questa soa tanta bontà et zelo di fede per li mali ministri suoi sii male exequita. et doveria pur considerar che se ben et la Cesarea et Sua Maestà comportassero la maledetta setta di Luterani, et dico più che se accadessero con loro in una medesma via (il che Dio non vogli nè io in eternum crederei tal cosa di questa tanto catholica progenie), nondimeno li Lu-

Digitized by Google

therani, per l' immortal odio che portano a questa inclyta casa, sarebbero più contrarii che mai a Loro Maestà et posteri suoi, se ben nel principio per far il fatto loro fengessero altramente; perchè detti Lutherani (come fanno ordinariamente tutti gli heretici) si mossero da principio con animo di mutar fortuna et non fede, della qual non ne hanno una scintilla, se ber non possendo far altramente cercano con il turbar la fede nuova fortuna et di questi simili discorsi ne ho fatti multi et più fiate a questo Ser^mo re, et vorrei ancor che la Cesarea Maestà ne fusse conscia, pigliando tuttavia la cosa con quel buon zelo il qual mi muove a farli non manco per il ben et honor di Loro Ser^me Maestà che della causa di Dio! *1539 Juli 6*

Di a) un' altro error grande ancor sono advertito da Catholici di Germania et di Bohemia, che per quelli troppi respetti li quali questa Maestà ha alli heretici de fuora delli suoi dominii patrimoniali; et favori che fa a simili huomeni suoi subditi, dando loro officii et dignità seculari assai più che alli veri Catholici, delli quali (come dicono) pare che Sua Maestà non ne tenghi conto a comparation delli heretici, nasce che detti Catholici perdeno il fervore della religione, et Sua Maestà da loro per il mal trattamento et da gli heretici per la diversità della religione è grandemente odiata et ben si è veduto per la conclusion di Wormatia soprascritta.

In questo errore, benchè Sua Maestà ben buona et religiosa, ma senza fallo sedutta dal mal conseglio di alcuni ministri del solo nome catholici, pensi far tal cosa con buon zelo per intertener gli heretici, acciò non faccino peggio, et confidandose quodamodo a baldanza nelli Catholici come soi amici et benevoli, nondimeno si vede manifestamente non solo l'effetto disopra detto, che si concita l'odio de tutti, ma etiandio che nelli soi dominii patrimoniali questa secta è per ogni luoco sparsa et cresce occultamente ogni giorno, et nel regno di Bohemia la parte catholica, dapoichè Sua Maestà è re, è tanto deminuita et peggiorata che è cosa quasi incredibile, come mi dicono alcuni molto grandi observatori di queste cose.

Adverti anco V. S. quello che non ho voluto scriver nelli discorsi, che se parea a Nostro Segnor pigliar la via della lega catholica, bisogna trattar la cosa secretamente almeno in questo principio, finchè la cosa piglii più piede, perchè non so come l'havesse così a caro qualche principe di fuor di Germania, al qual sempre fu suspetta la

a) *Am Rande dieses und des folgenden Absatzes ein Strich, dazu der Vermerk* οὐκ ἐπέμφθη *von Alexanders Hand.*

Digitized by Google

1539 Juli 6 grandezza di Cesare, et perhò potria forsi procurar secretamente qualche intrico in contrario.

Adverti anche che la Cesarea Maestà con il scriver di buon inchiostro a quelli principi catholici li quali non introrno in la lega per qualche impedimento datoli da quella persona che referirà il mio secretario, mostrando Sua Cesarea Maestà che desideri da buon seno detta lega, facilissimamente levarà detto impedimento. et a questo proposito dechiaro che quel principe il qual dice che, se Cesare vole, la cosa è fatta, come si contiene nel ottavo capitulo del mio quarto discorso, è il Coloniense, et fu uno di quelli a chi fu interposto l'impedimento soprascritto, insieme con il Treverense. non ho voluto specificar li nomi proprii in quelli discorsi, perchè havendose a mostrarli, non è buono che se sappi così da altri per ogni buon respetto.

Et similmente adverti V. S. che il dottor Mathias è quello di chi voglio intender nel capitulo 9 del discorso terzo, che fu il medesmo author della lega catholica et della dieta. –

Juli 5 Detto doctor Mathias partì hieri insieme con il Collossense verso Hungaria secundo flumine atque utinam secundis avibus!

Juni 30 Juli 1 Il Rev. nuncio (come scrissi per le mie proxime) arrivò l'ultimo del passato la sera, et la mattina seguente fu benvisto da quella Maestà et da me.

Juli 2 Detta Maestà partì alli doi di questo a Neustat per star 10 o 12 giorni a diverse cazze in quelli paesi lì a cerca.

Juli 1. 2 Sua Maestà me invitò; ma certo la mia età et indispositione non porta quello exercitio; accordamo il Rev. nuncio et io che lui andasse, il quale è più giovane, et io starò a studiar, con ordine che se bisognasse, subito andarò a trovar Sua Maestà lontana doi giornate de qui. ma son certo che non besognarà per esser quelli luochi non da negocii, ma da piaceri, delli quali per mia disgratia etiam da giovane pigliai mai gusto, sempre fin' hora notrito in travaglii et affanni. sic superis visum!

Cerca quello che V. S. mi scrive in le soe portatemi per detto Rev. nuncio [1]), che Nostro Segnor remette in me il mio star o retornar, dico che se la dieta procede (come questoro la desegnano) per il primo *Okt. 1* d'ottobre, sarà forza ch'io resti fin' alla fin d'essa; et se s'abbrazzarà la via della lega o che si vedi che se havesse a differir detta dieta qualche mese più oltra, subito mi metterò in camino a basiar i piedi di Sua Santità, che Dio me ne faci gratia quanto più presto, senza

[1]) *Vom 31. Mai, oben nr. 215.*

Digitized by Google

perhò detrimento della causa. di ciò ne ho scritto più copiosamente in quella mia a Sua Santità [1]), avantichè se parlasse di questa dieta generale. perhò qui facendo fine in buona gratia di V. S. Rev. mi raccomando col bascio delli santissimi piedi di Sua Santità. *1539 Juli 6*

Di Vienna alli 6 di luglio 1539. *Juli 6*

226. *Aleander an Tommaso Badia, Magister S. Palatii: über einen mahnenden Brief Badia's und anderweitige Schreiben, welche auf Misbrauch der Fakultäten Aleanders zur Erpressung großer Geldsummen hinweisen. Beteuerung Aleanders, daß Geldgier ihm in seinem ganzen Leben völlig ferngelegen, daß er aus den Fakultäten nur eine genannte, sehr mäßige Summe bezogen und in viel größerem Umfang unentgeltlich von demselben Gebrauch gemacht habe, mit Bitte den Verleumdern gegenüber seine Unschuld zu vertreten. 1539 Juli 6 Wien.* *Juli 6*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 324a—326a *gleichz. Abschr.*

Quanto è grande la pazzia de alcuni heretici, li quali adorano il serpente per memoria di quello che aggabbò li primi padri, donde seguita la incarnation del verbo de Dio, tanta è stata la mia alegrezza grande che qualche lengua serpentina habbi fatto a Vostra Paternità romper quel longo silentio di scrivermi [2]) con quella paterna admonitione, la quale è sopra tutte le richezze del mundo.

Et perchè per il medesmo corrieri tengo lettere da doe bande, nelle quali son raguagliato in questi ultimi giorni, dapoichè quella persona è arrivata costì (a cui Dio perdoni), che io faccio con la mia legatione infinite richezze per le grandi extorsioni della mia cancellaria, mi son dubitato che per esser simil nuova pervenuta all' horechie di Vostra Paternità, la mi ha scritto con quel'amor veramente di padre spiritual, qual mi è, donde io regratio nostro segnor Dio di tutto il cuore che habbi dato questa occasione et a Vostra Paternità di scriver et a me d'intender tal nuova, non perchè io sii per far altramente del mio solito nella materia del denaro, che mi sento tanto obligato alla divina bontà non solamente di non me haver lassato mai incorrer in tal error di corruptela o pecunie illicite in vita mia, ma nianche ha

[1]) *Vom 13. Juni, oben nr. 218.*

[2]) *Der Brief Badia's, auf den Aleander hier Bezug nimmt, liegt nicht vor. Badia, ein Dominikaner, war seit 1523 Maestro del Sacro Palazzo; 1542 wurde er Kardinal, † 1547. Im Jahre 1540 ging er mit dem Bischof von Feltre nach Worms zum Religionsgespräch.*

Digitized by Google

1539 Juli 6 permesso che il diavol mi tenti in questa parte; perhò fui, sonno et sarrò sempre povero: ma perchè usarò più diligentia in far tener conto authentico delle negociationi mie in questa legatione, sicome fin hora è stato fatto quanto bisognava. et portarollo forsi anche stampato, piacendo a Dio che io ritorni una fiata a vedervi, ut luceat lux mea cum hominibus et revelentur in aliis abcondita tenebrarum [1]). io so che multi multa loquuntur, i quali, quando vederanno la mia fronte et che mi tocchi dir ancora a me la mia parte della comedia, tal ha parlato che se vorria haver morso la lingua!

O Dio avaritia in me! che mi dicono i mei padri che essendo in fasciole, come mi davano borse o danaro alcuno, io lo gettava nel fuoco o altrove secundo il luoco che se trovavano quelloro i quali me portavano in brazzo. et così son cresciuto sempre in povertà del denaio, et hora che io vedo la barchetta della mia vita tirar verso il porto, vorrò perder l'anima — è la fama o ribalde lengue! credo che questo sarrà come quello che me disse Vostra Paternità de l'argentaria che io havea hauto da quelle povere monache, che Dio confunda chi ha detto la buggia, non per vendetta di me, che io perdono a tutti, sed ut confundatur diabolus, pater mendacii.

Io in dieci mesi ho havuto della mia legatione ducati 367 et honne fatto gratie di più di mille, che molti legati passati, quando valea la legatione 500 scuti al mese, non ne han' fatto tante. et se non fusse stato la causa di soccorrer alle necessità de queste genti, le quali mai sarrebbono ito a Roma per tor dispensa alcuna, Dio mi sii testimonio che mai harrei usato le mie facultà. ma oltra ciò si trattava anche del honor mio, come che per qualche mala causa io non fusse degno di haver quelle facultà le quali hanno havuto li altri mei predecessori, se ben magiori di me di doctrina et richezze, non però maggiori nella dignità et grado, nel qual Dio et Nostro Signore suo vicario per sola loro bontà sopra li mei meriti mi hanno posto.

Per l'amor grande che io porto a Vostra Paternità, son stato assai più longo di quello che io pensava o forsi questa calunnia meritasse. ben prego Vostra Paternità, dovunque faci bisognio, etiam appresso Nostro Signor defendi audacter la causa della mia iustitia et sincerità, etiam iurando in animam meam et per amor qual mi porta et perchè tenetur testimonium perhibere veritati, maxime aedificando quelli che fussero scandalizati. a Vostra Paternità quanto posso me raccomando, pregandola basi per me le sacre mani delli R^mi^ signori mei

[1]) *1 Kor. 4 v. 5.*

Digitized by Google

Contareno et San Sixto [1]), et pregar Dio per me et per la causa publica. *1539 Juli 6*

Di Vienna alli 6 di luglio 1539. *Juli 6*

227. *Morone an Durante: über Helds Plan eine Zusammenkunft der Gelehrten beider Religionsparteien mit Vertretern des Papstes, Kaisers, römischen und französischen Königs zur Vorbereitung der Konkordie zu veranstalten. Morone's Bedenken gegen dieses Projekt; er rät eine starke Liga aufzurichten und nur mit dieser als Rückhalt die Verhandlungen mit den Gegnern aufzunehmen. Ansicht Aleanders und des Königs, welcher private Besprechungen mit den Lutheranern vor der öffentlichen Verhandlung wünscht. Ueberreichung des Breve der Suspension des Konzils an den König, der dieselbe billigt. Ueber die Berufung der Königin Maria nach Spanien und ihren schädlichen Einfluß auf Lund. Mahnung des Nuntius, daß man den Frieden mit Ungarn nicht breche. Mitteilungen des Bischofs Colocza von Erlau. Dessen Bedenken wider die Publizierung des Friedens. Angebliche bedrohliche Bewegungen der Türken wider Ungarn. Eifersucht zwischen den Bischöfen von Erlau und Transsylvanien; Schandthaten des letzteren; Ausstreuungen wider den ersteren an der Kurie. Fortschritte des Luthertums in Ungarn: wie denselben zu wehren. Erstattung des Dankes der Kurie an Held. Entschuldigung Morone's wegen des von ihm früher dem Erzbischof von Lund gespendeten Lobes. Empfehlung der Wünsche Helds. Dank für Erweiterung seiner Fakultäten, von welchen freilich nur selten Gebrauch zu machen ist. Ueber Aleanders Verbleiben in Wien während des Ausfluges des Königs nach Neustadt. 1539 Juli 6 Neustadt.* *Juli 6*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 57 fol. 13ª – 15ᵇ *spätere (mangelhafte) Abschrift.*

Gedruckt daraus Lämmer Monumenta Vaticana pag. 242 – 246 nr. 165.

Havendo parlato a longo ragionamento col dottor Mathia, oratore Cesareo, perch' il Rᵐᵒ Brundusino mi ha detto havere della medema materia copiosamente scritto a V. S. Rᵐᵃ, brevemente raccoglierò [2]) la summa de tutta la sustantia dil ragionamento, qual è ch'essendo stata la dieta di Francfordia così mal trattata e senza ragione, stima per certo che la Cesarea Maestà non la approbarà, et per consequente per vigor di quella dieta non si farà altro convento in la materia della religione,

[1]) *Caraffa. An beide Genannte schrieb Aleander auch besonders, vgl. oben zu nr. 225.*

[2]) *So wohl zu lesen statt* raccogliano, *der Lesart des Codex.*

Digitized by Google

1539 Juli 6 tanto più che gli principi catholici, senza saputa et intervento de quali è stato fatto questo conventiculo de Francfordia, sono gravamente sdegnati, il che hanno demostrato non essendo per la maggior parte voluti comparere a Wormatia nè mandar lì suoi ambasciatori per la materia del subsidio contra il Turco. ma in loco di questo questo Ser^mo re ha proposto alla Cesarea Maestà per suggestione del prefato *Okt. Nov.* dottor Matthia che si faccia un' altro convento circa mezo ottobre o al principio di novembre per il trattato della religione: del qual convento il dottor Matthia spera tal exito che noi overo guadagnaremo o non perdaremo cosa alcuna; et ferma in la mente sua l'esequutione di questo col seguente disegno:

Che ad requisition della Cesarea Maestà et del re de Francia vi intervenga il legato et nuntio di Sua Santità con l'ambasciator Cesareo et di questo re et del prefato re di Francia, et gli siano gli dottori de l'una parte et de l'altra senza alcuno principe, ma con gli oratori de principi, et che gli soprascritti agenti per Nostro Signore et per la Cesarea et Regie [a]) Maestà siano come presidenti et cognitori delle disputationi de l'uno et de l'altro senza proferir alcuna sententia. ma vedendo che le parti s'accostino alla concordia et che vi sia speranza de poterla conseguire, se indica doppoi una dieta general imperiale, nella quale si concluda la concordia già preveduta et quasi sgrossata et per far meglio questo oltra molti respetti fanno instantia alla Cesarea Maestà che venga verso queste parti.

Credo ch'il R^mo Brundusino havrà scritto ad Nostro Signore il parer suo avantich'io giongessi in queste parti, qual non è stato discorde dalla opinion del re et del dottor Matthia et con molte ragioni si può comprobare, essendo le cose ridutte in quel mal termine ch'hora si trovano. nondimeno per quella poca cognition ch'ho delle cose di Germania, havendo inteso questo disegno, sono stato d'altro parere, perchè dubito che questi conventi mai possono essere così ben regulati che siano fatti senza detrimento della parte de Catholici et accrescimento della parte contraria, come la sperientia de molti anni in qua ha dimostrato; ma perchè è necessario soccorrere alle cose della religione et di questo re afflitte in Germania, et questo bisogna sia fatto o per concilio generale o per particolar conventi, nelli quali si tratta di concordia, non possendosi schiffare o l'uno o l'altro: mi pareria espediente pigliar altri mezi da questi; quali sariano:

a) *Sic! Es dürfte jedoch* Regia *zu lesen sein, da doch wohl nur an den Vertreter des römischen und nicht auch den des französischen Königs zu denken ist.*

Digitized by Google

Che la Cesarea Maestà et [a]) questo re con gli principi catholici *1539 Juli 6* di Germania, quali sonno ancora molti et potenti, prima facessero una gagliarda unione et liga insieme tanto in la materia della religione, come in la defensione de proprii stati et offensione delli adversarii; et in questo si forzassero tirar, se possibil fosse, il re di Francia, et Nostro Signore vi intervenesse. dappoi fatta et stabilita questa unione et divulgata si cercasse la via della concordia, perchè chiara cosa è che Lutherani vanno a mal cammino et non vogliono sentir il nome di Sua Santità et cercano in ogni cosa di escluderlo; et se per timor non sonno astretti tenerne conto, con ogni industria si sforzaranno sbandirlo di Germania et più oltra se potranno, nè la semplice intercessione di Cesar o di questo re senza questa unione aggionta (qual è in luoco di forza) potrà indurli ad haver riguardo alla dignità di quella santa sede, nè ad ritrarsi dalli altri articoli perniciosi, anzi facendosi convento alcuno attenderanno solo alla quiete di Germania senza advertir alla ragione et alla religione et interesse d'altri.

Ho communicato questo parer mio col prefato R^mo^ legato, qual ha mostrato non sprezarlo [b]), ma stà ambiguo et perplesso et pensa che sarrebbe opera de molto tempo; ma ha detto che vuol considerar et poi si risolverà, tanto più che già è scritto secondo il primo disegno et ch'il dottor Matthia, auttor di quello, con questa Regia Maestà inclinano ad esequirlo, et presto se n'aspetta risposta dalla Cesarea Maestà, perchè de molti giorni avantich'io arrivassi, vista la mala risolutione de Francfordia ne fu scritto in Spagna, et forsi potrebbe essere ch' al imperator non piacerà che si faccia. io prego Iddio faccia ch'io me inganni et che succedano megliori effetti ch'io non spero, perchè venendosi a questa disputatione tra Catholici et adversarii et che paia in facultà delli presidenti et cognitori approbare o reprobare overo tacere la loro sententia, nondimeno se per caso l'una parte e l'altra conveneranno in qualch' articoli, come sarrebbe a dir in la communione sub utraque o altri simili, gli adversarii haverranno già guadagnato senza alcuna sententia quello che con [c]) gli Catholici saranno concordi, et non havranno perduto cosa alcuna delli lor mali sentimenti; et a questo modo la lor parte restarà con augumento et guadagno, come hanno fatto per il passato; sichè per concluder, quando la Cesarea Maestà presentialmente facesse la soprascritta unione ben stabile et gagliarda, penso che più facilmente et più sicuramente se potrebbe

a) et *fehlt in der Vorlage.*
b) *Lämmer falsch* sperarlo.
c) *Vorlage* in.

Digitized by Google

1539 Juli 6 venir a questi altri trattati soprascritti, et quando non si faccia, dubito che ogni trattato sarà nocivo. nondimeno il tutto sia detto per adviso senza alcuna arrogantia, remettendomi humilmente al prudentissimo giuditio di Sua Beatitudine et de chi ne sa più [a]) in ogni conto di me.

Juli 6 Questa Maestà hoggi discorrendo sopra simili ragionamenti mi ha detto che senza alcun dubbio sarebbe molto sicuro poter esplorar la mente de Lutherani, avantichè si venisse a far conventi alcuni. et questo gli parrebbe far chiamando gli loro ambasciatori a se et privatamente parlandoli. il che dice haver scritto alla Cesarea Maestà, et questo stimo che sia per il medemo dubio che Sua Maestà ha, ch'io ancora ho scritto disopra, cioè ch' ogni convento sia periculoso quantunche sia necessario, ma la differentia consiste in li preparatorii.

Ho dato a questa Maestà il breve della suspensione del concilio [1]) et assignatoli le ragioni, quale hebbi per il riporto di monsignor Latino di Francia et per gli estratti del nuntio di Spagna [2]); et Sua Maestà ha detto che Nostro Signore ha fatto prudentemente come suole in l'altre attioni sue, et credo Sua Maestà ne farà risposta con proprie lettere [3]); il che io opportunamente procurarò, acciò Sua Santità ne habbia testimonio chiaro, qual potrebbe esser espediente a qualche proposito.

Dissi al dottor Matthia che lo imperatore havea chiamato in Spagna la regina Maria [4]). mi rispose che era ben fatto, perchè lei era stata cagione che quella prima liga de Catholici contra Lutherani non fusse ben firmata, et che dubita che il Lundense sia tracorso in questo

---

a) *Lämmer falsch* sapia *statt* sa più.

[1]) *Vgl. oben zu nr. 210.*

[2]) *Diese Estratti liegen nicht vor; vgl. die Bemerkung oben zu nr. 210.*

[3]) *Am 17. Juli von Wien aus gab der König in kurzen Worten dem Papste sein Einverständnis mit der Suspension des Konzils zu erkennen. Florenz, Arch. di Stato* Carte Cerviniane Fasc. 36 fol. 52 *Orig.* (*Gleichzeitige Abschrift Arch. Vat.* Arm. 62 vol. 13 fol. 294a.) *Gedruckt Raynaldi Annales ecclesiastici 1539 § 26 (unter dem 18. Juli).*

[4]) *Nämlich um für die Zeit der Abwesenheit des Kaisers als Regentin von Spanien zu fungieren. Man sagte, Pfalzgraf Friedrich, der sich damals mit seiner Gemahlin am französischen Hofe befand, um sich von dort in die Niederlande zu begeben, solle dort die Königin ersetzen. Der Nuntius Ivrea fragte den Pfalzgrafen geradezu, ob das wahr sei:* et mi ha fatto una certa risposta tanto coperta ch'io non posso assicurarla ... potria essere che la resolutione di questa cosa dependesse della resolutione farà il Turco della tregua. Gall. Nunt. sub Paulo III vol. III fol. 159 *Orig.* — *Vgl. noch Morone's Aufzeichnung über Mitteilungen Helds vom 12. und 15. August im Anhang zu Aleanders Tagebuche.*

Digitized by Google

errore fatto a Francfordia per causa di lei, quale è contaminata di Lutherismo. *1539 Juli 6*

Andando il prefato dottor in Ungaria et vedendo le cose tra questi doi re mal assentate, et havendomi il vescovo Agriense parlato ad longo con querella contra questa Maestà, mi parve per parte di Nostro Signore esortar esso dottor ad voler far ogni opera, acciochè non si rompesse la pace, et con molte ragioni, trovandolo da se assai inclinato, lo persuasi, quantunche dica che il re Gioanni va a mal camino et alcuni dicano essere mancato non solo in la publicatione, ma ancora in molte altre cose, alle quali era obligato avanti la publicatione; nondimeno ha promisso di farlo, sapendo la mente della Cesarea Maestà et il benefitio publico ricercar questo.

L'Agriense m' ha detto che la rottura tra questi doi principi facilmente potrebbe seguire, et dà la colpa a questo re, qual con tanta importunità vuole la publicatione della pace perniciosissima a quel regno de Ungaria. et dice che in tal caso il suo re s'accostarà in tutto al Turco, qual ha mandato Bekglierbek bassa della Romania a Soffia verso Belgrado con sessanta milia cavalli, et ch'il sangiaco di Belgrado n'ha in ordine 12000 et altretanti il sangiaco di Bossina: et stima che questo preparamento sia fatto dal Turco o per ottenir meglior condittion nella tregua con gli confederati, la resollution della qual d'hora in hora qui s'aspetta, overo non ottenendosi per dar il guasto a queste provincie finitime. et dice di più che fa roinar tutti gli castelli et di qualche importantia alle confine della Sclavonia, Croatia et Ungaria possesduti da questo re. il che dice soler far quando vuol estender più gli suoi confini et far nove fortezze più avanti alle frontiere. questa Maestà crede poco a cotal novi, perchè stima siano preteste dal re Giovanni per non publicar la pace; nondimeno vi sono conformi advisi di Polonia, secondo m' ha detto l'oratore Cesareo.

Credo che Nostro Signore sappia che tra questo vescovo Agriense de Francapani et quello de Transilvania, qual fu a Roma, sonno qualche simultà et concorrentie al cardinalato, benchè l'Agriense faccia professione et sia tenuto huomo da bene et dica che vuol male solo alli vitii del Transilvano, qual è notato in Ungaria di homicidio, stupro et d'espilatione [1]; et perchè ha inteso che il prefato Transilvano debbe haver ditto a Nostro Signore che lui ha impedito il matrimonio della

[1]) *Schon im Laufe seiner ersten Nuntiatur bei K. Ferdinand nahm Morone Gelegenheit, vor Statilio wegen der von ihm begangenen Verbrechen zu warnen; vgl. Bd. II S. 272.*

Digitized by Google

1539 Juli 6 nepote di Nostro Signore [1]) col re Giovanni, mi ha pregato voglia far intendere a Sua Santità che non è vero, anzi per il contrario ch' egli s'è ben avantato d'haver dato quodammodo parola a Sua Beatitudine.

Oltra di questo m'ha detto che in Ungaria il Lutherismo piglia gran piede et ch'alcuni de li prelati sonno contaminati. ma non tanto però che, se Nostro Signore ponesse cura a smorbar quel regno [a]), mandando o nuntio overo legato al re Gioanni, qual dice l'havrebe gratissimo, per dar' ordine alle cose della fede et delle ghiesie usurpate et distratte in molti modi, et per restituir le immunità ecclesiastice al luoco suo, perchè quel re non gli ha risguardo alcuno. il che difficilmente forsi Sua Santità potrebbe fare senza la buona voluntà della Cesarea et questa Maestà, quantunche si debbe haver risguardo per qualche buon modo che quel regno non si perdi, accioch' oltra la satisfattion de l'offitio di Sua Santità, facendosi un concilio si possi haver per la chiesa quella natione, qual' è pur la quinta in l'ordine de Christiani.

Ho ringratiato il dottor Matthia in nome di Sua Santità del bon offitio fatto in biasmar tanto accuratamente la dieta di Francfordia et in tener bon cunto della sede apostolica secondo la mente della Cesarea Maestà, et lo trovo molto disposto et parato ad perseverar, benchè doppoch'il Lundense m'ha tanto ingannato, non ho ardimento di far fede più per alcuno. et prego V. S. voglia dir questa parola a Sua Santità per mia giustificatione, qual altre volte et più volte ho fatto amplissimo testimonio, pensando dir il vero, del bon zelo del prefato Lundense della religione et del benefitio di quella santa sede [2]); ma ho havuto che molti compagni, quali meco si trovano ingannati.

Il prefato dottor desidera una certa coadiutoria, come credo ch'il R^mo legato havrà scritto a Sua Beatitudine [3]). sappia Sua Santità che tutte le cose di Germania per la Cesarea Maestà passaranno per man sue, et però per sua gran prudentia può considerar di quanta importanza sia l'intertenerlo, et [se] a Sua Santità paresse, si potrebbe farli

---

a) *Hier ist ein Nachsatz zu ergänzen, etwa:* non si potesse sperarne buon effetto *oder ähnlich.*

[1]) *Vittoria Farnese, Schwester des Kardinals, für deren Vermählung von der päpstlichen Politik dieser Jahre verschiedene Projekte geschmiedet wurden. Wie man behauptete, sollte der Kardinal Farnese die Schwester sogar dem Kaiser zur Gemahlin vorgeschlagen haben: Venet. Depp. I S. 337 nr. 89 (vgl. aber auch ebendas. S. 342 nr. 91).*

[2]) *Vgl. Band II, insbesondere nrr. 39 und 84.*

[3]) *In nr. 225. — Dort ist allerdings von einer Komposition für Held die Rede.*

Digitized by Google

scrivere un breve con quel modo de referirli gratie et di exhortarlo, che Sua Santità suol fare. *1539 Juli 6*

Ringratio Nostro Signore et V. S. dil breve delle facultà, mandato secondo il bisogno del servitio di Sua Santità et del' honor mio; nè accade che V. S. mi ricordi ch'io non le abusi, perchè dubito fra poco tempo in Germania gli nuntii et legati non solo potranno abusar delle facultà, ma neanche [a]) usarne, non essendovi persona qual pensi haverne bisogno. et per satisfar al desiderio di V. S. gli rimando il primo breve [1]), et la prego sia contenta humilmente in mio nome basciar li piedi a Nostro Signore. et a lei di continuo mi raccomando.

Il R^mo^ legato [2]) è restato a Vienna, non essendo troppo atto, come ancora io non sono, alli continui essercitii di questa Maestà, tanto più che Sua Maestà è venuta qui solo per spasso et non vi farà dimora per più de 20 giorni et poi ritornarà a Vienna, et fra questo mezo non si appresenta negotio d'importanza. e quando fosse il bisogno, Sua R^ma^ Signoria subbito venerebbe essendo poco distante; ma quella sappia che le cose di Germania sono in assai peggior stato che non può esser considerato, così come credo ch'il secretario del R^mo^ legato, qual di camino hoggi è venuto qui e vien di longo a Roma, potrà meglio informar Sua Beatitudine.

Naustot alli 6 di luglio 1539. *Juli 6*

228. *Morone an Durante: über ein siegreiches Rencontre der Königlichen mit einer überlegenen türkischen Schar in Slavonien; dort befindliche Streitkräfte des Königs. Bitte des Königs an den Papst, wohl zu erwägen, ob dem Wunsche der Venetianer nach Abtretung von Castelnuovo stattzugeben sei; seine Besorgnis, daß Venedig sich einseitig mit dem Türken vertragen wolle. Bitte Morone's um Erlaubnis, in wichtigen und eiligen Fällen durch Eilboten nach Rom zu befördern. Schreiben Morone's an die neubestätigten ungarischen Bischöfe mit Mahnung zur Befestigung des Friedens beizutragen. Einverständnis K. Ferdinands mit diesem Schritt des Nuntius. 1539 Juli 13 Neustadt.* *Juli 13*

a) *Vorlage* nehanche (*Lämmer* ne han che!).

[1]) *Es handelte sich, wie aus der vorliegenden doppelten Form der Minute des betr. Breve (s. oben nr. 213) wohl mit Sicherheit zu schließen ist, um die Einfügung einer Klausel, welche das Geltungsgebiet der Fakultäten* per totam Germaniam *erstreckte an Stelle der Beschränkung des ursprünglichen Entwurfs auf die Länder K. Ferdinands und die jedesmalige Residenz des letzteren.*

[2]) *Vgl. oben nr. 225.*

Digitized by Google

1539 Juli 13 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 57 fol. 16a—17b *schlechte spätere Abschrift (einige kleinere, augenscheinliche Fehler sind vom Herausgeber sogleich verbessert).*

Juli 6 Doppo l'altre mie de 6 di questo è venuta nova che dieci milia cavalli Turchi capitorno alli 6 di questo in una villa chiamata Creicin in Schiavonia, qual' è del vescovato di Zagabria [1]), et vennero con animo o de cacciar totalmente le genti di questa Maestà di quel regno, overo di combattere. et havendo mandati avanti l'antiguardia si scontrorno con circa ducento cavalli Todeschi di questa Maestà, quali erano usciti come si suol dire per pigliar lingua, et conduceano circa quaranta pregioni; quali non potendo sostenire l'impeto Turchesco se ritirorno verso un' altro luoco, ove erano cinquecento altri cavalli di questa Maestà, quali subito si possero a l'ordine et diedero tal soccorso alli suoi che misero in fuga tutta quella antiguardia et la seguitorno per spacio d'una lega et ricuperorno il soprascritto loco de Creicin con qualche mortalità di essi Turchi. nondimeno essi nel fugir amazorno circa ducento anime dil paese et brusorno molte case, et si ritirorno più di cinque leghe.

Questa Maestà ha a quelle confine circa mille ducento cavalli et dua milia fanti Spagnoli, soldati vecchi amutinati in Italia, et Sua Maestà spera che questo affronto con un' altro, qual fu fatto alli dì passati, debbia tener sicura quella provincia, se non in tutto dalle invasioni, almeno che non sarà totalmente oppressa dal Turcho per questo anno.

Circa la tregua col Turco mi pare superfluo darne raguaglio ad V. S., perchè qui non c'è altro che questo primo ragionamento del Gritti [2]) et del Rinconi [3]), qual Sua Maestà mi ha detto non essere in tutto conforme. ma perchè gli Venetiani instano alla Cesarea Maestà di haver Castelnovo, col mezo dil qual disegnò trattar questa tregua [4]), et la Cesarea Maestà si rimette per cunto de certe spese alla determinatione qual farà la Santità de Nostro Signore [5]), questa Maestà mi ha detto che gli ambasciatori Cesarei in Italia sono di parer che gli

---

[1]) *Kreutz nordöstlich von Agram?*

[2]) *Vgl. oben zu nr. 190.*

[3]) *Antonio Rincone, ein Spanier in französischen Diensten, Gesandter König Franz' an der Pforte.*

[4]) *Vgl. oben nr. 190.*

[5]) *Vgl. den Bericht des Venetianers Mocenigo vom 18. Mai, in Venet. Depp. I S. 324f. Es handelte sich um die Bezahlung der spanischen Besatzung von Castelnuovo.*

Digitized by Google

sia concesso questa lor petitione; ma a Sua Maestà pare il contrario per due ragioni: prima perchè dice esser pericoloso che Venetiani non attendino a far il fatto suo senza risguardo delli confederati; doppo perchè Sua Maestà pensa che non reuscendo questa tregua (qual è incerta) con tenir quel luoco ben provisto, si possa far perdere tutto questo anno di tempo al Turco per mare et per terra per recuperarlo. et di questo Sua Maestà prega Sua Beatitudine vogli essere ben advertita et farlì buona consideratione, perchè Sua Maestà pensa sarrebbe cosa dannosissima a tutta la Christianità, se Venetiani senza gli altri confederati si accordassero, il che dubita che loro cerchino procacciando tal restitutione, pensando de acquistar la gratia del Turco per questa via. *1539 Juli 13*

Vedendo l'animo di questo re in la soprascritta materia et essendo a) certificato della instantia di Venitiani col consenso delli oratori Cesarei in Italia, et vedendo la urgentia di tal negotio et l'importanza del benefitio publico et de l'honor di Sua Beatitudine: quantunche certo sia che nissuna cosa resti mal pesata dalla prudentia di Sua Santità, nondimeno per la ferventia de l'animo in servitio di Sua Beatitudine, per questa sola causa havria forsi espedito uno corriero a posta, quando non havessi dubitato errare. però V. S. Rev. misurando da l'importanza di questo gli altri che potrebbono venir, sarà contenta notificare a Sua Beatitudine che sarria espediente che da Sua Santità mi fosse concesso (come altre volte potea) licentia di spedir a posta secondo il bisogno, perchè gli gran principi son serviti per la celerità delli advisi, et quantunche si faccia qualche dispendio superfluo, si suol dire per una volta paga tutto, bench'io havria bona consideratione di non far spesa non necessaria, come non ho fatto in dui anni continui ch'io ho servito Sua Santità in questo offitio.

Sapendo la mente di Nostro Signore conforme al bisogno della Christianità in conservar la pace tra questo Ser^mo re et il re Giovanni di Ungaria, oltra gli offitii fatti da me in Vienna col vescovo Agriense Francapani, mi è parso espediente scriver di novo al predetto vescovo et al vescovo di Varadino et al Broderico vescovo Vacciense, confirmati ultimamente da Nostro Signore, ricordandoli con modestia il benefitio ricevuto da Sua Santità et notificandoli il desiderio del stabilimento della pace qual ha Sua Beatitudine, et pregandoli ad voler far bon offitio etc. ma avantichè habbia fatta tal opera, ne ho ricercato la vo-

---

a) *So ist wohl zu lesen statt* secondo *der Vorlage.*

[1]) *Wohl Andelot und Aghilar, von denen ersterer allerdings längst wieder heimgekehrt war.*

Digitized by Google

1539 Juli 13 luntà di questa Maestà per dubbio di non offenderla et per esplorar l'animo suo; qual non solo è stato contento, ma mi ha molto ringratiato et più ne ringratia Sua Beatitudine, qual mi ha dato commissione de far simili offitii secondo il bisogno. et prometto ad V. S. che gli è stato sopra modo caro, per quanto ha mostrato con gesti et con parole. desidero ch'il frutto delle mie lettere corrispondi alla voluntà mostrata da Sua Maestà et mia.

Non mando copia d'esse lettere per non fastidire V. S. et Sua Santità più del bisogno, et con questo faccio fine et humilmente bascio il piede *etc.*

Juli 13 Da Naustot alli 13 di luglio 1539.

Juli 13 **229.** *Morone an Aleander: Ausrichtung einer Empfehlung Aleanders an den König. Verhandlungen des Nuntius in der Angelegenheit des Reichstags und der Religion. Nachrichten aus Slavonien. Ansicht des Königs über den Stillstand mit den Türken. Bevorstehende Rückkehr nach Wien. 1539 Juli 13 Neustadt.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 242 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 15 julii.

Ho fatto l'ufficio con questa Maestà in nome de V. S. R^ma^, qual gli è stato molto accetto et non è passato senza comendatione delle rari virtù de V. S. R^ma^; ma Soa Maestà mi ha detto ch'il mal del calculo travaglia quella assai più, perchè stà troppo rinchiusa in camera senza fare essercitio.

Havemo havuto qualche raggionamento circa la materia di queste diete et trattati per il negotio nostro, anzi della religione, quale a bocca refferirò ad V. S. R^ma^. sono venute l'incluse nove dalle parti di Schiavonia [1]. della tregua dil Turco Soa Maestà mi ha ditto che fin qui gli è pocca speranza et che gli advisi mandati a Venetia dal Gritti et dal Rancono sono alquanto diversi. da Spagna nè da Ungaria altro non c'è di novo; però faccio fine et in bona gratia di V. S. R^ma^ basciandoli la mano mi raccomando.

Juli 13 Da Naustot alli 13 de giulio 1539.

15. 16 Martedì [a]) proximo Sua Maestà partirà da qui per Lucemburgo, castello del signore Martino di Gusmano, et mercori sarà a Vienna.

---

a) *Diese Nachschrift ist eigenhändig.*

[1]) *Diese Zeitung findet sich im gleichen Kodex* fol. 243ª; *sie enthält einen wörtlichen Auszug aus nr. 228 von* Diecimille cavalli *bis* cinque leghe *(Ende des ersten Absatzes von nr. 228).*

Digitized by Google

io partirò solum mercori, perchè qual medesimo giorno sarò con V. R^ma^ S. *1539 Juli 13*

230. ***Morone an Durante: Rückblick auf seine Erörterungen über Liga und Reichstag vom 6. Austausch der Ansichten mit dem Legaten. Neigung auf habsburgischer Seite, aus politischen Rücksichten den Reichstag abzuhalten. Erneute Warnung Morone's, das nicht zuzugeben. Entschuldigung der Entschiedenheit seines Schreibens. Bewußtsein der schweren Verantwortlichkeit. Summe seiner Auffassung, daß ein zwiespältiges Deutschland für die Kurie wünschenswerter sei, als ein gegen dieselbe geeinigtes. 1539 Juli 20 Wien.*** *Juli 20*

Aus Neapel, Grande Archivio **Carte Farnesiane Fasc. 749** ***Orig., mit dem Vermerk*** **Ricevuta a 18 d' agosto, risposta a 19** [1]).

Alli 6 di questo [2]) scrissi a V. Rev. S. quanto mi occorrea secondo il debil giudicio mio delle cose di qua, massimamente dil parer mio circa la liga catholica, la qual dovrebbe prevenire ogni convento o dieta, acciochè questi principi di Germania catholici, essendo uniti con Sua Santità, in una dieta imperiale non possino accordarsi coi Lutherani, come è pericoloso, senza la conservatione dil primato di Sua Beatitudine, et acciochè Lutherani vedendo una tal confederatione per deffensione dell' auttorità della sede apostolica et del ordine ecclesiastico et delli altri articoli christiani della fede, siano più trattabili et facili ad condescendere alle conditioni ragionevoli. della qual liga prima havea conferto col R^mo^ legato, et Soa Signoria R^ma^, come scrissi, mostrando non sprezare il parer mio et che gli fosse novo, pigliò tempo de considerare. doppo ritornato qui subito Soa Signoria R^ma^ mi mostrò alcuni discorsi fatti sopra la medesma materia, et s'escusò che non per diffidenza ch'egli havesse di me, ma per brevità dil tempo (il che fu de tre giorni) et per molte altre occupationi non havea potuto communicar meco ditti discorsi mandati ad Soa Santità [3]), quali sono molto copiosi, ma in questa liga catholica differenti dall' opinion mia. et perchè di ciò ho ragionato ad longo con questa Maestà in absentia del legato essendo a Naustot, et con vive ragioni fatto confessar a Soa Maestà esser cosa pericolosissima far questi conventi et queste diete, et disse volerli considerar: nondimeno vedendo che se declina a questa dieta, havendosi maggior risguardo al pericolo dil temporal delle *Juli 6*

---

[1]) *Die Antwort liegt nicht vor; vgl. unten zu nr. 237.*

[2]) *S. oben nr. 227.*

[3]) *Vgl. oben zu nr. 225.*

Digitized by Google

1539 Juli 20 lor Maestà ch'al interesse de Soa Santità et al pericolo della religione, ho voluto humilmente et fidelmente secondo il mio poco giudicio raccordar a Soa Beatitudine che con ogni conato si sforzi impedire presso alla Cesarea Maestà ogni convento et dieta che si vogli fare, se prima Sua Santità non è sicura o per il soprascritto modo di lega o d'altra meglior via, qual soccorri alla prudentia di Sua Beatitudine, perchè quella non si può fidare della semplice parola di Cesare, nè di questo re, in facultà de quali (quando ben volessero) non sarebbe de intertenir l'auttorità de Sua Santità et de quella santa sede contra la voluntà de questi principi de Germania, quali essendo astretti per lega non potrebbeno mancar in modo alcuno; et quando in ciò bisognasse far spesa de contributione, non gli sarebbe da far difficultà. ma perchè questi conventi et diete non sono così in essere al presente, Sua Santità havrà tempo de poterlì pensare et provedere; et io fra questo mezzo mi sforzarò col R^mo^ legato farne più capace questa Maestà, se Soa Signoria R^ma^ venerà in questa opinione, come mi pare ragionevole.

Io scrivo sinceramente quel che mi pare esser espediente; ma prego V. S. Rev. voglia escusarmi presso Soa Santità, se forsi troppo risolutamente scrivo in queste materie de tanta importanza; perchè oltra ch'io conosco Soa Santità non esser alligata al parer mio, s'io ancora conoscerò esser meglio il contrario, non mi vergognerò dire contra me stesso per servitio de Soa Santità. et questo dico, perchè non è poco pericolo volere impedire una dieta imperiale, qual pare necessaria per benefitio de questi doi principi et quiete della Germania et per fare le provisioni contra il Turco. et ben conosco che reuscendo qualche male de tal impedimento, la colpa sarebbe de chi ne fosse stato cagione. ma havendo visto la mala resolutione di Francfordia con così ignominiosa exclusione de Soa Santità, dubito di peggio in una dieta generale et vengo in questa opinione: che per Nostro Signore et per quella santa sede et per la fede christiana sia meglio che la Germania sia discorde et non si faccia dieta, ch'a che siano uniti et stabiliti nei falsi dogmi contra Dio et con la ruina della sede apostolica; et però forsi troppo temerariamente parerà ch'io scrivi. nè altro occorrendomi humilmente bascio gli piedi de Nostro Signore et in bona gratia de V. S. mi raccomando.

Juli 20 Da Vienna alli 20 de giulio 1539.

Aug. 1 **231.** *Aleander an Durante: Verhandlungen Aleanders und Morone's über Reichstag und Liga mit dem König, der die Antwort des Kaisers*

Digitized by Google

und die Rückkehr Helds abwarten will. Ankunft eines Kuriers aus Spanien. Gewaltthat der Türken im Gebiet König Johanns. Ermordung des königlichen Hauptmanns Lascano in Ungarn. Mitteilung aus Venedig, daß der Türke nur mit Venedig und dem Papste Stillstand oder Frieden eingehen wolle. Aleander empfiehlt Festhalten am Kaiser. Bitte die Abreise in sein Belieben zu stellen; nur wenn der Kaiser sicher nach Deutschland kommt, ist sein Bleiben von Nutzen. Begründung weshalb er bisher nicht mit Morone gemeinsam geschrieben hat. Meinungsaustausch mit letzterem. Eile des abgehenden Kuriers. Tod eines Oheims Durante's. 1539 August 1 Wien. 1539 Aug. 1

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 328a—329a *gleichz. Abschr.*

Ancorachè dapoi il ritorno di questo Sermo re da Neustat habbiamo negociato il Rev. nuncio et io doe volte con Sua Maestà cerca la dieta et la lega catholica, demostrando a Sua Maestà il manifesto pericolo della dieta et il ben che si può sperar della lega [1]), nondimeno non possiamo per questo corrieri scrivere cosa certa alcuna, se non che Sua Maestà è fatta molto ben capace dell' una et dell' altra et confessa esser vero quello che diciamo; ma che besogna expettar la risposta di Cesare cerca la dieta et la ritornata del doctor Mathias di Hungaria, del qual s'intende per buona via che retornarà re infecta. ma per esser stato lui inventor della lega catholica et rinovator (ben con buon zelo) della dieta generale, promessa del 32 nella pace di 1532 Norimberga, perhò questa Maestà si riposa molto in queste cose in lui, donde besogna che noi lo indrizziamo a quello che ne pare esser più expediente.

Doman — piacendo a Dio — haremo da questa Maestà quello Aug. 2 Juli 31 che porta il corrier venuto hiersera di Spagna, perchè primo non si è possuto, et daremo con il primo corrieri insieme con altre particolarità aviso [2]).

Di nuovo è stato detto questi dì che il Turco ha desertato una terra del re Gioanni chiamata Batha, lungi da Buda 90 miglia italiani, et menato di quel contorno da 10000 anime [3]).

Il capitanio Lascano Spagnolo, il qual tenea il guberno di certa

[1]) *Vgl. das Nähere unten in nr. 234 sowie über die Besprechungen mit dem König am 22. und 27. Juli das Tagebuch zu den genannten Tagen.*

[2]) *Vgl. unten nr. 234 und das Tagebuch zum 1. August.*

[3]) *Vgl. die Aufzeichnungen des Tagebuchs zum 26. und 27. Juli. Die fragliche Stadt dürfte Baja an der Donau sein.*

Digitized by Google

1539 Aug. 1 parte di Hungaria per conto di questa Maestà, in certe controversie con Hungari è stato morto et portato il capo atorno fisso in una lanza. era homo di molta portata. il re Gioanni si excusa di non esser conscio et che non intende per questo romper li patti [1]).

Mala nuova habbiamo di Venetia per la retornata del Cantelmo, che il Turco non vol tregua nè pace con altri che con Nostro Signore et li signori Veneti, la qual dimostra tirar seco argumenti di molte consequentie [2]). Dio ci metti la mano et inspiri Nostro Signor far la miglior electione; a me (se non paro presuntuoso) piaceria la perpetua coniuntion con Cesare per ogni conto, et basti.

Se non è certissima cosa che Cesare venghi in Germania a trattar da buon seno et con li debiti modi qualche accordo, la mia stanza qui è inutile per far qualche buono effetto et dispendiosa a Nostro Segnor; perhò supplico me si scrivi che quando mi pari il tempo, io possi tornar; perchè se intriamo nell' inverno, molto longa cosa è scrivere et expettar risposta della licentia.

Expetto qualche resposta a quel mio mare di scritture mandate per il mio secretario, et desidero che sii scritto a Cesare per procurar quello che io ho scritto, et credo non me ingannar; tuttavolta mi remetto in ogni cosa al sapientissimo giudicio di Nostro Signore.

Questa lettera hora è particolare; le prime saranno communi col Rev. nuncio, secondochè li negocii saranno trattati communemente, come faremo sempre. nè si è potuto prima, perchè Sua Signoria arrivò *Juni 30 Juli 1* l'ultimo di giugno la notte; il primo di luglio visitò Sua Maestà et me et per doi giorni, che stete qui, consumò il tempo in visitar et esser visitato; poi partì con Sua Maestà per Neustat, et per esser io all'hora occupato in expedir il mio secretario per Roma, respondere in Saxonia, ascoltar il doctor Mathias et il Collossense, i quali vennero a negociar con meco nel partir che fecero per Hungaria, fece che non potessemo scrivere insieme il nuncio et io, non havendo etiandio all'hora cosa nuova oltra quello che io scrissi per il mio secretario, il che era già negociato, avantichè detto nuncio arrivasse.

Ben mi piace che poichè Sua Signoria ritornò di Neustat, havendole io letto tutte le mie lettere scritte a Roma col mio secretario, detto signor nuncio mi mostrò quello che l'havea scritto a V. S. da Neustat [3]). et mi piace che per quel poco che scrisse, ne accordamo,

---

[1]) *Diesen Vorfall berichtet auch das Tagebuch zum 1. August.*

[2]) *Vgl. Paruta Historia di Venezia pag. 505 und unten nrr. 234. 236. Über Cantelmo's Sendung an die Pforte vgl. oben zu nr. 190.*

[3]) *Vgl. Morone in nr. 230.*

Digitized by Google

come sempre si farrà a beneficio della causa et satisfattion di Nostro Signor, li cui santissimi piedi baso. et in buona gratia di V. S. Rev. mi raccomando, pregandola basi per me le mani del R^mo et Illmo monsignor nostro, il qual desidero intender che sii retornato sano et salvo et contento. *1539 Aug. 1*

Di Vienna il primo d'agosto 1539. *Aug. 1*

La pressa improvista del corrieri assai rustico ha fatto che non ho possuto far scriver questa in miglior lettera. V. S. mi perdoni.

Mi duole del cuore di la morte di quel santo thio di V. S.

232. *Morone an Giovanni Poggio Nuntius beim Kaiser: Motivierung des Schreibens an den ihm persönlich unbekannten Amtsgenossen. Schlimme Lage der Dinge in Deutschland. Dringende Aufforderung, im Interesse der gesamten Christenheit das Seinige zu thun, daß der Kaiser nach Deutschland komme, worin allein das Heil für den Katholizismus zu liegen scheint. Erbieten gelegentlich ferner ihm zu schreiben. 1539 August 4 Wien.* *Aug. 4*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Spagna vol. 1^a fol. 198 *Orig., Adresse* Al Molto Rev. monsignor mio hon^mo il signor prothonotario Poggio, nuntio ... etc. presso la Cesarea Maestà.

Forsi la distantia delli paesi et il non haver cognitione alcuna de V. Rev. S. almen di presentia, ragionevolmente mi potrebbe ritrar da questo uffitio di scrivere, sì per la difficultà dil ricever risposta, come per dubio di non essere tenuto da lei o temerario o almeno curioso. ma il servitio commune del medesimo signore in molti simili negotii et l'intesa cortesia di V. S. mi levano l'uno et l'altro impedimento, perchè quello farà che non si lasserà occasione alcuna certa di scrivere, qual pur venne alcuna volta per gli corrieri di questi doi principi fratelli; quest'altra mi dà animo che tal mio uffitio sarà pigliato in bona parte da V. S., alla quale oltra le soprascritte ragioni mi move ancora ch'io scriva, la causa della religione, perchè vedo le cose di Germania andar in total roina. et benchè di ciò continoamente si scriva ad Nostro Signore et sappiamo certo che Soa Santità ne scrive ad V. S., per mezzo della qual tratta gli negotii con la Cesarea Maestà, nondimeno con questa mia ho voluto farli di ciò testimonio, accioch' essendo ella da più parti di ciò advisata, usi maggior solicitudine, s'alla solita può aggionger qualche cosa, per redur le cose della fede christiana a termino più sicuro. ma non mi extendarò in narrarli particolarmente il mal stato di Germania, perchè sarebbe troppo lungo et forsi imposibile de scrivere tanti desordini, et credo che quella ne sia in-

Digitized by Google

1539 Aug. 4 strutta. solamente dico, se la Cesarea Maestà non venne ad queste parti, esser imposibile (non parlando dell' absoluta potentia divina) prima che la vera fede di Christo, doppo l'auttorità de Nostro Signore et della sede apostolica, ultimamente l'imperio istesso non roinino totalmente in queste provincie, al che non solo è dato principio, ma si è proceduto tanto avanti che piaccia a Dio ch'ancora questo unico rimedio della venuta Cesarea possi giovare. nondimeno se Soa Maestà venerà et farà come si spera, le cose overo megliorarano o almeno non peggiorarano. però se V. S. Rev. prima solicitava questa venuta per comandamento de Soa Santità, hora la prego voglia più efficacemente solicitarla per servitio de Dio, di Nostro Signore, di Soa Cesarea Maestà, di questo re, de tutti gli principi catholici di Germania, et in summa per beneficio de tutta la Christianità, perchè questo solo rimedio ci resta in tante diffidentie de principi et pericolo della Christianità.

Per questa volta non scrivarò più ad longo ad V. S., ma in processo di tempo gli significarò dell'altre nove secondo l'occorrentie, se saperò che non gli sia molesto. hora faccio fine et in soa bona gratia di continuo mi offero et raccommando.

Aug. 4 Da Vienna alli 4 d'augusto 1539.

Aug. 5 **233.** *Aleander an Kaiser Karl V.* [1]*: Gründe welche ihn bewegen sich an den Kaiser zu wenden. Einsicht daß niemand besser als dieser der von verschiedenen Gefahren bedrohten Christenheit helfen könne. Dringende Bitte trotz aller Schwierigkeiten, die dem entgegenstehen mögen, nach Deutschland oder wenigstens in die Nähe zu kommen und mittels Deputierter oder einer allgemeinen Reichsversammlung Konkordie oder festen Frieden herzustellen. Gefahren eines Reichstages ohne die Gegenwart des Kaisers. Abweisung des Einwandes, daß vielleicht auch diese nicht viel nützen werde. Bitte an den Kaiser, zur Beschwichtigung der Eifersucht eines Auswärtigen auch ein Opfer nicht zu scheuen, welches zu seinem unvergänglichen Ruhm und größten Nutzen ausschlagen werde. Abweisung der Ansicht, daß der Kaiser durch Anschluß an die Abgewichenen seine und die allgemeine Lage verbessern*

[1]) *Wie Aleander in nr. 235 an Farnese berichtet, hat er den vorliegenden Brief an den Kaiser auf besonderen Wunsch und wiederholtes Anhalten K. Ferdinands geschrieben. Ebendort berichtet Aleander noch, daß er ein Summarium der in Frankfurt begangenen Versehen ebenfalls an den Kaiser eingesandt habe (über dasselbe vgl. oben zu nr. 225). Vgl. ferner über das Zustandekommen dieses Briefes das Tagebuch unter dem 5. August.*

Digitized by Google

werde. Entschuldigung der eigenen Kühnheit; Beteuerung seines Eifers für das Beste des Kaisers und des Hauses Habsburg. Schließliche Bitte, wenn es Karl unmöglich sei zu kommen, den Reichstag zu verschieben und für Verstärkung der katholischen Liga, auch mittels Beitritts des Papstes, zu sorgen, um auf die äußerste Eventualität gefaßt zu sein, welche Gott gnädig verhüte. 1539 August 5 Wien. 1539 Aug. 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 338a—341a *gleichz. Abschr.*

Non ho scritto a Vostra Sacra Maestà se non una fiata, dopoichè io son venuto in Germania [1]), perchè sapendo con quanta diligentia et zelo di religione questo Ser^mo re le scrivea delle cose della fede, per le quali son qua mandato dalla Santità di Nostro Signor con buon indrizzo di Vostra Sacra Maestà, superflua cosa mi parea et al ben commune dannosa impedir le altissime et infinite occupationi di Vostra Sacra Maestà con mie lettere, scritte di una medesma cosa della qual ancor questa Maestà sempre scrivea.

Ma hora che dopoi quella insperata et inexpettata resolutione di questa ultima dieta di Franckfordia, et per li termini nelli quali qui ne ritroviamo, certamente tanto stranii et miserabili quanto Vostra Sacra Maestà a gran pena potria creder a), et per quello che se intende delli maneggi di Levante, si vedeno le cose christiane per conto della fede et della pace commune non solo qui in Germania, ma etiandio in tutta la Christianità esser poste in un grandissimo precipitio et periculo di total ruina, se non sono soccorse in tempo debito, il che da nullo meglio che da Vostra Sacra Maestà si può nè si deve expettar: non ho possuto più contener il calamo et da abundantia di cuore et desiderio del ben della chiesa di Dio, maxime retrovandome in questa impresa, ho preso fiducia di aggiunger con ogni debita reverentia a quello che questa Ser^ma Maestà hora scrive, ancor queste mie lettere et preghiere, con le quali supplico humilmente Vostra Sacra Maestà che per l'amor de Dio nostro creatore et redemptor, per tante gratie di quante la divina bontà l'ha dotata, se degni abbrazzar con tutto 'l cuore la causa di sua santa fede et, rumpendo tutte le difficultà contrarie a questa santa opera, venirsene quanto più presto in Germania, per veder con ogni studio di accordar queste differentie della nostra santa religione in questa inclyta natione, la cui discordia se durasse

a) certamente — credes *von Alexanders Hand am Rande hinzugesetzt.*

[1]) *Am 2. Oktober 1538; vgl. oben zu nr. 39.*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 ancor alquanto tempo, niun è de sì poco giudicio che non cognosci da quella esser per seguir la total perdita della Christianità.

Et se per aventura Vostra Sacra Maestà non potesse o non le paresse arrivar fino in Germania, almeno senza alcuna indugia venghi al hybernar in Italia, che con la sola vicinanza di Vostra Sacra Maestà si potria ancor sperar di pigliar in questa discordia alcun buono appuntamento.

Non besogna pensar per conto alcuno che senza presentarse o avicinarse Vostra Sacra Maestà alla Germania si possi sperar alcun buon frutto da qualunque altro remedio, specialmente delli soliti finhora [a]), il qual per questi mali si possi excogitar. non è honesto che io attedii Vostra Sacra Maestà con allegar a ciò molte ragioni, maxime essendo lei prudentissima: li exempii proxime passati fanno amplissima fede a quello che io dico, che per quanti trattati sono stati fatti di diete particolari, et per quanti ambassatori Vostra Sacra Maestà habbi mandato su et giù, sempre li desviati hanno messo il piè più avanti.

Perhò è necessaria in queste parti la presentia di Vostra Sacra Maestà, la qual con la sua autorità et singolar prudentia potrà o per via di deputati, adunati in presentia sua per trattar amorevolmente una buona concordia, o con il meggio di alcuna general dieta ben' ordinata concluder una amicabile et perpetua pace, per la qual nè la Santità di Nostro Signor nè noi soi ministri mancaremo conformarne con la santa voluntà di Vostra Sacra Maestà, per quanto in questa cosa concerne l'offitio et autorità di Sua Beatitudine.

Altramente se si facesse dieta alcuna generale senza la presentia di Vostra Sacra Maestà, non solamente non è da sperar da quella alcun buon frutto, ma da temer di qualche evidentissimo pericolo della fede catholica, non perchè la nostra religione approbata per mille et tanti anni non sii giusta, sicome Christo non è mendace, nè che siino per mancar chi la sappino defender, ma perchè (come si è visto finhora in questi trattati) mai si è processo con amor di concordia nè con buon ordine, anci per le fraudi et importunità delli desviati, per la negligentia delli buoni principi, i quali forsi da principio non temeano che devesse succeder tanto male, per la perfidia delli falsi Catholici, in questo conto molto più nocivi degli altri, per il desiderio de tutto il populo, il qual spera con questa via liberarsi dalla subiection de Dio et delli homeni, la causa iusta della vera religione in ogni luoco, presertim di Germania, è tanto desfavorita che se venisse tutta la sede

a) specialmente — hora *Randausais Alexanders.*

Digitized by Google

apostolica, non che un solo legato et nuncio, non se potria expettar da alcuna dieta senza la presentia di Vostra Sacra Maestà se non ogni dì maggior detrimento della vera fede, et tanto più grande et periculoso quanto la dieta fusse più frequente et più populosa. *1539 Aug. 5*

Io so che Vostra Sacra Maestà mi potrà allegar non esser così la cosa ferma et certa che, ancorachè lei comparesse personalmente a far una dieta general' in Germania, le cose fussero per pigliar buon verso, attento che nè per la dieta di Augusta nè per quella di Ratisbona, nelle quali Vostra Sacra Maestà usò un studio incredibile per la reduttion delli desviati, fu remediato a questi mali. alla qual con debita reverentia respondo che in la dieta di Augusta Vostra Sacra Maestà hebbe alcuni respetti et honesti impedimenti, i quali hora sono evacuati; et in quella di Ratisbona il subito advenimento del Turco turbò la concordia, la qual si trattava con li desviati. et tuttavolta Vostra Sacra Maestà almeno ottene pur il subsidio contra il Turco, il qual, per quanto hora si può comprender per questa conclusion ultima di Wormatia [1]), non si vede che Vostra Sacra Maestà sii così facilmente per haver non venendo ess'istessa personalmente in Germania per far primo quello effetto per il qual la Santità di Nostro Signor con tanta instantia la richiede, questa Ser^ma^ Maestà la prega et tutto il numero di noi altri Catholici, soi fideli servitori, inchinevolmente la supplichiamo, anci la causa di Jesu Christo la invita et ragionevolmente la constrenge.

Resta un'altro impedimento forsi maggior et peggior di qualunque altro, cioè qualche invidia di fuori via, dalla qual per tanti anni questi mali sono causati o almeno molto fomentati, et per il presente Vostra Sacra Maestà non solamente forsi per tal causa è impedita de venir in Germania, ma quando ben la vi fusse, non sperarebbe di poter mandar ad execution in questa parte alcuna buona opera.

Qui supplico humilmente Vostra Sacra Maestà, se degni pigliar' in buona parte se come suo fidel servitor parlo in questo liberamente, et dico in questa parte che, possendo Vostra Sacra Maestà cognoscer dalli effetti passati che, se non remedia per qualche buon modo a questo ultimo impedimento, le cose della Christianità vanno a manifesto periculo di annihilarse et accrescer quelle de Infideli, Vostra Sacra Maestà deve per conservation della chiesa de Dio, della qual è figliolo primogenito et advocato, et per la salute dell' anima, dell' honor et delli regni et dominii soi remediar a questo male, etiam — non possendose

[1]) *Vgl. oben nr. 221.*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 far altramente — con qualche suo desconzo, per far un maggior bene. nel che non me restringo a partito o modo alcuno particolare, non havendo in ciò un minimo interesse o pensamento, se non del ben commune et prosperità di Vostra Sacra Maestà et della chiesa de Dio. et nel resto et modo di fare me remetto alla singolar prudentia et bontà di Vostra Sacra Maestà, la qual spero che non mancarà a tanta necessità della Christianità et a se stessa, considerando quanto sii per esser il merito et gloria soa appresso Dio et il mundo da questa santa opera, et che accordata per lei la Germania, nulla soa impresa o desegno potrà esser sì grande che da tal concordia non ne possi sperar ogni buon successo, et quello in primis che reconciliatasi con li soi emuli potrà facilmente, senza pigliar questa fatiga et disagio di venire in Germania, accordar questa discordia della fede et altre, le quali sono da temer che un dì non si scoprino. et per contrario restando le cose in questi termini, giudichi Vostra Sacra Maestà dove fin a poco tempo si troverà la Christianità, anci quello che fra pochi giorni o mesi siamo per veder et forsi gravemente per patir, se da tante bande fussemo assaliti, che Dio non lo voglii!

Vana et falsa et empia è quella opinion di alcuni, li quali pensano et dicono publicamente che volendo Vostra Sacra Maestà accostarse alli desviati, le cose soe siino per proceder felicemente, perchè, oltra che inhonesta et iniusta cosa è et al mio parer del tutto impossibile che un tal principe degeneri dalli soi christianissimi et catholici progenitori et da se stesso, fin qui visso tanto religiosamente quanto mai altro imperatore da Carlo Magno in qua, etiandio tanta è la prudentia di Vostra Sacra Maestà che ben cognosce li desviati non si esser mossi a dissentir dalli ottimi instituti di Vostra Sacra Maestà per conto della fede, ma per abbassar (che Dio più presto li confunda!) la fortuna di Vostra Sacra Maestà et accrescer la loro, se non ben possendo far altramente cercano sotto il pretexto della dissension della fede acquistar maggior fortuna! —

Ho voluto toccar tutti o la maggior et più precipua parte delli punti pertinenti (quanto posso giudicar) alla presente necessità della causa publica, sperando — come la supplico humilmente — che Vostra Sacra Maestà mi perdonarà questa mia fidel audacia, possendo esser certa che non son men deseoso (così Dio mi adiuti!) del ben et honor di Vostra Sacra Maestà et di soa felice progenie che di quello della chiesa di Dio, della Santità di Nostro Signore et di me stesso.

Et con questa fiducia, considerando da ogni banda — per quanto porta il mio piccol' ingegno - qualche remedio a questi mali, aggiungo

Digitized by Google

fiducialmente che, se Vostra Sacra Maestà cognosce non poter per qualche occulta necessità soccorrer alla chiesa de Dio con li modi disopra scritti (devendo tener per certo che una dieta dell' imperio celebrata senza la presentia di Vostra Sacra Maestà, et la reconciliation di quelli sotto la speranza delli quali li desviati stanno tanto ostinati et duri, sarà alla via catholica perniciosissima), per niente voglii far celebrar detta dieta, ma differendola a qualche miglior occasione usi ogni opera et studio che quella santa lega catholica l'anno passato qui in Germania comminciata se augmenti, introducendovi etiandio — ancorchè secretamente per ogni buon respetto, almen in questo principio — la Santità di Nostro Signore, et non dubito che alla giornata vi entraranno ancor delli altri principi di fuori di Germania, quando Vostra Sacra Maestà vorrà accettarli, perchè con questa via se facilitarà molto più la reduttion delli desviati, et se staranno ostinati o volessero procedere a qualche insolentia, almeno li Catholici se trovaranno meglio in ordine et per resister et per refrenarli con li debiti modi di iusta severità, secundochè il più delle fiate il fin delle secte et heresie finalmente se reduce alle armi, della necessità delle quali Dio per sua infinita bontà ci voglii guardar et metter una buona pace tra Christiani nel tempo della Santità di Nostro Signor, di Vostra Sacra Maestà et del Ser^mo re suo fratello, tutti tre così virtuosi principi et con tanti vinculi di amicitia et conforme bontà congiunti. *1539 Aug. 5*

Et qui facendo pur tandem fine a queste mie, forsi per la prolixità troppo tediose lettere, prego devotamente con tutto 'l cuore la divina bontà che per longhissimo tempo tenghi Vostra Sacra Maestà sana et felice, prosperando perpetuamente la sua inclyta et Ser^ma progenie fin alla fine delli secoli, et basate soe imperiali et regali mani in gratia di Sua Cesarea et Catholica Maestà reverentemente me raccomando.

Di Vienna alli 5 di agosto 1539 [1]). *Aug. 5*

---

[1]) *Aleander sandte diesen Brief an Granvella ein, mit einem gleichzeitigen Begleitschreiben an diesen, welches besagte:* impetrata a Ser^ma Regia Majestate tabellarii jamjam discessuri mora, tantisper donec haec paucula scriberem, currenti (ut ajunt) lingua has literas effutivi verius quam dictavi, quibus Ill^mam Dominationem Tuam per christianam pietatem oratam velim, non solum ut procuret ne meae literae alio quam ad Caesarem perveniant, sed et ipsamet eas legat et causam fidei nostrae labantisque prope christianae reipublicae, prout hactenus consuevit, suscipiat et defendere perseveret, meque jam per tot annos suum redamet quantum a me amatur, colitur et observatur. quae felix diu bene valeat et me Illmo domino commendatori *[d. i. Covos]* commendare dignetur. Nunz. di Germ. 52 fol. 343 a *ohne Namen des Empfängers, der sich aber aus nr. 235 ergiebt.*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 **234.** *Aleander und Morone an Farnese: Erwartung daß letzterer zurückgekehrt sei. Gemeinschaftliches Verhandeln und Schreiben. Dreimalige Verhandlung mit dem König über Liga und Reichstag. Notwendigkeit auf den Kaiser einzuwirken, damit er nach Deutschland oder wenigstens nach Italien komme. Post aus Spanien: Antwort an die Kurfürsten von der Pfalz und Brandenburg; Abmachungen des Kaisers mit Farnese; Stillstand Venedigs mit der Pforte, welche dem Papste den Beitritt offen hält. Gespräch mit K. Ferdinand über letzteren Punkt. Rücksendung Lunds nach Deutschland; Entrüstung und Besorgnisse der Päpstlichen deswegen. Eintreffen der Nachricht vom Tode des Kardinals von Trient; Ansuchen Fabri's und Nausea's, bei Freiwerden von Beneficien infolge dieses Todesfalls berücksichtigt zu werden; Empfehlung dieses Gesuchs. 1539 August 5 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 334[a]—336[b] *gleichz. Abschr.*

Auch ebendaselbst, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6404 fol. 16[a]—19[b] *Konz. oder Abschr., von Morone durchgesehen.*

Sperando che V. R[ma] et Illma S. sia giunta (per Dio gratia) a salvamento a Nostro Segnore, come desideramo et per lettere di Spagna si può comprender [1]), et volendo satisfar alla voluntà di Sua Santità et al debito nostro, seguiremo secondo il consueto scriverli delli negocii di queste parti, quali sono trattati et si trattaranno da noi communemente et particolarmente, secundochè alle volte accaderà, il tutto perhò con uno concorde desiderio di servir fidelmente Sua Santità et per l'honor suo et ben della chiesa de Dio.

[1]) *Laut nr. 236 war Farnese schon am 20. Juli wieder an der Kurie angelangt. Der Vorsicht halber schrieben jedoch Aleander und Morone gleichzeitig mit vorstehender Depesche auch noch an Durante:* Ancorchè per lettere Cesaree scritte a questa Maestà, et quello che è stato scritto da Roma, si possi comprender che il R[mo] et Illmo monsignor nostro sii già arrivato in Roma, nondimeno non ne havendo havuto ancora certa nuova, per non fallir ci è parso partir questa expedition, scrivendo l'altra lettera a Sua Signoria R[ma] et Illma et questa con varie copie a V. S. Rev., pregandola che voglii pigliar questa fatiga di leggere il tutto con buona attentione et far participe Sua Santità di quella parte la qual parerà a V. S. più necessaria. Nunz. di Germania vol. 52 fol. 337[a]; *auch* Cod. Vatic. 6404 fol. 20[a]. *In letzterer Vorlage fehlt der Name des Adressaten; in ersterer steht über dem Text:* Marcello. *Nichtsdestoweniger kann das Schreiben schon deshalb nicht an Marcello Cervini gerichtet sein, weil dieser sich in Farnese's Begleitung befand. Naturgemäß ist vielmehr Durante, als an welchen bis zu Farnese's Ankunft ihre Depeschen zu adressieren die päpstlichen Vertreter beauftragt waren, der Empfänger dieses Schreibens, wie das zum Überfluß auch noch im Tagebuch zum 5. August ausdrücklich gesagt wird.*

Digitized by Google

Et così in questo principio col nome di Dio facemo intendere a V. R^ma^ S. come già tre volte [1]) dopo il ritorno da Neustat siamo stati insieme in longhi ragionamenti con questa Maestà sopra l'utilità, anzi necessità della lega catholica et sopra il periculo della dieta imperiale, alla qual Sua Maestà parte è astretta dalli bisogni innumerabili da ogni lato, parte persuasa dal doctor Mathias, qual pensa secondo li soi discorsi che si possa far senza detrimento della religione, come particolarmente per avanti habbiamo scritto. *1539 Aug. 5*

Et benchè sapessimo certo che Sua Maestà già havea scritto all' imperatore et che non haverebbe fatta altra resolutione senza la risposta di Sua Cesarea Maestà et senza la presentia del predetto doctor Mathias, autor di questa prattica, qual s'aspetta d'hora in hora d'Hungaria etiam re infecta, per quanto fin qui è intende [2]), nondimeno n'è parso expediente preparar la via a questi trattati, facendo ben capace con molte ragioni Sua Maestà dell' utilità et bisogno de tal lega, in la persuasion della quale destintamente se sono mostrati li pericoli della dieta imperiale senza la precedentia d'essa lega, perchè non havemo giudicato expediente per li bisogni, quali conoscemo di questa Maestà, et gli andamenti di Germani a detta dieta molto inclinati impugnarla così apertamente et con troppa efficacia per ogni buon rispetto, sperando con il dimostrar il pericolo di detta dieta et la utilità della lega catholica poter o del tutto excluderla o almeno assicurarne talmente che si faci con minor periculo. et di tal manera s'è trattato questa materia che Sua Maestà nel discorso confessò che era in grandissimo dubio di questa dieta, per il qual dubio dice haver exposto alla Cesarea Maestà tutte le ragioni pro et contra, senza darli consiglio alcuno, per non saper qual sia più expediente, perchè da un canto credemo conosca il periculo della religione, dall' altro veda le necessità del suo temporale, et così si rimetta in tutto alla deliberation della Cesarea Maestà.

Noi aspettaremo il ritorno del predetto doctor Mathias, senza il quale siamo certi che qui non si farrà resolutione alcuna, et facemo ogni conato per redurlo in la medesima opinione.

Ma dal canto di là è necessario che Sua Santità insti presso alla

[1]) *Laut des Tagebuchs hatten diese Unterredungen am 22. und 27. Juli und am 4. August statt.*

[2]) *Vgl. den wenig hoffnungsvollen Brief Helds an K. Ferdinand über seine Verhandlungen in Ungarn,* ex Vicegrado 15 julii 1539, *bei von Gevay Urkk. und Aktenstücke zur Geschichte der Verh. zw. Österreich und der Pforte im 16. Jahrh. Stück IX S. 17--19 nr. 9. Vgl. auch unten zu nr. 239.*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 Cesarea Maestà et procuri per via di questa lega o d'altra via, qual miglior paresse alla prudentia di Sua Santità et della Cesarea Maestà, remediar alli presenti mali senza exporse altramente al pericolo della dieta o, non possendosi schifar di celebrarla, si facesse con manco periculo et pregiudicio della chiesa di Dio. il che pare a questa Maestà et ad ogni huomo di qualche iudicio che non si possi far meglio che col venir di la Cesarea Maestà a queste parti o almeno in Italia, perchè, come dice Sua Maestà, il calor suo, etiam d'Italia, darebbe grande aiuto alli trattati di qua, et per questo oltra le sospitioni de Italia et molti altri bisogni Sua Maestà fa ogni instantia che venghi di presente.

Aug. 4 Hieri Sua Maestà ci disse che il corrieri di Spagna (del qual separatamente scrivessemo esser giunto all'ultimo del passato) [1]) ha portato lettere de la Cesarea Maestà al conte Palatino et al marchese di Brandeburgo, per le quali significa che per la morte dell'imperatrice havendo havuto molte occupationi in dar diversi ordini, non ha potuto attender al trattato di Franckfordia, ma che presto si resolverà et darà risposta [2]).

Et disse che V. R^ma^ et Illma S. veneva del tutto bene instrutta a Sua Santità, senza la voluntà della qual l'imperator non harrebbe fatto resolutione alcuna, come gli scrivea [3]).

Oltra di questo communicò gli avisi del riporto di Cesar Cantelmo circa le cose del Turco et la suspension d'arme fatta fra esso Turco *Sept. 20* et Venetiani sin' alli 20 di settembre [4]), con la oblation della tregua ancora con Sua Santità. et più volte stimulato da noi, quali, dedita opera per comprender come Sua Maestà la pigliava, dicevamo questa esser opera di Franza, mai si lassò uscir parola o dimostratione alcuna

---

[1]) *Vgl. Aleanders Partikularbrief vom 1. August, oben nr. 231. Von Morone liegt eine entsprechende Depesche nicht vor.*

[2]) *Außerdem meldete der Kaiser den beiden Kurfürsten, daß er den Erzbischof von Lund wieder als seinen Bevollmächtigten nach Deutschland senden werde. Lenz Briefw. Phil. d. Gr. Bd. I S. 95 Anm. 2. — Vgl. auch das Tagebuch Aleanders zum 3. August und unten nr. 249.*

[3]) *Vgl. was Farnese selbst darüber an Aleander schrieb, unten nr. 236.*

[4]) *Vgl. Paruta pag. 505 und Ribier I pag. 467 sq. Über Cantelmo's Rückkehr aus der Levante berichtete auch der Nuntius Ivrea unter dem 31. Juli und dann näher am 10. August:* trovò il Turcho disposto a voler prima vedere il fine di Castelnuovo che venir a tregua universale, *u. s. w. Dagegen sei mit den Venetianern aufs neue ein Stillstand von drei Monaten vereinbart, u. s. w.* Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 foll. 164. 168 *Orr. Vgl. auch was Farnese nach Mitteilungen aus Venedig an Aleander berichtete, unten nr. 236.*

Digitized by Google

manifesta di tal suspitione; ma solo disse che se potesse dubitar che Nostro Segnor facesse (per usar la soa parola) facinus tam facinorosum, che intrasse in tregua col Turco contra Christiani et si partisse da Cesar et da lui, quali sempre sono stati defensori della vera religione et della sede apostolica con tanti loro incomodi et pericoli, ne pregarebbe volessimo far offitio con Sua Santità in nome suo, racordandoli quanto danno sarebbe metter le loro Maestà in desperatione, et quanto carico di Sua Santità haver colligatione con l'inimici di Christo; ma perchè pensa non esser il bisogno, non ne fa maggior instantia, tanto più che sa certo che l'imperator non mancarà di fare ogni offitio opportuno con Sua Santità. et pur se fosse bisogno, ne pregava che facessimo quest'offitio per parte sua et supplicassemo Sua Santità, etiam che altri se dividessero, ad non volerse partir dalla confederation di Cesar contra il Turco, sicome avantichè Venetiani intrassero in la confederatione, Sua Santità era già colligata con la Cesarea Maestà per questa causa. *1539 Aug. 5*

Ultimamente disse esserli scritto che monsignor Londense forsi circa mezzo o il fin d'agosto sarebbe mandato dalla Cesarea Maestà in Germania, come dubitamo per questi negocii trattati per il passato tanto sinistramente da lui. il che ci è stato pieno di suspitione et dispiacere [a]), temendo ragionevolmente che se l'imperator, informato della mala conclusione di Frankfordia, si vole servir del Londense, è segno che di suo consentimento et approbatione il predetto Londense ha fatto quella mala resolutione, per molti capi così iniqua et impia et presertim per quella exclusion di Sua Santità tanto enorme et ignominiosa. et se, non essendo Sua Maestà Cesarea informata di tal conclusione, remanda detto Londense confidandose de lui, dubitiamo che più presto debba esser ministro di exeguir li mali concetti di Lutherani che di empedirli. et perchè ne siamo de ciò doluti con questa Maestà, ne ha risposto non saper certo se sarà rimandato et maxime a questo effetto, perchè, quando la Cesarea Maestà harrà conosciuto dalle lettere di questo Ser^mo^ re et del doctor Mathias delli 24 di giugno [1]), nelle quali l'uno et l'altro biasmavano molto il ditto recesso di Franckfordia, forsi che Sua Cesarea Maestà farrà altro desegno de detto Londense. *Aug.* *Juni 24*

Nè si deve per maggior cautela mancar de informar di costà molto

a) il che — dispiacere *von Morone im Cod. 6404 l. l. am Rande hinzugefügt; fehlt im Registrum Aleanders.*

[1]) *Vgl. oben nr. 221.*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 bene la Cesarea Maestà secondo li discorsi di qua mandati, molto più veri che la informatione la qual V. S. R^ma^ possi haver portato presa dalla relation del Londense, non secundo la verità, ma secundo quello che gli è parso dire per iustification delle attioni sue.

Et sopra tutto advertir molto ben quanto sia periculoso usar in questa materia de l'opera del predetto Londense, qual, se non ha qualche secreto a noi nascosto, non conoscemo come possa giustificarsi di non esser mancato fuori di modo del debito suo, havendo concesso a Lutherani assai più di quello non solo che ricercavano al principio, ma che speravano. —

Con grandissima displicentia di questo Ser^mo^ re et nostra et de *Aug. 4* tutti li Catholici arrivò hiersera qua la nuova della morte del quondam R^mo^ Tridentino. donde si vede ben che nostro signor Dio non mitiga ancora l'ira sua contra il suo populo, levandone ogni dì qualche gran personaggio apto alla defension di sua santa chiesa, come si è visto questi dì passati per la morte di quel santo duca Georgio di Saxonia et hora questa del Tridentino. Dio ci voglii consolar con qualche altra miglior nuova!

Et perchè per la morte de sù detta sono vacate due chiese elective per li canonici d'esse [1]), per la qual elettione verisimilmente vacaranno alcuni beneficii di qualche buona summa per la promotione de chi sarà eletto, per tanto questi doi buoni defensori della chiesa di Dio, cioè il Rev. vescovo di Vienna et Nausea predicator di questa Maestà, sono recorsi a noi che vogliamo supplicar a Nostro Signor per meggio et patrocinio di V. S. R^ma^, li sia raccommandata la povertà loro, maxime in queste calamità de tempi, nelli quali l'intrate di quelli pochi beneficii che hanno, sono molto deminute et cresciute le spese, che ogni giorno fanno in mandar et recever corrieri tra gli altri Catholici et far imprimer le loro opere, le quali gli impressori (horamai per la maggior parte lutherani) non voleno imprimer et li principali heretici le supprimeno quanto possono. in ogni modo sarà opera di pietà et prudentia far loro qualche segnalata gratia con questa vacantia. et qui facendo fine *etc.*

Aug. 5 Di Vienna alli 5 di agosto 1539.

Aug. 11 **235.** *Aleander an Farnese: über sein Schreiben an den Kaiser infolge wiederholten Ansuchens K. Ferdinands. Verheißung verschiedene Nachrichten mit nächstem einzusenden. Ankunft Helds aus Ungarn zur*

[1]) *D. i. die Bistümer Trient und Brixen.*

Digitized by Google

Genugthuung der Päpstlichen, welche Lunds ferneres Eingreifen zu verhüten suchen, obwohl letzterer nächstens wieder nach Deutschland kommt. Erneute Bitte um Erlaubnis zur Rückkehr nach eigenem Gutbefinden. 1539 August 11 Wien. 1539 Aug. 11

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 343b—344b *gleichz. Abschr.*

Più di una fiata questo Ser^mo^ re mi ha richiesto ch'io come da me scrivessi alla Cesarea Maestà, exhortandola et pregandola a venir in queste parti o almeno in Italia, con alligarle quelle ragioni le quali mi paressero necessarie alla calamità di questi tempi et luochi. di che al principio mi mostrai alquanto renitente, non essendo io ministro d'altri che di Nostro Signor, senza il cui beneplacito mai ardirei far cosa alcuna nuova. finalmente questi dì prossimi, havendomi Sua Maestà fatta da nuovo instantia et considerando io il studio il qual Nostro Signor tanto ha usato in exhortar detta Cesarea Maestà a questo viaggio così necessario, come V. S. R^ma^ et Illma per più soe mi ha fatto intender per avanti, aggiungendovisi anche a ciò la nuova necessità causata da queste tregue particolari, delle quali la fama va atorno per più bande (et Dio voglii che sii falsa), per beneficio della causa publica ho ubedito a Sua Maestà et scritto quello del che mando con questa mia la copia [1]), acciochè del tutto Nostro Signore et V. S. R^ma^ siino avisati. harei ben desiderato haver prima l'ordine da Sua Santità di quello ch'io scrivo; ma il tempo non lo patia stante la extrema necessità delle cose.

Ho mandato anche a Sua Cesarea Maestà il summario delli errori fatti nella dieta di Franckfordia [2]), in substantia come quello ch'io mandai a Roma con le mie di 6 del passato, per esser sempre la verità uniforme, ma ben alterato in alcune poche parole, quanto mi è parso far al bisogno. *Juli 6*

Ho scritto similmente per persuasion di questa Maestà al signor di Grandvelle [3]) come persona catholica, la qual farà buon offitio sì in tener secreto quello ch'io scrivo et far che non passi più oltra che la saputa di Cesar et sua, sì etiandio in favoreggiar la causa della fede. —

Habbiamo receputi diversi avisi da più bande di Germania, li quali se mandaranno per il primo per non essere ancora del tutto tradotti quelli i quali sono in todesco, nè finiti di copiar li latini, et il corrieri ha intimato il partir fra due hore, sempre all' improvista al

[1]) *S. oben nr. 233.*
[2]) *Vgl. oben zu nr. 225.*
[3]) *Angeführt zu nr. 233.*

Digitized by Google

1539 Aug. 11 modo suo solito; nè si può far altramente, per quanta diligentia usiamo, che così porta questa corte di non lassar intimar il corrieri se non quando parte.

Aug. 10 Il doctor Mathias arrivò tandem heri qua cerca a mezzo giorno, retornato di Hungaria, per quanto se intende de fuora via non con molto frutto [1]). et perchè fu heri tutto il giorno con Sua Maestà, mi *Aug. 11* fece intender voler esser con noi questa mattina; ma chiamato un'altra fiata da detta Maestà, mi ha promisso venir a pranso con meco do- *Aug. 12* mane [2]), ove sarà ancora il Rev. nuncio. di quello che con lui negociaremo, se darà aviso con le nostre communi, per il presente non necessarie per non haver materia. questo solo ho scritto particolarmente per essere mia cosa peculiare.

Molto siamo alegri del retorno di detto doctor per potendo indrizzar a procurar quello che ne parerà far' al proposito della causa nostra, essendo lui hora precipuo nelle cui spalle l'una et l'altra di queste Maestà si reposano in questa causa. et Dio voglii che non si introduchi più il Londense, come vederemo dextramente di procurar, et in ciò haveremo il doctor Mathias favorevole, perchè essendo lui buono — quanto fin qui sempre si è visto — non è meraveglia che non si accordi con l'altro, il qual contra l'opinion di ognuno s'è portato tanto male, nè pare ancora che voglii cessar, et ha scritto dever esser presto in queste bande, ancorchè se tiene che non per la causa publica, nè se vede che lui nelle sue se dechiari altramente, solo che *Aug. 1* partirebbe il primo di questo. ma per quello che scrive Cesare, l'animo di Sua Maestà era farlo sopraseder fin al meggio et forsi al fin del *Aug. 5* mese, sicome per nostre communi delli cinque di questo dessemo aviso [3]).

Expetto con summo desiderio haver da Nostro Signor la licentia che, come primo io vedi non esser qui la mia stanza necessaria, io possi extunc senza altra licentia indrizzarmi ai piedi di Sua Santità, per le cause le quali in più mie altre ho scritto [4]).

---

[1]) *Vgl. unten zu nr. 239.*

[2]) *Doch kam — laut des Tagebuchs vom 11. August — Held noch an diesem Tage zu Aleander, der freilich nur eine ziemlich entlegene Einzelheit aus seinem Gespräch mit dem Vizekanzler aufgezeichnet hat. Über die eingehenderen Verhandlungen Helds mit den Päpstlichen vgl. die gemeinsame Depesche vom 19. August, unten nr. 239, Morone's Summarium vom 12. und 15. August (im Anhang zu Aleanders Tagebuch) und Aleanders Aufzeichnungen zum 15. und 20. August.*

[3]) *Vgl. oben nr. 234.*

[4]) *Vgl. oben nr. 231.*

Digitized by Google

Nè si dubiti Sua Santità ch'io sii per far altro di quello che giu- *1539 Aug. 11*
dicarò esser per il meglio senza alcun mio privato affetto, et dove sarò dubioso — o ch'io trovi le cose disposte altramente —, darò più presto subito aviso, nè mancarò consultar anche in questo et con il Ser^mo re et il Rev. nuncio, perchè plus vident oculi quam oculus. et con questo fine de mie lettere baso *etc.*

Di Vienna alli 11 di agosto 1539. *Aug. 11*

236. *Farnese an Aleander: Rückkehr aus Spanien. Empfang der von Mussi von Venedig aus vorausgesandten Briefe und Diskurse Aleanders. Verhandlung Farnese's mit dem Kaiser über den Frankfurter Stillstand. Versprechungen des Kaisers. Abfassung eines für denselben bestimmten Gutachtens der Kurie. Ueber das Kommen des Kaisers nach Italien und Deutschland. Wunsch des Papstes Aleander bei sich zu sehen, der nach Instruierung Morone's die Rückreise antreten möge. Erörterungen Farnese's in Spanien mit Lund und den kaiserlichen Räten. Rückkehr des Bischofs von Transsylvanien mit ausgiebiger Hilfe an Geld seitens Frankreichs. Bevorstehender Aufbruch Rorario's. Dank für Aleanders Verleihungen an Antonio d'Elio. Castelnuovo bisher durch die Spanier wacker verteidigt. Sieg Doria's über einige türkische Segel. Ankunft Cantelmo's in Venedig; Waffenstillstand nur für Venedig unter ungünstigeren Bedingungen als früher. Befestigung und Verstärkung Ancona's durch den Papst. Weisung vorstehende Nachrichten dem Nuntius mitzuteilen. 1539 August 11 Rom.* *Aug. 11*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a fol. 248—249 *Orig., mit dem Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 26 augusti.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Konz.*

Doppo la mia tornato di Spagna, che fu alli 20 del passato, si *Juli 20. 28 Juni 14. 29 Juli 6*
sono havute alli 28 le lettere di V. S. R^ma di 14 et 29 di giugno et di 6 di luglio [1]) con quatro prudentissimi discorsi et summario delli errori fatti nella dieta di Francfordia, mandati da Venetia dal suo secretario, essendosi egli fermato lì per riposare, che non è ancho comparso. quali tutti sono stati opportunissimi et in tempo meglior che si potesse desiderare, perciochè, havendo io con lo imperatore fatto caldissimo risentimento delle cose passate in quella dieta con raccomandarli strettamente le cose di Francfordia, ho ritratto da Sua Maestà ferma intentione ch'ella è per rimediare a ogni cosa per quanto le sarà possibile, et specialmente che non è per fare nè consentire a cosa per-

[1]) *S. oben nrr. 219. 221. 225.*

Digitized by Google

1539 Aug. 11 tinente alla fede senza il parere et risposta di Sua Santità [1]). et già s'intende ch'ella ha scritto in Germania doppo la partita mia di Spagna che non si dia principio alla dieta nova prima che da Sua Maestà si habbia altro avviso. hora qui si stà tuttavia sul fabricare tal risposta et parere di Sua Santità, et fra 3 dì al più longo si manderà a Sua Maestà per homo espresso [2]).

Della venuta di Sua Maestà in Italia et Germania si parlava, quando io ero in quella corte, forte, et hora intendo che ogni dì la cosa si riscalda più. et in la sua risposta Sua Santità ne la animerà come di cosa importantissima alla salute publica, della quale come sia fatta si manderà copia a V. S. R^ma^. et perchè seguendo tal venuta di Sua Maestà o non seguendo, vede haver bisogno della presentia di V. S. R^ma^ qui per possergli parlare di molte cose, vedendo maxime che lei propria nelle sue lettere afferma haver molto da dire che non si può nè deve scrivere, le piacerà che a sua commodità la pigli la via verso Italia et venga a trovar Sua Beatitudine, lassando a monsignor di Modena (qual però è assai ben instrutto) quel lume et informatione di più che le parerà, circa che non dirò altro salvo che Sua Santità stà in grande espetattione della sua venuta [3]).

[1]) *Von Farnese's Legation in Spanien haben wir zwei ausführliche Depeschen desselben an den Papst vom 21., bezw. 25./27. Juni, eine kürzere an denselben, datiert vom Juni ohne Tag, endlich ein kurzes Schreiben an Kardinal Pole vom 21. Juni, sämmtlich gedruckt bei Quirini Epistol. Regin. Poli II p. CCLXXXI—CCXCIV; die Konzepte in Florenz* Carte Cerviniane Fasc. I. *Die Verhandlungen Farnese's betrafen — auf Grund der oben nr. 210 erwähnten Instruktion — auch die deutschen Dinge, auf die, wie die Kaiserlichen zugaben, größere Sorgfalt verwendet werden müsse. Doch erhellt aus den Depeschen nicht, auf welche Weise der Kaiser vorzugehen dachte, der nur dem Legaten gegenüber äußerte, die Lutheraner würden nur durch Furcht zu bezwingen sein, weshalb er auch, um auf alle Fälle gerüstet zu sein, Kreditbriefe für 150 000 Dukaten nach Deutschland geschickt habe. Ähnliches empfahl er auch dem Papst. Schließlich verabredete Farnese mit den Ministern, an die ihn Karl für das Nähere gewiesen hatte, daß diese ihm ein schriftliches Gutachten über ihre Ansichten mitgeben sollten. Auch der Erzbischof von Lund kam zu dem Legaten, dem er auseinandersetzte, weshalb in Frankfurt nichts Günstiges habe erreicht werden können, worüber er auch eine Information aufgesetzt hatte, die er dem Legaten hinterließ. Dieser urteilte, der Erzbischof sei ein Mann* di bonissima presentia et parla certo molto prudentemente. — *Vgl. über Farnese's Aufenthalt in Spanien auch Calendar of Statepapers: Spain VI, 1 pag. 167 sqq., sowie den Bericht Mocenigo's vom 24. Juni, dem Farnese sagte, der Kaiser scheine es für geratener zu halten, sich den deutschen als den englischen Angelegenheiten zu widmen. Venet. Depp. I S. 336 nr. 88.*

[2]) *Vgl. das Nähere in nr. 237.*

[3]) *Ein allgemeiner Beschluß,* ut omnes cardinales, praesertim Italiae, ad curiam

Digitized by Google

In corte di Spagna parlai a longo con monsignor Lundense sopra questa materia et similmente con li signori ministri, come le dirò poi alla sua tornata. *1539 Aug. 11*

Monsignor di Transylvania di ritorno di Francia si trova hora a Piacenza, et par che riporti dalla Maestà Christ^ma^ per el suo re sussidio di 40000 scudi, 20000 in contanti et 20000 in promissioni [1]).

Il Rorario [2]) stà sul partire et presto sarà in queste bande con la sua speditione per passar poi in Hungheria et Polonia.

Ringratio molto la S. V. R^ma^ della merce che s'è degnata far per mio amor ad Antonio de quei beneficii di Pyrano [3]), come se in persona mia havesse conferito un grosso monasterio, vedendo che egli ne resta consolatissimo, non tanto per la valuta quanto per il credito che li darà nel suo paese la servitù et gratia che si può con questo mezo conoscere che egli ha con la S. V. R^ma^, quale degnerà poi alla sua venuta darli la speditione necessaria, et io ne le resterò con grandissimo obligo.

Dell' assedio di Castelnuovo fino a quest' hora li Turchi hanno rilevato et li Spagnoli si sono portati egregiamente, secondo che vederete per le copie di alcuni avvisi che questa mattina sono venuti a Nostro Signore da Ragusa per via di Ancona [4]). et certo che saria gran peccato, quando Barbarossa dissegnasse svernare, di lassar perdere così bona banda de soldati et non li soccorrere. intendo anchora che

---

reverterentur, *erfolgte im Konsistorium vom 18. August. Rom*, Cod. Barberini XXXVI 13.

[1]) *Vgl. oben nr. 203. Damals gab Statilio infolge seiner neuerdings erfolgten Bestätigung durch den h. Stuhl die Erklärung ab:* Ego Johannes Statilius episcopus Transylvaniensis ab hac hora inantea fidelis et obediens ero beato Petro ... ac domino nostro domino Paulo papae III. *D. d. Parma 5. (7? durch das Siegel zum Teil verdeckt) August. Parma*, Carteggio Farnes. *Orig., lit. pat. cum sig. subtus impr.*

[2]) *Rorario (über ihn vgl. Bd. I S. XLVIff.; 324ff.) war damals zu einer Mission an die östlichen Mächte Polen, Ungarn und Österreich (vgl. nr. 237) ausersehen, welche er im September antrat (Näheres darüber s. in Bd. V). Am 18. September, noch aus seiner Heimat Pordenone, schrieb er an Farnese, daß Statilio bei ihm gewesen sei:* mi fece veder quanto havea negociato in Franza et come il tutto havea fatto intender a Sua Santità per il vescovo di Veroli. *Statilio wünschte ferner Rorario in Wien wieder zu finden, um in seiner und Morone's Gegenwart mit K. Ferdinand zu verhandeln. Neapel*, Carte Farnes. Fasc. 729 *Orig., eigenh.*

[3]) *Vgl. oben nr. 174.*

[4]) *Diese Avvisi finden sich nicht vor. Über die Belagerung von Castelnuovo vgl. auch Paruta pag. 506 sq. und — über den Fall — unten nr. 237.*

Digitized by Google

1539 Aug. 11 questa staffetta di Napoli porta nuova come arrivando il principe d'Oria ad Otranto et intendendo che 7 vele Turchesche erano per quel mare, andò con le galere a Brindisi et lì confirmandosegli più particolarmente *Aug. 3* il medesimo, finalmente le ritrovò alli 3 di questo et affrontato le 7 ne prese due, tre affondò et due ne scapporno via. le vele dicono che erano parte galere et parte galeotte, che sarà la fine di questa.

Juli 18 Scordavami dire alla S. V. R^ma^ che alli 18 del passato, tornando il Cantelmo da Constantinopoli, arrivò a Venetia et lì ste tre giorni. disse che il Turco haveva confirmata con li Venetiani soli la tregua *Sept. 20* per fino alli 20 di settembre, et che lo assedio veniria sotto Castel-nuovo. da Venetia vien scritto che egli haveva seco una capitulatione della pace per portarla al suo re, non si sa come, et che disse che li signori Venetiani haveriano havute megliori conditioni col Turco questo *März* marzo passato, quando il Gritti andò in Constantinopoli la prima volta, che non haranno hora [1]).

Nostro Signore fa guardare Ancona molto bene, havendo mandato là il signor Stephano Colonna con 300 fanti et con ordine di farne subito fino alla somma di 1500, et si attende tuttavia a fortificarla non senza molta spesa.

Intendesi anchora che Barbarossa ha sbandate 60 galere per danneggiare non si sa dove. nè mi occorrendo altro [2]) *etc.*

Aug. 11 11. agosto 39 di Roma [a]).

Piacerà a V. S. R^ma^ far parte di queste nove a monsignor il nuntio [3]).

Aug. 18/19 **237.** *Farnese an Aleander: Rückblick auf sein letztes Schreiben. Anfertigung der Instruktion zur Unterrichtung des Kaisers über die Stellung der Kurie zum Frankfurter Abschied. Mission des Rorario. Ueber die Besetzung der ungarischen Kirchen, worüber dem Nuntius geschrie-*

a) *Das Datum, welches an der Kurie wohl nur durch Versehen ausgelassen wurde, ist von Aleander nachgetragen.*

[1]) *Inzwischen war Cantelmo bereits nach Frankreich gelangt: vgl. oben zu nr. 234.*

[2]) *Unter dem 10. August schrieb Farnese ebenfalls an Aleander, um demselben einen Messer Beltramo zu empfehlen, der nach Deutschland gehe, um dort Getreide für Italien zu beschaffen* (extrahere). Nunziatura di Germ. vol. 2^a^ fol. 247 *Orig. Gemeint ist Beltramo Susanna, der von Bologna gesandt war: vgl. Morone's Aufzeichnung zum 21. August (im Anhang zum Tagebuch Aleanders) und unten zu nr. 258.*

[3]) *Wie aus nr. 248 hervorgeht, wurde außerdem auch noch ein besonderer Brief (der nicht vorliegt) an Morone geschrieben.*

Digitized by Google

ben ist, da gegenwärtiges Aleander nicht mehr am Hofe vorfinden möchte. Summe des Schreibens an Morone. Wunsch der Kurie, in Ungarn einen Nuntius zu beglaubigen. Ankunft Mussi's. Eintreffen der gemeinschaftlichen Depesche vom 5. mit Beilagen. Zuversicht daß der Kaiser der Kirche in Deutschland zu Hilfe kommen und auf Lunds Dienste in Zukunft verzichten werde. Empfindlichkeit der Kurie, daß K. Ferdinand ihr Eingehung eines Separatabkommens mit den Türken zugetraut. Verlust von Castelnuovo. Größte Opferwilligkeit des Papstes. Ueber den Tod des Kardinals von Trient. Versicherung gelegentlich etwas für Bischof Fabri und Nausea zu thun. Eintreffen des Briefes Aleanders vom 1. August. 1539 August 18/19 Rom. 1539 Aug. 18/19

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 251—253 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* in itinere 16 octobris 39 [1]).

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Konz., vom 16.—17. August datiert und nur bis zum Vermerk über Mussi's Ankunft reichend.*

Alli 11 scrissi a V. S. R^ma^ brevemente per l'ordinario, indirizzando le lettere a Trento, et le accusai la ricevuta de tutte le lettere de 14 et 29 di giugno et di 6 del passato et con esse li quatro discorsi suoi, mandati da Venetia dal suo secretario. et le dissi che erano venuti in tempo opportunissimo per quello che io portai di Spagna poco dipoi, dimodo che con l'uno et con l'altro si è atteso a formar una bona instruttione per mandar per homo a posta allo imperatore, acciochè veda a che termine stanno le cose et possa secondo la larga promessa fattami, visto il parere di Sua Santità, provedere in qualche maniera che si dia rimedio a questi mali. della quale instruttione ne manderei hora copia a V. S. R^ma^, ma non stà anchora in ordine a modo nostro [2]), onde la manderò fra tre o quatro giorni per non trattenere più messer Hieronymo Rorario, il quale finalmente se ne va a portar la spada destinata al figliolo del re di Polonia [3]) et a far appresso quella Maestà tutti quei boni et amorevoli officii che si convengono a bon padre, secondo potrà vedere per le instruttioni che porta, alle quali mi rimetto così in questo come nel resto, et particolarmente sopra la speditione delle chiese di Ungheria, che medesimamente porta con ordine che del ritratto si faccia attual deposito appresso qualche mercante bono et sicuro, et dipoi si spenda in fortificare qualche loco più debole et im- *Aug. 11 Juni 14. 29 Juli 6*

[1]) *Vgl. unten nr. 265.*

[2]) *Vgl. weiter unten in diesem Briefe.*

[3]) *Das vom 29. Juni datierte Breve im Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 13 nr. 681 *Min.; gedruckt Rayn. Ann. eccl. 1539 § 21.*

Digitized by Google

1539 Aug. 18/19 portante nelli confini di quel regno, secondo si è scritto altre volte a V. S. R^ma^.

Et perchè, come ho scritto per l'altre, Nostro Signore desidera che V. S. R^ma^ se ne venghi fin qua per informarla anchor meglio di bocca et di tutto quello che non si può scrivere, come ella dice, acciochè dovendo l'imperatore passar in Germania et prima abboccarsi con Sua Santità nel passare per Italia, possa ben ragguagliarlo de tutti li punti essentiali et necessarii al bisogno nostro, penso che V. S. R^ma^ o sarà partita dalla corte o sarà in procinto di partire, onde a cautela mi è parso di scrivere a monsignor di Modena quello che senza questo rispetto haverei scritto a lei secondo il solito [1]). però quando la si trovi fuor di corte, non accade dir altro. quando ancho la ve si trovasse, la prego ad haver per bene d'intendere et vedere quanto ho scritto a lui et pigliarlo per scritto a se stessa et farci insieme con esso nuntio li officii che Sua Santità ordina, et poi venirsene via senza aspettar altro, avisandola che Sua Santità stà in molta expettatione della venuta sua etc., nella quale mi riservo di dire molte cose a bocca commodamente. et acciochè la non habbia a star suspesa di quel che si scrive al nuntio, le dico in sustantia che se li commette che nella occasione di parlar con la Maestà del re delle chiese di Ungheria li ricordi che qui non passa appresso ciascuno senza nota sua et appresso Sua Santità senza qualche meraviglia che la non mandi per le provisioni delle chiese di Ungheria suggette a Sua Maestà, havendovi mandato il re Giovanni, et di più che tenti come Sua Maestà piglierebbe se Sua Santità mandasse un nuntio al re Giovanni, secondochè Sua Beatitudine dissegnarebbe, havendo inteso che quel re l'harebbe caro et che sarebbe necessario per la conservatione della religione in quel regno, che par che cominci a declinare, et così ancho in quel di Polonia, oltre che non potrebbe se non servire di molto per lo stabilimento della pace et conservatione della bona amicitia tra quelle due Maestà. nella qual cosa, se bene a Sua Santità non ne habbia da correre altro che spesa, pure per non mancare in tutto quello potrà sempre alla causa publica, non sparagnerà nè a spesa nè a cosa alcuna.

Aug. 17. 18 Il secretario di V. S. R^ma^ finalmente arrivò hieri sano. credo che hoggi Nostro Signore l'ascolterà commodamente. et apunto ancho lui è giunto a tempo per la speditione che si fa per Ispagna. —

Aug. 5 Scrivendo si è havuta la lettera di V. S. R^ma^ di 5 commune col

[1]) *Der hier angezogene Brief an Morone (er bildete zugleich die Antwort auf nr. 230, s. den Präsentationsvermerk daselbst) findet sich weder vor noch scheint er je in Morone's Hände gelangt zu sein: vgl. unten nrr. 260 und 265.*

Digitized by Google

nuntio et con essa li sei pezzi di scritture et d'avisi che manda [1]). de quali tutti Nostro Signore ha pigliato la solita bona satisfattione, commendandone la diligentia et prudentia di V. S. R^ma^ et assicurandola che la speditione, che si manda di presente in Ispagna sopra le cose di Germania, sarà in tutto et per tutto conforme alli prudenti discorsi et pareri suoi, come la vederà per la copia che se le manderà, o la potrà vedere alla venuta sua qui; et non può Sua Beatitudine credere che la Maestà Cesarea, intesa che havrà l'opinione che di qua se li manda così ben fondata et manifesta, non sia per provedere opportunamente al bisogno della religione et suo particolare, et che la non sia per servirsi di quel bon Lundense in qualche altro negotio, poichè in questo si è scoperto esser tanto poco a proposito, come anche dovrà haver poi conosciuto la Maestà Sua et conoscerà meglio per le nostre instruttioni. *1539 Aug. 18/19*

Del ragionamento che cotesta Maestà v'ha tenuto sopra la tregua Turchesca, Sua Santità non ha potuto se non prenderne gran meraviglia et dispiacere [2]), dolendosi forte che le attioni sue presenti et passate sieno così poco conosciute et considerate appresso lei che sia dato orecchie et credito a simili relationi! et vuole che, se V. S. R^ma^ si troverà a corte alla ricevuta di questa, ne faccia con la Maestà Sua quel resentimento che si deve d'una cosa che solo col pensiero offende tant'oltre l'honore et conscientia di Sua Beatitudine, con pregarla a credere che può star sicura che mai in Sua Santità non si vederà cosa indegna di bon pontefice, con quel bono et destro modo che a V. S. R^ma^ parerà conveniente; aggiungendo che vista Sua Santità la alienatione di Venetiani et ultimamente la perdita di Castelnuovo a tradimento con occisione di tutti quei 4000 Spagnoli (come dovrete haver inteso) [3]), si è risoluta di essere insieme con la Maestà Cesarea et far

---

[1]) *In dem angezogenen Briefe, oben nr. 234, ist von diesen* sei pezzi di scriture et d'avisi *nicht die Rede, sodaß man nicht sieht, was gemeint ist.*

[2]) *Vgl. unten nr. 241.*

[3]) *Im Konsistorium vom 18. August* lectae fuerunt literae per R^mum^ dominum cardinalem Caesarinum, quibus significabatur Barbarossam Castrum Novum recepisse ac omnes Christianos pene interfecisse. Cod. Barberin. XXXVI 13. *Vgl. Raynaldi Annales eccl. 1539 § 31 nach Paolo Giovio, der den Fall der Feste auf den 7. August ansetzt, während laut des Tagebuchs zum 21. August vom 7.—9. August die Bestürmung dauerte. Am 17. traf die Nachricht in Rom ein. Am 20. schrieb Farnese darüber auch an Poggio, mit der Hinzufügung, daß Venedig in Besorgnis sei* che per superbia di questa vittoria la tregua non habbia a seguire, almeno senza gran disavantaggio loro. *Rom,* Biblioth. Chigiana Cod. L III 65 fol. 4—5 *Orig.*

Digitized by Google

1539 Aug. 18/19 fin a l'ultimo tutta quella defensione che sarà possibile per la Christianità et dominii loro, et aiutare la Maestà Sua gagliarda- et paternamente del suo thesoro della chiesa etc. [1]), et lei metterci l'ultimo delle forze sue et andarci in persona bisognando, effetti tutto contrarii a quel che è stato referito etc.

La morte del R^mo^ Tridentino è veramente stata di grandissimo danno et iattura alla religione et è mancato un utile et honorevole membro a questa santa sede [2]). et perciò V. S. R^ma^ sia certa che Nostro Signore n'ha sentito dolore infinito et conosce, come V. S. R^ma^ scrive, che Dio non mitiga anchora l'ira sua. pure rende gratie a sua maestà divina d'ogni cosa et la prega ad usare della sua misericordia et pietà.

Delle raccomandation che V. S. R^ma^ fa in questa vacantia del Rev. vescovo di Vienna et del dottore Nausea, et del ricordo ch'ella dà delle virtù et meriti loro, sì bene Sua Santità ne tiene di continuo viva la memoria, così portasse la mala qualità di tempi che gli lo potessero demostrare con qualche bono effetto. pure le è stato grato et dice che se si li presenterà occasione o in questo o in altro di poterli benificare, lo farà [a]) volentieri, et io ne sarò sempre bon procuratore et protettore loro. intanto V. S. R^ma^ li benedisca da parte di Sua Santità et saluti in mio nome. et humilmente le baso la mano.

Aug. 18 Da Roma alli 18 di agosto 1539.

Aug. 19 Siamo alli 19 et non essendo anchora partito il corriere di Venetia, per via del quale si manda questo spaccio, essendosene dato un duppli-
Aug. 1 cato al Rorario, il quale verrà più tardi, si sono havute le di V. S. R^ma^ del primo dirittive a monsignor Durante [3]), per risposta delle quali mi pare che per il scritto disopra si sia detto abastanza.

Il secretario di V. S. R^ma^ è stato lungamente con Nostro Signore et con noi altri et ha satisfatto a quanto si poteva desiderare, et col parere suo si è posta l'ultima mano alla instruttione che si manda in Ispagna [4]).

---

a) *Orig.* farò.

[1]) *Vgl. das bei Rayn. l. l. gedruckte Breve vom 19. August über die Verleihung von zwei Vierteilen der Einkünfte (Annaten) der spanischen Kirchen an Karl V.; im erwähnten Konsistorium vom 18. wurde die bezügliche Bulle genehmigt. Mocenigo berechnete, daß das dem Kaiser 4—500 000 Dukaten einbringen möge: a. a. O. S. 358 nr. 100.*

[2]) *Dieser Todesfall bedeute für den heiligen Stuhl* una grandissima perdita per la bontà et religione sua, *schrieb Farnese am 20. August an Poggio l. l.*

[3]) *S. oben nr. 231.*

[4]) *Die betr. sehr ausführliche Instruktion, betitelt* Instruttione sopra le cose di

Digitized by Google

238. *Morone an Farnese: Einsendung einer zunächst für seinen eigenen Gebrauch von ihm abgefaßten Aufzeichnung über Mitteilungen* 1539 Aug. 18

Germania, secondochè a Nostro Signore pareria che Sua Maestà Cesarea le havesse da governare, *ist gedruckt bei Quirini Epistolae Reginaldi Poli vol. III pag. CCIC—CCCVIII (und bei Lämmer Monum. Vaticana pag. 246–252 nr. 166); Auszug Ranke Geschichte der Päpste Bd. III S. 43*—45*; handschriftlich begegnet sie wiederholt im Vatikan. Archiv, auf der Vatikan. Bibliothek u. s. w.; in gleichzeitiger Niederschrift von der Hand eines der Schreiber Morone's auch Florenz,* Carte Cerviniane Fasc. 25 nr. 7. *Ihr Überbringer, Giovanni Riccio da Montepulciano (Joannes Riccius Montepolicianus, camerarius noster, nennt ihn der Papst) wurde unter dem 20. August beim Kaiser beglaubigt. Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 14 nr. 898 *Min. — Die Instruktion sucht nachzuweisen, daß der Kaiser die Frankfurter Beschlüsse nicht bestätigen dürfe, weil die päpstliche Autorität durch dieselben ausgeschlossen, das Kammergericht lahmgelegt, der Kaiser während der fünfzehn Monate des Stillstandes an Geltendmachung seiner Rechte verhindert werde; ferner weil der Kurfürst von Sachsen trotz allem die Anerkennung Ferdinands als römischen Königs verweigere; sodann namentlich auch weil während jenes Stillstandes die katholische Liga sich nicht durch Neuaufnahmen verstärken dürfe, wie denn bereits fast sämtliche katholische Fürsten Deutschlands über die Frankfurter Schlüsse sich beschwerten. Es folgen Klagen über Lunds eidbrüchiges, pflichtvergessenes Verhalten, welches sich nur durch Bestechung seitens der Gegner erkläre. Lund nehme auf den Herzog von Jülich (Usurpator Gelderns), als Schwiegersohn des Kurfürsten von Sachsen, Rücksicht; er intriguiere, um von Königin Maria die Statthalterschaft über ihre Güter in Ungarn zu erhalten und dort eine unabhängige Rolle zu spielen; er gedenke sich zu verheiraten; er habe bei der Friedensunterhandlung mit K. Johann seinen Instruktionen zuwidergehandelt; er sei jetzt unaufgefordert nach Spanien geeilt, um den Kaiser mit Lügen anzugehen. So sei es ganz unbegründet, daß er vorgegeben, er habe aus Furcht vor einer bereitstehenden Kriegsmacht der Lutheraner die Frankfurter Abmachungen annehmen müssen; ganz hinterlistig sei auch das Ansinnen des Erzbischofs an den Kaiser, dieser möge die Lutheraner in ihren Irrlehren belassen, so werde er über Deutschland ganz nach seinem Belieben verfügen können — was die Instruktion unter Appell an die Standhaftigkeit des Kaisers im katholischen Glauben und unter Darlegung des bisherigen Verhaltens der Lutheraner, denen die Religion nur Deckmantel für andere Absichten sei, widerlegt. Statt also den Frankfurter Beschlüssen, die, da nach aller Urteil ein Generalkonzil fürs erste nicht begangen werden könne, lediglich zu einem deutschen Nationalkonzil führen würden, nachzugeben, möge der Kaiser, falls er nach Deutschland kommen könne, einen Reichstag abhalten, wenn nicht,* con fama continuata da ogni banda di voler venire in Germania et fare la dieta, *einstweilen vornehmlich für Erweiterung und Verstärkung der Liga sorgen, während der Papst die betreffenden Fürsten beschicken, zum Beitritt ermahnen und Hilfe und Geld in Aussicht stellen will, wobei er zugleich anheimgiebt, spanisches oder italienisches Kriegsvolk in die Festungen des römischen Königs legen zu lassen. Im Falle des Reichstags wird der Papst ebenfalls jemanden zum Kaiser schicken mit Vollmachten für alle Fälle. Der Kaiser möge auch ausbreiten lassen, daß er mit K. Heinrich von England in Unterhandlungen über dessen Rückführung zum*

Digitized by Google

1539 Aug. 18 *Helds, Ungarn und anderes betr. Stocken der Verhandlungen. Warten auf die Entscheidung des Kaisers, dessen persönliches Kommen noch ungewiß ist. Umständlichkeit des Zusammentretens eines Reichstages. 1539 August 18 Wien.*

Katholizismus stehe. Zum Schluß mahnt der Papst den Kaiser, dem Eindringen des Luthertums in Polen entgegenzutreten (ähnliche Aufträge habe Rorario) und macht endlich darauf aufmerksam, daß die Königin Maria, die Schwester des Kaisers, es mit den Lutheranern halte und die katholische Sache empfindlich schädige, indem sie die rheinischen Kurfürsten vom Beitritt zum Nürnberger Bunde abgehalten und die Sendung des Bischofs von Lavaur nach Deutschland hintertrieben habe. — Unverkennbar ist die enge Verwandtschaft dieser Instruktion mit den von Aleander in seinen Diskursen (vgl. oben zu nr. 225) und seinen durch Mussi übermittelten Depeschen entwickelten Darlegungen, wozu nach nr. 249 auch die mündlichen Mitteilungen Mussi's berücksichtigt wurden. Wichtig zum Vergleich ist ein in unseren Beilagen mitgeteilter Entwurf einer Instruktion für Poggio, der anscheinend einem früheren Stadium angehört, ehe man nämlich den Beschluß gefaßt hatte, das Gutachten durch einen besonderen Unterhändler direkt an den Kaiser einzusenden. Dem Nuntius Poggio zeigte man unter dem 20. August die Abreise Montepulciano's an (Rom, Bibl. Chigiana Cod. L III 65 fol. 45 *Orig.); außerdem schrieb man ihm unter dem gleichen Tage folgendes über die Instruktion, welche letzterer brachte:* ... La instruttione di monsignor Lundense, quale come sapete mandai a Nostro Signore avanti la partita mia di Toledo, è stata da Sua Santità ben letta et ben ponderata, et così da altra parte sono stati ben considerati li avvisi che Sua Beatitudine ha havuti di Germania da più persone prudenti et buone sopra la dieta di Francfordia et sopra le attioni di esso monsignore Lundense in quella dieta, et finalmente ne ha fatta quella conclusione del parer di Sua Santità che voi harete con questa. non s'è possuta mandar prima per aspettare di Germania la verità de alcuni avvisi et ancho il secretario del cardinale Brundusino. la qual resolutione studiarete voi molto bene affine di possederla per alcuni capi che ci sono di molta importantia, come quello della regina Maria, quale, se vi parerà (in che Nostro Signore si rimette alla prudentia vostra) potrete con destrezza far intendere a Sua Maestà, essendo certo necessario proceder a cosa di tanta importantia. — Item il capo del Lundense, intorno a chi persuadetevi che tutto quel che stà scritto in essa informatione, è la pura verità, come a Sua Santità è offerto far toccar con mano; onde, con quel modo che vi parerà migliore, avvertirete Sua Maestà di quanto pericolo sia che il Lundense tratti più le cose della fede in Germania, poichè non solo ha fatto il primo errore in Francfordia, ma ha data anchora una instruttione per defendersi, della quale la maggiore parte è non vera, come a Sua Santità viene affirmato. et perchè, come vedete in la instruttione, la venuta di Sua Maestà in Italia et Germania è giudicata più che necessaria etiam dal Ser^mo re de Romani suo fratello, dovete voi anchora tenerla sollecitata et dimostrar di continuo in che pericolo ci troviamo fra Turchi et heretici, di sorte che se presto non ce si remedia, Dio voglia che le medicine poi sieno a tempo. *Rom, Bibl. Chig.* Cod. L III 65 fol. 6—7 *Orig.* — *Vgl. auch noch Calendar of Statepapers, Spain vol. VI, 1 pag. 183 sq. 185.*

Digitized by Google

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6404 fol. 26[a b] *Konzept.* *1539*
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., schlecht erhalten, großenteils nahezu verlöscht; mit Vermerk* Ricevuta al ultimo, responsum 6 septembris [1]). *Aug. 18*

Hoggi habbiamo scritto insieme il R^mo^ legato et io, come quella vederà per le alligate [2]), et eravamo restati in conclusione di dar communamente qualche particolar raguaglio a Soa Santità delle cose de Ungaria, secondo quello habbiamo possuto intendere dal dottor Mathia orator Cesareo, novamente ritornato da là. ma perchè non so se gli sarà tempo di potere far questo avanti la partita dil presente corriero, et mi son trovato un mio memoriale fatto particolarmente delli ragionamenti d'esso oratore, mi è parso mandarlo ad V. R^ma^ et Illma S. [3]), perch' in quello se gli contiene non solo le cose de Ungaria sumariamente, ma molti altri particolari degni di notitia per informatione delle cose di qua. et benchè forsi gli sia qualche cosa di superfluo et mal ordinata, nondimeno V. R^ma^ et Illma S. si dignarà havermi per iscusato et considerare che questo era presso di me per mia memoria.

Li trattati di qua anderano molto al longo, perchè di tutto bisogna espettar la resolutione della Cesarea Maestà. et quantuncha questo Ser^mo^ re instantemente la chiami a queste parti, nondimeno non sapemo certo se voglia venire, anzi si dubita che non verrà per quest' anno.

Et quanto alla dieta imperiale meno ne habbiamo certezza alcuna nè si può far così presto, perchè prima bisogna che l'imperatore determini de farla; doppo bisogna che sia intimata a tutti gli principi de l'imperio, al che si suole assignar un mese di tempo; et doppo la intimatione stano tre mesi gli principi ad esser uniti. et in tal maniera, quando ben Soa Cesarea Maestà havesse determinato che si facesse, passarano quatro mesi almeno per le soprascritte cause vere et ordinarie.

Fra questo mezzo non havendo altro di maggior importantia, saremo soliciti in tenire advisata V. R^ma^ et Illma S. delle occorentie di qua, et supplico quella si degni conservarmi in soa buona gratia et della Santità de Nostro Signore, al quale humilmente *etc.*

Da Vienna alli 18 de agosto 1539 [a]). *Aug. 18*

a) *So das Original; im Konzept ist das Datum von Morone's Hand über den Text geschrieben* die 18 augusti 1539 ex Vienna.

[1]) *Die Antwort liegt nicht vor.*

[2]) *S. unten nr. 239, unter dem Datum des 19. August.*

[3]) *Das angezogene Stück, betitelt* Summario de doi ragionamenti fatti col signor dottor Mathia ... alli 12 et 15 agosto ..., *teilen wir unter den Aufzeichnungen Morone's im Anhang zu Aleanders Tagebuch mit.*

Digitized by Google

1539 Aug. 19 **239.** *Aleander und Morone an Farnese: der Abgang des Kuriers zwingt sie zu schreiben, ehe noch der erwartete kaiserliche Bescheid eingetroffen ist. Ankunft Helds mit der erneuten Erklärung König Johanns, den Frieden wegen des Türken nicht veröffentlichen zu können. Hervorhebung desselben Gesichtspunktes durch den Erzbischof von Colocza. Geheimes Anerbieten Johanns, gegen Abtretung gewisser Güter seitens König Ferdinands den Frieden zu publizieren. Verhandlungen mit dem König und neuerdings mit Held über Reichstag und Liga; Held der Erweiterung der Liga geneigt; welches Bedenken dem entgegensteht und wie man dasselbe beseitigen möge. Aussichten auf Verstärkung des Bundes. Hoffnungen der Lutheraner in Betreff einer Disputation über die Glaubenssache mit dem Erzbischof von Lund als Schiedsrichter. Unwahrscheinlichkeit der Sache, die wohl von dem Erzbischof selbst ausgeht. Einsendung von Briefen und Zeitungen. Gerüchte von einer Unternehmung des Großherrn gegen Dalmatien und Friaul, unter Barbarossa's Mitwirkung. Bevorstehender Landtag der österreichischen Provinzen. Erwarten von Nachricht über Farnese's Heimkunft und Eintreffen ihrer Depeschen. 1539 August 19 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 345[a]—347[a] *gleichz. Abschr.*

Auch ebendaselbst, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6404 fol. 27[a]—28[b] *gleichz. Abschr.*

Desideravamo con questo corrieri darè a V. R[ma] et Illma S. più certo raguaglio delle cose pertinenti alla causa della fede et de qualche più certa resolutione, la qual s'aspetta hora in hora di Spagna per risposta delle lettere di questo Ser[mo] re et del doctor Mathias orator
Juni 24 Cesareo, scritte a Sua Maestà Cesarea alli 24 di giugno con molta efficacia sopra questa materia. ma perchè il maestro di corrieri in questa hora ci ha fatto intendere voler spazzare in ogni modo questa sera per Italia [1]), et che da hora inanti non si spazzarà così spesso come quando vivea il R[mo] cardinale Tridentino, per tanto non habbiamo voluto mancare di dar notitia di quell' che habbiamo.

Aug. 10 Detto doctor Mathias [2]) arrivato qua d'Hungaria alli 10 di questo

[1]) *Der betr. Kurier sollte über Genua nach Spanien gehen, vgl. unten nr. 240.*

[2]) *Vom gleichen Datum, 19. August 1539, liegt auch ein im Namen beider päpstlichen Vertreter an Farnese gerichtetes Verwendungsschreiben für Held vor:* Sa V. R[ma] et Illma S. da tante bande già per molto tempo essere stata laudata a Nostro Signore la virtù del magnifico dottor Mathias, orator Cesareo in Germania, et li benemeriti suoi appresso la sede apostolica. però superfluo è più commemorarli; solo n'è parso officio nostro raccomandare della meglior sorte et con ogni reverentia a Nostro Signore et a V. S. R[ma] quello che per l'alligata polizza di

Digitized by Google

1539 Aug. 19

non porta altra resolutione cerca alla publication della pace se non excusatione et dilatione per il periculo del Turco, sicome fin qua sempre è stato allegato per il re Gioanni et soi ministri et specialmente per il Collossense, il qual stete qui più d'un mese per questo conto. et perchè la fama di questa ragione, per la qual il re Gioanni non vuole che si faci la publication della pace, è già per tutto commune et divulgata come cosa di buon fundamento, sicome Sua Santità et V. S. R^ma^ ne sono stati più fiate da diverse bande raguagliati, non è senon ben che siano advertite di un contradittorio, il qual l'orator Cesareo ne ha detto, però sotto gran silentio, et così supplichiamo che costà si tenghi: cioè [1]) che il re Gioanni gli ha fatto intender, quando il Ser^mo^ re di Romani volesse relassarli oltra li patti primi alcuni dominii patrimoniali di esso re Gioanni, li quali questa Maestà tiene, che subito farria fare la publication della pace, non solo per tutta Hungaria, ma in mezzo di Constantinopoli, et levaria di mezzo fra Georgio suo thesaurieri et tre o quatro altri de più principali adversarii di questa Maestà. la qual cosa è molto diversa dalla

---

mano di detto orator *[s. gleich unten]* V. S. R^ma^ potrà meglio comprehendere che noi explicare. sapemo ben che ancor da altre bande V. R^ma^ S. sarà pregata per altri del medesmo che hora per il nepote di detto oratore Cesareo le supplichiamo; ma molto ne pare più al proposito et come necessario contentare detto orator, nel quale tal gratia sarà meritamente collocata et proficua alli servitii della sede apostolica, come si vede di presente et per l'avenire si cognoscerà meglio. *Arch. Vat.* Armar. 64 vol. 9 fol. 307^b^, *Konz. oder Abschr. von der Hand des Sekretärs Morone's; auch* Nunz. di Germ. 52 fol. 347^b^ *gleichz. Abschr. Unter der angezogenen eigenhändigen Polisza Helds ist zweifelsohne eine undatierte Eingabe des letzteren an den Legaten gemeint, welche sich in Neapel* Carte Farnesiane Fasc. 728 (*Abschrift auch* Nunz. di Germ. 52 fol. 348) *vorfindet. Sie lautet:* Intelligo a multis praeposituram cathedralis ecclesiae Herbipolensis ambiri *[vgl. dazu unten zu nr. 241]*, quae nunc ad episcopatum Eystetensem, ad quem electus est Huttenus, vacare vel saltem ad R^mum^ dominum cardinalem Farnesium rediisse dicitur. supplico R^ma^ Dominatio Vestra dignetur una cum R^mo^ domino meo nuncio San^mi^ Domini Nostri non vulgariter commendare quendam ex sorore nepotem meum, Georgium Bock clericum Treverensis diocesis, juvenem graece et latine ac utriusque juris eruditione doctum et ad ecclesiasticam sortem sua sponte omnino destinatum, ut Sanctitas Sua eidem in studiorum subsidia, quae strenue prosequitur, centum aureorum Rhenensium pensionem constituere et super dicta praepositura reservare non gravetur, sicuti Sanctitas Sua quondam Joanni Campensi, qui Saltzburgi obiit, de tanta summa clementer providit. res ex voluntate R^mae^ Dominationis Vestrae pendet, cui si quicquid futurum est accepto referam, et eidem R^mae^ Dominationi Vestrae me et negotium hujusmodi ex animo deditissime commendo. — *Vgl. unten in nr. 249 Farnese's Antwort, sowie nrr. 255. 263.*

[1]) *Vgl. Morone's zu nr. 238 angeführtes* Summario de doi ragionamenti.

Digitized by Google

1539 Aug. 19 publica fama et dà causa di cognoscere di che piede proceda il re Gioanni. —

Aug. 5 Scrivessemo per le nostre altre delli cinque [1]) come eramo stati già più volte in colloquio con questa Maestà con demostrare il manifesto periculo della dieta et l'utile della lega catholica. il che ancorchè Sua Maestà ben cognoscesse, nondimeno mostrava voler che se spettasse il retorno di detto doctor Mathias, al qual la Maestà Cesarea molto se reporta in questi doi articoli. essendo adonca noi stati già tre fiate con lui sopra questa medesma materia, lo troviamo non solamente conforme alla opinion di Sua Maestà et nostra, ma etiandio molto prompto alla ampliation di detta lega; solo dice obstare li nuovi concordati di Franckfordia, nelli quali si contiene che durante la tregua delli 15 mesi non si possi accettare alcuno da nuovo in essa lega. et perhò volendo Sua Maestà spedir questa settimana un corrieri per Spagna, ha detto voler scriver tra l'altre cose sopra questo articolo.

Et perchè è cosa di molta importantia et molto utile alla causa della fede, succedendo concordia con Lutherani o non, perhò recordiamo con ogni debita reverentia che Nostro Signor quanto più presto faci sollecitare appresso Cesare a dar commissione a questa Maestà et detto doctor Mathias che procedino ad ampliar detta lega, non havendo respetto alli concordati di Franckfordia; et quando ben Sua Maestà Cesarea per qualche suo respetto havesse animo di defferir la dechiaration della mente sua cerca li detti concordati, havendo havuto *Okt. 31* spatio di mesi sei, li quali finiranno l'ultimo di ottobre, nondimeno non lassasse di scrivere che così secretamente o al miglior modo che paresse a Sua Maestà, se procedesse qui ad abbrazzar quanti più suppositi si può in essa lega, che digià alcuni conti et communità imperiali verso il lago di Constantia di assai buon numero hanno scritto al doctor Mathias voler intrarvi; nè mancaranno li prelati, inprimis quando siino certificati che la Maestà Cesarea voglia da buon seno attendere ad essa lega, come è da creder che voglia, havendo Sua Maestà scritto già alli doi capitani della lega, cioè li duchi di Baviera et di Brunswik, et similmente (per quanto intendiamo) alli elettori ecclesiastici desiderar tal lega et approbare quello che fin hora in essa è stato fatto [2]). et di ciò sono le lettere di Sua Cesarea Maestà nelle mani di detto doctor Mathias; ma dice non posserle usare stanti li concor-

[1]) *S. oben nr. 234.*

[2]) *Vgl. oben zu nr. 207.*

Digitized by Google

dati di Franckfordia, se Sua Maestà Cesarea a) per qualche nuova commissione (come è detto) non remove detto ostaculo. *1539 Aug. 19*

Siamo advertiti per molto buona via li Lutherani haver speranza che o la Cesarea Maestà confirmarà li concordati di Franckfordia o almeno commetterà il trattato delle cose della fede a doi principi, l'uno catholico et l'altro lutherano, et che il lutherano sarà il lantgravio, ma il catholico non se sa chi sii per essere; et in caso che non fussero de accordo, che il Londense sii sopraarbitro [1]). la qual cosa, ancorchè non sapiamo se fusse per diffinir la controversia come de propria loro autorità, o per consultare et vedere di accordarse l'una parte et l'altra in quello che mediante l'intercessione di Cesare appresso Nostro Signor, vero moderator di queste cose, Sua Santità havesse a concedere —, tutta volta per ogni via è cosa molto desragionevole et iniusta, sì per conto delle cose in se, come delle persone a tal maneggio impertinenti. et più facilmente credemo che tal cosa sii procurata, essendosi il Londense per avanti gloriato con qualche persona fide degna che niuno era in tutta Germania più atto a concordar queste controversie di lui, et nella dieta di Franckfordia comenzò scrivere ben del lantgravio, come per un preparatorio a persuader alla Cesarea Maestà questo tale effetto. per il qual si può dubitare che esso Londense oltra il volere iustificar le attioni sue, sii ito in Spagna per introdur tal cosa et specialmente la persona del lantgravio. nostro signore Dio sii quello che vi ponghi la mano! —

De nuove mandiamo la copia di diverse lettere et avisi [2]), li quali se pareranno forsi troppo longhi, V. S. R^ma^ potrà farne far il summario delle cose più importanti et il resto sarà sempre buono per molte cose, le quali possano accader alla giornata cerca questa materia.

S' è ditto qui questi giorni per alcuni rumori, perhò incerti, che il Turco veniva in propria persona con cento millia cavalli alli confini di Dalmatia et del Friuli, et che pare che sii conforme alli suoi desegni fatti l'anno passato, come se dicea, et esser verisimile intendendosi pur di 60 galee che Barbarossa havea mandato verso il golfo di Trieste, come V. S. R^ma^ potrà meglio haver inteso, essendo le nuove di Levante più note di là che qui appresso di noi, et perhò non ne scriviamo. nondimeno questa Maestà ci ha detto non haver altre dalli

a) nelle mani — Cesarea *ausgelassen im Cod. Vat. 6404.*

[1]) *Vgl. wiederum Morone's* Summario.

[2]) *Vgl. unten nr. 243, wonach es Zeitungen aus England gewesen zu sein scheinen, die aber nicht vorliegen.*

Digitized by Google

1539 Aug. 19 soi capitanii se non che quatrocento cavalli et forse mille fanti hanno fatte incorsioni in Corvatia secundo il solito.

Sua Maestà è per tener qui una dieta di queste cinque sue provincie patrimoniali per concluder di un buon subsidio continuato alle frontiere contra li Turchi et maxime per queste scorrerie.

Stiamo con grandissimo desiderio di intendere il felice ritorno di V. R^ma^ et Illma S. in Roma, come speramo, et del buon recapito di tante nostre lettere in diverse volte per noi scritte, del che certo non siamo senza qualche fastidio. et qui facendo fine *etc.*

Aug. 19 Di Vienna alli 19 di agosto 1539.

Aug. 19 **240.** ***Aleander an Farnese: Einsendung der sächsischen Kirchenvisitation Spalatins; Erschwerung der Rückführung der Ketzer durch derartige von ihnen gemachte Satzungen. Ueber die Route des gegenwärtigen Kuriers. Ueber Hieronymus Laski's Gesuch um Entlassung aus den Diensten König Ferdinands. Ablehnung desselben; Abreise Laski's nach Podolien. Seine Charakteristik. Notwendigkeit für König Ferdinand ihn in seinen Diensten zu behalten, damit er nicht zu den Gegnern übergehe. Ueber Johannes, den Bruder des Hieronymus. 1539 August 19 Wien.***

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 349[a b] *gleichz. Abschr.*

Dopoi scritte le nostre communi mi sono sopragiunte molte scritture di Saxonia, delle quali mando hora questa molto periculosa [a]), quando gli heretici vanno facendo le loro leggi et statuti, senza li quali più facil cosa è il redurli.

Mandarò le altre quando saranno tradotte le thedesche et copiate le altre molto longhe.

Il corrieri che porta queste, è quello del quale facemo mention nelle communi, che Sua Maestà era per spedir in Spagna; ma penso andarà tarde, perchè è per andar primo a Milano, poi a Genoa.

Il segnor Hieronimo Laski, uno de precipui capitanei di questo Ser^mo^ re [1]), è venuto a demandar licentia a Sua Maestà, la qual ha fatto sopra ciò molte consulte con li suoi et finhora si è tenuto che *Aug. 18* havesse havuto detta licentia; ma heri par che sii da nuovo accordato,

a) *Randvermerk Aleanders* Visitatio Spalatini 19 julii 39. *(Es ist gemeint die Kirchenvisitation für die Herrschaften Herzog Heinrichs von Sachsen, welche durch Spalatin und zwei andere kursächsische Theologen vorgenommen wurde.)*

[1]) *Über Laski vgl. das Tagebuch zum 11. August, sowie auch Bd. I S. 122 Anm. 2 und Bd. II nrr. 86. 97.*

Digitized by Google

et partì per sue faccende in Podolia del regno di Polonia, per esser di ritorno fra 15 giorni, che sarà volar, non cavalcar. *1539 Aug. 19*

È huomo di molte et rare doti per natura et per institutione, gentilhomo di nobil casa di Polonia (il cui thio era arcivescovo Gneznense [1]), primate di quel regno) et homo [a]) di molto ingegno, molte lengue, forza et agilità del corpo (come dice questo re) incredibile, prompto col consiglio et con la mano; ma tutte queste virtù contamina per la soa instabilità, la qual partorisce nota di peggio appresso li principi, alli quali ha servito, cioè oltra questo Ser^mo^ re al re Gioanni et al re di Franza, per li quali è stato tredici volte al Turco et ha con quella gente pur troppa familiarità. anci credo che vadi hora per parlar con un orator del Turco, il qual se trova in Polonia, et dice esser suo parente.

In summa: giudicio è di tutti che questa Maestà il debbi retener a soi servitii, non per speranza di molto giovamento, ma per tema di assai nocumento, se non stesse con Sua Maestà, et maxime reducendose in quei confini di Hungaria, ove per via o del re Gioanni un qualche dì o del Turco, il qual fa a detto Laski di grandi partiti, come esso dice et molti credano, insieme con Cazzianer mal contento et Valentin Turck, tanto adversario di questa Maestà [2]), faria di grandi mali. perhò besogna far come gli antichi sacrificium et hiemi ne noceat, et zephyris felicibus ut prosint!

Detto Laski ha un fratello chiamato Gioanni, come intendo huomo molto dotto de lingue et altre dottrine, stato in Roma, in diversi luochi de Italia, in Saxonia con Melanchthon et più tempo in Lovanio. fu grande amico di Erasmo, del qual ha comprato la libraria per molti centinara de fiorini. hora se n' è ito in Inghilterra [3]), Dio voglii per

a) gentilhuomo *bis* et huomo *von Alexanders Hand am Rande nachgetragen.*

[1]) *Johannes Laski, Großkanzler von Polen, Erzbischof von Gnesen 1510—1531.*

[2]) *Johannes Katzianer, der unglückliche General in der Schlacht von Esseg (vgl. Bd. II nrr. 63 sqq.), hatte sich bekanntlich der Haft des Königs durch die Flucht entzogen und Aufnahme bei dem Grafen Zriny in Kroatien gefunden, wo er einen nicht unbeträchtlichen Anhang, darunter auch den oben genannten Valentin Török, an sich zog und den Einfluß Ferdinands in diesen Gegenden mit Erfolg bekämpfte. Doch schon am 27. Oktober 1539 machte der Dolch des Verräters seinem Leben ein Ende.*

[3]) *Johannes Laski (gewöhnlich a Lasko), geb. 1499, 1529 Bischof von Vesprinia in Ungarn, bereiste Deutschland und gewann die Freundschaft des Erasmus. Später gelangte er in Polen zu hohen geistlichen Würden, auf die er aber wegen zunehmender Hinneigung zum Protestantismus verzichtete. Er ist bekanntlich der Begründer des Protestantismus in Ostfriesland geworden, hat auch in England be-*

Digitized by Google

1539 Aug. 19 qualche bene, quod vix credo, essendo notrito con li sopradetti. non mi è parso male darne notitia, sempre proficua nelli maneggi della cosa publica. baso le mani di V. R^ma^ et Illma S.

Aug. 19 Di Vienna alli 19 di agosto 1539.

Aug. 20 **241.** *Aleander an Farnese: Verwendung daß der zum Bischof von Eichstädt gewählte Dompropst von Würzburg, Moritz von Hutten, die Würzburger Dompropstei behalten möge, unter Darlegung der Gründe, welche dafür zu sprechen scheinen. 1539 August 20 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 350^a^—351^b^ *gleichz. Abschr.*

Io credo non esser necessario dechiarar con molte parole a V. R^ma^ et Illma S. le virtù et ottime conditioni del Rev. et nobil signor Mauritio de Hutten eletto Eystetense, sapendo molto bene che lei da se per questa causa mossa li resegnò la prepositura di Herbipoli [1]),

---

sonders unter Eduard VI. eine hervorragende Rolle gespielt und ist schließlich als Haupt der protestantischen Bewegung in Polen (unter dem reformfreundlichen K. Sigmund August, dem letzten Jagellonen) 1560 gestorben.

[1]) *Die reiche Würzburger Dompropstei war schon seit Jahren das Ziel mancher ehrgeiziger Wünsche gewesen, worüber hier einiges zusammengestellt werden möge. Inhaber derselben war bis zu seinem Tode im Sommer 1536 Markgraf Friedrich von Brandenburg, Bruder Georgs von Ansbach [vgl. Bd. I S. 468 ff.]. Sobald er starb, verwandte sich der Kaiser laut Schreibens* in castris nostris apud civitatem Aquensem Galliae Narbonensis die 4 mensis septembris a. 1536 *beim Papste dafür, daß Friedrichs Bruder Markgraf Johann Albrecht ihm in dieser Würde nachfolge. Der Kaiser wies darauf hin, daß die Einkünfte der Propstei* magna ex parte sub Illmo Georgio marchione Brandeburgensi et aliorum ditionibus constituti sunt, quae lutheranae heresi sunt obnoxiae, *so daß kaum ein anderer gefunden werden möge,* qui illam auctoritate et favore tutius aut melius tueri et conservare possit *als Johann Albrecht. Parma,* Carteggio Farnesiano *Orig. Der Papst gab jedoch dieser Verwendung keine Statt, sondern verlieh die Propstei, nachdem er auf dieselbe durch Mandat vom 7. September* (*Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 3 nr. 28) *vorläufig zugunsten der päpstlichen Kammer Beschlag gelegt, dem eigenen Enkel Kardinal Farnese, dessen Agenten in den Besitz einzuführen er durch Mandat vom 10. Oktober das Kapitel anwies* (Arm. 41 vol. 4 nrr. 165. 166). *Ältere Rechte an die Propstei behauptete indeß der Domherr Moritz von Hutten, für den sich auch der Bischof Konrad von Würzburg unter dem 1. Oktober 1536 bei dem Papste verwendete, indem er außerdem darauf aufmerksam machte, daß auch Johann Eck Anwartschaft auf eine Pension aus den Gefällen der Propstei besitze: Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 747 *Orig. auf Perg. Auch Eck selbst schrieb zur Wahrung seiner Rechte an den Kardinal Ghinucci (am 18. Februar 1537: Bibl. Vatic.* Cod. Vat. 3919 fol. 189. 190 *Auszug) und an den Papst (am 1. März 1537; angeführt nebst einem gleichzeitigen Verwendungsschreiben des Bischofs Christof von*

Digitized by Google

postposti altri grandi competitori, li quali con gran contrasto et ambitione la cercavano. il qual iudicio di V. S. R^ma^ questi dì prossime passati è stato confirmato per la electione fatta dalli canonici tutti concordi della persona di detto Hutten a quella degna cathedral chiesa Eystetense, non obstante che alcuni gran principi delli primi di Germania ambissero quel luoco. *1539 Aug. 20*

Et perchè detto signor Mauritio per alcune sue honeste cause, le quali farà intendere per li suoi agenti a V. S. R^ma^, desidera poter tener insieme con quel vescovato la sopradetta prepositura, il che non

---

Eichstädt Bd. II S. 179 Anm. 1). Seinerseits kam Kardinal Farnese dem Unwillen, den die Verleihung der fetten Pfründe an ihn in Deutschland erregen mußte, durch Verleihung von Pensionen an eine Reihe deutscher Gelehrten und Literaten (welche vorstehendes Schreiben namhaft macht) zuvor (vgl. auch Bd. II S. 178 Anm. 2; S. 209; sowie einen Dankbrief des Cochlaeus vom 7. Oktober 1537: Neapel, Carte Farnes. Fasc. 692 *eigenh. Orig.); und vertrug sich schließlich auch mit Hutten, dem er gegen Wahrung seines Regreßrechtes und gegen Übernahme der Verpflichtung jene Pensionen künftig zu zahlen, die Propstei cedierte (vgl. vorstehendes Schreiben sowie unten nr. 249 und ein Schreiben Huttens, der sich als* designatus praepositus Herbipolensis *bezeichnet, vom 6. Dezember 1536, an Farnese, wonach er bereits damals mit letzterem über einen Ausgleich ihrer beiderseitigen Ansprüche verhandelte, in Parma,* Carteggio Farnesiano *Orig.). So blieben die Dinge, bis Moritz von Hutten am 27. Juni 1539 zum Bischof von Eichstädt, welches soeben durch den Tod Bischof Christofs von Pappenheim erledigt war, gewählt wurde. Sofort trat jetzt Kardinal Albrecht von Mainz — mittelst Schreibens an den Papst, d. d. Mainz, Martinsburg 3. Juli: 2 Origg. bezw. Parma,* Carteggio Farnes. *und Florenz,* Carte Cerviniane Fasc. 35 nr. 44 *— für den Markgrafen Johann Albrecht in die Schranken, dem jetzt die von ihm schon 1536 erstrebte Propstei zufallen müsse. Andererseits wollte aber auch Hutten, wie im vorstehenden Schreiben näher ausgeführt wird, die Propstei nicht fahren lassen. Er hatte auch schon unter dem 28. Juni an den kaiserlichen Sollicitator im Rom, Ambrosius von Gumppenberg, geschrieben, er habe nur auf inständiges Bitten und Vorstellen des Kapitels von Eichstädt sich bereit erklärt, die Verwaltung des Bistums zu übernehmen, bis sich eine tauglichere Persönlichkeit finden lassen werde* ,dann ich keinswegs mein praepositur zu Wirzburg begeben kann noch will, in bedenken das ich derhalben in grosse schuldt kumen, die ich nit ghern von des stifts gutt bezalen welt; darzu so keme sie mir zu der haußhaltung nit wenig zu grossen statten. *G. möge also neben Otto von Truchseß,* den euch meine herren *[das Kapitel]* zugeben duen, *ihm Dispens für Beibehaltung der Propstei erwirken. Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 14 nr. 719 *Orig., eigenh. Entsprechend verwandte sich dann auch das Eichstädter Kapitel in einer Eingabe vom 25. September beim Papste dafür, daß ihm jene gelassen werde, weil er andernfalls das Bistum Eichstädt fahren zu lassen erklärt habe, für welches, wie sie ausführen, eine nochmalige Bischofswahl mit mannichfachen Nachteilen, Gefahren und Schwierigkeiten verbunden sein würde: 2 Orr. in Neapel,* Carte Farnes. Fasc. 739, *bezw. Parma,* Carteggio Farnesiano. *— Vgl. ferner unten nrr. 250. 263.*

Digitized by Google

1539 Aug. 20 può senza la benigna gratia di Nostro Signore et consenso di V. S. R^ma^, sapendo quanto io sii servitor loro, mi ha pregato che conformemente alle lettere di questa Ser^ma^ Maestà, la quale detto Hutten dice haver scritto in favor suo, voglii supplicare humilmente Sua Santità et V. S. R^ma^ se degnino farli tal gratia, sicome per queste mie reverentemente supplico.

Non mi stenderò molto in allegare altre ragioni; solum raccordarò reverentemente a V. S. R^ma^ che retenendo detto Hutten detta prepositura facilmente potrebbe esser eletto a quell' altra così nobile et tanto importante chiesa di Herbipoli, et con l'autorità et gratia qual ha in questa Eystetense, procuraria che li canonici elegessero in luoco suo qualche catholica persona simile a se, il che è molto ben da considerare, et si deve quanto si può per la sede apostolica proveder che li vescovi di Germania (maxime in questi tempi) siino eletti catholici et da bene, come da tutti è reputato et in efetto è detto signor Mauritio.

Ancora un' altra causa mi move a supplicar per lui, perchè havendo V. S. R^ma^, quando le resegnò detta prepositura, provisto per sola soa bontà a molti poveri dotti di Germania con quelle pensioni tanto ben collocate, senza reservar nè a se nè ad alcun delli soi un minimo quatrino, il dottor Eckio con sue lettere et il dottor Nausea qui presente mi hanno pregato con grandissima instantia ch'io supplichi a Nostro Signor et a V. S. R^ma^ che per l'amor de Dio non lassi levar questa prepositura al detto Hutten, perchè, essendo da lui benissimo pagati, dubitano che andando la prepositura in persona d'altri, saranno defraudati del pagamento, et tanto più quanto quel tale fusse de più alto sangue che Hutten, il che ancorchè sii nobile et di gran parentato, nondimeno et per sua bontà et per non esser di sangue de principe è assai più trattabile che non sarebbe forse qualche altro di maggior lignaggio. et del medesmo desiderio non dubito che sii ancor il doctor Cochleo, Vicelio et Hanero, li quali ancor loro per liberalità di V. S. R^ma^ sono participi di detta pensione, et pregano Dio per la salute di Nostro Signore et di V. S. R^ma^, et nelli loro scritti (quali ogni dì publicano) fanno honorifica mentione di Sua Santità et di V. R^ma^ S. ad perpetua memoria et gloria di sua inclyta casa.

Queste sono le principali cause, che per il ben publico et per l'honor di Sua Santità et di V. S. R^ma^ mi movano a supplicarle per tal gratia, non per mio alcuno interesse nè per impedir alcun' altro, il qual cercasse detta prepositura, et molto meno per voler retardar alcun'altro nobile et ragionevol desegno che V. S. R^ma^ havesse fatto

Digitized by Google

di detta prepositura, persuadendomi inprimis che essa già non la voglii per se, attento che detta prepositura (come già l'altra fiata V. S. R^ma fu fatta ben capace) se non è collocata in alcuna persona di Germania, sii per publica fama giudicata di molto carico et poca o nulla utilità, et maxime essendo gravata di queste pensioni alla somma di seicento fiorini. *1539 Aug. 20*

Supplico V. R^ma et Illma S. se degni pigliar in buona parte il mio scrivere, il qual procede sol da fidel servitù per il ben publico et per il luoco nel quale al presente mi trovo, donde non posso mancar di far simili officii, sperando tuttavia che V. R^ma et Illma S. non lassarà pervenir la notitia di questo mio scriver all' orechie di qualche altro grande, il qual procuri haver tal prepositura, perchè sa ben quanto saria preiudiciale alla causa publica il concitarmi l'odio di simil persone, almeno mentre io sto in queste bande. et qui facendo fine *etc.*

Di Vienna alli 20 di agosto 1539. *Aug 20*

242. *Morone an Farnese: Wahl Christofs von Madruz zum Bischof von Trient. Herkunft und treffliche Eigenschaften desselben. Sendung Christofs an K. Ferdinand, auf dessen Wunsch Morone ersteren bereitwillig dem Papste empfiehlt. 1539 August 20.* *Aug. 20*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.; mit dem Vermerk* Ricevuta a 15 de settembre in Orvieto.
Auch Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 6404 fol. 29[a] *Konz.*

Morse alli giorni passati (come V. S. R^ma et Illma haverà inteso) il cardinale di Trento, et doppo la morte sua il capitulo ha eletto in loco suo un messer Christoforo Madrutio [1]), figliuolo di messer Gaudentio Madrutio consigliero di questa Maestà et mastro di camera delli Ser^mi principi, huomo potente et ricco nel contado de Tyrole.

Questo nuovo eletto [2]) è di circa 30 anni, nudrito in Italia in diversi studii, dottor et di buone lettere, quali ha accompagnate con buoni costumi et ottimo ingegno, di modo ch'io spero che in qualche parte la religione christiana in quel contado de Tyrole per la elettione

[1]) *Unter dem 19. August, d. d. Trient, zeigte Christof dem Papste die auf ihn gefallene Wahl des Kapitels an und beglaubigte zur Überbringung näherer Mitteilungen u. s. w. seinen Freund Otto von Truchseß, der sich aufs neue nach Rom begebe. Parma,* Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

[2]) *Vgl. die Aufzeichnung Morone's (im Anhang zu Aleanders Tagebuch) über eine Unterredung, die er am Tage der Abfassung vorstehender Depesche mit Niccolo Madruzzo, dem Bruder Christofs, hatte.*

Digitized by Google

1539 Aug. 20 di questo sarà restaurata della iattura fatta per la morte del predetto R^mo^ Tridentino.

Ha mandato qui ditto nuovo vescovo per havere il possesso da questa Maestà come da conte de Tyrole, non ostante ch'el vescoato di Trento si chiami et sia principato de l'imperio, et Sua Maestà ha ordinato che fatti alcuni soliti capitoli di confederatione tra il vescovo et il conte de Tyrole gli sia dato, et presto mandarà a Roma per espedire la confirmatione et le bolle [1]), et ha fatto pregare il R^ma^ legato et me che vogliamo raccomandarlo alla Santità di Nostro Signor et a V. R^ma^ et Illma S., il che per essere persona ben qualificata et degna non havemo potuto negargli. per tanto humilmente lo raccomando, parendomi che dalla vertù sua si possa sperare ogni bene et che Sua Santità et quella santa sede possa fare tanto fundamento in lui in le cose di Germania come in qual altro prelato sii in queste parti di sua egualità, per le quali cose spero che Soa Santità et V. R^ma^ et Illma S. non si pentirano a ogni beneficio qual sarà collocato in lui. in bona gratia *etc.*

Aug. 20 Da Vienna alli 20 de agosto 1539.

Aug. 21 **243.** *Morone an Farnese: über eine Beschwerde des Bischofs von Erlau. Durchreise von Verwandten des Giacomo Cortesio nach Polen. Ersetzung der in Slavonien stationierten Spanier durch österreichische Mannschaft. Gerücht von der Sendung des Bischofs von Segni an die Schweizer; Gegenmaßregel K. Ferdinands. Bitte des Nuntius um Antwort auf seine Briefe. Einsendung von Zeitungen aus England. 1539 August 21 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., durch Feuchtigkeit beschädigt.*

Auch Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 6404 fol. 29^b^—30^a^ *eigenh. Konz.*

---

[1]) *Schon unter dem 19. August wandte sich K. Ferdinand an Kardinal Farnese, insbesondere um dessen Fürsprache beim Papste, dem er ebenfalls schreibe, zugunsten eines Annatennachlasses für Christof von Madruz in Anspruch zu nehmen. Florenz,* Arch. di Stato Carte Cerviniane Fasc. 36 nr. 31 *Orig. Die Verlesung dieses Briefes im Konsistorium vom 10. November notieren die Konsistorialakten a. a. O.; unter dem 24. November berichten dieselben die erfolgte Bestätigung des Elekten* cum retentione decanatus et canonicatus ecclesiae Tridentinae ad sex menses, et aliorum beneficiorum quae obtinet ad vitam. *Die Einkünfte des Bistums werden auf 4000, die Taxe auf 3000 fl. angegeben; ob letztere erlassen wurde, ist nicht gesagt. Am 16. Dezember verlieh der Papst dem neuen Bischof ein* Indultum ad biennium conferendi beneficia *etc.* Arm. 41 vol. 15 nr. 1248 *Min.*

Digitized by Google

Il vescovo Francapani d'Agria si duole, come V. R^ma^ et Illma S. vederà per l'incluso extratto d'una sua lettera a me direttiva [1]), circa il pagamento dell'espedittione delle sue bolle. et perchè mi pare espediente che Soa Santità sapia tutto, massimamente per il desegno già fatto di mandare uno nuntio in Hungaria per dispensare quelli danari delle annate, ho voluto mandare copia a V. S. R^ma^ et Illma della soprascritta materia; però quella si degnarà notificarla a Soa Santità. *1539 Aug. 21*

Per questa città sono passati alcuni parenti di messer Jacomo Cortesio [2]), quali vano in Polonia, come dicono con alcuni brevi di Soa Santità. io benchè non sapia la causa, gli ho indrizzati et adiutati, pensando sia qualche servitio di Soa Beatitudine, et heri partirono da qua [a]).

Questa Maestà ha mandato a licentiare li Spagnoli, quali erano alle confine de Sclavonia contra il Turco, et mette in luoco suo tanti cavalli del paese d'Austria. dubito che questi Spagnoli tornarano amutinati in Italia. *Aug. 20*

a) et heri partirono da qua *fehlt im Konzept.*

[1]) *Der betreffende Auszug liegt dem Original bei, überschrieben:* Ex literis episcopi Agriensis ad nuntium, datis ex Vicegrado prope Budam die 25 julii 1539. *Der Bischof beschwert sich bitter, daß, wie er aus Rom höre, der Nuntius, welcher die Bullen der Konfirmation der ungarischen Kirchen überbringe (Rorario, vgl. oben S. 157 Anm. 2), dafür Geld haben wolle. Damit könne er, Frangipane, nicht dienen; seine Einkünfte gingen ihm nicht zur Hälfte ein und er habe viele Kosten gehabt durch Befestigung der Burg von Erlau und durch wiederholte diplomatische Missionen, für die er nicht, wie die apostolischen Legaten und Nuntien, eine Provision erhalte. Kurz und gut, er habe kein Geld, und wenn der Papst die Bullen nicht umsonst geben wolle, so könne der Nuntius sie nur gleich wieder ins päpstliche Archiv zurücknehmen* (reportare in archivium pontificis). *Aber auch wenn er Geld hätte, so würde er dasselbe lieber behalten als es für die Bulle hergeben u. s. w. — Einige Zeit früher schon hatte sich Morone eines anderweitigen Anliegens Frangipane's angenommen, laut folgendem an einen ungenannten Kardinal gerichteten Schreiben:* Mando a V. R^ma^ et Illma S l'incluse minute de bolle et copie di lettere del Rev. vescovo Agriense di Francapani et del custode di Strigonio *[liegen nicht vor]*, dalle quali comprenderà il loro desiderio et bisogno della religione Minoritana in quelle parti d'Ungaria. et perchè V. R^ma^ et Illma S. ha la protectione dell' ordine et questa cosa, come essi dicono, è di qualche momento, ho voluto per non mancare al debito dell' osservanza mia verso quella havere ricorso a lei et supplicarli si degni fare sopra ciò qualche consideratione et provisione, come parerà espediente alla prudentia sua, et darmi risposta, perchè scriverò a monsignore Agriense havere il tutto inviato alle mani di V. R^ma^ et Illma S. ... da Vienna alli 9 d'augusto 1539. Cod. Vatic. 6414 fol. 213[a] *eigenh.*

[2]) *Giacomo Cortese aus Modena, Landsmann und wohl auch Verwandter des bekannteren Gregorio Cortese.*

Digitized by Google

1539 Aug. 21 Qui si è detto che Nostro Signore ha mandato il vescovo di Segna [1]) in Svizari. qual vescovo è reputato francese, et subito questa Maestà ha espedito un correro a quelli medesimi Svizari; ma non ho possuto intendere la causa. tutto sia per adviso.

Ho scritto almeno sette volte [2]) doppo la venuta mia in questa corte et sto con l'animo sospeso per non havere risposta alcuna. supplico V. R^ma^ et Illma S. si degni almeno farmi advisare se sono capitate.

Mandamo alcuni altri advisi d'Inghelterra nelle lettere comuni con *Aug. 19* il R^mo^ legato [3]), oltra quelli furono mandati l'altroheri [4]), et questa Maestà ne li ha mandati. in bona gratia di V. R^ma^ et Illma S. *etc.*

Aug. 21 Da Vienna alli 21 de agosto 1539.

Aug. 22 **244.** *Aleander und Morone an Farnese: über eine geheime Mission des königlichen Sekretärs Fernberger, wie es scheint an den Kurfürsten von Sachsen aus Anlaß seines Protestes gegen die Wahl K. Ferdinands, dann aber auch zum Landgrafen. Daran geknüpfte Besorgnisse der Päpstlichen, in Verbindung mit dem früher gemeldeten Gerücht vom Plane eines Religionsgesprächs zwischen dem Landgrafen und einem katholischen Fürsten mit Lund als Schiedsrichter, einem Gerüchte, welches unter dem Eindruck der verstärkten Türkengefahr an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Zweifel ob Lund nicht in Frankfurt im Auftrage von Kaiser und König gehandelt. Einsendung von Zeitungen aus England und einem Wittenberger Pamphlet wider die Geistlichkeit. Gerüchte von größeren Unternehmungen der Türken wider Ungarn. 1539 August 22 Wien* [5]).

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 352^a^—353^a^ *gleichz. Abschr.*

Auch Rom, Bibl. Vatic. Codex Vatic. 6404 fol. 31^a^—32^a^ *Konz. oder gleichz. Abschr.*

[1]) *Soll wohl heißen Segni, also jener Lorenzo Grana, den wir zwei Jahre früher in päpstlichem Auftrag zu Trient antrafen (vgl. Bd. II S. 161 nr. 40). Nach Gams Series episcoporum starb L. allerdings schon am 5. September 1539.*

[2]) *Es liegen sechs Separatschreiben Morone's vor, nrr. 224. 227. 228. 230. 238 und das vorstehende; eine Hindeutung auf ein nicht vorliegendes siebentes — etwa vom 1. August — vgl. oben in nr. 234.*

[3]) *Vgl. unten nr. 244.*

[4]) *D. i. mit nr. 239, wo über den Inhalt der mitgesandten* lettere et avvisi *nichts angegeben war.*

[5]) *Vgl. hiermit das was Mussi über ein (nicht vorliegendes) gleichzeitiges Schreiben Aleanders an ihn unter dem 19. September an Farnese berichtete: unten nr. 255.*

Digitized by Google

Havendo scritto alli 19 quello che havevamo [1]), ci resta poco che scrivere, maxime non essendo ancora venuta la risposta di Spagna a quelle lettere scritte con molta efficacia da questa Ser^ma^ Maestà et dal magnifico dottor Mathias orator Cesareo sopra le cose della negociation nostra. non lassaremo però con la commodità dell'exhibitor di queste, il qual è un Polono, che dice venir in diligentia verso costà per alcune soe expeditioni [2]), dar notitia di quel che seguita. *1539 Aug. 22 19*

Alli giorni passati questa Maestà mandò fuora di qua (non si sapeva all'hora dove) secretamente uno chiamato *Joanne* da Feremberg, altre volte suo secretario [3]). et perchè ogni secreta negociatione de principi a questi tempi maxime in Germania ci pare esser suspetta, demandammo a Sua Maestà così destramente, se per aventura lo mandava per comparer con Lutherani nella dieta di Norimberga, che all' hora [era] il tempo per il qual era stata intimata [4]). et ci rispose che non, ma in un'altro luoco per buona cosa, della qual saperessemo poi. ma noi di ciò non contenti, cercando per via del doctor Held orator Cesareo, intendemmo che Sua Maestà havea mandato detto suo secretario al lantgravio d'Assia, specificandole anche la causa, la qual l'orator Cesareo non ho voluto dirci altramente, solum che era per buona causa et non pertinente alle cose della fede. tuttavolta dapoi habbiamo presentito per qualche buona via che detto Feremberg è stato mandato primo all'elettor di Saxonia per dichiararli il dispiacer qual questa Maestà ha havuto della protestatione fatta nelli concordati di Frankfordia contra la elettione di Sua Maestà al regno de Romani [5]); et perchè cosa certa è che va ancora al lantgravio et già, come noi

[1]) *S. oben nr. 239.*

[2]) *Vgl. unten nr. 255.*

[3]) *Vgl. oben nr. 211g.*

[4]) *Zum 1. August laut des Frankfurter Abschiedes. — Zur Mission Fernbergers an Landgraf Philipp von Hessen vgl. Winkelmann Straßburgs politische Korrespondenz Bd. II S. 629 nr. 637. Es handelte sich darum, die Protestanten zur Leistung der Türkenhilfe zu vermögen. Zugleich überbrachte Fernberger ein Antwortschreiben K. Ferdinands (vom 31. Juli) auf eine Mahnung Philipps, den Nürnberger Gesprächstag vor sich gehen zu lassen. Ferdinand antwortete, er habe gleich nach dem Frankfurter Anstande dem Kaiser geschrieben und sei des Versprechens eingedenk. Er sandte zugleich, um den Verzug des kaiserlichen Bescheides zu erklären, einen Auszug des oben nr. 234 erwähnten kaiserlichen Schreibens vom 5. Juli an den Kurfürsten von der Pfalz mit. Vgl. Lenz Briefwechsel Philipps des Großm. mit Bucer Bd. I S. 95 Anm. 2.*

[5]) *Vgl. hierzu auch Morone's Aufzeichnung vom 19. August nach Mitteilung des Johannes Maria Barziz (im Anhang zu Alexanders Tagebuch).*

Digitized by Google

1539 Aug. 22 19 scrivessemo per le ultime nostre delli 19, s'era inteso che Lutherani se gloriano deverse far per autorità di Cesare alcun abboccamento tra il lantgravio et qualch'un principe catholico non ancora nominato, li quali havessero a trattar della discordia della religione, et casu quo che non se accordassero, che il Londense sii sopraarbitro: questo ne fa dubitar che forsi non se prattichi anche tal cosa, tanto più intendendo dal detto dottor Mathias che quel Feremberg è molto lutherano; et dice haverne già molti anni advertita questa Maestà, ancorachè detto Feremberg de fuora via non lo mostri, per quanto habbiam possuto cognoscere. V. S. R^ma^ non se maravegli che così facilmente dubitiamo, perchè vedendosi questi maneggi delle cose et queste tregue col Turco etc., delli quali non si possi se non temer qualche universal rottura tra Christiani, dubitiamo, como fanno alcuni altri huomeni di giudicio, che forsi queste doi Ser^me^ Maestà non siino costrette a far qualche cosa per necessità, la qual per sua buona natura et institutione non harebbono pur sognato, di modo che alli dì passati, dicendo noi a questa Maestà esser non pochi li quali suspicavano che la mala conclusion del Londense fatta in Franckfordia fusse fatta non senza saputa et authorità delle Maestà Loro, Sua Maestà ci rispose ingenuamente con queste proprie parole: ‚certe si nescirem rem et essem foris, etiam ego tale quid suspicarer.'

Mandamo con queste alcuni avisi delle cose d'Inghilterra, communicateci da Sua Maestà, et insieme la copia d'una declamatione recitata in Wittemberga senza titulo dell'autor, ma tuttavolta opera del Melanchthon, la qual è d'una mala natura per incitar tanto più il mondo contra li ecclesiastici, et è fatta con maligna imprudentia, pigliando l'argumento della vita veramente dissoluta del clero di Germania a quello di Roma et di tutto il resto della Christianità [1]).

[1]) *Gemeint ist die* Querella Lazari pronuntiata a quodam scholastico Wittembergae anno 1539: *Arch. Vat.* Armar. 64 vol. 9 fol. 308—312 *in Abschrift von der Hand des Sekretärs Morone's; dazu gehörig* fol 307^a^ *das Datum des 22. August, augenscheinlich des Briefes, mit dem das Stück eingesandt wurde. Letzteres vergleicht mit dem armen Lazarus* nos inopes scholasticos, deinde omnes sacerdotes qui vulgo invisi ac spreti cum aliis aerumnis conficiuntur, tum vero cum uxoribus et parvis filiis fame contabescunt; *bezeichnet dagegen als* imitatores illius opulenti: pontifices episcopos canonicos monachos et horum satellites tyrannos, *welche dann — d. h. die Geistlichen —* als ignavi ventres, Sardanapali, parricidae *näher charakterisiert und des Betrugs, der Habsucht, des Müßiggangs und der Schwelgerei bezichtigt werden. Einzelne freilich schätzen auch litterarische Bildung hoch und eignen sich dieselbe an, aber sie thun dies nur um Carriere zu machen und Einfluß zu gewinnen:* denique conspirarunt ad delendam doctrinam christianam, accendunt regum crudelitatem ac postea se nominant ecclesiae gubernatores *u. s. w.*

Digitized by Google

La sequente nuova, benchè non se habbi così per certa, nondimeno *1539 Aug. 22* non ci è parso di lassar di scrivere, la quale è che il Turco ha mandato assai numero de genti verso la città de Cinquechiese in quella parte d'Hungaria pertinente al re Gioanni, et parlasi che vuol far grande impresa verso quei confini, cosa molta periculosa a questi contorni et all'intrata de Italia, se li succedesse come l'anno passato di Moldavia, che Dio non lo voglii et dii migliore sentimento a quelli i quali sonno causa di tutti questi mali! havendo più lume della verità di dette nuove, daremo aviso per il primo. tra questo mezzo *etc.*

Di Vienna alli 22 di agosto 1539. *Aug. 22*

245. *Aleander an Farnese: Eintreffen des Briefes vom 11. August. Unmöglichkeit mit dem König zu verhandeln, der, um den Gram über den Fall Castelnuovo's zu vertreiben, sich mit den Seinigen für einige Tage aus Wien entfernt hat. Große, aber thatenlose Geschäftigkeit der Räte. Wenig Aussicht auf die Ankunft des Kaisers; Lund mit der Behandlung der deutschen Dinge betraut; daher das Schlimmste zu gewärtigen. Klagen Helds, der durch seinen Freimut bei Kaiser und König angestoßen zu haben scheint. Freude Aleanders über die Erlaubnis zur Heimkehr, von der er, nicht im Stande hier etwas zu nützen, baldigst Gebrauch zu machen hofft. Erklärung, weshalb er nicht mit dem Nuntius gemeinsam schreibt. Zeitungen vom Herzog von Mecklenburg und aus Polen. 1539 August 26 Wien.* *Aug. 26*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 353 b—354 b *gleichz. Abschr.*

Auch Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

In un medemo punto è comparso il plico di V. R^ma^ et Illma S. delli 11 di questo [1]) et insieme fattomi intender il subito partir del *Aug. 11* corrieri all' improvista secondo il solito loro. et perchè per l'absentia di questa Maestà, la qual partì hieri di qui per star tre o quatro giorni *Aug. 25* fuora alla caccia, non essendosi possuto per noi communicar con Sua Maestà quella parte delle lettere che ci pareria necessaria (nè manco negociar quella cosa delli Portughesi, della qual V. S. R^ma^ mi ha mandato il memoriale) [2]) perhò non posso farle sopra ciò alcun risposto fin al ritorno di Sua Maestà, la qual, come se giudica, è ita insieme con la Ser^ma^ regina et figliuoli più presto per passare il fastidio di questa mala nuova della perdita di Castelnuovo con quelli valenti soldati, cosa

[1]) *S. oben nr. 236.*

[2]) *Darüber liegt nichts vor.*

Digitized by Google

1539 Aug. 26 per molti conti alla Christianità miserabile et vergognosa et che fa sbigottir ognuno in queste bande.

Et ancorchè Sua Maestà per doi giorni continui avanti la soa partita stesse in continue consulte con tutti li soi conseglieri di diverse bande, et dapoi la soa partita li conseglieri vadino continuando d'esser insieme, nondimeno se non c'è altro modo di quello che per il passato finhora è stato tenuto o si possi sperar di qua, mi pareno più tosto multum satagere quam aliquid agere. Dio ci proveda lui, poichè li huomeni mancano assai più di quel che potriano et deveriano.

Da molte nostre così communi come particolari scritte alli dì passati Nostro Signore et V. S. R^ma^ hanno possuto comprehender che cerca il remediar alle cose della fede dalle bande di Spagna non si *Juli 29* vede venir così totalmente quel remedio il qual V. S. R^ma^ in queste soe ultime spera. anci [1]) per altre nuove lettere delli 29 del passato, scritte al magnifico doctor Mathias orator Cesareo da un suo amico secreto di corte, se vede esser manco speranza che prima della venuta di Cesare, et che il Londense era per venir (quanto si potea comprehender) con commissione di negociare, il quale se non camina di altro piede che è ito finhora, è da temere che le cose vadino de malo in pejus, per quanta buona instruttione porti di Spagna, essendosi visto che per far contra li ordini di Sua Cesarea Maestà detto Londense non sii perhò diminuito di credito o di favore.

Questa communication fattaci da detto doctor Mathias è da tener secreta, perchè così lui ci ha fatto instantia et dice che sarebbe periculosa cosa, se fusse scoperta.

Vedesi detto doctor star molto afflitto per veder le cose della fede non esser trattate a quel modo che lui santissimamente raccorda, donde egli dubita che le sue lettere non siino fidelmente communicate alla Cesarea Maestà, et io molto più temo che per haver parlato molto liberamente et secondo il dever raccordato a queste doc Ser^me^ Maestà l'officio loro et propostoli modi certamente divini per remediar a questi mali, non sii forse così grato, quia veritas odium parit.

Di questo et altre particolarità molto importanti spero in Dio presto poterne raguagliar presentialmente Sua Santità et V. S. R^ma^, poichè mi ha fatto gratia di ritornare, cosa a me tanto grata che non so qual gratia mi poteva esser maggiore, non perchè io voglii fuggir la fatiga et il travaglio, come son tenuto per il ben publico; ma per-

[1]) *Vgl. unten nr. 246 und die Aufzeichnung Morone's über Helds Mitteilungen vom 24. August (im Anhang zu Aleanders Tagebuch).*

Digitized by Google

chè invero, se le cose qui non hanno migliore indrizzo di quello che per colpa d'altri si è visto finhora, la mia presentia qui può esser poco proficua, come già più volte dapoi il successo di Franckfordia ho scritto. et per quanto poco Sua Santità se degnarà adoperarmi appresso di se, sarà pur meglio di quel niente che qui si può horamai sperar si faci per me, et Dio voglia che per altri si faccia, secondo che horamai et il tempo richiede et la necessità constringe più che mai. essendo adonca quanto più presto per mettermi in camino (il qual sarà tanto breve quanto la complexion et età mia con ogni diligentia potrà patire), non sarò più longo in queste, reservando a bocca il resto. *1539 Aug. 26*

Ho mandato le soe al Rev. monsignor nuncio et fattoli intender del partir del corrier; ma perchè il tempo è breve et pieno di pioggia, non mi è parso altramente molestar Sua Signoria, con chiamarla a scriver communemente per questo spazzo, maxime non essendo gran fatto altro da scrivere. credo ben che Sua Signoria scriverà forsi da se qualche altra cosa.

Mando questi pochi avisi, li quali hier per sorte mi vennero alle mani, non mi parendo fuor di proposito intender il raconto di quello che scrive il duca di Mekelburg, et molto più che di Polonia se intende per lettere del thesaurieri quel regno esser in pace [1]), essendo stata tenuta fama tutti li mesi passati di quelle cose de Tartari, etiam con intelligentia del Turco etc. et qui facendo fine *etc.* *Aug. 25*

Di Vienna alli 26 di agosto 1539 [2]). *Aug. 26*

246. *Aleander und Morone an Farnese: Beantwortung des Briefes vom 11. August durch Einzelschreiben Beider. Nachrichten vom spanischen Hof, wonach der Kaiser schwerlich vor dem Frühling kommen wird. Ausbleiben des kaiserlichen Entscheides über die Frankfurter Handlung; vielleicht wartet Karl die Erklärung des Papstes ab. Eintreffen eines Gesandten K. Johanns mit kaum glaubhaften Nachrichten* *Sept. 2*

[1]) *Die betreffenden Avisi u. s. w. liegen nicht vor. Der Herzog von Mecklenburg beabsichtigte, laut des zum Tagebuch unter dem 22. Juli mitgeteilten Briefes Fabri's, durch persönliche Einwirkung auf seine Schwester, die Gemahlin Herzog Heinrichs von Sachsen, den letzteren von Einführung des Luthertums abzubringen zu versuchen; vielleicht hat daher der hier angezogene Bericht von dem (zweifelsohne negativen) Erfolg dieses Versuchs gehandelt.*

[2]) *Der Brief konnte erst mit der nächsten Post befördert werden, da sich herausstellte, daß der abgehende Kurier nicht über Innsbruck gehe; vgl. unten nr. 247.*

Digitized by Google

1539 Sept. 2 *von drohenden Bewegungen der Türken; entschuldigt die Nichtveröffentlichung des Friedens; bringt Johanns Bescheid über die kirchlichen Zehnten. Ankunft eines Edelmannes des Delfins. 1539 September 2 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 355a b *gleichz. Abschr.*

Auch ebenda, Bibl. Vat. Cod. Vatic. 6414 fol. 208a b *(von einem Schreiber Morone's) Konz.*

Auch ebenda, Cod. Vatic. 6404 fol. 33a b *gleichz. Abschr.*

Aug. 26 Alli 26 del passato recevemmo le lettere di V. Rma et Illma S. de
Aug. 11 11 del medesimo, alle quali per l'absentia di questo Sermo re per dì cinque fuora alla caccia non havemo havuto occasione di far risposta, la qual hora ciascuno di noi farà separatamente per le cause in nostre particolari contenute [1]).

Questa commune sarà per dargli aviso di quel poco che havemo
Juli 29 di nuovo, cioè che per lettere di 29 de luglio, quali il doctor Mathias ha da particolari da Spagna, s'intende che quantunque in corte dell' imperator si ragionasse publicamente della venuta di Sua Maestà a queste parti, nondimeno non si vedea preparamento nè coniectura alcuna, per la qual si potesse credere, et egli crede che Sua Maestà non verrà avanti primavera, tanto maggiormente intendendosi la perdita di Castelnuovo et stando l'armata del principe d'Oria occupata alla guardia di quelli regni di Napoli et di Sicilia.

Non si ha ancor risposta alcuna da Sua Cesarea Maestà circa questi trattati della religione, il che credemo procedere perchè expetti la risposta di Nostro Signor, scrivendone V. S. Rma la santa deliberatione et provisione fatta da Sua Maestà di non trattar cosa alcuna della fede senza l'autorità et consenso di Sua Beatitudine, come vuol la ragione.

Qua è venuto un' ambasiator del re Gioanni chiamato Urbano Bacchiano [2]), tutto intimo dil vescovo fra Georgio thesaurieri, il qual ha divulgato che in Belgrado si fa grande unione di Turchi per far l'impresa contra questa Maestà verso Sclavonia et Zagrabia, et dice che a quest'hora erano uniti sin' alla somma di 36000 cavalli et tuttavia s'ingrossavano. nondimeno questa Maestà crede che non saranno tante cose.

Ma invero detto orator, per quanto se intende per buona via, è mandato dal re Gioanni per iustificar la soa negativa della publication

[1]) *S. unten nrr. 247. 248.*

[2]) *Bathyani.*

Digitized by Google

della pace et mitigar le cose, dubitando che il doctor Mathias, il qual ritornò d'Hungaria mal contento et non poco alterato, habbi fatto quel officio con la Cesarea et questa Maestà che il re Gioanni desiderava [a]). *1539 Sept. 2*

Porta anche detto orator Hungaro la resolution del suo re, il qual si contenta che se relassino le decime ecclesiastice hincinde, purchè convenghino primo d'un giorno determinato dapoi il qual si habbi cominciar ad exigerle dalli prelati, li quali dal canto di qua faranno molto maggior guadagno, essendo la lor summa a 22000 ducati l'anno et di quella di là a 9000 incerca.

È simelmente venuto l'altra sera per le poste un gentil' huomo del Delphino, chiamato monsignor di Lassigny [b]) Piccardo, mandato dal re di Franza a questa Maestà. finhora non si è potuto intender la causa, qual' intendendosi scriveremo per il primo [1]), piacendo a Dio. tra questo meggio in buona gratia *etc.*

Di Vienna alli 2 di settembre 1539. *Sept. 2*

247. ***Aleander an Farnese: Mitsendung von nr. 245. Erkrankung Aleanders an einem hier epidemisch auftretenden Wechselfieber. Hoffnung auf baldige Genesung. Voraussendung einiger Bücher; Erwartung in Kürze selbst aufbrechen zu können. Empfang der heiligen Wegzehrung.*** *Sept. 2*
1539 September 2 Wien.

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 356[a b] *gleichz. Abschr.*

Non mandai la mia alligata delli 26 del passato [2]), perchè havea inteso che il corrieri non passa Ispruc.

Il giorno avanti ch'io recevesse le di V. R[ma] et Illma S. delli 11 [3]), *Aug. 11* io haveo havuto un parosismo di febre molto grande, duratami tutto il *25. 26* giorno, et la matina sequente mi lassò tanto netto et syncero che li medici giudicorno fussi stata una qualche ephimera a me più volte consueta. nondimeno il dì dapoi, il qual fu alli 27 del passato, mi ri- *Aug. 27* tornò il parosismo, ma non perhò tanto grande per il buon regimento ch'io havea fatto, et un poco di lenitiva preso nel giorno buono. dopoi

a) *Cod. Vatic. 6404* non desideraria *statt* desiderava.

b) *Cod. Vat. 6404* Lesigni (*vgl. unten nr. 252, wo er* Lisignin *bezw.* Lisigni *heißt; dagegen in der dort angeführten Depesche des Nuntius in Frankreich* Assigni *oder* L'Assigni).

[1]) *Vgl. unten nr. 252.*

[2]) *S. oben nr. 245.*

[3]) *S. oben nr. 236. Über den Empfang dieser Briefe, der Aleanders definitive Rückberufung enthielt, und über die gleichzeitige Erkrankung des Legaten am Fieber vgl. das Tagebuch zum 25. August.*

Digitized by Google

1539 Sept. 2 successivamente ogni dì ho havuto qualche poco di febre a forma di doppia terzana; ma perchè sempre va più diminuendo et di forza et di duration, spero presto rihavermi del tutto et digià son levato di letto, non perhò uscendo della camera, et ho cominciato mandar avanti alcuna cassa di miei libri, et procuro quanto più posso la sanità, di modo che spero (con l'adiuto di Dio) ben presto mettermi in camino. il che tanto desidero che solo il pensar di esso mi dà più remedio di qualunque altra medicina.

Queste febre et fluxi sono hora in questa terra frequentissimi, ma non perhò mortali. faccia Dio di me quello che sii a salute dell' anima mia, et con questo desegno et desiderio ho digià presi li debiti sacramenti della santa matre chiesa a far un simel passaggio necessarii. prego nostro signor Dio conservi Sua Santità, moderatrice di essa, et V. S. R^ma^ et tutta sua Illma casa sani et felici per longo tempo, et in soa buona gratia humilmente me raccomando.

Sept. 2 Di Vienna alli 2 di septembre 1539 [1].

Sept. 2 **248.** *Morone an Farnese: Verhandlung mit dem König auf Grund des Briefes vom 11. August. Erkrankung des Legaten. Versprechen Morone's, wenn er als Nuntius allein zurückbleibe, das seinige zu thun. Ueber das Erbieten des Großtürken, mit allen denen in Verhandlungen einzutreten, die Frankreichs Verbündete seien. Verstärkung der Stellung Frankreichs hierdurch gegenüber dem Kaiser, der anscheinend den Frieden mit Frankreich sucht. Gerücht von dem Plan einer Monarchenzusammenkunft in Perpignan. Mahnung an den Papst, sich der Vermittelung zu unterziehen. 1539 September 2 Wien.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vatic. 6404 fol. 34^a^—35^a^ *Konz.*

Oltra la lettera scritta communamente col R^mo^ legato significo a *Aug. 11* V. R^ma^ et Illma S. che, havendo ricevuto le soe lettere de 11 [2], communicai con questa Maestà quelli pochi advisi che vi erano, et il R^mo^ legato non fu presente, perchè quel medesimo giorno che ricevemmo dette lettere, Soa Signoria R^ma^ si fece alquanto indisposta nè ancora è uscita di casa [3], et perciò Soa Signoria R^ma^ non può determinar quando

[1] *Über seine Sonderangelegenheiten schrieb Aleander am gleichen Tage auch zwei verschiedene Briefe an seinen in Rom weilenden Sekretär Mussi. Arch. Vat.* Lettere di principi foll. 120. 121 *Orr., letzteres eigenh., mit Präsentationsvermerk Mussi's* Romae 16 septembris.

[2] *Liegt nicht vor.*

[3] *Vgl. unten nr. 252.*

Digitized by Google

voglia partir, benchè dica volerlo far quanto più presto puotrà, come forsi Soa Signoria R^ma^ scrivarà più ad longo. *1539 Sept. 2*

S'io rimarò qui solo, non mancarò di far quello ch'io potrò in servitio di Nostro Signore, come quella mi comanda, benchè so certo non potrò far tanto quanto debbio et quanto desidero et quanto sarebbe il bisogno. ma doppochè le cose dependono dal imperatore et Soa Maestà ha promisso di non far cosa alcuna senza la voluntà di Soa Beatitudine, spero che le cose saranno talmente indrizzate dal canto di V. R^ma^ et Illma S., maxime congiongendosi il consiglio dil R^mo^ Brundusino, che a me rimârà poco altro che far dal canto di qua se non tenirla advisata di quello che se essequirà et delle nove che occorrerano, il che mi forzarò far con ogni possibil diligentia.

Dal dottor Mathia orator Cesareo [a]) ho inteso [1]) che Cesar Cantelmo fra l'altre cose portò ch'il Turco se contentava far tregua con tutti gli adherenti di Franza. et dice questo esser stato consiglio di Franza, qual dissegna con questa esca overo necessità tirar l'imperatore ad darli il stato de Milano et ad altre conditioni, perchè s'il predetto re de Franza lo nominarà per suo amico et confederato, haverà la tregua; s'ancora non lo nominarà, rimarà in guerra, alla qual esso re si persuade non puotrà durar longamente, non havendo più modo nè in Spagna nè in Germania di quello che s'habbia, anzi essendo in tanti pericoli per cuntto de Lutherani. et dice il predetto ambasciatore che sin' a quest' hora Granvella tiene per una massima che Franza vadi lealmente con lo imperator, et insieme con Covos favorisce la materia della pace, mossi forsi da quelli medesimi obietti, come dice, quali alias movevano monsignor de Chievres mentre visse. per le qual ragioni dice che si parla de uno abboccamento tra questi doi principi in Parpignano, qual si crede sarà avantichè Soa Cesarea Maestà passi in Italia.

Supplico V. R^ma^ et Illma S. mi perdoni, se gli scrivo questo ch'al presente mi occorre, cioè che se queste cose sono vere, come sono verisimile et da bon auttore, Soa Santità ha spacioso campo de far gli soliti offitii per stabilir la pace principiata per mezzo di Soa Beatitudine, perchè pare che l'imperator sia astretto uscir delle generalità et tandem lasciar qualche cosa, il che ragionevolmente deve esser caro a Soa Maestà si faccia per auttorità et persuasion de Nostro Signor, per-

a) *Anfangs* Da buon luoco.

[1]) *Vgl. die Aufzeichnung Morone's vom 29. August, im Anhang zum Tagebuche Aleanders.*

Digitized by Google

1539 Sept. 2 chè sarà con minor suo carcio et con maggior stabilimento d'ogni concordia qual seguiti.

Questo mi è parso raccordar forsi temerariamente, perchè gli negotii nostri della religione principalmente dependono dalla concordia de questi doi principi, senza la quale overo che Lutherani fomentati da Franza starano ogn' hora più superbi et duri, overo che l'imperator sarà forzato chiudere gl'occhi per non dir peggio et lasciarli fare a suo modo, se vorà valerse della Germania. nè altro occorendomi in buona gratia *etc.*

Sept. 2 Da Vienna alli 2 settembre 1539.

Sept. 6 **249.** *Farnese an Aleander: über letztempfangene Briefe. Zufriedenheit des Papstes. Berücksichtigung der Darlegungen Aleanders in der mitgeschickten, für den Kaiser aufgesetzten Instruktion, an deren Abfassung sich auch Mussi beteiligt hat. Ueber Aleanders sehr gelegen kommendes Schreiben an den Kaiser. Bedauern des Papstes über die fortdauernde Unsicherheit des Verhältnisses zu Ungarn. Ueber den Fall Castelnuovo's und Barbarossa's fernere Dispositionen. Ueber Helds Verlangen nach einer Pension aus den Gefällen der Würzburger Propstei. 1539 September 6 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 256 – 257 *Orig.; mit Vermerk Aleanders* Trevisae Germ*aniae*[1]) 23 octobris 39.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *zwei Konzepte.*

In Tusculano, ove Nostro Signore si trovava et io con Sua San-
Aug. 19 tità, ricevei le lettere di V. S. R^ma^ communi col nuntio di 19 del passato[2]), il contenuto delle quali Sua Beatitudine intese con molto piacere et hebbe caro esser avvertito tanto per quelle come per le scritture che erano con esse, di quanto di là si fa et s'intende. et non
Aug. 19. 11 meno li fu grata l'altra parte che la scrive per le sue private pur di 19 et di 11[3]), alle quali mi sforzerei di far risposta più longa, se non tenessi per certo che queste mie non lo troveranno in corte, ma in viaggio per la volta di qua, ove Sua Santità l'aspetta ogni dì più con desiderio, come per altre mie dupplicate et triplicate le ho scritto[4]). et hora le dico di novo, aggiungendo che la se ne può venire contenta, perchè Sua Santità non potria restare più satisfatta di quanto

[1]) *D. i. Tarvis südlich von Villach.*
[2]) *S. oben nr. 239.*
[3]) *S. oben nrr. 235 und 240.*
[4]) *Vgl. oben nr. 236.*

Digitized by Google

sempre la ha scritto et ricordato in questa sua legatione, et sopra tutto *1539 Sept. 2* delle scritture discorsi et lettere mandate per messer Domenico suo secretario, quale certo Sua Beatitudine ha trovato di quella prudentia et experientia che V. S. R^ma^ scrive, in modo che ha voluto ch'egli intenda tutto l'animo suo et che poi si adoperi, come ha fatto, in formare una instruttione del parere di Sua Beatitudine da poter mandare all' imperatore, che l'aspettava, del tenore che V. S. R^ma^ vederà per l'alligata copia [1]). nella quale parendomi che non solo si risponda a tutte le lettere et discorsi suoi, ma ancho le satisfaccia intieramente di quanto mostra desiderare per servitio della religione, rimettendomi a quella non ho che dir altro salvo che la si persuada certo che Sua Santità tiene a core le cose di Germania, non altrimenti di quello che si convenga, et che dal suo lato non sarà ommessa cosa che sia in poter suo di fare per questa causa, come spero che alla venuta sua qui, la quale Sua Santità desidera che sia presto, vederà con effetto et toccherà con mano. et perchè lo scrivere che V. S. R^ma^ ha fatto all' imperatore [2]), arriverà a punto nel tempo della nostra instruttione, che si è mandata alla Maestà Sua per messer Giovanni Montepulciano a posta, che partì alli 20 del passato in diligentia, Sua Beatitudine ne *Aug. 20* ha hauto piacere et ne ha laudato al solito la prudentia et buon giuditio della S. V. R^ma^.

Lo stato delle cose d'Hungheria tra quelle Maestà non è a quel buon termine che Sua Beatitudine sperava et desiderava; però non può se non gravemente dolersene et pregar Dio che ci metta la sua santa mano per componerle una volta et a tempo opportuno.

La mala nova della perdita di Castelnuovo fu scritta a V. S. R^ma^ per le precedenti [3]). hora saperà che Barbarossa se n'è ritornato verso la Preveza con l'armata, come V. S. R^ma^ vederà per li alligati avvisi [4]), non so forse se per pigliar biscotto in quel loco et poi per dar volta verso la Puglia, overo per tornarsene in Levante, essendo horamai il tempo molto oltre et parendoli haver fatto assai a ricuperare quella fortezza et privare li Christiani di una così bella banda de soldati veterani, come erano quelli Spagnoli che vi erano dentro, che sono morti quasi tutti.

Quanto alla pensione che il dottor Matthias desidera [5]), che si

[1]) *Gemeint ist die Instruktion auf Montepulciano, vgl. oben zu nr. 237.*
[2]) *S. oben nr. 233.*
[3]) *S. oben nr. 237 vom 18./19. August.*
[4]) *Liegen nicht bei.*
[5]) *Vgl. oben zu nr. 239.*

Digitized by Google

1539 Sept. 6 ponga sopra la prepositura d'Herbipoli per suo nepote in loco di quella del Campense, che già fu per morte sua liberata, io certo mi forzerò satisfare a Sua Signoria, sempre che detta prepositura mi torni in virtù del regresso che io ce ho sopra. dico questo, perchè qua dicano che se Nostro Signore non vuol concedere al presente preposto, stato eletto Eistetense, la retentione di essa prepositura, che egli per non la perdere non accetterà quella chiesa, perchè reputeria non solo perdere la prepositura, ma la chiesa d'Herbipoli, quando accaderà che vachi. nondimeno, come dico, qualunque piacere io possa fare al dottor Matthias, lo farò molto voluntieri.

Sept. 6 Da Roma alli 6 di settembre 1539.

Sept. 6 **250.** *Farnese an Aleander: über die von Markgraf Johann Albrecht von Brandenburg begehrte Propstei Würzburg, welche der bisherige Inhaber, der zum Bischof von Eichstädt gewählte Moritz von Hutten um jeden Preis zu behalten wünscht, namentlich wegen der damit verbundenen Aussicht auf Nachfolge im Würzburger Bistum. Verlegenheit des Papstes. Bitte um Aleanders Gutachten. 1539 September 6 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 258 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Trevisae in Germania 23 octobris 1539.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Konz.*

Nel negotio della prepositura d'Herbipoli [1]) V. S. R^ma^ ha da sapere che qui si stà in molto contrasto, essendo monsignor Alberto de marchesi di Brandeburg tornato a far instantia che la sia data a lui, poichè Huten è stato chiamato alla chiesa Eistetense, et Huten dall'altra banda supplica per la confirmatione della chiesa cum retentione prepositurae, secondo par che si usi communemente, et in ultimo si lascia intendere che prima lasserà la chiesa che la prepositura, mostrando che qui si tratta del vescovado d'Herbipoli et non della prepositura per li rispetti che V. S. R^ma^ può sapere. et da un canto l'imperatore ha scritto in favore del marchese, et dall'altro il vescovo et capitulo d'Herbipoli et quello Eistetense in raccomandatione di Huten [2]), in modo che Nostro

[1]) *Zur Sache vgl. oben zu nr. 241.*

[2]) *Wir haben allerdings ein förmliches Verwendungsschreiben des Kapitels von Eichstädt erst vom 25. September, angeführt oben zu nr. 241. — Zu denen, welche für Hutten eintraten, gehörte auch der Herzog Wilhelm von Baiern, welcher mittelst Schreiben vom 5. September, d. d. München, dem Papste den neuerwählten Bischof von Eichstädt empfahl, welcher im Begriff stehe, sich an den Papst zu wenden in Angelegenheiten des Bistums und aus Anlaß der Würzburger Dompropstei. Der Herzog rühmt Huttens* eximia integritas, singularis virtus ac rerum

Digitized by Google

Signore resta perplexo et prima che se ne risolva, mi ha commesso che io ne dia questo conto a V. S. R^ma^ et la exhorti a fare sopra qualche consideratione et con la cognitione che ha dell'uno et dell'altro et delli humori del paese, avvisare Sua Santità del parer suo et di quel che in questo iudicheria più expediente, che Sua Beatitudine l'havrà caro. et alla bona gratia sua mi raccomando. *1539 Sept. 6*

Romae 6 septembris 1539. *Sept. 6*

251. *Aleander an Dominico de' Mussi: Beauftragung Morone's an Farnese zu schreiben. Voraussendung seiner Habe nach Motta. Absicht die Rückkehr anzutreten, sobald es sein körperlicher Zustand erlaubt. Ueber seine Krankheit. Bitte um den Segen und die Absolution des Papstes für den Fall daß er seiner Krankheit erliege. Sorge für seinen Nachlaß an Büchern und Handschriften. Befremden daß Mussi nicht schreibt; Anweisung wie es ferner mit dem Schreiben zu halten. Verwunderung über Nichteinsendung der Instruktion auf Montepulciano. Aufträge über Geldsachen, die Angelegenheiten von Brindisi und die Besorgung seiner Unterkunft in Rom, sowie einiger Lebensmittel. 1539 September 11 Wien.* *Sept. 11*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. I fol. 122a—123a *Orig.*

Domino Dominice nobis carissime. non scrivo delle cose publice per il presente corrieri al R^mo^ et Illmo monsignor nostro Farnese, perchè essendo pur' ancora molto fiacco (se ben' alquanto alleggerito) dal male, ho detto a monsignor nuncio che faci lui solo questo officio [1]). poichè piace a Dio con questo male (quasi a tutti in questa terra commune) non mi lassar così presto partire nè poter adoperarmi come io vorrei nelle faccende publice [2]), finch'io habbi spirito in questo mio misero

---

peragendarum experientia, *wegen welcher Eigenschaften er insbesondere auch geeignet erscheine, das dem Gebiet der Lutheraner nahegelegene Bistum intakt zu erhalten, u. s. w. Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 737 *Orig. — Übrigens war der Papst dem Elekten bereits entgegengekommen, indem er mittelst eines (allerdings wohl vordatierten) Breve vom 6. Juli ihm in Ansehung der Lage des von weltlichen Fürsten und von Ketzern umdrängten Eichstädter Bistums erlaubt hatte, vor der Bestätigung bischöfliche Befugnisse auszuüben. Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 14 nr. 717 *Min., überschrieben* Mauricio ab Hutten electo Eystetensi *(ebendaselbst nr. 718 eine andere Minute desselben Breve, in welchem* electo Eystetensi *durchgestrichen und durch* praeposito ecclesiae Herbipolensis *ersetzt ist).*

[1]) *Dies geschieht in nr. 252.*

[2]) *Nach Morone's angezogenem Bericht (nr. 252) hielt sich Aleander von Verhandlungen gänzlich fern und verließ nicht einmal sein Haus.*

Digitized by Google

1539 Sept. 11 corpo, non lasso perhò, ovunque fia bisogno, consegliar quello che mi pare il meglio; ma questo io existimo niente al desiderio ch'io ho di partirme, il che crediate che sarà quanto più presto potrò, perchè così stando vengo in fastidio a me stesso per molti conti.

Ho mandato già avanti alla Motta quasi tutte le robbe, tutti libri et scripture et con ogni industria di medici et buon regimento di vita mi sforzo rihavermi, per poter intrar in viaggio. il qual quando sia per esser, non saprei dir certo, perchè li medici non me ve danno ancor certezza alcuna; basta ch'io faccio quanto posso, se non per altro, almeno per non lassar la vita in queste bande, le quali quanto alla fede vedo andar ogni dì peggiorando, et vorrei pur deponer le mie osse in terra di veri et antichi Christiani et adjungi patribus meis.

La febre, della qual io scrissi al R^mo^ et Illmo signor nostro, mi è molto allentata con la gratia de Dio. qualche travaglio mi dà un fluxo flegmatico sopragiunto, del qual spero pur ancora rihavermi, essendo per il presente in queste parti epidemico et universalmente curabile.

Queste cose per esser fastidiose da legere ho voluto scriver a voi, acciò senza dar questa molestia al R^mo^ et Illmo patrone ce lo faciate voi intendere, se vi pare così, in summario, et supplicate a Nostro Signore con ogni mia humil reverentia che, se Dio facesse altro di me, Sua Santità se degni darmi la sua santa beneditione con la indulgentia plenaria et haver raccommandati li poveri miei parenti et servitori.

Et similmente dite a Sua Santità ch'io ho dato tal ordine cerca li libri et scripture, delle quali Sua Santità et la sedia apostolica per la necessità di questi tempi si potria servire, che saranno presentati a Sua Beatitudine, accadendo che Dio facesse altro di me, acciochè in vita et in morte io l'habbi servito con sincera fede et fidelissima servitù. così Dio un adiuti in questa infirmità et altramenti mi confondi nella anima et nel corpo, et conservi Sua Santità et Sua Illma casa felice per infiniti anni, li cui santissimi piedi et del R^mo^ et Illmo signor nostro monsignor viceccancelliere le mani humilmente basiarete, et tu bene vale.

Sept. 11 Di Vienna alli 11 di septembre 1539.

Postscripta. io mi maraveglio che non tengo vostre lettere, se non *Aug. 18* quella piccoletta delli 18 del passato, havendo voi a rispondere a quella mia longhissima lettera [1]), et perchè siamo scorsi tanto avanti, non

[1]) *Liegt nicht vor; auch der Brief Mussi's vom 18. ist nicht erhalten; es wird sich in dieser Korrespondenz, wie in den beiden zu nr. 247 angeführten Briefen an Mussi, um spezielle Angelegenheiten Aleanders gehandelt haben.*

Digitized by Google

havendo voi scritto al recever di queste, credo sarebbe buono supersedere di scriver più oltra, perchè spero in Dio (s'io vivo) d'esser partito a quel tempo. pur se scrivete, lassarò ordine a monsignor nuncio che rimandi le lettere indietro. perhò mandatele nel plico delle communi di Sua R^ma^ et Illma Signoria, acciò siino più rispettate nel rimandarle. *1539 Sept. 11*

Nè resto con minor maraviglia che havendoci scritto il R^mo^ et Illmo monsignor nostro nelle di 11 del passato [1]) deverci mandare la copia di quello che si scriveria in Spagna, fin qui io non ho havuto niente, et similmente dice il nuntio [2]). sarebbe pur buono, anci necessario che si havesse intelligentia di tutto il progresso di questa negociatione da ogni banda per poter meglio maneggiarla. *Aug. 11*

Forsi che Sua R^ma^ et Illma Signoria harà pensato ch'io sii già partito et harà scritto solo al nuncio di questa cosa, il qual tuttavia mi dice che non.

Usate diligentia nel recuperar li denari di Valentia [3]) et remetterli a Venetia, che sapete ben quanto io n'ho di bisogno per il maritar di quella nepote et per haver qualche denaro da spender alla mia venuta in corte, quando piacerà a Dio, maxime essendo tanta carestia.

Similmente sollecitate le cose di Brindisi.

Se Sua Santità non parte di Roma, forza è provedere di qualche stantia in borgo per la mia famiglia et qualche luoco per me in palazzo per le ragioni altre volte scritte [4]).

Besognarà parimente haver provisioni di vettovaglia, non perhò molta.

Iterum bene valete. Viennae die qua supra.

252. *Morone an Farnese: über ein neu eingetroffenes kaiserliches Schreiben ohne Bescheid über den Frankfurter Abschied und das Kommen des Kaisers. Widerstreben des letzteren gegen eine Zusammenkunft mit dem König von Frankreich. Mistrauen am Hofe wider Frankreich und den Herrn von Lassigny. Unzufriedenheit des Königs mit dem türkisch-venetianischen Abkommen. Beunruhigung der Grenzdistrikte des Ferdinandeischen Gebietes durch die Türken. Aleanders Krankheit* Sept. 11

[1]) *S. oben nr. 236.*

[2]) *Die betr. Instruktion wurde erst mit nr. 249 übersandt, s. daselbst.*

[3]) *Es war eine Pfründe an der Kirche von Valenza, welche Adrian VI. (wie in der Einleitung, Bd. III S. 34 Anm. 2, angedeutet) Aleander verlieh.*

[4]) *In den zu nr. 237 angeführten Briefen an Mussi ist auch von dieser Angelegenheit die Rede.*

Digitized by Google

1539 Sept. 11 *und Passivität. Einsendung der Beschlüsse einer Synode der Schismatiker Böhmens. 1539 September 11 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., durch Feuchtigkeit beschädigt; mit dem Vermerk* Ricevute a 24 a Macerata.

Auch Rom, Bibliotheca Vatic. Cod. Vat 6404 fol. 2a—3a *Konz., mit dem Datum* 11 sept. 36 *[!].*

Sept. 2 Scrissi alli doi di questo separatamente [1]) in risposta delle lettere
Aug. 11 di V. Rma et Illma S. de 11 dil passato. dappoi sono venute lettere
Aug. 12 de Spagna de 12 d'agosto, nelle quali questo Sermo re mi ha detto che l'imperatore gli scrive che havuta la risposta da la Santità del Nostro Signor in queste materie, quali qui se trattano, si risolverà et darà adviso di quello vorrà si faccia.

Della venuta soa a queste parti dice che non ne fa mentione, et per altri advisi del medesimo tempo se intende non esserli nè apparato nè coniettura alcuna.

Havendo voluto investigare se del abocamento tra l'imperatore et re de Franza vi era qualche certezza, a buon proposito ne dimandai a questa Maestà, qual mi rispose che Franza lo ricercava instantemente, ma non sapea se fosse per seguire. il dottor Mathias mi soggionse di più che non era a proposito del imperatore far tal aboccamento [2]), se non si risolvea voler fare quello che Franza desidera, perchè horamai si sa ove tendono li soi dissegni, alli quali dice non si poter sodisfare senza la total rovina di Cesare, perchè vi manca quel tanto ventilato modo di sicurezza, et non volendo sodisfarli l'aboccamento esser superfluo. nondimeno non sa in qual modo Soa Maestà si risolverà et già egli et gli altri imperiali alquanto più liberamente murmurano della malitia di Franza et ogn'hora s'augumentano le diffidentie, qnantunque questa Maestà parli sobriamente.

Monsignor de Lisignin [a]), quale alli giorni passati venne a nome de Franza [3]), per quanto intendo, portò se non cose generali, cioè salutationi et visite per parte dil re et della regina de Franza, le quali sono state tanto communi et fredde che questi hanno suspicato che sia più presto venuto per exploratore et per qualche male prattiche secrete in Germania, che per tali ufficii, perchè è venuto per la via

a) *Kons.* Lisigni.

[1]) *S. oben nr. 248.*

[2]) *So versicherten auch damals Covos und Granvella den Venetianer Mocenigo, wie dieser am 25. August schrieb, daß die Gerüchte von einer Zusammenkunft des Kaisers mit König Franz* erano buggie. *Venet. Depp. I S. 355.*

[3]) *Vgl. oben nr. 246.*

Digitized by Google

di Fiandra et ha traversato quasi tutta la Germania et hora dicono che va a Venetia [1]). *1539 Sept. 11*

Questa Maestà [a]) con gran dispiacer mi ha comunicato l'intesa nova dell' accordio de Venetiani col Turco [2]), benchè l'orator Veneto ancora non la confirma [2]).

Li Turchi finitimi alle provincie di questa Maestà fanno continoe excursioni con gran danno verso la Schiavonia. et Soa Maestà dubita che ponghino l'assedio a qualche soi castelli poco lontano da Zagabria et pur fa poca provisione, perchè non gli è il modo; nondimeno possono far poco per quest'anno.

Il R^ma^ legato stà ancora senza negotiare nè uscir di casa. Soa Signoria R^ma^ dice che come ben sia risannato, si metterà in camino. dicono [b]) li medici che ha un poco de humore malinconico, forse causato da qualche dispiacere di mente, qual d'alcuni giorni in qua ha alquanto alterato Sua R^ma^ Signoria [3]).

Mando li qui alligati articoli fatti novamente in un synodo generale de tutto il clero sismatico di Bohemia, quali hoggi ho recevuto, et sono assai megliori di quello che si potea sperare da simili persone in questi tempi [4]). in buona gratia di V. R^ma^ et Illma S. *etc.*

Di Vienna alli 11 de settembre 1539. *Sept. 11*

a) *Konz. ausgestrichen* hieri.

b) *Im Konzept das Folgende bis zu Ende von Morone's Hand.*

[1]) *Daß der Verdacht der Königlichen hinsichtlich dieser Sendung nicht unbegründet war, bezeugt eine Depesche des Bischofs von Ivrea vom 23. August 1539. Diesem sagte zunächst der Connétable, Lassigny solle nach Schottland gehen; wogegen aber der noch am Hofe befindliche Kardinal von S. Andrews (Betoun vgl. Bd. III S. 338 Anm. 3) den Nuntius versicherte* che il detto Assigni andava in Hungheria, secondo li haveva detto lui proprio. et volendo io intendere la causa, mi disse che si pensava fusse mandato in Hungheria più per vedere quello si faceva in Germania et in quei contorni per la gelosia che potriano havere costoro della passata del imperatore in Italia *[vgl. unten nr. 259]*, che per altro, et che haveva di bon loco che faria il suo ritorno per Italia per saper meglio dare raguaglio di qua di tutti gli andamenti, *u. s. w. Arch. Vat.* Gall. Nuntiatur. sub Paulo III vol. 3 fol. 179sqq. *Orig., bezw. Decifrat.*

[2]) *Über die Verlängerung des früheren Stillstandes um fernere drei Monate (bis zum 20. September, vgl. oben S. 150) kamen die Verhandlungen Venedigs mit der Pforte damals noch nicht hinaus (vgl. unten nr. 259); doch sah man bereits ein, daß auf künftige thatkräftige Teilnahme Venedigs, namentlich an einer Offensivoperation gegen die Türken, nicht mehr zu rechnen sei. Die obige Behauptung des Königs stellte sich übrigens bald als ein Misverständnis heraus, welches Ferdinand dann selbst berichtigte: vgl. unten nr. 259.*

[3]) *Vgl. was Morone in nr. 253 über Aleanders Krankheit schreibt.*

[4]) *Die Artikel liegen nicht bei.*

Digitized by Google

1539 Sept. 14 **253.** *Morone an Farnese: Ueber die Sachlage im Herzogtum Sachsen. Vorbeugende Maßregeln Herzog Georgs von Sachsen zur Erhaltung des Katholizismus in Sachsen nach seinem Tode. Nachfolge Herzog Heinrichs und Lutheranisierung des Landes. Widerstand der katholischen Edelleute, deren sich gegen den Herzog anzunehmen der Nürnberger Bund unter Baierns Auspizien im Begriff steht. Mittel des Bundes. Befürchtung, daß K. Ferdinand energischem Vorgehen sich widersetzen und auch der Kaiser aus seiner gewohnten Unthätigkeit nicht heraustreten werde. Möglichkeit der völligen Isolierung der Habsburger in Deutschland. Bitte Morone's, dem aufgetragen war für die Eintracht der Religionsparteien zu wirken, um andere Instruktionen. Veränderung der Sachlage durch den Frankfurter Konvent. Notwendigkeit den katholischen Bund zu erhalten und zu stärken. Zaghaftigkeit oder absichtliche Zurückhaltung der Habsburger. Erfordernis, noch im kommenden Winter zur That zu schreiten. Erklärung, weshalb der Nuntius nicht in Chiffern schreibt. Ueber Aleanders simulierte Krankheit und den Beweggrund seines Zögerns. 1539 September 14 Wien.*

Aus Rom, Biblioth. Vaticana Cod. Vatic. 6404 fol. 37[a]—39[b] *Konz.*
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane 728 *gleichz. Abschr., unvollständig (reicht bis* della deliberatione darò adviso a V. R[ma] et Illma S, *worauf nur noch der Absatz* Una sol cosa — sede apostolica *folgt).*

Il duca Georgio de Sassonia, qual alli giorni passati non senza sospittione di veneno morse col figliolo in un medesimo mese, fu cagione in gran parte che si principiasse la lega catholica di Germania, qual per la molta prudentia soa et bontà conoscea esser unico rimedio a reprimer l'insolentie et temerari conati de Lutherani, et a conservar il stato catholico dalla roina, nella qual a poco a poco si riducea.

Questo bon principe hebbe tanta prudentia et religione et desiderio che questa lega procedesse avanti et fosse ben stabilita, che non solamente egli promise, ma volse ancora che tutti gli principali soi subditi promettessero di osservarla et fossero compresi in quella. et doppoi venendo a morte fece testamento, nel qual fece uno legato alla Cesarea Maestà di sessanta mille Renensi et lasciò herede universal il duca Henrico suo fratello, qual hora è in possesso, con questa conditione ch'egli fosse obligato perseverar sempre in obedientia della sede apostolica et in osservantia dell' antiqua et vera religione; et se contrafacesse, nominò suo herede l'imperatore et tertio loco questo Ser[mo] re, et ultimamente vi aggionse che mancando le loro Maestà di conservar la religione in quelle provincie, fosse in facultà de qualunque altro delli confederati moversi contra il predetto duca Henrico et

Digitized by Google

acquistarsi giustamente quella provincia. fatto questo testamento convocò di novo tutti gli soi primati et gli fece intendere questa soa voluntà, con pregarli se gli parea mutare qualche cosa o dir in contrario, lo facessero liberamente; s' ancora approbavano, volessero doppo la morte soa far che fusse inviolabilmente osservata. la qual cosa, comprobando il tutto, fu da loro promissa absolutamente. et così doppoi seguitò la morte dil predetto principe et sono seguite le mutationi di quel stato, come V. R^ma^ et Illma S. parte havea inteso dal R^mo^ legato avantich'io venesse, parte ha inteso ancor da me in le lettere commune con Soa Signoria R^ma^. *1539 Sept. 14*

Hora perchè quelli nobili compresi nella lega mai hano voluto giurare fideltà al duca Henrico, qual quel medesimo giorno che pigliò il possesso, introdusse il Lutherismo et mutò tutti li ordini ecclesiastici, et dimandano esser defesi dalli confederati, benchè secretamente, gli Ill^mi^ duchi di Bavera prudentissimi et più potenti d'ogn' altro principe catholico, et uno de quali è capitaneo della lega, hanno convocato gli consiglieri de essi confederati et vogliono deliberare quello che si ha ad fare per la conservatione di quella provincia di Sassonia et osservantia dil testamento [1]), di modo che le cose facilmente potranno venir a guerra manifesta, perchè non è verisimile che la Cesarea Maestà voglia abandonarli. et quando ben Soa Maestà fosse secondo il solito negligente in queste provisioni, gli altri principi catholici non vorano patire questa ignominia et mancar della soa fede, et massimamente gli predetti duchi di Bavera, quali oltra gli soi danari et quelli della lega, quali sono più de 200 mila scuti depositati in mano loro, hano ancora promissione dalli sudditi suoi de quatro cento mila scuti. espettaremo il successo di questa convocatione, et della deliberatione darò adviso a V. R^ma^ et Illma S.

Questo solo voglio dire avanti che, se questo Ser^mo^ re, persuaso dalli consiglieri soi lutherani, quali sempre magnificano le cose delli adversari et impauriscono Soa Maestà et lo tengono oppresso in infinita miseria et povertà, non ritarda gli giusti, anzi necessarii desideri

[1]) *In der That versammelten sich damals (im September) die Räte der oberländischen Bundesglieder zu Landsberg in Baiern, um über die Verhältnisse im Herzogtum Sachen zu beraten, nachdem man durch Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel erfahren hatte, daß der Kaiser jenes Testament Herzog Georgs bestätigt haben sollte. Doch kam es in Landsberg zunächst nur zu dem Beschluß einer Sendung an Herzog Heinrich von Sachsen. Vgl. Stumpf Baierns polit. Geschichte Bd. I, 1 S. 221 und Urkundenbuch S. 75–77 nr. 19. — Vgl. auch unten nr. 262.*

Digitized by Google

1539 Sept. 14 delli duchi di Bavera et delli altri Catholici, si farà deliberatione de soccorrer a quelli provinciali di Sassonia, con quali è ancora il vescovo de Misna principe dell' imperio. ma perchè da buon luogo ho inteso che doppo la morte del duca Georgio gli ditti provinciali ricercorno adiuto da questo Ser^mo re, havendo deliberato di non accettare il duca Henrico, et Soa Maestà non volse pur scriver lettere per lor protettione, ma disse voler scriver alla Cesarea Maestà et espettarne risposta, dubito ch'ancora adesso Soa Maestà farà ogni conato per impedir l'arme, et con grandissimo carico delle lor Maestà et danno della religione et con pericolo della dissolutione di questo poco principio, che vi è de ditta lega catholica, abandonarano essi provinciali. ma se questo seguirà, il dottor Matthias pensa che gli Catholici saranno astretti far altra provisione ai casi loro senza queste Maestà, et in tal caso avenerebbe non senza giusto giuditio di Iddio che gli Lutherani et gli Catholici sarebbeno alienati dal imperatore et dal re, mentre Soe Maestà vogliono con questa tepidità intertener l'una parte et l'altra et negliger le cose della religione per vani timori de quelli che horamai sarebbeno anichilati, se Soe Maestà havessero voluto!

Ho voluto dar copioso raguaglio della soprascritta materia a V. R^ma et Illma S., perchè cognosco gli duchi di Bavera molto accorti et soliciti, et forsi potrebbeno mandar costì qualch' homo suo (come altre volte hanno fatto), avantichè qui se sapesse la determinatione che si farà, acciochè Soa Santità sia informata et possa considerar quanto fondamento etiam senza l'imperator et senza questa Maestà se possa far in gli principi catholici di Germania, molti de quali il dottor Matthia non una volta mi ha ditto che quando l'imperator et questo re procedino con tanta negligentia et timor de Lutherani, facilmente si discosterano dalle loro Maestà et s'accostarano ad Franza per conservarsi in la vera religione, essendovi [a]) ancora altre particolari et antique offension d'animo contra la casa d'Austria [1]).

A me duole fuor di modo vedere le difficultà de questi doi principi, quali sempre in apparentia si sono mostrati catholici et boni; ma non si può negare che per lor culpa et de soi ministri, o per dire meno per lor troppo indulgentia, le cose di qua non solo in la religione, m'ancora nel resto vano a continuo peggioramento.

Nè io ho voluto fare uffitio alcuno con Sua Maestà in questo

---

a) *Von hier an bis zu Ende von Morone's Hand.*

1) *Über Baierns Beschwerden gegen das Haus Habsburg vgl. Bd. II S. 447 ff. Beilage nr. 14*.*

Digitized by Google

puncto de soccorrere alli nobili de Saxonia, perchè vedo che si va alle armi et la Santità di Nostro Signor nel partire mio, interrogata da me se in le cose de Lutherani havea a drizzare le actioni mie alla concordia overo alla guerra, mi rispuose: alla concordia! qual Sua Santità hora può essere certa non può seguire per l'infinita malignità loro, se non se gli mostra il bastone, nè via alcuna vi è di mostrarlo che questa della lega, la qual ha bisogno d'augumento et di fermo stabilimento. et quando non si conservi questo principio già fatto, per il qual sarà necessario soccorrere li sopradetti nobili, male si potrà procedere più oltra, anzi sarà disciolta quella che già è fatta. *1539 Sept. 14*

Nondimeno le parole mie non farebbono apresso Sua Maestà più di quel che faccia la necessità istessa; ma per l'advenire V. R^ma^ et Illma S. si degnarà advisarmi come ho ad governarmi, perchè per la infame resolutione fatta in Francfordia le cose sono mutate da quel ch'erano alla partita mia, et l'animo de Lutherani è talmente scoperto che più non è da sperare concordia senza farli paura con qualche effetto, et quanto più si stà, la parte nostra più se debilita et essi si fano più potenti di forze, di animo et de reputatione, et dal canto de Catholici si perdono con ignominia et danno mille ocasioni irreparabili.

Et questa Maestà va con tanto rispetto che sempre haverebbe bisogno de speroni, anzi pare tanto avillito contra questi Lutherani che spesse volte mi fa dubitare che quel ch'io penso esser timore, non sia electione et voluntà sua et dell' imperatore. nondimeno presto si chiarirà Sua Maestà, quando intenderà la resolutione qual farà l'imperatore a questa volta.

Una sol cosa è d'advertire che, se questo inverno non si piglia deliberatione di provedere a tanti desordini, con stabilire questa lega et disporre la Cesarea Maestà a venire in queste parti, è dubbioso et periculoso che l'anno seguente Sua Maestà oppressa dalla guerra contra il Turco et forsi contra altri non sia astretta postporre queste cose de Germania et lasciarle a benefitio di natura, il che sarebbe con evidentissima ruina della religione et danno irreparabile di quella santa sede apostolica! — *1540*

Non ho scritto in ziffra molte cose delle sudette, perchè vedo che le lettere mie vengono fidelmente, et benchè siano da tenere secrete, almen per interesse mio, nondimeno non dubitando della prudenza di V. R^ma^ et Illma S. et della fidelta del signore secretario et delli altri quali praticano in la cancellaria, per narrarli più facilmente ogni cosa ho voluto scrivere senza ziffra, come ancora farò il seguente capitulo,

Digitized by Google

1539 Sept. 14 qual spetialmente prego quella non lasciar intendere al secretario del R^mo^ Brundusino, perchè sono alcune persone costì di Sua R^ma^ Signoria, quali sempre vano seminando zizanie et explorando quel che si ragiona di Sua R^ma^ Signoria et scrivono qua minutamente.

Il predetto R^ma^ legato ha sempre perseverato in la sua non intesa indispositione et vuol con le parole fare che ogni modo si creda che Sua R^ma^ Signoria sia inferma. ma benchè sia stata in ciò artificiosissima et, come fano li oratori, non habbia lasciato nè lascia luoco alcuno d'amplificare questa sua demostratione et habbia tentato d'ingannare li medici proprii con mille modi, et fra l'altre cose dica che tre et quatro volte il giorno la febre si muti con parocismi subintranti: nondimeno li medici hano detto a me, ben secretamente per non farli dispiacere, che Sua R^ma^ Signoria mai ha hauto febre, et il medesimo mi ha detto hoggi questo Ser^mo^ re, nonostante ch'io dicesse intendere il contrario, et il medesimo hano detto continuamente alcuni degli suoi di casa, et il segno è ancora assai manifesto, perchè Sua Signoria R^ma^ è in carne et in colore quasi meglio del solito, che se fosse stata la mittà della febre qual Sua R^ma^ Signoria dicea, horamai sarebbe tutto exiccato, trovandosi non giovane.

Le cause qual si dicono passim di questa fittione, non mi pare espediente scriverle, perchè sono poco honorevoli et aliene da uno animo liberale et ingenuo et tanto erudito in ogni scientia, come è quel di Sua Signoria R^ma^, et per ciò non credo siano quelle; ma più presto credo che a Sua R^ma^ Signoria rincresca partirse quasi inglorius, non havendo per la mala qualità delli tempi et delli negotii et delli altri ministri possuto fare cose relevate, come sarebbe stato il voluntoroso animo suo, et forsi spera alla venuta dell' imperatore, intertenendosi qua, potere fare qualche effetto. nondimeno Sua R^ma^ Signoria persevera in dire che quanto più presto potrà, vuole partire, il che gli suoi proprii non credono, come per altre mie ho scritto in ziffra. in bona gratia *etc.*

Sept. 14 Alli 14 di settembre 1539.

Sept. 18 **254.** ***Aleander an Farnese: schickt fernere Eingaben zugunsten Moritz' von Hutten in Sachen der Würzburger Dompropstei; hofft, obwohl noch leidend, in der kommenden Woche die Rückreise antreten zu können. 1539 September 18 Wien.***

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 357^a b^ *gleichz. Abschr.*

Digitized by Google

Da tante bande mi pioveno le lettere et messi, li quali mi sollicitano a scriver per causa di quella benedetta prepositura Herbipolense, ch'io non posso mancare, oltra quello che scrissi alli dì passati a V. R^ma et Illma S. [1]), così infermo come io mi trovo, replicare ancor da nuovo per la medesima materia, non già perchè io possi aggiunger nuove ragioni a quello che prima havea scritto, ma solo almeno per mandar le copie di diversi supplicanti in favore del signor Mauritio Hutteno, acciochè Nostro Signor raguagliato dell' importantia, la quale dalle sopradette copie si comprehende, possi accomodarsi a quello che a Sua Santità parerà far al proposito del ben publico, per il qual solo mi movo et non per niun' altro particolar rispetto. supplico adonque humilmente V. S. R^ma se degni pigliare in buona parte il mio scrivere, cognoscendo bene donde procede, et oltra il favore fin quest' hora fatto a detto Hutteno, sicome per un suo messo mi ha fatto intendere, pigliar' ancor questa fatiga di legere a Sua Santità il summario di dette copie, dalle quali oltra la presente causa intenderà ancora alcun' altre nuove non inutili a saper per la condition delli tempi. *1539 Sept. 18*

Quanto alla mia infirmità, io sto per gratia de Dio assai meglio, maxime havendo rispetto che è mal autunnale, il qual non si caccia così facilmente, et ancorachè in buona parte alleggerito, nondimeno m'ha condotto a molta fiachezza, la qual non ostante spero con l'adiuto de Dio in ogni modo nella settimana proxima che viene mettermi in camino, aiutato dalla commodità d'una lettica, qual m'è stata commodata, et credo che la mutation del aere mi aiutarà assai, ancorachè per più d'un mese continuo fin quest' hora siano scorsi tempi in queste bande più fredi et tempestuosi che d'inverno, ma spero in Dio, che mi adiutarà, il qual prego *etc.*

Di Vienna alli 18 di septembre 1539. *Sept. 18*

255. *Domenico de **Mussi** an Farnese: Empfang eines Briefes Aleanders mit dem Auftrag das Wichtigere mitzuteilen. Ansicht Mussi's über die pessimistische Auffassung der Sachlage seitens Aleanders und Helds. Inserierung zweier Abschnitte aus Aleanders Brief betr. die ungünstigen Nachrichten, welche Held von privater Seite aus Spanien erhalten, daß nämlich Lund mit der weiteren Führung der Geschäfte in Deutschland namens des Kaisers betraut sei; Unwillen Helds; Beteuerung Aleanders, daß der Papst an der Liga gegen den Türken zur Seite des Kaisers festhalte; Klagen Aleanders über das Verhalten des* *Sept. 19*

[1]) *Vgl. oben nr. 241 (und zu nr. 250).*

Digitized by Google

1539 Sept. 19 *Kaisers gegenüber der Religionssache. Weitere Mitteilungen Aleanders über die Mission Fernbergers. Eintreten für Belassung der Würzburger Propstei bei Hutten. Erinnerung an die Pension für Helds Neffen. Warnungen inbetreff der Aussendung Rorario's. Über eine satirische Dichtung, angeblich von Melanchthon. 1539 September 19 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 12 *fol.* 139b–141b *spätere Abschrift, mit Vermerk* Ricevuto in Tolentino [1]) a 22.

Hieri hebbi per un Polono, qual' è venuto per espedir la chiesa *Aug. 22* Clemense [2]), un plico di monsignor mio cardinale di 22 del passato [3]). et perchè mi scrive ch'io hebbi leger alcuni capitoli a Nostro Signore et a V. S. Rma et Illma, io summariamente toccarò qui quello che più mi parerà necessario, inserendo tuttavolta doi capitoli come sono stati scritti, anchorchè potria essere ch'esso monsignor mio n'havesse con più fresche lettere scritto a V. S. Rma et Illma.

Questa sospitione può esser nasciuta per il pestifero conseglio del Londense dato a Cesare per iscusatione delli maneggi, che malamente furono per lui trattati, nè è meraviglia che in quella prima relatione Cesare dimostrasse dare fede al Londense per molte cause etc. onde s'habbi scritto poi al dottor Matthias et in Germania il timor, che si potea conietturar de la mente de la Maestà Cesarea, la quale è da credere che seguirà il parere di Nostro Signore secondo la instruttion nostra data a Sua Maestà.

Aug. 21 Capitulo intiero [4]). Hesterno vespere doctor Heldt dixit mi haver *Juli 19* lettere di Spagna delli 19 del passato da uno amico secreto et fide digno, il qual gli scrive tali cose, donde comprende che Cesar non solo non verà in Germania nè in Italia, sed. quod etiam fortasse deseret causam fidei. dimandai se per negligentia o per qualche malitia, causata non dalla sua bontà, ma necessità? mi disse non mi poter dir per hora altramente, et dice detto Heldt c' ha lettere da diversi grandi di Germania in sustanza conforme a quello che scrivea l'amico suo di Spagna. scrive ancho quel suo amico che il Lundense, il quale andando in là *Juli 9* scrisse da Bruxelles così timidamente et etiam delli 9 di luglio parea

---

[1]) *Im Distrikt von Macerata.*

[2]) *Es handelte sich um die Erwirkung der Versetzung des Bischofs Sebastian von Chelm an die Kirche von Posen, welche im Konsistorium vom 9. September erfolgte (vgl. die Konsistorialakten). Jener Pole überbrachte unter anderem auch die Kommune oben nr. 244; vgl. daselbst.*

[3]) *Findet sich nicht.*

[4]) *Zum Folgenden vgl. insbesondere die gleichzeitig mit diesem Briefe Aleanders an Mussi abgefaßte Kommune nr. 244.*

Digitized by Google

del tutto abietto; poi, per quel si ha per le di 19 pur di luglio, s'intende *1539 Sept. 19 Juli 19* che fa il bravo et che se gloria haver fatto quella santa opera degna d'ogni premio, perchè altramente li Lutherani harriano già occupato tutta la parte catholica di Germania. niente, niente, niente, falsamente per la gola! et si vede per li contradittorii manifesti in re et compresi dalle sue scritture mandate da Francfordia. questo non saria niente, ma si va verificando ogni dì più, che viene con commissione di trattar la materia de la fede, il che mi fa star sbigottito dopo le lettere di questa Maestà et dil dottor Heldt tanto efficaci contro di lui; donde detto Heldt tien per certo che le lettere non sono fidelmente presentate a Cesare nè manco detto la verità; in superbia intelligit fortassis de ornando ejus filio aliqua majori dignitate. il che si fusse, altri non hariano colpa che monsignor de Granvela, il quale ha cura di qua. et presertim scrivendosi dal re et da Heldt a Sua Cesarea Maestà in lingua francese, dixi domino Heldt id quod dubitabam, qui non negavit, sed subrisit, sichè vedete dove noi siamo. scrive anche l'amico a detto Heldt che Cesare era fuori di Madriz in una casa sola appresso un ponte et attendeva alla caccia per cacciar con la solitudine la sollecitudine degl' huomini; et che pur si sperava che verrebbe presto a Madriz per negotiare. in summa mai vidi il dottor Heldt più sbigottito et mal sperante di Cesare in la causa della fede, più per negligenza et mal consiglio che per altro, eccetto se forsi non mi buttava questa cosa avanti, acciochè Nostro Signore in questi travagli, delli quali si dubita per queste tregue o pace Turchesce (excluso Caesare et rege), non s'alieni per questa paura che Cesare non condescendi a Lutherani, il che, come non credo, così ho detto, quando se ne parlò, che Nostro Signore staria constantissimo con Sua Maestà Cesarea et con tutti potentati christiani, sicome fu avantichè li signori Venetiani entrassero in liga contra il Turco, idest che Sua Santità osservarà la santa neutralità verso Christiani et non mancarà adiutar quelli contra li quali il Turco se ne moverà.

Capitulo secundo. avvisandovi di più che dice Heldt haver da quel suo amico che lui o un' altro (perchè detto Heldt non m'ha voluto specificar chi), ma pur huomo di conto et adoperato nella corte Cesarea, dubita et stà in fantasia di absentarse dalla detta corte per veder che le cose di la fede in essa sono mal governate. il che vedendo pur troppo per gl' effetti, nè vale che queste due Ser^me^ Maestà siino buone et catholice, non mettendovi più cura nè havendo buoni ministri, i quali faccino il debito, et così le cose vanno in ruina, potendoci certo reparar con non molta fatiga anchor di presente. che mi crepa il cuore

Digitized by Google

1539 Sept. 19 esser stato un' anno qui pasciuto con parole, che con quest' aspettar che Cesare viene: non viene, manda: non manda, et poi finalmente mandare ministri infideli a se, a Nostro Signore et a Dio, le cose vanno in ruina, quello che mai mi potei persuader dal principio ch'andasse così, anchorch'io non pensassi molto bene di l'impresa, come fin' allhora scrissi; ma in vero ho poi creduto evidentemente che la nostra ignavia (dico di quelli che deveriano et potriano far meglio) et la diligenza delli avversarii ne conduce a questi termini et condurà a peggio. però bisogna trovare qualch' altra via, la qual non voglio scriver, ma dire a bocca et ne ho gran rabbia, non che voglia. --

Scrive poi il cardinale che 'l re de Romani ha mandato il secretario Feremberg secretamente a lantgravio, nè si sa la causa, ma la colora per cose della religione, et dicese anche che lo manda all' ellettor di Sassonia per dolerse di quella protestation fatta per lui contro l'elettione di Sua Maestà, che Dio vogli non sia per altro, perchè detto Feremberg occultamente è pessimo Lutherano.

Raccomanda assai la causa di Hutten [1]), che 'l possi con il vescovato di Heystet ritener la prepositura di Herbipoli, per essere huomo da bene, catholico et molto reputato in Germania, il qual morendo il vescovo di Herbipoli facilmente saria eletto a quella chiesa di tant' importanza. pur se si dà al Brandeburg [2]), che 'l s'ammonischi a pagar volentieri le pensioni, et quella di cento fiorini, che se pagava al Campense, se dia al nepote del dottor Matthias [3]).

So che di questo V. R^ma^ et Illma S. n' è benissimo informata.

Scrive praeterea il cardinale del Rorario [4]), del quale, perchè è partito, non è tempo esser molesto a Nostro Signore, il qual col suo sapientissimo giuditio ha eletto quello le è parso per il meglio, et Dio facci che 'l soietto mandato non preterischi gl' ordini santissimi et prudentissimi di Sua Beatitudine per fuggir l'inconvenienti.

Scrive dell' allegrezza del Brazzetto [5]) et di molte altre cose; ma

---

[1]) *Vgl. oben nr. 241 (und 254).*

[2]) *Markgraf Johann Albrecht von Brandenburg: vgl. oben zu nr. 241 und unten nr. 263.*

[3]) *Vgl. oben zu nr. 239.*

[4]) *Vgl. oben zu nr. 236 und weiteres über die Mission des Rorario in Bd. V.*

[5]) *Über Bracetto vgl. oben zu nr. 147 und das Schreiben Joh. Sturms vom 25. Januar 1539 in den Beilagen. Hier ist ferner ein Brief Rorario's vom 3. September heranzuziehen, in welchem es heißt:* è venuto qui *[d. h. nach Venedig]* a trovarmi misser Michiel Brazetto et me ha facto veder lettere di un suo conpatriota, qual dimora in Saxonia, ne le quale li scrive, el Melanthone essersi molto doluto di lui con dire che per dui mau di lettera è sta advisato da Roma lui et lo elector di Saxonia li

Digitized by Google

per non fastidir Sua Santità et V. S. R^ma et Illma, le taccio nè mando etiam certe scritture lutherane; ma solum alla declamatione di Melanchthon [1]) ho fatto un breviario per poterse più presto legere a Nostro Signore la superbia. *1539 Sept. 19*

Deus omnipotens servet incolumem Sua Beatitudine et V. S. R^ma et Illma per accrescimento di sua santa chiesa, et di Nostro Signore bascio li santissimi piedi et di V. S. R^ma et Illma le mani humillimamente.

Di Roma alli 19 di settembre 1539. *Sept. 19*

256. *Morone an Farnese: Verlangen des Königs nach Ueberweisung der Annaten der Bistümer Brixen und Breslau an ihn. Entgegnung Morone's. Beharren des Königs auf seiner Forderung. Rat des Nuntius, dem König nach Kräften entgegenzukommen. Ueber Aleander. 1539 September 19 Wien.* *Sept. 19*

Aus Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 6404 fol. 41^a—42^a *Konz.*
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., sehr beschädigt.*

Questo Ser^mo re mi ha fatto chiamar et con longa narratione mi ha esposto le continoe guerre quale Soa Maestà ha havuto contra il Turco, et le gran contributioni fatte per questa causa dalli soi provinciali, per le quali dice che horamai son tanto exhausti che con gran difficultà possono proveder alli subsidii necessarii per deffendersi dalle continue incursioni de Turchi. et per questa causa Soa Maestà dice che doi anni fa supplicò [2]) a Nostro Signore che volesse concederli le annate delli benefitii vacanti in le soe provincie, et Soa Santità fece deputatione di me per commissario di queste annate, con ordine che le havesse ad dare a Soa Maestà. ma nel breve della commissione non furno comprese le annate delli vescoati, et perchè Soa Maestà non ha mai havuto utilità alcuna di questa gratia, perchè in le provincie sue sono pochissimi o forsi nulli benefitii quali paghino annata, eccetto gli

mali officii et portamenti del dicto misser Michele contra di se non già meritati, et lo admonisse a non lì ritornar in quelle parte, se non vole mal capitare. io nel partir mio da Roma disse a monsignor Marcello [*Cervini*] haver havuto un plico di Alemagna al prefato misser Micheli. lo aperse in mia presentia. erano dil medemo suo compatriota et sonavano il medemo. se questo non è cossa fenta da Melanthone, è stato un brutissimo officio, et quale, se venisse a luce da quel fonte nascesse, saria da farne severa demonstratione. *Neapel,* Carte Farnes. Fasc. 729 *eigenh. Orig.*

[1]) *Vgl. zu nr. 244.*

[2]) *Vgl. Bd. II nrr. 31 (S. 136 Anm. 2) und 43.*

Digitized by Google

1539 Sept. 19 vescocati, nè io mai ne ho riscosso alcuna, et anche perchè li soi bisogni ogn'hora si fanno maggiori, supplica Soa Beatitudine voglia farli gratia delle annate delli vescoati di Brixino et di Vradislavia [1]), quali sono in le soe provincie, et dice che de quella di Trento non ricerca cosa alcuna, per haver scritto in raccomandatione dil novo eletto [2]). neanche ricerca quelle dil vescoato Eystettense [3]) per esser fuori delle sue provincie, ma spera et gli par ragionevole che Nostro Signore, attente le soprascritte cause di guerra contra il Turco et le fattiche sue et travagli, quali patisse per la resistentia de Lutherani, et la debilità delli soi subditi, non gli nega questa gratia.

Mi parse replicar a Soa Maestà ch'io havria scritto secondo mi commettea (come faccio); ma che Soa Maestà dovea advertire che la sede apostolica da queste provincie non ha altra utilità che queste misere annate, quali solo gli rimangono quasi come un segno della soa giusta superiorità; et che Soa Santità havea havuto et havea gran spese et continoe per la mala condittione de tempi, massimamente contra il Turco, et ch'io sapea ben certo che Soa Santità in tre anni ch'io venni qui nuntio, non havea cavato tanto dalla Germania quanto importava la spesa della provisione mia et il stipendio di un' anno et più dato al R^mo^ legato.

Al che Soa Maestà mi replicò che quantumche lo credesse, nondimeno che molto maggiori erano gli soi danni quali pativa per cunto della religione et della deffensione della Christianità dalli Turchi, che queste spese di Soa Santità; però che mi pregava nonobstante questo et ogni altra causa volesse far ogni possibil offitio, acciochè Soa Santità non gli denegasse questa soa honestissima richiesta. et mi disse che per parte soa pregassi il R^mo^ Brundusino che volesse far il medesimo offitio, di che penso Soa Signoria R^ma^ ne scrivarà.

So che in simil casi non si conviene a me dire il parer mio a V. R^ma^ et Illma S., perchè la Santità di Nostro Signore è prudentissima et sa quel che può et vuol fare. nondimeno perchè questa materia privata è connexa col benefitio publico della sede apostolica, con ogni humiltà et riverentia mi pare raccordare sol questo che Soa Santità considerando la mala condittione de tempi et gli mali ministri quali

---

[1]) *Beide Bistümer hatten damals infolge des Todes des Kardinals Bernhard Cles, bezw. des Bischofs Jakob von Salza († 25. August 1539) neue Hirten erhalten (über Brixen vgl. auch unten zu nr. 258).*

[2]) *Vgl. oben nr. 242.*

[3]) *Über die Erledigung Eichstädts vgl. oben zu nr. 241; übrigens vgl. über Trient und Eichstädt auch nr. 257.*

Digitized by Google

questa Maestà ha appresso di se, che cercano haver occasione di alienar l'animo di Soa Maestà dalla religione et dalla obedientia de Soa Santità, et considerando la causa vera dil Turco et quello che Soa Santità ha fatto nelle chiesie de Ungaria (se ben con ragione) contra la voluntà però di questa Maestà, Soa Santità più facilmente per questa volta potrebbe patir questa iactura et sodisfar a Soa Maestà, maxime che se della confirmatione delle chiese de Ungaria gli è qualche residuo de dispiacer, con questo in tutto se annullarà. ma quando Soa Santità la vogli fare, si potrà pigliar tal ordine che questa cosa non passi in consuetudine et si habbia per perpetuo exemplo, come si haverà se Soa Santità non gli ha risguardo. pur tutto sia remisso alla bona voluntà de Soa Beatitudine, alla qual humilmente *etc.* *1539 Sept. 19*

Da Vienna alli 19 settembre 1539 [a]). *Sept. 19*

Il R^mo^ Brundusino stà come suole; nondimeno si dice partirà presto.

257. *Morone an Farnese: über Erweiterung des gestern geäußerten Verlangens K. Ferdinands auf die Annaten von Trient, Eichstädt und der künftig zur Erledigung kommenden Landesbistümer, welches weitere Verlangen der Nuntius abzuweisen rät. 1539 September 20.* *Sept. 20*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig., schlecht erhalten; mit Vermerk* Ricevuta a 10 de ottobre in Civitacastellana.

La R^ma^ et Illma S. vederà quanto heri gli scrisse in la materia delle annate. doppo questo Ser^mo^ re per uno suo secretario mi ha fatto intendere che Soa Maestà desidera havere non solo le annate di Brixeno et di Vradislavia, m'ancora quelle di Trento et di [*Eystet*], et oltra di questo desidera che Soa Santità gli faccia [*gratia per l'*]avenire delle annate de quelli vescoati [*che racheranno nelle*] sue provincie. *Sept. 19*

Io non ho parlato con Sua Maestà, ma mi sono maravegliato di tal accrescimento. però Soa Beatitudine farrà quello che gli parerà espediente, benchè quando Soa Santità [*concederà*] quello che di bocca Sua Maestà ha ricercato da me [1]), mi pare assai, et se per l'advenire occorrerà altre vacantie in le soe provincie, Soa Santità potrà sempre farli nuova [*gratia*] et renovare il beneficio, qual forsi in progresso [*del*] tempo anderebbe in oblivione. nè altro occorrendo *etc.*

Da Vienna a dì 20 de settembre 1539.

---

a) *So im Original, im Konzept* Al R^mo^ Farnesio alli 19 settembre 1539 da Vienna *als Überschrift.*

1) *D. i. das in nr. 256 übermittelte Verlangen.*

Digitized by Google

1539 Sept. 20 **258.** *Aleander an Farnese: Besserung in seinem Befinden. Entschluß in längstens acht Tagen die Rückreise anzutreten. Empfehlung gewisser Gesuche des Erwählten von Brixen auf Wunsch des Königs. Fertigstellung der Sänfte für seine Reise. 1539 September 20 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 360b–361a *gleichz. Abschr.*

Auch Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Io credo che per il presente V. S. Rma et Illma sia non meno desiderosa d'intender dell'esser et partir mio di qui che dell'altre nuove publice. perhò remettendomi in esse a quello che con participation mia scrive il Rev. signor nuncio, dirò solo di me come la febre, la quale dal principio molto mi travagliava insieme con alcuni altri mali accidenti, va per la gratia di Dio ogni dì più diminuendosi; et ancorachè alle volte mi dà qualche poco di molestia senza servar ordine (donde alcuni medici dubitano di succession di quartana) et in queste bande quest'anno per molti giorni scorrino tempi più tempestuosi che d'inverno, nondimeno son deliberato del tutto mettermi in camino, sperando etiandio che la mutation del'aere mi habbi molto ad aiutare, maxime venendo verso il paese più caldo. et perhò ho mandato già avanti tutte mie robbe et parte della famiglia, nè attendo ad altro se non a far mettere in ordine una lettica, il che subito fatto col nome di Dio mi metterò in viaggio, et spero che sarà avantichè passi la *vor Sept. 27* settimana che viene in ogni modo. anci partirei lunedì, se detta lettica *Sept. 22* fusse fenita et li mei muli, non assueti a tal exercitio, fussero per quatro o sei dì a ciò accommodati. et qui facendo fine *etc.*

Sept. 20 Di Vienna alli 20 di septembre 1539.

Io ho detto disopra non voler per hora scriver di altro che dell' esser mio. tuttavolta perchè dapoi scritta questa li parenti del nuovo eletto di Brixinon mi sono venuti a pregar ch'io scrivi in favor di detto eletto a Nostro Signor per qualche commodità della expedition delle bolle et annata, sapendo quello che il Rev. nuncio ha scritto ad instantia fattaci da questa Serma Maestà per ottener da Nostro Signor per qualche suo subsidio la expedition di detta chiesa Brixinense et Wratislaviense [1]), mi è parso con questa advertir V. Rma S. che quello scriverò per mie altre in favor dell'eletto [2]), sarà per non poter mancar

[1]) *Vgl. oben nr. 256.*

[2]) *Das Empfehlungsschreiben Aleanders für den Erwählten von Brixen, Christof von Fuchs, folgt im Kodex* fol. 362b, *datiert aus Wien vom 21. September. Die Bestätigung erfolgte im Konsistorium vom 29. Oktober* cum retentione canonicatus ecclesiae Brixinensis ad 6 menses. taxa 3000 flo. *Konsistorialakten a. a. O.*

Digitized by Google

di questi officii a chi rechidieno, mentrechè sono in queste bande, dalle quali Dio presto mi liberi, che saria ben hormai tempo. *1539 Sept. 20*

Postscripta. Intendo la mia lettica esser in ordine et così col nome de Dio partirò fra tre o quatro dì, come habbi preso buona licentia dal Ser^mo re et regina etc. [1]).

259. *Morone an Farnese: Nachricht vom königlichen Agenten in Spanien, daß der Kaiser noch in diesem Jahre nach Italien komme. Freude und Hoffnungen König Ferdinands. Harte Friedensbedingungen des Türken für Venedig. Ablauf des dreimonatlichen Waffenstillstandes der Republik. Vertrauliche Aeußerung König Ferdinands, daß Frankreich auf einen Sonderfrieden Venedigs mit dem Türken hinarbeite. Aleander noch nicht abgereist; erwartet augenscheinlich neuen Bescheid. 1539 September 24 Wien.* *Sept. 24*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 10 d'ottobre in Civitacastellana. da leggere tutta.
Auch ebendaselbst Dupl., mit Vermerk Ricevuta alli 16 d'ottobre.
Auch Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 6404 fol. 43^a.b *Konz.*

Vennero questi giorni passati avisi di Spagna de 26 agosto, per li quali questo Ser^mo re mi disse esser certificato dal suo agente [2]) che l'imperatore, non obstante la perdita de Castelnovo et non obstante il reporto dil Cantelmo et l'intese prattiche de Venetiani col Turco, havea deliberato passar in Italia quest'anno presente. la qual cosa è stata a Soa Maestà de grande allegrezza, quantunche non ne habbia dal imperatore proprio adviso, qual s'aspetta de hora in hora; et Soa Maestà pensa ch'il principe Doria potrà esser a tempo per la partita dil Barbarossa, et che in un tempo medesimo vi sarà agionto il stimolo della *Aug. 26*

Am 28. November gewährte Paul dem Bischof einige Erleichterungen bei den Förmlichkeiten der Weihe; am 17. Dezember erhielt derselbe eine indulgentia plena in prima missa quam celebrabit. *Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 15 nrr. 1191. 1254 *Minn.*

[1]) *Unter dem 19. und 20. September schrieb Aleander auch an verschiedene, nicht näher bezeichnete Persönlichkeiten in seiner Vaterstadt Motta di Livenza, denen er Anordnungen über den von ihm dort beabsichtigten Aufenthalt erteilte.* Nunz. di Germ. 52 fol. 357—360 *gleichz. Abschr., sowie ebendaselbst* fol. 362^a *an einen der obigen über Beförderung von Briefen, u. s. w. Am 20. September schrieb er auch an die sogen. Reformatores von Bologna über die von der Stadt gewünschte Ermächtigung, in K. Ferdinands Landen Getreide aufkaufen zu können (vgl. oben zu nr. 236). Er habe, da er bereits in der Abreise begriffen sei, das dieses Gesuch unterstützende Breve dem Nuntius zur Veranlassung des Weiteren übergeben.* Nunz. di Germ. 52 fol. 361^b.

[2]) *Martin de Salinas.*

Digitized by Google

1539 Sept. 24 Santità de Nostro Signore per la necessità delle cose di qua: di modo che Soa Maestà mostra non haver dubio alcuno de tal venuta, la quale fin qui è stata desperata per li continoi advisi di Spagna et per il giudicio de Soa Maestà et delli altri. mi ha ancora detto ch'il Turco ricerca durissime conditioni da Venetiani, se debbe far la pace con essi, et fra gli altri ricerca questi capitoli:

Che lasciano tutto quel che possedono da Catharo [1]) sin' a Costantinopoli.

Che non possino tener liga nè amicitia con l'imperatore.

Che non possino armar più sopra il mare di quello che hora hanno.

Et perchè Soa Maestà l'altro giorno mi disse et con molto dispiacere, che era avisato dalli soi agenti et capitani verso Segna [2]) alli confini de Venetiani, che essi Venetiani erano accordati col Turco [3]), hora mi ha detto che quello adviso fu per la partita qual fece il Barbarossa da Catharo, qual forsi fu per rispetto delle tregue finite fin'alli *Sept. 20* venti di questo, et anche perchè l'armata de Venetiani facilmente si potrà congiongere con quella dell'imperatore.

Oltra di questo mi disse molto secretamente che Franza faceva ogni opera per redurre questa pace tra il Turco et Venetiani senza gli altri confederati. la qual parola è stata la prima ch'ancora habbia possuto cavar da Soa Maestà sopra questa materia, et hora spontaneamente l'ha detto, il che da me è reputato segno di maggior certezza.

Il R^mo^ Brundusino non è ancor partito et persevera secondo il solito, espettando senza alcuno dubbio novo adviso da V. R^ma^ et Illma S., in bona gratia della quale humilmente basciando gli piedi a Nostro Signore di continuo mi raccomando.

Sept. 24 Da Vienna alli 24 di settembre 1539.

Sept. 26 **260.** *Morone an Farnese: unbegreifliches Ausbleiben von Briefen Farnese's seit einer Reihe von Wochen. Notwendigkeit, bei Eintreffen des erwarteten kaiserlichen Bescheides über die deutschen Dinge die Willens-*

---

[1]) *Cattaro wurde auch nach Castelnuovo's Fall von den Venetianern gegen Barbarossa, der schließlich nach Corfù absegelte, behauptet. Paruta Historia di Venezia pag. 507. Im übrigen beanspruchte der Türke, mit dem um diese Zeit Tommaso Contarini an Stelle des unterwegs verstorbenen Pietro Zen (vgl. oben S. 25 Anm. 1) verhandelte, besonders die Herausgabe von Napoli di Romania (Nauplia) und Malvasia (Monembasia). Ebendas. pag. 509.*

[2]) *Zengg.*

[3]) *Vgl. oben nr. 252.*

Digitized by Google

meinung des Papstes zu kennen. Ueber ein in Trient aufgehaltenes Briefpacket an Aleander. Ueber das Zaudern des letzteren, der Krankheit simuliert und ohne einen direkten Befehl schwerlich die Rückreise antreten wird. 1539 September 26 Wien. 1539 Sept. 26

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 10 d'ottobre in Civitacastellana.
Auch ebendaselbst Duplikat.
Auch Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6414 fol. 279a *eigenh. Konz.*

Sono in grandissimo dispiacere che non mi trovo risposta alcuna da V. R^ma^ et Illma S. dalli 11 del passato [1]) in qua. il che mi fa credere che alcuni plichi siano smariti, tanto più che molte volte ho scritto in compagnia del R^mo^ legato et forsi sei volte separatamente. et mi pare maggiormente strano, perchè per advisi da Roma del secretario del R^mo^ Brundusino siamo certi che Soa Santità avanti la partita soa [2]) ha fatto scriver in Spagna molti giorni fa, et questa Maestà de hora in hora espetta risposta dall' imperatore circa queste materie della religione, et dubito che noi saremo trovati improvisti nè troppo bene sapremo come governarsi secondo la mente di Soa Santità, della quale non havemo notitia alcuna [3])! pertanto se V. R^ma^ et Illma S. ha fatto scriver in questa materia, si degni far replicare, acciochè sapendo la mente de Soa Santità possiamo accomodarsi a quella. è ben vero che habbiamo inteso in Trento esser stato intertenuto dal mastro delle poste un plicco direttivo al R^mo^ legato [4]), persuadendosi che Soa Signoria fosse partita, nel qual forsi era la copia delli spacci mandati in Spagna. ma dubito che quel spacchio sarà mandato alla via di Venetia, perchè Soa R^ma^ S. disegnava andar a quel camino, et se vi erano lettere comune o vero direttive a me, sarebbe stato espediente in absentia de Soa R^ma^ S. indrizzarle in man' mie, acciochè havessero bon recapito. *Aug. 11*

Il predetto R^mo^ legato non è ancora partito dal solito modo di

---

[1]) *S. oben nr. 236, angelangt laut Vermerk am 26. August.*

[2]) *D. i. vor dem 10. September, an welchem Tage der Papst aufbrach und sich zuerst nach Oliveto, dann über Perugia, Foligno u. s. w. nach Ancona wandte, wo er Ende des Monats ankam (vgl. die Ortsdaten der bezw. Breven in* Arm. 41 vol. 14).

[3]) *Vgl. oben nr. 253, wo Morone mit der Begründung, daß durch den Frankfurter Rezeß alle Dinge in Deutschland verändert worden seien, ausdrücklich um neue Instruktionen angehalten hatte.*

[4]) *Es ist vermutlich nr. 237 vom 18./19. August gemeint, welches nach Ausweis des Präsentationsvermerks erst am 16. Oktober Aleander* in itinere *zu Händen kam, wogegen ein von Farnese in nr. 237 erwähntes gleichzeitiges Schreiben an Morone überhaupt nicht an sein Ziel gelangt zu sein scheint: vgl. unten nrr. 263 und 265.*

Digitized by Google

1539 Sept. 26 farsi mal sano [1]), quantunque, come ogni uno dice, Soa R^ma^ Signoria non ha mal alcuno qual non gli sia ordinario de ogni tempo. dice voler partire come farà bon tempo, perchè da quatro o sei giorni in qua sono assai venti et pioggie. nondimeno alcuni delli soi dicono, come per altre mie ho scritto [2]), non partirà senza novo stimolo di V. R^ma^ et Illma S., anzi senza uno breve di Soa Santità [3]), alla qual humilmente *etc.*

Sept. 26 Da Vienna alli 26 de settembre 1539.

Sept. 27 **261.** *Aleander an Farnese: Verzögerung seiner Abreise, die er aber baldigst anzutreten gedenkt. Ueber eine von Melanchthon und Bucer gemeinsam verfaßte Schrift, betr. eine kirchliche Einigung Deutschlands bei völliger Vernichtung des geistlichen Standes und der römischen Kurie, worüber Aleander mündlich näher berichten wird. Sehnsucht nach dem Aufbruch, allein schon um seine Verläumder zu beschämen, welche mehr als je an der Arbeit sind. — Einlage: Angebliche Vergiftung Aleanders durch verkappte Lutheraner. Bitte im Falle seines Todes dafür zu sorgen, daß seine Nepoten und Diener das wenige, was er ihnen vermachen kann, kraft der ihm gewährten Testierfreiheit erhalten. 1539 September 27 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 363^a^—364^b^ *gleichz. Abschr.*

Auch Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Sept. 20 Io scrissi a V. R^ma^ et Illma S. per le mie di 20 che, non obstante li crudi et più che hyemali tempi, li quali hora regnano in queste bande, tra tre o quatro giorni havuto primo buona licentia da questa Maestà mi metterei in camino, adiutato dalla commodità della lettica. hora le facio intendere che ancora son qui, sì per esser stata Sua Maestà con *Sept. 26* la Ser^ma^ regina et figlioli absenti fin hiersera, sì etiamdio perchè havendo provato la lettica mi trovo tanto dal moto di essa offeso che ritornai a casa con una molto grave febre, dalla quale per la gratia de

[1]) *Vgl. oben nr. 253.*

[2]) *Vgl. oben nr. 259.*

[3]) *Ein solches Breve der formellen Zurückberufung Aleanders war eben damals, nämlich am 25. September (d. d. Macerata), in der That ergangen:* Cum ea sit prudentia virtus auctoritas et doctrina Circumspectionis Tuae ut tua opera apud nos omni quidem, sed hoc potissimum tempore valde egeamus, hortamur te tibique injungimus ut quam primum, quantum cum tuae valetudinis commodo facere poteris, ad nos venias, venturus omni ex parte nobis gratissimus. *Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 14 nr. 1003 *Min. Vgl. unten nr. 264.*

Digitized by Google

Dio rehavuto resto tuttavolta ogni dì con resentimento di una febre lenta dapoi il mezzo giorno. et tamen his non obstantibus son deliberato mettermi in camino così a cavallo a piccole giornate al meglio potrò, sì per obedire al commandamento di Nostro Signore et per la necessità ch'io vedo delle cose publice, come per non voler lassar qui le mie osse, ma redurmi a morir in terra di veri Christiani, casu quo fusse venuto il tempo de dire: defecerunt dies mei [1]). questo ho voluto fare intendere a V. S. R^ma^, acciochè la sappi il progresso dell' esser mio, et supplicola tenghi per certo che per hora io non ho maggior desiderio al mondo per molti conti così publici come privati, che venir a basar li piedi di Nostro Signore et di V. S. R^ma^ le mani, etiamch'io mi metti a non piccol pericolo con lo expormi al camino in questo stato dell' infermità et stagione di tempi intempestivissimi. et in soa buona gratia humilmente raccomando me et le cose mie. *1539 Sept. 27*

Di Vienna alli 27 di septembre 1539 [2]). *Sept. 27*

Dapoi scritto il disopra mi è pervenuto alle mani un libro composto in tedesco non ancora impresso [3]), nel quale si dà la forma in che modo la Germania si potesse concordare tra queste loro secte, et come intendo è molto venenoso, perchè sotto parole di melle cercano tandem al tutto buttar per terra il stato ecclesiastico et presertim della sede apostolica, il qual fu il primo obiecto di Erasmo, Luthero et Hutteno et li loro seguaci.

Gli autori di detto libro sono Philippo Melanchthon et Martin Butzero, doi precipui capi, l'uno della secta lutherana, l'altro della zvingliana, li quali trovandosi insieme in quella mala dieta di Franckfordia, dove il Londense si portò così bene, composero detto libro et lo mandano così secretamente alli principi, non men catholici che delle loro secte, tra li quali li doi fratelli duchi di Baviera l'hanno havuto et dato al doctor Eckio, il quale, come V. S. R^ma^ harà potuto veder per una copia ch'io mandai alli dì passati, scrive gagliardamente et con buone ragioni contra detto libro, et mi ha promesso mandare quello che scrive. per la brevità del tempo non posso far tradur hora detto libro, ma por-

[1]) *Psalm 90 v. 7.*

[2]) *Am gleichen Tage schrieb Aleander aufs neue an seine Freunde in Motta über Briefbeförderung und über Annahme eines Arztes, Namens Remigio von Lüttich, der in den Diensten des verstorbenen Kardinals von Trient gewesen sei.* Nunz. di Germ. 52 fol. 365^a^; 365^b^—366^a^.

[3]) *Es dürften gemeint sein die von Melanchthon und Bucer unterzeichneten* ‚Artikel belangende die religion, daruf mhan sich zu Nurenberg . . . vorgleichen sall . . .', *abschriftlich in Wien, H. H. St.-A.* Reichssachen in genere Fasc. 10.

Digitized by Google

1539 Sept. 27 tarollo meco piacendo a Dio, et in Italia si farà tradurre per il mio interprete, il qual stà sempre meco.

Molto mi è caro haver havuto detto libro, perchè in esso si può vedere il fondo degli animi et desegni di questi ribaldi, delli quali ho più d'una Iliade a parlare nel retorno mio, che prego Dio mi concedi almeno doi giorni di tempo quieto da tante tempestà, le quali continuamente hora qui regnano, fuora del solito, per poter almeno dar principio al mio viaggio, etiam che li medici me lo dissuadino, finch'io sii più libero dal male. et questo desidero far, quando non fusse per altro, saltem ut obstruam multorum ora leonum, perchè il mondo, ancorachè sempre sii stato maligno, nondimeno hora più che mai, et è tanto ocioso che in queste universali calamità lassando il principal suo commodo stà a pensare come possi straparlare et far preiudicio alli fatti del proximo contra ogni verità et debito di ragione. sed de his plura coram favente Deo; interim un'altra fiata baso le mani di V. R^ma^ et Illma S.

Supplico ut lecta laceretur.

R^mo^ et Illmo signor mio et benefattore perpetuo. alcuni dubitano che mi sii stato dato qualche mal boccone dagli occulti Lutherani, attento che questa febre lenta quasi mai mi lassa, con una perpetua siccità di lingua et spessissime interception del polso per la oppression del cuore.

Io certo non credo tal cosa, ma che sii pur infirmità così autunnale. tuttavolta se qualche cosa fusse di pericolo, supplico V. S. R^ma^ se degni haver raccommandati li miei nepoti et servitori, che almeno di quello poco ch'io ordinarò delle cose mie del tutto desolate (se Dio hora mi chiamasse a se), non mi sia impedito, come spero sì per la bontà di Nostro Signore, come per haver da Sua Santità facultà di testar per assai più che, s'io vivessi dieci anni, potessi lassar a miei heredi. tuttavolta ancor di nuovo raccomando a V. S. R^ma^ et Illma dette mie cose.

Sept. 29 **262.** *Morone an Farnese: Einsendung von Duplikaten der letzten Depeschen. Bitte des Königs, daß 5000 Dukaten, welche für den inzwischen verstorbenen Kardinal von Trient aus kirchlichen Gefällen in Spanien erhoben worden sind, dessen Neffen Leonhard von Fels, Oberhofmeister Ferdinands, überwiesen werden. Wichtigkeit, die maßgebenden Persönlichkeiten am Hofe für die Kurie günstig zu stimmen. Absage der sächsischen Fürsten an den Bischof von Meißen, angeblich wegen der von diesem beanspruchten Reichsstandschaft. Versammlung der Räte der verbündeten Katholiken: Beschluß mobil zu machen. Warten des*

Digitized by Google

Legaten auf Eintritt besserer Witterung für seine Reise. 1539 September 29 Wien. *1539 Sept. 29*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig., schlecht erhalten; mit Vermerk* Ricevuta alli 16 di ottobre.

Auch Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 6404 fol. 44ª–45ª *Konz.*

L'ultime mie furono de 24 et 26 di questo [1]), il dupplicato delle quali è qui annexo. doppoi questo Ser^mo re mi ha fatto dimandare per la sequente causa: *Sept. 24. 26*

Qui è uno signore Leonardo Welz [2]), primo consigliere di Soa Maestà et da circa tre mesi in qua fatto supremo maiordomo in loco del signore de Rochenstorff, qual per riposar voluntariamente si è sequestrato dalla corte [3]). questo è anchora homo di guerra et si è portato bene in Ungaria, ove è stato capitanio generale [4]), et è persona in molti modi bene merita et grata di Soa Maestà. era nepote ex sorore del R^mo Tridentino, qual di poco avanti la morte soa lo chiamò a se con gran' instantia, perchè voleva far testamento; ma questa Maestà havendo bisogno dell' opera sua, della qual continoamente usa, come Soa Maestà mi ha detto, non lo volse lasciare andare, et fra questo mezzo il predetto R^mo è morto senza testamento, et in ogni cosa secondo gli ordini di Germania è successo il novo eletto di Trento. hora uno agente di Sua Maestà, qual stà in Spagna appresso l'imperatore, ha scritto qui che si trova in man' cinque millia ducati, riscossi de una pensione del predetto R^mo, quali il Rev. nuntio di Soa Santità ha sequestrati come spoglii debiti alla camera apostolica [5]). et perchè Soa Maestà desidera che questi danari siano relassati a beneficio dil predetto signore Leonardo, con ogni efficatia et demostratione d'eccessivo desiderio d'esser compiacciuta, havendomi commemorato le sopradette cose in commendatione dil predetto signor Leonardo et gli benemeriti del R^mo Tridentino verso la sede apostolica, supplica Sua Santità si degni farli relassar la soprascritta summa, della qual dice che non solo esso signor Leonardo, qual è persona di puoter ben compensar tal

---

[1]) *S. oben nrr. 259. 260.*

[2]) *Leonhard von Fels, von dem auch schon in Bd. I und II wiederholt die Rede war (vgl. Bd. I S. 42).*

[3]) *Über Roggendorfs bevorstehenden Rücktritt berichtete Aleander in seinem Tagebuch bereits unter dem 14. Januar d. J.*

[4]) *Im Jahre 1537 gegen K. Johann: vgl. Bd. II S. 183.*

[5]) *Der spanische Nuntius (damals Giovanni Poggio) versah meist zugleich das Amt eines Kollectors der apostolischen Kammer: vgl. Bd. I Allgemeine Einleitung S. XL. XLI.*

Digitized by Google

1539 Sept. 29 gratia con la servitù soa verso la sede apostolica, ma Soa Maestà n' haverà obligo perpetuo a Soa Beatitudine [1]).

Mi dispiace scriver di queste materie; nondimeno non si può mancare essendo richesto, tanto più che quando Soa Santità havesse animo di compiacere in simili casi a questa Maestà, sarebbe forsi di maggior utilità compiacere a questi consiglieri ch'alla Maestà Soa propria, perchè ella da se è buona et inclinata al bene; questi altri sono più duri et alieni dalla sede apostolica, et quando un tal homo si potesse guadagnar, penso sarebbe cosa di grandissima utilità. ma avanti che Soa Santità relasasse questa summa, bisognarebbe haver maggior certezza delli uffitii soi che sin' qui non habbiamo, il che si farebbe, quando la mente de Soa Santità fosse di farli tal gratia. dal' altro canto Soa Santità può considerare che, essendo la natura di questo re da lasciarsi regere et essendo costui novamente con gran' favore fatto maestro di casa et primo consigliere, quanto danno potrebbe portar quando rimanesse in tutto mal satisfatto da Soa Beatitudine, la qual essendo prudentissima non ha in ciò bisogno di raccordo d'alcuno, sapendo Soa Santità meglio quello che può et vuole fare in simili casi.

Li duchi di Saxonia Lutherani hanno diffidato il vescovo de Misna sotto pretexto che si voglia fare principe dell' imperio et non esser subdito della casa di Saxonia, come V. R^ma^ et Illma S. vederà per l'incluse copie delle sue lettere mandatemi dal Cocleo [2]); ma tutto procede per trovar ansa di levarli il stato temporale, quale è bellissimo et ricco di circa sei mille ducati d'entrata.

Li signori duchi di Baviera hanno espedito il suo consulto con li ambasciatori et secretarii delli confederati (come per altre mie scrisse del convento) [3]), et per quanto ho possuto intendere, hanno dato ordine *1538* di preparare vinti sei millia fanti, come haveano fatto l'anno passato con alcuni cavalli. et l'ambasciatore Cesareo m'ha detto che pensa intimarano a Lutherani che non molestino il predetto vescovo de Misna et gli nobili di Saxonia soi confederati; altrimenti che saranno sforzati diffenderse secondo gli capituli quali portai a Sua Santità l'anno passato, quando ritornai da queste parti.

---

[1]) *In dieser Angelegenheit schrieb auch der König selbst — aus Neustadt am 24. September — an den Papst: Florenz, Arch. di Stato* Carte Cerviniane Fasc. 35 nr. 45 *Orig. Er nennt Fels* supremum curiae nostrae magistrum.

[2]) *Über die Bestreitung der von ihm beanspruchten Reichsstandschaft seitens Sachsens klagte der Bischof von Meißen bereits in einem an den Bischof von Wien gerichteten Briefe vom 30. Juni, mitgeteilt in den Beilagen.*

[3]) *Vgl. oben nr. 253.*

Digitized by Google

Il R^mo legato seguita secondo il solito, nè il tempo pluvioso è ancora cessato, et io in bona gratia *etc.* *1539 Sept. 29*

Datum in Vienna alli 29 de settembre 1539. *Sept. 29*

263. *Morone an Farnese: Empfang von Briefen vom 6. September; Ausbleiben einer früheren Sendung. Ueber Barbarossa's angeblich geplante Unternehmung auf Genua, in der K. Ferdinand ein Werk Frankreichs sieht, welches den Kaiser — auch mittels einer geplanten Zusammenkunft in Perpignan — in Spanien festzuhalten wünscht. Ueber die Annäherung Englands an die katholische Kirche und das Bestreben der deutschen Protestanten K. Heinrich durch Vermählung mit einer clevischen Prinzessin wieder von derselben abzuziehen. Ueber die Held zugesagte Pension aus den Gefällen der Würzburger Propstei; erneutes Lob Helds. Ueber die Angelegenheit der Würzburger Propstei: Darlegung der Eigenschaften, Ansprüche u. s. w. der beiden Bewerber Moritz von Hutten und Markgraf Johann Albrecht von Brandenburg; Rat im Interesse der Kurie dem letzteren die Propstei zu verleihen. Besprechung der Angelegenheit mit Aleander. Mitteilung an denselben über den Wunsch des Papstes, daß er zurückkehre. Firmelung der königlichen Kinder durch den Legaten; Verabschiedung und Aufbruch desselben von Wien. Ueber Aleanders hervorragende Eigenschaften, die aber durch die Heftigkeit seines Temperamentes großenteils unwirksam gemacht werden. 1539 Oktober 9 Wien.* *Okt. 9*

Aus Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 6404 fol. 50^a—52^b *Konz.*

Alli 5 di questo ho ricevuto le doe lettere de V. R^ma et Illma S. di 6 dil passato [1]) con l'instruttione mandata in Spagna sopra le cose di Germania, quale è venuta a tempo, perchè de hora in hora s'aspetta la resolutione della Cesarea Maestà sopra queste materie. ma mancano le lettere nelle qual V. S. R^ma mi scrive havermi dato adviso della presa de Castelnovo [2]), et dice haver dato il dupplicato al Rorario, quale alla fin dil passato dovea partir da Porto de Nono in Frivoli [3]) per venir *Okt. 5 Sept. 6* *Sept. ex.*

[1]) *Diese beiden Briefe liegen nicht vor, sondern wir haben vom 6. September nur zwei an Aleander adressierte Briefe (oben nrr. 249. 250), welche, wie im vorstehenden Briefe erwähnt wird, dem Sekretär Mussi zur Beförderung übergeben wurden und laut des Präsentationsvermerks Aleander erst am 23. Oktober in Treviso erreichten. Morone's Verdacht, daß Aleander den Empfang seiner Briefe nur leugne (s. vorstehend weiter unten), war daher unbegründet. Vgl. noch unten nr. 265.*

[2]) *Vgl. über diese Briefe die betreffende Bemerkung zu nr. 260.*

[3]) *D. i. Pordenone.*

Digitized by Google

1539 Okt. 9 in qua. et perchè V. R^ma^ et Illma S. mi scrive haver mandato esse lettere per la via di Venetia, dubito siano state intercette, perchè altrimenti sarebbeno state mandate se non prima, almeno con queste de sei *Sept. 6* dil passato.

Il R^ma^ legato mi dice non haver ricevuto le lettere date al suo secretario; ma dubito habbia ricevuto le soe et le mie, se ben lo nega.

Ho communicato con questo Ser^mo^ re li advisi dell' armata dil Barbarossa, qual mi ha detto de più che da Venetia gli vien scritto che si stima voglia far l'impresa de Genoa per gli stimuli di Franza.

Soa Maestà non crede che l'aboccamento tra l'imperator et re Christ^mo^ habbia ad seguir in Palpignano; ma dice, se pur s'aboccarano, pensa lo farano in Italia, et mi disse ch'io dovessi tener a mente quel che mi dicea circa questo, et soggionse di più che Franza con ogni instantia ricerca ditto aboccamento in Palpignano, forsi per intertener l'imperator che non passi in Italia et in Germania et consumi questa invernata senza dar ordine alcuno alle cose soe [c]), acciochè al bon tempo sia trovato al improvisto. et s'il Barbarossa va verso il mar de Genoa, Soa Maestà pensa che sia fatto per questo medesimo dissegno de impedir il passaggio di Cesare più presto che per pigliar Genoa, qual intende esser munitissima, sichè V. R^ma^ et Illma S. può cognoscer quante suspitioni siano tra questi doi principi.

Il duca di Saxonia et il duca Jugliacense et altri Lutherani havendo inteso questa retrattatione in parte delli errori fatta dal re de Inghilterra [1]), sono diligentissimi in solicitarlo con molte ambasciate per ritenerlo et removerlo dalla total resipiscentia. et fra l'altre cose cercano, come ho inteso da bon luogo, de darli per moglie una sorella del ditto duca Jugliacense [2]). sarebbe forsi espediente che Soa Santità per qualche via remota cercasse placare quello animo, acciochè in tutto se riconoscesse [b]).

Ho manifestato il bon animo de V. R^ma^ et Illma S. et di Soa Santità al orator Cesareo circa la pensione de Herbipoli, del qual assai le

---

a) *Anfangs* cose della guerra, *statt* cose soe.

b) Sarebbe forsi — riconoscesse *von Morone nachgetragen.*

[1]) *D. i. die Parlamentsakte vom 10. Juni 1539, die sogen. sechs Artikel, welche sich den katholischen Dogmen und Einrichtungen näherten. Sie finden sich abschriftlich nebst anderen Verfügungen der nämlichen Parlamentssession u. a. in* Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 173 a b, *eingesandt von dem Bischof von Jvrea, der unter dem 10. August (ebendas.* fol. 169 *Orig.) darüber berichtete.*

[2]) *Anna von Cleve, mit welcher die Eheberedung noch im Jahre 1539 zustande kam.*

Digitized by Google

ringratia; et veramente sarà ben collacata, perchè la ferventia del animo suo versa la religione et la conservatione dell' autorità di quella santa sede apostolica è tale che merita molto maggior cosa di questa, et mi rendo certo che Soa Santità non si trovarà inganata di lui, perchè mi pare molto ingenuo et libero et desiderosissimo che le cose vadino a suo dritto camino. et quando quella disponesse della prepositura d'Herbipoli o in Huteno o nel marchese Gioan' Alberto, saria cosa d'obligarlo in perpetuo, quando V. R^ma^ S. gli triplicasse motu proprio detta pensione, già purechè a quella non costaria cosa alcuna, et non è dubbio che ciascuno de loro farà tutto quello piacerà a V. R^ma^ et Illma S. [a])

1539 Okt. 9

Quanto alla prepositura de Herbipoli [1]), perchè V. R^ma^ et Illma S. mi astringe a dirli il parer mio, prima gli significo ch'io non gli posso dir cosa certa, come desideraria per satisfattione de Soa Santità, perchè Herbipoli è assai distante da qui, nè io posso haver certa cognitione se non per relatione d'altri, quali alcuna volta sono false secondo le passioni degl' homini. doppoi gli dico ch'il marchese Gioan' Alberto et Huten sono ambidoi di bona fama et reputati boni Catholici et constanti, nè hanno eccettione alcuna notabile ch'io habbia inteso. ma il marchese Gioan' Alberto in questo avanza ch' egli è principe, et quell' altro è solamente nobile et tutti doi sono accurati patri di famiglia. il marchese Alberto è cugino germano di questa Ser^ma^ regina, nato di una sorella del re Ladislao d'Ungaria padre di questa regina, et ha doi fratelli lutherani et un' altro vescovo catholico [2]). et benchè gli fratelli habbiano fatto ogni conato et facciano per redurlo nella lor setta, nondimeno è stato sempre et è constantissimo et di tanta auttorità et gravità che nelli popoli etiam lutherani è assai risguardato et temuto.

La causa per la qual ricerca essa prepositura, intendo esser non il vescoato de Herbipoli, ma l'intrata propria d'essa prepositura et la residentia belissima, perchè dicono vale più di sei mille fiorini a chi sa esser industrioso; et che sia vero che egli non dissegni al vescoato d'Herbipoli, dicono che è coadiutore dil cardinal Maguntino nel vescoato Magdeburgense et in quel altro ..... [b]), et che se havesse voluto, sa-

a) et quando quella — et Illma S. *von Morone nachgefügt, der anfangs* duplicasse *statt* triplicasse *schrieb.*

b) *Lücke für den Namen* [Halberstadt] *gelassen.*

[1]) *Zur Sache vgl. oben S. 172 Anm. 1.*

[2]) *Johann Albrechts Mutter war Sophia, Gemahlin Markgraf Friedrichs des Älteren von Ansbach und Baireuth, Tochter K. Kasimirs IV. von Polen und Schwester K. Ladislaus' von Ungarn, des Vaters der römischen Königin. Die drei Brüder des Markgrafen sind Markgraf Georg von Ansbach, Herzog Albrecht von Preußen und Erzbischof Wilhelm von Riga.*

Digitized by Google

1539 Okt. 9 rebbe stato anchora in quello di Maguntia, nel qual però senza la coadiutoria spera di esser successore per esser canonico Maguntino et amato dal capitulo.

Oltra le soprascritte cause dell' utilità et commodità della residentia dicono che gli pare carico non ottenerla, perchè Soa Santità altre volte gli ne debbe haver fatto promissione, et perchè il vescovo et capitulo de Herbipoli gli fanno contrasto, et si reputa iniuria, che non lo vogliano admetter nel lor consortio.

Il vescovo de Herbipoli è molto vecchio et il capitulo è diviso et alcuni stanno in favor de Huten, et credo sia vero che per Huteno si tratta dil vescoato d'Herbipoli, perchè ho inteso dissegna con la prepositura tirar a se alcuni de l'altra parte dil capitulo. et questo è verisimile, perchè quando si trattasse solo di tener un loco in quel collegio per poter esser eletto al vescoato, et non vi fosse altro interesse, intendo che ha un canonicato et da qui nasce il favore del capitulo de Herbipoli, perchè, come ho ditto, alcuni sono soi, alcuni dissegnano diventar soi per mezzo di essa prepositura, et il favore dil vescovo si congionge, prima per esser così persuaso, doppoi perchè, essendo il marchese Alberto principe et preposito, dubita non gli saria obediente et saria alquanto diminuta l'autorità soa per gli molti rispetti quali si fanno haver questi gran principi, oltra che il bon vecchio teme ch'essendo principe non pervenga al vescoato et poi dilapidi gli beni della giesia, quali credo siano molti, massimamente in danari cuntanti.

Ma che Huteno, essendo astretto lasciar la prepositura, non voglia accettar il vescoato Eystetense, non è verisimile et per me non lo credo, perchè ditto vescoato vale quatuordeci mille scuti et più l'anno d'intrata et si sono trovati al vescovo morto circa cento millia fiorini in pecunia numerata, oltra una belissima et infinita suppelettile, alla quale Huteno succederà accettando il vescoato [1]).

Stando adunque le cose nel modo soprascritto, quale Soa Santità et V. R^ma^ et Illma S. potrano confrontar con l'altre informationi, saria temerario dire altro parer mio, se quella non mi l'havesse comandato. per tanto brevemente dico che per il presente V. R^ma^ et Illma S. potrebbe tener in se la prepositura senza lasciarsi intendere ad chi dessignasse darla, finchè fosse espedita la giesia Eystetense. et poi, quando quella volesse disponerne in uno de questi doi, credo per il presente stato delle cose di Germania sarebbe meglio darla al marchese Gioan'

[1]) *Über den Reichtum des alten Bischofs Gabriel von Eichstädt berichtete schon Vergerio im Jahre 1535, vgl. Bd. I S. 389.*

Digitized by Google

Alberto, assicurandosi però con quelle certezze che si possono haver in simil casi, che se Dio lo promovesse al vescoato de Herbipoli, perseverasse in l'antiqua religione et non facesse come ha fatto il marchese (credo ancora lui chiamato Alberto) suo fratello, qual essendo fatto maggior magistro del ordine Teutonico di Prusia ha destrutto tutto quel ordine et hassi fatto uno stato belissimo temporale —, perchè intendo ch'il vescoato de Herbipoli è il più potente vescoato di baroni et nobili subditi soi et genti d'arme che sia in tutta la Germania, et ha forsi più de cinquanta millia fiorini de intrata. *1539 Okt. 9*

Le ragioni, qual mi fanno preporre il marchese a Huteno, essendo la vertù et la religione in l'uno et l'altro equali [1]), sono l'intercessione del imperator, l'affinità de questa Maestà, la mezza [a]) promissione di Soa Santità, la potentia delli parenti, doi de quali sono elettori [2]), et il bisogno che ha la sede apostolica di gagliardi deffensori in Germania, perchè Huteno restando vescovo non potrà mancar di esser sempre in obedientia et si può ben contentare esser pervenuto a tal grado, ov' il marchese potrebbe per imbecilità o sdegno o male persuasioni precipitarsi in qualche errori, come alcuna volta advien per simile desperationi. —

Mi è parso communicar la instruttione mandata in Spagna col R^mo^

---

a) mezza *nachgefügt.*

[1]) *Ersucht, Hutten einen Empfehlungsbrief auszustellen, schrieb Morone unter dem 11. Oktober an die Kurie:* Il Rev. preposito de Herbipoli, hora eletto Eystetense, m'ha pregato voglia raccomandarlo a V. R^ma^ et Illma S. nel negocio suo della prepositura de Herbipoli, et mi ha fatto intender che oltra molte altre cause per le quali vorebbe tener ditta prepositura, principalmente si move perchè, essendo li presenti tempi tanto calamitosi et subietti alle persecutioni de Lutherani, dubita che nel vescoato Eystetense non sarà sempre sicuro, et però per haver un redutto in li bisogni soi, supplica quella voglia lasciarli ditta prepositura. la vertù et bontà della persona è nota a V. R^ma^ et Illma S.; però credo quella l'habbia assai per raccommandato; nondimeno non gli ho possuto mancare di questa mia lettera comendatitia, sperando che quella si degnarà tenir quel cunto de lui che ricercano li presenti tempi et la rarità delle bone persone. *Parma,* Carteggio Farnesiano *Orig.; Rom, Cod. Vatic.* 6404 fol. 56[a] *Konzept vom 13. Oktober. Entsprechend den vorstehenden Ausführungen vermeidet es also der Nuntius, der Kurie die Belassung Huttens im Besitz der Propstei zu empfehlen. — Die Angelegenheit fand übrigens dadurch ihre — wenigstens vorläufige — Erledigung, daß Hutten die Propstei behielt, aus ihren Gefällen aber dem Markgrafen Johann Albrecht eine jährliche Pension von 2000 fl. zu zahlen verpflichtet wurde. Vgl. eine (undatierte) Denkschrift Huttens an das Tridentiner Konzil im Arch. Vat.* Pol. Var. vol. 48 fol. 27 sqq. *gleichz. Abschr.*

[2]) *Kurmainz und Kurbrandenburg.*

Digitized by Google

1539 Okt. 9 legato, prima per farli discorso sopra, doppoi per schiffar ogni diffidenza qual potesse venire tra Soa R^ma^ Signoria et me [a]).

Lessi ancora a Sua R^ma^ S. le lettere di quella, nelle quali era uno capitulo pertinente al ritorno suo, cioè che Nostro Signore desiderava et voleva che Sua R^ma^ Signoria quanto più presto ritornasse, il perchè *Okt. 8* credo habbia deliberato iuviarse. et così heri questo Ser^mo^ re fece chrismar da Soa R^ma^ Signoria quatro suoi figlioli in publico, et l'orator Cesareo et Veneto et io fossimo gli padrini et tutti restassemo a disnar con la Maestà Soa. et doppo disinato Soa Signoria R^ma^ pigliò licentia *Okt. 9* per ritornar a Soa Santità, et hoggi a mezzo giorno è partito et Sua Maestà l'accompagnava [b]) circa mezza lega todesca fuor della porta con grandissimo honore di Sua R^ma^ Signoria et di Sua Beatitudine et quella santa sede apostolica [c]) [1]). et verrà comodamente et s'interterà per quanto intendo alcuni giorni alla Mota in Frivoli a casa soa, et credo Soa Signoria R^ma^ dissegni gionger a Roma circa a mezzo decembre, se non sarà impedito da infirmità [d]).

Lascia opinione in questa corte di homo dotto et prattico et atto a queste cose de Lutherani, se la vehementia della natura soa fosse alquanto repressa, la qual fa Sua R^ma^ Signoria assai men grata alle persone che non meritano l'altre vertù sue [e]).

Okt. 9 *[Ueberschrift]* Da Vienna alli 9 de ottobre 1539 [2]).

---

a) *Folgt ausgestrichen:* et gli ho detto anchora questa difficultà della prepositura de Herbipoli, sopra la qual però non habbiamo fatto discorso alcuno, nè Soa Signoria R ma mi ha fatto altra risposta, perchè forsi ne ha scritto in favore de Huteno.

Questo Ser mo re l'ha fatto pregar per me voglia chrismar quatro soi figlioli, et credo Soa Signoria R ma lo farà domani o l'altro.

Della partita soa non posso scriver certezza alcuna, come per altre mie ho significato; ma Soa Signoria R ma mi ha pregato voglia scriver che quando sarà ben rihavuto et quando sarà il tempo meglio firmato, si mettarà in viaggio, il che non so quando sarà. — *Das alles ist durchgestrichen und dafür von Morone's Hand hinzugefügt* lessi ancora — inviarse et così heri.

b) *Sic! am Ende des Worts ist korrigiert.*

c) et Sua Maestà — apostolica *von Morone nachgetragen.*

d) se non — infirmità *von Morone nachgetragen.*

e) la qual fu — vertù sue *von Morone nachgetragen. Ausgestrichen ist ein noch folgender unvollendeter Absatz von Schreiberhand:* Venendo la Cesarea Maestà a queste parti, per non mancar dil debito mio, con ogni riverentia et humiltà mi par ricordar ch'essendo la Cesarea Maestà alquanto tepida et negligente in queste materie di Germania, et essendo forsi mal consigliata et mal informata da alcuni soi ministri, con verità mi par ch'il R mo Brundusino sarebbe stimolo attissimo apresso Soa Maestà, perch' oltra la libertà dil dire et la prontezza dell' ingenio [*sic!*].

[1]) *Vgl. über die Firmelung der königlichen Kinder sowie über Aleanders Aufbruch die Aufzeichnung des letzteren über seine Rückreise, am Schlusse des Tagebuchs.*

[2]) *Wie die in den vorstehenden Textnoten angeführten Stellen der ersten Redaktion dieser Depesche ergeben, ist dieselbe zuerst schon einige Tage vor dem 9. Oktober entworfen und an diesem Tage ergänzt, bezw. nach den Ereignissen der letzten Tage umgeschrieben worden.*

Digitized by Google

264. *Farnese an Aleander: schickt Duplikat des Breve seiner Abberufung sowie Abschrift des kaiserlichen Bescheides auf die Instruktion Montepulciano's, welcher Bescheid Aleanders Anwesenheit an der Kurie nur noch dringlicher macht. Soll also, auch im Interesse seiner Gesundheit, baldigst kommen. Eintreffen der Briefe über die Würzburger Propstei und den Erwählten von Brixen. Lund nimmt seinen Weg nach Deutschland durch Frankreich. 1539 Oktober 18 Rom.* 1539 Okt. 18

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 259 *Orig., mit Präsentationsvermerk* Motae 30.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Konz.*

Scrissi ultimamente a V. S. Rma mandandole il breve per il quale Nostro Signore la chiamava a se et la sollecitava a venir quanto più presto poteva con sua salute [1]), et hora le mando il dupplicato di detto breve a cautela, anchorach'io pensi secondo le sue lettere di 27 del *Sept. 27* passato [2]), havute alle 9 di questo, che la sia in camino per questa volta. *Okt. 9* sarà con questa alligata copia della risposta del imperatore al parere che Sua Santità gli scrisse sopra le cose di Germania, del qual parere già mandai copia alla S. V. Rma, et di questa se ne manda un dupplicato simile al nuntio [3]). quella potrà vedere quanto questa risposta convenga allo stato delle cose presente della religione et della Christianità. pure non si può più, onde Sua Beatitudine desidera tanto maggiormente veder presto la S. V. Rma et parlar seco et di questo et de molte altre cose, sichè et per tal rispetto et per quel altro della sua

[1]) *Das angezogene Breve, vom 25. September, ist zu nr. 260 angeführt worden ein begleitendes Schreiben Farnese's aber liegt nicht vor.*

[2]) *S. oben nr. 261.*

[3]) *Die erwähnte Beilage,* Risposta di Sua Maestà Cesarea sopra il negocio d'Alemagna, *findet sich in* Nunz. di Germ. vol. 2ª fol. 270—272; *dasselbe Stück auch Florenz,* Carte Cerviniane Fasc. 25 nr. 8 *in gleichz. Abschr.; gedruckt in den Beilagen dieses Bandes. Farnese schrieb darüber an den Nuntius Verallo gleichzeitig mit dem vorstehenden Briefe (18. Oktober):* Di Spagna s'è havuto risposta da l'imperatore, come per le cose di Germania Sua Maestà non si poteva risolvere di passare in persona prima che vedesse a che cammino andava Barbarossa doppo la presa di Castelnuovo; ma che rimandava il Lundense per intrattenere quelle genti con darli intentione d'una dieta sopra le cose della fede. il qual nel andare in Germania passaria per Francia. et da altra banda il nuntio nostro *[Morone, in nr. 262]* scrive vedere le cose di Germania volte apertamente alle armi et che digià li duchi di Saxonia havevano inditta la guerra al vescovo di Misna; et che li duchi di Baviera et altri Catholici non lo voleano comportare, in modo che hanno per certo che in breve bolliria quel paese d'arme. *Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 14ª fol. 222ª b *spätere Abschr.*

Digitized by Google

1539 Okt. 18 postscritta nella sopradetta lettera de 27, deve V. S. R^ma^ levarsi di costì con ogni celerità et sforzarsi di essere presto appresso Sua Santità, sì per commodo della vita sua, come per li negocii importanti al publico, che come le ho scritto più volte, a Sua Beatitudine par un' hora mille di vederla et intenderla, a che la sollecito, se più si può sollecitare, attendendo alla sanità sua.

Okt. 18 Da Roma alli 18 di ottobre 1539.

Le lettere di V. S. R^ma^ sopra la prepositura Herbipolense et in raccomandatione de lo eletto Brixinense [1]) son comparse et gratissime a Sua Beatitudine.

Di Spagna vien scritto che monsignor Londense nel tornare in Germania farà la via di Francia.

Okt. 24 **265.** *Aleander an Farnese: Aufbruch von Wien. Körperlicher Zustand und Witterung. Kleine Tagereisen. Absicht in Motta einige Tage zu rasten. Empfang von Farnese's Brief vom 19. August unterwegs durch Rorario. Verlust des Duplikats. Eintreffen von Briefen vom 6. September an Morone kurz vor Aleanders Abreise und Empfang gleichzeitiger Schreiben an ihn selbst am gestrigen Tage. Hoffnung bald mündlich berichten zu können. Bitte um Einräumung einer Wohnung im päpstlichen Palast. 1539 Oktober 24 Pontebba.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 367^a^—368^a^ *gleichz. Abschr.*

Alli 9 di questo scrissi quatro parole a V. S. R^ma^ et Illma [2]), significandole la partita mia fatta in quel giorno et che nonostante ch'io non fussi del tutto netto di quella mia febre lenta, et che li tempi, come haveano fatto per quaranta giorni, perseverassero ancora esser molto tempestuosi più che per memoria di huomeni fusse mai stato udito in Vienna et in quelli contorni, tuttavolta per il desiderio ch'io ho di obedir a Nostro Signore et di ritornare ai piedi di Sua Santità per molte cause altre volte per me allegate, mi posi in camino confidandomi nella bontà divina che mi aiutarebbe, non senza speranza che pur dapoi tante tempeste devesse farse sereno, ancorchè andassemo verso l'inverno. il che per gratia de Dio mi è successo più di quello ch'io
Okt. 10 meriti o sperassi, perchè il dì sequente della mia partita col far della luna si racconciò il tempo et è durato fine a questo giorno molto sereno

[1]) *S. oben nrr. 254. 258.*

[2]) *Dieser Brief liegt nicht vor; über den Aufbruch aus Wien vgl. oben nr. 263 sowie die Aufzeichnung Aleanders über seine Rückreise, am Schlusse des Tagebuchs.*

Digitized by Google

et tepido, di modo che tra questi monti assai asperi passando si trovavano alle volte delle fravole [1]) et viole. *1539 Okt. 24*

Similmente di quella febre lenta son quasi del tutto liberato, ma solo mi è sopragiunto un'altro male, che dal primo giorno della mia partita continuamente (parlando con reverentia) io faccio un'orina turbidissima et nera, che par mescolata con fuligine per il sangue grosso non colato, il qual passa insieme con essa urina per la troppa relaxation delle reni, causata dall'agitatione del cavalcare.

Dio sa quanto mi spiace et mi vergogno scriver queste materie mie private et fastidiose; ma son sforzato scriverne, acciochè Nostro Signore mi perdoni, se non posso far così presto il mio camino, come Sua Santità et V. S. R^ma^ desiderariano, et io certo non meno di esse, perchè dalla debilità causata da questo male son constretto far piccole giornate, non però menori di 15 fin a 20 miglia al giorno, sempre con gran fiacchezza et non minor tema che mi accada qualche peggior' inconveniente, sicome in Frisach, terra del R^mo^ Saltzburgense, io hebbi una grandissima febre per quasi tutto un giorno et una notte, la qual poi fu conosciuta esser ephimera; nè mai ho cessato dipoi il partir mio di cavalcar excetto quel giorno, di modo ch'io mi trovo che in 14 giorni ho fatto ducento et settanta miglia di mal camino, il che harrei fatto alquanto più presto, se non fusse stato impedito da questa indispositione, benchè vedo alcuni altri nuncii sani et gioveni non haver posto manco tempo di me in simil quantità di camino.

Spero piacendo a Dio fra quatro giorni arrivar alla Motta, dove soggiornarò cinque o sei giorni, sì per dar qualche ordine alle cose di casa mia già molto tempo da me quasi abandonate, et selegere quelli libri et scritture quali mi parranno necessarie per condur a Roma, sì etiamdio per consultare con li medici cerca questo mio male, non già ch'io speri senza qualche longa quiete poter resanarmi del tutto, ma almeno per haver qualche remedio de intertenermi, perchè io non mi lassi peggiorare, finchè mi trovi a piedi di Nostro Signore, il che mi sforzarò far con ogni diligentia per mare fino a Pesaro et di là per terra, quanto più presto potrò far quel resto.

Havendo parlato privatamente di me et del mio viaggio, parlarò hora brevemente delle cose publice, et imprimis che alli 16 di questo trovai il Rorario [2]) per camino diqua da Vienna circa miglia 120. il *Okt. 16* *Aug. 19*

[1]) *D. i.* fragole *(Erdbeeren).*

[2]) *Rorario war Anfang Oktober aus Pordenon (vgl. oben nr. 263) aufgebrochen; am 11. schrieb er aus Villach, am 19. erreichte er Wien (vgl. Bd. V).*

Digitized by Google

1539 Okt. 24 qual mi diede le lettere di V. S. R^ma^ delli 19 di agosto [1]); et perchè in esse si fa mentione di havermi mandato il dupplicato per la via di Venetia, sapi V. S. R^ma^ che nè io mai fin qui nè il Rev. di Modena nuncio fin al partir mio hanc recepute alcune lettere di V. S. R^ma^ *Aug. 11* dapoi quelli delli 11 di agosto [2]). solamente il detto di Modena doi dì *Okt. 7* avanti ch'io partisse, hebbe le delli 6 di septembre, nelle quali si facea *Sept. 6* mentione del sopradetto spaccio mandato per via di Venetia, et tamen non l'havea recepute [3]). hebbe similmente detto di Modena la copia *Okt. 23* delle instruttioni mandate di Spagna et me la communicò, et io heri di *Sept. 6* camino similmente hebbi le di V. S. R^ma^ delli 6 [4]) con detta instruttione, alle quali per hora non farò altra risposta, sperando con l'adiuto de Dio far presto questo ufficio per bocca insieme con molte altre relationi, secondo che V. S. R^ma^ mi scrive Nostro Signore esser desideroso.

Tra questo mezzo supplico V. S. R^ma^ se degni farmi proveder d'alcuna stantia in palazzo, sì per qualche mio commodo, non essendo in ordine per tener una casa di fuora, attento che subito fatto cardinale fui mandato in legatione, come per esser più vicino et presente al servitio di Sua Santità, quando alle volte (come spesso accade) io mi trovo con le mie solite indispositioni, che essendo fuori son certo che Sua Santità per soa bontà non mi darà questo carico di uscir di casa. di ciò ne parlarà più longamente il mio secretario [5]) a V. R^ma^ et Illma S., nella cui buona gratia humilmente mi raccommando col baso delli sanctissimi piedi di Nostro Signore.

Dalla Pontebba, luoco primo che si trova della lingua Italiana *Okt. 24* partendo da queste bande di Germania, alli 24 di octobre 1539.

Nov. 2 **266.** *Aleander an Farnese: Freude über ein von diesem erhaltenes Schreiben. Misfallen an einem ferneren Briefe aus Rom, der ihn zur*

[1]) *S. oben nr. 237.*

[2]) *S. oben nr. 236.*

[3]) *Vgl. oben zu nr. 263.*

[4]) *S. oben nrr. 249. 250.* Heri alla Trevisa, *schrieb Aleander gleichzeitig an Mussi (s. u.),* hebbi un plico grande, mandato dalla Motta con una coperta del Giunta et dentro lettere del R^mo^ et Illmo Farnese delli 6 del passato con molte vostre et del Gerio fino alli 13 di questo *u. s. w.* Nunz. di Germ. 52 fol. 368^b^—369^b^.

[5]) *Entsprechend wies Aleander im schon angeführten Briefe Mussi an, ihm eine Wohnung im päpstlichen Palaste auszuwirken und sonstige Vorkehrungen für seine Unterkunft, Beköstigung u. s. w. zu treffen.* Nunz. di Germ. 52 fol. 368^b^—369^b^.

Digitized by Google

Eile antreibt. Termin seines Aufbruchs aus Motta. Hätte gern Farnese dort abgewartet. 1539 November 2 Motta. 1539 Nov. 2

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 373a *gleichz. Abschr.*

In questa hora ho havuto la di V. S. R^ma^ [1]) et il presente con gran contentezza, vedendo quanto amorevolmente tiene memoria del suo humile servitor et in presentia et in absentia, et sarebbe stata l'alegrezza del tutto piena, se nel medesmo punto non mi fussero sopragiunte lettere da Roma delli 20, per le quali son sollecitato a precipitar l'andata *Okt. 20* mia, cosa a me despiacevole per la debilità del corpo tanto offeso [a]) dal cavalcar, ma molto più perchè vedo il tanto pressarme al ritorno proceder da causa non buona per conto delle cose publice. Dio ci adiuti lui, il qual solo può, et non forza nè ingegno humano.

Io partirei domane, se le feste prossime non mi facessero haver *Nov. 3. 4.* qualche respetto al parlar del vulgo; però differirò fin a martedì alla più longa, et tra questo mezzo mi consolo et nutrisco l'animo circa questo et altri mei fastidii con basar la mano di V. S. R^ma^ nelle soe lettere et recrear il corpo non men' mio che degli amici con il presente, qual mi ha fatto, nella cui buona gratia humilmente mi raccommando, certificandola che se questa nuova pressa da Roma non mi pungesse, io era deliberato raccontrarla et receverla qui, se non con quelle grandezze che la dignità et valor suo meritano et è la prontezza dell'animo mio, almeno quanto possano portar le deboli mie forze et qualità del luoco.

Di la Motta alli 2 di novembre 1539. *Nov. 2*

267. *Aleander an Farnese: Ankunft in Murano. Aerztekonferenz. Auswahl der nach Rom mitzuführenden Bücher und Skripturen. Termin der Abreise von hier. Bitte um Anweisung eines Gemachs im Vatikan. 1539 November 13 Murano.* Nov. 13

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 374a *gleichz. Abschr.*

Lunedì prossimo arrivai qua a Murano appresso di Venetia, dove *Nov. 10* ho fatto far' un collegio di medici per il caso della mia grave indispositione di reni, et tuttavia vado selegendo et mettendo in ordine i libri et scritture, li quali son per portare a Roma, et è un chaos immensum, che non se può extricar per altri che per me. come io sii in

a) *Cod.* offesa.

[1]) *Liegt nicht vor (nr. 264 war schon am 30. Oktober eingetroffen).*

[2]) *Über Farnese's zweite Legation zum Kaiser vgl. Bd. V.*

Digitized by Google

1539 Nov. 13 17. 18 ordine, subito mi metterò in viaggio per Roma, il che spero in Dio sarà lune o martedì prossimo che viene alla più longa. interim supplico V. S. R^ma^ et Illma faci proveder di qualche stanza per me in palazzo, non meno per il più pronto et assiduo servitio di Nostro Signore che per esser io cardinal nuovo et besognoso di sparagno di spesa, la qual saria maggiore stando fuora di palazzo. a V. S. R^ma^ et Illma humilmente mi raccomando col baso delli santissimi piedi di Nostro Signore.

Nov. 13 Da Murano alli 13 di novembre 1539 [1]).

[1]) *Durch ein Schreiben gleichen Datums erhielt Mussi abermals Anweisungen, für die Unterkunft des Legaten in Rom zu sorgen:* Nunz. di Germ. 52 fol. 374^b^–375^b^; *damit endet das Registrum.*

Digitized by Google

II. Aleanders Tagebuch

aus der Zeit seiner Legation in Deutschland.

1538 Oktober — 1539 August.

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Vatikanische Fragmente.

1538 Oktober 16 — 1539 Mai 21.

1538 Oktober 16. 1538 Okt. 16

Vermerk Aleanders zu einem ihm durch Mignanelli gezeigten Brief Morone's, welcher Aleanders Sendung nach Deutschland widerriet.

Gedruckt Nuntiaturberichte Bd. II S. 333 Anm. 2 aus Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 2[a] fol. 35[b] *von Aleanders Hand.*

1538 Oktober 30. Okt. 30

Mitteilung des Kardinals von Trient.

Irrungen zwischen Markgraf Georg von Brandenburg und der Stadt Nürnberg [1]).

Arch. Vat. Armar. 62 vol. 24 fol. 31[a b] *eigenhändig* [a]).

R[mus] dominus cardinalis Tridentinus per Romulum suum secretarium significavit mihi, rempublicam Norimbergensem misisse ad Ser[mum] regem Romanorum, significatum quod licet marchio Georgius Brandeburgensis sit in lega Sueviae una cum Sua Majestate et ipsis Norimbergensibus (nam nuper, quum lega Sueviae terminata esset et nonnulli principes inde se exemissent, tamen supradicti rex Romanorum et Georgius et Norimbergenses inter ceteros in ea perseverare decreverunt) [2]): quibus non obstantibus marchio praedictus cepit Norimbergenses molestare, tam prohibendo eis venationes quam in aliis multis modis eorum privilegia et jura ledendo; et non solum hoc, verum etiam equites et pedites coegit contra eos. unde ipsi etiam coacti sunt pro honore suo itidem

a) *Auch alles Folgende ist, wo nicht ausdrücklich Anderes angegeben ist, von Aleander eigenhändig geschrieben.*

[1]) *Vgl. oben nr. 61.*

[2]) *Vgl. unten die Aufzeichnung vom 8. November.*

Digitized by Google

1538 Okt. 30 facere et exercitum in unum cogere, hocque regi significarunt, consilium et auxilium petentes etc.

Putarem hoc fieri a Georgio instigantibus duce Saxoniae et lanzgravio Hessiae, quia oratores Norimbergenses in Smalcaldia noluerunt acquiescere quibusdam postulatis Lutheranorum illic congregatorum.

Hoc considerandum est, ne hinc inrepiat ignis belli, quod si unquam alias est extinguendum, ne virtus nostrorum in diversas partes tracta minor fiat.

Nov. 2 *1538 November 2.*

Gespräch mit König Ferdinand und dem Kardinal von Trient. Ueber den Nürnberger katholischen Bund und die geistlichen Kurfürsten. Helds Aufenthalt am Rhein in öffentlichen wie privaten Geschäften.

Gedruckt Nuntiaturberichte Bd. III S. 134 Note a—c, aus Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 61; *Randvermerke Aleanders.*

Nov. 8 *1538 November 8* [1]).

Mitteilungen des Administrators Ernst von Passau. Geldvorschüsse. Verhältnis zu seinen Brüdern den Herzögen von Baiern. Schicksale des Herzogtums Würtemberg seit der Verjagung Herzog Ulrichs. Errichtung der Neunjährigen kaiserlichen Einigung und des Nürnberger Bundes des Katholiken. Geldmittel des letzteren. Pfalzgraf Ottheinrich. Aussichten des Hauses Wittelsbach und Nichtempfang der Weihen durch den Administrator. Tod des Administrators Johann von Regensburg. Geisteskrankheit seines Nachfolgers. Die Lutheraner in Eisenach; Geldmittel ihres Bundes. Streit zwischen Markgraf Georg von Brandenburg und der Stadt Nürnberg. Zusammenkunft des Hauses Brandenburg in Ansbach. Pfandbesitz des Administrators von Passau in Schlesien.

Arch. Vat. Armar. 62 vol. 24 fol. 2[a]—10[b].

Item [a]) 20000 ne ha prestato al duca Fedrico Palatino, 10000 d'oro et 10000 di moneta, et è assicurato sopra 4 terre, le quali il vescovo ha in pegno.

a) *Der Text, wie er uns vorliegt, beginnt oben auf fol. 2a mitten im Satze:* censi de alcune terre: item 14000 a quelli del contato de Tyrolis, li quali de brevissimo li debeno rendere, et ha promesso prestarli al re. *Subjekt ist der Bischof (Administrator) Ernst von Passau und zwar ist von Vorschüssen die Rede, die dieser gewährt hat, wie es scheint, aus der von seinen Brüdern erhaltenen Abfindungssumme.*

1) *Das mit dem Anfang des Stückes ausgefallene Datum findet sich gegen Ende:* pur hoggi 8 novembris.

Digitized by Google

Il resto dice conservar per la magior parte, et una parte haver speso per la soa chiesa. *1538 Nov. 8*

È da saper che, dopoichè li doi fratelli duchi [1]) temerno che'l vescovo non s'accordasse contra di loro col [duca] [a]) de Wirtenberg et perhò cercorno la concordia cum lui, non possendose accordar, fecero una certa intelligentia con il lantgravio et Wirtenberg per assecurarsi, et per questo non se curavano molto accordar col vescovo. et pur temendo, per essere in simultà con il re de Romani, rattennero ancor la prattica con il vescovo; ma poi accordatose loro dui col re de Romani per megio del archivescovo Londense, oratore Cesareo [2]), cercorno far excludere fori il vescovo, che Cesar et il re non li dessero favore. il che sentendo se ne lamentò con il Londense et altri mediatori, et finalmente non ottenero li duchi fratelli quello che voleano [b]).

Dice che la causa per la qual fu cazzato la prima volta il duca de Wirtenberg [3]), fu perchè lui assediava una terra del imperio chiamata Reytling tra Ulma et Nerling per occuparla, et che la lega di Suevia, congregata insieme capitaneo Willelmo duca de Baviera, il qual volea mal al duca di Wirtenberg, perchè havea mal trattato la moglie, sorella del duca Willelmo, per il che essa se era fugita et stà ancora con i fratelli in Baviera, et è matre del duca Christophoro figliol de Uldrico, il qual Christophoro stava con l'imperatore et poi da Ratisbona, nella dieta del 32 (ove io era nuncio apostolico), se ne fugite *1532* insalutato imperatore: et così la lega con esso Willelmo capitaneo cazzò Uldrico et messero communi nomine totius confederationius gubernatori nel ducato de Wirtenberg senza dar ai popoli alcuna exactione iniusta [c]). passati poi doi o tre anni il duca Ulrico con poca gente andò a recuperar il ducato de Wirtenberg; il qual facilmente recuperò, perchè tutti li sudditi volentieri se li derno. donde sdegnata la lega un'altra volta fece gente et duce Willelmo scazzò Ulrico et messe grandissime exactioni a quei popoli per esserse rebellati; altramente che li abbruscia-rebbero et darebbero il guasto.

Poi questo fatto li confederati, gravati da la spesa et temendo che

a) *om. cod.*

b) *Der Rest der Seite, etwa ein Drittel, ist unbeschrieben.*

c) senza — iniusta *am Rande nachgetragen.*

[1]) *Wilhelm und Ludwig von Baiern, die Brüder des Administrators.*

[2]) *Durch den Linzer Vergleich vom 10. September 1534 (vgl. Bd. I S. 297 Anm. 2).*

[3]) *Vgl. Bd. I nr. 81 (S. 220 ff.).*

Digitized by Google

1538 Nov. 8 *1521* Ulrico non tornasse a recuperar il ducato, nella dieta de Wormes del 21 s'accordorno con l'imperatore et li detero detto ducato. et Sua Maestà die charte obligatorie di la summa de denari spesi alli confederati et in primis alli duchi di Baviera et lassò esso ducato a Ferdi-
1534 nando, il qual l'ha tenuto fin li anni prossimi, che Ulrico con il lanzgravio lo recuperorno, et poi fu fatta certa concordia tra Ferdinando et loro con certi patti, de quali alias [a] [1]).

Disse ὁ αὐτὸς ἐπίσκοπος che finita la lega Suevica li anni prossimi fu fatto una lega detta Cesarea, id est che Cesar, Ferdinando, alcune terre franche, tra le quali Norimberga et credo anche Augusta, il marchese Georgio del Brandeburg s'accordorno voler tra loro servar li patti de detta lega Suevica [2]).

Et che li capitoli et li confederati de essa sono stampati [b]).

Item dixit che dopoi è fatta un'altra lega, chiamata anche lei Cesarea [3]), della qual dice volermi dar li capitoli havuti da soa sorella moglie dil duca di Wirtenberg, la qual andando lui a visitarla, che era in una terra appresso il laco de Constantia [c]), essa li disse haver tanto secretamente trafficato che li havea havuti, et li dete.

Item che il dì delli innocenti passati [d]) [4]) il duca Ludovico suo fratello in Straubing disse al detto vescovo: Cesar ha deposto in man di nostro fratello et mia 100000 corone per la lega nuova Cesarea et a noi tocca mettere 50000 fiorini: l'archivescovo de Salzberg 20000, accadendo necessità de spender. desiderarei saper se ne li accomodasti et tene prego.

Dice haver inteso che tra tutti erano 300000 fiorini posti insieme et che quelli del Moguntino sono in man del duca Georgio de Saxonia.

Item che lui quest' anno demandato dal duca Othohenrico, se'l sapea di questa lega, il vescovo respose che non, et che lui li disse: me hanno recercato et io non ho voluto intrar, perchè è un gran stimulo a far che li Lutherani per zelosia se facino più diligenti et forti.

---

a) *Die Hälfte der Seite bleibt unbeschrieben.*
b) *Der Rest der Seite, fast die Hälfte, bleibt unbeschrieben.*
c) *Es folgt* questo luio passato, *die beiden ersten Wörter aber sind ausgestrichen.*
d) *Sic.*

[1]) *Vgl. hier unten zum 17. November (bezw. Bd. I S. 264 Anm. 1).*
[2]) *D. i. die zu nr. 61 erwähnte Neunjährige kaiserliche Einigung.*
[3]) *D. i. der Nürnberger Bund der Katholiken vom 12. Juni 1538.*
[4]) *So der Text; ist vielleicht Allerheiligen* (Omnium sanctorum *statt* sanctorum innocentium), *d. i. 1. November 1538, gemeint?*

Digitized by Google

Tamen il re mi ha detto che sperano qnasi certo che Othohenrico et Philippo suo fratello, nepoti ex fratre del elettor Palatino, intrerano certo. — *1538 Nov. 8*

La causa del suo sopraseder a mettersi in sacri [1]) dice esser primo perchè le intrate del vescovato de Passau, il qual al bon tempo vale solo 6000 fiorini, sono desertate da Turchi nella parte d'Austria, et che ha ben gran diocesi, ma riceve niente et ha 70 prelature in sua diocesi.

L'altra causa che tien il freno a soi fratelli, li quali non ardiscano exactionar il suo vescovato nella diocesi, come fanno li altri luochi del suo dominio, perchè non lo voleno irritar, temendo non se mariti.

Item dice che è anche da considerar, perchè in tutta la casa de Baviera in primis l'elettor Palatino è senza figlioli, vechio et vidovo. il duca Fedrico, ancorchè habbi moglie giovene la primogenita de Dacia, nondimeno è vechio nè si vede speranza de figlioli.

Dei [a]) fratelli di detto elettor l'uno è vescovo Frisingense [2]), l'altro Wormatiense [3]); resta Wolfgango, del qual non spera che se mariti nè manco stii per haver prole.

Il duca Willelmo suo fratello ha un figliolo de 11 anni et una figlia soli [4]) et è molto valetudinario.

Il duca Lodovico in tal modo stà mal di una gamba che questo anno fu in articulo mortis, essendoli intrato il fuoco, et con grande cura fu extinto, et è celibe con pocca voglia di moglie.

Che detto Ludovico già alquanti anni fu in prattica de maritarse con la signora Joanna de Aragonia de Napoli et essa mandò a domandar il consenso da Willelmo et il vescovo per assecurarse la dote, il qual prestorno. interim se maritò al marchese del Guasto et così è restato celebs [5]).

---

a) *Cod.* doi.

[1]) *Es ist wieder von Ernst von Passau die Rede. Über dessen Wunsch, vom Empfang der Weihen aufs neue dispensiert zu werden, vgl. die Depeschen nrr. 12 und 52.*

[2]) *Philipp, Bischof von Freising und Naumburg.*

[3]) *Heinrich, Bischof von Utrecht und Worms.*

[4]) *Albrecht (V.), geb. 1528, und Mathilde, geb. 1532; zwei andere Kinder waren jung gestorben.*

[5]) *Eine Verbindung Ludwigs mit Johanna von Aragonien, der Witwe Ferdinands II. von Neapel, regte Kaiser Maximilian im Jahre 1517 an; doch zerschlug sich die Sache und Johanna starb schon 1518 (vgl. v. Druffel, Die bayerische Politik im Beginn der Reformationszeit; Abh. d. Ak. d. W. zu München III Cl. XVII. Bd. 3. Abt.). Der Marchese de Vasto (Alfonso d'Avalos, Generalstatthalter*

Digitized by Google

1538 Nov. 8 Che Othohenricus è molto malsano.

Et così facilmente questa tanto grande et antica casa restaria extincta. questo anche l'ha fatto sopraseder alquanto alli ordini.

Ma che lui nunquam sprevit accipere prorogationes, ma che trattò col Vergerio, il qual li dicea haverli impetrata la gratia per doi anni [1]) et che il breve era expedito et nunquam comparuit.

Imo che'l tien certo che se'l demandava al Vergerio la prorogatione de non promovendo, che'l ge la dava.

Et che mai potè veder le facultà soe, se non un breve che'l papa li promettea darli le facultà del Pimpinela, ancor [a]) restretta, ma che mai furno viste [2]).

Che'l sfrettava passim fieri [b]) reclamantibus praelatis ordinum.

Disse che'l vescovo de Ratisbona Joannes (olim carus amicus meus), fratello del conte Palatino elettor, morite [3]) et in luoco suo fu fatto il decano di quella chiesa, simplice nobile [4]). che'l vescovato val 4000 fiorini.

a) *Sic!*
b) *Sic!*

von Mailand) war dagegen mit Maria von Aragonien vermählt, sodaß hier eine Verwechselung vorliegt.

[1]) *Vergerio hatte in der That unter dem 13. April 1534 dieses Gesuch des Administrators der Kurie übermittelt: vgl. Bd. I nr. 77 S. 210 und Anm. 2 daselbst.*

[2]) *Vergerio hatte, wie wir uns entsinnen, anfangs geglaubt, daß ihm die Fakultäten des Pimpinella gewährt werden würden, und danach gehandelt; vgl. das Bd. I zu nr. 77 (S. 208 Anm. 1) angeführte Breve Clemens' VII. vom 25. August 1534 (vgl. ebendas. S. 17 Anm. 6).*

[3]) *Gestorben am 3. Februar 1538.*

[4]) *Pankraz von Sinzenhofen, gewählt am 25. April 1538, hatte Schwierigkeiten, den Geldforderungen der Kurie für seine Bestätigung nachzukommen, wie ein Verwendungsschreiben der Herzöge Wilhelm und Ludwig von Bayern an den Papst, d. d. München 7. Juli 1538, zeigt: Die Herzöge bitten darin um Ermäßigung der Abgaben für den Elekten von Regensburg, nachdem in Abwesenheit des Papstes dessen* officiarii pro solita episcopalis electionis confirmatione immensam pecuniam exegerunt. *Florenz,* Carte Cervin. fasc. 35 nrr. 20 und 62, *2 Orr. (Ebendaselbst nr. 15 ein Verwendungsschreiben des Kardinals von Salzburg in der nämlichen Angelegenheit, d. d. Salzburg 10. September 1538; Dupl.). Der Elekt selbst wandte sich unter dem 16. September aus Regensburg an Papst Paul, welcher vorläufig auf ein halbes Jahr seine Administration zugelassen hatte, mit der erneuten Bitte um Konfirmation, unter Beglaubigung des Quirinus Galler, Notars der Rota, als seines Orators in dieser Sache. Florenz l. l.* fasc. 36 nr. 38 *Orig. — Die Bestätigung erfolgte dann endlich am 15. November, laut der Konsistorialakten zu diesem Tage:* San^mus Dominus Noster referente R^mo cardinale Campegio confirmavit electionem factam a capitulo et canonicis Ratisponensibus de ecclesia Ratisponensi in Germania, vacante per obitum Joannis illius ultimi episcopi extra Romanam curiam

Digitized by Google

Et che quest'anno de luio, quando si fece una dieta in Baviera per far provision de mandar fanti contra Turchi in Hungaria [1]), il vescovo de Ratisbona nuovo dete disnar al duca Willelmo et molte persone grandi. et lui in quel pasto parlò pocchissimo, nè alcuno sene accorse dc turbation di mente che'l fusse incorso. et che poi li parenti invitorno molti oratori de li stati a cena con esso vescovo, tra li quali il dottore Nicolao Ribeyssen, il qual era per nome del cardinale di Salzburg; et che forsi li parenti se accorsero che'l vescovo havea volto il cervello et non introdussero a lui niuno degli invitati se non detto Nicolao, il qual intrato in la camera vide il vescovo che non parlava niente, ma se facea segno de croce et se retirava da esso Nicolao, reducendose fin alla fenestra sempre facendose la croce senza parlar niente. *1538 Nov. 8 Juli*

La causa di questa melancholia par li havere inteso che, havendo mandato ad espedir le bulle a Roma persona non molto prattica, non furno expedite le bulle et fu detto che erano state impedite et per alcuni altri donato ad intendere che'l archivescovo Londense, orator Cesareo, havea impetrato il vescovato, licet falso, donde il vescovo forse è incorso questo humore. —

Dice detto vescovo de Patavia che mai ha voluto aprir al re che l'habi de bisogno de prorogatione de non promovendo, acciò il conte de Salme non li mandi; il qual havendo suo fratello prevosto di Passau, dubita [a]) che per mettere qualche intrica nel vescovato, non impedisse in Roma la prorogatione.

Disse domandato da me se in Eysnach li Lutherani haveano fatto suo capitaneo il lantgravio, che credea de non; ma che forsi haveano parlato, se l'accadesse, che lo fariano.

De danari che habbino messi insieme, disse non lo credere, perchè le terre franche non se fidano et che sano bene che li principi se li mangiariano.

Ben è vero che certi mercatanti di Ulma in la fiera prossima di

a) *Cod.* dubito?

defuncti, in personam dominii Pancratii Syntzonhoffer, decani ejusdem ecclesiae, cum retentione dicti decanatus ad sex menses et omnium et singulorem aliorum [*scil.* beneficiorum] ad vitam. redditus flo. ... [*Zahl ausgelassen*]; taxa flo. 1400. *Rom,* Cod. Barberin. XXXVI 13. *Entsprechend die Akten des Kämmereramtes Rom, Arch. Consistor.* Cod. C 3042 fol. 75a.

[1]) *Laut Berichts Morone's vom 10. Mai 1538 (Bd. II nr. 91 S. 286) scheint der Regensburger Türkentag, dessen Aleander hier gedenkt, bereits im Mai d. J. stattgehabt zu haben.*

Digitized by Google

1538 Nov. 8 Crems questi giorni dissero a detto vescovo: 'ben voi Cesarei et Regii ve siete ben messi in ordine con danari in questa lega nuova, et ancor noi siamo bene provisti'; ma che lo diceano ridendo et che pensa fusse per burlar. il re ne ha detto non creder che habino posti denari insieme per la causa sopradetta [1]).

De la rixa tra'l marchese Georgio et Norimbergensi: che ha inteso dalli mercatanti di Norimberga questi dì in Crems, et che dissero haver lettere dalli soi, come per meggio elettor Palatino et il marchese et loro haveano deposte le arme et erano in trattato certo di concordia, che la rixa era nata dal cazzar et ucellar.

Che ha inteso che la casa de Brandeburg, etiam ipse elettor con tutti li laici, deveano convenire insieme in un luoco de Franconia chiamato Onspack con il marchese Georgio per trattar insieme delli fatti *Nov. 30* loro questo o san Marco [2]) o san Andrea prossimo.

Che'l vicecancellieri de Bohemia pur hoggi 8. novembris ha demandato a detto vescovo di Passau quello che lui fa et se'l vole recuperar quelli doi duc*ati* [3]).

Item che esso vescovo molto è sta sollicito di intender se in Boemia fusse alcuna lege [4]) che non si potesse testar de segnorie ill*ustre*. et dice che ognuno li ha detto che sì, et che etiam morendo ab intestato succederiano li soi più proximi usque ad quartum gradum inclusive, et che ulterius altri parenti non possono succeder ab intestato.

Item che lui nelli patti volea et era li promesso poter disponer quomodocunque de ipsis ducatibus etiam ad pias causas in testamento, et questo donec et quousque fussero resi dal re, resto domino, li danari che l'harria sodisfato sopra detti ducati, li quali sono in man del marchese Georgio similmente in pegno.

Nov. 12

1538 November 12.

Mitteilungen des Erzbischofs Paulus von Gran.

Aeußeres des Erzbischofs. Seine Vergangenheit und gegenwärtige Stellung. Rangordnung im ungarischen Staatsrat. Herkunft und Aufkommen K. Johanns. Verhalten desselben bei Mohacz. Eigenschaften des-

[1]) *Vgl. oben nr. 61 (Bd. III S. 229).*

[2]) *Sic! Ein Markustag im November ist mir unbekannt; es ist wohl Martino (11. November) zu lesen.*

[3]) *S. v. a.* legge *(Gesetz).*

[4]) *Es scheint sich um die schlesischen Herzogtümer Oppeln und Ratibor zu handeln, welche der Administrator von Markgraf Georg, dem sie verpfändet waren, abzulösen gedachte, worüber vielleicht der fehlende Anfang dieser Aufzeichnung Aufschluß gegeben hat (vgl. auch unten Morone's Aufzeichnung vom 19. August 1539).*

Digitized by Google

selben. Einkünfte. Verhältnis des Erzbischofs zu ihm. Johanns Verhältnis zum Türken. Sein Vertrag mit K. Ferdinand. Besprechungen der jetzt in Wien anwesenden Ungarn mit letzterem über den Vertrag. Die Verschreibungen Johanns gegen Ferdinand über die Nachfolge. Frage der Krönung Maximilians. Ketzerische Ansichten des Statthalters Turzo. Erzbistum Colocza in den Händen der Türken. Bischof Statilio und das Bistum Transsylvanien. Wunsch des Erzbischofs Kardinal zu werden. Petrus Perini und sein Geschlecht. K. Ferdinand durch den Erzbischof von Beraubung der Kirchen abgemahnt. 1538 Nov. 12

L. l. fol. 16ª—22ª, *mit griechischer Aufschrift* fol. 15ª.

1538 die 12 novembris Viennae visitavit me hora 9½ dominus archiepiscopus Strigoniensis, pulchro corpore et satis procero vir, indutus veste e raso paonazio suffulta manibus. dicit quod fuit olim thesaurarius regis Hungariae, postea Agriensis episcopus [1]), successor Thomae [2]), ex humili quidem orti genere, sed tamen docti graece et latine et qui bene scribebat usque adeo ut post Bembum et Sadoletum nullius epistolas dicat se vidisse meliores iis quas componebat Thomas.

Dicit archiepiscopatum suum debere recipere decimas totius regni; item decimas montanorum ultra peculiares proventus.

Quod est primas Hungariae et plebanus regum pro tempore, quorum animarum curam habet.

Quod Joannes rex post mortem Ludovici occupans Strigonium persuaserit ei ut relicta Agria acceptaret archiepiscopatum Strigoniensem.

Quod valet nunc tantum 12000 florenorum Hungarico modo numerandi; florenus autem talis valet centum denarios, id est 75 cruciferos; ducatus autem Hungaricus valet centum cruciferos. quod octo floreni Hungari valoris 75 cruciferorum faciunt 10 Renenses.

Quod si res pacificabuntur, valeret suus archiepiscopatus adhuc 8 millia florenorum similium, qui exigerentur ex ea parte quae subest Joanni.

Quod expendit his annis in reparationibus utriusque arcis Strigoniensis et aliis aedificiis 25000 florenorum.

Quod in commorationibus in curia hujus regis et aliis itineribus expenderit etiam 25000 florenorum.

[1]) *Paulus de Várda, Bischof von Agria 1524—1526, Erzbischof von Gran 1527—1549, vorher 1521—1524 Bischof von Veszprimium. Über seine Ankunft am königlichen Hofe vgl. oben nr. 66 vom 11. November (Bd. III S. 239).*

[2]) *Thomas IV. Bakács ab Erdöd, Bischof von Agria 1493—1497, Erzbischof von Gran 1497—1521 (Kardinal 1501).*

Digitized by Google

1538 Nov. 12 Quod Agriensis episcopatus est suus suffraganeus et quantum ad proventus securos plus valet multo, optaretque non destituisse illum episcopatum; sed quod Joannes adegit cum, quocum maxima sibi interveniebat amicitia.

Quod in consilio Strigoniensis habet primum votum; secundum palatinus regni; tertium Colossensis archiepiscopus; quartum judex curiae; quintum Agriensis episcopus.

Quod si Transsylvaniae Vayvoda adesset, more antiquo esset primus post palatinum; et sic haberet quartum votum, id est sequeretur Colossensis eum [a]); postea judex curiae; sequeretur Agriensis.

Quod hic Joannes non sit oriundus ex ipsa vera Hungaria, sed ..... [b]) videlicet e Poseca prope Sagabriam [c]) [1]), et quod avus ejus Emericus nomine fuerit nutritus in cancellaria (de quo tamen non ausus est postea assecurare, fortasse dubitans) [d]), postea factus thesaurarius, postremo palatinus. et Stephanus ejus filius, pater hujus Joannis, etiam fuit palatinus, sed quod Johannes non potuit assequi dignitatem palatinatus, quia erat ejus popularitas suspecta regi et proceribus.

Quod ut Waivoda Transsylvaniae est officialis regis.

Quod tempore mortis Ludovici vix habebat quinque millia hominum parata.

Quod nescit an maligne an negligenter non venerit in tempore in auxilium regis Ludovici.

Quod etiam si venisset, parum profecisset contra 300 000 Turcarum.

Quod est vafer, sed ineptus ad regnandum, quia timidus.

Quod in patrimonialibus bonis habebat fere 40 arces non multum fructuosas, quia expendere cogebatur in custodibus earum.

Quod habebat circiter 12 000 domorum, id est colonorum, in diversis Hungariae locis.

Quod ejus proventus poterunt ascendere ad summam circiter 25 vel 30 000 florenorum; per florenum semper intelligebat 75 cruciferos.

Quod ipse Strigoniensis a principio fuit cum Joanne intimus, postea accesserit ad hunc regem propter juramentum sedi apostolicae praestitum in consecratione, postquam Joannes adheserit [e]).

---

a) Id est — eum *am Rande nachgetragen.*

b) *Unleserliches Wort.*

c) *Am Rande steht nochmals* ex uno loco dicto Poseca [*oder* Poseva?].

d) de quo — dubitans *am Rande nachgetragen.*

e) *Ausgefallen* Turcae?

[1]) *Gemeint ist ohne Zweifel Poschey, Gespanschaft und Ort im Banat Slavonien.*

Digitized by Google

Quod consuluerit ei etiam ante ut conveniret cum Ferdinando et dimitteret Turcam. *1538 Nov. 12*

Quod Deus fecerat illi magnam gratiam quod Turca dimiserit ei Budam, sed quod non fideret ei.

Quod Laschi dixerit se fuisse praesentem quando oratores Turcarum dixerunt Joanni ne timeret a Turca, quia volebat eum conservare in regno.

Quod Joannes responderit se non timere a Turca, sed quod sui subditi timerent usque adeo ut metuat ne iidem subditi ipsum interficiant, quia videant eum non timere id quod timent ipsi.

Quod Turca discesserit non minus propter ingruentem hyemem quam respectu classis christianae, quia consuevit in fine septembris vel in octobri non belligerare, sicuti nuper quando discessit ab expeditione contra Viennam.

Quod non credit Joannem convenisse cum Turca in 300 millibus ducatorum [1]); quod si dedit 25 000, fuit ex dono ad intertenendum [a]). —

Quod rex Ferdinandus pactus fuerit cum Joanne inter ipsos solos, non cum toto regno; sed bene interfuerint Colossensis, nunc Agriensis [2]), Brodricus [3]), thesaurarius [4]) et nescio quis alius aut duo amplius, qui interfuerunt, consuluerunt et viderunt articulos concordiae.

Quod ipse nunc et Turzo, locumtenens Ferdinandi in partibus quas habet in Hungaria [5]), et Statilius Sibenicensis episcopus, intrusus in episcopatum Albae Juliae in Transsylvania favore Joannis, expulso quodam Nicolao . . . [b]), quem illic instituerat episcopum Ferdinandus [6]), nunc praesentes Viennae petierint a Ferdinando ut si vellet aliquam ab eis resolutionem propositorum per eum aperiret conditiones pacis, ut melius scirent respondere.

Quod Ferdinandus adnuit et heri ostendit eis quasdam litteras magnas sigillatas, in quibus inter cetera continebatur quod ipse Ferdinandus vel ejus filii succederent in regnum Hungariae post mortem Joannis, sive cum prole sive sine liberis moreretur. *Nov. 11*

a) *Zwischen diesem und dem nächsten Absatz ein Querstrich.*
b) *Lücke für ein Wort im Kodex.*

[1]) *Vgl. die Depeschen nrr. 53. 54.*
[2]) *Francesco Frangipane.*
[3]) *Bischof von Vacium.*
[4]) *Bruder Georg Bischof von Großwardein.*
[5]) *Der Anwesenheit Turzo's gedenkt auch die Depesche nr. 66.*
[6]) *Nikolaus V. de Gerend, nach Gams 1528—1536 Bischof von Alba Julia oder Transsylvanien.*

Digitized by Google

1538 Nov. 12 Quod in illis non continetur quod coronaretur Maximilianus ex-nunc in regem; sed quod Joannes bene promereret ut regnum juraret illa capitula supradicta.

Dicit tamen quod rex Ferdinandus habebat et alias litteras quasdam parvas regis Joannis sigillatas, quas non ostenderit istis Hungaris supradictis; nescire tamen si in illis contineretur aliquid circa Maximilianum, quod inter nos circumfertur.

Quod Turzo habet malas opiniones [a]). quod neget suffragia sanctorum. quod neget suffragia nostra prodesse defunctis, quia animae defunctorum nisi in extremo die judicii videbunt celum. Ad illud: hodie mecum eris in paradiso [1]), quod responderet: in paradiso terrestri.

Quod Colossensis archiepiscopatus sit fere destructus, quia in manibus Turcarum.

Quod Statisleus episcopus Transsylvaniae sit exosus omnibus in toto regno [2]).

Quod det famam belle ire in Italiam ad curandum se, et libenter illic maneret habita aliqua pensione vel recompensa.

Quod dicitur habere pecuniam ad circiter 30000 florenorum in numerato [b]).

Rogavit me ut procurarem apud regem Ferdinandum pro Nicolao ab eo nominato ad episcopatum Transsylvaniae; quod facile posset contentari Statileus cum archiepiscopatu Colossensi et quadam abbatia fratris Georgii thesaurarii, quae valet multum, utpote habens mille colonos et reponat quotannis mille plaustra vini.

Item dum offerrem meam operam ei apud San^mum^ et si opus sit apud Ferdinandum, dixit se optare non habere curam animarum quantam habet, et quod non acceptaret archiepiscopatum nisi acceptasset.

Quod tamen et melius et favore majore posset gubernare gregem suum, si videretur mihi commendare eum regi Ferdinando ad cardinalatum, quia hic rex neminem habet ex Hungariae praelatis majorem ipso [3]).

Quod Brodricus suffraganeus suus faveret ei in hac parte et est bonus vir.

---

a) *Verbessert statt:* est hereticus.
b) *Sic?*

[1]) *Ev. Luc. 23 v. 43.*
[2]) *Vgl. was Morone am 10. April 1538 über Statilio schreibt: Bd. II nr. 81 (S. 272).*
[3]) *Vgl. die Depesche nr. 71.*

Digitized by Google

Quod Petrus Perini [1]) sit pessimus hereticus percussus a Deo, et quod adhuc factus fuerit pejor et magis puniatur. *1538 Nov. 12*

Quod ipse et Turzo duxerint duas sorores in uxores [a]), et Turzo dicat Perinum esse pessimum hominem in fide et moribus.

Quod Colossensis sororem Gabriel Perinus, frater Petri, duxerit; quod mortuus sit et habeat filium honestissimum juvenem et pulcerrimum, nunc Viennae praesentem.

Quod dixerit alias ingenue regi Ferdinando, si velit habere Deum propitium, abstineat ab usurpatione rerum ecclesiasticarum et reddat bona quae ab eis abstulit, etiam addendo aliquid amplius vel saltem aequivalens, et hoc dicat libere, quia archiepiscopus Strigoniensis est plebanus regni Hungariae, habens eorum animarum curam [2]).

Quod rex benigne audierit et gratias egerit et promiserit se facturum quae dixerat Strigoniensis; quod exnunc voveret se ita facturum.

1538 November 17. *Nov. 17*

Gespräch mit K. Ferdinand, dem Kardinal von Trient und dem venetianischen Orator Giustiniani.

Ueber die Umstände, unter denen der Vertrag von Kadan 1534 zu Stande kam.

Gedruckt Nuntiaturberichte Bd. I S. 265 Anm. 1 aus Arm. 64 vol. 14 fol. 82[a]. *von Aleanders Hand.*

1538 November 19. *Nov. 19*

Auslegung der kaiserlichen Erklärung vom 3. August 1532 durch die Lutheraner. Förderung der letzteren durch die Abkommen von Speier 1526, Regensburg 1532 und Kadan 1534. Anwesende bei diesen Abkommen.

Aus Armar. 64 vol. 14 fol. 77[a b].

Haec quae sequuntur notavi die 19 novembris 1538 Viennae.

Per hoc edictum ultrascriptum [3]) praetendunt Lutherani non posse trahi in jus coram judicio Camerae Imperialis super iis quae quotidie rapiunt, quum ex verbis illis edicti manifeste videatur prohiberi vio-

a) *Am Rande nachgetragen* filias, *aber ohne Namen des Vaters.*

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 147 (Bd. III S. 451 mit der Anm. 2).*

[2]) *Über die Beraubung der ungarischen (und anderer) Kirchen durch König Ferdinand vgl. auch unten die Aufzeichnung vom 26. Februar 1539.*

[3]) *Es geht* fol. 76[a b] *der Text der kaiserlichen Erklärung vom 3. August 1532 voraus, geschrieben von Johann Eck, Überschrift von Aleander.*

Digitized by Google

1538 Nov. 19 lentiam facti, non viam juris praecludi. et ideo insteterunt saepe apud Ser^mum^ imperatorem Carolum et regem Romanorum Ferdinandum ut declararent dilucidius hunc articulum sub nomine confirmationis hujus edicti et tuitione universalis pacis. id quod noluerunt facere optimi et catholici principes fratres, ut qui videant, sicuti hactenus post hoc edictum necessitate urgente indultum factum est, velle Lutheranos commodius sectam suam indies augere, bona ecclesiastica rapere et rapta impune tenere. ideo hoc animadvertens Ser^mus^ rex Ferdinandus dixit no-
Nov. 17 bis nudiustertius [1]) difficilius sibi videri in hoc articulo posse iniri concordiam quam in negocio fidei principali.

Dixit etiam ex hujusmodi concordatis seu indultis, semper ex aliqua urgenti causa concessis et conclusis, Lutheranos multum fuisse lucratos, sicuti post concordiam illam initam in conventu Spirensi
1526 anno domini 1526, quum Turca premeret Hungariam et paulo post interemptus esset rex Ludovicus, fuit concessum Lutheranis ..... [a]). in conventu Cadanensi in Boemia, quando facta fuit concordia inter ipsum et ducem Wirtembergensem et lantgravium Hassiae interventu ..... [b]), maxime insteterunt Lutherani ut Majestas Sua edictum Ratisbonense approbando declararet, id quod noluit facere, sed palliavit, ut ipse dixit, promittens se servaturum ad unguem quod in edicto continetur, et tamen Lutherani semper pejus fecerunt, hujusmodi approbationes pro libitu suo interpretando.

Itaque e tribus decretis pro bono pacis factis rem suam auxerunt:
1526 1532 primo e Spirensi edicto anni 1526; secundo e Ratisbonensi 1532, quum Turca impeteret Viennam iterato; tertio e Cadanensi. in Spirensi conventu interfuit ipse locumtenens Caesaris et R^mus^ cardinalis Campegius legatus [2]); in Ratisbonensi Caesar et universum imperium et idem legatus et Hieronymus archiepiscopus Brundusinus nuncius, non tamen consentientes, absente Ferdinando Boemiae dum Norimbergae concluderetur edictum, cujus tamen publicationi Ferdinandus interfuit, non bene, ut semper dixit, de hoc contentus, licet non posset solus immutare sententiam Caesaris et imperii, quinimo dicit si principio interfuisset, dubitare se ob urgentem necessitatem fuisse cum aliis censurum; in Cadanensi ipse Ser^mus^ rex Ferdinandus.

a) *Lücke für Inhalt der Konzession.*
b) *Desgl. für die Namen der Intervenienten.*

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 69 vom 18./20. November (Bd. III S. 247).*
[2]) *Hier verwechselt Aleander anscheinend den Nürnberger Reichstag von 1524 mit dem Speierer von 1526; letzterem wohnte kein päpstlicher Legat bei.*

Digitized by Google

1538 Dezember 8.

1538 Dez. 8

Gespräch des Legaten und des Nuntius mit K. Ferdinand. Pfälzisches Religionsedikt. Forderungen der Erblande. Anfänge der Ketzerei in den letzteren. Verfahren gegen die Ketzer. Nachlässigkeit der Ordinarien. Unnatürliche Laster in Deutschland und Italien. Reform und Konzil. K. Ferdinand und der Bauernkrieg. Katholische Haltung Schwabens.

Aus Arm. 62 vol. 24 fol. 25[a]—30[b], *Aufschrift und Datum* fol. 23[a].

Die dominica 8 decembris in die conceptionis dicemo [1]) che Sua Maestà a giorni passati ci havevo detto di quello edicto del Palatino et il duca Fredreco fratello [2]), et che poi havevamo ancora inteso che li suoi provinciali havevano posto [a]) una petitione a Sua Maestà in causa fidei. che quantum attinet al primo, essendo li Palatini ben suoi sudditi come re de Romani, ma non immediate come li provinciali, desideravamo sapere et [b]) che si pensasse quid videretur faciendum. quantum vero ad subditos suos, sarebbe quodammodo cosa inconveniente domandar quid esset agendum ad un principe fatto chatolico, ma che solo desideravamo intendere quid esset factum et che remedia per Majestatem Suam essent adhibita.

Ci rispose quanto al primo de Palatini, che havevamo ben potuto vedere per la copia di quello edicto, qual ci haveva fatto dare — et alhora interrompessemo il parlare con dir che non gl' havevamo mai hauti. donde Sua Maestà dimostrò alterarsi che li suoi non ce li havevano dati, come Sua Maestà haveva expressamente comandato che ce li desseno, et subito [c]) scrisse di sua mano in memoriale per farceli dare [3]). nè lassò però di dichiararne il contenuto di detto edicto, il qual dice haver tre capi: il primo che permetteva a suoi subditi poter havere predicatori che predicasseno il vero evangelio, sicome dicono sempre li Lutherani, soggiongendo che per tal parole volevano dire predicatori luterani. l'altro che circa la materia sub utraque spetie ogn' uno facesse come li dittava la conscientia. il terzo che in questi due casi, se alcuno volesse contradire, fussero iudicati da li suoi iudici secolari. et perchè gl' havevamo domandato quid esset faciendum in

a) *Sic?*
b) *Sic?*
c) *Kod.* subdito.

[1]) *Den Hauptinhalt der nachfolgenden Aufzeichnung hat Aleander, großenteils wörtlich, der Depesche vom 10. Dezember, nr. 85, einverleibt.*

[2]) *Vgl. oben nr. 79.*

[3]) *Zwei Tage später erhielt denn auch Aleander das Edikt, vgl. nr. 85.*

Digitized by Google

1538 Dez. 8 hoc et quod remedium erat adhibendum: ci rispose non si poter fare altro senza prima advertirne la Cesarea Maestà. interrogato se Sua Maestà n'haveva già scritto, disse che non; ma che si adunavano alcune altre materie et che de breve si expediria una posta ad Caesarem [a]).

Et quanto al capo de li suoi provintiali cominciò un gran discurso de li fastidi et travagli suoi, che in dicidotto anni ha hauto in questi suoi dominii per causa de la fede, *u. s. w. wie in nr. 85.*

Quanto al remedio che domandamo, qual Sua Maestà haveva già fatto circa la risposta a detti subditi, ci disse molto generosamente che lui era principe chatolico et re christiano, replicandolo più volte, et che non dubitassemo che Sua Maestà daria tal resposta a suoi subditi che si cognosceria Sua Maestà far l'offitio di vero re christiano et che tal voleva morire, mostrando in questo un' animo alquanto concitato et molto gagliardo. nè lassava però mormorare di quelli, come è detto disopra, che hora volevano mostrare li Chatolici, et quando era il tempo, per colpa loro questo incendio haveva preso tanta forza.

Al proposito di quello che disopra è detto, che Sua Maestà pigliava li heretici et li dava agl' ordinarii, disse haverne dato altre volte ed a questi giorni proximi uno al cardinal Salzeburgense et l'altro al vescovo di Patavia (che erano predicatori lutherani) [b]), et che nè l'uno nè l'altro haveva fatto il debito suo in punirli, richiedendoci che dovessimo admonere il vescovo di Patavia, che è presente, che facesse quel che la iustitia vuole. et che altre volte Sua Maestà haveva dato in le mani al cardinal Salzeburgense un sodomita deprehensus in flagranti crimine, cosa che in questi paesi fa arricciare li capelli, ancorchè, come disse Sua Maestà, in Italia non se ne facesse gran caso; al che fu risposto che non era però tanto male, quanto si diceva tra li Oltramontani, et che ogni giorno s'andava reformando [c]) [1]).

Et in queste parole del reformare Sua Maestà con una concitatione di spirito molto fervente et religiosa et con assai parole ci disse esser necessaria una vera reformatione in Christianità, non meno, disse, per li laici che per li ecclesiastici, usando queste parole: ‚ego dico vobis quod, nisi vos reformemini et etiam nos, vos peribilis et nos peribimus'. nè in questo parlar di reformatione tanto efficace non disse parola alcuna del concilio per remedio a questi mali, sicome nè anchora altre volte

a) *Von* et perchè gl'havevamo *bis* ad Caesarem *am Rande nachgetragen.*
b) che — lutherani *am Rande.*
c) *Folgt noch ausgestrichen* per gratia di Dio.

[1]) *Hierzu vgl. unten die Aufzeichnung zum 4. März 1539 (Mitteilungen Sbardellato's).*

Digitized by Google

parlandosi di queste reformationi non ha fatto parole di concilio. anzi a questi dì passati parlandosi de la prorogatione fatta ultimamente, non solo dimostrava approbarla come cosa buona, ma mostrava quodammodo non li parere nè tempo nè le cose in termini da poter fare concilio. *1538 Dez. 8*

Et al proposito che disopra si diceva, che questa Maestà era stata occupata ne la sua gioventù et ne primi anni del suo governo, ci disse che oltre la occupatione circa le diete, come è detto disopra, era stato ancor molto travagliato et impedito ob bellum rusticorum insurgentium contra principes et nobiles, et che in diversi luochi, dove sempre si era trovato diverse quantità de soldati de Sua Maestà, era fatto certificato essere morti più che cento dodici milia villani mossi contra li segnori sotto il vexillo de la setta luterana. et che detti rustici si mossero in prima da la parte di Suevia, grande provincia di Germania, de un contado di essa Suevia chiamato Algobia, et che andavano a pigliare una terra del vescovo d'Augusta, il che Sua Maestà advertendo anticipò et prese la prima, del che parve [a]) che li rustici alquanto si acquietasseno, non lassando però le arme, et erano numero di vinti quattro milia, et che Sua Maestà con bone parole gl'andò intertenendo, tanto che fece ruinare certi ponti sopra il fiume, per li quali si poteva pigliare la terra; et che interim li duchi di Baviera, che vedevano calare quella ruina adosso, se preparorno et preseno l'arme. donde difesero il suo paese per industria di questa Maestà, che altrimenti erano trovati sprovisti et pativano [b]) evidentissimo pericolo; però si può dire che fusseno conservati per industria di questa Maestà [1]).

Disseci che usò tal industria verso essi rustici che mandorno alcuni imbasciadori a Sua Maestà a offerirsi in adiuto suo contro li subditi proprii di questa Maestà, che havevano incominciato ancor loro a tumultuare.

Item disse che, ancorchè il principio di tanto tumulto nascesse di Suevia, nondimeno li principi et nobili di quella provincia sempre si portorno bene ne le cose de la fede et, come ci ha detto il vescovo di Vienna, ancora hoggi perseverano.

1538 Dezember 22. *Dez. 22*

Mitteilungen des Herrn von Lordre an K. Ferdinand. Über die Forderungen des Kaisers an K. Franz I. von Frankreich

a) *Sic?*
b) *Cod.* portavano?

[1]) *Die fragliche Stadt war bekanntlich Füßen (vgl. Bucholtz Geschichte K. Ferdinands I. Bd. II S. 135 ff.).*

Digitized by Google

1538 Dez. 22 *zum Zweck der Herbeiführung eines dauernden Friedstandes zwischen ihnen auf Grund der Abmachungen von Aigues-Mortes.*

L. l. fol. 35[a b].

φφλη' κβ' δεκεμβρίου.

Εἶπεν ὁ τοῦ Λόρδρε, πρέσβυς τοῦ τῶν Κελτῶν βασιλέως καὶ βασιλίσσης πρὸς τὸν βασιλέα Φερδινάνδον [1]*, τούτων ἕνεκα πρεσβεύει τὰ ἑπόμενα.*

In primis communicò una scrittura, la qual dice la Cesarea Maestà havere mandata al Christ[mo], per la qual dice esser contento che la tregua decennale tra loro Maestà habeat vim pacis et perpetuae, et quod sint futuri amici amicorum — nota quod non fit in illa scriptura mentio inimici inimicorum [a]) — medio duorum matrimoniorum, alterius inter principem Hispaniarum, filium Majestatis Cesareae, et dominam Margeritam, filiam regis Christ[mi], alterius vero inter ducem Aurelianensem et filiam Caesaris vel filiam secundogenitam regis Romanorum, cum dote — pro secundo matrimonio — ducatus Milani, qui debet consignari tempore consumationis matrimonii secundi praedicti.

Dixit ore [b]), id est extra scripturam, tempus hoc impleri posse termino duorum annorum cum dimidio vel trium, et ideo quia sponsa Ferdinandi filia attigit undecimum annum aetatis suae (nam Aurelianensis dux 17 annum agit).

Et [c]) ut tam matrimonium praedictum in tempore constituto consumari quam ducatus Mediolanensis consignari possit, Caesar orat Christ[mum] regem ut interim tratti con il duca di Savoia la restitution di quel ducato et ogni altra cosa particular, sperando quod satisfaciet omnibus rebus quae fuerunt innovatae a tempore belli citra.

Declaravit ore [d]) haec verba intelligenda esse de expugnatis oppidis Caesaris in Flandria a Christ[mo] rege, utputa Edin; neque enim alium locum nominavit.

Promisit servare omne id quod inter eos consultarunt in colloquio Aquarum Mortuarum [2]), tam circa expeditionem christianam contra Infideles quam circa alias res christianas.

a) Et quod sint — inimicorum *am Rande.*
b) *Am Rande nochmals* ore.
c) *Am Rande* scriptum.
d) *Am Rande nochmals* ore.

[1]) *Vgl. die nrr. 93. 97 und besonders die Depesche Aleanders, vom 27. Dezember, nr. 98, welche diese Aufzeichnung des Tagebuches beinahe wörtlich reproduziert.*

[2]) *Aigues-Mortes.*

Digitized by Google

Agit gratias Caesar regi Christ^mo tum de 30000 scutorum singulis mensibus numerandis pro expeditione contra Turcas, tum de oblatione faciendi amplius quam promiserit. *1538 Dez. 22*

1538 Dezember 28. 29. *Dez. 28. 29*

Eintreffen des Erzbischofs Johann von Lund in Wien. Erstes Gespräch mit Aleander und Mignanelli über seine Aufträge und bisherigen diplomatischen Erfolge; über die Beschwerden seiner Reise.

L. l. fol. 34a b, *mit Aufschrift* fol. 33a: 1539 sabbato 28 decembris. adventus archiepiscopi Londensis ex Hispania.

1539 a nativitate die sabbati 28 decembris hora prandii venit episcopus Constantiensis, discedens e Toleto die prima hujus [1]), praesentavitque statim litteras Caesaris regi Ser^mo Romanorum, cum quo fuit duabus prope horis, licet postea dixerit mihi se nonnisi praesentasse litteras et nihil tractasse de negociis. *Dez. 28*

Die dominica 29 pransus est cum R^mo Tridentino, cum quo fuit satis diu, et cum Tursone. *Dez. 29*

Hora 23½ [2]), quum esset mecum nuncius apostolicus et orator Venetus, venit ad me Londensis. discessit Venetus, remansimus nos tres.

Post cerimonialia et humiliationem suae virtutis et vigoris dixit [3]) se esse missum a Caesare cum amplissimis mandatis oratorem ad universam Germaniam et Hungeriam.

Item se habuisse in mandatis a Caesare quod quantum ad negociationem fidei etc. attinet, nihil faciat sine participatione consilio et consensu nostro: proinde ordinemus; nam nisi ipse fidelis sit executor et diligens, merito infidelitatis sit arguendus. deesse sibi quidem prudentiam, sed non fidem et diligentiam; se fuisse per Dei gratiam bene fortunatum in duobus maximis negociis et ab omnibus desperatis, scilicet concordia duorum fratrum ducum Bavariae cum Caesare et Ferdinando, et pace cum rege Joanne, cui assidens aliquando dicebat: quomodo poteris reniti voluntati Dei? spiritus sanctus operatur, non ego; ipse te impellet ut facias quod dico; quomodo non facies? et dicit regem Joannem illic ubi loquebantur, sedisse una cum ipso Constanciensi et lachrymasse.

[1]) *Über seine Abfertigung s. Poggio's Depesche vom 30. November, Bd. III nr. 77.*

[2]) *D. i. eine halbe Stunde vor Ave Maria, welches Ende Dezember um 5¼ Uhr begangen wird, also 4¾ Uhr nachmittags.*

[3]) *Vgl. die gemeinsame Depesche Aleanders und Mignanelli's vom 31. Dezember, nr. 104.*

Digitized by Google

1538 Dez. 28. 29 Dixit se procuraturum ut cras vel perendie rex vocet nos una secum et cum Tridentino; non enim putat vocandos alios. quod si rex intenderet vocare alios, se procuraturum ut mutet sententiam.

Diximus ea quae videbantur facienda et quae hactenus facta sunt.

Dixit se post Lugdunum venisse non per dispositos equos, sed conductitios magna pecunia. quod prius iverit in Burgundiae comitatum, deinde Aenipontem; postremo huc magna difficultate, ut qui in una hora vicies ceciderit ex equo magno periculo, quum interdum equus in ipsum nive submersum incumberet supinus. quod propter nives in 21 horis nonnisi duas postas cucurrerit; quod bono tempore, scilicet non nivoso, scilicet aestate vel autumno, speraret se in 18 diebus recta via e Toleto Viennam posse venire. quod pro vero unius dietae amplius non curreret nisi pro salute vel aliquo magno negocio Caesaris vel regis. quod suis diebus cucurrit octo millia milliarium germanicorum.

1539 Januar 12.

1539 Jan. 12 *Gespräch Aleanders und Mignanelli's mit dem Kardinal von Trient. Besuch. Austausch von Höflichkeiten. Die Lage der Kirche und des Kaisers. Wie die Bekämpfung der Lutheraner ins Werk zu setzen sei. Der Friede mit Frankreich. Eigennutz des Erzbischofs von Lund, der sich um die Koadjutorei von Salzburg bewirbt. Lob Doctor Helds. Das kaiserliche Mandat auf die beiden Kommissare. König Ferdinand und das Luthertum in Oesterreich. Besorgnisse wegen der Haltung des Königs selbst. Kurfürst Joachim bei Markgraf Georg von Brandenburg. Streit des letzteren mit Nürnberg. Beschickung des Herzogs von Würtemberg und des Landgrafen von Hessen durch K. Ferdinand. Die Parteien im Reiche. Werbungen. Weggang Trients vom Hofe aus Gesundheitsrücksichten. Wucherer im Oesterreichischen.*

L. l. fol. 38[a]—45[b], *mit Ausnahme der beiden letzten Absätze von Mignanelli's Hand.*

Die 12 januarii 39.

Jan. 11 Monsignor R[mo] Tridentino [1]) haveva fatto [dire] [a]) il giorno inanzi a monsignor R[mo] legato voler venire a visitare Sua Signoria R[ma]. et negandolo in cirimonie etc. replicò che haveva da trattare et ragionare alcune cose importanti, et che haveva caro monsignor di Trento che ci

a) *Fehlt im Kod.*

[1]) *Vgl. die gemeinsame Depesche vom 18. Januar, nr. 116, welcher diese Aufzeichnung des Tagebuchs zu Grunde liegt.*

Digitized by Google

fusse ancora il nuntio. et così intendendosi che detto Tridentino era venuto a la messa a certa capella devota, vicina [a]) allo alloggiamento de monsignor R^mo legato, Sua Signoria R^ma et io nuntio andamo a detta capella. et udita la messa voleva monsignor R^mo legato che restassemo lì ritirati a ragionare. et non volendo monsignor R^mo Tridentino in modo alcuno restare, venimo tutti allo alloggiamento di monsignor R^mo legato, dove il detto Tridentino mostrò excusarsi assai di non poter visitar spesso Sua Signoria R^ma, parte per le occupationi, parte il loco che tiene di rispetto, volendo inferire dello offitio di gran cancelliere et del servitio che tiene con questa Maestà. *1539 Jan. 12*

Al che resposto cirimonialmente per monsignor R^mo legato cominciò il Tridentino, protestando imprimis parlar liberamente con noi come davanti a sacerdoti in confessione, con intentione di non esser mai nominato in tutto quello che ne diceva sì per avanti a questo giorno come dapoi.

Imprimis disse che le cose de la chiesa, *u. s. w. wie in nr. 116 bis zu dem Absatz* Confirmò quel che per noi — gl'amici suoi *incl.*

Del Londense [1]) con gran secreto ci disse che era homo d'ingegno, ma che attendeva a fare il fatto suo et che ben ce ne accorgiaressemo quale homo era, et replicato per noi che Londense haveva pur fatto questa bona opera de la pace con il re Giovanni, ci rispose sorridendo che se sapessemo ogni cosa et li meriti [b]), che non sarieno tante cose, inferendo [c]) d'altri mediatori [d]); et finalmente ci disse che [e]) si voleva far mezo re d'Ongaria, non specificando altrimenti.

Ci disse che l'ha cognosciuto in tanta povertà dietro a questa corte che fatebatur ingenue che haverebbe bene cenato, se havesse hauto il modo [f]), et che hora in pochi anni al servitio di Cesare haveva acquistato da vinti milia fiorini d'entrata, et che hora stà Londense in alcun maneggio di cose grandi et forse hoggi o domane la trattarà, et che bene intenderemo cosa exorbitante et enorme — volendo inferir, come pensamo, de la coaiutoria di Salzeburg, perchè detto Londense haveva detto a monsignor R^mo legato che in questi giorni era per ne-

a) *cod.* vicino.
b) *Folgt ausgestrichen* et finalmente che saremo de altra opinione.
c) *Folgt ausgestrichen* che altri meritavano.
d) *Folgt ausgestrichen* et che lui si vendicava la gloria.
e) *Folgt ausgestrichen* in ogni modo.
f) *Sic?*

[1]) *Vgl. Mignanelli's Chiffer zum 20. Januar, nr. 120.*
[2]) *Vgl. die Depesche nr. 77.*

Digitized by Google

1539 Jan. 12 gotiare tal cosa con questa Maestà per havere il benplacito suo, del quale ben sperava, havendolo hauto da Cesare.

Dal dottor Matthias Helt replicò di nuovo che era un gigante di fattione per le cose de la fede, ancorchè fusse picholissimo di persona, et che ha fatto più lui contra Luterani che l'imperadore, tanto animosamente che molti de li emuli dicano che haveva fatto troppo; et che li piaceva molto che il dottor Mathias fusse andato in Spagna, perchè saria per far buon frutto ad instruir Cesare. ma che ben desideraria che quella Maestà lo rimandasse presto, perchè saria molto atto a questo maneggio.

Ci disse che il mandato di Cesare era in persona di Londense et del dottor Mathias *u. s. w. wie in nr. 116 bis zum Absatz* Il mandato di Cesare *incl., mit geringen Abweichungen von nur formaler Bedeutung.*

Ci exortò et pregò che dovessemo fare instantia appresso questa Maestà come se havessemo inteso di fuorevia de li mali andamenti de suoi subditi in le cose de la fede, mettendo [a]) ministri chatolici et ferventi ne luochi et provincie di Sua Maestà, quali exequischino bene li suoi mandati. et ci disse de li mali frutti che haveva fatto in questa provincia de l'Austria Inferiore un governante chiamato Liectenstain [1]), allievo di Maximiliano, et in Lintz et nel' Austria Superiore uno Mauritio Polain [2]) Tedesco di tale ingegno et tanto accorto che dice il Tridentino non haver veduto simile in Germania, il quale ne le cose de la fede con simulatione et fraude fece sì gran danno che nulla provincia è manco sincera di quella. ma che Dio mostrò miracolo, perchè essendo detto Mauritio Polain giovene et di gran credito, morse miserabilmente con grandissimi dolori et stenti, et che la moglie et in vita et in morte gl'ha fatto di gran dishonori et li figlioli son tutti restati pieni di gotti.

Et perchè ci disse che avanti al partir suo pensava far tanto che si publicasse un' editto molto severo in le cause di la fede ne li dominii del re: però che noi ricordassemo a Sua Maestà che mettesse boni offitiali per tutto il suo paese et che punisse Sua Maestà non solamente li villani, ma qualche uno di conto, perchè saria cosa molto fruttuosa.

Che bisognaria sempre havere un' homo di Nostro Signore appresso Sua Maestà, il quale lo conservasse in la bona via di la fede con di-

a) *Das Folgende bis* pieni di gotti *am Rande, laut Verweisungszeichen hier einzufügen.*

[1]) *Paul von Lichtenstein? (Vgl. Ulmann Kaiser Maximilian I. Bd. I S. 816f.)*
[2]) *D. i. Polheim.*

Digitized by Google

ligentia et sollicitudine di ricordi etc., perchè, ancorachè Sua Maestà sia sincerissima et un santarello, nondimeno per la continua praticha et stimulo di cattivo dubita che ancor lui a la fine non si voltasse, non per defetto de fede, ma per importunità d'altri et inadvertentia. *1539 Jan. 12*

Che [1]) l'altra sera scrivendosi per Spagna mandò un memoriale scritto di sua mano a questa Maestà, che lo mandasse a Cesare. nel quale si conteneva che Sua Maestà Cesarea non si fidasse niente nel trattato di questa concordia, che non si farà si non qualche guazabuglio. et diceva che Nostro Signore dovesse sollicitare et far sempre capo a Cesare, sì per le cose di Germania come per la pace col Christ^mo^. de la quale dicendo monsignor R^mo^ legato che già sette o otto anni l'haveva udito dire al medesimo Tridentino, cioè che era necessaria questa pace, mostrò starne allegro che sia reputato di tale opinione, la quale sempre ha hauto.

Detteci la lettera overo instruttione, la quale questa Maestà ha mandato al marchese elettore per uno di questa corte, il quale è molto cognito et grato a detto marchese, il quale molto si serve di esso homo in questa corte et due o tre volte l'anno lo manda a chiamare. et dice che spera fare bene l'offitio suo, per quanto appartiene al capo de l'instruttione.

Che si trovava lo elettor molto più vicino per esser lui venuto in Franchonia a le terre del marchese Giorgio Brandeburg Luterano, suo parente, vicino a Norimberga. cola qual terra dice non esser accordate le differentie che ha con il detto marchese Georgio, et che si sono intromessi etiam principi luterani per accordarli, et non essendosi possuto trovar modo di concordia, hanno detto che mettaranno la robba et la vita in favor di detto Georgio. et in questo noi dicemo che forse lo elettor era andato a congiongersi col parente contra Norimberga, de la quale pretendano habere jus dominii.

Dice che questa Maestà ha mandato due gentilhomini *u. s. w. wie in nr. 116 bis zum Absatz* Ci ha promesso dar copia *incl.*

Nota [a]) quod in praecedenti colloquio R^mus^ Tridentinus dixit se brevi rediturum in patriam curandae valetudinis causa. nuper enim tactus est stupore alterius tibiae non absque suspicione ἀποπληξίας, ut etiam dixit rex se subdubitare de homine. quumque ego dicerem eidem

a) *Das Folgende bis zum Schluß ist nachgetragen und zwar von Alexanders Hand; der Passus über die Wucherer findet sich in nr. 116 an früherer Stelle.*

[1]) *Das Folgende ist wiederum von Mignanelli in der Chiffer zu nr. 120 verwertet worden.*

Digitized by Google

1539 Jan. 12 Tridentino satis temporis adhuc esse ad eundum ad balnea Patavina, in quibus dixit se velle gutta aquae in capite percuti, respondit Tridentum hinc distare itinere totius mensis; deinde velle se domi accipere aliquas purgationes et consultare etiam cum medicis de gutta aquae, quia hactenus diversas audivit medicorum sententias, ita quod ante ista fiat, jam ver apparet.

Ci disse che da un tempo in qua sono levati in questi dominii alcuni usurarii, li quali pigliano a 20 et 25 per cento, et che buono saria che Nostro Signore ne scrivesse et fesse far dir a questa Maestà de questa cosa, exhortandola a proveder. dice che li populi, li quali sono devorati con queste usure, grandemente se contentariano.

Jan. 12

1539 Januar 12.

Aeußerungen des Kardinals von Trient (und des Erzbischofs von Lund) betr. Frankreich, Mailand und die Lutheraner.

Gedruckt Nuntiaturberichte Bd. III S. 322 Note c, aus Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 152—153, *Randvermerke Aleanders.*

Jan. 14

1539 Januar 14.

Erörterungen mit dem Arzte Gerhard.

Gefährlichkeit der Lutheraner. Ihre Bekämpfung. Handelssperre. Deutsches und ausländisches Kriegsvolk. Der Kaiser und seine Bundesgenossen. Angebliche Gesandtschaft Kursachsens an K. Ferdinand.

Mitteilungen Nausea's.

Die Mitglieder des königlichen Rates. Roggendorfs bevorstehender Rücktritt. Salamanca. Zuziehung des Bischofs von Wien und Nausea's bei Beratungen über Religionssachen. Schwatzhaftigkeit des Bischofs (und Nausea's selbst. Ihre großen Verdienste um die Erhaltung des Katholizismus in Wien).

Gesandtschaft Kurmainz', nicht aber Kursachsens, eingetroffen.

L. l. fol. 12[a]—14[b].

1539 die martis 14 januarii mane in lecto.

Εἶπε Γεράρδος ἰατρὸς timere se infinita mala a Lutheranis, quodque essent potentes et Catholicis formidolosi; quodsi haberent ducem, molituros eos multa magna et mala nihilque aliud expectare nisi ut habeant ducem.

Quod si abstinerent hae civitates liberae a mittendis commerciis et recipiendis aromatis e Flandria Hollandia et ceteris, facile tota illa provincia inferior periret; civitates autem Germanicas non ita indigere

Digitized by Google

commerciis Flandriae, quin possint [a]) per se commode et abundanter vivere et aliunde comparare quae nunc afferunt e Flandria. *1539 Jan. 14*

Dixit civitates liberas et principes lutheranos praecepisse sub pena capitis suis subditis ne exeant patriam conducti stipendio alicujus principis, nec Caesaris etiam nec regis [1]): usque adeo sint male animatae. addidit *Γεράρδος* Caesarem vel regem nunc, si vellent, non posse vix 10000 peditum e Germania in unum congregare. quod quamvis dicerem esse falsum, nam e solis terris patrimonialibus regis posse multo majorem numerum colligi, praeter catholicos principes aliquos et praelatos — dixi etiam de non minore jactura civitatum liberarum, si Caesar auferret eis quae habent in suis dominiis; item ex conventione principum exterorum prohiberi eis commercia, quae etiam non possunt libere civitates e Germania conducere nisi per terras Caesaris vel regis — ipse vix acquiescebat his rationibus, volens inferre si conjurati haberent ducem, vi transmissuros merces liberarum civitatum quo vellent; et (ut ridere visus sum), licet non explicaret, brevi actum fore de Caesare. in quo non minorem mihi movit risum quam timorem. timendum est enim omnino a motu Germanorum; sed quando Caesar confederatus cum pontifice et Venetis et securus a Gallo daret operam diligentem vel pacate reducendi Lutheranos vel cogendi, adhibito non solum Germano milite, verum etiam Italo et Hispano [2]) conjunctis, et prohibitis interim commerciis civitatum, nescio quomodo se haberent Lutherani. quod si forsan intelligit Gerardus de motu Germanorum cum uxoribus liberis et supellectile, ut alias, quod non est credendum propter delitias quas habent in Germania: tunc dixi esse fortasse multo magis timendum.

Nam de 50000 peditum conducticiorum, quod dicebat Gerardus, non esse admodum timendum puto praeter damna et devastationes; idque propter civitates Italiae munitissimas et peritiam militiae in Italia, praesertim conjunctis pontifice Caesare et Venetis aliisque Italis.

Eadem hora *εἶπεν ὁ αὐτὸς Γεράρδος* audiisse se a suo hospite advenisse heri per dispositos equos quendam nobilem oratorem a duce Joanne Friderico Saxoniae electore, comitatum tribus quatuorve, ad regem Ferdinandum appulsumque esse qua hora erat iturus venatum, sicuti ivit — *Jan. 13*

14 die ut supra visitavit me *ὁ Ναυσέας* eadem hora mane, qui dixit se redire a consilio Caesaris, in quo dixit nunc tractari de mittendo

a) *Kod.* possit.

1) *Vgl. die Depesche nr. 113.*

2) *Wie der Kardinal von Trient anriet; vgl. nr. 116.*

Digitized by Google

1539 Jan. 14 aliquo nobili oratore ad Saxonem [a]) supradictum. nihil tamen dixit se scire de aliquo qui venerit a Saxone [1]).

Dixit ὁ Ναυσέας αὐτὸς in consilio arcano regis ita sedere consiliarios [2]) ut primus sit cardinalis Tridentinus; secundus Rogendorff; tertius Offman; quartus Velz; quintus Madrucius. quod si adest comes de Ortemburg, sedere ipsum statim post Rogendorff. nunc Velz ivisse oratorem in Carinthiam [b]) et in loco Velz vocari sedereque dominum Martinum Guzman a tribus mensibus citra; sed bonum esse quidem virum, non tamen admodum expertum rerum.

Velz futurum magistrum domus post discessum domini de Rogendorff, qui hactenus fuit magister domus, ut prae se fert ob senium,

1538 Dez. 25 quum tamen dixerit mihi ipsemet in die natalis domini se non attigisse adhuc sexagesimum annum [3]), mansurumque in suis oppidis circa Viennam, habiturum etiam emolumenta e praefectura artis monetariae regis.

Dixit autem mihi eadem die natalis ὁ Τριδεντῖνος in templo, Rogendorff supra annos senuisse, quia non esset bene contentus de Caesare neque Caesar de eo, neque aperuit causam. fama est alias Rogendorff persecutum fuisse Salamancam [4]), excitata provincialium secreta seditione, ne ille interesset consiliis; ita enim habere privilegia hujus patriae [5]), unde ille homo prudens cessit invidiae, quod fortasse doluit Caesari et regi, quia, ut dixi, prudens est Salamanca, et fortasse putant Caesar et rex, si ille hactenus in consilio regio perseverasset, res fuisse melius successuras. ideo nunc revocatus est et aliquando interest arcanis, praeterquam his diebus quibus dicitur laborare podagra.

Hinc nonnulli suspicantur Rogendorff decrevisse secedere a regia impetrata venia.

Dixit idem Ναυσέας quod quando aliquid tractatur in religione in consilio arcano regis, tunc accersiri etiam episcopum Viennae, qui sedet

a) *Am Rande das Zeichen einer hinweisenden Hand.*
b) Nunc — Carinthiam *am Rande.*

[1]) *Vgl. am Ende dieses Stückes.*

[2]) *Vgl. hiermit die Berichte Vergerio's und Morone's über die Räte des Königs, besonders Bd. I nr. 77 (mit der Anm. 1 auf S. 209) und Bd. II nrr. 27 und 46. Nicht genannt findet sich bei Alexanders Vorgängern der hier erwähnte Gaudenzio Madruzzo, welcher im Herbste 1538 Oberstkämmerer der königlichen Prinzen geworden war; vgl. die Depesche nr. 50 (Bd. III S. 208).*

[3]) *Vgl. unten die Aufzeichnung vom 18. Februar 1539, wonach Roggendorf damals im 58. Lebensjahre stand.*

[4]) *Gabriel Salamanca, der oben erwähnte Graf von Ortenburg, bekanntlich ein Spanier.*

[5]) *Nämlich daß kein Ausländer sie regieren dürfe.*

Digitized by Google

post Madrucium, quem inquit nunc esse veluti manum dextram regis. *1539 Jan. 14*
et post episcopum Viennae sedem locumque rex voluit habere Nauseam ipsum, qui postea vocetur, omnibus [a]) subsidere supradictis.

Dixit regem aliqua interdum secum conferre quae prohibeat non communicanda cum Viennensi. ipse rex dixit mihi in secundo colloquio, se tractatum cum Brandeburgensi super concordia nemini aperuisse, ne Viennensi quidem, confessori suo, fortasse timens facilitatem ejus in divulgandis arcanis. nam et episcopus Mutinae [1]) mihi dixit, tam Viennensem quam Nauseam (si memini) non esse admodum secretos et propterea paucissima eos scire de arcanis, quibus etiam non multum fidere oporteat secreta necessario [b]), quia ex vana gloria quadam ea ostentarent se scire. id potest esse in causa quare non ita facile eis omnia rex communicat, etiam pertinentia ad fidem, licet eos sciat maxime catholicos et quibus multum fidet in hac res praesertimque Nauseae, ut ipse dixit. in confesso tamen est deberi episcopi diligentiae conservationem fidei in Vienna [2]); ita Tridentinus, ita Nausea, ita omnes dicunt atque etiam Gerardus ipse, qui mihi hodie dixit civitatem ipsam hanc esse satis, at plus satis lutheranam, sed inhiberi frequenti habitatione regis et cura episcopi. quod ingenue fatetur Gerardus, mihi suspectus de Lutheranismo, nam et in Saxonia vixit et cum hereticis versatus est et res eorum multum semper amplificat, licet semper se e nostris faciat. —

Eadem die 14 januarii post prandium misi Dominicum ad R^mum^ Tridentinum, qui respondit venisse quidem ad Ser^mum^ regem quendam oratorem cardinalis Moguntini, sed nescire adhuc quid attulerit [3]).

De oratore vero electoris Saxonis se nihil prorsus intellexisse, sed se sciturum [c]) et significaturum an orator iste posterior venerit et quid afferat prior.

1539 Januar 15. *Jan. 15*

Diktate des Administrators Ernst von Passau. Wegstationen zwischen Wien und Nürnberg. Lage Passau's. Die Isar.

a) *Kod.* omnes.
b) *Sic? (abgekürztes Wort).*
c) *Kod.* sisciturum.

1) *Daß Morone mit Fabri und Nausea keineswegs in allen Stücken zufrieden war, zeigt sein oben angezogener Bericht, Bd. II nr. 27.*

2) *Vgl. das Lob welches Aleander und Mignanelli in nr. 110 (vom 10. Januar) Fabri und Nausea, namentlich aber dem letzteren, wegen ihrer Verdienste um die Erhaltung des Katholizismus spenden.*

3) *Vgl. unten die Aufzeichnung zum 17. Januar sowie die Depesche nr. 113.*

Digitized by Google

1539 Jan. 15 *Beschaffung von Kriegsmaterial und Werbungen des Grafen von Ortenburg. Der Landshuter Erbfolgekrieg und die Oesterreichischen Rekuperationen. Die Familie Herzog Albrechts von Baiern. Die pfälzischen Linien. Das pfälzische Kurhaus. Verträge über die Nachfolge in der Kur.*

L. l. fol. 55[a]—59[b].

1539 15 januarii domi meae Viennae, dictante episcopo Pataviensi duce Bavariae.

I. Vienna
S. Pelten [a]) 6 m.
Melk [b]) 4 m.
Neumarkt [1]) 4 m.
Amsteten 4 m. magna.
Lyntz 4 m. parva.
Pogerbach 6 m.
Patavia 6 m.
Pledlin [2]) 6 m. parva.
Straubing 2 m.
Fpefter [3]) 4 m. parva.
Ratisbona 5 m.
Neumarkt 8 m.
Norimberga 4 m.

Patavia — Norimberg
Patavia — Praga
Patavia — Vienna
} 32 m.

Isara, quae alluit Monacum, in Pledlin intrat Danubium.

Isara nascitur prope Ispruch per unum m. cum dimidio. hinc ad Mittenwalt per 4 m. fertur, hinc fit navigabilis per rates, hinc Tolz, Monacum; e Monaco petit Frisingam, e Frisinga ad Lanzut, hinc petit Landau, deinde Pledlin.

Comes de Hortenberg.

30000 lancearum e fraxino ad kar. 8, facta Patavii, conducta in Ispruck [4]).

---

a) *Am Rande daneben* S. Hippolytus.
b) *Am Rande daneben* Melichen.

[1]) *Neumarkt liegt zwischen Wels und Passau, etwa an der Stelle wo Aleander das mir unauffindbare Pogerbach setzt.*
[2]) *Plattling.*
[3]) *Pfeter an der Mündung des gleichnamigen Flüßchens in die Donau.*
[4]) *Vgl. die Depesche nr. 113.*

Digitized by Google

12 vasa plena ferreis cuspidibus facta in Augusta misit Pataviam, ubi apponetur ferrum, quod valet 16 kar. *1539 Jan. 15*

In mense julio circa finem venit in Austriam. *1538 Juli*

Anno 37 fere per totum annum fuit Augustae comes de Ortenburg; anno 38 mense martio fuit ibidem. tunc Matthias Heldt in oppido Lanzut multa mala dixit de comite Ortenburg, quod conveniebat cum mercatoribus ad damnum Caesaris. *1537* *1538 März*

II. Georgius dives dux Bavariae dedit filiam unicam Ruberto comiti Palatino.

Georgius [a]) nominabat se ducem inferioris Bavariae, quam possidebat, et superioris, ad quam habebat accessum per mortem ducis Alberti sine heredibus; ipsi vero heredes, Willelmus [b]) et successores Georgii vocant se opposito duces superioris et inferioris Bavariae, quia ipsi prius possidebant superiorem, mox etiam inferiorem per obitum ducis Georgii.

Georgius praedictus habuerat a domo Austriae in pignus oppidum Spitz ad Danubium, castrum Neuburg supra Pataviam, marchionatum Purger [1]) apud Augustam et aliqua alia.

Postea quum Maximilianus adjudicasset hereditatem ducis Georgii pertinere ad ducem Albertum Bavariae, tum quia filia non succederet, tum etiam ex contractibus inter se initis, motum est bellum a Palatinis contra ducem Albertum, cui quum subcurrisset Caesar Maximilianus, ratione expensarum recuperavit illa oppida oppignerata et amplius Rottenburg [2]) et Copestayn [3]) ad Ynum et districtum Manze.

Marchionatum Purgher Maximilianus oppigneravit episcopo et capitulo Augustensi; Ferdinandus accepit aliquam summam amplius anno 36. *1536*

Districtum Manze Maximilianus oppigneravit episcopo Saltzburgensi, rex Ferdinandus auxit summam.

Comitatus [c]) Kirhperg nunc oppigneratus est Fucharis per 30 annos, quibus elapsis Ulmenses debent habere, quibus jam rex vendidit.

III. *Es folgt ein Verzeichnis der Kinder Herzog Albrechts IV. von Baiern und Kunigunde's von Oesterreich, nebst der Notiz über Christof, Albrechts Bruder:* bellicosus, qui obiit in Hungaria, *und folgender Bemerkung über Albrecht selbst:*

a) *Dieser Absatz steht am Rande.*
b) Willelmus *zu tilgen?*
c) *Dieser Satz am Rande.*

[1]) *Burgau.*
[2]) *Rattenberg.*
[3]) *Kufstein.*

Digitized by Google

1539 Jan. 15 Albertus, qui fuit praepositus Frisingensis et in acolythum tantum constitutus, mox mortuis fratribus factus fuit dux, vir sagacis ingenii et qui (ut fertur) astu sibi copulavit Cunegundem filiam imperatoris Friderici, sororem Maximiliani, quae mortuo viro vixit in monasteria monacarum ordinis sanctae Clarae servavitque ritum monialium non deposito habitu seculari, vixitque sic 12 vel 14 annis [1]).

IV. Nota. Palatini electores et duces Bavariae superioris et inferioris distant inter se tantum ut contrahant inter se absque dispensatione.

Dux Georgius dives attingebat propius duces Bavariae quam Palatinum. eapropter ex pacto inter eos successerunt ipsi et non ejus filia nupta Ruperto Palatino.

Post bellum inter Palatinos et duces Bavariae in pace fuerunt data duo oppida Neuburg Othoni Henrico et Lengfelt [2]) duci Philippo valoris 12000 flor., et 12000 flor. super fisco ducum.

Item nota quod per Carolinam [3]) electores debent esse primogeniti et habere districtum debitum electoratui. patrimoniale dominium ipsorum dividitur aequis portionibus tam inter electorem quam alios.

Dux Fridericus habuit districtum cum oppido Neumarkt, quae attingunt versus Boemiam et vocatur Bavaria.

V. Duces in Spanhaim sunt de domo Palatinorum, sed separati postea propter multitudinem liberorum. possident comitatum Spanhaim.

Ex istis est dux Joannes, nunc judex Camerae. cujus filius, qui habitavit cum domino Leodiensi, duxit filiam marchionis Casimiri [4]).

Sunt alii heredes cujusdam ducis Ludovici [5]), attinentes et ipsi duci Joanni in Spanhaim, de domo Palatinorum, qui habent suum comitatum prope comitatum Spanhaim, utrumque in tractu prope Wormatiam, et sunt domus Palatinorum, sed non ratione Palatinatus.

VI. *Folgt eine Aufzählung der Mitglieder der kurpfälzischen Familie (Kurfürst Ludwig mit Brüdern und Neffen), dann als Schluß dieser Aufzeichnungen:*

Fridericus, qui duxit filiam primogenitam regis Christiani Daciae

---

[1]) *Albrecht starb 1508, Kunigunde 1520.*

[2]) *Wohl Lengenfeld bei Tirschenreuth.*

[3]) *D. i. die Goldene Bulle Karls IV.*

[4]) *Friedrich, später Kurfürst (zubenannt der Fromme), Sohn Johanns von Simmern und Sponheim, vermählt 1537 mit Maria, der Tochter des Markgrafen Kasimir, welche Vergerio bei seinem Besuche am ansbachischen Hofe 1535 noch als Jungfrau antraf. Vgl. Bd. I S. 470.*

[5]) *Ludwig von Zweibrücken, † 1532; der Erbe, Pfalzgraf Wolfgang, befand sich noch unter Vormundschaft.*

Digitized by Google

nunc captivi, ex sorore Caroli et Ferdinandi neptem, antequam duceret eam, quum ostendisset Othoni Henrico et Philippo, nepotibus suis e Ruperto fratre, quorum ipse tutor erat, quod auxisset eorum bona, tandem obtinuit conventione inter eos quod mortuo Ludovico electore Fridericus fiat elector, quae dignitas pertinebat ad Othonem Henricum. id autem facile cessit, quia Fridericus non habebat uxorem et erat satis grandis natu, unde electoratus rursus perveniebat ad Othonem Henricum vel Philippum ejus fratrem. *1539 Jan. 15*

Verum quum postea duxisset uxorem, orta est querela contra eum ab Othone Henrico, qui se defraudatum videbat et, ut dixit mihi episcopus Pataviensis, cujus soror uxor est Othonis Henrici [1]), intellexit ab ea iterum inter eos convenisse ut si etiam Fridericus haberet liberos, tamen non succederent in electoratum, sed ipse Otho Henricus vel ejus liberi.

1539 Januar 15. *Jan. 15*

Mitteilungen des Bischofs von Wien.

Lunds Sendung nach Ungarn, gegen Aleanders Rat. Der Streit zwischen Markgraf Georg von Brandenburg und der Stadt Nürnberg. Landgraf Philipp von Hessen. Mishelligkeiten im Schoße der Lutheraner. Religionsausschüsse in den Städten.

L. l. fol. 61[a]—62[b]; *davor auf* fol. 60[a] *die Aufschrift:* Καινὰ ἐκ πολλῶν καὶ διαφόρων ἀνδρῶν ἐξετάσεως [a]) ,αφλϑ' ἐν Βιέννῃ. καὶ τὰ λοιπά.

I. C.

,αφλϑ' 15 ἰανοαρίου.

Ὁ ἐπίσκοπος Βιέννης εἶπε μοι che'l Londense [2]) è ito a Buda mandato da questa Maestà, et è ito con quatro carrette, quel che fin dal primo de questo io previdi et predissi, dopoichè nel colloquio con il re, il Tridentino et noi doi pontificii si vide che contra la voluntà di me solo deliberorno di non lo mandar al Brandeburg. et dissi che pensando alle cose de Hungaria, quanto alla publicatione o quanto a tenere il re Gioanni che non accordi col Turco, venendo senza provisione di subsidio di Germania, il qual depende dalla concordia o acquietatione de Lutherani, era un aggaburse [3]) et mettere longamento [b]) a piedi contra il mal di capo. basta. Deus bene vertat! *Jan. 1*

Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ κ' ὥρα ὁ αὐτὸς ὁ Βιέννης εἶπε che la causa di la

a) *Sic?*
b) *Sic?*

[1]) *Susanna, Tochter Herzog Albrechts IV. von Baiern.*
[2]) *Vgl. oben nr. 119.*
[3]) *Sic! Vom lateinischen accabussare, ins Meer werfen (Ducange).*

Digitized by Google

1539 Jan. 15 discordia tra il marchese Georgio di Brandeburg et li Norimbergensi nasce, perchè li Norimbergensi sotto respetto di refar una soa torre della terra, come che se minazzasse ruina, fanno un bastione con fianchi et altre torrette come una buona fortezza, la qual defende doe bande di tutta la terra. il che dispiacendo alli de Brandeburg, li quali se scriveno burgravii de Norimberga, se querelorno con loro, con li quali dicono havere un contratto che non possino ampliar la terra, et non so se etiandio che non la possino più fortificare over gradir di quel che era al tempo del contratto.

Li Norimbergensi dicono farlo de scitu et consensu Caesaris. il marchese per impederli, che lavoravano con trecento homini, fece genti scorregiando contra li Norimbergensi con pretexto de alcune cacciagioni et uccellari, perchè dice li Norimbergensi non haver facultà di far tal cosa fora della terra, per esser lui signore, al qual pertenghi tal cosa, et così una parte et l'altra fece genti. dopoi havendo questa Maestà mandato un homo a Norimberga per veder de pacificarli col marchese, li Lutherani mandorno anche loro li loro ambassatori, acciochè per meggio loro s'accordassero. et perchè li Norimbergensi mostravano far più capo al orator del re, li Lutherani sdegnati se retirnorno et hanno promesso assister con tutta la soa potentia al Brandeburg contra Norimberga.

È anche qualche dubio che'l lantgravio con questa gente che fa, non voglii andar a danni de Norimbergensi per esser sdegnato contra de loro, perchè in una dieta de Lutherani (credo che fusse in Bruswich) demandando li principi lutherani danari, li oratori Norimbergesi primi contradissero con dir di non havere tal commissione dalli soi superiori. a la cui opinione 18 altre communità lutherane se accostorno, et si tiene che sarano ben congiunte.

Disse il Fabro che in non so che terra lutherana li gubernatori di quella haveano tolto dal populo 10000 fiorini per mandar al lantgravio, et che il populo, cioè la plebe, ge li tolse, avantichè uscissero [a]) di la terra.

Disse anche che nelle communità li Lutherani hanno eletto 5 overo 7 homeni per ciascuna, che habbiano cura della fede et cose pertinenti all'impresa con li congiurati.

nach Jan. 15

[n. 1539 Januar 15] [1]).

Verschiedene Mitteilungen und Nachrichten.

Das Kommen des Kaisers nach Italien. Eßlinger Tagfahrt der luthe-

a) *Kod.* ussiscero.

[1]) *In der Darlegung des Gegenstandes des Streits zwischen Nürnberg und*

Digitized by Google

rischen Städte. Stuttgarter Tagfahrt der lutherischen Fürsten. Widerstreben der Städte gegen die aggressiven Tendenzen der Fürsten. Nürnbergs Annäherung an den Katholizismus. Streit der Stadt mit Markgraf Georg von Brandenburg. 1539 nach Jan. 15

L. l. fol. 36a—37b.

I. C.

Adnotamento de avisi per memoriale.

Il Rev. Londense ha detto a me et ad alcuni altri che al partir suo di Spagna non era ancora resoluto per il consiglio de la Maestà Cesarea, se Sua Maestà devesse far il passagio [1]).

Io credo che Sua Maestà fa divulgar questa cosa o mostra tenerla suspesa per buon respetto, et che manterà la soa parola data al nuncio apostolico appresso Sua Maestà [2]).

Le communità lutherane hanno fatto alli giorni passati una dieta tra loro in Eyslingen [3]), terra della soa setta posta nel ducato di Wirtemberg, ma perhò franca et imperiale.

Se scrive da più bande che li principi lutherani ne terranno un' altra dieta in Stutgardia, principal terra di Wirtemberg, ove conveniranno [a]) per far le loro deliberationi, id est quello habbino a proceder più oltra con questi soi motti.

È opinione de homeni di giudicio [b]) che le terre franche lutherane per la più parte non staranno salde [c]), se questi principi lutherani andassero troppo più oltra guerreggiando, che pareria strano a dette terre franche evacuarse spesso de denari per impier l'appetito de li principi lutherani, li quali non ne hanno et fanno il fatto loro, come il lantgravio, il quale certo è che della prima colletta de denari fatta tra loro in comune, se ne ha recuperato un suo contato, quale havea in pegno: or da tal guerra le terre franche non ne harriano altro che

a) *Folgt ausgestrichen* tra loro.

b) *Anfangs* homeni da bene *statt* h. d. i.

c) *Sic?* calde?

Markgraf Georg von Brandenburg wiederholt Aleander, was er am 15. Januar (s. o.) als Mitteilung Fabri's aufgezeichnet hatte; vorliegende undatierte Zusammenstellung fällt also später, aber wohl nicht um vieles, wie namentlich die Erwähnung der Stuttgarter Zusammenkunft zeigt, über welche schon am 2. Januar aus Bamberg an Nausea geschrieben wurde: vgl. Bd. III S. 375 Anm.

[1]) *D. i. die Reise nach Italien, von der u. a. Mignanelli in nr. 102 (vom 30. Dezember) spricht.*

[2]) *Vgl. nr. 122.*

[3]) *Esslingen. Über die Tagfahrt der Städte daselbst vgl. Winckelmann Straßburgs politische Korresp. II S. 532 Anm. 1.*

Digitized by Google

1539 nach Jan. 15 spesa et la indignation de Cesare, contra del quale sarriano stati rebelli.

Per questo si dice che li oratori de Norimberga in la dieta di Brunswich [1]), finita in Eysnak [2]) alli mesi passati, essendo proposto dalli principi che se facesse una massa de danari per defesa della loro secta, non volsero consentire, dicendo non haver tal commissione dalli loro superiori, et che 18 altre terre seguitorno l'opinione delli Norimbergesi et sono congiunte insieme, il che vien molto a proposito per esser Norimberga la più potente terra di Germania et tra le lutherane la men mala, redutta da poco tempo in qua quasi del tutto alle cerimonie catholice, et sono [3]) campane per morti et fanno le exequie al rito antiquo, che importa assai, et facilmente con ogni poco de speron di Cesare se redurria, che Dio lo voglii! al che ci adiuteria anche questa guerra del marchese Georgio de Brandeburg contra di loro, processa, come fu scritta dalla parola di questa Maestà, per nome di cazze et uccellarie, ma in rei veritate latenter la causa procedit, perchè li Norimbergesi sotto coperta di refar una torre vechia de la loro terra, hanno comminciato edificar con gran diligentia una bastione come una piccola fortezza, che defende la terra da doe bande; il che non vole tolerar il marchese Georgio con dir che ha patto tra loro et casa de Brandeburg (i quali pretendeno esser et se scriveno burgravii de Norimberga), che non possino fabricar pur un palmo fore delle mure vechie [a]). et perchè quelli citadini se defendeno con dir che hanno il consenso di queste doe Maestà di far tal edificio, perhò il marchese piglia quel altro colore per concordar questa differentia, havendo mandato questa Maestà un suo ambassator et li Lutherani li loro, li quali, perchè videro che quelli de Norimberga indrizzavano più il fatto loro per via del orator regio che delli principi, se sono partiti alterati con giuramento de aiutar il marchese Georgio.

Jan. 16

1539 Januar 16.

Erörterung mit dem Administrator Ernst von Passau über den Beitritt der Prälaten zum Nürnberger Bunde.

L. l. fol. 54 b, *mit griechischer Aufschrift* fol. 54 a.

---

a) Che non *bis* vechie *am Rande nachgetragen.*

[1]) *1538 März — April; vgl. Bd. II S. 246 Anm. 4 (zu nr. 75).*

[2]) *1538 Juli — August; vgl. Bd. II S. 319 Anm. 4 (zu nr. 106).*

[3]) *S. v. a. suonano, sie läuten.*

Digitized by Google

,αφλθ' 16 ἰανοαρίου ἐν Βιέννῃ λέγοντος Ἐρνέστου τοῦ Παταβίας ἐπισκόπου. 1539 Jan. 16

Εἶπε μοι ἐπίσκοπος Παταβίας: interrogatus quare tam pauci episcopi intrassent ligam catholicam, de quo plurimum miratur rex, respondit [1]) se nunquam fuisse requisitum. cui ego: non est opus, quia bene scit Caesarea et Regia Majestas Dominationem Vestram e suis esse, et Ill^mi fratres vestri quum sint in liga illa, idem censendum est de Dominatione Vestra. sed de aliis quid?

Respondit: ‚credo eos non audere intrare, quia quum habeant suas veteres amicitias et confederationes, etiam a tempore praedecessorum suorum, cum principibus qui nunc sunt lutherani, quibus suffulti nihil adhuc ab eis patiuntur, timent ne, si darent nomen in hac catholica liga, principes lutherani, habita occasione quasi defecerint ab antiqua cum eis amicitia, molestarent eos. et nesciunt an tam cito Caesarea vel Regia Majestas eis succurreret, imo dubitant quod non, saltem ita in tempore ut non prius paterentur gravissima damna a principibus lutheranis.'

1539 Januar 17. Jan. 17

Unterhaltung mit dem Gesandten des Kardinals von Mainz. Besuch des Gesandten bei Aleander. Ermordung eines Mainzer Kanonikers und Mishandlung eines Grafen zu Mainz. Die Mainzer und der Kardinal. Besorgnisse vor dem Landgrafen von Hessen. Lage Kassels. Erhaltung des Katholizismus in Mainz. Lage Heidelbergs. Das pfälzische Religionsedikt. Der lutherische Prediger des Kurfürsten von der Pfalz. Der Kurfürst und seine Räte. Jodokus Hoetfilter. Der Weseler Tag der rheinischen Kurfürsten. Verhältnis derselben zum Nürnberger Bunde. — Aeußeres des Gesandten.

L. l. fol. 64^a—65^b.

I. C.

1539 17 januarii Viennae.

Mane [2]) summo quidam canonicus Moguntinus, missus a R^mo cardinali Moguntino ad hunc Ser^mum regem [3]) ad petendum consilium et auxilium sive remedium contra motus lantgravii, quum esset jam calcaratus et accinctus ad reditum in patriam, commonitus ab uno e meis quod optarem eum alloqui, venit ad me, excusans se quod nesciverit ipse, imo nec cardinalis suus me esse hic; propterea non prius ad me

---

[1]) *Vgl. oben nr. 126.*

[2]) *Die nachstehenden Mitteilungen des kurmainzischen Gesandten werden kurz erwähnt in der gemeinsamen Depesche vom 24. Januar, nr. 122.*

[3]) *Vgl. oben zum 14. Januar.*

Digitized by Google

1539 Jan. 17 accesserit. dixeram enim ei me libenter habiturum eum in hospitio mecum et daturum operam apud Ser^mum^ regem ut cito et voti compos expediretur; hoc autem me fuisse facturum non solum in gratiam et observantiam R^mi^ et Ill^mi^ domini cardinalis Moguntini, verum etiam ob causam communem ordinis ecclesiastici, ob quam ipse fuerat huc missus. gratias egit dicens non fuisse opus alicujus alterius opera quantum ad hoc attinet, quia R^mus^ dominus Tridentinus noviter procuravit apud hanc Majestatem ut cito et bene expediretur.

Interrogatus a me an sit verum quod fuerit interfectus quidam canonicus Moguntinus ab aliquibus civibus, respondit quod sic. an vulneratus quidam comes, qui erat cum eo? respondit quod non vulneratus, quod alia fortasse passus sit ab eis, utputa verbera vel contumelias . . . [a]) in illo tumultu noctu facto.

Interrogatus de eo quod dictum fuerat hic, R^mum^ dominum cardinalem Moguntinum tumultu populari petitum fugisse e Moguntia, respondit quod non, sed eum esse illic.

Dixi quod fortasse, quia voluisset animadvertere in eos qui interemerant canonicum illum, potuisset accidere ut cives insurrexissent in eum? respondit quod nequaquam.

Interrogatus si timeret sibi a lantgravio, respondit quod sic. an sit vicinus eis? respondit quod finis ditionis lantgravii extenditur usque ad unum miliare prope Moguntiam. petivi quod esset principale oppidum ejus residentiae? respondit quod Cassel, distans a Moguntia 20 milliaribus. et quia scio Coloniam distare ab eadem Moguntia 25 miliaribus: ergo, dixi, parvum distat oppidum lantgravii a Colonia? imo multum, inquit; nam non est in tractu Reni, sed intra terram versus Vestfaliam et Turingiam et hinc Saxoniam.

Interrogatus si civitas Moguntina sit catholica, respondit quod omnino, et quod bono regimine R^mi^ domini Moguntini non solum ea civitas, sed etiam aliquot loca vicina se contineant in fide. quod si est, miraculum est, quum ille cardinalis non malignitate, sed nimia pusillanimitate passus fuerit et consenserit in multa mala in materia fidei, de quo alias, praeterquam quod e sua causa haec heresis videtur habuisse ortum, ut alibi.

Interrogatus quantum distet Heidelberga, oppidum principale electoris Palatini, a Moguntia, respondit quod novem milliaribus.

Interrogatus si sunt amici boni ipse et Moguntinus, respondit quod sic, quia et consanguinei [1]).

a) *Einiges unleserlich durch einen dunklen Fleck.*

[1]) *Dies ist ein Irrtum; eine nähere Verwandtschaft zwischen den Häusern Brandenburg und Pfalz bestand nicht.*

Digitized by Google

Interrogatus si aliquid intellexerit de edicto electoris Palatini et Friderici fratris, respondit quod de Friderico nihil intellexerit novi. sed quod Palatinus [a]) elector habeat secum unum contionatorem sibi missum a duce Joanne Friderico electore Saxoniae. et ille praedicator jam inceperit nolle legere missam catholicam; Palatinum autem esse bonum [b]), sed habere pessimos consiliarios lutheranos, qui omnia faciunt et trahunt eum nare quo volunt. *1539 Jan. 17*

Interrogatus si cognoscit dominum Judocum Hoetfilter, respondit quod sic quodque est nunc Moguntiae a consiliis R^mi Moguntini, neque satis bene valet ab lesione pedis, quam passus est quum captus a Lutheranis ante annum, quum evasisset desiliens ex alto, luxatus sibi fuit pes, unde, licet multis usus sit remediis, non tamen integre convaluit.

Interrogatus de illo conventu habito in Vesalia inter tres electores ecclesiasticos et electorem Palatinum, quare tunc non procuratum fuit quod elector Palatinus intraret ligam catholicam, respondit R^mum cardinalem Moguntinum omnem tunc et postea lapidem movisse ut intraret ligam praedictam, sed illum semper detrectasse.

De duobus electoribus Coloniensi et Treverensi, qui etiam ipsi non intrarunt adhuc ligam, non potui prae angustia temporis interrogare, etiam quia puto rationem illam quam mihi nuper dixit episcopus Pataviae, in causa esse. —

Canonicus hic homo est satis juvenis, honesta facie, capillo flavo et vultu vere germano, 30 annorum, et videtur bene moratus, non tamen multa scire praesertim in agendis.

1539 Januar 23. *Jan. 23*

Gespräch mit K. Ferdinand.

Brief und Artikel des Kurfürsten von Brandenburg. Antwort des Königs. Die Bulle gegen England. Die Mission des Bischofs von Transsylvanien. Die Werbungen des Grafen von Fürstenberg. Die Kriegsvorbereitungen der Türken.

L. l. fol. 66[a b], *von der Hand Mignanelli's, mit Aufschrift* Colloquio regio de li 23 di gennaro nel 39.

Fu [1]) detto primo a Sua Maestà da monsignor R^mo legato tutto quello che occorre circa la lettera et articuli mandati dal Brandeburg nel ne-

a) *Am Rande das Zeichen einer Hand.*

b) *Randvermerk:* Intellige hoc in loco non bonitatem fidei, sed hominem stupidum et nihili, semper fere ebrium et propterea nihil cuiquam mali vel boni facientem, quia stupet. hoc addidi de nostro, quia omnia haec scimus.

[1]) *Ausführlicher über diese Verhandlung berichtet die gemeinsame Depesche vom 28. Januar, nr. 126.*

Digitized by Google

1539 Jan. 23 gotio de la concordia, laudando la prudente et chatolica risposta di Sua Maestà mandata al decto Brandeburg.

Dipoi fu letta la lettera di monsignor R^mo et Illmo Farnese [1]), id est quegli articuli che era conveniente leggerli [a]).

Quanto al capitolo de la bolla d'Inghelterra, che scriveva Sua Signoria R^ma, Sua Maestà rispose di nuovo che gli piaceva ogni mal che si potesse fare a quel re, come altre volte scrivemo, purechè quanto a la executione di essa bolla, desideraria che la Maestà Cesarea gle ne scrivesse una parola.

Che Statilio haveva detto a Sua Maestà andare per sollecitar l'impresa contra il Turcho per mare et per terra, et per informare in che pericolo stia il regno d'Ongaria con il resto di Christianità.

Che il conte Guglielmo Fustinberg haveva il suo patrimonio vicino ad Argentina, et che in la città et fuore haveva le sue amicitie et peculio di denari, et che era vero che faceva qualche moto et dava denari, ma in nome di lantgravio et del duca di Saxonia.

Che intendeva di nuovo d'Ongaria che il Turcho si trovava in Andrinopoli con far preparamenti grandi per tempo nuovo, sicondochè si ritraheva d'Ongaria.

Jan. 26

1539 Januar 26.

Gespräch des Königs mit Mignanelli und Giustiniani. Einladung zur Hochzeit K. Johanns von Ungarn. Sendung des letzteren an den Türken. Graf Wilhelm von Fürstenberg und Landgraf Philipp von Hessen.

L. l. fol. 67 a b, *von der Hand Mignanelli's, mit der Überschrift* Dominica al 26 di gennaro nel 39.

Il [2]) Ser^mo re chiamò l'orator Veneto et me nanzi la messa et ci disse che il re Giovanni haveva mandato ad invitar Sua Maestà a le noze, et che haveva accettato et mandarebbe in ogni modo gentil'homini a posta ad honorarlo [3]).

Et perchè l'orator Veneto domandò de le cose del Turcho et se era vero che il re Giovanni havesse mandato imbasciadori a detto Tur-

---

a) *Folgt ausgestrichen* et tutto con satisfattione di Sua Maestà, da la quale poi la lettera in quel giorno si ritrasse.

[1]) *D. i. nr. 107 (vgl. nr. 126).*

[2]) *Auch das Folgende ist in der gemeinsamen Depesche vom 28. Januar (nr. 126) reproduziert.*

[3]) *Vgl. unten die Aufzeichnung des Tagebuchs vom 11. Februar.*

Digitized by Google

cho, rispose che d'Ongaria ogni giorno s'intendeva di nuovo che il Turcho era in Andrinopoli et che faceva preparamenti grandi [1]), et che il re Giovanni haveva mandato huomini suoi a esso Turcho per veder di obviare, che a tempo nuovo non passasse in Ongaria. *1539 Jan. 26*

Fu detto se, dando denari il conte Guglielmo Fustinberg, per essere huomo del re Christ^mo^, se era pericolo et se [Sua] [a]) Maestà temeva che li denari si dessero con intelligenzia de la Maestà Christ^ma^? et Sua Maestà rispose molto precisamente: ‚ego certe non possum immaginare, sed ille est malus homo et de principalibus cum lantgravio' [b]), inferendo quod faciebat de se.

1539 Januar 30. *Jan. 30*

Konzept einer nicht abgegangenen Depesche Aleanders und Mignanelli's an Farnese [2]).

Rückkehr des an Kurbrandenburg gesandten Boten. Ansetzung des Frankfurter Tages. Zurückrufung des Erzbischofs von Lund aus Buda. Aussichten der Religionssache. Verschiebung der Tagfahrt. Des Königs beabsichtigtes Gehen nach Böhmen.

L. l. fol. 134^a^—136^b^ *von Schreiberhand, überschrieben:* R^mo^ etc.

Questa [3]) Ser^ma^ Maestà in quest' hora 22 ha mandato qua a noi il magnifico suo vicecancellieri a farci intender esser già ritornato quel suo gentilhomo, qual Sua Maestà inviò all' Illmo elettor Brandeburgense cum l'instruttione di la qual ne fu mandata la copia li giorni passati a V. S. R^ma^ et Illma. et referisse non gli esser stato bisogno di arrivar fin alla terra di la residentia di esso elettor per haverlo ritrovato cinque giornate più vicino nel paese dil duca di Saxonia elettor insieme cum detto duca. et che esso Brandeburg dimostrò haver gran contentezza che questa Maestà gli habbii mandato il suo homo a posta cum l'instruttione, et che la Cesarea Maestà sii cossì ben inclinata ad abbrazzar la concordia per la pace di Germania et ben di tutta la Christianità, mostrando etiam gran satisfattione che 'l Lundense sii sta mandato qua per questa causa. et perchè li Lutherani haveano già ordi-

a) *Ausgelassen im Kodex.*

b) *Folgt ausgestrichen* et plus amat lantgravium quam regem Christmum.

[1]) *Vgl. oben zum 23. Januar.*

[2]) *Über das Verhältnis des nachfolgenden Entwurfs zu nr. 134 vgl. die bez. Anmerkung daselbst. Aus dem Anfang von nr. 134 ergiebt sich auch für unser Stück die Datierung.*

[3]) *Dieser erste Absatz unseres Stückes findet sich mit geringen Abänderungen in nr. 134 wieder.*

Digitized by Google

1539 Jan. 30 Febr. 10 nato una dieta per li 10 di fevraro in Francfordia, terra molto famosa sì per l'elettione di l'imperio che se fa in essa, come per le fiere grandi, alle quali concorreno quasi tutte le parti di Christianità, et è vicina a Moguntia per spacio di 20 millia italiani, considerando l'elettor Brandeburg che il Lundense non se potria trovar a tempo a detta dieta, operò *Febr. 20* col elettor Saxone che è stata prorogata fin alli 20 di detto mese di fevraro, che sarrà il secondo dì di quadragesima.

Questa Maestà ha expedito in posta a Buda uno per chiamar qua il Lundense, il qual come sii qui arrivato, habbiamo a esser insieme cum Sua Maestà et detto Lundense. pregamo il spirito santo che ne inspiri pigliar qualche buona resolutione cerca l'andar di detto Lundense et il modo che habbii a tenner nel negocio il qual appartenne a noi, quia hinc incipiunt magna mysteria, considerando che ivi se habbii a trovar il Lundense solo tra tanti arrabbiati capi di Lutherani, accompagnati di dotti heretici. però usaremo ogni industria che porti seco una instruttione molto cauta, cum la quale, sicome speramo, detto Lundense se governarà. nè potiamo prometter quanto al negotio nostro se non buono successo o almeno non peggior di quello che ne trovamo. et perchè sempre ne siamo dubitati di qualche suspensione et assicuratione, di la qual più volte habbiamo scritto, ne forzaremo far ogni opra cum questa Maestà che nella commission, che darrà al Lundense, habbii l'occhio aperto a questa cosa tanto perniciosa alli Catholici et alle cose di la fede, quanto Sua Maesta più fiate ci ha detto. et se per disgratia per la brevità et condition dil tempo et la necessità di haver il subsidio generale in Germania, Sua Maestà fusse constretta conceder a Lutherani una simil cosa, corroborata cum l'autorità Cesarea, qual porta il Lundense, V. S. R^ma^ sii certa che non sarrà caussato per alcuna colpa o negligentia nostra di raccordar cum ogni instantia il debito; perchè, se ben questa cosa trattata tra loro principi secolari pare che sii fuori li termini di la commission nostra, nondimeno per la consequentia che tira, è stata molto ben da noi considerata et sollicitata appresso questa Maestà, che secundo la soa buona mente et giudicio che havea di essa, ne advertisse et procurasse per ogni altra via possibile per non condescender a tal desordine, il qual non essendo in mano nostra recorreremo a quel remedio solo che ci resta, cioè di pregar nostro signor Dio che indrizzi il Lundense ad introdur questo negotio per la via che comple all' honor di Dio, di la Santità di Nostro Signore.

Questo [1]) non lassaremo di dir che la Maestà Regia per il suo vi-

[1]) *Der Inhalt dieses Absatzes ist wiederum in nr. 134 aufgenommen.*

Digitized by Google

cecancellieri sudetto si fecce intender haver gran piacere et giudicar esser molto ben che questa dieta di Lutherani sii tanto differita che Lundense si vi possi trovare, perchè altrimenti dubitava esser pericolo che non concludessero in essa qualche machinatione nociva et alla pace di Germania et all' honor di Nostro Signore et di la sede apostolica [a]). *1539 Jan. 30*

Et ancorachè habbiamo scritto li dì passati che cum la instruttion mandata al Brandeburg questa Maestà procurava che se determinasse un luogo nel qual havessero a convennir li oratori Cesareo et di Sua Maestà et comissarii di Lutherani, nondimeno per questa nova occasione che l'homo di Sua Maestà habbii ritrovato l'homo di Brandeburg cum il Saxone, et che già Lutherani haveano deliberato la sopradetta dieta, la cosa ha preso altro corso. et quanto al luoco, ben è vero che è uno di quelli tre nominati per questa Maestà; nondimeno molto ci dispiace et viene mal a proposito che se facci detta dieta in tempo, che qui si tiene Sua Maestà esser constretta andar verso Bohemia, perchè altrimenti l'havea fatto disegno, sicome si vede per l'instruttione sudetta, ritrovarse in luoco vicino a detta dieta, dove essendo noi cum Sua Maestà per l'ordinario harressemo molto ben potuto insieme cum lei di hora in hora secondo l'occorentie intender il corso dil manneggio che farrà Lundense cum li Lutherani, et farlo informar da Sua Maestà quanto facesse bisogno al ben et honor di questa causa. ma perchè non si pò più di quel che vol Dio, essendo Sua Maestà necessitata andar in Bohemia per procurar il subsidio da quel regno . . . [b]).

1539 Februar 1. *Febr. 1*

Konferenz der Päpstlichen mit K. Ferdinand und dem Erzbischof von Lund.

Rückkehr des Boten vom Kurfürsten von Brandenburg. Befragung der Päpstlichen um ihre Ansicht. Einigung über Lunds Entsendung nach Frankfurt. Ueber das von den Lutheranern zu verlangende Zugeständnis der Teilnahme des Papstes an den Verhandlungen als Grundlage für diese. Weigerung der Päpstlichen, dem Erzbischof ihrerseits Aufträge für die Verhandlungen zu erteilen. Lunds Ansicht von der Notwendigkeit sich angesichts der Türkengefahr irgendwie zu einigen. Absichten und Rüstungen des Türken und seiner Bundesgenossen der Tataren: Ausrottung der Ungarn, Invasion Mitteleuropa's geplant. Hilfserbietungen des Despoten der Wallachei. Bestätigung der Berichte

a) *Hier ist inmitten der Seite ein Zwischenraum von fast einer halben Seite leer gelassen; das Weitere findet sich dann unter einem Querstrich.*

b) *Sic! Bricht hier ab ohne Nachsatz.*

Digitized by Google

1539 Febr. 1 *Lunds durch den König. Der Großtürke und die Besetzung des Thrones von Ungarn. Allgemeine Stimmung für eine Suspension; Schweigen der Päpstlichen davon. Erklärung derselben, daß sie die Beratschlagung über den Widerstand gegen den Türken dem König überlassen. Vertagung der weiteren Verhandlung über die Glaubenssache. Erzählung des Königs von der Festnahme des Sekretärs Herzog Heinrichs des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel durch den Landgrafen und von den bei ihm gefundenen Schriftstücken. Briefwechsel des Landgrafen darüber mit Herzog Georg von Sachsen: Leugnung aggressiver Absichten. Ein kurbrandenburgischer Bote mit diesen Nachrichten zu K. Ferdinand unterwegs. Ursprung der Ansetzung des Frankfurter Tages durch die Lutheraner.*

L. l. fol. 70a—75b; 79a—81b *von Schreiberhand; dazwischen* fol. 78 *die Aufschrift Aleanders* Πράγματα μετὰ βασιλέως τῶν Ῥωμαίων καὶ ἀρχιεπισκόπου Λουδέως. ,αψλθ' α' φεβροαρίου σὺν θεῷ; fol. 76. 77 *sind leer.*

Questa [1]) Maestà ci chiamò che ne trovassemo questa mattina alle
Febr. 1 otto hore, dove se troveria anche il Lundense, ritornato da Buda alli
Jan. 30 30 del passato ad una hora dopo mezzo giorno. et così arrivati a Sua Maestà ci disse che potevamo ben ricordarne in che termini se trovavano le cose, havendo letto tutte le scritture mandate hinc inde concernenti il negotio nostro, et similmente havendo inteso quello che
Jan. 30 ci havea fatto referir per il suo vicecancellieri il di 30. medesimo cerca quello che portava Leonardo Straussen, mandato da Sua Maestà all'
Jan. elettor di Brandeburg cum l'instructione, il qual partito di qua alli 11
11. 29 dil passato ritornò alli 29, havendo fatto per tristissime vie et cum cavalli presi di luoco in luoco migliara todeschi cento ottanta doi.

Et sopra questo ne dimandò quello che ne [a]) parea che se dovesse far in questa cosa, nella qual non era da far molta dilatione per la brevità dil tempo, attento le cose dil Turco.

Ci disse che poteamo reputar per bella gratia da Dio, che se fazzi
Febr. hora questa dieta di Lutherani ordinata alli 10 di questo et prorogata
10. 20 fin alli 20, nella quale si troverano tutti li principi loro personalmente et gl' oratori delle terre franche, cum li quali in breve se potria trattar per il Lundense quello che a pena in tre mesi essendo divisi se potria far [b]). però che dicessemo il parer nostro di quello che se havea a far in questa materia.

a) *Kod.* le.

b) cum li quali — potria far *am Rande nachgetragen.*

[1]) *Vgl. zu diesem und dem folgenden Stück die gemeinsamen Depeschen vom 6. Februar, nrr. 134. 135, welche die Summe dieser Gespräche wiedergeben, während das Tagebuch den Inhalt derselben ausführlicher notiert.*

Digitized by Google

Fu detto per noi che imprimis bisognava concluder ch' il Rev. Lundense fusse per pigliar questa fatiga di andar lui a detta dieta cum l'autorità di la Cesarea Maestà etc.; il qual Lundense, ancorchè comminciasse a deplorar la soa miseria che tutto quest' anno non haveva mai havuto risposo nè sapeva dove era la soa fameglia, finalmente mostrò acquiescer, praesertim dicendo Sua Maestà che era stato mandato qua principalmente dalla Cesarea Maestà per questo negocio et secondario per la cosa dil Turco. *1539 Febr. 1*

Alhora fu detto per noi che Sua Maestà sapeva bene che tutto quello che è stato negociato in questa cosa, dopoichè a sua instantia fu scritto per monsignor di Modena a Nostro Signore che mandasse commissarii per la concordia in materia fidei, l'una parte et l'altra, id est la Cesarea et Sua Maestà per una et l'elettor Brandeburg per nome di Lutherani dall' altra, haveano sempre nelli loro detti et scritti proposto et usato questo nome di concordia fidei; ma che re vera in questo stava la differentia: che loro Maestà come principi catholici et prudentissimi haveano sempre inteso che si facesse cum interventione di l'autorità dil summo pontifice, sicuti divino et humano jure cautum est, et che l'elettor Brandeburg, per nome di Lutherani, nel parlar et scriver che havea fatto a Sua Maestà, non havea fatto mai mention alcuna di la Santità di Nostro Signor, et questo perchè, come Sua Maestà ha detto più volte, nè detto Brandiburg nè li Lutherani si sono pur sognati che vi intravenghi l'autorità dil pontifice, et che pensavano bastargli far la concordia in tutte le controversie cossì di la fede come di altro cum queste doe Maestà. il che il Ser^mo^ re ci confirmò ancor hoggi di nuovo esser il vero et che non curabant pontificem, addendo che lui era catholico et che non diceva questo come da se, ma quel che diceano essi Lutherani.

A questo soggiongemo che, poichè era cossì, bisognava che monsignor Lundense, trovandose cum li Lutherani et parlando dil negocio di la concordia, per la qual era sta principalmente mandato, vedesse cum quelli più dextri et savii modi che gli paresse, introdur et concluder che intravennesse l'autorità di Nostro Signor a questa santa opera, secondochè vol ogni ragion divina et humana et è stata sempre l'expressa voluntà di queste doe Maestà. et che questo fatto cum la prudentia et dextrezza di esso Lundense, alhora, postquam convenisset inter nos in principiis, se trattaria delli mezzi di essa concordia et delli articuli, li quali fussero proposti cum le petition di Lutherani, et di quello che la Santità di Nostro Signor salvo jure divino et citra scandalum universalis ecclesiae merito concedere posset, nel che Sua Santità se

Digitized by Google

1539 Febr. 1 renderia molto benigna et humana, non desiderando cosa più affettuosamente che uua buona et honesta concordia di tutti li Christiani per honor di Dio et ben di la chiesa universale.

A questo Sua Maestà disse che besognava dar commissione al Lundense cum qualche altra resolutione da poter proceder più oltra et far alcuni effetti, che li principi non havessero ad expettar, il che non sarria conveniente nè farriano, attento che alcuni a) di loro sarranno cum spesa di forsi trecento cavalli.

Fu resposto per noi che intravenisse ciò, che se fusse, non poteamo far altro, et che non erant facienda mala ut evenirent bona, che materia fidei est pupilla oculi, che non sapendo ancora se fussemo per convennir in principiis, id est di la intervention di l'autorità di Nostro Signor, era cosa vana parlar di li meriti di la causa et di alcuni articuli di essa, li quali se doveriano proponer per loro, quando fusse concluso che vi intravennisse l'autorità di Nostro Signor. et finalmente che noi non solamente haveamo commission alcuna di poter dar facultà ad altri, ma nianche ci pareva parlar in ciò più oltra di quello che è stato detto disopra. et che se li principi non potevano expettar, questo a noi ci dispiacea, ma che poteano ben lassar li loro oratori o agenti, li quali dopoi coi debiti tempo et modi potessero trattar cerca questa concordia quanto più presto fusse possibile. et perchè ci fu replicato il tempo esser breve, rispondemo che però non se doveano precipitar le cose di la fede et che havendo scorsi già vinti anni passati, che questa turbatione era nasciuta, ben se potea differir ancor alcuni pochi giorni per poter far ogni cosa maturamente, dalla qual se potea sperar ogni buon successo.

Queste cose per noi dette successive Sua Maestà disse a Lundense che ancor lui dicesse l'opinione sua, il qual comminciò a dir che l'officio suo era più presto di udir che di parlar et exequir quello che per noi fusse concluso; ma che non mancaria però obedir anche in questo Sua Maestà, dicendo che era ben vero et buono quello che haveamo detto cerca l'accordar le cose di la fede cum Lutherani; ma che non haveamo tocco il presente pericolo dil Turco, contra dil quale, se non s'havesse in tempo preparato un gran subsidio, era periculo che l'occupasse l'Hungaria et che poi persa quella dalla quale depende la perdita dil resto di questi regni, come poi ci dichiarò, non bisognaria più parlar di concordar cum Lutherani, volendo inferir che facilmente se farria dil resto di Germania et per consequens di la Christianità. et qui

a) *Anfangs* molti.

Digitized by Google

comminciò a dir haver havuto dalla bocca dil re Giovanni et da l'homo medesimo che l'havea mandato alla corte dil Turco, come per certo il Turco faccea un grandissimo apparato, dil quale una parte era per mandare contra Hungaria a questo modo, cioè il suo secondogenito cum cinquanta milla cavalli eletti et trecento milla Tartari, et volea far suo figliolo re di Hungaria, che restasse lì, et introdurvi in luogo di Hungari Turchi et Tartari ad habitar, et che li Tartari intrariano in Hungaria per la via di la Moldavia, come hanno fatto altre volte li suoi predecessori tra doi fiumi Nestor et Moldavo. et che occupata Hungaria poteano poi per via pianissima di la Polonia occupar la Saxonia et la marchia dil Brandeburg. et disse il re che in simil evento di l'occupatione di Hungaria [a]) la Saxonia et il duca di Brandeburg sarriano in più pericolo che Sua Maestà qui, et che ad ciò il re di Polonia non vi potria far nullo impedimento per haver tutto il paese piano, nel quale non si trovaria pur una chiesa di muro, non che una fortezza. *1539 Febr. 1*

Aggionse ancora che quando il Turco havesse fatto tal effetto, potria facillimamente voltar per la Moravia, paese di questa Maestà pertinente al regno di Bohemia, esser subito a Norimberga et Augusta, le quali essendo non molto distanti dalla Italia, vol inferir che il Turco facilmente potria occupar la Germania.

Et ci disse voler di ciò far ben capaci li principi lutherani, acciochè pensando bene al pericolo nel qual se troveriano, non attendino a contender di la fede cum li Catholici, ma a dar un gran subsidio contra il Turco.

Disse ancor che 'l Moldavo di Transalpina havea promesso al re Giovanni che lui essendo christiano volea viver et morir per la fede congiunto cum questa Maestà et detto re Giovanni contra il Turco, ma che non è segnor molto potente.

A questo Sua Maestà in conformità aggionse haver lettere da un suo fidato, persona dotta, che scrive elegantamente [b]), delle quali non haveria fatto mentione se non havesse advertito hora che sono conformi a quello che ha detto il Lundense, et che in esse si contiene tra l'altre cose che 'l Turco havea digià accordato quatro bassi delli Tartari, che sono in tutto sei; et che per li quatro haverà ducento millia Tartari al certo et procura ne haver gl' altri doi.

Disse Sua Maestà quel suo fidato scriver in esse lettere che 'l

a) *Folgt ausgestrichen* li Lutherani et.
b) fidato — elegantamente *am Rande.*

Digitized by Google

1539 Febr. 1 Gran Turco, parlando di questa impresa di Hungaria, dimandò alli suoi bassà, qual Hungaro parea alloro che dovesse metter per re; et essendogli resposto da uno di essi che mettesse Perini Peter, che 'l Turco gli rispose: non; che non vidi mai il più traditor, che ha tradito il suo re et li suoi et il proprio figlio! et proponendogli alcun altro di Hungaria, disse: non; perchè tutti li Hungari sono traditori et bisogna exterminarli tutti et metter in quel regno Turchi et Tartari. Sua Maestà ci disse questa cosa in secreto per non parer di dar carrico a questi Hungari, che sono qua, tanto più che non ha la sopradetta nuova per molto certa.

Havendoci adonque detto Lundense et conforme a lui questa Maestà posto avanti gl' occhii il grande et presente pericolo dil Turco, quanto potemo giudicar fin dal principio dil colloquio et secondochè gia alcuni mesi havemo suspicato, previsto et scrittone a Roma della suspensione et assicuratione et dechiaratione, per la qual tanto instano Lutherani, giudicavamo che Sua Maestà et detto Lundense expettassero che come da noi a noi facessemo mentione delle sopraditte suspensione etc., come solo remedio alla presente necessità per far un presto et potente remedio contra il Turco mediante il subsidio di Germania, il qual Lutherani offeriscono in eventum dictae suspensionis etc.; et li subditi medemi di Sua Maestà et quasi ognuno di Germania confessa esser necessario: et questo ci pare esser [a]) quello che Sua Maestà, come disopra è detto, volea inferir di una commissione di una resolutione certa che se dovea dar a Lundense per andar alla dieta di Lutherani. ma noi, non havendo altra commissione che dil trattato di la concordia etc. et non essendo officio nostro di intervenire non solo cum le parole, ma nè cum un cegno ad una opera mala, come essa suspensione etc., ancorchè per il presente necessaria, sempre et da principio et hoggi ne siamo mostrati in ciò et muti et sordi, non passando li limiti di la commissione, che è di raccordar a Lundense il modo di introdur la concordia etc. et alla instantia che ci faceva il re di consegliare quello che si havea a far contra il Turco, dicessemo che ancorachè questa cosa ci toccasse ancora noi et tutti li Christiani, nondimeno che era fuori delli termini di la nostra commissione, et che remetteamo tal consideratione di remediare al giudicio et buon conseglio di Sua Maestà, certificandola che et Nostro Signor et noi, cognoscendo la bontà et zelo di relligione il quale la Cesarea et Sua Maestà sempre haveano havuto et dimostrato, ne confidavamo che et in questo trattato cum Lutherani

a) *Statt* ci pare esser *anfangs* è.

Digitized by Google

cerca il subsidio contra il Turco et in ogni altra cosa harrebbeno sempre l'occhio aperto et ogni conveniente respetto all'honor di Dio et di Sua Santità et il ben di la fede di Christo. *1539 Febr. 1*

All'hora Sua Maestà quodammodo avedendose che ne accorgeamo dil tratto loro, non ostante diverse instantie et resposte più volte fatteci per farne uscir primi a parlar di la suspensione etc., confessò ingenuamente che diceamo il vero, che la materia di la fede non era cosa da precipitar, sicome finhora non se ha precipitato per loro Maestà, et che vedeva bene che noi voleamo dir che Sua Maestà dovea essa pensar a questo negotio dil Turco, et che cossì farria, havendo sempre li respetti disopra per noi detti, et che di ciò avanti il partir dil Lundense saremo in un altro colloquio. —

Finita [a]) la prima consulta dil mandar dil Lundense alla dieta, Sua Maestà ci disse haverne a dir una nuova di non piccol momento, cioè che all' ultimo di decembre il lantgravio di Hassia andando alla cazza vide vennir doi a cavallo, i quali come l'hebbero scoperto, si scansavano di la via nè tanto possero far che non fussero sopragionti da esso langravio, et erano un putto et un giovene a cavallo. et dimandando il putto che lui era, disse ch' era nelli servitii dil marchese di Brandiburg elettor. et dimandato etiam chi era quell' altro, che si trovò un pocco più distante, disse che era secretario di detto Brandeburg, venuto a star di nuovo cum lui. dopoi esso lantgravio dimandò il più grande, il quale rispondendoli conformamente alle parole dil putto, dissegli se giureria esser cossì, come il dicea. nè gli disse altro, ma lassò gli andar. dopo questo un servitor di esso lantgravio, che seguiva, accostosse al patron et dimandò se esso lantgravio connosceva chi erano quelloro, il qual gli rispose che erano homini dil Brandeburgo; et il servitor disse che non; ma che quel grande era servitor dil duca di Brunswich, et disse connoscerlo et nominò lo per nome. *1538 Dez. 31*

Questo duca di Brunswich è il duca Henrico, capo di la lega catholica per le parti di Saxonia. allhora il lantgravio commandò che fussero retennuti et menati dentro la terra in man dil suo marescalco. in casa dil quale quel giovene, essendo in una stuffa, se messe in seno alcune lettere cum animo, come disse poi, di buttarle alla fornace. il che essendo veduto da un servitor dil marescalco et advertitone il patrone, ge le tolse et ritornato il lantgravio le aperse et trovò che erano dil detto duca di Brunswich doe lettere credentiali, l'una al cardinale

a) *Hier beginnt mit fol. 79 der zweite Teil dieser Aufzeichnung.*

Digitized by Google

1539 Febr. 1 Moguntino, l'altra al dottor Matthias Heldt, cum alcuni memoriali oltra dette lettere, nelle quali lettere non se contennea altro se non che'l dava il buon anno nuovo alli doi sopradetti et che richiedeva che prestassero fede al suo secretario.

In li memoriali se contennea come detto duca di Brunswich havea dalli duchi di Baviera che'l lantgravio era in ogni modo a questo primo tempo per far la guerra a Catholici; però esso Brunswich dava animo al Moguntino, che fosse di bona voglia et non temesse, perchè la lega catholica lo adiuteria nè lo lassaria patir. dicea ancor in essi che sarria buono far un editto publico dalla Camera Imperiale sotto le pene dil banno, che niuno pigliasse soldo per far guerra et turbar la pace di Germania. item era in essi memoriali che 'l Moguntino andasse intertennendo, perchè il duca Baviera, qual è capitano per le bande di qua di la lega catholica, se metteria in ordine, di modo che quei di detta lega sarrebbero doi mesi avanti in ponto per dar dentro; questa sola parola disse questo Ser^mo^ re poterse pigliar in sinistra parte, come se li Catholici havessero animo di offender li Lutherani.

Eravi ancor in detti memoriali che dicesse al Moguntino et al dottor Matthias come il lantgravio era diventato mezzo pazzo et che non dormiva la notte per queste soe troppe fantasie, nè haveva mai bene se non quando era alla cazza in le selve, et che avantichè passasse un anno, il sarrebbe dil tutto pazzo et cossì sarria il buon fine di molte cose.

La copia di queste lettere il lantgravio mandò subito al duca Georgio di Saxonia il Catholico. et insieme gli scrisse una lettera, nella quale più volte scrivea che'l duca di Brunswich mentiva et praesertim in quello che diceva detto lantgravio voler far guerra alli Catholici; ma che solum se haveva preparato per diffenderse et li complici contra chi gli volesse far loro male.

Al quale detto Georgio ha resposto che di haver aperto le lettere di un principe era mala cosa et che in questo non sentiva cum lui, usus his verbis: non faveo tibi hoc malum, perchè non è consueto alli principi di Germania aprir le lettere delli altri principi, praesertim se non sono diffidati. et quanto a quello che'l lantgravio scrive non voler far guerra offensiva, ma defensiva, detto Georgio scrive in questa parte ben laudarlo et che farrà bene, perchè altrimenti gli sarria intravennuto qualche male, et che ciò che gli scrive, gli scrive come padre a figliolo.

Questa Maestà dice detto duca Georgio havergli mandato la copia di tutte le sopradette scritture. et che similmente il marchese elettor Brandeburg havea expedito un homo a Sua Maestà cum questi avvisi et lettere, come sperava Sua Maestà, più copiose, ma che l'homo dil

Digitized by Google

Brandeburg, ancorchè partisse tre giorni avanti che l'homo di detta Maestà, qual havea mandato al Brandeburg cum l'instruttione etc. (Leonardus Straussen capitano in Brissach), non era ìn al dì sudetto aggionto. *1539 Febr. 1*

Et più ci disse Sua Maestà che l'interception delle lettere dil Brunswich fatte per il lantgravio, erano state causa che li Lutherani haveano ordinato la dieta che se dovea far alli 10 di fevraro in Franfordia, et prorogata fin alli 20 per opera di ditto Brandeburg fatta col duca di Saxonia, per acciò che il Lundense orator Cesareo cum li oratori di questa Maestà se possino ritrovar a tempo in detta dieta. nella qual Dio ce la mandi buona! *Febr. 10. 20*

1539 Februar 2. *Febr. 2*

Aufzeichnung Mignanelli's über eine Unterredung mit dem Erzbischof von Lund.

Die Lutheraner und der Friede mit Frankreich. Der Landgraf von Hessen. Das pfälzische Religionsedikt. Die Handelssperre gegen England. Die Türkengefahr. Die Möglichkeit der Festsetzung des Türken in Ungarn und wie dem zu begegnen. König Johann von Ungarn und der Türke. Peter Raresch. Das Konzil gegenwärtig unthunlich.

L. l. fol. 94a—97b *von Mignanelli's Hand* [1]).

Die dominica 2 febbruarii 1539, quando est sollennitas candelarum, mi disse monsignor Londense [2]) haver detto a l'imperadore che con Luterani non si poteva far cosa alcuna di buono se non in due casi: overamente attendere ad una concordia con concedere alcune cose di quelle che pretendano et in alcune redurgli, con assicurarsi che il resto di Germania stesse nela vera fede anticha; al che gli pare che difficilmente si possi trovar modo, cioè di sicurarsi del resto; et teme molto che domandaranno cose tanto dishoneste che non se le potranno concedere.

L'altro caso è che si facci del tutto la pace con Franza. et usò queste parole: ‚alhora a me solo daria l'animo di fargli andar tutti a basar il piè a Nostro Signore fino a Roma, con un semplice comanda-

[1]) *Mignanelli sandte diese Aufzeichnung in ihrem Hauptteil (vgl. die nachfolgenden Textnoten) am 23. Februar als Beilage zu der Depesche nr. 148 nach Rom ein. In dieser Gestalt findet sich das Stück beiden Vorlagen von nr. 148 (s. daselbst) beigegeben und ist auch in Verbindung mit der Depesche vom 23 Februar gedruckt bei Lämmer Monumenta Vaticana pag. 228—230 sub nr. 162.*

[2]) *Vgl. den Bericht über diese Äußerung des Erzbischofs in der gemeinsamen Depesche vom 19. Februar, nr. 145.*

Digitized by Google

1539 Febr. 2 mento de la Maestà Cesarea.' et disse che bisognava che Sua Santità con l'uno et con l'altro principe, cioè con la Cesarea et Christ^ma^ Maestà, batesse questo ponto de la pace et non ci perdesse tempo alcuno, che questo importava il tutto.

Et domandando io se l'imperadore havesse potuto castigargli senza la pace, disse che non liberamente; anzi che in quel caso li Lutherani venendo a l'arme haverebbeno potuto fare ogni gran disordine fino di cercare di fare imperadore il re di Franza, che mi parse parola molto importante.

Mi [a]) disse che li moti di lantgravio non erano pericolosi quoad offensionem, perchè il re Christ^mo^ non li daria fomento contra li Chatolici stante li trattati de la pace; ma che se li Chatolici volesseno movere contra li Lutherani, crede bene che la Maestà Christ^ma^ li aiutaria. et questo credo sia quello che si è detto che non vuole quella Maestà interim abbandonare li amici suoi, cioè che essendo li suoi amici offesi, li aiutaria.

Li parlai che li pareva de lo editto de Palatini et di che importantia lo giudicava. mi rispose che li pareva tristissima materia, perchè lui havea veduto le scritture con sigilli autentiche di essi Palatini, dove promettevano a la Cesarea Maestà non innovare cosa alcuna. et che vedendo lui una persona illustre mancar di sua promissione, non poteva se non biasmarla molto et dir che il negotio fusse d'importantia et da temere ogni male.

Non gli dissi parola alcuna de la bolla che è venuta da Roma contra il re d'Inghilterra; ma solamente gli domandai se credeva Sua Signoria che l'imperadore et il re di Franza havesseno potuto fare effetto alcuno con levare il commertio et l'intelligentia di quel regno.

Mi disse che tanto voleva dire levare il commertio tra Fiandra et Inghilterra quanto rompere una guerra scoperta, et che non li pareva fusse tempo. et mi disse che Fiandra et Inghilterra havevano molto bisogno l'una de l'altra.

Circa le cose del Turco dice, quanto al pericolo, tutto quello che *Febr. 1* hiermattina disse coram rege presente monsignor R^mo^ legato [1]). et oltre mi disse che se il Turco in una state venisse in Ongaria et l'inverno lassasse un suo capitano o bassa con cento milia cavalli, che actum erat di tutta Germania. et che li Ongari essendo pagati da detto Turcho et perchè di qua mancava il denaro, quasi tutti andarebbeno dal Turco.

---

a) *Dieser und der folgende Absatz sind in der Beilage zu nr. 148 ausgelassen.*

1) *Vgl. die Aufzeichnung des 1. Februars.*

Digitized by Google

et però che facendosi poi cultivare il paese d'Ongaria et desolando con le scorrerie li altri paesi, l'exercito Turchesco haveria da vivere et li altri per desperatione irent in dictionem suam, di modo che in tre o quattro anni saria impatronito di tutta Germania, la quale, anchorchè dal principio et a parte a parte si facesse tributaria col ritener la fede, passato qualche tempo il Turcho andarebbe ruinando li homini et mettendo per tutto homini suoi, come ha fatto in molte altre provincie. concludendo in effetto che bisognava proveder da principio et pensar d'havere exercito conveniente a la campagnia, ma guidarlo in modo et per lochi che non si combattesse mai, si non quando paresse a Christiani da combattere. il che in questo principio con vantaggi di lochi et commodità di vettovaglie saria molto facile con la prudentia di buon' capitani. et che bisognava la prima cosa pensare a le vettovaglie, et a lui dava l'animo, essendoli dato sessanta milia ducati, proveder vettovaglie per il prezzo che hora si danno in Vienna per sei mesi et in fine restituire il medesimo denaro. et in questo proposito disse che parlava de le vettovaglie respetto a li mali ministri [a]) di questo re, che d'ogni scudo ne vogliano robbare il mezo, et li exerciti pativano tanto che nasceva qualche disordine, come avvenne a Cazianer [1]), dicendo che se la Maestà Cesarea intendesse la sua iustitia, che conosciaria che il defetto fu d'altri ministri di questo re et non suo. *1539 Febr. 2*

Mi disse che l'homo del Turco in Buda era continuamente appresso il re Giovanni, et che Pietro Moldavo era vivo in mano del re Giovanni [2]), il quale ne trarria dugento milia ducati, et che poi sicondo il suo iuditio lo faria morire. et è cosa ben da considerare per haver notitia de la natura del re Giovanni, perchè il Moldavo era suo confederato et in federe lo prese prigione. et hora continuamente li dice che lo ha fatto mettere prigione et lo tiene per il suo meglio etc.

Domandai con molte parole et più accomodate che seppi, se Sua Signoria credeva che col concilio si potesse dare alcun remedio al Luteranesmo. et Sua Signoria mi disse ridendo che era cosa scolastischa a parlar di concilio, nel quale si haveva solamente a disputare, et che bisognava prima proveder a le cose del Turcho, a le quali non provedendo era finita la disputa tra noi et li Luterani; ma che provedendosi a le forze del Turcho, alhora bisognaria non parlar di concilio,

---

a) *Die Beilage zu nr. 148 fügt nach* ministri *ein* etc. *ein und läßt das Weitere bis Ende des Absatzes aus.*

[1]) *Vgl. Bd. II nr. 63 ff.*

[2]) *Vgl. Bd. III nr. 53 sowie unten zum 16. Februar.*

Digitized by Google

1539 Febr. 2 ma fare obbedire li concilii antichi. et mi disse a questo proposito che si pensasse bene quanto inconveniente saria fare un concilio in questi tempi, un concilio, che non fusse obbedito, usando queste parole: esset error longe pejor priori!

Febr. [c. 3—5]

1539 Februar [c. 3—5].

Unterredung mit dem Erzbischof von Lund in Beisein Mignanelli's. Die Lutheraner und der Friede mit Frankreich. Das Kommen des Kaisers. Verkehrtheit der Erhebung Ferdinands zum römischen König. Misgunst Baierns gegen das Haus Habsburg. Die Infantin von Portugal.

L. l. fol. 98 a b.

Die ... [a]) februarii archiepiscopus Londensis apud me pransus una cum nuncio apostolico confirmavit id quod dixerat nuncio, absque vera pace inter Caesarem et Gallum omnia in pejus ruitura, nedum sperandum esse ut Lutherani reducantur.

Quum monerem oportere ut Caesar ipsemet veniret in Germaniam, respondit: ecquid faceret melius quam alias, quando venit Augustam?

Dixi Majestatem Suam tunc habuisse [b]) aliquam honestam rationem, quia intendebat facere fratrem regem Romanorum, tum ut habeat eum propitium magis quam quemcumque alium, tum quia sciebat eum esse catholicum.

Respondit quod melius fecisset non promovere eum ad hanc dignitatem, in quo [c]) expendant maximam vim pecuniarum, et reddiderat ambos maxime invidiosos omnibus tam extra quam intra Germaniam, quasi velint occupare monarchiam. et quod multo melius rexisset Germaniam, si fecisset fratrem solummodo locumtenentem suum, sicuti antea, et sic principes Germaniae non desperantes quin aliquis ipsorum adsequeretur hanc dignitatem, semper fuissent cohibiti in ordine. meminitque illius odii nati ex hoc inter duces Bavariae (quorum Willelmus jam ceperat pro se procurare hoc negocium cum data aliquibus principibus pecunia) et Caesarem et regem tanta acerbitate (de quo etiam ego scio multa), ut maxime laborasse dixit Londensis se in reconciliandis eorum animis (ego vero puto etiam nunc [d]) sepultum esse et manere alta mente repostum conceptum odium).

a) *Lücke für die Zahl. Da der Schluß der hier folgenden Aufzeichnungen in der gemeinsamen Depesche vom 6. Februar, oben nr. 184, benutzt ist, andererseits im ersten Absatz auf Lunds Mitteilungen an Mignanelli vom 2. Februar (s. daselbst) angespielt wird, so muß unser Stück in die Zeit zwischen dem 2. und 6. Februar fallen.*

b) *Kod. nochmals* tunc *nach* habuisse.

c) *Sic.*

d) *Es scheint* non *zu fehlen.*

Digitized by Google

Dixit de filia reginae Franciae ex quondam rege Portugalliae, quod habet pro fundamento principali dotis unam millionem auri, e quo fructificatus [a]) fuit dimidiam millionem [b]), et quod Caesar intendat aliud facere de ea quam quod ita facile vadat in manus regis Galliae cum illa dote tanta. *1539 Febr. [c. 3—5]*

1539 Februar 8. *Febr. 8*

Unterredung mit dem König.

Baierns Unterstützungsgesuch an den Papst. König Ferdinands frühere, ohne Antwort gebliebene Mahnung, daß der Papst der Liga beitrete. Vorschlag daß der Papst in Deutschland Geld hinterlege. Umfang der bairischen Forderung. Herzog Heinrichs des Jüngeren feindselige Stimmung gegen den Landgrafen von Hessen. Fortdauernde Feindschaft zwischen Baiern und Würtemberg, deren offener Ausbruch im Jahre 1536 vom König mit Mühe hingehalten worden ist. Beschwörung des Legaten, daß angesichts der Türken der Ausbruch inneren Haders auf alle Fälle vermieden werde, selbst mittels Suspension. Mögliche Unterstützung der Lutheraner durch England. Lunds Sendung nach Pilsen. Sein Aufbruch vom Hofe.

L. l. fol. 85[a b], 87[a]—88[b]; *dazu* fol. 84[a] *die Aufschrift: ,αφλθ' ἡ φεβροαρίου. ὁμιλία ἡμῶν μετὰ βασιλέως, καὶ τοῦ αὐτοῦ βασιλέως πρὸς πρεσβὺν τοῦ ἀρχιερέως ἵνα μοι ἀναφέρῃ περὶ λαντζγραβίου.*

Die Saturni 8 februarii hora tertia legi Ser[mo] regi litteras apostolicas in forma brevis ad duces Bavariae; item litteras R[mi] Farnesii ad me et eorundem ducum similiter ad me super eorum petitione subsidii oblata pontifici [1]). respondit rex se hodie primum intellexisse ab uno quem duces praedicti miserunt in hanc curiam nunc primum, ut sit pro eis agens apud Suam Maestatem [2]), ad quem scripserunt ut vellet promovere mecum negotium petitionis eorum.

Et interrogatus an ipsi supplicaverunt summo pontifici de scitu aut consilio suo, respondit quod non; sed quod ipsemet rex per Mutinensis litteras supplicaverit pontifici ut vellet adesse ligae catholicae ad defensionem ecclesiasticorum et fidei in Germania; hoc enim pacto defenditur etiam sedes apostolica [3]). dixit etiam illam ligam catholicam

a) *Sic?*

b) *Kod.* millio.

[1]) *Über den Brief der Herzöge von Baiern an Aleander und die Unterredung des letzteren mit dem König vgl. Aleanders Antwort an die Herzöge vom 13. Februar: Bd. III nr. 142. Das erwähnte Schreiben Farnese's ebendaselbst nr. 117.*

[2]) *Vgl. die Depesche nr. 138.*

[3]) *Vgl. Bd. II nr. 88.*

Digitized by Google

1539 Febr. 8 factam fuisse non nisi defensivam et quod ejus in his partibus sit capitaneus Ludovicus Bavariae dux, et in partibus Saxoniae Henricus dux Brunswicensis. item quod per Caesaream Majestatem etiam fuerat procuratum apud summum pontificem ut assisteret huic ligae, sed quod nunquam Sanctitas Sua dederit ullum responsum neque ad litteras Mutinensis neque ad sollicitationem agentis regii in urbe.

Visus est etiam mirari rex quod duces Bavariae ausi sint scribere ipsi de hac re per summum pontificem [a]), quum sciant Caesarem esse caput hujus ligae, regem vero et alios principes, qui in ea sunt, membra ejus.

Dixit autem sententiam suam omnino esse et consilium ut Sanctitas Sua omnino assignet super aliquo banco in Germania aliquam summam pecuniae, quae in promptu sit quando Lutherani velint Catholicos offendere, et non aliter nec alio modo prorsus.

Dixit petitionem Bavarorum de duobus millibus archibusariis et mille equitibus vel pecuniam quibus conduci possint, esse etiam parvam.

Dixit ducem Brunswicensem esse virum strenuum, fortem, acrem et propterea multum fuisse indignatum quod lanthgravius detinuerit suos et aperuerit litteras [b]); unde timeat rex ne ob hanc causam Brunswicensis vix abstineat ab impetitione offendendi lanthgravium.

Dixit similiter antiquam inimicitiam esse inter Bavariae duces et Wirtembergensem, cujus uxor est Bavarorum soror; sed multis annis ab eo discedens habitat cum fratribus. quinimo, quando fuit expulsus dux Wirtembergensis, Willelmus fuit capitaneus ligae ad eum expellendum [c]).

Dixit item quod multum student duces Bavariae velle reponere in statu Christophorum [d]), filium ducis Wirtembergensis ex sorore Bavarorum, expulso patre.

Item quod quando Caesar ibat contra regem Franciae in Provincia
1536 anno domini 1536, tunc duces Bavari erant in armis contra lantgravium et ducem Wirtembergensem, erantque jamjam moturi bellum et ulterius processuri, neque ullis adhortationibus aut consiliis ipsius regis [1]) flecte-

---

a) *Sic?*

b) *Hier endet fol. 85; das nächste Blatt ist leer; der Text geht aber auf fol. 87 ohne Lücke weiter.*

c) *Randvermerk* hoc sciebam ex me prius, et licet rex non dixerit, tamen notavi. *(Vgl. die Darlegungen des Vergerio Bd. I nr. 81.)*

d) *Randvermerk* is nunc dicitur esse apud regem Gallicum.

[1]) *D. i. des Königs Ferdinand. Zur Sache vgl. Winckelmann Straßburgs Politische Korrespondenz Bd. II z. J. 1536.*

Digitized by Google

bantur, nisi postquam eis aperte dixit Caesarem et eum gravissime laturos quod ista facerent, quasi dedita opera ad impediendam expeditionem Caesaris contra Gallos, in cujus gratiam videretur utraque pars istos motus facere; unde propterea cessaverunt. *1539 Febr. 8*

Hic dixi male eos facturos, si nunc bellum moverent Lutheranis, impedituros enim multo majorem et honestiorem magisque necessariam expeditionem contra Turcas, quam fuerit illa contra Gallos, e qua Majestas Sua sumpserat argumentum amovendi eos a bello quod alias moliebantur. et etiam luituros poenas, si bellum hoc inciperent, sive ex odio antiquo Bavarorum contra Wirtemberg, sive e nova querela ducis Brunswicensis contra lantgravium. non enim esse nunc tempus, si unquam alias, et quod propterea nos nolueramus multum adversari, quantum ad consilium [a]) nostrum attinet, suspensioni armorum, quam facturus est Caesar et rex cum Lutheranis hac de causa. propterea debere eos abstinere ab inferendo bello hoc, in quo etiam facile succumberent, quia dubitandum est an rex Angliae foveret Lutheranos, sicut scribit Farnesius, etiam ex hac nova indignatione propter bullam [b]) contra eum [1]).

Et licet ego credam auxilium regis Angliae non diu duraturum Lutheranis, tamen hoc quod daret nunc maxime sufficeret ad incendendum magnum ignem in Germania et per consequens impediturum sanctam expeditionem. idcirco quum illi duces absque auxilio Caesaris et regis et reliquorum de liga parum quidem possent facere, Majestas Sua deberet eos commonefacere et etiam negare auxilium in hoc casu [c]).

Respondit rex suarum partium id esse procurare et quod jam scripserat dederatque in mandatis Londensi ut eos conveniat in transitu; nam hoc ipso tempore debent esse simul duces Bavariae et idem Brunswicensis et alii de liga catholica in Pelzina urbe Boemiae, in qua debent facere conventum, etiam ante offensam a lantgravio Brunswicensi factam ordinatum ad consultandum inter eos super agendis pro defensione [2]).

Et quod via per Boemiam ad Norimbergam erat etiam commoda ipsi Londensi, qui discessit hoc mane, licet dederit nomen quod discesserit heri, sicut mihi ipse Londensis per meum secretarium hesterno *Febr. 7. 8*

a) *Sic! abgekürzt.*
b) *Folgt ausgestrichen* repressaliorum.
c) Idcirco — casu *ist Zusatz.*

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 143.*
[2]) *Vgl. oben nr. 139.*

Digitized by Google

1539 Febr. 8 vesperi significavit, quando ei misi legendum capitulum literarum Farnesii, in quo de optima mente pontificis erga ipsum Londensem agebatur [1]). dixit etiam rex dictum Londensem obiter visitaturum suam abbatiam, quam habet in . . . [a]).

Febr. 9 *1539 Februar 9.*

Mitteilung des Königs über die Rückkehr seines an den Landgrafen von Hessen gesandten Boten [2]).

L. l. fol. 89a.

Ser^mus rex ante sacrum dixit nuncio soli ut mihi referret, hominem suum, quem miserat ad lantgravium, hesterno vesperi rediisse attulisseque litteras a lantgravio ad Suam Majestatem admodum humanas [b]), in quibus humillimas gratias agit Majestati Suae quod tam benigne ad eum scripserit sciscitandi gratia quare lanthgravius istos motus armorum appararet. dixit autem se recognovisse quidem suas machinas bellicas, item dedisse stipendia suis capitaneis, quia jam praeterierat tempus priorum stipendiorum; sed quod nunquam habuerit in animo neque habeat bellum neque Catholicis neque alii cuipiam inferre, et hoc eum asseverantissime scribere dixit rex.

Febr. 10 *1539 Februar 10.*

Mitteilungen des Andrea Sbardellato.

Geleitung der gegenwärtigen Königin von Polen als Braut nach Polen. Ihre Mitgift. Ihre frühzeitige Entbindung und verfehlte Ausrede. Marco della Torre und andere Italiener in einflußreicher Stellung in Polen. Der junge König. Bruder Georg Bischof von Großwardein. Die bevorstehende Hochzeitsfeier in Ungarn. Türkische Gesandte bei König Johann. Der ungarische Friede und seine Verkündigung. Durchtriebenheit König Johanns. Prospero Colonna und sein Bruder der Kardinal. Sbardellato mit Papst Julius II. in Bologna.

L. l. fol. 90a—93a.

Ὁ κύριος Ἀνδρέας ὁ Σβαρδέλλατος παιὴρ φύλακος Στρυγονίας [3]) εἶπε μοι: quod quando regina Poloniae [4]) ivit in Poloniam, fuit comi-

a) *Der Name fehlt (Waldsachsen!).*

b) admodum humanas *am Rande nachgetragen.*

[1]) *S. oben nr. 117.*

[2]) *Vgl. die gemeinsame Depesche vom 10. Februar, nr. 138.*

[3]) *Über Sbardellato sowie über dessen Sohn Augustino, Kanoniker und Kustos zu Gran, vgl. auch unten die Aufzeichnung zum 4. März.*

[4]) *Bona Sforza, vermählt 1516, nachdem König Sigismund 1515 seine erste Gemahlin Barbara Zapolya durch den Tod verloren hatte.*

Digitized by Google

tata a Prospero Columna usque Budam, et inde cardinalis Estensis [1] una cum ipso Prospero deduxit eam usque in Poloniam. *1539 Febr. 10*

Quod erat pulchra femina, pulchris membris praedita et duobus pulcerrimis oculis nigris, sed quod erat tota fucata more Neapolitanarum; et, ut putat, ivit ad virum anno 1515. *1515*

Quod Poloni graviter ferebant quod pro ingentissima dote, quam fama erat ipsam ferre, attulerit cophinos magnos deauratos et cubilia picturata et non multa alia preciosa.

Ἀλλὰ μείζων αἰτία τοῦ μίσεος [ἦν] ὅτι ἔτεκε παιδίσκην ἕκτῳ μηνὶ μετὰ τὸ ἐλθεῖν εἰς Πολωνίαν, καὶ ὅτι ἔλεγον αὐτὴν ἔγκυον γενέσθαι ὑπό τινος πρεσβέως τοῦ βασιλέως, ὃν ἔπεμψε πρὸς τὸ ἄγειν αὐτήν. καὶ ὅτι ἐχλεύαζον αὐτὴν πανταχοῦ μισοῦντες αὐτὴν, καὶ ὅτι ἐκείνη εἶπε τῷ βασιλεῖ θαυμάζοντι τὸ τέκειν αὐτὴν οὕτως ἐν βραχεῖ, ὡς τὰ ἀκροδρῦα παρ' Ἰταλοῖς τάχιον πεπαίνεσθαι, οὕτω καὶ τὰς γυναῖκας τάχιον τίκτειν.

Ἔτι δὲ εἶπεν ὁ αὐτὸς ὅτι ἔτει Χριστοῦ 1522, quum ivisset ipse in Poloniam, in omni fere convivio, ubi sciebant eum esse Italium, ultro loquebantur de hac re et de fructibus Italicis citius maturescentibus. *1522*

Illic dicit se nosse fratrem Marchettum Venetum e familia a Turri ordinis Minorum [2]), hominem astutum et prudentem [a]). fuisse a confessione reginae intellexisseque mox etiam regis factum.

Item dominum Joannem Andream de Valentinis Mutinensem medicum, quum erat praesens in Hungaria cum cardinali Estensi; quum postea cardinalis ipse rediisset in Italiam, dictum de Valentinis ivisse ad serviendum reginae Poloniae, deinde etiam factum regis medicum. evasisse in hominem divitum habereque optima sacerdotia et quandam praeposituram, sed more Polonorum factum esse admodum elatum [3]). id quod mihi dixit visum sibi itidem esse Pamphilus a Strasoldo, missus in Poloniam mea opera ad publicandam concilii bullam [4]).

Dixit quendam dominum Ludovicum fuisse secretarium reginae, multum illi gratum.

Dixit regem admodum afflictim amasse reginam.

Quod proceres regni multum adversati fuerunt filio regis *δι' αἰτίας*

a) *So übergeschrieben statt* elegantem, *wie anfangs stand.*

[1]) *Ippolito d'Este, Erzbischof von Gran und Kardinal.*

[2]) *Vgl. Bd. II nr. 41.*

[3]) *Vgl. die Depesche nr. 175 (Bd. III S. 518).*

[4]) *Vgl. Bd. II Einleitung S. 41f.*

Digitized by Google

1539 Febr. 10 τῆς παιδίσκης, quum esset recipiendus in ducem Lituaniae, item in regem Poloniae.

Et quod praelati regni multum ei faverunt et eorum favore assecutus sit utramque illam dignitatem [1]). sed quod non cesset adhuc odium in reginam, et quod nisi pater rex composuisset ante obitum res filii et dedisset nuptum filiam regi Joanni [2]), periculum erat ne filius post mortem patris rejiceretur a subditis.

Intellexeram ego ab episcopo Saloniensi abbate in Lantzstrat in Carniola [3]), homine Brixiensi et fratre mei schalchi secreti, honesto viro, se aliquot ante annos puta tres vel quatuor in quodam convivio, ubi erat etiam dominus Joannes Ongnaden baro, frater domini Andreae aulici regii magni Lutherani, fuisse cum magno risu sibi dictum de fructibus Italiae maturescentibus καὶ περὶ παιδίσκης ἐκείνης.

Sic etiam nunc in hac aula, quum videatur quod istae nuptiae multum adversentur concordiae quam fecit Ser^mus^ Romanorum rex cum rege Joanni, statim ab aliquibus respondetur quod nihil periculi est ob causam supradictam τῆς παιδίσκης, ὅτι νόθη ἐστίν ἐκ τῆς μοιχείας.

Dixit se audiisse a quodam nuncio fratris Georgii monachi sancti Pauli nuper, indocti viri sed astutissimi hominis et in corrodendis et procurandis pecuniis suo regi Joanni sagacissimi, episcopi Waradini et thesaurarii regii, qui nuncius nudius tertius appulsus est in hanc cu-
Febr. 8 10. 11 riam, reginam nondum pervenisse ad regem, sed hodie vel cras expectari in insula Cepel [4]), in qua habitant solum Cuni, latina Cumani dicti, alia lingua ab Hungarica utentes, et Rasciani, ubi est etiam pulcerrimum oppidum prope Budam [5]).

Dixit moris esse ut coronetur rex seu regina in Alba Regali. sed retulit mihi dominus Angelus Aciaiolus, mercator Florentinus, quod est etiam mos ut rex consumet matrimonium in ea parte regni quam rex assignavit reginae pro assecuratione dotis, et quod Joannes ita decreverit facere. fuit autem antea passim hic divulgatum et a me scriptum in urbem [6]), quod rex Joannes assecurabat dotem novae reginae super bonis suis et terris patrimonialibus. fuerat autem et dicebatur comes

---

[1]) *Sigismund II. August, geb. 1520, schon 1529 zum Mitkönig erhoben.*

[2]) *Nämlich Johann Zapolya von Ungarn, vgl. unten die Aufzeichnung zum 6. März.*

[3]) *Landstraß (eigentlich Landstrost), Zisterzienserkloster in Krain.*

[4]) *Donau-Insel Zschepel (Csepel) wenig unterhalb Buda.*

[5]) *Vielleicht Ratskeve auf Zschepel, eine raitsische Kolonie.*

[6]) *Findet sich in den Depeschen des Bandes III nicht.*

Digitized by Google

Sepusiae [1]) Joannes, antequam esset Waivoda Transsylvaniae. sed rex Ferdinandus nunc tenet comitatum Sepusiae. *1539 Febr. 10*

Dixit Sbardellatus quod jam multis diebus est apud regem Joannem orator Turcarum, vir alicujus conditionis, comitatus 200 equis, bene visus et exceptus a Joanne, et quod in dies et horas expectatur alius orator Turcarum, etiam comitatus 200 equis, cum magnis muneribus offerendis ad nuptias novas, inter quae sint aliquot equi gradarii pulcerrimi pro regina et damicellis ejus.

Dixit de pace inter Ferdinandum et Joannem nullam prorsus in Hungaria esse mentionem, sed ne somnium quidem referunt hi qui illinc quotidie veniunt, et multo minus de publicatione ejus et juramento populorum praestando regi Ferdinando.

Dixit Joannem esse astutissimum hominem et duplicem inprimis, qui semper suis dolis et versutiis fecerit facta sua.

Dixit de se quod fuit servitor Joannis cardinalis de Columna [2]), hominis indocti prorsus, ut erat etiam Prosper ejus frater, quem audio regem Poloniae, quum audiret de eo quod esset maximus capitaneus, miratum fuisse quomodo posset id fieri, et dolere inprimis quod non posset secum loqui, quia Prosper nihil sciebat latine.

Dixit quod quando papa Julius intravit Bononiam 1506, ipsemet Sbardellatus erat una cum domino suo Joanne cardinali supradicto et Imolae et Bononiae. *1506*

1539 Februar 11. *Febr. 11*

Mitteilungen des Erzbischofs Paulus de Várda von Gran.

Aufforderung K. Johanns von Ungarn an den Erzbischof, seiner Hochzeit beizuwohnen. Irrungen des letzteren mit Johann. Dessen Sendung an König Ferdinand. Antwort des letzteren. Die Hochzeitsgesandtschaft. Johanns Verlangen betr. die bei K. Ferdinand befindlichen Ungarn. Ehemalige Freundschaft zwischen Johann und dem Erzbischof. Geschichte der Katastrophe von Mohacz und der Usurpation Johanns. Des Erzbischofs Ratschläge und Johanns Fehler. Der Verräter Petrus Perini. Vertreibung Johanns durch Ferdinand. Ferdinands Fehler — trotz der Warnung des Erzbischofs — und die Wiedereinsetzung Johanns durch den Türken. Die ungarische Reichskrone. Charakter Johanns. Der Erzbischof von Lund und der Friede mit Ungarn. Lund und K. Christian II. von Dänemark. Ueber die Bischöfe Statilio von

[1]) *D. i. die Landschaft Zips.*

[2]) *Vgl. unten zum 4. März.*

Digitized by Google

1539 Febr. 11 *Transsylvanien, Francesco von Erlau, Broderico von Vacium. Türkische Gesandte bei K. Johann. Der Statthalter Turzo. Hieronymus Laski. König Mathias von Ungarn. Schicksale seiner Witwe. Die Könige Ladislaus und Ludwig; Aussterben ihrer Linie im Mannesstamme. K. Ludwig XII. von Frankreich und seine Heiraten; Aussterben seiner Linie im Mannesstamme.*

L. l. fol. 101a—108a, *dazu* fol. 100 *griechische Aufschrift.*

1539 die martis 11 februario Viennae hora quarta pomeridiana Rev. pater dominus archiepiscopus Strigoniensis [1]), regni Hungariae primas et legatus natus, sex habens sub se suffraganeos [a]) (archiepiscopus vero Colossensis ejusdem regni sex alios habet) [b]) inter cetera dixit quod hoc eodem momento quo erat me visitaturus, venit e Buda quidam suus servitor, qui illuc concesserat privatorum negociorum causa, retulitque regem Joannem ipsum accersivisse et maxima cum instantia injunxisse ei ut invitaret dominum suum ad celebrationem nuptiarum, quas est facturus cum filia regis Poloniae. hoc autem dixit ut referret se non facturum, ea tantum de causa ut ipse tamquam primas regni majore quam alius quispiam dignitate huic solennitati non modo interesset, sed etiam quantum ad sacra peragenda attinet, praeesset; verum et aliquod bonum consilium ab eo accipiet, quod fortasse esset non minus utile regi Romanorum quam sibi; postremo quod omnes illae querelae quas habet dominus Strigoniensis contra subditos regis Joannis occupantes proventus suae ecclesiae, qua parte in regno Hungariae dicto Johanni subdito extenduntur, omnino complanarentur. hoc autem dicebat Joannes rogare Strigoniensem ut iret, tanquam bonum dominum, amicum et fratrem suum [c]).

In hac autem re petivit archiepiscopus taciturnitatem et consilium meum. hoc autem ut certius dare possem, rem altius repetens dixit, ante 16 dies venisse ad hunc regem oratorem quendam a rege Joanne [2]), qui in primis excusaret eum quod in finibus regni percensendis occupatus plurimum, quia undique habet Turcas vel Moldavos, qui jam a Turcis dependent, suspectos, non prius invitaverit hunc Ser^mum regem

---

a) *Es folgt* s. (scilicet) *und eine leergelassene Zeile für die Namen der sechs Suffragane.*

b) *Ebenso.*

c) hoc autem — fratrem suum *am Rande nachgetragen.*

[1]) *Vgl. über denselben sowie auch zu den folgenden Notizen das Stück vom 12. November (Mitteilungen desselben Prälaten).*

[2]) *Schon die gemeinsame Depesche vom 28. Januar (Bd. III nr. 126) erwähnt diese Botschaft; vgl. auch das Tagebuch zum 26. Januar.*

Digitized by Google

ad suas nuptias, vel (si recte memini) non prius huic Majestati de nuptiis per eum cum filia regis Poloniae contractis non significasset. *1539 Febr. 11*

Secundo orabat Ser^mum regem ut dignaretur personaliter praedictas nuptias honorare.

Tertio ut permitteret praelatos et barones Hungaros qui regis Ferdinandi partes sequuntur, illuc descendere, praesertim quos ipse nominaret.

Respondisse Ferdinandum excusationem regis Joannis accipere. deinde rogare eum ut similiter excusatam habeat Suam Majestatem, si per immensas et arduas occupationes non possit personaliter illuc accedere. sed quod sit missurus oratores (sicut re vera fecit; nam hodie misit comitem de Salm equitem velleris aurei et dominum ...[a]) praepositum Albinum [1]) Ungarum, honestum virum, praeceptorem filiorum suorum).

Quantum ad tertium, quod permittebat libenter ut Hungari praelati et barones sibi subditi illuc irent; sed quantum ad hoc postremum attinet, ficte hoc dixit rex Romanorum. nam quum Strigoniensis dixisset ei non fuisse hoc ita aperte dicendum, quia vix posset citra magnum scandalum desistere quin irent, dixit rex Ferdinandus ei aperte non oportere eum discedere, quia ejus opera uti habeat, praesertim dum videat quid relaturi sint hi duo oratores quos ad regem Joannem misit. dixit autem hoc Strigoniensis regi Ferdinando tentans eum, non quod revera in animo haberet illuc ire, quia bene scit itionem suam illuc fore maxime suspectam Germanis et propterea in hac re se esse maxime perplexum.

Dixit Joannem fuisse sibi amicum bonum, dum uterque in minoribus esset, et hoc etiam sibi commemorasse postquam est rex factus, dicentem: dum eramus in vita privata conjuncti, nemo poterat nobis nocere; sic etiam nunc in majore gradu.

Dixit quod quando interemptus fuit rex Ludovicus, ipse Strigoniensis erat tunc Agriensis et erat cum rege comitatus quingentis electissimis equitibus, regemque cum per 8 dies orasse ut rediret Budam ad aliquod negocium sibi peragendum. ubi quum esset, commissum fuit praelium et interemptus rex. ipse vero per 15 fere dies moratus Budae invitabat reginam Mariam, quae erat Posonii et cum ea Palatinus regni et . . .[b]) [2]), atque etiam alios proceres ut venirent Bu-

a) *Lücke für den Namen (Laurentius) freigelassen.*

b) *Lücke gelassen im Kod.*

[1]) *Probst von Stuhlweißenburg, vgl. unten zum 18. Februar (und de Leva Carlo V. vol. III pag. 259).*

[2]) *Der Palatin Stephan Bathory nahm an der Schlacht Teil, rettete sich aber.*

Digitized by Google

1539 Febr. 11 dam et munirent eam contra vim Turcarum. sed quum nemo audiret, ipse contulit se Agriam, ubi incidit in gravissimam febrem, qua non obstante scripsit ad regem Poloniae et ad alios principes, significans in quo periculo esset regnum illud, propterea ut providerent.

Turcam antem 15 diebus post cladem venisse et intrasse Budam eaque praeter arcem combusta rediisse ad sua, relicta Ungaria.

Tunc Joannem Waivodam Transsylvaniae, qui tempore cladis erat in Transsylvania, quum videret neminem alium insurgere neque Ferdinandum quicquam dicere, arripuisse regnum etiam consilio ipsius Strigoniensis; qui interrogatus a me si sciebat pactum inter Ladislaum et Maximilianum, respondit se non advertisse, quia quum illud pactum fieret, se fuisse admodum juvenem.

Dixit se dedisse consilium Joanni, quod si secutus fuisset, regnasset perpetuo in regno neque opus habuisset invocare Turcas. consilium autem triplex erat, scilicet ut prohiberet nimiam suorum militum [licentiam] [a]), fugeret tarditatem et avaritiam a se fugaret.

Quantum ad licentiam dixit Joannes quod, cum essent in minoribus, cogebatur eis illam licentiam permittere, quia habebat multos aemulos in curia regis Hungariae, qui eum persequebantur. sed nunc liberum ab eo respectu facturum quantum consulebat Strigoniensis, sicuti etiam abjecturum segnitiem. de tertio vero petivit quomodo posset aliter facere, quum non haberet pecunias? respondit Strigoniensis, si vellet vendere aliquas arces, statim habiturum e Transsylvania 100000 florenorum Hungaricorum, e reliqua Hungaria 150000 et e quodam peculiari loco 50000, quibus munitis limitibus sui regni, impositis praesidiis, non haberet timere a Germanis neque ab aliis. at ille nolle se id facere respondit, sed tantummodo e proventibus regni. qui quum tarde colligerentur, supervenienti exercitu Ferdinandi aufugere habuit.

Alium eum fecisse errorem dicit: nam post coronationem suam (quae fit in Alba Regali) dicit eum dedisse custodiendam coronam regni Petro Perini, quem etiam fecerat Waiwodam Transsylvaniae; ad quod dixit Strigoniensis se dixisse regi Joanni quod fecerat magnum errorem; quem cum responderet posse corrigi, dixit Strigoniensis, nisi quam primum faceret, penitentia sero se id fecisse desideraturum. nam Petrus Perini, homo juvenis elati animi, proderet eum, quia non contentaretur

a) *Fehlt im Kodex.*

Die Königin flüchtete nach der Schlacht von Buda nach Presburg. Von vornehmeren Männern befanden sich damals in ihrer Umgebung der Bischof von Veszprim, Thomas Szalahasa und Alexius Thurzo.

Digitized by Google

woiwodatu, primaria dignitate totius regni, sed quanto majora illi daret, majora appeteret, et praedixit quod proderet eum, quod et fecit. *1539 Febr. 11*

Nam Ferdinandus quum petisset Hungariam cum exercitu, Petrus Perini, transfuga a domino suo, illi coronam dedit regni et fuit coronatus in Alba Regali [a]). Joannes autem erat quidem tunc in regno, sed quum videret se destitutum praesidiis neque habere ullas arces munitas, fugit in Poloniam.

Inde dicit Strigoniensis se etiam bonum consilium Ferdinando dedisse [b]), quia jam occupata Strigonia, ad cujus praelaturam per obitum archiepiscopi cum rege Ludovico interempti Joannes ipse ex Agriensi episcopatu eum promoverat, in partes Ferdinandi concessit. consilium autem quod ei dedit, erat tale:

Rex Joannes aliqua loca suorum patrimonialium dominiorum dono dederat in perpetuum aliquibus de se benemeritis capitaneis, qui petierunt a Ferdinando ea sibi confirmari; fore enim se ipsi usque ad cineres fideles. hoc suadebat Strigoniensis Ferdinando; sed ille, ut eas daret suis ambitiosis, negavit aperte se non facturum. unde illi proceres cum magna multitudine defecerunt; quo suffultus Joannes postea invocavit Turcam, qui venit ad obsidendam Viennam anno 1529 etc., *1529* unde tot mala passa est Austria.

Dixit etiam coronam regni non esse in manibus regis Joannis, quae alias solebat servari in arce Wisseburgensi, si recte memini, citra Strigoniam [1]).

Dixit Joannem esse hominem non malae conditionis, cogitabandum, non multiloquum; sed qui male servet fidem, quando aliquid invitus promisit aut saltem contra animi sententiam; satis fortis pro conditione corporis et olim multo melius sagitasse quam nunc intelligat.

Audire eum palam apud multos timidum; sed tamen intellexisse ab aliquibus qui interfuerunt alicui pugnae, ipsum videri nequaquam timidum.

a) *Hierzu die Randbemerkung* Item quod idem Perini Petri post aliquod tempus, ut fidem faceret se perseveraturum in fidelitate tam erga Johannem quam Turcam, misit filium suum ad ipsum Turcam. hinc est quod dixit mihi rex ex literis cujusdam sui habuisse, quum Magnus Turca peteret a quodam bassa quemnam deberet praeficere regno Hungariae cui posset fidere, respondissetque bassa Perini Petrum, tunc Turcam dixisse eum esse omnium perditorum perditissimum, ut qui prodiderit prius regnum, deinde regem suum, postremo filium proprium. *Vgl. das Tagebuch zum 1. Februar, sowie ferner über Perini ebendaselbst zum 12. November, und Bd. III nr. 147 S. 451.*

b) *Fehlt im Kodex.*

1) *Augenscheinlich ist Waitzen, gegenüber Gran auf dem linken Donauufer, gemeint.*

Digitized by Google

1539 Febr. 11

Περὶ Λονδέως

Quod tractaverit pro parte regis Ferdinandi solus istam pacem, sed nollet jurare ipsum syncere egisse, quia multo melioribus conditionibus pro parte Ferdinandi ipse Strigoniensis transegisset hanc pacem. illud item dixit se scire, regem Joannem maxima et preciosissima illi dedisse munera, quae apparent.

Quod [a]), dum tractaret pacem, iverit ultro citroque bis aut ter, et tunc rex Joannes fuerit in Varadino, quae civitas distat hinc 64 millibus Hungaricis, id est 32 a Buda et Buda hinc totidem, id est a Vienna, ubi nunc haec scribo hora 11 noctis, id est una ante mediam noctem, *ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος* [b]), terris semper jactatus et alto in perpetuis difficillimisque legationibus ac perpetua servitute obligatus. Deus saltem bonam det *καταστροφήν*.

Dixit quod si Ferdinandus principio voluisset admittere pacem, quadruplo melioribus conditionibus eam fuisse factam, et postea duplo melioribus quam nunc, quia nihil fere habet in regno Hungariae, praesertim quia Valentinus Turok [1]) ab eo transfugerat ad Joannem cum quatuor optimis comitatibus quibus praecerat, qui plus valent quam duodecim aut plures alii quales tenet Ferdinandus.

Et omnino repetiit suspectam sibi fuisse et esse Londensis fidem.

Quinimo dixit se aperte dixisse regi Ferdinando in Graz, aliquos suos de familia dicere ausos regem Daciae [2]) consilio hujus usum amisisse regnum; timere etiam ne Ferdinando in regno Hungariae id accidat. cui respondisse Ferdinandum dicit, falsum illud esse; quinimo si rex Daciae secutus fuisset hujus consilium, non fuisse amissurum regnum.

Περὶ Στατιλίου

Quod ejus consanguineus, et ipse Sibenicensis [c]), fuerit episcopus Vesprimiensis [3]) cujus favore consecutus sit praeposituram Budensem, deinde ad diversas legationes a rege Joanne missus, inter quas ad regem Galliae cum Brodrico, fuerit assecutus episcopatum Transsylvaniae, bonum illum quidem et adhuc illesum. nam ex episcopatibus Hun-

a) *Dieser Absatz ist am Rande nachgetragen.*

b) *Sic?*

c) et ipse Sibenicensis *am Rande nachgetragen.*

[1]) *Török.*

[2]) *Christian II., dessen Ratgeber Lund gewesen war.*

[3]) *In dem Bistum Sebenico folgen sich Johannes I. Stafileus (Statilius) 1512–1528 und Johannes II. Stafileus 1528–1547 (Gams); in Veszprim findet sich kein Angehöriger der Familie unter den Bischöfen.*

Digitized by Google

gariae primum dicit Strigoniensem et dignitate et proventibus; secundum Agriensem ob aliquas causas multo meliorem et quietiorem et adhuc integrum; tertium Colossensem archiepiscopatum, sed nunc laesum [a]); quartum Quinqueeclesiensem meliorem Colossensi in proventibus, sed tamen nunc multa a Turcis passum valere adhuc 10000 florenorum Hungaricorum; cujus nunc sit factus episcopus quidam canonicus Strigoniensis [1]), qui ad Joannem transfugit et officium faciat cancellarii Verbetii senis, hominis probi et catholici octuagenarii, qui ivit una cum Vaciensi et Perino Petro ad deducendam reginam filiam regis Poloniae [2]); sextum Transsylvanum meliorem nunc Quinqueeclesiensi, quia illesum. *1539 Febr. 11*

Dixit Statilium odio esse hominibus, quia sit avarus, rapax, inhonestus, satis doctus tamen et facundus et audax et in primis omnium mortalium maledicentissimus, qui etiam pontificibus et regibus non parcat; quinimo quum Strigoniensis laudasset regem Joannem a nescio qua parte, seorsim eo tracto dixit: ‚iste fatuus (de rege loquens homo alienigena) exultat tuis laudacionibus et eas sibi convenire putat'.

De Colossensi [3]).

Quod sit bonus et fidelis et honestus vir, sed et ipse maledicus multo, tamen minus quam Statilius. quod fuerit antea dum juvenis esset, aulicus et cubicularius regis Ladeslai; postea inductus a quodam Franciscano Observantino, qui nunc est episcopus Signiensis in Dalmatia et forte fortuna nunc est Viennae [4]), barbarus, indutus veste grisea, sed cum capitio more episcoporum, alitea [b]) monachorum (quem e fenestra vidi comitatum uno tantum famulo Illyrice induto) factus sit et ipse Observantinus Franciscanus in Italiaque vixerit aliquamdiu. mox quum audisset mortem Gabrielis Perini, qui ex eadem familia cum Perini Petro, sed tamen largo ordine, obiit in clade regis Ludovici, sorore hujus nunc Colossensis et Agriensis vidua relicta (e qua superstite adhuc superest etiam pulcerrimus filius) [5]), venit ut viseret et so-

a) tertium *bis* laesum *am Rande nachgetragen.*

b) *Sic?*

[1]) *Wohl Johannes IV. de Ezék, nach Gams ca. 1539 bis ca. 1540/41 Bischof von Fünfkirchen.*

[2]) *Vgl. Bd. III die Depesche nr. 119 (S. 372).*

[3]) *Vgl. unten zum 6. und 8. März die Mitteilungen, die der Erzbischof von Colocza selbst über sich und anderes machte.*

[4]) *Johannes VII. de Dominis, Bischof von Zengg ca. 1537 - 1541 (Gams).*

[5]) *Vgl. oben das Tagebuch zum 12. November, nach Mitteilung des nämlichen Gewährsmannes.*

Digitized by Google

1539 Febr. 11 laretur eam. et quum regi Joanni esset locutus videreturque ei homo prudens hic monachus, ejus opera usus est in diversis legationibus et postremo ad Carolum super pace inter ipsum Joannem et Ferdinandum inita [1]), qui transiens Vincentiam me visitavit, tunc illic in loco concilii legatum. itaque quum probata esset Joanni virtus hujus monachi Franciscani, primo eum promovit ad archiepiscopatum Colossensem, mox ad episcopatum Agriensem multo ditiorem [2]).

Homo est Agriensis rubicundo vultu, procero satis corpore, tenuibus tamen brachiis et cruribus, licet pedibus crassis, ut dixit Strigoniensis, supra proportionem reliqui corporis, et pingui aqualiculo, unde laborat artubus et podagra.

Juvenis alioqui homo et minor non ipso Strigoniensi annis quatuor aut sex.

Περὶ Βροδερίκου.

Quod est bonus vir et doctus magisque amicus suus, sed aliquantulum Lutheranus (sic et de eo dixit mihi Colossensis seu Agriensis), et quod dixerit aliquando de eo etiam audiente: iste bonus collega meus Brodericus Lutheranus. dixit Strigoniensis eum claudicare in favorem nuptiarum sacerdotum et non multum favere imaginibus sanctorum. —

Quod Joannes rex non tenet oratorem apud Turcam.

Quod orator Turcarum [3]) nunc apud eum non sit statarius, sed quod diutius manserit quam decreverat propter gravem febrem qua laboravit, habereque secum non ducentos equos, ut vulgo dicebatur, sed pauciores quam centum.

Quod alius orator, ut fama est, Turcarum regis expectatur honesto cum comitatu et muneribus ad nuptias Joannis.

Quod Turso, locumtenens regis Ferdinandi in partibus Hungariae, non sit multum anxius super ista vocatione ad nuptias, sicut etiam ipse Strigoniensis, qui dixit mihi, si Turzo miserit munus ad regem Joannem, etiam se missurum.

Quod fama est Laski [4]) concessisse ad servitia regis Joannis, tamen incerte adhuc.

---

[1]) *Vgl. II nr. 84.*

[2]) *Über die Einkünfte des Bistums Agria vgl. oben zum 12. November und unten zum 4. März, nach Mitteilungen des nämlichen Prälaten.*

[3]) *Vgl. oben zum 10. Februar.*

[4]) *Laut der Aufzeichnung vom 16. Februar befand sich Laski in diesen Tagen am Hofe.*

Digitized by Google

Quod sit Polonus nobilis, cujus frater fuerit archiepiscopus Gnezensis [1]) et alias visitarit Romam et in reditu Budam, magno exceptus apparatu, assimilabatque satis Hieronymum hunc Lascki fratrem. *1539 Febr. 11*

Quod Laski sit ingeniosus, facundus sciatque multas linguas, sed sit instabilis.

Quod rex Matthias (cujus laudes in celum extollit) sit natus e Joanne Huniade, qui natus est e patre Vallako in Transsylvania.

Quod idem Mathias apud se haberet e toto orbe literarum omnia bona, bibliothecam germanicam et latinam instructissimam [2]), cujus ego aliquot libros . . . . . [a]) hic habeo [3]).

Quod pictores et musicos excellentes habuerit, inter quos etiam Josquinum [4]) ipsum.

Quod omnia ornamenta, quae undique convehi ad ipsum possent [b]).

Quod fuerit in bello strenue et Turcis etiamnunc formidolosus. sciverit linguas Hungaricam, Germanicam et Bohemicam, apud quos fuerit educatus.

Quod proceres regni mortuo eo maluerint aliquem regem simplicem, dicentes timere se austeritatem Matthiae quasi eis [c]) inimicam, quum tamen fuerit justissimus et optimus ac sapientissimus princeps toto orbe terrarum celeberrimus; Ladeslaus vero consecutus malus gubernator regni et adhuc eo pejor Ludovicus filius.

Quod Beatrix relicta Mathiae pacta nuptias cum Ladislao, qua nocte primum secum dormivit, adhibuit clam sub aulaeis cubiculi notarium publicum et testes, qui notaret actum consumati matrimonii. sed quod nihil ei profuerit; nam Ladislaus compos regni factus, ob quam causam ei dederat fidem matrimonii, eam postea repudiavit et ipsa in Italiam redivit, ducta Anna Gallica de Candale [5]), ex qua natus Ludo-

a) *Folgen zwei unleserliche Wörter.*

b) *Sic!*

c) *Sic!*

[1]) *Vielmehr sein Oheim.*

[2]) *Über die Corvina vgl. Fraknoi Mathias Corvinus S. 297 ff. der deutschen Übersetzung.*

[3]) *König Ferdinand hatte, kurze Zeit im Besitz von Buda, eine Anzahl von Büchern der Corvina nach Wien bringen lassen. Fraknoi a. a. O.*

[4]) *Josquin Desprez, Kontrapunktist und Komponist, † 1521. Daß derselbe zu Mathias Corvinus Beziehungen hatte, scheint sonst unbekannt zu sein; Fraknoi erwähnt Josquin nicht.*

[5]) *Im Jahre 1500 ließ sich König Wladislav von Beatrix, die er hatte heiraten müssen, scheiden und führte 1502 Anna von Candale Gräfin von Foix, eine Verwandte König Ludwigs XII. von Frankreich, heim.*

Digitized by Google

1539 Febr. 11 vicus a Turcis peremptus, et Anna uxor sanctissima regis Ferdinandi. unde malus exitus accidit ipsi Ladislao, quantum ad successionem posterorum in regno Hungariae.

Ididem prope Ludovico XII Francorum regi accidit. nam rex Gallorum mortuo Carolo VIII factus repudiata sorore Caroli duxit Annam, relictam ipsius Caroli ducissam Britanniae, spe etiam successionis liberorum et praesertim masculi alicujus, quem relinqueret regni successorem. sed justitia divina non permisit, quia nullum marem ex ea neque ea defuncta e sorore regis Angliae sustulit [1]), quum ex Anna tantum duas filias, Claudiam, Francisci nunc regis uxorem, et Renatam, quae Herculi III nupsit Ferrariae duci. itaque regnum Galliae translatum est ad Franciscum Valesium, quem Ludovicus non amabat; matrem vero ejus malam oderat.

Febr. 16

1539 Februar 16.

Mitteilungen des Venetianischen Orators Marino Giustiniani [2]). *Ausbietung Transsylvaniens durch den Türken. Ferdinand angeblich von demselben zum König von Ungarn ausersehen. Vertragstreue K. Ferdinands. Johanns Sendungen an den Türken. Bevorstehende Tagung der Ungarn beider Parteien. Verheerungen der Tataren in Polen. Verhandlungen über eine Zusammenkunft zwischen K. Ferdinand und K. Franz von Frankreich. Besorgnis daß Ferdinand über einen Stillstand mit dem Türken verhandeln lasse. Mission Bornumissa's. Befürchtung einer Isolierung Venedigs. Die Lehre des Alcoran. Mission Nogarola's und Meneses'. Andere Anzeichen, daß Verhandlungen mit dem Türken im Gange seien. Peter Raresch. Laski. Entgegenkommen gegenüber den Lutheranern. Antwort des Herzogs von Würtemberg. Feindliche Absichten Baierns gegen letzteren. Angabe, daß gegen Ungarn eine türkische Unternehmung nicht bevorstehe, also auch wohl nicht gegen Oesterreich. Der Türke und Venedig. Laski am Hofe. Geldsendung des Königs an seine Truppen.*

L. l. fol. 109[a]–112[a], *darüber das Datum in griechischer Schrift.*

[1]) *Ludwig XII. ließ sich bald nach seiner Thronbesteigung (1498) durch Alexander VI. von seiner Gemahlin Johanna, Tochter Ludwigs XI. und Schwester Karls VIII., scheiden, um die Wittwe des letzteren, Anna von Bretagna, zu heiraten. Diese † 1514, worauf der alte König sich wenige Tage vor seinem Tode mit Maria, Schwester König Heinrichs VIII. von England, zum dritten Mal vermählte.*

[2]) *Daß dieser der angenannte Gewährsmann ist, zeigt die Bezeichnung* orator *und die Beziehung in der derselbe zu Venedig erscheint.*

Digitized by Google

Quod Turca misit unum ad quendam virum militarem, offerens illi Transsylvaniam, si vellet esse capitaneus sub filio suo secundogenito (ut puto) ad una cum Tartaris occupandam Hungariam. *1539 Febr. 16*

Dixeritque Joannem esse sibi proditorem, cui quum dederit ipse Hungariam, tamen prodiderit eum Ferdinando, pacem cum Ferdinando [faciendo] [a]).

Quod promiserit alias Perini Petro promoturum eum in regem, si Joannes moreretur sine liberis; sed quia et ipse proditor est, prodendo antea regem Joannem, quod non fideret ei [1]).

Et deliberaverit facere unum alium regem, cujus quum diceret conditiones, volebat quodammodo innuere Ferdinandum.

Quod quidam momenti vir hoc dixerit mane Ferdinando et ille post prandium, fortasse non fidens ei, quem putaret dicturum hoc regi Joanni, dixit manifeste quod ipse semper servabit pacta regi Joanni et quod, quum sit federatus cum pontifice, imperatore, suo fratre et domino, et cum Venetis, quod nunquam sine scitu eorum et beneplacito aliquod faceret, facturus tamen, si illis ita videretur.

Quod [b]) rex dixerit ei, postquam negaverat se scire quendam oratorem, quem miserat Joannes ad ipsum cum invitatione ad nuptias [2]), quum petisset orator si afferret nova, quod Joannes est missurus oratorem ad Turcam. deinde consultans cum Ortemburch, dixit oratori: ‚ego non memineram, sed verum est quod Joannes mihi significavit se missurum oratorem ad Turcam'. petivit orator: ad quod? respondit rex: ‚credo ad concordandum cum eo aliquo pacto pro servatione sui' [c]).

Quod conventuri sunt Hungari Ferdinandi et Hungari Joannis in Strigonio, alii dicunt in Possonio, ad fingendum se velle prorogare inducias inter Ferdinandum et Joannem adhuc ad aliquod tempus, ut hoc modo regat nomen pacis.

Quod dixit rex ei, Tartarum cum quinquaginta millibus equitum impetiisse Poloniam et combussisse jam ducentos pagos; aliqui dicunt quod sunt quadraginta, alii sexaginta millia.

Quod Tridentinus sibi dixit tractari de proximo quendam conventum inter regem Romanorum et Gallorum, et quod don Pedrô Lasso, iturus ad Caesarem [3]), debebat transire per Galliam, erat tractaturus de

a) faciendo *fehlt im Kodex.*

b) *Auf der hier beginnenden Seite (fol. 109b) steht am oberen Rande* Bornamissa.

c) *Neben diesem Absatz am Rande* Nuncius dicit se audisse tunc regem dicentem quod Joannes quotidie mittit nuncios suos ad Turcam, non autem signanter quod esset missurus oratorem.

[1]) *Vgl. oben S. 276 (zum 1. Februar).*

[2]) *Vgl. oben zum 11. Februar.*

[3]) *Vgl. oben nr. 126.*

Digitized by Google

1539 Febr. 16 hac re. interrogatus quonam in loco essent conventuri, respondit: in finibus fortasse Lotharingiae vel Burgundiae.

Quod habuerit e bono loco (dubito potius quod conjecturis utatur) [a]) tractari inducias inter Ferdinandum, Joannem et Turcam, et quod Ferdinandus sit missurus ad Turcam quendam Hungarum nomine seu cognomine Bornamissa, qui discessit cum comite de Salm orator ad Joannem cum muneribus quatuor vel quinque millium florenorum pro munere nuptiarum. dictus autem Bornamissa alias fuit missus a rege Ferdinando ad Turcam [b]).

Quod quidam multae autoritatis dixerit sibi in proximo: orator, hodie tibi feci bonum servitium; dixi enim regi Turcam habere in suo alcorano quod quando habet duos vel tres aut plures inimicos, non debet pugnare contra omnes, sed convenire cum aliquibus eorum, relicto uno foris, quem ubi vicerit, facile se victurum alterum et sic deinceps. et quod hoc pacto quodammodo consuluerit regi, ne patiatur excludi Venetos ab indutiis cum Turca; quia si eos perderet, facile esse regem perderet postea.

Dixit orator illum non nominasse indutias, sed ipse orator tunc non advertens, postea consideravit, etiam ex aliis conjecturis colligens, quod id quod ille amicus sibi dixerat, nascebatur ex illo fome, sed quod meditarentur inducias [c]).

Quod est constans fama fere per totam urbem Ferdinandum missurum ad Turcam, et quod jam aliqui Germani ab aliis Germanis fuerint [rogati] [d]) si velint ire cum oratore regis Ferdinandi ad Turcam.

Quod comes Nogarolae et Bernardinus Manesius Hispanus discesserint hinc quasi ituri Tergeste, cujus capitaneus est comes Nogarolae; sed quod bene fieri posset ut irent ad Turcam.

Quod ipse colligit ex eo quod rex Ferdinandus nullum apparatum facit contra Turcam, ideo sit facturus inducias cum Turca. nam de Joanne quum illud certum sit quod sit conventurus cum Turca, ideo nisi etiam Ferdinandus conveniret, actum esset de ejus dominiis.

Quod facile fieri posset quod Londensis attulerit secum ad Joannem facultatem procurandi inducias inter Ferdinandum, Joannem et Turcam, si non possint resistere ei.

Quod Moldavus Petrus [1]) petierit a rege Joanne, si vellet dare ipsi

a) Dubito *bis* utatur *am Rande nachgetragen.*
b) Dictus *bis* Turcam *am Rande nachgetragen.*
c) Dixit orator *bis* inducias *am Rande nachgetragen.*
d) rogati *fehlt im Kodex.*

[1]) *Vgl. oben zum 2. Februar.*

Digitized by Google

tria millia equitum, vellet recuperare Moldaviam, quia populi illius provinciae sint male contenti de eo reginime quod nunc est impositum a Turca, et quod Joannes noluerit ei consentire; volebat autem Moldavus quod fingeretur ipsum aufugisse [a]). *1539 Febr. 16*

Quod etiam tentarit Ferdinandum ut eum juvaret, sed neque ipse hoc adnuerit, et volebat sibi dari Hieronymum Laseki pro capitaneo ad illam expeditionem.

Quod Ferdinandus miserit Londensem ad conventum Frankfordie Lutheranorum cum amplissima facultate concedendi Lutheranis quidquid petierint, eos autem aliter nolle, et quod revera obtinebunt id quod volunt. id quod ego non credo, sed sto promissis regis.

Interrogatus a me, si rex est in spe conveniendi cum Turca, quid igitur oporteret ut concedat Lutheranis id quod optant, respondit quod tentat utramque viam, sed cum arte, ut si altera sibi desit, altera sit presto.

Quod rex sibi dixerit accepisse litteras a duce Wirtebergensi [1]) multum humiles et quemadmodum sunt illae lanthgravii, in quibus et gratias agit dux, quasi iste rex promiserit ei, si impeteretur ab aliquo, se adjuturum ducem Wirtebergensem ad remanendum in statu, sicuti eum confirmaverat [b]), fortasse innuendo duces Bavariae, qui maximo prosequuntur odio Wirtebergensem et satagunt vel saltem in animo habent intrudere in ducatum illum Christophorum, filium ducis e sorore ducum Bavariae, quae adhuc vivit et jam multis annis discedens a viro habitat in dominiis fratrum suorum. quod autem duces habeant istum animum, rex ipse mihi nuper dixit [2]), id quod memoriae causa huic notulae subdidi.

Quod quidam magnus vir, habens interesse in rebus Hungaricis (et quantum conjicere potui Hungarus [c])), nudius tertius diu loquens cum eo, dixerit ter, interposito tamen aliquo spatio: domine orator, spero quod in hoc anno non habebimus [d]) bellum. et rursus: teneatis pro certo quod in hoc anno non habebimus bellum in Hungaria. et dicit eum esse subditum regis Ferdinandi, unde colligit orator quod non solum non erit in Hungaria, sed neque in istis partibus, quantum ad Turcam attinet; et ideo quod fient induciae inter Ferdinandum, Jo- *Febr. 14*

a) Volebat *bis* aufugisse *nachgetragen.*
b) ad *bis* confirmaverat *nachgetragen.*
c) et quantum *bis* potui *nachgetragen.*
d) *Kodex wiederholt* hoc anno.

1) *Vgl. die Depesche nr. 116.*
2) *Vgl. oben die Aufzeichnung vom 8. Februar.*

Digitized by Google

1539 Febr. 16 annem et Turcam: alioquin ille magnus vir, si putasset futurum bellum in Austria, ei dixisset, quia quum sit subditus hujus regis, non multum prodesset sibi quod bellum non esset in Hungaria, si esset in Austria. per inducias autem inter Joannem et Turcam solum non prohiberetur bellum a Turca in Austria, etiam si Joannes e scitu et in gratia Ferdinandi faceret illas indutias seclusо Ferdinando.

Videtur anxius orator (licet bene speret) ne indutiae fiant inter Ferdinandum et Joannem et Turcam non comprehensis Venetis, quia dixit maxime paterentur a Turca; propterea sciscitabatur a me judicium meum, an putarem fieri posse ut a Ferdinando excluderentur et an hoc esset rationabile aut, quod bene speret, praeter rationabilitatem. aperuit id quod supra dixi habuisse ipsum a quodam nobili, quod fecisset pro eo bonum officium apud regem, dicendo quod Turca concordat cum una parte, ut destruat aliam, et propterea non esse excludendos Venetos, quia postea Turca perfidus contra ipsum Ferdinandum iret fractis induciis vel saltem finitis.

Quod Hieronymus Laski fuit hic his diebus proximis et heri sta-
Febr. 15 tim discesserit.

Quod rex miserit ad suos milites (puto Hispanos illos) pecuniam per decem millia florenorum, sub spe etiam aliquid lucri faciendi, ut in hujusmodi fieri solet.

Quod an Laski convenerit cum Joanne deserto hoc rege, sicuti nuper passim hic ferebatur [1]), dixit nihil certi habere.

Febr. 16/18

1539 Februar 16—18.

Die Karnevalsfeier bei Hofe.

Einladung. Mahnung an die Instruktion für den Frankfurter Tag. Aufbruch zum Festplatz. König und Königin. Die Kampfspiele. Einzelkämpfe. Ein Unfall. Der Hofstaat der Königin. Ehrbarkeit und Einfachheit der Hoffräulein. Kampfspiele alla folla. Im Gemache des Königs. Einzelheiten über Kaiser Friedrich. Das Mahl. Aufbruch zur Festhalle. Tänze und Aufführungen. Die königlichen Kinder. Verteilung der Ehrenkränze an die Sieger der Kampfspiele. Die Anführer der Kampfspiele. Ende des Tanzes. Roggendorfs Dienstleistungen bei fünf Königen des Hauses Habsburg. Alter Roggendorfs. Die Schildknappen des Königs und ihre Rangordnung. Die königlichen Kämmerer. Graf Niklas von Salm, erster Kämmerer des Königs. Ein Nürnberger Geschlechter.

L. l. fol. 115ª—122ª, *mit griechischer Aufschrift* fol. 114ª.

[1]) *Vgl. oben die Aufzeichnung vom 11. Februar.*

Digitized by Google

Die dominico 16 februarii mane dixit rex Ferdinandus nuncio et oratori Veneto, invitare se eos ad videndum hastiludia in die carnisprivii; et injunxit nuncio ut me nomine suo invitaret: quod si ego vellem ire, significarem antea, quia juberet parari mihi honestum locum. ego profecto decreveram non ire, sciens esse prohibitum a sacris canonibus, ne quis clericus intersit hujusmodi ludis. tamen quia et reipublicae christianae et ecclesiae est intertenere amicos et benevolos principes, decrevi ire. *1539 Febr. 16/18*

Die lunae 17 februarii mane misi dominum Dominicum, secretarium meum, ad regem ad petendum copiam instructionis datae oratoribus suis ituris cum Londensi ad dietam Lutheranorum in Francfordia celebrandam die 20 hujus, sicuti promiserat. respondit se non prius misisse, quia non fuerat recordatus, sed quod procuraret ut haberem. addidit Dominicus, me libenter accepisse invitationem eundi visum hastiludia, non tantum propter ipsa, quantum ut fruerer praesentia Majestatis Suae, quam orabam ut provideret ne mihi spectandum esset sub dio. respondit se jam hoc bene perpendisse et procurasse. *Febr. 17* *Febr. 20*

Die martis carnisprivii 18 februarii mane rex misit ad me Petrum Insulanum, Atrabatensis diocesis, suum camerarium, significans ut si vellem, irem ad domum comitis de Salm hora prima post meridiem. illic enim esse parata loca tam pro Majestate Sua et Ser^mae^ reginae [a]) et liberis, quam pro me et nuncio et oratore Veneto. *Febr. 18*

Ivimus hora prima ego et nuncius; paratum erat prius cubiculum pro rege, regina, duobus liberis maribus, filiabus duabus, scilicet desponsata regi Poloniae et illa parvula tam jucunda ut [b]) eam suam simiam vocitent rex et regina [c]).

Secundum cubiculum paratum erat mihi et nuncio et oratori Veneto et quatuor judicibus hastiludiorum; expositaque erant e fenestra duo magna aulaea, alterum e serico carmesino, alterum e serico violaceo, cum floribus utrumque aureis; ubi vero ego spectabam, erat illius carmesini pars, quae e cubiculo regis protendebatur ad me.

Rex quum primum accessit cum regina, momento postquam ego intraveram, obtulit mihi exemplum instructionis satis longae datae oratoribus suis ituris cum Londensi, ut supra, et ferebat eam manu usque ex palatio suo.

Interim dum spectaremus, rex discedens a fenestra reginae quater quinquiesve venit ad me manebatque semper illic, loquendo mecum de

a) *Sic.*

b) *Kod.* et.

c) *Folgt ausgestrichen* nam duo liberi mares non interfuerunt, utpote qui, sicuti postea cognovimus, erant occupati, quia erant ducturi choreas more Italico post cenam.

Digitized by Google

1539 Febr. 16/18 variis rebus per bonum spacium temporis, et repetiit id quod principio statim fecerat, ut maneremus secum in coena. ad hoc substiti ego aliquantum, dicens quod decreveram hodie non coenare, utpote liberius pransus de more hujus diei. tandem promisimus nos ituros, unde visus est admodum letari.

Hastiludium profecto fuit satis pulchrum, etiamsi praeter duos juvenes, alias exercitatos in ea re, reliqui omnes essent tirones et adulescentes, quorum duo duobus abhinc plus minus annis erant pueri, alter regis, alter reginae.

Tenentes ludi erant duo juvenes, alter Hispanus nobilis don Franciscus de Lasso, frater don Petri de Lasso, magistri equitum sive stabuli regis, alter Hungarus quidam juvenis nobilis, nomine Warcus sine cognomine, quem rex dixit esse divitem et fortem militem atque animosum. qui induitur more aliorum nobilium Hispanorum et Burgundiorum hujus curiae, ad quam proximis diebus ille venit in servitium regis. reliqui omnes aggredientes nunquam hastis luserant et tamen bene se gesserunt.

Luserunt prius singuli contra singulos, et ex fractura cuspidis lanceae ferrum illud quadri cuspide tetigit frontem cujusdam honestae matronae, quae est submagistra curiae, vidua, spectans in tertio cubiculo, in quo erant damicellae Ser^mae^ reginae. tetigit autem in fronte et inter nasum et oculun, sed non periculose, ut dixit rex, qui statim una cum regina humanissime accurrerunt ad eam medicari videndam.

Dixit autem mihi tum rex, in suo gynecio (sic enim et ipse graece appellat) esse unam magistram curiae (quam vidi et est honoratissima matrona, procera et ut videtur alias formosissima), quae nunquam discedit a latere reginae: induit eam, est cum ea in cubiculo; alteram submagistram curiae, quae curam gerit damicellarum et nunquam ab eis discedit; sed interesse honestis earum operis phrygionicis et hujusmodi, ut videre sit chorus angelorum in hac curia.

Nihil enim est rege et regina castius aut sanctius, nullum unquam matrimonium inter se conjunctius; filii regis tam bene morati; quaedam simplicitas vere Germana antiqua inter damicellas, quae nihil sunt fucatae, nobiles omnes et pleraeque principum filiae et, ut dixit mihi rex, quum sint honestissimae, carent omni cerimonia et illa desidiosa moro-sitate qua aliae in curiis Hispaniae et Italiae etiam hac in parte superstitiosae sunt, quum rex dicat istas suas, quando vult equitare una cum regina, in una hora esse paratas ad discessum, postquam illis fuerit nomine regis significatum. saepissime autem solet eas rex dare nuptum diversis baronibus aut nobilibus et principibus.

Digitized by Google

In fine hastiludii facti inter singulos cum singulis tandem hastis luserunt alla folla, id est quod dimidiati ab una parte intervalli currunt adversus alios, qui ab alia parte concurrunt, et est res pulcra visu, sed periculosa, quia postquam quis fregit cuspidem hastae, si tangit sequentem, sicuti vidimus unum bis fregisse lanceam, et forte schiza aliqua camminata hastae lubricatur in armis, tandem intrat commissuram fermorum [a]), facile et periculose laedit adversarium. *1539 Febr. 16/18*

In fine omnium ludorum ivimus ad palatium regium, quod domui comitis de Salm proximum est. ubi rex dum expectat in cubiculo nobiscum, donec stomachus noster aliquanto appetentior factus est, procuravit ut haberemus nostra necessaria ad purgandam vesicam et ulterius, quo tempore ipse rex secessit facturus ididem id ad quod nos invitaverat.

Tandem post diversa cum Majestate Sua colloquia, inter quae quod imperator Fridericus, cujus imago ad vivum illic mammarum tenus picta erat, non comedebat nisi semel in die ut plurimum et nullo servato ordine horarum, quia erat abstemius et de more hujusmodi hominum comedebat multos fructus et saepe inter eundum ad templum mandebat fructus.

Quod non dormiebat nisi invitatus a natura.

Quod triennio antequam moreretur, fuit sibi secta tibia paulo infra genu, neque propterea mortuus est, sed gestabatur in sella.

Ivimus in coenaculum, quo convenit et Ser^ma^ regina cum duabus filiabus, quae de more conducta matre ad mensam statim facta reverentia discederent [b]).

Discumbebant rex et regina in parte interiori mensae; ego in capite, nuncius et orator Venetus in pede ejusdem mensae. pars exterior libera erat structori et servientibus. supra nos et a tergo regis et reginae extentum erat magnum aulaeum aureum. egregie fuimus excepti cibis et vino et hujusmodi regiis dapibus.

Non tamen in excessu, quia rex promiserat se excepturum nos coena, non convivio aut epulis saliaribus. omnia tamen erant optime condita. regina parum quid e cibis gustavit, nunquam tamen bibit. rex comedit honeste, bibit bis de more; sed primum cyathum amplissimum et meracum, secundum ejusdem mensurae, sed dimidiatum tantum hausit. vina autem quae bibit validissima sunt, nihil diluta, dixitque

a) *Sic?*

b) *Sic.*

Digitized by Google

1539 Febr. 16/18 hoc conducere stomacho suo, acerba vero maxime nocere; aestate dixit se bibere vina aliquanto invalidiora, sed meraca. quum non cenat, nihil bibere; si interdiu sitit, licet raro hoc accidat, bibere cerevisiam vel aquam.

Post coenam surreximus et stetimus aliquod tempusculum; sic enim dicit rex conducere sibi et omnibus, sed re vera etiam reginae causa, quae quum sit admodum gravida et utero tumenti, illa varietate nunc sedendi, nunc standi multum levatur, ut postea vidimus tempore choreae.

Ducti sumus postea in magnam quandam aulam, in cujus latere uno erat appensum umbraculum et tergum ex aulaeo aureo subter scamnum tectum simili aulaeo et duobus pulvinaribus aureis, in quibus sedebant rex et regina [a]). in fine scamni a dextra scamni etiam sub umbraculo parata erat mihi sella tecta holoserico floribus auratis distincto et pulvinari aureo. extra tabernaculum et pone humeros meos in quodam scamno oblongo capaci duorum vel trium sedebant nuncius et orator Venetus, et erat tapeti vel panno serico simplici tectum scamnum.

Rex et regina duxerant primam choream sequentibus multis nobilibus aulicis et damicellis promiscuo numero.

Secundam choream duxit Warcus Hungarus, qui fuerat hodie hastilusor tenens, et erat indutus raso carmesino, caligis rubeis honeste.

Sonus erat ad tympanum et fistulam, non mollis et lydicus, sed bellicus et doricus, ut consueverunt Germani, semper ita ad bellum nati ut non deducant sponsas ad virum nisi sub tympano bellico.

Nihil vidisses castius et honestius illo tripudio; addo etiam nihil sanctius: videres nunc regem cum filia majuscula tripudiantem, semel etiam cum quadam damicella, sed honestissime, et in pausa semper detegebat caput.

Interim donec tripudiabatur rex, regina stabat magna cum reverentia et amore.

Supervenit sonus pifferorum Italorum cum duabus tubis musicis et fecibus [b]). intrarunt tres induti more nympharum aureis et sericeis indumentis [c]); sed primus erat Franciscus Mediolanensis phrygio, qui docet pueros regios tripudiari more Italico; habebatque arcum veluti esset Venus. tres pueri simul tripudiabantur ornati serico aurato rubro et croceo, sed brevi quantum digitis sub ligis diploidum, habebantque

a) in quibus *bis* regina *nachgetragen.*
b) *Sic?*
c) aureis *bis* indumentis *am Rande nachgetragen.*

Digitized by Google

singuli duas sagittas auratas instar Cupidinum; quorum duo erant filii regis, tertius, ipsis minor, filius don Pedri Lasso. *1539 Febr. 16/18*

Tripudiati sunt more Veneto. . inter alias choreas rosinam etiam luserunt et in fine landensem, factum pulcrum spectaculum.

Discedentibus illis rursus tympana concrepuerunt junctis fistulis eodem sono quo prius; advenerunt paulo post liberi regii induti damasco albo, quibus nihil erat visu pulcrius. et adherentes mihi interdum accedebant ad regem vel reginam magna cum verecundia. petivi ego an vidissent quosdam puerulos larvatos tripudiantes? respondit summissa voce majusculus. ego bene vidi personaliter, inquam ego. subticuit. tunc rex dixit ipsum scire quidem melius latine, sed non audere coram me prae verecundia. saepe interim rex discedens a latere reginae accedebat ad me et inherens scamno meo multum familiariter mecum loquebatur de multis. interim venerunt litterae, quales dixit putare se eas ex urbe allatas, sicuti re vera fuerunt, sed non aperuit eas tunc.

Post aliquot tripudia intrarunt omnes tubicines regis ad bellum apti una cum nacaris [a]) bellicis. tum duo viri graves duxerunt quandam damicellam circumquaque aulam, tenentem manu coronam e filis aureis intextam (crantz ipsi dicunt) et post duos vel tres ambitus factos coram rege pervadit coronam astantium, postquam de industria latet juvenis unus ex illis qui hastis luserant, amasius sed honestus illius virginis, cui illa imponit sertum, eo quod fuerit judicatus a judicibus ludorum optime omnium se gessisse in ludo singulari. is autem erat quidam juvenis Slesius e patre divite, qui ante biennium cum dimidio erat παῖς regius, indutus cappa virili, quando Caesar ivit in provinciam Narbonensem, quem iste juvenis comitatus est, non magna statura, sed corpore toroso adeoque animosus et ferox ut, cum esset adhuc inter pueros regios, solus ipse vinceret multos.

Post datam illi juveni coronam ipse tripudiatus est cum damicella quae dedit, sequentibus multis etiam pueris regiis et filiabus, honestissime tamen omnia.

Post aliquot tripudia rursus intrarunt tubae et nacarae bellicae et ut prius duo graves viri circumduxerunt quandam aliam virginem, reginae damicellam, quae circumducta ut prior imposuit alteri cuidam juveni coronam similem priori, quia et ipse fuerat παῖς regius altero adhuc junior, qui vicerat in hastiludio alla folla, id est in pressura.

Dixit autem rex tantam esse letitiam eorum juvenum qui adepti

a) *Sic!* s. v. a. *das italienische* **gnacchere**, *eine Art von Castagnetten?*

Digitized by Google

1539 Febr. 16/18 sunt eas coronas, et tantam admiracionem aliorum, ac si illi triumpharent Romae, dicique hoc postea per manus ad posteros usque. factum est tripudium etiam per hunc secundum coronatum cum sua amasia sequentibus aliis.

Dixit item rex illos duos hastilusores tenentes, alterum Hispanum, alterum Hungarum, non potuisse assequi bravium, licet optime se gesserint. id enim moris esse.

Sed si lussissent in hastiludio alla folla et vicissent, debitam fuisse illis eam coronam, quod non contigit, quia non luserant hastis hodie alla folla, propterea quod uterque eorum haberet pollicem dextrae manus luxatum ex experimentis factis proximis diebus inter se propter hastiludium hodiernum; et ideo etiam hac vespera tripudiantes ferebant brachium appensum collo; nam et don Franciscus duxit suam choream sicuti Hungarus, sed post eum, licet hodie in hastiludio incederet a dextris Hungari, comitatus de more multis Hispanis ei faventibus, inter quos erat et castellanius arcis Strigoniensis, mutaretque ter equos et Hungarus bis, habebatque Hungarus priorem equum ornatum totum aureo panno et don Franciscus sericeo variorum colorum.

Postremo rex surrexit et apprehensa manu reginae tripudiatus est cum ea sequentibus aliis. quod quum viderent, omnes statim dixerunt esse finem tripudii; hoc enim haberi signum sicuti fuit. feliciter amen! rex et regina salutatis nobis iverunt in cubiculum suum, remittentes nos per compendiosiorem viam quam veneramus ad januam palatii regii, pervenimusque domum hora nona cum dimidia. iterum feliciter amen [a]). —

Hic addendum quod ante cenam in cubiculo regis, dum illic adesset nobiscum dominus de Roghendorff magister domus et dominus Martinus Guzmann cubicularius antiquus regis [b]), dum loqueremur de Friderico imperatore, dixit rex dominum de Roghendorff servivisse non extra muros, sed domestice Friderico primum, mox Maximiliano, postea Philippo regi Castellae, deinceps Carolo quinto, subinde Ferdinando et postremo liberis ejus.

Ipse de Rogendorff dixit se fuisse puerum honoris Friderici solum per quatuor vel quinque menses, antequam Fridericus obiret. dixit *1538 Nov. 22. 23* mihi idem post peractum festum, quum me deduxisset ad pedes scalarum, se praeterita die 22 vel 23 novembris peregisse quinquagesimum septimum annum, quum tamen a multis multo major judicetur [1]).

[1]) *Vgl. oben die Aufzeichnung vom 14. Januar 1539.*

a) Postremo rex — amen *nachgetragen.*

b) magister domus *und* cubicularius antiquus regis *nachgetragen.*

Digitized by Google

Dixit rex illum Hungarum factum esse suum scutiferum proximis mensibus, neque esse praeeminentiam in scutiferis, nisi quod comites antecedunt barones et barones simplices nobiles, et inter hos ordines antiquiorem ex eis anteire alios sui ordinis. secus autem esse de camerariis, quia hoc sit officium, et quod sit primus camerarius suus comes de Salm eques velleris aurei, quem nuper misit oratorem ad honorandum nuptias regis Joannis una cum praeposito Albae Regalis, magistro filiorum suorum, Hungaro et Bornamissa secretario item Hungaro [1]). *1539 Febr. 16. 18*

Illud etiam notandum, quum quidam honestus juvenis indutus cappa Hispana et caligis biroque omnibus albis, gracilis procerus suffuscus tripudiaret et videretur nobis Italus vel Hispanus, dixit rex illum habitare cum Rogendorff esseque Norimbergensem bene natum ex bona prosapia, non tamen esse nobilem; non enim homines civitatum liberarum vocari nobiles, licet honestissime per trecentos annos eorum patres vixerunt; sed vocari de prosapia haberique eos in suis civitatibus et in Germania in precio neque unquam contrahere matrimonia cum aliis civibus quamlibet divitibus, nisi et ipsi sint de prosapia.

1539 Februar 21. *Febr. 21*

Mitteilungen König Ferdinands [2]).

K. Ferdinand und der Waffenstillstand mit den Türken. Mangel an Reitern. Vergleich der deutschen und burgundischen Reiterei. Das deutsche Fußvolk. Verzögerung der Rüstungen. Venedigs Antwort über einen Stillstand. Der angebliche Wunsch des Dauphin geschieden zu werden. König Ludwig XII. von Frankreich. Der Pilsener Konvent. Ankunft Herzog Heinrichs des Jüngeren von Braunschweig. Die Ueberspanntheit des Landgrafen Philipp von Hessen. Lob Herzog Heinrichs. Seine Brüder. Ein glückliches Wort des Herzogs. Seuche in Ungarn zur Zeit der Krönung K. Ferdinands und seiner Gemahlin.

L. l. fol. 126a—129a.

ἀφλθ′ κα′ φεβροαρίῳ ὥρᾳ γ′ μετὰ μεσήμβριον.

Μετὰ τὸ ἀναγνῶναι [3]) *ἐμὲ τῷ βασιλεῖ τὰ γράμματα τοῦ Φαρνεσίου τῆς ε′ τούτου εἶπεν ὁ βασιλεὺς τὸ περὶ ἐκχειρίας μετὰ Τούρκου πειρα-* *Febr. 5*

[1]) *Vgl. oben unter dem 11. Februar, und über Bornamissa unter dem 16. Februar und die Depesche nr. 145.*

[2]) *Der Unterredung der Päpstlichen mit König Ferdinand gedenkt auch die gemeinsame Depesche vom 25. Februar, nr. 153.*

[3]) *Vgl. die Depesche nr. 153 (Bd. III S. 464 f.).*

Digitized by Google

1539 Febr. 21 *θησομένης ἐσχηκέναι ἐν τῷ γράμματι Καίσαρος ἐξ Ἱσπανίας. οὐ μὴν ἀλλὰ ὅτι πανταχόθεν ἔχει τον Καίσαρα μεγάλα παρασκευάζειν πρὸς τὴν στρατείαν κατὰ Τούρκων.*

Ἐρωτηθεὶς [a]) *εἰ ἐστιν ἀληθὲς ὅπερ ἠκούσαμεν, μεταξὺ αὐτοῦ καὶ Τούρκων γενηθεῖσαν ἢ γενηθησομένην τινὰ ἐκεχειρίαν, εἶπεν οὐδὲν εἶναι τῷ ὄντι, ἀλλὰ μέσῳ τινὸς προτεθῆναι αὐτῷ δὶς ἢ τρὶς εἰ βούλοιτο ἔξειν ἐκεχειρίαν μετὰ Τούρκων. εἶπον ἐγὼ εἰ Τοῦρκος ἐκ ταύτης ἐκεχειρίας ἔρχοιτο κατὰ Ἰωάννου; πρὸς δ τὸ πρῶτον οὐδὲν ἀπεκρίνατο. ὡς δε ὁ πρεσβὺς ἀποστόλικος ἠρώτησε τὸ αὐτὸ, οὐδὲν ἀποκρινομένου βασιλέως εἶπον ἐγὼ οὐ πιστευτέον τοῦ Τούρκου κατὰ Ἰωάννου ἐλθόντος ὅτι ἐν τῷ αὐτῷ κατὰ Φερδινάνδου ἔρχοιτο, ὅστις βασιλεύς ἐστιν τῆς Ὀγγαρίας. πρὸς τὸ ῥηθέν μου εὐθὺς ἔνευσεν ὁ βασιλεύς.*

Dixit quod quando Caesar significavit sibi de numero exercitus contra Turcas, quod responderit ei, videri sibi numerum equitum decretum contra Turcam nimis parvum, et quod in classe exercitus erat sufficiens; sed quando descenderet in terram cum tam modico numero equitum contra tot millia equitum Turcarum, quod brevi Turca interciperet commeatum nostris [b]) et quia erat in terra sua.

Quod [1]) equites Germani armatura superant Burgundos et etiam equis suis, qui ad faciendum murum erant optimi. sed quod Burgundi erant agiliores; sed multum praeferebat Germanos equites.

Quod Germania habet immensum numerum peditum. et quod etiam nunc, si esset concors (sicuti sperat fore), esset tempus conducendi quantuncunque numerum peditum, modo Caesar velit, licet etiam mors ducis Veneti et intervallum creandi alium aliquantum retardaverit provinciam; sed quod esset cum hoc adhuc tempus. videbatur tamen magis libenter audire id quod ego proferebam de indutiis.

Dixit quod quando fuit propositum pro parte Caesaris apud Venetos de indutiis, illi responderint se remittere arbitrio Caesaris in hoc.

Diximus nos habere ab aliquo praelato honesto viro, non tamen ex parte pontificis (sicuti re vera non habemus), quod *βασιλεὺς Κελτῶν* petierit a Sanctitate Sua divortium inter *δελφῖνον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ*, quum sterilis esset [2]), et esse indignatum pontificem quod talia petierit.

---

a) *In der Mitte dieses Textes am Rande — ohne Verweisungszeichen —:* Quod responderit semper se nihil facturum nisi cum scitu et consensu sanctae ligae.

b) *Vorlage* nostros.

[1]) *Vgl. nr. 153.*

[2]) *Katharina von Medici, verheiratet 1533, gebar ihren ersten Sohn (den nachmaligen König Franz II.) erst im Jahre 1544.*

Digitized by Google

εἶπεν ὁ Φερδινάνδος ὅτι ἤκουσε τῶν Κελτῶν λεγόντων quod subito θανόντος τοῦ βασιλέως τὸν υἱὸν αὐτοῦ facturum divortium, sicuti fecit Ludovicus XII [1]) cum sorore Caroli VIII ratione sterilitatis. respondi aliam fuisse rationem, quia praeter sterilitatem Ludovicus allegabat quod timore maximo fuit coactus concumbere cum filia Ludovici XI, sorore Caroli gibberosa. et hoc quia multis annis fuit detentus ab eis in carcere cum maximo et saepius repetito periculo mortis, quia fuerat ab eis captus in bello in quo militaverat contra eos pro duce Britanniae; unde fuit etiam dubitatum quod ob crimen laesae majestatis decidisset a successione regni. miratus est de hoc rex, quia nesciebat hanc historiam. 1539 Febr. 21

Dixit [2]) ducem Henricum Brunswicensem, capitaneum sanctae ligae catholicae pro parte Saxoniae, venisse huc e conventu Catholicorum celebrato nuper Pilznae. attulisse omnia bona et quod jam inter se, ad litteras tamen regis, convenerant concluserantque id ad quod erat eos Londensis hortaturus, scilicet quod sint omnes parati ad defendendum Catholicos a Lutheranis, non tamen ad offendendum eos nisi lacessantur.

Dixit ducem praedictum honestissime se gessisse et modeste, et quod aequo animo fert verba lantgravii; quod autem vocaverit eum fatuum, dixit esse commune apud omnes ut sic eum vocent, et quod scribebat hoc familiariter ad amicum secreto. et quod (dixit rex) revera lanthgravius fatuus est et quod, quum essemus Wormatiae in dieta illa magna, praeter alias fatuitates etiam hanc fecit quod, quum Cesar et rex irent venatum et cum eis lantgravius et non posset ejus equus currere ut voluisset, descendit et voluit transfodere, quod et fecisset nisi quidam .... [a]) nobilis semiscurra supposuisset hastam, neque potuit tamen tantum efficere quin lantgravius in corpus equi fixerit ensem ad duos ferme palmos.

Dixit rex ducem Henricum esse maxime veracem et purum principem, animosum, bonum militarem, qui omnibus bellis proximis interfuerit et prudenter ac strenue se gesserit, semper fidelis Caesari et ipsi regi ac optimus Catholicus, forti corpore aliquantum pingui, sed pulcrum virum esse. habere autem aliquos alios fratres multo ipso pro-

a) *Lücke für den Namen gelassen.*

[1]) *Vgl. oben zum 11. Februar.*

[2]) *Vgl. wiederum die Depesche nr. 153, sowie über die Ankunft des Herzogs nr. 146.*

Digitized by Google

1539 Febr. 21 ceriones, inter quos et praepositum Coloniensem, altum macilentum, sed ita validum ut quemlibet fortem virum prosternere possit [a] [1]).

Dixit rex quod alias in dieta ..... [b] quadam vespera, quia Carolus Cesar cenat serius quam alii principes Germaniae, qui cenant hora quarta et dimidia, propterea remansisse solum Caesarem cum ipso Ferdinando et sex vix amplius domesticis in cubiculo. supervenisse deinde marchionem electorem Brandeburgensem, qui ante domum Caesaris fecerat aliquos ignes mimicos, et postea cum quibusdam aliis supervenisse in cubiculum Caesaris ipsum marchionem indutum ad momum, ut luderent. et tunc Caesarem jussisse afferri vinum de more illicque fuisse et ducem Henricum Brunswicensem, et illum nobilem ..... [c] semiscurram de quo supra apprehensis capillis ducis in fronte traxisse eum plus aequo, unde dux statim iratus dedit illi alapam tam magnam ut deturbaverit fere eum in terram, sequente eam fluxu sanguinis e naribus. quumque ille nobilis stringeret in eum ensem quasi insanus, interposuit se Ferdinandus et effudit in faciem ejus magnum scyphum vini et ab alio latere frater ducis detinuit ducem, qui volebat et ipse defendendi sui causa stringere ensem dixitque subridens: hic fatuus vult ludere et nescit ludere! et sic concitato risu apud omnes res soluta est in jocum et risum et sunt inter se reconciliati ex magno qui secuturus videbatur tumultu. dixit rex rem malam hilarem [d] tunc apparuisse ex dicto ducis quadam jucunda synceritate prolato.

1527 Nov. 1 Dixit rex quo anno coronatus fuit in Hungaria, scilicet .... [e] in die omnium sanctorum, scilicet ipse et regina in Alba Regali, laborarunt omnes sui morbo qui italice dicitur mazucho [2]), quo statim quis arreptus cadebat in terram; quod multi e suis mortui sunt, omnes vero servitores reginae perierunt nemine [f]). erat enim morbus contagiosus et crisis erat quod quidam livor diffundebatur ad nasum et ad digitos dimidiaros cum unguibus; dicit tamen quod qui diligenter gubernabantur, sanabantur.

Quod regina cepit eo aegrotare laboravitque per triduum, quum

a) *Der Rest der Seite (mehr als die Hälfte) ist freigelassen.*
b) *Platz für den Ortsnamen gelassen.*
c) *Platz für den Namen.*
d) *Sic!*
e) *Platz für die Jahreszahl.*
f) *Es fehlt* relicto *oder Ähnliches.*

[1]) *Georg, ein jüngerer Bruder Heinrichs, später Bischof von Minden und schließlich Erzbischof von Bremen, † 1566.*

[2]) *Davon das Verbum* mazzucolare, *kopfüber hinstürzen.*

Digitized by Google

esset gravida; nec tamen unquam voluerit decumbere, licet febre correpta, non tamen tam vehementi ut alii. *1539 Febr. 21*

Quod ipse per quatuor hebdomadas laboraverit fluxu ventris et non curaverit, sed comederit semper de more.

Quod damicellarum reginae nulla prorsus aegrotaverit.

Quod ipse semper fuerit cum regina etiam in eodem lecto nihilque uterque eorum timeret.

1539 Februar 21. *Febr. 21*

Nachtrag Mignanelli's über Mitteilungen des Königs.

Gute Nachrichten des Herzogs von Braunschweig. Bundestreue K. Ferdinands. Venedigs Antwort auf die Anfrage des Kaisers wegen eines Stillstandes mit dem Türken.

L. l. fol. 130a *von Mignanelli's Hand.*

Die Veneris 21 februarii el Ser^mo re disse a monsignor R^mo legato et a me che il duca di Brusvich ha portato buone nuove, cioè che la lega chatolica starà a ordine per defendersi, ma non moverà contra li Lutherani, se li Lutherani non movano prima [a]). che quanto a la triegua con il Turco a Sua Maestà ne era stato parlato da un certo che non volse nominar, che prometteva operarsi; ma che Sua Maestà non ci volse nè vuole dare orechie; anzi rispose che non faria cosa alcuna senza la lega. et quanto a quel capitolo, che si conteneva [b]) ne la instruttione mandata da l'imperadore a Venetia, cioè che parendo a la Illma Signoria di non poter far questo anno impresa gagliarda, che si tratti una triegua a benefitio comune de la lega, disse Sua Maestà che la Illma Signoria ha risposto che non ne parlarebbe, ma che il tutto rimette a la Cesarea Maestà, che certo a me par risposta molto prudente.

1539 Februar 21 u. 25. *Febr. 21. 25*

Mitteilungen des Nuntius Mignanelli an Aleander.

Ritt um die Mauern der Stadt. Aeußerung des Kardinals Campeggi über Mignanelli's Verhältnis zu Aleander. Zeitpunkt dieser Aeußerungen. Andeutungen des Kardinals Ghinucci in Nizza über Mignanelli's künftige Nuntiatur in Deutschland. Unbegründete Klagen und hohe Ansprüche Mignanelli's. Dessen fruchtloses Studium des Hebräischen.

L. l. fol. 125a b, *mit griechischer Aufschrift* fol. 124a.

a) che il duca di Brusvich — movano prima *von Aleander ergänzt.*

b) *Vorlage* conteva.

Digitized by Google

1539 Febr. 21. 25 Die Veneris 21 februarii hora quinta post meridiem post colloquium cum rege et ambitum factum circa partem menium urbis Viennae, quum intraremus partem alias a Turcis obsessam, in cujus menibus sunt adhuc affixa aliquot capita Turcarum jam sicca, Rev. dominus Fabius nuntius Apostolicus retulit mihi *τὸν Καμπέγιον* cardinalem dixisse sibi sperare se quod ego viderem eum libenter missum nuntium in Germaniam cum additione commissionis mecum; sed quod si ipse venisset legatus, nunquam eum admisisset, addens: ego amo te profecto siquis alius; sed tamen id quod haberem animi, dico [a]). cui quum respondisset dominus Fabius: at ego si viderem legatum non libenter me admittere, refutarem commissionem quam primum, replicavit ille: ego certo teneo quod Brundusinus perhumane te excipiet et videbit bonis oculis, sed dico id quod ego essem facturus.

Febr. 25 Die martis 25 februarii hora vespertina interrogatus a me dominus Fabius in quo loco sibi dixerit *Καμπέγιος* ea verba, respondit ipse: Vincentiae, quando primum venit ad annunciandum mihi legationem Germaniae [1]) —, quod est notandum multis de causis [2]).

Idem paulo post dixit de R^mo^ Ghinucio, quod esset tectus et quod Niciae dixerit sibi: Fabi, tibi multum gratulor, quia pontifex tam bonam habet de te opinionem, ut quum ad aliquam magnam expeditionem de multis fieret sermo, semper pontifex recidit in te, semper de te uno cogitavit, et videbis brevi quid de te decreverit; neque voluit ei unquam aperire. id quod dicit Fabius fuisse propter commissionem sibi datam, licet ad eum ter quaterque hac de causa accesserit, petiturus quidnam esset hoc quod dicebat.

Idem dixit quod dum quereretur de premiis sibi non datis a sede apostolica (sicuti quotidie nunc fecit hic mecum, semper repetens de jactura suae advocationis et quod deberet aut vellet habere proventus saltem mille ducatos et quod vult redire ad vocationem suam, dicturus multo plura et absurdiora nisi a me admoneretur quod deberet esse contentus, et ipse bene potest cogitare causam), tunc dixerit Ghinuccius ei: quid fecisti tu pro sede apostolica quod semper conquereris et ista petis? respondit quod cucurrerat in Hispaniam et quod non curreret rursus [non nisi] [b]) proposito sibi pileo rubro. itaque laborem unius aut alterius mensis, quam rusticus fecisset minimo lucello, vult sibi recompensari premiis qualia non dantur his qui tot periculis et expensis pro sede apostolica laborarunt!

a) Addens — dico *am Rande.* — b) *So wohl einzufügen.*

[1]) *Vgl. oben die nrr. 2. 3 und 5.*

[2]) *Vgl. hierzu die Einleitung S. 43 und besonders die Beilage nr. 10*.*

Digitized by Google

Idem [a]) mane hoc dixit mihi, quum loqueremur de ἀρχιεπισκόπου τοῦ ..... [b]) in hebraicas litteras ὑψιμαθέως, quod hujusmodi homines in ea aetate sibi placentes, eo quod tunc cupiunt nosse quod hactenus ignoraverant, unde etiam in graves errores incurrunt et quod hoc erat pessimum: fassus est ingenue me verum dicere et quod ipse tentavit legere sacram scripturum, sed nihil posse proficere. *1539 Febr. 21. 25*

1539 Februar 22. *Febr. 22*

Mitteilungen des Bischofs von Seckau Georg von Thessingen. Die Vergangenheit des Bischofs. Die Bistümer Chiemsee, Seckau, Lavant und Gurk. Der Bauernkrieg. Thatkraft des Schwäbischen Bundes; Zurückhaltung der lutherischen Städte und des Fußvolks. Sieg einer kleinen Reiterschar über ein großes Bauernheer. Zahl der Erschlagenen. Die deutschen Erbeinigungen. Brandenburg und Pommern. Vergleich zwischen den Stiftern Würzburg und Salzburg. Drohender Bürgerkrieg im Jahre 1528. Der Landgraf von Hessen der deutsche Catilina. Armut und Schwäche der lutherischen Fürsten. Die Städte: Straßburg. Leichtigkeit der Unterwerfung der Lutheraner trotz Frankreichs. Die Obrigkeiten der Städte wünschen Gelegenheit, zum Katholicismus zurückzukehren. Augsburg; Straßburg; Köln; Nürnberg. Christof Kress. Dessen Ausnahmestellung in Nürnberg und Hinneigung zum Katholizismus. Die Abtei Waldsachsen. Pfalzgraf Friedrich und sein Gebiet. Das pfälzische Religionsedikt. Bedrohung der Abteien durch die umwohnenden Fürsten. Der Nordgau.

L. l. fol. 139[a]—144[a], *dazu auf* fol. 138[a] *griechische Aufschrift.*

Die sabati 22 februarii Viennae hora secunda post meridiem visitavit me Rev. dominus Georgius a Thessingen episcopus Segoviensis, olim cancellarius Bambergensis, mox cancellarius R^mi cardinalis Salzburgensis et pro eo consiliarius in antiqua confoederatione seu liga Sueviae per multos annos. dixitque inter caetera archiepiscopum Saltzburgensem anno domini ... [c]) in quatuor suae dioeceseos monasteriis quatuor erexisse episcopatus reservatis monachis priscis proventibus et de suo datis illis quatuor episcopatibus, quorum primus est Chiemensis

a) *Dieser Absatz ist Zusatz am oberen Rande der Seite; er scheint, so wie er lautet, nicht ganz in Ordnung zu sein.*

b) *Unleserlich.*

c) *Lücke für die Jahreszahl [s. S. 316 Anm. 1].*

Digitized by Google

1539 Febr. 22 in . . . [a]), alter Segoviensis in Stiria, tertius Laventinensis in . . . [b]), quartus Gurcensis in . . . [c] [1]).

Archiepiscopus autem Salzburgensis pro tempore e privilegiis sedis apostolicae confirmat episcopos dictorum episcopatuum et de illis quum vacant libere providet.

Quod episcopatus Gurcensis valet 7000 florenorum annuorum; sed de eo providet alternis [d]) cum archiduce Austriae, quum illum vacare contigerit.

Dixit quod in bello rusticorum confoederati ligae Suevicae dissiparunt eorum motus [e]); sed quod civitates imperii lutheranae non solum noluerunt contribuere, ut tenebantur quum essent comprehensae in liga Suevica, verum etiam clam et nummos et arma et tormenta bellica rusticis subministrabant, expectantes quem finem habitura esset ea tragoedia. usque adeo autem fuerunt durae et malignae ut ne quinque millia quidem . . . [f]) voluerint contribuere Catholicis confoederatis; quin imo dicit quod, quum Catholici non haberent nisi sex millia peditum et tria millia equitum cataphractorum, pedites satis longo tempore non fecerunt officium suum a principio contra rusticos hostes, ut quorum plerique essent consanguinei et in suos nollent saevire. postea tamen favente victoria Catholicis in diversis locis strenuam et ipsi operam navarunt, magis quam a principio illius motus. at equitum illa tria millia semper egregie et fideliter pugnarunt.

Quod quum vix ducenti equites expediti, germanici ‚renfan' dicti id est . . . [g]), quorum opera exercitus Germanorum uti solet in explorandis hostium insidiis et progressis, incidissent in castra rusticorum in ducatu Wirtembergensi prope Tubingam ad numerum 16 000 peditum, quorum 8000 erant electissimorum militum, utpote ex Hercinia sylva et lacu Brigantino prodeuntium, et anxii essent illi ducenti equites nostri quid facerent, tandem facto impetu in eos, quum crederent illi non fuisse eos aggressuros nisi maximus Christianorum exercitus sequeretur, in fugam omnes sunt conversi, ita praecipites ut vix mille quingenti super-

---

a) *Lücke für den Ländernamen [Baiern].*

b) *Lücke für den Ländernamen [Kärnthen].*

c) *Lücke für den Ländernamen [Kärnthen].*

d) *Ausgefallen* vicibus?

e) *Am Rande der Vermerk:* Quod Gordianus Sueter Campidonensis sub fide sua procuravit 70 000 florenorum confederatis dari contra rusticos, quae pecunia fuit nervus vitalis. corruperunt autem Catholici duces rusticorum sex millibus florenorum.

f) *Lücke, anscheinend für die Bezeichnung der Münzsorte.*

g) *Lücke für den entsprechenden lateinischen oder italienischen Ausdruck.*

[1]) *Alle vier genannten Bistümer sind von Salzburg aus errichtet worden, Gurk jedoch (1071) um 150 Jahre früher als die drei anderen (um 1220).*

Digitized by Google

stites fuerint ex illa pugna; reliqui omnes caesi partim ab illis ducentis equitibus, partim a vicinis confluentibus, ut mos est contra victos omnes irruere. *1539 Febr. 22*

Quod a confoederatis 100000 rusticorum sint caesa in diversis locis, a duce vero Lotharingiae $\frac{m}{XXXVI}$ [a]), id est 36000, auxilio et ope ... [b]) millium arcibusariorum. et hujusce numeri fuisse initam certissimam rationem per Catholicos.

Dixit confoederationem quandam esse antiquam in Germania quae vocetur: ‚erbainigung', id est haereditaria, non inter universos vel maximam partem Germanorum, ut fuit in liga Suevica, sed inter aliquos paucos inter se vicinos, quae realis sit et non personalis, sed transeat ad successores habeatque certa pacta et conditiones certumque militum numerum aut alterius subsidii, quomodo possint et debeant sibi vicissim suffragari. hujus autem ligae pro una parte esse electorem Palatinum, lantgravium Hassiae et electorem Treverensem; pro alia parte marchiones Brandeburgenses inter se, tam eos qui in Franconia habitant, ut est Georgius marchio Lutheranus et fratres ejus quondam Casimirus et Joannes Albertus, olim camerarius Leonis X papae, quam eos qui possident Markiam cum electoratu. hujusque confoederationis haereditariae inter eos fuisse auctorem Albertum illum fortissimum Germanum, Achillem nuncupatum, qui auxilio Caesaris occupavit Markiam expulsis inde ducibus Pomeranis. qui quum non essent membri imperii tunc, sibi tamen vendicare eam volebant contra imperium. ex illo non solum Brandeburgensem Markiam cum electoratu sunt adsecuti, verum etiam duces se Pomeraniae nominant devictis illius ducibus, qui postea se incorporari procurarunt imperio (si recte meminit Segoviensis) anno 21 in conventu Wormatiensi, cui ego interfui nuncius tunc apostolicus. de hac incorporatione quando fuerit facta, melius videndum est. *1521*

Eandem etiam hereditariam confoederationem inter se habent etiam Herbipolenis et Bambergensis episcopi et Georgius marchio Brandeburgensis nunc Lutheranus.

Dixit Herbipolensem episcopatum non esse in proventibus inferiorem Saltzburgensi archiepiscopatu, qui valet 60000 florenorum, quam summam etiam superare dixit Herbipolensem episcopatum judicio multorum non imprudentum. et quod Herbipolensis habet multa oppida et castella sub ditione sua temporali ad numerum ... [c]).

---

a) *Aleander schrieb anfangs* $\frac{m}{XVI}$.

b) *Lücke für die Anzahl der Tausende.*

c) *Zahl ausgelassen.*

Digitized by Google

1539 Febr. 22 Sed quod archiepiscopus Saltzburgensis habet sub se multos comites et barones, quorum terrae ipse sit dominus; quod multo plus est quam habere eos solum vasallos, vixque scire alium episcopatum in Germania superiore hac praerogativa gaudere.

1528 Quod anno 1528 quum lanzgravius Hassiae movisset bellum contra Moguntinum archiepiscopum et Herbipolensem et Bambergensem episcopos, illisque postea significasset (sicuti proximis his diebus promisit [1]) regi et duci Georgio Saxoniae et aliis) se nequaquam ullum in Germania principem bello petiturum, vix prolatis verbis in supradictos episcopos movit. ad quem pacandum quum elector Palatinus Smalkaldiam ivisset inveniretque lanzgravium durum, dixit ei: consanguinee, nisi desistas, jam nunc scito me et Treverensem electores tibi hostes fore. quo audito ille cessavit ab armis.

Quod cancellarius ducis Saxoniae Lutherani, quum ivisset Bambergam istius tumultus causa dixissetque ei Segobiensis numquid et suus princeps vellet et ipse contra praedictos episcopos cum lanzgravio armata manu ire, respondit ille nequaquam dominum suum in gratiam lanzgravii [a]) id facturum. hinc dicit Segobiensis (quod et Tridentinus mihi dixit) colligere se principes alios non lubenter visuros lanzgravium fieri magnum, ut qui non religionis causa, sed augendi pugnet adeo feroci animo et dementi ut cuidam, qui eum monuit ut caveret ne irritaret nimis Caesarem, responderit jactam esse aleam et vel alias vel nullam provinciam habere oportere, id quod ad Nauseam etiam e Moguncia fuit nuper scriptum [2]).

Dicit lanzgravium esse Catilinam Germaniae alias pauperem, multoque pauperiorem fore, si reddere cogeretur quendam bonum comitatum [3]), quem occupat contra sententiam imperii ante 15 annos in favorem comitum de Nassaw latam.

Perstat in sententia paucos et pauperes esse lutheranos principes neque posse fidere civitatibus lutheranis, quae nolint contribuere suas pecunias aliis, neque etiam hoc facile fieri posse, quum tantum inter se distent. unde etiam, si bellum moveret Caesar Lutheranis, facile cum paucissimis equitibus frangendas civitatum vires, ut quae non possint ferre bellum, quum omnes exire cogantur ad procurandum ex aliis vicinis pagis et terris commeatum.

a) *Vorlage fügt fälschlich* se *ein.*

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 138.*
[2]) *Vgl. Bd. III S. 330 Anm. 1.*
[3]) *Katzenellnbogen.*

Digitized by Google

Quod Argentina ponte fracto non haberet unde commeatum procuraret. quod populus fame vexatus insurgeret contra primores civitatis pro Caesare. *1539 Febr. 22*

Quod ista multo melius faceret Caesar, dico de reducendis vel vincendis Lutheranis stante vera pace cum Gallo, quam sicuti maxime laudat, ita dicit se suspectam habere fidem Galli, ut qui post inducias miserit suos oratores ad conventum Lutheranorum in Brunswik, ut significarent eis regem suum nequaquam deserturum eorum amicitias.

Dixit item quod si Caesar velit, etiam sine vera pace cum rege Galliae stantibus solum induciis posset castigare Lutheranos, quia non auderet rex Gallus palam illis suffragari. quod si mitteret modicum subsidium, illud eis parum prodesset; sin multum, quamlibet clam, facile detegeretur.

Quod civitatum liberarum seu imperialium primores optarent quacumque occasione redire ad antiquum ritum ecclesiae, dummodo vel praecepto vel terrore Caesaris id se facturos excusarent populis, quos timent in se incitare, si ipsi qui fuerunt autores illius hereseos in suis populis, viderentur ex se mutare sententiam magno capitis periculo.

Quod maximae essent vires Catholicorum contra Lutheranos, dummodo Caesar vellet; deditque mihi catalogum hujusce rei. contra vero civitates neque per se libenter contributuras pecunias lanzgravio vel principibus aliis lutheranis et ita sitas esse, intercidentibus principibus et baronibus multis catholicis, ut facile possint separari et compesci, accedente maxime banno imperiali, quod summopere timent.

Augustam, Argentinam et Coloniam catholicam aliquot capitibus ditissimorum civium antestare alias civitates imperii; sed populos habere pauperes. at Norimbergam [a]) divitiis in universum et optima reipublicae administratione tanto alias omnes antecellere quanto sit omnibus hereticis civitatibus minus infecta, quum tamen a principio pessima esset omnium.

Quod Christophorus Cres ejus civis, homo alias indoctus, summo fuerit ingenio summaque prudentia praeditus, unde licet non e primoribus familiis natus, ad primos tamen provectus fuerit magistratus, illaque praerogativa solus gavisus fuerit quod, quum unus esset e primariis gubernatoribus illius civitatis, praeter morem ad diversa loca pro republica fuerit missus orator, sicuti eum vidi ego in conventu Ratisbonensi anno 1532 nuncius apostolicus. *1532*

---

a) *Dazu der Randvermerk:* Multa et praeclara de prudentia et opibus et politia Norimbergae dicit rex et amoenitate loci mirabili. quodque semper bene servierit Caesari et sibi neque defutura sit.

Digitized by Google

1539 Febr. 22 Is Christophorus ante conventum praedictum, quum esset orator suae reipublicae in civitate Augusta in conventu quodam ligae Suevicae veteris (qui conventus solet appellari germanice ‚puntstag', id est nodi seu ligae dies) in die in coena domini apprehendens manu episcopum Segoviensem, tunc cancellarium et consiliarium in ea liga nomine R^mi Salzburgensis, dixit ei: tu putas me esse hereticum; ostendam autem nunc tibi me esse catholicum et catholice viventem. et remissis alio famulis quos secum habebat, intravit templum summum, cum praedicto nunc Segobiensi et confessus est peccata sua recepitque venerabile sacramentum una cum eo.

De hoc Christophoro multa bona hinc inde audiuntur et inter cetera |quod| legaverit ante mortem se sepeliri more catholico cum funebri pompa, unde postea hic ritus Norimbergae hactenus servatus est.

Dixit Waldsachs esse abbatiam, quam possidet dominus Londensis *Febr. 21* munere seu procuratione (ut etiam mihi heri dixit rex) Friderici comitis Palatini, qui ejus abbatiae advocatiam sibi vendicans illam occupavit contra regnum Bohemiae, quod illam ad se pertinere contendit, sicut etiam dixit mihi rex [a]). dixit autem Segobiensis se audisse ab aliquibus, ideo Fridericum dedisse illam Londensi, quia procurator fuerit conficiendi nuptias inter ipsum Fridericum Palatinum et filiam regis Daciae Christierni, illius nunc captivi, e sorore Caroli e Ferdinandi, Elisabeth nomine.

Sita est abbatia praedicta de Waldsachs in finibus Bohemiae et Bavariae in Nortgau, qui dicitur alio nomine Palatinatus Superior, cui dominatur Fridericus Palatinus residens in Neumarckt, id est Novoforo, quamvis Hamberga [1]) in eadem ditione sit praecipuum oppidum. unde miserunt nuper cives Wittembergam ad conducendum praedicatorem lutheranum, sicut scripsit ad me Eckius nuper post edictum a Palatinis promulgatum, quod dicit Segobiensis factum a Friderico (nam elector per se nihil tale faceret, etiamsi habeat lutheranissimos consiliarios) ad corradendam pecuniam a civibus, quia, quum non sit dives, regium statum propter uxorem tenere vult et non potest; sed dicit subesse illi edicto aculeum, unde possit suos subditos rursum subpilare. quod et ego deprehendi vel saltem suspicatus sum e verbis edicti.

Abbas de Waldsachs et abbas sancti Emerani ad muros Ratisbonae olim censebantur ditissimi multaeque auctoritatis et fere praecipui post Campidonensem abbatem, qui princeps est imperii et qui

---

a) Sicut — rex *am Rande nachgetragen.*

1) *Amberg.*

Digitized by Google

cum suis monachis adhuc constat et fert habitum, saltem anno 1532, quum ego illuc transirem; nam visitarunt me quidam monachi nobiles, estque situm monasterium prope muros oppidi quod germanice dicitur Kempten. sed dubitat Segobiensis dictam abbatiam suppilari a Friderico, qui se ejus advocatum facit, sicut abbatiam sancti Emerami a duobus fratribus ducibus Bavariae et abbatiam Cesariensem [a]) a nepotibus Palatini e fratre ejus Ruperto, nominatos Othonembonum [b]) et Philippum, caros Caesari et regi. *1539 Febr. 22*

Illa Bavaria in [c]) Nortgau est sita inter Ratisbonam et Norimbergam ad latus dextrum. nort dicitur aquilo, et gau pagus prisco Germanorum vocabulo, unde etiam multae aliae civitates seu provinciae nomen suum deducunt: Brissgau, Algau etc.

1539 Februar 23. *Febr. 23*

Mitteilungen des Königs an Mignanelli [und Giustiniani].

Die Tataren in Polen. Festungsbau des Moldavo Sandrino. Türken in Uskiip. Rückkehr des Grafen von Salm aus Ungarn vor der Hochzeit König Johanns. Türken und Spanier in Slavonien. Besorgnis vor einem neuen Streifzug. Die Bane von Slavonien.

L. l. fol. 130[b] *und* 133[a] *von Mignanelli's Hand.*

Die dominica 23 februarii ante missam Sua Maestà disse al orator Veneto ed a me [1]) che li Tartari erano in Polonia, come altre volte si è detto, il numero di quaranta milia con artigliaria, et che si fermavano et già havevano preso due fortezze et seguitavano la guerra. et che il re di Polonia faceva dieta del suo regno.

Che il Moldavo nuovo tiene appresso di se sette o otto milia Turchi, et che fa edificare una forteza in Moldavia neli confini di Polonia.

Che è vero d'una grossa banda di Turchi andati in Scopia, luoco atto sì a l'impresa d'Ongaria come di Schiavonia.

El conte di Salma, che era andato ad honorar le noze del re Giovanni in nome di Sua Maestà [d]), tornò hieri et le noze non sono ancora celebrate, ma si fanno oggi a otto giorni; è vero che la moglie ha preso già la corona d'Ongaria in Alba Regale. *Febr. 22 März 1*

a) *Sic?*
b) *Sic!*
c) *Sic? oder* id est?
d) *Hier geht der Text auf fol. 188a über.*

[1]) *Der Inhalt dieser Aufzeichnung ist in die gemeinsame Depesche vom 25. Februar, nr. 153, aufgenommen worden.*

Digitized by Google

1539 Febr. 23 La causa de la tornata del conte ante nuptias è stato che il re Giovanni ha invitato a le noze ancora l'huomo del Turco. et questa Maestà dice che come re christiano non ha voluto che il conte si trovi lì con huomini del Turcho. è da pensare che forse hanno ancora Sua Maestà et il re Giovanni hauto respetto a le precedentie et al non dar suspetto a le cose de la santa lega.

Che li Turchi sonno partiti di Schiavonia et che se non fussero stati li Spagnoli, facevano molto maggior danno che non hanno fatto. et che in questo plenilunio, per il solito loro del cavalcar la notte al lume di luna [a]), è da temere d'un'altra correria. et che Sua Maestà fra due giorni spedisce di qua li ban, cioè li governatori et capi di Schiavonia, con provisione opportuna a la defensione necessaria de luochi suoi.

1539 Februar 24.

Febr. 24 ***Gespräch Mignanelli's mit dem König.***

Frage wegen eines Dispenses für die Hochzeit König Johanns. Die Nichtveröffentlichung des Friedens. Ehrgeiz Johanns, den schon König Ladislaus gefürchtet hat. Die Prinzessin Anna, jetzige römische Königin. Gutes Verhältnis mit Frankreich. Die Frankfurter Handlung und die Instruktion König Ferdinands.

L. l. fol. 131. 132 *von Mignanelli's Hand.*

Die 24 februarii 39, in die sancti Mathie, Sua Maestà mi chiamò solo con domandarmi se il re Giovanni haveva fatto domandar dispensa a monsignor R^mo^ legato di far le noze per la domenica che viene et *März 1* di mangiar carne [1]). io li dissi che no, soggiongendo che le cose d'Ongaria, quanto a le cose de la fede, andavano male et che a me pareva che il re Giovanni curasse principalmente a regnare et poco si curasse de l'anima et de la fede. et con questo motivo entrammo in ragionamenti de le cose d'Ongaria, nel qual Sua Maestà mi disse che in effetto il re Giovanni non haveva voluto publicar la pace per vedere l'exito de le cose Turche questa state et che fanno la Cesarea Maestà et gl'altri principi christiani. ma che Sua Maestà non mancarà mai mandare a executione tutto quello che ha capitulato con detto re Giovanni.

Et dicendo io a Sua Maestà qualmente havevo inteso che fino al tempo del re Ladislao Giovanni, alhora vaivoda, mirava a quel

a) per il solito — luna *nachgetragen.*

[1]) *Vgl. die nachfolgende Aufzeichnung zum 26. Februar.*

Digitized by Google

regno, Sua Maestà mi rispose esser vero et che Ladislao si privò de la unica figlia Anna in sua vechieza et nanzi il tempo di consumare il matrimonio quattro o cinque anni la dè in mano a Maximiliano, solamente per timore che haveva Ladislao che Giovanni non se la togliesse con qualche inganno per forza et la sposasse per impatronirsi del regno in preiuditio di Lodovico, che poi fu ultimo re d'Ongaria, et Anna è la Ser^ma^ regina consorte al presente a questo re. *1539 Febr. 24*

Mi disse [1]) che a la dieta di Lutherani in Francfordia si trovaria un homo del re Christ^mo^ per far buono offizio per la concordia, et che la pace tra la Maestà Cesarea et Christ^ma^ procederebbe senza dubbio, usando queste parole che detta pace era fondata super firmam petram.

Mi domandò se io havevo veduto la instruttione data a li oratori di Sua Maestà per Francfordia [2]), domandandomi che me ne pareva. io risposi haver veduto il principio et due carte sequenti, che erano tradutte, et che a me pareva che Sua Maestà procedesse regiamente con far dire a Lutherani il vero de le loro attioni.

Sua Maestà mi replicò che li oratori suoi havevano commissione di parlar vivamente per il vero et senza respetti, ma che monsignor Londense andaria più temperato nel parlare, sicondo che si vedesse essere al proposito; ma che non si dubitasse che non si faria disordine alcuno.

1539 Februar 26. *Febr. 26*

Verhandlungen mit dem König.

Verlesung von Briefen Farnese's und Giovenale's. Ueber das Nichterscheinen der Prälaten zum Konzil. Verhältnis des Papstes und der weltlichen Fürsten zur Ansagung und zum Zustandekommen eines Konzils. Aleanders Thätigkeit bei der Aussendung der Nuntien von 1536. Saumseligkeit der Reichsglieder im Erscheinen auf den Reichstagen. Rüstungen des Kaisers; sein Kommen nach Italien. Festsetzung der Türken in der Moldau. Sendung und Rückkehr des Grafen von Salm; neue Weisungen desselben gegenüber der Vertretung des Türken auf der

[1]) *Vgl. die gemeinsame Depesche vom 28. Februar, oben nr. 155, die sich allerdings im wesentlichen auf die nachfolgende Aufzeichnung des Tagebuchs vom 26. Februar gründet.*

[2]) *Zur Einhändigung der Instruktion an die Päpstlichen vgl. oben die Aufzeichnung des 16.—18. Februars; ihre Kritik durch Aleander in der Depesche nr. 158 (vom 5. März) und unten in der Aufzeichnung des Tagebuchs vom 27. Februar.*

Digitized by Google

1539 Febr. 26 *Hochzeit König Johanns von Ungarn. König Johann und die Fastengebote. Privileg des Kämmerers Guzmann betreffend Milderung der Fastengebote. Sticheleien Guzmanns und des Königs auf die Käuflichkeit kurialer Gratien. Ende der Verhandlung.*

König Ferdinands Anklagen gegen Italien wegen Päderastie und gegen die Kurie wegen Simonie und Kompositionen. Abwehr und Gegenklagen Aleanders. Der König von Morone in diesen Ansichten bestärkt. Beraubung der Kirchen durch König Ferdinand weit über das Maß der von Papst Clemens VII. erlangten Zugeständnisse hinaus. Finanzielle Miswirtschaft. Veruntreuungen der Beamten des Königs. Vorstellungen des Erzbischofs von Gran.

L. l. fol. 147a—153a, *dazu griechische Aufschrift* fol. 146a.

1539 die mercurii 26 februarii Viennae hora quarta post meridiem [1]).

Febr. 13 Legi Ser^mo^ regi litteras R^mi^ Farnesii datas Romae 13 hujus [2]) una *Jan. 22* cum summario eorum quae e Gallia die 22 januarii scribit dominus Latinus Juvenalis Parisiis [3]).

In fine lectionis factae cum suis annotationibus dixit rex hec sibi videri multa et magna et nonnisi bona nova.

Ubi facta est mentio de concilio et quod mirum erat quod nulli unquam comparuerant, respondit primum quod praelati nunquam crediderunt quod serio vellet fieri; deinde quod timent laborem et incomodum et impensam eundi vel manendi illuc, taxando eos bis vel ter, quod sunt avari; postremo quia Caesar non intimaverit eis qui sibi sunt subditi, quod irent: quod si Majestas Sua significaret eis diem quo ipsemet vellet concilio interesse, omnes statim accurrerent, usus his verbis: Caesar curreret ante sicuti caput et praelati sui subditi tamquam membra sequerentur suum caput.

Hic duo notanda sunt: primum innuit Caesarem in re ad pontificem ante [a]) pertinenti tanti fieri ut, licet pontifex praecipiat praelatis ut comparerent ad concilium juxta etiam eorum juramentum, non tamen ejus vocem audiant, sed Caesaris, vel nisi Caesar ipse consentiat.

Secundum quodsi praelati non comparuerunt, stetit per Caesarem; ergo per Caesarem stetit, non per pontificem, quod concilium non coaluerit.

---

a) *Sic?*

[1]) *Zur folgenden Aufzeichnung vgl. die gemeinsame Depesche vom 28. Februar, nr. 155.*

[2]) *S. die Depesche nr. 140.*

[3]) *S. die Depesche nr. 121 (vom 21. Januar).*

Digitized by Google

Ad primum possemus respondere et bene interpretari quod indictio quidem concilii spectet pleno jure ad pontificem; sed tollere impedimenta et repurgare quae obstant, procurareque vel solicitare ut praelati compareant, vel etiam non permittere aut prohibere justis de causis ne comparerent, posse [a]) non solum Caesarem, sed et omnes reges, quorum praelati subditi sunt, dummodo impedimentum allegent pontifici, sicuti re vera Caesar et rex Gallicus fecerunt. *1539 Febr. 26*

Ad secundum non careret culpa Caesar et alii, nisi affuisset causa, quam tamen debuissent significare in tempore pontifici et pontifex eam per bullam propalare, ut liberaret se a calumniis populorum, quae res maximo detrimento est in ecclesia Dei. quodsi aliquando non fit per Caesarem et reges, imputandum est potius imperitiae in rebus conciliorum per tanta tempora desuetorum.

Sicuti etiam rex inter loquendum nobiscum, quum diceremus oportuisse saltem praelatos per procuratores seu per litteras mittere pontifici excusationem, respondit non esse hoc certe e contemptu pontificis, sed ex imperitia et ignorantia praelatorum; id quod ego affirmavi, dicens hoc adeo verum esse ut quando fuit eis facta intimatio per nuncios apostolicos, neque reges neque praelati sciebant quid facerent aut responderent, nisi data fuisset illis formula a nunciis, quam vel de verbo ad verbum secuti sunt vel in ejus sententiam scripserunt, sumpta illinc materia quod nequaquam ex se facere scivissent aut cogitassent.

Illud fuit factum consilio et labore meo, qui et instructiones omnes et formulas nunciis apostolicis feci [1]), etiam id tunc non intelligentibus et non probantibus vel saltem ex invidia non laudantibus multis qui nesciunt quod faciant, dicant aut velint, et propterea et ipsi peribunt et alios trahent secum in interitum!

Addidit rex — ad corroborationem illius dicti quod praelati non ex contemptu non comparuerunt — simile quid de dietis imperii, quas quamlibet intimet imperator vel ejus locumtenens severissime, tamen nullus unquam princeps compareret nisi sciret prius Caesarem vel locumtenentem esse in loco dietae, quia expertum est hoc ab immemorabili aevo.

Semel tunc hoc sibi accidisse ait quod tamquam locumtenens imperatoris, dum intimaret dietam, promisit principibus sub bona fide principis se stata die quadam interfuturum et quod ipsi ad eandem diem interessent, quod et factum fuit.

a) vel etiam — posse *am Rande nachgetragen.*

[1]) *Mit Bezug auf die Instruktion u. s. w. für Morone's erste Aussendung vgl. auch die Depesche nr. 5.*

Digitized by Google

1539 Febr. 26 Ad reliquas partes literarum nihil aliud respondit nisi quod videbatur esse letus et in omnibus se referre ad id quod juxta sapientissimum San^mi^ Domini Nostri consilium Caesar exequeretur, quem dicebat se certissime credere quod non omitteret expeditionem et maximum faceret apparatum venturumque in Italiam, sicut sperat [a]).

Fuit [1]) dictum de illis septem millibus Turcarum qui sunt in Moldavia, quare putaret eos illuc missos. respondit: ad praesidium illius provinciae, sicuti semper Turca facere consuevit, quando cepit aliquam regionem quam vult tenere.

Ergo, diximus, Sandrinus ille nihil est in Moldavia? respondit: nihil prorsus; nam Turca tenet Moldaviam ut suam.

Dixit interrogatus a me de comite de Salm, quod miserat eum usque Strigoniam praemisso alio quodam ad regem Joannem (quem credo fuisse secretarium Bornamissam) [2]), ut intimaret ei de futuro adventu comitis, qui interim etiam aliqua negocia regis Ferdinandi sibi commissa Strigoniae tractabat. verum quum ille praemissus ad Joannem intellexisset expectari quendam novum oratorem Turcarum invitatum ad nuptias, comes statim venit ad regem Ferdinandum consulturus quidnam facturus esset. at rex non existimans esse officii sui tamquam principis vere christiani quod suus orator simul cum Turcis interesset his actibus, forsan etiam propter contentionem quae posset fieri de praeeminentia inter ipsos oratores [b]), remisit comitem, dans illi in mandatis quod quia nondum orator Turca comparuerat et verisimiliter in tempore accessurus non videbatur ratione itineris, si istud accideret, tunc comes statim compareret interfuturus nuptiis; si minus, expectaret finem celebrationis et postea iret cum muneribus et gratularetur etc. cum excusationibus etc.

Dixit se vago rumore intellexisse (quod tamen nolit affirmare, neque quod ex ore suo prodiisse dicatur) quod Joannes ipse esset comesturus pisces, sed reliqui carnes, quum non potuerit habere copiam piscium.

Item eodem vago rumore, quod erat missurus Joannes ad me nuncium ad petendam dispensationem [3]) tam pro celebratione nuptiarum quam consumatione matrimonii et esu carnium, quod nondum factum

a) sicut sperat *korrigiert statt* omnino.
b) *Hierzu am Rande* hoc diximus nos e conjectura, non rex dixit nobis.

[1]) *Vgl. wiederum nr. 155.*
[2]) *Vgl. oben zum 16. Februar.*
[3]) *Vgl. oben zum 24. Februar.*

Digitized by Google

est. respondi autem regi quod, si tale quid fuisset a me petitum, statim significassem Majestati Suae antequam quicquam facerem, et quod an essem aliquid tale facturus, bene considerassem propter multas causas. id visum est ei placere plene [a]). *1539 Febr. 26*

Dixit quod multum scandalizabuntur populi Hungariae ex illo esu carnium si fiat, quia populi illi sunt tenacissimi istarum cerimoniarum et consuetudinum paternarum.

In fine colloquii, quum exiremus, vidi dominum Martinum de Guzman, qui nuper miserat ad petendum a me de esu ovorum etc. in quaresima, de quo dicebat (sicuti retulit doctor Petrus, qui hoc a me ejus nomine petebat) se velle scire an in concedendis ovis et similibus prohibitis posset uti privilegio regno Hispaniae concesso, quum sit ipse Hispanus, habens tamen jam multis [annis] domicilium in Germania, in qua etiam nuper uxorem duxit; et quia responderam me nescire tenorem et contentum in privilegio, si extenderentur etiam ad personas ex eo regno ubique terrarum constitutas, quod si non esset, dixeram non licere: — quum ergo vidissem dominum Martinum Guzman, dixi ei praesente rege et nuncio me dedisse non injuria consilium contrarium voluntati suae. tunc rex petivit quid esset. et quum aperuissem id quod fuerat a me per dominum Petrum ejus medicum pro parte Guzmani quaesitum, dixit Guzmanus: non dixi me velle uti privilegio Hispaniae regno, sed mihi concesso, addens cum aculeo: ego emi illud. ad hoc statim rex eum mordicans: ipse emit sibi privilegium; ipse emit, quare non posset uti? intelligitis, domine R^me^, ipse emit? intelligo, dixi ego, non emit gratiam, sed redemit labores scriptorum et impensas. dixissem autem multo plura, etiam redarguens ejus animum, nisi vidissem illic praesentem majorem domus regni Bohemiae [1]) cum aliquibus aliis Boemis nobilibus, cum quibus fuerant in consilio paulo ante adventum nostrum. et illi tamdiu in prothalamo expectaverant, donec perfecissemus colloquium cum rege. sed alias pro re nata et fortasse etiam absoluta commonefaciam regem favente domino.

Videtur enim non satis aequo animo neque judicio omnino recto in curiam Romanam esse affectus, sed nec in Italiam. de qua nuper dicebat satis mali et multo quam est, quod esset infecta vitio innominabili. tum ego, quum acerrime detestatus fuissem illud nefandum scelus, suasi tamen ei ne crederet, imo multis argumentis fidem feci non ita Italiam et curiam Romanam etiam hac in parte infectam esse

a) *Sic? am Rande abgebröckelt.*

1) *Zdeslaus de Lipa, vgl. unten zum 8. März.*

Digitized by Google

1539 Febr. 26 ut Transalpini magno scandalo et periculo animarum suarum odiique perniciosi inter utrasque has gentes sunt persuasi. et quod sciret, quia dicebat Germaniam admodum mundam ab hoc vitio, fateri me quidem esse minus corruptam, sed non omnino mundam, praesertim post Lutheranismum, cujus rei faciunt fidem ii qui e Lutheranismo ad nos redierunt, praeter alia quaedam exempla quae odiosum esset et tediosum recensere [a]).

Facta etiam fuit mentio de aliis malis moribus urbis, de simonia, de compositionibus. hic egregie defendi causam hanc, saltem hac in parte quod non tot mala fiebant illic quot objiciebantur, et quod si vellemus diligenter omnia advertere, ostendere [b]) plures corruptelas esse in aulis principum laicorum etiam extra Italiam, in quibus fiebat simonia, justitia vendebatur impudentissime praeter Lutheranismum.

Illic adjunxit rex opus esse reformatione omnium. et cum vidi eum saepe, nescio a quibus instructum, multum male sentire de compositionibus, defendi in eis quantum licuit per jus et fas, ostendens etiam et minus mali fieri quam erat persuasus et in dies multa corrigi sub hoc pontifice.

Adverti tunc ipsum non parum esse instructum a Mutinensi, qui, ut sit bonus, juvenili tamen judicio, id est non recto, et manifesta ambitione claudicat. is autem sibi acquisivit regis gratiam detestans mores curiae Romanae, et usque eo processit ut palam profiteatur non posse reformari ecclesiam, nisi privetur omnibus bonis temporalibus. hoc autem placet maxime principibus laicis. ob hanc causam gratus erat huic regi, qui tertiam partem bonorum temporalium ecclesiae in suis dominiis ita vendidit, imo verius dissipavit ut ipse paucissimam pecuniarum summam, ejus vero thesaurarii immensam vim auri sibi devoraverint. licet autem rex fecerit id privilegio Clementis VII ob narratam ei necessitatem, non tamen servavit id quod Clemens VII statuit, scilicet venditionem fieri non debere nisi judicio et praesentia R^mi Tridentini et archiepiscopi Rossani nuncii apostolici [1]); et ideo dissipata sunt omnia et bonus rex nihil fere habuit ecclesiaeque pedetentim sic collabuntur. similiter audio ab Hungaris plurimis, et rex non inficiatur, se passum esse in praedam dari bona temporalia suis militibus, quia dicebat etiam adversarius ita faceret, neque etiam aliquas ecclesias, inter quas praecipue Jauerinensem [2]), multo aere alieno op-

a) Et quod sciret — recensere *am Rande nachgetragen.*
b) *Sic! zu lesen* ostenderem?

[1]) *Vincenzo Pimpinella, vgl. Bd. I Allgemeine Einleitung S. XLVIIIff.*
[2]) *D. i. Raab.*

Digitized by Google

pressit, onerando eam debito 37 000 florenorum, super quibus solvuntur decimae creditoribus (et Deus scit quomodo) e fructibus illius miserae ecclesiae. *1539 Febr. 26*

Partim provenit ex nimia bonitate hujus principis, alias certe catholici et boni, sed ex malo consilio et ministratione suorum ministrorum non stabilium in fide, qui ita gubernant ejus proventus ut ipsi e stercore erigantur in amplissimas divitias et ipse pauper urgente necessitate bellorum omnia ista mala fieri patiatur, et miramur nunc multa ipsi perperam succedere et comburi ejus a Turcis provincias et regnum Hungariae, cujus possessionem ceperat, ad alium defluxisse. id quod archiepiscopus Strigoniensis ingenue regi dixit [1]), tamquam primus curatus regni Hungariae, nisi abstinuerit ab his sacrilegiis et voverit Deo, si aliquando eripiatur his malis, se vel magis redditurum ecclesiis quam acceperit vel saltem aequa restituturum, omnia Majestati Suae pessum itura.

1539 Februar 27. *Febr. 27*

Die Instruktion König Ferdinands zum Frankfurter Tage. Uebersetzung derselben. Anfrage beim König, weshalb der Papst nicht erwähnt sei. Antwort des Königs. Aufträge der Seinigen und Aufträge Lunds. Die früher an Mignanelli erteilte Antwort des Königs. Schmerz Aleanders über die verkehrte Behandlung der Sache von Anfang an. Befürchtung, daß die Lutheraner im wesentlichen ihre Ziele erreichen werden. Trübe Aussichten.

L. l. fol. 153[a]—154[b].

Die Jovis 27 februarii 1539 [2]) post prandium, quum habuissem ab episcopo Segoviensi translatam instructionem quam dedit Ser[mus] rex suis commissariis missis cum archiepiscopo Londensi ad dietam Lutheranorum in Frankfordia, quae nunc illic celebratur, et vidissem quod in ea nulla fieret mentio pontificis, misi in vespera statim secretarium meum ad Majestatem Suam (ne ego essem illi molestus, quia heri satis diu una negociati eramus), ut peteret ab ea quare non facta fuisset mentio. *Febr. 26*

Respondit posse me esse memorem eorum quae inter nos transacta sunt, tam ex consilio pontificis quam Caesaris et nostri oportere hanc partem secretissime tractari, et ideo noluisse ullo pacto committere quod vel sui oratores vel secretarius, qui scriberet, illud sciret.

[1]) *Vgl. oben die Aufzeichnung vom 12. November (am Ende).*

[2]) *Vgl. zum Folgenden den Entwurf nr. 158 vom 5. und die Depesche nr. 160 vom 7. März, wo Aleander sein Urteil über die Instruktion zusammenfaßt.*

Digitized by Google

1539 Febr. 27 Sed dedisse in mandatis archiepiscopo Londensi, juxta etiam commissionem ipsi a Caesare datam, ut postquam tractaverit cum Lutheranis id quod maxime urget, de negocio Turcico et subsidio parando, propter brevitatem temporis etiam melioribus modis quibus poterit introducat tractatum super materia concordiae et simul videat [a]) concludere quod omnia fiant interventu autoritatis San^mi^ Domini Nostri papae vel suorum ministrorum, sicuti in consilio inter nos hic habito dominus Londensis percipere potuit, ut ex se et a Caesare esset instructus, scilicet quibus rationibus id habeat Lutheranis suadere, quum sit consonum juri divino et humano. hujus autem negociationis dixit Majestas Sua expectare se litteras Londensis, quid potuerit tractare aut sperare, de quibus statim Sua Majestas dixit se nos certiores redditurum.

Hic notandum est quod, quum Rev. nuncius apostolicus, cui ego ostenderam principium instructionis translatae et dixeram videri mihi regem multo severius et austerius procedere quam vel praesentis temporis conditio vel etiam modus quo Majestas Sua [b]) hactenus cum Lutheranis usa fuerat pateretur, idque nuncius Majestati Suae retulisset, dixit rex se ita quidem severe dedisse in mandatis suis oratoribus ut loquerentur, sed quod Londensis, qui nomine Caesareo illic primas obtinebit, habeat in commissis mitigare et omnia ita temperare quae videbuntur sibi facere ad rem pro impetrando subsidio contra Turcas [1]).

Ego vero [c]) videns in dispositiva instructionis quod rex concedit Lutheranis ea praecipua quae petunt, licet antea admodum ferox videretur in non concedendis his, et dolui animo sortem religionis nostrae et factus sum memor verbi illius: maledictus homo qui fidit in homine! hoc autem dico non quia rex non bono animo et invitus id faciat, sed quia negocium fuit male inceptum et nimis dilatum tanta procrastinatione scribendi ad Caesarem et expectandi responsum.

Recordatus sum etiam quod orator Venetus mihi sepe dixit regem concessurum Lutheranis omnia quae petunt, scilicet assecuracionem et inhibitionem processuum coram judicio Camerae etiam quacumque de causa; putat autem rex se omnia bene fecisse, quia non dedit declarationem, item quia praescripsit tempus breve induciarum et inhibuerit [d]) ne Lutherani quicquam amplius moveant [e]). at ego dico non satis hoc

a) *Vorlage* vidat.
b) *Vorlage* per Majestatem Suam *statt* quo Majestas Sua.
c) *In der Vorlage folgt ausgestrichen* hodie.
d) *Sic.*
e) et inhibuerit — moveant *am Rande nachgetragen.*

[1]) *Vgl. oben Mignanelli's Aufzeichnung vom 24. Februar.*

Digitized by Google

fuisse, quia interim Lutherani augebunt sectam suam non obstante voluntate regis aut etiam Caesaris. *1539 Febr. 27*

Quinimo si etiam nunc in hac concordia non acquiescent, sicut rex posuit in instructione, omnia concedentur eis ut a) praescribent. quia dato primo inconvenienti, quo haec causa a principio fuit neglecta propter multas partim bonas (si bonae unquam causae inveniri possunt quae homines aliquid facere aut permittere contra fidem excusent), partim malas, deinde propter bellum istud inter Caesarem et Gallum, ita crevit secta Lutheranorum ut nisi remotis adversantibus causis Caesar toto corde incumbat huic rei, timendum est —, sed Deus meliora et det nobis bonam mentem, bonum consilium et promptam executionem!

1539 März 3. *März 3*

Mitteilungen des Gaspare Urticello.

Sprachkenntnisse Urticello's. Die Böhmen und die Türken. Zunahme der Ketzereien in Böhmen in letzter Zeit. Katholische Edelleute. Die Familien Rosenthal und Rosenberg. Ein Ratschlag Leo's von Rosenthal an König Ferdinand. Epidemieen in Böhmen. Fatalismus und Aberglauben der Ketzer. Petrus Bechinius. Unmenschliche Grausamkeit der Mutter desselben. Deren Verurteilung zum Tode. Einheimische Taufnamen. Urticello's Äußeres. Kränklichkeit desselben. König Ferdinand und die Zunahme der Ketzereien in Böhmen. Bevorstehender mährischer Landtag in Znaym. Mährische Städte. Pilsens katholische Haltung. Benennungen der Katholiken in Böhmen. Urticello's erhoffte Abfertigung durch König Ferdinand. Verhältnis Urticello's zu Campeggi und den päpstlichen Nuntien der letzten Zeit.

L. l. fol. 157a—160a, *griechische Aufschrift* fol. 156a.

1539 die lunae tertia martii Viennae hora prima post prandium Gaspar Urticellus [1]) Atesinus e comitatu Tyrolensi, sed in Bohemia iam viginti quatuor annis habitans, eamque linguam ita callet ut loquatur et scribat ita bene ut nunquam se vidisse alienigenam melius loquentem Ferdinandus rex ex aliorum attestatione dicat. vertit in boemicam

---

a) *Kod.* et?

[1]) *Eine Eingabe des Gasparus de Urticellis an die Kurie zu Gunsten eines vornehmen Böhmen Heinrichs von Schwamberg findet sich der Minute des daraufhin ergangenen Breve (vom 21. Mai 1539) beigefügt: Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 13 nr. 535 u. 536. *Vielleicht hing damit auch die Mission zusammen, welche Urticello damals an den Hof des Königs führte; vgl. unten den Eingang der Mitteilungen des nämlichen Urticello am 8. März.*

Digitized by Google

1539 März 3 linguam una nocte duas orationes, quarum alteram episcopus Mutinensis nuncius apostolicus, alteram Marinus Justinianus postridie erant habi-
1538 turi ad Bohemos contra Turcas in quaresima passata [1]). de quibus Turcis obiter dixit non magis cogitare Bohemos quam de Persis, et quod putent omnia esse commenta regis ad suppilandas pecunias.

1530 Dixit quod postquam in dieta Augustae anni 1530, cui ipse interfuit, intellectum fuit in Boemia nihil fuisse conclusum, ita tepuisse animos Bohemorum in materia religionis atque adeo abalienatos esse ut multi qui latebant, etiam nobiles et barones, ceperint aperte venenum, quo erant infecti, Picardici erroris prodere et profiteri etiam scriptis.

Quod a decem annis citra — et fidem facere poterit Ernestus administrator Pragensis — ducentae et amplius parochiae partim sunt privatae ministris, partim defecerunt ad Calistinos, eo quidem nomine ut habeant fautores, sed re vera factas esse putat lutheranas [2]).

Quod sunt adhuc aliqui barones admodum catholici, sed quod illi a Ferdinando nullo favore provehuntur [3]).

Quod inter alias baronum familias duae sunt precipuae, una de Rosental et Blathna, cujus ipse est alumnus et cliens, cujus praecipuus fuit Zdeinko nomine, Leo cognomine [4]), maxime catholicus et qui una cum . . . [a]) regnum Bohemiae integrum tradiderunt Ferdinando regi, quantum quidem ad barones attulit, obaeratum alieno aere 500000 florenorum, sed cujus regni populus esset admodum dives, nunc vero fere consumptus sub Ferdinando. ad hunc Leonem extare dicit brevia plura summorum pontificum commendantium ejus pietatem.

Altera familia est de Rosenberg, quae se dicit e Monte Rosulo prope Romam [6]), cujus erant barones, huc transmigrasse; in qua fuit Petrus maxime catholicus, qui ante triginta annos Romam petiit peregrinationis causa. hujus nunc sunt e fratre nepotes Judocus et Petrus, hic innuptus adhuc, ille duxit uxorem alteram filiam fratris domini de

---

a) *Lücke für einen oder mehrere Namen gelassen.*

[1]) *Vgl. Bd. II nrr. 80 und 82. Urticello diente übrigens dem König als festbesoldeter Übersetzer böhmischer Schriftstücke; vgl. unten die Aufzeichnung vom 8. März gegen Ende.*

[2]) *Vgl. auch unten zum 8. März.*

[3]) *Vgl. näher ebendaselbst.*

[4]) *Zdenek Lew von Rozmital, Oberstburggraf von Prag.*

[5]) *Vgl. Bucholtz II S. 407 ff. (wo aber S. 407 Zdenek Lew irrtümlich von Rosenberg genannt wird).*

[6]) *Monterosi?*

Digitized by Google

Rogendorff; nam alteram Joannes Offman nuper thesaurarius regis Ferdinandi duxit [1]). laborare autem dixit utrumque hunc fratrem Judocum et Petrum magnis simultatibus, quodque Judocus, postquam duxit uxorem, factus sit Lutheranus eo argumento quod subditi ejus idem dicant. et quod ipse testis refert audiisse a tribus parochis ditionis illius Judoci de Rosenberg, eum abstulisse eis omnes proventus e decimis dareque [a]) eis tantummodo parcissime victum, usque adeo ut uni qui habebat ducentos florenos in proventibus annuis, det tantum 36 ex camera sua fiscali, reliquos sibi usurpet. *1539 März 3*

Dixit mihi illum Leonem de Rosental, id est Rosea Valle, saepe dixisse ipsi testi: dicas meo nomine regi Ferdinando, ne puniat solummodo pauperes hereticos tanto numero, verum castiget suos aulicos, qui fere omnes, quantum ipse bonus et catholicus est, tantum ipsi pessimi heretici sunt; ex his si duos tresve castiget, cessabit populus a Lutheranismo.

Dixit nunc pestem sevire in Bohemia 14 milliaribus longe a Praga. petivi de cura quae adhibetur. respondit nullam, quia Bohemi, Picardi et alii heretici, teneant inevitabilem esse mortis necessario a principio praescriptum modum, et ideo nihil curare medicos, sed quum maxime gravantur, uti opera incantatricum et maleficorum aut quibusdam remediis empiricorum idiotarum; quinimo et catholicos aliquos etiam, quando dolore aliquo afficiuntur, recurrere ad eadem remedia nulla habita ratione fidei [b]).

Quod Petrus Bechinus sit ex antiqua nobilium, non tamen baronum familia, quodque ejus majores olim fuerint opulentissimi, patremque haberet mitissimo ingenio praeditum [c]), cujusmodi est ipse Petrus, licet natus matre crudelissima super omnes Busyrides saevissima, ut quae vix ulli excogitabilibus tormentis multas ancillas et aliquot famulos interemerit ipsamet.

Et quod quando fuit adjudicata morti, ipse tum fuerit Prage et rex Ferdinandus jusserit ei ut sententiam bohemice scriptam latinam faceret, quae postea cum aliqua scrictiori [d]) notatione criminum, quae in ipsa nominabantur [e]), fuerit ad diversa Christianorum regna transmissa.

---

a) *Vorlage* detque.

b) *Am Rande* quaere hec diligentius.

c) *Vorlage* praeditus.

d) *Sic?*

e) *Alexander schrieb, wie es scheint, zuerst* nominabam, *was er dann in nicht ganz deutlicher Weise änderte* (nominabatur?).

1) *Vgl. Nuntiaturberichte Bd. I S. 209 Anm. 1.*

Digitized by Google

1539 März 3 De hac dicit solitum esse Leonem catholicum dicere quod non nobilis viri, sed per dolum matris alicujus spiculatoris et carnificis fuerit filia, licet is qui putabatur et dicebatur ejus fuisse pater, esset e nobili admodum familia oriundus et ortus.

Dixit multa nomina propria e fonte sacro esse in Bohemia quae in calendario sanctorum non inveniantur, ut est illud supra Zdeinko Zdeinkonis [1]).

Est hic Gaspar Urticellus, de quo in principio hujus notulae, vir procero statu, vultu lato hilari rubicundo mediocriter, magis Boemum aut Illyricum referens quam Germanum, ingenio prompto et vegeto, lingua latina satis copiosa et accurata ac eleganti. nihil eo validius mihi videtur et tamen dicit se laborare asthmate, presertim vere et autumno magis quam hyeme vel aestate. item laborare calculo, podagra et hujusmodi articularibus, sed puto per intervalla, quum hodie mihi visus fuerit habere tibias pedesque optima dispositione et bene compactos. dixit se istius ancipitis valetudinis causa jam triennio non uti equis prorsus, sed curribus.

In summa visus est omnino imputare maximam alterationem fidei in Bohemia factam in pejus, postquam Ferdinandus eo regno potitur, declaraturus etiam speciatim omnia, nisi tempus breve fuisset.

Dixit dietam celebrandam feria secunda post dominicam laetare in Znoyma, oppido marchionatus Moravie, jussu hujus regis, quae erit *März 17* 17 hujus mensis martii. oppidum autem illud vocatur germanice Cznain, bohemice Znoyma, in quo puto Sigismundum obiisse diem [2]), ut in actis concilii Basileiensis illis integris legitur. distat Vienna decem parvis miliaribus intermedio Holobrun [3]), quod distat a Vienna sex ltem parvis miliaribus [a]).

Fuisse quidem famam diaetam hanc celebrandam in Brynn, quod latine Brunis, bohemice dicitur Berno; sed tamen intellexisse e cancellaria regis nuper celebrandam esse in Znoyma.

Pilznam dicit esse oppidum Bohemiae, distans a Praga decem milliaribus, a Norimberga 22 plus minus. oppidum tenacissimum veterum traditionum fidei catholicae etiam nunc; nam quod temporibus Basiliensis concilii fuerit tale, cognoscitur ex actis concilii Basileiensis et ex historia Pii papae.

a) Distat Vienna — miliaribus *nachgetragen.*

[1]) *Vgl. unten zum 8. März, wo Urticello auf den nämlichen Gegenstand zurückkommt.*

[2]) *Gest. 9. Dezember 1437.*

[3]) *Hollabrunn.*

Digitized by Google

Pilznensem dixit Urticellus esse secundam suam uxorem religiosissimam, sicuti etiam fuisse dicit suam priorem, licet aliunde ortam. *1539 März 3*

Dixit postremo Catholicos in Bohemia vocari professores et adherentes ac sequaces ecclesiae Romanae, et hoc praecipue nomine distingui a Calixtinis et Picardis et aliis hereticis illius regni.

Dixit consilio regis non fuisse secutum eum ad Neustat, quia doleret latere e calculo; sed quod rex promiserit ei in reditu, qui erit die Martis 4 hujus, id est cras, auditurum esse eum et expediturum; vel si non poterit cras, perendie omnino a prandio. dixit autem, quomodocumque expediatur, se habere in mandatis ab iis qui eum huc miserunt, ut redeat quamprimum sive bene sive male; propterea credere se vel die Veneris proximo vel sabbati omnino discessurum [1]). *März 4. 5* *März 7. 8*

Dixit se fuisse familiarem R^mo^ Campegio, quando erat in his regionibus, cui etiam revelavit multa errata regni Bohemiae [2]), quae tamen velit celare, sicut et quae mihi dixit, ne quid patiatur incommodi.

Quod usus sit familiaritate nunciorum apostolicorum, Pimpinellae, Vergerii et episcopi Mutinensis, cujus postquam orationem ad Bohemos hortatu regis habitam in linguam bohemicam vertit (ut supra notavimus), dicit ab eo inter domesticos familiares fuisse adscitum.

1539 März 4. *März 4*

Mitteilungen des Andrea Sbardellato.

Schicksale Sbardellato's. Seine Familie. In Diensten der Erzbischöfe von Gran. Kardinäle in Ungarn. Anstößiger Lebenswandel Campeggi's als Legaten. Bestechlichkeit desselben. Raub des Legatenkreuzes durch eine Buhlerin. Weisung der Kurie an Campeggi. Gespräch Sbardellato's mit Markgraf Georg von Brandenburg über denselben.

L. l. fol. 160[a]—161[b], *darüber das Datum in griechischer Schrift.*

Ἀνδρέας ὁ Σβαρδέλατος [3]), olim familiaris cardinalis Columnae Joannis [4]) et cum eo, dum fugeret iram Alexandri, Galliam, Hispaniam, Portugalliam pervagatus, tandem in Hungariam profectus ibi diu mansit, duxit uxores duas Venetas, priorem e Nanna familia [5]), e qua

[1]) *Vgl. unten die Aufzeichnung zum 8. März.*

[2]) *Vgl. ebendaselbst.*

[3]) *Vgl. oben zum 10. Februar die Mitteilungen des nämlichen Sbardellato.*

[4]) *Kardinal 1480, † 1508; durch Alexander VI. des Kardinalats beraubt, später aber von demselben wieder hergestellt.*

[5]) *Nani, ein venetianisches Geschlecht, welches mehrere hervorragende Männer hervorgebracht hat.*

Digitized by Google

1539 März 4 sustulit omnes quos liberos nunc habet, inter quos Augustinum canonicum et custodem Strigoniensem multis linguis idioticis praeter latinam praeditum [a]); nam scit italicam, germanicam, hungaricam, illyricam; juvenis procero statu et in hoc, at nec cum vultu, similis patri.

Is Ἀνδρέας quatuor archiepiscopis Strigoniensibus familiaris fuit, quare etiam multa negocia tractavit et nuper Romae expedivit bullas hujus archiepiscopi qui nunc vivit; de quo quum mihi ὁ Ἀνδρέας diceret quod me plurimum amabat (id quod non me movet; libenter enim homines laudant eum cujus vel gratiam inire vel opera uti volunt), dixit inter cetera visos esse alios cardinales domino suo, qui in Hungariam iverunt, *Καμπέγιον* . . . [b]) *τῆς Φερράριας* [1]) non cardinales, utpote qui multis modis offendebant ecclesiam Dei.

At *περὶ Καμπεγίου*, quod vixerit ita solute ludo potu scortationibus, ut moverit nauseam omnibus; *περὶ δὲ δωροδοχίας*: non fuisse illi amicum qui non largiretur. juravit autem ὁ Ἀνδρέας sanctissime, se solum nomine tam archiepiscopi Ladislai Strigoniensis [2]) quam hujus praesentis, qui tunc erat thesaurarius, attulisse *τῷ Καμπεγίῳ* octo magnas cuppas deauratas valoris prope mille scutorum, ut omittat alios omnes a quibus accipiebat insatiabiliter. de istis munerum acceptationibus per legatos et Strigoniensis et Jaurinensis etiam mihi dixerunt multa, mirati plurimum quod ego eorum munera nunquam voluerim acceptare.

Quod *Καμπεγίῳ* Viennae meretrix quaedam, quae cum eo cubuerat, sive quia sibi avare satisfactum putaret, sive subornata ab aliquo in odium vel hominis vel curiae Romanae, suffurata est crucem legationis, magno risu partim, partim offensa totius curiae et civitatis hujus, et multa alia hujusmodi monstra. quum pergeret narrare quae perpetrarat, quacunque incedebat, indixi ei silentium. quo non obstante voluit om-
1530 nino dicere quod in dicta Augustae anno domini 30, cui et ipse relator interfuit, multa de *Καμπεγίῳ* et ejus vita et ludo circumferrentur, adeo ut ipsemet mihi dixerit scriptum sibi fuisse a Jacobo Salviato nomine Clementis VII: in nomine *διαβόλου* dimitte primariam [c]) et ludum et intende reipublicae!

a) *Vorlage* praeditus.
b) *Unleserliches Wort.*
c) *Sic?*

[1]) *Es scheint Ippolito von Este gemeint, der schon im Knabenalter Erzbischof von Gran und durch Alexander VI. zum Kardinalat erhoben wurde.*

[2]) *Ladislaus Szalkán, gefallen bei Mohacz 29. August 1526, Paulus de Várda's nächster Vorgänger.*

Digitized by Google

Dixit Ἀνδρέας Georgium marchionem Brandeburgensem [sibi dixisse:] [a]) vide Andrea, quales sunt tui Romanenses clerici; qualis tibi videtur iste cardinalis? cui quum diceret: hem, non sunt vera omnia quae dicuntur, tum ille magis indignatus respondit torvo vultu et voce sonora: quid? est verum id quod dico atque adeo notorium; quid oportet excusationes afferre? *1539 März 4*

Dicturo multa alia indixi rursus silentium vultu subirato; tunc quievit facto hic fine.

1539 März 4. *März 4*

Mitteilungen des Erzbischofs von Gran.

Ungarische Sitten. Unnatürliche Laster, aus Italien eingeführt, neuerdings in Abnahme. Ackerbau und Handwerk. Kriegskunst. Miswirtschaft und Tyrannei der Edelleute. Einkünfte des Bistums von Transsylvanien. Die Völkerschaften von Transsylvanien. Das Bistum Erlau und seine Einkünfte. Lage der Stadt Erlau. Billigkeit des Lebens daselbst; Teuerung in Gran. Lage Grans. Lage Stuhlweißenburgs. Der deutsche Namen Ofen für Buda.

L. l. fol. 165[a]—166[a], *mit griechischer Aufschrift* fol. 164[a].

1539 die Martis quarta martii post prandium visitavit me Strigoniensis. diximus de multis, de moribus Hungarorum. quum miraremur quare ita a Deo punirentur, fuit facta mentio de infamia criminis pessimi [1]). dixit falsam esse, sed quod bene verum est quod pueri eorum assimilabantur angelis; et quod quando venit Beatrix regina [2]) in regnum, Neapolitani intulerunt illud et alios docuerunt, et quod Hungari qui fuerunt in Italia, plerique infecti eo redierunt. item quidam episcopus Vaciensis, ante defunctus nescio quot annis, qui fuerat in Italia, erat omnibus infamis de hac re. sed quod ab aliquot annis certe talia rarissima fiunt aut audiuntur.

Quod Hungari aliqui sacerdotes sunt optimi, et laici.

Quod sunt negligentes agricultores, tamen quod habent inter eos sartores et alios artifices paucissimos, qui fa[ciunt] [b]) arma enses hujusmodi.

Quod ars militaris apud eos frequens prohibuit quominus vacarent aliis artificiis.

---

a) *So oder ähnlich wohl zu ergänzen.*

b) qui fa *[sic!] Ende der Seite; die nächste Seite beginnt* arma.

[1]) *Vgl. oben zum 8. Dezember.*

[2]) *Die oben S. 297 erwähnte Gemahlin Mathias' Corvinus, vermählt 1476. Sie war eine Aragonierin, Tochter König Ferdinands I. von Neapel (1458—1494).*

Digitized by Google

1539 März 4 Dixit mihi Collossensis [1]) postea quod barones tyranni impediunt ne populi agrum colant, quare devorant quae habent et nihil solvunt [a]).

Dixit Strigoniensis quod episcopatus Transsylvanus valet 18 000 florenorum Hungarorum, quorum unusquisque valet kruzeros 75 [2]).

Quod Transsylvania habitant Hungari veri, quorum est dominium; Saxones, quorum sunt omnes civitates, Walachi et Siculi, qui se jactant esse reliquias primorum Hunnorum, qui venerunt e Scythia.

Quod episcopatus Agriensis est omnium quietissimus et paucis cedit in proventibus, imo omnibus recte computatis plurimum omnium valet, nam locat decimas 16 000 florenorum Hungarorum [3]); habet mille aureos similes certos in censibus; item mille vasa optimi vini.

Quod civitas sit sita in valle in costa collis et e regione habeat vineam optimi vini.

Quod illic tam vilis est victus ut non consumat in hebdomada quantum Strigoniae in duobus diebus.

Quod Strigonia sit locus passus et aditus [b]) omnibus pateat viatoribus, Agria autem extra manum.

Quod Alba Regalis distat a Buda 8 miliaribus Hungaricis, et Belgrado 40.

Quod Buda a Germanis vocatur Offen, id est fornax, quia illic sub monte coqueretur multa calx, ab Hungaris Buda.

März 6

1539 März 6.

Mitteilungen des Erzbischofs von Colocza.

Laufbahn des Erzbischofs. Erlangung des Bistums Erlau im Einvernehmen mit der Kurie. Bedenken gegen den Wortlaut der Einberufung des Konzils. Die früheren Verträge über die Erbfolge des Hauses Habsburg in Ungarn. Die Mission des Erzbischofs und des Bischofs Broderico an den Kaiser 1536 und die denselben durch König Ferdinand auferlegte Verpflichtung. Damalige Verhandlungen mit dem Papste über die Bestätigungsfrage. König Johanns Empfehlungsbriefe für den Erzbischof. Verleumdungen wider letzteren durch einen Hausgenossen des Kardinals von Veroli. König Johanns Bemühungen eine Gemahlin

a) *Sic?*
b) *Text* archiepiscopus.

[1]) *Über ein längeres Gespräch mit dem Erzbischof von Colocza vgl. unten zum 6. März.*
[2]) *Vgl. oben zum 12 November 1538 (S. 239).*
[3]) *Vgl. ebendaselbst (S. 240).*

Digitized by Google

zu erhalten. Ursprung der polnischen Heirat. Broderico von Vacium am Hofe König Ferdinands. Ärger des letzteren Widerstand einiger Kardinäle gegen Bembo's Erhebung zum Kardinalat. Angebliche Aussicht auf den roten Hut für Bischof Statilio von Transsylvanien. Ein Quiproquo in dieser Sache. 1539 März 6

L. l. fol. 171ᵃ—174ᵃ, *mit griechischer Aufschrift* fol. 170ᵃ.

1539 die Jovis 6 martii Viennae Rev. pater dominus [Franciscus] [a]) de Frangipanibus e comitibus [de Modrusio] [b] [1]), dum juvenis esset cubicularius regis Hungariae Ladislai, patris Ludovici et Annae nunc reginae Romanorum, mox factus frater sancti Francisci de observantia et nunc archiepiscopus Colossensis et nominatione regis Joannis episcopus Agriensis, licet non confirmatus manifeste, sed e vivae vocis oraculo facto per pontificem Paulum Rᵐᵒ cardinali sanctae Crucis [2]), sicuti constat ipsius instrumento sigillato, administrationem dicti episcopatus Agriensis consecutus. qui, dum Vincentiae legatus concilii agerem, me visitavit iturus ad Caesaream Majestatem orator regis Joannis in Hispanias, unde die quinta hujus rediens huc est appulsus [3]). März 5

Inter caetera statim fere a principio sermonis dixit duo sibi videri perperam fieri ad celebrationem concilii, primum quod in indictione ipsius papa taxet et nominet Lutheranos tamquam haereticos. cui respondi falsissimum hoc esse, quia etsi fiat mentio heresum, sicut in indictione omnium conciliorum fit, tamen non nominantur Lutherani. qui non negabat Anabaptistas et Zvinglianos et Pneumaticos esse hereticos, in quos possunt retorquere dictum. et ita bonus pater acquievit et gaudere multum visus est ista declaratione.

Alterum quod pontifex velit expectare adventum omnium praelatorum e Germania et Hispania, quum hoc sit difficillimum, et solum deberet advocare suos cardinales, qui sunt in illis provinciis, et ex unaquaque earum quatuor vel quinque episcopos. ad quod respondi multis argumentis, unde etiam fassus est se fuisse hallucinatum et velle uti his rationibus contra quoscumque qui haberent has opiniones, quibus ipse innixus se haec dicit alicubi dixisse.

a) *Lücke für den Namen.*

b) *Lücke für den Namen des Geschlechts. [Die kroatischen Frangepani, die wohl nicht römischen Ursprungs sind, hatten seit dem 13. Jahrhundert die Grafschaft Modrusch als Lehen inne.]*

[1]) *Vgl. zu den Angaben über den nämlichen Prälaten die Mitteilungen seines Amtsgenossen des Erzbischofs von Gran oben unter dem 11. Februar.*

[2]) *Wohl der Bd. I S. 73f. erwähnte Francesco Quignono.*

[3]) *Über diese Mission des Erzbischofs vgl. Nuntiaturberichte Bd. II nr. 84 (S. 270) und nr. 85 (S. 272), sowie Bd. III nr. 19 (S. 133).*

Digitized by Google

1539 März 6 Dixit alias inter regem Matthiam et Fredericum III pactum fuisse ut, si Mathias sine heredibus decederet, Fridericus vel ejus successores in regnum Hungariae succederent. et hoc fuisse juramento totius regni firmatum.

Sed quum mortuus fuisset sine liberis Mathias, populum Hungariae partim adhaesisse, id est elegisse Maximilianum juxta patrem, aliquos elegisse . . . [a]), aliquos . . . [b] [1]) et aliquos Ladislaum fratrem regis Poloniae, qui etiam regni habenas suscepit. sed quum Maximilianus moto bello in eum non satis fideret se posse fieri voti compotem, rursus convenit cum Ladislao, sicuti pater suus cum Mathia fecerit, sed quod hoc pactum non fuit juramento regni corroboratum. unde Joannes Waivoda sumpsit occasionem occupandi regnum per electionem regnicolarum.

1536 Dixit [2]) quod quum anno 36 rex Joannes mitteret episcopum Vaciensem Brodericum ad imperatorem, qui tunc erat Neapoli regressus ex Africa, rex Ferdinandus non passus est eum transire; propterea rex Joannes addiderit ei Colossensem, qui veniens ad Ferdinandum dixit regem suum mirari, imo de se ipso hoc dixit, quare Ferdinandus impediret, quum ipse iret ad ejus fratrem pro bono pacis, frustraque id fieri, quum per tot alias vias potuisset rex suos oratores mittere. nam et Laski miserat in Galliam et alios ad alios principes.

His verbis motus Ferdinandus passus est eos transire, sed sub obligatione prius facta scripta et eorum sigillis et subscriptione roborata, ne cum aliquibus aliis principibus prius loquerentur quam cum Caesare. et hoc sub pena jacturae fidei et honoris. id quod libenter promiserunt, non cogitantes pontificem Romanum comprehendi velle sub nomine principis.

Ideo quum pervenissent ad Montem Rosulum, illuc etiam supervenit archiepiscopus Londensis, qui huc et illuc ultro citroque discursabat cursorie, e curia Ferdinandi iturus et ipse ad Caesarem. cui quum ipsi revelassent se in transitu velle pontificem adorare, commemoravit ille scriptum manu eorum factum. cui licet responderent non habuisse tunc id animi ut pontifex excluderetur, et quod in ejus prae-

a) *Lücke im Kodex für den Namen.*
b) *Lücke im Kodex für den Namen.*

[1]) *Als Bewerber um den erledigten Thron traten außer den Genannten noch ein unehelicher Sohn König Mathias', Johann Corvinus, und ein Bruder Wladislaws von Polen, Johann Albrecht, auf.*

[2]) *Zum Folgenden vgl. Bd. I S. 554 Anm. 4 und S. 559 Anm. 1 sowie die Depeschen der entsprechenden Zeit.*

Digitized by Google

sentia vellent tantum osculari pedes Sanctitatis Suae: quod quum ille multis verbis redarguisset, mutant sententiam. itaque appulsi Romam hospitati sunt in coenobio sancti Stephani in Celio monte [1]), ne intrarent urbem et ut quanto minus fieri posset innotesceret eorum adventus. miserunt tamen Franciscum Casalem ad pontificem Paulum, ut eos excusaret, allegantes supradictum impedimentum. quo tamen non obstante Ambrosius [2]) missus ad eos a pontifice admodum aspere allocutus est eos. *1539 März 6*

Vidi postea ego eos in reditu e Neapoli et salutavi in sacello Xysti [3]), quum venissent osculaturi pedes pontificis et excusaturi.

Dixit se tunc supplicasse pontifici pro confirmatione episcopatuum, et quod pontifex bonis verbis dixerit [a]) videndum esse modum quo omnia cum pace transigerentur, et confirmationem non defuturam.

Dixit tunc se habuisse litteras scriptas manu Joannis regis, quibus supplicabat pontifici ut promoveret archiepiscopum praedictum ad cardinalatum; qui quum videret res ita turbatas, voluerit eas reddere pontifici, sed ne verbum quidem hac de re facere.

Quod quidam episcopus titularis, qui nunc est Romae apud cardinalem sancti Angeli Verulanum episcopum [4]), scripserit in curiam regis Ferdinandi et, ut suspicatur, ad Statilium episcopum Transsylvaniae, quibus ille significat pontificem dixisse nunquam se vidisse ambitiosiorem hominem isto archiepiscopo Colossensi. item scribebat quod fecerat et procuraverat tantum facta sua et non regis Joannis. id quum audisset Colossensis, petivit a Statilio an aliquid tale intellexisset. qui respondit quod sic. tunc postridie in consilio regis, ubi erat et Statilius, dixit Colossensis regi ea quae audierat ostenditque instructionem sibi ab eo datam et ut consideraret si imperator responderet ad illos articulos, utrum ipsius regis facta an sua procurasset, et quaedam alia. cui rex benigne respondit nosse se probitatem ejus etc.

Postridie coram ipso Colossensi dixit Statilius regi audisse se quae dixerat regi Colossensis, et quod volebat scire an Colossensis intelligat ipsum esse ad quem scriptae fuerint contra eum illae litterae. cui Colossensis se ignorare, sed ex his verbis suspicari ad eum scriptas fuisse. sed quicumque eas scripserit, mentiri, et non minus quicumque

a) *Statt* bonis verbis dixerit *anfangs* dissimulavit dicens.

[1]) *Auch S. Stefano Rotondo genannt.*

[2]) *Ambrogio Ricalcati, der damalige Geheimsekretär des Papstes.*

[3]) *D. i. die Cappella Sistina.*

[4]) *Ennio Filonardi, vgl. Bd. II S. 88 und Bd. III zu nr. 78 (S. 277 Anm. 7).*

Digitized by Google

1539 März 6 vellet eas litteras veraces dicere. tunc rex apprehensa manu ejus benigne jussit eum bono animo esse et quieto, quia putaret atque adeo certe teneret ea quae contra ipsum dicebantur, falsa esse.

Dixit quod quum rex Joannes in consilio conclusisset mittendum 1538 esse oratorem ad Carolum Caesarem hac aestate preterita, dixissetque consiliariis ut cogitarent quinam esset mittendus, postridie rex in consilium veniens dixit consiliariis cogitasse se unum de duobus esse bonum, inquit [a]), qui mitteretur, vel me, inquit, vel Colossensem.

Dixit quod alias rex Joannes miserat Hieronimum Laski ad regem Galliae, tractaturum inter alia de uxore ipsi danda, cui rex Franciae responderit se daturum unam e filiabus suis, si esset nubilis et matura viro; sed quod posset accipere filiam domini de Vandosme e sanguine regis [1]), vel sororem Henrici regis exulis Navarrae [2]), et quod Laski concluserit de hac secunda absque mandato.

Dixit se Colossensem autorem fuisse nuptiarum regis Joannis cum filia regis Poloniae, quia dum tractaretur per Londensem et episcopum Varadini pax inter Ferdinandum et Joannem mense puto novembri 1537 Nov. 1537, interim quidam dominus Polonus cognomento Turnoz, capitaneus Cracoviae (quae est prima dignitas seu magistratus laicalis in eo regno) scripsit ad ipsum Colossensem proponens ei hoc matrimonium. quod quum retulisset ad regem Joannem, respondit, dummodo non esset timere quod res non conclusa dedecori ipsi cederet, id posse honeste fieri. id scripsit Colossensis illi Tornoz, unde datis hinc inde litteris tandem, apparente spe boni successus, data fuit commissio Vaciensi ut 1538 aestate praeterita transiens per curiam ipsius regis Ferdinandi, cum quo item tractabatur pax inter ipsum et Joannem [b]), iret in Poloniam suppressa causa quare illuc iret, sed re vera ipse conclusit matrimonium insciis prorsus Ferdinando et suis [3]).

Unde non modica animi alteratio licet tacita nata est, posteaquam intellexerunt hanc rem et nescio quis sinister rumor sparsus est de natalibus [c]) sponsae, quod ego non credo [d]). —

a) *Sic.*
b) **cum quo** *bis* **Joannem** *am Rande.*
c) *Sic? [Vgl. die Aufzeichnung zum 10. Februar.]*
d) **unde non modica** *bis* **credo** *von Strichen umrahmt.*

[1]) *Vendôme, Seitenlinie der Bourbons.*

[2]) *Der Schwager König Franz', Heinrich II., Sohn Johanns d'Albret, welcher 1512 sein Königreich Navarra an Spanien verloren hatte.*

[3]) *Broderico von Vacium befand sich im Juni 1538 am Hofe Ferdinands, vgl. Bd. II nrr. 95. 98.*

Digitized by Google

Dixit Colossensis cardinalem Theatinum [1]) multum fuisse adversatum Petro Bembo in promotione ad cardinalatum, quum diceret non esse opus nunc Petrarcha et Laura. et quum Pisanus cardinalis [2]) diceret Bembum fuisse publicum concubinarium, dixisse ei cardinalem Farnesium, si ista perpendenda sint, esse quae merito in ipsum Pisanum possent dici etc. *1539 März 6*

Dixit se scripsisse ad aliquos qui referrent pontifici ea quae scripserat ille episcopus Dumensis [3]) in familia cardinalis sancti Angeli contra ipsum in Hungariam et retulerat postea pontifici, regem Joannem esse male affectum et pessime contentum de Colossensi [a]).

Dixit scriptas esse litteras ex urbe quod Statilius redibit in Hungariam cardinalis et legatus universi regni Hungariae; sed non ego credulus istis.

Dixit Colossensis quod quum esset Mediolani detentus podagra in itinere, quo nuper ivit ad Caesarem in Hispaniam, venit ad se decumbentem quidam qui se dicebat antiquum familiarem et secretarium Verulani cardinalis; qui putans Colossensem esse Statilium, dixit ei quod res sua, scilicet de pileo, optime se habebat, quia dominus suus ad optimum finem eam deduxerat, et quod acceperat litteras et munera ab eo (putans semper Colossensem esse Statilium) missas. tamen Colossensis: gratiam, inquit, ago domino R^mo^ duplicatas, quia hoc mihi nihil tale ab eo petenti procuraverit. at ille adhuc simplex instabat arguendo, quia viderat litteras et munera. tandem videns se deceptum rubore perfusus non memini quid sit postea commentus.

1539 März 8. *März 8*

Abermalige Mitteilungen des Erzbischofs von Colocza. Kirchliche Uebelstände an der ungarisch-türkischen Grenze. Vorschlag einem ungarischen Prälaten Dispensbefugnisse zu gewähren. Ueber Wiederverheiratung bei Verschollensein eines Ehegatten. Tadel wider den Papst in der Sache des Konzils und wegen Benachteiligung Ungarns und König Johanns. Ungerechtigkeit der Exkommunikation des letzteren. König Johann und Papst Clemens VII. Weltliche Interessen

a) *Hier ist ein freier Raum in der Höhe von etwa sechs Zeilen gelassen.*

[1]) *Giovanni Pietro Caraffa, Bischof von Chieti (der spätere Papst Paul IV.), Hauptvertreter der strengeren Richtung an der Kurie.*

[2]) *Francesco de' Pisani, aus Venedig, Kardinaldiakon tit. S. Marci (durch Leo X.).*

[3]) *Episcopi Dumnenses, mit Sitz in Dalmatien, in partibus Infidelium (Gams)?*

Digitized by Google

1539 März 8 *der Päpste. Unmöglichkeit der Veröffentlichung des Ungarfriedens ohne umfassende und dauernde Vorkehrungen wider die türkischen Einfälle. Vorschlag einer persönlichen Zusammenkunft zwischen König Ferdinand und König Johann. Nichtachtung der fehlenden päpstlichen Bestätigung seitens der Bischöfe Ungarns. Die Hochzeit König Johanns in der verbotenen Zeit. Sittenlosigkeit der ungarischen Prälaten. Die angeblich von Aleander erbetenen Dispense aus Anlaß der Hochzeit König Johanns.*

L. l. fol. 174b—178a.

1539 die sabbati octava martii post prandium venit ad me rursus idem Colossensis, qui inter cetera dixit de quibusdam militibus et aliis malis viris in Hungariae et Turcarum finibus, qui furantur pueros christianos et vendunt Turcis et postea in confessione, dum non absolvuntur et remittuntur Romam, dicunt se esse pauperes et timere, si discedant domo, ne familia sua ab hostibus aliquid mali patiatur. unde insordescunt per multos annos et deficiunt facile a fide.

Quod daretur facultas alicui praelato absolvendi eos cum juramento (licet enim non sit opus juramento in malefactis, tamen illi populi multi faciunt) et alia faciendi quae viderentur opportuna.

Item quod multi quorum uxores capiuntur a Turcis, post aliquot annos si non redeant neque de eis intelligant, ducunt alias et similiter feminae viros, unde magna scandala. quod provideatur.

Dicit sibi videri quodammodo intellexisse Xystum IIII concessisse ut expectatis nescio quot annis, septem vel octo non satis scit, postea liceret ducere uxores; et si superveniant priores, quod tunc possint tenere utrasque legitime. hoc dixi me non credere.

Quod de his duabus rebus fecerit verbum pontifici, quando Caesar erat Neapoli, et Sanctitas Sua non se resolverit.

Dixit quod Sanctitas Sua non deberet derogare ita facile conciliis generalibus; alioquin frustra ea fieri et scandalizari mundum.

Dixit quod papa non deberet habere tantam rationem duorum Ser^morum^ fratrum etc., ut sperneret regem Joannem et Hungaros, praesertim quoad absolutionem et spiritualia.

Quod rex Joannes est catholicus et pacatis rebus nullus principum tam facile veniret ad concilium personaliter, quodque sciret reddere rationem de iis quae illic tractarentur.

Dixit quod quando fuit excommunicatus a Clemente [1]), haec fuerit

[1]) *Vgl. unten zum 11. März die Darstellung, welche König Ferdinand dem Legaten von den Ursachen der Exkommunikation König Johanns gab.*

Digitized by Google

causa quod quidam ... [a]) episcopus titularis et Balbus episcopus Gurzensis juraverint Joannem esse factum Turcam et circumcisum esse et turbantem [b]) in capite more Turcarum, quum tamen falsissimum esset, et quod bulla fuerit publicata Romae de more, sed quod non fuerit ipsi Joanni intimatum, ut posset respondere. *1539 März 8*

Quod venerit postea ad manus ejus quaedam bulla, in qua non exprimebatur quod erat factus Turca etc. ut supra, sed quod adhaeserat Turcis [c]). et quia in ista vocabatur Joannes filius iniquitatis, hoc aegerrime tulisse Joannem et scripsisse ad Clementem epistolam, in qua dicebat se non esse filium iniquitatis, sed bene natum et legitimum et non nothum, ut ipse erat. et dicit Colossensis quod non credit Clementem ostendisse eam cardinalibus.

Quod Clemens dabat oratoribus seu agentibus regis Joannis unum responsum in scriptis praesentibus oratoribus Caesaris, quibus dabat copiam, et aliud diversum responsum dabat agentibus regis Joannis seorsim.

Respondi ad ea quae dixit de habenda ratione Joannis, quod pontifex et sedes apostolica amat eum, sed quod scit quanta sit habenda ratio duorum Ser^morum^ fratrum et quantum ecclesia Dei illis indigeat nunc; qui si mali essent aut in nos male affecti, judicet quid ageretur cum ecclesia Dei. fassus est me verum dicere; sed si pontifices Romani vellent spiritualia imprimis curare, possent facile persuadere Caesari et regi, et acquiescerent, ut in spiritualibus rex Joannes et regnum reconciliarentur ecclesiae admodum patienti, si ita manerent ut annis proximis. sed, inquit ingenue, tibi et secreto fatebor non ut legato et cardinali, sed ut praelato et viro bono [d]): pontifices, inquit, Romani nostra tempestate, dum volunt fieri reges, effecerunt ut reges facti sint pontifices neque desistant esse reges. declarans haec [e]) dixit: Clemens procurabat ut nepos suus nothus [1]) fieret non solum dominus Florenziae, sed et rex Ethruriae; Paulus etiam contraxit cum filia Caesaris pro nepote suo; propterea habet istos respectus carnales.

Respondi ego Paulum nolle facere nepotes supra conditionem suam magnos, imo ex operibus, quae fecit et quotidie facit, et ex iis quae potuisset tentare et fortasse assequi et non fecit, posse homines cogno-

a) *Lücke für den Namen.*

b) *Ausgelassen* ferre?

c) *Vermerk am Rande:* Dixit ipse et hic rex quod fuit publicata quaedam bulla excommunicationis Joannis in Praga, et dixit mihi rex ut in instructione diei 12 martii posthac [*vgl. unten zum 11. (!) März*].

d) *Dazu am Rande* quodsi *[unleserliches Wort]* dicere et me non verum *[?]* dicere.

e) *Sic?*

1) *Alessandro Medici.*

Digitized by Google

1539 März 8 scere quali animo sit in rempublicam. et adduxi: ducatus Milani pro Sforzia [a]). contradixit quasi ridendo. ostendi potuisse esse spem quasi certam, quod non repeto nunc. visus est ad hoc aperire oculos et acquiescere [b]). subdidi quod solicitaret pacem inter istos duos reges, quia omnia haec facile fierent.

Dixit vix posse sine praesenti ruina regni publicari pacem nisi praesidia sint parata resistendi Turcis, et quod non esset satis mittere ad praeliandum contra eos, sed ad illic manendum contra insolentias et damna vicinorum Turcarum, quae quotidie inferunt Hungariae et tunc magis inferrent.

Dixit de tenendis praesidiis in Buda, ne si Turca veniat, eam civitatem capiat et muniat.

Quod necesse sit Joannem tempori interim cedere cum Turca, atque utinam possit etiam sic evadere.

Dixit quod esset bonum ut Ferdinandus et Joannes secreto convenirent inter se, quia omnia pacarentur adhuc melius. respondi hoc esse certum [c]), praesupposito ne Turca indignaretur. respondit posse facile fieri clam, si Ferdinandus fingeret domi se retinere indispositum et secreto peteret Strigoniam, ubi postea in aliquo loco non suspecto convenirent, et quod hoc tractat cum rege Ferdinando [1]).

Dixit quod Statilius dixerit papae ut confirmaret ecclesias etc., quia Joannes supplicabat, non nos episcopi, qui non curamus.

Dixit quod Strigoniensis fuit primum Vesprimiensis, mox Agriensis [2]), et pro illis ecclesiis nunquam quaesiverit ex urbe confirmationem, et sic fecerint multi alii.

Quod quidam episcopus (cujus manum noscerem, propterea nolit mihi litteras ostendere) scripserit ad ipsum Colossensem de nuptiis Joannis factis in interdicto: sacra sacros dies decent; quid potuerunt isti prohibere etc.? dixi illum esse Vaciensem; non affirmavit, sed nec multum negavit, quasi surridens [d]).

Dixit quod deberet pontifex capere informationem, et videret quales essent episcopi in Hungaria, nempe mali, licet aliqui dicant se esse

a) *Sic! verschrieben für* Franzia?
b) *Hinweisendes Zeichen von Aleanders Hand am Rande.*
c) *Sic? oder* contra?
d) *Dazu der Randvermerk:* Non nihil male audit Vaciensis de Lutheranismo in aliquibus, licet bonus alias vir.

[1]) *Hierüber berichtete Aleander in der Depesche vom 15. März (nr. 170) an die Kurie.*
[2]) *Vgl. oben zum 12. November 1538 (S. 239).*

Digitized by Google

virgines, innuendo Strigoniensem, de quo id dicitur, nescio quam vere [a]). *1539 März 8*

Quod possem ego clam accersere ex omnibus diocesibus duos honestos canonicos, et dato clam juramento dicerent miranda.

Quod vidit in . . . [b]) ecclesia documenta quaedam, quod quidam pontifex misit suos visitatores illuc et in notula recensuerint omnia bona quae illic inveniebantur, et examinarunt diligenter de omnibus.

Dixit [c]) non potuisse esse nisi ex consilio episcoporum quod rex Joannes non petierit a me dispensationem interdicti in nuptiis [1]). et addidit id quod scripsit ad se ille episcopus ut supra: sacra sacros dies decent. fama enim percrebuit Joannem misisse ad me oratorem, qui peteret dispensationem tam interdicti nuptiarum quam esus carnium pro festo nuptiarum, saltem pro aliis, non pro persona sua; aliqui etiam dicebant obtinuisse a me ut possent vesci carnibus usque ad dimidiatam quadragesimam; quod utrumque fuit falsissimum: neque enim a me petitum quicquam fuit et, si fuisset petitum, bene deliberassem, antequam concederem utrumque vel alterutrum propter multas causas. Ser^mus^ rex Ferdinaudus dixit fortasse sparsam fuisse famam ut tentarent quo animo id acciperet Hungariae populus, qui maxime abominaret esum carnium in diebus prohibitis. id quum animadvertisset rex Joannes, fortasse destitit ab eo. aliqui putant sparsum esse hunc rumorem petitionis facultatis, ut si comedissent carnes, excusarentur ex facultate per me illis concessa; sed, ut postea intellexi a rege, tantum pisces comederunt.

1539 März 8. *März 8*

Abschiedsbesuch und Mitteilungen Gasparo Urticello's. Bitte um Empfehlung der vernachlässigten katholischen Edelleute Böhmens bei König Ferdinand. Mitteilungen Urticello's an Campeggi im Jahre 1530. Ungnade des Königs. Johann von Pernstein, der reichste Edelmann Böhmens. Seine Fischteiche und deren Erträgnisse. Kirchliche Haltung Pernsteins. Erwirkung eines kirchlichen Begräbnisses für Albrecht von Pernstein durch Vergerio. Ein passendes Quartier für Alexander in Prag. Die böhmischen Taufnamen. Der böhmische Haushofmeister Zdeslaus von Lipa. Zunahme der Ketzerei in Böhmen.

a) licet aliqui *bis* vere *am Rande nachgetragen.*

b) *Lücke für den Namen der Kirche.*

c) *Das Folgende mit dunklerer Tinte und von etwas abweichendem Duktus, augenscheinlich nicht unmittelbar gleichzeitig mit Vorstehendem eingetragen.*

[1]) *Vgl. oben zum 24. und 26. Februar (S. 322 u. 326 f.).*

Digitized by Google

1539 März 8 *Urticello Uebersetzer böhmischer Schriftstücke. Volks- und Amtssprachen in Mähren und in Schlesien. Mährische Landtage.*

L. l. fol. 161a—162b.

Gaspar Urticellus, dicturus mihi vale in reditu ad patriam [1]), dixit quae sequuntur, orans me ut commendarem catholicos barones huic regi, a quo non solum non provehuntur ad honores et dignitates, ut etiam maxime rejiciantur et promoveantur heretici, Calistini atque etiam Picardi. quod ipse, quum dixisset multa Campegio in conventu Augu-
1530 stensi 1530 de erroribus quae sub hoc rege fiunt in Bohemia, et Campegius commonefecisset regem, respondit rex: haec tela non sunt e vestra pharetra; bene novi eum qui haec dixit, nuper e Bohemia huc appulsum. dicitque Gaspar fuisse se a rege ita male exceptum et redargutum a rege, quod haec dixerit Campegio; sed Gaspar egregie negavit.

Dixit dominum Joannem de Pernsstain esse omnium baronum totius regni Bohemiae ditissimum, ut qui habeat quotannis centum millia florenorum in proventibus omnibus computatis; nam habet inter cetera plurima stagna piscosissima e luciis et carpis, e quibus anno praeterito triginta quinque millia florenorum Renensium tot piscibus uno tempore divenditis receperat; quod unum stagnum solum, quod alternis annis expiscatur, quinque millia florenorum recipiat. stagna autem illa vocantur a Bohemis piscinae, non stagna, utpote in quibus non stet aqua mortua, sed habeant influxum et refluxum rivulorum rivorum et fontium; est etiam ubi introducunt aquam Albis fluvii in quandam piscinam. dicit etiam haberi multa stagna mortua, unde dicit aërem in Bohemia deteriorem fieri.

Dixit illos dominos de Pernsstain habere non pauciores proventus quam tres duces Bavariae, Willelmus Ludovicus et Ernestus, habeant.

Praedictus dominus de Pernsstain podagra perpetuo laborat, hereseos sub utraque specie, ut ipse profitetur, sed ut multi multis conjecturis assequuntur, Picardus. est homo callidissimus et qui rem gratam regi facturum se sperans conservavit clerum catholicum, ne expelleretur etiam a vulgo in Moravia, in qua ipse, licet Boemus origine, multa bona possidet multaeque est auctoritatis; hujus autem ejus optimi operis testes sunt clerici ipsi et in primis Observantes divi Francisci.

Ob hanc causam dixit mihi Urticellus Petrum Paulum Vergerium effecisse ut cadaver quondam Adalberti de Pernsstain [2]) efferretur co-

[1]) *Vgl. oben zum 3. März.*

[2]) *Des Todes dieses Pernstein gedenkt Vergerio in einer Depesche vom 8. August 1534; vgl. Bd. I nr. 110 (S. 294).*

Digitized by Google

mitante clero Catholicorum, qui alias id non fecisset, eo nomine quia schismaticus habebatur seu ut Calixtinus, ut domus profitetur, seu et Picardus, ut multi suspicantur. mortuus est autem Pragae anno ab hinc . . . [a]) et deductum ejus cadaver in oppidum . . . [b]) ejus ditionis. frater praedicti Adalberti est hic Joannes de quo supra, primarius haeres domus de Pernsstain. — *1539 März 8*

Dixit Gaspar pulcerrimam esse domum Pragae prope castellum, ubi divertit rex, quae nominatur domus domini de Walsstain, in qua hospitari consuevit R^mus^ Tridentinus [c]). hanc mihi dicit fore commodissimam et honestissimam [1]), utpote quae sit vicina regi et omnium in tota urbe pulcherrima.

Item dixit frequentissimum esse nomen proprium in Bohemia Przenek; et quum mirantur hospites advenae, quare utantur hoc et aliis quibusdam nominibus quae non inveniuntur in kalendario sanctorum, respondent et ipsi interrogantibus ubi in calendario inveniantur nomina haec: Ferdinandus Galeaz Camillus? dixit nobiles aut barones aliquos in Bohemia jam cepisse nomen Camilli indere suis liberis et aliqua alia nomina antiqua Romanorum.

Dixit quod dominus Zdeslaus . . . [d]) alias de Lipa, idest tilia arbore, qui honore indigena majordomus Bohemiae, hoc anno factus est major domus Ser^morum^ liberorum Ferdinandi, est optimus vir et in primis catholicus.

Miram dixit factam mutationem religionis in regno Bohemiae a tempore mortis Ludovici regis hucusque, adeo ut ducentae et amplius parochiae factae sint schismaticae, multae aliae destitutae pastoribus.

Dixit se esse regis stipendiarium, conductum stipendio annuo centum florenorum Renensium, ut sit interpres rerum bohemice scriptarum.

Quod in Moravia loquantur quidem germanice, sed in conventu publico omnia scribantur bohemice.

Quod conventus in Moravia communiter non prorogetur ultra octo vel decem dies, sed quod in Bohemia conventus sit longus admodum.

Quod in Slesia non solum loquantur germanice, sed etiam acta conventuum germanice scribantur, licet sit membrum regni Bohemiae.

---

a) *Lücke für die Zahl.*

b) *Lücke für den Namen.*

c) in qua *bis* Tridentinus *nachgetragen.*

d) *Lücke für den Geschlechtsnamen; wohl Zdeslaus von der Aichen Leip und zu Zakup (vgl. Bucholtz Bd. II S. 428).*

1) *Nämlich für Aleander als Wohnstätte, wenn derselbe den König nach Prag begleite.*

Digitized by Google

1539 März 9

1539 März 9.

Gespräch mit König Ferdinand.

Bestätigung der Nachricht von Rüstungen des Türken. Ein Brief des Kaisers in einer speziellen Angelegenheit. Brief des Grafen von Salm über die Krönung der Königin von Ungarn, die Vollziehung der Ehe und die Feste in Buda. Ueber Vollziehung fürstlicher Ehen vor der kirchlichen Feier. Bemerkung Aleanders über Erscheinungen Verstorbener. Erzählung des Königs von einer solchen Begebenheit in Güns. Erzählungen des Kurfürsten von Sachsen und des Kardinals von Mainz zu Kadan über Wechselbälge. Bestätigung dieser Wunderdinge durch die Königin. Herzuziehung des Nuntius und Giustiniani's.

L. l. fol. 181ª—183ª, *dazu griechische Aufschrift* fol. 180ª.

1539 die dominico 9 martii Viennae visitavi mane regem, ut cum ipso interessem sacris; qui me excepit benigne et perhumane dixitque se nihil aliud habere novi, neque de Tartaris illis qui erant in Polonia, neque de Turcis, nisi quod semper nimis [a]) constet de apparatu quem fecit contra Christianos.

Quod accepit postam ab imperatore, sed cum nullis novis nisi cum quodam responso Caesaris ad aliquod quaesitum ipsius regis et nihil praeterea, quia don Pedro Lasso nondum illuc pervenerat.

März 4 Dixit accepisse litteras datas die 4 hujus a comite de Salm, quod coronata fuerit regina Hungariae in Alba Regali, quae distat a Buda octo milliaribus hungaricis, et quod ipse comes interfuerit cum aliis

März 2 baronibus; sed quod eadem die, scilicet dominica praeterita, discesserit Budam versus remanseritque Joannes cum regina, cum qua ea die quasi privatim consumavit matrimonium. et postea venerunt Budam, ubi excepit tam comitem de Salm quam alios lautissimis conviviis, tamen non nisi ex piscibus; et quod nullus orator Turcarum interfuerat.

Dixi ego regi jam cepisse aliquos principes ex insperato consumare matrimonia, etiam aliquando pridie vel antequam contrahant in facie ecclesiae, et hoc ut evitent maleficia. de quibus quum loqueremur et annuerit rex, quod novit aliquos ligatos per annos et [qui] necesse habuerint per alios maleficos solvi, tum dixi ego: quid dicerent Peripatetici, qui negant demones, sicut etiam illud exemplum quod dixit nuper Majestas Vostra de cadavere quorundam hominum, qui in vita hac fuerunt pessimae conditionis et post mortem apparent in somnis hominibus qui paulo post moriuntur (de hoc autem ego hesterno vesperi

März 8 hora decima locutus sat multis fui cum auditore meo propter casum

a) *Sic!*

Digitized by Google

similem, quem audii a Parmenio, quondam custode bibliothecae, accidisse in Marchia). tunc rex miratus quod casu incidissem in hunc sermonem, ostendit mihi instructionem quandam ad se hodie missam, in qua narratur casus huic similis accidisse in Ghinzio, oppidulo illo inclyto in quo Nicolicius sustinuit tantum exercitum Turcarum anno 1532 [1]). *1539 März 9* *1532*

In eo igitur oppido in festo natalis domini obiit quidam pessimus vir rixosus, et dixit rex cujus phantasma noctu apparebat in somnis aliquibus, qui paucissimis diebus post moriebantur; duravitque hoc monstrum sex fere septimanis. tandem illi qui ita afficiebantur, ceperunt dicere quod effoderent illius cadaver et invenirent quod haberet os plenum frustis suae camisiae, quam comederat, et esset totus plenus sanguine, quod et factum et inventum est. *1538 Dez. 25*

Dixit quod quum spina quadam perforassent ejus cadaver, emiserit immensam vim sanguinis et quodammodo cadaver, ac si vivum esset, se contraxerit, quod puto fuisse sicuti si quis fellem plenum vento perforet. item quod pala, qua fodiuntur fossa cadaverum, fuerit sectum illius monstri caput et cessaverit illa pestis effuso multo sanguine supra quam credi queat. nihilo tamen minus tres qui nondum obierant, sed tamen affecti erant visu illius monstri, non potuerunt evadere, sed et ipsi defuncti sunt. cujus rei instructionem mihi dedit rex germanice scriptam jussitque cuidam secretario (nobis sic petentibus) ut procuraret fieri actum authenticum cum dictis testium et huc mitteretur.

Dixit rex se in Cadano primum intellexisse de hujusmodi monstro et noluisse tunc credere. nam quum illic esset pro pace cum Wirtembergensi composita medio Moguntini et ducis Joannis Friderici, dixit ostensum sibi fuisse puerum insanum adhuc parvulum et in cunis, qui habebat caput amplissimum supra humanam mensuram, dicebantque cum cecidisse e cunna in caput et sic crevisse caput reliquo corpore et parvo et tenuissimo permanente. dixisseque Saxonem electorem hoc non esse solum exemplum, sed sepe alias accidere, et quod vocantur isti pueri mutativi [2]), scilicet quia demon malus aufert verum puerum et supponunt alium demoniacum, id est infirmatum a demone loco animae pueri, et quod non diu supervivunt.

Item quod in Saxonia vir et uxor transibant quendam pontem, habebatque uxor puerum annieulum in sportula super humeris. et quum essent in ponte, cepit puer loqui responsumque est illi ex aqua, et ille

[1]) *Güns, von Nikolaus Jurischitz im genannten Jahre heldenmütig verteidigt.*
[2]) *D. i. Wechselbälge.*

Digitized by Google

1539 März 9 statim dejecit se in fluvium, ut qui non verus erat filius illorum parentum, sed suppositius infirmatus a demone malo.

Quod quum dixisset Saxo elector et miraretur rex, addidit Moguntinus an Majestas Sua intellexissetne de his mortuis qui apparebant ut supra, narravitque in sua diocesi brevi tempore accidisse ter istum casum.

Postea rex quum vix credens dixisset hoc Ser^mae reginae, confirmavit ea esse et alias intellexisse, id quod rex observavit et percepit verum esse etiam alio exemplo subsecuto et nunc hoc postremo, de quo dedit mihi instructionem hodie, miratus rursus quomodo casu et inopine inciderim in hunc sermonem, praesentibus illic nuncio et oratore Veneto, quos vocavit dedita opera, quum movissem ego hunc sermonem.

März 9—13

1539 März 9—13.

Notizen über die Witterung. Tod und Begängnis des Plebans von Pirano, Kaplans Aleanders.

L. l. fol. 180^b a).

1539 die 9 martii Viennae.

Nota quod per plurimos dies hactenus fuit tempus tepidum et serenum, adeo ut in januario et februario ver nos habuisse dicere possimus.

Hodie postea cepit ventus saevire et frigus, duravitque usque ad *März 12* diem mercurii 12, qua cepit ningere, sed non admodum, ab hesterna nocte exordium faciens.

Die praedicta scilicet 12 post prandium nix aucta est hora decima noctis. paulo ante expiravit domi meae plebanus Pyrani [1]).

März 13 Die 13 mane visa est alta dimidium fere brachium, sed frigus mitigatum. post prandium ex aëre aliquantum tepefacto nix passim liquescebat Viennae.

Hora tertia elatum est cadaver plebani Pyrani comitante familia mea et nuncii apostolici ac oratoris Veneti multisque sacerdotibus et duodecim religiosis sancti Augustini, in quorum aedis sacello sepultus est. requiescat in pace.

März 11

1539 März 11.

Gespräch mit König Ferdinand.

Voraufgehendes. Das bairische Hilfsgesuch. Die Unzuverlässigkeit der

---

a) *Auf der freibleibenden Seite zwischen Überschrift und Text des voraufgehenden Stückes von Aleander nachgetragen.*

[1]) *Pirano in Istrien. Vgl. die Depeschen nrr. 167. 168.*

Digitized by Google

Lutheraner trotz ihrer Versicherungen. Schließliche Abkunft über die Hilfeleistung des Papstes. Der Vorschlag einer persönlichen Zusammenkunft der Könige Ferdinand und Johann. Unausführbarkeit derselben. Der Türke und der Friede in Ungarn. Die Frage der Bestätigung der ungarischen Kirchen. Argumente König Ferdinands wider dieselbe, wenn nicht zuvor der Friede gesichert sei. Gedanke wie letzteres zu erreichen. Lob des Erzbischofs von Colocza, den der König selbst des Kardinalshutes würdig erklärt. Die übrigen ungarischen Prälaten: der Erzbischof von Gran; die Bischöfe von Großwardein, Transsylvanien und Vacium. Die Ursachen der Exkommunikation König Johanns. Die königliche Instruktion zum Frankfurter Tage. 1539 März 11

L. l. fol. 184a—188a.

1539 die 11 martii hora meridiana Ser^mus rex per unum e suis cubiculariis significavit mihi, si haberem a) aliquid secum comunicare, quod hodie esset tempus; nam postea dubitaret se fore admodum occupatum in diversis; propterea expediisse se ab aliis negociis et remisisse alios qui volebant audiri, ut mecum libere posset esse; proinde hora tertia pomeridiana posse me ad se accedere.

Hoc autem significavit mihi Ser^mus rex, quia die dominico proxime praeterito ante sacrum, quum dixissem Suae Majestati accepisse me litteras ab Ill^mis ducibus Bavariae, quas deberem comunicare Majestati Suae: ‚scio, inquit, nam et ego accepi et habeo quae tecum conferam tam de hac quam de aliis aliquanto secretius tractandis'. de quibus? inquam ego. ‚de iis de quibus tecum locutus est Colossensis archiepiscopus, sicuti mihi dixit'. verum est, inquam ego, nam me oravit ut aliqua secreto tractarem cum Majestate Vestra, tam publico quam privato nomine suo; eapropter eram petiturus audientiam Majestatis Vestrae. ‚quando volueris', respondit; ‚dicas tamen diem quando velles'. significabo, respondi. ipse autem non expectans donec requirerem, significavit id quod supra dictum est, licere me hodie ad se ire. März 9

Itaque illuc accedens legi inprimis litteras ad me a ducibus Bavariae scriptas [1]); et ubi deventum est ad eum locum, ubi dicunt fusiores rationes se significasse regi, ‚nihil, inquit, mihi de his scripserunt, sed tantum credentiales in hominem quem hic tenent, qui mihi itidem prope retulit quae in litteris ad te continentur, et amplius quod ipsi petunt quatuor milia archibusariorum et duo milia equitum'. cui quum

a) *Vorlage* haberet.

[1]) *Vom 28. Februar, mitgeteilt zu der Depesche nr. 161.*

Digitized by Google

1539 März 11 dixissem mirari me quod numerum auxerint, quum prima vice petierint nisi duo milia archibusariorum et mille equites levis armaturae, respondit se non satis bene recordari quantum petant numerum; ego vero suspicor regem auxisse ex se numerum, quia quando primum petiverunt duces illum numerum, dixit rex eos petiisse nimis parum. ergo notandum [a]).

Quantum vero ad id attinet quod scribunt [b]) duces, Lutheranos subdolos esse et fallaces et hanc diaetam non cessuram nisi in contemptum Caesaris et damnum confederatorum, dixit rex eos verum dicere et quod non est fidandum prorsus Lutheranis. exposuit autem illud verbum: contemptu Caesaris, nescio an ex se, an quia homo ducum ex verbis suorum dominorum ita exposuerit, id est in dedecus, quia Caesar miserit suos oratores ad Lutheranos. ad quod ego respondi: postquam res huc adacta est Catholicorum culpa, necesse est ut vel Caesar ad hanc rem summo studio intendat et pacatis his quae extra Germaniam sunt, serio et servata Majestate procuret redigere Lutheranos in ordinem, qui modus solus honestus et aptus est [c]), vel sese humiliet ad mittendum oratores ad eos et procurandum pacem modis melioribus quam fieri potest. alioquin si neutrum faciet, Lutheranos ita multiplicandos numero et viribus, ut neutro modo possit Caesar eos reducere. quod rex confessus est me verum dicere.

Ceterum quantum ad litteras ducum Bavariae attinet, dixit omnino necesse esse ut pontifex mittat subsidium Catholicis, nam ipsius rem agi. respondi ego pontificem non moveri spe commodi aut conservandi proventus causa, sed zelo salutis animarum, dummodo duo adsint: primum quod vires sibi suppetant, in quo tamen sperarem Sanctitatem Suam etiam vires suas superaturam; alterum quod non faciat istam expensam suam [d]) intempestivam, nisi Catholici actu a Lutheranis molestentur.

Respondit rex honestissimum hoc esse; sed magis consulebat ut milites mitteret, tam pedites quam equites, et non pecuniam, quia alienigenae semper in alienis terris fortius se gerunt, non sperantes receptaculum fugiendi [e]). et illi qui venirent ex Italia, non essent suspecti hac labe lutherana, sicuti sunt in Germania etiam ii qui Catholicorum nomine censentur.

a) *Hierzu Vermerk am Rande:* hodie 12 martii hora 10 matutina agens ducum Bavariae dixit mihi, in sua ultima missa a patronis suis instructione contineri esse opus ut pontifex mittat quatuor milia archibusariorum et duo milia equitum levis armaturae, ergo etc. o Deus, in quae tempora *[sic?]*: nuper dimidium petebant, nunc duplum.

b) *Kod.* scriptum.

c) qui modus *bis* aptus est *nachgetragen*.

d) *Sic?*

e) non *bis* fugiendi *nachgetragen*.

Digitized by Google

Ad hoc respondi istud considerandum fore, quando res accidat, nam brevi id fieret; illud tamen adverteret Majestas Sua: ex quo scripsimus Sanctitati Suae spem quam habebat Majestas Sua Lutheranos pro nunc nihil facturos contra Catholicos, et hoc ex litteris lanthgravii ad Majestatem Suam et ad diversos principes [1]), ineptum nunc esset petere a pontifice ut hanc impensam faceret. quod rex annuit quidem, sed tamen dixit: ‚ego quidem credo lanthgravium servaturum verbum suum; sed tamen, ut dicunt duces Bavariae, subdoli sunt et fallaces Lutherani et nihil eis credendum'. nolui tunc redarguere eum: quare igitur Majestas Vestra, quando quodammodo assicuravit nos a bello Lutheranorum hoc tempore, non injecit hunc scropulum? sed hoc subticens bona causa dixi: si pax inter Caesarem et Gallum procedit, non audebunt Lutherani quicquam facere, aut etiam si induciae fierent cum Turcis. consensit utrimque et conclusimus non esse opus ut pontifex mittat istud subsidium, nisi sic exigente necessitate, scilicet quum Catholici a Lutheranis armis molestarentur. *1539 März 11*

Locuti sumus de eo quod Strigoniensis mihi significaverat se tractasse cum Majestate Sua, et rogaverat me ut itidem procurarem, scilicet ut Majestas Sua secreto colloqueretur cum rege Joanne [2]). cui quum respondissem: quomodo posset fieri hoc absque alteratione Turci, cujus evitandi causa dicis regem Joannem non audere publicare pacem, nisi prius securum et certum de sufficienti subsidio e Germania contra Turcam? respondit hoc posse fieri ita secreto ut Turca sit ignoraturus: quod scilicet rex Ferdinandus vel Joannes [a]) fingeret se indispositum per aliquot dies et Ferdinandus clam descenderet usque Strigoniam, et postmodum inveniretur locus aptus et tutus colloquio utriusque regis. hac enim via facile tolleretur illud dubium quod infixum est mentibus omnium hominum propter novas nuptias, quas judicant omnes impedituras hanc pacem.

Et quia dixeram archiepiscopo Colossensi hoc videri mihi impossibile factu, ille vero contra et quod quasi induxisset hunc regem ad hoc faciendum, sperareque successum, si ego etiam adhiberem consilium meum: quod quum retulissem regi, respondit judicium meum de difficultate aut adeo de impossibilitate fuisse rectissimum; nam quomodo possem, inquit, ire Strigoniam et hoc nesciatur? nam si solus vel cum

a) vel Joannes *nachgetragen.*

[1]) *Vgl. die Depeschen nrr. 134 und 138.*

[2]) *Vgl. oben die Aufzeichnung vom 8. März (und zum Folgenden auch die Depesche nr. 170).*

Digitized by Google

1539 März 11 adeo paucis ut nesciri possit, periculosum mihi esset; si cum multis pro sufficienti tulela, hoc statim sciretur, quod est contra petitionem Collossensis. tunc addidi quod Majestas Sua bene adverteret et esset memor casus Joannis ducis Burgundiae, patris Philippi illius magni, unde pars originis Suae Majestatis descendit. monstravit principio se non intelligere et petivit ut referrem hystoriam; quam quum cepissem narrare, dixit: ‚jam sum memor et propterea bene cavebo'. dixi quod negotium per interpositas personas bene posset transigi, id quod probavit et se facturum dixit.

Dixit praeterea Colossensem tandem dixisse (an consulto an per errorem non sat scio) Turcam bene posse pati pacem inter Ferdinandum et Joannem, et quod alias hoc erat datum in commissis Aloysio Grittio; et quod si rex Joannes volet, bene poterit adhuc fieri.

Et quia Colossensis insteterat apud Suam Majestatem pro confirmatione ecclesiae Agriensis impetranda a San^mo^ Domino Nostro, et Majestas Sua dixerat se locuturum mecum, et ipse Agriensis multum etiam me de hoc rogaverat: quum igitur de hac re tractaremus Majestas Sua et ego, dixit Majestas Sua sibi gratissimum fore quod confirmetur Agriensis sive Collossensis; quinimo etiam inter omnes Hungaros dignus esset pileo cardinalitio, suo tamen loco et tempore [a]), quia nobilis, bono ingenio praeditus et, quantum putat vel cognoscere potest, doctrina prudentia et honestate vitae, et quod peritus rerum multarum et prae se ferens rectam et bonam mentem. ceterum quantum ad confirmationem attinet tam ipsius quam aliorum praelatorum Hungariae, pro qua dicit e litteris suorum ex urbe intellexisse multum solicitari pontificem pro parte Hungarorum, quod si fieret hoc, futurum sibi esse maxime praejudiciale, quia si praelati confirmarentur a sede apostolica, non solum postea non procurarent pacem, sed etiam sibi magis adversarentur. dixi ego: quantum potuimus intelligere e verbis et litteris diversorum, eos non multum curare, et quod Statilium intellexi dixisse pontifici, quum peteret pro parte regis Joannis istas confirmationes, quod quantum ad praelatos attinet, ipsi non multum curant [1]) vel non indigent, quia percipiunt fructus; propterea Majestas Sua bene consideraret. quae respondit eos ita fingere, sed maxime timere, si non assecuti fuerint confirmationem sedis apostolicae, posse eos aliquando privari vel saltem confirmari alios, puta si quando ipse perveniret ad possessionem regni vel in aliquo alio casu; nam confirmati a sede apostolica non possunt privari, sed bene nominati a regibus quaelibet possideant.

a) suo *bis* tempore *nachgetragen.*

[1]) *Vgl. oben zum 8. März die bez. Bemerkungen des Erzbischofs von Colocza.*

Digitized by Google

Et quia hoc in loco dixi Majestati Suae ut, si citra magnam jacturam jurium suorum vel commodi fieri posset, pro amore Dei et salute animarum illarum permitteret fieri istas confirmationes, alioquin ultra periculum tot animarum etiam evanescit ita sensim autoritas sedis apostolicae, respondit oportere invenire aliquam aliam viam (si fieri non possit publicatio pacis) aequivalentem, ut esset quod praelati et primores consiliarii regni jurarent secreto dictam pacem et darent sua chirographa subscripta et sigillata Majestati Suae; quod hoc posset non solum fieri, verum etiam supplicaret pro omnibus apud Sanctitatem Suam ut eos confirmaret; et quod jam meditaretur hanc viam vel aliam quamcunque, dummodo sufficientem, loco publicationis in regno. aliter fore sibi maxime praejudiciale, etiam ob id quia jam sparserunt per totum regnum Hungariae quod facta fuerit pax cum magno detrimento regis Ferdinandi, quia rex Joannes obtineret maximam et pulcerrimam partem regni et cum successione suorum liberorum. qua fama stante dixit hic rex, si accideret casus [1]), populus ille ita persuasus durissimus esset ad recipiendum ipsum Ferdinandum, qui est quidem (ut dixit) bene contentus de conditionibus pacis jam initae, sed quod oportet vel per publicationem vel per praedictam aut aliam sufficientem viam assecurari dictam pacem, id quod multo difficilius fieret aut fere nunquam, si praelati essent confirmati, qui magnae sunt in regno autoritatis et fere omnia gubernant. *1539 März 11*

Dixit de aliis praelatis Hungarie, quod nullus esset comparandus Collossensi; quod Strigoniensis est quidem bonus vir et bonus ecclesiasticus et qui libenter celebrat et facit ceremonias, sed ita — torquens caput dixit vel saltem dicere visus — quod non esset multum prudens et non magni momenti in rebus agendis. laudavit quod e remissione annatae, quam illi fecit sedes apostolica, ipse egregie reparavit arcem Strigoniae usque adeo ut per aliquot septimanas restiterit obsidioni Turcarum capitaneo . . . [a]) Hispano, qui nunc est capitaneus in partibus inferioribus Hungariae, quae spectant ad Suam Majestatem versus Cassoviam, et ejus nepos est capitaneus arcis Strigoniensis.

De fratre Georgio quod esset vir vafer et ad corradendam pecuniam astutissimus, sed indoctus prorsus et indignus pileo.

Similiter quod Statilius esset levis homo et maledicentissimus. confirmavit id quod etiam mihi dixerat Colossensis, quod Statilius emerat domum Venetiis et quatuordecim milia ducatorum in banco illic

a) *Lücke für den Namen.*

1) *D. i. wenn Johann stürbe.*

Digitized by Google

1539 März 11 reliquerat designaveritque habitare Venetiis, ubi, sub nomine faciendi facta regis sui illic et Romae, posset proventus ex episcopatu recipere. in summa neminem probavit dignum cardinalatu praeter Collossensem; et ad certum propositum dixit Vaciensem sapere in aliquibus Lutherismum, quod et aliunde audivi et notavi [1]).

Dixit quod rex Joannes instante Caesare et ipso Ferdinando fuerit excommunicatus, quoniam surripuerat regnum sibi debitum, quodque in Christianitatem introduxerit Turcas (haec posterior causa, ut puto, fuit in bulla allegata, nam prior meo judicio non fuisset sufficiens). et quod Pragae fuerit facta publicatio excommunicationis et ipse rex Joannes declaratus excommunicatus [a]). —

Dum laudarem multas optimas partes instructionis missae Franckfordiam praeter illud articulum suspensionis necessitate urgente propositum, dixit: ‚nescio quam habuerit a Caesare Londensis commissionem; nescio, quamvis possim divinare et putem scire quam habuerit [b]); sed bene scio quod nihil amplius aut minus dederim in commissis meis oratoribus quam in instructione, quam tibi syncere, prout ipsis dedi, habeatur‘.

Dixi utinam tam bene exprimerent illi, sicuti scriptum est: ‚facient, inquit, nam unus eorum facundus admodum est (puto eum intellexisse de fiscali in Aeniponte) [2]) et fidelis in primis‘.

März 14

1539 März 14.

Gespräch mit König Ferdinand.

Tod des letzten Sohnes Herzog Georgs von Sachsen. Krankheit des Herzogs selbst. Aussichten der Nachfolge. Herzog Heinrich und seine Söhne. Hoffnung auf Erhaltung des Katholizismus in Sachsen nach dem Tode Herzog Georgs. Vorgesehene Regentschaft für den jetzt verstorbenen Prinzen. Falsche Gerüchte von Hinneigung Herzog Georgs zu den Lutheranern. Wunsch desselben, wie auch König Ferdinands, die Misbräuche im Katholizismus abgestellt zu sehen. Brief des Kaisers über den Stillstand mit dem Türken und weitere Dispositionen.

L. l. fol. 189[a]—190[a] *von Schreiberhand (Diktat).*

Alli 14 di marzo fui dopo pranso col Ser[mo] re [3]), al qual dimandando io se era vero quello se diceva di la morte dil figliolo dil duca

a) *Freier Raum von etwa fünf Zeilen.*
b) et putem *bis* habuerit *nachgetragen.*

[1]) *Vgl. oben S. 296 (zum 11 Februar).*
[2]) *D. i. Dr. Jakob Frankfurter.*
[3]) *Vgl. die Depesche nr. 170.*

Digitized by Google

Giorgio, Sua Maestà mi rispose haver inteso per buona via esser la verità. *1539 März 14*

Dimandato anche da me se'l detto duca Georgio stava in extremis, come se divulgava da alcuni, mi disse essergli sta referito cossì per cosa certa, et che haveva mandato per questa causa un suo gentilhomo a visitarlo et consolarlo cum molte oblationi.

Dopoi faccendo io più oltre instantia di saper, chi pensava Sua Maestà che dovesse succeder nel stato di esso duca Georgio, quando succedesse il caso di la soa morte, disse che senza dubietà alcuna il fratello suo nominato Henrico, il qual ancorchè da se fusse mezzo matto, nondimeno havea tre figlioli molto ben educati et instituiti nella via catholica et vera religione, et che gl'anni passati detta Maestà hebbe un figliolo di esso Henrico, quale lo faceva star in Ispruch cum li suoi figlioli proprii, et era di doi anni maggior di Maximiliano suo primogenito, et che era di un belissimo ingegno et di costumi santi et ottimi, quale poi anche morse in Ispruch cum grandissimo dispiacere di Sua Maestà et di Maximiliano suo figlio [1]).

Aggionse Sua Maestà che non ostante che Henrico havesse nome di Lutherano, nondimeno non era da dubitare che perveniendo egli al stato havesse da succeder in quello mutatione di fede et relligione, et che in questo se tennerà buona via, replicando pur che li figlioli di detto Henrico sono catholici, et che il duca Georgio se ne ha tennuto uno di essi molto tempo presso di se, per cause dil quale vennero etiandio corrozeti [2]) tra esso Georgio et Henrico, havendo levato Henrico il figliolo da Georgio, che molto l'amava et havealo ben instituito.

Mi disse ancor Sua Maestà che'l figliolo dil duca Georgio, benchè fusse buona persona, nondimeno era semplice et a chi non se gli convenneva governo, et che aciò, si supervixisset, il padre havea già provisto di conseglieri buoni et fidati, liquali havessero honestamente havuto la cura dil tutto.

Quivi soggionsi io noi esser avvisati temerse che'l duca Georgio havesse già comminciato ancor lui inclinar alla parte di Lutherani, et se Sua Maestà sapesse cosa alcuna di questo. mi rispose cum gran efficacia non esser il vero, ma che sempre l'era stato et è buon Catholico et in tal fede perseverarebbe mentre vivesse, et chi dicea altrimenti, sii chi se voglii et di che conditione se voglii, mentiva grandemente. esser ben la verità che detto duca Georgio sempre havea desiderato

[1]) *Wohl Severin geb. 1522 (also fünf Jahre älter als Maximilian), † 1533.*

[2]) *Von* corruccio *Zorn, Unwille.*

Digitized by Google

1539 März 14 che di la chiesa di Dio si levassero gl'abusi introdutti et se facesse una buona correttione alla vita delle persone ecclesiastice, senza le quali cose era impossibile reparar alli presenti mali, et che Sua Maestà era in la istessa opinione, sicome si persuadea ogni buon principe catholico parimente dover esser.

Jan. 18 Dissemi detta Maestà haver lettere da Cesare delli 18 di genaro [a]), ove le scrivea cerca le inducie col Turco non expettar altro che la risposta di Nostro Signore et di la Signoria di Venetia, la qual non potea esser fin a quell'hora comparsa per la tarda creatione dil loro principe, et che la Maestà Cesarea dimostrava molto piacergli quando succedesse detta tregua, et cossì secondo la resposta di Sua Santità et Signoria di Venetia farrebbe deliberatione cerca la soa vennuta verso Italia et Germania. his dictis pigliai licentia.

Mai 20. 21

1539 Mai 20. 21.

Mitteilung eines ungenannten Florentiners über den Kardinal von Trient.

Mitteilung des Dr. Riccius über eine königliche Sentenz wider Andreas Ungnad wegen Ketzerei. Verhalten desselben Ungnad auf einer Gesandtschaft an Kursachsen vor zwei Jahren.

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 154[a] *von Aleanders Hand.*

Mai 20 Die martis 20 maji quidam mercator Florentinus, qui attulit mihi litteras in favorem sui a cardinale Farnesio, dixit se fuisse pransum cum cardinali Tridentino in quodam palatio mille passibus distante a balneis Aponi [1]) die 6 hujus mensis, et quod cardinalis eo appulsus fuerat die lunae quinto hujus, id est pridie quam hic Florentinus fuit secum. —

Mai 6 5.

Mai 21 *Mai 11* Item nota quod hodie 21 maji hora 8 pom. doctor Riccius dixit mihi, Ser[mum] regem die lunae 11 hujus misisse in exilium dominum Andream Ongnaden [2]), illum pulcerrimum virum et Majestati Suae gratissimum, nobilem e Carinthia, sed qui duxerit uxorem ditissimam feminam e domo de Pernstain Boemiae, e cujus dote possidet castrum valens annue fortasse 4000 flor. causa exilii fuit quod, dum nunc esset

a) *Im Text* febraro *unterstrichen, am Rand* genaro.

[1]) *Fons Aponi oder Aquae Patavinae des Altertums, jetzt Bagni, beim Städtchen Abano unweit Padua am östlichen Abhang der Monte Euganei. — Über die Absicht des Kardinals beim Eintritt der besseren Jahreszeit im Bade Heilung von seinen Leiden zu suchen, vgl. die Depesche nr. 116 (Bd. III S. 359 u. 364).*

[2]) *Vgl. Mussi's Bericht nr. 204.*

Digitized by Google

rex in Bohemia, hic Andreas, qui alias Lutherani nomine male audiebat, cum suis affinibus de Pernstain et aliis, puto etiam Picardis, fecit sua bacchanalia, et interrogatus jussu regis non negavit, unde rex mente indignatus fecit facinus dignum se, exilium enim [a]), ut perpetuo sit exul a patrimonialibus dominiis regis, possit tamen habitare in Boemia, sed quando rex illic erit, non appropinquare curiae itinere unius diei. *1539 Mai 20. 21*

Intellexi quod rex misit eum ante biennium oratorem ad ducem Saxoniae electorem et ipse cum eo comederit carnem die veneris. non dubium quin et alia mala fecerit et dixerit.

a) *Sic!*

Digitized by Google

B. Florentiner Fragmente

(Carte Cerviniane) [1]).

1539 Juni 30 — August 30.

1539 Juni 30 — Juli 5.

Ankunft Morone's. Besuche und erste Besprechungen. Abreise des Königs nach Neustadt; Morone folgt ihm.

Juni 30 Die ultimo junii in vespera venit Viennam Rev. pater episcopus Mutinensis, futurus nuncius apostolicus apud Ser^mum^ Romanorum regem [2]).

Juli 1 Die martis prima julii idem nuncius mane visitavit me; postea vero statim petiit regem, cum quo loquutus est et fuit ab eo exceptus benigne. et fuit cum doctore Held mecum in prandio.

Juli 2 Die mercurii 2 julii Ser^mus^ rex petiit Neustat.

3 Die eadem et sequenti Rev. nuncius fuit occupatus, partim visitatus ab aliis, puta doctore Muthia, archiepiscopo Colossensi oratore regis Hungariae, item ab oratore Veneto et ab episcopo Viennae;

Juli 2 partim ipse visitavit omnes supradictos. fuit tamen hodie similiter mecum, et pauca potuimus tractare.

Juli 3 Die jovis visitavit me occupatus occupatum; sed non multum negociatus est, promittens se crastino die mecum futurum, antequam discederet ad regem.

---

[1]) *Vgl. Bd. III Einleitung S. 26.*

[2]) *Vgl. oben zu nr. 222 und Morone's ersten Bericht vom 2. Juli (nr. 224).*

Digitized by Google

Die veneris mane misit ad me secretarium suum [1]), excusans se quod non potuerit hodie venire, detentus ab oratore Veneto tribus fere horis; si tamen vellem aut haberem aliquid dicere, quod veniret ad me; alioqui discederet ad regem. dixi me nihil habere novi amplius; propterea iret bonis auspiciis, quia in reditu essemus una tractaturi de republica. *1539 Juli 6/22* *Juli 4*

1539 Juli 6—22.

Entsendung Domenico's de Mussi nach Rom mit Briefschaften Aleanders. Rückkehr des Königs und des Nuntius. Predigt Nausea's. Herzog Albrecht von Meklenburg am Hofe.

Die dominico 6 julii hora 3 post prandium discessit dominus Dominicus de Mussis [2]), expectaturus meas litteras in Treskirchen [a]). *Juli 6*

Eadem die hora 8 misi magnos fasces duos literarum per dominum Joannem Mariam Malventium ad eum Dominicum; sed ipse causatus tempestatem et noctem mansit prope Viennam ad 3 millia italica.

Die lune 7 julii dominus Dominicus discessit e Treskirken et ivit Neustat. *Juli 7*

Eadem die Joannes Maria secutus est eum, dicitque eum locutum fuisse cum rege post prandium et cum domino Mutinensi.

Die martis 8 julii hora 4 mane discessit dominus Dominicus Italiam versus et Joannes Maria huc rediit. *Juli 8*

Die sabbati 12 visitavit me orator Venetus, iturus ad regem. *Juli 12*

Die . . . [b]) rediit rex [3]). *[15]*

Die . . . [c]) post prandium visitavit me dominus nuncius. ei legi literas meas et discursus scriptos ad pontificem [4]), ipseque miratus est et quodammodo doluit, quod scripserit de liga catholica ad pontificem e Neustat die 6 hujus [5]), dixitque se misisse literas per magistrum po- *Juli 6*

a) *Vorlage ziemlich deutlich* Tuskirchen; *doch existiert kein Ort solchen Namens; zweifellos ist Treskirchen, die erste Poststation hinter Wien nach Neustadt zu, gemeint.*

b) *Lücke für die Tagesangabe.*

c) *Lücke für die Tagesangabe.*

[1]) *Alessandro Confallonero (vgl. Bd. II S. 19).*

[2]) *Zu Mussi's Entsendung am 6. Juli vgl. die Depesche Aleanders vom gleichen Tage, oben nr. 225.*

[3]) *Nach dem Itinerar — bei Stälin, Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. I S. 384 ff. — war der König am 15. Juli wieder in Wien.*

[4]) *Vgl. zu nr. 225.*

[5]) *S. oben nr. 227.*

Digitized by Google

1539 Juli 6/22 starum, et ego dubito per Dominicum, licet Dominicus negarit in suis literis ad me scriptis die octava hujus [1]).

Juli 8 Juli 20 Die dominico 20 julii visitavi regem. mane interfui sacris cum Mutinensi, oratore Veneto et magistro sancti Georgii [2]). Nausea inter praedicandum publice conquestus est de loquentibus inter praedicandum. excusavit se postea quod nesciret nos illic fuisse. petii colloquium a regi. condiximus pro die Magdalenae.

Juli 21 Die lunae 21 erat venturus post prandium ad me dux Meklburgensis cum Viennensi. sed se excusavit, quod rex significavit ei se indixisse venationem ipsius ducis causa, quo iverunt ambo.

Juli 22 Die martis 22 julii idem dux fecit prandium [a]) cum rege et dedit ejus manibus memoriale [b] [3]).

Juli 22

1539 Juli 22.

Audienz bei König Ferdinand.

Besprechungen über den im Frankfurter Abschied stipulierten Reichstag. Ueber das Kommen des Kaisers. Ueber Königin Maria von Ungarn, Statthalterin der Niederlande; ihre Korrespondenz mit König Ferdinand; ihre Muttersprache.

Juli 22 Eadem die hora secunda ego et Mutinensis nuncius ivimus ad regem. gravavimus causam dietae generalis, quae concipitur; narravimus pericula sine Caesare. Majestas Sua idem confirmavit, dixit se

a) *Sic?*
b) *Sic?*

[1]) *Nicht vorhanden.*

[2]) *Einen* granmaestro della religion di san Zorzi *erwähnt Vergerio in Bd. I nr. 21.*

[3]) *An diesem Tage schrieb Bischof Fabri an Aleander folgendes Billet:* Illmus dux Megklenburgensis [*Herzog Albrecht von Güstrow*] in transitu fuit cum sorore sua [*Katharina*], quae uxor est ducis Heinrici Saxoniae, et super religionis negotio varia contulit. bonum et proficuum esset, si ea intelligeret etiam Sua Regia Majestas; nam per hunc principem in reditu forte possent multa mutari, quemadmodum sese aperiet idem dux erga Regiam Majestatem. praeterea Paternitas Vestra dignetur cum Regia Majestate deliberare super memoriale, quod datum est eidem Dominationi Vestrae Rmae in negotio afflictae et quasi desolatae ecclesiae Wratislaviensis [*liegt nicht vor; über die Überhandnahme des Luthertums in der Stadt Breslau vgl. Bd. II nr. 95 S. 293*]. venissem ipse, *fügt Fabri noch hinzu,* sed hodie predicandum erat ad populum et interesse sacris necesse erat. *Ohne Ort [Wien]. Florenz,* Carte Cerviniane Fasc. 4 nr. 85 *Orig. — Eine Unterhaltung Albrechts von Meklenburg mit Aleander s. unten zum 29. Juli.*

Digitized by Google

scripsisse ad Caesarem similia pericula et difficultates, non tamen ausam fuisse dicere consilium suum in re difficili et ambigua, ne, si male succederet, imputaretur ejus consilio. sed quando est resoluta, dicit se aperte dicere. dixit se melius consideraturum etiam in adventu domini Mathiae, quia bene vidimus Majestatem Suam sine Mathia nolle aliquid de hac re statuere, sicuti juxta consilium Mathiae omnia scripsit ad Caesarem. *1539 Juli 22*

Dixit se accepisse literas a regina Maria diei 15 junii, in quibus scribit se laetari quod Caesar sit venturus in Germaniam, ubi, inquit, videbimus inter nos. et quodammodo vult instare Caesarem prius iturum in Flandriam. *Juni 15*

Dixit nihil Regiam Majestatem scripsisse quod sit vocata a Caesare in Hispaniam, et quod invitissime iret se scire dixit rex, quinimo quod invita manet in Flandria et totum ejus desiderium sit habitare in Hungaria, id est in terris sibi dotalibus in Pruk [1]) et locis vicinis.

Dixit praedictam reginam Mariam esse tam magni animi et tam amantem Suae Majestatis ut nunquam fuerit tacitura, si Caesar item vocasset, quum scripserit ad se ipsum regem etiam alias multas minutias.

Quod ipse et ipsa scribant inter se gallice manu propria absque scitu secretariorum aliquorum.

Quod lingua ejus sit peculiaris gallica, quum nata sit in Flandria et curia suorum majorum sit semper usa loqui gallice, quod vocant la Romana de Brabant [a]).

1539 Juli 23. *Juli 23*

Mitteilungen des Arztes Riccius.

Königin Maria. Ihre angebliche Berufung nach Spanien. Ihre Abneigung gegen eine zweite Heirat. Angebliche Liebschaften [2]).

Die mercurii 23 julii εἶπε Ῥίκκιος τὴν βασιλίσσαν dixisse reginam Mariam non scripsisse ad regem vel minimum verbum quod vocetur a Caesare in Hispaniam. et quod regina Maria invita manet in Flandria et magis invita iret in Hispaniam, sed mallet ire in partibus Hungariae sibi subditis, ut supra.

a) *Der Rest der Seite, über die Hälfte, bleibt leer.*

[1]) *Bruck an der Leitha.*

[2]) *Über die Königin Maria vgl. auch Baumgarten Geschichte Karls V. Bd. III S. 56—62.*

Digitized by Google

1539 Juli 23 *Εἶπεν ὁ αὐτὸς τὴν Μαρίαν* nolle nubere prorsus *etc.*

De quodam juvene Bohemo pulcerrimo, quem remiserit *ἡ αὐτὴ* huc preciosissimis et plurimis vestibus cultum.

Item *περὶ ὑπονοίας μετὰ τοῦ Βριξινέως ἐπισκόπου*, quae ipse dixit non credere, sicuti et ego profecto non credo, et multo minus quaedam alia mala de ea dicta, conscius multa saepenumero dicta fuisse de aliquibus quos scio fuisse innocentissimos.

Juli 24

1539 Juli 24.

Mitteilungen des Nuntius Morone.

Angebliche Bestätigung des Frankfurter Abschiedes durch den Kaiser. Zweideutige Haltung König Ferdinands: Lund getadelt. Lambach befördert. Die Hoffmann-Roggendorffsche Hofkamarilla.

Die jovis 24 julii *εἶπεν ὁ τῆς Μοτίνης ἐπίσκοπος* dixisse sibi *τὸν ἰατρὸν Ῥίκκιον, τὸν Καίσαρα* approbasse acta Londensis et de hoc extare literas, ivisseque dedita opera Riccium ad hoc illi dicendum. idem dixerat antea hoc mihi, sed non credideram et refelli dictum, neque visus est multum resistere. observavi tamen aliquando hunc Riccium favere fortasse plus aequo rebus Lutheranorum, id est amplificare eas quod prosperentur. et quando dixi diaetam Norimbergensem non processuram, ipse quasi hoc inique ferret, respondit: ‚ergo omnia ruent confusa et Lutherani habebunt causam continuandi', et aliqua alia, quae melius possent comprehendi quam scribi.

Dixit *ὁ Μοτίνης* regem dixisse sibi in Neustat, Londensem male se gessisse et in rebus fidei et in rebus Hungaricis. et tamen quum haec dicat et fateatur, non solum non punit sontes, sed et ad eorum operam recurrit et praemiis eos afficit, sicut apparet nuperrime. nam quum maxime conquereretur et adhuc conqueratur quod oratores sui in dieta Francfordiana praevaricati sint et fecerint contra mandata ejus, tamen statim in reditu Melchioris Lambergher, alterius oratoris sui in ea diaeta [1]), fecit eum magnum marescallum suum; unde multi boni sunt indignati et omnes mirati plurimum non absque constanti murmuratione multorum quod, quicquid factum est in dieta Francfordiana, jussu vel consensu Caesaris et regis vel eorum alterius factum sit. tanta fuit impietas, absurditas, iniquitas illius diete!

Ego vero ex hoc exemplo Lamberger, quod factus sit marescallus, potius existimo regem seductum favoribus Offman et ejus confederationis

a) *Sic!*

[1]) *Vgl. zu nr. 145.*

Digitized by Google

id fecisse. nam una est colligatio omnium istorum, quae nunc regit: quorum precipuus est Offman, potens lingua et ingenio et dolis vafer instructis [a]), dissimulans pro arbitratu quidquid vult, et fingens se abjectum, quum tamen e stercore erectus 20000 flor. habeat in annuis redditibus — Deus bene vertat! est autem ea confederatio omnium fere Stirianorum, ut est Offman, Lamberger magister domus reginae, alter Lamberger nunc marescallus, filius magistri domus reginae, scalcus principum, juvenis admodum, sed humanus et multarum linguarum sciens, illi fratres de Oberstain. et accessit etiam affinitas facta cum Rogendorff, cujus neptem ex fratre duxit Offman, et alteram sororem dominus de Rosenberg magister in Bohemia [1]). Rogendorff autem bonus est, non rapax ut alii, sed Offman perditissimus Lutheranus, licet fingat oppositum, magnus amicus ducis Saxoniae electoris et langravii Hassiae et ducis Wirtembergensis, quibus ut faveret etiam corruptus muneribus, ut fama est, prodidit regem suum: ita omnes dicunt. *1539 Juli 24*

1539 Juli 25. *Juli 25*

Ein Traum des Legaten. Erneute Befürchtung wegen der Auslegung einer durch Domenico übersandten Depesche. Papst Paul III. und die Kommunikation unter beiderlei Gestalt.

Die veneris 25 julii.

Nocte praecedenti somnium: in domo paupercularum aliquarum paratus discus parvus, satis depressus, cujus pes claudicabat et brevior ceteris. propterea, quum nollem adherere comesturus, decidit fractaque sunt vitrea mea crystallina, quae tamen non videbam, sed una phiala fuit mihi ostensa cum pede scisso, non tamen separato, et licet esset crystallina cum clavis illis quae dicuntur martellata, tamen non videbatur multum lucida aut bene expiata.

Φόβος [2]) ne nunc, quum puto literas meas pervenisse in manus pontificis, suspicetur aliquis de consilio ligae, quasi hoc habuerim a *Μοτινεῖ* [b]) et dissimulaverim, propterea quod scripta sunt a me hic et ab eo in Neustat . . . [c]); etiam ne Dominicus mentiverit et tulerit ejus literas, licet *Μοτινεὺς* dicat se misisse per cursorem regium sub data 6 juli. *Juli 6*

a) *Sic.*

b) *Alexander kürzt in diesem Stück ab* Μοτιν. *oder* Μοτ.; *unter dem 15. August aber hat er die Form* Μοτινέως.

c) *Folgen drei (abgekürzte?) griechische Worte, die ich nicht zu entziffern vermag.*

[1]) *Vgl. oben S. 332f. unter dem 3. März.*

[2]) *Vgl. oben in dem Stück Juli 6—22 (vor Juli 20).*

Digitized by Google

1539 Juli 25 Juli 24 Χθὲς dixit ὁ Μοτίνης τὸν ἀρχιερέα petiisse ab ipso quid esset hoc quod Germani petunt communicari sub utraque specie? et quum ille declarasset: at, inquit ἀρχιερεὺς, nonne communicant sub utraque in pascha? non advertens quod species vini, quae datur laicis, non est consecrata, sed remanet in ea substantia vini et est vere vinus; in pane vero consecrato, qui datur laicis, species remanet, sed substantia transsubstantiatur in corpus Christi [a]).

Juli 26

1539 Juli 26.

Mitteilungen des Hieronymus Riccius.

Aeußerung König Ferdinands über Aleanders Krankheit. Briefe über Frieden der Liga mit dem Türken. Eintreffen türkischer Gesandter bei König Johann gleichzeitig mit Held.

Mitteilungen des Andrea Sbardellato.

Held in Ungarn. Verheerung der Stadt Baja in Ungarn durch die Türken.

Ἱερώνυμος ὁ Ῥίκκιος εἶπε, τὸν βασιλέα, quantum potuit audire (dicit enim se surdastrum) dixisse: videtur esse semper histericus. quod quum petiisset Riccius a doctore Petro, respondit regem dicere de legato, de quo petiit quomodo valeret.

Dixit Riccius habuisse a magistro domus reginae [1]), ipsum legisse literas recens scriptas a Fuccaris, quod pax sit facta inter pontificem, Caesarem, Venetos et Turcam, et quod Andreas Auria ibat ad traducendum Hispanos qui erant in Castello Novo [2]), ut det pontifici et deinde Venetis dictum castellum. rex nihil de hoc habet.

Dixit Joannem regem astu procurasse ut eadem die qua doctor Held intravit Vissigradum [3]), ad eum intrarent etiam duo oratores Turcarum, qui venerant navili per Danubium. sed arte factum tenent etiam Hungari.

Dixit Sbardellatus [4]) in Vissigrado non fuisse copiam commeatus, et quod e Strigonia capitaneus et etiam custos familiae domini Strigoniensis mittebant dicto domino Held commoditates victus. item quod Held scripserat se nihil boni adhuc fecisse nec sperare se facturum.

a) *Es folgt hier — unter dem 25. bis 26. Juli — die Schilderung einer Erkrankung Aleanders am Fieber.*

1) *Also dem in der Aufzeichnung vom 24. Juli genannten Lamberg.*

2) *Vgl. nrr. 236. 237.*

3) *Vischegrad, Schloß bei Ofen.*

4) *Über Sbardellato vgl. oben unter dem 10. Februar und 4. März.*

Digitized by Google

item rescisse [a]) quod capitaneus teneret paratos aliquot equites, qui comitarentur ipsum Held in reditu, quotienscunque eos vocaret. *1539 Juli 26*

Dixit Sbardelatus nova habere quod Turcae egerint in praedam omnes habitantes cujusdam oppidi quod vocatur Batha [1]), ad numerum 10 000 animarum. in eo oppido multi nominis fuisse sanguinem Christi miraculosum. oppidum autem Batha distat a Buda 19 miliaribus hungaricis et a Belgrado 21; est enim in medio fere itineris, nam Belgradum distat a Buda 40 miliaribus.

1539 Juli 27. *Juli 27*

Mitteilungen des Erzbischofs von Gran.

Ueber die Stadt Baja in Ungarn und ein Heiligtum daselbst. Abreise des Erzbischofs von Colocza. Wortbrüchigkeit König Ferdinands gegen denselben.

27 julii.

Dixit mihi hodie Strigoniensis, tempore quo vidit Batham, fuisse oppidum ducentorum domorum, sed intellexisse quod postea multum sit auctus numerus. item quod multi ex pagis vicinis hoc tempore illuc concurrerant metu Turcarum circumcursantium.

Item quod in loco eminenti est monasterium quoddam, nobile sanguine miraculoso domini nostri Jhesu Christi, quem sanguinem dicunt Petrum Perini abstulisse in quandam suam arcem.

1539 die dominico 27 julii dixit Strigoniensis Collossensem discessisse admodum male contentum de rege, quia promiserit ei se relaxaturum decimas ad episcopatum Agriensem attinentes et in fine negarit, id est promissa non servarit. id quod damnat maxime Strigoniensis, quia, inquit, potens est Collossensis apud regem Joannem, cui omnia libere dicit; et alii applaudunt et adlicentur [b]) regi Joanni, ipse vero ingenue item pro bono dicti regis quam pro bono Christianitatis; et quod potest multum prodesse et obesse huic regi, quantum attinet ad id quod Majestas Sua nunc procuret cum Joanne.

Dicit Strigoniensis Collossensem dixisse sibi et Thurzoni paulo ante discessum hic suum: ‚quantam fidem possum facere regi meo Joanni quod rex Ferdinandus servabit promissa, quum videam ipsum erga me non servasse fidem?'

Dixit item Strigoniensis pessimum fuisse regis in hoc consilium,

---

a) *Sic?*

b) *Sic?*

[1]) *Baja an der Donau; vgl. auch die nächstfolgende Aufzeichnung.*

Digitized by Google

1539 Juli 26 neque se dicere ex privato affectu, ut ipse recuperet decimas a Joanne detentas; quinimo pro bono hujus regis voluisset ut relaxasset decimas Collossensi, etiamsi ipsemet Strigoniensis fuisset decimis suis propriis cariturus [a]).

Juli 27 **1539 Juli 27.**

Aleander und Morone bei König Ferdinand.

Ein Brief Johann Ecks an Aleander. Haß der Lutheraner gegen das Haus Habsburg. Desavouierung des Erzbischofs von Lund durch den König. Dreierlei was Aleander unglaublich erscheint. König Ferdinand und die Lutheraner. Urteil Aleanders über König Franz I. von Frankreich. Standhaftigkeit König Ferdinands. Aleander warnt letzteren vor seinen Räten und mahnt ihn zu größerer Selbständigkeit. Die geldrische Angelegenheit. Der Kurfürst von Sachsen und das römische Königtum Ferdinands. Behinderung des Kaisers durch die spanischen Angelegenheiten. Das Reichstagsprojekt. Der katholische Bund. Warten auf den Bescheid des Kaisers und die Rückkehr Helds aus Ungarn. Mahnung an den König zu größerer Offenherzigkeit den Päpstlichen gegenüber. Die wider Aleanders Rat beschlossene Sendung Lunds nach Ungarn zu Anfang des Jahres und die ebenso verkehrte Sendung Helds nach Ungarn in jüngster Zeit.

1539 die dominico 27 julii hora 2 pomeridiana collocuti sumus cum Ser^mo^ rege ego et Rev. episcopus Mutinensis nuncius apostolicus.

Exordium a lectione literarum domini Echii ad me [1]), in quibus inter cetera dicit, ubi cessaverit obedientia pontificis in Germania, periturum etiam obedientiam imperii. et hic multa dixi de odio Lutheranorum in utramque Majestatem. Sua Majestas dixit se optime credere, propterea quia fuerunt illis adversatae in re fidei. dixi subesse aliam majorem causam, quam illi magis cordi habent, scilicet invidiam; audisseque me a nonnullis eorum . . . [b]) ambitum dominiorum, quo utraque haec Majestas circuit totam prope Germaniam, invidere et istos continuatos titulos imperii, quaerere [c]) mutationem fortunae, non fidei, licet quum non aliter possint, quaerant dissidio fidei novam adipisci fortunam.

Dixi multos suspicatos fuisse, quod fecit Londensis, e voluntate Caesaris vel Suae Majestatis vel utriusque factum esse, et nos nonnihil

a) *Die letzten Worte sind nicht ganz deutlich, aber doch wohl wie oben zu lesen.*

b) *Unleserliches Wort.*

c) *In der Vorlage ist hier* eorum *nachgetragen, wohl unpassend.*

[1]) *Vom 12. Juli aus Ingolstadt: Beilage nr. 70*.*

Digitized by Google

addubitasse principio. respondit non mirum esse, quia et ipse, si foris esset, hoc ididem dubitasset; sed quod re vera syncerissime utraque Majestas se gesserat et quod Londensis secus fecerat, sicuti etiam dixit in Neustat Mutinensi [1]), Londensem male se gessisse in rebus fidei et Hungaricis; dixit etiam hodie, suos oratores deceptos esse ejus autoritate. *1539 Juli 27*

Dixi [a]) duo mihi maxime incredibilia videri: Majestates Suas mutaturas religionem, et pacem cum Gallo unquam fore synceram et firmam, non solum stantibus his terminis, sed etiam quando ulteriora Gallo darentur; et hoc posterius esse mihi incredibilius, scilicet quod pax ullo pacto sit syncera. neque moveri me ratione astrologorum, qui dicant generes Caesaris et Galli de diametro pugnare, sed quia praeter odium jam concitatum etiam primordia et prima fundamenta objectorum utriusque disdiapason [b]) certant. nuper et saepe dixi tertium incredibile, scilicet quod rex Joannes permitteret publicari pacem stantibus rebus ut nunc et nonnisi magna de causa. rex in omnibus et praesertim duobus primis visus est multum acquiescere.

Dixi quod Majestas Sua adverteret bene, quia agebatur de suis regnis, neque seduceretur ab his qui depingunt ei miranda si adhereret Lutheranis, qui principio fingerent et postea dejicerent utramque Majestatem in barathrum.

Dixi me non posse amare *τὸν Κέλτον*, quia recurrit ad hereticos et Infideles; utramque vero Majestatem amasse semper, quia catholicae sunt. quod si verterent terga, licet non possem nocere meo odio, non precarer eis justam divinam ultionem. respondit se provisurum ne id faciam, et liberare [c]) me hoc labore, innuens velle se constantem esse, sicuti nuper dixit in penultimo colloquio: velle se pro hac fide omnia extrema pati.

Dixi ne audiret consilium suorum, etiam primorum consiliariorum, quia scimus eos Lutheranos, unde tot mala ei eveniant. nolle me nominare eos qui bene cognoscuntur, sed nominaturum ubi opus esset. non diffitebatur me verum dicere.

Dixi ut adhiberet se ipsum in consilium, ut cui dedit Deus ingenium prudentiae et experientiam [d]). laudavi multum. gavisus et confessus est ita oportere fieri.

a) *Dieser Absatz ist am Rande nachgefügt.*
b) *Sic!*
c) *Sic!*
d) *Sic?*

1) *Vielmehr äußerte dies der König Aleander gegenüber schon vor Morone's Ankunft: vgl. die Depesche des ersteren vom 14. Juni 1539, nr. 219 (oben S. 92).*

Digitized by Google

1539 Juli 27 Dixi de re Geldrica, de electione Romanorum et protestatione Saxonis. mirari visus est de re Geldrica, quod scirem.

Dixi praestitisse Caesarem non fuisse regem Hispaniae propter divisam residentiam, quia dum illic est, consilio Hispanorum non curantium Germaniam omnia ista mala nascuntur et crescunt. neque hoc me dicere quia nolim Caesarem esse magnum, sed pro bono rei praestare ipsum non habitare in Hispania; quod quia Hispani non paterentur, quod saltem fuisset solum dux Burgundiae et Austriae et imperator. confessus est ingenue rex usque adeo nocere causae publicae commorationem Caesaris in Hispania ut e triginta vicibus, quibus scribitur ad eum pro consilio vel remedio alicujus rei, vix semel accidit ut in tempore habeatur responsum ob amissam occasionem et mutationem rerum, et hoc repetiit saepe.

Dixi de difficultate dietae etiam in praesentia Caesaris; nolui tamen dissuadere, ne imputetur consilio meo, si quid mali accideret.

Dixi item de augenda liga catholica. ad utrumque dixit expectandas literas a Caesare, et conclusimus sine illis nihil posse nos incipere; sed et opus esse praesentia doctoris Held, quem dixit propediem venturum. quantum ad dietam, quia res est jam incepta tractari et re-
Juni 24 scriptum fuit Caesari die 24 junii [1]): oportere de hoc responsum expectare; sed quantum ad ligam oportere scribere ad Caesaream Majestatem, ut ab ea et consilium in hac re voluntatemque ejus sciamus, et modum ab ea expectamus [a]).

Dixi Majestati Suae quod in his quae communia sunt nobiscum, deberet etiam aperire omnia et audire etiam et sequi consilium nostrum, si sit bonum, ne forte eveniat id quod in negocio primi colloquii cum
Jan. 1 Londensi kalendis januarii, in quo Majestas Sua, antequam me audiret, item concluserat cum Tridentino et Londensi de mittendo eo in Hungariam, posthabito negocio fidei (unde omnia et Hungaricum negocium pendet), et petivit postea a nobis consilium, quod frustra dedi solus (nam Mignanellus sua quaerens obsequebatur sententiae regis). inde postea secuta sunt quae vidimus de dieta et conclusione Francfordiana (et Mignanellus Romae postea confessus est domino Mutinensi quod negocium principale principio fuit male introductum in adventu Londensis; hoc mihi dixit postea Mutinensis).

Sic dixi regi nunc; nam quum Mathias sit missus huc tam pro causa fidei quam Hungariae, Majestas Sua eum statim misit ad Hun-

a) *Sic!*

1) *Vgl. die Depesche nr. 221.*

Digitized by Google

gariam posthabito hoc negotio principali, unde videbit nihil fieri in Ungaria quod optat, et causam principalem non parum interim pati. non enim possumus consultare absque Mathia nec Majestas Sua vult, neque quid consultaverimus per nos, bene executioni demandare per alios ministros Majestatis Suae, cum non possumus diversis de causis multum fidere. ad omnia quae dixi visus est rex acquiescere et approbare. *1539 Juli 27*

1539 Juli 29. *Juli 29*

Herzog Albrecht von Mecklenburg-Güstrow bei Aleander.

Albrechts Erscheinung. Sein älterer lutherischer Bruder Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin und dessen Söhne. Bischof Magnus von Schwerin. Herzog Albrecht und die Seinen. Empfehlung seines ältesten Sohnes für vakant werdende Benefizien.

Die martis 29 julii Ill^mus^ dominus Albertus dux Mekelburgensis pransus est apud me, et una nuncius apostolicus et episcopus Viennae et cancellarius ducis. videtur princeps totus amabilis et hilaris et catholicus. fratrem se dixit habere majorem natu [1]) Heinricum Lutheranum, laesum tibiis, id est earum hulceribus, epilepticum et debili capite, qui duos filios habet, minorem natu stupidum, majorem episcopum . . . [a]) annorum 21, jam decem annis episcopum, quum pater adhuc catholicus erat, qui in conventu Augustano subscripserit Caesaris sententiae. fere extorserat electionem a capitulo sub juramento tam suo quam filii quod velit servare eis privilegia et religionem, contra quod fecit et facit synagogam cum Lutheranis in quondam domo sacerdotali.

Ipse vero Albertus cum nobilibus petit catholicam ecclesiam, quia plebecula sequitur dogma fratris, qui habet praedicatores lutheranos e Vitemberga accersitos.

Soror eorum uxor est Henrici, qui successit in dominium Georgii, lutheranissima, sed de qua dicit nonnihil bene sperari posse [2]).

Dicit se habere 4 maros, primum annorum 16 circiter, qui agit cum filio electoris Brandeburgensis in studiis; secundus est cum filio Willelmi ducis Bavariae Ingolstadii in studio; tertius cum filio ducis

a) *Lücke für den Namen des Bistums.*

[1]) *Der ältere Bruder Herzog Albrechts von Güstrow war Herzog Heinrich von Schwerin † 1552; dessen Söhne waren Magnus, geb. 1509, zum Bischof von Schwerin erwählt 1516, und der geistesschwache Philipp.*

[2]) *Vgl. oben das Tagebuch unter dem 22. Juli (Anmerkung).*

Digitized by Google

1539 Juli 29 Henrici Brunsvicensis catholici; quartus parvulus domi nutritus apud matrem [1]).

Optat maximum natu fieri ecclesiasticum; commendat pontifici, si quid vacet in Germania ad ejus collationem.

Optat pro benemeritis [a]) eum vocari familiarem pape [b]).

Juli 31

1539 Juli 31.

Ankunft eines Kuriers aus Spanien. Der Kaiser.

Aug. 1

1539 August 1.

Mitteilungen Riccius' und Ribeisens.

Der Brief des Kaisers. Ein projektierter Besuch des Königs bei dem Grafen von Salm in Frage gestellt. Der venetianische Gesandte über den Frieden zwischen dem Kaiser und Frankreich. König Ferdinand und Johann Katzianer. Ermordung des Spaniers Luscano durch die Ungarn. Ribeisens Geschäfte mit Baumgärtner. Reichtum des letzteren. Desselben Beziehungen zu Frankreich. Forderung Mailands seitens Frankreichs.

Verhandlungen des Königs mit den Ständen von Oesterreich unter der Enns über Hilfeleistung. Die Einkünfte der beiden Erzherzogtümer und die Quote der Hilfeleistung. Johann Ungnaden.

Juli 31 Die jovis ultima julii post prandium venit cursor ex Hispania diebus viginti, ut dixit Mathias doctori Riccio; Castelleius eidem dixit curiam fuisse Toleti, sed Caesarem discessisse Madril versus et in campis, priusquam perveniret Madril, occupatus (ut puto) in venatione, accepit literas regis per cursorem ultimo expeditum hinc statimque expedivit cursorem huc, nescimus an in responsum literarum scriptarum *Juni 24* ab hoc rege die 24 junii, quod videtur difficile, licet non impossibile. potuisset enim ille cursor pervenire illuc 17 diebus; sed Caesar tardus est in resolvendo [2]). Deus scit quid novi afferatur.

Aug. 1 Die veneris prima augusti ὁ Πίκκιος dixit videri sibi ita intellexisse a Castelleio hodie ut supra notavi, scilicet cursorem hunc citissime expeditum, neque attulisse literas ab aliquo nisi a Caesare, et quantum potest meminisse Ricius, videtur sibi intellexisse quod Caesar statim expedivit hunc cursorem quum noster illuc pervenisset [3]).

a) *Sic? abgekürzt.*

b) *Der Rest der Seite ist freigelassen.*

[1]) *Die Söhne Herzog Albrechts waren Johann Albrecht geb. 1525; Ulrich geb. 1527; Georg geb. 1528; Christof geb. 1537.*

[2]) *Über den Sachverhalt vgl. unten zum 20. August.*

[3]) *Über den Inhalt des kaiserlichen Briefes vgl. unten das Tagebuch zum 3. August und oben die gemeinsame Depesche vom 5. August, nr. 234.*

Digitized by Google

Dicit Riccius regem his diebus invitatum, sicuti antea saepe, a comite de Salm decrevisse ire Ortam [1]), locum comitis de Salm infra Viennam 4 milliaribus versus Possonium, et quod comes licet frustra jam invitavit saepissime Suam Majestatem illuc, neque nisi nunc regem adnuisse, et quod fortasse comes aliquid molitur, puta ostendere locum illum regi, ut rex adjuvet eum in aliquo etc. *1539 Aug. 1*

Item quod rex heri accepto cursore ex Hispania dixit comiti de Salm quod statim mitteret celerem currum ad revocandos forarios, qui jam praemissi fuerunt ad paranda loca, quia rex et regina decreverunt illic esse aliquibus diebus solatii causa. *Juli 31*

Et quia comiti de Salm displicebat ista revocatio, differebat negocium ab hora vespertina, qua rex ita jusserat ut revocaret etc., usque qua esset jam exutus, iturus ad lectum. apud quem quum instaret comes de hac re, respondit rex se cogitaturum ea nocte, scilicet hesterna; nihil autem adhuc scimus hodie.

Dixit Ῥίκκιος oratorem Venetum dixisse sibi hesterno vesperi, veram et sempiternam pacem esse inter Caesarem et regem Gallorum; ego vero credo oratorem aliter sentire, sed ita dicere, sicuti et ego aliter sentio. *Juli 31*

Dixit quod quia nuper Kedlowiz [2]), unus e capitaneis regis in partibus Sclavoniae, intercepit tres equos honustos, quos uxor Cazianeri mittebat ad virum suum, ut ipsa dicit honustos vestibus, sed, ut suspicio est, pecuniis et argento, Cazianer indignatus facta manu aliquot militum, ut putant etiam Turcarum, destruxit omnino tres pagos illius Kedlowiz, et ipsemet de hoc scripsit ad regem, et quod scripserint [a]) multi multa. interpretantur alii quod velit ostentare quid possit facere mali si velit; alii regem ita finxisse, ne videatur favere illi, quia patria haec multum odit Cazianerum et, ut mihi dixit rex, alias habuerunt suspicionem quasi Majestas Sua dederit illi commoditatem fugiendi. illi de Amerstain [b]) dixerunt ista τῷ Ῥικκίῳ et sunt cognati Cazianeri.

Quod Lascanus Hispanus, capitaneus regis in partibus Hungariae citra Massoviam, qui nuper in praelio quodam fuit ab Hungaris interfectus [3]) et caput ejus circumlatum conto affixum, habebat secum tantum duos Hispanos servitores; totus exercitus erat ex Alemanis.

Quod rex Joannes — ut retulit custos Strigoniensis — excusavit

a) *Vorlage* scripserit.
b) *Sic!*

[1]) *Wohl Orth, Schloß und Marktflecken am Marchfeld.*
[2]) *Petrus Keglowyth Ban von Kroatien.*
[3]) *Dieses Vorfalls gedenkt auch die Depesche Alexanders nr. 231 vom 1. August.*

Digitized by Google

1539 Aug. 1 se et dixit multum dolere hac causa, quia se inscio factum fuit, neque velle propterea amicitiam initam cum hoc rege solvere. —

Hodie dixit doctor Ribeysen [1]) audiisse ab intimis regis ipsum esse *Juli 31* hilarem post accepta nova heri ex Hispania. Deus faxit ut sint bona omnibus.

Dixit idem Ribeysen Paungart [2]) mercatorem Germanum esse nunc hic et hospitari secum, quia tractarunt inter se quoddam mercatum super argento vivo et cinnabari e fodinis . . . [a]) subditis huic regi, in quibus ipse doctor et ejus privigni habent octavam partem. mercatum autem fuit quod in quinque annis Paungart solvet eis 100000 florenorum, e quibus ipsi conductores dant regi 18000.

Dixit illum Paungart post Fucaros esse omnium mercatorum Germaniae ditissimum, etiam ditiorem Welzeris, et habere 600000 flor. quod maximam partem suorum negociorum tractat in Gallia et bene sit notus in curia regis Franciae, innuens quod rex aliquando eo utatur in transmittendis pecuniis extra regnum.

Dixit quod ipse Paungart accepit literas e Gallia proxime, in quibus scribunt regem omnino velle Mediolanum, et quod pro hac hyeme vult ita videre honestis modis quid faciat imperator secum in causa, sed quod ineunte vere velit omnino tentare fortunam armis ad ducatum illum occupandum si poterit. —

Rex omnibus his praeteritis diebus fuit in diversis consultationibus, cui interfuerunt praelati barones et alii pro civitatibus totius Austriae infra Anasum, item consilium domesticum regis et regentia Viennae cum finanziariis et aliquibus aliis particularibus personis, vocatis huc dedita opera ex ipsa provincia, usque adeo ut aula regia esset plena et singulis diebus per tres aut quatuor horas rex fuerit cum eis in consilio, quodque tandem decreverant dare 400 equites armatos; quia rex non fuerit contentus, et addiderunt adhuc 100. nescire tamen se dixit an rex sit adhuc contentus. dixit hodie Riccius; sed Ribeysen dixit quod non, et quod hac hora 9 sint in consultationibus, ita quod nemini alii pateat ad regem aditus nunc.

Dixit Riccius omnes proventus Austriae superioris et inferioris, id est supra 'et infra Anasum, estimari ad 140000 florenorum, et decretum alias esse ut pro 100 florenis daretur unus eques armatus, unde fierent 1400 equites; ad hanc ratem nunc petere regem ex Austria inferiore,

a) *Lücke für ein Wort, wohl für den Namen (Kuttenberg?).*

[1]) *Wohl der in der Aufzeichnung des 8. November 1538 erwähnte Staatsmann.*

[2]) *Baumgärtner.*

Digitized by Google

quia est amplior multo et ditior superiori; quamquam rex mihi dixit alias quod superior pro sua parvitate soli sit multum dives et multum sibi proficua. est tamen illa multum infecta Lutherismo, licet clam propter metum regis. *1539 Aug. 1*

Dixit Riccius huc advenisse illum baronem Joannem Ungnaden Lutheranum, fratrem illius Andreae, eo adhuc in hac parte pejoris, qui a rege nuper fuit missus a se in exilium Pragae [a] [1]).

1539 August 3. 4. *Aug. 3. 4*

Mitteilung des Königs über Schreiben des Kaisers an die Kurfürsten Pfalz und Brandenburg.

Gastmahl Aleanders. Morone's Bedenken wegen gewisser Aeußerungen des Königs.

Audienz der Päpstlichen. Die Eventualität des Anschlusses des Papstes an den Stillstand Venedigs mit dem Türken.

Die dominico 3 augusti hora paulo post septimam matutinam in horto Ser[mi] regis, cum eramus ego et nuncius et orator Venetus seorsim a frequenti aula eorum qui veniunt ad honorandam ejus Majestatem, illic Sua Majestas sevocavit me et nuncium ad aliam partem horti dixitque se velle et merito nobiscum aliquid communicare quod non vellet cum oratore Veneto, et inprimis quod Caesar e Madrid, qui locus distat a Toledo 12 milliaribus Hispanicis, per hunc cursorem qui venit ultima julii, quum discesserit a Caesare 12 praedicti mensis, scripsit ad electorem Palatinum et electorem Brandeburgensem, quantum ad dietae Francfordianae conclusionem non esse adhuc bene resolutum, sed quod brevi dabit responsum. item scribit ad regem quod in literis diei 5 hujus scripsimus ad cardinalem Farnesium, quae sunt in registro [b] [2]). — *Juli 31. 12* *Aug. 5* *Aug. 3*

Eadem die pransi sunt mecum dominus Martinus Guzman, dominus Petrus Lasso, Castelleius secretarius, dominus Petrus medicus, dominus Didacus (dominus domus in qua habito), omnes Hispanii et primarii officialium regis. in fine mensae supervenit episcopus Mutinensis; dixit mihi se anxium de his quae dixerat rex. hoc ego confirmavi et propterea fuisse me illius sententiae ut conveniamus regem. adnuit. in vespera petitum colloquium. concessit rex in crastinum hora inter 12 et primam.

---

a) *Der Rest der Seite (ungefähr die Hälfte) sowie die nächste Seite sind unbeschrieben.*

b) *Nach* ad regem quod *war Lücke von drei bis vier Zeilen gelassen; dann aber wurde von Aleander nachgetragen* in literis *bis* in registro.

[1]) *Vgl. oben nr. 204.*

[2]) *S. oben nrr. 234. 244.*

Digitized by Google

1539 Aug. 4 Die lunae 4 augusti hora 12 ivimus ad regem. egregie omnia narravi et aperui, dicens insuper mirari nos, quum Majestas Sua dixerit procurari ut pontifex iniret inducias cum Turca, quare non nobiscum egerit ut dissuaderemus Suae Sanctitati, quum alias saepe in prohibenda confirmatione ecclesiarum Hungariae toties mecum egerit ut ad pontificem scribatur ne id faceret. respondit se propterea nos non rogasse ut id officii faceremus, quia nunquam sibi potuit persuadere ut Aug. 5 pontifex hoc facinus tam facinorosum faceret. et alia multa, ut scripsimus in literis diei quinti ad cardinalem Farnesium. verum ego hanc excusationem non satis synceram puto, sed regem vel attonitum illis malis novis scriptis a domino Lope de Soria [1]) ad ipsum et ad Muti- Aug. 3 nensem non advertisse heri quid diceret aut cogitaret, vel fortasse considerasse aliquid Caesarem facturum cum Lutheranis, si illae indutiae procederent cum pontifice in ipsorum damnum.

Aug. 4 *1539 August 5.*

Aleander entwirft einen Brief an den Kaiser. Herzuziehung Morone's. Tod des Maultieres des Legaten. Sektion desselben. Mutmaßliche Todesursache. Verfahren des Stallmeisters des Legaten. Fertigstellung der Briefschaften. Wunsch daß der Kaiser die Mahnungen Aleanders beherzigen möge.

Die martis 5 augusti festo nivis, quum e suasu regis jam saepe hoc a me petentis ut scriberem ad Caesarem [2]), hortando Majestatem Suam ad veniendum in Germaniam vel in Italiam saltem, et ego cepissem hesterno die scribere ab hora 2. usque ad novam et sumpta levi cena ductisque horis usque ad 12. nocturnam deinde surrexissem, vix tribus horis in lecto moratus, tandem hoc mane accersito nuncio ut consideremus quid communiter scriberemus, et ipse, sicuti jusseram heri, composuisset rudimentum aliquod, quod in multis locis hodie mutavi et auxi, retulit ipse mihi in introitu cubiculi dolere se plurimum de casu meae mulae, putans me scire. ego vero petivi quid esset. ‚vidi, inquit, in introitu januae mulam tuam parvam flavam mortuam jacere.' retulerunt famuli quod, dum ab aqua fluminis rediret, effugiens e manu Joannis Theutonici discurrerit in platea hic proxime et introiens domum deciderit in duo genua anteriora emissisque duobus incredibilibus hinnitibus mortua subito corruerit, pulcerrima optima et mihi carissima mula

[1]) *Damit scheinen die* avisi del riporto di Cesar Cantelmo circa la suspensione d'arme fatta fra esso Turco et Venetiani *gemeint, von denen in nr. 235 die Rede ist.*

[2]) *Das Schreiben liegt als nr. 233 vor.*

Digitized by Google

Hispana et quam emeram 40 ducatis, licet parvulam corpore! magister stabuli dubitavit decidisse illi renes a nimio adipe; propterea eam aperiri fecit. nihil inventum mali. adeps candidissimus erat, renes suo loco siti; splenem habebat latissimum, sed . . .[a]) tantum; circa cor sanguis hinc inde erat coagulatus. putamus e nimia pinguetudine et ocio et aqua repletas venas nimis, in illo motu quo saltabat elapsa e manibus famuli equisonis, fractam aliquam venam in praecordiis, unde subito interiit. Deus bene vertat. et haec fuit quarta bestia equitatoria, quae mihi interierit, postquam discessi Roma et hunc magistrum stabuli habeo, hominem alias in hac re satis peritum, sed cerebrosum utpote Veronensem, et qui, ut juvenem equitem, sicuti semper emere consuevit, pinguefaciat, immensa vi hordei infarciat omnes equos meos. vendit autem postea equos quos emit majore precio, pinguefactos mea impensa. propterea dixi ei ut meis equis jam multo pinguibus auferat magnam partem hordei vel etiam in universum et suum infarciat de meo; in malam rem suam, si velim. promisit, sed nescio quid sit facturus; dubitat enim si plus suo equo quam meis dare videatur, ne injuste id facere redarguatur. multum timeo equo meo parvo, quem equitare consuevi, ne deficiat in itinere; adeo pinguit ut vix dignoscas longiorne an crassior sit. Deus bene vertat. *1539 Aug. 5*

Die 5 augusti praedicto hora 4 post prandium misi fasciculum meum mearum literarum ad Caesarem et Grandvelle [1]) cum summario errorum conventus Francfordiani per manus domini Castelleii secretarii. *Aug. 5*

Item ad cardinalem Farnesium literas comunes cum nuncio [2]), et ad Durandum cum multis novis [3]) et ad Benedictum Giuntam [4]), legatum [b]) pro Gerio, in eodem fasce cum supremo tegmine ad Bordoniam [5]). dedit Hieronymus Romanus [c]) domino Antonio . . .[d]) magistro postarum. utinam felicibus utique fastis perveniat quo mittitur, et in bonam partem accipiatur, saltem a Caesare, quod dubio procul fiet, si bene perpendere voluerit consilium quod sibi do bonum atque adeo necessarium, id est reconciliationem veram cum suo aemulo, scilicet *βασιλεῖ τῶν Κέλτων*,

a) *Unleserliches Wort.*
b) *Sic?*
c) *Vorlage* Hier^{s} Rom^{s}.
d) *Folgt ein unleserliches Wort, vielleicht der Geschlechtsname des Postmeisters.*

[1]) *Vgl. oben nr. 233 die Anmerkung am Schluß.*
[2]) *S. oben nr. 234.*
[3]) *Vgl. die bezügl. Anmerkung zu nr. 234.*
[4]) *Über Giunta vgl. die Depesche nr. 58 (Bd. III S. 223 mit Anm. 4); über Andrea Gerio nr. 30 (ebendaselbst S. 163).*
[5]) *D. i. der Postmeister in Trient (vgl. Bd. III S. 252a).*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 licet non explicaverim nomen, — ita Deus mihi bene faxit, nullo privato affectu aut commodo nisi pro bono reipublicae atque adeo ipsius Caesaris in primis. sed vereor ne nimis verum sit quod mihi saepe dixit Tridentinus dum viveret, Caesarem Carolum V non libenter audire neque in partem bonam acceptare quum sibi ea dicantur aut consulentur quae non vult facere. unum maxime timendum est, ne aliquando eum sero peniteat, quod mihi doleret plurimum, quum alias optimus et catholicus sit princeps beneque moratus et educatus et ingeniosus et prudens; sed, ut mihi dixit quidam ingenuus vir, qui eum optime norat, quum sit omnibus virtutibus dotatus usque adeo ut vas virtutum plenum eum appellaret, illo malo tamen eum dicebat laborare quod esset μνησίκακος et vindictae tenax. dubito autem ne ille etiam hec mihi diceret, ut incuteret timorem Leoni pontifici X, cujus tunc nuncium agebam apud Caesarem.

Aug. 11

1539 August 11.

Mitteilungen Hieronymus Laski's.

Laski's Dienstleistungen bei König Johann von Ungarn und bei König Ferdinand. Ein polnischer Renegat als türkischer Orator. Laski's Verhältnis zum Türken. Erzählung eines polnischen Kuriers über geheime Verhandlungen Venedigs mit dem Türken. Ausreden des Venetianischen Gesandten.

Die lunae 11 augusti [1]) Viennae magnificus dominus Hieronymus Laski [2]) me visitavit post prandium, et post multas enarratas querelas et facta sua, quod Joannem secutus sit et liberarit aere alieno, quum fugisset in Poloniam, servierit ei cum . . . equitibus et . . . [a]) peditibus; interim [b]) fuerit factus ab eo Wayvoda Transsylvaniae per annos . . . [c]); tandem, ut evitaret invidiam Hungarorum male volentium omnibus peregrinis advenis, quaesivit a rege Joanne facultatem discedendi quando sibi liberet, et quod impetrata ea postea fuerit ab eo detentus, et antea magno periculo et per vulnera sui corporis multa et jacturam multorum e suis pervenerit ad Turcas ad commoda regis Joannis; et quod quum

a) *Für die Zahl der Reiter bezw. Fußgänger ist eine Lücke im Kodex gelassen.*

b) *Sic?*

c) *Lücke für die Anzahl der Jahre.*

[1]) *Zum 9. August verzeichnet Aleander auf dem durch Feuchtigkeit stark beschädigten ersten Blatte eines einliegenden besonderen Heftchens ein paar wenig belangreiche Notizen über Turzo, Aloise Gritti, den Woiroden Stephan Maylath u. a. m.*

[2]) *Vgl. über Laski insbesondere oben die Depesche nr. 240 (vom 19. August 1539).*

Digitized by Google

attigit Turcarum fines, non habebat nisi florenos septem. item quemadmodum postea concesserit ad servitia Ferdinandi regis, cujus salarium menstruum 100 coronatorum recusaverit, sperans a Majestate Sua cum tempore se obtenturum aliquam dignitatem; et quod nunc, quum obierit in proelio Lascanus capitaneus regis Ferdinandi [1]), quem dicit (licet esset Hispanus) fuisse ebriosum non minus Aquilonaribus, unde per ebrietatem quaesivit sibi mortem: tunc ipse Laski erat in Polonia, locuturus cum quodam oratore Turcarum regis misso ad regem Poloniae, qui orator sit ipsi Laski et multis nobilibus Polonis sanguine conjunctus, quia tempore Bajazeti, quum Turcae cepissent et solo aequassent quandam arcem Poloniae, in qua interterenerunt patrem hujus oratoris Turcici, ipse adhuc infans fuerit abductus a Turcis et factus Turca, servierit postea Selimo contra Persas. verum quum interemisset quendam gratum Selimo, fugit ad Persas; postea redivit ad Soliman et seduxit multos ejus bonos milites ad Persas. ad hunc dicit Laski se proximis mensibus visendum accessisse in Poloniam et loquendum cum eo, quia dicit et ostendit mihi in parvula crumenula holoserici, appensa brachio sinistro cum dimidiato ducato, quod dicit habere symbolum cum Turca, quando aliquem mittunt ultro citroque inter se. et alterum dimidium dicit misisse vel reliquisse Turcae, quia juramento se obligaverit Joanni regi se non scripturum ad Turcam. *1539 Aug. 11*

Et dixit quod aliquot mensibus antea Turca invitaverit eum ad servitia sua, promittens ei Transsylvaniam, id quod communicavit regi Ferdinando, qui respondit ei bonum esse quod interteneret amicitiam illam cum Turca initam, servata semper fide quantam debebat Deo et sibi.

Dixit illum oratorem Turcarum affinem suum, de quo supra memini, esse adhuc in Polonia aegrotum satis longe a Cracovia, ubi fuit Laski, et quod non potuerit ire ad eum, dum vellet huc venire intellecta morte Lascani, sed miserit unum e suis ad eum.

Item dixit in decembri vel januario proxime praeterito dum esset ipse Laski in Polonia, unus e quatuor cursoribus regis Poloniae rediens e Turcia, quo fuerat a suo rege missus, dixit ipsi Laski jussu Janus Bey id quod sequitur paulo post, cujus casus est talis: *1538 Dez. 1539 Jan.*

Hic nuncius regis Poloniae iverat ad exercitum Turcarum pro negociis sui regis, dum rex Turcarum esset Andrinopoli, et quod ipse nuncius opera Janus Bey fuit introductus ad Ajas Bassa, cum quo locutus est in campis ubi erat exercitus. postea ab Ajas Bassa expedi-

[1]) *Vgl. oben zum 1. August (S. 375).*

Digitized by Google

1539 Aug. 11 tus vel saltem auditus reduxit se ad Janus Bey, cum quo dum loqueretur, vidit unum accedentem ad Ajas Bassa privatum hominem, ut ipse putabat, qui dum aliquamdiu loqueretur cum Aias Bassa, Janus Bey dixit ipsi nuncio regis Poloniae: ‚quid moliuntur Christiani contra meum imperatorem et faciunt ligas? ecce ille qui loquitur cum Ajas Bassa, licet simulato habitu et ut apparet homo privatus, tamen est magnus quidam vir, orator Venetorum secretus, qui venit ad procurandam pacem suorum dominorum cum meo imperatore; et dicas domino Lasko, quando redibis, me tibi hoc dixisse.'

Interrogatus a me quando hoc acciderit, dixit quod in decembri vel januario proxime praeterito [1]), quodque ipse post aliquot dies discedens e Polonia pervenerit Viennam sex diebus ante carnisprivium, *Febr. 13* quod fuit die . . . [a]) februarii [2]).

Dixit mihi eadem hora doctor Matthias [3]) se, dum esset ad Renum paulo antequam iret in Hispaniam, accepisse literas a Welzeris ex Au- *1538 Dez.* gusta mense decembri proxime praeterito, in quibus scribebant Venetos procurare pacem cum Turca.

Dixit Laski se dixisse hoc oratori Veneto, qui respondit hoc esse falsum, sed quod Turcae semper more solito jactitant et ostentant ista ad tenendum populos sibi subditos sub admiratione, sicuti revera fit ab eis multis aliis exemplis. idem orator Venetus dixit mihi hoc superius *März 8. 9.* die 8 martii, sed magis obscure neque nominavit Laski, sicut notavi in die 9 martii [4]).

Aug. 11

1539 August 11.

Gespräch mit Doktor Mathias Held.

Die Utrechter Sache auf dem Regensburger Reichstage. Die Reichsstände Gegner der Vergrößerungsgelüste des Kaisers.

Die supradicta 11 augusti, dum esset adhuc dominus Laski mecum, supervenit vir clarissimus doctor Mathias orator Cesareus, heri huc ap- *Aug. 10* pulsus hora 10 matutina ex Hungaria, neque multo post, quum dixeramus aliqua simul tres, discessit Laski et remansimus nos duo soli.

Inter caetera dixit dominus Mathias quod in dieta Ratisponensi

a) *Lücke für den Tag, nämlich den 13. (Fastnachtanfang 19. Februar).*

[1]) *Aleander hatte denn auch schon vor dieser Erzählung Laski's von dem Vorfall Kunde erhalten; vgl. die Depesche nr. 178 vom 10. April 1539 (Bd. III S. 527).*

[2]) *Über Mitteilungen Laski's an Mignanelli vgl. die Depesche des letzteren rom 19. März 1539 (Bd. III nr. 171).*

[3]) *Über Helds Hinzukommen zu dem Gespräch mit Laski vgl. die nächstfolgende Aufzeichnung.*

[4]) *Diese Aufzeichnung hat sich nicht erhalten, vgl. Bd. III Einleitung S. 23.*

Digitized by Google

anni 1532 pro causa Trajectensi femina illa quae obtinuerat sententiam ab imperiali conventu, fortis virago, ostentabat imperii statibus sententiam pro se latam, cujus executionem impediebant consiliarii Brabantiae; unde imperium fuit ita indignatum et excitatae novae querelae contra Caesarem et Ferdinandum, ostenderuntque status in una schedula notatos [a]) 18 principatus imperii, quos Carolus et Ferdinandus designaverant attribuere domi suae paternae. item, quod nunquam fuit fortasse auditum ab institutione imperii in Germania, status omnis imperii scripserunt literas sine Caesare tanquam capite, sed per se ipsos ad judices Camerae ut nulla habita ratione alicujus exequerentur eorum sententiam in favorem illius mulieris Trajectensis. unde Caesar fuit quodammodo coactus vel saltem prudens revocavit privilegium quod impetraverat nescio quomodo in diaeta Augustae anno 1530, quod Trajectum superius esset incorporatum domui Brabantiae, nulla facta mentione domini et capituli Leodiensis. *1539 Aug. 11* *1532* *1530*

Jusserant etiam in illis literis status imperii dominis consiliariis Camerae Imperii ut declararent Trajectenses esse sub imperio et non domus Brabantiae. non absque magna Caesaris nota fuit transactum illud negocium, sicut vidi ego, qui fui tunc praesens nuncius apostolicus et suspectus quod, quia sum canonicus Leodiensis, aliquid procurarem in favorem ecclesiae contra Caesarem in hac causa, quod licet, si fecissem, juste fecissem, tamen ne somniavi quidem, ne irritando Caesarem causa fidei quam tractabam pateretur.

1539 August 12. *Aug. 12*

Morone, Held und Fabri speisen bei Aleander. — Helds Aeußerung über die Königin Maria.

Die martis 12 augusti pransi sunt apud me Rev. episcopus Mutinae nuncius apostolicus, vir clarissimus doctor Mathias Held orator Caesareus, et Rev. episcopus Viennae, qui circa finem prandii petivit veniam discedendi, quod vexaretur a calculo.

Εἶπεν ὁ Ἑλδ se dixisse alias Caesari τὴν αὐτοῦ καισιγνήτην Μαρίαν εἶναι αἱρετικὴν μέχρι τοῦ . . . . . [b]), gallice locutus. petivi in quam partem acceperit ὁ Καῖσαρ. bonam, inquit, quia sciebat me loqui e zelo fidei.

1539 August 15. *Aug. 15*

Mitteilungen Dr. Helds.

Die Persönlichkeit und das Regiment König Johanns von Ungarn und Bruder Georgs.

a) *Vorlage* notatus.

b) *Unleserliches Wort.*

Digitized by Google

1539 Aug. 15 Die veneris 15 augusti [1]) ὁ Ἕλδ εἶπεν ἐμοὶ παρόντος τοῦ Μοτινέως quod Joannes muliebrem habet vocem, simulator atque dissimulator, usque adeo tamen ut illius τέχναι omnibus cognoscantur; nunquam in bello fuerit; et quum nescio qui Hungarus diceret: si Turca veniret, Joannem fore egregium capitaneum contra eum, aut etiam si fieret Christianorum expeditio contra Turcos —, tunc dixisse alium Hungarum audiente ipso Held: Joannem primum accepturum fugam, et quod mallet is qui dicebat habere prope se meretriculam aliquam, in qua magis confideret quam in Joanne quantum ad denfensionem, quia semper fuit a puero deditus veneri laboraveritque gallico morbo. quod nunc indulget vino plurimum a prandio usque ad horam somni, unde sentitur ejus ventris rugitus notabiliter ab his qui circumstant, et tantum interdum splenis dolore laborat ut interdum vix possit loqui propter oppressionem spiritus. quod non sperat eum suscepturum liberos, sed nec diu victurum. quod nemini suorum fidit, et hoc dicere etiam Collossensem. quod ita tractat res suas ut non videatur rex, sed suorum consiliariorum socius. inprimis vero licentiam incredibilem permittit omnibus, et praesertim militibus, rapiendi quicquid velint. hanc autem licentiam dixerat mihi Strigoniensis Joannem permisisse etiam quum esset Woyvoda Transsylvaniae [2]), et quod ineptissimus sit regno.

Tanta autem eum detineri avaritia ut etiam regnum ipsum videatur venditurus, modo pecunia detur, et hoc in eo damnat esse Strigoniensis.

Hoc autem maxime notandum quod quodam die dixit rex scilicet ipsi Held, se missurum Colossensem ad eum, propterea crederet omnibus his quae dicturus sit tamquam ipsimet regi. Collossensis autem, qui lachrymis effusis alias saepe detestando publicationem pacis dicere solitus est illam publicationem, si fieret, fore perniciem regni manifestam, adeo ut si rex suus vellet eam fieri, tamen ipse pro bono illius regni et totius Christianitatis nollet assentiri, sed potius fugere: ille idem dixit domino Held regem Joannem esse avarissimum et undequaque corradere pecuniam — sicut omnes suspicamur — ad ferendum secum, si vel a Turca vel a Ferdinando expelleretur. verum quum rex Poloniae nolit dare illi dotem filiae, quam omnibus computatis dicunt esse promissam valoris 100000 ducatorum, nisi assecuretur super bonis patrimonialibus ipsius Joannis, quae possidet Ferdinandus; propterea si ipse Ferdinandus redderet dicto Joanni praedicta bona, super quibus assecurata uxoris dote

[1]) *Vgl. hiermit unten Morone's Aufzeichnung vom 12. und 15. August.*

[2]) *Vgl. oben zum 11. Februar (S. 292).*

Digitized by Google

Joannes statim eam reciperet, eo casu ipsum non solum publicaturum statim ipsorum pacem in Hungaria, sed etiam in Constantinopoli, et quod tolleret e medio fratrem Georgium episcopum Waradini et tres aut quatuor alios primores suos, qui maxime adversarentur regi Ferdinando. *1539 Aug. 15*

Hinc colligere manifeste potes Joannem non metu Turcarum simpliciter non facere publicationem, sicuti omnes credebamus et excusatum quodammodo eum habebamus, et Collossensem aliud dicere et timere solitum semper publicationem et aliud nunc proponere.

Illud prope in confesso est apud omnes: Joannem, non multum confidentem quod possit tenere regnum Hungariae, metu potius Turcarum quam Ferdinandi, undique corradere pecunias, ut fugiens, quando res posceret, haberet unde honeste vivat; propterea vellet hanc dotem uxoris e manibus soceri evellere, ut ad reliquum thesaurum eam aggregaret. sed et illud cogitandum est de homine versuto quod, si posset tractare haec sua patrimonialia, quae habet Ferdinandus, vellet persuadere Turcarum regi hoc e re ipsius fore, quia Ferdinandus in Hungaria esset debilior, et ipse Turca, quem ut supremum dominum Joannes colit, facilius quando sibi videretur totam Hungariam posset occupare, quinimo id ipsius esse, a quo ipse Joannes recognoscit quidquid habet.

Turca autem adeo est male animatus contra ipsum Joannem ut, sicuti e diversis locis accepimus, eum dicat esse perditissimum proditorem. sed et de omnibus Hungaris non minus dicit et praesertim de Perino Petro, ut alias notavi [1]), et ideo omnino destruendam esse omnem gentem Hungarorum.

Nuper etiam hic auditum fuit ipsum Turcarum regem dixisse cuidam nuncio regis Poloniae, mirari se plurimum quomodo rex antiquissimi et nobilissimi stemmatis hujusmodi deterioris et nequaquam regiae stirpis et inprimis pessimo proditori filiam suam locarit. —

De fratre Georgio ordinis sancti Pauli, episcopo Varadini, thesaurario regis Joannis, in tantam superbiam et fastum atque autoritatem elato ut rex sui regis et regni dici possit, ait eum esse genere Sclavonum, ignobilissima stirpe, rusticis moribus, indoctissimum, robustum, auribus hirsutis, pecoris instar fetentem feris, indui cuculla alba usque ad terram et capitio, domi vero eam deponere, omnibus modis rapere et devorare regnum mille milleque technis et nullo pudore; propterea tantum posse apud Joannem, quia illius fiscum semper auget, sed et suum non minus. nunquam horas canonicas dicere, gloriari quendam . . . . [a])

a) *Lücke für den Namen gelassen.*

1) *Zum 1. Februar 1539, oben S. 276.*

Digitized by Google

1539 Aug. 15 alicujus nominis, Turcam natum, esse suum consanguineum et sic inter se vocare utrumque. interrogatum autem quomodo id fieri possit quum ille sit verus Turca, respondisse se nescire originem, sed ita esse, latine loquutum pessime semper intermiscendo aliqua verba hungarica.

Dixisse eum, potius quam regnum Hungariae perveniat in manus exterorum, puta Ferdinandi aut hujus domus, se iturum ad Turcam et se dare velle omnia haec loca devastare personaliter celumque terrae miscere.

Omnibus modus demulcet et sibi obnoxios habet equites Hungaros, quos vocant husarones, et alios milites, habereque semper eorum primos in mensa, mirifice eos tractare. quum incaluerunt mero, gaudere eum plurimum, quod omnes uno impetu in mensa cantent cantionam illam peculiarem Turcis pro precatione: illalahi etc., et eum ad hoc eos excitare. in summa ita eos sibi habere ad manus ut ipsi nunc Joanni sit maxime formidolosus, quod nec Joannes dissimulat, quinimo esse apud omnes suspicionem atque adeo prope communem rumorem quod meditetur sibi vendicare regnum; et quum sit sacerdos, non curare, quia auxilio Turcarum speret se regnum conservaturum sibi, si arripiat illud; quinimo facile etiam Turcarum fidem secuturum. ad hoc accedit et aliud signum: quod sacerdos ut dixi et monachus tamen cum suis Hungaris usaronibus tractat arma lanceamque et hujusmodi comedia sub dio in longa mensa, cinctus illis equitibus Hungaricis, ut supra dictum est.

Dixit se non curare confirmationem suae ecclesiae factae a papa, dummodo Turca sibi permittat eam pacifice possidere; imperatorem nostrum [a]), reges, pontificem nihil esse prae Turca; illum omnia posse, sibi omnibus antestare.

Quum rustici adducunt ligna Budam vel quidpiam venale, eos cum curribus detinet, quamdiu habent pecunias illas quas receperunt e venditione rerum, et interim ipsis et eorum currili et equis uti in vehendis lapidibus, lignis et hujusmodi ad edificia vel publica vel privata sua. propterea partes fugiunt recusantque venire in regiam. hinc fit ut in fertilissima Hungaria tanta sit penuria rerum ad victum necessariarum in aulis regiis etiam Budae. id quod Held dicit accidisse in Vissegrado nuper, loco amenissimo a Mathia edificato citra Budam 15000 passuum, ubi rex nec regina vix habebant quid comederent, et se excusabat doctori quod locus esset sterilis. contra vero dicebat Held regi Joanni non hoc provenire e sterilitate loci, quum illic saltem sit propinqua

a) *Sic!*

Digitized by Google

Buda terra fertilis, sed quod non est tutum pauperibus rusticis aut aliis mercatoribus advehere in regiam necessaria propter rapinas militum et aliorum, qui vias male tutas reddunt. et re vera undequaque audimus tanta oppressione gravari miseros colonos in Hungaria a militibus et nobilibus Hungaricis, ut nusquam gentium aut temporum fuerit visa aut audita major oppressio. et miramur nunc Hungariam ita affligi, quinimo timenda est major Dei plaga succurrere volentis misero illi populo praesertim agrestali inductione novi regis, quem dubito forte Turcam! quod Deus nolit, sed potius det illi regno regem bonum vel vertat corda hujus et illorum militum, quod vix unquam credi poterit! *1539 Aug. 15*

1539 August 20 [a]).

Aeußerungen Dr. Mathias Helds. *Aug. 20*

Kuriere zwischen Wien und Madrid. Privatbriefe an Held aus Spanien. Eine unvorsichtige Aeußerung des Erzbischofs von Lund. Erbietungen des Augsburgischen Predigers Bonifacius. Andeutung über ungünstige, insbesondere für König Ferdinand bedrohliche Nachrichten. Zuversichtliches Auftreten Lunds in Spanien. Der Kaiser außerhalb Madrids in der Einsamkeit. Keine Aussicht, daß derselbe Spanien verlassen werde. Die Lutheraner und der bevorstehende Reichstag. Der Papst gegen Siena. Ausspruch eines deutschen Bischofs über die Ziele der Lutheraner. Erasmus Urheber der romfeindlichen Tendenzen der Zeit. Markgraf Johann Albrechts von Brandenburg Bewerbung um die Propstei von Würzburg. Einkünfte des Bistums Eichstädt. Hinterlassenschaft des letzten Bischofs in barem Gelde. Andere Vorzüge des Bistums. Das Bistum Würzburg: seine Einkünfte; Machtstellung des Bischofs; Vorteile gegenüber dem Stift Salzburg. König Ferdinands Auftreten zugunsten des Markgrafen; Gegner der Kumulation von Benefizien. Vernachlässigung der Religionssache durch den Kaiser. Helds nachdrückliche Mahnungen. Besorgnis vor Unterschlagung seiner Briefe durch Granvella. Unkenntnis des Kaisers über seine eigenen Machtmittel. Die Errichtung des katholischen Bundes durch Held.

1539 20 augusti hora post quintam pomeridianam invitavit se ad me doctor Held fuitque per duas horas. subveritus sum postea ne tentandi causa venerit. Deus scit! [b]).

a) *Die folgende Aufzeichnung findet sich in einem einliegenden kleineren Heft (vgl. Bd. III Einleitung S. 26).*

b) *Dies als Überschrift links am Rande.*

Digitized by Google

1539 Aug. 20 Juni 24 Cursor [1]) discedens 24 junii mane ante sacra pervenit Madricium
13 julii ante prandium.

Juli 13. 12 Cursor discedens 12 invenit hunc duabus postis citra Madricium.

Aug. 19 Orator Caesareus habuit heri literas datas Madricii 19 julii [2]).

Juli 19 ‚Wir pfaffen sein schelmen' [a]). ita dixit Lundensis ante tres annos, dum admoneretur a quodam Catholico in messa, ubi Londensis aliqua dicebat praesentibus quibusdam notatis de Lutherismo. cui dixit ille Catholicus: ‚domine miror quod', quum geras personam oratoris Caesarei, malo exemplo ista dicis, quae vix Lutherani dicerent'. tunc respondit ei superiora verba: ‚hem, nos ecclesiastici sumus fator vel cadaver vel abominatio'. pessime sonat illud verbum germanicum.

In dieta Smalcadiac dicit Ἕλδ quendam Bonifacium praedicatorem, qui cum Augustanis venerat [3]), procurasse inire amicitiam ipsius Ἕλδ. quam quum ipse dissimulando effugeret, per interpretes quaerebat habere provinciam legendi graece vel latine in aliqua academia, etiamsi dati fuissent ei quinquaginta floreni tantum. id quod non curavit Held, aliud agens neque multum ei fidens. dixit autem tunc illis interpretibus Bonifacius se non posse amplius ferre fastum et superbiam Lutheri, qui aliquos doctos viros nudis capitibus patiebatur stare ante se etiam per duas tresve horas.

Juli 19. 12 Εἶπεν se habere literas ab aulico Caesaris datas 19 julii ut supra, quum rex non habeat nisi datas 12 julii ut supra.

Dicit autem Ἕλδ illum amicum suum sibi scribere talia unde dubitet aliquid mali eventurum rei fidei, non solum ob solitam negligentiam, sed etiam aliquid amplius, quod noluit dicere priusquam videat aliquid adhuc aliud, unde timet utrique fratri, sed magis huic, et videbatur Held multum turbatus, quasi fatalis [b]) sit jam cladem vel maximum damnum imminere rei publicae, sed magis duobus fratribus.

Dixit Londensem, ut scribit amicus, plurimum gloriari quod tantum boni fecerit, quum dicat Lutheranos habuisse paratos pedites et equites et hujusmodi, nostros vero fuisse omnino imparatos; et quod nisi excogitasset illam viam, pars catholica in Germania jam fuisset subacta a Lutheranis. et propterea quodammodo gestit et sibi dicit magna praemia deberi. id autem dicere Londensem cognoscitur e literis diei *Juli 19* 19 illius amici, ut supra, illis postremis diebus; nam antea ex Bruxellis

a) *Sic!*
b) *Sic?*

[1]) *Vgl. oben zum 31. Juli.*
[2]) *Vgl. die Depesche nr. 245 (oben S. 182).*
[3]) *Wohl Bonifacius Wolfhart.*

Digitized by Google

scribens multum humilis et timidus videbatur. item in literis diei 9 julii ad ℃*Elδ* videtur humilis et supplex, et per literas illius amici cognoscitur superbire. *1539 Aug. 20 Juli 9*

Scribit Caesarem illis diebus, ut evitaret curas, habitare solitum in quadam sola domo posita ad pontem cujusdam parvi fluvioli extra Madricium (de quo dicere solitus erat dominus de Nassaw [1]), mentem suam esse similem illi rivulo, qui quandoque per magnas pluvias fit ingens, quandoque tenuis et prope exsiccatus). scribit autem ille Caesarem illinc saepe petere venationes; sperari tamen quod sit rediturus Madricium ad negociorum actiones.

Dicit se multum dejici a spe quod Caesar sit venturus in Italiam vel Germaniam, sed ne exiturum quidem Hispaniam ex his quae scribuntur, quae vult celare regem, ne suspicetur hominem qui scripserit, dicturum tamen se audiisse aliqua.

Quod ad se scribuntur e variis locis Germaniae conformia illis quae e literis illius amici elicit. inter cetera scribi ad se a quodam principe non mediocri (si memini episcopo Germano) quod Lutherani gloriantur omnino in fine septembris vel medio octobris celebrandam aliquam dietam, ad quam putant Lutheranos non venturos et quod protestabuntur. *Sept. Okt.*

Item quod scribitur etiam ex Hispania de bello contra Senenses per papam, tamen multum secreto.

Item quod etiam mense junii habuit de hoc et ex Italia et ex Germania multum; tamen damnat hanc expeditionem, quam dicit Joannem Albertum tractasse Genuae, sed Caesarem restitisse tunc. *Juni*

Quod quidem episcopus Germaniae, etiam suspectus par [a]) de haeresi, dixerit Lutheranos eo tendere ut subverterent ordinem sedis apostolicae et res Romanas. ego vero addo Erasmum hoc animo suo primum omnium proposuisse, et suspicor illum praelatum de quo dicit ℃*Elδ*, esse episcopum Augustensem, ita infectum ab Erasmo praesertim super nuptiis sacerdotum, de quo alias plura [2]).

Quod Joannes Albertus Brandeburgensis, audito rumore de electione Eystatensi, cursorie iverit Romam pro praepositura Herbipolensi [3]). item

a) *Sic.*

1) *Graf Heinrich von Nassau-Dillenburg.*

2) *Vgl. Bd. I nr. 153 über die von Bischof Christof von Augsburg gewünschten Reformen und Konzessionen.*

3) *Zum Streite um die Würzburger Propstei vgl. oben die Depeschen nrr. 250. 254. 263.*

Digitized by Google

1539 Aug. 20 mihi dixit doctor Hieronymus Buccia Catarenus [1]) vidisse marchionem Brandeburgensem cum tribus nobilibus Tridenti ire cursorie versus *Juli 17* Romam die 17 julii.

Quod episcopatus Eystetensis valet 25 aut 28000 florenorum in censibus praeter segetes et vina mensae.

Quod Huttenus invenit 80000 florenorum et amplius in pecunia numerata.

Quod habet ille episcopatus pulcerrima commoda: arces, venationes quales multi principes non habent, fluvios, stagna, alia multa nitida et libera.

Quod episcopatus Herbipolensis in fama valet 80000 florenorum, sed re vera plus quam 100000.

Quod Saltzburgensis valet 100000; sed habet sua dominia sparsa hic illic, interpositis dominiis multorum principum laicorum, non parvo damno.

Quod Herbipolensis habet omnia sua simul et infinitos vasallos comites et barones et nobiles; loca multa vere Caesarea, inter quae arcem suae civitatis [2]) pulcerrimam, qualem nullus electorum.

Quod res sit praeclara et mira visu de baronibus circa eum, quando tenet suos status.

Quod dicitur dux Franconiae, capit regalia primo pro episcopatu, mox pro ducatu, vexillis gestatis more principum.

Quod ipse episcopus, si vellet tenere res suas ordinatas supra vires, possit resistere cuilibet magno in Germania principi — de his loquimur post istas Majestates.

Quod habet dominium liberum et subditos vere subditos.

Quod rex scripserit in favorem marchionis Brandeburgensis ad praeposituram.

Quod ipse Brandeburgensis scripserit ad ipsum Ἑλδ, credo de hac re et suo itinere Romam.

Quod rex, plurimum tentatus ut scribat in favorem Hutteni ad praeposituram, aperte dixerit se nolle, quia non videretur sibi honestum. re vera enim hic rex odit pluralitatem beneficiorum in uno; commendavit inde pontifici expeditionem bullae episcopatus Eystatensis. —

Εἶπεν Ἑλδ quod quidam bonus Catholicus est discessurus ex aula Caesaris, si videat ita negligi religionem.

---

[1]) *Vgl. die Aufzeichnung des 21. August.*

[2]) *Schloß Marienberg bei Würzburg, an dem sich bekanntlich die Wogen der Bauernempörung in Süddeutschland brachen.*

Digitized by Google

Quod scripsit satis severa verba Caesari et, si non providebit, vaticinia mala neglecta religione per cursorem 24 junii. quod dubitat etiam quae scribuntur vel non reddi Caesari vel non integra — fortasse volens taxare τὸν Γρανδβέλλαν [1]), per cujus manus transeunt haec, et praesertim quae scripsit ipse Ἑλδ, quia gallice. *1539 Aug. 20 Juni 24*

Alias dixit quendam solum visum sibi fuisse in aula Caesaris prudenter moveri in facto religionis et bene sentire et judicare, sed nunc non esse in aula [2]).

Dixit dictum fuisse ducis Georgii, Caesarem assimilare equum ferocem, qui si sciret vires suas, non pateretur insessorem: sic Caesar, cum fovet Lutheranos.

Quod quia Caesar suspicabatur vires suas solas non sufficere, ideo eo libentius dicit Held se procurasse confederationem catholicam, ex qua fiebat ut Caesar e 26000 peditum non solveret ultra quartam partem.

1539 August 21. *Aug. 21*

Abreise des Doktor Bucca nach Venedig mit Briefen Aleanders. Nachsendung des Malventius.

Ankunft eines Kuriers aus Venedig. Erfolge Doria's und der Spanier in Castelnuovo.

Fall Castelnuovo's und Vernichtung der Spanier nach den neuesten Nachrichten.

Die jovis 21 augusti post prandium discessit doctor Henricus Bucca Catarenus Venetias versus, cui dedi multas literas sub tegmine ad dominum Joannem Mariam Giuntam [3]). sed quia oblitus fuit literas regis [4]), quae debebant includi literis ad dominum M. Contarenum, misi dominum Joannem Mariam Malventium [5]) post eum, qui eum invenit in . . . [a]) et literas regias in ejus bulga imposuit, ubi vidit meum alterum fasciculum.

Hodie venit cursor e Venetiis nomine Capelletus, qui attulit literas domini [6]) plumbatas, continentes bona nova de illis sex triremibus Tur-

a) *Lücke für den Ortsnamen.*

1) *Über Granvella vgl. auch das Tagebuch zum 24. August.*

2) *Hier und zwei Absätze zuvor ist unter* quidam *wohl Held selbst zu verstehen.*

3) *Ohne Zweifel für Benedictus Giunta (vgl. oben zum 5. August) verschrieben, indem dem Legaten bei Niederschrift dieses Namens bereits Johannes Maria Malventius vorschwebte.*

4) *Vgl. oben S. 176 Anm. 1 (zu nr. 242).*

5) *Derselbe erscheint auch oben zum 6. Juli in ähnlicher Mission.*

6) *D. i. des neuen Dogen Pietro Lando.*

Digitized by Google

1539 Aug. 21 cicis insidentibus Ganzitum et ab Andrea Oria partim captis, partim submersis, partim fugatis et eas insequenti. item quod Hispani in Castello Novo faciebant egregiam resistentiam Barbarossae [1]) et quod bene sperabatur etc.

Sed ille idem cursor secreto dixit esse captum Castellum Novum, item caesos Hispanos. cui consentientes habuit literas Wolffgang Remer [2]) e Venetiis, quod die 7., 8., 9. augusti perpetuo Barbarossa et Turcae terra marique oppugnarunt Castellum Novum et quod per continuum himbrem archibusi et aliae machinae nostrorum fuerunt inutiles, et sic ceperunt locum caesis omnibus praeter trecentos qui fugerant in parvam arcem, de quibus nulla erat spes. licet autem hymber etiam Turcarum noceret machinis, tamen verisimile est numerositate eos per multas mortes suorum vicisse. quae magna est rebus christianis addita calamitas et honoris diminutio!

Aug. 7/9

Aug. 22

1539 August 22.

Verhandlung mit König Ferdinand.

Gesuch an diesen, Getreide an Bologna abzugeben. König Ferdinand wenig geneigt. Ueberschwemmungen. Vorkehrungen für die Entfernung des Kaisers aus Spanien. Der Kardinal-Erzbischof von Toledo. Eustachius Chapuis.

Die 22 augusti hora prima pomeridiana petivimus regem pro causa Bononiensium, petentium triticum aut alias fruges quinquaginta saginarum [3]). miratus est rex ex tanta summa et fere attonitus nolebat respondere, allegans factum vel commentum cujusdam principis Hispani, ut putabat ducis . . . . [a]), qui petebat a pontifice Romano mãximas columnas totius urbis; quas quum pontifex admisisset, at ille postea dixit ut etiam daret modum adducendi in Hispaniam.

Tandem persuasus meis rationibus (scilicet dixi Bononienses proponere suam necessitatem, petere autem id quod cum gratia Majestatis Suae fieri posset) dixit se consultaturum. ego vero puto nihil nos con-

---

a) *Der Name ist unleserlich.*

[1]) *So berichtete auch Farnese am 11. August, oben nr. 236, um dann freilich im nächsten Schreiben vom 18./19. August, nr. 237, den Fall von Castelnuovo und die Vernichtung der Spanier mitzuteilen. Den oben genannten Ort Ganzitum finde ich nicht; nach nr. 236 wäre er bei Brindisi oder Otranto zu suchen.*

[2]) *Rem, bekanntlich eine der großen Augsburger Firmen.*

[3]) *Der Teuerung, die in ganz Italien herrschen solle, gedenkt Aleander unten in der Aufzeichnung vom 26. August.*

Digitized by Google

secuturos vel multo minus quam sibi Bononienses persuadent. hoc dixit rex detectam [a]) esse multo minorem annonam quam fuerit principio existimatum, et Danubii inundationes incredibile damnum attulisse campis, in quibus erat triticum in cumulos collectum in spicis. *1539 Aug. 22*

Dixit se nihil habere de vocatione reginae Marie [b] [1]) in Hispaniam, et quod Caesar curam principis [2]) commiserit cardinali archiepiscopo Toletano optimo viro, qui aliter fuit praeses parlamenti, neque sit e sanguine principum.

Quod ille dominus Chapuis qui scripsit nova de rege Anglo [3]), vir erat diligens et copiosus in scribendo, ut dixit postea Held, et vocari eum Eustachium.

1539 August 24. *Aug. 24*

Morone's Mitteilungen von Aeußerungen Helds.

Neue Briefe aus Spanien. Zweifel an Granvella's Eifer für den Glauben. Habsucht der kaiserlichen Räte. Belohnung statt Bestrafung der Augsburger nach Zerstörung des katholischen Kultus, anscheinend in Folge von Bestechung Granvella's.

Die dominica 24 augusti dixit nuncius [4]) se hoc mane, quum ivisset ad sacra, audiisse a doctore Held, recepisse eum et alias literas ex Hispania datas 29 julii, in quibus continentur ea quae in literis 19 julii, ut alibi adnotavi [5]). *Juli 29. 19*

Item dixit se non satis scire an *Γρανδβέλλα* incedat recto piede in fide, et quod ipse et alii comministri Caesaris quamlibet magni nihil cogitant aliud quam ditari.

Item quod quando Augustenses tam inique expulerunt clerum, tam fede destruxerunt altaria, tam impie deturbarunt ex alto statuam antiquam crucifixi domini nostri, quum omnes sperarent eos graviter et juste a Caesare puniendos etiam pro repressalia executorum [c]), et id consuleret etiam ipse Held, illi impie misso ad Caesarem oratore tantum abest ut dederint poenas tanti delicti, ut etiam cum novis impe-

---

a) *Sic?*
b) *Vorlage* R. M.
c) *Sic?*

[1]) *Vgl. oben S. 365 (zum 22. und 23. Juli).*
[2]) *D. i. seines Sohnes, des Thronerben (Philipps II.).*
[3]) *Vgl. oben nr. 243.*
[4]) *Vgl. unten Morone's eigene Aufzeichnung zu diesem Tage.*
[5]) *Vgl. oben zum 20. August (S. 388).*

Digitized by Google

1539 Aug. 24 tratis graciis redierit eorum orator, suspicione magna corruptum fuisse tunc *Γρανδβέλλα* [1]).

Aug. 25 *1539 August 25.*

Aleander zerbricht seinen Trinkbecher. Unruhige Nacht; Traum von Briefen. Erscheinen eines Briefes Farnese's mit der Abberufung Aleanders. Zufriedenheit des Legaten. Besorgnisse wegen der Theuerung in Italien. Nutzlosigkeit seines Aufenthalts in Deutschland; keine Gelegenheit seine Gaben zur Geltung zu bringen.

Aug. 25 Die lunae 25 inter cenandum fregi ego ipse meum cyathum quotidianum, dum recipio ad me phialam. nox secuta est molesta. inane somnium legisse me literas aliquas nescio ad quos pertinentes *etc.*

Aug. 26 Vix exporrectus sum et allatae sunt literae diu desideratae ex urbe a Farnesio, datae die 11 augusti [2]), cum novis e Ragusia de Castelli Novi obsidione — Deus bene vertat! — et quod Dominicus nondum illuc pervenerat; quod omnino, cum commodo tamen meo, eam ad pontificem multo desideratus, quia velit audire consilium meum [a]).

Mihi omnia placent et juxta id quod procuravi jam ternis literis. solum mihi non diviti cardinali incutit molestiam recordatio tantae penuriae annonae, qua tota dicitur laborare Italia. sed Deus erit propitius, qui novit quo animo, qua fide causam suam procuraverim, licet

a) *Es folgen zwei anscheinend abgekürzte griechische Worte.*

[1]) *Hierüber findet sich in der Bibl. Vatic.* Cod. Vatic. 6217 fol. 256[a] *folgende ausführlichere Aufzeichnung von Aleanders Hand:*

Spiner missus ab Augusta ad Caesarem obtulit magna, dicens si conveniret cum Augusta, quae est caput omnium civitatum, facile habiturum ab ipsa et ab aliis immensam vim pecuniae in subsidium et refectionem tot expensarum.

Item quod Augustenses, qui habent pignori a Maximiliano tres aut quatuor gemmas pro 70000 aureorum, redimerent eas et donarent imperatrici, et quod Caesar si non posset reddere eas post annos duos aut tres, deinde solveret 5 pro centum.

Caesar persuasus non solum pacatus est et remisit injuriam fidei factam ab Augustanis, unde habuit occasionem cum magno proventu punire eos etiam sine armis, verum etiam eos in gratiam recepit misitque cum eo quendam Burgundum cognomine Le Governeur, qui veniens prius Pragam ad regem et ad Mathiam, qui hoc factum derisit, suadebatur ab Augustanis ut peteret prius Norimbergam; sed verbis Mathiae aliter instructus ivit Augustam. cui responderunt se in omnibus negociis Caesaris velle esse paratissimos, et quum adegisset illum Spiner ad confitendum se habuisse in mandatis ab Augustanis ea referre quae dixerit Caesari, negarunt burgimagistri, et tamen ille Spiner habuit ab eis bonum officium in ea civitate.

[2]) *S. oben nr. 236.*

Digitized by Google

non solum nihil boni factum fuerit, verum etiam per negligentiam eorum quorum magis interest, factum est ut non potuerim interponere ea dona quae mihi sola bonitate dedit Deus. *1539 Aug. 25*

1539 August 26—31. *Aug. 26/31*

Besuche. Erkrankung Aleanders. Verlauf der Krankheit.

1539 die martis 26 augusti visitavit me nuncius et postea don Pedro Lasso et Diego. *Aug. 26*

Sensi frigus gravius solito, non tamen multum. expectabam ejus discessum, ut induerem melius. post cenam letus et levis, si unquam alias, ita ut mirarer gratias agens Deo. post primum somnum frigus febrile potius quam verum.

Die mercurii mane febricula incipiens. medicus subdubitans an esset, consuluit ut caperem casiam. mirabiliter profuit quantum ad egessionem, sed febris musta [a]) est. *Aug. 27*

Die jovis clystir mirum in modum purgavit. *Aug. 28*

Die veneris syrupus. ingens inde calor et tremor cordis. accersivi sacerdotem guardianum Franciscanorum observantium; confessus sum. *Aug. 29*

Die sabbati 30 augusti, licet multa intervenerint impedimenta, tamen accepi venerabile sacramentum .... [b]). post prandium calor, debilitas; nox sequens melior quam putaram. *Aug. 30*

Die dominica suspesa. sat bene valui; sed post prandium, in quo primum [c]) bibi, sed minus dilutus propter stomachi dolorem, ingens calor cum lassitudine. suxi ..... [d]) dulce in prima mensa [e]). *Aug. 31*

1539 August 30. *Aug. 30*

Mitteilung Morone's. Klagen Helds über den Kaiser, von dessen Kommen noch nichts verlaute. Der Erzbischof von Lund.

Mitteilungen Fabri's: Widmungen anstößiger Schriften an die Königin Maria. Eine auf letztere bezogene Predigt Fabri's. Schicksale des Ketzers Dietrichstein und seiner Gemahlin. Verkäufe und Rückkäufe von Kirchengütern seitens König Ferdinands.

Die sabati 30 augusti ὁ τῆς *Μοτίνης* dixit *τὸν Ἕλδ* in sacro nuper dixisse e literis 29 julii rursum repetitum ab amico qui interest arcanis, *Juli 29*

a) *Wohl so:* mustus *adjektivisch — jung, frisch.*

b) *Folgt ein unleserliches Wort.*

c) *Sic? abgekürzt.*

d) *Folgt ein unleserliches Wort:* narcingum? narangum?

e) *Hier liegt ein loses Blatt inne, welches ebenfalls einige Notizen über diese Erkrankung bringt, anscheinend eine erste Aufzeichnung, noch flüchtiger geschrieben als das übrige, zum Teil auch durch Feuchtigkeit verlöscht.*

Digitized by Google

1539 Aug. 30 nullum signum esse de adventu Caesaris. idem Ἕλδ clamat ad sydera, imputans omne damnum et dedecus religionis soli ignaviae Caesaris et Ferdinandi, et mirabilia hujusmodi saepe dicit et scribit ad ipsosmet. quod Londensis asseveraverit in Hispania, parata fuisse pro Lutheranis contra Catholicos 10000 equitum et 90000 peditum, nisi ipse succurrisset cum pace illa Francfordiana. —

Dixit ἐπίσκοπος Viennae Lutherum dedicasse suos psalmos Davidicos reginae Mariae [1]), et Erasmum libellum de viduitate.

1530 Quod anno 1530, dum praedicaret Augustae tempore comitiorum, forte ad aliquod propositum in sermone dixit Mosem et Aharon Mariam sororem habuisse leprosam. fuit hoc datum vitio quasi incurserit in Carolum et Ferdinandum et reginam Hungariae, id quod nebulo semper ebriosus Cetrizz [2]) detulit Mariae, unde tragediae ortae, adeo ut Fabri iverit ad se expurgandum apud Mariam.

Quod . . . [a] [3]) de Dieterstain (id est Theoderici lapide), qui fuit locumtenens Viennae, perditissimus Lutheranus et qui omnem lapidem movit ut Lutheranismum in dominia Austriae induceret, gratissimus Caesari Maximiliano et apud hunc regem in majore autoritate et gratia quam sit nunc Hoffmann, sepultus est in templo Neustatensi, augusto mausoleo, ubi et archiduces Austriae. is persequebatur Fabrum nunc Viennae episcopum. castellum quoddam aedificavit, quod fulmine ictum destructum est. item ampliavit regiam in Graz Stiriae, quae et ipsa fulmine pro magna parte periit, ubi ipsemet cum duobus aliis sedebant commentantes de Lutheranismo quotidie, et unus eorum ictu fulminis afflatus in solum decidit, non tamen mortuus est. ipse vero . . . [b]) de Dieterstain, autor omnium malorum, fulminis ictu sub mensam detrusus statim interiit. examinatae ejus actiones, deprehensus est sacrilejus; nam in venditione cujusdam . . . [c]), quod erat abbatiae . . . . [d]), in vim concessionis apostolicae male factae, sed pejus executioni demandatae [4]), ipse 84 millia florenorum suffuratus est. rex praeter [e]) quod habuit, voluerat

a) *Lücke für den Vornamen.*
b) *Lücke für den Vornamen.*
c) *Lücke für ein Wort.*
d) *Lücke für den Namen.*
e) *Sic!*

[1]) *Vgl. Baumgarten Geschichte Karls V. Bd. III S. 57 f.*

[2]) *Wohl der nämliche vornehme Schlesier, welcher in der Schlacht von Mohacz eine Rolle spielte. Vgl. Bucholtz Bd. III S. 159.*

[3]) *D. i. Siegmund von Dietrichstein, von Maximilian I. in den Freiherrnstand erhoben. Seine beiden älteren Söhne traten förmlich zum Protestantismus über.*

[4]) *D. i. der von Aleander widerholt beklagten Verleihung eines Drittels der geistlichen Einkünfte durch Papst Clemens VII. an König Ferdinand.*

Digitized by Google

inter heredes dare abbati 10000 florenorum, ut exiret habitum et cum illis maneret nihilque ulterius quaereret, sed noluit optimus abbas; unde pactum venditionis fuit irritatum, sicubi et postea de quibusdam aliis bonis ecclesiasticis venditis inutiliter pro necessitatibus hujus Ser^mi regis, quae fuerunt postea restituta suis locis sacris reddita pecunia qua fuerunt vendita minori precio quam dimidio, deductis fructibus mala fide perceptis. *1539 Aug. 30*

At uxor illa relicta . . . .[a]) Dieterstain veniens Viennam, ubi habet amplissimas aedes, introducta fuit in gynaecium Ser^mae reginae, quo ferebat saepe aliquos libellos lutheranos. mox fuit deprehensa gravida post mortem viri, unde fuit ignominiose fugata a rege et regina. deinde nupsit illi nobili Cetrizz pessimo ebrioso, cum quo tempore viri commiserat saepe adulterium, imo fama est liberos non fuisse illius Dieterstain.

Ende dieser Aufzeichnungen.

a) *Abermals Lücke für den Vornamen.*

Digitized by Google

Anhang I.

1539 Okt. 7 Dez. 15

1539 Oktober 7 bis Dezember 15.

Aleanders Verabschiedung von König Ferdinand und Rückreise von Wien bis Rom. Aufnahme in Rom.

Aus Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 6217 fol. 257[a]—258[b], 262[a b].

Okt. 7 1539 die martis 7 octobris petivi colloquium Ser[mi] regis rediturus in Italiam. invitavit me per dominum Martinum Guzman ut chrismarem duos liberos mares suos et totidem filias, quas habebat secum.

Okt. 8 Die mercurii post magnum sacramentum de sancto spiritu chrismavi Maximilianum, Ferdinandum, Elisabeth desponsatam juniori regi Poloniae, et Catherinam, liberos regis Romanorum ex Anna filia Ladislai regis Hungariae. pransus sum apud regem et reginam una cum episcopo Mutinensi nuncio, qui Maximiliani fuit patrinus, cum oratore Caesareo Held, qui Ferdinandi, cum Marino Justiniano oratore Veneto, qui utriusque filiae.

Okt. 9 Die jovis 9 octobris hora 11 discessi Vienna, comitatusque est me rex et aula sex miliaria italica [1]).

[1]) *Über Aleanders Aufbruch und die Firmelung der königlichen Kinder berichtete auch Morone am 9. Oktober, oben nr. 263. — Von den Stationen bis zur italienischen Grenze entnehmen wir Gloggnitz (zwischen Wiener Neustadt und Semmering) einem Briefe Aleanders an einen Ungenannten vom 12. Oktober, ausgestellt* ex pago Cloknitz (Nunz. di Germ. 52 fol. 366[a b]); *weiter wird Friesach (zwischen St. Michael und Villach), wo er wegen eines Fieberanfalls einen Tag ruhen mußte, in nr. 265 ohne Zeitangabe erwähnt; sodann Tarvis (am 23. Oktober) im Präsentatum mehrerer Briefe (oben nrr. 249. 250); endlich die Grenzstation Pontebba als Datierungsort von nr. 265, vom 24. Oktober. — In demselben Briefe erwähnt Aleander, daß er täglich 15 bis 20 Miglien (= ca. 25 Kilometer) zurücklege; am 16. hatte er 120 Miglien (= ca. 160 Kilometer) zurückgelegt.*

Digitized by Google

Domenica 26 octobris fui exceptus honorifice a R^mo cardinali Grimano [1]), mihi obviante in Sancto Daniele [2]) oppido ejus pulcerrimo. *1539 Okt. 26*

Die lunae 27 in Sancto Vito [3]) ejusdem oppido, quo me deduxerunt tres ejus nobiles. *Okt. 27*

Die martis 28 Mothae [4]). *Okt. 28*

Die sabbati prima novembris omnium sanctorum sacrum solenne in templo divae Virginis miraculorum prope Motham [5]). *Nov. 1*

Die sabbati 8 novembris discessimus Motha ad Mestre [6]). *Nov. 8*

Die dominico hora tertia noctis perveni Muranum [7]). *9*

Die martis 18 novembris ivimus Patavium. *Nov. 18*

Die mercurii 19 novembris post prandium, in quo fuit mecum vir clarissimus Marcus Antonius Contarenus praetor Paduae, qui me etiam deduxit ad navim, discessi Clodiam [8]) versus hospitatusque sum ea nocte in villa Marci Antonii Foscareni ad ripam Brentae veteris. *Nov. 19*

Die jovis 20 pervenimus Clodiam factusque est mihi obviam praetor ejus urbis vectus cimba. miserat enim ante plures cimbas ad me deducendum. *Nov. 20*

Die dominica 23 novembris discessi Clodia per Padum. *Nov. 23*

Die sabbati 29 novembris e Sancto Alberto [9]) per canales angustissimos ivimus Ravennam, hospitati in monasterio sanctae Mariae in portu, canonicorum regularium charitatis Venetiarum [10]). *Nov. 29*

Die lunae prima decembris discessimus Ravenna ituri Cesenaticum [11]); sed quia erravimus statim in principio ad quatuor miliaria, tendebamus in Cesenam [12]), ducente sic spiritu sancto, quia illuc eadem die *Dez. 1*

---

[1]) *Kardinal Marino Grimani, Patriarch von Aquileja.*

[2]) *St. Daniel unweit Spilimbergo.*

[3]) *San Vito nördlich Portogruaro.*

[4]) *Motta di Livenza westlich Portogruaro. Einen Brief von hier an Farnese vom 2. November s. oben nr. 266. Weitere Briefe aus Motta (ohne Bedeutung für uns) in* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 371[a]—373[b], *vom 30. Oktober, 1. und 2. November.*

[5]) *Über Aleanders Absicht in Motta einige Tage zu rasten vgl. oben S. 225 (nr. 265).*

[6]) *Unmittelbar vor Venedig. Wie Aleander am 24. Oktober aus Pontebba an Mussi schrieb (angeführt zu nr. 265), wollte er Venedig nicht betreten, oder wenigstens dort nicht übernachten* per molte buone cause, ma presertim per espedir tanto più presto il mio camino.

[7]) *Über Aleanders Aufenthalt in Murano vgl. oben nr. 267 vom 13. November.*

[8]) *Chioggia.*

[9]) *S. Alberto, Vorort von Ravenna.*

[10]) *In Ravenna giebt es Santa Maria in Porto und Santa Maria in Porto fuori.*

[11]) *Cesenatico an der Küste zwischen Ravenna und Rimini.*

[12]) *Cesena landeinwärts zwischen Rimini und Forli.*

Digitized by Google

1539 Dez. 1 vel postridie erat venturus R^mus Farnesius. sed ego sperans me eum visurum Arimini, redii in viam priorem et perveni nocte prima ad Savium fluvium [1]).

Dez. 2 Die martis secunda decembris post sacrum Cesenaticum petii, ubi sum pransus, transita Cervia [2]) obsita nivibus — ibi enim primum nivem culcavi hoc anno usque Pisaurum [3]) et ultra —; postea in cena fui Arimini, ubi me visitavit dominus Franciscus, qui anno praeterito fuerat senator in urbe. misit vinum, tortarum partem, phasianam costam.

Dez. 3 Die mercurii tertia decembris in Catholica [4]).

Dez. 4 Die jovis quarta decembris Pisauri.

Dez. 5 Die veneris 5 in Forosempronii [5]).

Dez. 6 Die 6 per montem Schezam [6]) asperrimam Suggelli [7]) in prandio, et per Gaifanam [8]) in Nurcia [9]) hora tertia noctis magno labore et periculo. visitavit me filius legitimus episcopi absentis domini Angeli Colocii [10]) et misit numera.

Dez. 10 Die mercurii decima decembris e Spoleto [11]) Terni in prandio, Narniae in cena.

Dez. 11 Die jovis e Narnia per Otriculum [12]) in Borghato [13]) in prandio, Arignano [14]) in vespera.

Dez. 12 Die veneris 12 ex Arignano Romae, ubi hospitatus sum cum fratribus sanctae Mariae in populo [15]).

[1]) *Küstenfluß, der etwas nördlich von Cervia mündet.*

[2]) *Cervia, halbwegs zwischen Ravenna und Rimini.*

[3]) *Pesaro, in der Mitte zwischen Rimini und Ancona.*

[4]) *Cattolica, zwischen Rimini und Pesaro.*

[5]) *Fossombrone, landeinwärts am Metauro. Aleander verließ also die Küste bei Pesaro und schlug den Weg über den Apennin ein.*

[6]) *Scheggia, zwischen Gubbio und Sassoferrato, an der vom Furlopaß, den Aleander jenseits Fossombrone zu überschreiten hatte, nach Süden führenden Straße.*

[7]) *Sigillo im Thal des Chiascio (oder Chiaggio) weiter südlich an derselben Straße.*

[8]) *Gaifana gegen Nocera zu.*

[9]) *Nicht Norcia (östlich von Spoleto), sondern Nocera Umbra, das alte Nuceria.*

[10]) *Bischof von Nocera Umbra 1537—1545.*

[11]) *Hierhin war Aleander über Foligno (19 klm. von Nocera) und Trevi gelangt.*

[12]) *Otricoli am Tiber, wenig unterhalb der Mündung der Nera, in deren Thal Aleander von Terni aus abwärts gezogen war.*

[13]) *Borghetto wenig unterhalb Otricoli.*

[14]) *Dieser Ort scheint heutzutage nicht mehr zu existieren oder seinen Namen verändert zu haben.*

[15]) *Bekanntlich an der Porta del popolo, durch welche die von Norden kommende Heerstraße in Rom eintritt.*

Digitized by Google

Die sabbati 13 petivi colloquium San^mi^ Domini Nostri. fuit hora tarda et remissum in sequentem diem. *1539 Dez. 13*

Die dominica 14 hora 4 noctis cum pontifice. mox cenavi et dormivi in domo mea subter Janic*ulo* [a]). *Dez. 14*

Die lunae 15 hora decima mane surrexi. petivi Mariam de populo, ubi fui hora 12. *Dez. 15*

Eadem die visitarunt me venerabiles cardinales praeter Sancto Severino [1]) et Contarenum aegrotos, deduxeruntque me ad consistorium publicum, quod non datum est legato post depopulatam urbem [2]).

a) *Sic? In einem Briefe an Mussi aus Murano vom 13. November* (Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 374 b—375 b) *erwähnt Aleander* la mia stanza in borgo.

[1]) *Antonio Sanseverino, Kardinalpresbyter, kreiert durch Clemens VII. 1527.*

[2]) *Die Aufzeichnung schließt mit einer Erwähnung des Konsistoriums vom 16. Dezember und Aufzählung der an diesem Tage kreierten elf Kardinäle.*

Digitized by Google

Anhang II.

Aufzeichnungen Morone's.

[1539 Mai] *[1539 Mai, Rom].*

Zusammenstellung noch zu erwägender oder zu entscheidender Punkte u. s. w. mit Bezug auf die ihm aufs neue übertragene Nuntiatur für Deutschland [1]).

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat 6413 fol. 216[a b] *eigenhändig.*

Del concilio che si ha ad respondere.

Dell'ordinatione del duca Fridrico Palatino della communicatione sub utraque et matrimonio dei sacerdoti et predicatori lutherani admessi [2]).

Della guerra del Turco, alla qual mi pare che si vadi, cioè che potremo respondere in evento di ricchiesta.

Se si ha a trattare con arme in la causa di Lutherani et disputarla per il consiglio del Brundusino cavato dal Pio [3]).

[1]) *Morone, den wir noch am 5. April 1539 in seinem Bistum, mit den Angelegenheiten seiner Kirche beschäftigt, nachzuweisen vermochten (vgl. oben S. 7 Anm. 1), muß kurz darauf an die Kurie berufen worden sein, wo er, aufs neue für die deutsche Nuntiatur bestimmt, sich zuförderst an das Studium der Depeschen Aleanders und anderer Schriftstücke aus und über Deutschland machte. Seine Auszüge daraus liegen im* Cod. Vat. 6413 fol. 214—215, 217—219 *vor; dazu* fol 214[a] *oben links das Datum des 5. Mai 1539. Dazwischen findet sich auch die hier mitgeteilte Zusammenstellung solcher Punkte, über welche Morone näheres zu erkunden wünschte oder die ihm nach irgendwelcher Richtung hin Bedenken- oder Unklarheiten zu enthalten schienen oder die er auch nur sich aus irgendeinem Grunde speziell zu merken wünschte.*

[2]) *Vgl. Bd. III nr. 79.*

[3]) *Vgl. zu nr. 123 (Bd. III S. 391).*

Digitized by Google

Della proposta della lega et contributione di Sua Santità contra Lutherani. *[1539 Mai]*

Che si è risposto alli duci di Baveria [a] [1]).

Di questo Iuditio Camerale imperiale, per il qual l'imperio Romano stà per cadere.

Per che causa non si fa mentione della sede apostolica in questo trattato di concordia con Lutherani, essendosi al principio di ciò parlato.

Se'l re fosse stato simulatore in questo.

Del re Giovani vacillante in fede dubbioso è che non se accordi contra il re de Romani con il Turco et Lutherani mediante l'opera del Brandeburgense elettor: se gli ho ad scrivere o fare uffitio alcuno?

Della correspondenza delli nuntii per serviggio di Sua Santità [2]).

Nil sperandum de concordia Lutheranorum per li mali mediatori et consiglieri.

Della risposta che si ha ad fare al marchese di Brandeborgo circa la petitione sua per quello monasterio Cartusiense in Franckfordia, qual desidera convertere in una scuola. et io già ne scrisse [3]).

Come ho ad governarmi con l'ambasciatore di Franza, qual deve esser mandato da quel re di voluntà dell'imperatore alli Lutherani, et se Sua Santità ha fatto fare offitio alcuno dal nuntio in Franza.

Se fosse ben scrivere qualche bono breve caritano al marchese Brandeburgense, per contenerlo che non caschi in heresia, essendo così vicino et circumdato da Luterani.

L'exemplo del Coloniense, reformatore della sua chiesia [4]).

Della discordia di Lutherani et del pericolo di Catholici, quando si movesse guerra.

a) *Randvermerk* breve fiat huic et Salzburgensi.

[1]) *Vgl. Bd. III nr. 169.*

[2]) *Den Gedanken, daß die Nuntien in den verschiedenen Ländern mit einander in Beziehungen treten und Nachrichten austauschen sollten etc., hatte schon seiner Zeit Vergerio angeregt: vgl. Bd. I nrr. 40. 53. 57. Morone aber sehen wir zu Anfang seiner zweiten Nuntiatur in der That mit seinem Amtsbruder in Spanien, Giovanni Poggio, Beziehungen anknüpfen; oben nr. 232.*

[3]) *Vgl. Bd. II nr. 83 (S. 268 Z. 6 ff.). Seither war allerdings in der Angelegenheit eine päpstliche Entscheidung ergangen (durch Breve vom 23. März; vgl. hier unten in den Beilagen), von der aber Morone noch keine Kunde erhalten zu haben scheint.*

[4]) *Über das Kölner Provinzialkonzil und das Enchiridion Johann Groppers vgl. Varrentrapp Hermann von Wied S. 72 ff.*

Digitized by Google

[1539 Mai] Della declaratione di quella parola in le facultà: et omnia loca illi subjecta. extendatur per breve [1]).

Se la guerra de Lutherani sarà principiata.

Del breve al figliolo del re di Romani [2]).

Del periculo delle cose Cesaree, se Franza vole.

Della pace di Franza et Cesare necessaria.

Di havere la instruttione del ambasciatore del re con le notule del R^mo Brundusino [3]).

È d'advertire che serrandosi il concilio li Catholici germanici disperarebbono della reformatione et applicarebbono l'animo al concilio nationale.

Del scrivere al Brundusino, perchè me dia le scritture di Francfordia.

Che l'archiepiscopo Strigoniense è uno bove più presto che homo atto al cardinalato: contra Brundusinum [4]).

Di cercare d'havere gli ordini della guerra et militia germanica et ongaricale dal Brundusino.

Si scriva uno breve al Brundusino, che diano [a]) le instruttioni et scritture delle fodre quali desidera il R^mo Farnesio.

Si cerchi havere la copia della resolutione de monsignore d'Andalo con la Signoria di Venetia, mandata per il nuntio [5]).

Mai 14 *1539 Mai 14 Rom.*

Eingabe an den Papst über die Mittel und Wege der Zurückgewinnung der Lutheraner und über die Unzweckmäßigkeit der Schließung des Konzils [6]).

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. I fol. 340[a b] *Konzept, mit Zuthaten von Morone's Hand.*

---

a) *Sic.*

[1]) *Vgl. oben nrr. 213 und 227 (S. 133).*

[2]) *Vgl. oben nr. 211b.*

[3]) *Vgl. Bd. III S. 481 (die* notule *Aleanders liegen nicht vor).*

[4]) *Auch Aleander sprach sich gegen die Verleihung des roten Hutes an den Erzbischof von Gran aus; vgl. nr. 187 oben S. 15.*

[5]) *Nämlich in Venedig (Verallo; vgl. oben S. 25 Anm. 1).*

[6]) *Morone's Autorschaft dieses Stückes wird durch die Zuthaten von seiner Hand wohl mit Sicherheit erwiesen. Ohne Zweifel ist ihm diese Ausarbeitung im Hinblick auf seine bevorstehende Nuntiatur aufgetragen worden. Überraschen muß die Versöhnlichkeit des Tones und die Bereitwilligkeit zu Zugeständnissen u. s. w., wovon wir bei Morone kurz danach nichts mehr bemerken; augenscheinlich hat die nähere Kunde von den Frankfurter Schlüssen die Umwandlung bewirkt. — Ein*

Digitized by Google

Li mezzi atti a redur' Lutherani son questi, *1539 Mai 14*
dato a Nostro Signore alli 14 di maggio 1539 in Roma [a]).
La pace tra l'imperatore et re di Franza ben confirmata.
L'instantia delli soprascritti duoi principi a persuadergli l'unione alla chiesia [b]).

a) dato . . . in Roma *von Morone's Hand nachgetragen.*
b) alla chiesia *desgleichen.*

ähnliches Gutachten scheint man sich übrigens von Morone vor Beginn seiner ersten Nuntiatur haben aufstellen lassen; wenigstens findet sich ein bezügliches eigenhändiges Konzept Morone's im Arch. Vat. Armar. 64 vol. I fol. 63[a b], *überschrieben* Memoriale. Agenda in Germania 1536, *welches wir hier nachtragen. Es lautet:*

In rebus fidei nihil disputandum, sed omnia Romam mittenda

Mansuete cum hereticis procedendum et ad consuetudinem humaniter invitandi sunt.

Contentiones animos exasperantes et imperia evitanda.

Facultates gratis dispensandae, ad intercessionem tamen magnorum virorum.

Haeretici revertentes humaniter suscipiendi et absolvendi, coram tamen non mittenda absolutio, quae etiam publicitus est facienda. pena imponenda haec: tantum laborem habebis pro salute animarum quantum laborasti pro perditione.

Rex Romanorum ad Christianismum [*sic!*] invitandus et ad pacem cum rege Ungariae rationibus istis, scilicet perditio animarum separatarum ab ecclesia, quae tamen Christicolae sunt, invasio Turcarum, opulentia proveniens ex pace, belli difficultas, exempli claritas imitatione digna et multae aliae.

Pontifici dissuadendum ne tantopere instet concilium, ipsos exasperando; sed venientes suscipiat vel etiam invitet perhumaniter.

Mittatur qui secrete omnium mentes exploret; aperiatur aditus ad regem Ungariae; ad id habeantur literae a Verullano; ambiantur manus Christianorum in dietis per sequestros, predicatores evangelici invitentur humaniter, vitentur Brundusini precipitata consilia.

Cum rege [*sic!*].

Demulceatur frater Vicentius Venetus.

Hortemur regem ad tractandam pacem inter Caesarem et Gallum et ad omnia pro ea faciendum ratione concilii et belli in Turcas.

Donandum hospitibus, duces itineris accipiendos.

Ernestum ducem Bavariae, fratrem Wilelmi et Ludovici ducum inferioris et superioris Bavariae, episcopum Pataviensem propter merita fratrum, qui nunquam impietati lutheranae assenserunt nec passi sunt quenquam ex suis subditis schismaticum fieri, imo contra hereticos pugnarunt et pugnant, cardinalem faciendum.

Item Philippum comitem Palatinum Rheni episcopum Frisingensem, electoris fratrem et Federici, quem imperator jam regno Dalmatiae *[Sic! soll wohl Daciae = Daniae heißen?]* parat praeficere, qui est homo senex et magnae authoritatis ac dives.

Item quendam filium Georgii Saxoniae ducis, qui semper armata manu Lutheranis restitit et presertim Joanni Saxoniae duci principi electori, qui Lutheranis favet his mittendi essent galleri rubei per quendam qui eorum noscat ingenia,

Digitized by Google

1539 Mai 14

La tregua de tutti li collegati col Turco.

L'unione ferma delli principi et vescovi di Germania a deffensione propria [a]).

L'intertenere il concilio aperto, il che a Luterani è di terrore et alli Catholici è di speranza.

La concessione della communione sub utraque a chi la vuole, con dare speranza di concedere il matrimonio ai sacerdoti di Germania nel concilio [b]).

La reformatione di Roma et della corte et de tutti li vescovati in Italia.

Il raccordare con instantia [c]) alli principi Italiani che secondo le persuasioni delli loro prelati levino li peccati et le occasioni delli peccati delli suoi dominii.

L'advertire li dottori di Germania catholici che non scrivano più contumeliosamente contra Lutherani per non provocarli.

Procurare per ogni via di guadagnare li capi dottori de Lutherani; ma non removerli però dalli luoghi infetti, perchè con desterità possano servire più là che se fussero con noi.

a) a defensione propria *von Morone's Hand nachgetragen.*
b) nel concilio *desgleichen.*
c) con instantia *desgleichen.*

idque fiat ante concilium, ut sit gratior pontificis liberalitas; qui pontifex neque iccirco injuriam colegio cardinalium inferret neque damnum, cum certum sit istos esse nobilissimos et nunquam ad Italiam venire, sed propriis expensis domi degere. preterea cum multos habeant isti affines et consanguineos, conciliabit sibi et Romanae ecclesiae omnes fere Germaniae principes, quorum nutu populi reguntur.

Ensium consecratorum unum Elvetiis septem pagis catholicis dandum, alterum Georgio Saxoniae duci; rosarum vero alteram dandam Ludovico duci comiti Palatino Rheni principi electori, alteram ducibus Guielmo et Ludovico Bavariae fratribus; ducissae vero Bavariae equum gradarium ornatum, prout mentis erat Clementis.

Romanorum regem in officio erga sedem apostolicam totis viribus continendum, rogandumque ut velit omni authoritate sua pacem Caesari suadere, cum sine ea neque Turcae resisti neque concilium rite possit celebrari. quae pax a Caesare magnis verbis quasi corde expetitur, cum appareat duritia conditionum ab eo oblatarum regi Gallorum.

Inquirendum quo loco sit tractatus pacis cum Vayvoda sive Joanne rege; item excusationem faciendam de legato non misso propter honorem sedis apostolicae et quia a rege non amplius expetitum fuit. hanc pacem pendere ab eventu belli quod gerebatur inter regem Gallorum et Caesarem.

D. Julius Arato [*Pflug*] amicissimus Capuani. item dominus [*sic!*] Georgius de Saxonia item prepositura Maguntinensis.

Literae mittantur per manus Foccherorum mercatorum legato sive nuntio apostolico qui vocatur.

Digitized by Google

L'essere Sua Santità benigna et grata di audienza et liberal in concedere gratie honeste a quella natione [a]). *1539 Mai 14*

Il chiudere il concilio per duoi capi è nocivo: prima perchè si levarà il timore de Lutherani, quale hanno di esso; doppo perchè li Catholici di Germania desperandosi cercaranno provedere ai casi loro per assicurarsi dalli suoi subditi infetti, et molti etiam prelati ad essemplo delli conti Palatini et dil marchese di Brandeburg concederano alli suoi popoli la comunione sub utraque, il matrimonio a sacerdoti senza licenza de Nostro Signore, et lasciarano predicare il Lutherismo. oltra che tra essi potrebbono fare una dieta imperiale, etiam con consenso dell'imperadore.

Perchè Sua Maestà ha promesso in le diete d'Augusta et di Ratisbona o il concilio overo la dieta imperiale, qual promisioni son confirmate per il re de Romani nel convento de Cadano et di Vienna con alcuni principi catholici et lutherani: però Sua Santità si degni advertire che con questa clausura dil concilio si darà ansa alla Germania di recchiedere et fare questa dieta, qual sarebbe totalmente perniciosa alla sede apostolica.

1539 August 12. 15. *Aug. 12. 15*

Mitteilungen Helds an Aleander und Morone.

Ungarn. Persönlichkeit und Regiment König Johanns. Die Bischöfe Frangipane, Broderico und Statilio. Der Türke. Kaiser Karl V. und der Frankfurter Anstand. Die Herzöge von Baiern. Pfalzgraf Friedrich. Königin Maria. Der Erzbischof von Lund und der ungarische Friede. Hoffnungen der Lutheraner. Der kursächsische Kanzler Brück.

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6404 fol. 21[a]–23[a] *Diktat, von Morone korrigiert.*

Sumario [1]) de doi ragionamenti fatti col signor dottor Mathia orator Cesareo in casa et in presentia dil R[mo] legato alli 12 et 15 agosto 1539, con alcuni altri fatti particularmente da me alli 15 in corte regia la matina. *Aug. 12. 15*

Circa le cose de Ungaria.

Ch'il re Gioanni vive in continoa sospettione nè si fida de alcuni delli soi, come gli ha ditto il vescovo Agriense de Francapani, et prin-

a) *Durchschuß in der Breite von etwa drei Zeilen.*

[1]) *Zu diesem Summarium vgl. auch die entsprechende Aufzeichnung Aleanders im Tagebuche unter dem 15., und sodann auch unter dem 20. August.*

Digitized by Google

1539 Aug. 12. 15 cipalmente teme de frate Georgio, vescovo di Varadino et thesauriero dil regno.

Ch'al iuditio suo non havrà longa vita, perchè patisse di milza et ha continui rutti et vergit ad hydropesim, et pensa non havrà prole.

Che per ogni via accumula danari et pensa ch'il dissegno suo sia de abandonar una volta il regno et retirarse in qualche luoco con grosso thesoro.

Che vive ex rapto senza pagar cosa alcuna, et fa grandissime extorsioni alli subditi, nè serva alcun splendor regal.

Che non si serva giustitia alcuna in quel regno, et chi ha maggior forza et usa più violentie, quello è più extimato, nè il prefato re è havuto in riverentia alcuna.

Che si maraviglia come il Francapani et Broderico Vacciense possino vivere in quel regno così disordinato.

Che è avarissimo et di natura astuto et timido et di età di circa sessanta anni, et negotia vaframente, partendosi sempre con molti diverticoli et molta lubricità dal scopo principale, et il medesimo fanno gli consiglieri.

Che gli populi desiderano questo Ser^mo^ re de Romani, perchè sperano esser liberati da tante vessationi.

Che quelli sangiacchi, bassa et primati dil Turco molte volte imperiosamente mandano a dimandar al re Gioanni hor danari, hor questa cosa et quel'altra, et egli non ha ardimento negarli cosa alcuna.

Che frate Georgio vescovo di Varadino apertamente affetta il regno et ha seguito de tutti gli audaci et scelerati et continoamente vive con loro, intertenendoli con ogni dissolutione de vita et speranza de premii.

Che tien bona correspondenza col Turco et ha detto, purchè 'l stia ben col Turco, che non si cura d'altri, et se intertiene per ogni via con quelli bassa et principali di esso Turco.

Che non si sa di qual luoco egli si sia et se è Turco o Christiano, perchè egli ha detto che Beglierbek è suo parente [1]), et tamen porta l'habito bianco da monaco.

Che la regina figliola dil re di Polonia gli vol male.

Ch'essa regina è formosa et di bon ingegno, ma mal contenta.

Ch'il Turco ha detto che si maraviglia come il re de Polonia d'antiqua nobilità di sangue habbia dato una figliola a questo suo mancipio.

[1]) *Vgl. oben S. 385f.*

Digitized by Google

Ch'il prefato re di Polonia non ha ancora voluto dare la dote ad essa regina sua figliola, perch'il re Gioanni non ha modo idoneo de assicurarla. *1539 Aug. 12. 15*

Che la dote computati tutti gli beni parefernali è di cento millia scuti.

Ch'il re Gioanni per avaritia et per ingordisia d'haver questa dote, voleva publicar la pace con questo re etiam in Constantinopoli, se Soa Maestà gli vuol restituir alcuni luoghi patrimoniali suoi, sopra gli quali possa assicurar ditta dote.

Che se questa Maestà vuol restituirli datti luoghi, promette de levarli di piedi il soprascritto fra Georgio et alcuni altri capi adversari di Soa Maestà, per assicurarlo meglio dil regno [1]).

Che da qui si può cognoscer il stato et l'animo dil prefato re Gioanni, benchè questo secretamente lo dice, perchè il vescovo Francapani in nome dil re essendo in le trattationi de la publicatione gli fece queste propositioni, et ch'il re, avanti ch'il prefato Francapani gli parlasse, di bocca propria gli disse che dovesse prestar fede al prefato Francapani come a se stesso.

Ch'il Francapano è molto astuto et non gli pare tanto real' et sincero nel negotiare come lo tenea, per haversi molte volte contraditto et maxime in la restitutione d'alcune decime di chiesie usurpate da queste due Maestà, parte de quale del vescoato de Agria et d'altre chiesie sono in mano di questo re, et parte del arcivescoato de Strigonia et d'altri sono in mano del re Gioanni. et il prefato Francapani offerse qui, se questo re voleva restituir le decime alli subditi dil re Gioanni, ch'il suo re havrebbe restituito le decime alli soi subditi; et quando questo re è stato contento, il re Gioanni non ha voluto consentire et il Francapano è stato depreso in falsità.

Ch'il Broderico Vacciense [a]) ha detto in publico, s'il re Gioanni si contenta, che vol concedere alli soi subditi quel ch'il papa non vuol fare, cioè la comunione sub utraque et il matrimonio de sacerdoti, et che egli per il primo pigliarà moglie [b]).

Ch'il Statilio vescovo de Transilvania ha mal nome in quella provincia.

Ch'el non sa quanta intrata ordinaria habbia, perchè l'ordinario è molto estenuato; ma le rapine sono infinite.

a) *Randvermerk Morone's* questo è mezzo lutherano et infirmo quasi physico *(er starb noch im laufenden Jahre)*.

b) et che egli — moglie *von Morone's Hand.*

[1]) *Vgl. die gemeinsame Depesche nr. 239 vom 19. August 1539.*

Digitized by Google

1539 Aug. 12. 15

Ch'il Turco fortifica alcuni luoghi in Moldavia.

Che tien per certo ch'il re Gioanni sia in gran pericolo et dal Turco et dal frate et dalli altri subditi.

Circa le cose di Germania.

Che l'imperator non deve nè può confirmar li capituli della dieta de Francfordia; nondimeno stà molto sospeso, perchè non vien risposta alcuna et perch'il Lundense se dice sarà rimandato [1]).

Che se l'imperator approba ditti capituli, egli pensa che tutti gli Catholici se unirano contra Soa Maestà et forsi se accordarano con Franza et lo farano imperatore in tal maniera che l'imperator non havrà nè Catholici nè Lutherani.

Ch'egli, andando l'imperatore et questa Maestà a mal camino in la materia della religione, mai più vol servirli.

Che molti principi catholici di Germania lo chiamano instantemente per stabilire una bona lega contra tutti li Lutherani et suoi fautori nemine excepto [a]).

Che la lega catholica, della qual noi facevamo instantia [2]), per l'impedimento di questi capituli de Francfordia non può proceder senza nova commissione del imperatore.

Che l'imperatore ha perso molte occasioni di comprimer Lutherani essendo però stato advertito, et fra l'altre che con vinti millia scuti potea recuperar il regno de Dacia.

Che Soa Cesarea Maestà è stata et è molto negligente in queste cose di Germania con suo danno irrecuperabile.

Delli duchi di Baviera.

Che gli duchi di Baviera sono potenti et prudenti principi et ch'il duco Guglielmo è il più eloquente principe di Germania.

Del duca Federico Palatino.

Ch'in Spagna il duca Federico Palatino s'è escusato con Cesare con tutti gli modi che ha possuto del edito fatto in sue provincie in favor de Lutherani, et spera starà in l'antiqua religione.

Ch'il prefato duca si diceva venire al governo di Fiandra partendosi la regina Maria [3]).

a) contra tutti — nemine excepto *von Morone's Hand.*

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 234 (oben S. 151).*

[2]) *Vgl. die Depesche nr. 239 (oben S. 168).*

[3]) *Laut einer Depesche des Nuntius in Frankreich vom 21. August reiste Pfalzgraf Friedrich, der mit seiner Gemahlin aus Spanien heimkehrend am französischen Hofe Aufenthalt gemacht, am 14. August nach Flandern weiter, nachdem er alle Kosten seines Aufenthalts in Frankreich bezahlt:* et dapoi la lor partita il

Digitized by Google

Che la duchessa soa moglie, sorella della duchessa che fu de Milano, era bella et prudente [1]). *1539 Aug. 12. 15*

Della regina Maria.

Che la regina Maria favorisse Lutherani et è donna ostinatissima et di suo cervello [2]).

Del Lundense, ditto a me separatamente.

Che ha trattato sordidamente le cose di Ungaria tra questi doi principi [3]) et ha accettato molti doni dal re Gioanni et da quelli prelati de Ungaria, et fra gl'altri che fra Georgia etiam con minaccie gliel'ha cignato.

Ch'il re Gioanni gli havea promesso il vescoato di Vaccia con alcune condittioni, le quali poi non furno adimpite a tempo, et per questo non ha voluto darglielo.

Replicate in presentia dil cardinale legato.

Che da buon luoco, cioè da messer Georgio Hermanno cognato de Foccari, ha inteso per certo che Lutherani sperano ottenire dalla Cesarea Maestà overo la confirmatione delli capituli de Francfordia overo che Soa Maestà deputarà doi arbitri, uno de quali sarà il langravio de Hassia per la lor parte et uno altro catholico, et in evento che questi non se possono accordare, il Lundense sarà sopra arbitro et [a]) de ciò stano molto contenti [4]).

Che'l duca di Saxonia ha uno secretario chiamato il doctor Pruch [5]) eloquentissimo, qual sempre parla in suo nome.

Che'l soprascritto doctor dice molte cose impertinenti, quando tratta negotii, et bisogna esser advertito tenerlo nel principale negotio, perchè va variando con arte.

1539 August 19. *Aug. 19*

Mitteilungen des Grafen Sigismund von Lodron. Die Türken in Kroatien. Ersetzung der Spanier daselbst durch Einheimische. Verhältnis des Bistums Trient zur Grafschaft Tyrol. Die

a) *Von hier an bis zu Ende von Morone's Hand.*

vulgo parla che la regina d'Ungheria non tarderà molto a venire in Francia per passarsene in Spagna. *Arch. Vat.* Nunt. Gall. sub Paulo III vol. 3 fol. 183 *Orig.*

[1]) *Dorothea, Tochter König Christians II. von Dänemark, Schwester Christinens, der Wittwe des Herzogs Francesco II. Sforza von Mailand.*

[2]) *Hierzu vgl. oben Aleanders Aufzeichnung vom 12. August.*

[3]) *Vgl. oben Aleanders Aufzeichnung vom 11. Februar (S. 294).*

[4]) *Vgl. die Depesche nr. 239 (oben S. 169).*

[5]) *Gregorius Brück.*

Digitized by Google

1539 Aug. 19 *Grafen von Lodron. Wichtigkeit der Stadt Trient. Der Erwählte von Trient. Die Grafen von Arco.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6414 fol. 205[a b].

Alli 19 di agosto 1539 [a]).

Il conte Sigismondo da Lodrono, cavalerizzo maggiore delli figlioli del re, mi disse che il capitaneo . . . [b]) è stato preso da Martelosi de Turchi in Croatia con circa 150 cavalli dell'Austria.

Che i Spagnoli, quali erano in Croatia, sono stati licentiati et a quest'effetto gli va mercado.

Che in luogo d'essi Spagnoli vogliono metteri cavalli del paese. la qual cosa mi pare mal intesa per l'imperitia de Todeschi in le cose di guerra.

Che l'elletto di Trento [1]) ha mandato suo fratello [2]) a far la confirmatione d'alcuni capitoli di confederatione solita tra [c]) la Maestà dil re come conte de Tirolo et il vescovo di Trento.

Che senza questa investitura non può havere il possesso del vescoato, nonobstante che sia eletto da canonici et principe dell'imperio [d]).

Ch'il castellano di Trento non gli consignarebbe il castello senza voluntà et licentia del conte de Tirolo.

Che questa cosa è ingiusta et violente, et che li homini de Tirolo vorebbeno tirare la casa sua di Lodrone in la medesima subiectione dil contado di Tirolo.

Che loro sono conti dell'imperio et pagano le sue steure separatamente da esso contado.

Che Trento è di gran' importanza alle cose di Germania, et è estimato la chiave de Tirolo verso la parte de Italia.

Che questo nuovo vescovo, messer Christophoro Madrutio, eletto *Aug.* al principio di questo mese de communi consenso de tutti li canonici, è huomo di buone lettere, di buon costumi et de migliore ingegno che non era il R^mo^ cardinale, predecessore suo.

Che li conti da Arco non son principi dell'imperio.

a) *Dies Stück ist von der Hand des Sekretärs Morone's niedergeschrieben.*
b) *Lücke für den Namen.*
c) *Anfangs* a pigliar l'investitura da *statt* a fare — solita tra.
d) *Am Rande* è falso.

[1]) *Vgl. oben die Depesche nr. 242.*
[2]) *Niccolo Madruzzo; vgl. unten die Aufzeichnung zum 20. August.*

Digitized by Google

1539 August 19. *1539 Aug. 19*

Mitteilungen des Johann Maria Barziz.

Die Räte des Königs. Mission Fernbergers. Nürnberg und Markgraf Georg von Brandenburg. Die Reichsstädte. Der Schwäbische Bund. Ueberwiegen der Städte. Schlesische Pfandschaftsverhältnisse. Der Herzog von Liegnitz. Die Martelossen. Bevorstehende Veränderungen in der diplomatischen Vertretung Venedigs.

Ebendaselbst fol. 205b—206a *eigenhändig.*

Die antescripta messer Joanne Maria Barzizo.

Che questa Maestà ha cattivi consiglieri.

Che messer Joanne Ferumbergo [1]) è andato al duca di Saxonia per querelarsi della protestatione fatta nel recesso di Francfordia contra il re di Romani; poi andarà al lantgravio d'Hassia per la medesima causa.

Che Norimbergensi hano alcune querelle contra il marchese Georgio Brandeburgense [2]).

Che la causa è stata trattata et si tratta nelle lega di Suevia, perchè tutte due le parti sono in quella lega.

Che 'l predetto marchese è purgravio de Norimberga et soleva havere il castello et la statera de quella citta, et ancora adesso vi ha entro qualche giurisditione et può fare salvi condutti.

Che ha molti terreni sui sopra le mura.

Che è tuttore delli figlioli de Casimiro Brandeburgense, per li quali ha pigliata questa discordia contra Norimberga.

Che Norimberga si fortifica mirabilmente et è città opulentissima di Germania et ben regulata.

Che molti desiderano che le cose della religione pigliano qualche sexto et che non sono asperi in l'heresie.

Che Augusta Argentina Olma et Norimberga sono le più potente terre della lega di Suevia.

Che il re de Romani è in detta lega di Suevia et li duchi di Baveria et molti vescovi di Germania.

Che li conti Palatini et il vescovo d'Herbipoli et l'arcivescovo Maguntino non sono in questa lega, perchè il numero delle terre franche è maggiore che quel delli principi et l'una favorisce l'altra contra essi principi, et sempre nelle diete ottengono per esser più voce, in modo che quando hano a fare qualche cosa in benefitio delle terre, la fano

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 244 (oben S. 178 ff.).*

[2]) *Vgl. Bd. III nr. 61 und die dort (S. 228 Anm. 5) angezogenen Stellen.*

Digitized by Google

1539 Aug. 19 presto, quando l'hano da fare in benefitio delli principi, mai s'espediscono et ne seguita spesa alli principi et nissuna utilità.

Che vescovo de Possa [1]), fratello delli duchi di Baviera, non può havere il possesso d'uno certo ducato in Silesia riscosso dal marchese Georgio di Brandeburgo [2]), et espetta la sua morte.

Il soprascritto ducato è del regno di Bohemia impignorato al detto marchese, qual con sue lettere havea ricercato questo re de Romani che gli lasciasse spendere certi danari per fortificarlo et repararlo d'habitatione overo lo rescodesse; poi s'è mutato vedendo che'l re havea trovato da riscoderlo.

Che'l detto vescovo ha pagato dua millia ducati al cancelero Pflug di Bohemia et mille al Luscano [a]) et mille al Ziapcha [3]) per il privilegio di detto ducato.

Che'l duca di Lyenitz heretico può mettere insieme a suo piacere più di mille boni cavalli. è in Slesia et fortifica le sue terre sopra modo.

Che fu vero che li Martelosi hano preso uno capitaneo del craneo [b]) et svalisato circa 150 fanti.

Che messer Francesco Contareno va ambasciatore in Spagna per la Signoria di Venetia.

Che messer Francesco Sanudi viene qui successore al presente oratore, messer Marino Justiniano Veneto [4]).

Aug. 20

1539 August 20.

Mitteilungen Niccolo Madruzzo's.

Verhältnis zwischen dem Bischof von Trient, dem Grafen von Tirol und Venedig.

Ebendaselbst fol. 206[a] *eigenhändig.*

Die 20 augusti Viennae 1539 [5]).

Aug. Messer Nicolao Madrutio, fratello del vescovo di Trento eletto al principio d'augusto 1539 per morte del cardinale Bernardo da Cless.

a) *Sic?* Lusiano?
b) *Sic?*

[1]) *Passau.*
[2]) *D. i. Oppeln und Ratibor; vgl. Bucholtz Gesch. Ferdinands I. Bd. IV S. 486 ff. (491).*
[3]) *Wohl Beamte der böhmischen Hofkanzlei König Ferdinands.*
[4]) *Diese letztere Angabe ist irrtümlich; Giustiniani blieb noch etwa 1½ Jahre bei König Ferdinand; vgl. seine Finalrelation bei Albèri I, 2 S. 117 ff.*
[5]) *Vgl. die Depesche nr. 242 und die Mitteilungen des Grafen von Lodron vom 19. August.*

Digitized by Google

Ch'el vescovo da Trento ha una confederatione con il conte de Tirole, quale bisogna sia confirmata avanti ch' esso vescovo habbia il possesso delli castelli. *1539 Aug. 20*

Che li castellani giurano fideltà al vescovo, con patto però che 'l vescovo sia amico del conte di Tirole.

Che se fossero discordi, li castelli si teneriano a nome del conte di Tyrole.

Che questo si fa per il suspetto di Venetiani, acciochè venendo uno vescovo amico suo, non gli aprisse la porta di Germania.

1539 August 21. *Aug. 21*

Mitteilungen Beltramo Susanna's.

Bologna's Getreidebezug. Kosten, Herkunft, Durchgangszölle u. s. w. Sein Verdienst daran.

Meldung eines Kuriers daß Castelnuovo gefallen sei.

Ebendaselbst fol. 206[b] *eigenhändig.*

Die 21 augusti 1539.

Messer Beltramo Susanna [1]).

Che in Bologna il grano valeva alli 4 di questo 3 scudi la corba. *Aug. 4*

Che Bolognesi ricercavano dal re de Romani la tratta di 50000 some di furmento, et ricercavano il mezzo nostro con Sua Maestà.

Che 'l duca di Ferrara havea 200000 stara di formento.

Che Venetiani harebbono hauto grano dal Turco.

Che a Udine vi era miglio assai et in Bressana.

Che 'l paese d'Udine è bellissimo et fertilissimo, ma li homini da poco in l'agricultura.

Che non sano usare le aque ad irrigare prati al costume di Lombardia.

Che da qui a Bologna si può condure il furmento con guadagno de cinque libre di marchetti di bona moneta la corba, non ostante tutti li datii et vetture qual vuol pagare, et fa il viaggio di Trieste et va a Ferrara.

Che'l duca di Ferrara gli dà passo, ma gli fa pagare 14 marchetti per corba di datio.

Che si può fare la via di Ravenna; ma resta per respetto del fango.

Che la Signoria di Bologna gli dona millia scuti per la condutta di 10000 corbe di furmento.

[1]) *Diesen hatte die Stadt Bologna zu Getreidekäufen an König Ferdinand entsandt; vgl. oben zu nrr. 236 und 258.*

Digitized by Google

1539 Aug. 21 Che'l conte Hieronimo dalla Torre, ricco di dece millia scuti d'intrata, gli ha fatto sicurtà con Bolognesi.

Aug. 20 Die soprascripta.

Venne con lui Capelletto correro, qual disse a Cesare mio spenditore et a messer Alexandro secretario che Barbarossa havea preso Castelnovo [1]).

Aug. 24

1539 August 24.

Mitteilungen Dr. Mathias Helds.

Keine Aussicht auf das Kommen des Kaisers. Lunds Rechtfertigung der Frankfurter Schlüsse. Augsburg und Kaiser Karl. Bestechlichkeit Granvella's; Sorglosigkeit des Kaisers. Seine Räte. Die katholischen Schweizer und der katholische Bund. Franzosen in Turin. Keine Antwort vom Kaiser.

Ebendaselbst fol. 206[b]—207[a] *eigenhändig.*

Die 24 augusti in Vienna.

Il dottore Matthia oratore Cesareo [2]).

Juli 29 Che havea lettere di 29 julii da Spagna senza speranza della venuta di Cesare, della qual non gli vedeva coniettura alcuna.

Che 'l Londense ha detto che se non faceva la concordia di Francfordia, li Catholici a questa hora sarebbono non solo espulsi, m'ancora totalmente oppressi et somersi, perchè Lutherani haveano in esser dece millia cavalli et 40 millia fanti, et questo vien di bocca de l'imperatore [a]).

Che Augusta sarebbe stata castigata senza spesa alcuna dell' imperatore, se Soa Maestà havesse voluto.

Che fatto gli eccessi d'Augusta andò a Cesare uno lor ambasciatore per escusarsi, qual hebbi tanto favore che non solo gli escusò, ma riportò più di quello che sapevano dimandare.

Che questo fu, perchè presentorno Granvella, qual è avarissimo, et cigna che favorisca Lutherani.

Che l'imperatore stà perplexo in accettare la dieta di Francfordia, per la molta instantia che gli fa il Londense.

Che [b]) se Cesare non vien in Italia, ogni cosa andarà in roina.

---

a) *Vermerk am unteren Rande* Repetite alli 29 in casa mia *(vgl. das nächste Stück).*
b) *Am Rande* Repetito ut supra.

[1]) *Vgl. oben S. 391f.*

[2]) *Den Inhalt dieses Gesprächs mit Held teilte Morone an Aleander mit, der dasselbe dann ebenfalls niederschrieb; oben S. 393f.*

Digitized by Google

Che [a]) la negligentia di Sua Maestà è cagione della ruina de tutta la Christianità. *1539 Aug. 24*

Che [b]) Sua Maestà poteva estinguere, s'havesse voluto, tutti li Lutherani.

Che Sua Maestà ha pochi consultori et non boni.

Che Granvella va a complacentia di Coos in ogni cosa, perchè vol durare et far robba. —

Questo giorno io propose al predetto dottore di praticare che li Svizari catholici siano tirati in la lega catholica, et gli offersi l'opera di Nostro Signore. lo comunicai col R^mo^ legato, et fu deliberato farvi sopra qualche consulta.

Mi disse ancora che a Turino erano gionti 2000 fanti Francesi et quatrocento lanze, et che da bono luoco ha che Franza per questo anno non vuol fare impresa; ma l'anno sequente al principio di primavera farà alcuni movimenti, se questo anno non gli venesse qualche grande et comoda occasione.

Si dispera che non habbiamo risposta da Cesare.

Item disse che al principio della lega furno tentati questi Svizari catholici et non gli parse intrare in confederatione; dissero bene che volevano esser contra Lutherani, se si facea qualche cosa.

1539 August 29. *Aug. 29*

Mitteilungen desselben.

Nachlässigkeit des Kaisers. Frankreich und der Türke. Der Kaiser und Frankreich. Verhinderung der Sendung Frankreichs an die Lutheraner.

Ebendaselbst fol. 207[b] *eigenhändig.*

1539 die 29 augusti Viennae in domo mea.

Il doctore Matthia oratore Cesareo mi visitò la matina, replicò molti articuli disopra scritti et continuò in le solite querelle della negligentia et ignavia di Cesare et di questo re, per la qual dice le cose de Christiani et della fede vano in ruina. et disse etiam che uno elettore gli havea detto che, se Cesare perseverava in questa ignavia, sarebbono stati sforzati provedersi per altra via, cignando di fare un' altro imperatore.

Che 'l Cantelmo [c] [1]), venuto dal Turco, portava che 'l Turco era

a) *Am Rande* Repetito ut supra.
b) *Desgleichen.*
c) *Vorlage* Catelmo.

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 248 (oben S. 187).*

Digitized by Google

1539 Aug. 29 contento fare tregua con tutti li confoederati con Franza, et questo sa esser consiglio di Franza per tirare l'imperatore a pace con lui per questa via et havere li suoi disegni del stato de Milano et d'altro.

Che per questa causa si ragiona in Spagna d'uno aboccamento tra Cesare et Franza in Parpignano.

Che Granvella et Coos favoriscano la materia della pace; ma et Granvella crede certo che 'l re di Franza vada lealmente con Cesare, il che a lui pare falso.

Che lui fu causa che Franza non mandasse oratore a Lutherani, colli quali haverebbe fatto il medesimo c'ha fatto col Turco, et che Cesare havea già consentito.

Digitized by Google

III. Beilagen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Zur Biographie Aleanders[1]).

1*. *Papst Clemens VII. an Aleander: Rückberufung an die Kurie. 1529 August 8 Rom.* *1529 Aug. 8*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 40 vol. 24 nr. 152, *Minute von der Hand des Blosio.*

Hieronymo Aleandro archiepiscopo Brundusino et Oritanensi, praelato nostro domestico.

Venerabilis frater. usum fidei prudentiae et singularis doctrinae tuae, quem tam fe. re. Leo papa X praedecessor noster quam nos ipsi in multis et magnis sedis apostolicae negociis cepimus, interruptum calamitatibus praesentium temporum resumere cupimus seu cogimur potius. cum enim quovis tempore sua praesentia nobis futura fuisset optabilis, nunc certe eo optabilior est quo raritas talium virorum te nobis carius commendat. itaque etsi te inviti a tuis ecclesiis abstrahimus, haud ambigentes quantum illis decoris et utilitatis tua residentia attulerit hactenus et imposterum afferre possit, tamen, cum jam triennio in illis resederis [2]), deinceps nos te ad nostrum et universalis ecclesiae pium servitium vocamus teque, frater venerabilis, hortamur ac merito sanctae obedientiae urgemus ut rebus tuarum ecclesiarum pro tua sapientia et pietate ordinatis, quamprimum poteris cum tuo alioqui commodo, ad nos venias.

Datum Romae etc. 8 augusti 1529 anno sexto. *Aug. 8*

Blosius.

[*m. pr.*] J. Sanga.

[1]) *Vgl. hierzu den bez. Abschnitt der Einleitung (Bd. III S. 28ff.).*

[2]) *Ein Paßbrief für die Reise nach Brindisi, vom 18. November 1526, in* Armar. 40 vol. 12 nr. 587 *Min.; doch schreibt Aleander noch am 16. Februar 1527 aus Rom* (Cod. Vat. 8075 fol. 83a—84a, *angeführt in Bd. III Einleitung S. 30 Anm. 1 und 4).*

Digitized by Google

[1529] **2*.** *Aleander an Kardinal Erhard von Lüttich: Leiden durch Krieg. Verfolgung und Krankheit während seines Aufenthalts in seinem Erzbistum. Berufung an die Kurie. Absicht nach Bologna zu eilen. Verweisung auf ausführlichere Mitteilungen an seinen Bruder* [*c. 1529 ex*] [1]) *Venedig.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 8075 fol. 84[a b] *gleichz. Abschr.*

Non dubito Tuam Amplitudinem ex multorum literis, praesertim ex iis quae ad fratrem meum quotidie perferuntur [2]), intellexisse quo in discrimine salus mea et bonorum omnium versata fuerit! quum enim viderem totam fere Italiam pernitiosissimis horum temporum bellis vel diripi vel incendio pessundari, decrevi me in eum Italiae angulum recipere ubi mihi et minus esset timendum et saluti animarum gregis mihi commissi, quantum in me esset, consulerem, darem etiam aliquid studiis meis, quod hactenus fecerám ad communem reipublicae christianae utilitatem. sed frustra haec omnia ago, infoelicissimus Aleander; malum enim quod jam totam Italiam pervaserat, in penitissimos etiam illos recessus et ultimam partem et bellis insuetam serpere cepit, eo majore et rerum omnium et hominum discrimine quod in eo angulo veluti quadam nassae piscatoriae cauda inclusis nullus relictus fugae locus, nisi quis sese in mare praecipitem dare voluisset, quod et philosopho homine indignum et christianis legibus vetitum est. usque adeo autem omnia in utraque dioecesi mea atque etiam tota ea Chersonesso, quam veteres Calabriam vocabant, perturbata erant ut, quamvis nulla regni Neapolitani pars intacta furore bellico esset, de nullo tamen loco verius illud Vergilianum dici potuerit:

‚Luctus ubique pavor et plurima mortis imago!' [3])

quam de provintia mea. dum haec quotidie ante oculos meos obversantur et hinc peste, hinc bello circumcludor, bona omnia pessum ire, interdici mihi studiis meis, me undique malis omnibus circumseptum et praesentem mortem video, cepit me ob curas intolerabiles vexare tertiana, primum simplex, quae quatuor aut sex acquiescens primum diebus, mox in quartanam duplicem est conversa, et eam salsissimo defluvio, quem catarrhum vocant, sanguinis item e naribus et capite diu-

[1]) *Auf diesen Ansatz führt die Erwähnung des päpstlichen Breve vom 8. August 1529, dem Aleander sich beeilt haben wird nachzukommen. In Bologna verweilte Papst Clemens vom 24. Oktober 1529 ab.*

[2]) *Ein Bruder Aleanders, Giovanni Battista, wird im* Cod. Vat. 8075 *mehrfach als in Diensten des Kardinals von Lüttich stehend erwähnt; Briefe Girolamo's an ihn finden sich hier freilich nicht.*

[3]) *Verg. Aen. 2 v. 369.*

Digitized by Google

turna eruptione milleque aliis malis accidentibus comitatam, quae nullis pharmacis nullaque medicorum arte sanari quum posset, tandem sic volente Deo undecimo fere post mense quam me vexare ceperat, desiit, sed me male firmum et extrema fere tabe confectum reliquit. interea quum nihil aliud curo nisi ut quam commodissime convalescerem, San^mus Dominus Noster mittit ad me breve apostolicum, quo me ad partem curarum Sanctitatis Suae levandam vocat [1]). illis igitur ereptus malis huc Venetias perveni navigio, neque enim alias tutum iter ullum dabatur, quum omnia in regno et militibus et praedonibus differta essent. hinc favente Deo quatuor aut quinque diebus peractis Bononiam concedam ad deosculandos pedes beatissimos. universalis igitur praeteritorum temporum calamitas, Ill^me princeps, effecit quominus tanto tempore aliquid ad Tuam Amplitudinem licterarum dederim, tum locorum extra viam positorum et bellorum culpa atque etiam tabellariorum defectu, tum quia auget mihi summopere dolorem quoties in mentem venit ista vel sola tantorum malorum recordatio, ut vix officio meo satisfacere posse sperem. ex fratre autem meo, ad quem copiosius scribo, intelliget Tua Amplitudo reliqua omnia mea; tu vero, mi princeps Ill^me et praesidium singulare meum, vale. *[1529]*

3*. *Aleander an Giovanni Battista Sanga: Sehnsucht nach Rom und Erneuerung des Umgangs mit Sanga. Entsendung Messer Dominico's. Vorbereitungen für das Konzil und den Kampf mit den Ketzern. 1530 Februar 14 Venedig.* *1530 Febr. 14*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3913 fol. 28^a *gleichz. (wohl Konz.); Überschrift von Aleanders Hand: Σάγγᾳ.*

Monsignor et fratello. o quanto desidero basar li piedi beatissimi di Nostro Signor, et poi abbracciar V. S. et farli perder una meggia giornata in ragionamenti di molte cose, che ho tennuto nel petto, non havendo cum chi securamente et cum dolcezza di fratello potessi commemorare li travaglii passati et redur in memoria li belli et sancti discorsi cossì di buone lettere come del christian viver per noi altre volte designato. che Dio ci dii gratia lo possiamo un dì farre! mandando messer Domenico [2]) non besogna che altrimenti io di me scrivi a V. S., perchè se quella harrà otio, ne potrà intender da lui, et se degnerà prestarmi il suo solito favore, dove besognarà, perchè tandem tandem non è pur persona che più ami V. S. di me, et dirrò pure che niuni

[1]) *Vgl. das voraufgehende Stück.*

[2]) *Ohne Zweifel Dominico de' Mussi.*

Digitized by Google

1530 Febr. 14 sono quali per molte cause si deveno conservar in la preparatione di fraterna amicitia di quelli che hanno tanti symboli di volerse bene. non li sarrò altramente molesto cum prolixità di lettere; solum la supplico accadendo si degni dirre alla Santità di Nostro Signore, perchè intendo che si mormora di molti tumulti di concilii in Germania et fomenti di schisma etiam in altre provincie etc., ut alias coram, che ancorchè io sii stato in tanti travaglii et continua malatia, non ho lassato però quanto più ho possuto, instruere acies, et spero che bene, et molti rebelli de la fide se troveranno forsi attoniti più che non pensano, si descendendum erit in campum; di modo che Sua Santità cognoscerà che non harrà fatto bene ad uno ingrato, et che certo metterò il sangue et mille vite, se tante ne havesse, per la fede di Christo et di Soa Santità suo vicario in terris: cossì Dio me adiuti et presti tranquillità et felicità a Soa Santità! et a V. S. molto me raccomando.

Febr. 14 Venetiis die 14 februarii 1530.

Juli 15 **4*.** *Aleander an Girolamo Ghinucci* [1]*: Darlegung weshalb er noch nicht nach Rom zurückkehren kann, und Bitte, die auf ihm lastenden Sorgen hinwegnehmen zu helfen. Sehnsucht nach einem friedlichen Gelehrtendasein. Beglaubigung Mussi's. 1530 Juli 15 Venedig.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 8075 fol. 229[b]—231[a] *gleichz. Abschr.*

Hieronymo Ginuccio, auditori camerae apostolicae.

Audio ex meorum literis suadere te atque adeo urgere majorem in modum meum ad urbem reditum, eo praesertim nomine quod dum de me cum pontifice in sermonem incidisses, perspexisti eum optimo in me esse animo. in quo etsi nihil mihi novi adfers, ut qui mille mille-que et benignitatis et beneficentiae in me exemplis didicerim me ab eo amari, ea tamen est rerum omnium et praesertim mearum perturbatio ut non quod cujusque sit officium aut desiderium (quale est meum isthuc redeundi), sed quod modus viresque patiuntur, id demum quis, et solum facere, per fortunam vix permittatur. idcirco tantisper adhuc est reditus meus differendus, dum compositis Romae rebus meis et reparata atque instructa et domo et penu jam toties depopulata quietiore animo ad vos redire possim, ne idem mihi rursus accidat quod nuper, qui cum e castris, imo vero e proelio ad Ticinum tot periculis ereptus in urbem rediissem, ob aes alienum non meum, sed apostolicae sedis, cujus legatum in castris agebam, coactus sum tanto tempore ita deli-

[1] *Über diesen vgl. Bd. III S. 117 Anm. 3.*

Digitized by Google

tescere, ut quamvis Romae et in palatio pontificis habitarem, longius tamen abesse existimari possem quam qui longissime; idque magno meo ac meorum amicorum omnium, non nihil etiam tuo incommodo, cujus res tametsi maximae et dignitas amplissima semper esset, non nihil tamen potuisset ornamenti accipere meo etiam officio, si non commendatione, qua non indigebas. ausim et illud addere, alium fortasse successum habituram fuisse rempublicam, si tunc libere versari in luce hominum mihi licuisset, praesertim quum non in postremis carus viderer iis e quorum manu summa rerum pendebat. quum igitur id tunc incomodi ex isto aere alieno, cujuscunque tandem sit (nunquam enim fatebor meo), nobis acciderit, providendum est saltem in futurum ne, postquam maximam ejus partem optimo parsimoniae praesidio adjuti dissolverimus, nunc ob id qualecunque quod restat in eadem saxa impingamus. ad quod et tuo consilio et, ubi etiam res exigat, ope et auctoritate non parum me adjutum iri et opto et spero, si modo non alius nunc es atque fueras, cum mutuis inter nos officiis et perpetua caritate ita vivebamus ut nobis non magis nomine quam animis nihil posset esse conjunctius. in te igitur et paucis admodum amicis istic aliis (postquam nescio quo fato optima pars et dimidium mei abest) cum et juvandae reipublicae et ornandi mei spes maxima sit relicta, eum te praestes hoc tempore necesse est quem me aliquando in rebus et consiliis tuis, quae mecum communicabas, expertus es et, ut spero, experieris, cum primum istuc rediero, quod cum tua, tum pontificis causa cui omnia debeo, maxime cupio; nam quod ad reliquum istius aulae, quam curiam dicitis, attinet, non video quantum de ea mihi polliceri possim, cum post tot damna, tot clades ipsius causa acceptas, tot adita vitae discrimina ita me tractatum nuper videris et (ut audio) etiam aegerrime tuleris. sed profecto nihil mirum id prope mihi accidisse quod plerisque aliis clarissimis viris, qui cum reipublicae causa etiam extrema omnia passi fuissent, id demum sunt adsecuti ut non solum nemini juxta vetus proverbium inserviisse visi fuerint, verum etiam patriae exilio sint mulctati, quorum nomina et exempla tum e Graecis tum Latinis non est quod referam, simul ne te historiam docere videar velle, cujus tu praeter excellentem juris peritiam, quae tui muneris est, et studiosissimus et peritissimus fuisti semper; simul ne arrogantiuscule videar me cum illis luminibus comparere, quamquam si res de quibus agebatur, et pericula quae tum multa tum maxima pro republica obivimus, recte perpendamus, videbitur factum meum non admodum multis illorum inferius, etiamsi successu, qui tantum fortunae est, vincamur. sed extra jocum: da operam mi Ghinucci eamque sedulo apud pontificem

1530 Juli 15

Digitized by Google

1530 Juli 15 de me benemeritissimum, ut solutus iis curis quae me coquunt, posthac quietius agam aut Romae, si quid modo adhuc aulicis laboribus me non omnino nauci hominem putatis, aut, si videtur, quod et mihi gratius esset, in opportuno aliquo secessu, ubi cum literarum studiis in gratiam redeam, quae duris intermissa temporibus, si liberiore et tranquilliore animo a me nunc saltem resumantur, non minori forsan usui esse possint reipublicae christianae quam si apud vos degerem; nam quod in praesenti procurando gregi meo, qui tamen sat belle per vicarios gubernatur, coram ipse praesens adsim, id hoc tempore fieri nequit aliquibus de causis, quas tibi et una pluscula de nobis alia referet Dominicus de Musis, homo et probus et doctus mihi a secretis, qui tibi has literas reddet. hujus verbis fidem habeas et me quod facis mutuo ames velim. vale et suavissimo fratri meo nomine plurimam dic salutem, iterumque vale.

Juli 15 Venetiis idibus julii 1530.

[c. Juli] **5*.** *Aleander an Papst Clemens VII: Verfolgung wegen im Dienst der Kirche kontrahierter Schulden. Undank der Kurie. Verdienste des Papstes um ihn. Der Sachverhalt. Aleanders unwandelbare Anhänglichkeit an die Kirche. Wie der Konflikt beizulegen [1530 c. Juli Venedig].*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3913 fol. 62—65 *eigenh. Konzept.*

Postquam ita Deo placitum est ut unus ego omnium ex ordine nostro non magis privata mea quam publica causa non solum patiar, verum etiam ab iis pro quibus extrema omnia passus sum, maxime

---

[1]) *Zur Datierung dieses Stückes ist das Verhältnis zu beachten, welches zwischen ihm und dem voraufgehenden besteht. Offenbar ist die Sachlage die gleiche und damit auch mehr oder minder gleichzeitige Abfassung wahrscheinlich gemacht. Freilich legt gerade der voraufgehende Brief an Ghinucci die Möglichkeit nahe, daß vorliegendes nicht abgefertigt worden sei; sonst würde sich Aleander wohl gegen Ghinucci auf diese ausführlichere, direkt an den Papst gerichtete Eingabe berufen haben. Auf der anderen Seite wäre es freilich auch denkbar, daß Aleander, nachdem der Brief an Ghinucci keine Folgen gehabt, sich direkt an den Papst gewendet haben könnte; aber der ganze Ton des Schreibens läßt, dünkt mich, die Vermutung nicht abweisen, daß es wenigstens in dieser Form, in welcher der Schreiber mehr sich selbst genug zu thun scheint, als daß es die für das Ohr Clemens' geeignete gewesen wäre, nicht abgesandt hat. Dafür sprechen auch die Lücken im Text, die sicherlich ausgefüllt worden wären, wenn Aleander diesen ersten flüchtigen Entwurf, der gleichwohl für seine Lebensgeschichte wie für die Kenntnis seiner Denkart wichtig ist, zur Grundlage für eine Reinschrift genommen hätte.*

Digitized by Google

exagiter et, nisi Sanctitatis Tuae vere digna isto nomine clementia et mihi tot jam exemplis perspecta benignitas adsit, etiam extrema intendantur, hunc nuncium ad Sanctitatem Tuam mittere decrevi, qui non modo meae in redeundo istuc tarditatis rationem reddat, verum etiam cum creditoribus meis, qua fieri potest, ita res omnes componat ut mihi, quo nihil jucundius aut optabilius, non tutus modo, sed tranquillus et hilaris ad Sanctitatem Tuam reditus detur. *1530 [c. Juli]*

Gravissimum quidem mihi meisque fuit me id aetatis et post tot exhaustas istius curiae causa erumnas non solum in urbe, sed et Venetiis in compitis [a]) nunc primum [b]) proscriptum; sed multo gravius quod tam levi causa [c]), quorum [d]) tamen quum in publico edicto mentio nulla fieret, sed Jacobi Salviati clarissimi viri tamquam actoris nomen inscriptum esset, persuasum fuit omnibus non nisi maxima et facinorosa de causa ita etiam divinis publice interdictum, verum etiam temeritatis (ne dementiae) arguendum, quasi auderem cum affini principis mei, homine gratiosissimo et mihi secundum Sanctitatem Tuam praecipuo patrono, velle contendere.

Augebant mihi dolorem istum propinquorum et amicorum lamenta, rem mihi familiaeque meae a tot seculis hactenus incognitam obstupescentium, et in his praecipue regionibus si non omnino novam, certe raram.

Jam vero Lutheranorum (quibuscum mihi perpetuum bellum est) risus joci insultationes: vale, qui quotidie pro curia Romana adversus nos pugnas, qui multos e nostris in pristinum ordinem reducis, qui transalpinas scholas tibi antea ita addictas ut te sibi antesignanum, te ducem sibi praeficerent, vel hoc uno nomine abalienasti! en praemia eorum laborum et periculorum quibus in conventu Caesaris et principum post Caroli Magni tempora omnium frequentissimo contra centum Lutheranorum millia corpus animumque exposuisti, quibus edictum illud sanctissimum tanto studio toties orando impetrasti! quibus in proelio sub Papia omnium maximo et celeberrimo legatus pontificius moderandis in pontificem irritati potentissimi regis animis et, si victor evasisset, non minus nobis quam ii qui vicerunt formidolosi adhibitus, maximo et manifestissimo vitae periculo captus es, suppellectilem argenti celati et vestis tam stragulae quam . . . . [e]) duum millium aureorum numum

a) *Vor* in compitis *ausgestrichen* tam in Marciano foro.

b) nunc primum *am Rande nachgetragen.*

c) *Folgt ausgestrichen* nempe ducentorum aureorum et eorum quos in infelicissimis castris sub Papia Sanctitatis Tuae legatus et mutuo acceperam et amiseram.

d) *Es müßte* cujus *heißen.*

e) *Lücke im Konzept.*

Digitized by Google

1530 [c. Juli] precii amisisti. sic Roma suos Camillos et Scipiones (semper enim suberunt priscae vestigia fraudis), sic Judaismus salutis suae autorem dominum, sic evangelii propugnatores et proxenetas martyres universus orbis remunerare consuevit!

Neque haec commemoro, pater sancte (Deum testor), tua causa, quasi non tibi omnia debeam — absit hoc a mente, nedum ab ore aut calamo meo: quinimo et semper et ubique gentium summam tuam in me munificentiam praedicare nunquam cesso. tu me dum cardinalis esses, Leone adhuc pontifice patruele tuo, benignissime fovisti domo et honestissimis conditionibus es prosecutus, tu eidem fuisti autor ut me tot clarissimis in aula viris tanta contentione ambeuntibus bibliothecae praefecturam praeferret, nihil tale petentem, sed ne somniantem quidem, non quod quia me [non] cognoscerem nonnihil operae et olei bonarum literarum studiis atque adeo triplicis lingue (cujusmodi viros bibliotheca tua homines [a]) requirit) insumpsisse, sed quia homo tunc in urbe novus vix agnosci, nedum anteponi tot literarum proceribus dignus mihi videar!

Jam vero, dum de mittendo ad Caesarem et principes adversus hereticos legato ageretur: cujus consilio vel autoritate factum est ut Leo optimus pontifex me unum e millibus in senatu declararet, nisi tuo, atque etiam tum absentis? at Leone in coelum sublato non propterea me solitis honoribus et commodis destituisti, sed quum bibliothecae causa, tuo etiam consilio apud Adrianum non in postremis haberer, locum tamen mihi in tuis amplissimis aedibus honestissimum reservasti et eas omnes conditiones quibus maxime apud te et gratissimus quisque contentus esse jure merito posset. quod propensi in me animi tui indicium defuncto statim Adriano declarare perseverasti; nam in conclavi, in quo es pontifex creatus, et me tuorum semper consiliorum participem fecisti et eo quo pontificatum iniisti anno me in archiepiscopatu Brundusino, vetusti nominis, amplissimo et modis omnibus nostri ordinis maximo viro Joanni Petro Caraffae successorem dedisti atque uno eodem inquam die ad regem Christ^mum^ legatum in senatu declarasti, solutis meo nomine statim ineunte pontificatu mille et amplius aureis, quibus ob immaturam Leonis mortem fueram legatus adhuc oberatus. quod itidem dubio procul Sanctitas Tua fecisset post eam quam Mediolani rerum omnium mearum jacturam feci, nisi rerum omnium talis perturbatio post Papiense praelium successisset qualis vix multis ante seculis audita est.

a) *Sic!*

Digitized by Google

Non temere hoc in loco libuit, beatissime pater, commemorare amplissima illa et nunquam obliviscenda tua in me beneficia: primum ut istaec tam exacta commemoratio fidem faciat me non esse illorum immemorem; deinde ne, si quid de Romana curia in me nimis aspera conquerar, de Sanctitate Tua harum ignara conqueri videar; postremo ut ex ista commemoratione cognoscat nihil merito esse mihi jucundius aut optabilius quam ad Sanctitatem Tuam redire et coram pro virili mea . . . [a]). *1530 [c. Juli]*

Quod si hactenus non est factum, tum pecuniae defectu, qua propter tot clades, tot depopulationes jam tot mensibus laboro, tum novo hoc casu, quo non rerum modo mearum omnium, sed universae prope vitae meae institutio turbata est . . . [b])

Neque hoc a me dictum quis putet quasi a Sanctitate Tua petam me hoc temporum statu ab aere alieno de suo liberet [c]), quum si vel maxima mihi pecunia suppetat, eam omnem in Sanctitatis Tuae usum profundere sim presto, ita me juvet Deus: neque rursus quod nolim iis quibus debeo, quamprimum licebit, satisfacere; sed quia tantisper expectare debuit Romana curia, donec etiam compositis aliquantum rebus proventus, qui bello hactenus intercipiebantur, ad frugem pervenirent, vel saltem — quod tantopere quaesivi — adventum in urbem meum expectasset. idque quum viderent omnes me biennio hoc proximo tot cladibus affectum duo tamen millia aureorum (quod per magnum vectigal parsimonia effecit) solvisse creditoribus, etiam ob ea quae pro Sanctitate Tua in legationibus amissa vel jurisconsultorum judicio mihi reddere teneretur [d]).

Sed agat quidquid velit Romana curia: non me alium faciet quam semper fui, non mutabit animum tibi et istius ingratae curiae commodis et honoribus semper dicatum; excludet urbe, non excludet orbe, cujus tam lati mihi tamen musisque meis vel minimus angulus satis erit; auferet oculis meis multo jucundissimam Sanctitatis Tuae praesentiam, non auferet animo memoriam, non delebit infixam adamantinis clavis pectori imaginem! idemque prope mihi accidit quod et divo Hieronymo, cujus etiam ut nominis aemulus, sic et doctrinae et vitae sanctimoniae saltem simius evadam, quem quum clerus Romanus in voluntarium exilium adegisset, nunquam tamen ab obsequiis et observantia pontificis Damasi avertit. sic et me Romana curia quamvis profuget, quamvis

a) *Schluß des Satzes fehlt.*

b) *Auch hier fehlt der Nachsatz; in der Handschrift ist Raum für eine bis zwei Zeilen gelassen.*

c) *Folgt ausgestrichen* etiam ex iis quae pro te in legatione Gallica amissa reddenda mihi jurisconsultorum judicium est.

d) *Der Rest der Seite, ein starkes Drittel, ist unbeschrieben.*

Digitized by Google

1530 [c. Juli] proscribat, apud me tamen semper honos nomenque tuum laudesque manebunt. interdicat publico edicto Aleandrum divinis, non interdicet Deo; non accedat propter istas diras templum Aleander ad horam rationis nonam, ut Petrus et Johannes: ascendet in tectum ad horam septem, ut idem Petrus; non intererit publicis sacris: intrabit in cubiculum suum et illic orabit, ut praecepit dominus. privabitur fortunae bonis: non privabitur Christo, qui absque his multo melius conciliatur.

Non nauci facio ecclesiae censuras (nolit Deus); sed cum non mea culpa in me fulminentur, ita quidquid mihi per has injungitur, trepidus faciam, ut tamen de misericordia in me Dei, qua sola vita aeterna adquiritur, non desperem. in summa nulla me unquam indignitas, nulla me injuria, undecunque proficiscatur, Lutheranum faciet, tum quia datum semel contra haec monstra hominum negocium neque vi detrectare . . .[a]), tum quia ita mihi natura inditum est ut vel a puero haereticos semper et evitare et aversari, et procedente aetate oppugnare semper consueverim, quod non tantum re ipsa hactenus visum est, sed et magno doctissimorum de me elogio, editis etiam de hac re in publicum scriptis, comprobatum.

O seculum vere Catullianum! audio viros doctos undequaque invitari ut ad curiam Romanam confluant, etiam allectos magna munerum et honorum pollicitatione, et eos quorum fides et literis et rerum gerendarum experientia non modo nota, verum etiam in ipsa curia probata est, quotidie expelli video. quis haec potest videre, quis pati? neque hoc profecto de me potissimum dictum quis putet quam de aliis, quorum quia fides et vita ita probata est ut nomenclatore non indigent, consulto nomina omitto.

Verum enimvero ista controversia, quam comicus iram amantium dixerit, facile inter me et Romanam curiam componetur, si Sanctitas Tua, quae et curiae et urbis et orbis parens et magistra est, suo jussu faciat ut quamprimum, quae mihi a nonnullis istic liquido debentur, in quos ego pietate christiana multo mitius egi quam in me alii, satisfiat et ex proventibus meis, quorum rationes ob hanc causam istuc mitto, aliquis oeconomus ita dispenset ut et diplomata meae promotionis expediantur et aes alienum persolvatur, creditoribus satisfiat et mihi modicum quid, quantum vel ad victum vestitumque etiam infra dignitatem satis sit, constituatur vel, si me in aula versari Sanctitas Tua jubet (ubi majore impensa est opus, utpote in luce hominum et Sanctitatis Tuae famulatu, quam hic vel alibi extra aulam, ubi possum etiam privatus

a) *Lücke in der Handschrift.*

Digitized by Google

vel ignotus agere), indicat igitur et expeditioni diplomatum et aeris alieni exactione silentium tantisper donec . . .[a]). *1530 [c. Juli]*

Nam quorsum istuc redeam non liber, nisi forte (ut nuper accidit, quum e bello in urbem rediissem) prae debitorum incommodo in antro bibliothecae perpetuo delitescam et in domo Sanctitatis Tuae praesens ab ea longius absim quam ubi longissime!

Quod si neutra istaec via placet, liceat Sanctitatis Tuae venia (neque enim aliter episcopalis dignitas fieri patitur), postquam proventus omnes ex ecclesia mea, non solum uno haustu devorandi, sed et stabilia bona (ut audio) dilapidanda sunt, saltem in transalpinis meis sacerdotiis, quae absentibus minimum, praesentibus non omnino modicum afferunt censum, commorari aut, si placet, etiam in frequentissimis Parisiorum gymnasiis, uti prius consuevi, victum quaerere. quidquid autem omnino jusseris pater sancte, parebo lubens, modo ne (quod te per misericordiam Dei, per quem in terris agis, oro et obsecro) patiaris ita quotidie in compitis non mea ulla, sed temporum culpa traduci, quod, praeterquam mihi molestissimum est, nescio etiam quantum e re sedis apostolicae, addo etiam honore Sanctitatis Tuae sit.

6*. *Papst Clemens VII. an Aleander: Lossprechung von allen im Dienste der Kurie und bei dargelegten Anlässen kontrahierten Schulden Aleanders und Verzicht auf jede Rechenschaftsablegung von seiner Seite über die als Nuntius erhaltenen Gelder. 1531 Mai 5 Rom.* *1531 Mai 5*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 40 vol. 32 nr. 318 *Min.*

Venerabili fratri Hieronymo Aleandro archiepiscopo Brundusino et Oritanensi, bibliothecario apostolico, praelato nostro domestico.

Venerabilis frater salutem etc. cum, sicut probe novimus, tempore fe. re. Leonis pape X predecessoris et secundum carnem fratris patruelis nostri, tu, tunc in minoribus constitutus, ad Car^mum^ in Christo filium nostrum Carolum Romanorum in imperatorem electum et Hispaniarum regem catholicum et sacri imperii electores omnesque Germanie superioris et inferioris episcopos principes barones comunitates et universos prelatos et ad alia loca, ad que te declinare contigisset, ejusdem Leonis predecessoris et hujus sancte sedis nuncius et orator pro causis orthodoxe fidei tam in diversis ejusdem Germanie Burgundie ac Brabantie et Flandrie civitatibus et universitatibus, quam in dieta imperiali in civitate Wormaciensi celebrata multis laboribus et periculis

a) *Lücke in der Handschrift im Umfang von zwei bis drei Zeilen.*

Digitized by Google

1531 Mai 5 orando disputando procurando et predictum Carolum et singulos Romani imperii ordines et status nunc seorsim, nunc in universum omnes in frequentissimo Germanie conventu et dieta predictis eodem Carolo ibidem presente et presidente congregatos informando et persuadendo preclarum illud et laudabile et christiane pietatis plenum perpetuaque memoria dignum imperiale edictum ad executionem litterarum apostolicarum contra perditionis alumpnos Martinum Lutherum et ejus complices sequaces et fautores publicatarum tam predicti Caroli quam omnium et singulorum ordinum et statuum predictorum unanimi consensu et concordibus suffragiis nemine discrepante obtinuisses ac, cum legatione tua nondum finita superveniente ipsius Leonis immaturo obitu, multis licet et periculosis fraudibus et insidiis ab hereticis petitus et variis injuriis et contumeliis affectus, tu tamen non propterea causam catholice fidei deseruisses, sed sicut fortis athleta et ardens ecclesie Dei propugnator per aliquot menses ejusdem Caroli lateri adherendo adversus hereticos, rebus jam catholice ecclesie in pejus ruentibus et Deo propter peccata sui populi sic permittente, multorum et magnorum — proh dolor! — principum et populorum favoribus elatos et indies invalescentes predictam fidei causam semper imperterrite sustinuisses et infatigabiliter defendisses, ac demum sic exigente, ymo potius urgente sacrosancte fidei et universalis ecclesie negocio te in Angliam ad Car^mum^ in Christo filium nostrum Henricum Anglie regem illustrem et inde in Hispanias ad fe. re. Adrianum VI predecessorem nostrum contulisses et cum eodem ad urbem rediens multis et gravissimis debitis et ere alieno propter supradictas causas contracto gravatus et obligatus remansisses, nosque postmodum divina disponente clementia ad summi apostolatus apicem assumpti ad labores pericula et debita tua hujusmodi respectum habentes, diversis creditoribus tuis summam mille sexaginta trium ducatorum auri de camera per manum dilectorum filiorum Ansaldi de Grimaldis et sociorum, mercatorum Romanam curiam sequentium, persolverimus et integre et actualiter satisfecerimus, ac brevi post tempore, cum te etiam tunc archiepiscopum Brundusinum et Oritanensem ad Char^mum^ in Christo filium nostrum Franciscum Francorum regem christianissimum pro arduis nostris et ejusdem sancte sedis totamque catholicam ecclesiam concernentibus negociis nuncium et oratorem nostrum destinavissemus, et cum tu in castris ejusdem regis sub civitate Papiensi a dilecto filio Alexandro del Caccia, dilecti filii Jacobi de Salviatis agente, summam ducentorum ducatorum auri largorum mutuo accepisses et proximis post diebus in prelio cum eodem rege maximo et multiplici vite tue periculo inter tot tela, tot tormenta

Digitized by Google

bellica et ignitas machinas captus et, quamvis tu non belli aut pugne causa illic ageres, sed, ut nuncium sedis apostolice decet et in mandatis a nobis habebas, pacis potius et concordie componende inter utrumque exercitum autor esse studuisses: tamen, ut in hujusmodi casibus accidere solet, durante prelio ultro citroque sepissime distractus direptus et propemodum dilaniatus, non solum predictam summam ducentorum ducatorum, sed etiam omnia bona tua mobilia, tam que in ipsis castris, quam que in civitate Mediolanensi habebas, sicut nobis plene constat, amisisses, et dilectus filius noster Joannes sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis de Salviatis summam quingentorum scutorum capitaneo et militibus Hispanis, qui te ceperant et ex manibus Lutheranorum militum animam tuam querentium liberaverant, persolvisset tibique post liberationem hujusmodi, cum omnibus rebus denudatus evasisses, in summa centum scutorum pro tuis necessitatibus tunc subvenisset, et de hujusmodi summis tam Alexandro quam Joanni cardinali prefatis respective te per chirographa tua, sub diversis tamen datis, quas presentibus haberi volumus pro expressis, forsan obligasses; nosque similiter tuis laboribus periculis damnis et calamitatibus, que pro nobis et hac sancta sede incurreras et sustinueras, commoti, predictas summas tam quingentorum scutorum pro liberatione tua ab eodem cardinale solutorum, quam aliorum centum cardinali nec non ducentorum ducatorum largorum Alexandro prefatis, ut premittitur, ratione mutui debitorum, diversis quamvis temporibus, persolverimus ac integre et actualiter satisfecerimus ac te ab hujusmodi debitis tam mille sexaginta trium ducatorum auri de camera quam quingentorum scutorum nec non centum aliorum scutorum ac demum ducentorum ducatorum largorum, ut premittitur, quecunque pro illis per te chirographa et obligationes etiam in forma camere forsitan factas cassando et annullando, sicut etiam per presentes cassamus et annullamus et cassatas et annullatas esse decernimus et declaramus, absolverimus et liberaverimus ac liberum et absolutum esse voluerimus et declaraverimus: nos, ne in posterum ullo unquam tempore tibi super repetitione summarum predictarum a nobis seu successoribus nostris aut nostris vel eorundem successorum thesaurariis seu camere apostolice clericis molestia inferri possit, rerum tuarum statui prospicere ac te dicte sedis liberalitate et munificentia complecti volentes, motu proprio et ex certa scientia nostra fidem facimus et in verbo veritatis attestamur ac decernimus, summas predictas, per te tam diversis antea creditoribus quam dictis Joanni cardinali et Alexandro postea ut prefatur debitas, pro aliqua recompensatione tot laborum damnorum et periculorum, que prout premitti-

1531 Mai 5

Digitized by Google

1531 Mai 5 tur pertulisti, gratiose et legaliter persolvisse et de illis satisfecisse et te super impetitione illarum, quas tibi gratiose remisimus et de quibus tibi gratiam fecimus et per presentes remittimus et facimus ac remissas et factas esse omnino intendimus, ullo unquam tempore quovis pretextu inquietari molestari et perturbari nullatenus posse. et amplius, cum nec professionis tue sit nec verisimile videatur te in legationibus, quas pro hac sancta sede laboriosas et periculosas semper gessisti, etiam studiis litterarum intentum, rationum libros et accepti expensique tabulas tenere potuisse, et nos probe sciamus, non modicam salarii, quod tibi per plures menses tempore obitus predicti Leonis debebatur, non solum non fuisse tibi ob ipsius mortem integraliter persolutam, verum etiam predictas summas tam nomine salarii et provisionis hujusmodi abs te receptas, quam alias pro te per nos gratiose solutas, cum ratione temporis legationum tuarum et damnis, que exinde passus es, comparatas non parum superare: ideirco et ut litterarum studiis, quibus in vinea domini pro defensione catholice ecclesie contra hereticos operare nunquam cessas, tranquilliori animo vacare possis, tenore presentium te ab omnium et singularum pecuniarum salarii et provisionis hujusmodi nomine per te receptarum cuivis quacunque dignitate aut auctoritate preemineat, ullo unquam tempore aut quovis quesito colore reddenda ratione, motu et scientia similibus omnino quietamus, absolvimus et liberamus et quietatum absolutum et liberatum esse volumus, decernimus et declaramus, inhibentes pro tempore existentibus dicte camere thesaurariis clericis presidentibus ac quibusvis aliis personis cujuscunque status vel conditionis existentibus, ne te super repetitione seu solutione aut reddenda ratione summarum pecuniarum hujusmodi seu aliquarum ex eis per se vel alium seu alios directe vel indirecte quovis quesito colore molestare seu inquietare quoquo modo presumant, ac decernentes ex nunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari; necnon mandantes venerabilibus fratribus patriarche Venetiarum et episcopo Tiburtino ac dilecto filio vicario Brundusino in spiritualibus generali, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios tibi in premissis efficacis defensionis presidio assistentes faciant auctoritate nostra te absolutione remissione quietatione donatione elargitione et aliis premissis pacifice gaudere, non permittentes te desuper per thesaurarios et clericos prefatos seu quoscunque alios desuper quomodolibet indebite molestari, contradictores quoslibet et rebelles per censuras et penas ecclesiasticas et alia opportuna juris remedia appellatione postposita compescendo, invocato etiam ad hoc si opus fuerit

Digitized by Google

auxilio bracchii secularis; non obstantibus obligationibus chirographis et aliis premissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon dicte camere juramento confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, privilegiis quoque et indultis apostolicis illi sub quibuscunque tenoribus et formis concessis et approbatis, que adversus premissa nullatenus suffragari posse volumus, contrariis quibuscunque, aut si thesaurariis clericis et aliis prefatis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. *1531 Mai 5*

Datum Romae etc. die quinta maji 1531 anno 8. *Mai 5*

[m. pr.] L. cardinalis Sanctorum quatuor [1]).

[m. pr.] Blosius.

7*. *Aleander an Carnesecchi* [2]*: über die ihm gewährte letzte Frist zur Expedierung der Bullen seines Erzbistums. Beschwerden der Nuntiatur in Venedig. Ketzereien in Venedig, denen schwer beizukommen ist. Ersuchen um ehrenvolle Abberufung. Versuch gewisser Kardinäle die Fakultäten seiner Nuntiatur zu beschneiden. Empfindlichkeit gegenüber jeder Antastung seiner Ehre. 1534 Mai 25 Venedig.* *1534 Mai 25*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Venezia vol. I fol. 220. 221 *Orig.*

Mi è parso meglio scriver a parte quello che concerne il fatto mio proprio, et primo basate mille fiate gli santissimi piedi per la gratia fattami della prorogatione delle bulle etiam sine ulteriori spe [3]), et regratiata V. S. doe fiate tanto per la fatiga, prego la, se mai pregar seppi, si degni creder et tener per certo che quando in quelle mie io esprimeva qualche mio giusto dolor, non era certo per conto che io mi dolesse digli ordeni di Sua Santità, cujus velle nostrum velle et nolle nolle merito esse debet, si fideles servi esse et vocari volumus. ma

[1]) *D. i. Lorenzo Pucci.*

[2]) *Über diesen, den Vertrauten Clemens' VII. in dessen letzter Lebenszeit, vgl. Bd. I.*

[3]) *Eine ganze Anzahl immer wieder erneut Aleander gewährter Fristerstreckungen zur Expedierung der Bullen seines Erzbistums enthalten die Breven Clemens' VII. Auch war schon am 28. März 1526 Aleander gestattet worden Possess zu ergreifen* (Armar. 40 vol. 13 nr. 177), *und am 6. März 1533 erhielt er Erlaubnis auch ohne das Pallium alle Rechte der erzbischöflichen Würde auszuüben (ibidem* vol. 42 nr. 104).

Digitized by Google

1534 Mai 25 solo mi ramaricava della mia sorte, che in tanti anni consumato nelli servicii della sede apostolica nè havendo havuto altro dalla corte di Roma che solo questo vescovato et per resigna di monsignor Theatino [1]), con tante spese et legationi et pericoli mai habbii possuto tanto adunar che io paghi queste benedette bulle: così hanno portato gli tempi et la commune calamità della sede apostolica! questo mi dolea et perciò mi struggea; ma hora, che per gratia di Sua Santità et intercession di V. S. ho questo pocco termine peremptorio, tenghi certo che non darò più molestia nè a Sua Santità nè a lei per ottener nuova prorogatione, perchè avanti passa il tempo, io le spedirò in ogni modo piacendo a Dio, et forsi ancor non pocco avanti. perchè per aprire il petto mio a V. S., poichè la si degna far qualche pocca stima di me, se questa mia indisposition procede, la qual ogni dì più cresce, come anche cresceno le molestie intolerabili, indicibili, incredibili per conto di queste maledette occulte heresie et turbationi della jurisdittion ecclesiastica et rechiami di ogni banda di querele pretesche et fratesche, mi sarà forza supplicar Sua Santità che per l'amor di Dio et se ha cara questa misera vita, me revochi omnino sotto nome di mandarme in qualche altro luoco, acciò con questo se mi conservi l'honor mio. et invero ancora accadendo Sua Santità se potrà ben servir di me in qualche altra provincia che per Germanica o Hungarica o Turcica, che si fusse, certo a comparation dil negociar di questa legatione è una tranquillità, una quiete, un sonno placidissimo; et a me se credi, che ho esperimentato l'una et l'altra sorte. altrove ho da negociar con un re solo; qui domilla nobili voleno esser altretanti re. altrove se ho ben havuto una impresa lutherana, per essere la cosa manifesta et publica, trattandose similmente publicamente et in universali, non se havea se non una fatiga et una fiata al mese et manco; qui essendo occulta questa infettione et in tanto numero, se io voglio far il debito mio per la fede che io devo a Dio et al mio segnor, besogna conficere istos serpentes singulatim, et purchè mostrassero fuora la lengua et denti, ma stanno in foveis, che molti incanti et molti suffimenti sono necessarii! ..... aggiugnesi a questo che, se ben questi signori mostrano ... voler proveder a queste heresie, pare che la maggior parte temino o dubbitino di qualche publico inconveniente; altri intrano in suspition' et respetti delle cose et moti di Germania, et io non posso ogn' hora non affligerme et consumarme. di qua è nata questa quasi incurabil'

[1]) *Giovanni Pietro Caraffa war der Vorgänger Alexanders auf dem Stuhle von Brindisi und Oria gewesen, auf welchen Besitz er 1524 verzichtet hatte.*

Digitized by Google

malatia renale. per questa causa ho già quasi persa la memoria, smenticate queste pocche lettere et lengue, nè vi vedo remedio, se non sono liberato da questo sasso di Sisypho, anci rota di Ixione, revocandome da questa impresa, tuttavia con qualche reservation dil honor mio, il che facilmente si può fare, mostrando voler mandarme altrove et che poi non seguisse tal cosa, che non mancano mai legitime cause. *1534 Mai 25*

Questo mio desiderio è ancora exaltato da un nuovo sperone, che alcuni R^mi cardinali mi voleno far levar alcune di mie facultà, usate tanti et tanti anni da mei predecessori. il che prius quam fiat, optem mihi vel tellus ima dehiscat vel pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras, perchè questo è resolutissimo appresso di me: patir ogni danno di robba et pericolo di vita; honorem meum nunquam patiar contaminari, quantum in me erit. segnor, dico liberamente a una persona così virtuosa come V. S. il mio peccato, se peccato è che tanto sempre ho fatto stima di questo honor, che mi dubbito quasi non esser incorso in idolatria di esso, dil qual non ab re mi dicea il Christ^mo, poichè fu preso: l'honor è un mal compagno .....

Venetiis 25 maji 1534 [1]). *Mai 25*

8*. *Kardinal Bernhard von Trient an Papst Paul III: Bedauern über Aleanders Uebergehung im Kardinalat, noch dazu aus einem nicht zutreffenden Grunde. Stimmung in Deutschland zugunsten Aleanders. Bescheidenheit des letzteren. Bitte das Versäumte nachzuholen. 1537 Februar 3 Wien.* *1537 Febr. 3*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di vescovi vol. II fol. 1 *Orig.*

Beatissime pater et domine, domine clementissime. post humillima beatorum pedum oscula.

Pervenit ad me inoptata et omnibus bonis non parum molesta fama [2]), Sanctitatem Vestram in publicatione novorum cardinalium facta

[1]) *Daß Aleander von Clemens VII. nicht aus Venedig abberufen wurde, nach dessen Tode aber zögerte dem Rufe Pauls III. zu folgen, wurde in der Einleitung (Bd. III S. 37f.) erwähnt. Ich füge noch hinzu, daß Aleander hierüber am 14. August 1535 an Vergerio, damals Nuntius in Deutschland, aus Venedig schrieb:* Io dovea partire già molti giorni sono; pure mi convenne restare per alcune occorrentie che importavano; ma havendo spedito quello devea et essendosi rifrescato il tempo, non credo stare gran fatto più a partire, se altro non mi sopraggiugne. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. 5 cod. 63 nr. 7 *Orig.*

[2]) *Zur Sache vgl. Bd. III Einleitung S. 39f. — Übrigens hatten gewisse Kreise schon bei der ersten größeren Kardinalspromotion unter Paul III. (im Mai 1535) an Aleander gedacht, wie aus dem zu nr. 7 erwähnten Briefe des letzteren an*

Digitized by Google

1537 Febr. 3 ideo obstinuisse a promotione Rev. domini archiepiscopi Brundusini, de ecclesia Dei et sede apostolica optime meriti, quia in ipso articulo quo Sanctitas Vestra se sponte sua eundem archiepiscopum promoturam compluribus declaraverat, auribus suis insussurratum fuerit Sanctitatem Vestram principibus catholicis et quibuscunque aliis Germanicae nationis studiosis hac promotione rem maxime molestam facturam esse. quod quum a veritate deviare noverim, qui laborum aerumnarum et periculorum quae idem Brundusinus in Germania pro defensione fidei catholicae, dum nuncium apostolicum ageret, saepe pertulit, optime conscius sim, praesentibus meis dolorem non minus communem quam meum non potui non testari et Sanctitati Vestrae pariter fidem facere hujusmodi promotionem de persona Brundusini praedicti non solum catholicis Germanis jucundissimam futuram, sed et istud impedimentum tam sancto operi injectum ab omnibus existimari reipublicae catholicae plurimum obfuturum, siquidem eo nomine multi catholici viri docti, qui pro ecclesia Dei hactenus fortiter pugnaverunt, a tam sancto opere prorsus alienabuntur, quum perceperint hoc exemplo optimis athletis fidei (inter quos Brundusinus apud omnes nationes majoris existimationis quam ut ullius praeconio indigeat) damna et odia ignominiasque pro praemiis esse expectandas. non possum et illud, beatissime pater, silentio praeterire quod, quum nuper isthic essem, praedicto Brundusino declaravi me Sanctitati Vestrae omnino suplicare velle (quod et feci) ut in primorum cardinalium promotione ipsius memor esse non dedignaretur, quod ne facerem me etiam atque etiam rogavit, id soli Deo et prudentiae Sanctitatis Vestrae relinquendum esse asserens, a quibus id honoris solum recognoscere sibi animo erat. nunc vero, quia aliorum malevolorum iniquitate hominem non solum innocentissimum, sed et de ecclesia Dei benemeritissimum opprimi video, motus Deo teste reipu-

Vergerio (vom 14. August 1535) hervorgeht, wo Aleander schreibt: La medesima maraveglia che scrive V. S. tenere quelli dotti de Alemagna, che io non sia stato chiamato con li sei novamente promossi etc. *[bekanntlich Nikolaus von Schomberg, Girolamo Ghinucci, Giacomo Simonetta, John Fisher von Rochester, der Bischof Jean du Bellay von Paris und Gasparo Contarini]*, tenne in quella etiam molti di qua, me no, perchè non mi arrogo tanto. gli amici miei in Roma, più teneri per aventura di me di quello sono io istesso, mi scrivono che essendo stati in ragionamenti di ciò con alcuni di quei primi padri, come aviene, fu loro risposto absentes haberi pro mortuis. altri diceano non esser mancate buone lengue, che metteano al punto, come che dapoi tante chiamate *[Einleitung S. 37 Anm. 2]* io non me ne curasse et ideo jure fuerim praeteritus; et sic multi multa. ma come sia, et absente et presente son servitore loro et a piacere di V. S., contentandomi dello stato mio, concedendomi Dio possa goderlo in sanità, di che manco assai.

Digitized by Google

blicae causa iterum atque iterum supplico Sanctitati Vestrae ut non minus honoris praedicti Brundusini, quam causae publicae habita ratione cum ista dignitate, ad quam Sanctitas Vestra sponte sua illum provehere decreverat, defraudari non sinat, pro quo et Ser^ma^ Regia Romanorum etc. Majestas, ego et catholici omnes Germaniae tam principes quam alii Sanctitati Vestrae maximas gratias habituri sumus, cujus pedibus me humillime submittens devotissime commendo. *1537 Febr. 3*

Vienna 3 februarii 1537

E. S^tis^ V. *Febr. 3*

/m. pr./ humillima creatura
Bernardus cardinalis Trid.

9*. *Friedrich Nausea an Papst Paul III: über seine und Aleanders Vernachlässigung durch den heiligen Stuhl, wenngleich ohne Verschulden des Papstes. 1537 Februar 6 Wien.* *Febr. 6*

Ebendaher fol. 5 *Orig.*

Beatissime pater ac clementissime domine.
cum pedum osculatione salutem imprecor.

Expectavi quotidie literas a Vestra Sacrosancta Beatitudine; sed in hanc diem nullas prorsus accepi. mirarer igitur Sacrosanctam Beatitudinem Vestram, cum non ita pridem plerosque suos memoria clementi munifice sit prosequuta, me penitus oblivioni tradidisse, nisi praeter alios nonnullos R^mum^ et praestantissimum dominum Brundusinum in pari constitutum ratione viderem. nunc, cum virum illum, qui non solum fortunae ornamentis omnibus, sed etiam publica totius Christianismi veneratione propter acerrimos labores in catholicae fidei conservationem hactenus impensos sit dignus, omnino deterius esse quam deceat intelligo, id scilicet ipsum levius ac aequius fero. nolim autem haec a Sacrosancta Beatitudine Vestra in eam partem accipi, quasi durius aliquantum de ipsa sentiam, cui sum tam addictus, tam obsequiis omnibus (licet vulgaribus ac humilibus illis) perpetuo devotus ut me hercule quis alius; sed ideo haec dixi quod de fortuna tam eidem dignis ipsius donis novercante conqueri voluerim. Vestram certe Sacrosanctam Beatitudinem non modo ad evehendum virum illum cum ipsius similibus pronam et paratam, sed etiam diligentem et solicitam esse scio. sed nolo Sacrosanctam Beatitudinem Vestram, quam plurimis et iis quidem pulcherrimis occupationibus implicitam scio, pluribus interpellare; tantum precor ut ille qui corda omnium in manu sua habet Deus, mentem Vestrae Sacrosanctae Beatitudinis regere velit ad cogi-

Digitized by Google

1537 Febr. 6 tandum sancto studio pariter et ipsius et nostrum omnium decus atque commodum.

Febr. 6 Wiennae in Austria 6 februarii anno salutis restitutae 1537.

[m. pr.] Sacrosanctae Beatitudinis Vestrae
devotissima
creatura
Fridericus Nausea sacrae theologiae et LL. doctor, Romanorum regis a sacris studiis et consiliis.

1538 [m. Aug. 13] **10*.** *Gutachten eines Ungenannten, erstattet behufs Beschlußfassung über bezeichnete Briefe des Nuntius in Deutschland Giovanni Morone, Bischofs von Modena: btr. die Gegenwehr gegen den Türken und die Modalitäten der verlangten Sendung eines Kardinallegaten nach Deutschland [nach 1538 August 13].* [1])

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14[a] fol. 413[b]—416[a] *spätere Abschr.*

Juli 24. 30 Aug. 2 Summario di quel che s'ha da rispondere alle lettere del vescovo di Modana di 24 et 30 di luglio et 2 d'agosto [2]).

Delle cose del Turcho quanto alle mutationi credo che la causa sia quella che scrive il nontio, et parmi che per quest' anno il Turcho hor' mai non possa fare molto, et quando potesse, mi pare a pena possibile che le provisioni in contrario si faccino a tempo. pure perchè io non ho pratica nè di quel paese nè di queste cose di guerra, me ne rimetto; questo non lascerò di dire che presuponendo, come s'ha da presuporre [a]), che 'l Turcho habbia notitia della tregua [3]) et di quel ch'è dipoi successo, habbia ad andare più ritenuto, massime circa il venire in persona [4]).

a) *Vorlage* prosuponendo *und* prosuporre.

[1]) *Wir tragen dieses Stück, welches schon im zweiten Bande dieser Publikation seine Stelle hätte finden können, hier nach, als Beitrag zur Geschichte der Sendung Aleanders und Ergänzung der Einleitung zu den Depeschen des letzteren. Zur Bestimmung der Abfassungszeit giebt das Präsentationsdatum der Depesche Morone's vom 2. August 1538 (13. August: Bd. II S. 324) die Handhabe; das Gutachten wird sehr bald danach entstanden sein; dagegen ergiebt sich kein greifbarer Anhalt um den Verfasser mutmaßen zu können.*

[2]) *Die angezogenen Berichte Morone's (nämlich vom Jahre 1538) s. in Bd. II nrr. 105—107.*

[3]) *D. i. der Waffenstillstand von Nizza.*

[4]) *Vgl. Bd. II nr. 107, auf dessen bez. Abschnitte sich obenstehende Bemerkungen beziehen.*

Digitized by Google

Del sussidio che addomanda il re de Romani [1]), mi pare che oltre'l ridurre a memoria le grandissime spese che Sua Santità questo anno ha fatte per le cose del Turcho et di Nizza, che sono cose publice, et oltre il danno che ha patito in le sue entrate per questa sua assenza fatta per cose publice, bisogna che ancora Sua Santità consideri la spesa che di necessità ha da fare in continuare la impresa contra 'l Turcho, non solo come s'è fatto questo anno, ma con molto maggiore apparato. *1538 [n. Aug. 13]*

Bisogna anchora considerare le necessità del re Giovanni, quali quante siano et di quanta importanza nello stato che hora ci troviamo, nessuno sa meglio ch'esso re de Romani propio, per bocca del quale il nontio scrive che Sua Maestà stima non essere di minore importanza et pericolo l'impresa che pare che 'l Turcho volti adosso al re Giovanni in luoghi posseduti da lui, che se la voltasse nel paese d'esso re de Romani [2]); sichè pare che l'aiuto del re Giovanni sia più che necessario, et non è possibile in un medesimo tempo provedere in tanti luoghi. conclusive a me pare si possi scrivere che per questo anno non si può, presertim a tempo, fare questa provisione che 'l re de Romani domanda. et perchè 'l nontio scrive che Sua Maestà dice che Sua Santità ha molte giuste et ragionevoli vie da trar danari, si dice che le giuste et ragionevoli non sono tante quante la brigata crede; et oltre di questo il ritratto d'esse non saria fatto a tempo per quest' anno. et anchora s'ha da considerare che di queste vie Sua Santità ha da cavare le spese dette disopra, quali sono tante che bisognono ben vie. bisogna adonque che in quelle parti per questo tempo, ch'è poco che resta da guerreggiare, per quest'anno faccino meglio che si può, et interim se gli scriva che Nostro Signore d'adesso comincerà a procurare apresso la Cesarea Maestà et Venetiani, quali sono in la lega vecchia, et appresso il Christ^mo^, quale entrerà in la nuova, che per l'anno nuovo si dia ad esso re de Romani et re Giovanni conveniente aiuto, al quale Sua Santità non mancharà contribuire per la rata sua. parmi bene che poichè Sua Santità non puole sodisfare al re de Romani per adesso in quel che desidera in tutto, che lo sodisfaccia in quel che può. il che dico quanto alle decime, cioè che oltre le decime de suoi paesi se gli dia anchora le decime di Germania ch'addimanda, non già semplicemente per l'inconvenienti che secondo li ragionamenti fatti questi giorni potriano succedere; ma mi pare che si spe-

[1]) *Vgl. ebendaselbst.*
[2]) *Vgl. nr. 106.*

Digitized by Google

1538 [n. Aug. 13] disca la bolla et che si mandi per la persona che Sua Santità manderà hora là, con ordine che all'hora si dia, quando si vedrà che si possi dare senza che ne naschi scandalo, et così Sua Santità haverà fatto quel ch' harà possuto in quel che da lei depende. —

Quanto al Brondusino già fu visto qua che lui haveva bisogno d'un poco di correttivo; ma per venire al modo dirò il parer mio: parendo a Sua Santità, per le ragioni che scrive 'l nontio o per altro, che si mandi un cardinale, a me pare che non ci sia persona più a proposito che Carpi, et non possendo tale deputatione havere luogo in lui, giudico che 'l manco male sia Grimani. nè dirò altrimente per adesso, perchè non mi pare mandare quelli che 'l nuntio scrive [1]), massime che Sua Santità per sua prudenza può ben considerare il tutto; ma a me non pare per conto alcuno si mandi altro cardinale, perchè lasciando andare ch'io non creda si sia mai visto mandare dui legati ex intervallo alla medesima impresa senza nuova emergentia, si faria anchora ingiuria ad esso Brondusino senza causa, il che non è da fare, massime mandandolo a una simile impresa. dico senza causa, perchè non ce n'ha nissuna, al mio giuditio, che non ci fusse al tempo della deputatione. verria anchora questo inconveniente che si scopreria che si mandasse per le cose della concordia con Lutherani, perchè l'altre cose a pena sono degne della deputatione d'un cardinale, et questa ragione mi pare assai fondata, etiam per quel che scrive il nuntio havere detto il re de Romani, per le lettere del quale si comprende che adesso al re piace che non si mostri havere mandato là per la cosa de Lutherani. anchora si vede per essa lettera che 'l re de Romani a pena giudica che la cosa d'Ungaria sia sufficiente da mandare là un cardinale, sichè mandandone dui saria contrario a quel che dice 'l re.

Ma come non mi pare da mandare altro cardinale, così non mi pare che, considerato presertim questo che si scrive in queste ultime lettere, si possa sadisfare al re de Romani nè alla cosa in se con mandare messer Fabio Mignanelli [a]) [2]), perchè secondo le lettere è forza dare al Brondusino un compagno; ma messer Fabio, per non essere in maggiore dignità di quel che sia, anchorachè in vero habbi le parti sustantiali (al giuditio mio) et necessarie a una simil cosa, non pare honorevole collega per un cardinale. diria donque se gli mandasse

a) *Die Vorlage hat einen ganz verstümmelten Namen* Muovomi *(!).*

[1]) *D. i. Sadoleto oder Contarini (Bd. II S. 320 Z. 4 von unten).*

[2]) *Über die Designation Mignanelli's für Deutschland vgl. noch Aleanders Tagebuch oben S. 314, nach Mitteilungen Fabio's selbst.*

Digitized by Google

uno de primi prelati della corte non cardinale, et con questo non si faria così ingiuria al Brondusino. et perchè se gli facesse manco ingiuria et anchora si sadisfacesse più di là dove pare vorriano uno pare al Brondusino, si potria farlo nuntio, et così non solo non saria cosa inconsueta, ma consuetissima, perchè sempre [a]) habbiamo visto, dove s'è trovato cardinale legato et nuntio, hanno negotiato insieme. *1538 [n. Aug. 13]*

Et quanto al vescovo di Modona, facendo lui instanza di venire a vedere le cose sue, pare che se gli potesse dare licenza, acciochè vi restasse luogo per il nuovo nontio. et il venire fin qua saria forse a proposito per quel che scrive nella sua lettera, et per qualche altra cosa che a Nostro Signore dirò quando gli parlerò. et se si dicesse che si potria fare nontio messer Fabio, dico che questa cosa ha bisogno così ben d'auttorità come di sufficienza, a giuditio mio, et per questo ho detto del mandare uno de primi prelati, considerando non essere in messer Fabio quella auttorità ch'è in quelli tali. potriasi anchora mandare messer Fabio nel modo ragionato sin' adesso, et mandare al nontio presente la potestà del nuovo nuntio, quale non dubito per il gran zelo ha della religione christiana, l'accetteria, avenga nelle sue lettere per modestia pare scriva altrimenti; ma io laudaria più tosto il partito prossimamente detto. et se io erro, posso per la debilità del giuditio mio essere escusato, massime che l'errore mio non può partorire inconveniente, havendosi il mio parere a mettere sotto la censura della tanta prudenza quanta è in Nostro Signore.

La facoltà che si mandò al Brondusino sopra trattanda hac materia, è un poco secca, et fecesi studiose per le ragioni che sa Nostro Signore. credo, per quel che queste ultime lettere contengono, sia forza ampliarla et scusare la secchezza; a me piacerebbe più avvertire il legato et chi altri harà cura di questa cosa per Nostro Signore, che si è fatta secca non per non volere che chi maneggia habbia sofficiente podestà, ma perchè Lutherani sogliono volentieri pontare le cose ch'escono da questa siede; et qua è parso che quanto più si va secco et semplice, tanto più se gli toglie occasione di fare ciò. potriasi anchora dire che quando Nostro Signore vedrà speranza che questo trattato sia per parturire qualche buono effetto, non mancherà di mandare più ampla facoltà, secondochè si vedrà di là essere necessario, oltre che questa cosa poi si ha a ridurre alla confirmatione della sede apostolica et del sacro collegio [b]).

---

a) *So wohl zu lesen statt* sopra *der Vorlage.*
b) *So zweifellos zu lesen statt* concilio *der Vorlage.*

Digitized by Google

1538 [n. Aug. 13] Pare da laudare li discorsi del re de Romani che scrive il nontio, che in verità lo meritano.

Parmi da mandare transunti della bolla, come è solito, et per questo che subito si faccia stampare, et che non s'è fatto sin' adesso, perchè non pareva honesto che talvolta fusse vista in luogo alcuno avantichè fusse publicata in loco concilii; ma questo già deve essere fatto, et per questo pare che si possi fare stampare et mandare, come s'è detto, sunti a Brindisi, ordinando che qua non si publichi per via di venditione nè per altro questa bolla, finchè non venghi avviso della publicatione fatta in Vicenza.

Si può anchora scrivere a Brindis et al nontio che qua si è fatto ogni conato di formare la bolla della prorogatione in tal modo che accreschi alli Lutherani il timore ch' hanno del concilio, come per il tenore a) della bolla più chiaramente vedranno.

a) *Vorlage* timore.

Digitized by Google

II. Aus der Korrespondenz zwischen Kaiser Karl V. und König Ferdinand[1]).

11*. *König Ferdinand an Kaiser Karl V.: Undurchführbarkeit des Projektes gegenwärtig einen Reichstag abzuhalten. Fruchtlosigkeit der Bemühungen auf anderem Wege Türkenhilfe zu erlangen. Erbietungen des Kurfürsten Joachim von Brandenburg. Befürwortung der Sendung kaiserlicher und päpstlicher Bevollmächtigten zu gütlichen Verhandlungen mit den Lutheranern. Voraussichtliche Vorteile dieses Verfahrens. Bevorstehender Abschluß des katholischen Bundes. 1538 Juni 3 Breslau.* 1538 Juni 3

Aus Wien, H. H. St. A. Kop. Buch nr. 683 pag. 305—308.

. . . Monseigneur, je tiens Votre Maeste assez souvenant ce que cydevant je vous ay, ensemble aussi le docteur Mathias, escript par nos lettres du 3 de novembre dernierement passe[2]) de ce que joinctement avec larchevesque de Lunden et le dict docteur Mathias j'avoye advise quant a lindiction dune journee imperiale[3]) pour en icelle obtenir des estatz de lempire layde contre le Turc, et aussi la difficulte, que aussi trouvions, lorsque la diete diette se povoit tenir sans prealablement traicter et adviser quelque bon moyen en ce de la religion, daustant que non estans les affaires de la religion traictees ne pourroit de la dicte diette sortir aucun fruict, et nobtiendroit-on ny des Catholicques ny desvoyes aulcune ayde, selon que au long le contenoient nos dictes lettres, desquelles en tous advenemens et si davanture elles nestoient par devers vous, jenvoye, monseigneur, ung extraict au conte 1537 Nov. 3

[1]) *Vgl. Bd. III Vorwort.*

[2]) *Der angezogene Brief findet sich im nämlichen Kopialbuch pag. 269—273.*

[3]) *Vgl. Aleanders Depesche vom 29. Juni 1539, oben nr. 221, und, über die allgemeine Situation, welcher der vorliegende Brief entsprang, die Depeschen Morone's aus dieser Zeit in Bd. II der Nuntiaturberichte.*

Digitized by Google

1538 Juni 3 de Nogarol pour le presenter a Votre dicte Maeste. aura aussi Votre dicte Maeste depuis par plusieurs mes lettres entendu les disputes, que les dicts archevesque docteur Mathias et moy avons eu par ensemble sur lindiction de la dicte diette et mesmes limpossibilite avoir peu icelle tenir avec quelque fruict pour ceste fois, si ce ne soit contre larriere saison, et que pour ceste cause je deusse traicter particulierement avec les dicts princes et estatz de lempire sur la dicte assistence contre le Türc, et qu'ay monseigneur fait souffisamment tant en personne avec aulcuns princes que par commis et lettres envers les aultres. desquelz nay monseigneur sceu obtenir guaires de chose, car les Catholicques sexcusent sur les desvoyes, craindans destre envahy deulx; austant font aussi les dicts desvoyez des dicts Catholicques, et mesmes le duc George de Saxen, comme aura Votre Maeste entendu par mes precedentes [1]). et nay trouve prince plus affectionne au service de Votre Maeste et la dicte assistence contre le Turc que le marquis de Brandemburg electeur, lequel ma accorde son contingent de layde de lempire et, sadonnant la necessite, employer sa personne propre oultre lassistence quil envoye aussi au Vayvoda de 12 pieces dartillerie avec les gens et munition necessaires, suyvant la requeste que icelluy Vayvoda luy en avoit fait faire par son ambassadeur, comme aussi le contenoient mes dicts precedentes.

Mayant aussi icelluy electeur entre aultres plusieurs ses propos que avons eu ensemble, dict que non content de layde quil me faisoit, il vouldroit aussi voulentiers quil puist induyre tous les aultres princes a la dicte ayde, que toutesfois disoit nestre possible si iceulx princes nestoient daccord les ungs avec les aultres, offrant soy mesler pour les faire unanimes. car il trouve que les desvoyez estoient en grant craincte de Votre Maeste et de moy et quilz ne se tenoient pour asseures. et tenoit pour certain que silz fussent asseurez de nous deux, quilz me pourroient faire quelque bon ayde. sur quoy luy respondis que ne scavoie que ny vous ny moy leur avions donne aulcune occasion de

[1]) *Ebendaselbst pag. 303–304 vom 22. Mai aus Bautzen. Herzog Georg hat sich zur Türkenhilfe verpflichten wollen* si avant toutesfois, quil ne soit moleste de ses dicts adversaires, car aultrement ne luy seroit possible furnir, comme a la verite ne seroyt, ayant moy mesme veu la situation de son pays, et le dangier ou il est de ses voisins de tous costez. *Im gleichen Briefe pag. 304 ist auch kurz von den Verhandlungen mit Kurfürst Joachim die Rede, aber ohne Erwähnung der Anträge des letzteren (und dazwischen liegt kein weiterer Brief; in unserem heißt es vielmehr zu Anfang ausdrücklich, daß der letzte Kurier mit Briefen vom 19. und 22. Mai abgegangen sei).*

Digitized by Google

scrupule ou craincte; mais tousjours avions arreste au traicte derniere- *1538 Juni 3*
ment faict par Votre Maeste a Nuremberg. neantmoins silz avoient aulcunes justes occasions dont se sentissent grevez, il les pourroit assentir et men adviser pour en advertir Votre Maeste, ne doubtant que icelle comme prince raisonnable ne vouldroit souffrir chose que ne fust de raison, et moy aussi riens obmectre a y moyenner de tout mon possible. sur quoy disait quil estoit delibere de soy mesmes traicter avec les dicts desvoyez et assentir leur intention et madvertir de ce quil se passeroit avec eulx, dont aussi et de ce que entendray plus au long de luy et daultres, advertiray aussi Votre Maeste. et considerant monseigneur lestat de tous affaires de la Germanie et que successivement tous les princes peu a peu tumbent sur ceste nouvelle secte, et quil ne reste en ce quartier icy des seculiers que les ducz George de Saxen, Erich et Henry de Brunßvich, estant le dict duc George desia vieulx et caducque, aiant ung filz de petit sens et discretion, avec ce que le marquis Jehan frere de lelecteur de Brandemburg est aussi entierement tumbe et le dict electeur y assez incline, nonobstant lordonnance et traicte fait par leur pere, quilz ont depesche et approuve, je voy monseigneur non seulement lapparente ruyne et confusion de la dicte Germanie, mais aussi, sil ny est remedie, le dangier que ne perdons lobeissance temporelle quavons en icelle, la quelle perdue, comme guaires sen fault, ne pourrons cy apres remedier aux affaires de la foy et religion catholicque si legierement comme si eussions icelle, et ny a monseigneur maintenant aultre moyen et remede pour obvier aux inconveniens susdicts, puisque Votre Maeste est maintenant avec notre sainct pere le pape, quil vous plaise le tout donner a congnoistre a Sa Sainctete et traicter avec luy que lon puist faire quelque traicte amyable avec les dicts desvoyez sur les affaires de la religion, sans toutesfois aulcunement toucher aux articles de la foy, ains seullement aux aultres menutez qui sont en question, et que pour cest effect Votre Maeste envoye pardeca povoir absolut avec instructions pour ceulx que par Votre Maeste seront commis pour traicter des dicts affaires de la religion, contenant particulierement expressement et absolutement votre finale resolution et a quoy en tous advenemens vous vouldrez arrester. aussi, affin que riens ne se face sans le sceu et intervention de Sa Sainctete, que icelle y veulle aussi envoyer ung sien legat avec toute puissance approuver tout ce que se conclura, ou en bailler la charge et commission au nunce de Sa Sainctete resident, que a la verite treuve fort homme de bien, docte et entier, et qui a mon jugement pourra tres bien servir et accomplir ceste charge. et surtout vous supplie mon-

Digitized by Google

1538 Juni 3 seigneur tres humblement vous resouldre en cecy avec sa dicte Sainctete le plustost que possible sera, veu quil ny a aultre remede et affin que les choses ne viengnent a plus grant trouble, comme bien est apparant, si lon ne traicte les dicts affaires de la religion comme dict est; car quant au concille il est tout certain que les princes de la Germanie ny vouldront comparoir ny aussi envoyer; et de les contraindre par force Votre Maeste peult assez considerer le dangier que en sortiroit. estans aussi decides les affaires de la religion lon pourra facillement parvenir a la dicte diette imperialle et icelle tenir avec peu de mistere et en peu de temps, et en icelle tant plus commodieusement traicter toute ayde deffensive et offensive contre le dict Turc, entretenement du Camergericht et aultres bonnes choses. et nest aussi a doubter que estans conclud le dict differend de la religion avec les dicts princes, lon les induyroit de condescender au dict concille. parquoy vous supplie monseigneur de recchief, pendant que serez avec Sa Sainctete, avoir ce poinct pour bien recommande comme lung des plus importans en ceste saison, et y user de toute dilligence possible. et pour austant que le temps du concille est si prouchain, sembloit a Sa Sainctete et Votre Maeste que lon ne pourroit sitost traicter avec les dicts princes conclusivement, que ce neantmoings lon envoyast les pouvoir et instructions pour tousjours encheminer laffaire, et aians entendu les dictes overtures, les induire tant plustost au dict consille et aultres affaires plus a propoz et par ce moyen les entretenir en tout bon espoir jusques a ce que lon vint a conclure le tout.

Comme par aultres mes lettres avez monseigneur entendu, se doibt ce jour dhuy tenir la journee a Nurenberg entre les princes contrahans la dicte lighe catholicque pour lentiere conclusion dicelle [1]), la quelle viendra aussi bien a propos pour de tant mieulx effectuer ce que dessus; toutesfois, quoyque en tous advenemens sen ensuyve, Votre Maeste ne doibt pour ce aulcunement delayer faire proceder es dicts affaires de religion, comme dessus est touche, et y user de toute dilligence possible, daustant que la dicte lighue nest encoires si puissante que lon sen puisse du tout asseurer et fier. . . .

Juni 3 De Breslaw ce 3 de juing 1538.

[1]) *Über die Nürnberger Verhandlungen schrieb Ferdinand ferner am 26. Juni aus Olmütz, ungeachtet* plusieurs contrarietez, *welche sich seither eingestellt, sei, wie Herzog Georg schreibe, der Abschluß eines Bündnisses zustande gekommen, doch wisse Ferdinand noch nicht in welcher Weise; l. l. pag. 309—312. Weiter derselbe am 14. Juli: Held berichte über die* totale conclusion *der Liga und sende die Dokumente:* ne reste plus sinon l'observance dicelle et mesmes ce furnissement des sommes; *l. l. pag. 312–316.*

Digitized by Google

12*. *König Ferdinand an Kaiser Karl V.: Freude über ein kaiserliches Schreiben aus Aiguesmortes über die Herstellung eines guten Einvernehmens mit Frankreich und Maßregeln zu gütlicher Rückführung der Abgewichenen. Bitte um Antwort und Bescheid über die früher von Ferdinand gemachten Vorschläge betreffs der Abgewichenen und der Erlangung der Türkenhilfe vom Reich. 1538 August 1 Linz.* 1538 Aug. 1

Aus Wien, l. l. Kop. Buch nr. 683 pag. 317.

Monseigneur. dimanche dernier au soir 28 de juillet je receus vos Juli 28
lettres escriptes en votre gallere au port de Ayguemortes du 18 du 18
dict mois [1]), mais Dieu scait avec quel plaisir allegrie et estoyssement dentendre leur contenu de lentreveus advenue entre Votre Maeste et le roy tres chrestien, monseigneur notre bon frere, avec la reyne, madame notre meilleur seur, messieurs les dauphin et sieur d'Orleans et aultres bons sieurs et personnaiges de la cour de France, avec tant de grand et cordial recueil, demonstration damour, honnestes et cordiaulx propos tenuz dung couste et daultre, que par ce moyen soit succede et advenu la vraye paix, mutuelle amytie, cordiale affection et bonne voulente dentre vous, ainsi que bien et au long lay congneu par vos dictes lettres. que a la verite se peult plus extimer estre advenu divinement que humainement et estoit bien la chose de ce monde che plus je desirois, congnoissant estre le meilleur moyen pour le remede des affaires de la Chrestiente, bien repos et restauration dicelle, dont je louhe Dieu, quil luy a pleu conduyre ceste reconciliation et amytie a si bon effect, et luy supplie la vouloir garder, entretenir et faire durer a jamais, si que son nom et sainct service en soit louhe et augmente, et sperant que pour le dict entretien les choses et articles restans a conclure de la dicte paix seront par sa providence arrestez avec telle segurte et sincerite dung couste et daultre que toutes occasions de soubcon et engendrement de guerre seront pour a jamais hostees et assoupies, et se emploieront et convertiront les armes et forces dung chacun contre lennemy commung de Chrestiente a laugmentation dicelle et de notre saincte foy! aussi sera totale cause de lextirpation des heresies regnans, dont monseigneur ay tres voulentiers entendu ce que desia a este communicque touchant le remede des affaires publicques et la persuasion

[1]) *Findet sich im Kopiarbuch nr. 681 fol. 144a—145b; vgl. das in der Hauptsache übereinstimmende Schreiben, welches der Kaiser gleichzeitig an die Königin Maria richtete, bei Lanz Corresp. Karls V. Bd. II nr. 458 (Lämmer Mon. Vatic. pag. 191 nr. 43 teilt aus dem Briefe an Ferdinand nur ein kleines Stück in Übersetzung mit, welches sich nicht auf die Begegnung selbst bezieht).*

Digitized by Google

1538 Aug. 1 conclute faire aux desvoyez de nostre ancienne religion de soy reduyre et accorder amyablement [1]), et quest monseigneur tres requis accelerer le plus que possible pour toutes bonnes considerations, mesmes et pendant quilz sont en la craincte et estonnement, quilz auront sans faulte receu de ceste paix et appoinctement, et avant quilz puissent prendre aultre et plus grande asseurance par les practicques quil ne fault doubter ilz feront ou ilz pourront. parquoy monseigneur, a fin que les choses se puissent avec moindre difficulte et inconvenient conduyre a leffect tel que le desirons, et mesmes que le fait de la journee imperiale tant necessaire pour le bien de toutes choses et mesmes de laide contre le Turc ne soit retarde, vous supplie tres humblement tant sur ce que sur les aultres articles et advis, dont jay par les precedentes postes escript et informe amplement Votre Maeste, vouloir au plus brief et en toute diligence men faire la responce, que avec tres grand desir je suis actendant [2]), et sur le tout ordonner votre bon plaisir pour leffectuer de tout mon povoir. . . .

Aug. 1 De Lintz ce premier daoust 1538.

Sept. 23 **13*.** *König Ferdinand an Kaiser Karl V.: Fortschritte der Lutheraner. Notwendigkeit daß der Kaiser sich bald schlüssig mache. 1538 September 23 Wien.*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 683 pag. 323 sq.

Nachschrift.

Fortschritte der Lutheraner. Schwäbischhall und Rotenburg sind lutherisch geworden und Donauwörth ist im Begriff es ihnen nachzuthun. dont Votre Maeste peult congnoistre que les dicts Lutheriens nonobstant la craincte, que bien pensoie ilz devroient avoir depuis la paix entrevenue entre Votre dicte Maeste et le roy de France [3]), font tout leur effort et ne cessent a eulx fortiffier par leurs practiques pour mectre a effect leur mauvaises voulentez. et ne doibt esperer Votre Maeste aultre chose, sinon quilz font et feront tousjours le pis quilz pourront, dont Votre Maeste par ce peult veoir quil est plus que besoing quelle face accellerer sa responce et resolution [4]). . . .

Sept. 23 De Lintz ce 23 de septembre 1538.

[1]) *Lämmer l. l.*

[2]) *Unter dem 25. August, aus Steier, wiederholte Ferdinand seine Bitte um schleunige Anordnungen des Kaisers, mit dem Beifügen, daß der Papst bereits einen Legaten sende, der am 13. August in Trient angelangt sei. L. l. pag. 319—323.*

[3]) *Vgl. das vorhergehende Schreiben.*

[4]) *Über die Verlegenheiten und Bedrängnisse Ferdinands in diesem Zeitpunkt vgl. auch Alexanders Depesche vom 24. September (Bd. III nr. 35).*

Digitized by Google

14*. *König Ferdinand an Kaiser Karl V.: Antwort der Protestanten. Entschuldung kaiserlicher Bevollmächtigten. Vorschläge zur Personenfrage. Beteiligung Alexanders an der Vergleichshandlung. 1538 Oktober 2 Linz.* 1538 Okt. 2

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 683 pag. 324—326.

Monseigneur. depuis mes dernieres lettres du 23 de septembre est *Sept. 23* icy arrive ung conseiller du marquis Joachim de Brandembourg electeur [1]), par le quel il ma signiffie la reponse que ont donne les desvoyez de notre saincte foy sur la poursuyte que le dict marquis a faict envers eulx touchant laffaire du differend de la foy, dont de tout jenvoye copie a Salinas pour la presenter a Votre Maeste, par ou elle verra que les dicts desvoyez peuvent souffrir que les deux electeurs, asscavoir Palatin et le dict de Brandemburg, soient mediateurs de tous differendz de la dicte foy. surquoy jay faict response au dict marquis, telle quil vous plaira aussi monseigneur entendre par la copie joincte avec la susdicte, quest aussi quil ma semble convenir jusques a tant jeusse de tout averti Votre Maeste, pour le quel effect et aussi afin que tant plustost jen puisse avoir votre bonne et briefve response, jay depesche tout propre ce courrier present porteur Mathias de Taxis pour selon icelle, et quil vous plaira ordonner povoir respondre plus amplement au dict marquis, combien que ne me suis trouve peu esvahy (comme ne doubte aussi serez) de ce que icelluy men a aussi averti en general sans faire aulcune mention particuliere des conditions de la surceance de paix quilz demandent; car Votre Maeste eust peu prendre meilleur fondement pour sen resouldre, si elle eust entendu leur pretendu et les dictes conditions. toutesfois monseigneur, puisques il est necessaire davoir commissaires de votre part pour traicter avec eulx, combien que les dicts deux electeurs (comme ne doubte) en prendront voulentiers la charge ainsi quilz se offrent, toutesfois il me semble que Votre Maeste en doibt commectre daultres; car oultre quil y a quelque soubson quilz adherent aulcunement et couvertement en quelques endroictz aux dicts desvoyez, encoires fault il plus craindre leurs conseilliers, qui sont mauvais et austant desvoyez que nulz des aultres, bienquilz pourront servir de bons moyenneurs et mediateurs entre les commis de Votre Maeste et les dicts desvoyez pour les induyre a bonne yssue, dont pour le dict effect Votre Maeste leur en pourra escripre bonnes et gracieuses lettres, aussi leur merciant le bon office que desia en cest endroict ilz ont faict, ainsi

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 39 (Bd. III S. 180ff.) und unten die dritte Abteilung der Beilagen (sowie die Einleitung).*

Digitized by Google

1538 Okt. 2 que scavez bien faire. et quant aux commis Votre Maeste en pourvoyera selon son bon plaisir et mesmes comme il est de besoing, de personnaiges sinceres et loyaulx, scavans et de bonne experience et aussi envers cuy iceulx desvoyez aient aulcunement confidence, pour en avoir tant plus briefve et fructueuse yssue. et me semble que en ce pourront bien servir larchevesque de Lunden, qui a present a cause de levesche de Constance est prince en empire, et avec luy le docteur Mathias, qui desia sont informes des choses passees avec les dits desvoyez. aussi si Votre Maeste y vouloit or donner personnaiges de plus grand qualite, y pourroit commectre aulcuns de ces quatre princes: asscavoir les evesques de Strasbourg et Spiere, les ducs Fredrick Palatin et Henrich de Brunsvich, telz quil semblera a Votre dicte Maeste, que me semble ne seront mal acceptables aus dicts desvoyez. car daultres princes, comme le cardinal de Mayence, les ducs de Baviere, duc George de Saxen ou aultres, il ne me semblent estre convenables ny acceptables envers iceulx, ains plustost pourroient estre cause de quelque rompture, toutesfois remectant le tout a Votre dicte Maeste, la quelle je supplie vouloir incontinent faire depescher povoirs bien amples et necessaires sur ceulx quil luy plaira, avec bonnes instructions contenant et declairant bien clerement votre intention sur tous articles, non seullement pour traicter de la dicte surseance de paix, mais aussi pour arrester et conclure tous differends de la religion et aussi de laide contre le Turc, comme par adventure se pourra conduyre aussi facillement que la dicte surseance, et veu que le legat du pape est icy et que sans le consentement de Sa Sainctete ne se peult bonnement conclure en affaires de la dicte religion, et quil est necessite y avoir gens entendans la saincte escripture et afin quil ne soit icy en vain, vos dicts commis pourront conduire les choses avec son sceu. . . .

Okt. 2 De Lintz ce second doctobre 1538.

Okt. 22 **15*.** *König Ferdinand an Kaiser Karl V.: Beratschlagung mit Aleander und Mignanelli. Die kaiserlichen Kommissare erwartet. Wie sich zu verhalten, wenn die Protestanten mit den Päpstlichen nicht verhandeln wollen. Notwendigkeit bestimmte Erklärungen über die Absichten der ersteren zu provozieren. 1538 Oktober 22 Wien.*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 683 pag. 327. 333.

. . . Apres la reception de vos dictes lettres [1]) jen ay tenu propos avec le legat Brundusin et ung aultre nunce de Sa Sainctete, nouvelle-

[1]) *Vom 22. September 1538: vgl. Bd. III S. 204 Anm. 1 (vollständig im Kop. Buch 681 fol. 146b—149a).*

Digitized by Google

ment arrive devers moy, et en fin sommes par ensemble este resoluz [1]) *1538 Okt. 22* que je deusse escripre a icelluy electeur ce quil vous plaira monseigneur entendre par la copie des lettres allant avec cestes, et feray monseigneur continuellement tout debvoir pour advancer la practique le plus que possible sera, et selon le contenu de vos dictes lettres faire le mieulx que pourray, et actendray la venue des commis quil plaira a Votre Maeste pour ce deppecher, selon que dernierement a este escript, dont apres leur venue les dicts legat nunce et commis pourront par ensemble regarder tous moyens possibles pour en aulcunes choses non contraires au substancial de nostre foy. et quant est de moy, je tiendray ceste dicte practicque en tres grand secret selon que mescripvez; mais je suis en grant doubte que iceulx desvoyez ne vouldront traicter avec Sa Sainctete ny ses commis, ains avec Votre Maeste et ses depputez, comme povez monseigneur veoir. et en ce cas pourra Votre Maeste ordonner a vos dicts deputez proceder en dict traicte tousjours avec le sceu et advis des dicts legat et nunce, si que le tout se face avec leur participation, et peult estre che enfin ilz y pourront induyre les dicts desvoyez ... et me semble que seroit fort a propos que les dicts commis, que se depescheront, ayant entre aultres choses expresse charge de scavoir absolutement des dicts desvoyez ce que Votre Maeste doibt esperer deulx, et quilz se vouldront conduyre quant a lassistence contre le Turc et pacification de lempire ...

De Vienne ce 22 dottobre 1538. *Okt. 22*

16*. *Kaiser Karl V. an König Ferdinand: Unbestimmtheit der Forderungen der Protestanten. Beteiligung Aleanders und der Mitglieder des katholischen Bundes an der Vergleichshandlung. Entsendung des Erzbischofs von Lund als kaiserlichen Kommissars. Geheimhaltung der Briefe des Kaisers. Abfertigung des Erzbischofs von Colocza. 1538 Oktober 28 Toledo.* *Okt. 28*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 681 fol. 149a b, *laut Vermerk ebendaselbst am 19. November in Wien eingetroffen und am 10. Januar 1539 (s. u.) beantwortet.*

Antwortet auf Ferdinands Briefe vom 23. September und 2. Oktober und giebt unter Berufung auf sein Schreiben vom 22. September seiner Befriedigung Ausdruck que en fin congnoissez par vos dictes dernieres que, non ayant jusques a oyres peu entendre les conditions avec les quelles lon pourra traicter avec les desvoyez, et a quoy ilz se voul-

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 49 (Bd. III S. 203 ff.*

Digitized by Google

1538 Okt. 28 dront condescendre, il mest impossible de vous povoir escripre plus specifficquement et distinctement sur le dict affaire quen contiennent mes dictes lettres et autres precedentes. et mesmes que la derniere responce que vous en a faicte le marquis electeur de Brandembourg, est, comme vous avez aussi tresbien considere, si generalle que par icelle lon ne peult comprendre leur pretendu, et quil fault que la chose se guide avec lintervention et participation du cardinal Brondusin et des estatz catholicques, signamment de ceulx compris en la derniere ligue. et affin que riens ne reste de mon couste pour la bonne et brieve direction du dict affaire et satisfaire a votre desir, jay fait avec larchevesque de Lunden quil a accepte la charge de retourner devers vous en diligence, combien il sen soit voulsu excuser pour les grans voages quil a desia fait, et le feray partir endedans cincq ou six jours au plus tard [1]) et pourtera povoir ample, et par luy entendrez myeulx tout ce que je vous scauroie escripre, ensemble tout ce que est debatu considere et advise sur le dict affaire, vous priant encoires austant affectueusement que je puis, tenir secret ce que contiennent mes dictes precedentes touchant le dict affaire de la foy. et en ces cinq ou six jours se feront les depesches requis pour la charge du dict archevesque de Lunden et aussi ceulx pour larchevesque Coloscence touchant Hongrie, et par le dict de Lunden, avec ce que vous en escripra Martin de Salines, entendrez tout le besoingne touchant le dict Hongrie [2]). . . .

Okt. 28 De Toledo ce 28 doctobre 1538.

Nov. 25 **17*.** *Kaiser Karls V. Vollmacht für Erzbischof Johann von Lund und den Reichsvizekanzler Mathias Held zur Verhandlung mit den protestierenden Ständen über einen Vergleich in der Religionssache unter Anteilnahme der Räte des römischen Königs und der katholischen Stände. 1538 November 25 Toledo* [3]).

Aus Berlin, Geh. St. A. Repos. 14 nr. 3 *(Wechselschreiben und Verlauf wegen Pacification in Religionssachen)* fol. 128—131 *gleichz. Abschr.*

Coll. Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 10 *Konz. (Abänderungsvorschläge König Ferdinands; vgl. nachfolgend unter dem 14. Januar 1539).*

---

[1]) *Über die Verzögerung, welche Lunds Abfertigung erfuhr, vgl. unten das Schreiben des Kaisers vom 30. November.*

[2]) *Vgl. zum obenstehenden Schreiben auch Poggio's Depesche vom 13. November (Bd. III nr. 67).*

[3]) *Am 22. November schrieb der Kaiser in deutscher Sprache an König Ferdinand, um mitzuteilen, daß er dem Erzbischof von Lund und Dr. Mathias Held*

Digitized by Google

Wir Carl der funft ... bekennen offentlich ... als wir verschiener zeit ... von wegen der streitigen religionsachen ... einen gemeinen landfrieden angeboten ... haben, und sich aber kurzlich darnach von wegen desselben stilstands etwas mißverstands und irrung an ... unserm kaiserlichen Camergericht und andern gerichten angestelt haben, zugetragen und noch teglich zutragen ...: dieweil aber wir ghe und alwegen geneigt gewesen disse religion und glaubenssachen durch gutliche friedliche weg und mittel zu vorgleichen und zu voreinigen, ... auch der gnedigen neigung noch seint dieselb oberurter massen und durch zimlich pillich wege und mittel hinzulegen, darzu wir auch unsern freundlichen lieben bruder und schwager den konig zu Frankreich, mit dem wir jungstverschiner zeit deshalb auch handlungen gepflegt, ganz geneigt befunden ...; und so uns dan uber solchs alles vor wenig tagen zu wissen kommen wie das die hochgepornen Johans Friderich herzog zu Sachsen ... und Philips landgraff zu Hessen etc. ... sambt anderen protestirenden stenden sich dergleichen auch vernemen lassen und erbieten, sachen halb darumb die protestation von denselben stenden geschehen ist, in fridliche gutliche handlung einzelassen und sich dermassen zu erzeigen das des orts kein mangel erscheinen soll, sofern solche handlung zuvor durch uns bewilligt und unser consens und volmacht daruber ausbracht, derhalben ein tag an gelegene zeit und malstat furgenomen und angesetzt werden: das wir demnach der sachen zu gutten, domit fride und einigkeit im heiligen reich Deutscher nation erhalten und gepflanzt und dem Turken deste stadlicher widerstand beschehen, auch gemeiner Cristenheit und sonderlich Deutscher nation in andern merklichen obligen geholfen werden moge, die gemelte handelung gnediglich bewilligt und hierauf a) den ehrwirdigen Johansen, erwelten erzbischoffen zu Lunden, postulirten zu Costenz und bischoff

1538 Nov. 25

a) *Das Folgende im Entwurfe Ferdinands vom 10. Januar 1539:* dem durchleuchtigsten ... Ferdinanden Römischen ... kunig ... unsern ganz volkhomen macht und gewalt gegeben in disen sachen von unsern wegn ze handln. nachdem aber derselb unser bruder, wie wir wol erachtn mogn, ander irer lieb trefflichn obligen und gescheft halbn disen sachn persondlich nit beisein oder auswarten mag, so haben wir auf seiner lieb ansuechn und begeer ferner den erwirdigen Johansen *u. s. w. wie oben.*

zur Friedenshandlung mit den Protestanten Vollmacht erteilt und die Kurfürsten Pfalz und Brandenburg aufgefordert habe sich der Friedenshandlung zu unterziehen und als gute Mittler mit bestem Fleiß zu fördern und zu helfen, damit dieselbe zu guter Endschaft gebracht werde. Ferdinand aber möge in seinem Namen und an seiner Statt eine Tagfahrt an gelegene Malstatt ansetzen und seine Räte dorthin verordnen. Wien l. l. Reichssachen in genere Fasc. 9 *Orig. Ebendaselbst Konzepte der bez. Schreiben an die Kurfürsten Pfalz und Brandenburg und ein Schreiben an die Reichsstände im allgemeinen (vom 26. November).*

Digitized by Google

1538 Nov. 25 zu Roschildt, unsern fursten und lieben andechtigen, und den ernvesten und gelerten unsern vicecanzler und des reichs lieben getreuen Matthias Helden, lerer der recht, unser rath und orattorn in Deutschland zu solcher handlung zu unsern commissarien sambtlich und sonderlich furgenomen, gemacht und geordnet und innen semptlich und sonderlich unsern volkommen macht gegeben haben, bewilligen machen und ordnen, geben inen auch hiemit unsern volkommen macht und gewalt wissentlich in craft dits briffes, also [a]) das sie oder so einer aus ehehaften ursachen nicht erscheinen kondt, alsdan der ander den obvermelten tag, wo derselb am bequemlichsten angesetzt und gehalten werden kan, ersuchen und [b]) erscheinen, daselbst sambt unsers freundlichen lieben bruders des Romischen konigs raethen, so sein lieb zu solcher handelung verordnen wurde, auch andern gehorsamen churfursten und fursten, prelaten und stenden oder derselben gesanten, so darzu berufft oder daselbs als mitler oder in andere wege erscheinen worden, mit obgedachten unsern lieben oheimen churfursten und fursten und irer liebden mitverwandten der protestirenden stenden in angeregten Nurnbergischen stilstand begriffen, auch der andern so darin nicht begriffen semptlich und sonderlich von unserntwegen und an unser stadt [c]) in oberurten und anderen sachen, die die streitigen religion belangend oder davon herrurende, handeln und mit denselben protestirenden stenden sambtlich oder sonderlich einen bestendigen friden, fernern stilstand oder vergleichung uf cristlich billich, allen teilen leidlich und annehmlich weg und mittel abreden, ufrichten und bewilligen, denselbigen friden vergleichung ader stilstand [d]) zusagen versprechen und verbriefen, und alles handeln bewilligen annehmen thun und lassen [konnen] und mogen, das, wo wir personlich selbs gegenwertig weren, [wir] derhalben handeln annehmen thun [und] lassen konnten und mochten. und was also durch unsere gemelte rethe und commissarien sambt oder sonderlich oberzelter massen gehandelt bewilligt und beschlossen wurdet, das ist und soll bleiben unser [e]) guter wille meinung und wolgefallen, wollen auch das-

a) *Das Folgende im Entwurfe Ferdinands vom 10. Januar 1539:* also wo gedachter unser ... bruder ... der handlung selbst nit beisein oder auswarten konte, das die andern bede samentlich oder, so einer aus ehaften ursachen auch nit erscheinen möchte, alsdann der ander an unser und bemelts unsers brueders stat — und ob sich zuetruege das si bede schwachhait halb ires leibs oder aus andern ehaften ursachen der handlung nit auswarten mochten, das benanter unser bruder ander an irer statt von unsern und seiner lieb wegn verordnen mag, den obberurten tag *u. s. w.*

b) *Ebendaselbst* und darauf.

c) *Ebendaselbst* von unsern und bemelts unsers bruders wegen.

d) *Ebendaselbst* doch in alweg mit unsers bruders des Romischen konigs vorwissen und bewilligung *hinzugefügt.*

e) *Ebenso* und bemelts unsers bruders.

Digitized by Google

selbe steet vhest und ungewegert halten und volzihen und daruber unser brief und siegel noth und durftigkeit ufrichten und volfertigen lassen ganz getreulich und ungeferlich. des alles zu urkunt *etc.* *1538 Nov. 25*

Geben in unser stat Tolleten am funf und zweinzigsten tag des monats novembris ... 1538. ... *Nov. 25*

18*. *Kaiser Karl V. an König Ferdinand: Erklärung der späten Abfertigung Lunds. Antwort auf Ferdinands Brief vom 23. September. Verweisung auf Lunds Aufträge. Bedenken wider die Berufung eines Reichstags. Die Protestanten und die Vertreter des Papstes. Unmöglichkeit Geld nach Deutschland zu senden. 1538 November 30 Toledo.* *Nov. 30*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 681 fol. 149ᵇ—152ᵃ, *laut Vermerk daselbst am 28. Dezember in Wien angelangt und am 10. Januar 1539 (s. u.) beantwortet.*

Monseigneur mon bon frere. nonobstant mes precedentes du 28 du mois passe, faisans mention que larchevesque de Lunden partiroit endedans six jours apres, il na este toutesfois possible jusques a present pour les continuelles occupations et affaires survenuz, et aussi pour navoir plustost peu pourveoir aux depesches et provisions concernans son voyage, et celles de larchevesque Collocense. et cependant ay receues votres du 23 du mois passe, es quelles respondray par cestes .... *Okt. 28* *Okt. 23*

Et quant a ce que concerne laffaire de la foy, et que lempire vous assiste contre le dict Turcq, vous entendrez du dict archevesque de Lunden tout ce que je vous en pourroie escripre. et puisquil est personnaige prudent, confident et tres affectionne a votre service et myen, me semble nestre besoing den faire ceste plus prolixe, et vous prie affectueusement avoir regard a tout ce quil vous dira que cest icy considere touchant les dicts deux poinctz et affaires, que a la verite sont de tres grande importance, afin quilz se dressent encheminent et conduisent dextrement, y gardant mesmes quant a celluy de la foy le secret requis.

Et au regard de vous envoyer en tous advenemens les lettres et provisions pour la convocation dune diette imperiale, il semble que ce soit chose (es termes ou lon est) comme impossible; car lon ne scauroit comme ni sur quoy fonder la dicte diette, avant que dentendre comme il sera, et ce que se pourra faire touchant laffaire de la foy, et nest pas le moindre poinct quant a la dicte convocation, quil fault asseurer premierement que le reces de la derniere diette et traicte de Nuremberg se observe quant au dict poinct de la foy; car autrement en

Digitized by Google

1538 Nov. 30 tenant la dicte diette, dois lors ilz cesseront et le dict affaire de la foy ne se peult si tost traicter quil ny a temps pour depescher icy, et en cas que lon y treuve disposition pour tenir la dicte diette, fauldra que la forme sen envoye de dela avec tel fondement que sera considere selon lexigence de laffaire, car il ne se peut dicy autrement faire. . . .

Et quant a ce que doubtez que les desvoyez de la foy ne vouldront traicter avec les legat nunce et gens du pape, il est vraysemblable; en quoy fauldra avoir respect pour non y condescendre de plain sault a la desextime des dicts legat et nunce, mais en cas que les dicts desvoyez y persistent obstinement, fauldra que tout ce que se traictera sans lintervention des dicts cardinal et nunce, soit par leur participation assentement et advis, gardant en ce le debvoir et honnestete. . . .

Et de consigner une bonne somme de deniers en la Germanie pour les affaires qui pourroient survenir, jentens bien quil servit tres a propos sil se pourroit faire; mais il est impossible selon tant de grans et pesans affaires que jay soubstenu, et charges ou je suis de present, selon que desia vous ay souvent escript. . . .

Nov. 30 De Tholedo le dernier de novembre 1538.

1539 Jan. 10 **19*.** *König Ferdinand an Kaiser Karl V.: Beratungen mit dem Erzbischof von Lund. Beschickung des Kurfürsten von Brandenburg. Antwort auf den kaiserlichen Brief vom 30. November. 1539 Januar 10 Wien.*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 683 fol. 341—342.

. . . Icelluy archevesque de Lunden ma monseigneur bien et au long declaire ce que Votre Maeste luy a encharge me dire sur laffaire de la foy et assistence des estatz de lempire contre le Turc, et apres avoir par ensemble longuement debatu et pese les choses, et mesmes quant au dict affaire de la foy, naiant depuis mes precedentes eu aulcune responce du marquis de Brandemburg electeur sur ce que en cest endroict luy avoit este escript, comme Votre Maeste aura peu veoir par la copie que vous a este envoyee, nous navons monseigneur par ensemble sceu trouver moyen meilleur, plus commode ny plus brief que de dresser sur icelluy de Brandemburg electeur les instructions, dont vous envoye monseigneur copie avec cestes [1]), et par icelle pourra Votre Maeste entendre le totaige, quespere sera a son contentement et conforme a son desir; par quoy non useray icy de plus long propoz.

[1]) *Die Instruktion auf Lienhard Strauß: vgl. Bd. III Einl. S. 74 Anm. 3.*

Digitized by Google

Semblablement aussi, quant a la dicte assistence de lempire, vous povez monseigneur bien considerer que ce sera une chose fort longue, comme cydevant en ay tousjours touche a Votre Maeste, et que ne doubte vous en escript aussi plus au long icelluy archevesque, avec le quel, suivant ce que me commandez, ne fauldray monseigneur adviser sur les dicts deux articles tout ce que verrons convenable et necessaire, gardant quant a icelluy de la foy le secret requis. et venant a traicter avec les desvoyez jauray le respect a lendroict des legat et nunce de Sa Saincte cestans pardeca, selon que contiegnent vos dictes lettres [1]) ... et touchant les provisions et lettre pour la convocation dune diette imperiale, que differez menvoyer pour les causes que alleguez, vous entendrez monseigneur ce que jen ay encharge au dict don Pedro Lasso vous declairer, et mesmes que plusieurs princes de lempire mont voulu persuader a la dicte convocation; mais nestant les affaires de la foy et religion decidez, je men conformeray monseigneur a ce que men escripvez, en actendant quelle fin les dicts affaires prendront, dont Votre Maeste sera advertie. ...

1539 Jan. 10

De Vienne ce dix de janvier 1539 [2]). *Jan. 10*

20*. *Kaiser Karl V. an König Ferdinand: Anerbieten Frankreichs jemanden zur Vergleichshandlung zu senden. Lunds Instruktion. Absicht Held nach Deutschland zu schicken. 1539 März 20 Toledo.* *März 20*

Aus Wien l. l. Kop Buch nr. 681 fol. 154^{b}, *laut Vermerk am 9. April in Wien eingetroffen und am 16. April beantwortet (s. u.).*

... Et quant a laffaire de la foy vous verrez par la copie cy joincte ce que jay respondu a lambassadeur de France sur louffre de son maistre quant au dict affaire, et sil envoye personnaige qui face

[1]) *Vom 30. November 1538.*

[2]) *Unter dem gleichen Datum findet sich ein zweiter Brief Ferdinands an den Kaiser in deutscher Sprache vor (Wien l. l.* Reichssachen in genere Fasc. 10 *Orig. und Konz.), welcher inhaltlich dem obenstehenden entspricht, außerdem aber mit Bezug auf die kaiserliche Instruktion auf Lund und Held bemerkt: damit er, Ferdinand, nicht als bloßer Mittelsmann erscheine, so habe er für erforderlich gehalten, daß der Gewalt vornehmlich auf ihn und dann auf Lund und Held gestellt werde, laut beigehender Kopie (vgl. oben zur Instruktion vom 25. November), welche er unverzüglich ausfertigen zu lassen und ihm durch eigenen Boten zuzusenden bitte. — Der Kaiser willfahrte dem Wunsche seines Bruders unter dem 5. Februar, worauf aber Ferdinand am 2. April antwortete: da Lund die ursprüngliche Instruktion bereits zur Anwendung gebracht habe, so wolle er, Ferdinand, die geänderte Fassung für ein anderes Mal, daß man ihrer bedürfen möge, aufbewahren u. s. w.* Kop. Buch nr. 683 pag. 348.

Digitized by Google

1539 März 20 debvoir selon la dicte responce, il ne pourra que bien convenir, et sinon on sen pourra tost appercevoir pour faire selon ce. la minute de linstruction a larchevesque de Lunden sur le dict affaire de la foy, dont la dicte responce fait mention, a este faicte a droit propos icelle monstrer et senvoye au dict archevesque signee de la date de son partemens, afin que pour confirmation le dict personnaige la voye. et au surplus quant a la charge du dict don Pedro Lasso et ce que mescripvez par vos dictes dernieres, jentendray a y prendre briefvement resolution en propoz de renvoyer pardela le docteur Mathias bien instruict de toutes choses . . .

März 20 De Toledo ce 20 de mars 1539.

April 16 **21*.** *König Ferdinand an Kaiser Karl V.: Antwort auf dessen Schreiben vom 20. März. Geringe Aussichten auf Gelingen des Friedenswerkes zu Frankfurt. Notwendigkeit für alle Fälle gerüstet zu sein. Der Pilsener Rezeß. Die Protestanten und ihre Verbindung mit England. 1539 April 16 Prag.*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 683 pag. 354—355.

April 9 März 20 Monseigneur. le 9 de ce mois . . . ay . . . receu celles quil a pleu a votre Maeste mescripre du 20 de mars . . ., et treuve monseigneur tres pondente la responce de Votre Maeste a lambassadeur du roy tres chrestien sur loffre de soy Maeste, scachant que envoyant quelque bon personnaige de son couste en la Germanie ne pourroit que bien convenir pour la bonne conduicte des affaires de la religion, lesquelz se retreuvent en lestat quil vous plaira monseigneur veoir par ce que men est hier venu du dict archevesque [1]). et comme contiennent ses lettres et mesmes la postscripta, les choses estoient quasi en desespoir de bonne yssue. dont monseigneur vous laisse penser quelz troubles et motions sensuyvront par toute la dicte Germanie venans les dicts affaires en rompture, au grant detriment de la Christiente et de nostre foy et religion. et est cestuy monseigneur lung des poinctz pourquoy je renvoye cestuy courrier en dilligence, afin que Votre Maeste advise toute subite et dilligente provision, et principalement, si desia ne la fait, selon que par mes aultres lettres en avoie supplie Votre Maeste, quelle pourvoye incontinent a son contingent de ce qua este mis sus a ung chacun des confederez de la ligue catholicque en la

[1]) *D. i. Lunds unten im dritten Abschnitt dieser Beilagen erwähnter Brief an den König vom 3. April 1539.*

Digitized by Google

derniere assemblee de Pilsen sur lentretenement des gens de guerre et aultres provisions necessaires en cas de necessite. aussi quil vous plaise envoyer la ratiffication de la dicte ligue et lettres aux evesques princes et estatz catholicques, qui encoires ne sont entrez en la dicte ligue, affin quon les y puist enduyre par tous moyens possibles, ainsi que cydevant en ay aussi touche a Votre Maeste [1]). et est monseigneur plus que besoing que en cecy se use de toute extreme dilligence, affin que par longue dilation plus irreparable dommaige nentreviengne pour toute la Germanie. car les desvoyez ne cessent mener leurs practiques, asseurer et lever leurs gens secretement et, que plus est, lon sappercoit bien que le roy dAngleterre ne soit petite cause de ce que les dicts desvoyez se demonstrent si obstinez et mal traictables, et crains que ne leur face assistence dargent: pourquoy monseigneur povez par votre grant prudence bien considerer combien il seroit difficille resister aux dicts desvoyez, ayans assistence dung si puissant roy en argent, comme est icelluy dAngleterre, avec ce que pour les continuelles charges quil me fault incessamment supporter, il ne mest aussi possible y pourveoir, veu que mes pays ne se laisseront en aulcune maniere induyre a me faire ayde contre les dicts desvoyez. et pour ceste cause monseigneur, veu que de ce deppend la conservation de la Germanie et consequamment la Chrestiente et notre religion chrestienne, je vous supplie austant tres humblement quil mest possible, pourveoir a tout le plus subitement que possible vous sera; car il nest riens plus certain si les dicts desvoyez ont en intention quelque chose, quilz le feront bientost et tacheront austant quilz pourront nous surprendre a despourveu, a quoy fauldra monseigneur que Votre Maeste obvie de tout son possible ... *1539 April 16*

De Brunne en Moravie le 16 jour davril 1539. *April 16*

22*. *K. Ferdinand an Kaiser Karl V: Die Frankfurter Schlüsse und die künftig einzuschlagende Politik. Tod Herzog Georgs von Sachsen unter verdächtigen Umständen. Lutherische Gesinnung des Nachfolgers. 1539 Mai 3 Prag.* *Mai 3*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 683 pag. 357—359.

---

[1]) *Über den Pilsener Tag vgl. Bd. III S. 426 Anm. 3. — Am 28. Februar hatte Ferdinand dem Kaiser aus Anlaß der Ankunft Herzog Heinrichs von Braunschweig mit dem Pilsener Rezeß (vgl. Bd. III nrr. 146. 153) geschrieben, die Katholiken besorgten, weil der Kaiser den Nürnberger Bund noch nicht bestätigt, er möchte sich in Frankfurt* a quelque chose preiudiciable a la dicte lighe *herbeilassen.* Kop. Buch nr. 683 pag. 346.

Digitized by Google

1539 Mai 3 Monseigneur. lundy dernier 28 du mois passe est icy arrive ve-
April 28 nant de Francfordt ung myen conseillier, quavoie envoye a lassemblee illec [1]), le quel ma apporte copie du traicte que sy est faict avec les princes et estatz desvoyez, dont avec cestes jenvoye aussi ung double a Votre Maeste, vous suppliant, monseigneur, veoir et entendre icelluy traicte bien et au long et pourveoir au plustost que possible vous sera a toutes depesches necessaires. et eusse monseigneur voulentiers veu que lon fut parvenu a traicte plus avantagieux, selon quil aura pleu a Votre Maeste veoir par les lettres et instructions en cest affaire dressez, et en remectz la confirmation et ratiffication a votre arbitraige, ne doubtant que selon les occurrences presentes et lestat ou se retreuvent les affaires, Votre Maeste se scaura bien conduyre pour le mieulx. et en cas que le dict traicte vous soit agreable, espere que ferez depescher les lettres concernans le Cametghericht et toutes aultres provisions necessaires.

Verra aussi votre dicte Maeste par icelluy traicte que aultre journee se doibt tenir a Worms pour dresser lassistence contre le Turc, dont ay escript et prie larchevesque de Lunden soy y trouver. et ne fauldray monseigneur y envoyer aussi mes commis, aiant desia envoye a tous princes et estatz les lettres pour ce necessaires. mais pour avoir le temps este prins si court et quil ne fust este possible que beaucop de princes y eussent peu si tost envoyer, jay prolongue la *Juni 1* dicte journee jusque a la trinite prouchainement venant.

Et quant a laultre journee mentionnee au dict traicte, et que se *Aug. 1* doibt tenir a Nuernberg environ le premier du mois daoust prouchain, pour en icelle determiner et decider les poinctz substantiaulx concernans la religion: il me semble monseigneur le temps estre fort court, considerant mesmes que cestuy affaire est de si grant poix, et que en si peu de temps seroit tres difficille recouvrer les gens pour envoyer a la dicte journee et traicter du dict affaire, que lon desire estre hommes paisibles et doctes, qui sont difficilles a recouvrer de tous deux coustez. et pour ceste cause monseigneur me semble quil seroit tres convenable et prouffitable convocquer pour cest affaire une diette imperiale, la *Nov. 1* quelle se pourroit indire de tant plus tard comme environ les toussains, si avant touteffois que Votre Maeste sy puist trouver en personne, veu que par la presence de votre personne se pourroient obtiendre [a]) beaucoup de pointz, sicomme de la foy comme le principal et qui tant

a) *Sic!*

[1]) *Vgl. oben die Depesche nr. 193.*

Digitized by Google

emporte, offension et deffension contre le Turc, entretenement du Camerghericht et de justice et police en la Germanie, affaire de Gheldres, et par achever celluy de Hongrie (sil y restoit encoires quelque difficultez) et aultres affaires tant publicques que particulieres. et nous trouvans monseigneur par ensemble, pourrions adjuster sur beaucoup daultres choses concernans grandement le prouffict et advantaige particulier de Votre Maeste et de moy, bien et repos de luniverselle Chrestiente, avec ce que tout dung chemin Votre Maeste pourroit aller mectre ordre et police en ses pays dembas. mais sans la personne de Votre Maeste je ne voy que convenablement se puist celebrer diette imperiale avec la myenne, veu que les princes ne feroient tant pour le respect de ma personne comme feroient de la votre, pour non avoir semblable auctorite entre eulx, et que par ce moyen se monstreroient de tant plus mal tractables, mesmes me voyans moings puissant que besoing seroit, et nestre si bien en ordre que la necessite le requerroit, tacheroient me constraindre a choses prejudiciables ou venir en rompture au grant prejudice des affaires ..... pourquoy monseigneur, sil semble bon a Votre Maeste, se pourra a faulte de diette imperiale (que toutesfois avec votre presence seroit le principal et seul remede) tenir la diete journee particuliere a Nurenberg, selon quil est declaire au traicte, et la prolonguer dung mois, sil est besoing, et pour cest effect pourra Votre Maeste escripre a tous princes et estatz catholicques quilz y envoyent leurs commis et deputez, en cas que la diete diette ne se tint avec votre presence, aussi que Votre Maeste y envoye les siens, entre les quelz doibvent estre gens doctes comme tel affaire le requiert, comme aussi feray des myens. et si les choses ne se concluent en icelle entierement, tousjours ce sera les mectre en ouverture, et peult estre que lon sen remectra a quelque aultre assemblee ou diette imperiale. et nobliera cependant Votre Maeste traicter avec le pape, soit en la presence ou absence de Votre Maeste, comme ella vera estre necessaire. et si la dicte diette imperiale se feist avec lintervention de Votre Maeste, elle pourra choisir tel lieu quil luy plaira; mais pour la simple journee me [a]) semble monseigneur le lieu de Nuremberg convenable ..... *1539 Mai 3*

Au surplus monseigneur, ainsi quarrivay en ce lieu le 24 davril, me vindrent nouvelles comme le duc George de Saxen, ainsi quil avoit le 16 du dict mois este pourmene du soir et retourne en sa maison, print ne scay quel buvaige ou medicine, et incontinent apres il devint *April 24* *April 16*

a) *Vorlage* ne.

Digitized by Google

1539 Mai 3 April 17 malade, tellement que le lendemain au matin il en mourrust sans toutesfois avoir eu quelque accident de apoplexie ou aultre semblable. et mourut avec tres bonne congnoissance et tres catholicquement, et ne suis monseigneur sans quelque doubte, considere la subite mort tant du filz que du pere, sans avoir eu aultre notable accident de maladie, quil ny aye eu des aydans, principalement et que plus me fait presumer, si tost que le filz estoit mort, le bruict courroit partout que le pere estoit aussi mort quant et quant le filz, et duroit ce bruict assez longuement sans que le pere fust malade. et a la verite monseigneur ce nest petit inconvenient avoir perdu si bon patron et amateur de notre religion chrestienne et si bon et leal serviteur a Votre Maeste et a la maison dAustrie. son frere le duc Henry, quest de la secte lutherienne, qui nestoit que quatre lieues dillec, ayant entendu sa mort, sy trouva incontinent et laccompaigna le corps a la sepulture, toutesfois, comme jentens, avec assez dignomies et mesprisement des anciennes et catholicques ceremonies, que fait tant plus a doubter que toute la province ne tumbe bientost du couste des desvoyez, combien monseigneur que du myen je feray tout extreme de possible pour les maintenir en lancienne religion si avant que me sera possible. et ne ma icelluy duc Henry encoires escript, dont ne suis peu ebay, veu quil nest que 15 lieues dicy, et croys assez que de ce nest petite cause pour ce que premierement se veult conseiller avec le duc de Saxen electeur, comment il se debvra conduyre en cest affaire. car cydevant, comme Votre Maeste scait, icelluy duc Henrich a este de notre religion, ayant son filz aisne resident avec icelluy feu duc George. mais depuis avec unes [a]) annees il a secretement retire son dict filz vers luy, se mectant ensemble son dict filz entierement de la secte lutherienne, comme encoires ilz sont presentement, se tenant pour lheure son dict filz avec icelluy duc de Saxen electeur, qui a aussi este avec luy a Francfort a ceste derniere assemblee .....

Mai 3 De Praghe ce 3 de may 1539.

Mai 25 **23*.** *Kaiser Karl V. an K. Ferdinand: Eintreffen des Frankfurter Rezesses. Erwartet erläuternde Briefe des Erzbischofs von Lund und des Königs. 1539 Mai 25 Toledo.*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 681 fol. 155[a]—156[a], *laut Vermerk am 15. Juni in Wien eingetroffen und am 23. Juni* [1]) *beantwortet.*

a) *Sic!*

[1]) *Vgl. das nächste Stück (vom 21. Juni, mit Postscript vom 23).*

Digitized by Google

.... De l'affaire de la religion jentendz bien quavez este en grand craincte, et que lassemblee de Francfort ne se defeit sans traicter, et encoires que les choses ne passassent a pis selon la mauvaise volente que demonstroient les dicts desvoyez; mais vous aurez desia entendu ce que si est conclud, dont depuis deux jours ay receu la copie du reces, que larchevesques de Lunden ma envoye; mais il se remect a autres lettres, qui ne sont encoires venues. et en les actendant et esperant quelles ne tarderont, et den avoir les vostres touchant le dict reces, et aussi que encoires nest il acheve de translater ny ay peu examiner le contenu, come il est requis, remecteray de vous en escripre par le premier .... *1539 Mai 25*

A Toledo le 25 de may 1539 [1]). *Mai 25*

24*. *K. Ferdinand an Kaiser Karl V: hat die Absicht für jetzt einen Reichstag abzuhalten aufgegeben. Vorbereitungen für die zum Oktober in Aussicht genommene Nürnberger Versammlung. 1539 Juni 21 Wien.* *Juni 21*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 683 pag. 361—365.

.... Monseigneur. jay aussi bien pese considere et entendu ce que par aultres voz lettres en ziffre il vous plaist mescripre sur votre passaige en Ytalie, en cas que ne fussiez empesche pour affaires contre le Turc, pour les considerations que alleguez, que sont monseigneur en et par tout conforme avec quen escripvis dernierement a Votre Maeste du 3 de may, excepte seullement ce que faisoie mention de la celebration de diette imperiale, present votre personne, et en icelle traicter les affaires de la religion. et apres avoir avec le docteur Mathias toutes choses bien au long et meurement debatu, et considere principallement quant a ce que concerne la journee que se doibt tenir selon le decret de Francfordt pour entendre es affaires de la religion, et la briefvete du temps, selon quelle avoit este prinse, nous sommes monseigneur demeure darrest nestre encoires besoing ny convenable tenir diette imperiale; mais que la dicte journee se dresse par forme de convocation de commissaires et depputez de tous princes et estatz au premier ou 15 doctobre prochainement venant a Nuremberg, de la quelle convocation jenvoye monseigneur presentement la forme a Votre Maeste en deux sortes, asscavoir si Votre Maeste veult faire la dicte convocation en conformant le traicte de Francfort ou aultrement. *Mai 3* *Okt. 1. 15*

Bittet eine dieser Formen baldmöglichst auszufertigen, sowie ohne

[1]) *Gleichzeitig schrieb der Kaiser auch entsprechend an Mathias Held; vgl. oben S. 104.*

Digitized by Google

1539 Juni 21 *Verzug geeignete Vertreter auszuwählen, auch den Papst zu gleichem Thun zu veranlassen und, wenn es ihm gut scheine, ebenso den König von Frankreich. Auch würde es sich empfehlen, daß die Vertreter des Kaisers, Papstes, Frankreichs und die seinen vor Beginn der Verhandlungen eine Zusammenkunft zu näherer Verständigung abhielten .....*

Juni 21 De Vienne le 21 de juing 1539 [1]).

Juli 12 **25*.** *Kaiser Karl V. an K. Ferdinand: Verhandlung mit Kardinal Farnese über den Frankfurter Rezeß. Relation Lunds über die Sachlage in Deutschland. Verschiebung der zum August angesetzten Versammlung. Schreiben an die Kurfürsten von der Pfalz und Brandenburg. 1539 Juli 12 Madrid.*

Aus Wien l. l. Kop. Buch nr. 681 fol. 156b—157a, *laut Vermerk in Wien am 31. Juli eingetroffen.*

.... Aussi suis je actendant votre advis touchant le dernier reces de Francfordt et ce que je debray faire de la ratiffication et de la
Aug. diette, mise sur par icelluy pour le prochain mois daougst pour communicquer sur les choses de la foy. et considerant limportance du dict reces et de laffaire, en ay parle icy au cardinal Farnese [2]) et fait communicquer avec luy amplement et de lestat des choses de la Germanie, et sur ce luy bailler une relation faicte a droit propoz par larchevesque de Lunden de ce quil a veu et entendu des dicts affaires et de son besongne et advis sur iceulx, dont je vous envoye la copie [3]), que requiert estre tenue secrete. sur quoy le dict cardinal a depesche courrier expres a notre sainct pere et sest encharge de tenir main envers Sa Sainctete pour avoir certaine bonne et briefve responce sur le tout [4]).

Et pour ce quil est impossible davoir la dicte responce de la dicte Sainctete ny pourveoir pour tenir la diette du dict prochain mois
Aug. daougst, je fais depescher ce courrier pour les conte Palatin et marquis

[1]) *Ein Postscript vom 23. Juni meldet den Ausgang des Wormser Türkentags (vgl. oben die Depesche nr. 221 S. 109).*

[2]) *Zu Farnese's Entsendung an den Kaiserhof vgl. oben S. 69 Anm. 3.*

[3]) *Dieses Aktenstück scheint nicht mehr vorhanden zu sein; vgl. übrigens oben die Depesche nr. 241.*

[4]) *Ferdinand antwortete am 4. August:* . . . treuve monseigneur tres bon che Votre Maeste ayt fait amplement communicquer avec le cardinal Farnese sur lestat des choses de la Germanie et luy baille la relation faite par larchevesque de Lunden et dont il a pleu a Votre Maeste menvoyer copie *etc.* Kop. Buch nr. 683 pag. 369.

Digitized by Google

de Brandenbourg electeurs telles que verrez par la copie [1]), afin que les Protestans ne puissent tenir la dicte diette en rompture, vous remectant et pryant de faire en ce la diligence et pourveoir ce que verrez estre requis .... *1539 Juli 12*

De Madril le 12 de juillet 1539. *Juli 12*

[1]) *Diese Briefe an die beiden Kurfürsten werden erwähnt in der Depesche nr. 234 (vgl. oben S. 150 und die Anm. 2 daselbst).*

Digitized by Google

III. Briefe und Aktenstücke zur Religions-Vergleichshandlung [1]).

1538 Juni 18 **26*.** *Kurfürst Joachim II. von Brandenburg an König Ferdinand: Anbahnung des übernommenen Vermittelungswerkes durch Beschickung der vornehmsten protestierenden Stände, welche die Handlung annehmen und Mitteilung ihrer Forderungen in Aussicht stellen. Bitte eine Vollmacht vom Kaiser auszubringen. 1538 Juni 18 Köln an der Spree.*

Aus Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 9 *gleichz. Abschr. (Auszug).*

Als ich auch Eurn khun. Mten. aus vielen hohen bewegenden ursachen meinen schuldigen phlichten nach, damit ich Römischer kai. auch E. kun. Mt. und dem heiligen reich verwant, am jungsten zu Budissin zum treulichisten und underthenigisten geraten, E. kun. Mt. die wolten sich sovil muglich bei Ro. kai. Mt. genediger underhandlung underfangen, damit den protestirenden stenden ein bestendiger frid gemacht, E. kun. Mt. dardurch aine statliche particular oder aber gemeine reichshilf verordent und gelaistet, dem Turkhen widerstand beschehe, vil unschuldiges christliches bluetvergiessens und glaubiger seelen errettet, frid rhue lieb und ainigkait im heiligen reich allenthalben erhalten werde; und so ich dan vor mich (und unvermerkt E. kun. Mt. und menigcliches) des bei gedachten stenden, ab si den friden leiden konnten, auf was mittel und ab si auch darauf die hilf zu willigen bedacht, zu erkunden, die sachen bei iren liebden und inen zu underbauen, si mit allem vleis dohin zu bewegen mich erbotten, hab ich demnach und von stund wie ich anheims kommen, meine botschaften zu den vornembsten ires mittels abgefertigt, iren liebden den handel zum höch-

[1]) *Vgl. Bd. II Einleitung S. 52ff. und die Depeschen nr. 95ff. (S. 293ff.); sowie Bd. III Einleitung S. 67ff.*

Digitized by Google

sten beschweren und anziehen lassen, si endlichen dahin bewegen, auch vor mir sovil vermerkt [1]) das si baiderseitz den frieden, das auch Eur kun. Mt. die hilf und dem Turkhen widerstand gelaistet werde und das also ains mit dem andern gienge, leiden konten. sie haben sich auch erbotten mir die artiggl warauf hiebevor kai. Mt. mit iren liebden und inen gehandelt, warauf si itziger zeit beharreten [2]), zu ubersenden, der ich auch teglich gewertig, und sobald mir die zukomben, wil ich dieselbe E. kun. Mt. unverzuglich und warauf endlich diese handlung ruhet, underthenigliche vermelden. ich bedecht oder [a]) des underthenigist und in aller besten, doch zu gnedigister erwegung E. kun. Mt., in alle wege nicht undienstlich zu sein das E. kun. Mt., dieweil die kai. Mt. itziger zeit in Italien anzutreffen und villeicht des orts ire Mt. nicht verharren möchte [3]), bei iren kai. Mten ein volmacht dieser handlung zu sich brechten, so wolte ich zu Goth dem almechtigen verhoffens sein, dieser handel solt Eur kun. Mt. on frucht nicht entscheen, sundern von Eur kun. Mt. ein christliches rumliches, und Got ein angenems werk dardurch gephlanzet werden, der trostlichen zuversicht *usw.* *1538 Juni 18*

Datum Cöln an der Sprew dinstag nach trinitatis anno etc. 38. *Juni 18*

27*. *Kurfurst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen an Kurfürst Joachim von Brandenburg: über die Türkenhilfe und den inneren Frieden. Sind bereit gegen Gewährung eines beständigen, unzweideutigen Friedens für sich und ihre Religionsverwandten die beharrliche Türkenhilfe nach dem Reichsanschlag zu leisten und bei Gelegenheit der nach Eisenach ausgeschriebenen Tagfahrt ihrer Verbündeten mit Joachim und dem Kurfürsten von der Pfalz in die nähere Verhandlung einzutreten. 1538 Juni 21 o. O.* *Juni 21*

Aus Berlin, geh. St. A. Rep. 14 nr. 3 *(Wechselschreiben und Verlauf wegen Pacification in Religionssachen 1535—1539)* fol 18—20 *Orig.*

Unser freundlich dienst und was wir liebs und guts vermugen alzeit zuvor. hochgeborner furst, freundlicher lieber ohaim schwager und bruder. wir haben das antragen belangende die hilf widder des Tür-

a) *Sic.*

[1]) *Der Kurfürst bezieht sich hier augenscheinlich auf eine vorläufige, vielleicht nur mündliche Erklärung, welche Johann Friedrich und der Landgraf seinen Verordneten Schlieben und Schilling gegeben haben werden; die schriftliche, im Namen beider Fürsten erteilte Antwort erfolgte erst am 21. Juni (s. die nächste nr.).*

[2]) *Vgl. unten nr. 29*.*

[3]) *Der Kaiser verweilte bekanntlich auf der Rückfahrt von Nizza nach Spanien einige Tage in Genua.*

Digitized by Google

1538 Juni 21 ken furnemen und einen bestendigen frieden im heiligen Rhomischen reich und Theutscher nation in religionsachen und hendeln, so e. l. bei uns dem churfursten zu Sachssen durch iren hauptman zu Zossen und rath Eustachien von Schlieben haben werben lassen, und wir unserm vedtern und bruder dem landgraven zugeschickt, dergleichen dann auch e. l. rath und diener Jacob Schillingk uns dem landgraven angetragen, beide gnugsamlich vernomen. und das e. l. diese sach bei koniglicher Majestat dermassen gefurdert, haben wir von e. l. ganz freundlich vermerkt, seint es auch gegen e. l. freundlich zu verdienen erbuttig. und wiewohl e. l. selbst ermessen konnen das das ein grosse sach, doran viel gelegen und nit allein uns, sondern auch mit allen andern fursten stenden und stedten unser christlichen religion verwandten vorwiessen darinnen wolle zu handeln und gegen e. l. eintrechtige anthwort zu geben sein, so bedenken wir doch beide einmutiglich was am verzug gelegen sein will, dweil man horet das der vheind der Thurck nit feiern, sonder in embsiger rustung und furnemen steen soll Deutsche nation zu beschedigen, und albereit an mit gemeinen christlichen frieden, auch mit gegenrustunge und mit notturftiger gegenwehr lang gnugsam verzogen.

Wiewoll wir nun unsere mitverwandten fursten graven stende und stedt der christlichen religion nit weniger geneigt achten dann wir vor uns sein, widder des Turken einbruch hulf und rettunge zu thun, darzu wir uns auch nach unserm vermugen schuldig erkennen, so erfordert doch unser und unser mitverwandten notturft nit minder das wir alle sampt und in sonderheit mit einem christlichen wharhaftigen bestendigen undisputirlichen und, wie man sagen magk, saten frieden versehen und versorgt sein: dann was hulf es, so wir alles vermugen widder den Turcken anwendeten und darnach von unsern nachbarn des uberzugs und verderbens solten gewertig sein, und das unser hilf unsere widderwertige zu unserm verderb zu erhalten bescheen und angewendet were, welchs uns hochlich zu bedenken sein will. so wir aber mit unsern verwandten des gemuts willens und meinung sein, wie gemelt, ehrlichen christlichen bestendigen frieden mit unsern obern, nachbarn und iederman in den religionsachen zu halten, und dan solichen frieden mit erlangen mochten und sich daruber ein unfall durch den Turken und seine macht, so wir nit hulfen, zutruge (das Got gnedig-lich verhuten wolle), so verhoffen wir das gleichwol wir und unsere mitverwandte gegen Got und aller welt deshalb entschuldigt sein werden; dann es hett durch uns nit gestanden das wir nit gehulfen hetten, sondern diejenigen so uns notturftigen und billichen frieden nit verleihen wollen.

Digitized by Google

Zudem dunkt uns hoch von notten, nutz und gut sein das di rettunge und gegenwehr widder den Turcken mit eintrechtigem rath und hilf der reichsstende beschehe, und das vast ungut das die reichstage in dem fall bis doher verzogen seint oder lenger verzogen werden solten. und ob man itzt zu der eilenden hilf auf particularhandlung gehen muste, so ist doch des vheinds gelegenheit und macht halben hoch von noiten, nachdem er nicht ablest, sondern sein kriege continuirt, das man von einer beharlichen hilf auf einer gemeinen versamlunge der reichstende handele und schließe; dann ane das mochte der particular und unbeharlicher widderstandt dem reich Deutscher nation mehr zu schwechung und untrost dan zu trost adder rettunge gereichen. *1538 Juni 21*

Und dieweil der Turck sich ernstlich understehen will die herschunge der welt zu erlangen, darzu er dann groß und mechtig, so solt ie der widerstand auch dermassen und mit dem ernst angestelt und furgenhomen werden, damit seinem gewalt zu widderstehen und seinem mutwillen und tyranney zu wehren sein muge, und solt unsers bedenkens die kurz dieser itzigen zeit die ursach solchs reichstags nit ufheben. dweil wir aber horen das die noith und eil vorhanden sei, so seint wir vor uns der neigunge, wollen es auch mit den andern unsern religionsverwandten, so in des reichs anschlegen und hilf gehoren, alles vleis handeln das ein ider mit seinem antheil des reichs anschlag sich mit der hilf verfast mache: also das e. l. bei der Rhomischen kai. Majestat unserm allergnedigsten hern durch hilf konigs Ferdinandi oder sonsten handlen und erlangen, das uns und unsern zugewandten ein bestendiger warhafter undisputirlicher friede in sicherer bestendiger form und maß moge gedeihen, auch das daruf alle zankhaftige proceß in des Chammergerichts und anderer gerichte abgeschaft werden; alsdan wirdet ane zweivel unsere und unser mitverwandten hulf bereitet sein und neben andern ir vermugen thun.

Wo auch die kai. Majestat solichen friden zuvor wolten handeln und abreden lassen und ire Majestat e. l., dergleichen unsern vettern und oheimen pfalzgraff Ludwigen churfursten etc., den wir der churfurst zu Sachssen negst neben e. l. mit furgeschlagen, derohalben verordenen und zu solcher handlung bevelch geben wurde: so wollen wir e. l. nit bergen das wir die verwandten unser christlichen religion uf den vier und zwanzigsten julii schirsten gegen Eysennach vertaget; und *Juli 24* do e. l. oder auch unser vetter und ohaim der pfalzgrave obgenant hirinnen handlung haben ader furnemen wolten, und uns darzu an gelegen stellen umb dieselbe zeit bescheiden wurden: so seint wir erbuttig nach demselbigen tage uns derohalben zu e. l. auch zu verfugen ader die

Digitized by Google

1538 Juni 21 unsern mit gnügsamen bevelch und volmacht abzufertigen, von den sachen ferner anzeige und bericht zu thun und handlung zu haben und uns sampt unsern mitverwandten dermassen zu vernhemen lassen, das wir an uns solichs friedens halben, so weit uns derselbe dergestalt furgeschlagen das wir ine mit Got und gutem gewiessen einreumen mugen, auch derselbige bestendig, nit mangel wollen sein lassen; uns auch alsdann der Turcken hilf halben dermassen mit verleihung gotlicher gnaden daruff erzeigen das wir neben andern stenden nit die letzten sein wolten.

Das haben wir e. l. dermassen der sachen und handlung gelegenheit und notturft nach nit wollen unvermeldet lassen; dann e. l. gemeine noith mehr dan sondere gelegenheit erwegen und in irem gutem christlichem und rechtem furhaben einen bestendigen ehrlichen christlichen fried ufzurichten also verfharen und darinnen nit erwinden lassen werden, das seint wir umb e. l. freundlich zu verdienen willig.

Juni 21 Datum am freitag nach trinitatis anno etc. 38.

Juni 28 **28*.** *König Ferdinand an Kurfürst Joachim von Brandenburg: Antwort auf nr. 26*. Über die in Aussicht gestellten Artikel der Protestierenden. Unzweckmäßigkeit, ehe letztere vorliegen, vom Kaiser Vollmacht für die Verhandlung zu erbitten. 1538 Juni 28 Olmütz.*

Aus Berlin, Geh. St. A. Pflug'sche Sammlung Bd. II nr. 15 fol. 121—123 *Orig. Auch Wien, H. H. St. A.* Reichssachen in genere Fasc. 9 *gleichz. Abschrift (Auszug), vom 29. Juni.*

Ferdinand von gots gnaden Römischer kunig zu allen zeiten merer des reichs etc.

Hochgeborner lieber ohaim und curfurst. wir haben deiner lieb *Juni 18* schreiben, des datum stet Chöln an der Sprew dinstags nach trinitatis, in sachen betreffend ... die gutlich handlung von wegen der protestierenden stende alles inhalts vernomen .....

Ferer haben wir auf die handlung so wir jungst persöndlich mit deiner lieb und si widerumb mit uns von wegen der protestirenden stend gepflegen, verstanden was dein lieb durch derselben rete mit etlichen den furnemisten aus bemelten protestirenden stenden handlen lassen und was sich dieselben der Turggen hilf halben vernemen und hören lassen, und das die ire artickl, warauf si der zeit zu beharren vermainen, zu deiner lieb handen ubersenden wollen. und nemen sölh deiner lieb handlung zu gnedigem fruntlichem und danknemigem gefallen an, und setzen in kainen zweifel, bemelte protestierende stende werden die

Digitized by Google

articl ires ansuchens und begerns auf sölhe schidliche und leidliche wege stellen, daraus verhoffenlich bei der Römischen kai. Mt., unserm lieben brueder und herrn, austragliche und fruchtperliche handlung und resolucion volgen möge. ob aber dasselb von den protestierenden stenden nit dermassen beschechen wurde, so wellen dein lieb zuvor und ehe uns dein lieb dieselben articl ubersendt, mit inen den protestierenden stenden, oder doch den furnemisten derselben, nochmalen sovil handlen und die sachen bei inen dahin dirigiern und richten, das si ire gestellte artigl miltern und dieselben auf sölhe annemliche und leidliche mitl und wege stellen die kai. Mt. annemlich und uns bei irer lieb und kai. Mt. erheblich seien. *1538 Juni 28*

Das wir aber von irer kai. Mt. ainen gwaldt in disen sachen ze handlen und ze schliessen erlangen solten, haben dein lieb zu ermessen und zu bedenken, dieweil dise sach an ir selbs groß und hochwichtig, also das die gemaine Cristenhait berurt, das uns sölhes vor uns und ehe wir der protestierenden stende ansuechen und begern wissen emphahen, nit geburn; ir kai. Mt. wurde auch sölhen gwaldt nit von sich geben. wo aber die sachen wie gemeldet von den protestierenden stenden auf erbere annemliche zimliche und leidliche wege gestelt wirdet, sein wir des gnedigsten erpietens, die sachen unserstails bei kai. Mt. alles vleis ze furdern und dann ferrer, sovil uns als ainem cristlichen khönig geburt, zu hinlegung und vergleichung derselben ze handlen und uns in solhem kains vleiß, mue noch arbait bedauern lassen, der ganz ungezweifelten zuversicht, dein lieb werde in dem fal an irem vleiß mue noch arbait auch nichtz erwinden lassen, dardurch derselben angefang werk, darein wir bewilliget, zu der frucht und nutzberkait volgen möge, darumb dasselb von uns und deiner lieb angesehen und furgenomen worden ist. das wolten wir deiner lieb auf derselben schreiben gnediger und fruntlicher mainung nit verhalten .....

Geben in unser stat Olmuntz in Merhern den 28. tag juny anno etc. 38, unser reiche des Romischen im achten und der andern im zwelften. *Juni 28*

29*. *Kurfürst Joachim von Brandenburg an K. Ferdinand: teilt Empfang des Samtschreibens nr. 27* und der Artikel der Protestierenden mit und verbreitet sich über Inhalt und Annehmbarkeit der Artikel. Schickung nach Eisenach gemeinsam mit Kurpfalz. Erneute Bitte um Einholung der kaiserlichen Vollmacht zur Verhandlung. 1538 Juli 2 o. O.* *Juli 2*

Digitized by Google

1538 Juli 2 *Aus Berlin, Geh. St. A.* Rep. 14 nr. 2 *(Religionshandlungen 1534—1538)* fol. 12—14 *Konz.*

Auch Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 9 *gleichz. Abschr.*

Als ich am jungsten Euer ko. Mt. zuegeschrieben [1]) das ich dem Budisinischen abschied nach, sobalt ich anheim kommen, meine rethe zu dem churfursten zu Saxen und lantgraffen zu Hessen der Turkenhilf halber mith iren lieben und den andern protestirenden stenden zum emsigisten zu handeln abgefertiget, weß ich auch von ieren lieben beantwort, woran der mangel domit ich Euer ko. Mt. dormaln die articell der friddenshandelung nicht zuschikken mögen [2]), und wes ich zum treulichsten und unterthenigisten in disser sachen bedöcht, habe ich alles Euer ko. Mt. unterthenigst vormeldet.

Erst diese Tage sind ihm die Artikel und fernere Antwort von ihren Liebden zugekommen [3]), *welche bereit sind partikulare und beharrliche Türkenhilfe zu leisten, falls sie mit einem genugsamen christlichen und bestendigen Frieden versehen, auch ihre Beschwerden wider das Kammergericht abgeschafft werden:* so vormerk ich bei mir das disse friddeshandelunge allein auf zweien articell nuemer rueget und stehen will; dan es ist der gegebene fridt zu Nörenbergk vor sich und an im selbest, das derselb auch stehen beharren und bleiben möcht, und dennach dorin ethlich misvorstand derer sachen so der religion anhengig sein söllen, mit eingefallen, das auch die vorgenommenen proceß des Chamer- und anderer gericht in denselben sachen abgethan werden.

Zum andern das die stende so noch beschenem und aufgerichtem fridden sich der religion und derselben vorstentnuß anhengig gemacht, auch in denselbigen möchten gezogen und begriffen werden.

Und ob ich woll achte es möcht villeich von kei. Mt. dovor gehalten und angesehen werden, als weren dieselben ierer kai. Mt. schwer widder iere gewissen odder gar nicht einzughen, so finde ich doch das dieselbe zu Chaden fast dergestalt abgehandelt, geschlossen, von Euer ko. Mt. gewilliget, angenommen und bestetiget, allein das es sich

[1]) *D. i. oben nr. 26*.*

[2]) *Nämlich weil er die Artikel noch nicht von den Protestierenden erhalten hatte, sondern des Eintreffens derselben „täglich gewärtig" war.*

[3]) *D. i. nr. 28*, von Joachim am 1. Juli beantwortet: er wolle einen Auszug der übersandten Artikel [diese selbst finden sich nicht vor] zum schiersten an den König gelangen lassen und sich darauf der Verhandlung unterfahen, von deren Erfolg er den Kurfürsten und den Landgrafen benachrichtigen werde. Gleichzeitig nahm Joachim den Vorschlag einer Zusammenkunft oder einer Zusammenschickung der Räte im Anschluß an die Eisenacher Tagfahrt an. Berlin,* Rep. 14 nr. 2 fol. 25—26 *Konz.*

Digitized by Google

an anderen articellen der religion adder disser friddenshandelung nicht anhengig gestossen, dodurch dan diß werk auch seinen ruggang gewunnen. so wolte ich auch gar nicht zweifeln, so es zu handelunge kommen und gereichen wolte, es sölt aus vorleihung götlicher almechtickeit dissen hendeln zimliche billige, allen theilen leidliche und angenemme maß gefunden werden. 1538 Juli 2

Jedenfalls will Joachim, obschon er sich zu diesem hohen wichtigen Handel zu wenig dünkt, nachdem ihn Kursachsen und Hessen neben Kurpfalz als Unterhändler und Mittelsperson vorgeschlagen, sich der Sache unterziehen und zum Eisenacher Tage auf den 24. Juli seine Räte schicken, wenn Ferdinand den Pfalzgraf dazu auch vermöge, an den übrigens Joachim ebenfalls schon geschrieben. Der König aber möge sich schleunigst um kaiserlicher Majestät Vollmacht bewerben und sich also von wegen kaiserlicher Majestät in diesen Handel einlassen. ...

Actum am tag visitationis Mariae anno etc. 38. *Juli 2*

30*. *Kurfürst Joachims von Brandenburg Instruktion für ungenannte, zur Eisenacher Tagfahrt der protestierenden Stände entsandte Räte, welche jene, in Gemeinschaft mit den Räten des Kurfürsten von der Pfalz, falls solche anwesend, zur Leistung der Türkenhilfe bewegen und auf Milderung ihrer Gegenforderungen, insbesondere im Punkte der Eximierung der Religionssachen vom Kammergericht, hinwirken sollen, mit Rekapitulierung des Ursprungs der Verhandlung und der schließlichen Mahnung an die protestierenden Fürsten sich auf die Städte nicht zu verlassen. 1538 Juli 24 Köpenick.* *Juli 24*

Aus Berlin, Geh. St. A. Rep. 14 nr. 3 *(Pacification in Religionssachen)* fol. 43—48 *besiegeltes, vom Kurfürsten unterfertigtes Orig. (Es folgen Konzepte des Stückes.)*

Instruktion so wir Joachim von Gots gnaden marggraff zu Brandenburgk des heiligen Romischen reichs erzchamerer und churfurst, zu Stettin Pommern etc., in Slesien, zu Crossen herzog etc. unseren gesandten rethen zu diesem angesatzten tage kegen Eysenach an des hochgebornen fursten hern Ludwigen pfalzgraven bei Rhein churfursten etc., unsers freuntlichen lieben ohaimen und brudern, auch dohin verordenten rethen, neben denselben und auch ires abwesens an die protestirende stende, so itzo alda versamlet, zu werben entpfholen.

Erstlich sollen sie sich mit vleiß erkunden ob des bemelten pfalzgraven rethe ankhommen [1]), und wo die vorhanden, sich bei denselben

[1]) *Daß kurpfälzische Räte in Eisenach nicht erschienen, sagt Joachim unten in nr. 32*.*

Digitized by Google

1538 Juli 24 angeben und denen ferner von unser wegen vermelden: als wir dem gedachten unserm ohaimen und brudern dem pfalzgraffen und churfursten zugeschrieben das wir auf die zeit unsere rethe zu Eysnach haben und dohin verordenen wolten, die angefangene frideshandelung bei den stenden daselbest versamleth anzuheben und zu befordern, sein lieb derwegen freuntlichen ersucht die iren zur selben zeit auch dohin zu fertigen, als wir in keinen zweifel stellen sein lieb sei auch ingleichen von Romischer kon. Mt., unserm allergnedigsten herrn, angelanget worden: das ader seine lieb auf solch unser ansuchen die iren geschickt, theten wir uns kegen seiner lieb ganz freuntlich bedanken, weren auch hoflich zu Goth, es solle dem heiligen reich Deutzscher nation und der ganzen Christenheit zu friede ruhe einigkeit und allem gutten gereichen.

Ferner sollen unsere rethe den gedachten gesandten erzehlung thun wessergestalt wir uns in diese handelung eingelassen, weß darinnen allenthalben anhere vorgelaufen und warumb wir zu disser schickung vorursacht, ir bedenken wie weiter zum handel zu khommen, anhorn und also von unsernt wegen darzu reden:

Wir bedechten gut zu sein, dieweil wir vornemlich auf des churfursten zu Sachssen und landgraffen zu Hessen an uns gethan schreiben [1]) zu dieser schickung ursach genommen, das sich also des pfalzgraven und auch unser rethe bei gedachten churfursten zu Sachsen und landgraffen zu Hessen angeben, nach gewonlichem unserm freuntlichen zu entbietend in beider irer liebden bedenken diesen handelt gestelt, ob ire liebden vermeinten das diese handelung durch ire lieb oder durch dieselbe unserer beiderseitz rethe an die andern stende solte gebracht werden. und wo in rath befunden das dasselbe antragen in kegenwart aller versamleten stende beschee, so mochten alsdan die rethe umb audienz bei denselben anregen und folgende meinung, doch zu verbesserung der pfalzgrevischen rethe, einbringen:

Abermaln in gemein denselben stenden unsere freuntliche dienst liebs guts gnedigen und gunstigen willen vermelden und darauf vorwenden:

Es hett sich der churfurst zu Sachssen und landgraff zu Hessen zu erinnern wes wir marggraff Joachim churfurst durch unsere rethe an ire liebden gelangen lassen, und wessergestalt, auch aus wassen hohen bewegenden wolmeinenden ursachen wir uns bei Romischer kon. Mt. in beredung und frideshandlung eingelassen; und dieweil wir domalen durch gewisse warhaftig und ganz ungezweifelte kundschaften,

[1]) *Oben nr. 27**.

Digitized by Google

so uns aus Hungern Polen und von andern orten zukomen, des grausamen vorhabens und anziehens unsers erbveinds des Turken, wie sich dan derselbe, villeicht aus zugefallenen ursachen, solle widderumb gewant haben, vermerkt und wir dasselb, als es dan unseren gnedigen freuntlichen lieben hern und vatern und nhue mher uns, der wir in sein fuesstappen getretten, in etlich reichsabschieden uns desselben wutrichs und tirannen vornhemen zu iderer zeit vleissig zu erkunden aufgelegt, hetten wir nicht unterlassen unsern schuldigen pflichten nach, domit wir dem heiligen reich verwant, solchens Romischer kon. Mt. unterthenigst zu vermelden. und so wir dan bei irer Romischen kon. Mt. in gleichem eingebrachte kundschaften und daraus die hohe der grossen sorg und far, so dem heiligen reich Deutzscher nation und der ganzen Cristenheit aus solchem vorhaben und anziehen des Turken, wo demselben nicht zeitig und stadtlich zukegen gedacht, entstehen mochten, befinden, von Romischer kon. Mt. umb hulf gnediglich ersucht und angelangt worden: und ob wir wol bei uns abnhemen und erwegen mogen das mit unserer kleinen und geringster itzigen hulf kegen solcher untreglichen gewalt des Turken wenig widerstands geleistet und diß werk nicht allein in Romischer kon. Mt., unser, dieses oder jhenes hulf stehen und sein wolt, sondern vilmher eine gemeine und beharliche hulf aller christlichen potentaten und zuvoraus der stende des heiligen reichs von notten sein wolle; dan was anhere mit solchen zurspalten, enzelen und unbeharlichen hulfen ausgericht, ab nicht vilmher der veind in seinem vorhaben gesterkt, das reich dadurch am vermogen erschepft, gemindert und geschwecht worden, ist offentlich und augenscheinlich am tage:

1538 Juli 24

Demnach haben wir auch die eil des anziehens, die fhar des uberfallens und weß also der feind on widerstand der ganzen Cristenheit zu nachteil einnhemen und abdringen mochte, nicht unbillich als der christliche churfurst und ein forder glidmaß des heiligen reichs zu gemut furen mussen, also irer Romischen kon. Mt. eine sundere hulf vor uns als dreihundert geruster pferd auf sechs monat lang gewilligt, wie wir die auch noch bei einander, doch nicht anderst dan also das wir solchens nicht aus einichen pflichten auf beschaffen oder bevelch Romischer kaiserlicher oder irer kon. Mt., dem heiligen reich an iren hergebrachten freiheiten zu nachteil oder einicher neuerung noch einfuerung, sondern in ansehen derselben zustehenden eilenden noth und vor uns iren Mten. zu sunderm unterthenigem willen thun und geleisten wolten.

Und wie uns dan unverborgen das on zuthun einer gemeinen be-

Digitized by Google

1538 Juli 24 harlichen reichshulf dem Turken nicht konth oder mocht entlicher oder erschieslicher widerstand geleist werden; und doch zu derselben nicht on vorgeende gemeine reichsversamelung und einhelligem rath und beschluß der stende im heiligen reich, und dieweil im heiligen reich kein beharlicher und bestendiger friede nicht gemacht, zu kommen: haben wir dannoch domaln ermessen konnen, wo der Turk vortgezogen, das die eil des werks den reichstag nicht erwarten wolle, und demnach ire Mt. mit vleiß dohin gehalten das ire kon. Mt. bei Romischer kai. Mt. vor aller ding denselben frieden zu handeln und auch zu erhalten in arbeit stehen wolten, wie wir auch one das irer Romischen kon. Mt. vor uns nicht zu helfen bedacht, dan wir vermerkten das dodurch irer Mt. und dem heiligen reich mehr entholfen dan geholfen.

Wes sich aber auf bemelts unser angeben Romische kon. Mt. gnedig und freuntlich erbotten, wo irer kon. Mt. die hulf ergeen mocht, eigner person bei kai. Mt. zu handeln und sovil imer thuelich zu erhalten, des auch keinen zweifel trug, bei kai. Mt., die des friedens in alle weg begirig, werde kein mangel erscheinen: were gedachtem churfursten und landgraffen unverborgen und trugen wir keinen zweifel ire liebden wurden dasselb die andern stende auch nach nodturft bericht haben.

Als wir ader von Romischer kon. Mt. dis alles vermerkt und anheim kommen, hetten wir aus sonderen christlichen treuen freuntlichen und wolmeinenden willen, das wir auch dis werk vor ganz gotlich, loblich, dem heiligen reich und der ganzen Cristenheit zu frieden aufnhemen und allem gutten zu gereichen geachtet, des durch unsere botschaften an den churfursten zu Sachsen und landgraffen zu Hessen als den vornhemenden stenden der religionsverwandten zum schiersten vermeldet und angezeigt, mit freuntlichem unserm bitten, ire liebden geruchten in betrachtung der hohe und frucht dieses vorgenomenen werkes vor sich der Romischen kon. Mt. auf ir gnedigs und freuntlichs erbieten diesse friedeshandlung uns einzureumen und in gleichem dasselbe bei den andern stenden der religionsverwanten zu vleissigen. und alldieweil wir aus derselben irer liebden gegebenen antwort vermerkt das ire liebden mit etlichen massen in derselben ausgedruckt: sofern die andern stende der religionverwanten, hinder welchen iren liebden in ichten einzugehen nicht geburen wolth, darin auch verhelen wurden, nicht entkegen; doch zum teil vor guth angesehen das wir unsern ohaimen und brudern den pfalzgraffen und churfursten bei uns in diesen handel zogen und uns also beiderseitz darzu gebrauchen liessen, und dannoch leiden mogen das Romische kon. Mt. irem erbieten

Digitized by Google

nach mit obberurter maß und do es den anderen stenden auch also gefellig, bei kai. Mt. underhandelet, wie uns auch ire liebden ferner abschrift etzlicher vor gehabten handelungen in dieser sachen, domit wir uns zu richten und daraus die mengel warauf es hiebevor gestanden zu ersehen, zugefertigt und entlichen die itzige irer liebden und der andern irer religionsverwanten zusamenkunft, damit der handel sovil eher gefurdert, vermeldet: so haben wir demselben nach, sovil wir der mengel aus ubersandter schrift vernhemen konnen, Romischer kon. Mt. zum teil zugeschrieben [1]) und ire kon. Mt. underthenigklich angelangt, dieweil itziger und noch zur zeit Romische kai. Mt. in Italien gewesen, daselbst deste neher anzutreffen, ire Mt. wolten volmacht des handels, sovil des moglich, bei Romischer kai. Mt. ausbringen und den pfalzgraffen und churfursten zu besuchung dieses tags und unterfahung des handels neben uns vermogen. und ob wir woll achten das wir vor unser person solchen hohen wichtigen hendeln viel zu wenig: dieweil uns aber ire liebden darzu neben dem pfalzgraffen leiden mochten, und domit solch christlich werk durch uns nicht behindert, wolten wir uns dannoch beineben seiner liebden on beschwert derselben handlungen unterfangen, darinnen allen moglichen vleiß verwenden, hofflich zu goth ehr werde die gnade verleihen und alle hendel dohin richten domit es seiner almechtigkeit zu beheglichkeit und der Cristenheit zu guth reichen moge. *1538 Juli 24*

Demnach ader gedachter pfalzgraff alher geschiket, wir auch also die unsern dohin verordent und wir aus den ubersandten hendeln ungeverlich vermerken und abnhemen khonnen woran sich die hendel zuvorn gestossen, welchs wir dan fast auf zwei wege und artikel verstanden:

Erstlich dieweil in dem Nurinbergischen frieden allein die eingezogen so domaln das evangelium angenommen und bekanth, das nuemher auch die andern, so nach der zeit sich zu der religion begeben oder hinvor begeben mochten, mit im selben frieden mochten begriffen werden;

zum andern das die beschwerlichen proceß im Chamergericht, so wider etliche stende in sachen die religion belangend vorgenomen, von kai. Mt. abgeschafft wurden:

Nun wolten wir nicht zweifeln, ire liebden und sie alle werden dannach bedenken und widerumb zu gemuth furen, was viel kaiserthumb konigreich und lande der Turk nhuemhe ein lange zeit der Cristen-

[1]) *Nr. 29**.

Digitized by Google

1538 Juli 24 heit allein durch veindlichen unfriden, entsagungen und zwitracht der Cristenheit entzogen und abgedrungen; wievil und mancherlei einfall anhere ein zeitlang derselbe in Deutsch nation und das heilige reich gebraucht und vorgenommen; wievil unschuldigs blutes in der Cristenheit vergossen; wievil christlicher sehlen vom heiligen glauben dadurch gedrungen, und slieslich wes grausamkeit und tiranney ehr wider das christliche volk geubt; auch diß alles gar vil mher zu besorgen, so im sein vorhaben nicht gebrochen und denselben mit zuthat aller christlichen heupter und der stende des heiligen reichs vorgedacht wurden, und ehr das Hungerland erobern, under sich bringen, seines gefallens befestigen, seinen stuell dohin, wie man glaubhaftig anzeigen will, vorrucken solt: wer' aber liederlich zu ermessen wievil die Cristenheit geschwecht, wie vil christlicher szelen, als das ganze Hungerland, das hiebevor allein den Turken aufgehalten und gluglich wider inen manichfaldig gesieget, von uns gezogen, die kegenmacht gesterkt und des orts seins gefallens und zu iderer zeit in Deutschland liederlicher dan vor nie ausbrechen und die beziehen mocht; und so dan die vorkommunge solchs christlichen blutvergiessens und unfal bei imand zu unbillickeit oder one gnugsame ursachen solt behindert oder aufgehalten werden, wie ergerlich, nachredig und schwer es denen fallen und gelangen wurden, mogen ire liebden, sie und meniglich ermessen.

Hierumb bethen wir beiderseitz iren liebden und sie alle ganz freuntlich gnedig und gunstiglich sinnende, sie wolten in erwegung dieses werks die bemelte frideshandelung nicht weigern, sundern einreumen, die hulf wider den erbveind unsers christlichen bluets geleisten helfen, auch, sovil immer moglich und in ihren gewissen zulessig, die condicionen der frideshandelung dohin richten das der kai. Mt. thuenlich und einzureumen, keine unnotturftige cavilation suchen, als wir dan nicht zweifeln ire liebden und sie werde es freilich dem heiligen reich Deutscher nation, der ganzen Cristenheit und inen selbst zu frieden, ruhe, heil und aller seligkeit gelangen, und wir weren iren liebden freuntlich zu dienen, allen gnedigen gunstigen willen zu erzeigen gewilligt und gneigt.

Wurde aber solcher handel den unsern geweigert oder abgeschlagen oder auch was neues und schweres eingefurt, so mogen sie alsdan die sachen widerumb zum hohesten erhoben, beschweren, anziehen und sie entlichen dohin wie oben zu bewegen und zu persuadiren vleis anwenden.

Im fal aber so die handelung eingereumbt, solten abermaln die rethe nach geburlicher danksage vleiß anwenden, die andern beide obige

Digitized by Google

artickel, doran itziger zeit der mangel, etwas und sovil des moglich zu lindern und mildern. *1538 Juli 24*

Und vornemlich den andern, da sie wollen das nicht allein religionsachen, sundern auch diejenigen so die religion belangend, bei dem kaiserlichen Chamergericht abgeschaffet, und doch deß kai. Mt. beschwert, auch bedenken haben das villeicht one aufhoren alle sachen, als gehorten dieselbe die religion an, mochten gedeutet und dadurch dan kai. Mt. und irem verordenten Chamergericht ungehorsam den parten zu beschwerdt und nachteil mocht geleistet werden.

Derwegen ire kai. Mt. zwen wege zum mittel vorgeschlagen: der eine das es durchs Chamergericht geschieden und erkant welche sachen zur religion gehorig; ader aber, wo sie durch das Chamergericht beschwert, das inen ire kai. Mt einen sindicat bestellen und verordenen wolten, welchs doch iren liebden und den andern aus etlichen vorgewanten ursachen nicht leidlich.

Ob nhue auf die wege zu handeln sein mocht das den sachen ein ausgedingte und specification, welche die religion belangend, solten gegeben werden, oder aber davon gehandelt das unverdechtig von kai. Mt. verordent zu iderer zeit dieselben sachen von einander zu scheiden, weß zur religion nicht gehorig, vor das kaiserlich Chamergericht zu weisen; oder so denen anhengig, das dieselben in diesen frieden begriffen wurden, domit dannoch ire liebden und die andern bei kai. Mt. nicht in die verdacht quemen als wolten sie alle sachen in die religion ziehen, sich domit kai. Mt. gehorsames und derselben Chamergericht entbrechen und nicht wie andere stende unterworfen sein. —

So auch des pfalzgraffen gesandten aussenbleiben wurden und in der eil nicht ankhomen weren, sollen dannoch nichts dester minder die unsern derselben aussenbleiben zum fuglichsten entschuldigen und vor sich alle diese hendel vornhemen, nach gelegenheit derselben und wie sich die begeben und zutragen werden, zum vleissigsten, domit sie zum frieden gereichen mogen, handeln und arbeiten, sich auch mit den Pfalzgreffischen, wo die zur stelle, nach gelegenheit der sachen gutlichen underreden und vergleichen.

Auch macht villeicht nicht undienstlich sein das unserer beiderseitz rethe ad partem mit dem churfursten zu Sachsen, landgraffen und anderen anwesenden fursten in geheim gehandelt, denen angezeiget, sie wolten bewegen wie ganz unsteth itziger zeit mit denen von stedten zu handeln, ab gleich weß durch den rath beschlossen, wie balt es mocht durch die gemeinen umbgestossen und geandert werden, fornemlich so inen ire handtirung gelegt, welchs der gemeine man in stedten

Digitized by Google

1538 Juli 24 nicht wol leiden mag, und obgleich einer also, so ist doch der ander sunst gesinnet. so habe man auch wol das augenscheinlich exempel weß bei unsern zeiten etlichen fursten von stedten und andern communen begegent. dieweil inen dan der friede anheim gebracht, so wolten sie denselben auch nicht so liederlich abschlahen.

Actum Kopenick mitwochs am abent Jacobi apostoli mit unserm *Juli 24* hierunder aufgedrucktem secret besiegelt anno etc. 38.

Okt. 28 **31*.** *Kurfürst Joachims von Brandenburg Instruktion auf Nikolaus Metzraden zu einer Werbung an Aleander betr. Genehmigung der Zuweisung der Hälfte der Einkünfte des Karthäuserklosters bei Frankfurt an die Universität daselbst, sowie der Verwendung von Klosterleuten an Stelle von Weltgeistlichen. 1538 Oktober 28 Köln an der Spree* [1]).

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. XI vol. 45 fol. 366[b]—368[b] *gleichz. Abschr. (von Mussi's Hand).*

Instructio negocii quod nos Joachimus dei gratia marchio Brandeburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius ac princeps elector, Stetinii Pomeraniae Cassubiorum Slavorum et in Silesia Crosnae dux, burggravius Noremburgensis Rugiaeque princeps ad R[mum] in Christo patrem ac dominum observandissimum sacrosanctae Romanae et apostolicae sedis legatum, nunc in Romanae Regiae Majestatis aula agentem, per dilectum et fidelem nostrum Nicolaum Metzraden, intimum secretarium, referendum ac praesentandum commissimus.

Imprimis R[mae] Suae Paternitati officia nostra et exprompta cum omni gratificandi studio obsequia offerat, adjiciens nos ingenti affectos letitia, postquam accepissemus R[mam] Suam Paternitatem in Romanae Regiae Majestatis aula a sede apostolica legationis fungi munere, unde nos spem haud exiguam concepimus R[mam] Suam Paternitatem pro syncera in christianam religionem pietate et ardenti affectu daturam operam seduloque curaturam quo compositis undequaque dissidiis amabilique concordia revocata infestissimo christiani sanguinis hosti fortissima expeditione et animoso congressu obviam eatur, cui sane operi non magis pio quam honesto et necessario nos obnoxios agnoscimus nec patiemur, quantum facultates nostrae ferunt, operam nostram desiderari, quin in id pro virili nostra incumbemus sedulo.

[1]) *Vgl. hierzu die Depesche nr. 69 (Bd. III S. 250f.) sowie hier unten die Beilagen nrr. 34* und 41*. Zu Metzradens Sendung vgl. auch die beiden nächstfolgenden Stücke.*

Digitized by Google

Porro quum superiori tempore cum Romana Regia Majestate in Buchssin versaremur, R^mum^ sacrosanctae Romanae et apostolicae sedis nuncium convenimus, causas haud absurdas R^mae^ Suae Paternitati indicantes et exponentes quibus moti bona et proventus monasterii Carthusianorum prope Francfordiam cis Oderam siti, quod jam fere paucis monachis superstitibus et relictis desolatum est, in alium pium usum, nempe ad instaurandum gymnasium literarium verterimus, rogantes quod a) R^ma^ Sua Paternitas a San^mo^ Romanae ecclesiae summo pontifice instituti operis approbationem et confirmationem impetraret. quod nos hactenus spe rei conficiendae pleni tametsi frustra expectavimus; caeterum, quandoquidem re hucusque infecta curatum ex nostra sententia est nihil, proinde ad R^mam^ Suam Paternitatem apostolicae sedis legatum meritissimum id negocii denuo referendum duximus, quo instituti nostri rationem planius intelligeret. *1538 Okt. 28*

Est prope Francfordiam, nostrae dictionis ac principatus oppidum, Carthusiense monasterium quondam extructum, cui pagi nemora sylvae piscinae piscandi, ad haec in praeterfluente Odera jus addicta sunt donatione piorum et confirmatione majorum nostrorum marchionum Brandeburgensium concessa; verum pro temporis ratione et religionis calamitate quatuor vixdum monachis relictis inhabitatum. quandoquidem autem universale ingenuarum artium et omnis honestae disciplinae collegium legitima sacrosanctae Romanae sedis et Romanae Caesareae Majestatis approbatione et confirmatione in finitimo oppido institutum est, quo ob loci et situs tum amoenitatem tum opportunitatem, tum annonne et omnium rerum quibus ad victum opus est habere, copiam permulti undequaque capessendarum literarum gratia studentes olim se contulerant, verum ob lectorum nunc raritatem ac salaria admodum tenuia sensim jam dilabi coepit et a paucioribus frequentari. quamobrem nos consilio et consensu R^mi^ praesulis Lubusiani, ejus loci in spiritualibus ordinarii, Carthusianorum bona praedicto collegio adjunximus et addiximus. quos tandem proventus sic distribuendos ordinavimus ut omnium proventuum ac censuum medietas, quae ad trecentorum aureorum renensium summa excrescit, priori ac fratribus in usum permittantur, altera media pars professoribus et lectoribus aliunde accitis in salarium cedat, e qua etiam nonnihil pristinis lectoribus ad augendum salarium constituetur, et aliqua tandem via et modo labescenti gymnasio succurratur, si forte in pristinum florem restitui posset, in quo supra omnes ingenuas artes ac mathematicas disciplinas suprema-

a) *Vor lage* quo.

Digitized by Google

1538 Okt. 28 rum etiam facultatum, theologiae, jurium et medicinae in publicum studiosae juventutis profectum floret professio. in quo sane instituto non alium nobis praefiximus scopum quam imprimis Dei optimi maximi laudem et honorem, publicum dehinc commodum ac ut studiosis adolescentibus ac quibuscunque aliis, qui se honestis addixere disciplinis, quam optime consuleretur, nullo privati commodi respectu habito ut quicquam nobis usurparemus, quoniam [a]), ut paucis dicamus, instaurandae solum academiae intenti ac ut multis prodesse valeamus. nec dubitamus San^mum^ in Christo summum universalis ecclesiae christianae pontificem ac R^mum^ ejusdem sedis legatum ceptum hoc opus de bonorum et proventuum Carthusiani cenobii jam fere desolati in pias causas et studiosorum profectum honesta mutatione suis calculis et autoritatibus approbaturos confirmaturosque, quo etiam nomine ad Suam R^mam^ Paternitatem hoc quicquid est negocii referendum putavimus.

Quare R^mam^ Suam Paternitatem officiose amiceque rogamus, dignetur, quantum in ea situm est, hanc nostram bonorum et proventuum Carthusiani monasterii ordinationem summi pontificis nomine et autoritate approbare ac ratificare ejusdemque confirmationis literas per praesentem nostrum secretarium transmittere. ceterum si in Suae R^mae^ Paternitatis manu et potestate id confirmare non esset, magnopere rogamus R^ma^ Sua Dominatio ad San^mum^ universalis ecclesiae pontificem nostro nomine postulata referat atque apud Suam Sanctitatem impetrando id assequi laboret, quod nos obsequiis nostris et officiis de summo imprimis totius Christianitatis pontifice nec minus de Sua R^ma^ Paternitate omni obedientia promereri studiosissime conabimur ac in omnibus, ut christianum principem ac eundem obedientem Romanae ecclesiae filium facere par est, gratos nos semper et obsequiosos exhibebimus. hisce valeat R^ma^ Sua Paternitas feliciter, cui et nos officiosissime causamque nostram commendamus.

Okt. 28 Datum Coloniae eis Sprevam 28 octobris anno 1538.

Insuper quandoquidem in Ill^mae^ Gratiae Suae ditione sacerdotes saeculares rari admodum sunt ac passim desiderantur, proinde Illma Gratia Sua instanter petit, R^ma^ Paternitas Sua nomine San^mi^ in Christo sacrosanctae apostolicae sedis summi pontificis gratiose indulgere dignetur quo Illma Gratia Sua personas [b]) relligioni addictas e monasteriis accipere valeat, qui deposito religionis habitu vel in sacerdotum collegiis vel in parrochiis ecclesiasticis fungantur muneribus, ne vulgus se destitutum merito conqueratur.

a) *Sic; zu lesen* quinimo?
b) *Vorlage* in personas.

Digitized by Google

32*. *Kurfürst Joachims von Brandenburg Instruktion auf Nikolaus Metzraden zu einer Werbung an K. Ferdinand: Aufklärung eines Misverständnisses über die Ausbringung der kaiserlichen Vollmacht für die Vergleichshandlung. Die protestantischen Forderungen und die Eisenacher Handlung. Die Türkengefahr. [1538 Oktober 28 Köln an der Spree]* [1]). 1538 Okt. 28

Aus Berlin, Geh. St. A. Rep. 14 nr. 3 *(Pacification in Religionssachen)* fol. 104–111 *Entwurf, undatiert.*

. . . . . So befinde ich darnach . . das des mandates oder consens halber etwas ein misverstand bei ieren kon. Mten. eingefallen; dan iere Mt. meinen es dohin als wen von uns gesucht das iere kon. Mt. bei derselben bruedern und hern, der Romischen kei. Mt., umb sölche vorsicherunge, auch daneben umb nothorftigen consens und volmacht auf mich und pfalzgraff Ludewigen churfursten, das wir beide entlich zu handeln und erörtherungen zu thuen gewalt haben sölten: so ich doch woll weiß das disser hohe wichtigen handel mier gar zu viel und mich ganz ungerne domit belasten wölt das mir von Romischer kai. Mt. die macht gegeben adder der consens auf mich gestelt, des ich dorinnen entlich zu handeln adder zu schliessen macht haben sölt; trag auch nicht unbillich vorsorg, gedachter pfalzgraff und curfürst worde es bei sich nicht minner [a]) als ich bedenkens haben.

Adder wie hoch der handel an im selbest, hab ich mich dennoch .... ganz gerne domit beladen und eingelassen, bei ieren Romischen kon. Mten., inmassen auch an mich durch die protestirenden stende gelanget, unterthenigstes gesucht, dieweil die kai. Mt. durch verre der wege nicht alle zeit, auch nicht so eilendes zu erreichen, disses sorgfeltigs und beschwerliches einbrechen des Thurken nicht vorzug erleiden will, auch vornemlich und domit die handelunge nicht vorgeblich und one wurgliche frucht vorgenomen, das Euer kon. Mt. die volmacht und consens von kei. Mt. nicht auf gedachten pfalzgraffen und mich, sundern auf iere Romische kon. Mt. selbest bei der kei. Mt. auszubrengen geruhten. und dieweil wier von den protestierenden stenden beider seiten vorgeschlagen: wolten uns alsdan iere kon. Mt. verner subdeligirn und zu dissem handel vorordenen, das derselb also vorgenomen, und do dan iere kon. Mt. zu iederer zeit im heiligen reich zu erreichen, derselbe auf iere kon. Mt. von kai. Mt. entpfangenen pefelich durch vermittelst göttlicher hulfe geschlossen: dozu wölt ich mich

a) *Sic!*

[1]) *Vgl. die Datierung der augenscheinlich gleichzeitigen Nr. 31*.*

Digitized by Google

1538 Okt. 28 vor mein person als der unterthenigst churfurst gerne bemuhen und gebrauchen lassen.

Das ich adder ieren kon. Mten. die articell, worauf die Protestierenden den handel leiden möchten, nicht geschigt, wiewoll ich mit allem vleiß dieselben dohin gehalten, wan es zur handlunge queme adder kommen sölten, sie wölten also und dohin die articell richten und stellen domit sie bei kai. Mt. versehenlich zu erhalten; auch ieren kon. Mten. in gemein ongeferlich erwenung etlicher vornehmender articell gethan [1]): so hab ich doch die nicht ieren kon. Mten. entlichen vormelden mögen, dieweil sich iere kon. Mt. genedigistes zu erinnern das die bemelten protestirenden stende von mir allein handelung nicht leiden wöllen. und dieweil dan der pfalzgraff neben mir zu Eyssenach nicht geschigt, so hath auch den meinen nicht woll geboren wöllen sich in handelung einzulassen, von mittel wegen und vorschlegen zu reden, sundern allein die sachen dohin zu treiben das ieren kon. Mten. auf wege der obberurten subdelegation der handel vorstatet und eingereumbt. so haben sich auch die gedachten stende ieres schlieslichen gemuethes, ehe dan sie vorstendiget das auch die handelunge von kai. Mt. vorstatet, ieren Romischen kon. Mten. des mandat und befelich und uns die subdelegation gegeben, sich [nicht] entplössen wöllen, sundern ich hab es auf dismaln dobei mussen wenden und ruhen lassen das sie gewilliget solche handelunge gerne und mit hochstem willen zu leiden . . ., als wier dan auch nicht anders bei ienen spuiren mögen dan das sie zu fridden genaiget und des hochbegirig sein die mittel articell und wege vorschlagen die man auch bei Ro. kai. Mt. vor erheblich erachten möge. zudem habe ich durch geheime und particular erforschunge dannach mich so viel bei ienen erkundet das sie geacht, ieren Romischen kon. Mten. die uberschikkung der articell so hoch nicht von nöthen zu sein, dieweil sich iere Romische kon. Mt. zweifels an der Cadenischen handelunge genedigists zu erinnern und der inedenk sein möge, aus welcher iere kon. Mt. sich fast aller gelegenheit derselben mittel, wie die hiebevor in gleichem vorgelaufen, wes gehandlet, woran der mangel gewesen und wodurch entlich der handel domaln entstanden, zu ersehen, des auch, ob es von nöthen, und doraus die kei. Mt. werden genugsamen zu berichten und zu erinnern gehabt haben; aus welchen und vielen anderen hohen bewegenden orsachen mier unmoglich gewesen ierer kon. Mt. solcher articell noch zur zeit entlichen zu vorstendigen. ich bin adder unzweiflicher zuvorsicht, dieweil dan-

[1]) *Vgl. oben nr. 29*.*

Digitized by Google

nach iere kon. Mt. der kei. Mt. zimbt und nothorften nachrichten der hendel aus dem Cadenischen und anderen vortregen zu thuen gehabt, und freilich iere kon. Mt. dermassen bei der kei. Mt. ierem vorwantnus nach begleubt und angesehen, das gar nicht vormuthlich, iere kon. Mt. wes in dissen hendeln einreumen adder nachgeben sölt adder wordt das der kai. Mt., ierer hoheit und reputacion zukegen adder sunsts ieren kei. Mten. nich thuenlich sein möcht. *1538 Okt. 28*

Schildert weiter nochmals eingehend die Gefahren, die Deutschland und Ungarn vom Türken drohen, sowie die Folgen, welche die Rückgängigmachung der Handlung für die inneren Verhältnisse des Reichs haben würde.

33*. *König Ferdinand an Kurfürst Joachim von Brandenburg: Antwort auf nr. 32*. Vollmacht des Kaisers zu der Vergleichshandlung. Die Forderungen der Protestanten. Reiterdienst des Kurfürsten. Streit Joachims mit dem Karthäuserprior zu Frankfurt vor dem Kammergericht. — Nachschrift: Entsendung des Erzbischofs von Lund seitens des Kaisers. 1538 November 21 Wien.* *Nov. 21*

Aus Berlin, Geh. St. A. Rep. 14 nr. 3 *(Pacification in Religionssachen)* fol. 112—114 *Orig.*

Auch Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6419 fol. 85 *in gleichzeitiger lateinischer Übersetzung.*

... Und hat ir kun. Mt. solhs alles unzher und noch gleicherweise fur ain grosse und hohe notturft geachtet, nemlichn ie mer und sleiniger dise vergleichung gefurdert und zu guetem besluß gebracht, ie mer solchs sonderlich von wegen statlicher erhaltung Teutscher nation gegen dem erbveind gemainer Cristenheit zu nutz und guetem, auch sonst zu ainem gemainen friden, rue und ainigkait im heiligen Römischen reich erslieslicher sein werde. derhalb dann ir kun. Mt. bis anher ... an ir nichts erwinden hat lassen und ist desselben furterhin mit allen gnaden geneigt ...

Und als sein churfurstlich gnad under anderem von wegen des gewalts und consens, das derselb von der kai. Mt. nit auf sein churfurstlich gnad und phalzgraf Ludwigen churfursten, sonder auf die kun. Mt. gestellt werden solle, vermelden, solh anzaigen nebn seiner churfurstlichen gnaden erpieten, das die sambt dem phalzgraven churfursten, so die von der kun. Mt. zu disen sachen verordent werden, der handlung [sich] beladen wollen: nimbt die khun. Mt. zu sonderem frundlichn und gnedigen wolgefallen an und will desselben also eingedenk sein.

Sovil aber berurt die artigkl darauf die vergleichung volgen solle,

Digitized by Google

1538 Nov. 21 setzt die kun. Mt. in kainen zweifl, irer Mt. schreiben, so si seinen churfurstlichen gnadn laut hieneben ligender copei vom dato den neun-
Okt. 19 zehendn octobris [1]) bei ainem aigen reitenden botn ubersandt, sei seinen churfurstlichn gnaden vor etlichn tagen zukomen, daraus sich sein churfurstlich gnad der kai. Mt. gemuet klerlich zu erinnern, und das darauf sein churfurstlich gnad zu erlangung derselbn artigkl bei den Protestirendn in ubung und handlung seie: will darauf die kun. Mt. solher artigkl von seinen churfurstlichen gnaden zum furderlichist gewertig sein, und so die irer Mt. zukomen, alsdann weiter bei der kai. Mt. und sonst alle mögliche furderung thun, dardurch diser handl mit dem allerersten und sleunigisten in das werk gebracht werde. . . .

Ueber das kurfürstliche Erbieten eines Reiterdienstes fürs künftige Jahr.

Betreffend des Kurfürsten Handel mit dem Prior der Karthäuser zu Frankfurt [2]) *erinnert der König* daran wie und wölhermassen das kaiserlich Camergericht eingesetzt ist, wie auch das sein maß und ordnung hat, also das demselben sein freier und gestrackter lauf und gang gelassen werden solle . . .; deshalb irer kun. Mt. nit gepurn will dem Camergericht in dem fal zu mandieren oder zugepieten; *doch hat der König Herzog Georg von Sachsen ersucht die gütliche Vermittelung zu übernehmen und dem Herzog Wege und Mittel zu solcher Vergleichung dienstlich angezeigt, ebenso das Kammergericht aufgefordert mittlerzeit in dieser Sache einen Stillstand zu halten, und auch dem Prior auferlegt der gütlichen Handlung zu gewarten.*

Nov. 21 Actum Wienn den 21 tag novembris anno etc. im acht und dreissigisten.

Postscripta. gibt die kun. Mt. dem churfursten . . . zu erkennen, das von der Romischen kai. Mt. ain currier komen [3]), bei demselbn ir kai. Mt. der kun. Mt. under anderm verkondt hat wie ir kai. Mt. den erwelten erzbischoven zu Lunden zu irer kun. Mt. abgevertigt hat, sich auf der post zu irer kun. Mt. mit dem ersten zu verfuegen; des ankonft die kun. Mt. täglich gewartend ist. welher erzbischof von Lunden von der kai. Mt. bschaid pringen wirdet, was zu vergleichung des irrthumbs mit den Protestirenden dienstlich und not sein wirdet. . . .

Nov. 23 **34*.** *Aleander an Kurfürst Joachim von Brandenburg: Antwort auf nr. 31*. Ehemalige Freundschaft mit dem Vater Joachims. Freude*

[1]) *Vgl. Bd. III Einleitung S. 71 Anm. 4.*
[2]) *Peter Golitz oder Gulitz.*
[3]) *Vgl. oben die Beilage nr. 17*.*

Digitized by Google

über die gebotene Gelegenheit eine ähnliche Freundschaft mit dem Sohne anzuknüpfen. Hofft letzterem das Gewünschte vom Papst zu verschaffen. 1538 November 23 Wien. 1538 Nov. 23

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 135a b *gleichz. Abschr.*

Ill^me princeps ac domine plurimum honorande, salutem cum obsequiorum nostrorum promptissima oblatione.

Nihil jam multis diebus vidimus jucundius nobis aut gravius his literis quas Illma Dominatio Vestra honorabili viro domino Nicolao Metzraden, secretario suo, nuper ad nos dedit. quum enim tanta nobis cum clarae memoriae Illmo principe domino Joachimo sacri Romani imperii electore etc., Excellentiae Vestrae patre, quanta cum nullo alio Germaniae principe intercesserit amicitia, multis inter nos et mutuis officiis confirmata, nirum in modum ejus nunquam satis laudati principis memoria recreamur, et cum ejus Illmo filio (qui est imago patris) eandem necessitatem jure quodam veluti hereditario continuatam cupimus. hujus autem nostri desiderii adimplendi quantum gaudemus nobis esse ex literis Ill^mae Dominationis Vestrae oblatam occasionem, tantum ex animo dolemus non posse nos ita repente ejus petitioni satisfacere. neque enim adhuc ex urbe eam autoritatem qua possimus illa concedere quae Excellentia Vestra cupit, accepimus, licet eam propediem expectemus, et mallemus hanc rem multo honestiore summi pontificis privilegio autorari. ea propter Excellentiae Vestrae desiderium Sanctitati Suae de meliore nota commendavimus, neque dubitamus quin Sanctitas Sua, tum ob memoriam meritorum Ill^mi patris vestri, atque ob id quod audit Excellentiam Vestram in via semper patrum suorum catholicorum principum incedere et pro reconcilianda ecclesiae concordia enixe laborare: tum etiam nonnihil ex nostra commendatione, sit votorum Excellentiae Vestrae magnam rationem habitura. quod si — ut speramus et optamus — concedet, ejusmodi gratiae diplomata, quum primum ad manus nostras pervenerint, fideliter et diligenter ad Ill^mam Dominationem Vestram perferendam curabimus, cui nos interim plurimum ex corde offerimus et commendamus.

Datum Viennae 23 novembris 1538 [1]). *Nov. 23*

[1]) *Am gleichen Tage wandte sich Mignanelli mit folgendem Schreiben an Kurfürst Joachim:* Mitto ad Ill^mam et Excell^mam Dominationem Vestram his meis literis alligatum exemplum bullae prorogationis concilii generalis *[vgl. Bd. III S. 215 Anm. 2]*, cujus celebrandi initium ad precipuorum christiani orbis principum intercessionem usque ad proxime futura resurrectionis domini festa a San^mo Domino Nostro papa rationabiliter dilatum est. dignetur Illma et Excell^ma D. V. pro solita sua erga sedem apostolicam observantia benigne accipere et, quando res et tempus postulabit, in dicto concilio, prout catholicum principem et sedis apostolicae amatissimum

Digitized by Google

1538 Nov. 29 **35*.** *Marino Giustiniani, venetianischer Orator bei König Ferdinand, an die Vorsteher des Rats der Zehn: Sendung des Kurfürsten von Brandenburg. Antwort des Königs. Stand der Dinge in der Frage der Türkenhilfe. Heimlichhaltung der Verhandlungen. 1538 November 29 Wien.*

Aus Venedig, Arch. di Stato Capi Consiglio X Lettere di ambasciatori in Germania busta 12 *Orig., mit Vermerk:* R 10 decembris. l. cons. ° X et add.

Il marchese de Brandimburg già 4 giorni mandò un suo secretario a questa Maestà, per il qual li fece intender che Lutherani contentavano dar aiuto a Sua Maestà contra Turchi, purchè fosseno securi che tutte le controversie così della rèligione come da ogni altra querela de occupatione, motion de arme et inobedientie contra il decreto imperiale 1532 di Norimberg del 1532 fosseno cognosciute et si risolvesseno alla giornata, et che così contentavano che Sua Maestà et il conte Palatino elettor fosseno iudici et diffinitori, talmente che nulla si possa fare senza il consenso del conte Palatino.

Sua Maestà ha risposto: senza la voluntà di Cesare non può nè vuole accettar carico alcuno; però gli scriverà per haver la intentione di Sua Maestà Cesarea et del pontifice; ma che d'hora in hora aspetta il R^mo^ Lundense, orator Cesareo, con ordine da Sua Maestà Cesarea in questa materia; il qual giunto subito li farà intender quello che più oltra l'haverà. nè si die dubitar che, se la pace fra le Maestà Cesarea et Christ^ma^ procedesse, che Germani non concorresseno con potentissime forze contra Turchi; perchè quando ditte Maestà non s'accordano, si dubita che si ritraranno da quello che hora prometteno.

Questa materia scrivo a Vostre Excellentie, perchè de qui così da questa Maestà come dalli pontificii è tenuta secretissima, per dubio che sapendosi li maligni non impediscano la conclusione.

Nov. 29 Da Vienna alli 29 di novembre 1538.

[c. Nov.] **36*.** *Artikel betreffend Aufnahme aller Stände Augsburgischer Konfession in den Nürnberger Frieden und Eximierung der Religionssachen von dem Kammergericht, von Kurfürst Joachim von Brandenburg im Sinne der protestantischen Stände aufgestellt und dem Landgrafen von Hessen zur Begutachtung übersandt. [1538 c. November]* [1]).

decet, assistere, nec non has meas literas R^mo^ ac Illmo cardinali Moguntino, patruo suo, destinandas fideliter mittere, cujus gratiae me plurimum offero et commendo. *Berlin, Geh. St. A.* Rep. 14 nr. 3 *(Pacification in Religionssachen)* fol. 118 *Orig.*

[1]) *Zu diesem und den nächsten Stücken vgl. Bd. III Einleitung S. 72 f.*

Digitized by Google

Aus Berlin, Geh. St. A. Rep. 14 nr. 3 *(Religionshandlung 1539)* vol. 4 fol. 111—113 *Entwurf.* *1538 [c. Nov.]*

Articell so unser genedigister her der churfurst zu Brandenburg aus den Chadenischen und anderen vortregen gezogen, dorauf auch sein churf. gnaden achten, mit wenniger extension, das die protestirenden evangelischen stende zur vorhabenden friddeshandelung ruhen werden.

Zum ersten das der frid und stilstand zu Nurenberg jungest aufgericht und wie obgemelt durch Romische kei. Mt. allen stenden zu halten geboten ist, in allewege sölle gehalten und demselben nachgelebt werden, und das solcher friddestand zwuschen denen gedeutet und auf die gezogen [a]) die in gehorsam der Romischen kirchen weren und auch sein worten an einem, unde denen so vor sich selbstest obrikeiten hetten [b]) und der Augsborgischen confession anhengig weren und auch sein worten am andern theil. doch so söllen in allewege die sacramentirer, widerteuffische secten, auch andere neue unchristliche secten, die hinfurtan erregt werden möchten, hierinnen ausgeschlossen sein und durch die kon. Mt., churfursten fursten und stende eintrechtiglichen geweret und in ieren landen nicht geduldet noch gelitten werden. und sölte sunsten hieruber kein theil das ander in der religion sachen uberziehen, vorgewaltigen noch des seinen entsazzen bei einer ansehenlichen pen, nehmlich wue ein churfurst dowidder handelt, bei vorlust seiner chur, und ein ander furst bei vorlust seiner regalien, privilegien und lehen, und soll solcher fridbrecher doruber mit der that in die acht gefallen sein.

Und in allen anderen sachen sölle sich ein iedes theil an gleichen und rechten kegen dem andern [c]) begnugen lassen etc.

Zum anderen, nochdem ein misvorstand der religionsachen, wievern die gedeutet werden sollen, eingefallen und ethliche sachen derhalben mith processen in keiserlichen Chammergericht vorgenommen: das von Romischer kei. Mt. beschafft wordt das mit denselben processen an ierer Mt. Chammergericht zu erhaltung solchen friddens, widder die so dorein gezogen, stille gehalten, auch alle bis anher vorgenommene proceß wurklich abgeschafft und in der gleichen sachen auch hivor widder sie nicht procediret [d]), alles nach laut derselben aufgerichten friddeshandelunge.

a) und auf die gezogen *am Rande nachgetragen.*
b) so vor sich . . . hetten *am Rande nachgetragen.*
c) kegen dem andern *am Rande nachgetragen.*
d) und in dergleichen . . . procediret *am Rande nachgetragen.*

Digitized by Google

1538 [c. Nov.] Das adder solchens alles allein auf religion sachen und sachen die religion belangende gezogen, so achtet der churfurst zu Brandenborg, eß möchten bequeme mittel, wie zu iederer zeit dieselben liquidirt und erkant ab die zu der religion gehörig, auch getroffen und befunden werden, und das auch dannach das kaiserliche Chammergericht mit denen personen bestellet, domit den Protestirenden in anderen sachen ausserhalb der religion, ungeachtet ob sie gleich der religion zugethan, billichs rechtens gepflegt und also im heiligen reich in gerichten und rechten kein unterschied unter denen die der Romischen kirchen, und denen die der Augsborgischen confession anhengig, gemacht noch gehalten.

Noch solchen abgehandelten articeln wölten sein churf. gnaden hoffen, auch die wege finden zu sein, domit man durch bequeme wege einmall zu einem einmuthigem vorstand und vorgleichung unsern christlichen religion und glaubens kommen möchten; tragen auch sein churf. gnaden keinen zweifel, es werden sich die oftbemelte stende auch in den obenerzelten articellen in allem, wes sie kegen Got und mit gueten gewissen vorantworten mögen, aller billikeit einsagen [a]) und behandellen lassen. dergestalt weher unser genedigister her der churfurst bedacht, vor sich selbest der Romischen kon. Mt. begerens die articell zu ubersenden; und abwoll sein churf. gnaden wissen das villeicht in disser sachen unser gnediger herr der lantgraff [1]) nichtes hinder den anderen stenden schliessen werden, so bitten doch sein churf. gnaden ganz freuntlich, dieweil sein churf. gnaden iere f. gnaden in allenweg vor anderen zu disser friddeshandelung ganz gewogen vormargt, sie wölten ieren churf. gnaden dorauf in ganzer geheim ier bedenken freuntlich entdekken. dan obwoll auch sein churf. gnaden vorsorge tragen, das villeicht alle mengel so sein f. gnaden und die stende haben möchten, nicht in dissen articeln clar ausgedrugt, so werden sie in gemein fast berurt und also, abgleich mer mengel sein möchten, das die alle vorein gezogen könthen werden. iedoch stellen sein churf. gnaden dis alles in ierer f. gnaden bedenkens, freuntlich bittend, sein f. gnaden wöll des von ieren churf. gnaden nicht anderst dan freuntlich und in warheit ganz wolmeinend vormerken.

Dez. 8 **37*.** *Landgraf Philipps von Hessen Antwort auf das Anbringen des kurbrandenburgischen Gesandten Hans von Schlieben [2]) betr. die der*

a) *Sic?*

1) *Laut nr. 38* wurden diese Aufstellungen Joachims entsprechend auch dem Kurfürsten von Sachsen zur Begutachtung übersandt.*

2) *Überbringer von nr. 36*.*

Digitized by Google

Vergleichshandlung zugrunde zu legenden Forderungen der Protestanten. 1538 Dez. 8
1538 Dezember 8 Spangenberg.

Aus Berlin, Geh. St. A. Rep. 14 nr. 3 *(Religionshandlung 1539)* vol. 4 fol. 132—134 *Reinschrift; mit dem Vermerk* geben zu Spangenberg am sontag nach Nicolai anno etc. 38.

Trägt Bedenken sich ohne Rücksprache mit seinen Verbündeten über die protestantischen Forderungen für die Vergleichshandlung zu äußern; will jedoch den Kurfürsten von Sachsen veranlassen in ihrer Beider Namen dem Kurfürsten von Brandenburg zu antworten [1]).

Damit aber dannocht mein gnedigster her der marggraf seiner f. gnaden bedenken und worvor es sein f. gnade ungeferlich ansicht, freuntlich vermerken und versehen mugen, so hat sein f. gnade im besten, doch unvergreiflich und ganz unverhaft bedacht seiner churf. gnaden dorvon vermeldung zu thun ...; aber sein f. gnade mugen gleichwole nicht anderst abnemen und ermessen dan das sein f. gnade sambt iren mitverwandten chur- und fursten, graven und stenden dises fals furschlege zu thun nit wole wolte gezimen. und ob es gleich nit unzimblich were sich gegen sein churf. gnade, und zuvorderst in ansehung Romischer kei. Mt., mit welcher willen gehandlet werden solle, furschlege, mittel oder wege anzuzeigen, so solte das wie gemelt nit bei sein f. gnaden, sondern den andern stenden mit stehen, die alle zusamen zu bringen oder ir gemut zu vernemen wurde weil nemen.

Aber uf das daß sein churf. gnaden selbst uf etliche mittel uß dem Cadanischen vertrage gezogen gedacht und seiner f. gnaden die als dem freunde zu ubersehen und dorin seiner f. gnaden bedenken zu vernemen zugeschickt, wil sein f. gnade seinen churf. gnaden nicht bergen: wan sein f. gnade hierin rathen solten dasjhene das kei. Mt. zuvorderst, dernach allen chur- und fursten und andern stenden Deutscher nacion ehrlich nuz und gut were, so wurde sein f. gnade rathen, das uf solche mittel gedacht wurde, durch welche der ganz zwispalt der religion mochte vertragen werden, als nemblich was recht oder mißverstant were, darmit der rechte verstand behalten und der mißverstand sambt dem daraus gefolgten mißbrauch abgethan und gebessert wurde, und also der Deutschen gemute vereinigt einhelliglich widder das graußam furnemen des Turken neben andern in der Christenheit potentaten und stenden denken und trachten möchten.

Sover aber sein churf. gnade dorvor hielte das es so balde in disser zeit oder ane ein weitere verhandlung und großere zusammen-

[1]) *Vgl. die beiden folgenden Stücke.*

Digitized by Google

1538 Dez. 8 kunft nicht sein möchte, so were seinen f. gnaden nicht zuwidder das uf solche mittel eines frieds, doch nicht uf widderruffen oder abschaffen eins concilii, nationalversamblung oder reichstags (dan solchs wurde ie auch kein satter friede sein, wie sein churf. gnaden wole mochte ermessen), sondern bis zu entlichem christlichen vertrage disser sachen, durch den marggraven churfursten als aus ime selbst gehandlet werde, dan seiner f. gnaden meinung ist das sie gerne ein solchen frieden sehen und wissen welte, der alle teile zufrid stellte, die gemuter genzlich versunete und doraus man sich kunftiglich widderumb keiner spaltung dorfte besorgen.

Und haben demnach die uberschickten furschlege bei sich bedacht, und gedeuchte sein f. gnade, wan die möchten uf solche mittel als dem gesandten daneben ungeverlich unverbundener unvergreiflicher meinung vormeldet, gericht werden, so solte uf beiden seiten dorvon zu handlen und seiner f. gnaden teile dorin zu gehelen zu bewegen sein, und gleich so wole der ander teile, dweil des andern teils notdurft dorin nicht minder dan seiner f. gnade teils bedacht ist. und wan man solcher articul verglichen were, das dornach kei. Mt. mit der zeit uf ein nacionalversamblung und freuntlich gesprech thedt handlen, ob Got der almechtige gnad verleihen wolte, darmit die hauptsachen in der religion schwebend mochten vertragen werden. doch so wollen es sein f. gnade nicht anderst dan allein vor ir gutbedunken angezeigt haben und eins iden besser bedenken furbehalten haben .....

Dez. 8 Datum et actum die et anno quibus supra.

Dez. 14 **38*.** ***Kurfürst Johann Friedrichs von Sachsen Antwort in seinem und des Landgrafen von Hessen Namen auf das Anbringen des kurbrandenburgischen Gesandten Jakob Schilling (bezw. Hans von Schlieben) betr. die der Vergleichshandlung zugrunde zu legenden Forderungen der Protestanten, mit Uebersendung eines unvorgreiflichen Entwurfs dieser Forderungen. 1538 Dezember 14 Lochau.***

Ebendaher fol. 135—139 *Orig.*

Kurbrandenburg hat seinen Amtmann zu Saarmund Jakob Schilling bei Kursachsen gehabt, anzeigen lassen, daß König Ferdinand auf kaiserlichen Befehl hin zu erfahren gewünscht, worauf die Protestierenden ihre suchung solchs fridens halben zu stellen meinten, und gebeten, das wir uns uff einen der zweier wege so uns eur lieb geschickten angezeigt, unsers gemuts vertreulich wolten lassen vernehmen. *Kursachsen hat neben* allerlei einfhurung warumb uns solchs beschwerlich, *unter*

Digitized by Google

anderem zur Antwort gegeben er werde sich mit dem Landgrafen von Hessen in Verbindung setzen. Jetzt hat nun letzterer dem Kurfürsten von der entsprechenden Werbung Hans von Schliebens an ihn Kenntnis gegeben, seine Antwort mitgeteilt und gebeten, Johann Friedrich möge in ihrer Beider Namen Kurbrandenburg antworten. Obwohl nun beide Bedenken haben ohne die Einungsverwandten Vorschläge zu thun, Kurbrandenburg auch von dem Amtmann zu Zossen Eustachius von Schlieben erfahren haben wird waß wir darin fur beschwerung gehabt, als er in vergangenem sommer bei uns zur Schweinitz gewest [1]), so haben wir auch von e. l. nechst zur Lochau, als sie bei uns daselbst gewest, verstanden das e. l. von kon. Mt. weiter bescheids und antwort gewertig were, darumb solchs zuvorderst noch zur zeit nit nutz sein mochte; im falh aber das e. l. von kon. Mt. kein weitere oder villeicht dermassen antwort gefallen möchte die der nehern gleichformig were, und dann e. l. selbst uff etzliche mittel aus dem Cadanischen vertrag gezogen gedacht und uns die aus freuntlichen vertrauen zugeschickt haben, damit wir die sehen und e. l. unser gutbedenken zu erkennen geben mochten: so wissen wir e. l. von unser beider wegen [2]) freuntlicher und vertrauter meinung nit zu bergen, das wir fur das rathsambst ansehgen und achteten, und das es dem reich Deutscher nation, auch der ganzen Cristenheit nutzlicher sein solt, das uf solche mittel gedacht wurde durch welche der ganze zwispalt der religion mochte vertragen werden, also was recht oder mißverstandt were, das der recht verstand behalten und der mißverstand sampt den daraus gevolgten mißbreuchen abgethan und gebessert wurden, dadurch der stende gemueth gegen einander verainigt und sovil mer einhelliglich wider das grausam furnemen des Turken neben andern potentaten der Cristenheit auch stadtlicher und ernstlicher denken und trachten mochten.

1538 Dez. 14

Nachdeme man aber, als wol zu achten ist, so bald und in dieser zeit oder ane weitere vorhandlung und zusamenkunft darzu nit komen magk, auch fruchtbarlich solche zusamenkunft und handlung nit wol beschehen könnt, es were dann durch die kei. Mt. zuvor ein eusserlicher bestendiger fride, daß sich kein teil des andern befharn dorft, bestettigt, so hielten wir es dafur daß solche artickel durch e. l. als fur sich selbst anbracht und gehandelt wurden, wie die e. l. inligend befinden [3]), welche wir doch nit anderst dan ganz ungeverlicher, un-

[1]) *Vgl. oben nr. 27*.*

[2]) *Wie man sieht, geht das Folgende wesentlich auf den Landgrafen (vgl. nr. 37*) zurück.*

[3]) *S unten nr. 39*.*

Digitized by Google

1538 Dez. 14 verbundener, auch unvergreifenlicher meinung und unbegeben unser und unser mitverwanten weitern pillichen notturft und bedenkens e. l. zugeschickt wollen haben; dan uns gedeuchte das solche artickel die gleicheit zu beiden teiln mit sich brechten, auch zu einem bestendigen und undisputirlichen frieden dienen solten, sonderlich so solcher frid nit uff widerruffen oder abschaffen eins concilii, nationalsversamlung oder eins reichstags gestelt wurde, nachdeme solchs auch kein bestendiger, ganz vertraulicher fride sein konnt, wie e. l. selbst erachten kann. und wann man solcher artickel uf die meinung ungeverlichen vergleicht wurde, das dann darnach kei. Mt. mit der zeit uf ein nationalversamlung und freundlich gesprech gnediglich thet handeln, ob Got gnade verleihen wolt, damit die hauptsachen und die zweispalden in der religion uf ehrliche und cristliche wege zu freuntlicher ainigkeit und vertrag komen mochten ....

Dez. 14 Datum Lochau sonnabent nach Lucie anno domini 1538.

Dez. 14 **39*.** *Kursächsisch-hessischer unvorgreiflicher Entwurf der Forderungen der Protestanten, auf Grundlage von nr. 36*. [1538 December 14.]*

Aus Berlin, Geh. St. A. Rep. 14 nr. 2 fol. 140—142 *gleichz. Abschr.; eine zweite gleichzeitige Abschrift mit ein paar kleinen formellen Abweichungen ebendas.* fol. 146—148; *eine dritte mit unwesentlichen Korrekturen* fol. 149—151.

Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 11 vol. 45 fol. 369[a]—371[a] *und* Armar. 64 vol. 32 fol. 45[a b], *gleichzeitige lateinische Übersetzungen, letztere mit Randvermerken von Texteshand (vgl. die Textnoten).*

Unvorgreife ungeferliche furschleg und mittel, welcher gestalt die irrungen in der religion sachen mochten zu fried bracht werden [a]).

Zum ersten: das der fried zu Nurmberg aufgericht und durch Romische kai. Mt. allen stenden zu halten gebotten in alle wege sol gehalten und demselbigen nachgelebt werden, und das solcher friedstand zwuschen denen gedeutet und auf die gezogen die im gehorsam der Romischen kirchen weren oder sein wurden an einem, und denen so fur sich selbst oberkait hetten und der Augsburgischen confession anhengig weren oder auch sein wurden, ader auch dieselbige angenommen hetten oder nochmals annemen wurden, am andern teil. doch so sollen in alle wege die widderteufische, auch andere neue unchristlich secten, di hinfuro erregt werden mochten, hierin ausgeschlossen sein und durch die kai. Mt., churfursten fursten und stende geweret und in iren landen nicht geduldet noch gelitten werden. und solte also aine ide

a) *Die lateinische Übersetzung bemerkt zur Überschrift am Rande:* Articuli facti per Joachim electorem Brandeburgensem iniquissimi, missi Regiae Majestati.

Digitized by Google

obrickait zwuschen dieser zeit und aufrichtung in gemelter religionsachen entlichen vortrag sich in irem gebiet mit dem dienst und ceremonien der kirchen und den guetern zu solchem dienst ceremonien und kirchen gehorig zu halten, auch zu bestellen und zu verordenen macht haben, wie sie das gegen Got und ainem gemainen freien cristenlichen concilio [a]) hofft und vertrauet zu vorantwurten; doch das ain teil dem andern an den guetern so unter seinem gebiet gelegen und zu des andern teils kirchen gehorig weren, kein vorhinderung ader irrung thette, auch derewegen in ainer obrickait nicht zwifache religion und ceremonien gehalten wurden. und solte sunst hieruber kain teil das ander in der religion sachen uberziehen, vorgewaltigen noch des seinen entsetzen, bei ainer ansehenlichen peen, nemlich wo ain churfurst darwidder handelte, bei verlust seiner chur, oder ain ander furst stand oder stad bei verlust seiner regalien [b]) stieft privilegien und lehen, und solcher friedbrecher daruber mit der that in die acht gefallen sein; und in allen andern sachen, so die religion wie nochgemelt nit antreffen, sol sich ain ides teil am gleichen und rechten benugen lassen. *1538 Dez. 14*

Zum andern: nachdem ain mißvorstand der religion sachen halben, wie ferne die gedeutet werden solten, eingefallen und etliche sachen derhalben am kaiserlichen Cammergericht furgenommen: das von Ro. kai. Mt. beschafft wurde damit dieselbigen proces an irer Mt. Cammer- und anderen kaiserlichen gerichten zu erhaltung solchs friedens gegen denen so, wie ob und nach gemelt, dorin gezogen, wirklich abgeschafft und in dergleichen sachen hinfur nicht procedirt wurde, alles nach laut derselbigen friedeshandlung [c]).

Und dieweil bisher wie obgemelt mißvorstand gewesen, welche sachen religionsachen oder in obgemelten friede und abschaffung begrieffen sein solten, damit dann darin notturftige erclerung geschehe, so solten alle sachen den dienst ceremonien und gueter der unter eins teils gebieten gelegen kirchen, oder derselbigen ordenung bestellung setzung und entsetzung, oder wer dieselbigen zu versehen, zu bestellen oder zu verordenen haben solle belangende, so sich zwuschen den stenden der Romischen kirchen vorwant an ainem oder der Augsburgischen confession wie obgemelt itzt oder hernach anhengig erhalten wurden, vor religion sachen geachtet und gehalten werden, wie dan sein die sachen so itzt am kai. Camergericht schweben, nemlich zwu-

---

a) *Ebendaselbst am Rande:* Lutheranorum dictum de concilio.

b) *Vorlage* religion.

c) *Randvermerk der Übersetzung:* In omnibus istis articulis nulla fit mentio summi pontificis aut sedis apostolicae, quam excludere conatur elector iste in sua concordia.

Digitized by Google

1538 Dez. 14 schen der clerisei an ainem und der stad von Minden am andern teil, derowegen auch die ergangen acht wie obgemelt aufgehoben werden muste; item die sachen zwuschen der clerisei und der stad Hamburgk; item die sachen zwuschen dem churfursten zu Sachsen und dem Deutschen meister zu Horneck von wegen etzlicher pfarbestellungen in des churfursten landen; item zwuschen genanntem churfursten und graf Wilhelmen von Hennebergk, so des churfursten closter ainem ein stadlich stuck guts selbweldig der religion halben eingenomen, dargegen der churfurst seinen geistlichen etzliche ire zins gehembt; item die sachen zwuschen den entwichenen nonnen aus Haine und Kauffungen widder den landgraven zu Hessen.

Item es musten auch alle andere sachen die am kaiserlichen Camergericht schweben und widder di protestirende stende furgenomen seint worden, umb merer erclerung willen, so die sachen auf ain frieden gericht wurden, alle benant und ausgedruckt werden, und sonst alle andere sachen so unter obgemelter regel begrieffen und den itzt erzelten sachen am Cammergericht schwebend gleich weren.

Aus ursachen das unsers verstands dieselbigen alle rechtlicher und cristlicher weiße nicht mogen geurteilt werden, es sei dan di sach der religion, welcher teil darin recht oder unrecht hab, zuvor entscheiden; das auch die anhenger der Romischen kirchen selbst solche sachen allewege vor die geistlichen gerichte gehorig zu sein geachtet und doselbst zu rechtfertigung furgenomen haben, inmassen auch dieselbigen alle kai. Mt. in dem abschied zu Augsburgk aufgericht fur religionsachen achtet und erkennet; und allermeist aus der ursach das on diese erclerung was religion sachen sein und in welchen man an kaiserlichen Camer- und andern kaiserlichen gerichten nicht handeln lassen soll, kain satter volnkomener fried nummer mer besteen oder bleiben kan oder mag.

Ob aber sich in kunftig zeit sachen zutragen wurden, dorumb sich uber die obgeschrieben regel zwuschen den partheien irrung begeben, ob die unter der obgemelten regeln begrieffen oder den erzelten sachen oder ir ainer gleich weren oder nicht, und also ain teil sagen wolte, dieselb were unter der religion begrieffen, der ander das widerwertig, und sich die parteien mit wellen deshalb nicht vorgleichen mochten: so sol dorumb erkentnus gescheen von baider teil gleichen zusatze und ainem unparteiischen obman, des sie sich mit willen oder durch das los vergleichen solten, ob die furgefallene sach unter der obgemelten regel begrieffen oder fur ain sach der religion anhengig zu achten were oder nit. und so also erkannt wurde das solche sach die religion nit

Digitized by Google

berurte, alsdann und nicht eher mochte das kaiserliche Cammer- oder ain ander gericht darin furtfaren und thun was recht ist. *1538 Dez. 13*

Und das auch demnach das kaiserliche Camergericht mit denen personen bestellet die gleichmessig weren beiden teilen, und den anhengigen der Augsburgischen confession in andern sachen ausserhalb der religion billichs rechtens gepfleget, und also [a]) im heiligen reich in gerichten und rechten kain unterschied unter denen die der Augsburgischen confession und denen so der Romischen kirchen anhengig, gemacht und gehalten wurde.

40*. *Kurfürst Joachim von Brandenburg an K. Ferdinand: Rekapitulation der voraufgegangenen Unterhandlungen. Schritte Joachims bei den Protestanten. Aufstellung und Einsendung von Artikeln als Grundlage für einen beständigen Frieden und zur Anbahnung einer definitiven Einigung in der Glaubenssache. Mahnung die Artikel anzunehmen und vor allen Dingen, um nicht jede weitere Unterhandlung aussichtslos zu machen, die Acht gegen Minden aufzuheben und die am Kammergericht schwebenden Religionsprozesse zu suspendieren. 1538 Dezember 26 Köln an der Spree* [1]). *Dez. 26*

Aus Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 9 *Orig.*
Auch Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6419 fol. 89—91 *gleichz. lateinische Übersetzung.*

Mir ist ein schreiben von Euer kon. Mt., des datum aus Wien den achtzehenden octobris verlautet [2]), etwan verruckter tage zukomen, so ist mir auch eben diese tage die antwort [3]), so mir Euer kon. Mt. auf die werbung von meinentwegen an Euer kon. Mt. bescheen gegeben, von meinem secretarien Nickeln Metzraden einbracht worden. aus dem allen ich underthenigklich vermarkt das Euer Romische kon. Mt. zwene eilende curirer auf einander von der Romischen kai. Mt., meinem allergnedigsten hern, einkomen, bei welchem am ersten Euer Romische kon. Mt. verstendigt worden das die kai. Mt. zu wissen be- *Okt. 18*

a) *Randvermerk der Übersetzung:* pulcra conclusio.

[1]) *Dieses Briefes und der mit demselben eingesandten Artikel der Protestierenden gedenkt auch Morone in den Aufzeichnungen des* Cod. Vat. 6413 *und macht dazu* (fol. 215a) *die Bemerkung:* Nihil mihi novi de exclusione sedis apostolicae, de suspitione ipsius Brandeburgensis de adjutorio in favorem Lutheranorum, de bonis ecclesiae retinendis, de pace hoc modo facienda ut stabiliant *[sic?]* bona et postea non curent de religione.

[2]) *Vgl. Bd. III Einl. S. 71 Anm. 4 (19. Oktober 1538) uud die Depesche nr. 49 (Bd. III S. 207).*

[3]) *Vgl. oben nr. 33*.*

Digitized by Google

1538 Dez. 26 gert, aus was punct und artickel die Protestirenden ir ansuchen zu vorgleichung des handels stellen ....; zum andern weren auch Euer kon. Mt. von hochgedachter Romischer kai. Mt. verstendigt das ire Mt. den erwelten erzbischoff zu Lunden in sachen die friedeshandlung belangend mit und entlichen beschieden bevelich auf einer eilenden post zu Euer kon. Mt. abgefertigt, dessen zukunft sich auch Euer kon. Mt. tegliches versehen .....

Und ob ich wol mit allem und eusersten vleis dohin gewogen diese sachen meins hohesten vermogens zu beferdern und, wie sich die leiden wil, zum schleunigsten vorzusetzen, wie dann der verzug aus vielen hohen bewegenden ursachen nicht wenig sorglich, dem heiligen reich Deutscher nation nachteilig und auch den Protestirenden weß beschwerlich: so ist mir doch nicht ehe dan ich von den Protestirenden, weß sie der artickel halben dulden konten und ob die bei inen zu erlangen, verstendigt, Euer kon. Mt. zu beantworten moglich gewesen; sundern ich hab von stund an, als mir Euer kon. Mt. schreiben zukomen, an zwei ort zum kurfursten zu Sachsen und landgraven zu Hessen, als den vornhemenden stenden der religion, mein rethe und botschaften abgefertigt, ire liebden mit allem vleiß dohin gehalten das mir ire liebden die artickel, warauf sie handels zu pflegen bedacht, zufertigen wölten, domit ich die so viel zeitiger Euer kon. Mt. zu ubersenden, die handlung auch sovil ehe durch vormitlest gotlicher hulf ins werk zu nhemen und zu glucklichem austrage zu bringen.

Nun hab ich hiebevorn Euer kon. Mt. ursachen vormeldet, warumb anhere die Protestirenden die artickel zu ubersenden nicht notwendig gehalten, des auch bedenken bei sich gehabt, dieweil sie meinen, die kai. und Euer kon. Mt. hetten sich des alles aus den Nurmbergischen, Cadenischen, Wienischen und anderen vertregen zu erinnern und nach nodturft zu erlernen. so gibt es auch bedenkens, dieweil von kai. Mt. noch kein bevelch oder volmacht ankommen, das sie sich einicher vorschlege solten vornhemen lassen. derwegen und dieweil diese sachen ganz hochwichtig und vortreffenlich, vil andere fursten graven stedte und stende mitbelangende, so haben auch beide Sachsen und Hessen nicht allein on hindergang der andern derselben artickel halben mich nicht endlich bescheiden mogen.

So dan nun auf weitere zusamenkunft der obbemelten stende zu dringen, mag es in weniger zeit nicht bescheen, und Euer kon. Mt., der zustehenden noth der ganzen Cristenheit am basten bewust, haben selbst gnedigstes zu erwegen mit wasser fhar und sorg das werk, dieweil es fast zu endung des winters und der frueling heranherrucken,

Digitized by Google

dohin der Turk sein grausames furnhemen gericht, aufzuhalten sein wil. so hab ich auch die versorg, wangleich solch zusamenkunft schleunig und am baltesten ervolgen mocht, dieweil die Protestirenden ehe und dan das kaiserlich mandat ausbracht und mir pfalzgraff Ludwig churfurst zugeordent, kein handlung dulden wellen, so wellen sie sich auch in gleichem nicht einiger vorschlege kegen mir allein vernhemen lassen, als dan auch gedachter pfalzgraff vor entpfangenem bevelch in nichten zu vermogen: domit ader darnach der Romischen kai. Mt. beger ich ersetigt, bei mir als dem treuen und vleissigen unterhendeler kein vleis erwinde, so hab ich dannoch umb mherer zurichtung willen dieselbe sachen bei mir erwegen, die ergangene handlungen allenthalben aufgesucht, ersehen und mich durch vertrauten personen in geheim dieser sachen erkundet; nach aller solcher ersehung bewegung und erkundung, auch aus manichfaltigen unterreden, so ich in diesem handel gehabt, ungeverlichen vermarkt warauf derselb anzufangen und ruhen mocht, und aus dem artickel die sich dohin lenden, vor mich stellen lassen, die auch hiebeneben Euer kon. Mt. underthenigst und ungeverlich thue ubersenden [1]; daraus sich dan die kai. und Euer kon. Mt. dieses handels gelegenheit nach aller nodturft werden zu ersehen haben. und were in dem allen mein als des einfaltigen, doch von herzen wolmeinender getreuer rath und bedenken, so dem heiligen reich Deutscher nation und der ganzen Cristenheit ein mal geholfen, der vorterb und untergang verkomen werden solt, das man entlich auf die wege trachtet, gedecht und handlet, domit ein gnugsamer bestendiger beharlicher ganzer und satter friede, das ist daraus sich kein gezenk hinfur, kein entberung oder misverstand zu vermůten und zu besorgen, aufgericht, sonder im heiligen reich und Deutscher nation mit einhelligem und einmutigem rath zu that und ernst beharlichen darzu gedacht, wie dem ungetrauen und wutenden feind unser allerseitz und vornhemend des christlichen namens ein rechter beharrender einmutiger und ernster widerstand geleistet und alsdan unter dem schatten dieses friedens und widerstant unserer feinde, nicht allein zů eusserlichen frieden gedacht, sundern auch die zimbliche und christliche wege gesucht, domit die innerliche gewissen und zwispalt des glaubens zu einmutigem verstande und die heilige christliche kirchen zu warer gotlicher und christlicher einigkeit und gehor-

1538 Dez. 26

[1]) *Gemeint ist das Aktenstück nr. 39*, wie die Bemerkung zu der lateinischen Übersetzung des Stückes (und die Existenz der Übersetzung selbst) erweist. Joachim sandte dasselbe, um die Häupter der Protestierenden nicht zu binden, in seinem eigenen Namen ein.*

Digitized by Google

1538 Dez. 26 sam mocht gebracht werden. des ich dan aus diesen vorgenomenen handlungen zu erfolgen mich versehe, wie dan schiedliche und unparteihische personen, wan der fried aufgericht, zu ferner unterhandelung des zwispaltes unserer religion von kai. Mt. mochten geordent werden, dieselben mit guttem rath und zeit mittel weg und masse treffen und finden mochten, das sie widerumb in einigkeit gebracht, die schiedlickeit sovil mer vermutlich, wan durch den ufgerichten frieden des mistrauen, die fhar und groll an im selbs bei beiden teiln abgeschafft. so vermerke ich auch die Protestirenden, wan der fried gegangen, nicht minder zu hinlegung des zwispaltes gewogen.

Dieweil ader dem Turken one vorgehenden frieden nicht mag beharlich widerstanden werden und doch den zwispalten so eilends nicht abzuhelfen, so haben Euer kon. Mt. zu erwegen, weß an dem frieden gelegen, und das auch der sovil schleuniger wil aufgericht sein und mag; dennoch Euer. kon. Mt. nicht unangezeigt lassen das ich anhere der Protestirenden gemuth nicht anders dan zum entlichen frieden, zu folstendigem widerstant des Turkens und das einmal die heilige christliche kirche in einigkeit gebracht, ganz gewogen in diesem handel befinde.

So dan Euer kon. Mt. uber mein manichfaltiges anziehen und als dem hochverstendigen konig, dieser handel nicht ferner zu beschweren, so bitte ich dannoch underthenigstes vleiß, Euer kon. Mt. wolten ansehen und gnedigstes bedenken das dis der einige weg, die einiche erznei ist, dodurch Deutscher nation und die Cristenheit befriedet, dem Turken widerstand geleistet, einickeit in der kirchen gepflanzet, vielfaltiges erbarmendes christlichen bluthvergiessen verkommen, emborung vorhutet und alle zwispalt der kirchen abgewandt und endlich in der Christenheit ruhe und einigkeit in eusserlichen und innerlichen sachen getroffen, wie dan Euer kon. Mt. bei irer regierung kein loblichers und mer christlichers werg Euer kon. Mt. zu ewigem rhum finden oder einsetzen mochten!

Ich wil ader Euer kon. Mt. in underthenigkeit nicht verhalten das die itzige zeit von den Protestirenden fast hoch und zur selben irer beschwerung angezogen werde, dieweil ich diese sachen auf abreden, so ich am jungsten zu Budissin mit Euer kon. Mt. gehabt, bei inen gesucht, mit vielen hohem rhuemen wie ganz gnedig und gewogen ich Euer kon. Mt. zu dieser vorgenomenen frideshandelung gefunden: hetten sie sich alle des getrostet, auch in allen streitigen sachen und darin misverstand einfallen mocht, richtigkeit und gutlichen austrag, und nicht das in stehender handelung gleich der artickel halber die vornemlich

Digitized by Google

irrig und darumb der handel angefangen, weß kegen inen furgenomen werden solle, versehen. adder gleichwol het man in dieser hangenden und vorgenomenen handlung die von Minden vorm kaiserlichen Chamergericht in dergleichen und denselben sachen unter offnem himmel in die acht erklert, gesprochen und ausgeruffen; hetten sich die andern, kegen den auch procedirt, in gleichnus nicht anders zu vormuten, das sie uber meine unterhandelung nicht wenig befrembdens tragen. und ob ich woll weiß, auch Euer kon. Mt. des bei menniglich entschuldigt, das solchens aus Euer kon. Mt. geheiß oder derselben vorwissen nicht vorgenommen, so gereicht mir dannoch des bei den Protestirenden uber all mein getreuen wolmeinenden vleiß nicht zu weinigen verdacht und beschwert, wie es auch meins erachtens in ansehung der hochwichtigkeit dieser hendel gemeiner zustehender noth, dieweil es so lange aufgezogen, auch diese weinige zeit hett, den furhabenden hendeln zum besten, bis sich die geendet, von gedachten Chamergerichtspersonen aufgehalten werden, wie auch zu besorgen, wo davon nicht abgestanden, das durch dieser vorgenomener handlung wenig frucht geschaffet werden moge und nicht anders dadurch dan das der Turk fur und fur gesterkt, die Cristenheit geschwecht, derselb ein land nach dem andern uns abdringe und endlichen in ewigen verterb unter sein tirannei und dinstbarkeit uns bezwinge und unterwerfe. *1538 Dez. 26*

Das mir aber dannoch solchens zu beschwerung vorfeldt, hoff ich Euer kon. Mt. werden mich des nicht zu verdenken haben, sondern vilmer von mir gnedigst und zu meiner unmeidlichen nodturft vermerken. dan es ist ie an dem das ich mich in diese handlung Euer kon. Mt. und dem reiche zum besten, als der ungeschickte doch wolmeinende, eingelassen, ist auch zum teil von den Protestirenden aus unsern bluets- und einungsverwantnus dieser hochwichtig handel mir zugetrauet worden und so weit von inen eingereumbt, dohin es villeicht kunftiglich nicht mocht erhalten werden. solt nun iemands daruber beschwerd werden, mochte ich selbst bedenken, wes argwones, verdacht und unfreundschaft mir solchs bei denselben geberen, do ich auch viel lieber wolt, ich het mich mit dieser handelung, wan es die wege erreichen solt, nicht beladen. aber wie dem allen, so gelanget nochmaln an Euer kon. Mt. mein underthenigstes bitten, Euer kon. Mt. geruchen in betrachtung der hohesten noth aller umb- und zustend dieselbe vorgenomene achtserklerungen bei dem kaiserlichen Chamergericht gnedigsts abzuschaffen, in ruhe zu stellen, den handel, wie ich zum ofternmal underthenigsts bei Euer kon. Mt. gesucht, gnedigsts, dieweil nuemer ungeverlichen die artickel bekommen, zum schleunigsten domit er in han-

Digitized by Google

1538 Dez. 26 del genommen, verfertigen und befordern, die sachen allergnedigests vaterlichs und zeitiges vorgedenken wie sie anhere gethan: so trage ich keinen zweifel, die protestirenden stend wurden sich auch in allem wes sie mit goth und gewissen thun konnen, der billickeit und dergestalt finden lassen. so wird es Euer kon. Mt. zu sunderm hohen rhum gereichen. ich bins auch umb Euer kon. Mt. in underthenigkeit zu vordienen erbuttig.

Dez. 26 Datum Coln an der Sprew am tage Stephani anno etc. 39.

1539 Jan. 18 **41*.** *K. Ferdinand an Kurf. Joachim: beantwortet nr. 40* und bemerkt, daß er inzwischen den Kurfürsten wegen Anberaumung einer Malstatt neuerdings beschickt habe. Ueber die von letzterem eingesandten Artikel und dessen Klagen wider das Kammergericht. 1539 Januar 18 Wien.*

Aus Berlin, Geh. St. A. Pflug'sche Manuscriptensammlung Bd. II fol. 127—128 *Orig.*

Auch Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 10 *Entwurf.*

Auch Rom, Arch. Vat. Armar. 11 vol. 45 fol. 371a—372a *gleichzeitige lateinische Übersetzung.*

Ferdinand von gots gnaden Römischer kunig zu allen zeiten merer des reichs etc.

Dez. 26 Hochgeborner lieber öhaim und churfurst. wir haben deiner lieb schreiben, des datum steet am tag Stephani, in sachen betreffend die vorhabend vergleichung zwischen kai. Mt., unserm lieben brueder und herrn, und den protestierenden stenden sambt den zugeschickten artigkln, so dein lieb angezaigter vergleichung halben fur unvergreifliche mitl und wege als fur sich selbs stellen lassen, alles inhalts nach lengs vernomen. und befinden aus solhem deiner lieb schreiben neben notturftiger erzellung und ausfuerung was an diser handlung gemainer Cristenhait und vorab ganzer Teutscher nation gelegen ist, das sich dieselb mit sonderm embsigem vleiß hierin bemuet und bearbait hat, welhes wir in namen hochgedachter kai. Mt. und fur uns selbs sonder gnedigs und frundlichs wollgefallen tragen. und wellen darauf deiner lieb nit verhalten das wir etlich tage vor ankunft dises deiner liebe botens unsern rat und getreuen lieben Lienharten Straussen zu deiner lieb in eil mit bevelh und instruction abgefertigt haben, bei deiner lieb umb vergleichung und ansetzung aines tags und malstat zu diser handlung anzehalten und zu vermanen, wie dann dein lieb vor dem und ehe derselben diß unser schreiben zuekomen wirdet, sölhes und das die kai. Mt. in disen handl volkomen macht und gewalt heraus verordent

Digitized by Google

hat, von bemeltem unserm rat ungezweifelt genugsamen bericht vernomen hat [1]). und dieweil dann die sachen nu mer auf dem ruet das zu sleiniger und furderlicher handlung der tag und die malstat ernennt werden solle, wellen wir desselben also mit dem allerersten gewertig sein, und das dein lieb unsern rat derohalb zum furderlichesten zu uns abfertigen werde; haben auch gnediglich und gern gesehen das der kai. Mt. entsluß und volmacht zuvor und ehe seiner lieb und kai. Mt. die artigkl ubersendt sein, heraus geschickt worden; dann wir fursorg getragen, dieselben artigkl wurden etwa bei kai. Mt. beswerlich geachtet werden und bei irer lieb und kai. Mt. zu derselben entsluß und bewilligten volmacht nit furdersam gewest sein. so es aber nu zu dem tag und handlung komen wirdet, setzen wir in kainen zweifel, diejenigen so solhen tag von der kai. Mt. und unsern wegen besuechn, werden sambt und neben deiner lieb auch phalzgraf Ludwigen churfursten solhe schidliche und leidliche mitl und wege an die hand nemen die zu vergleichung der sachen dienstlich und furträglich sein, darzu wir dann unserstails, wie wir bisher gethan, gern alle furdrung thun wöllen. *1539 Jan. 18*

Dann als dein lieb under anderm des kaiserlichen Camergerichts proceß halben etliches beswärlicher weiß anregung thun, mögen wir deiner lieb mit guetem grundt wol anzaigen das wir umb dieselben sachen kain wissen tragen, solhes auch, wie dein lieb melden, aus unserm bevelh oder gehaiß nit beschehen. uns begegent auch ze achten selbs teglich das die vom Camergericht proceß wider unsere underthannen und unsern freihaiten entgegen furnemen, und so wir uns des gleich wol beschweren, wirdet dasselb bei inen wenig angesehen, sonder zaigen sy an, das kaiserlich Camergericht seie dermaß fundiert und geordert das man demselben seinen gestrackten lauf und gang lassen solle. nichts weniger wellen wir uns hierin erkondigen und so vil wir nach gehabter erfarung stillstands halben hierin mit ainichem fuegen handlen mögen, in demselben fal an uns nichts erwinden lassen, damit dise lobliche vorhabende handlung dester baß und erschießlicher zue guetem ende und besluß gebracht werden möge. aber zu disem wurd auch nit wenig dienstlich und furdersam sein das die Protestirenden und ire verwandten auch ainen stillstand hielten und dem fridlichen anstand zu Nurmberg aufgericht biß zu ferer vergleichung nit zuwider handleten .....

Geben in unser stat Wienn den 18 tag januarj anno etc. im 39ten,

---

[1]) *Vgl. Bd. III Einleitung S. 74 Anm. 3.*

Digitized by Google

1539 Jan. 18 unsrer reiche des Römischen im neunten und der andern im dreizehenden [a]).

Jan. 25 **42*.** *Johannes Sturm an Bischof Angelo von Marsico: über Braccetto und durch diesen erregte Hoffnungen auf Ausgleich mit dem heiligen Stuhle. 1539 Januar 25 Straßburg.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 730 *Orig.*

S. P. vir clarissime. cum antea mihi semper Bracieti [1]) ob singularem comitatem egregiamque doctrinam jucundissima fuit amicitia, tum vero Philippi Melanchthonis testimonio atque juditio tanta facta est accessio ut quem antehac suavissimum amicis hominem esse scivi, eundem nunc utilissimum patriae suae civem esse confidam. tanta enim ejus per hoc iter modestia prudentia liberalitas atque vis in sermonibus fuit, ut vestram sedis apostolicae rempublicam, quam antea viri magni desertam ab illis esse videbant a quibus maximopere defendi debebat, nunc in oculis gerant et dignam statuant ut non solum contra hostium impetus, sed etiam adversus invidorum insidias ab omnibus conservetur. utinam eum diem aliquando videre possimus, ut quem populum natura locorumque intervalla disjunxerunt, iniquissimorum malorum metu atque provisione oppressum, eum religio nobiscum arctissime tandem conjungat et muniat, ut qui nunc hostes sunt, nihil possint, aut qui clam invident, nihil audeant, aut qui hic minantur, non habeant authoritatem. varia Dei mirabilisque vis est, quae se in periculis saepius quam in ocio et pace qualis sit ostendit.

Duo in primis sunt his temporibus querenda in republica: primum religionis doctrina et exercitatio, deinde talium civitatum foedera quibus Christi gloria gratior fuit atque nunc etiam est quam privatae commoditates; quamquam illae demum firmissimae commoditates sunt

a) *Im Entwurf folgt ein Postscriptum:* zaigen wir d. l. an das der von Lunden aus Hungern alhie zu Wien ankhommen ist; dem haben wir den tag und malstat verkhundt, und seind des ungezweifltn versehens, der werde solchen tag und malstat besuechen und es an seiner moglichait nit erwinden lassen. actum ut supra.

[1]) *Daß Braccetto am 10. Januar aus Leipzig an den Papst schrieb, wurde zu der Depesche nr. 148 bemerkt. Braccetto erwähnt hier auch, daß er sich in Leipzig an Bucer, der zu dem bekannten Gespräch mit Carlowitz (und Melanchthon) sich dort eingefunden hatte, angeschlossen habe* (quotidie sum apud Bucerum, ut aliquid erripiam ad honorem et gloriam sanctissimae sedis apostolicae). *Vielleicht ist Braccetto dann mit Bucer nach Straßburg gegangen, wo der vorstehende Brief Johannes Sturms seine Anwesenheit voraussetzt, aus dem übrigens hervorzugehen scheint, daß Braccetto sich auch das Vertrauen Melanchthons zu erwerben verstanden hatte.*

Digitized by Google

quae religioni Christoque nituntur. inter omnia quae nostris temporibus acciderunt, illud maxime mirabile extitit, cum paucissimi apostoli principio essent qui religionis causam publice susciperent, tamen non esse oppressos et nunc demum id cogitare adversarios, cum quomodo vincere possint non habeant! *1538 Jan. 25*

Sed quid haec ad te: redeo ad Bracietum, qui sua oratione effecit ut de te absente statuerim posse me absque impudentiae suspitione quae velim scribere. praedicavit enim mihi tuam fidem humanitatem studia literas, quae in cujuscunque animo radices egerunt, in eo locus [a]) calumniis et falsis suspicionibus esse non sinunt. itaque ita scribo quasi gratissimum futurum sit si amico non noto, qua sim voluntate, epistola declarem. hoc Bracietus suo sermone effecit atque plura et majora effecit apud alios nonnullos, quae utinam, ut sunt utilissima et salutaria, ita magnos progressus faciant. Christus nobis pacem suam atque gratiam copiosissime praestet. vale vir clarissime.

Argentinae 8 calend*as* februarii anno 39. *Jan. 25*

[m. pr.] Joan. Sturmius.

[in verso] Prudentissimo viro et clarissimo
homini D. Angelo Marsicae
Rev. episcopo et San^mi^ Domini Nostri magistro
domus.

43*. *Der Erzbischof von Lund kaiserlicher Orator, Melchior von Lamberg und Dr. Jakob Frankfurter, Kommissarien des Römischen Königs, an letzteren: über den bisherigen Verlauf der Vergleichshandlung. 1539 März 16 Frankfurt.* *März 16*

Aus Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 10 *Orig.*

Euer kon. Mt. hab ich der orater kurz hievor superficialiter was bißher hie gehandlt worden ist, geschriben; und wo sich ettwas zugetragen, darauf ain vermutung gestanden wo die sach hinaus wolte, wier hettens Euer kon. Mt. nit verhalten. iedoch, wiewol noch nichts beslieslich gehandelt ist, fuegen wir Euer kon. Mt. gehorsamlich zu vernemen das wier zu guetter zeit hie ankumen, und am erichtag nach invocavit den 25. tag verschinens manets haben wier, Euer kon. Mt. comissarien, mit meinem des orators rat ainen auszug aus unser der comissari instruction [1]) ... in schrift gestelt und denselben in beisein mein des orators den zwaien churfursten underhandlern furgepracht *Febr. 25*

a) *Sic.*

1) *Vgl. Bd. III S. 444 Anm. 3.*

Digitized by Google

1539 März 16 und uberantwort, doch nit anders dann in höhem vertrouen, nit das si die den protestierenden stenden dermassen eroffnen oder zustellen solten, sunder daraus nemmen mochten was si achteten das zu guettlicher handlung am dienstlichisten were; dann wier besorgten, dieweil die instruction scharpf ist, wo die also furkumen, es wurde mer verhinderung dann furderung verursachen und hie wie zu Augspurg geen, nichts darnach volgen. so hab auch ich der orator meinen gewalt von Romischer kai. Mt. [1]) den underhandlern uberantwort und darneben ain vermanung gethan, das si die obligunt not der Cristenhait betrachten und hierin nach vertrauen kai. und Euer kon. Mten. handln wolten.

März 1 Am ersten tag dis manets zaigten uns die underhandler an, si hetten bedacht das villeicht aller mißverstand aus dem Nurnbergischen friden gevolgt were, und darumb zu ainem eingang an die protestierenden stend begert, si solten inen die beswården die si im Nurnbergischen friden hetten, anzaigen; von denen were inen ain schrift (ist bei 30 blettern lang und darinn nach alle rechtvertigung, die den Protestierenden am Camergericht allerlay sachen, gleichwol nit all der geistlichen gietter berurend, begriffen) zugestelt. die ward uns durch den churfursten von Brandenburg und des pfalzgraven råte uberantwort, mit beger die zu vernemen und zum friden zu helfen in ansehung des obligens des Turkens. sagten wier inen, sover der Protestyrenden schrift den artikln die hievor Euer kon. Mt. ubersendt [2]), gleichmassig, als die auch ist und vil scherfer und weitleuffiger ausgefurt, so were unnot die anzunemen noch zu sehen, dann wier hetten weder gewalt noch bevelch uns denen halb mit iemand in ainich disputation zu begeben; aber wier wurden von den underhandlern so hoch ersucht, bedachten auch das es gar unhofflich und den Protestierenden ain ursach zu grossem unlust gewesen were, wo wier die schrift gar nit hetten vernemen wöllen, und entpfiengen die schrift.

März 5 Haben daruber am 5. tag dis monets den underhandlern unsern gegenbericht auch in schrift in 8 blettern uberantwort und zu guetter maß, aber mit aller kurze und glimpflichen den Protestierenden ire argument nachvolgender begerungen widerlegt.

Und wo wort und gemuet ain ding, so weren wier gueter hoffnung, es solt hie zu guetem friden geratten; dann iederman hie (allein vil leicht die lanzknecht nit, deren vast vil in der stat umblaufen) rieft *März 2* nach dem friden. dergleich haben wier auch am suntag zu nacht re-

[1]) *Vgl. Bd. III S. 274 Anm. 1.*

[2]) *Oben nr. 39*.*

Digitized by Google

miniscere vergangen vom lantgraven von Hessen gehört, des gest wier gewesen sein; doch maint er guet und not sein das man zu vergleichung der religion sach gotzvorchtig fridlich und nit zenkisch leut ordnen und prauchen, den bischof von Wien und den Lutter dahaim lassen sölle. *1539 März 16*

Aber der Protestierenden schrift uns uberantwurt ist den angezaigten guetten worten ganz ungemas; dan si begeren darin etlich puncten unsern bevelhen und instruction ganz widerwertig, nemblich zum ersten ainen satten bestendigen friden, der nit bis auf ain concilium oder reichsversamblung gestelt, sunder fur und fur weren solle bis das die religionsach vergleicht sei. zum andern das mitler zeit alle geendte angefangne und kunftige rechtvertigungen, die religion und deren anhengig betreffend etc., angestelt und aufgehebt werden und das si pfaffen minichen und nonnen das ir genomen haben und noch nemmen, auch alle zins und nutzungen so ire kirchen und gotzheußer ausserhalb iren oberkeiten fallen haben, inen auch vervolgen und si das alles nach irem gefallen verwenden mogen. das alles sollen religionsachen sein. zum dritten: wer noch meer zu inen kumen, dergleichen Dennamarkh, herzog von der Lignitz, der herzog von Preussen, die stett Rigen und Reven, die auch irs glaubens seien, sollen in disem friden auch begriffen sein. zum vierden: das auch kainer der iren bei uns umb des glaubens willen gericht, an leib oder guet gestrafft, sunder ainem ieden von uns oder inen zu dem andern tail zu ziehen vergunt. das auch ire ee und ander geistliche sachen von iren geordenten gerichten an andere gericht nit gezogen, auch abgetretten pfaffen munich und nonnen und ire eeliche kinder an iren zugefalln erbtailen per exceptionem excommunicationis noch in ander wege in clag oder antworten nit verhindert werden sollen etc., und des dings vil meer. und so der frid also versichert werde, so wollen si neben andern ir hilf wider den Turkhen thuen; doch vermainen si, ain beharliche hilf aufzurichten sei von nötten ainen reichstag zu halten etc.

Aber unser furslag (den wier des 5. tags dis manets gethan haben, in mainung darauf zu verharren) ist mit der kurze darauf gestanden: dieweil die vergleichung der religion ietzo hie nit beschehen, dann die tail darumb ietzo nit hie, villeicht auch darzu nit verfast; auch dieser zeit zu widerstand dem Turkhen kain reichstag so eilends gehalten und die wurzl aller unainigkait on vergleichung der religionsach nit hingenomen noch ainicher bestendiger friden mög gemacht werden, so wollen wier bewilligen das ain gelegne malstat und ain tag innerhalb 3 oder 4 maneten furgenomen und angesetzt und von baiden taillen *März 5*

Digitized by Google

1539 März 16 zu vergleichung der religionsach entlich zu reden und zu sliessen etlich erber verstendig schidlich gotzforchtig, frid und eer lieb habend und nit zenkisch hartnekig personen geschikht, und das der fridstand auf ain jar gestellt werden; und so die vergleichung der religion nit erlangt wurde, darumb beim Nurnbergischen friden wie der ietzo ist bleiben. und sover die Protestierenden in dise furgeslagen vergleichung der religionsach und fridstand bewilligten, sich auch begeben furohin in der religionsach kain neuerung furzunemmen, auch den geistlichen ire einkumen fridlich ervolgen zu lassen und deren weiter nit zu entsetzen oder in ainich weg einzugreifen noch daran zu verhindern, sich auch deren die sich nach dem Nurnbergischen fridstand zu inen den protestierenden stenden verpunden, zu entslahen und hinfuro kaine meer zu inen zu ziehen noch zu nemmen, so solten alle geuebten geurteilten angefangten und hangende rechtvertigungen, auch die auchten und censuren in den sachen durch die protestierenden ietzo fur anhengig der religion angezaigt, suspendiert und angestelt werden bis zu angezaigter vergleichung der religionsach.

Darauf haben die unterhandler uns durch die räte (die unsers bedunkens der Protestierenden sachen wol bericht sein) ain schriftlichen furslag, gar nach in allen artikln wenig ausgenomen der Protestierenden *März 7* schrift und begern gleichmassig, am 7. tag dis manets uberantworten lassen.

März 9 Und wier dargegen am 9. tag auch dis manets denselben räten unsern vorgethannen furslag on ainich verenderung in schrift repetiert zugestelt, allein hinzugethan: so die vergleichung der religion in ainem jar nit beschehen mocht und die kai. Mt. den ernst sehen, hetten wier hoffnung sein Mt. wurd den fridstand 6 oder 8 manet erstrekhen. haben auch in dise schrift die beger der eillenden hilf wider den Turkhen, wie in unser comissarien instruction ... uns aufgelegt ist, eingemischt mutatis mutandis, wie es die gelegenhait geben hat.

Also warten wier und ist bis heut datum uber unser ermannen weiter nichts mit uns gehandlt. aus was ursachen wier also aufgehalten werden, mögen wier nit wissen noch erfarn; vil vermutungen haben wier, die Protestierenden seien under inen selbs nit ains, oder si practiciern Gulch und meer frei und reichsstet, die sich selbs hieher beschriben haben, an sich zu ziehen und in ir puntnus zu bringen.

Mit dem landgraven von Hessen haben wier umb die erledigung herzog Heinrichs von Brunnsweig secretarien [1]) gehandlt. *Der Land-*

[1]) *Vgl. Bd. III S. 414 f. (nr. 134) und S. 426 Anm. 3 (am Schluß).*

Digitized by Google

graf bezieht sich auf seine Mitverwandten und verlangt ferner Genugthuung wegen der Ausstreuung Herzog Heinrichs, daß er Kurmainz überziehen und Aufruhr im Reiche machen wolle; aber wo sonst hie frid gemacht, so woll ers derhalben nit zerslahen lassen *etc.* *1539 März 16*

Datum Frankfurt am Mayn am suntag letare den 16 tag marcii anno domini etc. 39 [1]). *März 16*

44*. *Papst Paul III. an Kurfürst Joachim von Brandenburg: Bestätigung der Zuweisung der Hälfte der Gefälle des Karthäuserklosters zu Frankfurt a. O. an die Dozenten der Universität daselbst, und Erlaubnis der darniederliegenden Seelsorge im Brandenburgischen durch Verwendung von sechs Mönchen etc. als Seelsorger aufzuhelfen. 1539 März 23 Rom.* *März 23*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 12 nr. 305 *Min.*

Dilecto filio nobili viro Joachimo marchioni Brandeburgensi.

Dilecte fili salutem etc. provenit ex Tue devotionis affectu, quo nos et Romanam revereris ecclesiam, ut petitionibus tuis, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. cum itaque, sicut Nobilitas Tua nobis nuper exponi fecit [2]), nuper te procurante venerabilis frater modernus episcopus Lubicensis [3]) redditus bona seu proventus domus prope Francfordiam Cartusiensis ordinis Lubicensis diocesis in duas equales partes diviserit et unam eidem domui pro usu et sustentatione fratrum inibi existentium, qui numerum quattuor non excedunt, aliam vero medietatem universitati studii generalis oppidi hujusmodi [a]) applicaverit et appropriaverit, ac in tui dominio seu jurisdictione temporali, causante fidei ortodoxe persecutione, pauci sacerdotes existant, quo fit ut in diversis ecclesiis ipsius tui temporalis dominii cultus divinus ob ministrorum defectum intermittatur seu negligatur, tu, asserens dictam medietatem

a) *Hier war eine Zeile freigelassen, zu deren Ausfüllung hinterher das Wort* hujusmodi *eingefügt worden zu sein scheint.*

[1]) *Am gleichen Tage schrieb Lund allein an König Ferdinand, der Landgraf, welcher die Gunst des Kaisers wünsche, sei erbötig für den Frieden zu wirken und verspreche auch den Kurfürsten von Sachsen zur Anerkennung Ferdinands als römischen Königs zu bewegen. Aber weder der Landgraf noch irgendein anderer wolle von einem anderthalbjährigen Frieden hören; ersterer verlange mindestens zehnjährige Dauer desselben, während die Unterhändler sieben Jahre forderten. Lund meint freilich, sie würden schließlich wohl auch mit fünf bis sechs Jahren sich zufrieden und zur Leistung der eilenden wie beharrlichen Türkenhilfe bereit erklären. Wien a. a. O. Orig.*

[2]) *Nämlich durch Aleander; vgl. oben die Beilagen nrr. 31* und 34*.*

[3]) *Balthasar von Rantzow.*

Digitized by Google

1539 März 23 redditum praefati monasterii ut praefertur resservatam pro sustentatione fratrum ibi degentium sufficere [a]), nobis humiliter supplicari fecisti ut divisioni et applicationi hujusmodi pro illarum subsistentia firmiori robur apostolice confirmationis adjicere ac alias in praemissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur attendentes militantem ecclesiam pro sui conservatione viris literatis et praesertim sacram scripturam callentibus [b]) indigere, ac dignum censentes ut lectionum laboribus et vigiliis pro aliorum instructione insudantibus opportune commoditatis auxilia impendantur, supplicationibus inclinati divisionem et applicationem praedictas, sic [c]) tamen quod proventuum medietas dicte universitati ut prefertur applicata [d]) pro manutentione et sustentatione ac mercede doctorum seu magistrorum sanam doctrinam sacrarum scripturarum [e]) legentium [f]) convertatur, auctoritate apostolica per presentes approbamus et confirmamus ac validas et efficaces existere suosque effectus sortiri posse et firmiter observari debere decernimus, supplentes omnes et singulos juris et facti defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem [g]). et insuper eidem Nobilitati Tue, ut sex sacerdotes seculares vel [h]) quorumvis ordinum professores ad deserviendum in divinis ecclesiis ipsius tui temporalis dominii et divina in illis celebrandum ac curam animarum exercendum eligere et assumere libere et licite valeas ipsisque assumendis de religiosis, ut absque apostasie nota aut alicujus censure incursu et superiorum suorum licentia minime requisita [i]) ecclesiis predictis in eisdem divinis deservire et animarum curam exercere libere et licite possint, auctoritate et tenore predictis concedimus et pariter indulgemus, non obstantibus premissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis, necnon Cartusiensium et aliorum ordinum predictorum etiam juramento confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, necnon quibusvis privilegiis et indultis apostolicis eisdem ordinibus et illorum personis

---

a) tu ... sufficere *von anderer Hand am Rande nachgefügt.*

b) presertim ... callentibus *von anderer Hand am Rande.*

c) sic tamen ... convertatur *unterstrichen.*

d) dicte ... applicata *von anderer Hand am Rande.*

e) sanam ... scripturarum *von anderer Hand am Rande.*

f) *Folgt ausgestrichen* in theologia.

g) *Es folgt ausgestrichen:* necnon pro potiori cautela medietatem redditum et proventuum dicte domus ab illa perpetuo dismembrantes et separantes illam universitati predicte pro doctoribus seu magistris legentibus in theologia perpetuo applicamus et appropriamus, ita quod liceat universitati studii hujusmodi per se vel alium medietatem redditum et proventuum eidem universitati applicatam hujusmodi propria auctoritate libere percipere exigere et levare ac in manutentionem et sustentationem legentium in eadem universitate in facultate theologie ut prefertur convertere cujusvis licentia super hoc minime requisita.

h) seculares vel *am Rande von anderer Hand.*

i) et superiorum ... requisita *von anderer Hand am Rande.*

Digitized by Google

in genere et in specie sub quibuscunque tenoribus et formis ac cum quibusvis clausulis et decretis concessis et approbatis, que adversus premissa nullatenus suffragari posse volumus, ceterisque contrariis quibuscunque. *1539 März 23*

Datum Rome 23 martii 1539 a. 5. *März 23*

Attento statu rerum in illis partibus videtur posse concedi.

[*m. pr.*] Hie*ronymus* car*dinalis* Ghi*nuccius.*

Dupplicatum cum omnibus illis verbis subterlineatis etc., ita dicente domino Marcello ad literas R^mi^ Brundusini [a]).

[*m. pr.*] Blos*ius.*

45*. *König Ferdinand an Erzbischof Johann von Lund: Antwort auf dessen Schreiben vom 16. März. Weisungen für die Dauer und Modalitäten des inneren Friedens sowie über die Betreibung der Angelegenheiten der Anerkennung König Ferdinands durch den Kurfürsten von Sachsen und der Leistung der eiligen und der beharrlichen Türkenhilfe. 1539 März 27 Wien.* *März 27*

Aus Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 10 *Abschrift.*

Recepimus alias Devotionis Tuae literas ad 16 hujus mensis scriptas, ex quibus omnem negotii istius statum, utpote in quibus terminis pendeat et quantam diligentiam Devotio Tua adhibuerit, grato animo intelleximus. quare eandem clementer requirimus et hortamur, omnibus quibus potest melioribus viis et rationibus procurare velit ut cum sperato et optato fructu conventus ille exitum habeat et in eum finem et effectum deducatur pro quo indictus et institutus est. nam quod ad pacis inducias per tot annos a protestantibus statibus petitas attinet, Devotio Tua peroptime pro sua prudentia considerare potest quam grave, immo et praejuditiale ac damnosum sacrae Caesareae Majestati atque nobis et caeteris communibus statibus totique reipublicae futurum esset in tam multorum annorum inducias connivere; quod quidem si faceremus, nulla ratione a nobis honeste excusari aut probari posset, utpote cum interea temporis cum intolerabili multorum jactura et dispendio iniqua prorsus juditiorum et tribunalium suspensio fieret. neque etiam arbitramur Caesareae Majestatis animum ad ejusmodi consensum concedendum ullo pacto dispositum esse, quin potius penitus abhorrere. quapropter a Devotione Tua etiam atque etiam petimus et non nisi vehementer requirimus, ut juxta tenorem et vigorem instructionis sibi a Caesarea Majestate tradita una cum deputatis consi- *März 16*

a) Dupplicatum ... Brundusini *ist von der Hand der Randsätze geschrieben. (Von derselben Hand auf der Rückseite eine Inhaltsangabe des Breve.)*

Digitized by Google

1539 März 27 liariis et commissariis nostris omnem adhuc operam summamque adeo diligentiam adhibere laboret obtinendi inducias nonnisi ad unum annum vel ad summum ad unum et dimidium annum. si vero hoc apud illos obtentu omnino impossibile esse videretur et Devotio Tua tanquam Caesareae Majestatis orator, ut quae apud eam recens fuerit et procul dubio Majestatis Suae mentem et voluntatem penitus introspicere et omnium optime ediscere potuerit, existimaret aliquo modo haud inconsultum esse longius induciarum spacium admittere, nos equidem pro publico pacis bono et pro conservanda in sacro imperio unanimi concordia et tranquillitate, et evitandarum praeterea diversarum perturbationum motuum et dissidiorum, quae alioquin ex non satis composita et complanata controversia exasperatoque negotio sensim exoriri possunt, causa atque intuitu non refragabimur ut ultra praefatum temporis spacium, videlicet unius et dimidii anni, adhuc tantumdem, ut simul triennium vel adjecto etiam adhuc dimidio anno faciat, concedantur; sed hoc tamen Devotioni Tuae, ut quae mentem Majestatis Caesareae melius cognitam et perspectam habet, medullitus et necessario quidem considerandum et perpendendum relinquimus. etenim mens nostra non est vel tale quidquam admittere, nisi sub istiusmodi novis induciis omnes alii expresse et absolute excludantur qui in Nurenbergensi induciarum tractatu non comprehenduntur et qui post illas Nurenbergenses inducias protestantibus statibus sese ultro conjungere et confederari cupiverunt, vel se nunc aut in futurum cum eisdem consociare intenderent, et tantummodo novae induciae illos complectantur qui in dieta Nurenbergensi pace sive induciis nominatim comprehenduntur, et hoc quidem secundum instructionem quam commissariis nostris dedimus, praecise agi debere censemus; et [si] illud quoque non possit obtineri, extunc tantummodo status isti qui per electorem Saxoniae, cum apud nos fuit, sicuti Devotio Tua scit, indicati fuere, in tales inducias incorporentur et nullo modo induciae illae in universos generaliter extendantur; quamvis etiam hoc non aliter consulere volumus quam in quantum Caesareae Majestatis menti et Devotionis Tuae instructioni non repugnet. quodsi ne sic quidem ad inducias protestantes principes accedere vellent, profecto non est causa neque consilium, cur in ullas longiores inducias conniveamus; quin potius Devotio Tua et consiliarii nostri in hoc casu negotium ita dirigere studeant ut ad sex menses induciae fiant et de alio loco et die conveniendi concordetur, ita nimirum ut totius negotii series et successus ad Caesaream Majestatem oportune et commode deferri et de illius mente deliberatione et sententia super hac re plenae informationes et documenta haberi possint.

Digitized by Google

Caeterum quoad negotium electionis etc., Devotionis Tuae actionem cum lantgravio Hessiae ejusque oblationem clementi et gratioso animo suscipimus, omni studio a Devotione Tua petentes ut in eas rationes totis viribus incumbere et eniti velit, quibus dux Saxoniae moveri et induci possit ne in petitione praetensarum conditionum de principatibus Clivensi et Juliacensi ulterius persistat; praeterea ut nos pro rege Romanorum, sicuti merito facere debet, in omnem eventum et omni tempore et sine aliqua conditione recognoscat; ... quodsi ad hoc persuaderi nullis rationibus posset ut nos pro rege Romanorum absolute recognoscat, extunc elaborare saltem velit Devotio Tua ut nos in casu quo induciae fiunt, tam diu in regem Romanorum recognoscat quam diu induciae illae novae durabunt ...; quodsi ne hoc quidem facere vellet, tunc sane Devotio Tua quibus scit rationibus landgravium Hassiae inducere et confirmare studeat ut juxta pollicitationem suam in hoc negotio nolit adhaerere electori Saxoniae et illius animum ab eodem electore quoquomodo abducere et alienare curet. *1539 März 27*

Et quia Devotio Tua in literis suis significavit nobis quemadmodum mediatores in evento quo induciae conficiantur, offerunt praesens et festinans subsidium contra Turcas et continuum etiam subsidium omnes status praestaturos esse pollicentur, eandem Devotionem Tuam clementer requirimus et hortamur impensius ut una cum consiliariis et commissariis nostris agere et efficere velit ut nunc repentinum et justum ac non mediocre subsidium apud illos status juxta eorum oblationem obtineatur, eo praesertim attento quod Turcam in magno nunc apparatu et praeparatione aggrediendi Christianitatem versari certum sit. et quia ob brevitatem temporis omnes imperii status ad generalem conventum jamjam cito, sicuti defensionis necessitas expostulat, convocari et comparere non possunt, speramus enim et certo confidimus alios etiam status, si istorum tantum consensum et promissionem praestandi repentinum auxilium cognoverint, sine difficultate aliqua pro communi defensione Christianitatis et necessaria adversus Turcas, perpetuos scilicet Christi et religionis nostrae hostes, resistentia et propugnatione generali subsidio non defuturos.

Praeterea cum eisdem placide et humaniter agere et tractare velit et quasi conferre de durabili et continuo auxilio, nempe in quem locum ad futurum autumnum imperialem conventum commode indici et conscribi posse existiment, in quo de continuo et durabili subsidio agatur et concludatur pro communi nimirum reipublicae christianae salute et defensione contra Turchas; attamen quod non obstante dicto conventu induciae illae, si quae suscipiuntur novae, in suo robore illaesae et firmiter maneant.

Digitized by Google

1539 März 27 Et haec omnia Devotio Tua cum dictis consiliariis et commissariis nostris de voluntate nostra communicare velit et, prout in eam plene et gratiose confidimus, in eas cogitationes cum eisdem incumbere et sic negotii istius rationes dirigere ut, si fiunt induciae cum illis, simul et conjunctim tam electionis quam subsidii causa obtineatur et concludatur et minime inter se ista tria separentur. . . .

März 27 Datum Viennae 27 martii 1539.

April 3 **46*.** *Der Erzbischof von Lund an Aleander und Mignanelli: das hartnäckige Bestehen der Protestanten auf der Forderung, während der Dauer des Friedens ihre Religionsgemeinschaft und Einigung erweitern zu dürfen, droht die im übrigen aussichtsvollen Verhandlungen in den nächsten Tagen zum ergebnislosen Abbruch zu bringen. Wer dahinter stecke, will der Erzbischof mündlich berichten. 1539 April 3 Frankfurt.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6414 fol. 10a b *Abschrift von der Hand eines der Schreiber Morone's.*

R^me^ et Rev. in Christo patres, domini observandissimi, salutem et servitiorum meorum addictissimam commendationem.

Quod ego in hunc usque diem nihil ad R^msm^ et Rev. Dominationes Vestras scripserim, in causa fuit quod protestantes principes et status, quos aliqui Lutheranos appellant, ad nullas aequas honestas sive tolerabiles conditiones ullo modo respicere aut animum adjicere voluerunt, licet sacrae Romanae etc. Regiae Majestatis oratores et ego nil intentatum reliquimus, sed omnem (ut est in proverbio) lapidem movimus quo hoc et difficultatibus et periculis refertissimo tempore ea impetraremus quae in comoda reipublicae christianae et praesertim Germanicae nationis, quae magis egrotare videtur, utilia fore videbantur. nam cum (id quod Pharaoni accidit) ita sint indurata et in malo obstinata ipsorum corda ut nulla ratione, nulla persuasione ad aequa honesta et tolerabilia media possint induci, non mirum videri debet si, licet saepius a nobis optimis rationibus ita victi fuerint ut major pars fateretur aequa nos, sancta et justa proponere, adeo ut et ipse lantgravius in meam sententiam descenderet magnamque mihi spem de rite componendis rebus praebuerit, nunquam tamen constanter et unanimiter admissis aequissimis conditionibus in foedus sive pacem consentiant et coeant: haec enim est maligni spiritus machinatio, si forte quispiam salubre consilium in animum admiserit, continuo illud irritantis. haeret autem negocium universum in hoc:

Protestantes praedicti sibi liberum esse volunt ut pendente termino

Digitized by Google

pacis sive treugarum, in quo de componendo ac transigendo principali negocio religionis tractari debet, quicunque nostrae sanctae et verae religionis fuerit, ad eos impune deficere possit et ipsi eos in suam confoederationem recipere et contra quoscunque tueri et defendere. quod nos nulla ratione ob multas ac varias magni ponderis causas admittere potuimus. in reliquis vero satis inter nos convenit, ita ut procul dubio secluso illo superiore articulo, opitulante tum Deo optimo maximo, tum R^marum Dominationum Vestrarum prudentia in tranquillum portum capitale sive principale negotium appelli potuisset. verum, ut dixi, tam constanter in illo suo proposito quod tetigi persistunt ut omnino existimem nullum penitus fructum ex laboribus in his tractatibus impensis nos percepturos, sed intra duos sequentes dies nos omnes re infecta abituros. quis vero infrugifere conventus hujus dissolutionis causa existat, et quamobrem Protestantes praedicti tantam conceperint animo audaciam, R^ma et Rev. Dominationes Vestrae ex me coram brevi intelligent .....

1539 April 3

Datum Francfordie die tertio mensis aprilis anno domini 1539 [1]). *April 3*

47*. *Der Erzbischof von Lund an K. Ferdinand: meldet den heute Vormittag erfolgten Abschluß des Friedens; das Nähere bringt Lamberg. Besorgnisse der Protestanten wegen der in Niedersachsen zusammengezogenen Söldner; Lunds Bemühungen jene zu beschwichtigen. Seine ferneren Dispositionen. Abtei Reichenau. 1539 April 19 Frankfurt.* *April 19*

Aus Wien, H. H. St. A. Reichssachen in genere Fasc. 10 *eigenh. Orig.*

Sacra regia Majestas, domine clementissime.

Quam difficillimos tractatus hic habuerimus Majestatis Vestre oratores et ego, nemo est mortalium in hac vita qui hoc credere posset. ter enim negotium hoc inceptum absque ullo fructu penitus rescissum et absolutum fuit; tandem Deo optimo opitulante hodie hora circiter decima ante meridiem conclusum fuit! et tamen hic continuo heremus unacum mediatoribus ac aliis Prostestantibus, neque discessuri donec in formam redigantur omnia. interim tamen volui pro satisfactione officii mei hec pauca scripsisse, ut sciat Majestas Vestra pacem in imperio esse factam et subsidium contra Turcas admissum, quemadmodum Majestas Vestra hec omnia fusius a Melchiore a Lamberg brevi intelliget, qui die crastina hinc solvit cum omni resolutione bene instruc-

[1]) *Über die Aufnahme dieses Briefes durch Aleander und Mignanelli vgl. oben die Depeschen nrr. 183. 185. 189.*

Digitized by Google

1539 April 19 tus [1]). fecimus id quod potuimus, ideoque humillime omnium Majestati Vestre supplico ut boni consulere dignabitur [a]).

Fuit hic postremo summa difficultas in militibus qui in Saxonia inferiori sunt congregati, qui nunc sunt in dominio ducis Luneburgensis, et Protestantes jam hinc inde expediverunt capitaneos suos equitum et peditum atque exercitum conscribunt. ad evitandum hoc malum, maxime quia Ill^mum Henricum Brunsvicensem ducem suspectum habent eum esse in causa quod dicti milites eo in loco sunt congregati, necessarium fuit quod ego promitterem me ad Henricum ducem iturum effecturumque pro viribus ut milites hujusmodi extra dominium dicti Luneburgensis ducis coarceantur seque disjungerent, si quo modo hoc fieri posset; sin vero, quod saltem exeant dominia Protestantium, quia lantgravius sibi vehementissime timuit de Henrico duce et illis peditibus et ideo noluit consentire in has inducias, nisi me hoc personaliter facturum suscipe-
April 20 rem. vado igitur Moguntiam die crastino, ordinaturus ibidem ea que cum judice et assessoribus Camere mihi restant exequenda. postero die huc revertor; deinde recte proficiscor ad Henricum ducem. que ibidem effecerim, Majestas Vestra ex primis meis litteris intelliget. ibo met sextus, ceteros familiares cum impedimentis dimitto pro Wormatia in aliqua villa prope postam. et in posta prope Wormatiam Bobenem [2]) appellata disponam ut, si quando Majestas Vestra ad me literas dederit, quod ibidem meo stratori consignentur, qui eas usque ad meum reditum retineat penes se aut ad me ubi fuero mittat. cuperem in reditu meo ad episcopatum meum proficisci, qui labitur in toto nisi citissime venerim. dabit itaque Majestas Vestra mihi veniam eo per duorum mensium spatium eundum; postea quocumque voluerit Majestas Vestra, sum iturus.

Praeterea abbas in Reichennaw laborat in extremis. quam humillius supplico ut pro tot laboribus habeatur ratio et ne in acceptanda possessione impediar.

Prolixior esse non possum. remitto me ad relationem domini Lamberger *etc.* [3])

April 19 Datum Franckfordie in pretorio die 19 aprilis anno domini 1539 hora quinta post meridiem.

---

a) *Sic. Die voraufgehenden Worte sind nicht ganz ohne Schwierigkeit zu lesen, können aber kaum anders lauten.*

[1]) *Über Lambergs Ankunft in Wien am 28. April vgl. oben nr. 193.*

[2]) *Bobenheim.*

[3]) *Am 22. April schrieben Lund und Frankfurter gemeinsam aus Mainz an den König, dem sie den Abschied von Frankfurt zusandten:* wir haben wol und

Digitized by Google

48*. *Aleanders Denkschrift über das verräterische Verhalten des Erzbischofs von Lund beim Abschluß des Frankfurter Rezesses. 1539 Mai [— Juni].* 1539 Mai Juni

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 306a—320a *gleichz. Abschr.*

Diversi discorsi, utili ad haver notitia come passino hora molte cose cerca la religione in Germania, et dalli quali si vede manifestamente che di quella impia, ingiusta et scelerata conclusione di Frankfordia prossime fatta l'arcivescovo Londense, orator Cesareo, da se sii stato autor et ne habbi la colpa.

Viennae mense majo 1539 a) [1]).

Primo. Nella dieta di Ratisbona del 1532, nella quale il Rmo 1532 Campegio si trovò legato et io all' hora nuncio apostolico, li Germani catholici fecero grandissima instantia che in caso che il papa fusse negligente a celebrar il concilio, la Cesarea Maestà per soa imperial' authorità lo convocasse et celebrasse, allegando che così haveano fatto li antichi imperatori; et se non, almeno Sua Maestà fusse contenta che se facesse una dieta dell' imperio per far un concilio nationale tra loro et accordar le differentie di Germania, et precipue circa le cose della fede, et prohibir l'effusion di sangue et destruction della Germania, la qual da tal differentia potria facilmente sequir. nel che Sua Maestà con gran bontà et prudentia si portò, di modo che all' hora non fu fatta cosa alcuna di quelle petitioni tanto scandalose et periculose le quali i Germani rechiedeano.

---

a) *Die ganze Überschrift von Aleanders Hand l. l. fol. 306a; der Text beginnt fol. 307a.*

recht gehandlt; dann es steet bei seiner kai. Mt. den friden 3, 6 oder 15 monet und darnach als lang bis seiner Mt. geliebt ain reichstag zu halten, besteen zu lassen, *u. s. w. Und unter dem gleichen Datum beantwortete Lund den Brief des Königs vom 27. März, den er schon am 6. April erhalten, bisher aber wegen der* continua variatio et instabilitas *der Protestanten nicht habe beantworten können. Inzwischen habe nun der König bereits vom Abschluß des Stillstands gehört, in welchem ausdrücklich ausgesprochen sei* ut ab utraque parte ab armis cessetur et militum conscriptione. *Sie, die Kommissare, haben alles wohl erwogen:* presentium rerum statum, Protestantium petulantiam et ad tumultum in imperio suscitandum inclinationem, et his mature deliberatis ea que potuimus egimus. *Wien l. l. Orig.*

[1]) *Vgl. oben S. 84 Anm. 2 (auch Bd. III Einl. S. 84). — Wie es scheint, hat sich übrigens die Fertigstellung dieser Diskurse über den Mai hinausgezogen; die letzten Partieen entsprechen der Sachlage, der die Depesche nr. 219 vom 19. Juni entsprungen ist. Auch deutet Aleander in § 27 selbst an, daß das Folgende später geschrieben ist als der Anfang.*

Digitized by Google

1539 Mai Juni Questo consta nelli atti della dieta di Ratisbona, quali ho appresso di me [1]).

2. Poi nella medesma dieta, intendendosi che il Turco veniva con gran potentia la secunda volta contra Vienna, Sua Maestà Cesarea constretta dalla necessità per haver il subsidio generale di Germani, il quale li Lutherani (come hanno fatto questo anno) expressamente negorno voler dar se non erano assecurati, fece quella pace generale di *1532* Germania, accordata con Lutherani in Norimberga per il Maguntino et *Juli 22* Palatino electori, deputati Cesarei, alli 22 de julio, et poi confirmata *Aug. 3* et publicata in Ratisbona per Sua Maestà Cesarea alli 3 di agosto proxime sequenti; la qual pace dovesse durare fino al futuro concilio generale et, in eventum che il concilio non havesse effetto, ad un' altra convocation delli stati del' imperio a qualche competente luoco, per consultar quello che si havesse a far circa il concilio et altre cause necessarie. et perchè Sua Maestà Cesarea ben conosce quanto una tal dieta saria periculosa, precipue nelle cose della fede, sempre con la solita soa prudenza et zelo di religion l'ha differita.

Del decreto che non facendosi concilio generale si convocariano li stati del' imperio a far una dieta in un luoco competente, consta *1538* per la pace di Norimberga del 32, la cui copia mandai al R^mo^ et Illmo *Nov. 22* signor vicecancellier con le mie delli 22 di novembre proximo passato [2]).

Et che la dieta non sii stata tenuta fin hora, è cosa notoria.

3. Etiamdio è vero che quando arrivai in corte del Ser^mo^ re di Romani già nove mesi, legato di Nostro Segnore, io intesi per cosa come certa che se devea far detta dieta, et de ciò alcuni oratori in questa corte ne haveano scritto alli loro principi per cosa indubitata, aggiongendo che questa Maestà nella pace fatta col re Giovanni l'havea promessa, per poter dar ordine circa il subsidio di Germania contra il Turco, in eventum che, sdegnato per la pace tra detta Maestà et il re Giovanni o per qualunche altra causa, venisse contra l'Hungaria. et io allora ne parlai con Sua Maestà, demostrandoli il periculo, il qual manifestamente nasceria da tal dieta per le cose della fede, maxime se si facesse in absentia Cesaris. et Sua Maestà mi rispose esser ben stata più volte rechiesta da Germani che ne scrivesse a Cesar per haver la dieta, sicome havea fatto; ma che non havendo Sua Cesarea Maestà data risposta alcuna, giudicava non esser mente di Sua Maestà che si facesse detta dieta, come cosa preiudicial alla

[1]) *Jetzt* Armar. 64 vol. 14 *des Vatikanischen Archivs (vgl. Bd. I Allgem Einl. S. XXI).*

[2]) *Bd. III nr. 69 (S. 257).*

Digitized by Google

pace di Germania conclusa in Norimberga, facendosi tal dieta avanti tentata la concordia, et che di ciò io stesse securo che non se farria. *1539 Mai Juni*

Di ciò ne scrissi al R^mo et Illmo vicecancilier per le mie delli 9 di settembre del 38 [1]). *Sept. 9*

4. Quando il Turco prese la Moldavia et minacciava venir contra l'Hungaria, et dapoi quando si parlava più delli moti Turcheschi che hora, questa Maestà era multo più necessitata di cercar il subsidio per ogni via, sì per resister al Turco come per procurar la publication della pace col re Giovanni, il qual non ha mai allegato altra causa di non voler che si facesse detta publicatione [che] per non veder il subsidio in ordine, et tuttavolta questa Maestà mai volse pur pensar di conceder a Lutherani una simil dieta con quelli modi li quali sono conclusi hora in Frankfordia.

Constat ex facto.

5. In tutte consulte fatte per noi con questa Maestà et il Tredentino et il Londense mai se è fatto pur un minimo segno che per accordarse con Lutherani se havesse a prometter loro dieta alcuna, al modo che hora l'hano obtenuta, ma solum (secundo che la Cesarea Maestà già multi mesi havea scritto) una suspension la manco grave che fusse possibile, et questo solum in caso che non si potesse far meglio.

Consta per li capituli delle lettere Cesaree a questa Maestà [2]), delle quali mandai la copia a Roma con le lettere de doi di novembre del 38 [3]). *Nov. 2*

6. Anzi in la instruttion data da questa Maestà alli suoi oratori mandati a Franckfordia, non solum non si vede che dii commission di prometter dieta generale, ma etiamdio excusando la Cesarea Maestà che per legitimi impedimenti non havea potuto dalla dieta di Ratisbona in qua far celebrar alcuna dieta, secundo che all' hora era stato concluso, preoccupa che li Lutherani et altri tanto meno la possino dimandar hora, essendo, quando andorno li oratori in Franckfordia, Sua Maestà Cesarea molto più impedita che per avanti et per maggior causa come quella della guerra generale contra il Turco.

Si vede per la copia della instruttione di questa Maestà, mandata a Roma con mie lettere di 7 di marzo, et il duplicato di esse delli 11 de aprile [4]). *1539 März 7 April 11*

---

[1]) *Bd. III nr. 26 (S. 154).*

[2]) *Vgl. Bd. III S. 204 Anm. 1.*

[3]) *Bd. III nr. 61 (S. 230).*

[4]) *Bd. III nrr. 160 (S. 480) und 179 (S. 533). Über den Inhalt der königlichen Instruktion vgl. S. 444 Anm. 3.*

Digitized by Google

1539 Mai Juni 7. Preterea il Londense per quelle soe delli 8 di marzo [1]) dimostra ben le cose esser multo difficili, ma non fa pur motto che se remediasse per via di dieta generale.

März 8

April 1 Fu mandata copia di detta lettera il primo del passato.

März 18 8. Il medesmo Londense in quelle delli 18 pur di marzo [2]) scrive le cose esser alquanto mitigate et non esser difficultà in altro che nel tempo del termino quanto devesse durar la suspension etc.; et per queste lettere Sua Maestà con allegreza ce disse le cose passar molto bene et che accordato il termino nel resto li Lutherani farriano quanto si contenea nella instruttione.

Per esser ditte lettere in tedesco, Sua Maestà per il suo vicecancellieri ci fece dire che bastava haver il summario, del qual similmente

April 1 fu mandato la copia a Roma il primo del passato.

April 10 9. Alli 10 del passato questa Maestà ci disse haver lettere da

März 24 dicto Londense delli 24 di marzo, nelle quali disse non contenersi altro

März 18 di più de quelle delle 18, se non ch'el sperava redurre a quattro anni il termino della suspension, della quale era difficultà, et non partir de Franckfordia senza qualche buon fine.

April 10 Di ciò ne scrivemmo a Roma il medesmo dì 10 del passato [3]).

Et questo si conferma con quello che il R^mo^ et Illmo signor vicecancillieri ci scrisse delli 10 similmente del passato [4]) haversi da

März 27 Franckfordia per lettere delli 27 di marzo a persone particulari: che le cose andavano più presto a bene che non et li Lutherani et Catholici curabant mutua convivia [a]).

Et similmente si acorda et circa il tempo et la substantia della

April 2 cosa con quello che si hebbe di Spagna delli doi de aprile, che la Maestà Cesarea sperava più presto bene che altramente della dieta di Franckfordia, come si vede per lettere del R^mo^ et Illmo Farnese a me

Mai 1 del primo di magio [5]).

April 3 10. Poi per lettere di detto Londense delli 3 di aprile communi a noi doi [6]), per le quali si vede già incominciarsi a torbidar l'aqua,

---

a) *Zusatz Aleanders:* o nigra convivia!

[1]) *Muß 9. März heißen; Abschrift eines solchen Briefes sandte Aleander mit nr. 175 vom 1. April ein (Bd. III S. 515), und er findet sich auch in Rom in lateinischer Übersetzung (vgl. a. a. O. S. 496 Anm. 3).*

[2]) *Vielmehr 16. März: s. oben Beilage nr. 43*.*

[3]) *Bd. III nr. 178 (S. 526).*

[4]) *Bd. III nr. 177 (S. 524).*

[5]) *Nr. 195 (oben S. 35).*

[6]) *S. oben Beilage nr. 46*.*

Digitized by Google

detto Londense scrive li Luterani dimandar quello articulo di poter durante la suspensione accettare et defender qualunque volesse accostarse alla loro secta, et che per esser quello articulo molto difficile da conceder, pensava che tra doi giorni partiriano re infecta. dice che partiriano et non ch'el volesse remediar con promission de dieta. *1539 Mai Juni*

Fu mandata da Prunen di Moravia al R^mo^ et Illmo vicecancellieri la copia di dette lettere del Londense a noi comuni.

11. Alli 18 di aprile, quando il Rev. Mignanello pigliò licentia dal Ser^mo^ re, Sua Maestà li disse di questo articulo et che dubitava del medesmo che scrivea il Londense a noi, cioè che se parteriano re infecta, aggiongendo de più che se così fusse, presto harressemo una furiosa et periculosa guerra in Germania, et in tal caso supplicava Sua Santità di alcun subsidio. non parlò de dieta et era pur tempo di parlarne, quando Sua Maestà havesse ordinato o inteso alcuna cosa di essa o pur havuto animo di remediar a questi mali per quella via. *April 18*

Di ciò ne scrissero communemente il Rev. nuncio et il mio secretario da Prunen di Moravia al R^mo^ monsignor vicecancellier [1]).

12. Alli 25 pur del passato in Praga Sua Maestà disse al mio secretario haver per buon segno che monsignor Londense doppo le soe delli tre d'aprile non havesse scritto altro, donde pensava non esser dissoluta la dieta, sicome detto Londense per quelle medesme havea scritto dover esser fra doi giorni etc. et poi Sua Maestà parlando a detto mio secretario con gran displicentia della morte di quel santo principe duca Georgio, disse dubitar molto che Lutherani intesa detta morte se insuperbiriano et se parteriano re infecta, nè fece un minimo segno della dieta generale. *April 25* *April 3*

Il mio secretario in mia absentia ne scrisse il medesmo dì al R^mo^ et Illmo vicecancellier [2]).

13. Alli 28 pur del passato la mattina arrivò tandem in Praga Melchior Lamberg, uno delli oratori mandati da Sua Maestà a Franckfordia, et portò la nova dell' accordo fatto alli 19 immediate precedenti, del quale li principali punti sono questi sequenti: *April 28* *April 19*

Il primo la tregua per 15 mesi con la total suspension interim del iudicio della Camera Imperiale, mala et ingiusta cosa, ma per la necessità delli tempi forsi da potersi tolerar, chiusi gli ochii finchè si potesse far meglio.

Il secondo la dieta di Vormatia al primo di giugno per ordinar il subsidio contra il Turco. questa è buona, anzi necessaria. *Juni 1*

[1]) *Nr. 183 (oben S. 3f.).*

[2]) *Nr. 191 (oben S. 28f.).*

Digitized by Google

1539 Mai—Juni Aug. 1 Il terzo che al primo de agosto prossimo se habbi à far la soprascritta dieta o aboccamento delli principi et stati catholici et lutherani overo de loro oratori in Norimberga, dove tanti per parte habbino a disputar et accordar le controversie della fede christiana, con protestatione fatta da Luterani et scritta nell' accordo che non vi habbi ad intervenir l'authorità del summo pontifice, essendo cosa contraria (come dicono) alla lor professione, nella quale non voleno intender ch'el pontifice sia capo della chiesa. et acciò non si vede nelli concordati che il Londense nè gli oratori regii habbino fatto una minima instantia per la Santità di Nostro Signor, come haveano expressa commissione da queste due Ser^me^ Maestà, nè alcuna resistentia alla impia et iniqua petition de Luterani, anzi con le sottoscrizione et sigilli loro l'hanno approbata. hor questa dieta è ben mo' demon ille meridianus, anthor di una cosa della quale per il presente non so come se potesse imaginar la pegior et più dishonesta, maxime se si facesse a quel modo che nelli concordati sopradetti è stato concluso.

Di questo ne scrisse il mio secretario da Praga il medesmo giorno al R^mo^ et Illmo signor vicecancellier [1]).

April 19 14. Per le notule soprascritte non si vede che fin alli 19 di aprile proximo passato la Cesarea o questa Maestà o etiamdio il Londense et gli oratori regii per nome di Loro Maestà habbino fatto un minimo segno di far questa triegua con Lutherani per meggio de una tal dieta.

15. Della qual concordia così iniquamente fatta et con dishonor di Dio et della sede apostolica et biasmo et danno di queste doe Ser^me^ Maestà, perchè il Londense non ha scritto la causa, ma solum *April 3* per quelle soe delli tre del passato a noi comuni scrive omnes intra duos sequentes dies re infecta abituros, et quod brevi dicet nobis coram quis infrugiferae conventus hujus dissolutionis causa existat et quamobrem Protestantes predicti tantam conceperint animo audaciam; et poi se ne è ito verso Fiandra alla Ser^ma^ regina Maria et, sicome se intende, vole passar di là in Spagna, nè si pensa che sii così presto per tornare in questa corte: mi è parso non esser fuor de proposito tra questo meggio tra me stesso con il discorso delle cose passate indagar la verità, per non manchare per ogni via alla causa publica, cognoscendo che non si può ben medicare quel mal la cui radice et accidenti passati non si sanno. et per meglio accertar dil vero excluderò primamente alcuni falsi motivi, li quali comunemente qui sonno tenuti esser precipua causa di questa cosa per giustificatione dil Londense.

---

[1]) *Nr. 193 (oben S. 31f.).*

Digitized by Google

16. Et imprimis a quei che dicono detto Londense per quelle parole poco avanti allegate: quis vero causa existat hujus dissolutionis etc., voler inferir il Christmo, del cui animo verso la Cesarea Maestà detto Londense scrisse nelle soe delli nove di marzo a questa Maestà non molto assicurarse, et che perhò non harrebbe voluto che alcuno per nome di detto Christmo si trovasse in quella dieta de Franckfordia: dico che questa non è la causa di tal accordo, perchè havendo scritto detto Londense da Franckfordia alla Maestà Cesarea, per intendere de che piede andava il Christmo verso Sua Maestà et quanto esso Londense se potesse fidare di alcun agente di detto Christmo, Sua Maestà Cesarea li rispose che l'amicitia tra se et detto Christmo era sincerissima et che presto se ne vedria ancor più solido argumento, et perhò non cessasse per questo conto negotiar liberamente senza alcuna suspition dal conto di Franza, soggiungendo che se pur interim detto Londense scoprisse da quella banda qualche cosa in contrario, subito senza proceder più oltra ne desse aviso a Sua Cesarea Maestà. il che non havendo fatto è segno che non ha scoperto cosa alcuna, et se ha scoperto, non havendone avisato la Cesarea Maestà per expettar il suo ordine, ha fatto non menor error, havendo oltra la disobbedientia contra il suo patrone fatto anche questa mala opera, della qual Sua Maestà ne dee esser molto mal contenta per ogni ragione. *1539 Mai Juni* *März 9*

17. Ad alcuni altri, i quali dicono la morte del duca Giorgio di Saxonia et quella inhonesta petition di Lutherani, li quali volevano poter durante la tregua ricever et defender chi volesse accostarse alla loro secta, haver causato tal effetto, dico che l'uno et l'altro di detti motivi è falsissimo.

18. Perchè quanto al primo, essendo morto il duca Georgio alli 17 de aprile la sera et l'acordo con Lutherani fatto alli 19 immediate sequenti, era impossibile che in tanta distantia di paesi si fusse havuto nova in Franckfordia non solum di tal morte, ma neanche della malatia, la qual durò solo un giorno. *April 17. 19*

19. Similmente quanto alla soprascritta petition de Lutherani, per la quale scrive il Londense nelle di 3 del passato che partiriano re infecta, si sa manifestamente che fin dal principio la demandorno, come consta per alcune lettere di Melanchthon scritte da Franckfordia a Luthero alli tre di marzo, quando cominciò la dieta, con queste parole: ‚nostri formulam eam exhibuerunt in qua petunt securitatem concedi non modo foederatis, sed etiam ceteris omnibus si qui amplecterentur evangelii doctrinam': la copia della qual lettera et di un' altra pur di *April 3* *März 3*

Digitized by Google

1539 Mai Juni Melanchthon, da Cochleo ad me transmessa, fu mandata da Praga dal mio secretario al R^mo^ et Illmo signor vicecancellier [1]).

20. Nè si vede perhò che per tutto il tempo di quella dieta il Londense nel suo scriver toccasse questa difficultà; anci per quelle di *März 18* 18, scritte 15 dì poi di queste di Melanchthon, detto Londense fa intender a questa Maestà non esser altra difficultà che del termine della *März 24* tregua, et per le soe delli 24 dice che già questa difficultà era presso che accordata et che sperava non partir dalla dieta senza alcun buon fine, come è scritto disopra, sichè questo articulo non è stato causa di tal accordo, ma solum, come detto Londense scrive, che perhò partiriano re infecta, il che Dio havesse voluto per molto men male.

21. Et quando bene la difficultà fusse stata in detto articulo, meglio era assai concederlo per ottenere il resto, essendo detto articulo per hora dannoso solum alla Germania, che permetter una tal dieta di Norimberga, quale non vol dir altro che un concilio nationale di Germania et consequentemente il danno et periculo dil resto della Christianità.

22. In ogni modo, o concedendo detto articulo o no, Lutherani mai sarebbono cessati di far tutto ciò che per esso articulo deman- *1530* davano, sicome dapoi la dieta di Augusta del 1530, nonobstante che excepto sei principi et sei terre lutherane tutto il resto delli stati di Germania havessero con li soi sigilli confirmato et promesso voler star con la Cesarea Maestà perpetuamente nelle cose della fede, nondimeno li Lutherani hanno accettato poi infiniti principi et città, sicome etiamdio *1532* hanno fatto dapoi la pace di Norimberga del 32. nè perhò si vede che alcuno habbii tolto loro la pena di questo disordine, et tanto manco hora, che per negligentia delli nostri principi et perfidia di alcuni mali ministri loro sonno fatti quattro fiate più potenti et insolenti che al tempo delle soprascritte diete.

23. Anci si conosce per questo articulo una manifesta contradictione dil Londense (per non dir ribaldaria), perchè havendo scritto nelle *April 3* sopradette lettere delli tre di aprile queste parole: ‚haeret autem universum negocium in hoc articulo', et dapoi proposto detto articulo dice ‚quod nos nulla ratione ob multas et varias magni ponderis causas admittere potuimus', et soggionge ‚procul dubio secluso illo superiore articulo opitulante Deo principale negocium in tranquillum portum appelli

[1]) *Die beiden Briefe Melanchthons, an Heinrich von Lindenau (vom 3. März) und an Luther (ohne Datum), finden sich abschriftlich in* Armar. 64 vol. 26 fol. 196a b.

Digitized by Google

potuisset', et tandem dice che per non conceder a Lutherani detto articulo se partiriano infecta re; et dapoi pochi giorni concedendo loro detto articulo et altri enormi, non solum non reducit principale negocium in portum tranquillum, anci sottoscrivendo a quella exclusion del pontifice, come volsero li Lutherani nelli concordati, confunde più che prima illud principale negocium, nel quale la precipua parte è, et alla chiesa de Dio salutifera et necessaria, che il pontifice Romano si cognoschi (come in effetto è) esser capo della chiesa et moderator delle cose della fede. *1539 Mai Juni*

24. Non besognia haver un minimo scropulo che dalla Cesarea o da questa Maestà sii stata data al Londense una minima commissione di far un tal acordo, maxime medianti tali meggi, perchè nel memoriale datoli da Cesare si contiene espressamente che non facci concordia nè atto alcuno che sii contrario o preiudiciale alla pace di Norimberga et alli recessi passati del' imperio, et ha fatto il contrario!

Et questa Maestà quanto a se, con segno di gran displicentia, ha più volte giurato non haver data al Londense et suoi oratori altra commission di quella che si vede per la soa instruttione, della quale mandai la copia a Roma, nè manco per due fiate che ha scritto loro, si è partito dalla substantia di detta instruttione.

25. Ma quello ch' avanza ogni altro argumento per chiarification di questo dubio, è che nelli concordati veri di Francfordia (liquali forsi per verecundia o qualche altro buon respetto questa Maestà non lassa uscir fuori integri) si contieneno doi capitoli vituperosi et intolerabili a l'una et l'altra di queste doe Maestà: l'uno che non havendo pur un minimo cegno di commissione per trattar o parlar con Lutherani del ducato de Gheldria, da se stesso ha concordato con loro che Cesar non possi demandar cosa alcuna dal duca Juliacense per conto de detto ducato di Gheldria durante la tregua, et che finita essa tregua non possi proceder contra de lui per viam facti, cosa che non so come sii possibile ch'el stomacho di Sua Maestà Cesarea possi digirir, maxime sapendo le ragioni le quali Sua Maestà ha in questa cosa, nella quale è ben da adverter che il Londense, essendo subdito del duca Juliacense et l'elettor di Saxonia genero, si sonno così ben accordati in defender da ogni molestia il detto duca Juliacense con questa tregua, sperando che poi il Lutheranesmo sii tanto grande che non habbino paura di Cesare nè bisognio di far tregua alcuna.

26. L'altro argumento validissimo a mostrar che questa Maestà non habbi dato simil commission a detto Londense di far tal concordia, si vede manifestamente per quello che cerca il fine delli concor-

Digitized by Google

1539 Mai Juni dati l'elettor di Saxonia protesta non voler per questo accordo di Franckfordia per alcun modo consentir nè esser giudicato haver consentito alla elettion del Ser^mo re di Romani, la qual cosa come hora è ignominiosa a questa Maestà per molti conti, così nel' advenire potria esser causa a qualche tempo de molto pegiori effetti.

Perchè di quella fama, la qual è sparsa che per haver detto elettor recepute le regalie da questa Maestà qui in Vienna gli anni passati, detto elettor habbi consentito in la elettione sopradetta, è cosa falsissima et ancor all'hora questo tanto da ben re manifestamente fu aggabato dalli suoi ministri et quelli quos e stercore erexit et collacavit cum principibus populi sui et nunc inter praecipuos habet, o Dio! sed de hoc erit alius amplius loquendi locus: basta che la verità è come scrivo.

27. Un' argumento solo resta, sopra il quale il Londense funda la soa ragione, perchè habbi fatto concordia: il qual argumento se io havesse saputo primo, non harrei fatti tanti discorsi disopra detti, ancora che non inutili da intendere; ma solo harrei atteso con la evidentissima verità impugnar et buttar per terra quel suo argumento Achilleo, il qual è questo che sequita:

Detto Londense dapoi la dieta di Franckfordia et esser stato a parlar al duca di Brunsvik, uno delli doi capitanei della liga catholica, in quello che volea andar in Fiandra, scrisse a questa Maestà che in Saxonia erano messi insieme 10000 fanti pagati da Lutherani per fino
Juli a meggio il mese di luglio, li quali hora harriano messo in foco la Germania a danno et ruina de Catholici, se non fusse stata fatta quella sua bella concordia Franckfordiana; nè mai ha allegato a questa Maestà cosa alcuna di apparentia se non questa, et dapoi il fatto et non avanti; la qual per cognoscer quanto sii falsa, è necessario premettere alcun discorso di una consuetudine di Germania.

28. Soleno in Germania al tempo di pace sollevarsi alcuni aventurieri et mettersi insieme da 500, 1000, 2000 et più, senza capo alcuno, et vanno allogiando qua et là a discretione, finchè naschi alcuna occasion di guerra o siino condutti da alcun principe. et aviene alle fiate che alcun principe li fa sollevar secretissimamente per potersi poi a l'improviso servir a qualche suo proposito, et sono così formidolosi detti aventurieri che tutti li vicini cercano intertenerli per via de alcuni di loro collectiva, li quali serveno de spie alli principi et comunità, acciochè o niente o quanto manco si può siino da detti aventurieri damnificati.

Hora questi mesi passati poco avanti la dieta di Franckfordia si messero insieme in Saxonia una tal collettiva di tre o quattro mila si-

Digitized by Google

mili aventurieri, nè si sapea ad requisition de chi fussero adunati. 1539 Mai Juni
questo è certo che non de Lutherani, perchè, come consta scritto autenticamente nelli atti di Franckfordia, avantichè Lutherani volessero proceder al trattato della concordia, rechiesero dal Londense in primis et ante omnia che con l'autorità Cesarea facesse dissolver quella collectiva, la quale diceano star ad instantia del duca di Brunswik sopradetto, capitaneo della lega catholica, a danno de detti Lutherani. et per argumento che così veramente fusse, adduceano che havendo l'elector Saxone, capo delli heretici, mandato alcuni delli suoi nuncii a parlar a detti venturieri, non potè neanche ottener da loro pur il salvo condutto de parlarli. et per contrario dicea l'elettor Saxone che gli homeni del duca di Brunswik senza alcun salvo condutto andavano sù et giù pratticando liberamente con detti aventurieri. et con questa ragione detto elettor di Saxonia ottenne dal Londense lettere al duca di Brunswik, richiedendolo per nome di Cesare che dissolvesse quella collettiva. al qual rispose il duca con grandissima asseveratione in fede di principe (come è huomo molto libero et sincero) che detti aventurieri non erano al conto suo, ma che ben mandava alcuni suoi, li quali haveano amicitia con loro, ad intertenerli, acciò non damnificassero li luochi suoi o delli suoi amici. et tutte queste lettere et trattati sonno registrati nelli atti di Franckfordia, dalli quali si può cognoscer come possino star insieme quella ragione, per la quale consta authenticamente che li Lutherani non solo non haveano condutti quelli aventurieri, ma anche haveano paura che non fussero congregati per conto de Catholici a danni loro, — et quella che ultimamente ha scritto il Londense a questa Maestà, che detti aventurieri (il numero delli quali a suo proposito fa crescer fino a 10000) erano pagati dalli Lutherani per fino al mese di luglio a rovina de Catholici, se non fusse stata fatta quella *Juli* soa pace.

30. Il che quanto sii evidentemente falso, ancor se cognosce da un' altro capo, perchè finita la concordia li Lutherani, temendo pur de detti aventurieri, non contenti de quello che il Londense havea scritto al Brunswik et la resposta da lui data, fecero tal instanza appresso il Londense che se transferitte subito a trovar detto duca de Brunswik, a procurar che non movesse cosa alcuna contra Lutherani con meggio de quelli aventurieri stante la concordia Franckfordiana.

31. Et qui è anche da considerar che, se il Londense havesse voluto usar prudentia et bontà, quando li Lutherani se doleano de quelli aventurieri, come che fussero condutti contra de loro, poteva servirse multo ben di quella falsa loro opinione et dirli non esser il dever che

Digitized by Google

1539 Mai Juni con sue lettere fesse dissolvere quella collectiva; ma che prima trattassero la concordia, la qual non succedendo sarrebbe fuora d'ogni ragione et prudenza che se havessero prima disarmati. et così con molto meglior conditione haverebbe conclusa la pace, et dico di tal sorte (come intendo da persona la qual in questa materia ne sa dieci volte più de lui) che li Lutherani harriano havuto ben caro pigliar qualunche partito con multo avantaggio de Catholici.

32. Ma non è questa la prima sfazzata contradictione che se cognosce *1538 Dez.* nelle negotiationi et scritti dil Londense, perchè anche quando arrivò in Vienna alla fin di decembre, quando si stava qui in multa suspitione che li Lutherani movessero questo anno la guerra intestina di Germania, attento che il lantgravio dava danari alli capitanei, metteva in ordine le sue artegliarie, et il duca di Wertemberg faceva grossa provisione de vettovaglie con commission et salario datoli dalla setta lutherana, et perhò questa Maestà faceva gran instantia appresso Cesare che mandasse provision de denari, detto Londense cerca dieci giorni dapoichè era qua arrivato in poste, scrisse alla Cesarea Maestà che sopra de se stesse secura che non si farrebbe pur un minimo segno di guerra in Germania, et che di ciò ne era advertito da diversi principi di detta Germania soi amici. la qual cosa come era in se falsa cerca li moti, così era impossibile che in sì breve tempo detto Londense havesse hauto da diverse bande tali avisi; anci non sarrebbe già poco che in sì pochi giorni si fusse saputo in multi luochi de queste parti che detto Londense fusse qua arrivato, perchè la Alamagnia non è già piccola come la marcia di Ancona o Trivisana.

Et non si vergognò a quaranta dì dapoi le sopradette lettere scritte a Cesar scriver da Franckfordia a monsignor de Grandvelle che li Lutherani haveano in multe bande gran numero de genti fatte a danno de Catholici, et così suffiando da una medesma boccha freddo et caldo, cominciò a dar questo ultimo syroppo per poter giustificarse de quella concordia in tal modo conclusa. et qui vidit et legit in Hispania litteras illas contradictorias optimus vir, ille mihi testimonium perhibuit.

33. Non posso contenermi di manifestar un' altro suo quasi simile contradictorio, del qual Nostro Signore occultamente potrà veder s'io dico il vero, perchè scrivendo detto Londense a questa Maestà da *März 9* Franckfordia in le soe delli 9 di marzo che, havendo lui per indirectum introducto alli principi mediatori il nome di Sua Santità, dice che statim abjiciebant illud tanquam venenum. il medesmo poi sottoscrivendo alli concordati fa fede che detti mediatori tanquam ex ipsis ha-

Digitized by Google

veano usato diligentia de introdur il nome di Sua Santità, et che Lutherani non la haveano voluto accettar; donde si può comprender qual fazza habbi detto Londense, perchè, se ha scritto il vero nelle soe delli 9, necessariamente ha testificato il falso per li mediatori nella sottoscrittion delli concordati, et econtra. *1539 Mai Juni*

Oltra l'eror molto grande fatto per lui con biasmo di queste doe Maestà, vedendosi che nelli concordati sopradetti (li quali excetti quelli doi articoli sopradetti, cioè di Gheldria et della election del re di Romani, nel resto come sono fatti si spargono già per tutta Germania et fuora) in quel luoco ove se tratta delle cose della fede, il Londense orator Cesareo non habbi fatto una minima mention del summo pontifice, essendo questo uno delli principali punti per li quali Sua Cesarea Maestà l'habbi qua mandato et noi siamo qui tanto tempo soggiornati. et peggio è che non se imputarà al error del Londense, ma che tal pretermission procedi ex mandato Caesaris, non essendo verisimile che un suo ministro havesse ardir da se far un tanto error, dal quale et li heretici se inalzeranno et li Catholici se scandalizaranno et tanto più se allontanaranno dalla autorità di Sua Santità, et perderanno l'animo di star constanti nella union della chiesa, giudicando per questa via la Cesarea Maestà non proceder di buon piede, il che non meno è falso che sii grave il delitto perpetrato dal suo orator. —'

34. Poche fiate ho fatto mention delli oratori regii in questi discorsi, presertim dove io descopro la colpa manifesta esser stata del solo Londense, perchè de detti oratori l'uno è ben nobile, ma senza lettere et di non molta portata [1]), l'altro advocato fiscale in Ispruk [2]) assai dissoluto nelli costumi et non si sa così certo quanto sii catholico, come intendo da degni di fede. tanta è la penuria de huomeni a trattar la causa della fede sufficienti appresso questa Maestà! —

35. Dapoi li discorsi soprascritti, per li quali se esclude ogni causa legitima et iusta excusatione con la qual il Londense si possi coprir, sarrebbe conveniente addur qual causa io giudichi che l'habbia indutto a far o consentir a questi disordini.

36. Ma perchè è cosa di mala digestione et non da commetter in scrittura, per questo mi è parso expediente mandar a Nostro Signore il mio secretario benissimo da me instruttto, dal qual Sua Santità potrà ben intender il tutto non senza stomacho et iusta indignatione. et si ben non si può retrattar quel che è fatto, nondimeno sapendosi la

[1]) *Melchior von Lamberg.*
[2]) *Dr. Jakob Frankfurter.*

Digitized by Google

1539 Mai Juni causa del male si procurarà di non lassar proceder tanto avanti la execution di esso, et cognoscendosi qual sii il Londense, si provederà dextramente che non habbi ad intervenir più in questi trattati, benchè
Mai 14 per quel che ho letto in una soa lettera delli 14 di magio ad una persona degna di fede, detto Londense già scrive che se ne andarà in Spagna per metter fine alle soe fatighe, poichè facendole spontaneamente non erano accettate da quelli alli quali le offerisce, et poi raccomanda a detta persona la cosa della dieta di Norimberga, recordandoli che per parte di quelli sette Catholici voglii far introdur un certo prelato il quale si sa per multi exempli che zoppega nella via catolica et a tal impresa sarrebbe pericolosissimo. et di qua si può comprehender che detto Londense non solamente è ito alla Cesarea Maestà per giustificarse delle soe attioni, ma anche per sollicitar Sua Maestà a farle metter in executione quanto più presto, et similmente de qua anche si può cognoscer che non va bene nella via della chiesa catholica, volendo metter gli heretici sotto nome de Catholici con magior pericolo della causa santa. ma meglio si cognoscerà per bocca del mio secretario quale sii il Londense in questa parte.

37. Questo non lassarò già de dire esser stato scritto da persona veridica ad un di grande auttorità, che detto Londense dopo fatta la concordia Franckfordiana disse: ‚dummodo conveniamus inter nos in regimine politico et defensione contra Turcas, quid curare habemus qua fide unusquisque vivat pro suo arbitratu'. con queste parole o di simil sententia!

38. Questo è quel Londense dil qual io me dubito, anci certo vedo che tutti noi siamo aggabati: dico Sua Santità, queste doe Ser^me^ Maestà et noi ministri di Sua Santità, perchè essendo qua soggiornati tanti mesi con quella expettatione che el venisse, quasi esset redempturus regnum Israel et che senza di lui non si potesse far niente, ha fatto poi una bella prova, dalla enormità della quale ne ho poi scoperto tante altre che, se ne havesse saputo pur una di esse, certo è che se non havesse potuto impedir che non fusse qua mandato per questa causa, almeno non l'harrei tanto commendato a Sua Santità. il che perhò non ho fatto senza giustissime cause, intendendo che l'era stato official in Roma 12 anni, che era servitor di queste doe Ser^me^ Maestà tanto catholice, che l'era prelato, che havea havuto tanto beneficio da Sua Santità nelle expeditioni di certe chiese, che già multi mesi procura di esser coadiutor della chiesa di Saltzburg, cosa di grandissima importanza, et forsi sperava ancor più oltre. donde per il stato nel qual si trova, et per li beneficii recevuti et quelli che spera di recever,

Digitized by Google

mai harrei pensato che non havesse exposto la propria vita per bene- *1539 Mai Juni*
ficio della sede apostolica, della chiesa di Dio et delli suoi patroni. perhò non è da maravegliar che io sii stato agabbato la prima volta. ma che queste doe Ser^me^ Maestà, essendo state da più bande et dalli suoi principali advertite che detto Londense nelli negocii loro per far il fatto suo ha più procurato il ben de loro adversarii che de esse Maestà, l'habbino mandato ad una tal impresa di tanta importanza, non solamente mi fa star hora stupefatto, ma è stata causa che così confidentemente io habbi detto et scritto tanto bene di lui, di quanto hora trovo il contrario esser multo più vero.

Reliqua et multa et enormia referet San^mo^ Domino Nostro meus secretarius coram, et simul deteget arcana quaedam quae non possunt scribi [a]).

49*. *Instruktionsentwurf der Kurie für Giovanni Poggio, Nuntius in Spanien, betreffend den im Frankfurter Abschied festgesetzten Nürnberger Tag; die Berufung eines kaiserlichen Reichstages, den auch der Papst beschicken würde; die Verstärkung des katholischen Bundes; die Unmöglichkeit daß der Kaiser die Lutheraner in ihren Irrlehren belasse; die Fruktifizierung des anscheinenden Einlenkens König Heinrichs VIII. von England; das Luthertum in Polen; die Katholiken und den Reichstag. [1539 c. Ende Juli Rom]* [1]). *[Juli ex.]*

Aus Rom, Arch. Vat. Var. Polit. vol. 84 fol. 105[a]—107[b] *gleichz. Abschr., überschrieben* Instruttione al nuncio di Spagna.

A Nostro Segnore pare che Cesare non manco per interesse di Sua Maestà che di Sua Santità et di la sede apostolica operi in ogni modo che la dieta over congregatione designata in Francfordia per

a) *Der letzte Absatz von Aleander, dessen verbessernde Hand auch sonst im Stücke mehrfach erscheint, ohne daß es sich jedoch um sachliche Änderungen handelte.*

[1]) *Über das vorliegende Stück vgl. oben die Anm. 4 zu S. 162 (S. 164 Z. 15 ff.). Es bildet eine Vorstufe zu der bekannten Instruktion auf Riccio da Montepulciano (vgl. ebendas.) und ist augenscheinlich bald nach der am 20. Juli erfolgten Rückkehr Farnese's aus Spanien (vgl. oben nr. 236 zu Anfang, S. 155) entstanden, vielleicht noch vor dem 28. Juli, an welchem (vgl. ebendaselbst) Aleanders Depeschen (nrr. 214. 219. 221. 225) und Diskurse (Lämmer Mon. Vat. nr. CLXIV pag. 233 sqq.) ankamen; denn soweit sich im vorliegenden Stück Anklänge an Aleanders Darlegungen finden, würden sich dieselben wohl auch aus anderen, früher eingesandten Depeschen etc. des Legaten erklären lassen, während anderseits die Sendung vom 28. Juli sehr wahrscheinlich den Antrieb gegeben hat das vorliegende Stück zur Instruktion auf Riccio da Montepulciano zu erweitern, welche letztere die weitestgehende Abhängigkeit von den am genannten Tage eintreffenden Schriftstücken Aleanders zeigt.*

Digitized by Google

1539 [Juli ex.] celebrarse in Norimberga non vada avanti, nè al tempo designato nè mai, perchè la origine et principio suo si può chiaramente vedere che di là non si può expettare se non confusione di la religione cum diminutione di auctorità, et cum perdita grande di reputatione di Sua Maestà et della sede apostolica; il che chiariscono molto bene li conventi over congregationi fatte per il passato, nelle quali sempre li Catholici hanno dato a dietro et perso qualche cosa. oltra questo inconveniente facilmente si può vedere che questo o sarria o parturiria un concilio nationale. preterea da la risolutione che in questa dieta si facesse in pregiudicio di la relligione et di la auctorità et reputatione di Sua Maestà et di la sede apostolica, ne nasceriano altri inconvenienti, come sarria il scendere in Italia qualche gran numero di gente, perchè vedendo loro haver offeso Sua Maestà sarriano forzati metter Sua Maestà in necessità per trovar cum essa migliori patti, et volendo far questo effetto non potriano excogitar miglior modo che questo, cioè di scendere in Italia, al che Sua Maestà ha da pensare, maxime stando il mondo come sta.

Et per desviare o mettere a monte detta dieta over congregatione più facilmente et più sicuramente, et ancora per poter indurre quelle cose a qualche buon termine et per levar via ogni disegno dil concilio nationale, al qual non ci è sicurtà alcuna che etiam li Catholici non siino per vennirci, pare a Sua Santità che Sua Maestà procuri si facci una dieta imperiale, possendo però et volendo Sua Maestà intervennirci in persona, perchè altrimenti ne verria quel medesmo inconveniente che di la sopradetta, et se non potesse vennir cossì adesso, vennisse quanto più presto potesse et interim publicasse questa sua vennuta et fingesse di voler vennire di dì in dì et facesse qualche dimostratione extrinseca per colorir questo, et non mancaria a Sua Maestà colore di andar di mano in mano prorogando ad breve, pigliando hora una scusa, hora un'altra; et questa vennuta si può credere non fusse difficile a persuaderla nè fusse difficile a condurre le cose a questi termini, restandoci pur ancora tanti Catholici che basteriano ad impedire li conati delli Lutherani in questo caso, et questo sarria tanto più facile quanto ex nunc se attendesse a fortificar la lega over confoederatione comminciata delli Catholici.

Faccendose questa dieta cum intervention di la persona di l'imperator, Sua Santità si risolveria di mandar lì una o più persone, quali habbiino cum li Catholici adiutare le cose a beneficio di la relligione et conservatione di la auctorità di Sua Maestà et di la sede apostolica, et secondo il ricordo di Sua Maestà non mancheria di far provisione

Digitized by Google

grossa di dinari in quei paesi. et quando pur Sua Maestà non potesse o non volesse vennir a questa dieta, o le bisognasse indugiare a farla, in ogni modo Sua Santità ex nunc si risolve di mandar qualche persona a quelli Catholici per dargli animo et adiutargli etiam cum dinari, come disopra è detto. ma o che Sua Santità mandi essendo in Germania Cesare o non essendoci, non pensa di mandar come destinando alla dieta, perchè nè sarria ex dignitate Sanctitatis Suae et sedis apostolicae (maxime non havendo queste congregationi origine da Sua Santità et questa santa sede), nè sarria sicuro per causa dil concilio nationale, anci etiam per il concilio generale, quale disegnando li Lutherani che si facci in Germania, non potria Sua Santità cossì negargli, havendo una volta consentito quomodocumque che chi rapresentasse questa sede, intravennisse in le congregationi di Germania; ma pensarà Sua Santità, se Cesare verrà in Germania, mandar chi manderà come oratori a Sua Maestà; mandando che Sua Maestà non ci sia, mandar come che a dannar quello che si è pensato in la congregatione di Francfordia, et ad animar li Catholici et intender da loro etc. *1539 [Juli ex.]*

Et questo medesmo officio pareria a Sua Santità che Sua Maestà facesse non essendo per vennir in Germania cossì presto, perchè non potria che servire di molto.

Et perchè disopra è fatta mentione di la lega over confoederatione delli Catholici, considerando Sua Santità che quanto la fusse più gagliarda, tanto più facilmente si ridurriano li Lutherani alle cose honeste, prega Sua Maestà che insieme cum li amici suoi si sforzi etiam ex nunc, et vennendo o non vennendo in Germania, augumentar tal lega over confoederatione cum quelli mezzi che pareranno a Sua Maestà. intra quali mezzi pare a Sua Santità che il più efficace sarrà che li Catholici sentino da Sua Maestà che lei et ancora Nostro Signore non gli lassaranno mancar dinari. et perchè pare che'l Lundense sii di parere che quelli che si ha da cercare far intrare in detta lega, si cerchi ancora che divertendo in aliquo dal rito vecchio di la relligione, cioè da quella che tenniamo hoggi, si habbiino a ridurre et conformarse cum noi, pare a Sua Santità che per adesso questa cosa non si guardi cossì alla minuta, anci non se ne parli, perchè non importa manco il levarli dalli nimici che l'applicarli a noi, et però potendose guadagnarli guadagninsi per adesso in il stato che sono, perchè piacendo a Dio che'l male non vadi più inanti, col tempo, quale acconcia tutto, si potrà quelli che non fussero in tutto conformi a noi, farli conformi.

Alla persona che si manderà in Germania, secondo è detto disopra, Nostro Signore gli darrà commissione et podestà, oltra la cosa di di-

Digitized by Google

1539 [Juli ex.] nari, etiam di promettere a gratificar quelli che sarranno a proposito di quelle cose che se mostrano desiderare, essendo che Sua Santità cum la dignità et cum l'honor suo lo possi farre.

Pare che'l detto Lundense scriva che, se Cesare volesse consentire che li Lutherani stessero nelli loro errori, disporria ad libitum di tutta Germania. ad questo si dice che tale openione è erronea, perchè è impossibile che gente di diversa relligione possino lungo tempo durare insieme. ma Sua Santità a questo pocco pensa, essendo sicura che Sua Maestà non sii mai per vennire a questo, quale sicurtà le da la professione che sempre ha fatto et continuamente fa di anteporre non solo la relligione, ma etiam il ben publico ad ogni suo ben privato, et tanto più si tien sicuro di questo quanto che sa Sua Maestà poter tandem per altre vie licite et senza sua nota ridur le cose di Germania ad termini honesti, maxime che Sua Santità iuxta vires suas non è per mancare.

Questo [a]) è quello che per adesso pare a Sua Santità che se facci, aggiongendo che pare etiam a Sua Santità che Sua Maestà si serva in Germania di quello che'l re di Anglia nuovamente ha fatto in Anglia in emendatione delli suoi errori, cum far dextramente seminare appresso quelli che è speranza di potergli o guadagnare o conservar nell'esser catholici, che Sua Maestà habbii manneggio cum detto re Anglo etiam di farlo ridur alla relligione vera in più altre cose.

Non pare da ommettere che sentendose qualche suspicione che in Polonia sii per entrar questa maledetta setta lutherana, pare a Sua Santità et cossì prega Sua Maestà che ci mandi uno, o per altra via, che le pare oportuna, se sforzi di darci rimedio, il che Sua Santità farrà ancor lei paternalmente, et ne ha dato commissione all'homo che ha mandato cum la spada benedetta al figliolo di quel re [1]): ma cum li oratori dil detto re, che sono appresso la Maestà Cesarea, ella ha modo di farci qualche buon officio, et cossì anche il Ser^mo re di Romani.

Ma [b]) pensando meglio, poichè in Polonia quanto al re non si vede cosa mala alcuna, et il sospetto solo è dopo la soa morte, mi pare che per adesso non si facci tale dimostratione; ma essendo presso la Caesarea Maestà oratori di quel re, si vadi accennando qualche cosa

---

[1]) *D. i. Rorario.*

a) *Dieser und der nächstfolgende Absatz kehren beinahe wörtlich in der Instruktion für Riccio da Montepulciano wieder (Lämmer Monum. Vatic. p. 251).*

b) *Die beiden Schlußsätze gehören augenscheinlich nicht zum ursprünglichen Text, sondern enthalten begutachtende Bemerkungen, welche um so deutlicher den Charakter des ganzen Stückes als eines Entwurfs darthun.*

Digitized by Google

et edificando quanto si può, et il medesmo ordini Sua Maestà che facci il re di Romani. *1539 [Juli ex.]*

Per mettere a monte la dieta ordinata in Francfordia et adiutar la nova, di che disopra si parla, par si possi far gran fondamento in li Catholici et haverne gran speranza, poichè, secondo dice il dottor Matthias, quella dieta fu fatta senza saputa loro.

50*. *Antwort des Kaisers auf das Anbringen der Kurie betreffend die Frankfurter Schlüsse: Bedenken wider die letzteren. Unthunlichkeit der Abhaltung eines kaiserlichen Reichstages. Absicht des Kaisers eine andere Tagfahrt zur Verbesserung des Frankfurter Abschieds einzuberufen und unter Teilnahme des Papstes und Frankreichs über die Glaubensdifferenz freundschaftlich verhandeln zu lassen. Notwendigkeit des Beitritts des Papstes zum katholischen Defensivbunde und der Hinterlegung von Geldern für die Zwecke des letzteren. Absicht des Kaisers vor Ablauf der ihm in Frankfurt gesetzten Frist in obigem Sinne König Ferdinand anzuweisen und Frankreich zur Sendung eines Vertreters aufzufordern. 1539 September* [1]). *Sept.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 2ª fol. 270—272 *gleichz. Abschr., mit Vermerk Aleanders* Cum literis datis Romae 18 octobris 1539 *[= oben nr. 264].*

Auch Florenz, Arch. di Stato Carte Cerviniane Fasc. 25 nr. 8 *gleichz. Abschr.*

Auch Rom, Bibl. Barberin. cod. XXXIII 38 fol. 33ª—35ª *spätere Abschrift; danach Auszug (in lateinischer Sprache) gedruckt in Raynaldi Annales eccles. 1539 §§ 15—17.*

La risposta di Sua Maestà Cesarea sopra il negocio d'Alemagna 1539 mense septembris.

L'imperatore havendo inteso dal nuntio di Nostro Signore la risposta, parere et offerta di Sua Santità in quello che tocca il negotio della santa fede et religion nostra, et segnalatamente in quello d'Alemagna et dell'ultimo recesso di Francfordia, lauda grandemente le prudentissime considerationi che Sua Santità ha havute in ciò, et così il buon zelo et affettione che li dimostra con santa et honesta volontà de impiegarsi con tutto il suo potere per il remedio et assistentia delli stati catholici d'Alemagna.

---

[1]) *Vgl. oben S. 223 Anm. 3 (zu nr. 264). — Vgl. auch die ausführlichere* Respuesta que se hizo sobre la resolucion . . . y receso de Francfort, que se envio al marques de Aguilar de Madrid 15 de setiembre de 1539, *bei Döllinger Beiträge zur pol. kirchl. u. Culturgesch. I S. 22—28.*

Digitized by Google

1539 Sept. Et perchè Sua Santità rimette alla Maestà Sua che nel detto negocio pigli quella resolutione che giudicherà convenire al bisogno delle cose d'Alemagna et similmente delli altri negocii publici della Christianità, et quanto al potersi trovare Sua Maestà in Alemagna per celebrare una dieta imperiale generale, havendo rispetto a tutto et al tempo nel quale sta expressamente concertado per il detto recesso che si debba ratificare, et al inconveniente che potria succedere molto maggiore al detto negocio se non se risolve et fa con prestezza qualche provisione, Sua Maestà ha accordato con bona gratia di Sua Santità l'infrascritto:

Quanto al trattato di Francfordia già Sua Maestà haveva considerato che vi erano punti pregiuditiali all'autorità et dignità della santa sede apostolica et similmente di Sua Maestà, et per questo non lo haveva voluto ratificare nè farvi cosa alcuna senza il parere di Sua Santità; ma per la verità la necessità, dubio et pericolo di succedere peggio, erano stati molto estremi, secondo Sua Santità et il collegio de cardinali havevano potuto vedere per la relatione del arcivescovo Lundense con la evidentia et chiarezza delle cose, et ciò si comprobava con la venuta delli ambassatori delli duchi di Baviera a Sua Santità et a Sua Maestà; et come si sia, per mezzo di quello si sono almeno sturbate, per quel tempo che fu prefixo alla ratificatione, le vie del fatto et della forza, che all'hora erano molto apparenti.

È ben Sua Maestà del medesimo parere di Sua Santità che il detto trattato non si ratifichi; ma le par ancho molto necessario considerare et havere advertentia che li desviati dalla nostra fede catholica con la totale desperatione di vedersi denegata la confirmatione di quel trattato non faccino con estrema desperatione il peggio che potranno, valendosi del tempo et della necessità nella quale si sta contra il Turco, et si congiunghino più strettamente col re d'Inghilterra et con loro pratiche facciano forza et timore ad alcuni di quelli che anchora perseverano nella fede et religion nostra.

Et quanto al celebrare la detta dieta generale, medesimamente si considera che sempre doppo quella che si celebrò in Ratisbona, è stato iudicato cosa pericolosa il convocare altra dieta generale, attesa principalmente la conclusione che all'hora li stati dello imperio senza Sua Maestà piglierono fra essi, cioè che si ricercasse papa Clemente che convocasse il concilio generale, et non lo facendo Sua Maestà lo convocasse per sua autorità dentro a un termine prefisso, et in falta di ciò essi fariano un concilio nationale per concertare declarare et ordinare quel che staria bene per la Germania. et dall'hora in qua le cose sono successe di male in peggio in quei paesi et li desviati hanno tirato

Digitized by Google

gran parte nela loro opinione, et per questo si è tenuto sempre come per certo che, venendosi a nova celebratione di dieta senza accordar prima la differentia della fede et religion nostra o metterla in termine de pacificatione, si faria conclusione irremediabilmente pregiudiciale alla fede et all'autorità della santa sede apostolica. *1539 Sept.*

Et benchè Sua Maestà non possa anchor determinar di sua persona ciò che dovrà far, finchè intenda quel che sarà seguito dipoi la presa di Castelnovo et li disegni del Turco, tuttavia si ha ponderato che per le medesime considerationi Sua Maestà non si dovria trovare in dieta generale per non star presente a cosa che si facesse contra l'autorità di Sua Santità et della sede apostolica, che non saria in man sua di remediarvi. et se Sua Maestà non tenesse questo rispetto, nel generale li converia per le cose di Sua Maestà et del re de Romani suo fratello far la detta dieta per far tutto quel che domandassero per loro autorità imperiali et reali de Romani etc.

Et atteso tutto quello che è detto disopra, pare a Sua Maestà (quando paia a Sua Santità) necessario proponere un'altro convento in la detta Germania con la occasione et fondamento di voler reformare il detto recesso di Francfordia, et insieme et nel medesimo tempo communicare amicabilmente et fra persone prudenti savie et pacifiche la concordia delle differentie della fede et religion nostra, intervenendovi li deputati di Sua Santità, di Sua Maestà, del detto re de Romani et delli altri stati catholici d'Alemagna et delli desviati. et che ancho il re Christ^mo^ vi havesse una bona persona in suo nome, secondo ha scritto et offerto ultimamente a Sua Maestà Cesarea. et con questo mezzo si terranno li desviati di far peggio, et si conosceranno tanto più le loro volontà et potrassi procurare di guadagnare li capi et altri principali della loro fattione, come Sua Santità dice, et si terranno in bona speranza li Catholici, et il tempo et la dispositione et il successo delli altri negocii publici consiglieranno quel che si dovrà fare, et spetialmente in quel che tocca alla convocatione et celebratione della dieta imperiale generale.

Et oltre questo, poichè Sua Santità tiene così bona volontà de impiegarsi in tutto quello che converrà et sarà necessario per il detto negocio della fede et redduttione delli desviati, pare che saria molto necessario et a proposito che Sua Santità intrasse in la lega deffensiva di Catholici fatta fra il detto imperatore, re de Romani et li Catholici, che l'opera sarà molto santa, bona, exemplare et degna di lei, poichè la detta lega è solamente deffensiva et saria un dar grand'animo et contentezza alli detti Catholici et all'incontro causa alli desviati di ridursi.

Digitized by Google

1539 Sept. Et che oltre ciò Sua Santità consegni in Alemagna una bona somma de danari almeno fino a 50 000 ducati, sicome Sua Maestà ha digià fatto per la parte sua della detta lega fino alla somma di 100 et 150 m. ducati, et importa che ciò si faccia più presto che fia possibile.

Okt. Et perchè il tempo dentro del quale si deve far la ratificatione del trattato di Francfordia, spira nel mese d'ottobre proximo, per obviare alla total rottura con li detti desviati, Sua Maestà ha stabilito di scrivere al re de Romani il mezzo sudetto di proponere la detta nova communicatione, secondo che vedrà et trovarà esser più expediente et conveniente, et avisarne il re Christ^mo^, acciochè secondo la bona christiana et honesta volontà che ha mostrato d'havere alla concordia, voglia tenire in ordine la persona che ha da mandare, la quale secondo s'intende sarà il vescovo del Lavaur, che soleva essere ambasciatore appresso Sua Santità, affinchè possa partire quando dal re de Romani li sarà scritto esser tempo etc.

Digitized by Google

IV. Zur Geschichte der Religionsveränderung im Herzogtum Sachsen.

51*. *Cochlaeus an Aleander: Tod Herzog Georgs von Sachsen. Verdacht der Vergiftung. Verhalten Herzog Heinrichs. Exequien. Der Adel. Bedrohung des Katholizismus durch Heinrich, dessen Gemahlin und ihren Rat Anton von Schomberg. Julius Pflug. Die Propstei zu S. Severin in Erfurt. 1539 April 19 Meißen* [1]). *1539 April 19*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 198[a] *eigenh. Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 10 maji.

S. P. R[me] domine, patrone clementissime.

Etsi R[ma] Dominatio Tua putat se infoelicem fore, si e Germania discessura sit sine salutatione et complexu Ill[mi] principis et domini mei ducis Georgii [2]), ego tamen jure et sum et habeor multo infoelicior, qui illum tam pium patronum ac protectorem vidi sepeliri hesterno die et hodie pro anima ejus sacrificium Deo publice obtuli. o quantae *April 18* sunt lachrymae, quanti gemitus et querelae bonorum! gravis namque exoritur suspicio de veneno, posteaquam antea filius paulo post nuptias, nunc pater paulo post filii servatum tricesimum uno mortis genere per potionem de medio sublati sunt.

Frater senioris, dux Henricus, eodem die, nempe 17 aprilis, quo *April 17*

---

[1]) *Vgl. hiermit den Brief des Cochlaeus an Nausea vom 18. (vielmehr ebenfalls 19.) April, gedruckt in Epistol. ad Nauseam Basil. 1550 pag. 244, der gleichfalls den Tod Herzog Georgs und die nächsten Ereignisse danach zum Gegenstand hat. Ferner vgl. die Depesche nr. 191 sowie die nächstfolgenden Beilagen.*

[2]) *Anspielung auf den (Bd. III S. 440 Anm. 3 kurz angeführten) Brief Aleanders vom 14. Februar 1539, wo es heißt:* Oro te interim ut sanctissimo principi tuo meo nomine salutem plurimam dicas meque de meliore nota commendes, quem nisi, priusquam e Germania discedam, videro et amplexatus fuero, vitam mihi perpetuo acerbam putabo. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 206[b]—207[b].

Digitized by Google

1539 April 19 dux Georgius Dresdae expiravit hora quarta ante meridiem, quae est octava a medio noctis, venit e Friberga, quae quatuor inde miliaribus *April 18* distat, Dresdam, et altero die, quum Dresdae peragebantur funebres in ecclesia exequiae, ipse remansit in arce, nolens comitari fratris funus ad ecclesiam. comitatus tamen postea est carrum funeris per tria miliaria a Dresda huc Misnam, ubi vidit sepeliri fratrem. cumque episcopus noster prolixis orationibus de more sepultum Deo commendaret, noluit frater defuncti ingredi sedem honorifice positam, ut in ea interesset vigiliis, quas de more pro mortuis celebramus. astabat tamen paulisper; ego a decano jussus incepi loco episcopi cantum vigiliarum, quo vix bene coepto dux Henricus abiit e templo in arcem pulcherrimam *April 19* templo adjunctam. et hodie, quum servarentur exequiae solemni more a mane usque ad meridiem, dux ille nunquam in templum venit. at pia nobilitas, quae vivo fideliter servivit in aula, mortuum officiosissime prosequuta est in templo, ad duodecim altaria sexies offerendo procedens, bis scilicet sub una missa. decantabantur enim tres in uno altari, in aliis altaribus totidem legebantur. eum enim morem servaverat piissimus princeps in suorum funeribus, nempe uxoris primum, deinde filii Joannis, novissime filii Friderici. et ipse tam cito factus est funus quartum, omnium sane luctuosissimum nobis!

Dux Henricus intendit (ut audio) ante omnia abolere missas et ritus nostros catholicos et antiquos. bona pars nobilitatis opponet (ut *April 19* spes nobis est) sese impiis Lutherani conatibus. hodie peracto post exequias prandio, regressi sunt Dresdam, quo et uxor ducis Henrici lu- *April 20* theranissima ventura est. cras agetur cum eo de servanda religione pristina; quid obtenturi sint nostri, Deus scit. nos traditi sumus in manus peccatorum; praecipuus enim ducis Henrici consiliarius est Antonius a Schonberg [1]), frater germanus R^mi domini cardinalis Capuani felicis recordationis, quem bonis suis exuerat dux Georgius propter Lutherismum et sacrilegium. hic ergo saevissima quaeque in nos et in religionem nostram suggeret novo principi nostro ejusque filiis consilia. habes miseriam nostram, quam forsitan propediem clarius intelliges ex ore decani nostri domini Julii Pflug, si intellexerimus R^mam Dominationem Tuam simul cum Regia Majestate Pragam venisse [2]). negocium

[1]) *Vgl. oben nr. 219 (S. 98).*

[2]) *Vgl. unten nr. 55*ff. — Auch* optimum et doctissimum *Pflug hatte Aleander im angeführten Briefe an Cochlaeus vom 14. Februar grüßen lassen, indem er hinzufügte:* Deus ignoscat manibus amplissimi cardinalis Capuani, qui, si meum consilium centies sibi datum secutus fuisset, dominum Pflug in archiepiscopatu Capuano successorem sibi elegisset, quod optabam non solum ut viri tam praeclari meique ut

Digitized by Google

vero resignandae prepositurae meae sancti Severi Erfordiensis in alia scheda seorsim conscribam; in qua spero me pristinam in me gratiam atque benignitatem tuam deprehensurum esse, quemadmodum in tuis nuper e Vienna ad me datis literis sperare me jussisti [1]). bene valeat R^ma Dominatio Tua, singulare sanctae Romanae ecclesiae decus ac studiosorum praesidium. *1539 April 19*

Ex Misna 19 die aprilis 1539. *April 19*

Ejusdem R^mae Dominationis Tuae
novissimus clientulorum
Joannes Cochlaeus.

spero amantissimi consuetudine saepius frui possem, verum etiam quia melius illi ecclesiae provisum esset *u. s. w.*

[1]) *In dem nämlichen Brief. — Es heißt hier auch:* Quantum vero ad id attinet quod in posterioribus tuis literis sciro cupis, an haberem facultates quas alii legati de latere habuerunt, id pro comperto habeas ita esse easdemque me habere quas olim amplissimus Campegius. neque enim putes me minoris a Paulo fieri quam a Clemente Campegium, licet ille non me quidem major dignitate cardinalitia, multis tamen aliis preclaris dotibus antistet. *Und weiter:* Ceterum his facultalibus scito me multo rarius et parcius uti quam hactenus ab aliis factum sit, sed non tamen ita parce quin tibi et tui similibus doctis et orthodoxis viris gratificer quicquid per eas mihi licet, et vere gratificer; gratis enim consuevi elargiri omnia nobilibus, viris doctis, pauperibus, quoscunque hisce gratiis dignos judicaverim; ceteri dant id quod volunt, vel quadruplo minus quam in urbe solitum sit. non enim ideo me in hanc provinciam misit optimus et sanctissimus pontifex Paulus, neque ego eo animo huc veni ut mihi lucrum corrodam, sed ut salutem animarum pro virili mea procurem, quas pontificis, patroni mei, curae credidit Deus! — *Hierauf bezog sich dann wiederum Cochlaeus in einem undatierten, eigenhändigen Schreiben an Aleander (der dazu bemerkt:* E Misna, ut puto ex aliis literis 19 aprilis; Viennae 10 maji) — Armar. 64 vol. 26 fol. 195^ab —, *wo es heißt:* Mitto item quinque florenos rhenenses in auro in qualecumque honorarium Rev. domini auditoris et secretariorum cancellariae tuae, ut sint benigni ad formandam et scribendam bullam provisionis de resignata domino Georgio Tischio praepositura. quantum R^mae Dominationi Tuae persolvendum sit, in R^mae pietatis tuae arbitrium rejicio ac fiducialiter constituo; scio quam sis magnanimus pecuniarum contemptor. nolim quidem in ullo te propter me damnificari quadrante; attamen certam de te spem habeo quod ex me nullum quaeras lucrum. quod ergo multis nobilibus (ut scribit R^ma Dominatio Tua) aliisque studiosis impendere soles gratis, nempe facultates a sede apostolica concessas, mihi quoque antiquo clientulo tuo impendes spero: mihi inquam, qui gratus esse cupio erga hospitem meum Coloniensem, qui anno 1525 in rusticorum tumultu me exulantem toto fere anno humanissime hospitio excepit, cui nepos ex sorore est dominus Georgius Tischius decretorum doctor, bonae indolis juvenis et jam sacerdos, cui resignare cupio. — *Einige Aktenstücke über die Angelegenheit* Armar. 64 vol. 26 fol. 200—203 *in Abschriften, darunter eine Widerlegung einer Schrift des Kapitels, welche die Residenz des Propstes forderte.*

Digitized by Google

1539 April 20 **52*.** *Cochlaeus an Giovanni Matteo Giberti, Bischof von Verona [1]: Herzog Georgs Verhandlungen mit den Landständen. Sein Tod. Herzog Heinrich lutherisch unter dem Einfluß Antons von Schomberg. Heinrichs erstes Erscheinen in Dresden und Meißen. Verdacht der Vergiftung Georgs, wie vor ihm seines letzten Sohnes. Cochlaeus' gefährdete Lage. Seine Bürgschaft für Nikolaus Wolrab. Drucke von Schriften Witzels und Pigius'. Erkundigung nach dem Stand der Dinge in England. Bitte um Mitteilung des Briefes an Contarini und Morone. Zusendung genannter Schriftstücke. 1539 April 20 Meißen.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 62 (Conc. di Trento) vol. 37 fol. 147a—150a *gleichz. Abschr.*

Auszug (drei kleine, die angebliche Vergiftung des Herzogs betreffende Bruchstücke) gedr. in Raynaldi Ann. eccles. 1539 § 18 (unter der Adresse Contarini's).

S. Molestior sum crebris ad Rmam Dominationem Tuam literis quam aequum est; sed quum ex literis tuis non obscure intellexerim quam syncero fueris erga principem et dominum meum animo, ducem Saxoniae Georgium, non possum Rmam Dominionem Tuam celare quidnam ei hisce diebus contigerit, non sine maximo bonorum omnium dolore. März 28 etenim piissimus ac optimus princeps, quum hic die 28 martii, convocatis undequaquam praecipuis provincialibus suis, celebrasset diem obitus tricesimum filii sui unici, nec ulla superesset spes de posthumo aliquo, obtestatus est multis adhortationibus fideles suos ut in antiqua patrum suorum religione constanter, sicut hactenus, permaneant. illi ergo ad cuncta se paratos offerentes, de uno tantum articulo, nempe de communicatione populi, petebant aliquid temperamenti, ut a sede apostolica impetraretur licentia communicandi laicos, qui vellent, sub utraque specie, propter multas quas afferebant, causas [2]). princeps quidem per sese firmissime stetit in priori proposito, permisit tamen ut provinciales de isto articulo sedem consulerent apostolicam. quod tamen nondum factum est, quia cito subsecuta est post paucos dies optimi principis mors, nempe die 17 aprilis. April 17

[1]) *Der ohne Adresse in den Papieren des Kardinals Contarini vorliegende Brief ist an Bischof Giberti von Verona gerichtet; dies geht aus der oben zu S. 28 Anm. 3 beigebrachten Antwort Morone's hervor, dem dieses Schreiben auf Wunsch des Cochlaeus (s. unten gegen Ende) mitgeteilt worden war. Ebenso war es aber auch an Contarini mitgeteilt worden, woraus sich eben erklärt, daß es sich abschriftlich in den Korrespondenzen des letzteren vorfindet. Raynaldus citiert das Schreiben deshalb auch unter der Adresse des Contarini's (ihm folgend ebenso, nicht ganz korrekt, der Herausgeber oben a. a. O. und S. 98 Anm. 3).*

[2]) *Vgl. unten nr. 56.*

Digitized by Google

Quum ergo nullus sit superstes catholicus, frater nostri principis, dux Saxoniae Henricus, cui duo sunt filii, in toto principatu ut haeres succedit. is igitur de obitu fratris mox certior factus, e Friberga Dresdam cum suis advolavit eodem die mortis. caeterum, quum sit Lutheranus ex professo, noluit tamen sincere in ecclesiam ad exequias peragendas venire, neque Dresdae, ubi prius peragebantur, neque hic Misnae, ubi principum nostrorum ab antiquo sepultura est. comitatus est quidem currum funeris e Dresda usque huc, in alio curru. nam et ipse adeo imbecilli senex est corpore ut sine baculi sustentaculo incedere nequeat, quod tamen optime poterat optimus princeps noster, licet fratre senior esset. at nobis non parum dolebat quod in curru ad latus ejus sedebat Antonius a Schonberg, frater R^mi domini cardinalis Capuani foelicis recordationis, qui totus est Lutheranus, quem optimus princeps noster post crebras adhortationes frustra factas privavit bonis feudalibus et ejecit eum de terris suis. qui aliquandiu servivit electori duci Saxoniae; quum autem propter usuras aliasque colligendae pecuniae rapacitates invisus redderetur, contulit se ad fratrem nostri principis, lutherizantem jam tum uxoris [1]) suasione in multis. cui superveniens iste Antonius sic inculcavit Lutherismum ut mox ejus instinctu plura facta sint Fribergae uno in anno sacrilegia publice quam facta putantur Witembergae toto Lutherismi tempore. nobis ergo doluit videre hunc hominem vehi post funus, qui velut in curru triumphali de inimico suo triumpharet ac laetus intueretur lugentium ora ac lacrymas! cumque funus de curru in ecclesiam ad sepulturam a nobilibus deferretur, ipse principem suum, mox ut ego decani jussu (episcopus enim longis detinebatur ad sepulchrum praecibus, quae pro more super insigni funere legi solent) vigiliarum cantum incepi, ex ecclesia abduxit in arcem, ecclesiae nostrae contiguam et quidem pulcherrimam vinoque et pabulo magnifice refertam, ac multo magnificentissime constructam ex quadrato lapide. ibi ergo illo vespere, qui erat 18 dies aprilis, et altero die usque ad meridiem, dum nos pro pio principe sacra perageremus, illi nostram devotionem tristitiamque ridentes in arce interim laeti pergrecabantur; at pii aulae principes, nostri proceres consiliariique domestici, nobiscum pie perseverarunt in cultu divino, quamvis non ignorarent id duci Henrico, novo ipsorum principi ac domino, non placere; erant omnes pullati et lugubres, et quidem in satis justo numero. decantabantur ex ordine tres missae, et sub singulis legebantur 12 missae in 12 altaribus, atque sub singulis missis bis ad offerendum

1539 April 20

April 18. 19

[1]) *Katharina, Tochter Herzog Magnus' II. von Mecklenburg.*

Digitized by Google

1539 April 20 procedebant aulici ad omnia per circuitum altaria. inter secundam praeterea et tertiam missas interponebatur concio, in qua sane post evangelii recitationem expositionemque factam commemorabantur a praedicatore nostro, viro sane ad concionandum aptissimo et germanice facundissimo, virtutes defuncti, quas nemo sine lachrymis (nisi forte aliquot Lutherani) omnes recenseri audivit. sciebant enim nequaquam ibi fingere aut adulari concionatorem, sed multo minus eloqui verbis quam princeps praestiterit re ipsa et opere.

Peractis itaque sacris et sumpto in arce prandio regressi sunt Dresdam cum novo domino et principe suo, qui sane quanto est natura fratri conjunctior, tanto disjunctior est moribus vitaque et ingenio.

Dolorem nobis auget ferme in immensum horrenda de toxico suspicio, per quam populus Dresdensis vehementer fremebat in medicum, quando inopinata morte praeripiebatur filius. suppressus autem patris autoritate aliquantisper populi fremitus nunc ex patris ipsius obitu vehementer recrudescit atque invalescit suspicio, suspicantibus plurimis ambos principes nostros veneno periisse. moventur autem ad suspicandum accelerato utriusque obitu. etsi enim aegritudinis aliquid habebant, non tamen adeo infirmi erant ut naturaliter tam facile extinguerentur. etenim filius eo die quo post meridiem hora tertia periit, mane novas induerat caligas, rediturus in ginaecium ad uxorem suam novellam; sed ex sumpta a medico potione ita defecit ut in limine exiturus ad uxorem conciderit ac paulo post expiraverit. pater quoque eo vespere qui ei novissimus fuit, fuerat cum nuru [1]) et matre ejus in horto, et sub cenae tempus ad eas ascendit in ginaecium; postquam vero recepit a medicis inferne chlysterium et superne pharmacum, eam noctem in summis exegit doloribus, adeo ut summo mane jusserit accersiri confessorem suum, theologum, pastorem Dresdensem, qui celebrata coram eo missa communionem sacram et extremam unctionem ei impertiit. paulo post totius corporis secuta est defectio, ut immobiliter jacuerit tota fere hora; deinde resumpto spiritu coepit orare. cumque dixisset orationem dominicam, salutationem angelicam et symbolum apostolorum, atque crebro gratias Deo agens dixisset: ‚benedictus dominus Deus in omnibus operibus suis', emissis duobus singultibus, natura jam medicaminis violentia suffocata, levissime expiravit.

Haec ad R^mam^ Dominationem Tuam prolixius quidem quam decet,

[1]) *D. i. Elisabeth, die Witwe des jüngst verstorbenen Prinzen Friedrich, die Tochter eines Grafen von Mansfeld.*

Digitized by Google

sed quum sciam te non vulgariter principem [a]), qui jam [b]) proximum post R^mum^ dominum cardinalem Sadoletum in album amicorum suorum scripserat, amasse, arbitror hanc nostram prolixitatem tibi minus fore molestam: solent enim amantes libenter de amatis audire. *1539 April 20*

Quali ergo sim ego nunc animo, R^ma^ Dominatio Tua facile conjicere poterit. traditus enim sum morte principis et protectoris mei in manibus Lutheranorum, expectans in horas quidnam in me machinaturi sint. ad omnia quidem patienter ac per Dei gratiam fortiter ferenda animum jamdudum firmavi; ad Angliam tamen nolim captivus abduci; vereor enim ne imbecillioris sim naturae quam ut fortiter perferre possim tam diros variosque cruciatus quantos tyrannus ille saevissimus in monachos aliquot exercuit, et quales ei in me praescribit Morisynus [c]) per immanitatem, qua in Callisthenem philosophum usus est Alexander magnus [1]).

Accedit et alia non parva molestia [2]), quod affinis meus, novus typographus Lypsiensis [3]), magnis involutus debitis, pro quorum bona parte factus sum ego fidejussor, nunc de meo excudit postillam Vincelii theutonice, opus bene grande, et quidem 3000 exemplaria. ego autem vereor ne novus princeps interdicat ei quicquid est Lutheranis adversum. quod si fiet, peribit ille funditus, et ego cum illo. nam in 400 florenis rhenensibus pro eo fidejussor sum tribus creditoribus, quorum duo nuper obierunt, nempe princeps noster et quidam civis in Monte Sanctae Annae, qui certe in vita sua nos ad solutionem nequaquam importune coacturi fuissent; sed apud haeredes eorum minime tantum gratiae reperiemus. ea autem summa pecuniae debitae est 300 florenorum; debet item 200 florenos episcopo nostro, et 100 florenos capitulo nostro; sed hi non ita urgebunt ad persolvendum. timendum itaque mihi est non solum de vi et injuria Lutheranorum, sed etiam de judicio et dura exactione creditorum.

Missus [4]) est ad me ex Leodio liber doctissimi viri Alberti Pighii,

a) *Es folgt* habere, *welches aber, wenngleich in nicht ganz deutlicher Weise, als getilgt bezeichnet zu sein scheint.*

b) *Zu ergänzen* te?

c) *Sic.*

1) *Ähnlich, zum Teil wörtlich übereinstimmend, schrieb Cochlaeus auch an Aleander in dem zu nr. 51* erwähnten gleichzeitigen undatierten Brief.*

2) *Auch über diesen Punkt verbreitet sich Cochlaeus im nämlichen Briefe an Aleander mit dem Vermerk:* miser ille typographus et bibliopola e nundinis Francfordiensibus nondum reversus est domum.

3) *Nikolaus Wolrab.*

4) *Entsprechend schreibt Cochlaeus im angeführten Briefe an Aleander.*

Digitized by Google

1539 April 20 quem anno superiore in regem, immo tyrannum Angliae scripsit, de quo Lypsyae excudendo impetraram jam nuper licentiam a pio principe nostro. itaque Lipsiae eum misi ad typographum; sed sub lutherano principe nequaquam id ei licebit. et autor libri Coloniae excudendum tradiderat cuidam typographo, qui eum occulte extra urbem in quodam pago excudere voluit; qua re a senatu comperta omnibus publice sub poena capitali interdictum est ne quid ibi adversus regem Angliae imprimant.

Tuam rogo R^mam^ Dominationem ut, si quid certi de rebus Angliae habueris, mihi gratiose impertiri digneris [1]). inprimis scire desidero, quonam successu pro patria rem gerat R^mus^ ac nobilissimus dominus cardinalis Reginaldus Polus, cui nomine meo salutem ac devotissimam obsequendi promptitudinem ut dicas etiam atque etiam rogo et obsecro. audivi quidem tyrannum illum a summo pontifice declaratum esse haereticum et de regali sede ac dignitate dejectum, regemque Franciae Christ^mum^ in executorem adversus illum electum et constitutum esse; nihil tamen certi habeo; spero tamen opera et prudentia Poli patriam illam nobilissimam ab impia illius tyrannide liberatum iri.

Ego affini meo typographo persuadere conabor ut e Lipsia transmigret in aliam urbem, ubi liberum ei sit quicquid catholicum est excudere.

Bene valeat R^ma^ Dominatio Tua, benignissime ac liberalissime pater pauperum, et memor sis precor mei, ubi audieris me ad extremam necessitatem vel vi atque injuriis Lutheranorum vel exactionibus creditorum affinis mei redactum esse, et si quando scripseris ad R^mum^ dominum cardinalem Contarenum aut ad integerrimum virum Rev. dominum Joannem Moronum episcopum Mutinensem, vicinum tuum, utrique per te maxime commendari cupio; arbitror enim et illos pro solita pietate sua nobis in tantis rerum adversitatibus corporisque periculis constitutis non ficte condolituros esse. iterum iterumque valete piissime praesul, patrone colendissime.

April 20 Ex Misna 20 die aprilis 1539.

E. R^mae^ D. T.
devotus clientulus
Joannes Cochlaeus.

R^me^ domine. epistolam R^mi^ domini cardinalis Sadoleti [2]) nuper misi, iterum tamen mitto, si forte non receperis exemplum quod prius misi.

---

[1]) *Ähnlich an Aleander, a. a. O.*

[2]) *Vgl. unten nr. 54*.*

Digitized by Google

adde et exemplum duarum Philippi Melanchthonis epistolarum [1]) et epilogum quendam Martini Buceri, quem ex teuthonico ejus libro in latinum verti; ex quo facile conjicies quid impii adversum nos et omnem religionem nostram intendant; vellem, si oportunum tibi visum fuerit, ut et epilogus iste et Philippi epistolae mitterentur ad summum pontificem, qui Caesarem de iis salubriter admonere possit. hanc vero epistolam meam de obitu optimi principis et domini mei vellem a te communicari et R^mo^ domino cardinali Contareno et Rev. domino episcopo Mutinensi [2]), si oportune fieri posset; non enim tantum mihi superest modo vel ocii vel temporis ut ad singulos cuncta quae vellem scribere queam. iterum vale, praesidium dulce pauperum, cui ego post Deum maxime in futuris necessitatibus meis confido. *1539 April 20*

53*. *Cochlaeus an Aleander: Resignation der Erfurter Propstei. Kanzleigebühren. Herzog Heinrich in Meißen; lutherische Predigt. Bürgschaft für den Leipziger Drucker. Ein obscoenes Gedicht des Lemnius und Cochlaeus' eigene Schriften wider die Heiraten der Neugläubigen. Die Expedition für Georg Tisch. 1539 April 27 Meißen.* *April 27*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 199[a] *eigenh. Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 10 maji.

S. misi nuper fasciculum literarum bene magnum, in quo etiam curiale continebatur negocium de resignanda praepositura mea Erfordiensi [3]); quae quum sit per sese tenuissimorum proventuum post amissam per Lutherismum jurisdictionem, nunc etiam vexatur, ut audio, in parvulis censibus, quos ex agellis quibusdam sub dominio electoris Saxonici |habebat|, qui cleri Erfordiensis census in alios avertere dicitur usus. misi 5 florenos in qualecumque honorarium pro cancellaria R^mae^ Dominationis Tuae; de reliquis gratiosum expecto responsum a R^ma^ Celsitudine Tua.

Novus dominus et princeps noster, dux Saxoniae Henricus, Dresdae aliquot diebus constitit; biduo hic mansit; hodie priusquam abiret, praecepit suo concionatori lutherano [4]) ut in nostra ecclesia publice ad populum praedicaret. quod et factum est. vidimus barbarum ex pulpito deblaterantem absque stola et superpellicio in veste prophana, quod *April 27*

[1]) *Vgl. oben zu nr. 48*.*

[2]) *Vgl. oben die erste Anmerkung zu diesem Stück (S. 544 Anm. 1).*

[3]) *Vgl. oben nr. 51*.*

[4]) *Paul Lindenau, Prediger in Freiberg, der bisherigen Residenzstadt Herzog Heinrichs.*

Digitized by Google

1539 April 27 nunquam antea factum in nostra legimus ecclesia, quae in sexcentis
April 26 annis hic stetit. ferunt principem heri dixisse se a Deo reservari ut aliquid boni instituat; se esse virgam Dei. de missa pessimum habet animum. nos brevi experiemur quid adversum nos hic machinaturus sit. publice cibavit se suosque carnibus hic sexta feria et sabatho. hodie post sermonem peracto geniculo [a]) abiit Fribergam.

Miser typographus noster et Wicelius et ego graviter apud eum accusamur. sunt qui fingunt nescio quot milia florenorum me a duce Georgio foelicis recordationis in mutuum accepisse pro typographo, et ejus rei haberi chirographum meum, quum nihil sit amplius quam centum florenos, pro quibus me obligavi redditurum, si ipse postularet; at nunquam postulavit nec repositurus unquam fuerat, et tamen si reposcentur a me, oportebit me persolvere.

Mitto R^mae^ Dominationi Tuae libellum cujusdam poetae, qui sequi volens lusus meos contra uxoratos sacerdotes et monachos nimis foede conturbat lectorem verborum obscoenitatibus. est alioqui non ingeniosus neque indoctus poeta, cui verum nomen est Simon Lemnius, quem anno superiore expulit Wittenberga Lutherus. ego autem lusi placide per jocos absque omni verborum obscenitate in dialogo teuthonico, quo facete irridentur superbae et imperiosae dominae illae Wittenbergenses, qualem et hac hyeme teuthonice scripsi in foedas et instabiles apostatarum nuptias.

Bene valeat R^ma^ Dominatio Tua, domine clementissime, et gratiosum quaeso ac placidum rescribe responsum.

April 27 Ex Misna 5 kalendas majas 1539.

E. R^mae^ D. T.

antiquus ac devotus clientulus
Joannes Cochlaeus.

Si bulla pro domino Georgio Tischio, cui resigno praeposituram, fuerit absoluta, tradat oro R^ma^ Dominatio Tua vel episcopo Vienensi vel administratori Pragensi, qui scient oportune per certum ad me transmittere nuncium.

April 27 **54*.** *Cochlaeus an Johann Hasenberg Dekan zu Leitmeritz, Erzieher der Kinder König Ferdinands: Aussterben der Familie Herzog Georgs. Nachfolge Heinrichs. Luthertum desselben. Trübe Aussichten. Zukunftspläne. Angebliche Vergiftung Herzog Georgs und seines Sohnes. Libell des Lemnius. Brief des Kardinals Sadolet. 1539 April 27 Meißen.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 211[b]—212[b] *gleichs. Abschr.*

a) *Sic!*

Digitized by Google

S. Rev. domine decane, felicissime liberorum Regie Majestatis praeceptor. quod omnia tibi ex voto succedunt, id unicum mihi superest modo solatium. nobis enim contra sic irascitur Deus, ut omnia laeta in tristia nobis converterit. quippe abstulit nobis intra septem hebdomadas integerrimos et innocentissimos principes nostros, filium ante patrem, ordine perverso. obiit namque filius die 26 februarii, pater vero die 17 aprilis. nunc dominatur nostri dux Henricus Saxoniae, Lutheri sectae addictissimus. nondum violenter nobiscum egit, nisi quod hoc mane in dominica jubilate suum concionatorem lutheranum jussit in ecclesia nostra publice predicare, et publice cibavit se suosque feria sexta et sabbato carnibus in arce. audio autem eum minari nobis abolitionem missae et consueti cultus divini. ego prae ceteris timeo insidiatrices accusationes Lutheri, Jonae et Spalatini, et tamen non aufugio, nisi jussus fuero abire. maxime dolet mihi tam pulchram patriam opulentumque principatum sic a vera religione vi fraudeque averti. privatim vero non leviter dolet mihi pro compatre tuo, affine meo Nicolao Wolrab, cui posthac non licebit nobis contra Lutheranos Lipsiae inservire. quo ego abiturus sim nescio, Deus scit! si liberum mihi fuerit, migrabo Budissenam; si captivus tenebor, unum deprecabor ne in Angliam transmittar in manus truculentissimi tyranni, qui haud uno mortis genere in me saeviturus esset. ex his jam cognoscis, domine et amice syncerissime, quam leta sint nobis haec festa paschalia! *1539 April 27* *Febr. 26* *April 27* *April 27*

Multorum suspitio est et patrem et filium venenata sublatos esse potione, ex eo precipue quod neuter jacuit diu aegrotus. quippe filius ultimo vitae suae die novas induerat caligas, rediturus ad uxorem suam in gynecium. et pater ultimo vitae suae vespere, ante sumptam potionem, descenderat in hortum, ascenderat in gynecium et placida hominibus in audiendis causis responsa dederat. sumptis autem potione et clysterio eam noctem summis in doloribus exegit ac summo mane accersito pastore Dresdensi audivit ab eo sacram missam et sumpsit sacram communionem extremamque unctionem, nec quatuor postea supervixit horis.

Mitto tibi libellos tres, quorum obscoenissimus magistri Simonis Lemnii esse dicitur. vellem vero eum jocis potius quam obscoenitate tanta verborum inimicos traduxisse, sicuti factum est in teuthonica comoedia [1]). epistolae R^mi domini cardinalis Sadoleti exemplar

[1]) *Vgl. oben nr. 53*.*

Digitized by Google

1539 April 27 scriptum ipse ad me dedit, meo relinquens arbitrio an evulgare velim nec ne [1]).

Bene vale, patrone charissime, et arridenti fortunae te caute praebe adornandum atque honorifice ad meliora evehendum. noli quaeso alterum tibi quaerere legatum, quod mihi relinquere velis; illud quod prius reliquisti, abiit in sua, rediturum forsitan unde abiit. iterum vale, ac caelum promereri stude sancta nobilissimorum, qui unquam in terris fuere, regulorum institutione.

April 27 Ex Misna 5 calendas majas anno 1539.

April 30 **55*.** *Bischof Johann von Meißen an Aleander: der Tod Herzog Georgs ein großer Verlust für seine Kirche. Sendung Pflugs und Cochlaeus' an Aleander mit Bitte um Rat und Hilfe. 1539 April 30 Stolpen* [2]).

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 178a *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 10 maji.

R^me^ in Christo pater ac domine, salutem ac sui commendationem. non dubito isthuc allatum esse de morte Ill^mi^ ejusdemque sanctissimi principis nostri ac domini, domini Georgii Saxonie ducis, in quo quantum presidii ecclesiis nostris Deus optimus maximus esse voluit, cum ante hac semper, tum temporibus hisce nostris maxime sensimus, quod ut ei in eterna illa patria fructuosum sit, tribuat idem ille author atque remunerator bonorum omnium! ac mihi quidem optimus ille princeps hoc gravius sui desiderium reliquit quod ecclesiis nostris magna nunc conversio impendit. succedit enim illi frater ipsius dux Henricus, cujus diversi sunt de religione nostra deque statu ecclesiarum sensus; cumque in ejusdem potestatem jam clerus atque ecclesiae nostrae magna ex parte concesserint, egeo consilio R^me^ Dominationis Vestre et adjumento. itaque Rev. viros Julium Pflug decanum atque Joannem Cochleum canonicum ecclesiae meae ad R^mam^ Dominationem Vestram cum litteris hisce et mandatis de illis ipsis rebus misi, quos ut R^ma^ Dominatio Vestra benigne audiat iisque fidem non minus quam mihi ipsi, si presto essem, habeat meque ac ecclesiam meam in hoc nostro difficillimo periculosissimoque tempore juvet, majorem in modum peto, spondeoque me vicissim R^mam^ Dominationem Vestram omni observancia

[1]) *Der bez. Brief Sadolets, aus Carpentras vom 30. November 1538 datiert, ist gedruckt in Sadoleti opera omnia (Verona 1737) vol. I pag. 262—263 (vgl. auch unten zu nr. 70*).*

[2]) *Städtchen in Sachsen, unweit Bautzen.*

Digitized by Google

atque officiorum genere culturum, cui me atque ecclesiam meam vehementer eciam atque eciam commendo. valeat R^ma Dominatio Vestra. *1539 April 30*

Datae Stolpen pridie calendas mai anno Christi super millesimum quingentesimum 39. *April 30*

R. D. V.

observans

Johannes episcopus
Misnensis.

56*. ***Julius Pflug Dekan und Johannes Cochlaeus Domherr zu Meißen an Aleander*** [1]***: Tod Herzog Georgs, des treuesten Anhängers der katholischen Kirche. Gegenwärtige Lage der Meißner Kirche. Ihre Sendung an Aleander, den sie wider Verhoffen in Prag nicht vorgefunden. Auseinandersetzung und Begründung ihres Auftrags: dem Bischof das Recht zu verschaffen den Genuß des Abendmahls unter beider Gestalt zuzulassen und die Geistlichen vom Coelibat zu entbinden. Erhoffte Folgen dieser Zugeständnisse. Zwang der Zeitlage. Erbietungen. 1539 Mai 4 Prag.*** *Mai 4*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 182—184 *Orig, von Pflugs Hand, mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 10 maji.

R^me in Christo pater ac domine.

Non dubitamus quin jam cognoveris ducem nostrum optimum eundemque sanctissimum principem e vita cessisse. qui quantum reliquerit desiderium sui omnibus bonis et nostro praesertim ecclesiastico ordini, facile potes pro tua prudentia existimare. est enim ita semper complexus et religionem ipsam catholicam et ecclesias Christi nostri, ut non dubitaret hoc nostro difficillimo tempore pro eisdem cum praepotentibus quibusdam principibus gravissimas suscipere inimicitias ac sese suaque omnia in discrimen offerre. cum igitur omnium Germaniae nostrae regionum clericis luctuosa esse debet mors ejus, tum nobis, quorum ecclesiam praecipuo ipse semper studio defendendam sibi ornandamque putavit, luctuosissima. et eo quidem magis quod omnis ejus ditio translata est ad fratrem ipsius, ducem Henricum, qui (ut quod res est scribamus) causae lutheranae se omnino adjunxit. in hujus potestatem sic venimus nos ut, si quas ipse leges nobis imponere velit, horum alterum evenire necesse sit: ut vel accipiamus eas vel durissima quaeque patiamur. quod cum ita sit, certe gravissimum nobis impendet periculum. et quamquam contra vim atque injuriam privilegiis certis

[1]) *Vgl. hierzu oben die Depesche nr. 199.*

Digitized by Google

1539 Mai 4 ecclesiam nostram munierunt imperatores veteres, tamen licentia illa quam schisma ipsum invexit, detrahit nobis omnia ejus generis praesidia. sed ne tamen episcopus noster Misnensis in tuendo rerum nostrarum statu offitium suum praetermitteret, quibus nos consiliis adjumentisque egere videmur, ea ut a te, quem tanti certe facimus quanti legatum pontificis nostri maximi facere debemus, peteremus voluit. quare simulac certior erat factus te una cum Ser^mo Romanorum rege huc venisse, misit nos [1]) ad te cum litteris certis atque mandatis, quibus nos acceptis subito huc profecti sumus. verum cum nuntium illud [a]) de adventu tuo episcopum nostrum atque nos fefellerit et tempora ipsa nunc domum nos revocent nec patiantur progredi longius, mittimus quidem hic epistolam illius [2]), et quae coram non possumus, ea per litteras hasce mandata tibi breviter sane exponemus.

Ac primo quidem de statu ecclesiae nostrae nihil scribemus aliud quam quod nobis etiam tacentibus res ipsa loquetur. duae sunt veluti machinae, quibus schismatici hoc tempore ecclesiam nostram expugnare atque evertere poterunt facile: altera est communio ipsa laica eucharistiae sub utraque ejus spetie; altera vero conjugium sacerdotum, quae non solum ii qui sentiunt cum schismaticis, sed quidam etiam graviter Catholici flagitant — id quod ex postulatis consiliariorum principis nostri ducis Georgii [3]), quem nos honoris causa ac pio cum affectu semper nominamus, cognosces. ac si, ut ex eisdem intelligi potest, eo tempore optimus princeps [b]), cum viveret is etiamnum ecclesiamque nostram tueretur maxime, non facile fuit continere in offitio eos qui vellent utramque eucharistiae spetiem capere, certe nunc, cum iidem principem non solum authorem, sed etiam sotium ejus rei habeant, qua via et ratione inde modo ullo retrahi possint, non sane reperimus. ac posset fortasse ut in re necessaria, quae excludit omnem consultandi facultatem, istud quidem tolerari; sed, nisi episcoporum accedat authoritas, periculum est ne princeps Henricus ipse munus ecclesiasticum in hac parte invadat interdicatque ne quis eucharistiam sub altera tantum spetie capiat. et quamquam nos non libenter mala auguramur, tamen

---

a) *Sic!*

b) *Es müßte* optimo principi *heißen.*

[1]) *Die Sendung Pflugs nach Prag war laut nr. 51* schon gleich nach Georgs Tode in Aussicht genommen, während Cochlaeus damals noch nichts davon wußte, daß er jenen begleiten werde.*

[2]) *Nr. 55* (auch die nrr. 51* und 53* gelangten, wie das Präsentatum ausweist, erst mit dieser Sendung in Aleanders Hände).*

[3]) *Vgl. oben nr. 52* zu Anfang.*

Digitized by Google

hic non possumus non timere id quod Lutherani in more suo positum habent. quodsi igitur lege aliqua aut instituto homines nostri astringerentur ad usum utriusque illius spetiei, quid tandem futurum esset ecclesiae nostrae atque omnibus bonis, qui a catholica religione desistere nolunt? quorum cum multi sint etiamnum et ita se gerant ut ecclesiae nostrae non parum sit praesidii in eis, rationem eorum omnino habendam esse ducimus, idque ut faciamus, cum gratitudinis, tum vero etiam pietatis offitio commovemur. quod igitur res atque necessitas postulat, ut interposita pontificis nostri maximi authoritate liceat episcopo nostro relaxare institutum ecclesiae de usu eucharistiae sub altera tantum spetie, petimus majorem in modum ut eam rem nobis a pontifice ipso impetres. quod jus si episcopus quam primum consecutus fuerit, poterit multos bonos viros in fide ecclesiae Romanae retinere, quos alias tempora in quae incidimus, inde divellent. ac nos quidem speramus, si episcopus noster laicis usum eucharistiae liberum permiserit, fore ut vel princeps Henricus redeat in gratiam cum ecclesia vel illum sinat diocoesim suam more majorum administrare. quod tanto fuerit fructuosius Deoque ipsi haud dubie gratius, quanto graviora detrimenta in ecclesiam nostram importarentur, si motis episcopo nostro ejusque archidiaconis ecclesia nostra a schismaticis, ut vocant, superintendentibus regeretur. *1539 Mai 4*

Hactenus de usu eucharistiae, cujus ratio, ut laici in religione vera contineantur, cum primis est ducenda. reliquum est ut capiamus consilium, quemadmodum schismaticos parrochiarum nostrarum possessione prohibere possimus. quod etsi, ut nunc sunt tempora, fuerit perdifficile, tamen ejus rei obtinendae necdum omnem abjecimus spem, si modo ecclesiae nostrae e languore gravi atque diuturno fuerint recreatae. nam (quod sine verecundia nostra atque acerbo animi dolore non scribimus) dum ordo noster, qui esse debet lux mundi, foedo ac turpi omnino concubinatu inquinatur, illud quidem usu venit ut male audiamus a multis. qua in re est illud quidem valde calamitosum, quod ita ferant tempora ut episcopi eorumque archidiaconi eos qui concubinas habent sacerdotes, coercere minime possint, praesertim eos qui parrochiis praesunt, quorum plerique et tales sunt et sic cum concubinis juncti ut patiantur facilius se a sacerdotiis suis, quam contubernio illarum dimoveri. cum autem in tanta sacerdotum nostrorum paucitate non inveniamus catholicos qui eis surrogari possint, severitati ecclesiasticae in prohibendo concubinatu non est sane locus ullus, et licentia rursus atque impunitas hujus mali tantum conflat odium ordini nostro ut sint non parum multi qui malint habere sacerdotes schismaticos quam catho-

Digitized by Google

1539 Mai 4 licos. accedit eodem quod nec princeps ipse toleraturus est concubinarios, id quod ex certis ejus actis sermonibusque constat. hic ne detur occasio illi ut potestatem ecclesiasticam usurpet et dejectis nostris schismaticos ecclesiis praeficiendos curet, videtur quodammodo necessarium esse ut solvantur lege coelibatus parrochi nostri et liceat episcopo nostro consecrare eos qui conjuges sunt, etiamsi cum uxoribus divortium non faciant. neque enim aliam consilii rationem excogitare possumus qua scandalum concubinatus ex ecclesia nostra tolli in praesentia ac malum ipsum schismatis averti possit.

Nos profecto etiam insolentia rei terremur ipsi, refugiuntque animi nostri petere relaxationem legis tot seculis inveteratae ejusque tam honestae; tamen cum tempora nos sic premant ut id necessario sit faciundum, etiam atque etiam oramus ut in hac re consilio et authoritate tua episcopum atque ecclesiam nostram juves, idque primo quoque tempore; imminent enim cervicibus nostris schismatici, quin immo in potestatem eorum ita concessimus ut aut tali aliqua ratione id quod impendet malum prohibere, aut consentire schismaticis statum ecclesiae nostrae perturbantibus, aut tolerare quae ipsi praescribunt, aut ecclesiam nostram cedere nos opporteat. etsi autem si optio daretur nobis, mallemus primum, quod cum salute multorum esset conjunctius, tamen si et rationi nullus sit locus, erit nobis eligendum fortasse postremum, quatenus a fratribus nostris atque collegiis, quorum multi egrotant suntque aetate affecta, nobis discedere licebit. verum ut sit, sic commendamus ecclesiam nostram tibi ut quicquid nobis dederis, spondeamus id te apud homines non ingratos positurum. tribuesque ea ipsa re multum haud dubie memoriae principis nostri, et a Christo ipso ejusque membris, hoc est bonis et piis hominibus, magnam omnino gratiam inibis.

Quod vero ad episcopum nostrum attinet, idem profecto et grato semper erga te animo erit et efficiet ut nullum diligentis boni ac probi pastoris offitium ab eo desiderari possit, cui nos, quamvis perexiguum sit quod possumus, operam nostram tamen libentissime navabimus. haec fere sunt quae tibi, R^me^ pater, scribenda putavimus, in quibus ipsis si fortasse ea petere videmur quae novam in ecclesiam formam invehere possint, sic ut cogites rogamus, nos ea petituros non fuisse, nisi temporum ratio ipsa flagitaret. vale recte ac foeliciter ac nobis clientibus tuis fave.

Mai 4 4 maji anno 1539.

E. R^me^ D. T.
Deditissimi servitores
Julius Pflug decanus Misnensis.
[m. pr.] Johannes Cochlaeus canonicus ecclesiae Misnensis.

Digitized by Google

57*. *Forderungen des Bischofs Johann von Meißen betr. kirchliche Zugeständnisse zur Erhaltung des Katholizismus in der Diöcese Meißen und dem Herzogtum Sachsen, mit vorangeschickter Begründung [ad 1539 Mai 4 Prag].* 1539 [Mai 4]

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 193a—194a, *von der Hand des Cochlaeus.*

Mortuo domino Georgio duce Saxoniae etc., sanctissimo principe, venit ecclesia Misnensis et major pars dioeceseos ejus in potestatem fratris ejus ducis Henrici, qui cum causae lutheranae sese adjunxerit, facile potest considerari nunc amplius in ecclesia atque dioecesi illa communionis laicae veterem morem retineri haud posse. hic igitur nisi mutatio fiat cum authoritate vel San^mi^ Domini Nostri papae vel concilii generalis, futurum esse videtur ut non solum usus communionis illius sub utraque specie inducatur, sed vetus etiam ille sub una specie prohibeatur, ut fere fit a Lutheranis. accedit huc quod, si episcopus Misnensis non consenserit in mutationem illam, adimatur ei potestas episcopalis in dioecesi ipsius eique surrogentur schismatici, ut vocant, superintendentes. quae res quantum malorum importaverit ecclesiasque nostras et omnem earum religionem perverterit, facile existimare potest quicumque statum schismatis hujus non ignorat. quare res postulat et ipsa plane necessitas ut per San^mum^ Dominum Nostrum hoc casu fiat relaxatio, ita ut liberum sit alteram tantum vel utranque speciem sumere; alias actum est de ecclesia Misnensi.

Praeterea parrochi nostri sunt ferme omnes concubinarii. quos si coercere voluerimus, relinquent illi potius beneficia sua quam concubinas. hic quum non inveniamus qui eis possint substitui, deserentur parrochiae. sin vero toleraverimus tantam eorum turpitudinem atque scandalum, dabitur occasio principi ut pellat illos et schismaticos eis surroget. praesenti igitur ecclesiae Misnensis statui non solum utilis, sed etiam necessaria fuerit relaxatio legis celibatus; nam ut nunc sunt tempora, laici libentius tolerant sacerdotes conjugatos quam concubinarios, et parrochi in rure, qui ex agrorum cultura vivunt, mulieribus, quae curam domus gerant, carere non possunt pro ratione provinciae nostrae. quamquam igitur novitas ipsa in hoc casu odiosa est, tamen, quia necessitas legem non habet, ei ipsi videtur esse serviendum. atque si hic etiam concederet San^mus^ Dominus Noster episcopo Misnensi ut ei liceret conjugatos ordinare, esset id aptum ad augendum numerum clericorum, quorum nunc in ecclesiis nostris magna paucitas est.

Digitized by Google

1539 [Mai 4] Articuli quos sibi concedi petit episcopus Misnensis.

1. Ut communio sub una vel sub utraque specie libera fiat usque ad determinationem generalis concilii in dioecesi Misnensi et in dominio ducis Saxoniae Henrici, aut generaliter per Germaniam.

2. Ut permittatur conjugium sacerdotibus atque ut liceat ordinari conjugatos in supradicta dioecesi et principis Henrici dominio, sicut et in Graecia fieri dicitur.

3. Ut liceat commercia habere cum schismaticis, quoniam maxime invaluerunt indiesque magis ac magis invalescunt, atque etiam ut liceat missas celebrare illis praesentibus, quia difficillimum est eos ubique vitari posse.

4. Ut liceat schismaticos sepelire, quia si recusaverint sacerdotes, expellentur vi et in locum eorum substituentur schismatici.

5. Ut liceat schismaticos absolvere resipiscentes, eamque absolvendi potestatem quibusdam sacerdotibus committere.

6. Ut liceat dispensare super irregularitate.

7. Ut liceat in diebus jejuniorum ovis lacticiniisque vesci.

8. Ut liceat dispensare in tertio et quarto gradu consanguinitatis et affinitatis et in omni gradu cognationis spiritualis, atque ut ii qui ita contraxerint, libere sic remanere possint prolesque susceptae aut suscipiendae pro legitimis habeantur, etiam si altera persona contrahentium alterius sit dioecesis.

9. Ut liceat celebrare nuptias tempore prohibito, excepta quadragesima.

10. Ut celebretur generale concilium, quia multi homines adhuc expetunt et expectant illud, quia vellent ejus amplecti decreta. et nisi mature celebretur, religio pejus habebit in Germania quam habet in Anglia. quod si nullo pacto celebrari queat concilium, saltem inveniat San^mus^ Dominus Noster papa viam cum Caesarea Majestate qua infringantur aut impediantur conatus schismaticorum populique Germaniae rursus in viam rectae fidei religionisque reducantur, ne tandem in paganismum decidant. nisi enim impediantur schismaticorum molimina, ita praevalebunt ut difficillime ipsis resisti queat, totusque clerus opprimetur. quodsi totam ad se traxerint Germaniam, ne Italia quidem ab ipsis satis tuta permanebit.

Mai 20

58*. *Cochlaeus an de' Mussi: Feier der Trigesimalen für Herzog Georg, trotz der Verbote des Bruders. Beförderung erwarteter Briefe Aleanders. 1539 Mai 20 Meißen* [1]).

Aus Rom, Arch. Vat. Armar 11 vol. 45 fol. 247^b^ *gleichz. Abschr.*

[1]) *Das Schreiben wird von Mussi in nr. 207 (oben S. 62) erwähnt, der es, wie*

Digitized by Google

Rev. et eximio domino Dominico de Mussis, R^mi domini cardinalis Brundusini legati etc. secretario, domino ac promotori suo observando. *1539 Mai 20*

S. P. Rev. domine secretarie. hoc die et hesterno vespere peregimus hic solemni more exequias tricesimi Ill. principis et domini ducis Saxoniae Georgii fe. re., quamquam paucissimi affuere laici, quia frater ejus recusavit ejusmodi celebrare exequias consilio electoris Saxoniae, tanquam ea res sit inutilis prorsus animabus et in Deum impia [1]). episcopus tamen noster et omnis clerus nostrae ecclesiae peregit omnia celebriter, eo ritu quo princeps ipse, dum viveret, suis fecit peragi filiis atque uxori defunctis. vestivimus duodecim pauperes in nigro et dedimus stipem generalem omnibus, quotquot advenerunt, pauperibus missasque non parvo in numero celebravimus. quid posthac futurum sit apud nos, ubi comperero, significabo fideliter. unum nunc rogo, ut Rev. Dominatio Tua dignetur literas R^mi domini cardinalis legati ad me datas aut dandas committere Rev. domino administratori Pragensi, qui sciet ad me transmittere, domino inquam Ernesto a Schleynitz. bene valeat Rev. Dominatio Tua et meam parvitatem R^mo domino legato commendet. *Mai 19. 20*

Ex Misna 20 maji 1539. *Mai 20*

Rev. Dominationis Tuae

Vetus clientulus Joannes Cochleus.

59*. *Bischof Johann von Meißen an Aleander: bittet um Antwort auf Pflugs und Cochlaeus' Anbringen in seinem Auftrag, betr. die Erlaubnis das Abendmahl unter beiderlei Gestalt reichen und die Priester heiraten zu lassen, als notwendig zur Erhaltung des Katholizismus in seiner Diözese. 1539 Juni 1 Stolpen* [2]). *Juni 1*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 217, *mit Vermerk Aleanders* Viennae 17 junii 39.

Salutem et omne bonum. R^me in Christo pater, domine et amice plurimum observande.

Quidnam in eo negotio effectum sit de quo venerabiles viri domi-

er angiebt, nach Rom schickte, anscheinend zusammen mit einem gleichzeitigen, ebenfalls aus Meißen datierten Briefe Georg Witzels an Bischof Fabri, der darin dessen Rat erbittet über das, was er zu thun habe. Gleichzeitige Abschrift im nämlichen Kodex, im unmittelbaren Anschluß an das Schreiben des Cochlaeus (l. l. fol. 247^b—248^a).

[1]) *Vgl. oben nr. 204 (S. 58).*

[2]) *Zu diesem und dem folgenden Briefe vgl. oben nr. 219 (S. 98 ff.).*

Digitized by Google

1539 Juni 1 nus Julius Pflugh decanus, et dominus Joannes Cocleus, theologiae doctor et canonicus ecclesiae nostrae Misnensis, meo jussu ad R^mam^ Dominationem Tuam perscripserint, id ex R^ma^ Dominatione Tua cognoscere foret mihi perquam gratissimum.

Volo enim R^mam^ Dominationem Tuam non latere quod non sit meae potestatis ut possim ulla racione diutius cohibere, ne homines in mea diocesi et dicioni Henrici, Ill. ducis Saxoniae etc., subjecti communicent sub utraque specie.

Proinde R^mam^ D. T. eciam atque eciam oratam volo ut ea non dedignetur in hisce rebus multo turbulentissimis suum mihi communicare consilium, ut porro intelligam quid ea in re mihi agendum foret, ne ob denegatam utriusque speciei communionem religio in mea hac diocesi funditus subvertatur eradiceturque: numnam R^ma^ D. T. velit aut possit apostolica auctoritate dispensare vel alias benigne indulgere, ut parrochi meae diocesis possint populum suae curae commissum sub utraque specie communicare. illud enim futurum est ut vel cogentur id facere, vel suas parrochias deserere, ita ut ex altero graverentur eorum conscientiae et alterum daret occasionem optatissimam schismaticis, ut pro suo arbitrio possint populo praeficere pastores multo pestilentissimos.

Quodsi communio utriusque speciei denegaretur vel diutius hoc negotium proferre vellemus, inde fieret certissima religionis hactenus observatae confusio, ita ut omnes ceremoniae ecclesiae tollerentur et novae pro eorum libitu instituerentur, nec non clerus catholicus supprimeretur injuriisque quam maximis adficeretur ac beneficiis ecclesiasticis spoliaretur.

Proinde in hac urgentissima ac jam imminente necessitate ad R^mam^ D. T. tanquam ad sacram anchoram confugio, ut ea velit mihi non modo consilium impartire, sed et auxilium praestare, quo possim populum meae fidei concreditum in suo officio retinere. nam si hoc unum concederetur, sperarem cum Dei benignitate in obedientia Romanae ac apostolicae sedis conservari posse.

Cum hisce valeat R^ma^ D. T., cui me et ecclesiam meam velim esse perquam commendatissimam.

Datum in arce nostra episcopali Stolpenn ipsa die trinitatis anno *Juni 1* domini 1539.

Joannes episcopus Misnensis
scripsit.

Cedula.

Eadem opera R^ma^ D. T. non gravetur eciam rescribere de conjugatis sacerdotibus: an ea velit vel possit dispensare ut valeant clerici

Digitized by Google

nostrae diocesis habere uxores, vel alias facultatem concedere ut ductae apud illos tollerari debeant. sic enim est conditio nostri cleri ut sine mulieribus rem suam familiarem administrare non possint, et ea pertinacia lutheranae factionis ut nolint nisi maritatas una cum presbyteris cohabitare; putant enim hoc modo concubinatus scandalum evitari posse. ut supra. *1539 Juni 1*

60*. *Cochlaeus an Aleander: Warten auf dessen Antwort. Notwendigkeit ihn abermals anzugehen. Die neuesten Vorgänge im Herzogtum Sachsen. Verbot der Trizesimalen. Herzog Heinrich und Witzel. Flucht des letzteren aus Leipzig, des Cochlaeus aus Meißen, wohin er aber, von Pflug aufgefordert, mit dem Bischof nächstens zurückkehren wird. Kurfürst Johann Friedrich bei Herzog Heinrich. Aeußerste Bedrohung des Katholizismus; schleunige Antwort und Hilfe Aleanders erforderlich. Notwendigkeit der erbetenen Zugeständnisse. 1539 Juni 1 Stolpen.* *Juni 1*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 218[a b] *eigenh. Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 17 junii.

R^mo^ in Christo pater, amplissime princeps ac domine.

S. Transmisi nuper e Praga ad R^mam^ Dominationem Tuam literas, partim publicam, partim privatam causam referentes [1]), quas jamdudum recepisse R^mam^ D. T. spero. quamquam vero in horas expectamus responsum Rev. dominus episcopus Misnensis ejusque decanus Julius Pflug et ego, rerum tamen novitas urgensque necessitas et temporum istorum iniquitas cogunt nos iterum proprium mittere nuncium, ut absque ulteriori mora mereamur a R^ma^ D. T. paternae consolationis informationisque responsum. quod ut R^ma^ D. T. nobis credat, referam brevi quo in statu res nostrae consistant, immo fluctuent ac periclitentur.

Etenim antequam episcopus noster Pragam nos misit, ut ibi R^mam^ D. T. consuleremus, colloquium habuit Dresdae cum novo principe nostro, duce Saxoniae Henrico, fratre ducis Georgii foelicis recordationis, de iis quae ad religionem spectant. ubi dux promisit se non praecipitanter acturum, si faceret episcopus quid sui esset officii circa religionis ordinationem. eam ob causam misit nos episcopus Pragam, ut de duobus praecipue punctis Tuam consuleremus R^mam^ Dominationem, nempe de conjugio sacerdotum, maxime ruralium, et de utraque eucharistiae specie laicis porrigenda. quod ore non potuimus, literis attentavimus; sed mensis interim abiit et responsum nondum advenit.

[1]) *Vgl. oben nr. 53*.*

Digitized by Google

1539 Juni 1 Ubi e Praga domum reversi sumus, in itinere comperimus illustrem ducem Henricum, consilio ac instantia illustris electoris Saxoniae, mutasse animi decretum. decreverat quippe atque etiam nobilibus promiserat se permissurum ut tricesimus exequiarum dies solemni ritu Misnae celebraretur; at ab eo promisso avertit eum dux Saxoniae elector, qui et persuasit eidem ut per literas mandaret senatui Lipsensi in vincula recipere Georgium Wicelium et interdicere ejus typographo, affini meo, ne quid Wicelii ultra excuderet. senatus Lipsensis deprecans eam Wicelio inferendam ignominiam, recepit a Wicelio bonae fidei promissionem, ut sine senatus scitu atque consensu non discederet, eique promisit vicissim ne qua vis ab ullo ipsi in urbe sua inferretur. stetit in ea promissione aliquot diebus Wicelius; verum metu tandem *Mai 22* victus 22 die maji (quo die Lipsiam venit dux Henricus, et mox altero die dux elector) clam abiit Wicelius. ego quoque consilio et episcopi nostri et capituli Misnensis permissu secessi huc e Misna in arcem episcopi, ne literis me obstringeret dux Henricus ut a Misna dis- *Mai 23* cedere non possim. idque feci die 23 maji, quo die Misnam venit *Mai 24* Wicelius ad decanum, mox altero die huc ad episcopum. protinus vero *Mai 25* die 25 maji in festo magno pentecostes supervenit nuncius cum literis tum ad episcopum, tum ad Wicelium a senatu Lipsensi, qui instanter petebat ut Lipsiam rediret Wicelius. honeste excusavit ac respondit episcopus; Wicelius quoque respondit se rediturum, si salvum conductum seu publicam fidem ad tuto adeundum ac abeundum a principe sibi impetraret senatus Lipsensis, quas sane publicae fidei literas intra 8 dies per nuncium proprium ipse peteret vellet a Lipsensibus Wicelius. abiit itaque in Bohemiam, ut inde nuncium mittat Lipsiam [1]).

Interea e Misna scripsit mihi Rev. dominus decanus, me delatum esse principi quod aufugerim, idque eum perquam moleste ferre; se tamen excusasse abitionem meam; suadere itaque ut Misnam revertar, quod et perendie facturus sum si vixero, quamvis id non usque adeo tutum mihi fore arbitrer. hac enim hora accepi, novum concionatorem principis occupasse domum meam Dresdae, ubi olim aliquot annis resedi sub duce Georgio foelicis recordationis. sed et electorem Saxoniae Misnae heri fuisse audio, qui et Lipsiae nuper fuit apud ducem *Mai 31* Henricum et secum habuit Lutherum Jonamque et quosdam alios suae

[1]) *Am 14. Juni 1539 schrieb Witzel als kranker Verbannter an [Fabri?]* ex Novocastro Bohemiae *(wohl Neuschloß, Kreis Leitmeritz) einen Klagebrief, in welchem er bat sich seiner bei König Ferdinand anzunehmen; auch der Kurfürst von Brandenburg, setzte er hinzu, sei ihm, wie er glaube, gnädig gesinnt, u. s. w. Gleichzeitige Abschrift im* Armar. 64 vol. 26 fol. 228a.

Digitized by Google

sectae concionatores. nunc Dresdam quoque venit, quae tribus tantum miliaribus a Misna distat; ibi forsitan aliquot dies perseverabit. quid boni consulturi aut effecturi sint, Deus novit. *1538 Juni 1*

Ex his jam intelliget R^ma^ D. T., clementissime princeps ac domine, quam gravis et periculosa sit Rev. domino episcopo nostro mora et expectatio super responso et consolatione R^mae^ D. T.; quapropter alium nunc mittit nuncium proprium, ut eo citius possit consequi a R^ma^ D. T. consilium. spes etenim nobis est, si vel tua vel summi pontificis dispensatione permitteretur populo utraque species, fore ut ea permissione catholici sacerdotes possint in suis remanere parochiis, si salva conscientia liceret populo utramque speciem porrigere. qui certe neque tolerabuntur a duce Henrico, nisi utramque speciem porrigant, neque ipsi remanebunt, nisi ex dispensatione licite possint illud facere. quod si pellentur aut ultro discesserint, mox in loco eorum subornabuntur apostatae lutherani, qui bonum et simplicem populum misere subvertent atque ab ecclesia in sectam seducent. haec est potissima causa, quae nostrum pium et pro ovium suae fidei commissarum salute sollicitum anxiumque urget episcopum ad querendum festinanter a R^ma^ D. T. remedium ac praecavendi consilium.

Altera quoque causa, de qua nuper e Praga ad R^mam^ D. T. scripsimus, est super conjugio sacerdotum per dispensationem admittendo. quodsi R^ma^ D. T. aut summus ipse pontifex episcopo nostro per dispensationem consuleret ac paterne provideret, ut salva sua conscientia posset in diocesi sua et populo utramque speciem et plebanis sacerdotibus uxores permittere, spes profecto foret nobis, non solum catholicam religionem in ditione ducis Henrici conservari posse, sed etiam quam plurimos populos tam superioris quam inferioris Lusatiae, qui ad ipsius pertinent diocesim sub corona regni Bohemiae et multis jam annis a Romana ecclesia defecerunt, ad catholicae ecclesiae obedientiam ac unitatem reduci opera atque instantia episcopi nostri posse, si eorum sacerdotibus conjugia et laicis utriusque speciei usus permitterentur.

Quum igitur hi duo articuli non sint contra scripturas neque contra fidei normam, sed juris sint positivi (ut nobis videtur) ex papae voluntate dependentes, poterunt, ni fallor, commode relaxari, si non generaliter et ad semper, saltem particulariter pro hac nostra diocesi et usque ad futurum concilium, ex tam justis necessariisque causis. quodsi non publice sic dispensandum videatur, dispensetur saltem in occulto cum Rev. domino episcopo nostro, ut ipse in occulto possit bonis et catholicis sacerdotibus suae diocesis permittere ista duo, ne pulsis ipsis lutherani populis praeficiantur.

Digitized by Google

1539 Juni 1 Hec ad longum scripsi, ut R^ma D. T. clarius inde intelligat quid facto sit opus. sumus certe non in parvis aut levibus nunc angustiis, dum Lutherani Dresdae cogitant atque consultant contra piam, sanctam et catholicam religionem nostram. perendie hinc similiter cum Rev. domino episcopo nostro Misnam rediturus sum, ubi latius cum Rev. domino decano et capitulo consultaturi sumus pro retinenda religione veteri. Deus bene vertat et R^mam D. T. incolumem conservet foeliciter in omni prosperitate ac salute. bene valeat R^ma D. T. et nostri memor quamprimum, obsecro, respondeat meaeque prolixitati huic clementer ignoscat.

Juni 1 Ex arce Stolpen kalendis junii in festo s. Trinitatis 1539.

E. R^mae D. T.

devotus ac vetus clientulus
Joannes Cochlaeus
canonicus Misnensis [1]).

Juni 24 **61*.** *Cochlaeus an Aleander: erneutes Anhalten um Antwort. Herzog Heinrich von Sachsen unter dem Einfluß des Kurfürsten. Dreimalige Begegnung der beiden Fürsten. Vorgänge in Leipzig in ihrer und Luthers Anwesenheit. Kirchliche Neuerungen. Stand der Dinge in Meißen. Entgegenkommen des Bischofs. Gefährdung des katholischen Kultus. Wichtigkeit des erbetenen Zugeständnisses, das Abendmahl unter beiderlei Gestalt reichen zu dürfen. Schädigung durch die Verzögerung des Konzils. Angelegenheiten des Cochlaeus. Einsendung der neuen Konsekrationsformel der Lutheraner und eines Gedichts. 1539 Juni 24 Meißen.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 247—248 *eigenh. Orig., mit Vermerk Aleanders* Viennae 9 julii.

R^me domine, princeps et patrone clementissime.

Mai 3 S. Quum essemus Pragae 3 die maji Rev. dominus Julius Pflug et ego, missi illuc a nostro episcopo Misnensi, ea spe ut facie ad faciem et ore ad os cum R^ma Dominatione Tua ipsius nomine ageremus: quum hoc per absentiam R^mae D. T. nobis non liceret, literis egimus per mediatorem bonum, nempe per secretarium R^mae D. T. hactenus tamen ne unum quidem verbum obtinere potuimus. misimus

[1]) *Dazu Postscript (l. l.* fol. 219^a*), in welchem Cochlaeus meldet, daß er den Erlaß Herzog Heinrichs* super inhibitione tricesimi pro duce Georgio foe. re. celebrandi *in Übersendung einsende, welche Übersetzung folgt, ebenfalls von Cochlaeus' Hand. (Dasselbe Stück auch* Armar. 11 vol. 45 fol. 394^a^b, *wie oben S. 58 Anm. 2 bemerkt.)*

Digitized by Google

postea rursum literas hinc per Rev. dominum administratorem, antequam rex e Praga discederet [1]). deinde rursus alias per proprium nuncium misimus e Stolpen, scilicet ex arce episcopali [2]). quum igitur proteletur responsum nobis maxime necessarium, coginur nunc iterum proprium mittere nuncium hinc, ut e Vienna ipse nobis responsum aliquod afferat. nimium enim urgemur temporum iniquitate religionisque periculo ac cerimoniarum violenta mutatione. si dormit Petrus, certe Judas non dormit. dux Henricus, qui in tota ducis Georgii foelicis recordationis ditione successit ac dominatur, natura quidem satis bonus esset ac tam violenter adversus catholicos ritus forte non ageret, nisi aliorum impelleretur consilio, praesertim electoris Saxoniae uxorisque suae et Antonii a Schonberg, praecipui quidem, sed pessimi consiliarii sui. eorum itaque opera progreditur etiam contra promissa. promiserat sane nobilibus terrae tricesimum fratris solemni more servandum; promiserat religionem antiquam eis qui vellent retinere eam, fore salvam. neutrum servavit. fuit apud eum ter elector Saxoniae, primum in Monte Sanctae Annae, oppido quidem novo, sed celebri, ubi persuasit ei ut revocaret promissam tricesimi celebrationem atque ut praeciperet senatui Lipsensi retinere Wicelium usque in suum adventum [3]); deinde feria sexta ante pentecosten venit ad eum Lipsiae, adducens secum Lutherum, Jonam, Miconium, Crucigerum. hi praedicaverunt Lipsiae per triduum aut quatriduum in feriis pentecostes; cumque abirent principes curru, receptus est in eodem curru inter duos principes, electorem scilicet et Henricum, Lutherus [4]), qui relinquens Lipsiae Miconium et Crucigerum,

1539 Juni 24

Mai 23

Mai 25

[1]) *Unter dem 20. Mai, oben nr. 58*: Der Ankunft des Administrators Ernst von Schleinitz am Hofe zu Prag gedenkt Mussi in nr. 207 (oben S. 62).*

[2]) *Oben nrr. 59*. 60*.*

[3]) *Vgl. oben nr. 60*. Das dort angeführte Verbot der Begehung der Trizesimalen ist aus Annaberg (vom 5. Mai) datiert.*

[4]) *Vgl. den Brief des Justus Jonas an Georg von Anhalt vom 3. Juni 1539 bei Kolde Analecta Lutherana S. 339ff., sowie Mitteilungen, welche der Drucker Nikolaus Wolrab in Leipzig am 4. Juni an Bischof Fabri sandte, wo es heißt:*

Die jovis ante pentecostes *[Mai 22]* princeps sero venit ad nos; die veneris *[Mai 23]* ei promissio facta est. die dominica *[Mai 25]* venit elector una cum omnibus predicantibus, ut posthac sequentur; hic nihil aliud quam letitia et gloria in communi vulgo erat; sed quicquid de hominibus vere civilibus et alicujus existimationis fuit, hoc valde moestum sollicitumque fuit, atque non parum tristatur tam cito omnes christianos ritus aboleri.

Sabato pentecostes *[Mai 24]* Martinus predicavit in arce, Jonas apud sanctum Thomam in parrochia.

Die pentecostes *[Mai 25]* Paulus, principis predicator *[rgl. oben nr. 53*]*, ad sanctum Thomam.

Digitized by Google

1539 Juni 24 dixit eis e curru: videte ut ante omnia ecclesiam in foro (hoc est senatum) convertatis. quam strenue autem illi injunctum peragant officium, ex adjuncta intelliget R^ma^ D. T. scheda, quam e teuthonico verti. videtur alicubi mendosa, sed ita habebat teuthonicum [1]).

Fridericus, electoris predicator *[Myconius]*, ad sanctum Nicolaum, Jonas in monasterio monialium.

Ad meridiem Martinus apud sanctum Thomam.

Die lune post pentecostes *[Mai 26]* Paulus apud sanctum Nicolaum; Jonas apud Thomam; dominus Kreuzinger *[Cruciger]* in monasterio sancti Francisci.

Die martis *[Mai 27]* Fridericus apud sanctum Thomam, Kreuzinger ad sanctum Nicolaum; meridie dominus Medeler *[Nikolaus Medler, Schüler Luthers, damals — seit 1536 — Superintendent in Naumburg]* in monasterio sancti Pauli.

Ita irruebant evangelistae et apostoli, adeo quod eisdem omnes predicatores Lypsenses cedere coacti sunt, simul et tacere. fiebant etiam nullae praedicationes in quibus monachi ac sacerdotes non traducerentur et de bonis operibus nihil teneretur: hoc valde placebat vulgo. Armar. 64 vol. 26 fol. 222^a^—224^a^ *gleichz. Abschr.*

[1]) *Findet sich l. l.* fol. 250^a^, *von der Hand des Cochlaeus, überschrieben* Nova ordinatio Lipsensis. *Das Stück lautet:*

Confessio publice in ecclesia celebretur, pueri ac puellae flexis procumbant genibus coram constituto sacerdote; adulti vero et senes juxta presbyterum sedeant eique gravamina sua indicent, atque in genere confiteantur, consilium rogent, absolutionem petant. ad haec tamen nemo cogendus est. quilibet autem sacerdos conscribere debet quotnam habuerit confessionis filios.

Ad ordinandum quisnam missam celebrare debeat. propter juniores cantari debet latine introitus, kyrie eleyson et gloria in excelsis, teuthonice vero epistola ab aliquo qui bona sit praeditus voce. pro graduali et alleluia cantetur unus aut alter psalmus in teuthonico, et post hunc prosa seu sequentia latine. evangelium cantetur teuthonice per eum qui bona sit voce sonorus. post evangelium decantetur symbolum Nicenum, primo latine, deinde teuthonice. post quod sequitur concio seu praedicatio. Deus sit nobis propicius. deinde cantetur sanctus latine. postea consecretur sacramentum teuthonice verbis claris et intelligibilibus, deinde elevetur. sic hactenus factum est. post hec communicetur populus sub utraque specie. interea cantetur: homo quidam fecit, discubuit Jesus, Jesus Christus nostra salus. quaedam preterea cantilenae teuthonicae: benedictus sit Deus, Jesus Christus nostra salus. altare autem communionis debet cancellis vallari, ne unicuique liceat ad illud irrumpere. item sacerdotes debent consuetis indui ornatibus propter infirmos in fide, et duobus ad missam uti luminaribus more solito. quando ad maximum duae assunt personae quae communicare volunt, poterit celebrari missa, alias non, praesertim si unus esset solus idoneus. placet. item duo debent tenere gansape *[sic?]* seu pannum communicantibus, ut moris est. item duae personae debent homines ad communicandum adducere et abducere.

Abolitio abusuum.

Sacramentum sub una specie non porrigatur amplius; missae privatae penitus abolcantur; omittatur et aquae et salis quoque consecratio, sed et forma papalis baptismi omittatur, nec aliter ulterius quam teuthonice baptizari debet, absque

Digitized by Google

Tercio autem convenerunt hi duo principes in Wurtzen, oppido episcopi nostri, nuper in octava corporis Christi. quid ibi concluserint aut decreverint, nescimus adhuc. interim tamen violento imperio abrogatae sunt missae et processiones cum venerabili sacramento et vetus baptizandi forma in omnibus fere oppidis Georgianae ditionis, ita ut ne huic civitati Misnensi parcitum sit. nostrae quidem ecclesiae cathedrali nihil adhuc violentiae illatum est, nisi quod semel fecit in ea praedicari populo suum concionatorem dux Henricus; metus tamen non levis nos circumstat et angit, nostram quoque ecclesiam non fore immunem a malis. episcopus et capitulum faciunt quantum possunt: obtulerunt teuthonicum librum de 12 articulis fidei et de 10 praeceptis simul cum prolixa quadam epistola, in qua promittunt omnia quaecumque ad frugem bonae vitae, ad pacem et tranquillitatem terrae, ad aedificationem populi, ad eruditionem juventutis, ad informationem concionatorum etc. conducere queant, atque etiam ad rectum ceremoniarum usum contra quoslibet abusus, modo dux nolit episcopi jurisdictionem vel impedire vel arrogare sibi [1]). at nondum responsum obtinuimus. et dum a R^ma^ D. T. aut a sede apostolica expectamus et suppliciter efflagitamus relaxationem decreti Constantiensis, ut liceret catholicis *1539 Juni 24 Juni 12*

tamen chrismate. sacramentum de caetero non includatur. vigiliae ac missae pro defunctis penitus aboleantur. sepulturae mortuorum honorifice celebrentur et ad eas canant scholares et alii: libera nos domine, media vita latine, et teuthonice media vita.

Item ut nemo sacramentum porrigat, nisi hoc ei commissum sit et ipse ad hoc confirmatus sit: prior ad sanctum Thomam, dominus Laurentius praedicator, dominus Gaspar Lehn, dominus Leonhardus Wunder pastor, dominus Jodocus, dominus Joannes pastor ad sanctum Jacobum.

Horae canonicae juxta veram ordinationem, et quae ex scripturis sumuntur, teneantur usque ad ulteriorem abrogationem. in hebdomada uno die canatur litania, et super eam duo psalmi teuthonici. vesperae de tempore celebrentur, sed absque thurificatione. — *Zur weitern Entwickelung der Dinge in Leipzig ist endlich noch ein Schreiben Johann Ecks an seinen Bruder Simon, Offizial zu Wien, vom 31. Juli zu vergleichen, worin es heißt:* Lipsiae Paulinis fratribus praedicatoribus interdictum est ne missas amodo celebrent, horas canonicas cantent vel orent neve praedicent aut confessiones audiant. campanae eorum perpetuum indictum silentium. imagines tum argenteae et alia preciosa omnia ex monasterio adempta. praedicat ibi doctor Creutzer, pessimus Lutheranus, si non fallor natus ex Friburgo Brisgaudiae. adest illic pessimus apostata ex Minoribus *[Myconius]*. hi pessima quaeque praedicant contra papam, cardinales, episcopos, monachos et clerum, ut sic volunt esse evangelia. senatus Lipsensis offert Urbano Regio quingentos florenos pro praedicaturo. nullus ex Catholicis tantum habuit ex concionandi officio per totam Germaniam, et illis bestiis datur!

[1]) *Erwähnt Köstlin S. 425f.*

Digitized by Google

1539 Juni 24 sacerdotibus et parochis nostris populo utramque speciem eucharistiae porrigere iis qui peterent, dux antevertit generali edicto, in quo nobilibus et civitatibus praecipit ut de cetero usum utriusque speciei erigant et unius speciei usum prorsus abrogent ac interdicant. sunt tamen multi adhuc clari, graves et nobiles viri, atque etiam mulieres, qui maxime exhorrent ac abominantur hoc novum ducis nostri mandatum. quorum conscientiis optime consuleretur, si sedis apostolicae autoritate novissimorum conciliorum decretum, quo unius speciei usus inhibetur, paterna pietate ex tam justis causis, si non universaliter per omnes provincias, saltem per Misniam et Lusatiam, relaxaretur: certe, nisi hoc quamprimum fiat, pellentur e parochiis innumeri sacerdotes catholici, quicumque noluerint contra conciliorum novissimorum decretum populo utramque speciem dare, et in locum eorum substituentur lutherani, qui cunctos ritus nostros tollent novosque inducent. id quod in plerisque locis jam factum est non sine multo dolore ac gemitu nostro. esset praeterea episcopo nostro spes bona quod multi Lusatiae populi, qui ad ejus diocesim spectant et in temporalibus ad coronam regni Bohemiae pertinent, essent a Lutherismo ad ecclesiae veritatem redituri, si hoc unum decretum contra utriusque speciei usum promulgatum relaxaretur.

Quod si sciret summus pontifex quanta universis Catholicis ingruant pericula ex concilii procrastinatione, forte acrius urgeret ac promoveret; nam in hac animorum suspensione, si hodie vel cras obierit diem rex Poloniae, vehemens est multis suspicio totum illud regnum Lutheri doctrinam arrepturum esse. et episcopus noster ex fide dignis audivit Francfordiae nunc interpretari e teuthonico in italicum quosdam Lutheri libros. ego certe vehementer timeo ne forte catechismus Lutheri italice loquens maximas in Italia turbationes contra sedem apostolicam sit excitaturus, ut de aliis innumeris libris ejus taceam.

Si sciret R^ma^ D. T. quantis parochorum querelis et angustiis pulsetur et obtundatur cor episcopi nostri, non permitteres profecto nos tamdiu affligi literarum tuarum expectatione. urgentur nunc miseri in rure pastores aut consentire novis ordinationibus aut mox e parochiis cedere, ac omnem messem, quam multis laboribus et impensis hoc anno excoluerunt, alienis relinquere invasoribus. quid faciamus? decretum conciliorum coartat conscientias nostras, et responsum nullum a superioribus obtinere possumus!

Interdixit quidem Ser^mus^ rex Romanorum etc. nostro duci ne quid innovet in religione nostra; sed ille electorem potius Saxoniae quam regem Romanorum audit ac sequitur. et tantum de publica causa.

Digitized by Google

Quantum ad privatum meum pertinet negocium, transmisi literas et instrumenta ad resignandum praeposituram sancti Severi Erfordiensis in favorem domini Georgii Tischii jurisconsulti, decani et canonici ecclesiae collegiatae sancti Severini Coloniensis. adjeci quinque florenos rhenenses in auro pro cancellaria tua, de reliquis tuam auditurus sententiam. instetit pro ea expedienda causa hospes meus Coloniensis jam supra annum. erubesco itaque coram eo quod promissum istud tam tarde ac sero nepoti ejus praesto. rogo igitur ac supplico ut R^ma D. T. non permittat huc redire hunc nuncium nostrum, nisi expedito hoc negocio literas necessarias pro ea re secum ad me afferat. bene valeat R^ma D. T. [1]). *1539 Juni 24*

Ex Misna in festo sancti Joannis Baptistae die 24 junii 1539. *Juni 24*

E. R^mae D. T.

devotus et antiquus clientulus
Joannes Cochlaeus
canonicus Misnensis.

R^me domine, mitto formulam novae consecrationis sacerdotum in Lutherismo, quam e teuthonico quodam libello non impresso, sed scripto (non enim vidi hoc eorum mysterium evulgatum) in latinum transtuli, ut inde conjiciat R^ma D. T. quantum mali inde possit enasci, si haec formula per longum usum approbaretur. quam certe Lutherus olim anno 1523 quam plurimis scripturae testimoniis vehementer commendavit et asseruit ad senatum Pragensem [2]), cui persuadere nitebatur ut de caetero sacerdotes suos juxta ejusmodi ritum eligerent ac consecrarent et non mitterent in Italiam eos, sicut hactenus, ut ibi furtive ordines sacros acquirerent.

Is ejus liber [a]) adeo vehementi scripturarum torrente inundat, ut plerique putent impossibile nobis omnibus fore juste eum librum confutare. merito igitur vigilandum est nobis, ne diutius in catholicos grassetur haec tam violenta ac plus quam perniciosa secta.

a) *Am Rande von Aleanders Hand:* malum et ut spero falsum novum.

[1]) *Auch an Domenico de' Mussi wandte sich Cochlaeus, um zu bitten* ut Rev. Dominatio Vestra dignetur efficere ac instare apud R^mum dominum cardinalem legatum, ut voti compos tandem reddar; quod fiet, si saltem de communione sub utraque specie paterne consuluerit et privatum resignationis meae circa praeposituram sancti Severi Erfordiensis negocium gratiose expediverit. — quod si, *fügt Cochlaeus noch hinzu,* Lutherum propediem inspexero, recordabor verborum vestrorum de homine spiritato, dum eum videremus Wormaciae. Ex Misna 25 junii 1539. Armar. 64 vol. 26 *zwischen* fol. 242 u. 243 *eigenhändig.*

[2]) *Durch die Schrift De instituendis ministris. Köstlin M. Luther I S. 664 ff.*

Digitized by Google

1539 Juni 24 Addo item carmen quod R^mae D. T. non displicebit, credo, nisi quod in fine latenter approbat Lutherismum, quamvis verba id aperte non prae se ferant. boni precor consulat R^ma D. T.

Juni 30 **62*.** *Bischof Johann von Meißen an Bischof Johann von Wien: Eindringen und Ausschreitungen des Luthertums. Bestreitung der Reichsstandschaft der Bistümer Meißen und Merseburg durch das Haus Sachsen. Bitte um Hilfe. Schädliche Nachlässigkeit der höchsten Häupter. Ersuchen um Vernichtung dieses Briefes. 1539 Juni 30 Stolpen.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 243a—244a *gleichz. Abschr. (anscheinend Übersetzung).*

Salutem et omne bonum, R^me in Christo pater, domine et amice singularis. quid et quomodo in relligionis rebus hic et apud nos agatur, procul dubio Dominatio Vestra per doctorem Cochlaeum certior facta est. ego nullam invenio hoc loco remissionem et certo comperior de rebus relligionis apud nos actum esse. missas celebrare prohibitum est atque sub una communicari; similiter et in his locis ubique lutherani praedicatores inducuntur et parrochiae obruuntur. praedicator *Juni 5* Trestensis in die corporis Christi praedicavit: quid vos portare vultis, nisi caro est ibi, etiam si juditium a Deo veniret? processio prohibita fuit. praedicatores Lypsenses praedicant, post consecrationem non manere corpus et sanguinem Christi, nisi sumatur, quasi in sumendi eam actu veritas corporis et sanguinis consistat. transsubstantiationem omnino negant. doctor Melchior vicarius episcopalis, quem D. V. in mea consecratione cognovit, contra eos disputavit. ipsi vero in cathedra ipsum contemnunt et acerbe in ipsum invehuntur, atque dicunt, si non desistere velit, quod principi indicare velint. in summa ita accidit: sit pro ratione voluntas! saepius ad graciosum meum dominum ducem Henricum scripsi, quomodo mihi quaedam ademptio in meo offitio fiat, neque adhuc responsum assecutus sum, et jam in deliberatione sum eos per quosdam meos amicos accedere. quid dein fiet, sacrae Regiae Majestati prolixe indicabo necnon etiam Dominationi Vestrae. quod dominus meus Meresburgensis ac ego ad petitionem ac mandatum Regiae Majestatis sufficientem nuntium propter steuram Turcicam Wormatiam misimus, principes Saxoniae nos propterea ad poenam vocare volunt [1]).

[1]) *Zur Bestreitung der Reichsstandschaft Meißens durch das Haus Sachsen vgl. die Aktenstücke im Cod. dipl. Saxoniae regiae 2. Hauptteil Bd. III nrr. 1406 u. 1409 ff.*

Digitized by Google

dominus meus Meresburgensis hoc nuntio de hac re Regiae Majestati scribit; ego adhuc ad tempus perdurabo, nam ego ab eisdem ad mea scripta adhuc nihil responsi accipio. in brevi quamprimum responsum habuero, etiam hac de causa ad Regiam Majestatem scribam. libenter ecclesias sibi subjicerent: oportet ut defendamur! nostris viribus resistere non possumus. juravi regno et hoc pro meo virili servabo; utcumque mihi accidat ex Dei voluntate, nolo fieri iniquus, potius mori volo, id quod mihi salubrius ac laudabilius futurum est. quamprimum posthac nuntium ad vos misero, plane declarabo quid ad tale in christianum propositum egerim. in summa cor Lutheranorum post obitum gratiosi mei domini ducis Georgii plane induratum est, vivunt ipsi in delitiis, edendo et bibendo; haec sunt christiana opera. vulgus in eorum haeresim frequenter labitur, propterea quod omnia quae ipsi optant faciunt. quod si Caesarea Majestas et Papalis Sanctitas tantum reformationem in publicum facerent, quomodo in his dissectis articulis agi deberetur, plurima multitudo hominum ad antiquam obedientiam iterum confugeret. cum vero hoc loco nihil agatur, sibi persuadent ipsi hanc esse Caesaris ac papae voluntatem, atque hoc modo secta ipsorum de die in diem augetur. quod si ego illorum opinioni accedere vellem, factus essem dives episcopus, sed Deus avertat! at vehementer doleo quod eminentes nostri superiores ita haec contemplantur, et hoc ad perditionem salutis multarum animarum. his Dominationem Vestram omnipotenti Deo commendatam volo et huic gratificari semper sum paratus. *1539 Juni 30*

Datum raptim in Stolpen die lunae post Joannis Baptistae 1539. *Juni 30*

Peto ut D. V. has literas comburat, nam ego me ipsum bene curare cogor. facile causam et ansam habere possent, tunc ego poenam luere cogerer. nolunt ut ibi quisquam conqueratur aut veritatem dicat.

63*. *Cochlaeus an Ernst von Schleinitz, Administrator zu Prag: über eine lutherische Predigt in Meißen, mit Einsendung eines Auszugs. Kurfürst Johann Friedrich im Herzogtum Sachsen. Bevorstehende Aussendung lutherischer Visitatoren. Cochlaeus vom Kardinal von Trient zu sich eingeladen. 1539 Juli 6 Meißen.* *Juli 6*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 256a—257a b *gleichz. Abschr. Auch ebendas.* Armar. 64 vol. 8 fol. 78a b *(der Auszug der Predigt)* u. 79a b *(der Brief des Cochlaeus) gleichz. Abschr. (aus Morone's Kanzlei).*

S. P. Rev. in Christo pater generose ac gratiose domine atque patrone observandissime. heri, cum pernoctasset hic in arce Illmus prin- *Juli 5*

Digitized by Google

1539 Juli 6 ceps elector Saxoniae, fecit suum concionatorem Jacobum Schenck (eum qui Fribergae tam crudeliter et impie ante biennium omnia innovavit ac Dei cultum subvertit) in ecclesia nostra publice concionari, ita sane importune ut coacti fuerint nostri primae decantationem subito abrumpere. nesciebam ego eo de sermone quicquam, donec vocavit me sacellanus meus ad praesentias more solito. veni itaque ad novissimam sermonis partem, in qua audivi multa quae reproba sunt et hominis in reprobum sensum traditi. ex quibus quaedam assignavi, quae poterit Rev. et gratiosa Dominatio Vestra in adjuncta videre scheda.

Ascendit autem elector cum uxore multoque comitatu in magno splendore Dresdam, ut ibi in omni voluptate letetur et ascendat ulterius in venationem cum patruo suo versus Konigstain.

Juli 8 In festo sancti Kiliani emittentur visitatores e Dresda. Deus bene vertat; nos certe veremur omnia in deterius conversum iri. litteras ad capitulum juxta Rev. et Gratiosae Dominationis Vestrae consilium nunc mitto, quas Rev. et Gratiosa Dominatio Vestra dignetur quaeso excusare et de tardiori transmissione et de ineptiis ruditatis meae.

Juli 6 Misnae 6 julii 1539.

R^mus et Ill^mus dominus cardinalis Tridentinus elementissime invitat me ad suam R^mam et Ill^mam Celsitudinem, ut mihi provideat in ecclesia Tridentina aut Brixinensi [1]).

Juli 5 5 julii 1539

Ex sermone Jacobi Schenck praesente electore Saxoniae [a]).

1. In novissima sermonis parte (quam ego Joannes Cochleus audivi) docebat nos papistas tacendo confiteri quod eorum confessio et apologia esset vera et justa, quia nullus nostrum contradixerit.

2. Item quod visitacio eorum simili modo sit justa, cui episcopus noster foelicis recordationis nihil potuerit objicere.

3. Nos non habendos esse pro veris Christianis, nisi abnegemus ecclesiam papae et damnemus papam velut verum Antichristum et dicamus ipsum cum omnibus cardinalibus et episcopis hactenus errasse.

---

a) *Am Rande von Alexanders Hand:* In ecclesia cathedrali Misniensi.

[1]) *Auch von Baiern kamen ähnliche Anerbietungen:* Domino Cochleo nostro, *schrieb Eck am 12. Juli 1539 an Fabri*, binas scripsi literas; ad nullas respondit. dux meus vellet ei dare ecclesiam parrochialem beatae Mariae et quotannis centum florenos ex camera. Armar. 64 vol. 26 fol. 260a — 261a *(Auszug). Am 31. Juli aber teilte Eck seinem Bruder Simon, Offizial zu Wien, mit, Cochlaeus habe ihm am 22. Juni aus Leipzig geschrieben und die ihm zugedachte Pfründe an der Marienkirche in Ingolstadt abgelehnt.* Cod. Vat. 6404 fol. 9a—10a *gleichz. Abschr. (Auszug).*

Digitized by Google

4. Nos esse bannitos et excommunicatos, propterea neminem laicorum debere servire nobis, non agricolas, non vinitores, non sartores aut sutores, non alios mechanicos; nec nobis aliquid vendendum esse aut emendum vel dandum, et sic possint a nobis liberari nosque hoc modo possimus extingui. *1539 Juli 6*

5. Nos ducem Georgium, dum viveret, dixisse christianissimum principem; postquam autem mortuus sit, detrusisse eum in infernum et purgatorium, quia oramus pro eo ad sepulchrum, quasi non sit in coelo.

6. Obediendum esse principibus secularibus eorumque regentibus, non papistis, qui querunt seditiose subditos a principum obedientia abducere.

7. Justum et acceptandum esse ab omnibus quidquid ordinaverint visitatores eisque in omnibus parendum esse.

64*. *Aleander an Bischof Johann, Julius Pflug Dekan und Johann Cochlaeus Domherr zu Meißen: Verspätung seiner Antwort auf ihre Schreiben und Forderungen durch Krankheit. Bedenken gegen Zugeständnisse an einzelne Kirchen. Mahnung zur Geduld bis zur Herstellung des Friedens in der allgemeinen Kirche. Rat, wenn die Verhältnisse unerträglich werden, sich nach Rom zu flüchten. Entschuldigung der gemeinsamen Antwort auf die Schreiben der einzelnen. Erbietungen. 1539 Juli 16 Wien.* *Juli 16*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 330a—331b *gleichz. Abschr.*

R^me^ et Rev. domini tanquam fratres carissimi.

Adversa valetudo, cum qua per quatuor jam fere menses colluctor, sicuti in causa fuit ne in Bohemiam venerim, ita me ad respondendum literis vestris et serum et breviorem quam velim, et in communicandis consiliis parcum facit, quanquam et res ipsa, de qua ad me scripsistis, ejusmodi est ut prestet fortasse nihil de ea scribere.

Summatim tamen dicam me statim lectis vestris litteris et his scriptis quae hac de causa ad me dedistis, eorum omnium exempla ad summum pontificem misisse, nec hoc contentum etiam secretarium meum, qui hanc rem viva voce fideliter et diligenter pertractet, haud ita multo post destinasse illinc. responsum ubi advenerit, vos reddam certiores.

Verum non parum dubito quin idem fere summi pontificis et sacri senatus judicium sit futurum, quod multorum bonorum et doctorum virorum hic video, qui censent ut maxime liceat id quod petitis vobis concedi, non tamen continuo expedire, tum ut ne, dum particulam ecclesiae curare conamur, universa simul offendatur et perturbetur, tum

Digitized by Google

1539 Juli 16 quia nemo non videt (longe secus ac vos putatis), ex iis quae post obitum sancti illius principis istic gesta sunt, non propterea pristinos ritus in reliquis conservandos.

Illud pro comperto habeatis, summum pontificem summa ope summoque studio eniti ut pax in ecclesia concilietur, ad quod habebit me semper ministrum omnibus modis animatissimum. sustinete igitur modicum adhuc, donec veniat plenitudo temporis, et eo animo sitis quo fuistis hactenus, qui si non fuit simulatus, quum vivente sanctissimo principe vestro veluti e lictore procellam maris securi spectabatis, nunc in pelagus et eosdem fluctus rapti eandem constantiam servabitis. alioqui quod gaudium sentiat nauta occupato portu, qui nunquam tempestate maris fuerit passus, aut qua fronte sperare triumphum ausit is qui extra telorum jactum pugnam spectarit?

Quodsi post aliquam per vos navatam pro fidei causa in hoc novo rerum statu operam res ita urgeat ut amplius istic perseverare non possitis, hoc quod a me consilium petitis, a domino vobis capiendum censeo, qui praecepit suis discipulis, sicubi persecutionem paterentur, ut in aliam fugerent civitatem. id quod ipsemet fecit fugiens in Aegyptum et abscondens se de templo et in Galileam ascendens. fecerunt id ipsum sepenumero martyres Christi, non ut hanc vel illam mortem fugerent, sed ut se ad eam reservarent qua exaltatus dominus mundum triumphator redemit et martyres moriendo victores suos vincebant. hanc ergo viam mihi (adjutore domino) jam pluribus annis elegi, hanc ego vobis sequendam consulo et fraterno quodam amore vos moneo.

Quo autem loci vobis confugiendum esset, si quaeritis, presto vobis aderit exemplum Athanasii Alexandrini, Pauli Constantinopolitani, Asclepae Gazensis, Petri item Alexandrini antestitum et aliorum multorum sanctorum patrum, qui persecutionem patientes (ut verbis Hieronymi utar) ad tutissimum communionis suae portum Romam confugerunt. illic vobis non a summo pontifice, non sacro senatu, sed nec ab aliis alibi principibus catholicis multo meliores quam istic habeatis, conditiones deerunt, pro quibus jam ego me vobis certissimum fidejussorem offero, utpote cui jam tres quatuorve magni principes se vos, etiamsi plures essetis, benignissime et honestissime excepturos polliciti sunt. sed experienda et amplexanda potius concordia est, quam summus pontifex, quam Caesar, quam Ser^mi Romanorum et Gallorum reges et nulli non boni principes et populi optant et procurant. non quod, quacunque tandem via, priscae et per tot secula approbatae religionis causa non sit futura superstes, praesertim si in nonnullis neque illis adeo

Digitized by Google

multis et ad exteriora potius pertinentibus, quae, ut in omnibus fieri assolet, longo aevo nonnihil commaculari consueverunt, per quos decet repurgetur, sed quod altera resarciendae graciae ratio multo sit compendiosior et propterea utilior et amabilior, qua motus et perturbationes istae pacatis modis sedentur et universus domini grex in unum idemque ovile rursus coalescens tranquilla laetetur pace et pascua vitae querat. *1539 Juli 16*

Id quod omnibus nobis et optandum et sperandum est. neque enim Deum tam aversum a nobis putemus ut ecclesiam suam precioso filii sui sanguine redemptam intestinis suorum et externis Infidelium bellis attritam funditus interire patiatur.

Haec e stratis dictavi, plura quam principio prae virium defectu praestare me posse sperabam. quodsi vobis universis hac una epistola respondeo, qui ad me singuli scripsistis, boni, ut spero, consuletis, si considerabitis et valetudinem meam et quod ad ea mihi respondendum fuit quae in unam eandemque sententiam unoque et eodem animo et spiritu omnes ad me scripsistis.

Bene valete, et si qua in re opera mea usui vobis esse potest, priusquam Hungariam petam, quo primaria meae legationis ratio precipue decreta fuit, et a me fuisset jam obita, si per conciliationem horum duorum regum licuisset, scribite ad me, quem invenietis votis vestris obsequi aeque presto ac si frater germanus vester essem. iterum bene valete in domino.

Viennae die 16 julii 1539. *Juli 16*

Vester cardinalis Brundusinus legatus.

65*. ***Aleander an Cochlaeus: Verweigerung der Annahme jeglicher Zahlung für Expedierung des Dokuments über die Resignation der Erfurter Probstei. Unstätes Leben Aleanders in den letzten Jahren. Vorwürfe über Mangel an Diskretion wichtigen Aktenstücken gegenüber. Bitte um Geheimhaltung dieses und des voraufgehenden Schreibens. Wunsch Cochlaeus zu sehen. Buchhändlerisches. Bitte um Versorgung mit Büchern und brieflichen Mitteilungen. Gruß an Wolrab, der nötigenfalls in Italien Unterkunft und Auskommen finden würde. 1539 Juli 16 Wien.*** *Juli 16*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 332[a]—333[b] *gleichz. Abschr.*

Salve frater carissime. nunc ad rem tuam peculiarem venio, in qua mirari non satis de te possum, primum quod ad me quinque illos flo-

Digitized by Google

1539 Juli 16 renos miseris in scribas meos distribuendos [1]), deinde quod dum te in reliquis ad benignitatem meam referre scribis, videris mihi subdubitare potuisse in animum meum induci ut ego abs te ulla de causa pecunias velim. Deus bone, quid audio aut potius videre videor? sed habe tibi quinque illos tuos florenos hisce literis inclusos et expeditionem literarum universam gratis expecta, si modo preter ea quae juxta schediolum hic alligatum [2]) in procuratorio corrigenda sunt, etiam cito id facias quod moneris. non enim scimus quamdiu hic commoraturus sim; usque adeo (quae [a]) mea miseria est) stare loco non permittor, sed nunc huc, nunc illuc vocor et revocor, ut ubi sperem me diu consistere, non satis scire possim.

Ecce me statim cardinalem factum summus pontifex Vincentiam misit, concilio non solum interfuturum, verum etiam (licet me indignum et sentiam et fatear, tamen quia Sanctitas Sua ita voluit) ejus nomine praefuturum. mox in Germaniam legatus destinor, etiam in Hungariam iturus, si per publicationem pacis inter hos duos reges initae licuisset. rursus ante duos menses Sanctitas Sua me Vincentiam revocabat, in consistorio denuo creatum legatum concilii causa [3]). verum quia mutata sententia visum est pontifici et sacro collegio ad concilii locum legatos hoc tempore non mittere, prorogata est mihi Germanicae legationis provincia. in his nihil aliud dico, nisi quod continue in ore habeo illud Virgilianum uno verbo immutato:

Da propriam rex Christe domum, da moenia fesso! [4])

sed de his alias, si ex usu videbitur.

Multa haberem scribere de republica, sed mali custodes estis rerum arcanarum, adeo ut non sine detrimento causae omnia in publicum statim prodeant. testis esto Confutationis Augustanae prius decies impressa apologia quam Confutatio ederetur, quae adhuc supprimitur, et consilii cardinalium publicatio cum invectiva Sturmii in manibus hominum teritur, antequam vel ab authoribus edita vel executioni fuerit demandata [5]).

Propterea ne miremini, si pro conservatione causae communis tam raro tamque sobrie ad vos scribo. quinimo et hoc quantulumcunque quod ad te scribo, in pectore tuo unius sepultum velim, eaque propter

a) *So anscheinend korrigiert aus* quo.

[1]) *Vgl. oben S. 543 (Anm.) und S. 569.*
[2]) *Findet sich nicht.*
[3]) *Vgl. oben nr. 203.*
[4]) *Verg. Aen. l. III v. 85* (Thymbraee *für* rex Christe).
[5]) *Vgl. Dittrich Gasparo Contarini S. 369.*

Digitized by Google

te obtestor atque adeo adjuro ut has literas cum nemine communicatas statim ubi legeris discerpas et comburas, si me amas. id ni feceris, quum ad summam causae conducat, anathema maranatha [1]) esto! *1539 Juli 16*

Neque minus optem alteras vobis tribus literas meas [2]) nonnisi itidem tribus vobis esse notas et aliis omnibus suppressas, si modo id a vobis impetravero, quo nihil mihi gratius facere possetis, et ut faciatis vos omnes per amorem Dei et causae utilitatem oro et obsecro.

Utinam aliquando me visas, priusquam e Germania discedam, quod non absque tuo commodo fieret. interim bene vale, amice charissime *etc.*

Viennae die 16 julii 1539. *Juli 16*

Postscripta. ita me Deus juvet ut nondum inita ratio est cum bibliopola illo, cui id librorum tuorum quod integrum ad me pervenit, vendendum dederam. ita impudens et impurus ille nebulo, quem falso audieram virum probum et fidelem esse, male nobiscum egit. sed missurus sum hominem dedita opera Venetias hac de causa. illinc quidquid pecuniarum exigere poterit, dubio procul ad te mittetur; sed ignosce interim mihi, qui per continuas occupationes publicas rem quamlibet privatam meam et amicorum magno meo et eorum incommodo et damno velim nolim negligere cogor.

Velim ad me mittas libros aliquos novos, etiam germanice, editos in re religionis: inter quos visitationem Saxonicam postremam, presertim si latina inveniatur; item epitomen reformatae ecclesiae Philippi Melanchthon. neque est quod libros seces, sed complicatos in epistolarem formam, cujusmodi meas literas vides, ad me mittas quanto citius poteris, et impensam propter ea pecuniam cui per me reddi velis significes.

Scribe itidem diligenter et copiose de omnibus quae istic geruntur, neque te gravet hac in re labor scribendi, si quid me amas, atque ubi res exigat, dedita opera cursorem mittas, cui ego expensam faciam tam itineris quam hic commorationis.

Saluta Volrabum nostrum et jube meo nomine bono animo esse; cui si non erit commodum istic commorari, procurabimus illi honestissimum in Italia locum et commeatum, si velit illuc cum uxore et tota (ut ajunt) Carthagine commigrare. decies valete bene omnes.

Tuus cardinalis Brundusinus legatus.

Rev. domino Joanni Cochlaeo theologo et canonico ingenuae ecclesiae Misniensis tanquam fratri [a]).

a) *Unterschrift und Adresse von Alexanders Hand.*

[1]) *1 Cor. 16 v. 22.*

[2]) *Nr. 64*.*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 **66*.** *Cochlaeus an Kardinal Farnese: Glückwunsch zur Rückkehr aus Spanien. Kirchliche Verhältnisse in Sachsen. Nachfolge Herzog Heinrichs. Gewaltthätigkeiten gegen den katholischen Kultus, speziell in Meißen, an der Stätte der herrlichsten Gründung Kaiser Otto's I. Notwendigkeit Kaiser Karl zu Hilfe zu rufen, daß er das Werk seines Vorgängers schütze, damit er im Jenseits den Vorwürfen des letzteren entgehe. Verweisung auf einen ausführlicheren Brief an Kardinal Contarini. 1539 August 5 Stolpen.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *eigenh. Orig.*

S. Etsi sciam R^mam^ ac Ill^mam^ Celsitudinem Tuam semper arduis ac magnis reipublicae christianae curis negociisque intentam, Tua tamen fretus jam pridem mihi comperta gratia ac benignitate his obstrepo literis, non in aliud nisi ut foelici tuae ex Hispaniis reversioni [1]), quam intimis votis ac suspiriis a Deo optimo maximo (cujus est dirigere gressus hominis) precor, reverenter ac imo ex pectore congratuler, atque paucis insinuem quo in loco sit nunc religio catholica in terris Illustris olim Saxoniae ducis Georgii, cui in tam pulcram et electam haereditatem successit dux Henricus, frater ejus tantum natura, non moribus nec ingenio nec vita et religione illi similis. qui electoris Saxoniae consilio veterem et probatam tot saeculis religionem vi nobis eripere atque e finibus totius hujus patriae exterminare non veretur. grassatur in clerum violentis imperiis per suos visitatores, rapit ex templis et monasteriis sacra vasa et ornamenta, perinde ac si esset Turca aut Tartarus! extendit praeterea manum in antiquam cathedralem et ingenuam ecclesiam Misnensem [2]), opus et fundationem religiosissimi ac vir-

[1]) *Vgl. die Depesche nr. 236 (oben S. 155).*

[2]) *Vgl. ein Schreiben des Prager Administrators an Bischof Fabri vom 27. Juli* (*d. d.* Drasdae dominica post Jacobi), *Auszug Bibl. Vat.* Cod. Vat. 6404 fol. 15^a^ *(von der Hand eines Schreibers Morone's). Hier heißt es:* Cum elector nuper ex Konigstein *[vgl. nr. 63*]* et Pirn Misnam rediit, statim quondam episcopi Bennonis sepulchrum, effigiem et altare destruxit et demolitus est atque in Albim projecit. fertur marschalcum domini electoris, qui praedictis et re et consilio adfuit, in planicie crus fregisse ex equo; et quendam dixisse: episcope Benno, nos te hodie visitavimus et tecum fuimus atque post annum iterum revertemur; hunc forte ex navi decidisse ajunt et submersum, eumque diligenter quesitum, nullibi autem repertum. crux in Dresna deest, nec quisquam novit quo pervenerit aut quo posita sit; sacellum est dirutum et super eo paratus introitus ducissae. finita quoque Misnae impudica contione inchoabatur more solito offitium missae; verum dominus elector stans superius clara et alta voce cantare incepit germanice: de profundis clamavi etc., quem et populus cantando sequutus est; et in summa ipsi omnia pro eorum arbitrio agunt et instituunt. — *Von demselben Tage und Ort ist auch ein*

Digitized by Google

tuosissimi principis Ottonis I imperatoris, in qua sane ecclesia religiosissime ac ordinatissime semper a prima usque fundatione decantatae sunt in laudem Dei horae canonicae et oblata Deo sacrificia. et ducum Saxoniae religiosa pietate ita fuit hujus ecclesiae cultus divinus adauctus et ad perpetuitatem quandam jugi per varios ordines decantatione redactus ut nullam arbitrer aliam superesse ecclesiam in universo orbe christiano (absit jactantia verbo) quae jugi in Dei laudem vociferatione sit ecclesiae triumphanti similior quam erat haec nostra ecclesia Misnensis. hoc Misniae, immo Germaniae, ne dicam totius ecclesiae catholicae decus singulare per scelerata visitatorum aliorumque Lutheranorum consilia sublatum est e medio, partim violatione sacri altaris sancti Bennonis ad tempus, partim saevis ac violentis mandatis et comminationibus incircumspecti ducis Henrici, qui caeca simplicitate sequitur ducis Saxoniae electoris lutherana consilia. *1539 Aug. 5*

Casus iste maxime lamentabilis meo simplici sane judicio dignus est qui lamentabiliter invictissimo Carolo V imperatori nostro proponatur, ut intelligat quantum maculae gloriosis ejus gestis isto sacrilegio aspergatur. quid enim dicet ad eum magnus ille Otto I, ubi ex hoc decedens saeculo ad eum pervenerit Carolus iste, imperator noster et successor illius? an non dicere jure poterit ei in faciem coram Deo omnipotente et omnibus angelis et sanctis ejus: ideone fundavi ecclesiam illam nobilem et ingenuam, ut post sexcentos tandem annos tua vel dissimulatione vel conniventia omni privetur per haereticos laude cultuque divino? quid tibi tot opulentis regnis potenti et me longe potentiori obstat, ne vindices in impios ac manuteneas tam antiquum jugemque Dei domini et creatoris tui cultum?'

Brief Peters, ehemaligen Pfarrers zu Dresden und Beichtigers Herzog Georgs, an den Bischof von Wien datiert, welcher über die Vorgänge in Dresden Auskunft giebt. Es heißt hier: In Dresda saeviunt concionatores et quam possunt maxime obloquuntur papae, episcopis et sacerdotibus. missa quoque Germanica nunc in usu est et tenetur et a dominica visitationis quatuor celebrate sunt; in prima missa, cui etiam elector Saxoniae interfuit, quadraginta, altera dominica viginti, tertia decem et septem, hodie vero novem personae sub utraque comunicarunt. omnes caeremoniae, cantus, baptismus, sepulturae pro ritu Lutheranorum peraguntur et currit atque discurrit populus, etiam regentes civitatem, instar caecorum equorum, quamvis multi probi et integri viri hanc ob causam plurimum tristentur. in nulla ecclesia amplius est reperire sacramentum. plebanus in Dresda et Pirn uxores duxerunt; ipsorum diaconos, qui antea capellani vocabantur, in aedibus coram aegrotis consecrant, et Lutheri doctrina sive secta tum alibi, tum vero Dresdae potissimum est recepta. Deus nobis suam gratiam largiatur; alias neque rei neque consilii quicquam supererit. Cod. Vat. 6404 fol. 15^{a,b}, *aus der Kanzlei Morone's.*

Digitized by Google

1539 Aug. 5 Juli Reliqua quae in ea ecclesia nuper mense julio perpetrata sunt, scripsi ad longum R^mo^ domino cardinali Contareno [1]); quorum prolixitate [cum] non ausim gravare R^mam^ et Ill^mam^ Celsitudinem Tuam, tanquam brevem horrendae historiae Caroli V. temporibus indignae gustum hoc epistolio R^mae^ et Ill^mae^ Celsitudini Tuae breviter insinuare volui. quod ut aequi bonique consulat Sublimitas Tua, suppliciter oro ac obsecro. expedit enim ut te, tam insigne reipublicae christianae membrum, hoc grave corporis Christi (quod est ecclesia) vulnus non celetur. bene valeat R^ma^ et Illma Celsitudo Tua, domine clementissime, pauperis et jam exulantis clientuli tui memor in bonum.

Ex Stolpen, arce episcopi Misnensis in confinibus Lusatiae Boc-
Aug. 5 miaeque sita, nonis augusti 1539.

E. R^mae^ ac Ill^mae^ C. T.
devotus orator et clien-
tulus ac sacellanus
Joannes Cochlaeus
canonicus Misnensis.

---

[1]) *Ein solcher Brief findet sich nicht (ein früherer Brief des Cochlaeus an Contarini, vom 1. Juli, bei Dittrich Regesten Contarini's S. 376 ff.).*

Digitized by Google

V. Briefe Dr. Johann Ecks und Johann Fabri's Bischofs von Wien.

67*. *Dr. Johann Eck an Aleander: Schwierigkeit eine eifrige Korrespondenz nach Wien hin zu unterhalten. Vereitelung der auf das Konzil gesetzten Hoffnungen. Gerüchte von bedrohlichen Absichten Hessens, Würtembergs, Augsburgs und Ulms. Der Erasmianer Bischof Christof von Augsburg. Das pfälzische Religionsedikt und die Zustände in Amberg. Religionsedikt K. Ferdinands. Gefährdung der Religion in ganz Schwaben sowie in Sachsen, falls Herzog Georg sterbe. Dispensgesuche und Zahlungen dafür. 1539 Februar 9 Ingolstadt.* 1539 Febr. 9

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 215—216 *eigenh. Orig., mit Vermerk Aleanders* Viennae 17 junii; testudineo dorso adlatae literae.

Paratissima obsequia offert et omnia bona optat. R^me^ in Christo pater, domine et patrone colendissime. scribit frater meus Simon (quem R^mae^ Paternitati Tuae commendo) [1]) petiisse Amplitudinem Tuam ut illi saepius scriberem. at qui fieri potest tanto itineris intervallo, et rarissimi sunt ex nostris qui Viennam petunt! de aliis praetereuntibus quomodo fiam certior? neque semper tutum est prodere viam qua tendat. at per capita accipe, mi pater, quae desidero. primo magna nobis fuit expectatio de concilio, quo hereses exterminarentur. at quid factum est? San^mus^ Dominus Noster indixit concilium Mantuae: evanuit illa indictio; transtulit Vincentiam: et haec quoque translatio in fumum abiit; prorogavit in pascha proximum: et hic nichil auditur!

[1]) *Derselbe war geistlicher Offizial in Wien; vgl. einen Brief Ecks an ihn zu nr. 119 (Bd. III S. 375). Ebendaselbst ist der Auszug eines früheren Briefes Ecks an Aleander (vom 7. Januar) mitgeteilt, wo Eck ebenfalls über das Nichtstattfinden des Konzils schreibt und seiner Besorgnis vor Umtrieben des Landgrafen von Hessen Ausdruck giebt.*

Digitized by Google

1539 Febr. 9 quid fiet? irridemur Catholici ab haereticis et simplices incipiunt nutare, quia facile suadetur eis papam et Romanenses subterfugere causas et judicium concilii. scio causas subesse urgentes, quas ego ex tempore soleo dare nostris; non ausim tamen affirmare. video plures qui ineptiis suis illiniunt chartas, cur hic non desudant? porro rumor fuit sparsus, Wirtenbergium et furiosum Hessum velle invadere Baioariam adjuvantibus Augustensibus et Ulmensibus, quem immodice auxit R^mus episcopus meus Augustensis, scilicet ita solet desperare et hodie desperat. non mirum, quia humano more conjectat, non attendens dexteram omnipotentis. doleo optimum principem tanta legisse in Erasmo, quia ex ejus scriptis potest quis redire elegantior lingua, sed non melior vita. at tanta est principis mei Wilhelmi vigilantia, ut nihil jam timeamus. pergunt insanire Augustenses et Ulmenses. Werdea et Ratisbona nutant: vereor ne hoc anno ambas amittamus. pessimi exempli rem fecit dux Fredericus Palatinus [1]); nam dum subditi in conventu provinciali peterent aliquos articulos, ipse in Palatinum electorem conjecit; epistola ab ambobus emissa permisit ut possent eligere praedicatores evangelicos. quare mox Ambergenses (ea est civitas principalis) miserunt ad Lutherum Witenbergam. et quia heretici patiuntur penuriam hominum, misit eis bestiolam indoctam, sed loquacem 25 annorum, nullius omnino eruditionis, qui nec [a]) ordinem sacrum omnino habet ab ecclesia, sed Ludder, Pomeranus et Melanchton imposuerunt ei manus; ego credo quod diabolus imposuerit! communionem sub utraque specie permisit liberam, ut subditi uterentur una vel duabus speciebus. monui tres episcopos, quorum intererat, ut confestim nuncium mitterent [b]) ad ducem Fridericum, ut his blasphemiis occurreret, alioquin minarentur se delaturos hunc novum haereticismum Caesareae Majestati in Hispaniis; sed surdo narravi fabulam [2]).

Vidi mandatum regium per Carinthiam contra Luteranos [3]). si impetraret Amplitudo Tua ut similia cum effectu emiteret in omnes ducatus suos, hoc esset aliquid. dein Ser^mus rex, posteaquam hoc in dominiis suis providisset, una cum R^ma Paternitate Vestra sollicitaret apud Ill^mos principes nostros, ut similiter agerent, et conducibilia mandata emanarent.

---

a) *Sic?*

b) *Vorlage wiederholt* nuncium.

[1]) *Zum Folgenden vgl. Bd. III S. 382 Anm. 2.*

[2]) *Vgl. unten nr. 69*.*

[3]) *Das zu nr. 176 (Band III S. 523 Anm. 2) erwähnte, erneuerte Edikt vom Februar 1539?*

Digitized by Google

Si haeretici Augustenses (Caesari et imperatori [a]) ac regi rebelles) *1539 Febr. 9* obtinerent marchionatum in Burgaw et Ulmenses comitatum Kirchberg [1]), tota Svevia esset perdita et capitulum Augustense, quod exulat, penitus destrueretur. si obierit dux Georgius Saxo, omnia pessum ibunt illuc. Miseram fratri 2 coronatos pro dispensatione in quarto gradu inter contrahentes ex ignorantia; vestri recusarunt. rogo R^ma^ Paternitas Vestra expediat; licet ego illam pecuniam perdidero, mitto tamen pro alia in simili casu 4 florenos *etc.*

Ingolstadii 9 februarii hora 12 noctis anno 1539. *Febr. 9*

E. R^mae^ P. ac Amplitudinis
deditissimus capellanus
J. Eckius.

68*. *Bischof Johann von Wien an Aleander: Klagen über die Frankfurter Schlüsse, welche seine Befürchtungen und Voraussagen vollauf bestätigen. Mahnung zu schleuniger Hilfe, ehe alles verloren sei. Bitte um Schutz in der Angelegenheit der Baseler Propstei, welche ihm Ambrosius von Gumpenberg streitig macht. 1539 Mai 7 Prag.* *Mai 7*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 150—151 *Orig., mit Vermerk Aleanders* Viennae 10 maji.

Salutem et omne bonum. certo mihi persuadeo, R^me^ ac mihi multis nominibus observandissime pater, recenti atque adeo vivacissime memoriae Vestrae Paternitatis insidere, me non modo verbis, sed et scriptis aliquando et saepe praedixisse et quasi praesagio, ne dicam oraculo, praevidisse aliquando futurum ut, si pro veteri ritu ecclesiastico et ad sedandas haereses non servetur oecomenicum et a summo pontifice institutum concilium, rem eo aliquando pervenire posse ut neglecta sacrosanctae sedis apostolicae auctoritate instituatur apud Germanos conciliabulum. nunc jacta est alea, data principia et posita fundamenta. id quod R^ma^ Vestra Paternitas ex Franckfordiana tractatione facile persentire poterit: in ea enim, nisi me meum fallat juditium, res totius. orbis christiani, quantum ad religionem pertinet, in quatuordecim personas rejici et reponi debet. sex enim si deputentur Catholici, si vere catholici sunt, a fide catholica nec lato digito se avelli sinent aut pacientur; sex ex altera parte, merito inter hircos olentes numerandi, cervice erecta et indurata jugum ecclesiae non subibunt. dissidentibus itaque semis et semis res ac materia tam grandis rejicietur in sinum ac potestatem duorum. quales illi futuri sint, Deus novit; quod si, ut

a) *Sic.*

1) *Vgl. oben S. 259 (Tagebuchaufzeichnung vom 15. Januar 1539).*

Digitized by Google

1539 Mai 7 plerumque fit, etiam illi duo dissenserint, tanta res, tam gravis moles tandem ad unum perveniet, et quidem tertium arbitrum, quasi ad unius hominis juditium omnes nationes omniaque regna pendere debeant. et ex illo conventiculo non nisi ridendi ac deridendi, cavillandi et obganniendi cruentasque tragaedias excitandi materia dabitur et occasio [1]). sunt haec, ni fallar, pulchra principis tenebrarum praestigia, quorum principiis si non obsteteritis vos cardines orbis terrae, error in fine magnus erit. periculum nempe hic est in falsis fratribus et pseudoprophetis. principiis itaque obstate, sero medicina parabitur, et quidem celeriter; semel enim a jugo excussa dura nonnullorum cervice non video quis vel asinam vel pullum sub jugalis aliquando religare possit. praedixi defectionem Germaniae, si non prospexeritis, quae caput draconis erit, et in causa experiemini quantas nationes post se trahat. idcirco vigilate, diabolus enim tanquam leo rugiens circuit, querens quos devoret [2]), nec cessat sathanas ecclesiae sanctae parietes, quemadmodum Job illius viri simplicis, recti ac timentis Deum, evertere! adhuc etiam praedico vobis, si non presentissimo concilii jam toties promissi emplastro curaveritis vulnus, satis superque vos cardines orbis terrae per me praemonitos esse arbitror, et adhuc praemonere non cesso, manifesto hoc et palam loquens: si non fuerit re ipsa sine ulla ulteriori cunctatione et dilatione apertum concilium, videbitis et experiemini scissuram inconsutilis tunicae Christi, quae figura fuit et est ecclesiae sanctae, talem ac tantam ut multis saeculis eam reficere ac resarcire non possitis.

Vana non loquor, mendacia non divino, nam non in uno dumtaxat, sed multis locis latet anguis in herba! cura ergo, pater et patrone omnium observandissime, ne mea toties praedicata monita contemptui habeantur; nam saepe etiam olitor est valde oportuna locutus; ego vero perpetuo et quoad vixero, is et talis ero ac futurus sum per gratiam Dei qualem me San^{mus} Dominus Noster, totus et sanctus cardinalium coetus ac optimi quique semper invenerunt, etiamsi totus illabatur orbis et constiterint adversum me castra! de quibus rebus omnibus una atque altera vice profusissime locutus sum cum domino Dominico, secretario R^{mae} Vestrae Paternitatis.

---

[1]) *Unter dem 24. Juni entwickelte der Bischof Konrad von Würzburg Fabri seine Bedenken, auf einer Tagfahrt zu erscheinen oder vertreten zu sein, wo unter Ausschluß des Papstes und der übrigen Nationen über die Glaubenssache verhandelt werden solle, und bat ihm zu sagen, wie Fabri selbst, sowie vor allem der Kardinal von Trient und andere am Hofe die Sache auffaßten. Gleichz. Abschr. (latein. Übersetzung) in* Armar. 64 vol. 26 fol. 237.

[2]) *1 Petri 5 v. 8.*

Digitized by Google

Nolim praeterea latere Dominationem Vestram R^mam^, dominum Ambrosium Gumpenberger gloriari quod in praepositura Basiliensi me septem diebus in data praevenerit, et quod ipse omne jus habeat, ego vero plane nullum; et quod in proximo sit ut me Romam et in jus citare ac pertrahere velit. quae res mihi non modo aliena, sed et valde gravis est et me merito turbat, nam etsi, ita me Deus amet, ex hac praepositura nec minimum quadrantem hucusque assecutus sim aut etiam assequi sperem, propterea quod Zwingliani Basilienses Zwinglianum et a fide apostatantem intruserunt; sed apud catholicos illic agentes erit mihi maxima et nequaquam ferenda ignominia, qui tam honorifice de San^mo^ Domino Nostro, praeterea de Dominatione Vestra R^ma^ et aliis praedicavi fidele in hac re patrocinium. quam ridicula vero et cachinnis plena res futura sit, quam pleno pulmone scismatici ac haeretici meam injuriam et infaelicitatem ridebunt, cogitet R^ma^ Dominatio Vestra. bullam a domino episcopo Mutinensi expeditam in manibus habeo, et haec quae rescripta sunt a Dominatione Vestra R^ma^, dein ab oratore regio, qui illic est, ac aliis, si in vanum abire deberent, turbaret non parum. propterea rogo atque iterum rogo, ne paciatur Dominatio Vestra R^ma^ ita generari commune scandalum, et ne gaudiant inimici mei super me, id quod uno verbo vel modica recompensatione poterit avertere Dominatio Vestra R^ma^, quae me tamquam per omnia sibi et in primis San^mo^ Domino Nostro ac cathedrae Petri deditissimum de meliori nota commendatum habere dignetur. his bene ac in domino valeat R^ma^ Vestra Paternitas. *1539 Mai 7*

Ex Praga Bohemie 7 mensis maji anno a Christo nato 1539. *Mai 7*

[*m. pr.*] Ad vota R^mae^ V. P.

deditissimus

Johannes episcopus

Viennen*sis*.

69*. *Dr. Johann Eck an Aleander: das Religionsedikt des Pfalzgrafen Friedrich und seine Folgen. Nachlässigkeit der Bischöfe. Bitte daß Aleander sich an den Pfalzgrafen wende. Die Religionsneuerung im Herzogtum Sachsen. Gefährdete Reichsstandschaft der Bischöfe von Meißen und Merseburg. Moritz von Hutten. 1539 Juni 18 Ingolstadt.* *Juni 18*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 231—232 *eigenh. Orig., mit Vermerk Aleanders* Viennae 3 julii 39.

Paratissima obsequia pro salute, cum sua et fratris commendatione. doleo, R^me^ in Christo pater, rem fidei minus foeliciter prosperari, cum indies in pejus proficiant hostes ecclesiae! intra octo menses duos per-

Digitized by Google

1539 Juni 18 didimus ducatus: dux Federicus, qui in comitiis Augustanis omnia egit nomine Caesaris cum ordinibus imperii et edictum acceptavit, abiens ad illum ipsum Caesarem pessimas literas post se reliquit, ut Ambergae et aliis locis mox magistros prurientes auribus ex Witenberga et aliis locis evocarent. et qui contionatur omnia haeretica Ambergae, non est in sacris, quia irridet ordines ecclesiae; dicit se missum secundum formam apostolicam a Ludero, a Melanchtone nebulone et Pomerano. multum laboravi, varias tunc dando pastoribus instructiones; at ubi res vi et tumultu agitur, nihil proderunt suasiones etiam utiles et honestae.

Et quia diversa oppida ducis Friderici sunt in variis diocesibus, scilicet Ratisponensi, Eistettensi, et Bambergensi, admonui episcopos, cum certo scirem post illam defectionem ducem Fridericum adhuc morari ad Rhenum, a quo in Brabantiam profectus est: mitterent communibus impensis secretarium ad suam Ill. Dominationem, ubi ubi esset, et peterent per novas literas inhibiret suis subditis ne quicquam innovarent in fide aut contionibus se absente, usque dum rediret etc.; sed surdis hec narrabam.

n. April 6 Ambergenses post pascha, non contenti Luterano contionatore, etiam Zwinglianum advocarunt ex Campidona, qui in hospitali haereses detonet. et quia constans fama fuit per literas, ducem Fridericum solvisse ex Hispania ac venturum Bruxellas, consului obviam illi mittendum per episcopos, sed nihil audio quod faciant. Eichstettensis interea excessit e vivis. Tuae R^mae^ Paternitatis fuerit instare apud Regiam Majestatem ut illi severiter scriberetur. ipse egit omnia nomine Caesaris; ipse acceptavit aedictum: cur jam sine causa recedat in contemptum Caesaris? cur ipse primus ex domo Bavarica a fide desciscat? multa petit, plura sperat a Caesare, et vult se conjungere inimicis Caesarianis?

Et quia scio ducem Philippum nepotem ejus multum sollicitari etiam a consiliariis suis super communione sub utraque specie, delectu ciborum, jejuniis, quae si permitterentur, in dies serperent ad deteriora more cancri — ait Paulus [1]) — (scio quod ego hic laboraverim, sed secretissime), conduceret non modicum, si R^ma^ Paternitas Vestra scriberet optimo principi, quibusvis rationibus cohortando ne avitam religionem mutaret aut ab ecclesia se praescinderet, at forti animo, ut bonus princeps imperii, Caesaris catholici sequeretur edicta etc., additis etiam literis regiis. credatis michi, opus est; fluctuat enim bonus princeps, procellis Achitophelorum suorum impulsus.

---

[1]) *2 Timoth. 2 v. 17.*

Digitized by Google

Vidit arbitror quam pacem Wicelius sarcire vellet, et papam in ordinem redigere ac omnia sacerdotia privata et missas auferre, cum aliis exorbitantiis, et recte, ut mereatur pensiones Romanas! vix lachrymas contineo, cum cogito defectionem nobilis ducatus Georgiani, et quod frater suus volentibus exequias pro more catholico facere de mortuo fieri prohibuerit. o justitia quam exulas: frater heres accipit ducatum et testamentum defuncti irritat in parentalibus faciendis. domino Cochleo scripsi [1]). princeps meus gratus est illum colligere, postquam manere non poterit sub Saxone haeretico. duo episcopi, Misnensis et Merseburgensis, pertinent ad imperium, sed olim passi sunt pro eorum bono, ut dux Saxo (extraheret eos, vulgo dicimus) pro suis computaret et in subsidiis imperii inter suos computaret, sicut et archidux Austriae cum quibusdam episcopatibus facit. quid si imperator jam predictos episcopatus iterum vendicaret imperio, ut olim? utinam liceret duabus aut tribus horis hec in aurem Amplitudinis Tuae dicere. me commendo R^mae Paternitati Tuae, quae felicissime vivat et a Deo in causa religionis prosperiter dirigatur. *1539 Juni 18*

Datum Ingoldstadii 18 junii 1539. *Juni 18*

E. R. P. ac Amplitudinis
obsequentiss*imus*
servitor
capellanus J. Eck.

Spero Hutenum nostrum praepositum episcopandum [a] [2]).

70*. *Dr. Johann Eck an Aleander: schmeichelhaftes Erinnern des letzteren an ihn. Verstocktheit der Ketzer. Rupert von Mosheim. Der Nürnberger Gesprächstag. Verlüste des Katholizismus seit 1530. Pfalzgraf Friedrich. Eigene Angelegenheiten. Verhinderung am Genuß ihm zustehender Pfründen durch die Umtriebe der Kurtisanen. Druck seiner Schriften. Witzel. Wahl Moritz' von Hutten. 1539 Juli 12 Ingolstadt.* *Juli 12*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 64 vol. 26 fol. 258—259 *eigenh. Orig.*
Auszug ebendaselbst, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6404 fol. 7a—8a *(ohne den ersten Absatz) gleichz. Abschr.*

Paratissima obsequia pro salute cum sui commendatione.

R^me atque amplissime in Christo pater ac patrone observandissime. essem omnium ingratissimus, si non modis omnibus suspicerem Ampli-

a) *Unter dem Briefe von Aleanders Hand der Vermerk:* Nihil est actum Wormatiae: totam culpam rejiciunt in Caesarem, qui neminem illic habuit, et fuerunt ferocientes Lutherani praesentibus oratoribus Mersenburgensis et Misnensis episcoporum. protestatus est Saxo contra eos.

[1]) *Vgl. oben S. 572 Anm. 1.*

[2]) *Vgl. nr. 70*.*

Digitized by Google

1539 Juli 12 tudinem Tuam. cum enim jam 19 annis magna me semper prosecutus sis humanitate, in omnibus tum literis frater meus Simon scribit quam benevolenter mei memineris et quis sit rerum mearum successus, quae incolumitas. quae me non immerito plurimum afficiunt, virum non solum cardinea dignitate magnum, sed eruditione et doctrina ac linguarum peritia maximum Eckii meminisse! utinam R^mae Paternitati Tuae possem obsequio gratitudinem animi ostendere, ita enim cuperem.

Veniam ad publica. jam toties legati et nuncii apostolici experti sunt apud schismaticos nil valere suasiones, concordias oblatas, disputationes et sacrarum literarum genuinam interpretationem. sunt enim dati in reprobum sensum, caeci sunt, ut non videant errores manifestarios, et surdi sunt, ut sanam doctrinam non audiant. ideo nisi Caesar potentiam sibi divinitus datam ostendat, actum est de religione Germaniae. domus David non potest habere pacem, nisi pereat Absalom, nec domus Abrahae, nisi ejiciatur Agar cum filio. adeo insolenter serpit cancer, devorans unum ducatum cum alio. forte imperator cum rege non cogitant quod indies experiuntur: ubi [1]) cessaverit obedientia pontificis in Germania, peribit etiam obedientia imperii. mirum est quod decanus Pataviensis [2]) audet scribere summo pontifici, posse se tradere modum quo tollatur schisma Germaniae, sexennalis ut jactitat theologus, et vos Romae veneramini hujusmodi gloriae mancipia, ut per literas eum Romam vocetis, ut videlicet infletur magis in nova sua doctrina. at de hoc plura ad dominum meum Viennensem [3]). vestrum fuerit offi-

---

[1]) *Das nachfolgende als Zitat im Tagebuche (zum 27. Juli, oben S. 370).*

[2]) *Rupert von Mosheim; vgl. Nuntiaturberichte Bd. II nr. 66.*

[3]) *Der Brief (ebenfalls vom 12. Juli) liegt im Auszug in lateinischer Übersetzung vor im* Armar. 64 vol. 26 fol. 260a--261a. *Der bez. Passus lautet:* Dominus Rudbertus Moshemer, decanus Pataviensis, ‚hatt das predig wee', idest ambit concionandi gloriam; tamen fama est eum multa habere de haeresibus, unde mobile vulgus attrahit, ut sit timor sedicionis, et neque rex neque legatus neque episcopus neque duces Bavariae assistunt capitulo contra tam protervum rebellem. habet decanus aliquid discursus: quid si plebem in arma vocaret, clerum totum expelleret, civitas ab episcopo deficeret, quod jam centum annis meditatur, subjicerent se tuitioni et protectioni Saxonicae et Hessicae, jungerent foedera: tunc neque rex neque duces Bavariae auderent capillum capitis eis vellere. interest autem plurimum archiducis Austriae et ducum Bavariae, ne cancrum hunc permitterent serpere in sinum eorum. rex jubeat administratorem ut dicat decano diem ad videndum et audiendum super variis articulis suspectis, erroneis ac haereticis, super quibus diffamatur. pro majori authoritate rex ad eundem diem mittat aliquem doctum et catholicum (vos essetis optimus); similiter moneantur duces Bavariae ut aliquem catholicum et doctum eo mittant. est parva scintilla, sed contempta maximum

Digitized by Google

cium, R^me^ pater, hujus novi Luterani resistere conatibus, qui ecclesiam, qui capitulum destruit Pataviense. *1539 Juli 12*

De Nerobergensi conciliabulo nihil est quod vereamur [1]) quod Caesar illum articulum non habuerit ratum, cur layci contra jura codicis disputarent de fide. neque audio San^mum^ Dominum Nostrum aut Amplitudinem Vestram illius nomine consensisse. porro sine judice contendere dabit haereticis ansam clamandi, statuendi et magno fastu sua approbandi; etiam, si mendaciis opus sit, satis in his abundant. experti sumus hoc in comiciis Augustae praesente Caesare, statibus imperii contra eos agentibus. quid jam facerent aucti ducatu Wirtenbergio, Misna, medietate marchionatus Brandenburgensis inferioris [2]), tribus ducibus Brunsvicensibus, ducatu Megalopolensi, ducatu Pomeraniae, semimarchionatu Badensi. timendum est de Juliacensi, Clivensi, Bergensi

---

posset parere incendium. accedat ad hoc authoritas R^mi^ domini legati, qui debet invigilare super oves vice pontificis.

Nimis facilis est R^mus^ dominus Sadoletus ad scribendum his nugatoribus; multum confirmarunt Lutheranos literae ejus ad Sturmium datae in laudem Melanchtonis *[vgl. Dittrich, G. Contarini S. 371 Anm. 1]*, et hunc sexennalem theologastrum Mosheimer per literas vocat ad urbem, quasi hic tertius Cato de celo ceciderit, qui ostendat papae quomodo schisma Germaniae sit tollendum. imputatur cuidam levitati. debebat Sadoletus prius scripsisse vel R^mo^ legato aut Rev. Paternitati Vestrae aut alteri indubitatam fidem Romanam habenti, quis esset is aut alius *[sic!]*, cujus eruditionis, cujus vitae, quam observans religionis christianae? alioquin contemnitur sedes apostolica et ipsi novatores literis illis inflati spiritum superbiae altius erigunt. librum Philonii a decano supradicto commendatum et tetrasticho ornatum ac jussu ejus editum superioribus diebus ad limam accepi; totum haereticum reperi, ideo dignis censuris jugulavi.

[1]) *Ähnlich Eck am 31. Juli an seinen Bruder Simon, Offizial zu Wien:*

De colloquio hereticorum Norimbergae nihil est quod timeamus. nemo enim ex catholicis principibus vult aliquem illuc destinare propter clausulam qua Lutherani excluserunt Romanum pontificem et Sanctitatis Suae legatum et nuntium ab illo colloquio.

Pessime audivit Lundensis, quod ipse ecclesiasticus, triplex episcopus tot modis San^mo^ Domino Nostro juratus, ausus fuit talem articulum insanum contra pontificem admittere et acceptare. dux Wilhelmus hactenus fecit ei magnam reverentiam, non facturus posthac.

Reddidit se suspectum Lundensis ne auro tholosano sit corruptus, sicut praedecessor suus Waltkirchius episcopus Constantiensis, qui pessime peccavit in negotio religionis. data enim pecunia collaudavit officia Ludderanorum; dixit Caesarem male informatum; se non dubitare, si Caesar audiret et videret, illum omnia adprobaturum. haec et similia multa proditorie egit cum hostibus ecclesiae. preter monasterium Salfeld Lutherano comiti venditur. *Bibl. Vat.* Cod. Vat. 6404 fol. 9^a^—10^a^ *gleichz. Abschr.*

[2]) *D. i. die Neumark, das Gebiet des jüngeren Markgrafen, Johann von Küstrin.*

Digitized by Google

1539 Juli 12 et Geldrensi ducatibus. quis civitates omnes dinumerare posset, quae post comitia Augustensia eis accesserunt? Palatium superioris ducis Friderici Palatini, etsi in parte corruerit, speramus tamen religione ipsius ducis et jussibus restituendum; ad quod proderit, si feceritis quae superioribus literis [1]) ex animo suggessi, quae non repeto brevitatis studio, ne studia tua literaria, quibus perpetuo incumbis (fratre meo teste) intempestivius impediam. mallem tamen ut aliquando ederes ex optimis autoribus, maxime Graecis, quae tantopere summis vigiliis decoxisti.

Redeo iterum ad privata. audiisti, R^me^ pater, regem proprio motu primarias dedisse mihi preces ad episcopum Ratisbonensem, et satis locuples accidit vacantia. at intrusi sunt mihi dati durissimi capitis. acceptavi enim praebendam capellaniae et officium custodiae vacantia per obitum domini Bar*tholomei* Mürlach. fuerunt curtisani, qui juvarunt intrusos, licet semper me promissionibus lactarent et concordiam promitterent. quam cum differrent, ex curia citationem contra intrusos impetravi. qua insinuata dulcibus verbis me persuaserunt ut haberem pro deserta citationem. adhuc autem biennio distulerunt, quare ad commissarium, dominum episcopum Viennensem, eos evocavi. tandem res est concordata viliter: intrusus in capellaniam dat 14 florenos annue, possessor custodiae 20.

Curtisani autem Germani, bestiae malae, ignominia curiae Romanae, sollicitant quendam in urbe Valentinum Boker mundatorem [a]) vasorum stamneorum in tenello papae, qui habet gratiam expectativam, ut ille turbaret negocium meum. primo dicebant ei precatu non potuisse me acceptasse beneficium capellaniae et officium custodiae. quod dum expresse esset cautum in precibus regiis, jam mentiuntur illum me traxisse in jus Romae, quia citaverim intrusos et interesse habentes; quare ipse venerit pro suo interesse. credo illos mentiri, quoniam biennium lapsum est ab insinuata citatione intrusis, quae fuit derelicta. nemo me citavit nec verbum ex urbe accepi aliquem agere contra me. nihilominus illi nolunt dare pensionem concordatam, nisi velim eos indemnes habere aut ostendam illum non eos inquietaturum. cum autem nullo jure fulciatur, etsi biennio processerit, nihil mihi fuit denunciatum. non convenit theologum, de sede apostolica non male meritum, precibus regiis primariis suffultum, a stamnario tenelli Romani divexari. Tua Amplitudo intelligit quid facto opus sit, ut intrusi jam meo jure pacifice possideant.

a) *Vorlage:* mundatori.

1) *Nr. 69*.*

Digitized by Google

Commentarios in Malachiam jam pridem miseram Lipsiam. at typographus ob penuriam characteris hebraici remisit; unde ad Coloniam destinavi; expecto hinc eos avide. in fine addidi rationem studiorum meorum. excusos leges. *1539 Juli 12*

Wicelius quantumvis in multis ab ecclesia recesserit, non tamen potuit placare sectarios, non quod tantopere sint ei infensi propter fidem, sed quam acerbe invectus est in mores eorum minus evangelicos. o Misnia, o Lipsia, o Tibinga! nisi Deus excitaverit spiritum Caesaris, multo plura perdemus.

Huttenus noster omnium unaminis votis in episcopum electus est. de quo omnis homo miratur super concordi ejus electione. aegre consensit in electionem, sed assignato modo quo praeposituram posset simul obtinere cum episcopatu, quum ecclesiam Eistettensem in maximum posuisset periculum, si recusasset consentire electioni de se factae. assensit: speramus omnes quod munia boni episcopi subiturus sit.

Nimium prolixus sum, sed me loquaciorem facit meum erga Amplitudinem Tuam studium, amor singularis. coram multo plura in sinum effunderem. me commendo.

Ingolostadii 12 julii (quo die anno 1515 Bononiae in aede divi Petronii disputavi) anno salutis 1539. *Juli 12*

Ejusdem R^mae^ Paternitatis ac Amplitudinis Vestrae
humillimus capellanus
J. Eckius.

Digitized by Google

Zusätze und Berichtigungen.

Zu Band III.

S. 7 Z. 30 lies ‚αρλη' *statt* αρχή.

S. 22f. Durch Monsignor Fraknoi bin ich freundlichst aufmerksam gemacht worden auf die Publikation von Óváry (Moumenta Hungariae Historica; Diplomataria XVI, Budapest 1879), welcher aus den Nuntiaturberichten der Carte Farnesiane des Grande Archivio in Neapel diejenigen Stücke, welche Ungarn betreffen, ausgezogen hat. Von den Depeschen unserer beiden Bände finden sich dort die nrr. 46. 52. 53. 59. 74. 76. 83. 88. 91. 93. 97. 101. 102. 148. 164. 171. 172. 173. 177. 210. 216. 224. 236. 249 und das Bd. III S. 260 Anm. 1 angeführte Verwendungsschreiben Aleanders im Auszug gedruckt.

S. 29 Z. 15 „*etwas*“ *zu tilgen.*

S. 105 Z. 9 lies „in“ *statt* ia.

S. 106 Z. 32 lies „*Reggio d'Emilia*“ *statt Verona.*

S. 143 Z. 24 lies „filium“ *statt* filiam.

S. 150 Z. 33 lies „far“ *statt* ar.

S. 151 Z. 28 lies „*Türken*“ *statt Türkei.*

S. 172 Z. 35 lies „*Rom*“ *statt Linz.*

S. 179 Z. 2 lies „*Linz*“ *statt Wien.*

S. 208 Z. 5 lies „*Linz*“ *statt Wien.*

S. 301 Z. 26 lies „*Rom*“ *statt Wien.*

S. 322 Z. 15 lies „*Wien*“ *statt Rom.*

S. 333 Z. 5 lies „da“ *statt* do.

S. 339 Z. 41 lies „*Giovanni Basadonna*“ *statt Marcantonio Contarini.*

S. 421 Z. 39 lies „de“ *statt* lo.

S. 428 Z. 2 hinzuzufügen: 1539 Februar 12 Rom.

S. 457 Z. 26 lies „*Wien*“ *statt Rom.*

S. 502 Z. 31 lies „*Rom*“ *statt Wien.*

Zu Band IV.

S. 99 Z. 39 lies „*Stolpen*“ *statt Stolp.*

S. 118 Z. 34 lies „*Hieronyma*“ *statt Constantia.*

S. 155 Z. 27 lies „tornata“ *statt* tornato.

S. 217 Z. 34f. lies „*Tarvis*“ *statt Treviso.*

S. 333 Z. 32 lies „strictiori“ *statt* scrictiori.

S. 357 Z. 30 lies „nunc“ *statt* num.

S. 366 Z. 11 lies „*Lamberg*“ *statt Lambach.*

S. 377 Z. 29 lies „*Didacus*“ *statt Didasus.*

S. 411 Z. 15. Über den hier erwähnten Georg Hermann vgl. Schelhorn Amoenitates historiae ecclesiaticae et literariae I S. 693ff.

S. 511 Z. 40 (Anm. 3) muß lauten: „*Soll heißen Bischof von Lebus (vgl. oben S. 483)*“.

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

Digitized by Google

Digitized by Google

Alphabetisches Register

der

Orts- und Personen-Namen.

Zu den Namen des Legaten (Aleander), Papst Pauls III., Kaiser Karls V. und König Ferdinands, welche durch das ganze Buch vorkommen, sind die einzelnen Seitenzahlen nicht hingesetzt. Die regierenden Fürsten und ihre Familien suche man unter den Namen ihrer Länder, die Bischöfe (und diejenigen Kardinäle, welche als Bischöfe in Betracht kommen) unter denen ihrer Bistümer.

Ein Stern (*) bei den Namen verweist auf das nachfolgende Verzeichnis der Absender; zwei Sterne (**) auf das der Empfänger der Depeschen; ein Kreuz (†) auf das der Gewährsmänner für die Tagebuch-Aufzeichnungen.

A.

Aachen 33.

Abano s. Bagni di Abano.

Acciajolus, Angelus, aus Florenz, Kaufmann IV 288.

Acqui, Bischof Peter van der Vorst 1534—1549: 102.

Adrianopel (Andrinopoli) 270. 273. 400. 418. 446. 500. 501. 507. IV 25. 268. 269. 381.

Afrika 391. IV 11. 340.

Agias, Pascha s. Ayas.

Aghilar, marchese d' —, kaiserlicher Gesandter an der Kurie 200. 204. 339. 367. 429. IV 24. 26 135. 537.

Agram (Zagrabria) in Kroatien IV 184. 195. 240.

—, Bistum IV 134.

Agramont 136.

Agria s. Erlau.

—, Bischof Francesco Frangepani s. Colocza, Erzbischof.

Aiguesmortes (Aquamorta), Zusammenkunft 1538: 192. 204. 205. 217. 275. 321. IV 248. 449.

Aix (civitas Aquensis Galliae Narbonensis) IV 172.

Alba (Alva), kaiserlicher Gesandter in England 379. 433. IV 37. 379.

Alba Julia, Bistum s. Transsylvanien.

— Regale s. Stuhlweißenburg.

Albanien 267. 269. 299. 300.

S. Alberto, bei Ravenna IV 399.

Aleander, Claudio (Neffe des Legaten) 6.

—, Giovanni Battista, in Diensten des Kardinals von Lüttich (Bruder des Legaten) IV 422.

*** —, Girolamo, Erzbischof von Brindisi und Oria 1524; Kardinal 1538; Legat des Konzils von Vicenza 1538; Legat in Deutschland 1538—1539; † 1542. — Familie (Eltern und Geschwister) 29. 30. 36. — Nepoten IV 212. 214. — Ungenannter Neffe 160. 163. 491 IV 65. — Ungenannte

Digitized by Google

Nichte IV 193. — Begleitung, Dienerschaft (famiglia) 47. 162. 180. 181. 349. IV 193. 200. 208. 214. 352. — Kaplan s. de Preto. — Auditor IV 350. 543. — Kanzlei IV 549. 568. — Sekretär s. Mussi. — Schreiber 9. 20. 25. 47. IV 543. — Übersetzer Judocus, aus Schlesien 47. — Abbreviator 47. — Agenten in Rom s. Gerio; Giunta. — Agent in Vicenza 117. — Stallmeister, aus Verona IV 378. 379. — Messer Hieronimo, in A.'s Diensten IV 46. — Messer Michele, in A.'s Diensten IV 46. — Hauswirt in Wien vgl. Didaco.

Algäu (Algobia) IV 247. 321.

*** Alghero, Bischof Durante de' Duranti 1538—1541, päpstlicher Sekretär 8. 14. 120. IV 70. 73. 74. 100. 110. 148. 162. 379. — (Ungenannter) Oheim IV 139. 141.

Amberg (Hamberga) in der Oberpfalz 380. 382. IV 320 581. 582. 586 — Lutherischer Prediger IV 320. 582. 586. — Zwinglianischer Prediger IV 586.

Amerstain, illi de — (steirische Edelleute) IV 375.

Amsteten bei Linz IV 258.

Ancona 221. 254. 277. 304. 504. IV 62. 155. 157. 158. 211. — Mark (Marchia) 510. IV 351. 530; Legation 510; Legat s. Carpi.

Andelot, Großstallmeister des Kaisers 524. 525. 526. 531. IV 24. 25. 26. 33. 34. 35. 38. 135. 404.

Anhalt, Fürst Georg III. von —, 1532-1553: IV 565.

Annaberg (Mons S. Annae, Vallis S. A.), in Sachsen 58. IV 547. 565.

Ansbach (Onspack) 75. IV 232. 238.

Anspach, Peter, Prediger des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg 245. 250. 255. 257. 260. 272. 280 285. 287. 301. 302. 306. 313. 380. 382. 383.

Antonio (königlicher Postmeister?) IV 379.

Antwerpen (Anversa) 33. 338.

Apennin IV 400.

Aponi, Fons s. Bagni di Abano.

Apulien (Puglia) 185. IV 189.

Aquileja, Patriarch Marino Grimani 1517—1545, † 1546, Kardinal 1527, päpstlicher Admiral 36. 277. 367. 403. 504. 534. IV 399.

Aragonien, Johann von —, s. Neapel.

- , Maria von —, s. Vasto.

Arbroath, Abt s. Betoun.

Arco, Grafen von —, IV 412.

Arianer 166.

Arignano (bei Rom?) IV 400.

Arta, Golf von —, 199. 201. 221.

Asien 354. 391. IV 11.

Athanasius 166.

Augsburg, Bischof Christof I. von Stadion 1517-1543: 383. IV 247. 389. 581. 582. — Bischof und Kapitel IV 259. — Kapitel 583.

—, Stadt 351. 418. IV 234. 259. 275. 282. 315. 319. 382. 393. 394. 396. 413. 416. 581. 582. 583. — Prediger s. Wolfhart. — Gesandter an den Kaiser s. Spiner.

—, Reichstag 1530: 6. 20. 128. 135. 168. 295. IV 108. 120. 145. 332. 336. 348. 373. 383. 396. 407. 498. 508. 526. 586. 589. 590. — Confutation IV 576.

—, Schwäbischer Bundestag (vor 1532): IV 320.

—, Konfessionsverwandte IV 490. 491. 492. 496. 497. 499.

Avignon 433.

Avranches, Elekt (= Robert I. Cenau 1533—1560?), an den Kaiser gesandt 1539: 510. 529.

Ayas Pascha, Großvezier Sultan Suleimans 527. IV 25. 381. 382.

B.

Baden, Markgrafschaft IV 589.

**Badia, Tommaso, magister s. Palatii IV 118. 125.

Bagni di Abano (Fons Aponi) unweit Padua IV 360.

Baiern, Land, Herzogtum 67. 82. 83. 85.

Digitized by Google

365. 375. IV 233. 235. 237. 260. 316. 320. 572. 582. — Kreis 297.
Baiern, Dynastie s Wittelsbach.
—, Herzöge (allgemein) IV 260. — Herzöge von Oberbaiern IV 260.
**—, Herzöge (d. i. die gemeinsam regierenden Brüder Wilhelm IV. von München u. Ludwig X. von Landshut; vgl unten) 9. 14. 133. 280. 330. 366. 367. 369. 376. 398. 414. 425. 426. 427. 436. 437. 438. 439. 482. 483. 485. 486. 487. 495. 512. IV 13. 16. 64. 69. 196 197. 198. 213. 216. 223. 232. 233. 234. 235. 236. 247. 249. 278. 282. 283. 284. 285. 298. 301. 321. 353. 354. 355. 403. 405. 406. 410. 413. 452. 572. 582.
—, Herzog Albrecht IV. von Oberbaiern 1464-1508: IV 259. 260. — Gemahlin Kunigunde, T. Kaiser Friedrichs III. IV 259. 260. — Kinder IV 259. — T. Sabine s. Würtemberg. — T. Susanna s. Pfalz, Ottheinrich. — Brüder IV 260. — Bruder Christof IV 260.
—, Herzog Ernst s. Passau.
—, Herzog Georg der Reiche von Niederbaiern 1479-1503: IV 259. 260. — Tochter s. Pfalz, Ruprecht.
—, Herzog Johann s. Regensburg.
—, Herzog Ludwig IV. von Oberbaiern s. Deutschland, Kaiser Ludwig.
—, Herzog Ludwig X. von Landshut 1514-1545, Hauptmann des Nürnberger Bundes für Oberdeutschland 427. IV 168. 197. 234. 235. 278. 284. 348.
—, Herzog Wilhelm IV. von München 1508-1550: 363. 366. 367. IV 190. 233. 237. 238. 259. 282. 284. 348. 410. — Gemahlin Maria Jacobäa von Baden IV 406. — Sohn Albrecht (V.) IV 235. 373. — T. Mathilde IV 235. — Sekretär messer Georgio s. Stockhamer. — Ungenannter Agent Wilhelms und Ludwigs am Hofe des römischen Königs 425. 427. 436. 440. 483. 493. 494. IV 283. 354. — Räte Wilhelms und Ludwigs, an K. Ferdinand gesandt 269. 272. 278. 279. — Gesandte derselben an den Papst und den Kaiser IV 538.
Baja (Batha), Stadt in Ungarn an der Donau IV 139. 368. 369.
Bamberg, Diözese IV 586.
—, Bischof Wigand von Redwitz 1522-1556: 375. IV 317. 318. 586. — (ehemaliger) Kanzler s. Seckau, Bischof Georg.
—, Propst der Kollegiatkirche 375. 420.
—, Stadt 375. IV 263.
Barbarossa, Chaireddin 184. 185. 199. 201. 202. 217. 221. 239. 253. 255. 267. 269. 276. 277. 286. 299. 300. 301. 304. 314. 315. 318. 334. 337. 456. IV 157. 158. 161. 166. 169. 188. 189. 209. 210. 217. 218 223. 392. 416. — Sohn 304.
Barcelona 120. 308. 462. 463.
† Barziz, Johann Maria IV 179. 413.
Basadonna, Giovanni, venetianischer Gesandter in Rom 1538-1539: 339. 367. 429. IV 68.
Basel 272. IV 585.
—, Propstei IV 583. 585; intrusus Zwinglianus IV 585.
—, Konzil 1431-1449: 15. 25. 96. IV 334.
Bathyani (Bacchiano), Urban, ungarischer Gesandter in Wien IV 184. 185.
Bathory, Stephan, Palatin von Ungarn IV 291.
Baumgärtner (Paungart) IV 374. 376.
Bautzen (Budissin, Buchssin) 297. 298. IV 446. 468. 474. 483. 502. 551.
Beatus, Dr, s Tirol.
Bechinio, Pietro IV 41. 43. 49. 331. 333. 334. — Familie IV 333. 334. — Mutter IV 331. 334.
Beglerbeg (Beckglierbek), Pascha von Romanien IV 111. 131. 408.
Belgrad 53. 209. 213. 266. 418. 472. 473. 517. IV 131. 184. 338. 369. — Sandschak von —, IV 111. 131.
Belluno 125.
Bembo, Pietro, aus Venedig, Kardinal 1539: 339. 507. 510. IV 13. 15. 16. 66. 69. 239. 339. 343.
Berg, Herzogtum IV 589.
Bessarabien 265.
Betoun, David, Abt von Arbroath, Bischof von Mirepoux (R^mo Mirapicense), Kar-

Digitized by Google

dinal (von Schottland) 1538, † 1546: 335. 338. 339. 592. 506. IV 195.
**Bianchetto (Blanchettus), Giovanni, Beamter der Secretaria de' Brevi 102. 109. 117. 118. 122. 124. 137. 146. 164. 221. 222. 224. 302. IV 9.
Bibiena, Abbate, päpstlicher Schiffsführer 201. 269.
Bicken, Wilhelm von —, Domherr zu Mainz 330.
Bicocca, Schlacht 1522: 311.
Blarer, Ambrosius 81.
Blois 133.
Blosio, Palladio, päpstlicher Sekretär 141. 142. 367. IV 70. 71. 72. 73. 74. 79. 421. 435. 513.
Bobenheim bei Worms IV 518.
Bock, Georg, Trierer Kleriker, Neffe Dr. Helds IV 167. 190. 202. 204.
Bodensee (Lago di Constantia) IV 168. 234.
Böhmen 12. 15. 21. 22. 41. 44. 60. 61. 84. 93. 94. 95. 96. 110. 121. 151. 152. 156. 160. 161. 196. 233. 297. 309. 310. 349. 373. 391. 418. 426. 486. 488. 499. 511. 515. 518. 519. 531. 533. 536. IV 5. 7. 8. 15. 27. 30. 31. 33. 34. 39. 41. 46. 47. 48. 49. 52. 57. 58. 59. 66. 68. 91. 98. 114. 123. 238. 244. 260. 269. 271. 275. 285. 320. 327. 331. 332. 333. 334. 335. 337. 338. 339. 361. 562. 563. 568. 573. 580. — Kanzler Pflug IV 414. — Vicekanzler IV 238; vgl. Luscano; Ziapcba. — Majordomus s. Lipa. — Edelleute (katholische) IV 347. 348. — Katholiken IV 335. — Schismatiker (Kalixtiner, Utraquisten) 60. IV 194. 195. 332. 335. 338. 339. — Pikarden 499. 518. IV 332. 333. 335. 338. 339. 361. — Ein junger Böhme IV 366.
Boker, Valentin, Kurtisane 590.
Bologna 35. 36. 37. 41. 52. 104. 120. 162. 181. 219. 224. 323. 406. 432. 461. 507. 514. 533. IV 54. 158. 286. 289. 392. 393. 415. 416. 422. 423. — Signorie IV 415. — Reformatoren IV 209. — S. Petronius IV 592. — Postmeister s. Sartino; Post (cavalcata) IV 84.
Bologna (und Romandiola), Legation des Kirchenstaats 511. -- Vicelegation 267; vgl. Sinigaglia, Bischof.
—, Zusammenkunft 1530: 35. — Zusammenkunft 1533: 36. 37.
Bondeno, il, Örtlichkeit unweit Bologna 184.
Bonvalot, Abt von S. Vincent, kaiserlicher Gesandter bei K. Franz 470. (fälschlich Monvalon) 521. 530 IV 29. 41. 112.
Bordogna, Lorenzo, Postmeister (mastro di poste; mastro dei corrieri) K. Ferdinands in Trient 253. 289. 290. 356. 468. 485. 533. IV 60. 64. 114. 211. 379.
Borghetto (Borghatum) bei Otricoli IV 400.
Bornamissa, ungarischer Sekretär K. Ferdinands 444. 446. 486. 487. IV 298. 299. 300. 309. 326.
Bosnien (Bossina), Sandschak von —, 456. IV 111. 131.
Bossu (Boussu, Bosu), Herr von —, Gesandter des Kaisers an K. Franz 204. 205.
Botzen (Bolzano) 147. 148. — Dominikaner 148. — Ein Franziskaner 147. 148.
Bouillon, Gottfried von —, 389.
Boulogne, Kardinal (Johann v. Lothringen 1518, † 1550), französischer Orator in Rom IV 55.
Bourg, Antoine du —, Kanzler in Frankreich, † 1538: 255.
Bovino, Bischof Alfonso Oliva 1535-1541, Sakristan des Papstes IV 118.
Brabant IV 431. 586. — Haus (Domus Brabantiae) IV 383. — Räte IV 383. — Sprache (la Romana de Brabant) IV 365.
Braccetto (Bracietus), Michele 127. 128. 129. 174. 175. 184. 224. 225. 226. 232. 233. 288. 290. 450. 454. IV 204. 205. 506. 507.
Bragadin, Lorenzo, venetianischer Orator in Rom 1535-1536: 39.
Brandenburg, Dynastie (Casa), Markgrafen 229. 258. IV 232. 238. 264 266. 317. 483.

Digitized by Google

Brandenburg, Mark, Kurfürstentum 66. IV 275. 317. — Neumark IV 589.
—, Kurf. Albrecht Achilles 1470-1486: IV 317.
—, Kurf. Friedrich I. 1417-1440: 94. 158.
—, Kurf. Joachim I. 1499-1535: 94. 158. 258. 260. IV 312. 477. 488. 489.
***—, Kurf. Joachim II. 1535-1571: 8. 20. 21. 54. 55. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 74. 75. 76. 77. 78. 93. 94. 131. 140. 146. 152. 153. 158. 170. 176. 177. 180. 181. 182. 183. 185. 189. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 203. 204. 207. 220. 227. 230. 231. 245. 246. 247. 248. 250. 251. 253. 255. 257. 258. 259. 260. 261. 269. 270. 271. 273. 274. 278. 280. 281. 283. 284. 285. 287. 294. 298. 301. 305. 306. 307. 312. 313. 315. 319. 329. 330. 332. 341. 344. 345. 347. 350. 358. 362. 363. 365. 366. 370. 371. 372. 373. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 396. 397. 405. 407. 410. 411. 413. 415. 417. 419. 431. 434. 444. 445. 462. 463. 476. 477. 481. 504 511. 516. 520. 522. 526. IV 42. 108. 148. 150. 221. 238. 250. 253. 257. 261. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 277 278. 279. 377. 403. 407. 445. 446. 447. 451. 454. 455 458. 466. 467. 474. 475. 489. 490. 496. 499. 501. 507. 508. 511. 530. 531. 562. — Sohn IV 373. — Prediger s. Anspach. — Räte 67. 70. 151. 153. 182. 190; vgl. Metzraden, Schilling, Schlieben, Trott. — Agenten an der Kurie s. Reden.
—, Johann von der Neumark 1535-1571: 66. 182. IV 447. 589.
—, Markgrafen: Albrecht s. Mainz.
—, — Albrecht s. Preußen.
—, — Friedrich der Ältere von Ansbach-Baireuth 1486 (1495) -1536: IV 219. — Gemahlin Sophia von Polen IV 219.
—, — Friedrich, Dompropst zu Würzburg, † 1536: IV 172.
—, — Georg von Ansbach 1536-1543: 63. 131. 140. 158. 227. 228. 233. 315. 318. 352. 358. 363. 409. IV 172. 219. 231. 232. 234. 238. 250. 253. 261. 262. 263. 264. 335. 337. 413. 414. — Hof IV 260.
Brandenburg, Markgrafen: Johann Albrecht (Gioan Alberto), Koadjutor zu Halberstadt und Magdeburg 350. 352. 355. IV 172. 173. 190. 204. 217. 219. 220. 221. 317. 387. 389. 390 (vgl. unten).
—, — Kasimir von Culmbach, † 1527: IV 317. — Kinder IV 413. — T. Maria s. Pfalzgraf Friedrich von Simmern.
—, — Wilhelm s. Riga.
—, — ehemalige Kämmerer Papst Leos X (d. i. Johann Albrecht und Gumprecht) 398.
Braunschweig, Herzöge, katholische 280. 520. 522; evangelische IV 589. — Ungenannter Herzog von Lüneburg IV 518.
— Herzog Erich I. von Calenberg 1495-1540: IV 447.
— Herzog Heinrich der Jüngere von Wolfenbüttel 1514-1568, Hauptmann des Nürnberger Bundes für Niederdeutschland 66. 327. 363. 410. 414. 415. 426. 427. 445. 448. 449. 450. 464. 465. 466. 526. 531. IV 43. 51. 168. 197. 272. 277. 278. 279. 283. 284. 285. 309. 311. 312. 313. 447. 452. 461. 511. 518. 528. 529. — Sohn IV 374. — Brüder IV 309: Georg, Dompropst zu Köln IV 309. 312. — Sekretär s. Schmidt, Stephan.
—, Stadt, Tagfahrt der Lutheraner 1538: 132. 134. 229. IV 262. 264. 319.
Brava, wohl fälschlich für Drava (Drau), s. daselbst.
Bregenzer See (Brigantinus Lacus) IV 316.
Breisgau IV 321.
Bremen, Erzbistum IV 43.
Brennerstraße 48.
Brenta, Fl. IV 399.
Breslau (Wratislavia), Bistum IV 205. 206 207. 208. 364.
—, Bischof Jakob von Salza 1520-1539: IV 206.

Digitized by Google

Breslau, Stadt 112. 212. IV 364. 445. 448. — Landtag 1538: 297.
Bressana, zwischen Pavia und Voghera IV 415.
Bretagne, Herzog von —, IV 311. — T. Anna vgl. Frankreich.
Brindisi (und Oria), Erzbistum 34. IV 421. 422. 428. 435. 436. — Erzbischof s. Alcander, Girolamo. — Vikar IV 434.
—, Stadt 34. 254. 277. 300. 456. IV 158. 191. 193. 421.
Brissac, Herr von —, Gesandter K. Franz' an den Kaiser 1538: 301. 302. 303.
Brixen (Brixina), Bistum, Kirche 148. 401. 402. 442. 443. 455. IV 152. 205. 206. 207. 208. 572.
—, Bischof Georg von Österreich, 1525-1539: 401. 402; Agenten 148 (vgl. Valencia).
—, Bischof Bernhard Cles 1539 s. Trient.
—, Bischof (Elekt) Christof II. von Fuchs 1539-1542: IV 208. 209. 223. 224. — Domkapitel 442. 443.
—, Stadt 147. 148.
Bruck a. d. Leitha IV 365.
Brück, Dr. Gregorius, kursächsischer Kanzler IV 411.
Brünn in Mähren (Brunna, Prunen, Prum; böhm. Berno) 49. 391. 536. 537. IV 3. 4. 5. 33. 34. 53. 54. 334. 461. 523. — Landtag 1539: 49.
Brüssel IV 202. 388. 586.
Brunfels s. Otto.
Buccia, Dr. Hieronymus, Catarenus IV 390. 391.
Bucer, Martin 81. 168. 212. 213. IV 506. 549.
Buda (deutsch: Ofen) 155. 265. 273. 326. 372. 373. 381. 396. 397. 410. 411. 417. 430. 431. 434. 451. 453. 501. IV 116. 139. 241. 261. 269. 270. 272. 281. 287. 288. 290. 291. 292. 294 297. 337. 338. 346. 350. 369. 386. 387. — Propstei IV 294.
Bugenhagen, Johannes (gen. Pomeranus) IV 582. 586.
Burgau (Purger), Markgrafschaft IV 259. 583.
Burgos, Erzbischof Juan Alvarez de Toledo 1539-1550, Kardinal 1538: 339.
Burgund: 331. VI 250. 300. 372. 431. — Dynastie 507. — Herzog Johann ermordet 1419: 497. IV 356. — Herzog Philipp der Gute IV 356.
—, Edle (am Hofe des römischen Königs) IV 304. — Reiter (Borgognoni) 465. IV 309. 310.

C.

Caccia, Alessandro del —, IV 432. 433.
Cajetanus, Kard. s. Vio, Thomas de —.
Calabrien IV 422.
Calais 34.
Camerino, Herrschaft 58. 219. 222. 245. 249. 276. 277. 278. 286. 301. 304. 335. 339. 341. 343. 365. 368. 395. 400. 427. 429. — Stadt und Burg 368.
Campeggi, Lorenzo, Kardinal 1517, Legat in Deutschland 1524; 1530; 1532; Konzilslegat zu Vicenza 1538; † 1539: 8. 14. 40. 43. 45. 101. 102. 108. 112. 117. 121. 122. 123. 124. 137. 149. 159. 222. 391. 401. 403. 404. 405. IV 13. 26. 27. 236. 244. 313. 314. 331. 335. 336. 337. 347. 348. 519. 543.
Campensis, Johannes IV 167. 190. 205.
Campidona s. Kempten.
Canarias, Kirche (ecclesia Canariensis) 442.
Cantelmo, Cesare, französischer Agent IV 25. 33. 34. 38. 140. 150. 155. 158. 209. 378. 417.
† Capelleto, venetianischer Kurier IV. 391. 416.
Capello, Christoforo, venetianischer Orator in Frankreich 506.
—, Vincenzo, venetianischer Admiral 277. 299.
Capito, Wolfgang 168.
Capodiferro, Girolamo, Kardinal 41.
Capodistria, Bischof Pietro Paolo Vergerio 1536-1549, Nuntius in Deutschland 1533-1535: 4. 37. 48. 52. 452. 488. 492. 493. 514. IV 220. 236. 256. 260. 284. 335. 347. 348. 403. 437. 438.

Digitized by Google

Capodistria, Stadt 491.
Capua, Erzbistum, Kirche IV 542. 543.
—, Erzbischof Nikolaus von Schomberg 1520-1537, Kardinal 1535: IV 98. 406. 438. 542.
Caraffa, Giovanni Pietro, Bischof von Chieti, Kardinal tit. S. Sixti 1536 (wird 1555 Papst als Paul IV., † 1559): 222. 302. 510. IV 118. 127. 343. 428. 432.
Carlowitz, Georg von, Rat Herzog Georgs von Sachsen IV 506.
**Carnesecchi, Pietro, de Medici, Geheimsekretär P. Clemens' VII.: IV 435.
Carpeneda (zw. Vicenza und Trient?) 129. 130.
Carpentras, Bischof Giacomo Sadoleto 1517-1540, Kardinal 1536, † 1547: 11. 39. 403. IV 239. 442. 547. 548. 550. 551. 559.
—, Stadt IV 36. 552.
Carpi, Rodulfo Pio dei principi di —, Kardinal 1536; Legat der Marken 1539, † 1564: IV 22. 38. 56. 442.
Casale, Francesco IV 341.
Castelalto, königlicher Hauptmann und Gouverneur in Tirol 130.
Castelnuovo bei Cattaro 87. 221. 253. 254. 270. 277. IV 24. 25. 26. 133. 134. 150. 155. 157. 158. 159. 161. 181. 184. 188. 189. 209. 210. 217. 223. 368. 391. 392. 394. 415. 416. 539.
Castilegio, Christoforo, Sekretär K. Ferdinands IV 8. 374. 379.
Castro, Giovanni Battista da —, venetianischer Condottiere 299.
—, Herzog von —, s. Farnese, Pierluigi.
Cattaro IV 210. — Golf 254. 269. — Kanal 300.
Cattolica zw. Pesaro und Rimini IV 400.
Ceneda unweit Treviso 29.
Centurione, Adamo, aus Genua IV 38.
Cervia zw. Ravenna und Rimini IV 400.
Cervini, Alessandro 6.
**—, Marcello, Privatsekretär Pauls III. bezw. des Kardinals Farnese (Kard. 1539; wird Papst 1555 als Marcellus II. † 1555): 6. 7. 8. 10. 11. 14. 24. 31. 192. 203. 264. 323. 324. 407. 431. 436. 468. 485. 492. 514. IV 16. 17. 66. 148. 205. 513.
Cesariensis abbatia (sic?) IV 321.
Cesarini, Alessandro, Kardinal 1517 † 1542: 302 IV 161.
Cesena zw. Rimini und Forlì IV 399.
Cesenatico zw. Ravenna und Rimini IV 399. 400.
Cetrizz, Schlesier IV 396. 397.
Châlons, Bischof Charles de Lenoncourt, Kardinal 1538: 339. 502. 506. 507.
Chapuis, Eustachius, in niederländischen Diensten IV 392. 393.
Châtillon, Herr von —, französischer Orator in England 379. 433. 502. 506.
Chelm in Polen, Kirche IV 202. — Bischof Sebastian, versetzt nach Posen 1539: IV 202.
Chiemsee, Bistum IV 315. 316.
Chieti, Kardinal von —, s. Caraffa.
Chièvres, Herr von — († 1521): 187.
Chioggia (Clodia) IV 399. — Ungenannter venetianischer Prätor IV 399. — Kanonikat 491. 492.
Cimera, Monte della —, in Albanien 300. — Cimariotti 300.
Cinquechiese s. Fünfkirchen.
Cispadanien, Legation des Kirchenstaats 511. — Legat s. Filonardi.
Civitacastellana IV 207. 209. 211.
Civitavecchia 425. 438. 463. 512.
Cizzo, Festung in der Moldau 239. 273.
Cleve, Herzogtum IV 515. 589. — Herzog s. Jülich-Cleve.
***Cochlaeus, Johannes, Domherr zu Meißen, Propst zu S. Severi in Erfurt 9. 19. 20. 38. 85. 120. 440. 461. 488. IV 28. 41. 43. 44. 45. 46. 49. 50. 51. 61. 62. 65. 90. 98. 99. 100. 173. 174. 216. 526. 541. 542. 544. 547. 549. 560. 569. 570. 571. 572. 587. — Sein Sakristan (sacellanus) IV 572.
Colocza, Erzbistum IV 239. 242. 295. 296.
†—, Erzbischof Francesco Frangepani 1530-1543, Bischof von Erlau 1539: 26. 133. 238. 241. 242. 245. 249. 252.

Digitized by Google

274. 275. 288. 289. 302. 307. 343. 450. 451. 452. 494. 495. 497. 498. 500. 501. 502. 505. 508. 524. IV 12. 14. 15. 21. 75. 91. 97. 101. 102. 104. 110. 111. 112. 115. 116. 117. 118. 124. 127. 131. 135. 140. 166. 167. 176. 177. 240. 241. 290. 295. 296. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 353. 355. 356. 357. 358. 362. 369. 370. 384. 385. 407. 408. 409. 453. 454. 457.

Colonna, Johannes, Kardinal 1480, †1508: IV 286. 289. 335.

—, Prospero IV 286. 287. 289.

—, Stefano IV 158.

Como, Bischof Cesare Trivulgio 1527-1548, Nuntius in Frankreich 1531: 135.

—, Stadt 455.

Confallonero, Alessandro, Sekretär des Nuntius Morone IV 363. 416.

Constantin der Große 166. IV 20.

Constantinopel 155. 224. 304. 389. 495. 501. 534. IV 34. 158. 167. 210. 385. 409.

Constanz, Bistum 120. 242. 275. 454. IV 452. 518. — Domkapitel 242.

—, Bischof Balthasar Merklin, Propst zu Waldkirch 1530-1531: IV 589.

—, Bischof Johann (IV.) von Lupfen 1532-1537: 242.

—, Bischof Johann (V.) Weeze s. Lund.

—, Konzil 1414-1418 (Dekret): IV 567.

—, See von —, s. Bodensee.

Contarini, Francesco, venetianischer Orator beim Kaiser seit 1539: IV 414.

—, Gasparo, Kardinal 1535, † 1542: 11 125. 222. 302. IV 28. 36. 98. 118. 127. 401. 438. 442. 544. 548. 549. 578. 580.

—, Marco IV 15. 391.

—, Marco Antonio (Marcantonio), Prätor von Padua IV 399.

—, Tommaso, venetianischer Gesandter an die Pforte 1539: IV 210.

Copis, Johannes, päpstlicher Scriptor (unter Leo X.) 33.

Cordova, Erzbischof Piedro Manriquez 1537—1540, Kardinal 1538: 339.

Corfù 201. 202. 221. 254. 269. 277. 286. 304. IV 25. 210.

Cornaro, Francesco IV 118.

—, Giacomo 527.

Coron 389.

Cortesio, Giacomo, aus Modena IV 177. Verwandte (parenti) IV 176. 177.

—, Gregorio IV 177.

Corvinus, Johannes IV 340.

Covos, Francesco, Großkomthur von Leon, Rat Kaiser Karls 329. 368. IV 147. 187. 194. 417. 418.

Creicin = Kreuz (Körös) in Slavonien IV 134.

Creutzer Dr., aus Freiburg i. Br., Prediger zu Leipzig IV 567.

Cruciger (Kreuzinger), Kaspar IV 565. 566.

Csanád (Canadia), Kirche IV 75.

—, Bischof Johannes Barlabasi 1539: IV 75.

Cumani, in Ungarn IV 288.

D.

Dänemark (Dacia) 354. IV 294. 405. 410.

—, K. Christian II. 1513-1523, † 1559: 272. IV 289. 294. — Gemahlin Isabella von Habsburg 272. — T. Dorothea s. Pfalz, Friedrich.

—, K. Christian III. 1533-1559: IV 509.

Dalmatien 61. 210. 211. IV 166. 169. 405.

Damiani, D. de —, Beamter der Kurie 102.

Dandino, Girolamo, päpstlicher Sekretär 46. 184. IV 27.

St. Daniel in Friaul IV 399.

Desprez, Josquin IV 297.

Deutschland, Kaiser (imperatores veteres) IV 554.

—, Kaiser Otto I. der Große 936-973: IV 578. 579.

—, Kaiser Ludwig der Baier 1314-1347: 482.

—, Kaiser Karl IV. 1346-1378: IV 260.

—, Kaiser Sigismund 1411-1437: 384. 391. IV 334.

—, Kaiser Friedrich III. 1439-1493: IV

Digitized by Google

102. 302. 305. 308. 340. — T. Kunigunde s. Baiern, Albrecht IV.
Deutschland, Kaiser Maximilian I. 1493-1519: IV 102. 235. 252. 259. 292 308. 323. 340. 394. 396. — Sohn Philipp (I.), König von Castilien IV 308.
*** -, Kaiser Karl V. 1519-1556 [1558]. Gemahlin Isabella von Portugal † 1539: 534. IV 34. 53. 56. 59. 60. 61. 62. — Sohn Philipp s. Spanien. — totgeborener Sohn (1539) IV 53. 56. 59. 60. 61. 62. — Tochter Maria 65. 66. 69. 97. 150. — Tochter Margareta s. Farnese, Ottavio.
—, —, Hof 320. 433. 463. IV 107. 156. 157. 184. 203. — Deutsche am kaiserl. Hofe 258. 259.
—, —, Räte 197. 325. 355. 393. 394. IV 88. 156. 157. 222. 393; vgl. Covos, Granvella. — Staatsrat (consiglio) 263.
—, —, Gesandte und Agenten: an der Kurie 345; vgl. Aghilar (Gumppenberg) — beim römischen König s. Held; Lund. — in Frankreich s. Bouvalot. — in England s. Alba. - in Venedig s. Soria. — in Italien IV 134. 135.
—, —, fremde Gesandte und Agenten: des Papstes (Nuntien) s. Guidiccione; Poggio; (Legat:) Farnese. — des römischen Königs s. Salinas. — Frankreichs s. Tarbes. — Venedigs s. Mocenigo.
***†—, Ferdinand, Erzherzog von Österreich, König von Ungarn und Böhmen, römischer König (Kaiser 1558-1564). — Gemahlin Anna von Ungarn 181. 186. 208. 239. 337. 399. 519. 520. 537. IV 8. 52. 60. 181. 209. 212. 219. 298. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 312. 313. 322. 339. 350. 352. 397. 398. — Ihr Hofstaat IV 302. — Oberhofmeister s. Lamberg. — Oberhofmeisterin IV 304. — Hofmeisterin (submagistra) IV 304. — Hofdamen IV 304. 313.
—, —, Kinder 60. 149. 192. 193. 207. 208. 239. 245. 249. IV 77. 181. 212. 217. 222. 302. 303. 304. 349. 359. — Söhne: **Erzherzog Maximilian (II.) geb. 1527 (römischer König 1562, Kaiser 1564-1576) 45. 282. 537. IV 239. 242. 303. 307. 359. 398. 404. — Ferdinand geb. 1529: 537. IV 303. 307. 398. — Johann, geb. 1538, † 1539: 519. 520. IV 35. 38. 57. 97. — Ein Sohn 309. 320. 321. — Erzieher, Hofstaat 193. 208. 220. 249; vgl. Hasenberg; Lipa; Lodron; Madruzzo; Stuhlweißenburg, Propst. — Tanzmeister: Francesco von Mailand IV 306.
Deutschland, Ferdinand, Töchter: Elisabeth, geb. 1527, verlobt mit König Sigismund August von Polen 143. 149. 208. IV 303. 305. 398. — Anna (geb. 1528) 303. 317. 320. 321. 361. 368. IV 248. 305. — Katharina, geb. 1533: IV 398. — Barbara, geb. 1539 IV 44. 46. — Eine Tochter 282.
—, —, Hof, Hofleute (curiales) 24. 27. 41. 48. 49. 50. 51. 60. 63. 65. 67. 74. 76. 80. 84. 133. 147. 151. 157. 170. 171. 172. 193. 208. 399. 400. 457. 467. 492. 500. 505. 515. 527. IV 5. 7. 8. 15. 16. 33. 44. 57. 58. 80. 95. 112. 154. 160. 161. 215. 239. 251. 288. 376. 520.
—, —, Räte 51. 70. 132. 133. 151. 153. 157. 190. 401. IV 19. 181. 182. 197. 216. 281. 370. 413. — Staatsrat, geheimer Rat (consiglio secreto) 270. 397. 474. 477. IV 58. 254. 256. 341. — Consilium domesticum IV 376.
—, —, Großkanzler s. Trient, Kardinal Bernhard. — Vizekanzler s. Gienger. — Sekretäre IV 103. 207; vgl. Bornamissa; Fernberg.
—, —, Haushofmeister s. Roggendorff; Fels. — Schatzmeister s. Hoffmann. — Großmarschall s. Fels; Lamberg. — Oberstallmeister s. Lasso. — Oberkämmerer s. Salm. — Kämmerer (camerarii, cubicularii) IV 302. 309. 353; vgl. Guzmann; Insulanus. — Truchseß s. Ungnad. — Schildknappen (scutiferi) IV 302. 309. — Beamte IV 324.
—, —, Ärzte IV 49. — †Dr. Gerhard IV 254. 255. 257. — Dr. Petrus IV 43. 52. 327. 368. 377. — Vgl. Riccius.

Digitized by Google

Deutschland, Ferdinand, Postmeister (magister postarum, mastro di poste nella Regia corte) 289. 290. IV 8 363. — Mastro di corrieri (identisch mit dem mastro di poste?) IV 103. 166. — Messer Mathia (in ähnlicher Funktion zu Prag, vielleicht identisch mit dem mastro di poste und corrieri?) IV 60; vgl. auch Taxis, Mathias von —. Postmeister K. Ferdinands in Trient s. daselbst. — Vgl. Antonio.
—, —, Furiere 256. IV 375.
—, —, Gesandte und Agenten: an der Kurie 163. 168. 228. 400. IV 110 vgl. Sanchez. — Beim Kaiser s. Salinas.
—, —, fremde Agenten am Hofe 270. — Der Kurie: Legaten s. Aleander; Campeggi. — Nuntien s. Capodistria; Mignanelli; Modena; Rossano. — Des Kaisers s. Held; Lund. — Baierns s. daselbst (unter Herzog Wilhelm). — Venedigs s. Giustiniani.
—, Kurfürsten 65. 69. 80. 227. 294. IV 63. 168. 232. 265; vgl. Oberwesel. — Bischöfe 315. IV 265. — Gelehrte 22.
—, Reichskammergericht 66. 68. 69. 72. 76. 77. 80. 81. 182. 229. 269. 270. 271. 274. 332. 333. 350. 351. 370. 375. 384. 385. 411. 438. 441. 445. 459. 476. 485. 535. IV 31. 42. 120. 163. 243. 278. 330. 383. 403. 448. 455. 462. 463. 471. 474. 475. 479. 481. 487. 488. 490. 491. 492. 497. 498. 499. 503. 504. 508. 518. 523. — Reichsvizekanzler s. Held.
—, Reiter 465. IV 134. 309. 310. — Fußgänger IV 309. 310.
Deutschorden (Ordine Teutonico di Prussia) IV 221. — Großmeister (maggior magistro) s. Preußen. — Vgl. Horneck.
Didacus, Hauswirt des Legaten Aleander in Wien IV 377.
Diego, am Hofe K. Ferdinands (identisch mit dem Vorigen?) IV 43. 49. 395.
Dietrichstein, Sigmund von — IV 395. 396. — Gemahlin 395. 397. — Söhne 396. 397.
Dnjestr (Nestor) Fl. 265. 417. IV 275.
Dobrudscha 265.
Donau, Fl. 133. 162. 208. 279. 313. 418. 473. 500. 517. IV 258. 368. 393. 446.
Donauwörth (Werdea) IV 450.
Doria, Andrea, von Genua, Fürst von Melfi, Oberbefehlshaber der Flotte der Verbündeten 199. 201. 221. 254. 277. 303. 304. 343. 367. 393. 394. 406. 429. 432. 433. 457. 531. 534. IV 35. 38. 155. 158. 184. 209. 368. 391. 392.
—, Gianettino, Großneffe des Andrea 277. 394.
Drau (Drava), Fl. 453 (fälschlich Brava). 517.
Dresden IV 58. 542. 544. 545. 546. 549. 561. 562. 563. 564. 572. 578. 579.
—, Prediger (pastor) katholischer, Peter, Beichtvater Herzog Georgs von Sachsen IV 546. 551.
—, Prediger (plebanus), evangelischer IV 562. 570. 579.
Ducato, Kap 201.
Dumensis, episcopus s. Filonardi.
Durante s. Alghero.
Durazzo 221.

E.

*Eck, Dr. Johann 120. 333. 370. 375. 382. 383. 420. 461. IV 172. 174. 213. 243. 320. 370. 567. 572. 589.
—, Simon, Bruder des Johann, geistlicher Offizial zu Wien 375. IV 567. 572. 581. 585. 588. 589. 590.
Eichstädt, Bistum, Diöcese 120. IV 173. 174. 190. 191. 204. 206. 207. 220. 221. 387. 390. 586. 591.
—, Bischof Gabriel von Eyb 1496-1535: 323. IV 220.
—, Bischof Christof von Pappenheim 1535-1539: IV 172. 173. 387. 586.
—, Bischof (Elekt), Moritz von Hutten, Dompropst zu Würzburg 1539-1552: IV 167. 172. 173. 174. 190. 191. 200. 201. 202. 204. 217. 219. 220. 221. 222. 389. 390. 585. 587. 591.
—, Koadjutorie 182. 322. — Domkapitel 323. IV 173. 174. 190.
Eisenach, Tagfahrt der Schmalkaldener

Digitized by Google

1538: 68. 69. 70. 71. 78. 176. 177. 180. 227. 229. IV 232. 237. 469. 471. 473. 474. 475.
Elbe (Albis), Fl. IV 348. 578.
Elio (Helio), Antonio d' —, aus Capodistria, Kuriale 491. 492. 493. 512. 513. 514. IV 155. 157. — Eltern 513.
England 34. 113. 221. 222. 243. 301. 335. 337. 338. 339. 354. 367. 368. 378. 379. 380. 428. 429. 432. 433. 438. 502. 504. 506. 526. 527. IV 24. 35. 36. 37. 54. 64. 74. 79. 95. 156. 169. 171. 176. 178. 180. 217. 267. 268. 279. 280. 432. 536. 544. 547. 548. 551. 558.
—, K. Heinrich VIII. 1509-1547: 114. 221. 222. 245. 249. 259. 300. 304. 311. 334. 337. 338. 345. 346. 367. 379. 380. 396. 399. 433. 440. 441. 444. 445. 448. 455. 502. 504. 506. IV 19. 36. 37. 95. 100. 163. 217. 218. 268. 280. 283. 285. 393. 432. 460. 461. 533. 536. 538. 547. 548. 551.
—, —, Agent bei der Braunschweiger Tagfahrt der Schmalkaldener 1538: 134. — Agent in Venedig s. Harvel.
—, —, kaiserlicher Orator bei —, s. Alba. — Französischer Orator bei —, s. Châtillon.
—, K. Eduard VI. 1547-1553: IV 172.
Enkenvort, Wilhelm, Kardinal 1523 † 1534: 34.
Erasmus, Desiderius 30. IV 171. 213. 387. 389. 396. 582.
Erfurt, Kapitel zu S. Severi IV 543. — Propstei IV 541. 543. 549. 550. 569. 575. — Propst 543; vgl. Cochlaeus; Tisch.
Erlau (Agria) Bistum IV 21. 75. 240. 293. 295. 296. 337. 338. 339. 356. 369. 409.
—, Bischof Thomas Bakács ab Erdöd 1493-1497 (Erzbischof von Gran 1497-1521), Kardinal 1509: IV 239.
—, Bischof Paulus de Várda s. Gran.
—, Bischof Francesco Frangepani s. Colocza.
—, Stadt (Burg) IV 177. 239. 292. 337. 338.
Esslingen (Eyslingen), Tagfahrt der lutherischen Städte 1539: IV 262. 263. 264.
Esseg, Schlacht 1537: 82. IV 171.
Este, die, in Ferrara 58; vgl. Ferrara.
—, Francesco 339. — Gemahlin Marchesa de la Paluda 339.
—, Ippolito der ältere, Kardinal 1493, † 1520: IV 287. 336 (vgl. Gran).
—, Ippolito der jüngere, Kardinal s. Mailand.
Etrurien IV 345.
Eugubium s. Gubbio.
Europa 389. 391. 473. IV 11. 74.

F.

Farnese, Haus 124. 151. 201. 219. 225. 236. 256. 259. 395. 402. 481. IV 16. 66. 97.
—, Alessandro = Papst Paul III.
***—, Alessandro, Enkel des vorigen, Kardinal 1535 † 1589, Vizekanzler der römischen Kirche 3. 4. 6. 8. 11. 12. 13. 14. 18. 19. 30. 43. 44. 46. 50. 87. 104. 110. 112. 116. 120. 121. 129. 137. 139. 140. 142. 145. 160. 163. 170. 181. 184. 192. 193. 203. 204. 211. 220. 227. 228. 241. 244. 251. 260. 261. 262. 263. 264. 284. 297. 306. 312. 324. 333. 353. 356. 357. 367. 378. 383. 392. 396. 403. 404. 406. 407. 420. 428. 429. 431. 434. 436. 437. 454. 468. 469. 470. 484. 485. 488. 492. 495. 503. 504. 505. 511. 512. 513. 531. IV 7. 9. 16. 17. 18. 22. 24. 39. 40. 42. 43. 48. 54. 55. 59. 65. 66. 69. 70. 74. 86. 91. 96. 97. 100. 101. 103. 132. 142. 148. 150. 156. 157. 158. 161. 162. 166. 167. 172. 173. 176. 178. 191. 192. 193. 211. 223. 226. 227. 268. 269. 283. 285. 286. 309. 323. 324. 343. 360. 377. 378. 379. 392. 394. 399. 400. 404. 466. 520. 521. 522. 523. 524. 526. 533.
—, Ottavio, Bruder des vorigen, Präfekt von Rom 1538: 199. 200. 219. 222. 223. 226. 227. 228. 231. 235. 236. 237. 238. 245. 249. 256. 261. 264. 294. 301. 305. 334. 337. 396. 399. 520. IV 118

Digitized by Google

345. — Gemahlin (1538) Margareta von Österreich, verwitwete Herzogin von Florenz, T. Kaiser Karls V.: 199. 200. 219. 223. 227. 231. 238. 245. 301. 305. 334. 337. 396. 399. 520. IV 118. 345.
Farnese, Pierluigi, Herz. von Castro, Vater des vorigen, Sohn Papst Pauls III. 256. 286. 294. 304. 520. IV 118. — Gemahlin Hieronyma Orsina 227. IV 118.
—, Vittoria, T. der vorigen 236. IV 132.
Fels, Leonhard von — (Welz; signor Lunardo), Großmarschall (granmarescalco), seit 1539 Oberhofmeister (mastro di casa, supremo maggiordomo, supremus curiae magister) K. Ferdinands: IV 30. 57. 214. 215. 216. 256.
Feltre, Bischof Tourmaso Campeggi 1520-1559, †1564, Kommissar in Deutschland 1540: IV 125.
**Fernberger, Johann, Rat (Sekretär) K. Ferdinands: IV 73. 178. 179. 180. 202. 204. 413.
Ferrara, Herzogtum 42. 339. 395. 405. 444. 447. 486. 487.
—, Herzog Ercole II. von Este 1534-1558: 339. 405. 487. IV 298. 415. — Gemahlin Renata von Frankreich IV 298. — Brüder s. Este; Mailand. — Kämmerer 236. 237.
—, Stadt 41. IV 415.
Ferrerio, Bonifazio, Kardinal (gen. von Ivrea) 1517, designierter Konzilslegat 1539: IV 24. 26. 27. 37.
Filonardo, Ennio, Bischof von Veroli, Kardinal tit. s. Angeli 1536, Legat im Feldzug gegen Urbino 1538; Legat von Cispadanien 1539: 122. 127. 128. 232. 276. 277. 278. 286. 304. IV 38. 157. 405. — Sekretär IV 343. — Hausgenosse (episcopus Dumensis) IV 338. 341. 343.
Flandern (Fiandra) 63. IV 254. — Meist Bezeichnung der gesamten österreichischen Niederlande, s. Niederlande.
—, Zusammenkunft (congresso di Fiandra) s. La Ferè.
Florenz, Herzog Lorenzo von Medici, † 1519: 32.
Florenz, Herzog Alessandro von Medici, † 1537: IV 345. — Gemahlin (Witwe) Margareta von Österreich s. Farnese, Ottavio.
—, Stadt 32. 113. 116. 456. — Kaufleute 417. 450. IV 360; vgl. Acciajolus. — †Ungenannter Florentiner IV 360.
Foligno, in Umbrien IV 211. 400.
Foscarini, Marcantonio IV 399.
Fossombrone (Forum Semporii) am Metauro, Bischof Giovanni Guidiccione 1524-1541, Nuntius in Spanien 1535: 4.
—, Stadt IV 400.
Franco, Jeronimo 506.
Frangepani, Familie, in Kroatien IV 339.
—, Francesco s. Colocza.
Franken (Franconia) 74. 362. 363. IV 238. 253. 390.
Frankfurt am Main 69. 70. 74. 75. 77. 78. 79. 82. 83. 84. 330. 411. 414. 415. 426. 496. 505. 514. 520. 531. IV 31 39. 203. 462. 464. 507. 511. 516. 517. 518. 521. 522. 525. 530. 568. — Messe (nundinae) IV 547.
—, Vergleichstag 1539: 15. 20. 23. 76. 78. 410. 411. 414. 415. 426. 444. 445. 463. 464. 467. 469. 475. 477. 478. 480. 482. 483. 486. 487. 493. 496. 502. 504. 507. 508. 510. 511. 514. 515. 516. 517. 521. 524. 525. 530. 533. 534. 535. IV 3. 7. 12. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 34. 35. 38. 39. 41. 42. 50. 54. 82. 88. 92. 93. 101. 106. 107. 108. 109. 121. 122. 127. 128. 132. 142. 143. 153. 155. 156. 164. 169. 178. 213. 269. 270. 271. 272. 276. 277. 279. 301. 302. 303. 322. 323. 329. 353. 358. 366. 372. 379. 404. 460. 461. 465. 507. 511. 516. 517. 518. 521. 522. 525. 530. 535. — Verordnete K. Ferdinands s. Frankfurter; Lamberg.
—, Abschied, Anstand 1539: 80. 81. 82. 83. 84. 86. 87. 88. 89. IV 31. 40. 44. 49. 50. 51. 53. 54. 58. 61. 62. 63. 64. 65. 69. 80. 83. 84. 88. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 99. 103. 104. 105. 106. 119. 120. 129. 131. 138. 150. 151. 158. 163. 168. 169. 179. 180. 183. 193. 196. 199. 211. 364. 366. 372. 377. 404. 410. 411.

Digitized by Google

413. 416. 461. 462. 464. 465. 466. 517. 518. 519. 521. 523. 527. 528. 529. 532. 533. 537. 538. 539. 540. 583.

Frankfurt an der Oder IV 483. — Kartäuser 251. 269. 271. 273. 403. IV 482. 483. 484. 511. 512; Prior Peter Golitz IV 487. 488. — Universität 251. IV 482. 483. 484. 511. 512.

*Frankfurter, Dr. Jakob, Fiskal (Kammerprokurator) zu Innsbruck, Verordneter K. Ferdinands zum Frankfurter Vergleichstag 1539: 75. 77. 444. 467. 476. 478. 480. 481. 487. 497. 508. 511. 512. 515. 516. 526. 533. IV 7. 28. 39. 90. 91. 92. 323. 329. 330. 358. 518. 521. 524. 531; vgl. Lamberg.

Frankreich 4. 19. 31. 32. 33. 34. 43. 52. 53. 54. 62. 63. 64. 65. 79. 80. 82. 135. 136. 148. 203. 205. 216. 219. 224. 244. 254. 255. 259. 278. 281. 283. 301. 311. 335. 341. 342. 353. 354. 358. 361. 379. 384. 389. 394. 400. 401. 406. 419. 427. 428. 429. 438. 439. 444. 452. 454. 455. 456. 464. 469. 474. 478. 486. 502. 503. 504. 506. 507. 514. 520. 521. 529. 534. 535. IV 8. 20. 22. 26. 27. 31. 33. 36. 39. 40. 53. 54. 56. 61. 63. 67. 95. 96. 102. 103. 104. 117. 130. 150. 155. 157. 158. 186. 187. 193. 194. 198. 209. 210. 217. 218. 223. 224. 250. 254. 279. 282. 298. 299. 315. 322. 324. 335. 340. 346. 374. 376. — Großkanzler 31.

—, Könige: Karl VII. 1428-1461: 497.

—, —, Ludwig XI. 1461-1483: IV 311.

—, —, Karl VIII. 1483-1498: IV 298. 311. — Gemahlin Anna von Bretagne IV 298.

—, —, Ludwig XII. 1498-1515: 31. IV 20. 290. 298. 309. 311. — Gemahlin Johanna von Valois IV 298. 311. — 2. Gemahlin Anna von Bretagne, Wittwe Karls VIII. s. daselbst. — 3. Gemahlin Maria von England IV 298. — Töchter: Claudia s. Frankreich, Franz I. — Renata s. Ferrara.

—, —, Franz I. 1515-1547: 34. 55. 56. 62. 77. 86. 87. 88. 96. 97. 101. 102. 104. 128. 129. 131. 136. 161. 170. 182. 183. 185. 186. 188. 191. 192. 204. 205. 206. 207. 215. 217. 224. 226. 233. 240. 245. 247. 249. 250. 253. 254. 270. 272. 273. 275. 280. 299. 300. 302. 303. 304. 309. 310. 311. 312. 315. 317. 320. 321. 326. 328. 334. 337. 338 339. 342. 343. 354. 355. 361. 362. 363. 364. 365. 368. 378. 379. 380. 419. 423. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 439. 440. 441. 447. 448. 455. 467. 470. 471. 472. 474. 475. 479. 480. 487. 488. 502. 503. 504. 506. 507. 510. 517. 521. 525. 526. 529. 530. 531. 532. 533. 535. IV 6. 12. 17. 22. 24. 25. 29. 33. 34. 35. 36. 37. 39. 40. 41. 46. 51. 53. 54. 55. 63. 64. 67. 68. 69. 74. 77. 78. 85. 87. 95. 96. 97. 106. 107. 110. 112. 117. 120. 127. 128. 129. 157. 158. 171. 185. 187. 188. 193. 194. 218 247. 248. 249. 253. 255. 269. 280. 282. 283. 284. 285. 294. 298. 299. 310. 311. 319. 323. 325. 331. 342. 355. 370. 371. 374. 375. 376. 379. 405. 406. 410. 418. 428. 432. 437. 441. 449. 450. 455. 459. 460. 466. 525. 539. 540. 548. 574. — Gemahlin Claudia, T. Ludwigs XII.: IV 298. — 2. Gemahlin Eleonore von Österreich, verwitwete Königin von Portugal 317. 369. 399. IV 194. 248. 249. — Deren Tochter aus erster Ehe s. Portugal. — Deren Edelmann s. Lordres.

Frankreich, K. Franz I.: Söhne Heinrich (II.), Dauphin IV 309. 310. 311. 449. — Dessen Gemahlin Katharina v. Medici IV 310. - Deren Sohn Franz (II.) IV 310. — Edelmann des Dauphin s. Lassigny. — Karl, Herzog von Orleans 303. 317. 320. 321. 337. 361. 368. 396. 399. 410. 416. IV 248. 447.

—, —, Tochter Margareta 317. 320. IV 248. 342.

—, Mutter Luise von Savoyen IV 298.

—, —, Hof 155. 378. 379. IV 40. 130. 376. 410. 449.

—, —, Großmeister (granmaestro) 135. — Connetable s. Montmorency. — Kanzler 253; vgl. du Bourg; Poyet. — Kämmerer (Herr v. Geijs?) 203. 206. 207.

Digitized by Google

216. 217. 238. 241. 245. 252. 270. 273.
Frankreich, Gesandte an der Kurie s. Boulogne; Grignan. — Beim Kaiser s. Tarbes. — In England s. Châtillon. — In Venedig s. des Vaux. — Agent (secretario) bei König Ferdinand IV 46. — Agent (homo) an der Pforte 495; vgl. Cantelmo; Rincone.
—, Nuntius s. Ivrea, Bischof (vgl. Giovenale). — Kaiserlicher Gesandter s. Bonvalot. — Venetianischer Gesandter s. Capello.
—, Prälaten 38. 460. — Gallikanische Kirche 535.
Frascati bei Rom IV 24.
Freiberg in Sachsen IV 542. 545. 549. 550. 572.
Freiburg im Breisgau IV 567.
Freising, Bistum 268. — Domkapitel 345. — Koadjutorei 267. 268. 301. 305. 322. 323. 341. 344. 369. 370.
—, Bischof Pfalzgraf Philipp 1499-1541: 344. IV 235. 405.
—, Stadt IV 258.
Frejus 55.
Friaul (Friule) 29. 123. 124. 126. 127. 456. IV 7. 166. 169.
Friesach, zwischen St. Michael und Villach IV 225. 398.
Fucecchio (Fusecchio) 101. 103.
Fünfkirchen (Cinquechiese), Bistum IV 75. 295.
—, Bischof, Johann de Ezék 1537-1541: IV 75. 295.
—, Stadt IV 181.
Fürstenberg (Fustinberg), Graf Wilhelm von —, 350. 351. 396. 400. 401. IV 267. 268. 269.
Füßen IV 247.
Fugger, die (Foccari, Fuchari, Fuccari) von Augsburg 515. IV 259. 368. 376. 406; vgl. Hermann
Furlopaß IV 400.

G.

Gaifana bei Nocera IV 400.
Galler, Quirinus, Notar der Rota IV 236.
Gallia Cispadana s. Cispadanien.
Ganzitum (bei Brindisi oder Otranto?) IV 392.
Geiger, Ulrich 394.
Geldern, Herzogtum 358. 364. 383. 507. IV 163. 370. 372. 463. 527. 531. 590.
Genua (Janua) 43. 55. 94. 101. 102. 140. 163. 188. 277. 367. 429. 433. 503. 534. IV 38. 166. 170. 217. 218. 389. 469.
S. Georgii magister IV 364.
Gerio, Andrea, Agent des Legaten Aleander an der Kurie 163. 223. 262. 350. 489. IV 226. 379.
Gienger, Georg Dr., Vizekanzler K. Ferdinands 150. 410. 515. 517. 521. IV 28. 269. 271. 522.
***Ghinucci, Girolamo, Kardinal 1535, † 1541, Vorstand der Segretaria dei Brevi 8. 14. 35. 42. 43. 46. 47. 55. 94. 102. 103. 107. 109. 110. 111. 115. 117. 118. 119. 120. 122. 138. 139. 141. 142. 158. 164. 222. 251. 302. 403. 505. IV 10. 13. 118. 172. 313. 314. 426. 438. 513.
*Giovenale (Juvenalis), Latino, päpstlicher Kämmerer, nach Frankreich gesandt 1538-1539: 18. 335. 338. 379. 380. 406. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 436. 470. 471. 479. 506. IV 53. 54. 55. 56. 96. 130. 323. 324.
Giovio, Paolo s. Nocera dei Pagani.
Girona IV 36.
Giunta, Benedetto, in Angelegenheiten des Legaten Aleander an der Kurie thätig 117. 223. IV 226. 379. 391.
*†Giustiniani, Marino, venetianischer Orator bei K. Ferdinand 1538-1541: 19. 23. 51. 176. 180. 206. 217. 225. 240. 247. 270. 297. 311. 328. 343. 400. 419. 420. 421. 438. 446. 466. 517. 527. IV 43. 49. 57. 94. 195. 222. 234. 249. 268. 298. 300. 302. 303. 305. 321. 330. 332. 350. 352. 362. 363. 364. 374. 375. 377. 380. 382. 398. 414. — Dienerschaft (familia) IV 352.

Digitized by Google

Gloggnitz (Cloknitz), zw. Neustadt und Semmering IV 398.
Gnesen, Erzbischof Johann VIII. Laski 1510-1531: IV 171. 297.
Gomenitza, am Kanal von Corfù 185.
Gradoli, unweit Viterbo 112.
Gran (Strigonia), Erzbistum IV 239. 295. — Erzbischöfe IV 335. 336.
— Erzbischof Ippolito 1487—1497, s. Este. — Erzbischof Ladislas Szalkán 1524-1526: IV 293. 336.
†—, Erzbischof Paulus de Varda 1527-1549 (vormals Bischof von Vesprim 1521-1524 und Erlau 1524-1526): 25. 236. 237. 239. 240. 255. 260. 261. 278. 281. 282. 305. 318. 319. 332. 334. 356. 372. 452. IV 13. 15. 41. 44. 66. 69. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 324. 329. 336. 337. 338. 353. 355. 357. 369. 370. 384. 404. — Schwester s. Perini, Gabriel. — Sekretär, an die Kurie gesandt 260. 261. 301. 306. 307. 324. 339. IV 15. 69. — Kustos s. Sbardellato.
—, Stadt 210. 240. 288. 471. IV 239. 293. 299. 326. 337. 338. 346. 347. 355. 357. 368. — Kastellan (capitaneus arcis) IV 308. 357. 368. 369.
Granvella, Nikolaus Perrenot di —, Rat Kaiser Karls V: 275. 329. 368. 396. 470. IV 147. 153. 187. 194. 203. 379. 387. 391. 393. 394. 416. 417. 418. 530.
Gratz IV 294. 396.
Griechen, Griechenland 166. 384. 389. 418. IV 558.
Grignan, französischer Orator an der Kurie 26. 55.
Grimaldi, Ansaldo de' —, und Genossen, Kaufleute IV 432.
Grimani, Marino, Patriarch von Aquileja, Kardinal s. Aquileja.
Gritti, Aluise, † 1534: 212. 239. 498. 500. 501. 503. IV. 356. 380. — Seine Söhne 239.
—, Andrea s. Venedig, Doge.
—, Lorenzo, venetianischer Unterhändler an der Pforte 502. 503. 527. IV 25. 34. 35. 134. 136. 158.
Gropper, Johann IV 403.
Großwardein (Varadino) Bistum 75. 386.
—, Bischof Georg Martinusius (fra Georgio) 1534-1551, Großschatzmeister K. Johanns von Ungarn 234. 331. 452. 500. IV 75. 135. 167. 184. 241. 242. 286. 288. 353. 357. 383. 385. 386. 408. 409. 410. 411.
—, Ort IV 294. — Friede 1538 s. Ungarn.
Gualdo, bei Nocera Umbra 304.
Gualterutio, Ugolino 21.
Gubbio (Eugubium) IV 339.
Güns (Ghinzium) in Oberösterreich IV 350.
Gumppenberg, Ambrosius von —, kaiserlicher Sollicitator in Rom IV 173. 583. 585.
Gurk, Bistum IV 315. 316.
—, Bischof Mathias Lang 1511-1519: 31; vgl. Salzburg.
—, Bischof Hieronymus Balbi 1519-1526: IV 345.
Guzmann, Martin, Rat und Kämmerer (antiquus cubicularius) K. Ferdinands IV 49. 136. 256. 308. 324. 327. 377. 398. — Ungen. Gemahlin 327.

H.

Habsburg, Haus 62. 67. 82. 219. 226. 227. 234. 301. IV 118. 123. 143. 196. 198. 338. 370. 386. Vgl. Österreich.
Halberstadt, Bistum IV 219. — Koadjutor s. Brandenburg, Markgraf Johann Albrecht.
Hall bei Innsbruck (Hala) 147. 150. IV 109.
Hamburg IV 498. — Klerus IV 498.
Haner (Anerus), Johann 120. IV 174.
Harvel, englischer Agent in Venedig 201. 217. 254. 325.
**Hasenberg, Johann, Dekan zu Leitmeritz, Prinzenerzieher am Hofe K. Ferdinands: IV 28.
Hayna, Kloster (Stift) in Hessen IV 498.

Digitized by Google

Heidelberg 69. 75. IV 265. 266.
†Held, Dr. Mathias, Reichsvizekanzler und kaiserlicher Orator in Deutschland 27. 28. 47. 74. 84. 86. 87. 132. 133. 134. 135. 145. 146. 227. 229. 230. 269. 271. 274. 326. 327. 329. 331. 350. 352. 358. 362. 364. 369. 370. 414. IV 39. 40. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 84. 92. 97. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 110. 111. 112. 116. 117. 118. 119. 121. 122. 124. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 139. 140. 149. 151. 152. 154. 164. 165. 166. 167. 168. 179. 181. 182. 184. 185. 187. 188. 189. 190. 194. 198. 201. 202. 203. 216. 217. 218. 222. 232. 250. 252. 259. 278. 362. 365. 368. 369. 370. 372. 373. 374. 382. 383. 384. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 393. 394. 395. 396. 398. 407. 416. 445. 446. 448. 452. 454. 456. 459. 460. 465. 537. — Neffe s. Bock, Georg.
Helio, Antonio d' —, s. Elio.
Henneberg, Graf Wilhelm von —, IV 498.
Hermann, Georg (cognato de' Foccari), aus Kaufbeuren IV 411.
Hesdin in Frankreich, an der niederländischen Grenze 321. IV 248.
*Hessen 382.
—, Landgraf Philipp der Großmütige 1509-1567: 63. 66. 67. 68. 69. 72. 73. 74. 76. 261. 319. 326. 327. 329. 330. 331. 333. 347. 350. 352. 358. 363. 366. 375. 376. 380. 382. 386. 388. 396. 401. 410. 411. 414. 415. 416. 419. 420. 421. 425. 426. 427. 436. 437. 438. 441. 445. 450. 466. 480. 486. 487. 511. IV 169. 178. 179. 180. 204. 232. 233. 234. 237. 244. 250. 261. 262. 263. 265. 268. 269. 272. 277. 278. 279. 280. 283. 284. 285. 286. 301. 309. 311. 315. 317. 318. 319. 355. 367. 411. 413. 455. 469. 474. 475. 476. 478. 481. 490. 492. 494. 495. 498. 500. 509. 510. 511. 515. 516. 518. 530. 581. 582. 588. — Marschall IV 277.
Hezio, Theoderico 29. 34. 38.
Hoetfilter, Jodocus IV 265. 267.
Hof, Stadt in Franken 74.
Hoffmann (Offman), Johann, Rat und Schatzmeister (thesoriere) K. Ferdinands 70. 71. 190. 350. IV 256. 333. 366. 367. 396. — Gemahlin, Nichte des Oberhofmeisters von Roggendorff IV 333. 367.
Hollabrunn zwischen Wien und Znaym IV 334.
Holland, Provinz IV 254.
Horneck am Neckar, Deutschmeister IV 498.
Hostia s. Ostia.
Hunnen (Hunni) IV 338.
Hunyad, Johann IV 297.
Hussiten 391.
Hutten, Moritz von —, s. Eichstädt.
—, Ulrich von —, IV 213.

I.

Imola IV 289.
Ingolstadt 375. IV 370. 373. 572. 583. 585. 587. 591. — Marienkirche IV 572.
Inn, Fl. 147. 150.
Innsbruck (Ispruch, Spruch, Aenipons) 58. 123. 124. 147. 149. 180. 181. 190. 193. 206. 519. IV 103. 183. 185. 250. 258. 359. 531. — Königlicher Statthaltereirat (conseglio regio) 149. — Fiskal s. Frankfurter. — Klerus 149. — Benachbarte Abtei 149.
—, Landtag 1538: 297.
Insulanus, Petrus, Kämmerer K. Ferdinands IV 303.
Isar, Fl. IV 257. 258.
Istrien 29.
Italien 43. 97. 120. 127. 130. 145. 148. 149. 159. 160. 161. 164. 165 174 273. 278. 281. 288. 289. 294. 325. 342. 380. 381. 393. 395. 396. 418. 423. 424. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 447. 450. 472. 474. 475. 506. 515. 523. 526. 529. 536. 537. IV 16. 29. 33. 34. 35. 52. 53. 55. 59. 61. 62. 63. 67. 94. 101. 103. 104. 107. 117. 118. 134. 144. 150. 153. 155. 156. 158. 160. 164. 166. 171. 175. 177. 181. 187. 195. 202. 209. 214. 218. 242. 245. 246. 255. 262. 263. 275.

Digitized by Google

287. 288. 295. 297. 323. 324. 326. 327. 328. 337. 354. 360. 363. 378. 389. 392. 394. 398. 406. 412. 416. 422 465. 469. 479. 534. 558 568. 569. 575. 577. — Oberitalien 34.
Italien, Mächte (potentati) 418.
—, Kriegsvolk, Söldner, Bogenschützen 79. 127. 361. 366 384. 387. 388. IV 163. 255.
—, Prälaten 460. — Dominikaner 424
—, Kaufleute 499.
—, Italiener am Hofe K. Ferdinands 216. — in Polen IV 286; vgl. Torre; Valentini.
Ivrea, Bischof Filiberto Ferrerio 1518-1550, päpstlicher Nuntius bei K. Franz von Frankreich 1537-1540: 55. 101. 102. 133. 145. 155. 192. 206. 215. 254. 272. 303. 379. 506. 507. 510. IV 54. 55. 56. 67. 130. 150. 185. 195. 218. 403. 410.
—, Kardinal von —, s. Ferrerio, Bonifazio.

J.

Jacobacci, Christoforo, Kardinal 1536, † 1540, Legat von Perugia und Umbria 1539: IV 38.
Janua s. Genua.
Janus (Gianus) Bey, türkischer Dolmetscher 527. IV 25. 381. 382.
Jonas, Justus IV 551. 562. 565.
Jülich-Cleve (Gulch), Haus (Dynastie) 507. — Herzogtum IV 515. 589.
—, Herzog Johann 1521-1539: 511.
—, Herzog Wilhelm 1539-1592, Herzog von Geldern 1538-1543: 364. IV 163. 218. 510. 527. — Schwester Anna IV 217. 218.
Jurischitz, Nikolaus (Nicolicius) IV 351.
Juvenalis s. Giovenale.

K.

Kadan (Chadano) in Böhmen IV 350. 351. — Vergleich 1534: 66. 68. 72. 255. 261. 283 294 298. 307. 315. 319. 327. 348. 385. 477. IV 243. 244. 407. 474. 486. 487. 491. 493. 495. 500.
Kärnthen IV 256. 316 360 582.
Kassel in Hessen IV 265. 266.
Katzenelnbogen, Grafschaft IV 318.
Katzianer, Johann 82. IV 171. 281. 374. 375. — Gemahlin IV 375.
Kaufungen, Kloster in Hessen IV 498.
Keglowyth (Kedlowitz), Petrus, Ban von Kroatien IV 375.
Kempten (Campidorus) IV 321. — Abtei IV 321. — Abt IV 320.
—, Stadt IV 321. 586.
Kilia, im Pruthdelta 265.
Kirchberg, Grafschaft IV 259. 583.
Kirchenstaat (Stato Ecclesiastico) 53. 388 510. — Legationen 507. 510. IV 35; vgl. Ancona; Bologna; Cispadanien; Patrimonium Petri; Perugia; Romandiola; Umbria.
Köln, Erzbistum IV 403.
—, Erzbischof und Kurfürst Hermann von Wied 1515-1546: 69. 75. 134. 230. 250. IV 124. 267. 403. — Dompropst s. Braunschweig. — Dekan zu S. Severi s. Tisch. — Dessen Oheim, ein ungenannter Kölner IV 543. 569.
—, Provinzialkonzil 1538: IV 403.
—, Stadt am Rhein 358. 363. IV 266. 315. 319. 548. 591. — Senat IV 548.
— an der Spree 69. 70. 181 IV 468. 469. 472. 482 484. 485. 499. 504.
Königstein bei Pirna IV 572. 578.
Köpenik bei Berlin 69. IV 475. 482.
Krakau IV 381. — Dompropst s. Valentini. — Kantor s. Wilamowsky.
Krems, Stadt in Österreich IV 113. 238.
Kreß, Christof, aus Nürnberg IV 315. 319. 320.
Kreuzinger s. Cruciger.
Kroatien (Corvatia) IV 131. 170. 171. 411. 412. — Bau s. Keglowyth.
Kufstein (Copesteyn) IV 259.
Kukullo (= Tyrgo-Kukullai?), Festung in der Moldau 239.
Kulmbach, Stadt in Franken 74. 75.
Kuttenberg in Böhmen IV 376.

Digitized by Google

L.

La Fère an der Somme: Zusammenkunft 1538 (congresso di Fiandra) 192. 225. 226. 244. 245. 249. 253. 254.

*Lamberg, Melchior von —, Verordneter K. Ferdinands zum Frankfurter Vergleichstag 1539, wird Großmarschall 1539: 75. 76. 444. 467. 476. 478. 480. 481. 487. 497. 508. 511. 512. 515. 516. 526. 531. 533. IV 7. 28. 31. 39. 41. 90. 91. 92. 323. 329. 330. 358. 366. 367. 462. 517. 518. 521. 523. 524. 531; vgl. Frankfurter.

—, Haushofmeister der römischen Königin IV 367. 368. — Dessen Sohn 367.

Landau, Stadt an der Isar IV 258.

Lando, Pietro s. Venedig, Doge.

Landro, Grafen von —, in Friaul 29.

Landsberg, Stadt in Baiern: Versammlung der Räte des Nürnberger Bundes 1539: IV 197.

Landshut, Stadt in Baiern 436. IV 258. 259.

Landstraß, Kloster in Krain IV 288. — Abt s. Salona, Bischof.

Lascano, spanischer Söldnerführer in Ungarn IV 139. 374. 375. 381.

†Laski, Hieronymus, aus Polen 155. 156. 162. 185. 186 187. 194. 210. 212. 500. IV 170. 171 241. 290. 296. 297. 298. 301. 302. 303. 340. 342. 380. 381. 382. — Diener 186. 194.

—, Johannes, Erzbischof von Gnesen s. Gnesen.

—, Johannes (a Lasco), Bruder des Hieronymus IV 170. 171.

Lassigny (auch Lesigni, Lisigni), Herr von —, Edelmann des Dauphin von Frankreich, nach Wien gesandt 1539: IV 184. 185. 193. 194.

Lasso, Don Francesco, am Hofe K. Ferdinands IV 304. 308.

—, Don Pedro, Großstallmeister (cavallerizzo maggiore, magister equitum s. stabuli) K. Ferdinands, zum Kaiser gesandt 1539: 396. 399. IV 299. 350. 377. 395. 459. 460. — Dessen Sohn IV 308.

Latino, Messer s. Giovenale.

Lausitz (Lusatia) 152. 297. 298. IV 563. 568. 580.

Lautrec, französischer Marschall 311.

Lavant, Bistum IV 315. 316.

Lavaur, Bischof Georg de Selve 1529-1542: 510. IV 17. 22. 39. 40. 54. 55. 84. 95. 112. 164. 540.

Lebus, Bischof Georg von Blumenthal (praesul Lubusianus, fälschlich Lubicensis) 1523-1550: IV 483. 511.

Le Gouverneur, in Diensten Kaiser Karls V. IV 394.

Lehn, Gaspar, Prediger zu Leipzig IV 567.

Leipzig (Lipsia) 440. 454. IV 506. 548. 551. 561. 562. 564. 565. 566. 572. 590. 591. — Senat 562. 565. 567. — Schloß (arx) IV 565. — S. Nikolaus IV 566. — S. Thomas IV 565. 566; Prior IV 567. — Predigermönche (Pauliner) IV 566. 567. — Nonnenkloster IV 567.

—, Prediger (katholische) IV 566. — evangelische: Joannes pastor ad s. Jacobum IV 567. — Jodocus IV 567. — Laurentius IV 567. — Vgl. Creutzer; Lehn; Wunder.

—, Gespräch 1539: IV 506.

Leitmeritz in Böhmen: Dekan s. Hasenberg.

Lemnius, Simon 226. IV 549. 550. 551.

Lengenfeld (bei Tirschenreuth?) IV 260.

Levante 184. 201 242. 277. 355. 367. 373. 387. 388. 389. 390. 394. 395. 417. 420. 422. 448. 449. 472. 473. 475. 503. IV 24. 25. 35. 36. 38. 56. 143. 150. 169. 189.

Lichtenstein (Paul von —?), Statthalter von Österreich unter der Enns IV 252.

Liegnitz, Herzog von —, IV 414. 509.

Lindenau, Heinrich von —, IV 526.

—, Paul, Prediger zu Freiberg in Sachsen IV 549. 565. 566. 567.

Linz, Stadt an der Donau, Residenz K. Ferdinands im Herbst 1538: 8. 47. 48. 49. 58. 64. 65. 71. 145. 146. 147. 150. 151. 157. 160. 162. 163. 165. 169. 172.

Digitized by Google

173. 174. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 183. 184. 185. 187. 188. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 203. 207. 208. 209. 213. 224. 264. 265. 298. 440. IV 252. 258. 449. 450. 451. 452. — Hauptmann 150. — Benachbarte Abtei 150.
Linz, Vergleich 1534: 83. IV 233.
Lioni, Girolamo, Kanonikus v. Ceneda 29.
Lipa, Zdeslaus von —, böhmischer Haushofmeister, wird 1539 Haushofmeister der Erzherzöge Maximilian und Ferdinand 208. IV 327. 347. 349.
Lipari 277.
Lithauen (Lituania) 288.
Lochau unweit Merseburg IV 494. 495. 496.
Lodron, Grafen IV 412.
†—, Graf Sigmund von —, Oberstallmeister (cavallerizzo maggiore) der Erzherzöge Maximilian und Ferdinand IV 411. 412. 414.
Löwen (Lovania) 33. IV 171.
Lombardei IV 17. 22. 415. — Dominikanerkongregation 424.
Lonigo (Lunigho) zwischen Vicenza und Verona 104.
Lope s. Soria.
†Lordres, Herr von —, Edelmann der Königin von Frankreich, nach Wien gesandt 1538: 308. 309. 311. 314. 315. 317. 318. 320. 321. 322. 334. 337. 361. 362. 369. 399. IV 247. 248.
Lothringen (Lorena) 507. IV 300.
—, Dynastie 507. — Herzog Anton 1508-1544: IV 317.
Lucca 93. 94. 95. 97. 98. 111.
Lucemburgo (zwischen Wien u. Neustadt) IV 136.
Luceria, Bistum 42.
Lüneburg, Herzog s. Braunschweig.
Lüttich, Kirche IV 383.
**—, Bischof Erhard von der Mark 1506-1538, Kardinal 1520: 30. 32. 34. 35.
—, Stadt IV 547.
Lund, Kirche 242.
***†—, (erwählter) Erzbischof, Johann Weeze (Lundensis) 1522, Bischof von Roeskilde und Konstanz (1537), † 1548, kaiserlicher Orator in Deutschland, Kommissar auf dem Frankfurter Vergleichstage 23. 27. 64. 74. 75. 76. 77. 78. 80. 82. 83. 84. 89. 241. 242. 243. 245. 252. 259. 269. 270. 274. 275. 276. 278. 281. 288. 289. 290. 294. 295. 296. 298. 299. 301. 302. 308. 309. 311. 314. 315. 316. 318. 319. 320. 322. 326. 327. 328. 329. 330. 334. 335. 342. 345. 346. 351. 356. 358. 362. 365. 366. 370. 371. 372. 373. 377. 378. 381. 394. 395. 396. 397. 404. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 430. 431. 434. 440. 443. 444. 447. 448. 449. 453. 454. 455. 463. 464. 466. 467. 474. 475. 476. 477. 478. 480. 481. 487. 491. 494. 496. 497. 499. 511. 514. 515. 516. 517. 521. 522. 523. 525. 526. 530. IV 3. 4. 5. 6. 8. 12. 21. 23. 27. 28. 29. 31. 39. 43. 44. 46. 49. 51. 53. 81. 82. 84. 88. 90. 91. 92. 94. 101. 102. 104. 105. 106. 111. 117. 119. 120. 121. 127. 130. 132. 148. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 159. 161. 163. 164. 166. 169. 178. 180. 181. 182. 201. 202. 203. 213. 223. 224. 233. 237. 249. 250. 251. 252. 254. 261. 263. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 279. 280. 281. 282. 283. 285. 286. 289. 294. 300. 301. 311. 320. 323. 329. 330. 340. 342. 348. 366. 370. 371. 372. 387. 388. 395. 396. 410. 411. 416. 445. 452. 453. 454. 455. 457. 458. 459. 460. 462. 464. 465. 466. 487. 488. 490. 500. 506. 511. 518. 519. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 535. 536. 538. 589.
Luscano (Beamter der böhmischen Hofkanzlei?) IV 414.
Luther, Martin 5. 6. 33. 117. 157. 168. 174. 226. 253. 290. 332. 518. 520. 522. IV 213. 388. 396. 432. 509. 525. 526. 545. 550. 551. 562. 564. 565. 566. 568. 569. 579. 582. 586.
Lyon (Lugdunum) IV 55. 250.

Digitized by Google

M.

Macedonien 418.
Macerata unweit Ancona IV 194. 212.
Machini (?) unweit Castelnuovo 254.
Madrid (Madril, Madriz) IV 203. 374. 377. 387. 388. 389. 466. 467. 537.
Madruzzo, Christoforo, Dekan von Trient 208; wird 1539 Bischof von Trient: s. daselbst.
—, Gaudenzio, Vater des vorigen, Rat K. Ferdinand u. Oberkämmerer (mastro di camera) der Erzherzöge Maximilian und Ferdinand 208. IV 175. 256. 257.
†—, Niccolo, Sohn des vorigen IV 175. 412. 414.
Mähren (Moravia) 9. 10. 12. 15. 49. 297. 418. 495. 499. 511. 536. IV 3. 4. 5. 8. 27. 30. 275. 331. 348. 349.
Magdeburg, Erzbistum IV 219. — Erzbischof s. Mainz. — Koadjutor s. Brandenburg, Markgraf Johann Albrecht. — Domherr 182 (vgl. Mainz).
Maggio, Roberto, interimistischer Nuntius in Venedig 37.
Magliana zw. Rom und Ostia 353. 356.
Mailand, Herzogtum 62. 170. 217. 259. 303. 320. 321. 322. 341. 343. 358. 361. 368. 378. 379. 429. 432. 456. IV 187. 248. 254. 346. 374. 376. 418. — Herzogin Wittwe Christina von Österreich IV 411.
—, Erzbischof Ippolito d'Este 1520-1550, Kardinal 1539: 339. 405. 406. 486. 488.
—, Stadt 171. 452. IV 170. 343. 428. 433.
Mainz, Erzbistum IV 220.
—, Erzbischof und Kurfürst Albrecht v. Brandenburg 1514-1545, Erzbischof v. Magdeburg und Bischof von Halberstadt 1513, Kardinal 1518: 57. 66. 69. 113. 114. 132. 133. 134. 135. 136. 139. 152. 226. 253. 279. 319. 327. 352. 380. 381. 398. 414. 426. 460. IV 63. 173. 221. 234. 254. 265. 266. 267. 278. 318. 350. 351. 352. 413. 452. 490. 511. 520 — Konzilsgesandtschaft 114. 182; vgl. Magdeburg, Domherr; Mensing. — † Gesandter an K. Ferdinand (ein Mainzer Domherr) 350. 351. 381. 382. 431. 434. IV 257. 265. 266. 267. — Sekretär 133.
Mainz, Domkapitel IV 220 — Domherr IV 266; vgl Bicken.
—, Stadt 74. 330. 350. 352. 382. 386. 411 IV 173. 265. 266. 267. 270. 318. 518. — Ungenannter Graf IV 266.
Malaga 303.
Malvasia (Monembasia) IV 210.
Malventius, Johannes Maria IV 363 391.
Mantua, Herzogtum 395. — Herzöge (marchesi passati) 425.
—, projektiertes Konzil 38. 39. 332. IV 581
—, Stadt 533.
Manutius, Aldus 30.
Manze (sic?), Distrikt IV 259.
Maragonus, magister Antonius, in Venedig 37.
Marchia s Ancona.
Marcello, messer s. Cervini.
Marken, die — 41.
**Marsico, Bischof Angelo 1537-1541, Haushofmeister (mastro di casa, magister domus) Papst Pauls III. 203. 227. IV 118.
Marsilio von Padua 250. 482.
Martignano 102.
Massovien IV 375.
Maylath, Stephan, Woivode von Siebenbürgen IV 380.
Mecklenburg, Herzogtum IV 589.
†—, Herzog Albrecht VII. von Güstrow 1519-1547: IV 181. 183. 363. 364. 373. — Söhne IV 373. 374. — Kanzler 373.
—, Herzog Heinrich von Schwerin 1503-1552: IV 373. — Söhne: Magnus s. Schwerin. — Philipp IV 373.
—, Katharina s. Sachsen, Herzog Heinrich.
Medeler, Nikolaus, Superintendent zu Naumburg IV 566.
Medici, Julian, Kardinal 1513: 29. 32; wird 1523 Papst, als Clemens VII. (vgl. Rom) — Vgl. Florenz.
Meißen, Bistum, Kirche, Diöcese IV 46.

Digitized by Google

216. 552. 553. 554. 555. 557. 558. 559. 560. 563. 568. 570. 578 579. 580.
Meißen, Bischof S. Benno 1066-1106: IV 578.
***—, Bischof Johann VIII. von Maltitz 1538-1549: 85. IV 44. 45. 49. 50. 57. 62. 98. 99. 198 214. 216. 223. 542. 547. 553. 554. 555. 556. 557. 559. 561. 562. 563. 564. 567. 568. 585. 587. — Vikar, dominus Melchior IV 570. — Oratoren zu Worms 1539: IV 587.
—, Domkapitel IV 562. 565. 567. — Dekan s. Pflug. — Propst s. Prag, Administrator. — Domherr s. Cochlaeus.
—, Stadt 541. 542. 543 544 545. 548. 549. 550. 552. 558. 559. 561. 562. 563. 564. 567. 569. 571. 572. 578. 591 — Burg IV 542. 545. — Klerus IV 559. — Prediger IV 546 — Kathedralkirche IV 572. 578. 579.
Melanchthon, Philipp 127. 128. 134. 168. 174. 175. 232. 233. 518. IV 107 171. 180. 202 204. 205. 212. 213. 506. 525. 526. 549. 577. 582. 586. 589.
Melfi 277. — Fürst von —, s. Doria.
Melk, Stadt in Österreich IV 258.
Melun, Stadt in Frankreich 506.
Meneses, Bernardino de —, in kaiserlichen Diensten IV 298. 300.
Mensing, Johann, kurmainzischer Konzilsgesandter 1538: 182.
Merseburg, Bistum IV 570.
—, Bischof Sigismund von Lindenau 1535-1544: IV 570. 571. 585. 587. — Oratoren in Worms 1537: IV 587.
Messina 277. 304. 456. IV 25. 38.
Mestre bei Venedig IV 399.
**Metzraden, Nikolaus, Rat Kurfürst Joachims II von Brandenburg an K. Ferdinand gesandt 1538: 71. 247. 250. 261. IV 482. 489. 490. 499.
***†Mignanelli, Fabio, aus Siena, Advocatus Consistorii, wird 1539 Auditor der Rota, Nuntius in Deutschland 1538-1539: 3. 4. 9. 10. 12. 14 16. 17. 22. 23. 25. 26. 28. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 48. 49. 50. 52. 61 71. 78. 80. 83. 100. 102. 104. 107. 109. 110. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 121. 122. 123. 137. 138. 139. 140. 142. 145. 146. 147. 148. 158. 161. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 180. 181. 184. 187. 188. 193. 194. 195. 199. 202. 203. 208. 211. 214. 215. 216. 218. 219. 220. 221. 224. 226. 231. 232. 233. 236. 237. 245. 255. 257. 261. 263 264. 267. 268. 269. 275. 277. 278. 287. 288. 292. 299. 301. 302. 305. 308. 316. 322. 328. 332. 334. 341. 343. 345. 349. 356. 357. 359. 361. 370. 378. 395. 403. 407. 421. 423. 424. 425. 429. 441. 447. 454. 465. 466. 468. 469. 472. 473. 476. 486. 488. 489. 490. 494. 495. 496. 501. 502. 503. 505. 507. 508. 509. 511. 524. 525 530. 532. 536. IV 4. 5. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 17. 18. 19. 21. 23. 33. 34 37. 38. 44. 49 52. 53. 54. 66. 67. 68. 84. 85. 90. 91. 96 102. 103. 113. 114. 231. 249. 250. 251. 253. 257. 261. 263. 267. 268. 269. 279. 282. 283. 286. 303. 305. 310. 313. 314. 315. 321. 322. 327. 329. 330. 350. 352. 372. 382. 442. 443. 452. 453. 458. 459. 489. 517. 523.
Mignanelli, Fabio: Eltern 41 — Gemahlin Antonina Capodiferro 41. 42. 138. — Kinder 41. 138. — Vetter messer Adriano 192.
—, Begleitung (famiglia) IV 352. — Schreiber 188. — Agenten an der Kurie 308.
Minden, Stadt in Westfalen 66. 77. 411. IV 31. 498. 499. 503. — Klerus IV 498.
Mirepoux in Südfrankreich: R^mo Mirapicense s. Betoun.
Mittenwalde an der Isar IV 258.
Mocenigo, Pietro, venetianischer Gesandter beim Kaiser 191. 192. 254. 302. 303. 304. 326. 352. 394. 396. 525. IV 56. 59. 60. 134. 156. 162. 194.
—, Tommaso, venetianischer Oberbefehlshaber IV 25.
Modena, Bistum 171. IV 7. 402.
***†—, Bischof Giovanni Morone 1529-1550, Nuntius bei K. Ferdinand 1536-

Digitized by Google

1538; zum zweiten Male seit 1539: 14. 16. 17. 21. 22. 23. 24. 26. 28. 29. 43. 44. 45. 46. 48. 49. 50. 54. 55. 88. 89. 94. 95. 101. 102. 103. 107. 110. 111. 112. 113. 114. 127. 131. 138. 139. 140. 143. 145. 146. 147. 148. 150. 151. 152. 153. 155. 157. 158. 159. 161. 162. 163. 164. 165. 167. 169. 170. 171. 172. 173. 176. 179. 180. 181. 184. 186. 188. 189. 192. 193. 196. 199. 200. 201. 202. 215. 229. 239. 246. 250. 298. 314. 333. 384. 451. 453. 489. 493. 500. 516. 523. IV 5. 7. 17. 23. 28. 29. 30. 37. 53. 66. 67. 68. 70. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 84. 85. 86. 103. 104. 105. 109. 112. 113. 114. 117. 118. 122. 124. 130. 131. 139. 140. 148. 150. 151. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 163. 165. 167. 169. 175. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 187. 188. 191. 193. 195. 198. 208. 211. 218. 221. 222. 223. 224. 226. 231. 237. 238. 242. 256. 257. 273. 283. 284. 324. 325. 328. 332. 335. 362. 363. 364. 366. 367. 368. 370. 371. 372. 373. 377. 378. 379. 383. 384. 393. 395. 398. 402. 403. 404. 405. 409. 416. 440. 442. 443. 444. 445. 447. 483. 499. 516. 544. 548. 549. 571. 578. 579. 585. — Vater s. Morone, Girolamo.

Modena, Morone, Sekretär s. Confallonero. — Spenditore IV 416.

—, Stadt 171. IV 7. — La sentenza di Modena 406.

Modoneo, Antonio 527.

Modrusch, Grafen, Grafschaft (in Kroatien) IV 339.

Mömpelgard (Montepellicardo), Grafschaft 329. 331. 347. 365. 369.

Mohacz, Schlacht 1526: 266. IV 238. 289. 396.

Moldau, Fürstentum 61. 162. 185. 193. 194. 209. 210. 211. 213. 217. 224. 225. 233. 234. 236. 237. 239. 264. 265. 266. 353. 373. 417. 466. 470. 471. 500. 502. 504. IV 181. 275. 290. 301. 323. 326. 410. 521.

—, Woivode (Moldavo) Peter Raresch, verjagt 1538: 61. 187. 209. 210. 211. 212. 225. 234. 237. 239. 265. 273. IV 279. 281. 298. 300. 301. — Familie 273.

Moldau, Woivode Sandrinus, filius Sandrini, eingesetzt 1539 (Moldavo nuovo): 209. 213. 225. 234. 264. 266. 464. 466. 471. 502. IV 321. 326. — Vater Sandrinus (Saldrino) 266.

Moldawa, Fluß 417. IV 275.

Mons Rosulus bei Rom (= Monterosi?) IV 332. 340.

Montepulciano, messer Giovanni da —, s. Riccio.

Montmorency, Anne de —, Connétable von Frankreich 205. 507. 510. IV 36. 55. 195. — Sekretär messer Christoforo, an die Kurie gesandt 1539: 510. IV 53. 55. 96.

Morone, Giovanni s. Modena, Bischof.

—, Girolamo, Vater des vorigen 170.

Mosheim, Rupert von — (Rudbertus Moshemer), Dekan zu Passau IV 587. 588. 589.

Moskoviter (Moschoviti) 214.

Motta di Livenza, Stadt in Friaul 29. 30. IV 9. 191. 192. 209. 213. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 399.

München (Monacum) 482. 483. IV 191. 258.

Münster in Westfalen, Diözese IV 17.

—, Stadt IV 17.

Mürlach, Bartholomäus IV 590.

Murano, Insel bei Venedig IV 227. 228. 399. 401.

***Mussi, Domenico, Sekretär des Legaten Aleander 3. 5. 8. 9. 11. 12. 15. 20. 21. 22. 47. 49. 81. 84. 87. 253. 294. 296. 524. 531. 536. 537. IV 8. 14. 15. 38. 39. 43. 46. 47. 48. 52. 53. 56. 59. 60. 80. 84. 86. 88. 90. 91. 99. 102. 103. 104. 109. 112. 113. 114. 115. 117. 118. 119. 121. 122. 124. 133. 140. 155. 159. 160. 162. 164. 178. 186. 188. 189. 192. 193. 200. 211. 217. 218. 226. 228. 257. 285. 303. 329. 360. 363. 364. 367. 394. 423. 424. 426. 482. 523. 524. 531. 532. 533. 558. 564. 565. 569. 573. 584. — Vgl. nrr. 183. 184. 191. 192.

Digitized by Google

193. 194. 198. 199. 200. 201. 202. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 251. 255.
Myconius, Friedrich IV 565. 566. 567.

N.

Nani, von Venedig, Familie IV 335; vgl. Sbardellato.
Narni, Stadt in Umbrien IV 400.
Nassau, Grafen IV 318.
—, Graf Heinrich von Dillenburg, in Diensten des Kaisers IV 389.
Nauplia (Napoli di Romania) IV 210.
*† Nausea, Friedrich, Hofprediger K. Ferdinands, wird Koadjutor zu Wien 1539: 19. 38. 39. 120. 193. 194. 296. 330. 333. 341. 344. 370. 375. 386. 402. 403. 404. 461. 486. 502. 505. 526. 527. IV 44. 46. 49. 60. 66. 148. 152. 159. 162. 174. 254. 255. 256. 257. 263. 318. 363. 364. 541.
Navarra, Königreich IV 342.
—, K. Heinrich II.: IV 342. — Schwester IV 342.
Neapel, Königreich IV 184. 337. 422.
—, König Ferdinand I. von Aragonien, Tochter: Beatrix s. Ungarn, K. Mathias.
—, Königin Wittwe Johanne von Aragonien † 1518: IV 235.
—, Vizekönig Don Pedro de Toledo 33.
—, Stadt 255. 367. 393. 394. IV 62. 69. 340. 341. 344. — Staffetta di Napoli IV 158.
Nera, Nebenfluß des Tiber IV 400.
Neuburg, bei Passau IV 259. 260.
Neuhausen, Propstei bei Worms 135.
Neumarkt, Stadt in der Oberpfalz IV 258. 260. 320.
—, zwischen Wels und Passau IV 258.
Neuschloß (Novum Castrum) in Böhmen IV 562.
Neustadt (Naustot), südlich Wien 49. IV 117. 118. 124. 127. 133. 136. 137. 139. 140. 149. 216. 335. 362. 363. 366. 371. 396.
Nicenum, Konzil von —, 166.
Niederlande (Fiandra) 36. 192. 254. 303. 361. 399. 506. 507. 526. 529. IV 43. 46. 92. 94. 130. 195. 248. 254. 255. 280. 365. 410. 431. 524. 528. — Corriere, l'ordinario, di Fiandra 254. IV 84.
Niederlande, Statthalterin Königin-Wittwe Maria von Ungarn 192. 226. 245. 249. 253. 299. 300. 379. 399. 433. 510. IV 44. 46. 127. 130. 163. 164. 291. 292. 364. 365. 366. 383. 393. 395. 396. 410. 411. 449. 524.
Nino, mantuanischer Gesandter in Vicenza 1538: 43.
Nizza, Verhandlungen und Stillstand 1538: 43. 54. 62. 97. 101. 104. 122. 181. 203. 205. 215. 217. 232. 254. 275. 321. 327. 353. 378. 379. IV 105. 119. 313. 314. 440. 441. 469.
Nocera dei Pagani, zwischen Neapel und Salerno, Bistum 456.
*—, Bischof Paolo Giovio 1528-1552: 18. 455. IV 161.
Nocera Umbra 304. IV 400.
—, Bischof Angelo Colocio 1537-1545, Sohn IV 400.
Nogarola, Graf (Leonardo), Statthalter von Triest IV 298. 300.
Norcia bei Spoleto IV 400.
Nordgau IV 315. 320. 321.
Nürnberg 63. 64. 74. 183. 185. 186. 227. 228. 229. 233. 315. 318. 357. 358. 363. 408. 409. 418. 440. IV 106. 231. 232. 234. 238. 250. 253. 257. 258. 261. 262. 263. 264. 275. 285. 315. 319. 320. 321. 334. 394. 413. 463. — Ein Nürnberger Geschlechter (de prosapia) IV 302. 309. — Kaufleute IV 238. — Gesandte in Schmalkalden 1537: IV 232.
—, Reichstag 1524: IV 244.
—, Religionsfriede 1532: 66. 68. 72. 73. 81. 86. 151. 154. 199. 203. 206. 257. 275. 278. 279. 319. 348. 383. 385. 386. 476. 511. IV 32. 109. 119. 139. 244. 447. 455. 456. 457. 474. 479. 490. 491. 496. 505. 508. 510. 514. 520. 521. 526. 527.
—, Bund der Katholiken 1538: 65. 66. 87. 88. 132. 133. 134. 227. 229. 230. 280. 318. 358. 363. 396. 398. 408. 409.

Digitized by Google

414. 427. 436. 437. 439. 466. 482. 494. IV 4. 32. 61. 63. 64. 105. 106. 108. 118. 119. 120. 121. 123. 124. 130. 139. 163. 164. 166. 168. 196. 197. 198. 199. 216. 232. 234. 238. 264. 265. 267. 277. 278. 283. 284. 285. 313. 354. 363. 370. 372. 387. 391. 410. 417. 445. 448. 453. 454. 460. 461. 533. 534. 535. 537. 539. 540. — Bundestag s. Landsberg in Baiern. — Bundes-Hauptleute s. Baiern, Herzog Ludwig; Braunschweig, Herzog Heinrich.

Nürnberg, projektierter Vergleichstag (bezw. Reichstag) 1539: 80. 86. IV 31. 32. 42. 43. 44. 47. 54. 61. 64. 69. 80. 81. 87. 90. 91. 92. 93. 94. 101. 104. 179. 213. 366. 462. 463. 465. 524. 526. 532. 533. 534. 537. 587. 589.

O.

Oberstein, Brüder von —, in Diensten K Ferdinands IV 367.

Oberwesel (Wessalia), Kurfürstentag 1538: 69. 132. 134. IV 265. 267.

Ockam, William 482.

Oder, Fluß IV 483.

Österreich, Land, Erzherzogtum, Erblande K. Ferdinands, Landstände (dominii, stati patrimoniali, provinciali, subditi) 45. 53. 60. 81. 83. 176. 177. 278. 282. 288. 289. 290. 291. 292. 296. 297. 309. 310. 336. 362. 364. 397. 401. 418. IV 57. 79. 118. 123. 133. 166. 170. 205. 206. 209. 235. 245. 246. 250. 252. 254. 255. 259. 293. 298. 302. 372. 374. 396 582. — Österreich ob der Enns (Austria superior) IV 376. 377. — Unter der Enns (Austria inferior) 416. 418. IV 374. 376. 377.

—, Bistümer IV 205. 206. 207. — Luthertum IV 250.

—, Mannschaften (in Slavonien) IV 176. — Reiter IV 177. 412.

—, Macht, Dynastie (casa d'Austria) 67. 74. 75. 341. 342. IV 77. 157. 198. 259. 464. — Erzherzog IV 316. 587. 588.

Österreich, Georg von —, s. Brixen; Valencia.

—, Margareta von —, s. Farnese, Ottavio.

Ofen s. Buda.

Oliveto, Monte, bei Florenz IV 211.

Olmütz (Olomucio, Olmuntz), Bischof Stanislaus IV 4. 5.

—, Stadt 68. IV 448. 472. 473. — Landtag 1538: 297.

Onspack s. Ansbach.

Oppeln, Herzogtum IV 238. 414.

Oria, unweit Brindisi, Kirche 47; vgl. Brindisi.

Oria d' —, s. Doria.

Orléans 32. — Herzog s. Frankreich.

Ortenburg (Hortenberg), Gabriel Salamanca, Graf von — 350. IV 254. 256. 258. 259.

Orth (Orta) am Marchfelde IV 375.

Orvieto IV 175.

Ostfriesland IV 171.

Ostia (Hostia) 531. IV 25. 35. 38. 39. 53 91.

Otranto 254. IV 158.

Otricoli am Tiber IV 400.

Otto (= Otto Brunfels?) 168.

P.

Padua 30. 41. IV 54. 399. — Bäder (balnea Patavina; bagni di Padova) 359. 364. IV 254.

—, Prätor s. Contarini, Marcantonio.

Palentia in Spanien, Bistum (Palentinensis ecclesia) 443.

Palleano, Georgio 394. 395.

Paluda, marchesa della —, s. Este.

Paris, Erzbischof Jean du Bellay 1532-1551, Kardinal 1535: IV 438.

—, Stadt 32. 378. IV 65. 324.

—, Universität 31. IV 431. — Rektor s. Regnault.

Parma 34. IV 157.

Parmenio, Kustode der Vatikanischen Bibliothek IV 351.

Passau, Bistum, Kirche IV 233. 235. 589.

†—, Bischof (Administrator) Ernst von

Digitized by Google

Baiern 1517-1540, † 1560: 65. 119. 120. 173. 211. 396. 398. IV 12. 13. 14. 66. 69. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 246. 257. 258. 261. 264. 265. 267. 348. 405. 414. 588. — Agenten 119.
Passau, Domkapitel IV 588. 589. — Dompropst s. Salm. — Dekan s. Mosheim. — Domherr s. Rosin.
--, Stadt 147. 148. 350. IV 257. 258. 259. 588.
Patavina balnea s. Padua.
Patrimonium S. Petri, Legation des Kirchenstaats 511.
Pavia, Belagerung und Schlacht 1525 (Papiense bellum, proelium ad Ticinum) 34. 35. 311. 424. 427. 432.
Paxo, Insel südl. Corfù 221.
Peloux (Pelos), Herr von —, vom Kaiser nach Frankreich gesandt 1538: 204. 205.
Perini, Gabriel IV 243. 295. — Gemahlin (aus der Familie Frangipane) und Sohn IV 243. 295.
—, Peter 372. 450. 451. 452. IV 239. 243. 276. 289. 292. 293. 295. 299. 369. 385. — Gemahlin IV 243. — Sohn 451. 452. IV 276. 293.
Pernstein, Haus (Böhmen) IV 349. 361; vgl. Ungnad, Andreas.
—, Albrecht von —, IV 347. 348. 349.
—, Johann von —, Bruder des vorigen IV 347. 348. 349.
Perpignan (Parpignano) IV 186. 187. 217. 218. 418.
Perser (Sofiani) 352. 354. IV 332. 381.
—, Schach Thamasp, gen. der Sofi 1523-1575: 507.
Perugia (und Umbria), Legation des Kirchenstaats 511. — Legat s. Jacobacci.
—, Stadt 38. IV 211
Pesaro (Pisaurum) zw. Rimini und Ancona an der Adria 222. IV 225. 400.
Petra Pilosa, Markgrafen von —, in Istrien 29.
Pfalz, pfälzische Lande 65. — Oberpfalz IV 590.
—, Dynastie, pfälzische Fürsten 267. 268. 278. 291. 292. 315. 317. 318. 322. 323. 341. 342. 344. 347. 396. 482. IV 260. 266. 413.
Pfalz, Linie Kurpfalz IV 260. — Kurfürstentum 66. 272.
—, Kurfürst Ludwig III. 1508-1544: 65. 68. 69. 71. 75. 133. 136. 180. 181. 182. 183. 195. 197. 198. 200. 230. 245. 247. 248. 249. 268. 272. 278. 279. 280. 281. 291. 294. 302. 312. 313. 314. 318. 319. 334. 337. 342. 363. 380. 382. 394. 398. 411. 415. 511. 516. 526. IV. 42. 148. 150. 179. 235. 238. 245. 260. 261. 265. 266. 267. 280. 317. 318. 320. 377. 406. 407. 451. 455. 466. 467. 469. 471. 473. 475. 476. 478. 479. 481. 485. 486. 487. 490. 500. 505. 507. 508. 511. 520. 530. 531. 582. — Brüder und Neffen IV 260. — Räte 182. IV 265. 267. 508. — Lutherischer Prediger 380. 382. IV 265. 267.
—, Friedrich, Pfalzgraf in der Oberpfalz 1508-1556 (Kurfürst 1544): 66. 134. 268. 269. 272. 278. 279. 280. 281. 301. 305. 312. 313. 318. 319. 341. 342. 350. 351. 382. 394. IV 130. 232. 235. 245. 260. 261. 267. 280. 315. 320. 321. 402. 407. 410. 452. 582. 585. 586. 587. 590. — Gemahlin Dorothea von Dänemark 271. 282. 342. IV 130. 235. 260. 261. 320. 410. 411. — Räte IV 586.
—, Heinrich s. Worms.
—, Johann s. Regensburg.
—, Ottheinrich, Pfalzgraf von Neuburg 1504-1559 (Kurfürst 1556): 133. 230. IV 232. 234. 235. 236. 260. 261. 321. — Gemahlin Susanna von Baiern IV 261.
—, Philipp, Pfalzgraf von Neuburg 1504-1548: 133. 230. 350. 351. IV 235. 260. 261. 321. 586.
—, Philipp s. Freising, Bischof.
—, Ruprecht, Vater Ottheinrichs und Philipps von Neuburg †1504: IV 259. — Gemahlin Elisabeth T. Herzog Georgs des Reichen von Baiern IV 259. 260.
—, Wolfgang † 1558: IV 235.
—, Linie Simmern-Sponheim IV 260.
—, Johann, Pfalzgraf von Simmern,

Digitized by Google

Kammerrichter, 1509-1557: IV 260. — Sohn Friedrich III. (der Fromme, Kurfürst 1559, † 1576): IV 260; dessen Gemahlin Maria von Brandenburg-Kulmbach IV 260.
Pfalz, Linie Zweibrücken: Pfalzgraf Ludwig 1514-1532: IV 260. — Sohn Wolfgang 1532-1569: IV 260.
Pfeter (Fpefter), zwischen Straubing und Regensburg, an der Donau, IV 258.
*** Pflug, Julius, Dekan zu Meißen 85. IV 41. 43. 44. 45. 46. 49. 50. 51. 98. 100. 406. 541. 542. 545. 552. 553. 554. 559. 560. 561. 562. 564.
Piacenza 461. IV 157.
Piemont 456.
Pigius, Albertus IV 120. 544. 547.
Pilsen (Pelzina), Stadt in Böhmen 425. 426. 427. 467. IV 331. 334. — Tagfahrt des Nürnberger Bundes 1539: 425. 426 427. 444. 450. 464. 466. 467. IV 283. 285. 309. 311. 460. 461.
Pirano in Istrien 299. 491. 492. 513. IV 157. 352. — Pfarre (pieve, archipresbyteratus collegiatae ecclesiae) 491. 492. 512. 513. 514. — Pfarrer (plebanus, archipresbyter) s. de Preto.
—, Lutheraner 492.
Pirna in Sachsen IV 578. — Pfarrer IV 579.
Pisa 41. — Konzil (unter Julius II.) 31.
Pisani, Francesco de —, aus Venedig, Kardinal 1517, † 1570: IV 343
Plattling (Pledlin) bei Passau IV 258.
Plymouth 34.
Po (Padus) IV 399.
Podolien IV 170. 171.
S. Pölten (S. Pelten, S. Hippolytus) IV 258.
Pogerbach (sic? bei Linz?) IV 258.
*** Poggio, Giovanni, Nuntius bei Kaiser Karl V.: 17. 18. 43. 199. 200. 215. 218. 220. 243. 244. 252. 253. 258. 259. 275. 286. 287. 301. 302. 328. 329. 335. 345. 347. 348. 352. 355. 381. 394. 395. 429. 431. IV 39. 40. 67. 95. 119. 130. 161. 162. 164. 215. 249. 263. 403. 454. 537. — Sekretär, messer Georgio 394. IV 24. 37.
Poissy an der Seine 206.
** Pole, Reginald, Kardinal (von England) 1536, † 1558, Legat nach Frankreich und Spanien 1538-1539: 18. 222. 334. 338. 367. 396. 400. 433. 462. 463. 502. 506. 507. 510. 534. IV 35. 36. 37. 95. 156. 548.
Polen 61. 173. 211. 212. 213. 236. 237. 264. 266. 372. 373. 418. 444. 447. 450. 453. 464. 466. 488. 502. 515. 518. 519. IV 48. 57. 102. 109. 131. 157. 160. 164. 171. 172. 176. 177. 181. 183. 275. 286. 287. 289. 293. 298. 299. 321. 342. 350. 380. 381. 382. 477. 536.
—, Dynastie 187.
—, König Kasimir IV. 1447-1492: IV 219. — Johann Albrecht: IV 340.
—, König Sigmund 1506-1548: 173. 174. 188. 189. 213. 239. 372. 453. 466. 467. 488. 501. 504. 519. IV 58. 109. 275. 286. 287. 288. 292. 321. 381. 384. 385. 408. 409. 536. 568. — Gemahlin Barbara Zapolya IV 286. — 2. Gemahlin Bona Sforza 518. 519. IV 286. 287. 288; ihr Sekretär Ludwig IV 287.
—, König Sigmund August, Sohn und Mitregent des vorigen † 1572: 143. 149. 372. IV 159. 172. 286. 288. 536. — Braut Elisabeth von Österreich s. Deutschland, K. Ferdinand.
—, Isabella, T. König Sigmunds s. Ungarn, K. Johann (nozze di Polonia 371. 372. 373).
—, Große IV 287. 381. — Prälaten 460. IV 288. — Thesoriere IV 183. — Poenitentiar 579.
—, Provinzialsynode IV 59. — Luthertum IV 533. 536.
—, Gesandte beim Kaiser IV 536. — Zu K. Ferdinand s. Teutzinski; Wilamowsky. — Bei der Pforte 527. IV 380. 381. 382. 385; türkischer Gesandter in Polen IV 381.
— an der Kurie IV 179. 202. — Italiener in Polen IV 286; vgl. Torre; Valentini.
Polheim (Polain), Moritz von —, Statthalter in Oberösterreich (unter Maximilian I.) IV 252. — Gemahlin IV 252.

Digitized by Google

Pommeranus s Bugenhagen.
Pommern, Herzogtum IV 589. — Herzöge IV 317.
Pontebba" in Oberitalien, an der österreichischen Grenze IV 224. 226. 398. 399.
Pordenone (Porto de Nono) in Friaul 30. 127. IV 157. 217. 225.
Porto Sant' Adriano (?) IV 104.
Porto Panormo am Golf von Cattaro 254.
Porto Raguseo 269.
Portugal 321. 429. IV 335. 181.
—, König Emanuel † 1521: 309. — Gemahlin (Wittwe) Eleonora s. Frankreich. — Tochter Maria Infantin 309. 320. 321. 337. 396. 399. 410. 416. IV 282. 283.
—, Nuntius 1538: 215.
Poscheg (Poseca), im Banat Slavonien IV 240.
Posen, Kirche IV 202. — Bischof Sebastian 1539-1544: IV 202; vgl. Chelm.
Possonio s. Presburg.
Poyet, Guillaume, Kanzler von Frankreich 1539: 255.
Prag (Residenz K. Ferdinands Frühling 1539) 15. 49. 85. 288. 297. 391. 523. 524. 537. IV 4. 5. 7. 27. 28. 30. 31. 33. 35. 40. 41. 44. 45. 47. 48. 49. 50. 52. 57. 59. 60. 61. 62. 64. 65. 66. 92. 99. 103. 258. 333. 345. 347. 348. 349. 358. 377. 394. 461. 464. 523. 524. 526. 542. 553. 554. 561. 563. 564. 565. 585. — Senat IV 569.
**—, Administrator Ernst von Schleynitz, Dompropst zu Meißen IV 46. 58. 61. 62. 65. 332. 550. 559. 565. 578.
Preneste 138.
Presburg (Posonio) 288. 289. 319. IV 291. 292. 299. 375.
Preto, Bernardino di —, alias Mantin, Pleban zu Pirano, Kaplan des Legaten Aleander 490. 491. 492. 493. 513. IV 352. — Sein Neffe 491.
Preußen, Herzog Albrecht, Markgraf von Brandenburg 1525-1568, ehemals Deutschordensmeister (gran maestro) 352. 398. IV 219. 221. 509.
Prevyza (Preveza) am Golf von Arta 185. 201. 221. IV 189.
Prierias, Silvester 117.
Priuli, Aloise, Abt von San Saluto IV 36.
Provence, die (provincia Narbonnensis) IV 37. 284. 307.
Pucci, Antonio, Kardinal 1531, † 1544: 403.
—, Lorenzo, Kardinal tit. Sanctorum Quatuor 435.
Puglia s. Apulien.

Q.

Quignono, Francesco, Kardinal tit. sanctae Crucis 1527, † 1540: IV 339.

R.

Raab, Kirche (ecclesia Jaurinensis) IV 328. 329.
—, Bischof (Franz Ujilaki 1539-1554?) IV 336.
Ragusa 427. 428. 430. 432. IV 25. 38. 157. 394.
Raitzen (Rasciani) in Ungarn IV 288.
Rancono s. Rangoni.
Randazzo unweit Catania 456.
Rangoni (Rancono), französischer Agent IV 136.
Raresch, Peter s. Moldau.
Ratibor, Herrschaft IV 238. 414.
Rattenberg (Rottenburg) IV 259.
Ratzkeve auf Zschepel IV 288.
Ravenna IV 399. 415.
Reden, Quirinus und Dietrich, Agenten des Hauses Brandenburg an der Kurie 258.
Regazola, Hie[illegible]mus 368.
Regensburg, Kirche, Diöcese IV 236. 237. 586. — Domkapitel IV 236.
—, Bischof (Administrator) Pfalzgraf Johann III. 1507-1538: IV 232. 236.
—, Bischof Pankraz von Sinzenhofen 1538-1548: IV 232. 236. 237. 586. 590.
—, Stadt 376. IV 233. 236. 258. 321. 582. — Abtei S. Emmeram IV 320. 321.

Digitized by Google

Regensburg, Konvent 1524: 148. 149.
—, Reichstag (und Erklärung) von 1532: 6. 20. 36. 47. 81. 114. 154. 247. 248. 255. 257. 279. 283. 285. 287. 298. 306. 319. 323. 327. 348. 385. 438. 445. IV 32. 62. 81. 108. 120. 145. 233. 243. 244. 319. 382. 383. 407. 519. 520. 521. 538. — Türkenanschlag 255. 256. 287.
—, Kreistag 1538: 297. IV 237.
Reggio d' Emilia, Bischof Ugo Rangone 1510-1540: 4. 106.
—, la sentenza di —, 406.
Regius, Urbanus IV 567.
Regnault, Gerard, Rektor der Universität Paris 31.
Reichenau, Abtei IV 517. — Abt IV 518.
Rem (Remer), Wolfgang IV 392.
Remigius von Lüttich, Arzt IV 213.
Reutlingen (Reytling) 233.
Reval (Reven), Stadt in Esthland IV 509.
Rhein, Fl. 134. 135. 230. 279. 313. IV 232. 266. 382. 586.
Rhodos 53.
† Ribeisen, Dr. Nikolaus 237. 374. 376.
Ricalcati, Ambrogio, Geheimsekretär P. Pauls III. bis 1537: IV 341
Riccio, Giovanni, da Montepulciano 87. 112. 115. IV 163. 164. 189. 191. 223. 533.
† Riccius, Dr. Hieronymus, Arzt K Ferdinands IV 52. 360. 365. 366. 368. 374. 375. 376. 377.
Riga, Erzbischof Wilhelm, Markgraf von Brandenburg 1534-1563: IV 219.
— (Rigen), Stadt IV 509.
Rimini, monsignore di (wohl Bischof Ascanio Parisani 1529-1549, Kardinal 1539), päpstlicher Schatzmeister (thesoriere) 46. 158. 184. 223. 340. 368. 429.
—, Stadt (Ariminum) IV 400. — dominus Franciscus daselbst IV 340.
Rincon (Rincone), Antoine, Gesandter K. Franz' an der Pforte IV 134.
Risano, am Golf von Cattaro 254.
Rochester, Bischof Fisher, Kardinal 1535, † 1535: IV 438.
** Roggendorff, Wilhelm von —, Haushofmeister (maggior domo; granmaestro) K. Ferdinands bis 1539: 150. 181. IV 215. 254. 256. 302. 308. 366. 367. — Nichten s. Hoffmann; Rosenberg.
Rom 22. 24. 28. 32. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 42. 46. 47. 49. 57. 58. 64. 101. 102. 105. 106. 108. 109. 110. 113. 117. 118. 120. 121. 122. 130. 131: 136. 137. 139. 140. 156. 157. 159. 160. 162. 163. 169. 171. 172. 173. 174. 175. 179. 180. 184. 185. 195. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 219. 222. 223. 224. 230. 232. 248. 249. 253. 255. 258. 260. 262. 267. 269. 276. 278. 279. 284. 286. 287. 294. 296. 299. 301. 306. 307. 312. 313. 316. 324. 325. 338. 340. 341. 364. 365. 369. 370. 374. 375. 383. 392. 396. 399. 402. 403. 405. 406. 407. 431. 434. 435. 436. 437. 454. 456. 457. 458. 462. 463. 464. 485. 486. 488. 489. 491. 502. 507. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 524. 525. 526. 528. 530. 531. 535. 536. IV 6. 9. 15. 19. 21. 22. 24. 25. 26. 27. 33. 39. 44. 45. 48. 52. 53. 56. 59. 60. 65. 66. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 79. 82. 84. 85. 87. 88. 89. 100. 109. 112. 115. 118. 119. 126. 131. 133. 140. 148. 153. 155. 158. 159. 161. 162. 170. 171. 175. 176. 177. 180. 186. 188. 190. 191. 202. 204. 205. 211. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 237. 276. 279. 286. 297. 324. 332. 336. 341. 344. 345. 358. 363. 372. 378. 389. 390. 394. 398. 400. 404. 405 406. 421. 424. 425. 426. 428. 431. 435. 438. 511. 513. 521. 522. 527. 532. 533. 537. 543. 559. 573. 574. 588. 589. 590.
—, Papst, Julius I. 337—352: 166.
—, Urban II. 1088—1099: 389.
—, Johann XXII. 1316-1334: 482.
—, Eugen IV. 1431-1447: 14.
—. Pius II. 1458-1464: 5. 384. 391. IV 334. 402.
—, Sixtus IV. 1471-1484: 251. 344.
—, Alexander VI 1492-1503: 30. IV 298. 335. 336.
—, Julius II. 1503-1513: 31. IV 286 289.

Digitized by Google

Rom, Leo X. 1513-1521: 32. 33. 159. 284. 352. 364. 398. 456. IV 317. 343. 380. 421. 428. 431. 432. 434.
—, Adrian VI. 1522-1523: 5. 33. 34. 374. IV 193. 428. 432.
***—, Clemens VII. 1523—1534: 34. 35. 36. 37. 41. 42. 83. 108. 124. 135. 136. 146. 268. 279. 282. 283. 323. 456. 528. IV 236. 324. 336. 343. 344. 345. 396. 422. 423. 424. 425. 426. 435. 437. 538. 543; vgl. Medici, Kardinal.
***—, Paul III. 1534-1549: Mastro di casa (magister domus) s. Marsico. — Magister S. Palatii s. Badia. — Depositario 223. 357. — Thesorieri s. Rimini. — Sakristan s. Bovino. — Ärzte IV 200. — Postmeister messer Mathia 514; Postmeister in Bologna s. daselbst. — Vgl. Farnese.
—, Marcellus II. 1555 s. Cervini, Marcello.
—, Paul V. 1605-1621: 7. 15. 20. 24.
—, Kirche 94. 95. 96. 136. 140. 142. 157. 197. 197. 219. 220. 378. IV 11. 20. 335. 406. 491. 492. 496. 497. 498. 499. 511. 543. 554. 560. 563. — Präfektur 222. 223. 249. 262. 264; vgl. Farnese, Ottavio. — Vicekanzler s. Farnese, Alessandro (vgl. unten Kanzlei).
—, Kurie, apostolischer Stuhl 4. 5. 6. 94. 95. 96. 99. 100. 101. 102. 103. 106. 108. 109. 114. 117. 120. 122. 126. 131. 133. 134. 135. 138. 143. 157. 164. 166. 167. 170. 171. 182. 193. 194. 196. 197. 200. 206. 211. 218. 219. 222. 225. 236. 237. 242. 243. 246. 249. 250. 257. 260. 264. 268. 272. 275. 286. 290. 296. 301. 303. 323. 335. 338. 346. 355. 356. 357. 360. 362. 375. 402. 405. 407. 421. 429. 442. 447. 452. 455. 482. 492. 493. 498. 502. 505. 506. 508. 510. 513. 528. IV 13 14. 15. 17. 19. 20. 37. 42. 54. 67. 68. 76. 78. 87. 92. 120. 122. 129. 132. 138. 142. 144. 151. 162. 166. 167. 174. 192. 193. 196. 206. 213. 215. 216. 219. 221. 222. 271. 273. 314. 316. 327. 328. 331. 336. 345. 356 357. 389. 403. 406. 421. 424. 425. 427. 428. 429. 432. 434. 436. 438. 443. 482. 483. 489. 497. 499. 506. 524. 533. 534. 535. 538. 539. 543. 560. 567. 568. 583. 589. 590. — Officiales curiae Romanae 100.
Rom, päpstliche Kammer (camera apostolica) 100. IV 172. 215. — Datariat 491. 492.
—, päpstliche Kanzlei IV 199. — Vicekanzler s. Farnese. — Sekretäre 258, vgl. Cervini; Dandino; Durante.
—, Segretaria dei brevi: Vorstand s. Ghinucci; Beamte s. Bianchetto; Blosio.
—, Kardinäle, h. Kolleg 93. 96. 98. 100. 101. 116. 145. 196. 268. 277. 286. 335. 393. 395. 505. 510. IV 67. 68. 87. 90. 97. 156. 177. 339. 345. 401. 406. 435. 437. 443. 538. 576. 584. — Reformkongregation 131. 132. 157. 301. 302. — Consilium cardinalium IV 576.
—, Legaten IV 543; vgl. Aleander; Campeggi; Carpi; Ferrerio; Filonardi; Jacobacci; Pole; Simonetta.
—, Nuntien 462. IV 403. — Konzilsnuntien 1536: 107. — in Venedig 8. 36. 37; venetianische Nuntiatur 36. 37. 105. 106. 435. 436. 437; vgl. (Maggio); Verallo. — in Spanien 8. 18. 19; spanische Nuntiatur 18. 36; vgl. Guidiccione; Poggio. — in Deutschland 18; vgl. Mignanelli; Modena; Rossano. — in Frankreich s. (Giovenale); Ivrea. — in Portugal s. daselbst. — in Ungarn und Polen s. Rorario.
—, Gesandte und Agenten an der Kurie: des Kaisers s. Aghilar. — des römischen Königs s. Sanchez. — Baiern IV 538; vgl. Stockhamer. — Brandenburg vgl. Reden. — Frankreich s. Boulogne; Grignan. — Venedig s. Basadonna.
—, Kurtisanen (corteggiani; Romanenses) 106. 130. 161. IV 582. 587. 590. — Deutsche an der Kurie 159. 164. IV 590. — Kaiserliche an der Kurie 428.
Romandiola (und Bologna), Legation des Kirchenstaats 511.
Ronciglione unweit Viterbo 181.

Digitized by Google

Rorario, Girolamo, Nuntius für Ungarn und Polen 1539: 127. 128. 232. 233. IV 155. 157. 158. 159. 162. 164. 177. 202. 204. 217. 224. 225. 536.
Rosenberg, Familie IV 331. — Petrus von —, IV 332. — Neffen: Jodokus, Hofmeister zu Böhmen (magister in Bohemia) IV 332. 333. 367; Gemahlin Nichte Wilhelms von Roggendorff IV 3. 32. 367. — Petrus IV 332. 333.
Rosenthal s. Rozmital.
Rosin, Stefan, Domherr in Passau 147. 148.
Rossano, Erzbischof Vincenzo Pimpinella 1525, † 1534 (Nuntius bei K. Ferdinand 1529-1532): IV 236. 328. 335.
Rotenburg a. d. Tauber IV 450.
Rouen (Ruano) 338.
Rozmital (Rosenthal et Blathna; Rosea Vallis), Familie IV 331. 332.
—, Zdenek Lew (Zdeinko Leo) von —, IV 331. 332. 333. 334.

S.

Sachsen 233. 363. 414. 418. 426. 518. 520. 522. 523. IV 82. 97. 140. 170. 171. 204. 257. 266. 269. 275. 277. 311. 351. — Niedersachsen IV 517. 518.
—, Fürsten, Dynastie IV 216. 570.
—, Kurhaus, Kurfürstentum 382. 388.
—, Kurfürst Friedrich der Weise, 1486-1525: 523.
—, Kurfürst Johann (der Beständige) 1525-1532: 523. IV 318. — Sekretär IV 318.
*—, Kurfürst Johann Friedrich 1532-1554: 16. 67. 68. 69. 72. 73. 74. 85. 319. 382. 388. 401. 411. 427. 496. 522. IV 58. 64. 98. 163. 178. 179. 204. 214. 216. 218. 223. 232. 254. 255 256. 257. 267. 268. 269. 270. 271. 279. 350. 351. 352. 360. 461. 367. 370. 372. 405. 411. 413. 455. 464. 469. 474. 475. 476. 478. 481. 492. 393. 498. 500. 511. 513. 514. 515. 527. 528. 529. 545. 549. 559. 561. 562. 564. 565. 568. 571. 572. 578. 579. 587. 588. — Gemahlin Sibylla von Cleve IV 572. 578. — Räte IV 98. — Kanzler s. Brück. — Marschall IV 578. — Prediger s. Schenck.
Sachsen, Visitation IV 577.
—, Herzogtum 16. 20. 84. 85. 186. 494. 496. 519. 522. IV 27. 28. 29. 45. 53. 56. 61. 90. 97. 98. 99. 170. 196. 197. 358. 359. 541. 551. 557. 558. 560. 565. 567. 571. 578. 581. 585. 587. — Stände IV 544. — (Katholische) Edelleute 85. IV 196. 197. 198. 199. 216. 541. 542. 545. 562. 565. 568. — Städte IV 544.
—, Herzöge IV 579.
—, Herzog Georg 1500-1539: 15. 16. 84 133. 185. 186. 233. 280. 388. 410. 415. 494. 495. 496. 499. 511. 515. 519. 522. IV 27. 28. 29. 32. 43. 45. 46. 49. 50. 56. 57. 58. 61. 64. 66. 98. 152. 196. 197. 198. 234. 272. 278. 318. 358. 359. 373. 391. 405. 406. 446. 447. 448. 452. 461. 462. 463. 464. 488. 523. 525. 541. 542. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 557. 558. 559. 562. 564. 565. 570. 573. 578. 581. 583. — Ein (beliebiger) Sohn IV 405. — Sohn Friedrich, † 1539: 494. 495. 496. 511. 519. 522. IV 28. 196. 358. 447. 464. 541. 542. 544. 546. 550. 551. 559. — Dessen Gemahlin Elisabeth von Mansfeld IV 546. 551, deren Mutter IV 546. — Sohn Johann, † 1537: IV 542. 559. — Räte Herzog Georgs IV 80. 554. — Arzt IV 546.
—, Herzog Heinrich 1539-1541: 16. 84. 185. 186. 519. IV 29. 45. 49. 50. 51. 57. 58. 61. 62. 64. 65. 66. 88. 93. 97. 98. 99. 100. 183. 196. 197. 198. 214. 216. 223. 358. 359. 373. 461. 462. 464. 541. 542. 544. 545. 546. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 561. 562. 563. 564. 565. 567. 568. 570. 572. 578. 579. 587. — Gemahlin Katharina von Mecklenburg 186. IV 98. 183. 364. 373. 541. 542. 545. — Söhne (Moritz und August) 496. 520. 522. IV 358. 359. 545. — Ältester Sohn (Moritz) IV 464. — Sohn (Seve-

Digitized by Google

rin † 1533): IV 359. — Räte vgl. Schomberg. — Prediger s. Lindenau.
Sachsen, in Siebenbürgen IV 338.
Sadoleto s. Carpentres.
Salamanca, Gabriel s. Ortenburg.
—, spanischer Hauptmann 210. 214.
Salfeld, Kloster, an der Saale IV 589.
Salinas, Martin de —, Agent K. Ferdinands bei Kaiser Karl V.: IV 209. 215. 451. 454.
Salm, Graf Niklas, Oberkämmerer K. Ferdinands, Gesandter zur Vermittelung K. Johanns von Ungarn 1539: 446. 464. 467. 470. 471. IV 237. 291. 300. 302. 303. 305. 309. 321. 322. 323. 326. 350. 374. 375.
—, Graf, Bruder des vorigen, Dompropst zu Passau IV 237.
Salonichi 269.
Salona in Dalmatien, Bischof (= Marcus Corner von Spalatro 1536-1566?) IV 288.
Salviati, Giacomo, Geheimsekretär Papst Clemens' VII., † 1533: 135. IV 336. 427.
—, Giovanni, Sohn des vorigen, Kardinal 1517, † 1553: 35. IV 433.
Salzburg, Erzbistum, Kirche, Diözese IV 315. 317. 318. 387. 390. 532. — Koadjutorei 274. 275. IV 250. 251. — Lutherischer Prediger 194.
—, Erzbischof [Leonhard von Keutschach 1495-1519]: IV 259.
**—, Erzbischof Matthias Lang 1519-1540, Kardinal 1511: 139. 293. 398. 420. IV 234. 236. 237. 246. 315. 320. 403; vgl. Gurk.
—, Stadt 420. IV 167.
Sanchez (Sances), Gabriel, Agent K. Ferdinands an der Kurie: 135. 160. 260. 261. 402. 443. 505. 511. IV 35. 86. 116. 284.
**Sanga, Giovanni Battista.
Sanseverino, Antonio, Kardinal IV 401.
Santa Fiora, Kardinal s. Sforza.
—, Ort 41.
Sanudi, Francesco, von Venedig designierter Orator bei K. Ferdinand 1539: IV 414.
San Vito bei Portogruaro IV 399.
Saragossa 34.
Sardica, Konzil von —, i. J. 343: 166.
Sartino (Sarto), päpstlicher Postmeister in Bologna 253. 356. 468. 485. 514. 533.
Save, Fl. 453. 517.
Savigliano, unweit Saluzzo, Erklärung von —, 1536: 348. 385.
Savoyen, Herzogtum 248. 321. 331. 456. — Franzosen in —, IV 417.
—, Herzog Karl III. 1504-1533: 321. IV 248.
†Sbardellato, Andrea IV. 246. 286. 289. 335. 336. 337. 368. — Familie IV 335. — 2. Gemahlin aus der Familie Nani von Venedig IV 335. — Kinder IV 336.
—, Agostino, Kustos zu Gran (custos familiae domini Strigoniensis) IV 177. 286. 336. 368. 375.
Scheggia (Scheza) zwischen Gubbio und Sassoferrato IV 400.
Schenk, Jakob, Prediger Kf. Johann Friedrichs von Sachsen IV 572.
Schepper, Cornelius 510.
**Schilling, Jakob, Amtmann zu Saarmünden, kurbrandenburgischer Rat und Unterhändler 70. 181. 182. IV 469. 470. 494.
Schleinitz, Ernst von —, s. Prag, Administrator.
Schlesien (Slesia) 297. IV 48. 58 232. 348. 349. 414. — Ein Schlesier, Page K. Ferdinands IV 307. — Judocus Slesius vgl. Aleander. — Vgl. Cetrizz.
Schlieben, Eustachius von —, Amtmann zu Zossen, kurbrandenburgischer Rat und Unterhändler 69. 70. 177. 469. 470. 495. IV 475.
** —, Hans, kurbrandenburgischer Unterhändler 492. 493. 495.
Schmalkalden IV 318.
—, Bund, Verbündete von —, 63. 66. 68. 73. 74. 75. 76. 78. 80. 351. 394. 414. 440. 441. 505. IV 4. 23.

Digitized by Google

Schmalkalden, Bundestag und Artikel von 1537: 47. 332. 408. 459. IV 232. 388.
Schmidt, Stephan, Sekretär Herzog Heinrichs von Braunschweig-Wolfenbüttel 410. 414. 415. 427. IV 272. 277. 278. 510.
Schomberg, Anton von —, Rat Herzog Heinrichs von Sachsen IV 98. 541. 542. 544. 545. 565.
—, Nikolaus s. Capua.
Schottland 31. 502. 506. IV 20. 195. 338. 339.
—, K. Jakob V. 1513-1542: 380. 506. IV 338. 339.
—, Kardinal (cardinale Scoto) s. Betoun. — Prälaten 460.
Schwaben IV 245. 247. 582. 583. — Edle IV 63.
—, Bund (aufgelöst 1534): 295. IV 233. 234. 315. 316. 317. 320.
—, Bund von 1535 (die sogen. 9jährige kaiserliche Einigung): 228. 229. IV 231. 232. 234. 413.
Schwäbischhall IV 450.
Schwamberg, Heinrich von —, Böhme IV 331.
Schwarzes Meer (mare Euxino) 265.
Schwarzwald (Hercynia silva) IV 316.
Schweinitz, Stadt, an der schwarzen Elster IV 495.
Schweiz, Schweizer (Sguizzari) 331. 384. 388. IV 176. 178. — Söldner 361.
—, katholische Kantone IV 406. 417.
Schwerin, Bischof Magnus von Mecklenburg 1516-1550: IV 373. — Domkapitel IV 373.
Scopia s. Uskup.
Scythien IV 338.
Sebenico (zwischen Spalatro und Zara) Bistum IV 294.
—, Bischof Johann I. Statilius 1512-1528: IV 294.
—, Bischof Johann II Statilius 1528-1547: IV 294; vgl. Transsylvanien.
—, Stadt 310.
Seckau, Bistum IV 315. 315.
†—, Bischof Georg von Thessingen 1536-1541: 315. 317. 318. 320. 321. 329.
Segni (Segna), Bischof (Lorenzo Grana 1528—1539?): IV 176. 178.
Sforza, Ascanio, Kardinal (von Santa Fiora) 1535, † 1564: IV 118.
Sicilien 303. 456. IV 69. 184.
—, Vizekönig Fernardo di Gongaga 303. 343.
Siebenbürgen (Transsylvania) 61. 175. 176. 185. 186. 187. 193. 194. 210. 212. 213. 214. 234. 239. 264. 266. 273. 417. 451. 453. 500. 502. IV 289. 292. 297. 298. 299. 337. 338. 380. 381. 384.
—, Woivode IV 240; vgl. Maylath.
—, Bistum s. Transsylvanien.
Siena 41. 181. IV 387. 389.
Sigillo (Sugellum) am Chiaggio IV 400.
Simonetta, Giacomo, Kardinal 1535, †1539; designierter Konzilslegat 1538. u. 1539: 8. 14. 40. 101. 102. 112. 121. 123. 251. 403. 505. IV 24. 26. 37. 118. 438.
Sinigaglia, Bischof Marco Vigeri 1513-1560, Vicelegat von Bologna 1538: 269.
Sirleto, Guilelmo, Kardinal 1565, † 1585; päpstlicher Bibliothekar 6. 7. 18.
Slavonien (Schiavonia) 211. 213. 214. 225. 235. 237. 240. 289. 444. 446. 450. 453. 464. 466. 467. 473. 488. 517. IV 108. 131. 133. 134. 136. 176. 177. 184. 195. 321. 322. 375.
—, Bane (luogotenenti, che si chiamano Bani) 467. IV 322.
—, Ruderer 488. 502. 504. 507. 511. 514. 517. 518. 525. 527. IV 35. 36.
Soffia (= Sofia in Bulgarien?) IV 231.
Sofi s. Persien.
Soissons 272.
Soria, Lope di —, kaiserlicher Orator in Venedig 216. 217. 517. IV 95. 378.
Spalatin, Georg IV 170. 551.
Spangenberg, Stadt in Hessen IV 493.
Spanien, Spanier 18. 34. 43. 53. 54. 74. 133. 177. 188. 197. 202. 203. 205. 211. 221. 237. 238. 240. 241. 244. 245. 246. 247. 248. 252. 254. 255. 259. 267. 268. 270. 272. 277. 278. 279. 280. 281. 285.

Digitized by Google

299. 301. 302. 305. 306. 307. 311. 331. 335. 342. 343. 345. 347. 348. 351. 355. 361. 367. 368. 369. 370. 374. 379. 381. 393. 394. 395. 399. 420. 425. 429. 432. 433. 436. 439. 450. 463. 464. 473. 474. 499. 503. 504. 506. 507. 510. 525. 529. 530. 531. 535. IV 22. 35. 36. 37. 38. 55. 59. 60. 62. 67. 73. 93. 95. 103. 104. 105. 106. 109. 119. 121. 127. 129. 136. 139. 148. 150. 155. 156. 159. 160. 161. 162. 163. 166. 168. 169. 170. 179. 182. 183. 184. 187. 193. 194. 201. 202. 209. 210. 211. 214. 215. 217. 221. 223. 224. 226. 249. 252. 253. 263. 310. 314. 327. 335. 339. 342. 343. 365. 370. 372. 374. 375. 376. 382. 387. 389. 392. 393. 396. 410. 411. 414. 416. 418. 432. 469. 522. 524. 530. 532. 533. 578. 582. 586.

Spanien, Königin Isabella 425.

—, König Karl I. (1513-1556) s. Deutschland, Kaiser Karl V. — Sohn Philipp (II.) 317. 320. IV 248. 393. — Tochter Maria 317. 320. 368. IV 238.

—, Stände (Cortes) 303. 367. 381.

—, Prälaten 460. — Kirchen IV 162.

—, Nuntius s. Poggio.

—, Söldner, Truppen 79. 87. 124. 125. 126. 127. 130. 147. 150. 210. 213. 214. 224. 226. 234. 240. 254. 277. 288. 289. 361. 384. 444. 447. 453. 456. 464. 467. IV 134. 155. 157. 161. 163. 176. 177. 189. 255. 302. 321. 322. 368. 391. 392. 411. 412. 433.

—, Bogenschützen (archibusieri) 387.

—, Hauptleute 210. 222. IV 357. — Vgl. Lascano; Salamanca.

Speier, Diözese 120.

—, Bischof Philipp II. von Flersheim 1529-1552: IV 452.

—, Stadt 36.

—, Reichstag von 1526: 283. 298. IV 243. 244.

Spiner von Augsburg IV 394.

Spitz, Stadt an der Donau IV 259.

Spoleto 42. IV 400.

Sponheim, Grafschaft IV 260; Grafen (Herzöge) s. Pfalz.

Steier, Stadt an Enns und Steier IV 450.

Steiermark, Edelleute an K. Ferdinands Hofe IV 367.

Stockhamer, Georg (messer Giorgio) Agent der Herzöge von Baiern an der Kurie 366. 367. 369. 405. 431. 434. 436. 482. 483. 512. IV 24.

Stolpen unweit Bautzen IV 45. 99. 552. 553. 559. 560. 561. 564. 665. 570. 571. 578. 580.

Strasoldo, Pamfilo (Nuntius in Polen 1536-1537): IV 287.

Straßburg, Bischof Wilhelm III. von Hohenstein 1506-1541: IV 452.

—, (Argentina) 272. 350. 351. 352. 388. 400. 411. IV 268. 315. 319. 413. 506. 507. — Gesandte zum Frankfurter Vergleichstage 1539: 496.

Straubing 234. 258.

Strauß, Lienhard, Vogt zu Breisach, Unterhändler K. Ferdinands 74. 75. 350. 363. 373. 381. 410. 411. IV 269 271. 272. 279. 458. 504.

Stuhlweißenburg (Alba regale) 467. IV 288. 292. 293. 312. 321. 337. 338. 350.

—, Propst Lorenzo, Erzieher der Erzherzöge Maximilian und Ferdinand, Gesandter zur Hochzeit K. Johanns von Ungarn 1539: 446. IV 291. 309.

*Sturm, Johann, von Straßburg IV 204. 506. 576. 589.

Stuttgart 375. — Tagfahrt 1539: 375. IV 263.

Sueter, Gordianus IV 316.

†Susanna, Beltramo IV 158. 415.

Szekler (Siculi) in Siebenbürgen IV 338.

T.

Tarbes, Bischof Antoine de Castelnau 1534-1539, französischer Orator bei Kaiser Karl V: 302. 368. 510. 529. IV 459. 460.

Tarvis (Trevisa Germaniae) IV 188. 190. 217. 226. 398.

Tataren 82. 214. 416. 417. 418. 422.

Digitized by Google

444. 446. 447. 450. 451. 453. 464. 466. 467. 486. 487. 502. 504. 507. IV 48. 59. 183. 271. 275. 276. 298. 299. 321. 350.
Taxis, Matthias von —, Kurier in Diensten K. Ferdinands IV 451.
Telese, Bischof Angelo Massarelli 1557-1566: 20. 21.
Tergesta s. Triest.
Terni IV 400.
Teutzjinski, Gioan, Großmarschall von Polen, Gesandter zu K. Ferdinand 1539: IV 44. 47. 48. 57. 58.; vgl. Wilamowsky.
Theiß (Tyssa), Fl 187. 194.
Thomas, der heilige, von Canterbury 222.
Thorda, Stadt in Siebenbürgen, unweit Klausenburg 126.
Thracien 418.
Thüringen IV 266.
Ticinus, proelium ad —, s. Pavia, Schlacht.
Tirol, Grafschaft, Graf 278. 282. 297. IV 175. 176. 232. 411. 412. 414. 415. — Kanzler Dr. Beatus (cancellieri nel conseglio di Tyrol) 251.
Tisis, Johann von, Domherr zu Trient, Agent des Kardinals von Trient an der Kurie 443.
Tisch, Georg, Dekan zu S. Severi in Köln, designierter Propst zu S. Severi in Erfurt IV 543. 549. 550. 569. — Oheim s. Köln.
Tivoli, Bischof Marcantonio Croce 1528-1554: IV 434.
— (Tiuli, civitas Tyburtina) 100. 137. 138. 139. 141. 142. 145. 146. 147.
Tölz an der Isar IV 258.
Török, Valentin IV 171. 194.
Toledo, don Pedro de — s. Neapel.
—, Erzbischof Johann VII. Tabera 1534-1545, Kardinal: 284. IV 392. 393.
—, Stadt 74. 241. 274. 303. 352. 368. 393. 395. 506. IV 38. 39. 40. 105. 164. 249. 250. 374. 377. 453. 454. 457. 458. 460. 464. 465.
Tolentino bei Macerata IV 202.
Torre, Graf Hieronimo della —, IV 466.
—, Fra Marco, aus Venedig, Beichtvater der Königin von Polen 519. IV 286. 287.
Trani, Kardinal von — (Johannes Dominicus de Cupis, Kard. 1517, † 1553): 362.
Transsylvanien s. Siebenbürgen.
—, Bistum (Alba Julia) IV 75. 239. 294. 295. 337. 338. 358.
—, Bischof (intrusus) Johann Statilius 1538-1553 (1549?): 178. 179. 240. 270. 273. 288. 289. 299. 300. 307. 308. 309. 310. 314. 315. 316. 325. 365. 369. 396. 399. 405. 406. 430. 452. 453. 502. 504. IV 53. 56. 75. 127. 131. 155. 157. 239. 241. 242. 267. 268. 290. 294. 295. 337. 341. 343. 346. 353. 356. 357. 409; vgl. Sebenico.
—, Bischof Nikolaus, Prätendent (seit 1528?): IV 241. 242.
Treskirchen unweit Wien IV 363.
Trevi unweit Spoleto IV 400.
Trevisa Germaniae s. Tarvis.
Treviso, Mark (marca Trivisana) IV 539.
Trient, Bistum, Diöcese, Kirche 442. 443. IV 152. 176. 206. 207. 411. 412. 414. 415. 572. — Domkapitel IV 175. 412; Domherr s. Tisis. — Dekanat IV 176.
***†—, Bischof Bernhard Cles 1514-1539, Bischof von Brixen 1539, Kardinal 1530, Großkanzler K. Ferdinands 8. 23. 26. 27. 39. 48. 52. 57. 63. 64. 112. 113. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 139. 147. 149. 171. 180. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 204. 207. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 225. 232. 233. 237. 239. 240. 244. 245. 248. 252. 261. 269. 270. 271. 272. 273. 308. 309 310. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 322. 326. 328. 329. 348. 351. 355. 358. 359. 360. 362. 364. 365. 369. 371. 374. 375. 377. 382. 397. 401. 402. 410. 413. 416. 420. 421. 422. 431. 434. 440. 441. 442. 443. 444. 455. 477. 521. 533. IV 12 13. 14. 17. 19. 54. 81. 105. 122. 148. 152. 159. 162. 166. 175. 176. 206. 213. 214. 215. 231. 232. 243. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 261. 266. 299. 318. 328. 349. 360. 372. 380. 412. 414. 521. 571. 572.

Digitized by Google

584. — Agent an der Kurie s. Tisis. — Sekretär Romulus IV 231.
Trient, Bischof Christoforo Madruzzo 1539: IV 175. 176. 412. 414; vgl. Madruzzo.
—, Stadt 8. 12. 48. 51. 57. 64. 65. 113. 123. 124. 127. 130 132. 134. 135. 147. 148. 156. 157. 180. 181. 191. 219. 224. 253. 316. 385. 440. 460. 468. 484 485. 496. 507. 511. 514. 515. 524. 533. IV 10. 53. 60. 109. 114. 159. 175. 178. 211. 390. 412. 415. 450. — Postmeister (mastro dei corrieri) s Bordogna.
—, Konzil 1545-1563: IV 221.
Trier, Erzbischof und Kurfürst Richard von Greifenklau 1511-1231: IV 318.
—, Erzbischof und Kurfürst Johann III. von Metzenhausen 1531-1540: 69. 75. 134. 230. IV 124. 267. 317.
Triest (Tergeste) 299. IV 300. — Statthalter s. Nogarola.
—, Golf IV 169.
Trott, Adam von —, kurbrandenburgischer Gesandter zur Eisenacher Tagfahrt 1538: 69. 70. 177. IV 475.
Troyes, Stadt an der Seine IV 54.
Truchseß von Waldburg, Familie 120.
—, Georg, Freiherr von — 120.
—, Otto, päpstlicher Kämmerer, Sachwalter an der Kurie 120. IV 173. 175.
—, Wilhelm, Freiherr von —, Vater des vorigen 119 120.
Tübingen IV 316. 591. — Universität 251.
Türken, Türkei, Türkenfrage, Türkenhilfe, Türkenkrieg 36. 42. 43. 53. 54. 59. 60. 61. 65. 68. 69. 73. 74. 76. 77. 79. 80. 81. 82. 83. 85. 86. 87. 94. 127. 151. 152. 154. 155. 156. 162. 169. 170. 173. 174. 175. 176. 179. 180. 181. 182. 185. 188. 189. 191. 193. 194. 198. 201 202. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 216. 217. 218. 219. 224. 225. 226. 233. 234. 235. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 247. 248. 250. 256. 259. 264. 265. 266. 267. 269. 271. 273 274. 275. 276. 278. 279. 283. 288. 289. 291. 292. 294. 295. 296. 297 298. 299. 300. 301. 303. 309. 310. 311. 312. 314. 315. 316. 318. 321. 325. 326. 327. 329. 331. 332. 338. 340. 341. 343. 346. 347. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 358. 360. 365. 367. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 384 385. 386. 387. 388. 390. 393. 394. 396. 399. 401. 405. 406. 410. 412. 413. 414. 416. 417. 418. 419. 420. 422. 423. 424. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 437. 438. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 453. 456. 457. 464. 466. 467. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 477. 486. 487 494. 495. 498. 500. 502. 503. 504. 509. 516. 517. 524. 525. 526. 527. 534. IV 11. 20. 24. 25. 26. 32. 33. 36. 47. 48. 53. 54. 56. 63. 69. 76. 77. 90. 94. 95. 102. 104. 108. 109. 111. 116. 117. 119. 121. 127. 128. 130. 131. 133. 134. 135. 136. 138. 139. 140. 145. 148. 150. 151. 155. 157. 158. 159. 161. 164. 166. 167. 170. 171. 177. 178. 179. 180. 181. 183. 184. 193. 195. 199. 203. 205. 206 207. 209. 210. 235. 237. 239. 240. 241. 242. 244. 249. 261. 267. 268. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 279. 280. 281. 283. 285. 289. 290. 292. 295. 297. 298. 309. 310. 313. 314. 321. 322. 323. 326. 329 330. 331. 332. 344. 345. 346. 350. 353. 355. 357. 358. 368. 369. 375. 377. 378. 380. 381. 382. 384 385. 391. 392. 402. 403. 405. 406. 410. 411. 415. 440. 441. 445. 446. 448. 449. 450. 452. 453. 455. 457. 458. 462. 463. 465. 468. 469 470. 471. 472. 474. 475. 477. 478. 479. 480. 485. 487. 490. 493. 495. 500. 502. 503. 508 509. 510. 511. 513. 515. 517. 520. 521. 523. 532. 538. 539.
Türken: Liga (heilige) von 1538 wider die Türken 353. 354. 355. 358. 380. 406. 419. 421. 423. 429 430. 449. 452. 464. 465. 467. 470. 471. 501. 502. 517. 526. IV 24. 25. 26. 69. 74. 201. 203. 313. 322. 368. 406. 441.
—, Reichsanschlag wider die Türken 1532 s. Regensburg. — Türkensteuer (steura Turcica) IV 570.
—, Türkentag 1539 s. Worms.
—, Sultan Bajazeth 1389-1403: IV 381.

Digitized by Google

Türken, Sultan Selim 1512-1520: IV 381.
—, Sultan Suleimann der Prächtige (il Turco [1]), Granturco, Signore, Gran Signore) 1520-1566: 61. 235. 239. 266. 270. 273. 389. 400. 417. 418. 451. 453. 465. 466. 467. 471. 472. 473. 475. 476. 477. 478. 479. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 507. 514. 534. 535. IV 25. 32. 34. 35. 36. 38. 68. 74. 166. 169. 186. 187. 268. 269. 272. 275. 276. 280. 281. 292. 293. 296. 298. 299. 300. 301. 302. 326. 354. 360. 381. 382. 385. 386. 387. 408. 417. 418. — Zweiter Sohn 451. IV 275. 299.
—, Großvezier s. Ayas Pascha. — Paschas, Sandjaks, Vornehme 270. IV 408; vgl. Beglerbeg; Bosnien. — Dolmetscher s. Janus Bey.
—, Oratoren bei K. Johann von Ungarn 267. IV 281. 286. 290. 296. 322. 326. 368.
—, Gesandte an der Pforte s. Gritti; Polen; Rincone; Ungarn; Zen.
Turin IV 417.
Turnoz (Tornoz), Statthalter von Krakau IV 342.
Turzo, Alexius, Statthalter des Ferdinandeischen Ungarn 237. 240. 270. IV 239. 241. 242. 243. 290. 292. 296. 369. 380. — Gemahlin IV 243.
Tusculano IV 3. 27. 31. 188.
Tussignano, messer Gioanni di —, 114.
Tybur s. Tivoli.

U.

Udine, Stadt in Friaul IV 415.
Ulm (Olma) IV 233. 259. 413. 581. 582. 583. — Kaufleute IV 237.
—, Städtetag 1539: 411.
Umbrien (und Perugia), Legation des Kirchenstaats 511. — Legat s. Jacobacci.
Ungarn (Ongaria, Hungaria) 30. 41. 44. 53. 54. 56. 61. 62. 75. 82. 93. 95. 96. 97. 98. 100. 110. 111. 121. 122. 126. 132. 133. 140. 151. 154. 155. 156. 157. 158. 160. 161. 180. 187. 189. 194. 196. 203. 206. 210 211. 212. 213. 214. 217. 224. 225. 226. 234. 235. 236. 237. 238. 241. 245. 249. 260. 261. 264. 265. 266. 267. 269. 270. 273. 274. 276. 282. 298. 309. 310. 317. 318. 325. 326. 328. 329. 331. 334. 343. 347. 352. 353. 354. 358. 365. 369. 371. 373. 384. 387. 388. 389. 390. 399. 400. 406. 416. 417. 418. 419. 422. 423. 444. 446. 450. 451. 452. 453. 455. 465. 466. 472. 473. 498. 508. 509. 528 IV. 12. 14. 15. 17. 21. 27. 47. 48. 49. 51. 76. 77. 86. 91. 96. 97. 102. 104. 108. 111. 115. 116. 117. 118. 121. 124. 127. 131. 132. 136. 139. 140. 149. 152. 154. 157. 159. 160. 163. 164. 165. 166. 167. 171. 177. 178. 181. 185. 188. 189. 195. 215. 237. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 249. 259. 261. 268. 269. 271. 272. 274. 275. 276. 279. 280. 281. 286. 287. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 296. 298. 299. 301. 302. 309. 310. 312. 313. 321. 322. 323. 327. 328. 329. 335. 336. 337. 338. 340. 343. 345. 346. 347. 353. 356. 357. 358. 365. 366. 368. 370. 372. 373. 374. 375. 380. 382. 384. 385. 386. 387. 407. 411. 442. 454. 463. 477. 480. 487. 506. 520. 521. 575. 576.
—, Friede (von Großwardein 1538), Frage der Veröffentlichung desselben 54. 61. 97. 98. 99. 101. 126. 132. 133. 143. 145. 154. 155. 241. 242. 249. 267. 273. 276. 288. 289. 316. 318. 325. 326. 341. 343. 344. 347. 371. 372. 373. 388. 428. 430. 444. 451. 452. 464. 467. 494. 497. 498. 501. 508. 528. 529. IV 27. 74. 75. 77. 86. 91. 102. 104. 110. 111. 115. 116. 117. 127. 131. 167. 184. 185. 286. 289. 294. 296. 322. 342. 344. 346. 353. 356. 357. 371. 385. 405. 406. 520. 521.
—, Könige 265. — Monarchie der Jagellonen 53.
—, K. Mathias 1458-1490: 265. IV 290

[1]) „Il Turco" wird ebenso wohl kollektivisch für „die Türken", wie für den Großtürken (Sultan) gebraucht, so daß oft zweifelhaft bleibt, wie der Ausdruck im einzelnen Falle zu verstehen ist.

Digitized by Google

297. 340. 386. — Gemahlin Beatrix IV 290. 297. 337.
Ungarn, K. Ladislaus (Wladislaw) von Polen 1490-1506: 235. 326. IV 219. 292. 295. 297. 298. 322. 323. 339. 340. — Gemahlin Beatrix s. vorstehend. — 2. Gemahlin Anna Candale Gräfin von Foix IV 297.
—, K. Ludwig 1506-1526: 209. 265. 266. 451. IV 239. 240. 244. 290. 291. 293. 295. 297. 323. 339. 349. — Gemahlin (Wittwe) Maria von Österreich s. Niederlande.
**—, K. Johann (Zapolya) 1526(1538)-1540: 44. 53. 54. 61. 62. 99. 101. 121. 122. 123. 125. 126. 133. 143. 145. 151. 154. 155. 156. 161. 187. 188. 189. 203. 206. 207. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 216. 217. 219. 224. 225. 226. 233. 234. 235. 238. 239. 240. 241. 245. 252. 260. 261. 270. 273. 274. 276. 286. 288. 289. 298. 300. 310. 315. 316. 318. 325. 326. 331. 343. 347. 369. 371. 372. 373. 396. 400. 406. 427. 430. 434. 435. 436. 450. 451. 452. 453. 464. 465. 467. 470. 471. 494. 497. 498. 500. 501. 502. 504. 505. 508. 509. 528. IV 15. 19. 27. 48. 56. 68. 74. 75. 76. 77. 86. 87. 96. 97. 102. 108. 110. 111. 112. 115. 116. 117. 131. 132. 135. 139. 140. 160. 163. 166. 167. 168. 171. 181. 184. 185. 189. 215. 238. 239. 240. 241. 242. 249. 251. 261. 268. 269. 275. 279. 281. 286. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 298. 299. 300. 301. 302. 309. 310. 321. 322. 323. 324. 326. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 353. 355. 356. 357. 358. 368. 369. 370. 371. 375. 380. 381. 383. 384. 385. 386. 403. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 441. 446. 520. 521. 576. — Gemahlin (Braut) Isabella von Polen 62. 211. 212. 235. 240. 249. 270. 273. 326. 467. IV 287. 288. 289. 290. 291. 295. 321. 342. 350. 384. 385. 386. 408. 409.
—, Staatsrat IV 238. 240. 342. — Räte (ministri) 100. 500. — Kanzler s. Verbeci. — Schatzmeister s. Großwardein, Bischof Georg. — Palatin IV 240. — Hofrichter (judex curiae) IV 240.
Ungarn, Agenten 100; in Rom 155. IV 345.
—, Oratoren bei der Pforte 234. — Am Hofe K. Ferdinands 266. 267. 272; vgl. Bathyani. — Türkische Gesandte in Ungarn s. Türken, Suleiman. — Gesandte K. Ferdinands s. Salm; Stuhlweißenburg, Propst.
—, Große 62.
—, Bischöfe, Bistümer, Kirchen 62. 99. 100. 121. 122. 155. 156. 161. 314. 316. 341. 343. 344. 369. 494. 498. 502. 504. 507. 508. 509. 524. 525. 526. 528. 529. IV 14. 17. 19. 20. 21. 24. 27. 34. 35. 37. 66. 68. 74. 75. 76. 77. 86. 87. 90. 96. 104. 109. 110. 115. 116. 121. 133. 158. 159. 160. 207. 243. 294. 295. 341. 344. 346. 347. 353. 356. 357. 378. 411.
—, Priester 100. — Ordensleute (Minoriten) IV 177. — Lutheraner (Luthertum) IV 132. — Juden 315. 318. 326.
—, Reiter (Husaren) IV 386.
— an der Kurie 121.
— am Hofe K. Ferdinands 237. 240. 265. 266. 278. 282. 289. 315. 318. 319. 446. IV 239. 276. 289. 291. 299. — Statthalter für K. Ferdinand s. Turzo.
Ungnad (Ongnaden), Andreas von —, Truchseß K. Ferdinands 60. IV 56. 57. 110. 360. 361. — Gemahlin aus dem Hause Pernstein IV 360.
—, Johann, Bruder des vorigen IV 288. 374. 377.
Upsala, Erzbischof Johann Gotus 1523-1544: 120. 121.
Urbino, Herzogtum 249.
—, Herzog Francesco Maria della Provere † 1538: 58. 219. 222. 223.
—, Herzog Guidobaldo II., Sohn des vorigen, 1538: 58. 222. 276. 277. 286. 301. 304. 335. 339. 343. 368. 395. 396. 405. 429. — Gemahlin Giulia Varana, Erbin von Camerino 222. 301. 304. 429; deren Mutter 429. — Be-

Digitized by Google

vollmächtigte 339. — Agenten an der Kurie 301. 304.
Urlona 269.
†Urticello, Gasparo, aus Tirol (Atesinus) IV 331. 332. 334. 335. 347. 348. 349. — Gemahlin IV 335. — 2. Gemahlin, aus Pilsen IV 335.
Uskup (Scopia) 446. 464. 466. IV 321.
Utrecht IV 382. 383.

V.

Vacium, Bistum, Kirche IV 75. 411.
—, Bischof Stefano Broderico 1537-1539: 155. 156. 162. 186. 212. 372. 451. 500. IV 75. 135. 241. 242. 290. 294. 295. 296. 338. 339. 340. 342. 346. 353. 358. 408. 409. — Ein (früherer) Bischof IV 337.
—, Stadt 187.
Valencia, Kirche 442. — Pfründe IV 193.
—, Erzbischof Georg von Österreich 1539-1544: 401. 422; vgl. Brixen.
Valentano unweit Viterbo 102. 111. 113.
Valentini, Giovanni Andrea de' —, aus Modena, Propst zu Krakau, Arzt 519. IV 287.
Valladolid 204.
Varadino s. Großwardein.
Varana, Giulia s. Urbino.
Vasto, Alfonso d'Avalos marchese del —, IV 235. — Gemahlin Maria von Aragonien IV 236.
Vaux, Joachim des —, französischer Gesandter in Venedig IV 25.
St. Veit (Santo Vito), Stadt in Kärnthen 60. 291. 294. 336. 396. 397.
Velletri, südl. von Rom 215.
Vendôme, Herr von — IV 342. — Tochter IV 342.
**Venedig, die Venetianer, die Signorie 19. 30. 35. 36. 37. 38. 39. 42. 47. 53. 87. 106. 112. 123. 127. 174. 175. 180. 199. 206. 216. 217. 221. 234. 253. 254. 269. 270. 283. 290. 297. 299. 300. 301. 304. 307. 339. 365. 367. 368. 369. 377. 378. 384. 388. 396. 399. 406. 421. 423. 429. 430. 432. 433. 446. 453. 456. 464. 466. 472. 485. 486. 489. 491. 499 502. 503. 504. 510. 511. 513. 516. 524. 525. 526. 527. 531. 534. 535. IV 22. 24. 25. 26. 33. 34. 35. 36. 38. 48. 54. 65. 68. 69. 76. 90. 91. 94. 95. 103. 113. 115. 118. 133. 134. 135. 136. 139. 140. 148. 150. 151. 155. 159. 161. 162. 193. 195. 203 204. 209. 210. 211. 218. 226. 255. 298. 299. 300. 302. 309. 310. 313. 357. 358. 360. 368. 377. 378. 380. 382. 391. 392. 399. 404. 414. 415. 422. 423. 424. 426. 435. 437. 441. 577.
Venedig, Doge Andrea Gritti 1523-1538: 37. 349. 368. 503. IV 310.
—, Doge Pietro Lando 1539: 30. 368. 406. 433. IV 391.
—, Senat 390. — Nobili IV 436.
—, Admiral s. Capello. — Flotte 201.
—, Kuriere 123. 176. 180; vgl. Capelletto.
—, Oratoren: an der Kurie s. Basadonna; beim Kaiser s. Mocenigo; beim römischen König s. Giustiniani; in Frankreich s. Capello; in England (Agent) s Harvel; an der Pforte IV 382; vgl. Gritti; Zen.
—, Oratoren fremder Mächte in —: Kurie (Nuntius) s. Verallo; Kaiser s. Soria; Frankreich s. des Vaux.
—, Patriarch Girolamo Quirini 1524-1534: IV 434.
Verallo, Girolamo, Nuntius in Venedig 180. 186. 475. 493. 527. IV 25. 34. 35. 38. 53. 223. 404.
Verbeczy (Verbetio, Verbek), Großkanzler von Ungarn 372. IV 295.
Vercelli, Bistum IV 26.
—, Stadt IV 26.
Vergerio, Pietro Paolo s. Capodistria, Bischof.
Veroli, Kardinal von — s. Filonardo, Ennio.
**Verona, Bischof Giovanni Matteo Giberti 1524-1543: 36. IV 29. 544.
Vesprim in Ungarn, Bistum IV 171.
—, Bischof Paulus de Várda s. Gran.
—, Bischof Thomas Szalahasa 1526: IV 292. — Ein ungenannter Bischof IV 294.

Digitized by Google

Vicentius, frater, aus Venedig IV 405.
Vicenza 4. 8. 10. 40. 43. 47. 55. 101. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 111. 112. 113. 114. 115. 118. 119. 121. 123. 124. 125. 127. 129. 157. 182. 215. 218. 232. 457. 460. 532. 533. 535. IV 7. 10. 11. 26. 53. 55. 66. 67. 68. 89. 296 314. 339. 444. 576. 581. — Rektoren 127. — Gebiet (il Vicentino) 127.
—, Konzil 1538: 8. 40. 55. 167. 183. 456. IV 576. 581. — Legaten s. Aleander; Campeggi; Ferrerio; Simonetta.
Villach, Stadt in Kärnthen IV 225.
Villafranca (Villefranche) 55. 204.
Vio, Thomas de —, aus Gaeta (Cajetanus), Kardinal tit. St. Sixti 1517, † 1534, Legat am Augsburger Reichstage 1518: 106.

W.

Waitzen s. Wisseburgum.
Walck, Georg, Domherr zu Worms 268.
Waldkirch im Breisgau, Propst Balthasar Märklin s. Constanz.
Waldsachsen, Abtei IV 286. 315. 320. — Abt IV 320.
Waldstein (Walsstain), Herr von —, zu Prag IV 349.
Wallachei 173. 224. 264. 265. — Woivode (Moldavo di Transalpina) 173. 174. IV 271.
Wallachen in Siebenbürgen IV 338.
Warcus, Ungar, am Hofe K. Ferdinands IV 304. 306. 308. 309.
Weitmühl, Sebastian von —, in Diensten K. Ferdinands IV 98.
Wels IV 258.
Welser (Welzeri), Kaufleute von Augsburg IV 376. 382.
Werdea s. Donauwörth.
Wesel s. Oberwesel.
Westfalen IV 266.
Wien, Kirche 505. — Koadjutori 505; vgl. Nausea.
***† Wien, Bischof Johannes Fabri, Beichtvater K. Ferdinands 19. 89. 120 146. 147. 150. 157. 160. 245. 250. 251. 252. 257. 279. 280. 285. 287. 290. 341. 342. 344. 380. 382. 383. 401. 402. 403. 404. 457. 458. 460. 461. 486. 505. IV 16. 17. 41. 49. 59. 60. 148. 152. 159. 162. 183. 216. 247. 254. 256. 257. 261. 262. 263. 363. 364. 373. 383. 395. 396. 509. 550. 559. 562. 565. 572. 578. 579. 584. 588. 590. — Agenten an der Kurie 160. 344. 402. 403. 404. 457. 458. 462. 485. 486. IV 17.
Wien, Stadt, Residenz K. Ferdinands 8. 11. 15. 17. 23. 24. 26. 28. 49. 52. 53. 62. 63. 67. 74. 75. 76. 78. 84. 120. 124. 127. 130. 164. 174. 179. 184. 191. 192. 193. 196. 199. 208. 209. 210. 211. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 224. 225. 226. 227. 230. 231. 232. 233. 234. 236. 237. 240. 241. 243. 244. 245. 252. 255. 256. 261. 262. 264. 265 266. 267. 270. 276. 278. 281. 282. 283. 286. 288. 289. 290. 291. 294. 296. 298. 299. 300. 301. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 315. 319. 320. 322. 323. 324. 325. 327. 328. 331. 334. 335. 340. 341. 342. 346. 349. 350. 352. 353. 356. 358. 359. 365. 367. 368. 369. 371. 372. 376. 380. 383. 392. 393. 396. 401. 402. 404. 405. 407. 408. 410. 411. 416. 417. 418. 419. 421. 424. 425. 427. 431. 436. 437. 438. 440. 441. 442. 444. 447. 449. 450. 452. 454. 455. 456. 457. 462. 463. 464. 465. 468. 469. 470. 472. 473. 474. 475. 478. 481 482. 484. 485. 486. 489. 490. 491. 493. 494. 495. 499. 500. 502. 507. 511. 512. 513. 514. 515. 517. 520. 523. 526. 531. 533. 536. 537. IV 4. 5. 7. 9. 10. 11. 12. 16. 17. 18. 24. 25. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 38. 41. 44. 46. 47. 49. 50. 52. 53. 57. 59. 60. 61. 64. 65. 66. 80. 84. 85. 87. 88. 90 91. 101. 103. 104. 109. 112. 113. 115. 117. 118. 119. 125. 127. 130. 133. 135. 136. 138. 139. 141. 142. 143. 147. 148. 152. 153. 155 157. 164. 165. 166. 170. 172. 175. 176. 177. 178. 181. 183. 184. 185. 186. 188. 191. 192. 193 194. 195. 196. 200. 201. 205. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 215. 217. 222. 224. 225. 239. 241. 243. 244. 249. 250. 254.

Digitized by Google

256. 257. 258. 281. 290. 293. 294. 295. 297. 314. 324. 331. 334. 336. 339. 350. 352. 363. 375. 380. 382. 387. 396. 397. 398. 416. 417. 437. 439. 440. 450. 452. 453. 457. 458. 459. 464. 465. 466. 487. 488. 489. 490. 499. 505. 506. 516. 518. 519. 520. 528. 530. 541. 543. 549. 552. 553. 559. 561. 564. 565. 573. 575. 577. 581. 585. — Statthalterschaft (regentia Viennae) IV 376. — Augustiner 490. — Franziskaner (Conventualen) 424. 425. — Franziskaner (Observanten) 424. 425; Guardian IV 395.

—, Vertrag 1535 (mit Kursachsen) IV 407. 500.

Wiener Neustadt s. Neustadt.

Wilamowski, Gioan, Kantor zu Krakau, polnischer Gesandter zu K. Ferdinand IV 44. 47. 48. 57. 58. 59.

Wischerad bei Buda 368. 386. IV 149. 177.

Wisseburgum in Ungarn (= Waitzen?) IV 293.

Wittelsbach, Dynastie (casa di Baviera) IV 232. 235. 236. 586.

Wittenberg 515. 518. IV 178. 180. 320. 373. 530. 545. 550. 582. 586. — Universität 486. 488. 514.

Witzel, Georg (Vicelius) 120. 440. IV 174. 544. 547. 550. 559. 561. 562. 565. 587. 591.

Wolfhart, Bonifacius, Prediger zu Augsburg IV 387. 388.

Wolrab, Nikolaus, Drucker zu Leipzig IV 98. 544. 547. 548. 549. 550. 551. 562. 565. 575. 577.

Worms, Bischof (Administrator) Heinrich, Pfalzgraf 1523-1532: 267. 268. 322. 323. 345. IV 235. — Domherr s. Walck.

—, Stadt IV 109. 260. 518.

—, Reichstag 1521: 6. 20. 33. 36. 47. 114. 438. IV 62. 234. 311. 317. 427. 431. 569. — Edikt 1521: 6. 33. 36. 55. 57. 166. 284. 371. 374. 427. 432.

—, Türkentag 1539: 80. 85. IV 32. 42. 47. 48. 51. 62. 104. 108. 109. 117. 119. 121. 122. 123. 128. 145. 462. 466. 523. 570. 587.

—, Religionsgespräch 1540: IV 125.

Württemberg (Vittembergo), Herzogtum 261. 319. IV 232. 233. 234. 263. 316. 589.

—, Herzog Ulrich 1498-1550: 67. 261. 319. 329. 330. 331. 358. 363. 375. 376. 396. 401. 410. 416. 426. IV 77. 232. 233. 234. 244. 250. 283. 284. 285. 298. 301. 351. 367. 530. 581. 582. — Gemahlin Sabine von Baiern 426. IV 233. 234. 284. 301. — Sohn Christof IV 233. 284. 301.

Würzburg (Herbipoli), Bistum, Diözese 120. 376. IV 174. 190. 204. 219. 220. 221. 315. 317. 387. 390. — Domkapitel IV 172. 190. 220.

—, Dompropstei IV 167. 172. 173. 174. 175. 188. 190. 200. 201. 202. 204. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 387. 389. 390. 591. — Dompropst Moritz von Hutten s. Eichstädt, Bischof.

—, Bischof Konrad von Thüngen 1519-1540: IV 172. 190. 204. 220. 317. 318. 414. 584.

—, Stadt 386. IV 219. 390.

Wunder, Leonhard, Prediger zu Leipzig IV 567.

Wurzen, Stadt an der Mulde IV 567.

Z.

Zabern 272.

Zapolya, Emerich IV 240.

—, Stefan, dessen Sohn IV 240. — Sohn s. Ungarn, K. Johann.

Zara 254. 299. 504.

Zen, Pietro, aus Venedig, an die Pforte gesandt 1539: 25. 34. 210.

Zengg (Segna), Bischof (Signiensis) Johann VII. de Dominis 1537-1541(?): IV 295.

—, Stadt IV 210.

Zeno, Apostolo 29.

Ziapcha (Beamter der böhmischen Hofkanzlei?) IV 414; vgl. Luscano.

Zips (Sepusia), Grafschaft IV 289.

Znaim (Znoyma, Cznayn) in Mähren 499. IV 334. — Landtag 1539: IV 331. 334.

Zriny, Graf IV 171.

Zschepel (Cepel) Donauinsel IV 288.

Zubba (?) unweit Castelnuovo 254.

Digitized by Google

Alphabetisches Verzeichnis

der

Absender und Empfänger der Depeschen und Beilagen sowie der Gewährsmänner für das Tagebuch.

A. Absender.

Die Zahlen bedeuten die Nummern.

Aleander 3. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 35. 36. 37. 39. 41. 42. 46. 50. 53. 55. 56. 60. 62. 63. 64. 71. 72. 74. 86. 92. 98. 99. 106. 111. 112. 119. 123. 124. 127. 133. 136. 137. 142. 143. 146. 150. 154. 158. 160. 161. 166. 167. 168. 169. 170. 176. 179. 181. 185. 186. 187. 188. 189. 214. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 225. 231. 233. 235. 240. 241. 245 247. 251. 254. 258. 261. 266. 267. 2*. 3*. 4*. 5*. 7*. 34*. 48*. 64* 65*.

— und Mignanelli 43. 49. 51. 52. 61. 66. 69. 76. 79. 85. 88. 97. 104. 105. 110. 113. 116. 122. 126. 134. 135. 138. 144. 145. 153. 155. 159. 175. 178.

— und Morone 234. 239. 244. 246.

Alghero, Bischof von Durante 210. 217. 216. 217.

Anonym 10*.

Brandenburg, Kurfürst Joachim II. 26*. 29*. 30*. 31*. 32*. 36*. 40*.

Cochlaeus, Joh. 51*. 52*. 53*. 54*. 58*. 60*. 61*. 63*. 66*.

— und Pflug s. Pflug.

Deutschland, Kaiser Karl V. 16*. 17*. 18*. 20*. 23*. 25*. 50*.

—, König Ferdinand 11* 12*. 13*. 14*. 15*. 19*. 21*. 22*. 24*. 28* 33*. 41*. 45*.

Eck, Dr. Joh. 67*. 69*. 70*.

Farnese, Kardinal Alessandro 2. 8. 13. 24. 32. 34. 38. 40. 47. 48. 58. 70. 75. 78. 82. 89. 90. 91. 95. 96. 101. 107. 108. 109. 117. 118. 131. 132. 139. 140. 141. 151. 156. 163. 164. 165. 172. 173. 174. 177. 180. 190. 195. 196. 203. 236. 237. 240. 250. 264.

Frankfurter, Dr. Jacob 43*.

Ghinucci, Kardinal 21.

Giovenale, Latino 121.

Giustiniani, Marino 35*.

Hessen, Landgraf Philipp von 37*.

— u. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen s. Sachsen.

Lamberg, Melchior von — 43.

Lund, Erzbischof Johann von — 43*. 46*. 47*.

Meißen, Bischof Johann von — 55*. 57*. 59*. 62*.

Mignanelli, Fabio 44. 45. 54. 57. 59. 65.

Digitized by Google

68. 73. 80. 83. 84. 87. 91. 93. 94. 100. 102. 114. 115. 120. 128. 129. 130. 147. 148. 156. 157. 171. 182.
Mignanelli und Aleander s. Aleander.
— und Domenico de' Mussi 183.
Modena, Bischof Giovanni Morone 224. 227. 228. 229. 230. 232. 238. 242. 243. 248. 252. 253. 256. 257. 259. 260. 262. 263.
— und Aleander s. Aleander.
Mussi, Domenico de' — 184. 191. 192. 193. 194. 198. 199. 200. 201. 202. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 255.
— und Mignanelli s. Mignanelli.
Nausea, Friedrich 9*.
Nocera dei Pagani, Bischof Paolo Giovio 149.
Pflug, Julius (u. Cochläus) 56*.
Poggio, Giovanni 67. 77. 125. 197.
Rom, Papst Clemens VII. 1*. 6*.
—, — Paul III. 1. 22. 211. 212. 213. 44*. 49*.
Sachsen, Kurfürst Johann Friedrich von 38*.
—, — — mit Landgraf Philipp von Hessen 27*. 39*.
Sturm, Johannes 42*.
Trient, Kardinal Bernhard von — 8*.
Wien, Bischof Johann Fabri von — 68*.

B. Empfänger.

Die Zahlen bedeuten die Nummern.

Aleander 1 b. d. e f. h. 2. 8. 13. 21. 23. 24. 32. 34. 38. 40. 48. 58. 70. 75. 78. 82. 89. 90. 101. 107. 108. 109. 117. 118. 131. 132. 140. 141 149. 151. 152. 163. 164. 172. 173. 174. 177. 184. 192. 195. 196. 198. 199. 200. 202. 203. 205. 206. 208. 210. 211 i. 215. 216. 217. 229. 236. 237. 249. 250. 264. 1*. 6*. 51*. 53*. 55*. 56*. 59*. 60*. 61*. 67*. 68*. 69*. 70*.
— und Mignanelli 22 c. d. 46*.
Alghero, Bischof Durante 210. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 227. 228. 230. 231.
Badia, Tommaso 226.
Baiern, Herzöge Wilhelm und Ludwig von — 142. 169.
Bianchetto, Giovanni 7. 11.
Brandenburg, Kurfürst Joachim II. 27*. 28*. 33*. 34*. 41*. 44*.
Carnesecchi, Pietro de Medici 7*.
Cervini, Marcello 72. 124. 154. 162. 168. 189.
Cochlaeus, Johann 65*
— und Bischof von Meißen s. Meißen, Bischof.
Deutschland, Kaiser Karl V. 233. 11*. 12*. 13*. 14*. 15*. 19*. 21*. 22*. 24*.
Deutschland, König Ferdinand 1 c. 22 a. 211 a. 16*. 18*. 20*. 23*. 25*. 26*. 29*. 40*. 43*. 47*.
—, Sohn Erzherzog Maximilian 211 b.
Farnese, Kardinal Alessandro 5. 9. 14. 15. 17. 18. 19. 25. 26. 27. 29. 33. 35. 37. 39. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 57. 59. 60. 61. 62. 65. 66. 67. 69. 71. 73. 74. 76. 77. 79. 80. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 91. 92. 93. 94. 97. 98. 99. 100. 102. 103. 104. 105. 106. 110. 111. 112. 113. 115. 116. 119. 120. 121. 122. 123. 125. 126 127. 128. 129. 130. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 150. 153. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 166. 167. 170. 171. 175. 176. 178. 179. 181. 182. 183. 185. 187. 188. 191. 193. 194 201. 204. 207. 209. 214. 234. 235. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 262. 263. 266. 267. 66*.
Fernberger, Johann 211 g.
Ghinucci, Girolamo 6. 10. 186. 4*.
Hasenberg, Johann, Dekan zu Leitmeritz 54*.
Lüttich, Kardinal Erhard von — 2*.

Digitized by Google

Lund, Erzbischof Johann von — 17*. 45*.
Marsica, Bischof Angelo von — 42*.
Meißen, Bischof Johann VIII. mit Pflug und Cochläus 64*.
Metzraden, Nikolaus 31*. 32*.
Mignanelli, Fabio 23b. 165.
— und Aleander s. Aleander.
Modena, Bischof Giovanni Morone 211h. 212. 213.
Mussi, Domenico de' — 251. 58*.
Pflug, Julius s. Meißen, Bischof Johann VIII.
Poggio, Giovanni 47. 95. 96. 139. 180. 190. 232. 49*.
Pole, Kardinal Reginald 197.
Prag, Administrator Ernst v. Schleinitz 63*.
Roggendorff, Wilhelm von — 211f.
Rom, Papst Clemens VII. 5*.
—, — Paul III. 3. 4. 12. 16. 20. 28. 30. 31. 36. 56. 63. 64. 68. 114. 144. 218. 8*. 9*. 50*.
Salzburg, Kardinal Matthäus von — 211c.
Sanga, Giovanni Battista 3*.
Schilling, Jakob 38*.
Schlieben, Hans von — 37*. 38*.
Trient, Kardinal Bernhard von — 211d.
Ungarn, König Johann von — 1g.
Venedig, Rat der Zehn 35*.
Verona, Bischof Giov. Matteo Giberti 52*.
Wien, Bischof Joh. Fabri 211b. 62*.

C. Gewährsmänner.

Die Zahlen bedeuten die Seiten (Bd. IV).

Barziz, Johann Maria 413.
Capelleto 391.
Colocza, Erzbischof Francesco 338. 343.
Deutschland, K. Ferdinand 232. 243. 245. 267. 268. 271. 282. 286. 309. 313. 321. 322. 323. 329. 350. 352. 358. 364. 370. 377. 392.
—, — Arzt Gerhard 254.
Florenz, ungenannter Florentiner 360.
Giustiniani, M. 243. 298.
Gran, Erzbischof Paulus 238. 289. 337. 369.
Held, M. 382. 383. 387. 407. 416. 417.
Laski, H. 380.
Lodron, Siegmund 411.
Lordres, Herr von — 247.
Lund, Erzbischof 249. 254. 263. 271. 279. 282.
Madruzzo, Nic. 414.
Mainz, Gesandter 265.
Mecklenburg, Herzog Albrecht 373.
Mignanelli, Fabio 313.
Modena, Bischof Giov. Morone 366. 393. 395.
Nausea, Friedr. 255.
Passau, Administrator Ernst 232. 257. 264.
Ribeisen 376.
Riccius, Hieron. 365. 368. 375.
Sbardellato, Andrea 286 335.
Seckau, Bischof 315.
Susanna, Beltramo 415.
Trient, Kardinal 231. 232. 243. 250. 254
Urticello, Gasparo 331. 347.
Wien, Bischof Joh. Fabri 261.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite.
I. Die Depeschen (Schluß)	1—228
II. Aleanders Tagebuch	229—418
A. Vatikanische Fragmente	231
B. Florentiner Fragmente	362
Anhang I. Aleanders Rückreise	398
Anhang II. Aufzeichnungen Morone's	402
III. Beilagen	419—591
I. Zur Biographie Aleanders	421
II. Aus der Korrespondenz zwischen Kaiser Karl V. und K. Ferdinand	445
III Briefe und Aktenstücke zur Religionsvergleichshandlung	468
IV. Zur Geschichte der Religionsveränderung im Herzogtum Sachsen	541
V. Briefe Ecks und Fabri's	581
Zusätze und Berichtigungen	592
Alphabetisches Register der Orts- und Personen-Namen	593—634
Alphabetisches Verzeichnis der Absender, Empfänger und Gewährsmänner	635—637

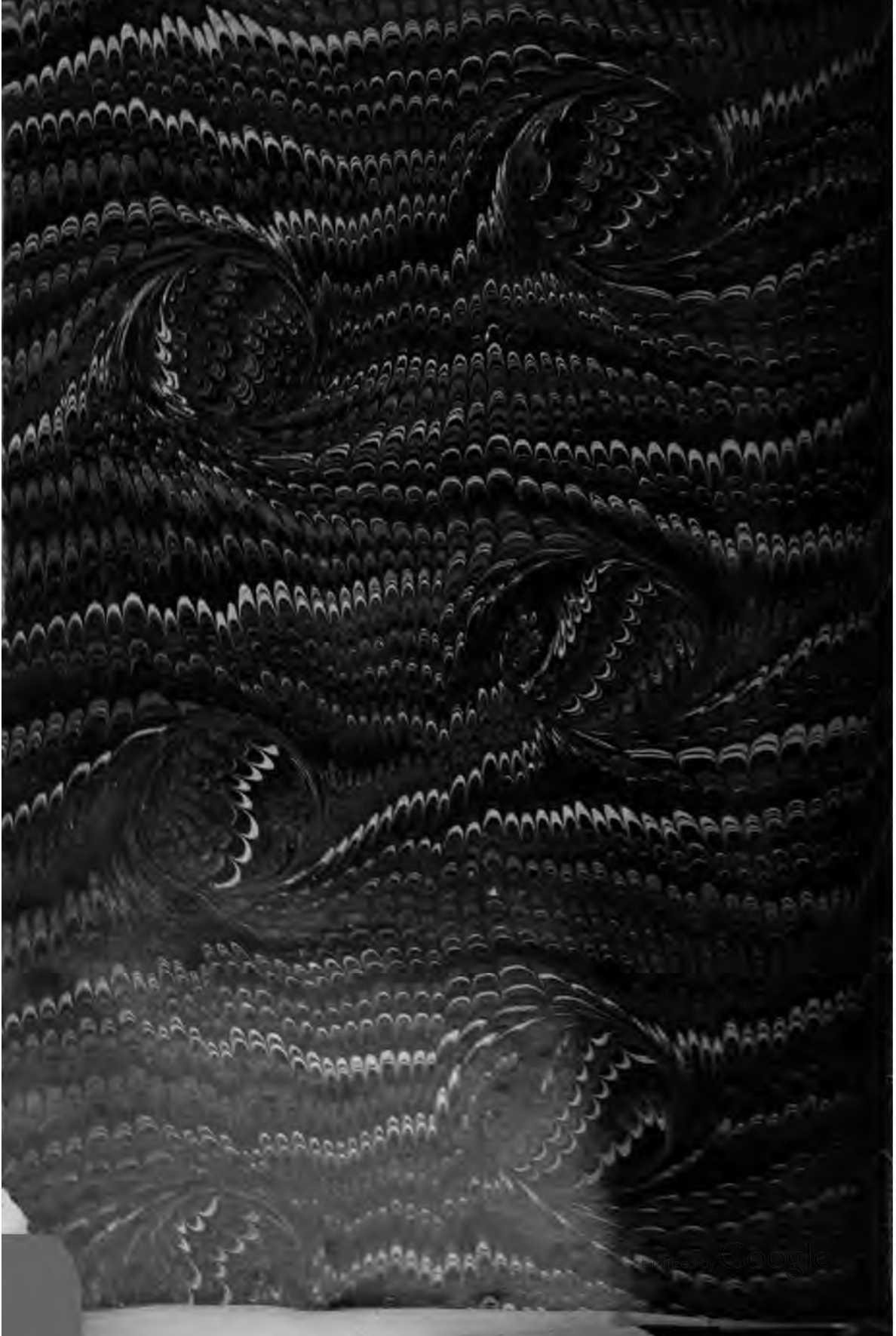
Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



3 2044 058 175 076

AUG 29 62 H

OCT 29 '64 H

374045

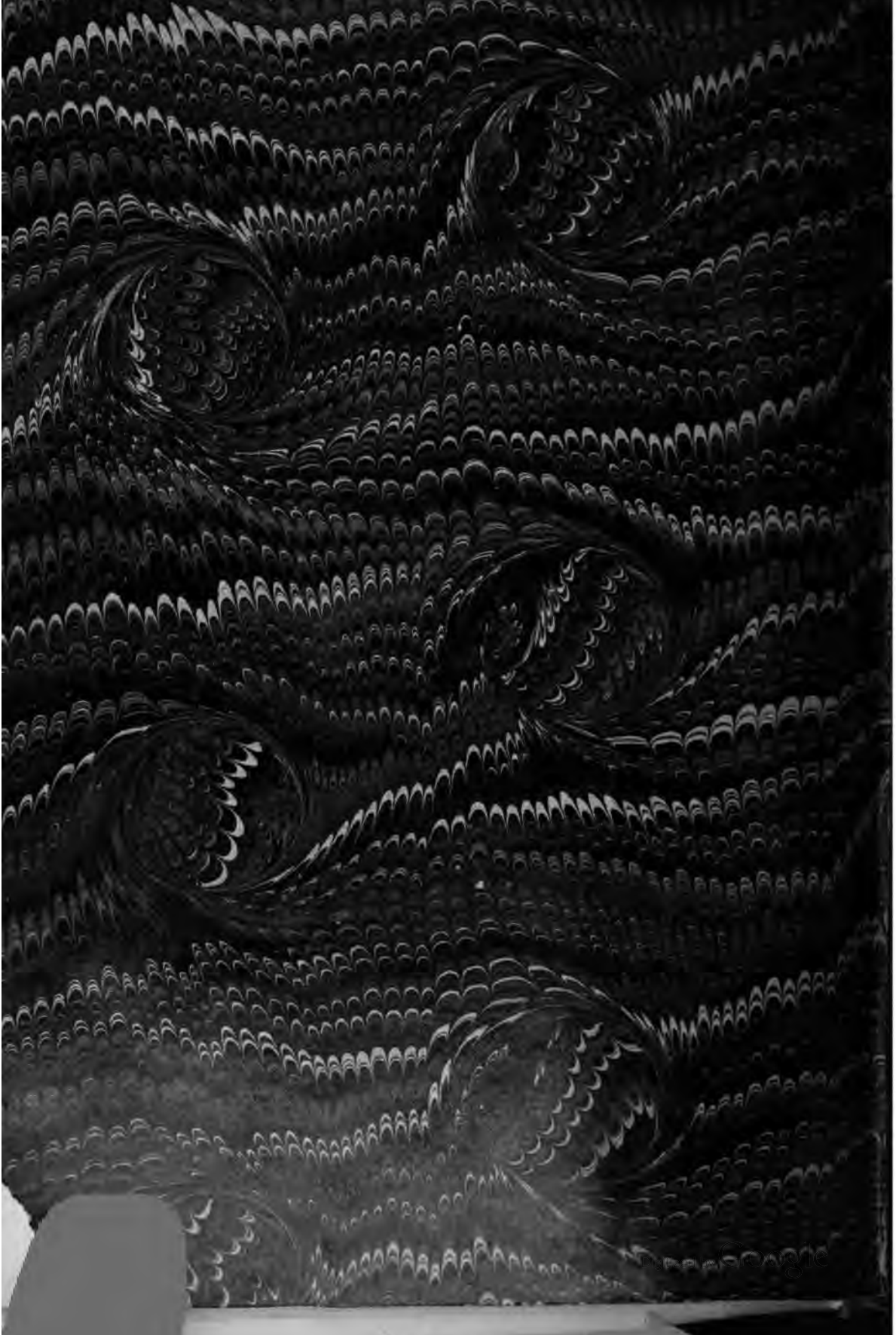
WIDENER

SEP 1 0 2002

BOOK DUE

CANCELLED

Digitized by Google



3 2044 058 175 076
AUG 29 62 H
OCT 29 '64 H
374.045
WIDENER
SEP 1 0 2002
BOOK DUE
Digitized by Google